This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

220.53 .K85 C.1
Martin Luther's Bibelt.
Stanford University Libraries
3 6105 046 765 082

From the Ewald Flügel Library

LELAND·STANFORD·JVNIOR·VNIVERSITY

om the Ewald Flügel Library

Bible. German.

Dr. Martin Luther's

Bibelübersetzung

nach der letzten Original-Ausgabe,

kritisch bearbeitet

von

Dr. Heinrich Ernst Bindseil,

Bibliothekar an der Universität Halle-Wittenberg, Mitgliede der deutschen morgenländischen Gesellschaft, und des afrikanischen Instituts in Paris,

und

Dr. Hermann Agathon Niemeyer,

Director der Francke'schen Stiftungen und der Canstein'schen Bibel-Anstalt.

Erster Theil.

Die fünf Bücher Mose's.

Halle,

Druck und Verlag der Canstein'schen Bibel-Anstalt.

1850.

216627

Vorwort.

Die dreihundertjährige Feier der letzten von Luther selbst 1545 besorgten Original-Ausgabe seiner Bibelübersetzung haben wir dadurch am würdigsten zu feiern geglaubt, daß wir einen Plan entwarfen, diese Ausgabe, die wegen ihrer großen Seltenheit wohl nur sehr Wenigen durch eigene Ansicht bekannt sein möchte, durch einen genauen Abdruck derselben wieder allgemein bekannt und zugänglich zu machen, und so dieses Meisterwerk namentlich denen, welche schon ihr Beruf dazu auffordert, dasselbe mit dem regsten Interesse zu betrachten, in seiner ursprünglichen Gestalt vorzulegen, einer Gestalt, von der es sich im Laufe der Zeit gar mannichfach entfernt hat. Denn einerseits hat die allmählige Veränderung der Sprache darauf eingewirkt, weil man das Bedürfniß fühlte, hiernach auch dieses Werk umzugestalten, damit es der größern Zahl der Leser in jeder Sprach-Periode allgemein verständlich werde; andererseits aber haben auch andere minder dringende oder zu rechtfertigende Beweggründe, hie und da auch bloße Willkühr Aenderungen veranlaßt. Jedenfalls schien es uns ein zeitgemäßes Unternehmen zu sein, dieses Werk in der Gestalt, in welcher es zum letzten Male aus der Meisterhand seines unsterblichen Verfassers hervorging, hier wiederzugeben.

Wenn nun aber auch schon ein bloßer Abdruck dieser letzten Original-Ausgabe Vielen erwünscht sein muß, so würde doch Niemand aus auf den ersten Blick die unablässige Sorgfalt erkennen, mit welder große Reformator von seiner ersten Probe, den 1517 von ihm t herausgegebenen Bußpsalmen an bis zu seiner 1545 vollende-

ten letzten Original-Ausgabe der ganzen Bibel dasselbe innerlich nach und nach umgearbeitet hat. Diese fortschreitende Vervollkommnung des Werks durch den Verfasser selbst, diese innere Geschichte seiner Uebersetzung ist nur erkennbar mittelst einer genauen Vergleichung der letzten Original-Ausgabe der ganzen Bibel mit allen frühern Original-Ausgaben seiner Uebersetzung sowohl der ganzen Bibel, als auch größerer und kleinerer Theile derselben, und kann nur durch eine Darlegung der bei solcher Vergleichung gefundenen Verschiedenheiten anschaulich gemacht werden.

Wir entschlossen uns deshalb, um beide Zwecke zu erreichen, die Ausgabe von 1545 in einem genauen Abdrucke als Text zu geben, und die bei ihrer Vergleichung mit allen vorhergehenden Ausgaben Luther's gefundenen wichtigern Verschiedenheiten als Varianten unter demselben, zum Theil mit kritischen Anmerkungen, beizufügen. Den hierbei befolgten Plan ausführlicher zu entwickeln, ist der Zweck der folgenden Einleitung.

So übergeben wir denn diese kritische Ausgabe dem wissenschaftlichen Publicum mit dem innigen Wunsche, daß dieselbe eine günstige Aufnahme und Würdigung finden möge.

Halle, im December 1850.

Dr. H. A. Niemeyer.

Dr. H. E. Bindseil.

Einleitung.

Wie das Meisterwerk unsers großen Reformators, die Bibelübersetzung, seinem äußern Umfange nach allmählig entstand, und wie viele Ausgaben dieser Uebersetzung so wohl der ganzen Bibel, als auch ihrer einzelnen Theile erschienen sind, lehrt die äußere Geschichte dieses Werks, welche außer Andern namentlich G. W. Panzer in seinem trefflichen Buche: „Entwurf einer vollständigen Geschichte der deutschen Bibelübersetzung D. Martin Luthers vom Jahr 1517 an, bis 1581. Nürnberg 1783. 2. Ausgabe Nürnberg 1791." gegeben hat. Dagegen fehlte bis jetzt eine mindestens eben so wichtige innere Geschichte dieser Uebersetzung, woraus man ersehen könnte, wie dieselbe von ihrer ersten Probe, den 1517. zuerst herausgegebenen Bußpsalmen, an bis zu der 1545. vollendeten letzten (zehnten) Original-Ausgabe der ganzen Bibel innerlich nach und nach durch Luther's unablässige Sorgfalt verändert worden. Eine solche Geschichte aber kann nur durch eine genaue Vergleichung jener letzten Original-Ausgabe der Gesammtbibel mit allen frühern Original-Ausgaben seiner Uebersetzung so wohl der ganzen Bibel, als auch größerer und kleinerer Theile derselben zu Stande gebracht werden. Dieses ist der Zweck der hier in dem ersten Theile nach erscheinenden kritischen Ausgabe der Lutherischen Bibelübersetzung, in welcher die Original-Ausgabe von 1545. den Text bildet, die bei ihrer Vergleichung mit sämmtlichen frühern Original-Ausgaben seiner Uebersetzung der ganzen Bibel und einzelner Theile und Stellen derselben gefundenen wichtigern Verschiedenheiten als Varianten darunter gesetzt und zum Theil mit kritischen Bemerkungen begleitet werden, wobei die Ausgaben, denen die einzelnen Varianten angehören, durch Signaturen bezeichnet sind. — In diese Arbeit haben wir uns so getheilt, daß ich die kanonischen Schriften des Alten Testaments bearbeite, der Director Dr. Niemeyer aber die Apokryphen desselben und das Neue Testament.

Da die ausführlichere Einleitung zu dieser Ausgabe erst mit dem letzten Theile derselben gegeben werden kann, die vollständige Bekanntschaft mit dem dabei befolgten Plane aber dem Leser schon bei diesem ersten Theile unentbehrlich ist, so lege ich hier

denſelben in den folgenden Paragraphen ausführlich dar, nachdem zuvörderſt der Begriff einer Original-Ausgabe einer deutſchen Schrift Luther's beſtimmt worden, damit über dieſe hierbei ausſchließlich berückſichtigten Ausgaben kein Zweifel obwalte.

§. 1.

1. Begriff einer Original-Ausgabe deutſcher Schriften Luther's, welche die ganze Bibel oder Theile und einzelne Stellen derſelben enthalten.

Hierbei kommt in Betracht 1) der Verfaſſer und Herausgeber, 2) der Verlagsort, 3) die Erſcheinungszeit, 4) die Sprache der Schrift.

Verfaſſer und Herausgeber einer Schrift muß Luther ſelbſt ſein, wenn die Ausgabe von dieſer Seite als Original-Ausgabe gelten ſoll. Demnach bleiben hier ausgeſchloſſen a) alle Schriften, welche, wenn auch nach einer Handſchrift Luther's, von Andern herausgegeben ſind, b) alle die, welche von Luther bloß mündlich, ſei es aa) als Vorleſung, oder bb) als Predigt, oder cc) in einer Privat-Unterhaltung, vorgetragen, von Andern aber niedergeſchrieben und herausgegeben ſind. Zu aa. gehört z. B. ſeine ausführlichere Auslegung des Briefes an die Galater (ſ. die Wittenberger Ausgabe der deutſchen Werke Luther's Th. I. fol. 1 ff.); zu bb. die Sneider'ſche Ausgabe der Lutheriſchen Auslegung des Vaterunſers und die Predigten über den 65. und 110. Pſalm; zu cc. Luther's Auslegung des 23. Pſalms.

Der Verlagsort einer Original-Ausgabe iſt mit wenigen Ausnahmen Wittenberg. Ausgenommen ſind nämlich nur die von ihm während ſeines Aufenthalts an andern Orten verfaßten und dort herausgegebenen Schriften, z. B. die in Augsburg geſchriebene und gedruckte Auslegung des 109. (110.) Pſalms. Deſſen ungeachtet dürfen auch bei ſolchen urſprünglich anderwärts von Luther herausgegebenen Schriften die bis zum Anfange des Jahres 1546. erſchienenen Wittenberger Ausgaben nicht als Nachdrücke betrachtet werden, da die ſo bei Luther's Lebzeiten erſchienenen wohl nie ohne ſeine Mitwirkung ausgeführt wurden.

Die Erſcheinungszeit einer Lutheriſchen Schrift muß, wenn ſie von dieſer Seite als Original-Ausgabe gelten ſoll, in den von 1517. bis zum Februar des Jahres 1546., in welchem Luther ſtarb, ſich erſtreckenden Zeitraum fallen.

Die Sprache der Original-Ausgaben deutſcher Schriften Luther's muß entweder gleich urſprünglich die deutſche, oder, wenn eine Schrift anfangs lateiniſch von ihm abgefaßt iſt, die darnach gemachte deutſche Ueberſetzung von ihm ſelbſt ausgegangen ſein.

Alle dieſe eben genannten Bedingungen müſſen ſich vereinigen, wenn die Ausgabe einer Lutheriſchen deutſchen Schrift auf den Namen einer Original-Ausgabe Anſpruch machen will. Hiernach könnte nun die Entſcheidung, welchen Ausgaben dieſer Name gebühre, keinen Schwierigkeiten unterworfen zu ſein ſcheinen; allein gar mannichfache treten uns hierbei entgegen. Denn 1) ob Luther ſelbſt eine Schrift aufgezeichnet und herausgegeben habe, oder ob Beides oder wenigſtens das Letztere von einem Andern beſorgt ſei, iſt keineswegs immer ſchon aus dem Titel erkennbar, in einzelnen Fällen auch nicht aus der Vorrede, ſondern kann erſt nach einzelnen Notizen, die in den verſchiedenen Geſammt-Ausgaben der deutſchen Werke Luther's dieſen Schriften beigefügt ſind, entſchieden werden. — 2) In Hinſicht des Verlagsortes gibt der Name Wittenberg auf dem Titelblatte durchaus noch keinen ſichern Anhalt; denn eine ſehr große Menge von Nachdrücken führt ihn auf dem Titel, wie man z. B. aus Panzer's Geſchichte der deutſchen Bibelüberſetzung bei den angegebenen Nachdrücken erſehen kann. Erſt der am Ende einer Schrift (wenn hier eine Ortsangabe ſich findet) ſtehende Ortsname iſt zuverläſſig. Fehlt aber hier, was bei vielen Schriften der Fall iſt, die Ortsangabe, ſo läßt ſich über die Originalität der Ausgabe nur nach inneren Gründen entſcheiden, welche theils der ganzen typographiſchen Einrichtung der Schrift, theils der darin herrſchenden Orthographie und andern ſprachlichen Formen entnommen werden.

So ist z. B. häufiges Vorkommen von ai und ay statt ei, ey immer ein sicheres Zeichen eines Nachdrucks. — 3) In Betreff der Erscheinungszeit einer Schrift mit als Hinderniß entgegen entweder die gänzliche Verschweigung des Jahres, oder bei 1546. die Verschweigung des Monats, da nur das bis zum Anfang des Februar Erschienene noch als von ihm ausgegangen betrachtet werden kann. Wegen dieser bei den Lutherischen Schriften von 1546. meistens obwaltenden Unsicherheit, ob sie vor oder nach Luther's Tode erschienen, sind diese größtentheils hier ganz weggelassen. — 4) Auch selbst die wichtige Frage, ob eine Schrift von Luther deutsch geschrieben sei, ist nach dem Titel selbst nicht immer zu beantworten. So erfährt man z. B. bei der Schrift: „Eyn sehr gute Predig Doct. Martinus Luther Augustt. von czweyerley Gerechtickeyt. Wittenbergk. ANNO DOMINI M. D. XX. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johann. Grunenbergk nach Christ geburt 1520. (2 Bog., die letzte Seite leer.) In Quart." erst aus der Zuschrift, daß sie von Luther selbst lateinisch abgefaßt, und dann von S. (Spalatin) in das Deutsche übersetzt ist.

§. 2.

2. Ueber die Original-Ausgabe von 1545. und deren Abdruck in dieser kritischen Bibelausgabe.

Die letzte (zehnte) Original-Ausgabe der Lutherischen Uebersetzung der ganzen Bibel führt den Titel:

Biblia: Das ist: Die gantze Heilige Schrifft, Deudsch, Auffs new zugericht. D. Mart. Luth. Begnadet mit Kurfürstlicher zu Sachsen Freiheit. Gedruckt zu Wittemberg, Durch Hans Lufft. M. D. XLV.

Am Ende des Hohenliedes: Gedrückt zu Wittemberg Durch Hans Lufft. D. M. XLIIII. (sic)

Die Propheten alle Deudsch. D. Mart. Lut. Gedruckt zu Wittemberg, Durch Hans Lufft. M. D. XLIIII.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg: Durch Hans Lufft. M. D. XLV.

In Med. Folio.

Da, wo diese Ausgabe gleich den übrigen in der Kürze bezeichnet werden soll, wird sie durch K. signirt.

Die einzelnen Bücher dieser Ausgabe sind nur nach Capiteln, nicht aber zugleich nach Versen abgetheilt, statt welcher dagegen häufige Absätze gemacht sind, in deren Anfangsworte außer dem ersten Buchstaben auch der zweite, nicht selten auch der dritte ein sogenannter großer Buchstabe ist z. B. VNd, VND. — Außerdem werden große Buchstaben angewandt 1) oft bei Hauptwörtern, die aber auch sehr oft und nicht selten acht neben einander mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben werden (vgl. z. B. 5. Mos. 19, 21.); bei gewissen Wörtern aber, wie Gott, sind die großen Anfangsbuchstaben regelmäßig in Gebrauch; das Wort Herr, wenn es sich auf Gott oder Christus bezieht, wird meistens mit lauter großen Buchstaben gesetzt: HERR, aber auch HERr z. B. 5. Mos. 6, 21. 22. u. HErr z. B. 5. Mos. 9, 26.; 2) auch bei Eigenschaftswörtern kommen große Anfangsbuchstaben vor, namentlich ziemlich regelmäßig bei Gottlos (Gottlos); 3) auch nicht selten bei Personwörtern, wenn ein Nachdruck darauf ruht oder sie sich auf Gott oder Christus beziehen, in welchem Falle nicht gar selten sämmtliche Buchstaben derselben große Buchstaben sind; 4) auch meistens bei 2 Zeitwörtern, Heben und Weben, wenn sie sich auf Opfer beziehen, z. B. 4. Mos. 19, 30. 32. Hebt; 5) nach einem Punkt und Fragezeichen regelmäßig, oft auch nach einem Komma. Die in solchen Fällen gebrauchten großen Anfangsbuchstaben sind nicht selten aus dem lateinischen Alphabete genommen, z. B. 5. Mos. 29, 17. Grewel, Götzen, v. 18. Man, Gesind, 2, 14. Auff, v. 15. Da, v. 20. Es, v. 21. Das, v. 32. Vnd *) —

*) Den Grund zu diesem Gebrauche großer Buchstaben aus zweierlei Alphabeten gibt der Urheber desselben, der Corrector dieser Ausgabe, M. Georg Rörer (Rorarius) in seiner Postfation zu

Als Interpunctionszeichen kommen nur Punkt, Fragezeichen und Komma, äußerst selten auch ein Kolon vor, deren Gebrauch aber, wenigstens was Punkt und Komma betrifft, von der jetzigen Gebrauchsweise sehr abweicht. — Neben dem Texte stehen auf einer oder beiden Seiten desselben am Rande theils Citate anderer Bibelstellen, theils kurze Angaben des Inhalts der Textabschnitte, theils kürzere oder längere Erläuterungen einzelner Ausdrücke und Stellen.

Von diesen Eigenthümlichkeiten sind bei dem hier unternommenen Abdrucke folgende beibehalten:

1) Die Schreibweise sämmtlicher Wörter mit allen ihren Inconsequenzen *); nur offenbare Druckfehler sind berichtigt **). Den Druckfehlern dürfen aber nicht solche Ausdrucksweisen beigezählt werden, die zwar jetzt zu den Sprachfehlern gerechnet werden, nicht aber zu Luther's Zeit als solche betrachtet wurden, wie: die gewönlichen Zeit 3. Mos. 15, 25., zur gewönlicher Zeit ebendas., zum ewigem Recht 3. Mos. 7, 34., der zweier könige 5. Mos. 4, 47. Dergleichen Ausdrücke sind deshalb unverändert beibehalten. — Auch die nicht gar seltene Vereinigung zweier getrennt zu haltender Wörter in Ein Wort z. B. der Stadmauern statt der Stad mauern (= die Mauern der Stadt), der Stadthor st. der Stad thor, ist beibehalten, vgl. z. B. 5. Mos. 22, 24.
2) Die Interpunction, wobei nur einzelne offenbare Unrichtigkeiten, zum Theil nach der nächst vorhergehenden 9. Original-Ausgabe, verbessert sind ***).

---

derselben selbst an: „Zum dritten sind die zweierley Buchstaben, der ABC vnd der ABC gestalt, gesetzt, dem vnerfaren Leser vnterscheid anzuzeigen, Das wo dieser ABC stehen, die Schrifft rede von gnade, trost etc. Die andern ABC von zorn, straffe etc." Schon aus dieser Angabe des dabei befolgten Princips ergibt sich, daß die lateinischen Buchstaben nicht etwa auf gewisse Wörter beschränkt worden, wie denn auch schon eine flüchtige Ansicht der Original-Ausg. lehrt, daß z. B. viele Namen bald mit einem deutschen, bald mit einem latein. großen Anfangsbuchstaben vorkommen, z. B. 5. Mos. 2, 8. Moabiter, v. 9. Moabiter; v. 10. Emim und Enakim, v. 11. Emim und Enakim. Nur einzelne scheinen regelmäßig mit latein. Buchstaben gesetzt zu sein, z. B. Sihon, Og 5. Mos. 2, 24 ff., so auch wohl fast immer Göttern, Gottlos, Völckern u. a.

*) So steht z. B. 3. Mos. 18, 22. ligen und gleich darauf v. 23. liegen; 25, 27. kome, v. 28. kommen, 19, 13. des Taglöners lohn, 25, 40. Tagelöhners, 2. Mos. 25, 17. 23. anderthalb, 26, 16. anderhalb, 25, 10. beides neben einander.

**) Dergleichen Fehler sind z. B. 1. Mos. 34, 3. feundlich st. freundlich; 35, 22. Rebsweibs st. Rebsweib; 2. Mos. 14, 22. Wassar st. Wasser; 23, 29. se st. sie; 25, 27. vntet st. vnter; 35, 18. seulen st. seilen; 38, 22. HRRR st. HERR; v. 24. Ales st. Alles; 40, 12. Stiffs st. Stiffts; v. 22. hausseu st. haussen; 3. Mos. 2, 4. Sffeisopffer st. Speisopffer; 15, 19. anröret st. anrüret; 23, 43. Egiptenland st. Egyptenland. — Es sind jedoch nur solche Druckfehler der Ausg. v. 1545. ohne Weiteres verbessert, welche einzelne Buchstaben betreffen, nicht aber solche, wobei Wörter ausgelassen oder unrichtige gesetzt sind, z. B. 2. Mos. 14, 27. stürtzet statt stürtzet sie; 38, 25. sechzig st. siebenzig. In solchen Fällen ist im Texte der Fehler beibehalten, und nur bei der dazu gehörenden Variante bemerkt, daß die Texteslesart ein Druckfehler sei. — Formen, die zwar in dieser Ausg. Druckfehler sein könnten, aber doch auch in einzelnen andern Ausgaben als übliche Wortformen vorkommen, sind beibehalten, wenn sie auch in d. Ausg. v. 1545. selten oder vielleicht sonst gar nicht vorkommen. Hieher gehört z. B. 2. Mos. 19, 9. ewiglich statt des sonstigen ewiglich; 24, 16. Herligkeit statt des sonst üblichen Herligkeit.

***) Hinzugesetzt ist z. B. ein Interpunctionszeichen 3. Mos. 17, 9. thue, Der (Ausg. K. thue Der), 18, 10. blössen, denn (K. blössen denn), 5. Mos. 9, 2. hast, von (K. hast von), 22, 4. wege, So (K. wege So); weggelassen ist ein solches z. B. 3. Mos. 22, 13. kompt wider (K. kompt, wider), 5. Mos. 1, 7. im gefilde (K. im, gefilde); verändert ist ein solches z. B. ein Punkt in ein Komma, welches die 9. Ausg. dem Zusammenhange gemäß hat, am Ende des Verses 5. Mos. 9, 15. u. a. — Meistens jedoch ist die Interpunction auch da, wo sie falsch oder mangelhaft ist, beibehalten.

3) Die Capitel-Abtheilung und die Absätze.

Weggelassen sind folgende:

1) Der Gebrauch, zu Anfang von Capiteln und allen übrigen Absätzen außer dem Anfangsbuchstaben auch den zweiten oder auch zugleich den dritten Buchstaben durch einen großen Buchstaben zu bezeichnen, z. B. statt VND oder VNd, DEr oder DER ist stets Vnd, Der gesetzt. Außer diesem Falle aber ist der Gebrauch, zwei oder mehr Buchstaben eines Wortes durch große Buchstaben zu bezeichnen, beibehalten z. B. HErr, HERr, HERR, JCH.
2) Der Gebrauch großer Buchstaben aus dem lateinischen Alphabete, z. B. Grewel ist in Grewel verändert.
3) Sämmtliche Marginalien, welche später in einem besondern Bande herauszugeben beabsichtigt wird.

Neu hinzugefügte Einrichtungen sind:

1) Die Vers-Abtheilung, deren Zahlen aber, um sie als etwas der Original-Ausgabe Fremdes zu bezeichnen, eingeklammert sind.
2) Die Capitel-Abtheilung da, wo die jetzt übliche von der dieser Original-Ausgabe abweicht, aber so, daß beide zugleich festgehalten werden, indem der gewöhnliche größere Capitel-Absatz nebst seiner üblichen, eine besondere Zeile bildenden Ueberschrift der Original-Ausgabe sich anschließt, und die davon abweichende Capitel-Abtheilung bloß durch einen kleinern Absatz und eine bloß etwas eingerückte, nicht aber eine besondere Zeile bildende Capitel-Angabe bezeichnet wird, wie es auch in den neuern deutschen Bibeln in solchen Fällen üblich ist. Man vgl. in diesem Abdrucke z. B. 1. Mos. 32. 2. Mos. 16. 3. Mos. 26. 4. Mos. 22. 5. Mos. 17.
3) Der unter dem Texte beigegebene kritische Apparat.

§. 3.

3. Ueber die mit der Original-Ausgabe der ganzen Bibel von 1545. verglichenen andern Original-Ausgaben biblischer und anderer Schriften Luther's, und deren Bezeichnung im kritischen Apparate.

Die mit der Original-Ausgabe der ganzen Bibel von 1545. verglichenen Original-Ausgaben *) zerfallen in folgende Classen:

A. Original-Ausgaben der deutschen Schriften Luther's, die bloß Uebersetzungen enthalten.
   I. O. A. der Uebersetzung der ganzen Bibel;
   II. O. A. der Uebersetzung einzelner größerer Theile der Bibel:
      A. solcher, die mehrere größere Bücher umfassen;
      B. solcher, die zwei oder mehrere kleinere biblische Schriften umfassen, und einzelner biblischer Bücher;
   III. O. A. der Uebersetzung einzelner kleinerer Stücke der Bibel.

B. Original-Ausgaben der deutschen Schriften Luther's, in welchen die Uebersetzungen größerer Theile und kleinerer Stücke der Bibel zugleich mit Erläuterungen verbunden sind.
   I. O. A. von Luther's deutschen Auslegungen einzelner größerer Theile und kleinerer Stücke der Bibel:
      A. Auslegungen größerer Theile der Bibel;
      B. Auslegungen kleinerer Stücke der Bibel;

*) Für diesen I. Theil sind die dahin gehörenden Ausgaben theils von mir selbst, theils von den beiden Herrn Candidaten Hupe und Wichmann mit der von 1545. verglichen worden, aus deren Varianten-Sammlung ich dann die Varr. ausgewählt habe, welche dem in §. 4. angegebenen Plane entsprechen.

C. Auslegungen einzelner größerer (zwei oder mehrere Verse enthaltender) Theile eines Capitels und einzelner Verse eines Capitels einer bibli=schen Schrift.

II. D. A. Lutherischer Sermone und Predigten über ganze biblische Bücher, und über einzelne Stücke und Stellen einzelner biblischer Bücher:
A. Predigten über ganze biblische Bücher;
B. Sermone und Predigten über größere Theile einzelner biblischer Bücher;
C. Sermone und Predigten über Theile einzelner Capitel biblischer Bücher.

III. D. A. deutscher Schriften Luther's, in welchen beiläufig einzelne Bibelstellen übersetzt angeführt werden:
A. Stellen aus dem Alten Testamente;
B. Stellen aus dem Neuen Testamente.

Alle diese sind im kritischen Apparate, wie das der nöthigen Kürze wegen in solchen Fällen gebräuchlich ist, durch Signaturen bezeichnet und zwar
die zu A. I. gehörenden durch große latein. Buchstaben,
die von A. II. durch kleine latein. Buchstaben,
die von A. III. durch kleine griechische Buchstaben, und die in Luther's Betbüchlein enthaltenen Stücke der Bibel durch Beth., welcher Signatur noch zur Bezeich=nung der verschiedenen Umarbeitungen dieses Büchleins griechische Buchstaben beigefügt sind,
die Schriften von B. I. A. B. sind durch Ausl. (Auslegung) nebst beigefügten einfachen oder (nachdem die Reihe der einfachen zu Signaturen verwendet worden) dop=pelten kleinen latein. Buchstaben bezeichnet,
die von B. I. C. theils durch Ausl. mit beigesetzten kleinen griech. Buchstaben, theils durch Post. (Postille), Cat. (Catechismus) und Lb. (Laien=Bibel),
die von B. II. A. B. C. durch Pr. (Predigt) und Serm. (Sermon) nebst beigesetz=ten kleinen latein. oder (nachdem dieses ganze Alphabet zu Signaturen ver=braucht war) griech. Buchstaben,
die von B. III. theils auch durch Serm., theils durch Abh. (Abhandlung), Br. (Brief), Schr. (Schrift), Taufb. (Taufbüchlein), Tract. (Tractat), mit beigesetzten kleinen latein. oder griech. Buchstaben.

Die verschiedenen Original=Ausgaben aller dieser Schriften von A. II. an bis B. III. sind durch der eben genannten Signatur beigefügte deutsche Zahlen bezeichnet, z. B. a. 1. (die erste Original=Ausgabe der Luth. Uebers. des Pentateuchs), Pr. a. 1. (die erste Original=Ausg. von Luther's Predigt über das erste Buch Mose).

Die vollständige Uebersicht aller zu den obigen Classen gehörenden Schriften nebst den dafür gebrauchten Signaturen enthält meine Schrift: „Verzeichniß der Original=Ausgaben der Lutherischen Uebersetzung so wohl der ganzen Bibel, als auch größerer und kleinerer Theile und einzelner Stellen derselben. Halle 1841. 4.“, welche später der aus=führlichern Einleitung wird einverleibt werden.

Da ich nicht annehmen darf, daß Jeder, welcher diese Bibel gebraucht, auch jenes Verzeichniß bis zum Erscheinen der eben erwähnten Einleitung daneben habe, so ist es zum Verständniß der Signaturen, wodurch in den Varianten zu den hier vorliegenden 5 Büchern Mose's die dabei verglichenen Original=Ausgaben bezeichnet sind, unerläßlich, hier diese Signaturen der Reihe nach aufzuführen und bei jeder den Titel der dadurch bezeichneten Schrift anzugeben.

A.

1. Biblia, das ist, die gantze Heilige Schrifft Deudsch. Mart. Luth. Wittemberg. Begnadet mit Kürfurstlicher zu Sachsen freiheit. Gedruckt durch Hans Lufft. M. D. XXXIIII.

Das Ander teil des alten Testaments. Wittemberg M. D. XXXIIII.
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg, Durch Hans Lüfft M. D. XXXIIII.
Das Dritte teil des Alten Testaments. Wittemberg. M. D. XXXIIII.

Die Propheten alle Deudſch. D. Mar. Luth. Gedrückt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXIIII.

Apocrypha. Das ſind Bücher: ſo nicht der heiligen Schrifft gleich gehalten: vnd doch nützlich vnd gut zu leſen ſind. I. Judith — VIII. Stucke jm Daniel. D. Mart. Luther. Wittemberg M. D. XXXIIII.

Das Newe Teſtament. D. Mart. Luth. Wittemberg M. D. XXXIIII.

In Folio.

B.

2. Biblia, das iſt, die gantze Heilige Schrifft Deudſch. Mart. Luth. Wittemberg. Begnadet mit Kürfurſtlicher zu Sachſen freiheit. Gedruckt durch Hans Lufft. M. D. XXXV.

Am Ende des Buchs Eſther: Ende des Andern teils des Alten Teſtaments. Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXV.

Das Dritte Teil des Alten Teſtaments.

Die Propheten alle Deudſch. D. Mar. Luth. Gedruckt zu Wittemberg, durch Hans Lufft. M. D. XXXV.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg, durch Hans Lufft. M. D. XXXV.

Apocrypha. Das ſind Bucher, ſo nicht der heiligen Schrifft gleich gehalten, vnd doch nützlich vnd gut zu leſen ſind. I. Judith — VIII. Stück jnn Daniel.

Das Newe Teſtament. D. Mart. Luth. Wittemberg. M. D. XXXV.

In Folio.

C.

3. Biblia, das iſt, die gantze Heilige Schrifft Deudſch. D. Mart. Luth. Wittemberg. Begnadet mit Kurfurſtlicher zu Sachſen freiheit. Gedrückt durch Hans Lufft. M. D. XXXVI.

Das Ander teil des alten Teſtaments. Wittemberg M. D. XXXVI.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg, durch Hans Lufft. M. D. XXXVI.

Das Dritte Teil des Alten Teſtaments. I. Hiob — V. Hohelied Salomo. Wittemberg. M. D. XXXVI.

Die Propheten alle Deudſch. D. Mar. Luth. Gedrückt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXVI.

Apocrypha. Das ſind Bucher: ſo nicht der heiligen Schrifft gleich gehalten: vnd doch nützlich vnd gut zu leſen ſind. I. Judith — VIII. Stucke jnn Daniel. D. Mar. Luther. Wittemberg. M. D. XXXVI.

Das Newe Teſtament. D. Mart. Luth. Wittemberg. M. D. XXXVI.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXVI.

In Folio.

D.

4. Biblia: das iſt: die gantze Heilige Schrifft Deudſch. D. Mart. Luth. Wittemberg. Begnadet mit Kürfurſtlicher zu Sachſen freiheit. Gedrückt durch Hans Lufft. M. D. XXXIX.

Das Ander teil des alten Teſtaments. Wittemberg. M. D. XXXVIII.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXVIII.

Das Dritte Teil des Alten Teſtaments. I. Hiob — V. Hohelied Salomo. M. D. XXXVIII.

Die Propheten alle Deudſch. D. Mar. Luth. Gedrückt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXVIII.

Apocrypha. Das ſind Bucher: ſo der heiligen Schrifft nicht gleich gehalten, vnd doch nützlich vnd gut zu leſen ſind. D. Mart. Luther. Wittemberg. M. D. XXXVIII.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXIX.

Das Newe Teſtament D. Mart. Luth. Wittemberg. M. D. XXXVIII.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXIX.

In Folio.

E.

5. Biblia: das iſt: die gantze Heilige Schrifft, Deudſch. D. Mart. Luth. Wittemberg. Begnadet mit Kürfurſtlicher zu Sachſen Freiheit. Gedruckt durch Hans Lufft. M. D. XL.

Am Ende des Hohenliedes: Gedrückt zu Wittemberg, Durch Hans Lufft. M. D. XL.

Die Propheten alle Deudſch. D. Mart. Luth. Wittemberg. M. D. XL.

Apocrypha. Das ſind Bücher, ſo der heiligen Schrifft nicht gleich gehalten, vnd doch nützlich vnd gut zu leſen ſind. D. Mart. Luth. Wittemberg. M. D. XL. I. Judith — VIII. Stücke in Daniel.

Das Newe Teſtament. D. Mar. Luth. Wittemberg M. D. XL.

Am Ende der Offenb. Johannis: Gedrückt zu Wittemberg Durch Hans Lufft. M:D:XL.

In Folio.

F.

6. Biblia: das iſt: die gantze Heilige Schrifft, Deudſch, Auffs new zugericht. D. Mart. Luth. Begnadet mit Kurfürſtlicher zu Sachſen Freiheit. Gedruckt durch Hans Lufft, zu Wittemberg. M. D. XLI.

Am Ende des Hohenliedes: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft M. D. XLI.

Die Propheten alle Deudſch. D. Mar. Luth. Wittemberg. M. D. XL.

Apocrypha, das ſind Bücher u. ſ. w. D. Mart. Luther. Wittemberg.

Das New Teſtament. D. Mart. Luth. Wittemberg. M. D. XL.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft, Anno M. D. XL.

In Folio.

G.

7. Biblia: das iſt: Die gantze Heilige Schrifft: Deudſch Auffs New zugericht. D. Mart. Luth. Begnadet mit Kürfürſtlicher zu Sachſen Freiheit. Gedrückt zu Wittemberg, Durch Hans Lufft. M. D. XLI.

Am Ende des Hohenliedes: Gedrückt zu Wittemberg: Durch Hans Lufft. M:D:XLI.

Die Propheten alle Deudſch. D. Mart. Luth. Gedruckt zu Wittemberg, Durch Hans Lufft. M. D. XLI.

Apocrypha: Das ſind Bücher: ſo der heiligen Schrifft nicht gleich gehalten: vnd doch nützlich vnd gut zu leſen ſind. I. Judith — VIII. Stücke in Daniel.

Am Ende des Neuen Teſtaments: Gedruckt zu Wittemberg Durch Hans Lufft. M.D.XLI.

In Med. Fol.

H.

8. Biblia: Das iſt: Die gantze Heilige Schrifft: Deudſch, Auffs New zugericht. D. Mart. Luth. Begnadet mit Kürfürſtlicher zu Sachſen Freiheit. Wittemberg. M. D. XLIII.

Am Ende des Hohenliedes: Gedruckt zu Wittemberg: Durch Hans Lufft. M. D. XLIII.

Die Propheten alle Deudſch. D. Mart. Lut. Gedruckt zu Wittemberg, Durch Hans Lufft. M. D. XLIII.

Am Ende des Neuen Teſtaments: Gedruckt zu Wittemberg: Durch Hans Lufft. M. D. XLIII.

In Folio.

I.

9. Biblia: Das iſt: Die gantze Heilige Schrifft, Deudſch, Auffs New zugericht. D. Mart. Luth. Begnadet mit Kurfürſtlicher zu Sachſen Freyheit. Gedrückt zu Wittemberg, Durch Hans Lufft. M. D. XLIII.

Am Ende des Hohenliedes: Gedruckt zu Wittemberg: Durch Hans Lufft. M. D. XLIII.

Die Propheten alle Deudſch. D. Mart. Luth. Gedrückt zu Wittemberg, Durch Hans Lufft. M. D. XLIII.

In Folio.

a. 1.

Das Alte Teſtament deutſch. M. Luther. Vvittemberg. (1523.)
In Folio.

a. 2.

Das Alte Teſtament deutſch. M. Luther. Vvittemberg.
Ende der Bücher Moſe: Gedruckt zu Wittemperg Melchior vnd Michel Lotther gebruder M. D. XXiij. In Folio.

a. 3.

Das Alte Teſtament deutſch. M. Lüther Wittem.
Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M D XXiij.
In kl. Octav.

a. 4.

Das Alte teſtament deutzſch. Marti. Luther. Wittemberg. M. D. XXiiij.
Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Melchior Lotther den iungen. M. D. XXiiij.
In gr. Octav.

a. 5.

Das Alte teſtament deutzſch. Marti. Luther. Wittemberg M. D. XXv.
Ende: Gedruckt zu Wittemberg Michel Lotther M. D. XXv.
In Octav.

a. 6.

Das Alte Teſtament deudſch. M. Luther. Wittemberg. M. D. XXVI.
Ende: Gedruckt zu Wittemberg. Michel Lotther. M. D. xxvj.
In Folio.

a. 7.

Das Alte teſtament deudſch. Martinus Luther Wittemberg. M. D. XXVIII.
Ende: Gedruckt zu Wittemberg Michael Lotther.
In gr. Octav.

Abh. a.

drey Symbola oder Bekentnis des glaubens Chriſti jnn der kirchen eintrechtiglich gebraucht. Mart. Luther. D. Wittemberg. M. D. XXXVIII.
Ende: Gedruckt zu wittemberg durch Joh. weis M. D. XXXVIII. (6 Bog., die letzte Seite leer.) In Quart.

Abh. b.

Wider das Bapſtum zu Rom vom Teuffel geſtifft, Mart. Luther D. Wittemberg, 1545. durch Hans Lufft. (23¾ Bog.) In Quart.

Abh. c.

Das Jheſus Chriſtus eyn geborner Jude ſey Doctor Martinus Luther. Wittemberg. M. D. xxiij. (18 Bl.) In Quart.

Abh. d.

Grund vnnd vrſach aller Artickel D. Marti. Luther: ſo durch Romiſche Bulle vnrechtlich vordampt ſeyn. Vuittemberg. (14 Bog., die letzte Seite leer.) In Quart.

Abh. e.

Von den Concilijs vnd Kirchen. D. Mart. Luth. Wittemberg 1539.
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXIX. (33 Bog.)
In Quart.

Abh. f. 1.

Von den Jüden vnd jren Lügen. D. M. Luth. Gedrückt zu Wittemberg, Durch Hans Lufft. M. D. XLIII. (35¾ Bog.) In Quart.

Abh. f. 2.

2. Von den Jüden vnd jren Lügen. D. M. Luth. Zum andernmal gedruckt, vnd mehr dazu gethan. M. D. XLIII.
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg, durch Hans Lufft. In Quart.

Abh. g.

Das dieſe wort Chriſti (Das iſt mein leib etce) noch feſt ſtehen widder die Schwermgeiſter. Mart. Luther. M. D. XXVII.
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg Michael Lotther M. D. XXVII. (18¼ Bog.) In Quart.

Abh. h. 1.

1. Warumb des Babſts vnd ſeyner Jungern bucher von Doct. Martino Luther vorbrant ſeynn. Laſz auch anczeygen wer do wil. warumb ſie D. Luthers bucher vorprennet haben. Wittembergk. D. M. xx. (sic)
Am Ende: Gedruckt zu Wittembergk Nach Chriſt gepurt, 1520. JAR. (7 Bl.) In Quart.

Abh. h. 2.

2. Warumb des Bapſts vnd ſeyner Jungern bucher von Doc. Martino Luther vorbrannt ſeyn. Laſz auch antzeygen wer do wil warumb ſie Doc. Luthers bucher vorbrennet haben. Wittembergk. D. M. L. xx. (sic)
Am Ende: Gedruckt tzu Wittembergk Nach Chriſti gepurt. M. D. XX. JAR. (8 Bl., die letzte Seite leer.) In Quart.

Abh. i. 1.

1. Von dem Bapſtum tzu Rome: wider den hochberumpten Romaniſten tzu Leiptzk D. Martinus Luther. Auguſt. Wuittenbergk. (7½ Bog., die letzte Seite leer. Ohne Angabe des Jahres und Druckers.) In Quart.

Abh. i. 2.

2. Von dem Bapſtum zu Rome: widder den hochberumpten Romaniſten zu Leiptzck D. Martinus Luther Auguſt. Wuittenberg. (7¾ Bog.) In Quart.

Abh. k. 1.

1. Von welltlicher vberkeytt, wie weytt man yhr gehorſam ſchuldig ſey. Marti. Luther Wuittemberg M. D. xxiii.
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg Durch Nickel Schyrlentz, Anno .M. .D. XXiij. (6½ Bog., die letzte Seite leer.) In Quart.

Abh. k. 2.

2. Von weltlicher vberkeyt, wie weyt man yhr gehorſam ſchuldig ſey. Mart. Luther. Wittemberg. 1524. In Quart.

Abh. l. 1.

1. Von der Beycht ob die der Bapſt mácht habe zu gepieten. Doctor Martinus Luther. Wuittenberg. (Am Ende der Vorrede ſteht: gebenn ynn meyner Pathmos. Prima Junij. M. D. xxi.) (8½ Bog.) In Quart.

Abh. l. 2.

2. Von der Beicht ob die der Bapſt macht habe zu gepieten. Doctor Martinus Luther. Wittenbergk. (Auf der dritten Seite am Ende des Vorwortes ſteht: geben ynn meyner Pathmoß. Prima Junij. 1521.) (7 Bog., die letzte Seite leer.) In Quart.

Abh. m. 1.

1. Vom miſzbrauch der Meſſen. Martinus Luther. Wittemberg. M. D. xxij. In Quart.

Abh. m. 2.

2. Vom Miſzbrauch der Meſſen. Martinus Luther. Wittemberg. 1523.
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg Melchior vnd Michael Lotther gebrüder, Im Jar M. D. XXiij. (16¼ Bog.) In Quart.

Ausl. ii.

Das ſiebend Capitel S. Pauli zu den Chorinthern Auſgelegt durch Martinum Luther. Wittemberg. M.D.xxiij.

Am Ende: Zu Wittemberg 1523. In Quart.

Ausl. x. 1.

1. Außlegung des hundert vnd neundten pſalmen. Dixit dominus domino meo, Doctor Martini Luther Auguſtiner zu Wittenberg, zu herr Hieronymus Ebner Loſunger zu Nürnberg.

Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg durch Silvanum Otmar, am abent vnſer lieben frawen geburt. Anno Fünfftzehenhundert vnd im achtzehenden jare. (4½ Bogen.) In Quart.

Ausl. x. 2.

2. Außlegung des hundert vnd neundten pſalmen. Dixit dominus domino meo, Doctor Martini Luther Auguſtiner zu Wittenberg, zu herr Hieronymus Ebner Loſunger zu Nürnberg.

Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg durch Jörgen Nadler bey Barfüſſer Dor. Nach Chriſti geburt 1520. Jar. (3½ Bog.) In Quart.

Ausl. x. 3.

3. Außlegung des hundert vnd neunten pſalmen. Dixit dominus domino meo. Doctoris Martini Luther, Auguſtiner zu Wittenbergk. Zu Herr Hieronymo Ebner Loßunger zu Nürnberg.

Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johan Grunenbergk. Nach Chriſti gepurt 1520. Jar. (3 Bog. 2 Bl.) In Quart.

Ausl. α.

Die zehen gepot gottes. mit einer kurtzen außlegung jrer erfullung vnd vbertretung. von Doctor Martinus Luther Auguſtiner gemacht. (4 Bl., die letzte Seite leer.) In Quart.

Ausl. β. 1.

1. Ern kurtz Form der tzehen gepott Martini L. Eyn kurtz form des Glawbens. Eyn kurtz form des Vatter vnßers. (16 Bl., die letzte Seite leer. Ohne Angabe des Druckortes, Druckers und Jahres.) In Quart.

Ausl. β. 2.

2. Eyn kurtz form der zehen gebott D. Martini Lu. Eyn kurtz form des Glaubens. Eyn kurtz form des Vatter vnſers. (Ohne Angabe des Druckortes, Druckers und Jahres.) In Quart.

Ausl. β. 3.

3. Eyn kurcz Form der czehen gepott D. Martini. L. Eyn kurcz form deß Glaubens. Eyn kurcz form deß Vatter vnßers. ANNO NATALI CHRISTIANO M, D, XX, (sic)

Am Ende: Gedruckt czu Wittenbergk durch Johannem Grunenbergk, Nach Chriſt gepurt Tauſent funffhundert vnd Zwentzigſten iar. (14 Bl., die letzte Seite leer.) In Quart.

Ausl. β. 4.

4. Ern kurcz form der czehen gepott. D. Martini L. Eyn kurcz form deß Glaubens. Ern kurcz form des vatter vnßers. Wittemberg. 1521. In Quart.

Ausl. β. 5.

Ein kurtz form der zehen Gebote, des Glaubens, des Vater Vnſers, nebſt etlichen Pſalmen vnd einigen Briefen des N. T. Wittemberg 1523. In Octav.

Ausl. γ. 1.

1. Von den guten Wercken: D. M. L. Wittenberg.
   Am Ende: Getruckt tzu Wittenberg bey dem iungen Melchior Lotther, Im tauſent funffhundert vnnd tzweyntzigiſten iar. In Quart.

Ausl. γ. 2.

2. Von den gutten wercken. D. Martinus Luther. Wuittemberg. 1523.
   Am Ende: Getruckt zu Wittemberg bey Melchior vnd Michael Lotther, Im tauſent funffhundert vnd eyn vnd zwentzigſten iar. In Quart.

Ausl. γ. 3.

3. Von den guten Wercken. D. M. L. Wittemberg. 1525. In Quart.

Ausl. δ.

Vom Schem Hamphoras: Vnd vom Geſchlecht Chriſti. Matthei am j. Capitel. D. Mart. Luth. Wittemberg. M. D. XLIII.
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg, durch Georgen Rhaw. In Quart.

Ausl. ε. 1.

1. Der Segen, ſo man nach der Meſſe ſpricht vber das Volck, aus dem vierden buche Moſi, am .vj. Cap. Ausgelegt durch D. Mart. Luth. Wittemberg. M D XXXII.
   Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Weis. M. D. XXXII. In Quart.

Ausl. ε. 2.

2. Der Segen, ſo man nach der Meſſe ſpricht vber das Volck, aus dem vierden buche Moſi, am .vj. Cap. Ausgelegt durch D. Mart. Luth. Wittemberg. M D XXXII.
   Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz. In Quart.

Ausl. ζ.

Von dieſer Schrift gibt es 4 Ausgaben:

1. Von menſchen leren tzu meyden D. Mart. Luther. Wittenberg. 1521. In Quart.
2. Von menſchen lere tzu meyden D. Marti. Luther. Wittenberg. M. D. xxii.
   Am Ende: Gedruckt tzu Wittenberg. Nickell Schyrlentz ym tzwey vnd tzwentzigſten Jar. In Quart.
3. Von menſchen Lere tzu meiden, Doct. Mart. Luther. Wittenberg. 1523. In Quart.
4. Von menſchenn lere zu meyden. Anttwortt auff ſprüche ßo man furet menſchen lere tzu ſterckenn. D. Marti. Luther. Wittemberg. M. D. xx. ij. In Quart.

Ausl. η.

[redacted]

Br. a.

Von Der Widdertaufe an zween Pfarherrn, Ein brieff Mart. Luther. wittemberg. M. D. XXVIII.

Am Ende: Gedruckt zu wittemberg, durch Hans Lufft. (6 Bog., die 3 letzten Seiten leer.) In Quart.

Br. b.

Eyn ſendebrieff von dem harten büchlin wider die Bawrn. M. Luther. 1525. (12 Bl.) In Quart.

Bt.

Ein einfeltige weiſe zu Beten, fur einen guten freund. Mart. Luther. 1535.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXV. In Quart.

Cat. 1.

1. Deutſch Catechiſmus. Mart. Luther.

Am Ende: Gedrückt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw. M. D. XXIX. In Quart.

Cat. 2.

2. Deudſch Catechiſmus gemehret mit einer newen vnterricht vnd vermanung zu der Beicht. Mart. Luther. 1529. (118 Bl.) In Octav.

Cat. 3.

3. Deudſch Catechiſmus gemehret mit einer newen Vorrhede vnd Vermanunge zu der Beicht. Wittemberg. 1530. In Quart.

Cat. 4.

4. Deudſch Catechiſmus. Mit einer newen vorrhede vnd vermanunge zu der Beicht. Mart. Luth. 1531.

Am Ende: Gedrückt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw. In kl. Octav.

Cat. 5.

5. Deudſch Catechiſmus. Auffs new Corrigirt vnd gebeſſert. Wittemberg. M. D. XL.

Am Ende: Gedrückt zu Wittemberg, durch Georgen Rhaw. In Octav.

Cat. 6.

6. Deudſch Catechiſmus. D. M. Luth. Auffs new Corrigirt vnd gebeſſert. Wittemberg. 1543.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw. In Octav.

Post. 1.

1. Poſtill oder vßleg der Epiſtel vnd Euangelien durch den Aduent Doctor Martin Luthers. (Ohne Angabe des Druckortes, Buchdruckers und Jahres auf dem Titelblatte. Am Ende der Dedication aber ſteht „Wittenberg. am 3. März. 1521.“) In Quart.

Post. 2.

2. Außlegung der Epiſtell vnnd Euangeli des Aduents. Martinus Luther. Wittemberg. M. D. xxij.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Johann Grunenberg, nach Chriſt gepurt Tauſent funff hundert vnnd zwey vnnd zwentzigſten Jar. In Quart.

Pr. a. 1.

1. Vber das Erſt Buch Moſe, predigete Mart. Luth. ſampt einer vnterricht, wie Moſes zu leren iſt. Gedrückt zu Wittemb. 1527.

Am Ende der Erklärung ſtehen die zwei runden Wappen, das Lamm u. die Roſe, u. hierauf: Gedruckt zu Wittemberg durch Georg Rhawen. M. D. XXVij. Am Schluſſe des Regiſters ſind 6 Correcturen. (93¼ Bogen, faſt 1½ Seiten leer.) In Quart.

Pr. a. 2.

2. Vber das Erſt Buch Moſe, predigete. Mart. Luth. ſampt eyner vnderricht, wie Moſes zu leren iſt. M. D. XXVII.

Am Ende der Erklarung iſt über eine halbe Seite leer, u. nach dem Regiſter ſind hier nur zwei Correcturen. Die letzte Seite iſt leer. (93¼ Bogen.) In Quart.

Pr. a. 3.

Vber Das Erſte buch Moſe, predigete Mar. Luthers ſampt einer vnterricht wie Moſes zu leren iſt. Gedruckt zu Wittem. Durch Georgen Rhaw.

Am Ende der Auslegung: Gedrückt zu Wittemberg durch Georg Rhawen. 15
(64⅛ Bog.) In Octav.

Pr. d. 1.

1. Auslegung der Zehen gebot aus xix. vnd .xx. Capitel des andern buchs Mosi, ge
digt durch Mart. Luther. Ein vnterricht wie Moses zu leren ist. 1528. Wittemb
Am Ende: Michel Lotther. M. D. XXviij. In Quart.

Pr. d. 2.

2. Auslegung der zehen Gepot durch Mart. Luther geprediget zu Wittemberg aus
19. vnd 20. Cap. des 2ten B. Mos. sampt einer Vnterricht, wie Moses zu le
ist. Wittemberg. 1528. In Octav.

Pr. k. 1.

1. Das XVI. Capitel S. Johannis Gepredigt vnd ausgelegt durch D. Mart. Lut
M. D. XXXVIII. Wittemberg.
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg, durch Joseph Klug. 1539. In Quart.

Pr. k. 2.

2. Das XVI. Capitel S. Johannis Gepredigt vnd ausgelegt durch D. Mart. Lut
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg, durch Joseph Klug. 1544. In Quart.

Pr. ϱ.

Eyn Hochzeyt predig, vber den spruch zun Hebreern am xiij. Capitel. Gepredigt d
D. Mart. Luther. Wittemberg. M. D. XXXI. In Quart.

Pr. σ. 1.

1. Von Eelichem leben. D. Mart. Luth. Durch jne gepredigt M. D. X
(3½ Bog., die letzte Seite leer.) In Quart.

Pr. σ. 2.

2. Vom Eelichen Leben. Mart. Luther. 1523. In Quart.

Pr. τ.

Von dieser Schrift gibt es 2 Ausgaben:

1. Eine Predigt von den Engeln. Mart. Luth. Wittemberg. 1531.
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXI. (3 B
In Quart.

2. Eine Predigt von den Engeln. Mart. Luth. Wittemberg. 1535.
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXV. (3 B
In Quart.

Schr. a. 1.

1. An die Herrn Deutsches Ordens, das sie falsch keuschheyt meyden, vnd zur recht
Ehelichen keuschheyt greiffen, Ermanung. Martinus Luther Doct. Wittemb
1523. In Quart.

Schr. a. 2.

2. An die Hern Deutsches Ordens, das sie falsche Keuschheyt meyden u. s. w. Ma
Luther. Wittemberg 1524. In Quart.

Schr. b. 1.

1. An den Christlichen Adel deutscher Nation: von des Christlichen standes besserun
D. Martinus Luther. Vuittenberg. (Am Ende der Vorrede steht: Im Tausf
funffhundert vnd zwentzigsten Jar.) (12 Bog.) In Quart.

Schr. b. 2.

2. An den Christlichen Adel teutscher Nation: von des Christlichen standes besserun
D. Martinus Luther. Durch yhn selbs gemehret vnd corrigirt. Vuittemberg.
Am Ende: Zu Wittemberg, Im Jar. M. D. xx. (12½ Bog., die letzte Seite le
In Quart.

Schr. d.

An Kurfürsten zu Sachsen, vnd Landgrauen zu Hessen, D. Mart. Luther von dem g
fangenen H. zu Braunschweig. Wittemberg. (Am Ende steht: M. D. XLV
(17 Bl.) In Quart.

Schr. e. 1.

Eyn trew vormanung Martini Luther tzu allen Christen. Sich tzu vorhuten fur auffruhr vnnd Emporung. Wuittemberg. (Ohne Jahrzahl. 10 Bl., die letzte Seite leer.) In Quart.

Schr. e. 2.

Eyn trew vormanung Mart. Luther tzu allen Christen, Sich tzu vorhuten für auffruhr vnnd Emporung. Wittenberg. 1522. In Quart.

Schr. h.

die Radherrn aller stedte deutsches lands: das sie Christliche schulen auffrichten vnd halten sollen. Martinus Luther. Wittemberg. M.D.xxiiij. Lasst die kinder zu mir komen vnd weret yhnen nicht Matt. 19. In Quart.

Serm. b.

Sermon vnd eingang in das Erst buch Mosi, das ist, in das buch der Schöpfung, darin grüntlich an zaygt wirt, der Artickel des glaubens So wir sprechen, Ich glaub in got vater almechtigen, schöpffer himel vnd erdtrichs. Martinus Luther. wittenberg. 1524. (Am Ende: Laus deo.) (12 Bl., das letzte Blatt leer.) In Quart.

Serm. c.

Sermon von dem Eelichen standt. verendert vnd corrigirt. durch D. Martinum Luther Augustiner zu Wittenbergk. (1519.) In Quart.

Serm. g.

Sermon Doctoris Martini Luthers, geprediget am tag der heyligenn Trivaltigkeit. Auff das Euangelion Johannis .iij. Wittemberg. 1526. In Quart.

Anmerkung. Von einigen dieser Schriften ist in diesem Bande nur eine der erwähnten Ausgaben angeführt, zum Theil deshalb, weil nur diese zur Hand war oder benutzt werden konnte. Dessen ungeachtet habe ich es für nöthig gehalten, die andern Ausgaben mit zu erwähnen, theils um die bei der Signatur stehenden, die Ausgabe bezeichnenden Zahlen zu erklären, theils um anzudeuten, welche Ausgaben noch zu verglichen sind.

§. 4.

Ueber die Auswahl der bei der Vergleichung dieser Original-Ausgaben mit der Bibel von 1545. gefundenen Varianten.

Die bei dieser Vergleichung sich ergebenden Varianten sind von zweierlei Art:

1) formale, die nur eine Verschiedenheit der Sprech- und Schreibweise enthalten;

2) sachliche oder exegetische, die eine Verschiedenheit entweder bloß des Ausdrucks oder auch des Sinnes enthalten.

A. Die formalen Varianten sind theils orthographische in der engern Bedeutung des Wortes, theils grammatische. Hieher gehören folgende Varr.:

1. die Verbindung oder Trennung der Theile eines zusammengesetzten Wortes, z. B. 1. Mos. 2, 17. K. da von, D. dauon;

2. der Gebrauch großer oder kleiner Anfangsbuchstaben, z. B. 1. Mos. 1, 20. K. Thieren a. 4. thieren;

3. Verschiedenheit der Buchstaben, ohne Verschiedenheit der Laute.

Dergleichen sind: j-i z. B. 4. Mos. 4, 23. K. jar, a. 1. iar; — j-ih 1. Mos. 24, 5. K. jenes, Pr. a. 1. ihenes; — j-yh 1. Mos. 12, 4. K. jm, a. 1. yhm; — i-y 1. Mos. 1, 6. K. eine, a. 1. eyne; — u-w 1. Mos. 24, 23. K. raum, Pr. a. 1. rawm, 4. Mos. 6, 19. a. 1. vngefeurten, K. vngefewrten; — e-ee 1. Mos. 24, 22. Pr. a. 1. schwer, K. schweer; — e-eh 1. Mos. 24, 4. K. nemest, Pr. a. 1. nehmest; — i-ie 1. Mos. 24, 55. Pr. a. 1. zihen, K. ziehen; — o-oh 1. Mos. 20, 8. a. 1-7. oren, K. ohren; — u-uh 1. Mos. 31, 21. Pr. a. 1. fur, K. fuhr.

4. Verschiedenheit der Buchstaben mit Lautverschiedenheit, aber ohne Unterschied der Bedeutung.

Hieher gehört a) der Wechsel zwischen Consonanten: entweder in Bez ihrer Zahl: einfache - doppelte 1. Mos. 21, 32. K. wider, Pr. a. 1. widd m-mp 1. Mos. 24, 41. K. komst, Pr. a. 1. kómpst; ß-ßt 4. Mos. 31, 22. ertz, a. 6. ertzt; ff-fft 1. Mos. 42, 11. K. Kundschaffer, a. 7. kundschafftet; 1. Mos. 24, 7. a. 6. daselbs, K. daselbst — oder zwischen Conson. deſſelb Sprachorgans oder verschiedener, dergleichen sind: h-ch-g 1. Mos. 32 a. 7. zeuhet, K. zeucht, a. 4. 5. zeugt; 5. Mos. 28, 7. a. 1-5. 7. K. schlah a. 6. schlagen; 1. Mos. 1, 24. K. vieh, a. 1-7. viech; ch-ck 5. Mos. 6, 2 K. gerechtigkeit, a. 1. 3-7. gerechtickeyt, a. 2. gerecktickeyt; g-ck 1. Mos. 40, 2 Pr. a. 1. hengen, K. hencken; gk-ck 1. Mos. 24, 12. K. barmhertzigkeit, Pr. a. barmhertzickeit; d-t-dt 1. Mos. 21, 4. Pr. a. 1. beschneyd, K. beschneit; 1. Mos. 21 Pr. a. 1. gered, K. geredt; s-ſs-sch 2. Mos. 8, 5. a. 4. 5. 7. flus, a. 1- fluſs; 5. Mos. 14, 4. K. hirs, a. 6. hirsch; 12, 15. 22. K. Hirſs, a. 6. hirſ ß-ßß-ß 2. Mos. 26, 25. a. 2. sechzehen, a. 3-7, A.-I. sechßzehen, a. 1. se tzehen; 2. Mos. 18, 5. a. 2-7., A.-E. gezelt, a. 1. getzelt; tsch-tz-t 1. Mos. 42, 23. K. Dolmetscher, a. 1-3. 6., A. Dolmetzer, a. 4. 5. 7. Dolm scher; tz-r 2. Mos. 19, 16. K. blitzen, a. 1-5. 7., A. blixen; w-p 3. Mos. 18, K. Wase, a. 3-7. pase; f, ff-b 1. Mos. 19, 24. E. schwefel, a. 1-7. schweffel, Schwebel; b-p 1. Mos. 4, 2. K. gebar, a. 1-7., A. gepar; m-n 1. Mos. 38, 28. Pr. a. 1. fadem, K. Faden; mp-nt 5. Mos. 9, 9. K. empfahen, a. 1-7. pfahen; mpf-ntf-ntpf 1. Mos. 42, 28., A. empfiel, K. entfiel, a. 1. 2. 4. 5. entpfiel; — oder zwischen differenten und assimilirten Conſ. wie rd- 1. Mos. 34, 12. K. fordert, a. 1-7., A.-D. foddert.

b) Der Wechsel zwischen Vocalen: zwischen dem ursprünglichen Vocale u deſſen Umlaute: a-(á)e 1. Mos. 12, 16. Pr. a. 1. magde, K. megde; o 1. Mos. 24, 43. K. kompt, Pr. a. 1. kómpt; u-ú 1. Mos. 24, 32. Pr. a. fusse, K. füsse; ferner zw. au-eu 3. Mos. 27, 28. K. verkauffen, a. 1-7., A. verkeuffen; a-o 1. Mos. 37, 21. K. da, Pr. a. 1. do; i, y-e 1. Mos. 1, 26. a. vbir, K. vber, 1. Mos. 37, 8. Pr. a. 1. hyrschen, K. herrschen; ei-ee 4. Mos. 29, K. zweien, A. B. zween; i-u, ú 1. Mos. 39, 11. K. erwischt, a. 5. erwusch a. 7. erwúschet; o, ó-u, ú 3. Mos. 8, 24. a. 2-7., B. C. H. knorbel, K. kn bel, a. 1. knurbel, 3. Mos. 1, 14. E. G.-K. Dordeltauben, a. 1-5., A. turte a. 6. 7. túrtelt.

c) Der Wechsel zwischen Vocalen und Conſonanten: zwischen g- 5. Mos. 12, 18. K. Meygde, a. 2. meygde, a. 1. 3. meyde *); — zw. je 3. Mos. 25, 13. K. jederman, a. 1-7. yderman; — zw. Dehnung des Voc und Verdoppelung des Conſonanten 5. Mos. 14, 22. K. saat, a. 1-5. 7. satt.

5. Die vollständige und die im An-, In- oder Auslaute verkürzte oder a zwei Wörtern in eins zusammengezogene Form:

a) im Anlaute verkürzt z. B. 1. Mos. 38, 24. 25. K. herfur, Pr. a. erfur, 1. Mos. 27, 4., A. B. E. herein, K. erein;

b) im Inlaute verkürzt z. B. 1. Mos. 38, 28. K. darumb, Pr. a. 1. drúm 1. Mos. 29, 19. K. einem, Pr. a. 1. eim; 1. Mos. 32, 29. K. heiſſestu, Pr. a. 1. heyſ Hieher gehören auch die vielen Varr., die bloß auf dem Gebrauche oder der Wegl ſung eines inlautenden e beruhen z. B. 1. Mos. 1, 22. K. segenet, a. 7., A. H. segn 1, 20. K. Thieren, a. 1-3. 6., A. thiern, 14, 1. K. Königes, a. 1. koniges, a. 4. konig

c) im Auslaute verkürzt z. B. 1. Mos. 25, 33. K. heute, Pr. a. 1. heu 1. Mos. 34, 20. E. daselbs, K. daselb; (so verkürzte Flexionsformen ſ. S. XXI. Nr.

d) aus 2 Wörtern in eins zusammengezogen z. B. 1. Mos. 42, 2 a. 5. 7. vnter eynander, K. vnternander; 48, 2. Pr. a. 1. ward es, K. ward

*) Dieſes kann jedoch auch als durch Herauswerfung des g aus Meygde entſtanden betrach werden, in welchem Falle es zu dem folgenden 5. b. gehört.

2. Mos. 14, 22. a. 2-7. auff dem, a. 1. auffem; 3. Mos. 27, 3. a. 1-7. ynn das, K. ins; 4. Mos. 1, 21. a. 1-7. zu dem, K. zum.

6. Die gewöhnliche und die verlängerte Form:

a) die vocaliſch (durch ein angehängtes e) verlängerte F. z. B. 1. Mos. 25, 19. Pr. a. 1. das geſchlecht, K. das geſchlechte; 1. Mos. 20, 1. K. ein Frembdling, Pr. a. 1. eyn frembdlinge; 1. Mos. 24, 53. K. gab, Pr. a. 1. gabe; 1. Mos. 19, 29. K. darin, Pr. a. 1. darynne;

b) die conſonantiſch (durch ein angehängtes t, b) verlängerte Form z. B. 1. Mos. 30, 41. 42. Pr. a. 1. lauff, K. Laufft; 4. Mos. 28, 29. a. 1-4. lam, a. 5-7., K. lamb.

7. Die jetzt noch übliche und die veraltete Flexionsform *):

a) veraltete Declinationsformen: Genit. Sing. z. B. 3. Mos. 18, 21. a. 1-5. 7. Gottis, K. Gottes; 18, 9. a. 1-5., A.-I. deiner ſchweſtern, K. deiner Schweſter; 18, 12. K. deines Vatern, a. 2. 4-6. deins vaters; 23, 5. K. des monden, a. 1-7. des monds; — Dat. Plur. z. B. 4. Mos. 16, 27. a. 1-7. weyben, K. Weibern; 5. Mos. 6, 14. a. 1. gotten, a. 2. götten, a. 3. gottern, a. 4. 5., K. Göttern.

b) veraltete Conjugationsformen: 2. Perſon Sing. z. B. 3. Mos. 18, 23. a. 1-7. werdiſt, K. werdeſt; — Praes. z. B. 1. Mos. 24, 50. a. 1-6. kunden, a. 7. künden, K. können; — Imperf. z. B. 1. Mos. 20, 17. a. 1-7., Pr. a. 1. geperen, K. gebaren; 34, 7. a. 1-7. worden, K. wurden; 12, 7. K. erſchein, Pr. a. 1. erſchien; — Imperat. z. B. 4. Mos. 10, 35. a. 1-7. ſtand, K. ſtehe; 16, 46. a. 1. gang, K. gehe; 1. Mos. 31, 46. Pr. a. 1. lieſet, K. leſet;

c) veraltete Formen anderer Wörter z. B. 4. Mos. 22, 26. a. 1-7. nidder, K. weder; 11, 23. a. 1-7., A. fur, K. vor; 16, 30. 33. a. 1. 2. 4. 5. 7. hin vntern, K. hinunter; 1. Mos. 11, 4. a. 1. zurſtrewet, K. zerſtrewet.

8. Die vollſtändige und die verkürzte oder der Endung ermangelnde Flexionsform:

a) Motionsformen: Fem. Sg. ohne d. End. e z. B. 1. Mos. 3, 20. K. eine Mutter, a. 1-7. eyn mutter; — Neutr. Sg. ohne d. End. es, s z. B. 1. Mos. 44, 7. K. ſolchs a. 1-7., Pr. a. 1. ſolch; 26, 29. K. guts, a. 1-7., Pr. a. 1. gut;

b) Declinationsformen dieſer Art: Genit. Sing. ohne d. End. es, s z. B. 1. Mos. 20, 18. K. des hauſes, Pr. a. 1. des haus; 42, 35. K. jres gelds, a. 6. ihres gelt; — Dat. Sg. ohne d. End. e, n z. B. 1. Mos. 43, 13. 14. K. dem Manne, Pr. a. 1. dem man; 25, 23. K. dem andern, a. 1. dem ander; — Acc. Masc. Sg. ohne d. End. en z. B. 1. Mos. 24, 37. K. einen Eid, Pr. a. 1. ein eyd; — Nom. u. Acc. Plur. ohne d. End. en, e, n z. B. 1. Mos. 29, 3. a. 1-7. die herden, K. die Herd; 26, 4. K. die Sterne, Pr. a. 1. die ſtern; 43, 11. K. Mandeln, Pr. a. 1. manoel; — Genit. Pl. ohne d. End. r, en, n z. B. 1. Mos. 27, 45. K. ewr beider, Pr. a. 1. ewer beyde; 12, 16. K. vmb jren willen, Pr. a. 1. vmb yhre willen; 3. Mos. 18, 29. K. dere, a. 1-7. der (vollſtändig: deren); — Dat. Pl. ohne d. End. en, n z. B. 1. Mos. 11, 6. K. jnen, a. 1-7. yhn; 19, 14. Pr. a. 1. ſeinen Eydamen, K. ſeinen Eidam; 25, 10. K. den kindern, a. 1. den kinder;

c) Conjugationsformen: 1. Perſ. Sing. ohne d. End. e z. B. 1. Mos. 20, 9. K. habe ich, Pr. a. 1. hab ich; — 3. Perſ. Sg. u. 2. Perſ. Plur. ohne d. End et z. B. 1. Mos. 21, 26., 25, 32. K. antwortet, Pr. a. 1. antwort; 26, 7. K. er furchtet ſich, Pr. a. 1. er furcht ſich; 5. Mos. 33, 8. K. jr haddertet, E. jr haddert; — 1. u. 3. Perſon Sing. Imperf. ohne d. End. e oder te z. B. 1. Mos. 25, 11. K. wonete, Pr. a. 1. wonet; 31, 21. a. 1-7. K. richt (vollſt. richtete); — 2. Perſ. Sing. Imperat. abgeleiteter (nicht-ablautender) Verba ohne d. End. e. z. B. 1. Mos. 21, 17.

*) Bei den folgenden Beiſpielen iſt ſtets die veraltete Form vorangeſtellt.

K. fürchte dich, Pr. a. 1. fürcht dich; — Particip. Praet. ohne d. Vorſilbe ge z. B. 1. Moſ. 20, 6. K. zugegeben, Pr. a. 1. zugeben; 31, 1. K. gebracht, Pr. a. 1. bracht; ohne d. End. et 5. Moſ. 21, 22. a. 6. getödtet, K. getödt;

d) Deminutivendung: in-(i)e z. B. 1. Moſ. 42, 35. K. Bündlin, a. 1-5. 7. bundle, a. 6. bündle; 43, 8. K. Kindlin, a. 1-7. kindle.

B. Die ſachlichen oder exegetiſchen Varianten beſtehen in einer größern oder geringern Verſchiedenheit des Ausdrucks mit oder ohne Verſchiedenheit des Sinnes. Hieher gehören folgende Varr.:

1. der Gebrauch der Bedeutung nach verſchiedener Formen eines Wortes:

a) verſchiedener Genera z. B. 1. Moſ. 17, 16. (jr-yhm); 20, 16. (das-der); 5. Moſ. 19, 19. (den Böſen - das boſe);

b) verſchiedener Casus z. B. 1. Moſ. 23, 19. (in der-ynn die); 3. Moſ. 25, 53. (jn - yhm); 27, 9. (des - den); 5. Moſ. 15, 4. 10. 16, 15. (dich - dyr);

c) verſchiedener Numeri z. B. 1. Moſ. 18, 25. (den Gottloſen - dem g.); 9, 23. (nam - namen);

d) verſchiedener Perſonen z. B. 5. Moſ. 32, 15. K. er iſt, a. 1-7. du biſt;

e) verſchiedener Tempora z. B. 1. Moſ. 4, 20. 21. (ſind herkomen - kamen); 11, 29. (hies - heiſt); 12, 16. (hatte - hat);

f) verſchiedener Modi z. B. 1. Moſ. 8, 8. (were - war).

2. Der Gebrauch verſchiedener Bildungsformen eines Stammwortes:

a) der einfachern Stammform und der davon abgeleiteten z. B. leben-lebendig 1. Moſ. 6, 20. (ſ. d. Var. daſ.), derſelbe-derſelbige 1. Moſ. 2, 3.; 4, 26.; 12, 5.; 21, 22.; ſilber-ſilbern 3. Moſ. 27, 3.; vogel-gevogel 1. Moſ. 7, 14.; lachen-gelecht 1. Moſ. 21, 6.;

b) verſchiedener Ableitungsformen deſſelben Stammwortes z. B. gerecht-rechtfertig 1. Moſ. 7, 1.; hültzern-hultzem, hultzen, hültzen 2. Moſ. 7, 19.; reuchern-reuchen 2. Moſ. 30, 1. 7. 8.; rötlich-rötlicht 3. Moſ. 13, 19. 14, 37.;

c) der einfachen Stammform und der zuſammengeſetzten Form z. B. geben-vbergeben 1. Moſ. 23, 11.; ſehen-anſehen 1. Moſ. 20, 10.; komen-herkomen 1. Moſ. 19, 37.; gehen - eraus gehen 1. Moſ. 19, 6.

3. Der Gebrauch zweier getrennter Wörter und des daraus zuſammengeſetzten Wortes z. B. eddeln ſtein - eddelſtein 1. Moſ. 2, 12.; erſte gepurt - Erſtgeburt 1. Moſ. 25, 31. — 34.; erſten geporne - erſtgeborne 5. Moſ. 21, 16.

daſſelbe gilt von 2. Moſ. 9, 14. K. alle meine Plage, a. 1–7., A., C. alle meyne plagen;

2. ſolche, wo die eine Form deutlich als Conjunctiv erſcheint, die andere aber ſo wohl Indicativ, als auch eine veraltete Form des Conjunctiv ſein kann (vgl. das S. XX. bei A. 4. b. über die Umlaute Angeführte) z. B. 1. Moſ. 41, 1. K. ſtünde, a. 1. 2. ſtund, a. 3–5. 7. ſtunde (hier kann namentlich ſtunde ſowohl Ind. = ſtand, als auch Conj. = ſtünde ſein); 5. Moſ. 4, 42. K. flöhe, a. 1. 3., A., B. flohe (flohe kann Ind., aber auch Conj. = flöhe ſein);

3. ſolche, wo die eine Form an ſich als ein verſchiedenes Wort, aber auch als eine bloß formale Verſchiedenheit der andern Form aufgefaßt werden kann, ſo: ziehen–zeugen z. B. 5. Moſ. 10, 11. K. zieheſt, a. 1–5. 7. zeugiſt, a. 6. zeugeſt; fliehen–fliegen 1. Moſ. 19, 20. K. fliehen, a. 6. fliegen; vgl. 31, 20—22., 1. Moſ. 8, 12. K. ausfliegen, a. 6. ausfliehen; vnbedackt – vnbedacht z. B. 4. Moſ. 4, 20. K. vnbedackt, a. 1–7., A.–D. vnbedacht.

Von den obigen zwei Claſſen der Varianten, den formalen und den ſachlichen, ſind bei allen Wörtern, die nicht Eigennamen ſind, zwar zunächſt nur die ſachlichen, (zugleich mit den zuletzt genannten zweifelhaften, weil ſie zu den ſachlichen gehören können) aufgenommen, da ſie allein für den Interpreten Wichtigkeit haben, und durch die Aufnahme zugleich aller formalen ein zu großer Raum würde in Anſpruch genommen ſein; jedoch ſind auch dieſe keineswegs ganz unberückſichtigt geblieben, indem bei allen ſachlichen Varianten zugleich die in den verſchiedenen Ausgaben ſich findende formale Verſchiedenheit der Wörter, in runde Klammern eingeſchloſſen, den betreffenden Wörtern beigefügt iſt. So iſt z. B. 1. Moſ. 1, 2. bei „der Geiſt Gottes" in Ausgaben a. 1—7., Pr. a. 1., Serm. b. gemeinſam die Var. „der wind Gottis" vorgeſchrieben, bei „Gottis" aber in Klammern hinzugefügt, daß Pr. a. 1. u. Serm. b. von a. 1—7. darin abweichen, daß ſie nicht „Gottis", ſondern „gottes" haben. Ebenſo iſt bei 1, 16. beigefügt, daß Pr. a. 1. nicht, wie a. 1—7. „furſtunde", ſondern „furſtünde" hat. Dergleichen vocaliſche Abweichungen ſind da, wo kein Mißverſtändniß möglich iſt, der Kürze wegen ſo ausgedruckt: (... ú ſtatt u) z. B. 4. Moſ. 5, 15. Mageopffer (a. 1—7., A.—I. ein ruge opffer (A.—I. ú ſt. u), um anzuzeigen, daß in A.—I. „ein ruge opffer" ſtehe. — Dieſe beiläufige Angabe der formalen Varianten iſt jedoch in weiterem Umfange nur bei dem erſten Buche Moſe's durchgeführt, weil dieſes zur vollſtändigern Charakteriſirung der formalen Verſchiedenheiten der einzelnen Ausgaben genügte; jedoch ſind auch bei den übrigen vier Büchern Moſe's für alle vocaliſchen, als die bei Weitem wichtigern unter den formalen Varianten, in Klammern beigefugt, und nur folgende formale Verſchiedenheiten unbeachtet gelaſſen:

1. die conſonantiſchen: der Unterſchied einfacher und doppelter Conſonanten, wohin auch z. B. der Wechſel von u (= v) – ff gezogen werden kann; weicher und harter Conſ., woran folgende Verſchiedenheiten: s–ſs; z–tz; ds–dss–dts; ch, g, gk–ck; und h–ch, g ſich anſchließen; einzelner u. zweier differenter mit einander verbund. Conſ.: b–bd; m–mb. Alle dieſe Verſchiedenheiten ſind im 2.—5. B. Moſ. unbeachtet geblieben, z. B. in folg. Stellen 2. Moſ. 6, 9. A.–I. harter, a. 1–7. hartter; 20, 5. a. 6., A.—E. eyuerer, a. 1—5. 7. eyfferer; — 7, 20. a. 3—7., A.—G. ward, a. 1. 2. wart; 8, 5. a. 4. 5. 7. flus, a. 1—3. fluſs; 18, 5. a. 2—7., A.—E. gezelt, a. 1. gezelt; 26, 25. a. 2. ſechzehen, a. 3—7., A.—I. ſechtzehen, a. 1. ſechtzehen; 5. Moſ. 6, 25. a. 1. 3—7. gerechtickeyt, a. 2. gerecktickeyt; 2. Moſ. 39, 38. a. 1—4. 6. reuchwerg, a. 5. 7. reuchwerck; 30, 35. A.—E. heiligkeit, a. 1—7. heilickeit; 5. Moſ. 28, 26. A.—D. vieh, a. 1—7. viech; 28, 7. a. 1—5. 7. ſchlaben, a. 6. ſchlaach; — 2. Moſ. 18, 3. a. 1. 2., A., B. fremden, a. 3—7. frembden; 4. Moſ. 28, 29. a. 1—4. lam, a. 5—7. lamb;

2. von den vocaliſchen ſind nur folgende minder wichtige in 2.—5. B. Moſ. unbeachtet geblieben: i–y; j–jh; e–eh; eu–ew z. B. in folg. Stellen 2. Moſ. 2, 23.

A.—E. zeit, a. 1—7. zeyt; 5,4. A.—E. jr, a. 1—7. yhr; 22,6. a. 4—7. verzeret, a. 2. 3. verzehret, a. 1. vertzehret; 40, 38. A.—E. feur, a. 1—7. fewr.

Hierdurch iſt freilich die Ungenauigkeit veranlaßt, daß manchen Ausgaben eine ihnen fremde Orthographie beigelegt worden, und es entſtand die Frage, welche von den verſchiedenen Schreibweiſen angegeben werden ſolle. Dieſe iſt dahin entſchieden, daß entweder, und zwar meiſtens, die ältere Schreibweiſe beibehalten, und die Abweichung der ſpätern unbeachtet geblieben iſt z. B. 2. Moſ. 40, 38. iſt in der Var. „fewr" für alle dabei erwähnten Ausgaben a. 1—7., A.—E. feſtgehalten, obgleich es nur in a. 1—7. ſteht, und A.—E. dafür „feur" haben; oder es iſt die Form gewählt, welche in der größern Zahl der angeführten Ausgaben vorkommt z. B. 2. Moſ. 35, 18. ſteht in a. 1. 2. ſeylen, in A.—I. ſeilen. Hier iſt wegen der größern Zahl der letztern Ausgaben die Form „ſeilen" aufgenommen.

Ein von dem der übrigen Wörter ganz verſchiedenes Verfahren iſt dagegen bei den Eigennamen angewandt. Bei dieſen iſt, weil hier vorzugsweiſe die Form in Betracht kommt, jede Verſchiedenheit, von welcher Art ſie auch ſein mag, überall als Variante aufgenommen. Demzufolge ſind außer dem Falle einer völligen Verſchiedenheit von dem im Texte ſtehenden Namen, wofür in der Var. entweder ein anderer Name, oder ein Pronomen (ſo z. B. 1. Moſ. 12, 6. 20.), oder andere Wörter (wie z. B. 1. Moſ. 10, 11.) ſtehen, auch folgende ſtets erwähnt:

1. Trennung und Verbindung zweier Theile eines Namens z. B. 1. Moſ. 14, 4. 5. 9. 17. Kedor Laomor - Kedorlaomor; 21, 31—33. Ber Saba - Berſaba. — Trennung zweier Namen durch ein Interpunctionszeichen und Auffaſſung derſelben als zweier Theile Eines Namens z. B. 1. Moſ. 14, 5. Aſtaroth, Karnaim - Aſtharoth Karnaim.
2. Jede geringere oder bedeutendere conſonantiſche Verſchiedenheit z. B. 1. Moſ. 2, 8. Eden - Edem; 2, 14. Phrath - Phrat - Phratht; 4, 22. Thubalkain - Tubalkain; 4. Moſ. 1, 7. Amminadab - Aminadab; 1, 14. Deguel - Reguel, Ruel.
3. Jede vocaliſche Verſchiedenheit z. B. 1. Moſ. 4, 18. 19. 23. Lamech - Lemech; 4. Moſ. 2, 27. Ochran - Achran; 1, 10., 2, 20. Gamliel - Gamaliel; 1. Moſ. 2, 14. Hidekel - Hydekel, Hydeckel.
4. Gebrauch und Weglaſſung einer Flexionsendung dabei z. B. 1. Moſ. 11, 31. K. Abrams, 25, 13. K. Iſraels, 25, 19. K. Iſaacs, 27, 34. K. Hethiters, in welchen Stellen Pr. a. 1. Abram, Iſrael, Iſaac, Hethiter hat-

[illegible] gesetzt wird, vgl. z. B.
f. 1, 2. 4. 10., und so auch wenn nur einige von diesen, deren Zahlen unmittel=
uf einander folgen, und daher eine solche kürzere Bezeichnungsweise gestatten, an=
ren sind z. B. a. 3—6., vgl. 1. Mos. 2, 14. 7, 14. Außerdem ist in 2.—5. B.
auch bei den durch römische Zahlen bezeichneten Ausgaben der ganzen Bibel noch
erkürzung angewandt, daß, wenn mehrere dieser Ausgaben, deren Buchstaben im
bet unmittelbar auf einander folgen, anzuführen sind, statt diese, wie im 1. B.
geschehen ist *), einzeln nach einander zu nennen, nur die erste und letzte derselben
zwischen gesetztem Bindestriche genannt sind z. B. statt A., B., C., D., E. kürzer
E., vgl. z. B. 2. Mos. 1, 10. 11. 12. 15. — Bei einer unmittelbaren Aufein=
folge zweier oder mehrerer Signaturen sind die einzelnen durch Kommata von ein=
getrennt, vgl. z. B. 1. Mos. 1, 1. 2. 4. — Daß die bei einzelnen Wörtern der
in runden Klammern beigefügten Zusätze formale Verschiedenheiten der Wörter,
nen sie stehen, enthalten, ist bereits S. XXIII. erwähnt.

Da besonders in den vier letzten Büchern des Pentateuchs gewisse Varianten in ein=
Capiteln mehr als Ein Mal vorkommen, so ist vom 2. B. Mose an der Grund=
folgt, eine in demselben Capitel mehr als Ein Mal vorkommende und den=
en Ausgaben angehörende Variante nur bei dem Verse, in welchem sie in diesem
zuerst vorkommt, ausdrücklich anzugeben, und hierbei dann mit einem „Ebenso" die
n folgenden Verse zu nennen, in denen sie sich gleichfalls findet, und zwar ohne bei
folgenden Versen diese Var. wieder zu erwähnen oder darauf zurück zu weisen, da
mfang eines Cap. selten so groß ist, daß nicht der Leser die Ein Mal angegebene Var.
e dabei genannten folgenden Verse sollte im Gedächtniß behalten können. Durch die=
fahren wird nicht nur Raum gespart, sondern auch der Ueberdruß vermieden, den
mehrmalige ausdrückliche Wiederholung derselben Variante in demselben Cap. ohne
l erregen würde, und die regelmäßige Wiederkehr der gleichen Varianten nament=
i Wörtern wie Stifft, Danckopffer u. a. am deutlichsten dargelegt. Man ver=
e besonders 4. Mos. 7. und 29. — Kommt aber ein Textwort mit einer und der=
l Variante in demselben Verse zwei Mal vor, so sind überall im ganzen Pen=
h beide zusammengefaßt mit dem Zusatze: (2 Mal). z. B. 1. Mos. 12, 10. Thew=
(2 Mal)] a. 1. tewere zeyt.

§. 6.

a) entweder ſind Text und Variante bloß verſchiedene Ueberſetzungen derſelben Worte des Urtextes, nur mit dem Unterſchiede, daß die eine wörtlicher, die andere freier iſt, vgl. 1. Moſ. 9, 5. 11, 17. 12, 14. 14, 20. 15, 4. 9. 10. 13. 16, 2. 14. 18, 2.;

b) oder die Abweichung beider beruht auf einer verſchiedenen Auffaſſung derſelben Worte des Urtextes, vgl. 1. Moſ. 1, 14. 4, 15. 19, 35. 4. Moſ. 25, 5. 27, 20. 5. Moſ. 2, 7., oder auf einer verſchiedenen Beziehung derſelben auf einander z. B. 1. Moſ. 10, 21.;

c) oder ſie rührt von einer verſchiedenen Lesart des Urtextes her z. B. 1. Moſ. 17, 25. 21, 18. 22, 9. 4. Moſ. 26, 50.;

d) oder von einer Verwechslung des im Urtexte ſtehenden Wortes mit einem andern ähnlich lautenden, z. B. 1. Moſ. 19, 32. 4. Moſ. 14, 9. 22, 41. 23, 3. 18. 28, 26. 5. Moſ. 1, 15.;

e) oder ſie iſt durch eine alte Ueberſetzung (LXX. oder Vulgata) veranlaßt, der Luther bei der einen Ueberſetzungsweiſe gefolgt iſt, und zwar entweder durch die gewöhnliche Lesart jener alten Verſion z. B. 1. Moſ. 11, 5. 14, 14. 16, 23. 17, 16. 23. 27. 19, 22. 5. Moſ. 1, 1., oder durch eine davon abweichende Lesart derſelben z. B. 1. Moſ. 9, 23. 17, 9. 10.;

f) oder die eine Ueberſetzung beruht bloß auf einem Verſehen oder Druckfehler, entweder die des Textes z. B. 2. Moſ. 14, 27. 38, 25., oder die der Variante, ſo 1. Moſ. 16, 8. 17, 23. 4. Moſ. 26, 14. 48. 33, 2.;

g) oder, wenn Text und Variante vom Urtexte mehr oder weniger abweichen, und ich den Urſprung dieſer Abweichung weder in einer abweichenden Lesart oder einer alten Verſion, noch in einer Verwechslung einander ähnlicher Wörter nachzuweiſen vermochte, begnügte ich mich, in der Anmerkung die dem Urtexte wörtlich entſprechende Ueberſetzung anzugeben z. B. 4. Moſ. 24, 18. 24. 28, 7. 18. 26. 29, 35. 35, 4. 5. Moſ. 1, 13. Daſſelbe habe ich auch da oft gethan, wo ich Luther's Ueberſetzung, obgleich ſie von dem Urtexte etwas abweicht, zwar kurzweg als mit dem Urtexte übereinſtimmend bezeichnet, jedoch dann dieſe Abweichung durch eine in runden Klammern beigefügte wörtliche Ueberſetzung mit einem vorangeſtellten „eig." (eigentlich) hervorzuheben nicht für unnütz erachtete, wäre es auch nur, um den Vorwurf zu verhüten, als hätte ich die nur im Allgemeinen mit dem Urtexte zuſammenſtimmende Ueberſetzung Luther's für eine damit genau übereinſtimmende gehalten, ſo z. B. 4. Moſ. 35, 18. 22. 22, 7. 32, 5. Moſ. 3, 28.

uth IV, 32. — Beroth Bne Jakan V, 10.; Berſaba I, 21.; Bria I, 46. — Cahath I, 46.; Calah I, 10.; Caleb IV, 14.; Chaldea I, 15.; Cheſed I, 22.; Chislon IV, 34.; Cinemuth IV, 34. — Deguel IV, 1. — Eden I, 2.; Edom, Edomiter I, 36.; Ehi I, 46.; Elaſſar I, 14.; Eleaſar IV, 3.; Elzaphan II, 6.; Enak, Enakim V, 9.; Ephrath I, 48.; Eſrol IV, 32.; Eſek I, 26.; Ezer I, 36. — Gaetham I, 36.; Gamliel IV, 1.; Gaſa I, 10.; Er I, 38.; Gerar I, 10.; Gergeſiter I, 15.; Gerſchom II, 18.; Gideoni IV, 1.; Gilead I, 37.; Gogoſi I, 10.; Gomer I, 10.; Gomorra I, 10.; Gudegoda V, 10. — Hamath IV, 13.; Hamul IV, 26.; Haniel IV, 34.; Hazeroth IV, 11.; Hebrom IV, 3.; Heman I, 36.; Heviter I, 36.; Hezron I, 46.; Hidekel I, 2.; Hithiter I, 15.; Horgidgad IV, 33. — Jabok IV, 21.; Jachza IV, 21.; Jaketan I, 10.; Japheth I, 7.; Jephunne IV, 14.; Jericho IV, 21.; Jethro II, 4.; JeZear II, 6.; Jim IV, 21.; Jiſca I, 11.; Jobab I, 10.; Iſaac I, 17.; Iſaſchar I, 46. — Kadmoniter I, 15.; Kahath II, 6.; Kedorlaomor I, 14.; Kenas I, 36.; Kithim I, 10. — Lamech I, 4.; Lus I, 28. — Maacha I, 22.; Maheli II, 6.; Mara II, 15.; Mathana IV, 25.; Medba IV, 22.; Melchiſedech I, 14.; Midianiter I, 36.; Miſpat I, 14.; Moſer V, 10.; Moſeroth IV, 33.; Muſi II, 6. — Naaman I, 46.; Naphtali I, 30.; Ninive I, 10. — Ochran IV, 1.; Ohad II, 6.; Oſni IV, 26. — Pereziter IV, 26.; Pheresiter I, 13.; Phichol I, 46.; Phrath I, 2.; Phua I, 46.; Phuua IV, 26.; Potiphera I, 46.; Put I, 10. — Rabbath V, 3.; Raema I, 10.; Rebekka I, 22.; Rehoboth Ir I, 10.; Riphath I, 10. — Saba I, 26.; Sabtecha I, 10.; Scheba I, 10.; Seban IV, 32.; Selaniter IV, 26.; Semrom I, 46.; Sephar I, 10.; Serah I, 46.; Sethur IV, 13.; Siddim I, 14.; Sidon I, 49.; Simei II, 6.; Sion V, 4.; Sirion V, 3.; Sitna I, 26. — Tabeera IV, 11.; Tharah (Ort) IV, 33. (Perſon) I, 11.; Thiras I, 10.; Thogarma I, 10.; Thubal I, 10.; Thubalkain I, 4. — Zedeur IV, 1.; Zemari I, 10.; Zibeon I, 36.; Zipor IV, 22.

Um bei dieſen kritiſchen Anmerkungen den Raum möglichſt zu ſparen, werden darin, wie ſchon oben bemerkt iſt, ſo weit es ohne Nachtheil der Deutlichkeit geſchehen kann, Abkürzungen gebraucht:

Text bezeichnet die in der Ausgabe von 1545. ſtehenden Worte, weil jene Ausgabe hier den Text bildet.

Var. (Variante) bedeutet die Abweichungen davon.

= zeigt die Uebereinſtimmung des Vorbenannten (des Textes oder der Variante) mit dem Nachfolgenden (dem hebräiſchen Texte oder den LXX. u. ſ. w.) an z. B. Text = Hebr. bedeutet, daß die Worte der Ausgabe v. 1545. mit dem hebr. Grundtexte übereinſtimmen.

Hebr. bezeichnet die gewöhnliche oder Texteslesart des hebräiſchen Originals.

Samar., **Sam.** (Samaritanus) z. B. 1. Moſ. 19, 8. 5. Moſ. 4, 37. bedeutet den ſamaritaniſchen Text des Pentateuch, wie ihn Kennicott in ſeinem gleich zu erwähnenden Werke dem hebräiſchen gegenüber geſtellt hat, mit darunter geſetztem kritiſchem Apparate, welcher hier gleichfalls benutzt iſt z. B. 1. Moſ. 36, 39. — Daſſelbe bedeutet der bisweilen z. B. 1. Moſ. 27, 40. gebrauchte Ausdruck Cod. Samar.

LXX. bezeichnet die gewöhnliche oder Texteslesart der griechiſchen Ueberſetzung der 70 Dolmetſcher, nach der Ausgabe von Holmes.

Gr. Venet. (Graecus Venetus) bedeutet die Nova versio graeca Pentateuchi, ex unico S. Marci bibliothecae codice Veneto edidit atque recens. Christ. Frid. Ammon. 3 Partt. Erlangae 1790. 91. 8. z. B. 4. Moſ. 11, 32. 5. Moſ. 13, 6.

Vulg. (Vulgata) die gewöhnliche Lesart der lateiniſchen Biblia sacra vulgatae editionis, nach der Ausgabe von L. van Ess. Tubingae 1824. 8.

Die an einzelnen Stellen z. B. 1. Moſ. 17, 10. 23, 13. 5. Moſ. 20, 13. angeführten andern alten Ueberſetzungen Arab. (Arabica versio), Arm. (Armenica), Jonath. (Jonathanis Chaldaica v.), Onkelos (Onkelosi Chaldaica v.), Syr. (Syriaca) und die Slav. (Slavica) ſind von mir nicht ſelbſt verglichen, ſondern

die Citate derſelben theils aus Holmes', theils aus Kennicott's und De-Rossi's ſogleich zu nennenden Werken entnommen.

Cod. Kennicott., oder **Cod. Kenn.** bezeichnet die Codices, welche **Benjam. Kennicott** in ſeiner kritiſchen Ausgabe des hebr. Alten Teſtaments: **Vetus Testamentum hebraicum, cum variis lectionibus. 2 Tomi. Oxonii 1776. Fol.** anführt. Jenem Ausdrucke ſind ſtets Zahlen beigefügt, welche, wenn ſie nach dem W. **Cod.** ſtehen, dieſelben ſind, womit Kennicott die von ihm benutzten Codices bezeichnet hat z. B. 1. Moſ. 27, 42. Cod. 104. Kennic. Nicht ſelten, namentlich da, wo deren mehrere anzugeben geweſen wären, habe ich nicht deren Zahlen einzeln nach einander aufgeführt, ſondern mich begnügt, ſie zu zählen. In dieſem Falle ſteht die Zahl **vor** dem W. **Codd.** z. B. 1. Moſ. 24, 56. 17 Codd. Kennicott., 1. Moſ. 36, 5. 30 Codd. Kenn.

Cod. De-Rossi bedeutet die Codices, welche **Joh. Bern. De-Rossi** bei ſeinem Werke: **Variae lectiones Veteris Testamenti ex immensa MSS. editorumque codicum congerie haustae et ad Samar. textum, ad vetustiss. versiones, ad accuratiores sacrae criticae fontes ac leges examinatae. 4 Voll. Parmae 1784—88. 4.**, wozu noch ſeine **Scholia critica in V. T. libros seu Supplementa ad varias sacri textus lectiones. Parmae 1798. 4.** kommen, verglichen und darin angeführt hat. Von den bei jener Bezeichnung ſtehenden Zahlen gilt daſſelbe, was bei **Cod. Kennicott.** bemerkt iſt z. B. 1. Moſ. 36, 2. Cod. 10. 265. De-Rossi.; 1. Moſ. 36, 39. 36 Codd. De-Rossi.

Holm. bedeutet **Holmes** und **Cod. Holm.** die von ihm bei ſeiner Ausgabe der **LXX.: Vetus Testamentum graecum cum variis lectionibus. 5 Voll. Oxon. 1798—1825. Fol.** benutzten Codices, deren Zahlen von mir in den Anmerkungen entweder ausdrücklich angeführt ſind, oder bloß ihre Geſammtzahl genannt wird, Erſteres z. B. bei 1. Moſ. 24, 48. 50. 53., Letzteres z. B. bei 1. Moſ. 43, 2 und mit einem unbeſtimmten Zahlausdrucke 1. Moſ. 36, 39.

Wenn das oben erwähnte Gleichheitszeichen mit dem darauf Folgenden in runden Klammern eingeſchloſſen iſt, ſo zeigt dieſes entweder an, daß die Anführung mehr eine beiläufige iſt z. B. 1. Moſ. 25, 27.; 3. Moſ. 1, 16.; 4. Moſ. 21, 14. am Ende, oder daß eine Uebereinſtimmung der Ueberſetzung Luther's mit dem nach dem Gleichheitszeichen Folgenden zwar im Allgemeinen Statt finde, aber doch keine ganz vollſtändige ſei. So iſt z. B. bei 2. Moſ. 14, 7. (Text=Vulg.) eingeklammert, weil die Vulg. totius exercitus ohne das **Pron. possessiv.** der deutſchen Ueberſetzung hat, alſo in ſo fern von ihr abweicht. Ebenſo iſt bei 2. Moſ. 4, 10. (u. LXX.), und zwar hier ohne Gleichheitszeichen, weil dieſes unmittelbar vorhergeht, eingeklammert, weil zwar die Worte der Vulg. „von giſtern vnd ehegiſtern" den Worten der LXX. πρὸ τῆς χθὲς οὐδὲ πρὸ τῆς τρίτης ἡμέρας entſprechen, das Wort „beredt", Vulg. eloquens, aber in ſo fern von den LXX. hier abweicht, als dieſe bloß ἱκανός (ſtatt ἱκανὸς τῷ λαλεῖν, was jene wörtlich entſprechen würde,) haben. Welche von dieſen beiden Bedeutungen die Einklammerung an den einzelnen Stellen habe, ergibt ſich ſtets unzweifelhaft aus dem Zuſammenhange.

Noch erwähne ich, daß die Wörter **aufgefaßt, bedeutet, Bedeutung, bloß, eigentlich, Form, für, veranlaßt, vielleicht, Wort, Wörter, wörtlich** in **aufgef., bed., Bed., bl., eig., F., f., veranl., viell., W., Ww., wörtl.** in den Anmerkungen abgekürzt ſind.

Halle, im Juni 1845.

Dr. **H. E. Bindſeil.**

Das erſte Buch Moſe.

Cap. I.

Im anfang ſchuff Gott Himel vnd Erden. [2] Vnd die Erde war wüſt
leer, vnd es war finſter auff der Tieffe, Vnd der Geiſt Gottes ſchwebet
dem Waſſer.
3] Vnd Gott ſprach, Es werde Liecht, Vnd es ward Liecht. [4] Vnd
ſahe, das das Liecht gut war, Da ſcheidet Gott das Liecht vom Fin-
s, [5] vnd nennet das liecht, Tag, vnd die finſternis, Nacht. Da
aus abend vnd morgen der erſte Tag.
6] Vnd Gott ſprach, Es werde eine Feſte zwiſchen den Waſſern, vnd
ein Vnterſcheid zwiſchen den Waſſern. [7] Da machet Gott die Fe-
vnd ſcheidet das waſſer vnter der Feſten, von dem waſſer vber der Fe-
Vnd es geſchach alſo. [8] Vnd Gott nennet die Feſten, Himel. Da
aus abend vnd morgen der ander Tag.
Vnd Gott ſprach, Es ſamle ſich das Waſſer vnter dem Himel, an
Orter, das man das Trocken ſehe, Vnd es geſchach alſo. [10] Vnd
nennet das trocken, Erde, vnd die ſamlung der Waſſer nennet er, Meer.
Gott ſahe das es gut war.
11] Vnd Gott ſprach, Es laſſe die Erde auffgehen Gras vnd Kraut,
ſich beſame, vnd fruchtbare Bewme, da ein jglicher nach ſeiner art
t trage, vnd habe ſeinen eigen Samen bey jm ſelbs, auff Erden, Vnd
ſchach alſo. [12] Vnd die Erde lies auffgehen, Gras vnd Kraut,

---

1) Am] Abh. a., Abh. b. Jm — Gott] Abh. a. Elohim
der Geiſt Gottes] a. 1—7., Pr. a. 1., Serm. b. der wind Gottis (Pr. a., b. gottes); Serm. d. der geyſt [ohne weiteren Zuſatz.]
Vnd Gott ſahe, das das Liecht gut war] a. 1—7., A., B., C., D., E., 1., Serm. b. vnd Gott ſahe das liecht fur gut an
Tag] Serm. b. den Tag
das waſſer vnter der Feſten, von dem waſſer vber der Feſten] B., C., D., E. das waſſer hunden, von dem waſſer droben an der Feſten
nennet die Feſten, Himel] Serm. b. nennet die veſte den hymel, Post. 2. die hymell firmament
9) vnd die ſamlung der Waſſer nennet er, M.] Post. 2. Gott nennete ſamleten waſſer m. — Meer] a. 1—7., A., B. Meere — Vnd Gott ſahe es gut war] a. 1—7., A., B., C., D., E. vnd Gott ſahe es fur gut an a. 1. fahen V. 9. 10.]
Frucht] a. 7., Pr. a. 1. frücht — trugen] a. 6. 7., Pr. a. 1. trügen — Gott ſahe das es gut war] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. ſahe es fur gut an

das ſich beſamet, ein jglichs nach ſeiner art, vnd Bewme die da Frucht trugen, vnd jren eigen Samen bey ſich ſelbs hatten, ein jglicher nach ſeiner art. Vnd Gott ſahe das es gut war. [13] Da ward aus abend vnd morgen der dritte Tag.

[14] Vnd Gott ſprach, Es werden Liechter an der Feſte des Himels, vnd ſcheiden tag vnd nacht, vnd geben, Zeichen, Zeiten, Tage vnd Jare, [15] vnd ſeien Liechter an der Feſte des Himels, das ſie ſcheinen auff Erden, Vnd es geſchach alſo. [16] Vnd Gott machet zwey groſſe Liechter, ein gros Liecht, das den Tag regiere, vnd ein klein Liecht, das die Nacht regiere, dazu auch Sternen. [17] Vnd Gott ſetzt ſie an die Feſte des Himels, das ſie ſchienen auff die Erde [18] vnd den Tag vnd die Nacht regierten, vnd ſcheideten Liecht vnd Finſternis. Vnd Gott ſahe das es gut war. [19] Da ward aus abend vnd morgen der vierde Tag.

[20] Vnd Gott ſprach, Es errege ſich das Waſſer mit webenden vnd lebendigen Thieren, vnd mit Geuogel, das auff Erden vnter der Feſte des Himels fleuget. [21] Vnd Gott ſchuff groſſe Walfiſche vnd allerley Thier, das da lebt vnd webt, vnd vom Waſſer erreget ward, ein jglichs nach ſeiner art, vnd allerley gefidderts Geuogel, ein jglichs nach ſeiner art, Vnd Gott ſahe das es gut war. [22] Vnd Gott ſegenet ſie, vnd ſprach, Seid fruchtbar vnd mehret euch vnd erfüllet das Waſſer im Meer, Vnd das Geuogel mehre ſich auff Erden. [23] Da ward aus abend vnd morgen der funffte Tag.

[24] Vnd Gott ſprach, Die Erde bringe erfür lebendige Thier, ein jglichs nach ſeiner art, Vieh, Gewürm vnd Thier auff Erden, ein jglichs nach ſeiner art, Vnd es geſchach alſo. [25] Vnd Gott machet die Thier auff Er-

---

14) an der Feſte des Himels] Ausl. η. an der feſten [ohne weitern Zuſatz.] — vnd geben, Zeichen, Zeiten, Tage vnd Jare] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd ſeyen zu zeychen, zeyttungen, tagen vnd iaren — Zeiten] A., B., C., D., E. monden [[מוֹעֵד, beſtimmte Zeit, beſt. Zeitraum, iſt in dieſen Ausg. als Bezeichn. des Zeitraums eines Monats aufgefaßt.]]

16) den Tag regiere ... die Nacht regiere] a. 1—7., Pr. a. 1. dem tag furſtunde ... der nacht furſtunde (Pr. a. furſtünde)

18) den Tag vnd die Nacht regierten] a. 1—7., Pr. a. 1. dem tag vnd der nacht furſtunden (Pr. a. furſtünden) — Vnd Gott ſahe das es gut war] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vnd Gott ſahe es fur gut an

21) vom Waſſer erreget ward] a. 1—7., Pr. a. 1. das waſſer erreget (Pr. a. erregt) — Vnd Gott ſahe das es gut war] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vnd Gott ſahe es fur (Pr. a. für) gut an

22) Vnd Gott ſegenet ſie] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G. vnd ſegnet (F., G. ſegenet) ſie [[Var. = Vulg.]] — das Waſſer im Meer] a. 1—7., Pr. a. 1. das waſſer der meere

25) Vnd Gott ſahe das es gut war] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vnd Gott ſahe es fur gut an

den, ein jglichs nach seiner art, vnd das Vieh nach seiner art, vnd allerley Gewürm auff Erden, nach seiner art. Vnd Gott sahe das es gut war.

[26] Vnd Gott sprach, Lasst vns Menschen machen, ein Bild, das vns gleich sey, Die da herrschen vber die Fisch im Meer, vnd vber die Vogel vnter dem Himel, vnd vber das Vieh, vnd vber die gantzen Erde, vnd vber alles Gewürm das auff Erden kreucht.

[27] Vnd Gott schuff den Menschen Im zum Bilde, zum bilde Gottes schuff er jn, Vnd schuff sie ein Menlin vnd Frewlin. [28] Vnd Gott segenet sie, vnd sprach zu jnen, Seid fruchtbar vnd mehret euch vnd füllet die Erden, vnd macht sie euch vnterthan. Vnd herrschet vber Fisch im Meer, vnd vber Vogel vnter dem Himel, vnd vber alles Thier das auff Erden kreucht.

[29] Vnd Gott sprach, Sehet da, Ich hab euch gegeben allerley Kraut, das sich besamet auff der gantzen Erden, vnd allerley fruchtbare Bewme, vnd Bewme die sich besamen, zu ewr Speise, [30] vnd aller Thiere auff Erden, vnd allen Vogeln vnter dem Himel, vnd allem Gewürm das das Leben hat auff Erden, das sie allerley grün Kraut essen, Vnd es geschach also. [31] Vnd Gott sahe an alles was er gemacht hatte, Vnd sihe da, es war seer gut. Da ward aus abend vnd morgen der sechste Tag.

Cap. II.

[1] Also ward volendet Himel vnd Erden mit jrem gantzen Heer. [2] Vnd also volendet Gott am siebenden tage seine Werck die er machet, vnd rugete am siebenden tage, von allen seinen Wercken die er machet. [3] Vnd segnete den siebenden Tag vnd heiliget jn, darumb, das er an dem selben geruget hatte von allen seinen Wercken, die Gott schuff vnd machet.

---

26) ein Bild, das vns gleich sey] Abh. a. nach vnserm Bilde vnd gleichnis [Text freier, Var. wörtlicher = Hebr., LXX., Vulg.] — auff Erden] Pr. a. 1. auff der Erden

27) Vnd schuff sie] a. 1—3. 5. 7., A., B., C., D., E., F., G., H., I. vnd er schuff sie — ein Menlin vnd Frewlin] Pr. σ. 1. das es ein menlein vnd frewlein sein soll

28) Seid fruchtbar v. m.] Br. a., Pr. σ. 1. Wachset v. m. füllet] a. 6. erfüllet; Pr. a. 1. erfullet — vnd macht sie euch vnterthan] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd bringt (a. 5. bringet) sie vnter euch — alles Thier] a. 6., Pr. a. 1. alle thier

30) das das Leben hat auff Erden,] a. 1—6., Pr. a. 1. das das leben hat,

31) es war seer gut.] a. 1—7. Es war alles seer gut, [Var. = Cyr. Al., Greg. Nyss. vgl. LXX. ed. Holmes.]

II. 1) Also ward volendet Himel vnd Erden mit jrem gantzen Heer.] Ausl. σ., Post. 2. die Himel vnd erden ist bereytt worden vnd alle yhre krefft

2) seine Werck] a. 6. alle seine werck [Text = Hebr., LXX.; Var. = Iren. u. A. vgl. Holm.]

3) dem selben] a. 6. demselbigen

[4] Also ist Himel vnd Erden worden, da sie geschaffen sind, Zu der zeit, da Gott der HERR Erden vnd Himel machte, [5] vnd allerley Bewme auff dem Felde, die zuuor nie gewest waren auff Erden, Vnd allerley Kraut auff dem Felde, das zuuor nie gewachsen war. Denn Gott der HERR hatte noch nicht regenen lassen auff Erden, vnd war kein Mensch der das Land bawete, [6] Aber ein Nebel gieng auff von der Erden, vnd feuchtet alles Land.

[7] Und Gott der HERR machet den Menschen aus dem Erdenklos, vnd er blies jm ein den lebendigen Odem in seine Nasen, Vnd also ward der Mensch eine lebendige Seele.

[8] Vnd Gott der HERR pflantzet einen Garten in Eden, gegen dem morgen, vnd setzet den Menschen drein, den er gemacht hatte. [9] Vnd Gott der HERR lies auffwachsen aus der Erden allerley Bewme, lüstig an zusehen, vnd gut zu essen, Vnd den Bawm des Lebens mitten im Garten, und den Bawm des Erkentnis gutes vnd böses.

[10] Vnd es gieng aus von Eden ein Strom zu wessern den Garten, vnd teilet sich da selbs in vier Heubtwasser. [11] Das erst heisst Pison, das fleusset vmb das gantze Land Heuila, Vnd daselbs findet man gold, [12] vnd das gold des Lands ist köstlich, vnd da findet man Bedellion vnd den edelstein Onix. [13] Das ander wasser heisst Gihon, das fleusst vmb das gantze Morenland. [14] Das dritte wasser heisst Hidekel, das fleusst fur Assyrien. Das vierde wasser ist der Phrath.

---

4) Also ist Himel vnd Erden worden] a. 1—7. Dis ist die gepurt hymels vnd erden — worden] A., B., C., D., E. herkomen — Gott der HERR] a. 1—7. Gott [[Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX. κύριος ὁ θεός; Variante = ὁ θεός in 25 Codd. Holmes., Ed. Compl., mehr. Kirchenvätern u. A. (vgl. LXX. ed. Holm.)]]

5) vnd allerley Bewme auff dem Felde, die zuuor nie gewest waren auff Erden, Vnd allerley Kraut auff dem Felde, das zuuor nie gewachsen war] a. 1—7. ehe denn yrgent eyn streuchlin war auff erden, odder yrgent eyn kraut auff dem felde wuchs; A., B., C., D., E. ehe denn jrgend ein streuchlin war auff dem felde, oder jrgend ein kraut auff erden wuchs

7) aus dem Erdenklos] a. 1—7. aus staub von der erden — vnd er blies jm ein den lebendigen Odem in seine Nasen] a. 1—7. vnd blies ynn sein angesicht eyn lebendigen odem — in seine Nasen] A., B., C., D., E. jnn seiner nasen

8) Eden] a. 4. 5. Edem [[Text = Hebr., Var. = LXX. Ἐδέμ.]]

9) lies auffwachsen aus der Erden allerley Bewme] a. 1—7. lies auffwachsen allerley bewm (a. 1. 2. bawm) — böses] a. 5. 7. bösen

10) wessern] a. 1—7. trencken

12) eddelstein] a. 6. 7. eddeln stein

14) Hidekel] a. 1. 3—6. Hydekel; a. 2. 7. Hydeckel [[richtige Form Hiddekel = חִדֶּקֶל.]] — Phrath] a. 1., A., B., C., D., E., F., G., H., I. Phrat; a. 2. Phratht [[Textform richtig = פְּרָת.]]

[15] Vnd Gott der HERR nam den Menſchen vnd ſatzt jn in den garten Eden, das er jn bawet vnd bewaret. [16] Vnd Gott der HERR gebot dem Menſchen, vnd ſprach, Du ſolt eſſen von allerley Bewme im Garten. [17] Aber von dem Bawm des Erkentnis gutes vnd böſes ſoltu nicht eſſen, denn welches tages du da von iſſeſt, wirſtu des Todes ſterben.

[18] Vnd Gott der HERR ſprach, Es iſt nicht gut das der Menſch allein ſey, Ich wil jm ein Gehülffen machen, die vmb jn ſey. [19] Denn als Gott der HERR gemacht hatte von der Erden allerley Thier auff dem felde, vnd allerley Vogel vnter dem Himel, bracht er ſie zu dem Menſchen, das er ſehe, wie er ſie nennet, Denn wie der Menſch allerley lebendige Thier nennen würde, ſo ſolten ſie heiſſen. [20] Vnd der Menſch gab einem jglichen Vieh, vnd Vogel vnter dem Himel, vnd Thier auff dem felde, ſeinen namen, Aber fur den Menſchen ward kein Gehülffe funden, die vmb jn were.

[21] Da lies Gott der HERR einen tieffen Schlaff fallen auff den Menſchen, vnd er entſchlieff. Vnd nam ſeiner Rieben eine, vnd ſchlos die ſtet zu mit Fleiſch. [22] Vnd Gott der HERR bawet ein Weib aus der Rieben, die er von dem Menſchen nam, vnd bracht ſie zu jm. [23] Da ſprach der Menſch, Das iſt doch Bein von meinen Beinen, vnd Fleiſch von meinem fleiſch, Man wird ſie Mennin heiſſen, darumb, das ſie vom Manne genommen iſt. [24] Darumb, wird ein Man ſeinen Vater vnd ſeine Mutter verlaſſen, vnd an ſeinem Weibe hangen vnd ſie werden ſein ein Fleiſch. [25] Vnd ſie waren beide nacket, der Menſch vnd ſein Weib, vnd ſchemeten ſich nicht.

Cap. III.

[1] Vnd die Schlange war liſtiger denn alle Thier auff dem felde, die

---

18) Jch wil jm ein Gehülffen machen, die vmb jn ſey] a. 1—7. Jch wil jm ein gehulffen (a. 6. 7. gehülffen) gegen yhm machen; Pr. g. ich wil jm ein gehülffen vmb jn machen; Abh. a. ich will dem menſchen einen gehulffen machen — die vmb jn ſey] Schr. a. 2. der vmb jn ſey; A., B., C., D., E. die ſich zu jm halte; Serm. c. die jm zur Hand ſein ſol

20) Aber fur den Menſchen ward kein Gehülffe funden, die vmb jn were] a. 1—7. Aber es fand ſich dem menſchen keyn gehulff (a. 6. 7. gehülff) gegen ihm; A., B., C., D., E. Aber der menſch fand kein gehulffen die ſich zu jm hielte

21) Da lies Gott] Abh. a. Gott lies — einen tieffen Schlaff] Abh. h. einen ſchlaff

23) das iſt doch] a. 1—7. das were eyn mal; Pr. r. das iſt — von meinen Beinen] Pr. r. von meinem bein

24) vnd ſie werden ſein ein Fleiſch] a. 1—7. vnd werden ſeyn zwey eyn fleiſch [Text = Hebr., Var. = LXX. *καὶ ἔσονται οἱ δύο εἰς σάρκα μίαν*, wie auch Matth. 19, 5., Marc. 10, 8.; vgl. De-Rossi var. lectt. V. T. Vol. I. z. d. St.]

III. 1) felde] a. 1—7., Pr. a. 1. erdboden — Ja, ſolt Gott] Pr. k. 2. Meinſtu, das Gott ſolt

Gott der HERR gemacht hatte, vnd ſprach zu dem Weibe, Ja, ſolt Gott geſagt haben, Jr ſolt nicht eſſen von allerley Bewme im Garten?

[2] Da ſprach das Weib zu der Schlangen, Wir eſſen von den früchten der bewme im Garten. [3] Aber von den früchten des Bawms mitten im Garten hat Gott geſagt, Eſſet nicht da von, rürets auch nicht an, Das jr nicht ſterbet. [4] Da ſprach die Schlang zum Weibe, Jr werdet mit nicht des tods ſterben, [5] Sondern Gott weis, das, welchs tags jr da von eſſet, ſo werden ewre augen auff gethan, vnd werdet ſein wie Gott, vnd wiſſen was gut vnd böſe iſt.

[6] Vnd das Weib ſchawet an, das von dem Bawm gut zu eſſen were, vnd lieblich anzuſehen, das ein lüſtiger Bawm were, weil er klug machte, Vnd nam von der Frucht, vnd aſs, vnd gab jrem Man auch da von, Vnd er aſs. [7] Da wurden jr beider Augen auffgethan, vnd wurden gewar, das ſie nacket waren, Vnd flochten Feigenbletter zuſamen, vnd machten jnen Schürtze.

[8] Vnd ſie höreten die ſtimme Gottes des HERRN, der im Garten gieng, da der tag küle worden war. Vnd Adam verſteckt ſich mit ſeinem Weibe, fur dem angeſicht Gottes des HERRN vnter die bewme im Garten. [9] Vnd Gott der HERR rieff Adam, vnd ſprach zu jm, Wo biſtu? [10] Vnd er ſprach, Ich hörete deine ſtimme im Garten, vnd furchte mich, Denn ich bin nacket, darumb verſtecket ich mich. [11] Vnd er ſprach, Wer hat dirs geſagt, das du nacket biſt? Haſtu nicht geſſen von dem Bawm, da von ich dir gebot, Du ſolteſt nicht da von eſſen? [12] Da ſprach Adam, Das Weib, das du mir zugefellet haſt, gab mir von dem Bawm, vnd ich aſs. [13] Da ſprach Gott der HERR zum Weibe, warumb haſtu das gethan? Das Weib ſprach, Die Schlang betrog mich alſo, das ich aſs.

[14] Da ſprach Gott der HERR zu der Schlangen, Weil du ſolches gethan haſt, Seiſtu verflucht fur allem Vieh vnd fur allen Thieren auff dem

---

5) Sondern] a. 1—7., Pr. a. 1. denn — auff gethan] a. 1—7., Pr. a. 1. wacker

6) Das von dem Bawm gut zu eſſen were] a. 1—7., Pr. a. 1. das der bawm feyn war davon zu eſſen — nam von der Frucht] a. 1—7., C., D., E., Pr. a. 1. brach der Frucht ab; A., B. brach die Frucht ab

7) auffgethan] a. 1—7., Pr. a. 1. wacker — flochten Feigenbletter zuſamen] a. 1—6. flochten feygen bletter

8) der im Garten gieng] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. ym garten gehen

12) zugefellet] a. 1—7., Pr. a. 1. zugeben — vnd ich aſs] a. 1—7. das ich aſs

13) betrog mich alſo] a. 1—7., Pr. a. 1. hat mich alſo auffgeſetzt — erden] a. 1—7., Pr. a. 1. ſtaub

ſie, Auff deinem Bauch ſoltu gehen, vnd erden eſſen dein leben lang,
[15] Vnd Ich wil Feindſchafft ſetzen zwiſchen Dir vnd dem Weibe, vnd
ſchen deinem Samen vnd jrem Samen, Der ſelb ſol dir den Kopff zu-
tten, Vnd Du wirſt Jn in die Verſchen ſtechen.

[16] Vnd zum Weibe ſprach er, Ich wil dir viel ſchmertzen ſchaffen
nn du ſchwanger wirſt, Du ſolt mit ſchmertzen Kinder geberen, Vnd dein
lle ſol deinem Man vnterworffen ſein, Vnd Er ſol dein Herr ſein.

[17] Vnd zu Adam ſprach er, Die weil du haſt gehorchet der ſtimme
nes Weibes, Vnd geſſen von dem Bawm da von ich dir gebot, vnd
ach, Du ſolt nicht da von eſſen, Verflucht ſey der Acker vmb deinen
llen, mit kummer ſoltu dich drauff neeren dein Leben lang, [18] Dorn
d Diſteln ſol er dir tragen, vnd ſolt das Kraut auff dem felde eſſen.
19] Jm ſchweis deines Angeſichts ſoltu dein Brot eſſen, Bis das du
der zu Erden werdeſt, da von du genomen biſt, Denn du biſt Erden,
d ſolt zu Erden werden.

[20] Vnd Adam hies ſein Weib Heua, darumb, das ſie eine Mutter
r aller Lebendigen. [21] Vnd Gott der HERR machet Adam vnd ſei-
em weibe Röcke von Fellen, vnd zog ſie an.

[22] Vnd Gott der HERR ſprach, Sihe, Adam iſt worden als vnſer
iner, vnd weis was gut vnd böſe iſt, Nu aber, das er nicht ausſtrecke ſei-
e hand, vnd breche auch von dem Bawm des Lebens, vnd eſſe vnd lebe
ewiglich.

[23] Da lies jn Gott der HERR aus dem garten Eden, das er das
eld bawet, da von er genomen iſt, [24] Vnd treib Adam aus, vnd
lagert fur den garten Eden den Cherubim mit einem bloſſen hawenden
Schwert, zu bewaren den weg zu dem Bawm des Lebens.

---

15) ſetzen] Abh. c., Ausl. γ. legen — Jn in die Verſchen ſtechen] a. 1—7., Abh. c., Pr. a. 1. jhm vnn die verſen beyſſen; Abh. d. lauren auff yhren fuß

16) ſchmertzen ſchaffen] a. 1—7., Pr. a. 1. kummer ſchaffen — ſchwanger wirſt] Pr. a. 1. ſchwanger biſt — Du ſolt mit ſchmertzen Kinder geberen] a. 1—7., Pr. a. 1. Du ſolt denn kinder mit kummer gepern — dein wille ſol deinem Man vnterworffen ſein] a. 1—7., Pr. a. 1. Du ſolt dich ducken (a. 6. 7. dücken; Pr. a. nicken) fur (a. 7. für) deynem man; Abh. e. ſolt dem Mann vnterthan ſein

17) zu Adam] a. 3—7., Pr. a. 1. zum Adam — dich drauff neeren] Ausl. ii. dich neeren von der erden

19) Jm ſchweis d. A. ſoltu dein Brot eſſen] Ausl. γ. 2. Jn dem ſchweyſz d. a. ſoltu eſſen dein brott; Schr. b. 1. 2. Du ſolt dein brot eſſen vm ſchweis d. a. — du biſt Erden vnd ſolt zu Erden werden] a. 1—6., Pr. a. 1. du biſt ſtaub vnd ſelt zu ſtaub werden; Abh. f. 1. 2. Du biſt Kot oder Erden vnd ſolt wider zur Erden werden

24) mit einem bloſſen hawenden Schwert] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd ein ſcheinends (a. 4., Pr. a. glentzendes) fewrigs (a. 5. fewriges) ſchwerd

Cap. IV.

[1] Vnd Adam erkandte ſein Weib Heua, Vnd ſie ward ſchwanger, vnd gebar den Kain, vnd ſprach. Ich habe den Man des HERRN. [2] Vnd ſie fur fort, vnd gebar Habel ſeinen bruder, Vnd Habel ward ein Schefer, Kain aber ward ein Ackerman.

[3] Es begab ſich aber nach etlichen tagen, das Kain dem HERRN Opffer bracht von den Früchten des feldes, [4] Vnd Habel bracht auch von den Erſtlingen ſeiner Herde vnd von jrem fetten. Vnd der HERR ſahe gnediglich an Habel vnd ſein Opffer, [5] Aber Kain vnd ſein Opffer ſahe er nicht gnediglich an, Da ergrimmet Kain ſeer vnd ſein geberde verſtellet ſich. [6] Da ſprach der HERR zu Kain, Warumb ergrimmeſtu? vnd warumb verſtellet ſich dein Geberde? [7] Iſts nicht alſo? Wenn du from biſt, ſo biſtu angeneme, Biſtu aber nicht from, So ruget die Sünde fur der thür, Aber las du jr nicht jren willen, ſondern herrſche vber ſie. [8] Da redet Kain mit ſeinem bruder Habel.

Vnd es begab ſich, da ſie auff dem Felde waren, erhub ſich Kain wider ſeinen bruder Habel, vnd ſchlug jn tod. [9] Da ſprach der HERR zu Kain, Wo iſt dein bruder Habel? Er aber ſprach, Ich weis nicht, Sol ich meines bruders Hüter ſein? [10] Er aber ſprach, Was haſtu gethan? Die ſtim deines Bruders blut ſchreiet zu mir von der Erden, [11] Vnd nu verflucht ſeiſtu auff der Erden, die jr maul hat auffgethan, vnd deines Bruders blut von deinen henden empfangen. [12] Wenn du den Acker bawen wirſt, ſol er dir fort ſein vermügen nicht geben, Vnſtet vnd flüchtig ſoltu ſein auff Erden.

[13] Kain aber ſprach zu dem HERRN, Meine Sünde iſt gröſſer, denn

ie mir vergeben werden müge. [14] Sihe, Du treibeſt mich heute
em Lande, vnd mus mich fur deinem Angeſicht verbergen, vnd mus
t vnd flüchtig ſein auff Erden, So wird mirs gehen, das mich tod-
je wer mich findet. [15] Aber der HERR ſprach zu jm, Nein,
dern wer Kain todſchlegt, das ſol ſiebenfeltig gerochen werden. Vnd
HERR macht ein Zeichen an Kain, das jn niemand erſchlüge, wer jn
. [16] Alſo gieng Kain von dem Angeſicht des HERRN, vnd
t im Lande Nod, jenſeid Eden gegen dem morgen.

17] Vnd Kain erkandte ſein Weib, die ward ſchwanger vnd gebar den
och. Vnd er bawete eine Stad, die nennet er nach ſeins Sons namen,
och. [18] Hanoch aber zeugete Irad. Irad zeugete Mahuiael.
huiael zeugete Methuſael. Methuſael zeugete Lamech.

[19] Lamech aber nam zwey Weiber, eine hies Ada, die ander Zilla.
] Vnd Ada gebar Jabal, Von dem ſind her komen die in Hütten wo-
n vnd vieh zogen, [21] Vnd ſein Bruder hies Jubal, Von dem ſind
komen die Geiger vnd Pfeiffer. [22] Die Zilla aber gebar auch, nem-
h, den Thubalkain den Meiſter in allerley ertz vnd eiſenwerck, Vnd die
Schweſter des Thubalkain, war Naema.

[23] Vnd Lamech ſprach zu ſeinen weibern Ada vnd Zilla, Jr weiber
mich höret meine rede, vnd merckt was ich ſage. Ich hab einen Man
ſchlagen mir zur wunden, vnd einen Jüngling mir zur beulen. [24] Kain
l ſieben mal gerochen werden, Aber Lamech ſieben vnd ſiebenzig mal.

[25] Adam erkandte aber mal ſein Weib, vnd ſie gebar einen Son

---

14) aus dem Lande] a. 1—7., Pr. a. 1. vom erdboden — mus mich f. d. A.
rbergen] a. 1—7., Pr. a. 1. werde mich f. d. a. verpergen

15) Nein, Sondern wer Kain todſchlegt] a. 1—7. Es ſol alſo ſeyn, [Text=
לֹכֵן aufgefaßt als = לֹא כֵן nicht ſo, LXX. οὐχ οὕτω, Vulg. nequaquam ita
t; Var. = hebr. לָכֵן aufgefaßt als = כֵּן ſo, alſo.] das wer Kain todſchleht — wer
fünde] a. 1—7., Pr. a. 1. wer yhn auch funde

17) erkandte] a. 1—7. beſchlieff

18) zeugete] a. 1—7. gepar — Lamech] a. 1—7., Pr. a. 1. Lemech [Text =
k. Perſaiſerm : לֶמֶךְ u. ariech. Λάμεχ. Var. = gewöhnl. hebr. Form לָמֶךְ.]

19) Lamech] a. 1—7., Pr. a. 1. Lemech

20) ſind herkomen] a. 1—7., Pr. a. 1. kamen — vieh zogen] a. 1—7.,
a. 1. viech hatten

21) ſind herkomen] a. 1—7., Pr. a. 1. kamen — die Geiger vnd Pfeif-
r] a. 1—7., Pr. a. 1. die mit harpffen vnd pfeyffen vmbgingen

22) Thubalkain] a. 1—7., A. Tubalkain [Text. = תּוּבַל קַיִן.] — den Mei-
r in allerley ertz vnd eiſenwerck] a. 1—7., Pr. a. 1. der ward eyn polierer
allen meiſterſtucken ertzs vnd eyſens — war] a. 1—7., Pr. a. 1. hies

23) Lamech] a. 1—7., Pr. a. 1. Lemech — meine rede] a. 1—7., Pr. a. 1. meyn
— vnd merckt was ich ſage] a. 1—7., Pr. a. 1. laſt meyne rede zu ewrn oren komen

24) Lamech] a. 1—7., Pr. a. 1. Lemech

25) erkandte] a. 1—7., Pr. a. 1. beſchlieff

den hies ſie Seth, Denn Gott hat mir (ſprach ſie) einen andern ſamen geſetzt fur Habel den Kain erwürget hat. [26] Vnd Seth zeuget auch einen Son, vnd hies jn Enos, Zu derſelbigen zeit fieng man an zu predigen von des HERRN Namen.

Cap. V.

[1] Dis iſt das Buch von des Menſchen geſchlecht, Da Gott den Menſchen ſchuff, machet er jn nach dem gleichnis Gottes, [2] Vnd ſchuff ſie ein Menlin vnd Frewlin, vnd ſegenet ſie, vnd hies jren namen Menſch, zur zeit da ſie geſchaffen wurden.

[3] Vnd Adam war hundert vnd dreiſſig jar alt, vnd zeuget einen Son, der ſeinem Bild ehnlich war, vnd hies jn Seth. [4] Vnd lebet darnach acht hundert jar, vnd zeuget Söne vnd Töchtere, [5] Das ſein gantzes Alter ward neunhundert vnd dreiſſig jar, Vnd ſtarb.

[6] Seth war hundert vnd funff jar alt, vnd zeuget Enos. [7] Vnd lebet darnach acht hundert vnd ſieben jar, vnd zeuget Söne vnd Töchtere, [8] Das ſein gantzes Alter ward neunhundert vnd zwelff jar, Vnd ſtarb.

[9] Enos war neunzig jar alt, vnd zeuget Kenan. [10] Vnd lebet darnach acht hundert vnd funffzehen jar, vnd zeuget Söne vnd Töchtere, [11] Das ſein gantzes Alter ward neun hundert vnd funff jar, Vnd ſtarb.

[12] Kenan war ſiebenzig jar alt, vnd zeuget Mahalaleel. [13] Vnd lebet darnach acht hundert vnd vierzig jar, vnd zeuget Söne vnd Töchtere, [14] Das ſein gantzes Alter ward, neunhundert vnd zehen jar, Vnd ſtarb.

[15] Mahalaleel war funff vnd ſechzig jar alt, vnd zeuget Jared. [16] Vnd lebet darnach acht hundert vnd dreiſſig jar, vnd zeuget Söne vnd Töchtere, [17] Das ſein gantzes Alter ward, acht hundert funff vnd neunzig jar, Vnd ſtarb.

[18] Jared war hundert vnd zwey vnd ſechzig jar alt, vnd zeuget Henoch. [19] Vnd lebet darnach acht hundert jar, vnd zeuget Söne vnd Töchtere, [20] Das ſein gantzes Alter ward, neunhundert zwey vnd ſechzig jar, Vnd ſtarb.

---

26) derſelbigen] a. 1—7., A., B., C., Pr. a. 1. derſelben — zu predigen von des Herrn Namen] a. 1—7., Pr. a. 1. des Herrn Namen antzuruffen

V. 1) geſchlecht, Da Gott] a. 1—7., Pr. a. 1. gepurt, zur zeyt da Gott — machet er jn] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd machet yhn

2) Vnd ſchuff] a. 1—7., Pr. a. 1. Er ſchuff

6) Seth war hundert vnd funff jar alt,] Abh. f. 1. Seth lebet fünff iar vnd hundert iar

7) Vnd lebet darnach acht hundert vnd ſieben jar,] Abh. f. 1. Darnach lebet er ſieben iar vnd acht hundert iar

18) hundert vnd zwey v. ſ.] a. 1—7., Pr. a. 1. hundert zwey v. ſ.

[21] Henoch war funff vnd sechzig jar alt, vnd zeuget Methusalah.
[22] Vnd nach dem er Methusalah gezeuget hatte, bleib er in eim göttli-
Leben drey hundert jar, vnd zeuget Söne vnd Töchtere, [23] Das
gantzes Alter ward, drey hundert funff vnd sechzig jar. [24] Vnd
weil er ein göttlich Leben füret, nam jn Gott hin weg, vnd ward nicht
r gesehen.
[25] Methusalah war hundert sieben vnd achzig jar alt, vnd zeuget
ech. [26] Vnd lebet darnach sieben hundert zwey vnd achzig jar, vnd
et Söne vnd Töchtere, [27] Das sein gantzes Alter ward, neunhun-
neun vnd sechzig jar, Vnd starb.
[28] Lamech war hundert zwey vnd achzig jar alt, vnd zeuget einen
n, [29] vnd hies jn Noah, vnd sprach, Der wird vns trösten in vnser
he vnd erbeit auff Erden, die der HERR verflucht hat. [30] Dar-
h lebet er funff hundert funff vnd neunzig jar, vnd zeuget Söne vnd
htere, [31] Das sein gantzes Alter ward, sieben hundert sieben vnd
nzig jar, Vnd starb.
[32] Noah war funff hundert jar alt, vnd zeuget Sem, Ham vnd
heth.

Cap. VI.

[1] Da sich aber die Menschen begunden zu mehren auff Erden, vnd
geten jnen Töchtere, [2] Da sahen die kinder Gottes nach den töchtern
Menschen, wie sie schön waren, vnd namen zu Weibern, welche sie
lten. [3] Da sprach der HERR, Die Menschen wöllen sich meinen

---

22) Vnd nach dem er Methusalah gezeuget hatte, bleib er in eim
ttlichen Leben drey hundert jar, vnd zeuget Söne vnd Töchtere,]
1—7., Pr. a. 1. vnd furet (Pr. a. füret) eyn gotlichen (a. 5—7. göttlichen, Pr. a.
ichen) wandel drey hundert jar darnach vnd zeuget sone vnd tochtere (a. 4—7., Pr. a.
vnd töchtere); A., B., C., D., E. vnd lebt (D., E. lebet) dar nach drey hundert
vnd zeuget Söne vnd Töchtere (B., C. Töchter) vnd füret einen Göttlichen wandel
Varr. sind nicht durch eine abweichende Lesart oder alte Übersetzung veranlaßt, sondern nur
freiere Übertragung, eben so wie 1. Mos. 11, 17. der Text im Vergleich mit d. Var.]]
23) Das sein gantzes Alter ward] A., B., C., D., E. vnd sein gantz alter ward
24) ein göttlich Leben] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. eyn gotli-
(A.—E., Pr. a. ein Göttlichen) wandel
29) in vnser mühe vnd erbeit] a. 1—7., Pr. a. 1. ynn vnsern wercken vnd ynn
bekumerung (Pr. a. bekümerung) vnser hende [Text frei nach d. Hebr., Var. = LXX.]]
VI. 2) welche sie wolten] a. 1—7., Pr. a. 1. wilche (a. 6. welche) sie nur (a. 6.
) wolten
3) Die Menschen wöllen sich meinen Geist nicht mehr straffen las-
, denn sie sind Fleisch,] a. 1—7., Pr. a. 1., Abh. g. Meyn geyst wirt (a. 4.
) nicht ymerdar richter seyn vnter den menschen, die weyl sie fleysch sind (Pr. a.
nur in ymerdar, übrigens i) [Text u. Var. drücken das hebr. יָדוֹן aus, in der Auffass.
בְּשַׁגָּם aber schließen sich beide an die LXX. an.]

Weibern. [14] Da zu allerley Thier nach ſeiner art, allerley Vieh nach ſeiner art, allerley Gewürm das auff Erden kreucht, nach ſeiner art, vnd allerley Vogel nach jrer art, Alles was fliegen kund, vnd alles was fittich hatte, [15] das gieng alles zu Noah in den Kaſten bey Paren, von allem Fleiſch, da ein lebendiger Geiſt innen war, [16] vnd das waren Menlin vnd Frewlin von allerley Fleiſch, vnd giengen hin ein, wie denn Gott jm geboten hatte. Vnd der HERR ſchlos hinder jm zu.

[17] Da kam die Sindflut vierzig tage auff Erden, vnd die Waſſer wuchſen, vnd huben den Kaſten auff, vnd trugen jn empor vber der Erden. [18] Alſo nam das Geweſſer vberhand, vnd wuchs ſeer auff Erden, das der Kaſte auff dem geweſſer fuhr. [19] Vnd das geweſſer nam vberhand vnd wuchs ſo ſeer auff Erden, das alle hohe Berge vnter dem gantzen Himel bedeckt wurden, [20] funffzehen Ellen hoch gieng das geweſſer vber die Berge, die bedeckt wurden.

[21] Da gieng alles Fleiſch vnter, das auff Erden kreucht, an Vogeln, an Vieh, an Thieren, vnd an allem das ſich reget auff Erden, vnd an allen Menſchen, [22] Alles was einen lebendigen Odem hatte im Trocken, das ſtarb. [23] Alſo ward vertilget alles was auff dem Erdboden war, vom Menſchen an bis auff das Vieh, vnd auff das Gewürm, vnd auff die Vogel vnter dem Himel, das ward alles von der Erden vertilget, Allein Noah bleib vber, vnd was mit jm in dem Kaſten war. [24] Vnd das Gewiſſer ſtund auff Erden hundert vnd funffzig tage.

Cap. VIII.

[1] Da gedachte Gott an Noah, vnd an alle Thier, vnd an alles

kaſten gehen, mit deinen Sönen, mit deinem Weibe, vnd mit deiner söne Weibern. [19] Vnd du ſolt in den Kaſten thun allerley Thier von allem Fleiſch, ja ein par, Menlin vnd Frewlin, das ſie lebendig bleiben bey dir. [20] Von den Vogeln nach jrer art, von dem Vieh nach ſeiner art, vnd von allerley Gewürm auff erden nach ſeiner art. Von den allen ſol je ein par zu dir hinein gehen, das ſie leben bleiben. [21] Vnd du ſolt allerley Speiſe zu dir nemen, die man iſſet, vnd ſolt ſie bey dir ſamlen, das ſie dir vnd jnen zur Narung da ſeien. [22] Vnd Noah thet alles was jm Gott gebot.

Cap. VII.

[1] Vnd der HERR ſprach zu Noah, Gehe in den Kaſten, du vnd dein gantz Haus, Denn dich hab ich Gerecht erſehen fur mir zu dieſer zeit. [2] Aus allerley reinem Vieh nim zu dir, ja ſieben vnd ſieben, das Menlin vnd ſein Frewlin. Von dem vnreinen Vieh aber je ein Par, das Menlin vnd ſein Frewlin. [3] Des ſelben gleichen von den Vogeln vnter dem himel, ja ſieben vnd ſieben, das Menlin vnd ſein Frewlin, Auff das ſame lebendig bleibe auff dem gantzen Erdboden. [4] Denn noch vber ſieben tage wil ich regen laſſen auff Erden, vierzig tag vnd vierzig nacht, vnd vertilgen von dem Erdboden alles was das weſen hat, das ich gemacht habe. [5] Vnd Noah thet alles was jm der HERR gebot. [6] Er war aber ſechshundert jar alt, da das waſſer der Sindflut auff Erden kam. [7] Vnd er gieng in den Kaſten mit ſeinen Sönen, Weibe, vnd ſeiner söne Weibern, fur dem geweſſer der Sindflut. [8] Von dem reinen Vieh vnd von dem vnreinen, von den Vogeln, vnd von allem Gewürm auff erden, [9] giengen zu jm in den Kaſten bey paren, ja ein Menlin vnd Frewlin, wie jm der HERR geboten hatte. [10] Vnd da die ſieben tage vergangen waren, kam das geweſſer der Sindflut auff Erden.

[11] In dem ſechshunderten jar des alters Noah, am ſiebenzehenden tag des andern Monden, das iſt der tag, da auffbrachen alle Brünne der groſſen Tieffen, vnd theten ſich auff die Fenſter des Himels, [12] vnd kam ein Regen auff Erden vierzig tag vnd vierzig nacht.

[13] Eben am ſelben tage gieng Noah in den Kaſten mit Sem, Ham vnd Japheth ſeinen Sönen, vnd mit ſeinem Weibe vnd ſeiner Söne dreien

---

20) leben bleiben] a. 6., Pr. a. 1. lebendig bleiben

VII. 1) Gerecht] a. 1—7., Pr. a. 1. rechtfertig

4) vertilgen von dem Erdboden alles was das weſen hat] a. 1—7., Pr. a. 1. vertilgen alles das das weſen hat von dem erdboden

9) ja ein Menlin] a. 1—7., Pr. a. 1. ia menlin

13) Japheth] a. 1. 3. 6., Pr. a. 1. Japhet [Textform richtig = LXX. Ἰάφεθ in Pausalform יֶפֶת (die gewöhnl. hebr. Form iſt יֶפֶת Jepheth); Var. = Vulg. Iaphet.]

ist böse von Jugent auff, Vnd ich wil hinfurt nicht mehr schlahen alles was da lebet, wie ich gethan habe. [22] So lange die Erden stehet, sol nicht auff hören, Samen vnd Ernd, Frost vnd Hitz, Sommer vnd Winter, Tag vnd Nacht.

Cap. IX.

[1] Vnd Gott segenet Noah vnd seine Söne, vnd sprach, Seid fruchtbar vnd mehret euch, vnd erfüllet die Erde. [2] Ewer furcht vnd schrecken sey vber alle Thier auff Erden, vber alle Vogel vnter dem Himel, vnd vber alles was auff dem Erdboden kreucht, vnd alle Fisch im Meer seien in ewer hende gegeben. [3] Alles was sich reget vnd lebet, das sey ewre Speise, wie das grüne Kraut, hab ichs euch alles gegeben.

[4] Alleine esset das Fleisch nicht, das noch lebt in seinem Blut. [5] Denn ich wil auch ewrs Leibs blut rechen, vnd wils an allen Thieren rechen, vnd wil des Menschen leben rechen an einem jglichen Menschen, als der sein Bruder ist.

[6] Wer Menschen Blut vergeusset, Des blut sol auch durch Menschen vergossen werden, Denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht. [7] Seid fruchtbar vnd mehret euch, vnd reget euch auff Erden, das ewer viel drauff werden.

[8] Vnd Gott sagt zu Noah vnd seinen Sönen mit jm, [9] Sihe, Ich richte mit euch einen Bund auff, vnd mit ewrem Samen nach euch, [10] vnd mit allem lebendigen Thier bey euch, an Vogel, an Vieh, vnd an allen Thieren auff Erden bey euch, von allem das aus dem Kasten gegangen ist, waserley Thier es sind auff Erden. [11] Vnd richte meinen Bund also mit euch auff, Das hinfurt nicht mehr alles Fleisch verderbet sol-

---

22) Sol. d. E. st., sol nicht auff hören, Samen vnd Ernd, — Tag vnd Nacht.] Post. 2. Alßo l. d. e. st., sollen die frucht vnd erndt, — nacht vnd tag nit auffhoren.

IX. 4) esset das Fleisch nicht, das noch lebt in seinem Blut,] a. 1—7., Pr. a. 1. esset das fleysch mit dem Blut nicht darynn die seele ist

5) ich wil auch ewrs Leibs blut rechen, vnd wils an allen Thieren rechen, vnd wil des Menschen leben rechen an einem jglichen Menschen, als der sein Bruder ist.] a. 1—7., Pr. a. 1. ich will ewr (a. 3. 6., Pr. a. ewer) blut daryn ewr (a. 4. 5. 7. ewer) seel (Pr. a. seele) ist, von aller thierer (a. 6. 7. thirer) hend foddern, vnd will die sele (a. 7., Pr. a. seele) des menschen foddern von des menschen hende, eyns iglichen seel (Pr. a. eins i. seele) von des andern henden. [[Text freier nach d. Hebr., Var. wörtlicher so wie LXX.]] — als der sein Bruder ist.] A., B., C., D. wer er auch ist.

6) auch durch Menschen v. w.] Abh. k. 1. durch menschen widder v. w.

8) Vnd Gott sagt] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Weytter (A. — E., Pr. a. Weiter) sagt Gott

10) vnd mit allem] Pr. a. 1. vnd allem

, mit dem waſſer der Sindflut, vnd ſol hinfurt keine Sindflut mehr die die Erde verderbe.
] Vnd Gott ſprach, Das iſt das Zeichen des Bunds, den ich ge= abe zwiſchen mir vnd euch, vnd allem lebendigen Thier bey euch hin glich. [13] Meinen Bogen hab ich geſetzt in die wolcken, der ſol hen ſein des Bunds, zwiſchen Mir vnd der Erden. [14] Vnd kompt, das ich wolcken vber die Erden füre, So ſol man meinen ſehen, in den wolcken, [15] Als denn wil ich gedencken an meinen zwiſchen Mir vnd euch, vnd allem lebendigen Thier, in allerley Das nicht mehr hin furt eine Sindflut kome, die alles Fleiſch ver= [16] Darumb ſol mein Bogen in den wolcken ſein, das ich jn an= nd gedenke an den ewigen Bund zwiſchen Gott vnd allem lebendigen allem Fleiſch, das auff Erden iſt. [17] Dasſelb ſaget Gott auch , Dis ſey das Zeichen des Bunds, den ich auffgerichtet habe zwi= ir vnd allem Fleiſch auff Erden.
] Die ſöne Noah, die aus dem Kaſten giengen, ſind dieſe, Sem, Japheth, Ham aber iſt der Vater Canaan. [19] Das ſind die Noah, von denen iſt alles Land beſetzt.
] Noah aber fieng an vnd ward ein Ackerman, vnd pflantzte Wein= [21] Vnd da er des Weins tranck, ward er truncken, vnd lag in tten auffgedeckt. [22] Da nu Ham, Canaans vater, ſahe ſeines ſcham, ſaget ers ſeinen beiden Brüdern drauſſen. [23] Da nam nd Japheth ein Kleid, vnd legten es auff jre beide Schulder, vnd rücklings hin zu, vnd deckten jres Vaters ſcham zu, Vnd jr ange= ar abgewand, das ſie jres Vaters ſcham nicht ſahen.
] Als nu Noah erwacht von ſeinem Wein, vnd erfur, was jm ſein Son gethan hatte, [25] ſprach er, Verflucht ſey Canaan, vnd Knecht aller knecht vnter ſeinen Brüdern. [26] Vnd ſprach weiter, ſey Gott der HERR des Sems, Vnd Canaan ſey ſein Knecht. Gott breite Japheth aus, vnd las jn wonen in den Hütten des Sems, anaan ſey ſein Knecht.

---

des Bunds,] a. 1—7., Pr. a. 1. meyns (Pr. a. meins) Bunds, [Var. b. vgl. LXX. ed. Holmes) vielleicht durch בריתי in V. 15. veranlaßt, ebenſo V. 13.]
r vnd euch,] Pr. a. 1. myr
des Bunds,] a. 1—7., Pr. a. 1. meyns (Pr. a. meins) Bunds,
auffgerichtet habe] A., B. auffgericht
Japheth] a. 1. Japhet
iſt alles] a. 1—5. wart alle, a. 6. wurde alles, a. 7. warden alle, Pr. a. 1. alle
nam] a. 1—7., A., B., Pr. a. 1. namen — ein Kleid] a. 1—7., . yhr Kleyd [Var. = τὸ ἱμάτιον αὐτῶν des Cod. X. bei Holm.]

[28] Noah aber lebet nach der Sindflut drey hundert vnd funffzig ja
[29] Das ſein gantz Alter ward, neunhundert vnd funffzig jar, Vnd ſtar

Cap. X.

[1] Dis iſt das Geſchlecht der kinder Noah, Sem, Ham, Japhet
Vnd ſie zeugeten Kinder nach der Sindflut. [2] Die kinder Japhe
ſind dieſe, Gomer, Magog, Madai, Jauan, Thubal, Meſech, vnd Thira
[3] Aber die kinder von Gomer ſind dieſe, Aſcenas, Riphath, vnd Th
garma. [4] Die kinder von Jauan ſind dieſe, Eliſa, Tharſis, Kithi
vnd Dodanim. [5] Von dieſen ſind ausgebreitet die Inſulen der Heid
in jren Lendern, jgliche nach jrer Sprach, Geſchlecht vnd Leuten.

[6] Die kinder von Ham ſind dieſe, Chus, Mizraim, Put, vnd C
naan. [7] Aber die kinder von Chus, ſind dieſe, Seba, Heuila, Sa
tha, Raema, vnd Sabtecha. Aber die kinder von Raema ſind dieſe, Sc
ba vnd Dedan. [8] Chus aber zeuget den Nimrod, Der fieng an ein g
waltiger Herr zu ſein auff Erden. [9] Vnd war ein gewaltiger Jeger f
dem HERRN, Da her ſpricht man, Das iſt ein gewaltiger Jeger fur d
HERRN, wie Nimrod. [10] Vnd der anfang ſeins Reichs war, Bab
Erech, Acad vnd Chalne im land Sinear. [11] Von dem Land iſt darna
komen der Aſſur, vnd bawete Niniue vnd RehobothIr vnd Calah, [12]
zu Reſſen zwiſchen Niniue vnd Calah, Dis iſt eine groſſe Stad. [13] M
raim zeuget Ludim, Anamim, Leabim, Naphtuhim, [14] Pathruſim, v
Casluhim, Von dannen ſind komen die Philiſtim vnd Caphthorim.

X. 1) das Geſchlecht] a. 1—7., Pr. a. 1. die gepurt — Japheth] Pr. a. Japhet

2) Japheth] a. 6., Pr. a. 1. Japhet — Thubal] a. 6., Pr. a. 1. Tu [Textform richt. = תֻּבַל.] — Thiras] a. 4—7. Thyras [Textform richt. = תִּירָס Var. = Vulg. Thyras.]

3) Gomer] a. 2. Gomor [Textf. richt. = גֹּמֶר.] — Riphath] Pr. a. 1. R phat [Textf. richt. = רִיפַת.] — Thogarma] a. 6., Pr. a. 1. Togarma [Te richt. = תֹּגַרְמָה.]

4) Kithim] a. 2. 4., A., B. Chithim, a. 5—7. Chitim [richt. F. Chittim = כִּתִּים

6) Put] a. 1—7., Pr. a. 1. Phut [richt. F. Phut = פּוּט.]

7) Raema (2 Mal)] a. 2. Regma, a. 1. 3—7. Reyma, Pr. a. 1. zuerſt: Reym dann: Rema [Var. Regma = LXX. Ῥεγμά, Vulg. Regma, wobei ע = g vgl. V. nach d. gewöhnl. Ausſprache des ע richt. F. Rama = רַעְמָה.] — Sabtecha] a. 1— A., B., Pr. a. 1. Sabthecha [Textf. richt. = סַבְתְּכָא.] — Scheba] a. 7. Sch [Textf. richt. = שְׁבָא; Var. wohl bloß Druckfehler.]

11) Niniue] A., B. Nineue [Textf. = Vulg. Niniue; richt. F. Nineve = נִינְוֵה — Rehoboth Ir] a. 1—7., Pr. a. 1. der ſtat (a. 3—7., Pr. a. ſtad) ga [Var. = Vulg. plateae civitatis, indem d. Nom. propr. als N. appell. aufgefaßt iſt.] Calah] a. 1—3. 6., Pr. a. 1. Chalah [Textf. = כָּלַח, Chalah = כַּלַח.]

12) Niniue] A., B. Nineue — Calah] a. 1—3. 6. Chalah

13) Anamim] a. 1—7., Pr. a. 1. Enamim [Textf. richt. = עֲנָמִים.]

5] Canaan aber zeuget Zidon ſeinen erſten ſon, vnd Heth, [16] Je-
Emori, Girgoſi, [17] Hiui, Arki, Sini, [18] Aruadi, Zemari,
amathi. Da her ſind ausgebreitet die Geſchlecht der Cananiter.
Vnd jre Grentze waren von Zidon an, durch Gerar, bis gen Gaſa,
n kompt gen Sodoma, Gomorra, Adama, Zeboim, vnd bis gen
[20] Das ſind die kinder Ham in jren Geſchlechten, Sprachen,
, vnd Leuten.
] Sem aber, Japheths des gröſſern Bruder, zeuget auch Kinder,
Vater iſt aller kinder von Eber. [22] Vnd dis ſind ſeine Kinder,
Aſſur, Arphachſad, Lud vnd Aram. [23] Die kinder aber von
ſind dieſe, Vz, Hul, Gether vnd Mas. [24] Arphachſad aber
Salah. Salah zeuget Eber. [25] Eber zeuget zween Söne, ei-
s Peleg, darumb, das zu ſeiner zeit, die Welt zurteilet ward, des
r hies Jaketan. [26] Vnd Jaketan zeuget Almodad, Saleph, Ha-
ueth, Jarah, [27] Hadoram, Vſal, Dikela, [28] Obal, Abi-
Seba, [29] Ophir, Heuila, vnd Jobab, Das ſind alle Kinder
ketan. [30] Vnd jr Wonung war von Meſa an, bis man kompt
phar, an den Berg gegen dem morgen. [31] Das ſind die Kin-
m Sem, in jren Geſchlechten, Sprachen, Lendern vnd Leuten.
Das ſind nu die Nachkomen der Kinder Noah, in jren Geſchlechten
uten, Von denen ſind ausgebreittet die Leute auff Erden nach der
ſint.

Cap. XI.

1] Es hatte aber alle Welt einerley zungen vnd ſprache. [2] Da ſie

---

i) Canaan aber zeuget] C. Canaan zeuget
h) Girgoſi] a. 4. 5. 7. Birgoſi ‖ Var. bloß durch ein Verſehen entſtanden; richt. Girzaſchi = גִּרְגָּשִׁי. ‖
l) Zemari] Pr. a. 1. Zamari ‖ Tertf. richt. = צַמָּרִי. ‖
d) Gerar ... Gaſa] Pr. a. 1. Berar ... Baſa ‖ Var. bloß. Verſehen; richt. Form = גְּרָר; -- Gaſa = LXX. *Γάζη*, nach hebr. עַזָּה würde Aſſa oder (ע=g) Gaza richt. F. ſein. ‖ -- Gomorra] Pr. a. 1. Gemorra ‖ Tertf. = LXX. *Γομόρρα*: nach hebr. עֲמֹרָה iſt Amora oder (ע=g) Gamora d. richt. F. ‖
l) Japheths des gröſſern Bruder] a. 2--7., Pr. a. 1. der bruder Ja-
s des groſſiſten (a. 5. 7. groſſiſten, a. 6., Pr. a. groſſeſten); a. 1., A., B., E.,
., H. Japhets groſſer Bruder ‖ In d. Texte und der erſten Var. iſt in אֲחִי יֶפֶת הַגָּדוֹל auf יֶפֶת bezogen = LXX., in d. zweiten Var. auf אֲחִי = Vulg. ‖
n) v. 26) Jaketan] Pr. a. 1. Jakethan ‖ richt. F. Joktan = יָקְטָן. ‖
) Jobab] A. Jobdab ‖ Tertf richt. = יוֹדָב. ‖ -- Jaketan] Pr. a. 1. Jakethan
) Sephar] a. 1--3. 6., Pr. a. 1. Sephara, a. 4. 5. 7. Sephora ‖ Tertf. = סְפָרָה: in d. Var. iſt ה locale zum Namen ſelbſt gerechnet. ‖
) die Nachkomen] a. 1—7., Pr. a. 1. die geſchlecht

2) ein eben Land] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. eyn (A. 2—7. eynen, B.—E., Pr. a. einen) plan

nu zogen gem Morgen, funden ſie ein eben Land, im lande Sinear, vnd woneten daſelbs. [3] Vnd ſprachen vnternander, Wolauff, laſſt vns Ziegel ſtreichen vnd brennen, Vnd namen ziegel zu ſtein, vnd thon zu kalck, [4] vnd ſprachen, Wolauff, Laſſt vns eine Stad vnd Thurn bawen, des ſpitze bis an den Himel reiche, das wir vns einen namen machen, Denn wir werden vieleicht zerſtrewet in alle Lender.

[5] Da fur der HERR ernider, das er ſehe die Stad vnd Thurn, die die Menſchenkinder baweten. [6] Vnd der HERR ſprach, Sihe, Es iſt einerley Volck vnd einerley Sprach vnter jnen allen, vnd haben das angefangen zu thun, ſie werden nicht ablaſſen von allem das ſie furgenomen haben zu thun. [7] Wolauff, laſſt vns ernider faren, vnd jre Sprache da ſelbs verwirren, das keiner des andern ſprache verneme. [8] Alſo zerſtrewet ſie der HERR von dannen in alle Lender, das ſie muſten auffhören die Stad zu bawen, [9] Da her heiſſt jr name Babel, das der HERR daſelbs verwirret hatte aller Lender ſprache, vnd ſie zerſtrewet von dannen in alle Lender.

[10] Dis ſind die Geſchlecht Sem, Sem war hundert jar alt, vnd zeuget Arphachſad, zwey jar nach der Sindflut, [11] Vnd lebet darnach funffhundert jar, vnd zeuget Söne vnd Töchter.

[12] Arphachſad ward funff vnd dreiſſig jar alt, vnd zeugete Salah, [13] Vnd lebet darnach vierhundert vnd drey jar, vnd zeuget Söne vnd Töchter.

[14] Salah war dreiſſig jar alt, vnd zeuget Eber, [15] Vnd lebet darnach vier hundert vnd drey jar, vnd zeugete Söne vnd Töchter.

[22] Serug war dreissig jar alt, vnd zeuget Nahor, [23] Vnd lebet darnach zwey hundert jar, vnd zeuget Söne vnd Töchter.

[24] Nahor war neun vnd zwenzig jar alt, vnd zeuget Tharah, [25] Vnd lebet darnach hundert vnd neunzehen jar, vnd zeuget Söne vnd Töchter.

[26] Tharah war siebenzig jar alt, vnd zeuget, Abram, Nahor, vnd Haran.

[27] Dis sind die Geschlecht Tharah, Tharah zeuget Abram, Nahor, vnd Haran, Aber Haran zeuget Lot. [28] Haran aber starb vor seinem Vater Tharah in seinem Vaterland zu Vr in Chaldea. [29] Da namen Abram vnd Nahor weiber, Abrams weib hies Sarai, vnd Nahors weib Milca Harans tochter, der ein Vater war der Milca, vnd der Iisca, [30] Aber Sarai war vnfruchtbar, vnd hatte kein Kind.

[31] Da nam Tharah seinen son Abram, vnd Lot seines sons Harans son, vnd seine schnur Sarai, seines sons Abrams weib, vnd füret sie von Vr in Chaldea, das er ins land Canaan zöge, Vnd sie kamen gen Haran, vnd woneten daselbs. [32] Vnd Tharah ward zwey hundert vnd fünff jar alt, vnd starb in Haran.

Cap. XII.

[1] Vnd der HERR sprach zu Abram, Gehe aus deinem Vaterland, von deiner Freundschafft, vnd aus deines Vaters hause, In ein Land, das ich dir zeigen wil. [2] Vnd ich wil dich zum grossen Volck machen, vnd wil dich segenen, vnd dir einen grossen Namen machen, vnd solt ein Segen sein, [3] Ich wil segenen die dich segenen, Vnd verfluchen die dich verfluchen. Vnd in dir sollen gesegenet werden alle Geschlecht auff Erden.

[4] Da zoch Abram aus, wie der HERR zu jm gesagt hatte, vnd Lot zog mit jm, Abram aber war funff vnd siebenzig jar alt, da er aus Haran zog. [5] Also nam Abram sein weib Sarai, vnd Lot seines Bruders son, mit aller jrer Habe, die sie gewonnen hatten, vnd Seelen die sie ge-

22) Tharah] Pr. a. 1. Tarah [Textf. = Pausalform תָּרַח; gewöhnl. F. תֶּרַח

27) die Geschlecht] a. 1—7., Pr. a. 1. die gepurt

28) vor seinem V.] A., B., C., D., E. bey seinem V.

29) hies, Pr. a. 1. heist — Iisca] a. 2—7., Pr. a. 1. Jesca [Textf. richt. יִסְכָּה] — Abrams] a. 3. 6. Abram, a. 1. Abrahams [Textf. richt.]

3) Ich wil segenen die dich segenen, Vnd verfluchen die dich verfluchen.] Post. 2. ich will benedeyen, die dich benedeyen, vnd maledeyen, die dich maledeyen

daselbige] a. 1—7., A., Pr. a. 1. dasselb

zeuget hatten in Haran, vnd zogen aus zu reiſen in das land Canaan. Vnd als ſie komen waren in dasſelbige Land, [6] zog Abram durch, bis an die ſtet Sichem, vnd an den hayn More, Denn es woneten zu der zeit die Cananiter im Lande.

[7] Da erſchein der HERR Abram, vnd ſprach, Deinem Samen wil ich dis Land geben. Vnd er bawet daſelbs dem HERRN einen Altar, der jm erſchienen war. [8] Darnach brach er auff von dannen an einen Berg, der lag gegen dem Morgen der ſtad BethEl, vnd richtet ſeine Hütten auff, das er BethEl gegen abend, vnd Ai gegen dem morgen hatte. Vnd bawet daſelbs dem HERRN einen Altar, vnd predigte von dem Namen des HERRN. [9] Darnach weich Abram ferner, vnd zoch aus gegen dem mittag.

[10] Es kam aber eine Thewrung in das Land. Da zoch Abram hin ab in Egypten, das er ſich daſelbs, als ein Frembdling, enthielte, Denn die Thewrung war gros im Lande. [11] Vnd da er nahe bey Egypten kam, ſprach er zu ſeinem weibe Sarai, Sihe, Ich weis, das du ein ſchön Weib von angeſicht biſt, [12] Wenn dich nu die Egypter ſehen werden, ſo werden ſie ſagen, Das iſt ſein Weib, Vnd werden mich erwürgen vnd dich behalten. [13] Lieber ſo ſage doch, Du ſeiſt meine Schweſter, Auff das mirs deſte bas gehe vmb deinen willen, vnd meine Seele bey dem Leben bleibe vmb deinen willen.

[14] Als nu Abram in Egypten kam, ſahen die Egypter das Weib, das ſie faſt ſchön war. [15] Vnd die Fürſten des Pharao ſahen ſie, vnd preiſeten ſie fur jm. Da ward ſie in des Pharao haus bracht, [16] Vnd

[19] Warumb ſprachſtu denn, ſie were deine Schweſter? Derhalben ich ſie mir zum Weibe nemen wolt. Vnd nu ſihe, Da haſtu dein weib, nim ſie vnd zeuch hin. [20] Vnd Pharao befalh ſeinen Leuten vber jm, das ſie jn geleiten vnd ſein Weib vnd alles was er hatte.

Cap. XIII.

[1] Alſo zoch Abram er auff aus Egypten, mit ſeinem Weibe vnd mit allem das er hatte, vnd Lot auch mit jm, gegen dem Mittag. [2] Abram aber war ſeer Reich von vieh, ſilber, vnd gold. [3] Vnd er zoch jmer fort von Mittag, bis gen BethEl, an die ſtet, da am erſten ſeine Hütten war, zwiſchen BethEl vnd Ai, [4] eben an den Ort, da er vorhin den Altar gemacht hatte, Vnd er predigt alda den Namen des HERRN.

[5] Lot aber der mit Abram zoch, der hatte auch ſchaf vnd rinder vnd hütten, [6] Vnd das Land mochts nicht ertragen, das ſie bey einander woneten, Denn jr Habe war gros, vnd kundten nicht bey ein ander wonen. [7] Vnd war jmer zanck zwiſchen den Hirten vber Abrams vieh, vnd zwiſchen den Hirten vber Lots vieh, So woneten auch zu der zeit die Cananiter vnd Pherezíter im Lande.

[8] Da ſprach Abram zu Lot, Lieber las nicht zanck ſein zwiſchen mir vnd dir, vnd zwiſchen meinen vnd deinen Hirten, denn wir ſind Gebrüder. [9] Stehet dir nicht alles Land offen? Lieber ſcheide dich von mir, Wiltu zur Lincken, ſo wil ich zur rechten, Oder wiltu zur rechten, ſo wil ich zur lincken. [10] Da hub Lot ſeine augen auff, vnd beſahe die gantze Gegend am Jordan, Denn ehe der HERR Sodoma vnd Gomorra verderbet, war ſie waſſerreich, bis man gen Zoar kompt, als ein Garten des HERRN, gleich wie Egyptenland.

---

19) nemen wolt] a. 1—7., Pr. a. 1. nam

20) Vnd Pharao] a. 1—7., Pr. a. 1. Vnd er [[Var. freiere Überſ.]] — Leuten] a. 1—7., Pr. a. 1. gewaltigen [[In d. Var. iſt אישׁ als Bezeichn. des Vornehmern (= Gewaltigen) aufgef. wie Jeſ. 2, 9. 5, 15. im Gegenſ. v. אָדָם.]]

XIII. 1) das er h.] a. 5. was er h.

2) ſeer Reich von v.] a. 1—7., Pr. a. 1. wol beladen mit v.

3) Ai] a. 1—7., Pr. a. 1. Ay

4) er predigt alda den Namen des HERRN.] a. 1—7., Pr. a. 1. er ruff alda den namen des HERRN (Pr. a. Herrn) an.

7) vnd zwiſchen den Hirten] Pr. a. 1. vnd den hirten — die Cananiter] Pr. a. 1. Cananiter — Pherezíter] a. 5. 7. Pheriſiter [[richt. Form Pheriſiter = פְּרִזִּי.]]

9) alles Land] a. 6., Pr. a. 1. alles

10) ehe der HERR] a. 1—6., Pr. a. 1. ehe das Gott — ein Garten des HERRN] a. 1—7. eyn Gottis (a. 6. 7. Gottes) gartten, Pr. a. 1. ein Gottis garten

[11] Da erwelet jm Lot, die gantze Gegend am Jordan, vnd zoch gen Morgen. Alſo ſcheidet ſich ein Bruder von dem andern, [12] Abram wonet im lande Canaan, vnd Lot in den ſtedten der ſelben Gegend vnd ſetzt ſeine Hütten gen Sodom, [13] Aber die Leute zu Sodom waren böſe, vnd ſundigeten ſeer wider den HERRN.

[14] Da nu Lot ſich von Abram geſcheiden hatte, ſprach der HERR zu Abram, Heb deine Augen auff, vnd ſihe von der ſtet an da du wonest gegen Mitternacht, gegen dem Mittag, gegen dem Morgen, vnd gegen dem Abend, [15] Denn alle das Land, das du ſiheſt, wil ich dir geben vnd deinem Samen ewiglich. [16] Vnd wil deinen Samen machen wie den ſtaub auff erden, Kan ein Menſch den ſtaub auff erden zelen, der wird auch deinen Samen zelen. [17] Darumb ſo mach dich auff, vnd zeuch durch das Land, in die lenge vnd breite, denn dir wil ichs geben. [18] Also erhub Abram ſeine Hütten, kam vnd wonet im Hayn Mamre, der zu Hebron iſt, Vnd bawet daſelbs dem HERRN einen Altar.

Cap. XIV.

[1] Vnd es begab ſich zu der zeit des königes Amraphel von Sinear, Arioch des königes von Elaſſar, KedorLaomor des königes von Elam, vnd Thideal des königes der Heiden, [2] Das ſie kriegten mit Bera dem könige von Sodom, vnd mit Birſa dem könige von Gomorra, vnd mit Sinab dem könige von Adama, vnd mit Semeber dem könige von Zeboim, vnd mit dem könige von Bela, die heiſſt Zoar.

[3] Dieſe kamen alle zuſamen in das tal Siddim, da nu das Saltzmeer iſt, [4] Denn ſie waren zwelff jar vnter dem könige KedorLaomor gewe-ſen, vnd im dreizehenden jar waren ſie von jm abgefallen. [5] Darum kam KedorLaomor vnd die Könige die mit jm waren, im vierzehenden jar

---

11) Da] a. 1. Alſo

14) gegen dem Mittag, gegen dem Morgen, vnd gegen dem Abend Pr. a. 1. gegen Mittag, gegen Morgen, vnd gegen abend,

XIV. 1) Elaſſar] a. 1—7., Pr. a. 1. Ellaſar, D. Elaſar [[richt. F. Ellaſ = אֶלָּסַר.]] — KedorLaomor] a. 1., A. Kedorlaomor [[Var. = Lesart des hebr. Textes כְּדָרְלָעֹמֶר, Tartf. = Lesart vieler Codd. כדר לעמר.]]

3) Dieſe] Pr. a. 1. Die — das tal Siddim,] A., B., C. das tal Siddim, a. 1—7., Pr. a. 1. das breytte tall (a. 4—7., Pr. a. tal) [[In d. 2. Var. d. N. pr. הַשִּׂדִּים (daher Siddim d. richt. F.) als N. appell. aufgefaßt.]]

4) KedorLaomor] a. 1., A., B. Kedorlaomor — abgefallen] Pr. a. gefallen

5) KedorLaomor] a. 1., A. Kedorlaomor — Aſtaroth Karnaim] A., B., C. Aſtharoth Karnaim, a. 1. 2. 4. 5. 7., Pr. a. 1. Aſtharoth, Karnaim, a. 3. Aſcharoth, Karnaim [[richt. F. Aſchteroth Karnaim = עַשְׁתְּרֹת קַרְנַיִם.]] — dem feld a. 1—7., Pr. a. 1. der fleche

ſchlugen die Riſen zu Aſtaroth Karnaim, vnd die Suſim zu Ham, vnd
Emim in dem felde Kiriathaim, [6] vnd die Horiter auff jrem gebirge
ir, bis an die breite Pharan, welche an die wüſten ſtöſſt. [7] Dar-
wandten ſie vmb, vnd kamen an den born Miſpat, das iſt Kades, vnd
lugen das gantze Land der Amalekiter, dazu die Amoriter, die zu Haze-
Thamar woneten.

[8] Da zogen aus der könig von Sodom, der könig von Gomorra, der
g von Adama, der könig von Zeboim, vnd der könig von Bela, die
r heiſſt, vnd rüſten ſich zu ſtreiten, im tal Siddim, [9] mit Kedor
nor, dem könige von Elam, vnd mit Thideal dem könige der Heiden,
mit Amraphel dem könige von Sinear, vnd mit Arioch dem könige von
ſſar, vier Könige mit fünffen, [10] Vnd das tal Siddim hatte viel
ngruben.

Aber der König von Sodom vnd Gomorra wurden daſelbs in die Flucht
ſchlagen vnd nidergelegt, vnd was vberbleib, flohe auff das Gebirge.
11] Da namen ſie alle habe zu Sodom vnd Gomorra vnd alle ſpeiſe, vnd
en da von. [12] Sie namen auch mit ſich Lot Abrams bruder ſon vnd
e habe, Denn er wonete zu Sodom, vnd zogen da von.

[13] Da kam einer der entrunnen war, vnd ſagets Abram an dem aus-
er, der da wonet im hayn Mamre des Amoriter, welcher ein Bruder
Eſcol vnd Aner, Dieſe waren mit Abram im Bund. [14] Als nu
am höret, das ſein Bruder gefangen war, wapnet er ſeine Knechte,
hundert vnd achzehen, in ſeinem Hauſe geborn, vnd jaget jnen nach
gen Dan, [15] Vnd teilet ſich, Fiel des nachts vber ſie mit ſeinen
chten, vnd ſchlug ſie, vnd jaget ſie bis gen Hoba, die zur lincken der
Damaſcus ligt. [16] Vnd bracht alle Habe wider, dazu auch Lot
Bruder mit ſeiner Habe, auch die Weiber vnd das Volck.

[17] Als er nu widerkam von der ſchlacht des KedorLaomor vnd der Kö-

---

6) jrem Gebirge] a. 2—7., Pr. a. 1. dem gepirge [Text. = Hebr., Var. = ar., LXX., Vulg.]

7) den born Miſpat] a. 1—7., Pr. a. 1. den Rechtborn [In d. Var. iſt d. ר als N. appell. aufgefaßt = LXX.]

8) tal Siddim] A., B., C. tal Sittim; a. 1—7. breytten tal (a. 2—4. tall)

9) Kedor Laomor] a. 1., A. Kedorlaomor — Elaſſar] a. 1—7., Pr. a. 1. ſer

10) tal Siddim] A., B., C. tal Sittim; a. 1—7. breotte tall (a. 4. 7. tal)

11) ſpeiſe] a. 1. 3., Pr. a. 1. futterung, a. 2. 4—7. fütterung

12) ſeine Kn.] a. 1—7., A., B., Pr. a. 1. ſeyne (A., B., Pr. a. ſeine) eyA., B. eigen) kn. [Var. veranlaßt durch LXX. τοὺς ἰδίους οἰκογενεῖς αὐτοῦ.]

13) Damaſcus] a. 1—7., A., B., C., D., Pr. a. 1. Damaſcos

17) Kedor Laomor] a. 1. 2. 4. 5. 7., A. Kedorlaomor — giengen]

nige mit jm, giengen jm entgegen der könig von Sodom, in das feld das Königstal heiſſt.

[18] Aber Melchiſedech der König von Salem, trug brot vnd wein erfur. Vnd er war ein Prieſter Gottes des höheſten, [19] Vnd ſegnet jn, vnd ſprach, Geſegnet ſeiſtu Abram dem höheſten Gott, der Himel vnd Erden beſitzt, [20] Vnd gelobet ſey Gott der höheſt, der deine Feinde in deine hand beſchloſſen hat. Vnd dem ſelben gab Abram den Zehenden von allerley.

[21] Da ſprach der könig von Sodom zu Abram, Gib mir die Leute, die Güter behalt dir. [22] Aber Abram ſprach zu dem könige von Sodom, Ich hebe meine hende auff zu dem HERRN, dem höheſten Gott, der Himel vnd Erden beſitzt, [23] Das ich von allem das dein iſt, nicht einen faden noch einen ſchuchrimen nemen wil, Das du nicht ſageſt, du habeſt Abram reich gemacht. [24] Ausgenomen was die Jünglinge verzehret haben, vnd die menner Aner, Eſcol vnd Mamre, die mit mir gezogen ſind, die las jr Teil nemen.

Cap. XV.

[1] Nach dieſen Geſchichten begab ſichs, das zu Abram geſchach das Wort des HERRN im Geſicht, vnd ſprach, Fürchte dich nicht Abram, Ich bin dein Schilt, vnd dein ſeer groſſer Lohn. [2] Abram ſprach aber, HErr HERR, Was wiltu mir geben? Ich gehe dahin on Kinder, vnd

---

a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., Pr. a. 1. gieng [[Var. = Hebr., LXX., Vulg.]] — in das feld das K. h.] a. 1—7., Pr. a. 1. vnn die fleche die k. h.

ram gleubte dem HERRN, Vnd das rechent er jm zur Gerechtigkeit.
| Vnd er ſprach zu jm, Ich bin der HERR, der dich von Vr aus
a gefurt hat, das ich dir dis Land zu beſitzen gebe. [8] Abram
prach, HErr HERR, Wo bey ſol ichs mercken, das ichs beſitzen
? [9] Vnd er ſprach zu jm, Bringe mir eine dreyerige Kue, vnd
yerige Zigen, vnd ein dreyerigen Wider, vnd eine Dordeltauben,
n Jungetauben. [10] Vnd er bracht jm ſolchs alles, vnd zurtei-
itten von ander, vnd leget ein teil gegen das ander vber, aber die
zurteilet er nicht. [11] Vnd das Geuogel fiel auff die aſs, Aber
ı ſcheuchet ſie dauon.
?] Da nu die Sonne vnter gegangen war, fiel ein tieffer Schlaff auff
ı, Vnd ſihe, ſchrecken vnd groſſe finſternis vberfiel jn. [13] Da
r zu Abram, Das ſoltu wiſſen, Das dein Same wird frembd ſein
n Lande das nicht ſein iſt, vnd da wird man ſie zu dienen zwingen
gen vier hundert jar. [14] Aber ich wil richten das Volck, dem
en müſſen. Darnach ſollen ſie ausziehen mit groſſem Gut.
Vnd du ſolt faren zu deinen Vetern mit frieden, vnd in gutem Alter

---

Eliaſar, a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Eleaſar [[Textf. richt. =]]
er HERR ſprach zu jm,] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. des HERRN redet mit yhm (A.—E. jm) [[Text freiere Überſ.]] — Er ſol ein Erbe ſ.] Pr. a. 1. Er ſol nicht der erbe ſ.
l. dem H. vnd das rechent er jm zur Gerechtigkeit] a. 1—7., gl. an den H. vnd das wart (Pr. a. ward) yhm zur gerechtickeyt (Pr. a. it) gerechnet [[Text = Hebr.; Var. = LXX., Vulg.]]

begraben werden, [16] Sie aber ſollen nach vier Mansleben wider her komen, Denn die miſſethat der Amoriter iſt noch nicht alle. [17] nu die Sonne vntergegangen, vnd finſter worden war, Sihe, da ra ein Ofen, vnd ein Fewerflammen fuhr zwiſſchen den ſtücken hin.

[18] An dem tage machte der HERR einen Bund mit Abram, ſprach, Deinem Samen wil ich dis Land geben, von dem waſſer E an, bis an das groſſe waſſer Phrat, [19] die Keniter, die Kiniſiter Kadmoniter, [20] die Hithiter, die Phereſiter, die Riſen, [21 Amoriter, die Cananiter, die Gergeſiter, die Jebuſiter.

Cap. XVI.

[1] Sarai Abrams weib gebar jm nichts, Sie hatte aber eine Eg ſche magd, die hies Hagar. [2] Vnd ſie ſprach zu Abram, Sihe HERR hat mich verſchloſſen, das ich nichts geberen kan, Lieber, leg zu meiner Magd, ob ich doch vieleicht aus jr mich bawen müge. A der gehorcht der ſtimme Sarai. [3] Da nam Sarai Abrams w Egyptiſche magd Hagar, vnd gab ſie Abram jrem Man zum Weibe, dem ſie zehen jar im lande Canaan gewonet hatten.

[4] Vnd er legt ſich zu Hagar, die ward ſchwanger. Als ſie nu das ſie ſchwanger war, achtet ſie jr Frawen geringe gegen ſich. [5] ſprach Sarai zu Abram, Du thuſt vnrecht an mir, Ich hab meine M dir beygelegt, Nu ſie aber ſihet, das ſie ſchwanger worden iſt, mu geringe geachtet ſein gegen jr, Der HERR ſey Richter zwiſchen mir

[6] Abram aber ſprach zu Sarai, Sihe, Deine Magd iſt vnter gewalt, thue mit jr wie dirs gefelt.
a ſie nu Sarai wolt demütigen flohe ſie von jr. [7] Aber der Engel ERR fand ſie bey einem Waſſerbrun in der wüſten, nemlich, bey Brun am wege zu Sur, [8] der ſprach zu jr, Hagar Sarai magd, mſtu her? vnd wo wiltu hin? Sie ſprach, Ich bin von meiner en Sarai geflohen. [9] Vnd der Engel des HERRN ſprach zu jr, mb wider zu deiner Frawen, vnd demütige dich vnter jre hand.
10] Vnd der Engel des HERRN ſprach zu jr, Ich wil deinen Sa- alſo mehren, das er fur groſſer menge nicht ſol gezelet werden.
Weiter ſprach der Engel des HERRN zu jr, Sihe, Du biſt ſchwan- worden, vnd wirſt einen Son geberen, des namen ſoltu Iſmael heiſſen, mb, das der HERR dein elend erhöret hat. [12] Er wird ein wil- enſch ſein, Seine hand wider jderman, vnd jedermans hand wider nd wird gegen allen ſeinen Brüdern wonen.
13] Vnd ſie hies den Namen des HERRN, der mit jr redet, Du ſiheſt mich, denn ſie ſprach, Gewislich hie hab ich geſehen den, der hernach angeſehen hat, [14] Darumb hies ſie den Brunnen, ein rn des Lebendigen, der mich angeſehen hat, welcher Brun iſt zwiſchen d vnd Bared.
15] Vnd Hagar gebar Abram einen ſon, vnd Abram hies den Son, n Hagar gebar, Iſmael. [16] Vnd Abram war ſechs vnd achzig lt, da jm Hagar den Iſmael gebar.

Cap. XVII.

1] Als nu Abram neun vnd neunzig jar alt war, erſchein jm der RR, vnd ſprach zu jm, Ich bin der allmechtige Gott, wandele fur , vnd ſey from. [2] Vnd ich wil meinen Bund zwiſchen mir vnd dir ma- , vnd wil dich faſt ſeer mehren. [3] Da fiel Abram auff ſein angeſicht.

---

9) von jr.] a. 6., Pr. a. 1. fur yhr,
9) wo komſtu her? vnd wo wiltu hin?] Pr. a. 1. wo wiltu hin? [Var. durch ein Verſehen entſtanden.]
10) Ich wil] a. 1—7., Pr. a. 1. Sihe, ich will (Pr. a. wil)
11) dein elend] a. 1—7., Pr. a. 1. dein armſelickeit
13) hie hab ich geſehen den, der mich hernach angeſehen hat,] a. 1 7., Pr. a. 1. hie hab ich den rucken geſehen des der mich ſahe; A., B., C., D., E. hab ich den rucken (B. — E. rücken) geſehen des der mich ſihet. [Varr. = Vulg.]
14) der mich angeſehen hat, welcher Brun iſt zw. K. v. B.] a. 1—7., , B., C., D., E., Pr. a. 1. der mich ſahe, der da iſt zw. K. v. B. [Text bloß etwas n ſihet.]
XVII. 1) from] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. on wandel

begraben werden, [16] Sie aber sollen nach vier Mansleben wider hie
her komen, Denn die missethat der Amoriter ist noch nicht alle. [17] Al
nu die Sonne vntergegangen, vnd finster worden war, Sihe, da rauche
ein Ofen, vnd ein Fewerflammen fuhr zwischen den stücken hin.

[18] An dem tage machte der HERR einen Bund mit Abram, va
sprach, Deinem Samen wil ich dis Land geben, von dem wasser Egyp
an, bis an das grosse wasser Phrat, [19] die Keniter, die Kinisiter, d
Kadmoniter, [20] die Hithiter, die Pherezsiter, die Risen, [21] d
Amoriter, die Cananiter, die Gergesiter, die Jebusiter.

Cap. XVI.

[1] Sarai Abrams weib gebar jm nichts, Sie hatte aber eine Egypt
sche magd, die hies Hagar. [2] Vnd sie sprach zu Abram, Sihe, d
HERR hat mich verschlossen, das ich nichts geberen kan, Lieber, lege di
zu meiner Magd, ob ich doch vieleicht aus jr mich bawen müge. Abra
der gehorcht der stimme Sarai. [3] Da nam Sarai Abrams weib
Egyptische magd Hagar, vnd gab sie Abram jrem Man zum Weibe, na
dem sie zehen jar im lande Canaan gewonet hatten.

[4] Vnd er legt sich zu Hagar, die ward schwanger. Als sie nu sah
das sie schwanger war, achtet sie jr Frawen geringe gegen sich. [5] A
sprach Sarai zu Abram, Du thust vnrecht an mir, Ich hab meine Mag
dir beygelegt, Nu sie aber sihet, das sie schwanger worden ist, mus i
geringe geachtet sein gegen jr, Der HERR sey Richter zwischen mir v

---

16) Mansleben] a. 1—7. mans zeytten, Pr. a. 1. manszeiten — ist n
nicht alle] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. ist noch nicht gar hie [[
u. Var. = שְׁלֵם לֹא (das Maaß ihrer Sünden) ist noch nicht voll.]]

17) ein Fewerflammen] a. 1—7., Pr. a. 1. eyn fewriger (Pr. a. ein feu
ger) Brand; A., B., C., D. ein feur

18) Phrat,] a. 2—7., A., B., Pr. a. 1. Phrath, [[Vgl. Anm. z. 1. Mos. 2, 1

19) Kadmoniter] a. 1—7., Pr. a. 1. Kidmoniter [[Textf. richt. = קַדְמֹנִי.

20) Hithiter] a. 2—7., Pr. a. 1. Hethiter [[richt. F. Hittiter = חִתִּי.]]
Pherezsiter] a. 1. 5. 7. Pheriziter [[Vgl. Anm. z. 1. Mos. 13, 7.]]

21) Gergesiter] B. Gergositer [[richt. F. Girgaschiter = גִּרְגָּשִׁי.]]

XVI. 2) Vnd sie sprach] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd sprach — mich baw
müge] a. 1—7., Pr. a. 1. mich bawen muge (a. 6. 7., Pr. a. müge) mehr de
aus myr (Pr. a. mir) [[Var. bloß freiere Übers. (als wenn im Hebr. stände: אִבָּנֶה מִמֶּנָּה
— Abram der gehorcht] Pr. a. 1. Abram gehorcht

4) geringe gegen sich.] a. 1—7., Pr. a. 1. gering fur yhr,

5) Du thust vnrecht an mir,] a. 1—7., Pr. a. 1. ich mus vnrecht leyd
(Pr. a. leiden) vmb deynen (Pr. a. deinen) willen, [[d. Text schließt sich an d. Vulg.,
Var. an d. LXX. an.]] — beygelegt,] a. 6., Pr. a. 1. zugelegt, — gegen
a. 1—7., Pr. a. 1. fur yhr

nd wider zu deiner Frawen, vnd demütige dich vnter jre hand.
9] Vnd der Engel des HERRN ſprach zu jr, Ich wil deinen Sa-
ſo mehren, das er fur groſſer menge nicht ſol gezelet werden.
Weiter ſprach der Engel des HERRN zu jr, Sihe, Du biſt ſchwan-
eden, vnd wirſt einen Son geberen, des namen ſoltu Iſmael heiſſen,
ib, das der HERR dein elend erhöret hat. [12] Er wird ein wil-
uſch ſein, Seine hand wider jderman, vnd jedermans hand wider
nd wird gegen allen ſeinen Brüdern wonen.
3] Vnd ſie hies den Namen des HERRN, der mit jr redet, Du
ſtheſt mich, denn ſie ſprach, Gewislich hie hab ich geſehen den, der
ernach angeſehen hat, [14] Darumb hies ſie den Brunnen, ein
n des Lebendigen, der mich angeſehen hat, welcher Brun iſt zwiſchen
vnd Bared.
5] Vnd Hagar gebar Abram einen ſon, vnd Abram hies den Son,
Hagar gebar, Iſmael. [16] Vnd Abram war ſechs vnd achzig
, da jm Hagar den Iſmael gebar.

Cap. XVII.

Als nu Abram neun vnd neunzig jar alt war, erſchein jm der
l, vnd ſprach zu jm, Ich bin der allmechtige Gott, wandele fur
d ſey from. [2] Vnd ich wil meinen Bund zwiſchen mir vnd dir ma-
nd wil dich faſt ſeer mehren. [3] Da fiel Abram auff ſein angeſicht.

---

n jr.] a. 6., Pr. a. 1. fur yhr,

Vnd Gott redet weiter mit jm, vnd ſprach, [4] Sihe, Ich bins, vn
hab meinen Bund mit dir, Vnd du ſolt ein Vater vieler Völcker werde
[5] Darumb ſoltu nicht mehr Abram heiſſen, ſondern Abraham ſol dei
name ſein, Denn Ich habe dich gemacht, vieler völcker Vater. [6] Vn
wil dich faſt ſeer fruchtbar machen, vnd wil von dir Völcker machen, vn
ſollen auch Könige von dir komen.

[7] Vnd ich wil auffrichten meinen Bund, zwiſchen mir vnd dir, vn
deinem Samen nach dir, bey jren Nachkomen, das es ein ewiger Bun
ſey, Alſo das ich dein Gott ſey, vnd deines Samens nach dir. [8] Vn
wil dir vnd deinem Samen nach dir geben das Land da du ein Frembdlin
innen biſt, nemlich, das gantze land Canaan, zu ewiger beſitzung, Vn
wil jr Gott ſein.

[9] Vnd Gott ſprach zu Abraham, So halt nu meinen Bund, du vn
dein Same nach dir, bey jren Nachkomen. [10] Das iſt aber mei
Bund den jr halten ſolt zwiſchen mir vnd euch, vnd deinem Samen na
dir, Alles was Menlich iſt vnter euch, ſol beſchnitten werden. [11] S
ſolt aber die vorhaut an ewrem Fleiſch beſchneiten, Daſſelb ſol ein Zeich
ſein des Bunds, zwiſchen mir vnd euch. [12] Ein jglichs Kneblin wen
acht tag alt iſt, ſolt jr beſchneiten bey ewern Nachkomen. Deſſelben gle
chen auch alles was Geſinds da heim geborn, oder erkaufft iſt von allerle
frembden, die nicht ewrs Samens ſind, [13] Alſo ſol mein Bund a
ewrem Fleiſch ſein zum ewigen bund. [14] Vnd wo ein Kneblin nich
wird beſchnitten, an der vorhaut ſeines Fleiſchs, Des Seele ſol ausgerott
werden aus ſeinem Volck, darumb, das es meinen Bund vnterlaſſen hat.

[15] Vnd Gott ſprach abermal zu Abraham, Du ſolt dein weib Sa
rai, nicht mehr Sarai heiſſen, ſondern Sara ſol jr namen ſein, [16] Den

---

9) ſprach zu A.] a. 1—7. ſprach weytter zu A. [[Var. wohl veranl. durch Vulg. Dixit iterum, oder durch v. 3.]] — nach dir, bei jren Nachkomen] A., B., C. D., E. nach dir, ſampt jren Nachkomen; a. 1—7., Pr. a. 1. nach dir [[d. letzt. Wo = LXX. ed. Compl., in welcher die W. εἰς τὰς γενεὰς αὐτῶν fehlen.]]

10) euch] a. 1—7. dyr, A., B., C., D., E., Pr. a. 1. dir [[Var. = LXX Cod. 106. 107. σου (= Arab. 1. 2. Slav. Ostrog. Arm. 1. Arm. Ed.) vgl. Holm.]] — nach dir] a. 1—7., Pr. a. 1. nach dyr (Pr. a. dir) bey yhren nachkomen; A., B C., D., E. nach dir ſampt jren nachkomen [[Text = Hebr. u. LXX. ed. Compl. u. Codd., Varr. = gewöhnl. Lesart der LXX.]]

12) e. iſt von allerley frembden, die nicht ewrs Samens ſind, a. 1—6., A., B., C., D., Pr. a. 1. e. iſt, odder ſonſt fremd vnd nicht ewers (B C., D. ewrs) ſamens iſt, a. 7. e. iſt, odder ſonſt fremd nicht ewers ſamens iſt, [[Tc = Hebr., nur daß im Hebr. „deines Samens" ſteht; Var. veranl. durch Vulg.; d. A weich. des Pron. = Vulg. de stirpe vestra.]] — frembden] E. frembdlingen

16) denn ich wil ſie ſ. — aus jr] a. 1—7., A., B., C., D., Pr. a. 1 den wil ich ſ. — aus yhm (A.—D. jm) [[Text = Hebr.; Var. = LXX., Vulg.]]

ſie ſegenen. Vnd von jr wil ich dir einen Son geben, Denn ich ſegenen, vnd Völcker ſollen aus jr werden, vnd Könige vber viel [17] Da fiel Abraham auff ſein angeſicht vnd lachet, vnd ſprach n hertzen, ſol mir hundert jar alt ein Kind geboren werden, vnd nzig jar alt geberen?

Vnd Abraham ſprach zu Gott, Ah das Jſmael leben ſolt fur dir. da ſprach Gott, Ja, Sara dein Weib ſol dir einen Son geberen, n Jſaac heiſſen, Denn mit jm wil ich meinen ewigen Bund auffrich- ch mit ſeinem Samen nach jm. [20] Dazu vmb Jſmael habe ich h erhöret, Sihe, Ich habe jn geſegnet, vnd wil jn fruchtbar ma- nd mehren faſt ſeer, Zwelff Fürſten wird er zeugen, vnd wil jn zum Volck machen. [21] Aber meinen Bund wil ich auffrichten mit den dir Sara geberen ſol, vmb dieſe zeit im andern jar. [22] Vnd auff mit jm zu reden, vnd Gott fuhr auff von Abraham.

Da nam Abraham ſeinen ſon Jſmael, vnd alle Knechte die da boren, vnd alle die erkaufft, vnd alles was Mans namen war in ſei- uſe, vnd beſchneit die vorhaut an jrem Fleiſch eben deſſelbigen tages, Gott geſagt hatte. [24] Vnd Abraham war neun vnd neunzig da er die Vorhaut an ſeinem Fleiſch beſchneit. [25] Jſmael aber war dreizehen jar alt, da ſeines Fleiſchs vorhaut beſchnitten ward. Eben auff einen tag, worden ſie alle beſchnitten, Abraham, ſein ſon l, [27] vnd was Mans namen in ſeinem Hauſe war, daheim ge- vnd erkaufft von frembden, Es ward alles mit jm beſchnitten.

Cap. XVIII.

Vnd der HERR erſchein jm im Hayn Mamre, da er ſas an der ter Hütten, da der tag am heiſſeſten war. [2] Vnd als er ſeine ufhub, vnd ſahe, da ſtunden drey Menner gegen jm. Vnd da er , lieff er jnen entgegen, von der thür ſeiner Hütten, vnd bücket ſich uff die Erden, [3] vnd ſprach, HErr Hab ich gnade funden fur

---

Jſaac] a. 1. Yſaac [Text. richt. = LXX. *Ἰσαάκ.*]
einem — jrem] a. 3. ſeynen — yhren [Var. Druckfehler.] — die erkaufft] a. 1. die er gekaufft [Var. = Vulg.]
Jſmael aber ſein Son war] a. 1—7., Pr. a. 1. Jſmael aber war gewöhnl. Lesart des Hebr., Var. = Cod. 132. bei Kennicott, in welchem בנו
erkaufft von frembden] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. und ſonſt frembd [Text = Hebr., LXX.; Var. = Vulg.]
2) bücket ſich nider] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., Pr. a. 1. —, A.—G. bücket) ſich fur yhm nydder (A.—G. f. jm nider) [Var. bloß

deinen Augen, So gehe nicht fur deinem Knecht vber. [4] Man ſol euch ein wenig Waſſers bringen, vnd ewre Füſſe waſſchen, vnd lehnet euch vnter den Bawm. [5] Vnd ich wil euch ein biſſen Brots bringen, das j ewr Hertz labet, darnach ſolt jr fort gehen, Denn darumb ſeid jr zu ewrem Knecht komen. Sie ſprachen, Thu, wie du geſagt haſt.

[6] Abraham eilet in die hütten zu Sara, vnd ſprach, Eile vnd meng drey mas Semelmelh, knete, vnd backe Kuchen. [7] Er aber lieff zu den Rindern, vnd holet ein zart gut Kalb, vnd gabs dem Knaben, De eilet vnd bereitets zu. [8] Vnd er trug auff Butter vnd Milch, vnd vo dem Kalbe das er zubereit hatte, vnd ſatzts jnen fur, vnd trat fur ſie vnte dem Bawm, vnd ſie aſſen.

[9] Da ſprachen ſie zu jm, Wo iſt dein weib Sara? Er antwortet Drinnen in der Hütten. [10] Da ſprach er, Ich wil wider zu dir komen ſo ich lebe, Sihe, ſo ſol Sara dein weib einen Son haben. Das hört Sara, hinder jm, hinder der thür der Hütten. [11] Vnd ſie waren bei de, Abraham vnd Sara alt vnd wol betaget, Alſo das es Sara nicht meh gieng, nach der Weiber weiſe. [12] Darumb lachet ſie bey ſich ſelbs, vn ſprach, Nu ich alt bin, ſol ich noch wolluſt pflegen, vnd mein Herr aud alt iſt.

[13] Da ſprach der HERR zu Abraham, Warumb lachet des Sara vnd ſpricht, Meinſtu das war ſey, das ich noch geberen werde, ſo ich doc alt bin? [14] Solt dem HERRN etwas vnmüglich ſein? Vmb dieſ

---

8) ſatzts] a. 6. ſatzt — vnter dem B.] a. 1—7., Pr. a. 1. vnter den b

10) Ich wil wider zu dir komen, ſo ich lebe, Sihe ſo ſol] A., B. C., D., E. Wenn ich widder zu dir kome, ſo ich lebe, Sihe, ſo ſol; a. 1—7., Pr. a. 1 Vber eyn iar, nach der zeyt die frucht leben kan, will ich widder zu dyr komen, ſo ſo (Pr. a. i ſtatt y) [[Im Text und in d. 1. Var. iſt d. ſchwier. כְּעֵת חַיָּה aufgefaßt: ſo ich le (als bedeutete es: in der Zeit des Lebens, vgl. Vulg. „tempore isto, vita comite"), in d 2. Var. aber iſt es auf zweierlei Weiſe aufgefaßt: 1) über ein Jahr (eig.: in dieſer wieder aufg lebten Zeit, wenn dieſe Zeit wieder aufgelebt ſein wird; vgl. 1. Moſ. 17, 21. Dieſes iſt die wah Bed. d. Redensart.) und 2) nach der Zeit die Frucht leben kann (eig.: in der Zeit des Lebens und in beiderlei Auffaſſung neben einander geſetzt.]] — hinder jm, hinder der thü der Hütten] a. 1—7., Pr. a. 1. denn ſie ſtund hynder (Pr. a. hinder) der thur d hutten (a. 4—7., Pr. a. thür d. hütten) [[Var. entſpricht der Vulg.]]

11) Weiſe] a. 1. 3—7., Pr. a. 1. art

12) wolluſt pflegen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. mit wollu vmbgehen

14) Solt dem HERRN etwas vnmüglich ſein?] a. 1—7., Pr. a. ſollt (Pr. a. ſolt) denn dem HERRN eyn ſolchs zu ſchwer ſeyn (Pr. a. i ſtatt y) — Vmb dieſe Zeit] a. 1—7. zu ſeyner zeyt, A., B., C., D., E., Pr. a. 1. zu ſein zeit [[Text = LXX., Var. freiere überſ.]] — ſo ich lebe] a. 1—7., Pr. a. 1. na der zeyt (Pr. a. zeit) die frucht leben kan; A., B., C., D. vber ein jar [[Das עֵת חַיָּה erſcheint auch hier wieder in dreierlei Auffaſſung wie in V. 10., nur mit d. Unterſchiede, da nicht wie dort in einer Var. 2 verſchied. Auffaſſungen neben einander ſtehen.]]

zeit wil ich wider zu dir komen ſo ich lebe, So ſol Sara einen Son haben. [15] Da leugnete Sara, vnd ſprach, Ich habe nicht gelachet, Denn ſie fürcht ſich, Aber er ſprach, Es iſt nicht alſo, du haſt gelacht.

[16] Da ſtunden die Menner auff von dannen, vnd wandten ſich gegen Sodom, Vnd Abraham gieng mit jnen, das er ſie geleitet. [17] Da ſprach der HERR, Wie kan ich Abraham verbergen, was ich thu? [18] Sintemal er ein gros vnd mechtiges Volck ſol werden, vnd alle Völcker auff Erden in jm geſegnet werden ſollen. [19] Denn ich weis, er wird befelhen ſeinen Kindern, vnd ſeinem Hauſe nach jm, das ſie des HERRN wege halten, vnd thun was recht vnd gut iſt, Auff das der HERR auff Abraham komen laſſe, was er jm verheiſſen hat.

[20] Vnd der HERR ſprach, Es iſt ein geſchrey zu Sodom vnd Gomorra, das iſt gros, vnd jre Sünde ſind faſt ſchwere. [21] Darumb wil ich hin abfaren, vnd ſehen, Ob ſie alles gethan haben, nach dem geſchrey das fur mich komen iſt, Oder obs nicht alſo ſey, das ichs wiſſe. [22] Vnd die Menner wandten jr angeſicht, vnd giengen gen Sodom.

Aber Abraham bleib ſtehen fur dem HERRn, [23] vnd trat zu jm, vnd ſprach, Wiltu denn den Gerechten mit den Gottloſen vmbbringen? [24] Es möchten vieleicht funffzig Gerechten in der ſtad ſein, Wolteſtu die vmbbringen, vnd dem Ort nicht vergeben vmb funffzig Gerechter willen, die drinnen weren? [25] Das ſey ferne von dir, das du das thuſt, vnd tödteſt den Gerechten mit den Gottloſen, das der Gerechte ſey gleich wie der Gottloſe, Das ſey ferne von dir, der du aller welt Richter biſt, Du wirſt nicht richten. [26] Der HERR ſprach, Finde ich funffzig Gerechten zu Sodom in der ſtad, ſo wil ich vmb jrer willen alle den Orten vergeben.

[27] Abraham antwortet, vnd ſprach, Ah ſihe, Ich hab mich vnterwunden, zu reden mit dem HErrn, wiewol ich Erde vnd Aſſchen bin, [28] Es möchten vieleicht fünff weniger, denn funffzig Gerechten drinnen ſein, Wolteſtu denn die gantze Stad verderben vmb der funffe willen? Er ſprach, Finde ich drinnen fünff vnd vierzig, So wil ich ſie nicht verderben. [29] Vnd er fuhr weiter mit jm zu reden, vnd ſprach, Man möcht vieleicht

17) was ich thu] a. 1—7., Pr. a. 1. das ich thue
19) gut] a. 1—7., Pr. a. 1. redlich
20) vnd jre Sünde ſind f. ſch.] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd ſunde, die ſind f. ſch.
23) mit den Gottloſen] a. 1—7., Pr. a. 1. mit dem gottloſen [Var. = Hebr., d. i. gerechtl. Lesart der LXX. ἀσεβεῖς; Text = ἀσεβῶν in Cod. 72. bei Holm.]
24) mit den Gottloſen] a. 1—7., A., Pr. a. 1. mit dem gottloſen — ſo richten] a. 1—7., Pr. a. 1. ſolch gericht nicht thun [Var. = Vulg.]; A., C., D., E. ſolche ſtraffe nicht gehen laſſen
27) Erde] a. 1—7., Pr. a. 1. ſtaub

vierzig drinnen finden. Er aber ſprach, Ich wil jnen nichts thun, v
vierziger willen.

[30] Abraham ſprach, Zürne nicht HErr, das ich noch mehr
de, Man möcht vieleicht dreiſſig drinnen finden. [31] Er aber ſpr
Finde ich dreiſſig drinnen, So wil ich jnen nichts thun. Vnd er ſpr
Ah ſihe, Ich habe mich vnterwunden mit dem HErrn zu reden, Man m
vieleicht zwenzig drinnen finden. Er antwortet, Ich wil ſie nicht verde
vmb der zwenzig willen. [32] Vnd er ſprach, Ah zürne nicht HErr,
ich nur noch ein mal rede, Man möchte vieleicht zehen drinnen finden.
aber ſprach, Ich wil ſie nicht verderben, vmb der zehen willen.

[33] Vnd der HERR gieng hin, da er mit Abraham ausgeredt
te, Vnd Abraham keret wider hin an ſeinen Ort.

Cap. XIX.

[1] Die zween Engel kamen gen Sodom des abends. Lot aber ſaß
Sodom vnter dem thor, Vnd da er ſie ſahe, ſtund er auff jnen entge
vnd bücket ſich mit ſeinem angeſicht auff die erden. [2] Vnd ſprach,
he, HErr, Keret doch ein zum hauſe ewers Knechts, vnd bleibet vber na
Laſſet ewr Füſſe waſſchen, So ſtehet jr morgens frue auff, vnd ziehet
ſtraſſe. Aber ſie ſprachen, Nein, Sondern wir wollen vber nacht auff
gaſſen bleiben. [3] Da nötiget er ſie faſt, Vnd ſie kereten zu jm ein,
kamen in ſein Haus. Vnd er macht jnen ein Mal, vnd buch vngeſe
Kuchen, vnd ſie aſſen.

[4] Aber ehe ſie ſich legten, kamen die Leute der ſtad Sodom, vnd v
gaben das Haus, jung vnd alt, das gantze Volck aus allen enden. [5] S
fodderten Lot, vnd ſprachen zu jm, Wo ſind die Menner, die zu dir ko
ſind dieſe nacht? Fure ſie eraus zu vns, das wir ſie erkennen.

[6] Lot gieng eraus zu jnen fur die thür, vnd ſchlos die thür hinder

---

30) HErr] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., Pr. a. 1. meyn (A.—Pr. a. mein) HErre (B.—G. HErr) [[In dieſ. u. den folg. Varr. iſt die Endung v. אֲדֹנָי Suffix. aufgefaßt.]]

31) dem HErrn] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. meynem (A.—Pr. a. meinem) HErrn

32) HErr] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. meyn (A.—E., Pr mein) HErre (A.—E. HErr) — nur noch] a. 1—7., Pr. a. 1. noch

XIX. 2) HErr] a. 1. 3—7., Pr. a. 1. meyne (a. 6. 7., Pr. a. mein) H — Keret doch ein] a. 1—7. keret eyn — morgens] a. 1—7., A., B., D., E., Pr. a. 1. morgen

4) Leute] a. 1—5. 7. menner; a. 6., Pr. a. 1. menſchen

5) Fure ſie eraus zu vns] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. ſie eraus gehen

6) gieng eraus] a. 1—5. 7., A., B., C., D., Pr. a. 1. gieng

m Vater erhalten. [33] Alſo gaben ſie jrem Vater wein zu trincken
r ſelben nacht. Vnd die Erſte gieng hin ein, vnd legt ſich zu jrem
r, vnd er wards nicht gewar, da ſie ſich leget, noch da ſie auffſtund.
34] Des morgens ſprach die Elteſte zu der Jüngſten, Sihe, ich hab
n bey meinem Vater gelegen, Las vns jm dieſe nacht auch Wein zu
n geben, das du hin eingeheſt, vnd legeſt dich zu jm, das wir Sa-
von vnſerm Vater erhalten. [35] Alſo gaben ſie jrem Vater die nacht
Wein zu trincken. Vnd die Jüngeſt macht ſich auch auff, vnd leget
zu jm, Vnd er wards nicht gewar, da ſie ſich leget noch da ſie auffſtund.
36] Alſo wurden die beide töchter Lots ſchwanger von jrem Vater,
] Vnd die Elteſte gebar einen Son, den hies ſie Moab, Von dem ko-
her die Moabiter, bis auff dieſen heutigen tag. [38] Vnd die Jüng-
ebar auch einen Son, den hies ſie, das kind Ammi, Von dem komen
ider Ammon bis auff den heutigen tag.

Cap. XX.

1] Abraham aber zoch von dannen ins Land gegen Mittag, vnd wo-
wiſchen Kades vnd Sur, vnd ward ein Frembdling zu Gerar.
nd ſprach von ſeinem weibe Sara, Es iſt meine Schweſter. Da
Abimelech der König zu Gerar nach jr, vnd lies ſie holen.
] Aber Gott kam zu Abimelech des nachts im Trawm, vnd ſprach zu
Sihe da, du biſt des tods, vmb des Weibs willen, das du genomen
, Denn ſie iſt eines Mannes eheweib. [4] Abimelech aber hatte ſie
t berüret, vnd ſprach, HErr, Wiltu denn auch ein gerecht Volck er-
gen? [5] Hat er nicht zu mir geſagt, ſie iſt meine Schweſter? Vnd
at auch geſagt, er iſt mein Bruder? Hab ich doch das gethan mit ein-
em hertzen vnd vnſchüldigen henden.
6] Vnd Gott ſprach zu jm im traum, Ich weis auch, das du mit
ttigem hertzen das gethan haſt, Darumb hab ich dich auch behut, das
cht wider mich ſündigeteſt, vnd habs dir nicht zugegeben, das du ſie
rteſt. [7] So gib nu dem Man ſein Weib wider, denn er iſt ein Pro-
t, Vnd las jn fur dich bitten, ſo wirſtu lebendig bleiben. Wo du aber
cht wider gibſt, ſo wiſſe, Das du des tods ſterben muſt, vnd alles
dein iſt.

---

7) komen her] a. 2—4., Pr. a. 1. komen — dieſen heutigen] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., H., I., Pr. a. 1. den heuttigen (A.—I., Pr. a. heutigen)
X. 4) nicht berüret] a. 1—7., A., B., C., Pr. a. 1. noch nicht beruret
a. 7., A.—C. berüret)
6) behut] a. 1—7., Pr. a. 1. auffgehalten — ſündigeteſt] a. 4. 5. 7., a. 1. ſundigeſt — berürteſt] a. 1—7., Pr. a. 1. betaſteſt
) aber ſie] Pr. a. 1. ſie aber

Auff dem Berge errette dich, das du nicht vmbkomeſt. [18] Aber Lot ſprach zu jnen, Ah nein HErr, [19] Sihe, die weil dein Knecht gnade funden hat fur deinen Augen, So wolteſtu deine Barmhertzigkeit gros machen, die du an mir gethan haſt, das du meine Seele bey dem leben erhielteſt, Ich kan mich nicht auff dem Berge erretten, es möcht mich ein vnfall ankomen, das ich ſtürbe. [20] Sihe, da iſt eine Stad, nahe, dar ein ich fliehen mag, vnd iſt klein, daſelbs wil ich mich erretten, Iſt ſie doch klein, das meine Seele lebendig bleibe.

[21] Da ſprach er zu jm, Sihe, Ich hab auch in dieſem ſtück dich angeſehen, das ich die Stad nicht vmbkere, da von du geredt haſt. [22] Eile vnd errette dich daſelbs, Denn ich kan nichts thun, bis das du hin ein kommeſt, Da her iſt dieſe ſtad genennet, Zoar. [23] Vnd die Sonne war auffgegangen auff erden, da Lot gen Zoar einkam.

[24] Da lies der HERR Schwebel vnd Fewr regenen von dem HERRN vom Himel erab, auff Sodom vnd Gomorra, [25] vnd keret die Stedte vmb, die gantze gegend, vnd alle Einwoner der ſtedte, vnd was auff dem Lande gewachſen war. [26] Vnd ſein Weib ſahe hinder ſich, vnd ward zur Saltzſeule.

[27] Abraham aber macht ſich des morgens frue auff an den Ort, da er geſtanden war, fur dem HERRN, [28] Vnd wand ſein angeſicht gegen Sodom vnd Gomorra, vnd alles Land der gegend, vnd ſchawet, Vnd ſihe, da gieng ein Rauch auff vom Lande, wie ein rauch vom ofen. [29] Denn da Gott die Stedte in der gegend verderbet, gedachte er an Abraham, vnd geleitet Lot aus den ſtedten die er vmbkeret, darin Lot wonete.

[30] Vnd Lot zoch aus Zoar, Vnd bleib auff dem Berge mit ſeinen beiden Töchtern, Denn er furchte ſich zu Zoar zu bleiben, vnd bleib alſo in einer Höle mit ſeinen beiden Töchtern. [31] Da ſprach die Elteſte zu der Jüngſten, Vnſer Vater iſt alt, vnd iſt kein Man mehr auff erden, der vns beſchlaffen müge, nach aller Welt weiſe. [32] So kom, las vns vnſerm Vater wein zu trincken geben, vnd bey jm ſchlaffen, das wir Samen von

---

18) Ah nein HErr] a. 1—7., C., D., E., Pr. a. 1. Ach neyn, meyn (Pr. a. nein, mein) HErre (C.—E. HErr); B. Ah mein HErr [[Text = Hebr.; in d. 1. Var. iſt d. End. v. אֲדֹנָי als Suff. aufgefaßt, ſ. v. 2. u. 18, 30—32.; 2. Var. = Vulg.]]

20) fliehen] a. 6. fliegen

22) dieſe ſtad] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., H., I., Pr. a. 1. die ſtad [[Var. = Hebr.; Text = LXX., Vulg.]]

24) vom Himel] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., H., I., Pr. a. 1. von hymel (A.—I. himel)

28) Rauch (2 Mal)] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. dampff

32) bey jm ſchlaffen] a. 1—7., Pr. a. 1. mit yhm truncken werden [[Text = Hebr., d. Var. entſtand durch Verwechsl. v. נִשְׁכְּבָה mit נִשְׁכְּרָה.]]

vnſerm Vater erhalten. [33] Alſo gaben ſie jrem Vater wein zu trincken
in der ſelben nacht. Vnd die Erſte gieng hin ein, vnd legt ſich zu jrem
Vater, vnd er wards nicht gewar, da ſie ſich leget, noch da ſie auffſtund.
[34] Des morgens ſprach die Elteſte zu der Jüngſten, Sihe, ich hab
geſtern bey meinem Vater gelegen, Las vns jm dieſe nacht auch Wein zu
trincken geben, das du hin eingeheſt, vnd legeſt dich zu jm, das wir Sa-
men von vnſerm Vater erhalten. [35] Alſo gaben ſie jrem Vater die nacht
auch Wein zu trincken. Vnd die Jüngeſt macht ſich auch auff, vnd leget
ſich zu jm, Vnd er wards nicht gewar, da ſie ſich leget noch da ſie auffſtund.
[36] Alſo wurden die beide töchter Lots ſchwanger von jrem Vater,
[37] Vnd die Elteſte gebar einen Son, den hies ſie Moab, Von dem ko-
men her die Moabiter, bis auff dieſen heutigen tag. [38] Vnd die Jüng-
ſte gebar auch einen Son, den hies ſie, das kind Ammi, Von dem komen
die kinder Ammon bis auff den heutigen tag.

Cap. XX.

[1] Abraham aber zoch von dannen ins Land gegen Mittag, vnd wo-
nete zwiſchen Kades vnd Sur, vnd ward ein Frembdling zu Gerar.
[2] Vnd ſprach von ſeinem weibe Sara, Es iſt meine Schweſter. Da
ſandte Abimelech der König zu Gerar nach jr, vnd lies ſie holen.

[3] Aber Gott kam zu Abimelech des nachts im Trawm, vnd ſprach zu
jm, Sihe da, du biſt des tods, vmb des Weibs willen, das du genomen
haſt, Denn ſie iſt eines Mannes eheweib. [4] Abimelech aber hatte ſie
nicht berüret, vnd ſprach, HErr, Wiltu denn auch ein gerecht Volck er-
würgen? [5] Hat er nicht zu mir geſagt, ſie iſt meine Schweſter? Vnd
ſie hat auch geſagt, er iſt mein Bruder? Hab ich doch das gethan mit ein-
fältigem hertzen vnd vnſchüldigen henden.

[6] Vnd Gott ſprach zu jm im traum, Ich weis auch, das du mit
einfeltigem hertzen das gethan haſt, Darumb hab ich dich auch behut, das
du nicht wider mich ſündigeteſt, vnd habs dir nicht zugegeben, das du ſie
berürteſt. [7] So gib nu dem Man ſein Weib wider, denn er iſt ein Pro-
phet, Vnd las jn fur dich bitten, ſo wirſtu lebendig bleiben. Wo du aber
ſie nicht wider gibſt, ſo wiſſe, Das du des tods ſterben muſt, vnd alles
was dein iſt.

37) komen her] a. 2—4., Pr. a. 1. komen — dieſen heutigen] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., H., I., Pr. a. 1. den heuttigen (A.—I., Pr. a. heutigen)

XX. 4) nicht berüret] a. 1—7., A., B., C., Pr. a. 1. noch nicht beruret (a. 6. 7., A.—C. berüret)

6) behut] a. 1—7., Pr. a. 1. auffgehalten — ſündigeteſt] a. 4. 5. 7., Pr. a. 1. ſundigeſt — berürteſt] a. 1—7., Pr. a. 1. betaſteſt

7) aber ſie] Pr. a. 1. ſie aber

[8] Da ſtund Abimelech des morgens frue auff, vnd rieff allen ſeine Knechten, vnd ſaget jnen dieſes alles fur jren ohren, Vnd die Leute furchten ſich ſeer. [9] Vnd Abimelech rieff Abraham auch, vnd ſprach zu jm Warumb haſtu vns das gethan? Vnd was habe ich an dir geſundiget, da du ſo eine groſſe ſunde wolteſt auff mich vnd mein Reich bringen? Du haſt mit mir gehandelt, nicht wie man handeln ſol. [10] Vnd Abimelech ſprach weiter zu Abraham, Was haſtu geſehen, das du ſolchs gethan haſt?

[11] Abraham ſprach, Ich dacht, Vieleicht iſt kein Gottes furcht an dieſen Orten, vnd werden mich vmb meines Weibs willen erwürgen. [12] Auch iſt ſie warhafftig meine Schweſter, denn ſie iſt meines Vaters tochter, aber nicht meiner Mutter tochter, vnd iſt mein Weib worden. [13] Da mich aber Gott auſſer meines Vaters hauſe wandern hies, ſprach ich zu jr, Die barmhertzigkeit thu an mir, das, wo wir hin komen, du von mir ſageſt, Ich ſey dein Bruder.

[14] Da nam Abimelech ſchafe vnd rinder, Knecht vnd Megde, vnd gab ſie Abraham, vnd gab jm wider ſein weib Sara, [15] Vnd ſprach, Sihe da, mein Land ſtehet dir offen, wone wo dirs wolgefellet. [16] Vnd ſprach zu Sara, Sihe da, Ich habe deinem Bruder tauſent ſilberlinge gegeben, Sihe, das ſol dir eine Decke der augen ſein, fur allen die bey dir ſind, vnd allenthalben, Vnd das war jre ſtraffe.

[17] Abraham aber betet zu Gott, Da heilete Gott Abimelech vnd ſein Weib vnd ſeine megde, das ſie Kinder gebaren, [18] Denn der HERR hatte zuuor hart verſchloſſen alle Mütter des hauſes Abimelech, vmb Sara Abrahams weibs willen.

[illegible] gebar. [4] Vnd beschneit jn am achten tage, wie jm Gott geboten [illegible], [5] Hundert jar war Abraham alt, da jm sein son Isaac geborn ward. [6] Vnd Sara sprach, Gott hat mir ein lachen zugericht, Denn wer [illegible]hören wird, der wird mein lachen. [7] Vnd sprach, Wer dürfft von [illegible]raham sagen, das Sara kinder seuget, vnd hette jm einen Son geborn [illegible] seinem alter? [8] Vnd das Kind wuchs vnd ward entwenet, Vnd [illegible]raham macht ein gros Mal am tage, da Isaac entwenet ward.

[9] Vnd Sara sahe den son Hagar der Egyptischen, den sie Abraham [illegible]born hatte, das er ein Spötter war, [10] Vnd sprach zu Abraham, [illegible]reibe diese Magd aus mit jrem Son, Denn dieser magd Son sol nicht er[illegible] mit meinem son Isaac. [11] Das wort gefiel Abraham seer vbel, vmb [illegible] sons willen. [12] Aber Gott sprach zu jm, Las dirs nicht vbel ge[illegible]llen des Knaben vnd der Magd halben, Alles was Sara dir gesagt hat, [illegible] gehorche. Denn in Isaac sol dir der Same genennet werden. [13] Auch [illegible] ich der magd Son zum Volck machen, Darumb das er deines Samens ist.

[14] Da stund Abraham des morgens frůe auff, vnd nam Brot vnd [illegible] Flassche mit wasser, vnd legts Hagar auff jre schulder, vnd den Kna[illegible] mit, vnd lies sie aus. Da zog sie hin, vnd gieng in der wůsten jrre [illegible] Bersaba. [15] Da nu das Wasser in der Flasschen aus war, warff [illegible] den Knaben vnter einen Bawm, [16] vnd gieng hin vnd satzte sich [illegible]gen vber von ferns eins Bogenschos weit, Denn sie sprach, Ich kan nicht [illegible]sehen, des Knabens sterben. Vnd sie satzte sich gegen vber vnd hub jre [illegible]timme auff vnd weinet.

[17] Da erhöret Gott die stimme des Knabens. Vnd der Engel Got[illegible]tes rieff vom Himel der Hagar, vnd sprach zu jr, Was ist dir Hagar? Fürchte dich nicht, denn Gott hat erhöret die stim des Knabens, da er ligt.

---

6) ein lachen] a. 1—7., Pr. a. 1. eyn (Pr. a. ein) gelecht; A., B., C., D., E. ein gespött — mein lachen] A., B., C., D., E. mein spotten

7) sprach] a. 1—7. sprach weytter [Var. = Vulg.] — Wer dürfft von A. sagen] F., G., H., I. Wer dürfft das von A. sagen; a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Wer durffts (A.—E. dürffts) auch A. selb (a. 6., A.—E., Pr. a. selbs) ansagen [In d. 2. Var. ist לְאַבְרָהָם als Dativ = LXX.; im Texte u. d. 1. Var. in d. Bed. v. de A. aufgef.]

8) ward entwenet] a. 7. war entwenet

11) seer vbel] a. 1—7. vbel

14) Bersaba] a. 2—7. Bersabe, Pr. a. 1. Bersabea [richt. Form ist Beer Schaba = בְּאֵר שָׁבַע.]

15) Bawm] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. strauch [Text = Vulg., Var. = Hebr.]

16) von ferns] Pr. a. 1. ferns — eins Bogenschos] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr a. 1. eyn (A.—E., Pr. a. ein) armbrust schoß (a. 5. 6., A.—E., Pr. a. schos, a. 7. schus)

[18] Stehe auff, nim den Knaben, vnd füre jn an deiner hand, Denn ich wil jn zum grossen Volck machen. [19] Vnd Gott thet jr die augen auff, das sie einen Wasserbrun sahe, Da gieng sie hin, vnd füllet die Flasche mit wasser, vnd trenckt den knaben. [20] Vnd Gott war mit dem Knaben, der wuchs vnd wonet in der wüsten, vnd ward ein guter Schütze, [21] vnd wonet in der wüsten Pharan. Vnd seine Mutter nam jm ein Weib aus Egyptenland.

[22] Zu der selbigen zeit redet Abimelech vnd Phichol sein Feldheubtman mit Abraham, vnd sprach, Gott ist mit dir in allem das du thust. [23] So schwere mir nu bey Gott, Das du mir, noch meinen Kindern noch meinen Neffen, kein vntrewe erzeigen wolleſt, Sondern die Barmhertzigkeit, die ich an dir gethan habe, an mir auch thust, vnd an dem Lande, da du ein Fremdling innen bist. [24] Da sprach Abraham, Ich wil schweren.

[25] Vnd Abraham strafft Abimelech vmb des Wassersbrunnen willen, den Abimelechs knechte hatten mit gewalt genomen. [26] Da antwortet Abimelech, Ich habs nicht gewust, wer das gethan hat, auch hastu mirs nicht angesagt, Dazu hab ichs nicht gehöret, denn heute.

[27] Da nam Abraham schafe vnd rinder, vnd gab sie Abimelech, vnd machten beide einen Bund mit einander, [28] Vnd Abraham stellet dar sieben Lemmer besonders. [29] Da sprach Abimelech zu Abraham, Was sollen die sieben Lemmer die du besonders dar gestellet hast? [30] Er antwortet, Sieben lemmer soltu von meiner hand nemen, das sie mir zum Zeugnis seien, das ich diesen Brun gegraben habe. [31] Da her heisst die stet BerSaba, das sie beide miteinander da geschworen haben, [32] Vnd also machten sie den Bund zu BerSaba.

Da machten sich auff Abimelech vnd Phichol sein Feldheubtman, vnd zogen wider in der Philisterland. [33] Abraham aber pflantzt bewme zu

---

18) füre jn an deiner hand,] a. 1—7., Pr. a. 1. halt yhn mit deinen henden, [[Text = gewöhnl. Lesart des Hebr. יָדֶךָ, Var. = יָדְךָ in Cod. 10. bei De-Rossi, Samar. u. Syr.]]

20) ein guter Schütze] a. 1—5. 7. eyn schutze meyster, a. 6., Pr. a. 1. ein schützemeister

22) derselbigen] a. 4. 5. derselben — Phichol] Pr. a. 1. Phicol [[Textf. richt. = פִּיכֹל, Var. = Vulg.]] — das] a. 1—7., Pr. a. 1. was

23) Das du mir, noch meinen Kindern, noch meinen Neffen kein vntrewe erzeigen wolleſt] a. 1—7., Pr. a. 1. das du mich, noch meyn (a. 3—7. meyne, Pr. a. meine) kinder, noch meyn (a. 6., Pr. a. meine) neffen nicht verfortevliſt (a. 6. 7., Pr. a. verfortevleſt)

31) BerSaba] a. 1., A., B. Berſaba, a. 2—7., Pr. a. 1. Berſeba [[vgl. v. 14.]]

32) BerSaba] a. 1., A. Berſaba, a. 2—7., B., Pr. a. 1. Berſeba — Phichol] a. 5—7. Phicol

33) Ber Saba] a. 1., A., B. Berſaba, a. 2—7., Pr. a. 1. Berſeba — vnd

Saba, vnd predigt daſelbs von dem Namen des HERRN des ewigen
[34] Vnd war ein Frembdling in der Philiſterlande eine lange zeit.

Cap. XXII.

[1] Nach dieſen Geſchichten, Verſuchte Gott Abraham, vnd ſprach zu
Abraham, Vnd er antwortet, Hie bin ich. [2] Vnd er ſprach,
Iſaac deinen einigen Son, den du lieb haſt, vnd gehe hin in das land
ija, vnd opffere jn da ſelbs zum Brandopffer auff einem Berge, den
ir ſagen werde.
[3] Da ſtund Abraham des morgens frue auff, vnd gürtet ſeinen Eſel,
nam mit ſich zween Knaben, vnd ſeinen ſon Iſaac, vnd ſpaltet holtz
Brandopffer, Macht ſich auff, vnd gieng hin an den Ort, da von jm
t geſagt hatte. [4] Am dritten tage hub Abraham ſeine augen auff,
ſahe die ſtet von ferne, [5] Vnd ſprach zu ſeinen Knaben, Bleibt jr
mit dem Eſel, Ich vnd der Knabe wollen dort hin gehen, Vnd wenn
angebetet haben, wollen wir wider zu euch komen.
[6] Vnd Abraham nam das holtz zum Brandopffer, vnd legets auff
n ſon Iſaac, Er aber nam das Fewr vnd Meſſer in ſeine hand, Vnd
gen die beide miteinander. [7] Da ſprach Iſaac zu ſeinem Vater
aham, Mein vater. [8] Abraham antwortet, Hie bin ich, mein
n. Vnd er ſprach, Sihe, Hie iſt fewr vnd holtz, Wo iſt aber das
f zum Brandopffer? Abraham antwortet, mein Son, Gott wird jm
hen ein ſchaf zum Brandopffer. Vnd giengen die beide miteinander.
[9] Vnd als ſie kamen an die ſtet, die jm Gott ſaget, bawet Abraham
ſelbs einen Altar, vnd legt das holtz drauff, Vnd band ſeinen ſon Iſaac,
t jn auff den Altar oben auff das holtz, [10] Vnd recket ſeine Hand
s, vnd faſſet das Meſſer, das er ſeinen Son ſchlachtet.
[11] Da rieff jm der Engel des HERRN vom Himel, vnd ſprach,

---

tigt d. von dem Namen des H.] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd rieff d. an den
men des H. Ebenſo 1. Moſ. 4, 26. 12, 8. 13, 4.

XXII. 2) Morija] a. 1—7., A., B., C., D., Pr. a. 1. Moria [richt. Form
ija = מוריה.

3) gürtet] a. 2—7., Pr. a. 1. ſattelt

5) Bleibt jr hie] a. 1. ſetzt ohr euch hie

7) Iſaac] a. 5. der Iſaac

8) mein Son, Gott wird jm erſehen ein ſchaf] a. 1—7., A., B., C.,
E., Pr. a. 1. Gott wirt myr zeygen, wenn (A.—E., Pr. a. wird mir zeigen,
n) ſon, das ſchaff (A. E. ſchaf) [Var. frei; Text wörtl. = Hebr., nur daß man
hier erwartet: das ſchaf = השה; ein ſchaf = Samar. שה.]

9) legt jn auff den Altar oben auff das holtz,] Pr. a. 1. legt ohn auff
holtz, [Text = gewöhnl. Lesart des Hebr., Var. = Cod. 2. bei Kennicott, worin
[illegible] fehlt, viell. aber auch nur durch ein Verſehen entſtanden.]

Abraham, Abraham, Er antwortet, Hie bin ich. [12] Er ſprach, Leg deine hand nicht an den Knaben, vnd thu jm nichts, Denn nu weis ich das du Gott fürchteſt, vnd haſt deines einigen Sons nicht verſchonet, vmb meinen willen. [13] Da hub Abraham ſeine augen auff, vnd ſahe einen Wider hinder jm, in der Hecken mit ſeinen Hörnern hangen, Vnd gieng hin, vnd nam den Wider, vnd opffert jn zum Brandopffer an ſeines Sons ſtat. [14] Vnd Abraham hies die ſtet, Der HERR ſihet, Da her man noch heutiges tages ſagt, Auff dem Berge, da der HERR ſihet.

[15] Vnd der Engel des HERRN rieff Abraham abermal vom Himel [16] vnd ſprach, Ich habe bey mir ſelbs geſchworen, ſpricht der HERR, Die weil du ſolchs gethan haſt, vnd haſt deines einigen Sons nicht verſchonet, [17] Das ich deinen Samen ſegenen vnd mehren wil, wie die Sterne am Himel, vnd wie den Sand am vfer des Meers, Vnd dein Same ſol beſitzen die Thor ſeiner Feinde, [18] Vnd durch deinen Samen ſollen alle Völcker auff Erden geſegenet werden, Darumb, das du meiner ſtimme gehorcht haſt. [19] Alſo keret Abraham wider zu ſeinen Knaben, Vnd machten ſich auff, vnd zogen miteinander gen BerSaba, vnd wonet daſelbs.

[20] Nach dieſen Geſchichten begab ſichs, das Abraham angeſagt ward, Sihe, Milca hat auch Kinder geborn deinem bruder Nahor, [21] nemlich, Vz den erſtgebornen, vnd Bus ſeinen Bruder, vnd Kemuel, von dem die

---

12) haſt deines einigen Sons nicht verſchonet, vmb meinen willen] a. 1—7., Pr. a. 1. haſt deynen (Pr. a. deinen) eynigen ſon nicht verhalten fur myr (Pr. a. mir) [Text = LXX., Vulg.; Var. = Hebr.]

13) in der Hecken mit ſeinen Hörnern hangen] a. 1—7., Pr. a. 1. verhafft ynn der hecken mit seynen (Pr. a. seinen) hornern (a. 4—7., Pr. a. hörnern)

14) ſtet, der HERR ſihet] A., B., C., D., E., F., G., H., I. der HErr ſchawet; a. 1—7., Pr. a. 1. ſtet, der HErr wirt zeygen (Pr. a. wird zeigen) [Text u. 1. Var. = maſoreth. Lesart יִרְאֶה, bei d. 2. Var. hat יִרְאֶה vorgeſchwebt.] — da der HERR ſihet.] A., B., C., D., E. da der HErr geſchawet wird; a. 1—4. 6. 7., Pr. a. 1. da der HErr zeygen wirt (Pr. a. zeigen wird); a. 5. da der HErr zeugen wird. [D. 1. Var. = maſoreth. Lesart יִרְאֶה; beim Texte hat יִרְאֶה, bei d. 2. Var. יִרְאֶה vorgeſchwebt; „zeugen" in d. 3. Var. iſt wohl nur Druckf. ſt. „zeygen".]

16) haſt deines einigen Sons nicht verſchonet,] a. 1—7., Pr. a. 1. haſt deynen (Pr. a. deinen) eynigen ſon nicht verhalten,

18) Vnd durch deinen Samen ſollen alle Völcker auff Erden geſegenet werden] Abh. f. 1. In deinem ſamen ſollen geſegnet werden alle Heiden auff Erden; Ausl. η. In deinem Samen ſollen alle Goym (Heiden) auff erden geſegnet werden.

19) zu ſeinen Knaben] a. 1—5. 7., A., B., C., D., E. zu den knaben; a. 6., Pr. a. 1. zu dem knaben [Text = Hebr., gewöhnl. Lesart der LXX., Vulg.; d. 1. Var. = πρὸς τοὺς παῖδας in Cod. VI. bei Holm.; d. 2. Var. viell. bloß Druckf.] — BerSaba] a. 1., A., B. Berſaba; a. 2—7., Pr. a. 1. Berſeba

21) Syrer] a. 1. 2. Syrier

[illegible] komen, [22] vnd Chesed, vnd Haso, vnd Pildas, vnd Jedlaph, [illegible] Bethuel. [23] Bethuel aber zeuget Rebeca. Diese acht gebar Mil- [illegible] dem Nahor Abrahams bruder. [24] Vnd sein Kebsweib mit namen [illegible]uma gebar auch, nemlich den Thebah, Gaham, Thahas vnd Maacha.

Cap. XXIII.

[1] Sara ward hundert sieben vnd zwenzig jar alt, [2] vnd starb in [illegible] Heubtstad die heisst Hebron im lande Canaan. Da kam Abraham, das [illegible] klaget vnd beweinet.

[3] Darnach stund er auff von seiner Leich, vnd redet mit den kindern [illegible]h, vnd sprach, [4] Ich bin ein Frembder vnd einwoner bey euch, [illegible] mir ein Erbbegrebnis bey euch, das ich meinen Todten begrabe der fur [illegible] ligt. [5] Da antworten Abraham die kinder Heth, vnd sprachen [illegible]m, [6] Höre vns, lieber Herr, du bist ein fürst Gottes vnter vns, [illegible]grabe deinen Todten in vnser ehrlichsten Grebern, Kein Mensch sol dir [illegible] vns wehren, das du in seinem Grabe nicht begrabest deinen Todten.

[7] Da stund Abraham auff vnd bücket sich fur dem volck des Lands, [illegible]lich, fur den kindern Heth, [8] Vnd er redet mit jnen, vnd sprach, [illegible]fellet es euch, das ich meinen Todten, der fur mir ligt, begrabe, So [illegible] mich, vnd bittet fur mich gegen Ephron dem son Zohar, [9] Das [illegible] mir gebe seine zwifache Höle, die er hat am ende seines Ackers, Er gebe [illegible] sie vmb geld, so viel sie werd ist, vnter euch zum Erbbegrebnis, [illegible]0] Denn Ephron wonete vnter den kindern Heth.

---

22) Chesed] a. 1. Cesed; A., B., C., D. Kesed; a. 2—7., Pr. a. 1. Ceded [illegible] = כשד, 1. u. 2. Var. = כֶּשֶׂד; zur 3. Var. findet sich keine bestimmte Veranlass.]

23) Rebeca] a. 2—7., Pr. a. 1. Rebeka [Var. = Ῥεβέκα in Cod. 72. bei [illegible] u. mehr. Überss.; Text = d. dieser griech. Form entsprech. lat.; nach der gewöhnl. Lesart [illegible] LXX. ist Rebekka, nach dem hebr. רִבְקָה Ribka d. richtige F.]

24) Thebah] a. 1—5. 7., A., B. Tebah [Var. richt. = טֶבַח.] — Maa- [illegible]a] a. 3—7. Maecha [Textf. richt. = מַעֲכָה.]

XXIII. 1) ward] a. 4. 5. 7. war — alt] a. 1—7., Pr. a. 1. allt (Pr. a. [illegible]), so lange lebet sie [Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX., Var. scheint veranl. [illegible] den Zusatz ἔτη ζωῆς Σάῤῥας in Cod. I. u. 59. bei Holm.]

6) Höre vns] a. 1. 3. Höre, a. 2. 4—7., Pr. a. 1. Höre [Zu dies. Var. findet [illegible] best. Veranl.] — vnter vns] a. 1. mitten vnter vns [Var. wortl. = בְּתוֹכֵנוּ.] — ehrlichsten] a. 1—4. kostlichen, a. 5—7., Pr. a. 1. kostlichen — begra- [illegible]st deinen Todten] Pr. a. 1. begrabest den todten [Var. wohl bloß Druckf.]

8) Gefellet es euch, das ich meinen Todten, der fur mir ligt, be- [illegible]abe,] a. 1—7., Pr. a. 1. Ists ewr (a. 4. 5. 7., Pr. a. ewer) gemuete (a. 2., [illegible] a. gemuete), das ich meynen (Pr. a. meinen) todten fur myr (Pr. a. mir) begrabe,

9) Er gebe mir sie vmb geld, so viel sie werd ist] a. 1—7., Pr. a. 1. [illegible] ein gleichs (Pr. a. ein gleichs) gelt gebe er myr (Pr. a. mir) sie; A., B., C., D., [illegible] vmb ein redlich geld gebe er mir sie [Text u. Varr. nur verschied. Überss. der hebr. Ww. בְּכֶסֶף מָלֵא (um volles Geld, um den vollen Preis).]

Da antwortet Ephron der Hethiter Abraham, das zuhöreten die kinder Heth, fur allen die zu seiner Stadthor aus vnd eingiengen, vnd sprach: [11] Nein, mein Herr, sondern höre mir zu, Ich schencke dir den Acker vnd die Höle drinnen dazu, vnd vbergebe dirs fur den augen der Kinder meines Volcks, zu begraben deinen Todten.

[12] Da bückt sich Abraham fur dem volck des Lands, [13] vnd redet mit Ephron, das zuhörete das volck des Lands, vnd sprach, Wiltu mir jn lassen, so bitte ich, Nim von mir das geld fur den Acker, das ich dir gebe, so wil ich meinen Todten daselbs begraben. [14] Ephron antwortet Abraham vnd sprach zu jm, [15] Mein Herr, höre doch mich, Das feld ist vierhundert Sekel silbers werd, Was ist das aber zwischen mir vnd dir? Begrab nur deinen Todten.

[16] Abraham gehorcht Ephron, vnd wug jm das Geld dar, das er gesagt hatte, das zuhöreten die kinder Heth, nemlich, vierhundert Sekel silbers, das im kauff geng vnd gebe war. [17] Also ward Ephrons acker, darin die zwifache Höle ist gegen Mamre vber, Abraham zum eigen Gut bestetiget, mit der Höle darinnen, vnd mit allen bewmen auff dem Acker vmb her, [18] das die kinder Heth zusahen, vnd alle die zu seiner Stadthor aus vnd ein giengen.

[19] Darnach begrub Abraham Sara sein weib, in der Höle des ackers, die zwifach ist, gegen Mamre vber, das ist Hebron, im lande Canaan. [20] Also ward bestetiget der Acker vnd die Höle darinnen, Abraham zum Erbbegrebnis von den kindern Heth.

Cap. XXIV.

[1] Abraham war alt vnd wol betaget, vnd der HERR hatte jn gesegnet allenthalben. [2] Vnd sprach zu seinem eltesten Knecht seines Hauses, der allen seinen gütern furstund, Lege deine Hand vnter meine Hüffte, [3] vnd schwere mir bey dem HERRN dem Gott des Himels vnd der Erden, Das du meinem son kein Weib nemest von den Töchtern der Cananiter,

---

11) schencke] a. 1—7., Pr. a. 1. gebe (a. 2. geb) — vbergebe] a. 1—7. gebe

13) Wiltu mir jn lassen, so bitte ich, Nim von mir das geld fur den Acker] a. 1—7., Pr. a. 1. willtu (Pr. a. wiltu) myr gehorchen (a. 2. gehörchen), so nym von myr des ackers gelt (Pr. a. überall i statt y) [[Var. = Hebr. (eig.: Möchtest du mich hören!); Text freie Übers., viell. durch ἐπειδὴ πρὸς ἐμοῦ εἶ der LXX. (welchen die Lesart לִי, statt לוֹ, in Cod. 464. Kennic., Samar., Onkelos, Jonath. entspricht) veranl.]]

15) höre doch mich] a. 1—7., Pr. a. 1. höre (a. 1. 3. hore) mich

17) zum eigen G.] a. 1. zu eygen g.

19) in der Höle] Pr. a. 1. ynn die höle

XXIV. 3) vnd schwere mir] a. 1—7., Pr. a. 1. das ich dich lasse schweren [[Var. wörtl. = Hebr., Text freie Übers.]]

[illegible] welchen ich wone, [4] Sondern das du ziehest in mein Vaterland, [illegible] zu meiner Freundschafft, vnd nemest meinem son Isaac ein Weib.

[5] Der Knecht sprach, Wie, wenn das Weib mir nicht wolt folgen in [illegible] Land, Sol ich denn deinen Son widerbringen in jenes Land, daraus [illegible] gezogen bist? [6] Abraham sprach zu jm, Da hüt dich fur, das du [illegible] son nicht wider dahin bringest. [7] Der HERR der Gott des Hi[illegible], der mich von meines Vaters hause genomen hat, vnd von meiner [illegible], Der mir geredt hat vnd mir auch geschworen hat, vnd gesagt, Dis [illegible] wil ich deinem Samen geben, Der wird seinen Engel fur dir her sen[illegible], das du meinem son daselbst ein Weib nemest. [8] So aber das [illegible] dir nicht folgen wil, so bistu dieses Eides quit, Alleine bringe mei[illegible] Son nicht wider dorthin. [9] Da legt der Knecht seine hand vnter [illegible] hüffte Abraham seines Herrn, vnd schwur jm solchs.

[10] Also nam der Knecht zehen Kamel, von den kamelen seines Herrn, [illegible] zoch hin, vnd hatte mit sich allerley Güter, seines Herrn, vnd macht [illegible] auff vnd zoch gen Mesopotamian zu der stad Nahor. [11] Da lies er [illegible] Kamel sich lagern, aussen fur der Stad, bey einem Wasserbrun, des [illegible] vmb die zeit, wenn die Weiber pflegten eraus zu gehen, vnd wasser [illegible], [12] vnd sprach.

HERR du Gott meines herrn Abrahams, begegen mir heute, vnd thu Barmhertzigkeit an meinem herrn Abraham. [13] Sihe, Ich stehe hie [illegible] dem Wasserbrun, vnd der Leute töchter in dieser Stad werden er aus [illegible] wasser zu schepffen. [14] Wenn nu eine Dirne kompt, zu der ich spreche, Neige deinen Krug, vnd las mich trincken, Vnd sie sprechen wird, Trincke, Ich wil deine Kamel auch trencken, Das sie die sey, die du deinem diener Isaac bescheret habst, Vnd ich daran erkenne, das du Barmhertzigkeit an meinem Herrn gethan hast.

[15] Vnd ehe er aus geredt hatte, Sihe, da kam eraus Rebeca Bethuels tochter, der ein Son der Milca war, welche Nahors Abrahams bruder Weib war, vnd trug einen Krug auff jrer achseln, [16] Vnd sie war

---

7) von meiner heimat] a. 1—7., Pr. a. 1. von dem land meyner (Pr. a. [illegible], freundschafft — geschworen hat] a. 2. 4. 5. 7., Pr. a. 1. geschworen, a. 1. 3. 6., A. geschworn

14) daran] a. 1—7., Pr. a. 1. an der selben [Var. übers. בָּהּ als Fem., was der [illegible] = LXX., Vulg. als Neutr. auffaßt.]

15) Rebeca] a. 2—7., Pr. a. 1. Rebeka. [Ebenso v. 29. 30. 45. 51. 53. 58—61. 64. 67. — vnd trug] a. 2. trug — auff jrer achseln] F., G. auff [illegible] achseln; a. 1—5. 7., Pr. a. 1. auff den achseln (Pr. a. achsseln) [Text = Hebr.; [illegible] = [illegible] Lesart der LXX.; 2 Var = Cod. VI. X. 19. 56. 75. 106. 107. [illegible], ed. Compl. u. a. bei Holm., in welchen αὐτῆς fehlt.]

ein ſeer ſchöne Dirne von angeſicht, noch eine Jungfraw, vnd kein Man hatte ſie erkand, Die ſteig hin ab zum Brunnen vnd füllet den Krug, vnd ſteig er auff. [17] Da lieff jr der Knecht entgegen, vnd ſprach, Las mich ein wenig waſſers aus deinem Kruge trincken. [18] Vnd ſie ſprach, Trincke mein Herr, Vnd eilend lies ſie den Krug ernider auff jre hand, vnd gab jm zu trincken, [19] Vnd da ſie jm zu trincken gegeben hatte, ſprach ſie, Ich wil deinen Kamelen auch ſchepffen, bis ſie alle getrincken, [20] Vnd eilet vnd goſs den Krug aus in die trencke, vnd lieff aber zum Brun ſchepffen, vnd ſchepffete allen ſeinen Kamelen.

[21] Der Man aber wundert ſich jr, vnd ſchweig ſtille, bis er erkennete, Ob der HERR zu ſeiner reiſe gnad gegeben hette, oder nicht. [22] Da nu die Kamel alle getruncken hatten, nam er eine gülden Spangen eins halben ſekels ſchweer, vnd zween Armringe an jre Hende, zehen ſekel gold ſchweer, [23] vnd ſprach, Meine tochter, Wen gehöreſtu an? das ſag mir doch, Haben wir auch raum in deines Vaters hauſe zu herbergen? [24] Sie ſprach zu jm, Ich bin Bethuels tochter, des ſons Milca, die ſie dem Nahor geborn hat, [25] Vnd ſagt weiter zu jm, Es iſt auch viel ſtro vnd futter bey vns, vnd raums gnug zu herbergen.

[26] Da neiget ſich der Man vnd betet den HERRN an, [27] vnd ſprach, Gelobet ſey der HERR der Gott meines herrn Abraham, der ſeine Barmhertzigkeit vnd ſeine Warheit nicht verlaſſen hat an meinem Herrn, Denn der HERR hat mich den weg gefüret zu meines Herrn Bruders haus. [28] Vnd die Dirne lieff vnd ſaget ſolchs alles an in jrer Mutter hauſe.

[29] Vnd Rebeca hatte einen Bruder der hies Laban, vnd Laban lieff zu dem Man drauſſen bey dem Brun. [30] Vnd als er ſahe die ſpangen vnd armringe an ſeiner ſchweſter hende, vnd höret die wort Rebeca ſeiner Schweſter, das ſie ſprach, Alſo hat mir der Man geſagt, kam er zu dem Man, vnd ſihe, Er ſtund bey den Kamelen am Brun. [31] Vnd ſprach, Kom er ein du geſegneter des HERRN, Warumb ſteheſtu drauſſen? Ich habe das haus gereumet, vnd fur die Kamel auch raum gemacht. [32] Alſo füret er den Man ins haus vnd zeumet die Kamel ab, vnd gab jnen ſtro

---

18) gab jm zu trincken] a. 1—7., Pr. a. 1. trenckt yhn

19) jm zu trincken gegeben] a. 1—7., Pr. a. 1. yhn getrencket (a. 7. getrenckt)

21) zu ſeiner reiſe gnad gegeben hette] a. 1—7., Pr. a. 1. ſeyne (Pr. a. ſeine) reyſe (a. 1—3. reyſſe, a. 6. reiſſe) hette laſſen wol geraten (a. 2. 4. 5. 7. geratten)

22) Spangen] a. 1—7., Pr. a. 1. ſtyrnſpangen

27) warheit] a. 3—7., Pr. a. 1. trewe [[Beides nur verſchied. überſ. v. אמתו.]]

30) ſpangen] a. 1—7., Pr. a. 1. ſtyrnſpangen

31) des HERRN] a. 2—7., Pr. a. 1. dem HERRN; a. 1. von Gott — auch raum] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. raum

[illegible] weib einen Son geborn meinem Herrn in ſeinem alter, dem hat
[illegible] gegeben was er hat.
7] Vnd mein Herr hat einen Eid von mir genomen, vnd geſagt, Du
einem Son kein Weib nemen von den töchtern der Cananiter, in der
ich wone. [38] Sondern zeuch hin zu meines Vaters hauſe vnd zu
[illegible] Geſchlecht, daſelbs nim meinem ſon ein Weib. [39] Ich ſprach
[illegible] meinem herrn, Wie, Wenn mir das weib nicht folgen wil?
Da ſprach er zu mir, Der HERR fur dem ich wandele, wird ſeinen
mit dir ſenden, vnd gnad zu deiner reiſe geben, das du meinem Son
leib nemeſt, von meiner Freundſchafft vnd meines Vaters hauſe.
Als denn ſoltu meines Eides quit ſein, wenn du zu meiner Freund-
komſt, Geben ſie dir nicht, ſo biſtu meines Eides quit.
2] Alſo kam ich heute zum Brun, vnd ſprach, HERR Gott meines
Abraham, Haſtu gnad zu meiner Reiſe gegeben, daher ich gereiſet
[43] Sihe, ſo ſtehe ich hie bey dem waſſerbrun, Wenn nu ein
raw eraus kompt zu ſchepffen, vnd ich zu jr ſpreche, Gib mir ein we-
ſſer zu trincken aus deinem Krug, [44] vnd ſie wird ſagen, Trin-
Ich wil deinen Kamelen auch ſchepffen, Das die ſey das Weib, das
ERR meines Herrn Son beſcheret hat.
5] Ehe ich nu ſolche wort ausgeredt hatte in meinem hertzen, Sihe, da
Rebeca eraus mit einem Krug auff jrer achſeln, vnd gehet hinab zum
vnd ſchepffet. Da ſprach ich zu jr, Gib mir zu trincken. [46] Vnd
[illegible] eilend den Krug von jrer achſeln, vnd ſprach, Trincke, vnd deine
wil ich auch trencken. Alſo trand ich, vnd ſie trencket die Camel auch

tet, Ich bin Bethuels tochter des ſons Nahor, den jm Milca geborn ha
Da henget ich ein Spangen an jre ſtirn, vnd Armringe an jre hend
[48] Vnd neiget mich vnd betet den HERRN an, vnd lobet den HERR
den Gott meines herrn Abraham, der mich den rechten weg gefüret hat, da
ich ſeinem Son, meines Herrn bruder tochter neme.

[49] Seid jr nu die, ſo an meinem Herrn freundſchafft vnd trewe be
weiſen wolt, So ſagt mirs. Wo nicht, ſo ſagt mirs aber, Das ich mic
wende zur rechten oder zur lincken.

[50] Da antwortet Laban vnd Bethuel, vnd ſprachen, Das komp
vom HERRN, darumb können wir nichts wider dich reden, weder böſe
noch guts. [51] Da iſt Rebeca fur dir, nim ſie vnd zeuch hin, das ſi
deines Herrn Son weib ſey, wie der HERR geredt hat.

[52] Da dieſe wort höret Abrahams knecht, bücket er ſich dem HERRN
zu der erden, [53] Vnd zoch erfur ſilber vnd gülden Kleinod vnd Kleider,
vnd gab ſie Rebeca, Aber jrem Bruder vnd der Mutter gab er Würtze.
[54] Da aſs vnd tranck er, ſampt den Mennern die mit jm waren, vnd
bleib vber nacht alda.

Des morgens aber ſtund er auff, vnd ſprach, Laſſt mich ziehen zu mei-
nem Herrn. [55] Aber jr Bruder vnd Mutter ſprachen, Las doch die
Dirne einen tag oder zehen bey vns bleiben, darnach ſoltu ziehen. [56] Da

---

durch ein Verſehen des Setzers die Worte von „Da henget" in v. 47. bis „zur lincken" in
v. 49.]

48) den HERRN den Gott] a. 1. 2. 4—7., Pr. a. 1. den Gott [[Text =
Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = Cod. 55. 56. 129. bei Holm., in
[redacted]

[illegible]er zu jnen, Haltet mich nicht auff, Denn der HERR hat gnade zu
[illegible]e reise gegeben, Lasst mich, das ich zu meinem Herrn ziehe.
[57] Da sprachen sie, Lasst vns die Dirne ruffen, vnd fragen, Was
[illegible] zu sagt. [58] Vnd rieffen der Rebeca, vnd sprachen zu jr, Wiltu
[illegible]iesem Man ziehen? Sie antwortet, Ja, ich wil mit jm. [59] Also
[illegible] sie Rebeca jre Schwester ziehen mit jrer Ammen sampt Abrahams
[illegible]t, vnd seinen Leuten. [60] Vnd sie segneten Rebeca vnd sprachen
[illegible], Du bist vnser Schwester, Wachse in viel tausent mal tausent, vnd dein
[illegible]e besitze die Thor seiner Feinde. [61] Also macht sich Rebeca auff
[illegible]jren Dirnen, vnd setzt sich auff die Kamel, vnd zogen dem Manne nach.
[illegible] der Knecht nam Rebeca an vnd zoch hin.
[62] Isaac aber kam vom brunnen des Lebendigen vnd Sehenden, Denn
[illegible]onete im Lande, gegen mittag, [63] vnd war ausgegangen zu beten
[illegible] dem Felde vmb den abend. Vnd hub seine augen auff, vnd sahe das
[illegible]el daher kamen. [64] Vnd Rebeca hub jre augen auff, vnd sahe
[illegible]c, da fiel sie vom Kamel. [65] Vnd sprach zu dem Knecht, Wer
[illegible]er Man, der vns entgegen kompt auff dem felde? Der Knecht sprach,
[illegible] ist mein Herr, Da nam sie den Mantel vnd verhüllet sich. [66] Vnd
[illegible] Knecht erzelet Isaac alle sache die er ausgerichtet hatte. [67] Da fü-
[illegible]e Isaac in die hütten seiner mutter Sara, Vnd nam die Rebeca, vnd
[illegible]ward sein weib, vnd gewan sie lieb, Also ward Isaac getröstet vber sei-
[illegible] Mutter.

Cap. XXV.

[1] Abraham nam wider ein Weib, die hies Ketura, [2] Die gebar
Simron vnd Jaksan, Medan vnd Midian, Jesbak vnd Suah. [3] Jak-
[illegible] aber zeuget Seba vnd Dedan. Die Kinder aber von Dedan waren,

[illegible] Hebr., LXX., Vulg.: Var. = [illegible] in 17 Codd. Kennicott., wenn man [illegible] als Sing. [illegible]
[6]0) [illegible] a. 1—7., Pr. a. 1. [illegible] Text = Vulg., Var. = LXX.
[6]1) [illegible] a. 1—7., Pr. a. 1. [illegible] Text = Hebr., LXX., Vulg.: Var. [illegible] Sing. [illegible]
[6]2) gegen mittag a. 3—7., Pr. a. 1. gegen dem mittag
[6]3) beten a. 1—7., Pr. a. 1. trachten Var. = [illegible] (nachdenken), [illegible] ad meditandum: Text [illegible]
[illegible] kamen a. 1., A. komen.
[6]5) Mantel a. 1—7., Pr. a. 1. [illegible] Var. = [illegible], [illegible] Schleier [illegible]; = Vulg. pallium.

XV. 2) Simron a. 1—7., E., Pr. a. 1. Simram [illegible] = [illegible] Text = Samar. [illegible]
[illegible] Jaksan a. 3—7., Pr. a. 1. Jaksam [illegible] Var. [illegible] = [illegible]: Text = [illegible]

Aſſurim, Latuſim vnd Leumim. [4] Die kinder Midian waren, Epha, Epher, Hanoch, Abida, vnd Eldaa. Dieſe ſind alle kinder der Ketura.

[5] Vnd Abraham gab alle ſein gut Iſaac, [6] Aber den Kindern, die er von den kebsweibern hatte, gab er Geſchencke, vnd lies ſie von ſeinem ſon Iſaac ziehen, weil er noch lebet, gegen dem auffgang in das Morgenland.

[7] Das iſt aber Abrahams alter, das er gelebet hat, hundert vnd fünff vnd ſiebentzig jar, [8] vnd nam ab, vnd ſtarb, in einem rügigem alter, da er alt vnd lebens ſat war, Vnd ward zu ſeinem Volck geſamlet. [9] Vnd es begruben jn ſeine ſöne Iſaac vnd Iſmael, in der zwifachen höle auff dem acker Ephron, des ſons Zohar des Hethiters, die da ligt gegen Mamre, [10] in dem felde, das Abraham von den kindern Heth gekaufft hatte, Da iſt Abraham begraben mit Sara ſeinem Weibe.

[11] Vnd nach dem tod Abraham ſegnete Gott Iſaac ſeinen Son, Vnd er wonete bey dem brun des Lebendigen vnd Sehenden.

[12] Dis iſt das geſchlecht Iſmaels Abrahams ſon, den jm Hagar gebar, die magd Sara aus Egypten, [13] vnd das ſind die namen der kinder Iſmael, dauon jre geſchlecht genennet ſind. Der Erſtegeborn ſon Iſmaels, Nebaioth, Kedar, Adbeel, Mibſam, [14] Miſma, Duma, Maſa, [15] Hadar, Thema, Jetur, Naphis vnd Kedma. [16] Dis ſind die kinder Iſmael mit jren namen in jren Höfen vnd ſtedten, zwelff Fürſten vber jre Leute. [17] Vnd das iſt das alter Iſmaels, hundert vnd ſieben vnd dreiſſig jar, vnd nam ab, vnd ſtarb, vnd ward geſamlet zu ſeinem Volck, [18] Vnd ſie woneten von Heuila an, bis gen Sur gegen Egypten, wenn man gen Aſſyria gehet, Er fiel aber fur allen ſeinen Brüdern.

[19] Dis iſt das geſchlechte Iſaacs Abrahams ſon, Abraham zeuget

nam, die tochter Bethuel des Syrers von Mesopotamia, Labans des Syrers schwester.

[21] Isaac aber bat den HERRN fur sein Weib, denn sie war vnfruchtbar, Vnd der HERR lies sich erbitten, vnd Rebeca sein weib ward schwanger, [22] Vnd die kinder stiessen sich miteinander in jrem Leib. Da sprach sie, Da mirs also solt gehen, Warumb bin ich schwanger worden? Vnd sie gieng hin den HERRN zu fragen. [23] Vnd der HERR sprach zu jr, Zwey Volck sind in deinem Leibe, vnd zweierley Leute werden sich scheiden aus deinem Leibe, vnd ein Volck wird dem andern vberlegen sein, Vnd der Grösser wird dem Kleinen dienen.

[24] Da nu die zeit kam, das sie geberen solt, sihe, da waren zwilling in jrem Leibe. [25] Der erst der eraus kam, war rötlicht, gantz rauch wie ein fell, Vnd sie nenneten jn Esau. [26] Zu hand darnach kam er aus sein Bruder, der hielt mit seiner Hand die ferse des Esau, Vnd hiess jn Jacob. Sechzig jar alt war Isaac da sie geborn wurden. [27] Vnd da nu die Knaben gros wurden, Ward Esau ein Jeger vnd ein Ackerman, Jacob aber ein from Man, vnd bleib in den Hütten. [28] Vnd Isaac hatte Esau lieb, vnd ass gerne von seinem Weidwerg, Rebeca aber hatte Jacob lieb.

[29] Vnd Jacob kocht ein gerichte, Da kam Esau vom feld, vnd war müde, [30] vnd sprach zu Jacob, Las mich kosten das rote gericht, denn ich bin müde, Daher heisst er Edom. [31] Aber Jacob sprach, Verkeuffe mir heute deine Erstgeburt. [32] Esau antwortet, Sihe, Ich mus doch sterben, was sol mir denn die Erstgeburt? [33] Jacob sprach, So schwere mir heute, Vnd er schwur jm, vnd verkaufft also Jacob seine Erstgeburt. [34] Da gab jm Jacob brot vnd das Linsengericht, Vnd er ass vnd tranck, vnd stund auff vnd gieng dauon, Also verachtet Esau seine Erstgeburt.

---

23) Grösser] a. 2. grosse — Kleinen] B. kleinern

27) da nu] a. 1. 2. da yhn — ein from Man] a. 1. eyn bydder man; a. 2. eyn man on taddel; a. 4—7., Pr. a. 1. eyn eynfeltig man (Pr. a. 1 statt y); a. 3. eyn erufeltig [D. letzte Var. (= Cod. 75. 82. der LXX. bei Holm., worin ἀνθρωπος fehlt) viell. bloß Druckfehler.] — bleib] a. 1—7., Pr. a. 1. wonet

28) vnd ass gerne von seinem Weidwerg] a. 1—7., Pr. a. 1. darumb das er von seynem weydwerg (Pr. a. 1 st. y) ass [Text frei; Var. = Samar., LXX., Vulg.]

31) Erstgeburt] a. 6., Pr. a. 1. erste gepurt

32) Erstgeburt] a. 1—3. 6., A., B., Pr. a. 1. erste gepurt (A., B. geburt)

33) Erstgeburt] a. 2. 4—7., Pr. a. 1. erste gepurt

34) Also] a. 1—7. vnd also — Erstgeburt] a. 6. erste gepurt [In Pr. a. 1. fehlt a. 34.]

Cap. XXVI.

[1] Es kam aber ein Thewrung ins Land, vber die vorige, so zu Abrahams zeiten war. Vnd Isaac zoch zu Abimelech der Philister könig zu Gerar.

[2] Da erschein jm der HERR, vnd sprach, Zeuch nicht hin ab in Egypten, sondern bleibe in dem Lande, das ich dir sage, [3] Sey ein Fremdbling in diesem Lande, vnd ich wil mit dir sein, vnd dich segenen. Denn dir vnd deinem Samen wil ich alle diese Lender geben, vnd wil meinen Eid bestetigen, den ich deinem vater Abraham geschworen habe. [4] Vnd wil deinen Samen mehren, wie die Sterne am Himel, vnd wil deinem Samen alle diese lender geben, Vnd durch deinen Samen sollen alle Völcker auff erden gesegnet werden. [5] Darumb, das Abraham meine stimme gehorsam gewesen ist, vnd hat gehalten meine Rechte, meine Gebot, meine weise vnd mein gesetz.

[6] Also wonet Isaac zu Gerar. [7] Vnd wenn die Leute am selben ort fragten von seinem Weibe, so sprach er, Sie ist meine Schwester, Denn er furchtet sich zu sagen, sie ist mein weib, Sie möchten mich erwürgen vmb Rebeca willen, Denn sie war schön von angesicht.

[8] Als er nu eine zeitlang da war, sahe Abimelech der Philister König durchs fenster, vnd ward gewar, das Isaac schertzet mit seinem weibe Rebeca. [9] Da rieff Abimelech dem Isaac, vnd sprach, Siehe, es ist dein weib, Wie hastu denn gesagt, sie ist meine Schwester? Isaac antwortet jm, Ich gedacht, Ich möchte vieleicht sterben müssen vmb jren willen. [10] Abimelech sprach, Warumb hastu denn vns das gethan? Es were leicht geschehen, das jemand vom Volck sich zu deinem Weibe gelegt hette, vnd hettest also eine schuld auff vns bracht. [11] Da gebot Abimelech allem Volck, vnd sprach, Wer diesen Man oder sein Weib antastet der sol des tods sterben.

[12] Vnd Isaac seete in dem Lande, vnd kriegt desselben jars hundert-

---

XXVI. 1) Philister] a. 1. Philistiner

3) alle diese Lender] a. 1—7., Pr. a. 1. alle (a. 6., Pr. a. alles) dis land [[Text = Hebr., Var. = LXX. Ebenso v. 4.]]

4) alle diese Lender] a. 1—7., Pr. a. 1. alle (a. 6., Pr. a. alles) dis land — Völcker auff erden] a. 1. 3. volcker, a. 2. 4—7., Pr. a. 1. völcker

5) Rechte] a. 1—7., Pr. a. 1. sitten — weise] a. 1—7., Pr. a. 1. auffsetze

7) Rebeca] a. 2—7., Pr. a. 1. Rebeka. Ebenso v. 8.

8) Als] a. 1. Also.

12) kriegt] a. 1—7., Pr. a. 1. fand — hundertfeltig] a. 1—7., Pr. a. 1. hundert scheffel; A., B., C., D., E. gersten hundertfeltig [[Text u. 1. Var. drücken d. ma-

, Denn der HERR segenet jn. [13] Vnd er ward ein grosser Man,
vnd nam zu, bis er fast gros ward, [14] das er viel guts hatte
inem vnd grossem vieh, vnd ein gros Gesinde. Darumb neideten jn
hilister, [15] vnd verstopfften alle Brünne die seines Vaters knechte
ben hatten, zur zeit Abraham seines Vaters, vnd fülleten sie mit er=
[16] Das auch Abimelech zu jm sprach, Zeuch von vns, Denn du
ns zu mechtig werden.
17] Da zoch Isaac von dannen, vnd schlug sein Gezelt auff im grunde
, vnd wonet alda. [18] Vnd lies die Wasserbrünne wider auffgra=
die sie zu Abrahams zeiten seines Vaters gegraben hatten, welche die
ter verstopffet hatten nach Abrahams tod, Vnd nennet sie mit den sel=
men da sie sein Vater mit genant hatte. [19] Auch gruben Isaacs
im grunde, vnd funden daselbs einen Brun lebendiges wassers.
Aber die Hirten von Gerar zanckten mit den hirten Isaacs, vnd spra=
Das wasser ist vnser, Da hies er den brun, Eseck, Darumb, das
da vnrecht gethan hatten. [21] Da gruben sie einen andern Brun,
nckten sie auch vber, darumb hies er jn Sitna. [22] Da macht er
on dannen, vnd grub einen andern Brun, da zanckten sie sich nicht
darumb hies er jn, Rehoboth, vnd sprach, Nu hat vns der HERR
gemacht, vnd vns wachsen lassen im Lande.
3] Darnach zoch er von dannen gen BerSaba. [24] Vnd der
R erschein jm in der selben nacht, vnd sprach, Ich bin deines vaters
am Gott, Furcht dich nicht, Denn ich bin mit dir, vnd wil dich
n, vnd deinen Samen mehren vmb meines knechts Abrahams willen.

[illegible] Vulg. (centuplum) aus;
[illegible] = LXX. [illegible]
[illegible] a. 2—7. Pr. a. 1. [illegible] Pr. a.
[illegible]
[illegible] 1—7. Pr. a. 1. [illegible], a. 2. 3. [illegible]
[illegible] a. 1—7. Pr. a. 1.
[illegible] a. 6. [illegible] Adv. [illegible]
[illegible] a. 1. [illegible]
[illegible] Pr. a. 1. [illegible]
[illegible] a. 1—7. Pr. a. 1. [illegible], a. 2. 3. [illegible]
[illegible] a. 1—7. Pr. a. 1. [illegible]
[illegible] a. 1—7. A. B. C. D. E. Pr. a. 1. [illegible] A.—E. [illegible]
a. 1. 3. [illegible]
[illegible] a. 1—7. A. B. C. D. E. Pr. a. 1. [illegible] =
[illegible]
Ber Saba, a. 1. [illegible], a. 2—7. Pr. a. 1. [illegible]

[25] Da bawet er einen Altar daſelbs, vnd prediget von dem Namen des HERRN, Vnd richtet daſelbs ſeine Hütten auff, vnd ſeine Knecht gruben daſelbs einen Brun.

[26] Vnd Abimelech gieng zu jm von Gerar, vnd Ahuſath ſein freund vnd Phichol ſein Feldheubtman. [27] Aber Iſaac ſprach zu jnen, Warumb kompt jr zu mir? Haſſet jr mich doch, vnd habt mich von euch getrieben. [28] Sie ſprachen, Wir ſehen mit ſehenden augen, das der HERR mit dir iſt, darumb ſprachen wir, Es ſol ein Eid zwiſchen vns vnd dir ſein, vnd wollen einen Bund mit dir machen, [29] das du vns keinen ſchaden thuſt, Gleich wie wir dich nicht angetaſtet haben, vnd wie wir dir nichts denn alles guts gethan haben, vnd dich mit frieden ziehen laſſen, Du aber biſt nu der geſegnete des HERRN. [30] Da macht er jnen ein Mal, vnd ſie aſſen vnd truncken. [31] Vnd des morgens frue ſtunden ſie auff, vnd ſchwur einer dem andern, Vnd Iſaac lies ſie gehen, vnd ſie zogen von jm mit frieden.

[32] Deſſelben tages kamen Iſaacs knechte, vnd ſagten jm an von dem brun, den ſie gegraben hatten, vnd ſprachen zu jm, Wir haben waſſer funden. [33] Vnd er nant jn, Saba, Da her heiſſt die ſtad BerSaba, bis auff den heutigen tag.

[34] Da Eſau vierzig jar alt war, nam er zum Weibe, Judith, die tochter Beri des Hethiters, vnd Baſmath die tochter Elon des Hethiters, [35] Die machten beide Iſaac vnd Rebeca eitel hertzeleid.

Cap. XXVII.

[1] Vnd es begab ſich, da Iſaac alt war worden, das ſeine augen tunckel worden zu ſehen, rieff er Eſau ſeinem gröſſern Son, vnd ſprach zu jm, Mein ſon, Er aber antwortet jm, Hie bin ich. [2] Vnd er ſprach, Siehe, Ich bin alt worden, vnd weis nicht wenn ich ſterben ſol. [3] So

---

25) prediget von dem Namen des HERRN] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd rieff den namen des HERRN an

26) Phichol] Pr. a. 1. Phicol

29) guts] a. 1—3. 6. 7. gutt, a. 4. 5., Pr. a. 1. gut

33) Saba] a. 2. 3. 6., Pr. a. 1. Sabe, a. 4. 5. 7. Seba [[richt. Z. Schiba = שִׁבְעָה.]] — Ber Saba] a. 1. 2. Berſaba, a. 3—7., Pr. a. 1. Berſeba

34) nam er zum Weibe] a. 1—7., Pr. a. 1. nam er weyber (Pr. a. weiber) [[Text = Hebr., LXX.; Var. = Vulg.]]

35) Die machten beide Iſaac vnd Rebeca eitel hertzeleid] a. 1. die waren beyde widderſpenſtig widder Yſaac vnd Rebeca; a. 2—7., Pr. a. 1. die waren beyde (Pr. a. beide) vngehorſam Iſaac vnd Rebeka; A., B., C., D., E. die waren beide ſeer bitter gegen Iſaac vnd Rebeca — die machten beide] I. die beide machten

XXVII. 1) alt war] a. 6., Pr. a. 1. war alt — rieff er] a. 1. 2. vnd rieff

nim zu deinen zeug, köcher vnd bogen, vnd gehe auffs feld, vnd fahe mir ein Wildbret, [4] vnd mach mir ein eſſen, wie ichs gern habe, vnd bring mirs erein das ich eſſe, Das dich meine Seele ſegene, ehe ich ſterbe. [5] Rebeca aber höret ſolche wort, die Iſaac zu ſeinem ſon Eſau ſagt, Vnd Eſau gieng hin auffs feld, das er ein Wildbret jaget vnd heim brechte.

[6] Da ſprach Rebeca zu Jacob jrem ſon, Sihe, Ich hab gehöret dein Vater reden mit Eſau deinem Bruder, vnd ſagen, [7] Bringe mir ein Wildbret, vnd mach mir eſſen, das ich eſſe, vnd dich ſegene fur dem HERRn ehe ich ſterbe, [8] So höre nu mein Son meine ſtimme, was ich dich heiſſe. [9] Gehe hin zu der Herd, vnd hole mir zwey gute Böcklin, das ich deinem Vater ein eſſen dauon mache, wie ers gerne hat, [10] das ſoltu deinem Vater hin ein tragen, das er eſſe, Auff das er dich ſegene fur ſeinem tod.

[11] Jacob aber ſprach zu ſeiner mutter Rebeca, Sihe, Mein bruder Eſau iſt rauch, vnd ich glat, [12] So möchte vieleicht mein Vater mich begreiffen, vnd würde fur jm geacht, als ich jn betriegen wolt, vnd brechte vber mich einen Fluch, vnd nicht einen Segen. [13] Da ſprach ſeine mutter zu jm, Der Fluch ſey auff mir, mein Son, Gehorche nur meiner ſtimme, gehe vnd hole mir.

[14] Da gieng er hin vnd holet, vnd bracht ſeiner Mutter, Da machet jm ſeine Mutter ein eſſen, wie ſein Vater gerne hatte. [15] Vnd nam Eſaus jres gröſſern Sons köſtliche Kleider, die ſie bey ſich im Hauſe hatte, vnd zog ſie Jacob an, jrem kleinern Son. [16] Aber die fell von den Böcklin thet ſie jm vmb ſeine Hende, vnd wo er glat war am halſe, [17] Vnd gab alſo das eſſen mit brot, wie ſie es gemacht hatte, in Jacobs hand jres Sons.

[18] Vnd er gieng hinein zu ſeinem Vater, vnd ſprach, Mein vater, Er antwortet, Hie bin ich. Wer biſtu mein ſon? [19] Jacob ſprach zu ſeinem vater, Ich bin Eſau dein erſtgeborner Son, Ich hab gethan, wie

---

5) Rebeca] a. 2—7., Pr. a. 1. Rebeka. Ebenſo v. 6. 46. — ſon Eſau] a. 1—7., Pr. a. 1. ſon [[Var. ſtimmt mit Arm. 1., Arm. Ed. überein, worin ebenfalls das erſte Eſau fehlt, vgl. LXX. ed. Holm.]]

7) eſſen] a. 6., Pr. a. 1. ein eſſen

11) vnd ich glat] a. 3. 6., Pr. a. 1. vnd glad [[Var. bloß Druckfehler.]]

12) begreiffen] a. 1—7., Pr. a. 1. betaſten — fur jm] a. 5. 7. von yhm — betriegen wolt] a. 1—5. 7. verleytet, Pr. a. 1. verleytet, a. 6. verleitet [[Var. = Hebr., Text v. rant. durch Vulg. me sibi voluisse illudere.]]

14) holet vnd bracht] a. 6., Pr. a. 1. holets vnd brachts

18) gieng hinein] a. 1—7., Pr. a. 1. brachts hyneon (Pr. a. hynein) [[Text d. masorath. Lesart וַיָּבֹא; Var. = LXX., (Vulg. = וַיָּבֵא).]]

19) ſprach zu ſeinem vater] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. ſprach zu = Hebr., LXX.; Var. = Vulg.]]

du mir geſagt haſt, Stehe auff, ſetze dich, vnd iſs von meinem Wildbr
auff das mich deine ſeele ſegene. [20] Iſaac aber ſprach zu ſeinem S
Mein ſon, wie haſtu ſo bald funden? Er antwortet, der HERR d
Gott beſcheret mirs. [21] Da ſprach Iſaac zu Jacob, Trit er zu, m
Son, das ich dich begreiffe, ob du ſeieſt mein ſon Eſau oder ni
[22] Alſo trat Jacob zu ſeinem vater Iſaac, vnd da er jn begriffen ha
ſprach er, Die ſtim iſt Jacobs ſtim, Aber die hende ſind Eſaus her
[23] Vnd er kand jn nicht, denn ſeine hende waren rauch, wie Eſaus ſe
Bruders hende, Vnd ſegenet jn.

[24] Vnd ſprach zu jm, Biſtu mein ſon Eſau? Er antwortet,
ich bins. [25] Da ſprach er, So bringe mir her, mein ſon, zu e
von deinem Wildbret, das dich meine ſeele ſegene, Da bracht ers jm,
er aſs, Vnd trug jm auch Wein hin ein, vnd er tranck. [26] Vnd Is
ſein Vater ſprach zu jm, Kom her vnd küſſe mich, mein Son. [27]
trat hin zu vnd küſſet jn, Da roch er den geruch ſeiner Kleider, Vnd ſeg
jn, vnd ſprach.

Sihe, der geruch meins Sons iſt wie ein geruch des Feldes, das
HERR geſegnet hat. [28] Gott gebe dir vom taw des Himels, vnd
der fettigkeit der Erden, vnd Korn vnd Weins die fülle, [29] Völ
müſſen dir dienen, vnd Leute müſſen dir zu fuſſe fallen. Sey ein Herr
deine Brüder, vnd deiner Mutterkinder müſſen dir zu fuſſe fallen. V
flucht ſey, wer dir flucht, Geſegnet ſey, wer dich ſegnet.

[30] Als nu Iſaac volendet hatte den Segen vber Jacob, vnd Ja
kaum hin aus gegangen war von ſeinem vater Iſaac, Da kam Eſau
Bruder von ſeiner jaget, [31] vnd macht auch ein eſſen, vnd trugs
ein zu ſeinem vater, vnd ſprach zu jm, Stehe auff mein Vater, vnd
von dem Wildbret deines Sons, das mich deine Seele ſegene. [32]
antwortet jm Iſaac ſein vater, Wer biſtu? Er ſprach, Ich bin Eſau
Erſtgeborner Son. [33] Da entſatzt ſich Iſaac vber die mas ſeer,
ſprach, Wer? Wo iſt denn der Jeger, der mir bracht hat, vnd ich
von allem geſſen, ehe du kameſt, vnd hab jn geſegnet? Er wird auch
ſegnet bleiben.

[34] Als Eſau dieſe Rede ſeines Vaters höret, ſchrey er laut, vnd w

---

21) begreiffe] a. 1—7., Pr. a. 1. betaſte

22) begriffen] a. 1—7., Pr. a. 1. betaſtet

29) zu fuſſe (das erſtere)] a. 2. 4. 5. 7. zu fuſſen — dir flucht] a. 3—Pr. a. 1. dich verflucht

34) ſeer betrübt] a. 2—4., Pr. a. 1. betrubt, a. 5—7. betrübt; a. 1., B., C., D., E. erbittert

ie mas seer betrübt, vnd sprach zu seinem vater, Segene mich auch
vater. [35] Er aber sprach, Dein Bruder ist komen mit list, vnd
einen Segen hin weg. [36] Da sprach er, Er heisst wol Jacob,
er hat mich nu zwey mal vntertretten, Meine Erstgeburt hat er da hin,
sihe, nu nimpt er auch meinen Segen. Vnd sprach, Hastu mir
keinen Segen vorbehalten?
37] Isaac antwortet, vnd sprach zu jm, Ich habe jn zum Herrn vber
gesetzt, vnd alle seine Brüder hab ich jm zu Knechte gemacht, Mit korn
wein hab ich jn versehen, Was sol ich doch dir nu thun, mein Son?
Esau sprach zu seinem vater, Hastu denn nur einen Segen mein va=
Segene mich auch, mein vater, Vnd hub auff seine stimme, vnd wei=
[39] Da antwortet Isaac sein vater, vnd sprach zu jm. Sihe da,
irst eine fette Wonung haben auff Erden, vnd vom taw des Himels
ben her. [40] Deins Schwerts wirstu dich neeren, vnd deinem Bru=
men. Vnd es wird geschehen, das du auch ein Herr, vnd sein Joch
einem halse reissen wirst.
41] Vnd Esau war Jacob gram vmb des Segens willen, da mit jn
Vater gesegnet hatte, Vnd sprach in seinem hertzen, Es wird die zeit
komen, das mein Vater leide tragen mus, Denn ich wil meinen bru=
acob erwürgen. [42] Da wurden Rebeca angesagt diese wort jres
rn sons Esau, Vnd schickt hin, vnd lies Jacob jrem kleinern Son ruf=
vnd sprach zu jm, Sihe, Dein bruder Esau drewet dir, das er dich
rgen wil.
43] Vnd nu höre meine stim, mein Son, mach dich auff vnd fleuch
einem bruder Laban in Haran, [44] vnd bleib eine weile bey jm,
sich der grim deines Bruders wende, [45] vnd bis sich sein zorn wi=

) Erstgeburt] Pr. a. 1. erste gepurt — denn keinen] a. 1—7., Pr. a. 1.
wnen (Pr. a. einen)
) das du auch ein Herr, vnd sein Joch von deinem halse reissen
] a. 1—7., Pr. a. 1. das du seyn (Pr. a. sein) joch ablegist (a. 6. 7., Pr. a.
st) vnd von deynem (Pr. a. deinem) halse (a. 1. halße) reyssist (a. 6. reyssest, Pr. a.
, a. 2. 4. 5. 7. reysist) [Im Texte ist d. 2. Satz = Hebr., im 1. Satze ist תָּרִיד
- Hiph. umherschweifen, sich losreißen, widerspenstig, widersetzlich sein) = תאדר des
Samar. (v. אדר groß, machtig sein) aufgefaßt; Var. = LXX., Vulg., wobei im
e תורד (v. ירד Hiph. herabnehmen, niederwerfen) zum Grunde liegt.]
) Da wurden Rebeca angesagt diese wort] a. 1. 3. 6., Pr. a. 1. Da
Rebeka (a. 1. Rebeca) angesagt dis (a. 3. diss) wort; a. 2. 4. 5. 7. Das ward
wart) Rebeka angesagt dis wort — grossern sons Esau] a. 1—5. gros=
ns, a. 6., Pr. a. 1. grossern sons; a. 7. grossen sons [Text = d. gewöhnl. hebr.
, Varr. = Cod. 104. Kennicott, worin עָשָׂו fehlt.]
) einen tag] a. 1—7., A., B., C., Pr. a. 1. auff eynen (A.—C., Pr. a.
tag

der dich von dir wende, vnd vergeſſe was du an jm gethan haſt, So will ich darnach ſchicken, vnd dich von dannen holen laſſen, Warumb ſolt ich ewr beider beraubt werden einen tag?

[46] Vnd Rebeca ſprach zu Iſaac, Mich verdreuſſt zu leben fur den Töchtern Heth, Wo Jacob ein Weib nimpt von den töchtern Heth, die da ſind wie die Töchter dieſes Lands, was ſol mir das leben?

Cap. XXVIII.

[1] Da rieff Iſaac ſeinem ſon Jacob, vnd ſegenet jn, vnd gebot jm vnd ſprach zu jm, Nim nicht ein Weib von den töchtern Canaan, [2] ſondern mach dich auff, vnd zeuch in Meſopotamian zu Bethuel, deiner mutter Vater haus, vnd nim dir ein Weib daſelbs von den töchtern Laban deiner mutter Bruder. [3] Aber der Allmechtige Gott ſegene dich, vnd mache dich fruchtbar, vnd mehre dich, das du werdeſt ein hauffen völcker. [4] Vnd gebe dir den ſegen Abraham, dir vnd deinem ſamen mit dir, Das du beſitzeſt das Land da du frembdling innen biſt, das Gott Abraham gegeben hat. [5] Alſo fertiget Iſaac den Jacob, das er in Meſopotamia zog zu Laban Bethuels ſon in Syrien, dem bruder Rebeca ſeiner vnd Eſau mutter.

[6] Als nu Eſau ſahe, das Iſaac Jacob geſegnet hatte, vnd abgefertiget in Meſopotamian, das er daſelbs ein Weib neme, Vnd das, in dem er jn geſegnet, jm gebot, vnd ſprach, Du ſolt nicht ein Weib nemen von den töchtern Canaan, [7] Vnd das Jacob ſeinem Vater vnd ſeiner Mutter gehorchet, vnd in Meſopotamian zoch, [8] Sahe auch, das Iſaac ſein Vater nicht gern ſahe die töchter Canaan, [9] Gieng er hin zu Iſmael, vnd nam vber die Weiber, die er zuuor hatte, Mahalath, die tochter Iſmael, des ſons Abrahams, die ſchweſter Nebaioth, zum weibe.

[10] Aber Jacob zoch aus von BerSaba, vnd reiſet gen Haran. [11] Vnd kam an einen Ort, da bleib er vber nacht, denn die Sonne war vntergegangen, Vnd er nam einen Stein des orts, vnd legt jn zu ſeinen Heubten, vnd leget ſich an dem ſelbigen Ort ſchlaffen. [12] Vnd jm

---

XXVIII. 1) ſeinem ſon] a. 5. 7. ſeinen ſon

5) Meſopotamian] a. 1—7., A., B., Pr. a. 1. Meſopotamia — zog] a. 1—5., A. zoge, a. 6. 7., Pr. a. 1. zóge — in Syrien] a. 1—7., Pr. a. 1. von Syrien; A., B., C., D., E. aus Syrien — Rebeca] a. 2—7., Pr. a. 1. Rebeka

6) jn geſegnet] a. 1—7., A., B., Pr. a. 1. yhn ſegenet

10) BerSaba] a. 1. Berſaba, a. 2—7., Pr. a. 1. Berſeba

11) dem ſelbigen] a. 1—7., A., Pr. a. 1. dem ſelben

[illegible], Vnd ſihe, eine Leiter ſtund auff erden, die rüret mit der ſpitzen [illegible] Himel, Vnd ſihe, die Engel Gottes ſtiegen dran auff vnd nider.
[13] Vnd der HERR ſtund oben drauff, vnd ſprach, Ich bin der [illegible]R, Abrahams deines vaters Gott, vnd Iſaacs Gott, Das Land da [illegible] ligeſt, wil ich dir, vnd deinem Samen geben. [14] Vnd dein [illegible]ſel werden wie der ſtaub auff Erden, Vnd du ſolt ausgebreitet wer[illegible], gegen dem Abend, Morgen, Mitternacht vnd Mittag. Vnd durch [illegible] vnd deinen Samen ſollen alle Geſchlecht auff Erden geſegnet werden.
[15] Vnd ſihe, Ich bin mit dir, vnd wil dich behüten, wo du hin zeuchſt, [illegible]wil dich wider her bringen in dis Land, Denn ich wil dich nicht laſſen, [illegible]s ich thu, alles was ich dir geredt habe.
[16] Da nu Jacob von ſeinem Schlaff auffwachte, ſprach er, Gewis[illegible] iſt der HERR an dieſem Ort, vnd ich wuſts nicht. [17] Vnd furchte [illegible] vnd ſprach, Wie heilig iſt dieſe Stet, Hie iſt nichts anders denn Got[illegible]ſe, Vnd hie iſt die Pforte des Himels. [18] Vnd Jacob ſtund des [illegible]gens frue auff, vnd nam den Stein, den er zu ſeinen Heubten gelegt [illegible]t, vnd richtet jn auff zu einem Mal, vnd gos öle oben drauff,
[19] Vnd hies die stet BethEl, vorhin hies ſonſt die ſtad Lus.
[20] Vnd Jacob thet ein Gelübd, vnd ſprach, So Gott wird mit mir [illegible], vnd mich behüten auff dem wege, den ich reiſe, vnd Brot zu eſſen [illegible], vnd Kleider an zu ziehen, [21] vnd mich mit frieden wider heim [illegible]einem Vater bringen, So ſol der HERR mein Gott ſein. [22] Vnd [illegible]r Stein, den ich auff gerichtet habe zu einem Mal, ſol ein Gottes haus [illegible]en, Vnd alles was du mir gibſt, des wil ich dir den Zehenden geben.

Cap. XXIX.

1] Da hub Jacob ſeine fuſſe auff, vnd gieng in das Land das gegen

---

h) oben drauff] a. 1—7., Pr. a. 1. drauff
i) laſſen] Pr. a. 1. verlaſſen
k) Wie heilig iſt dieſe Stet. Hie iſt nichts anders denn Gottes[illegible]ſe, Vnd hie iſt die Pforte des Himels.] a. 1—7., Pr. a. 1. Wie ſchreck[illegible]ſt dieſe ſtet. Es iſt hie (a. 2. hye) nichts anders denn ern haus Gottis (a. 6., Pr. a. [illegible]s) vnd ern (Pr. a. ein) thor zum hymel; A., B., C., D., E. Das mus ein Hei[illegible]tett ſein, Denn hie wonet gewislich Gott vnd iſt die pforte des himels. [Text u. 1. verſchied. Ausdr. derſelben hebr. Wrtr.; 2. Var. freiere Überſ.]
l) richtet jn auff zu einem Mal] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. [illegible]ohn auff [Zu dieſ. auf d. Auslaſſung von וַיְצַבֵּהוּ beruhenden Var. findet ſich weder in [illegible]edd., noch in den alt. Überſ. eine Veranlaſſ. Daſſelbe gilt v. d. Var. zu v. 22.]
m) Lus] a. 5. 7. Luſt [Textf. richt. = לוּז]
n) auffgerichtet habe zu einem Mal] a. 1—7., A., B., C., D., E., [illegible]. 1. auffgericht (C.—E. auffgerichtet) hab (A., B., Pr. a. habe)

XIX. 1) ſeine füſſe] a. 1—4., A. ſeyn (A. ſein) fuſs, B., C., D., E. [illegible]fus [Text = Hebr., Var. beruht auf e. Verwechsl. v. רַגְלָיו mit רַגְלוֹ]

Morgen ligt. [2] Vnd sahe sich vmb, vnd sihe, da war ein Brun a
dem felde, vnd sihe, drey Herde schafe lagen da bey, Denn von dem Bru
ne pflegten sie die herde zu trencken, vnd lag ein grosser Stein fur dem l
des Bruns. [3] Vnd sie pflegten die Herd alle daselbs zuuersamlen, w
den stein von dem Brunloch zu weltzen, vnd die schafe trencken, vnd thet
als denn den stein wider fur das loch an seine stet.

[4] Vnd Jacob sprach zu jnen, Lieben brüder, Wo seid jr her? S
antworten, Wir sind von Haran. [5] Er sprach zu jnen, Kennet i
auch Laban den son Nahor? Sie antworten, Wir kennen jn wol. [6] E
sprach, Gehet es jm auch wol? Sie antworten, Es gehet jm wol, V
sihe, da kompt seine tochter Rahel mit den Schafen. [7] Er sprach, E
ist noch hoch tag, vnd ist noch nicht zeit das Vieh ein zutreiben, Trenc
die schafe, vnd gehet hin vnd weidet sie. [8] Sie antworten, Wir kö
nen nicht, bis das alle Herde zusamen gebracht werden, vnd wir den stei
von des Brunnenloch waltzen, vnd also die schafe trencken.

[9] Als er noch mit jnen redet, kam Rahel mit den schafen jres Vaters
denn sie hütet der schafe. [10] Da aber Jacob sahe Rahel die tochter La
bans seiner mutter Bruder, vnd die schafe Labans seiner mutter bruder, tra
er hinzu, vnd waltzet den stein von dem loch des Brunnen, vnd trencket die
schafe Labans seiner muter Bruder, [11] Vnd küsset Rahel vnd weine
laut, [12] vnd saget jr an, das er jres Vaters bruder were, vnd Re
beca son, Da lieff sie, vnd sagets jrem Vater an.

[13] Da aber Laban höret von Jacob seiner schwester Son, lieff er jm
entgegen, vnd hertzet vnd küsset jn, vnd füret jn in sein Haus, Da erzelet

---

2) lagen da bey] a. 1—7., A., B., Pr. a. 1. da bey [[Zu dies. Var., worin לִרְבָּצִים ausgelass., bieten d. Codd. u. d. alten Übers. keine Veranlass. dar.]] — pflegten sie die herde zu trencken] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. musten die herd (D., E. Herde) trincken [[Text = d. masoreth. Lesart יַשְׁקוּ, Var. = וְרִשְׁקוּ.]]

3) zuuersamlen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. versamlen — zu weltzen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. weltzen (a. 1—3. welltzen)

4) Lieben brüder] a. 1—7., Pr. a. 1. Brüder (a. 1—4. bruder) [[Text frei; Var. = LXX., Vulg., wobei אַחַי (meine Brüder) als Plur. ohne Suffix. aufgefaßt ist.]]

7) hoch tag] a. 1. viel tages [[Var. = Vulg. multum diei.]]

8) vnd wir d. st.] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd d. st.

10) die schafe Labans seiner mutter br.] a. 1—7., Pr. a. 1. die schaff seyner (Pr. a. seiner) mutter (a. 1—5. muter) br. [[Zu d. auf Auslass. v. לָבָן beruhend. Var. findet sich in d. Codd. u. alt. Übers. keine Veranlass.]]

11) vnd weinet laut] a. 1—7., Pr. a. 1. hub auff seyn (Pr. a. seine) stym vnd weynet [[Text frei, Var. wörtl. = Hebr.]]

12) Rebeca] a. 2—7., Pr. a. 1. Rebeka

13) dem Laban alle diese sache] a. 1—7., Pr. a. 1. yhm alle dis geschicht; A., B., C., D., E. jm alle sache [[Text wörtl. = Hebr., Varr. freiere Übers.]]

Laban alle diese sache. [14] Da sprach Laban zu jm, Wolan, du
bein vnd fleisch. Vnd da er nu ein Mond lang bey jm gewest
[15] sprach Laban zu Jacob, Wiewol du mein Bruder bist, sol=
darumb vmb sonst dienen? Sage an, Was sol dein lohn sein?
6] Laban aber hatte zwo Töchter die elteste hies Lea, vnd die jün=
Rahel, [17] Aber Lea hatte ein Blöde gesicht, Rahel war hubsch
schön. [18] Vnd Jacob gewan die Rahel lieb, vnd sprach, Ich
ir siben jar vmb Rahel deine jüngeste Tochter dienen. [19] Laban
tet, Es ist besser, ich gebe dir sie, denn einem andern, Bleib bey mir.
0] Also dienete Jacob vmb Rahel sieben jar, vnd dauchten jn als we=
zele tage, so lieb hatte er sie. [21] Vnd Jacob sprach zu Laban,
ir nu mein Weib, denn die zeit ist hie, das ich beylige. [22] Da
aban alle Leute des orts, vnd machte ein Hochzeit mal. [23] Des
s aber nam er seine tochter Lea, vnd bracht sie zu jm hin ein, Vnd
bey jr. [24] Vnd Laban gab seiner tochter Lea seine magd Silpa
agd.
5] Des morgens aber, Sihe, da war es Lea, Vnd er sprach zu La=
Warumb hastu mir das gethan? Habe ich dir nicht vmb Rahel ge=
? warumb hastu mich denn betrogen? [26] Laban antwortet, Es
t sitte in vnserm Lande, das man die Jüngste ausgebe vor der Elte=
[27] Halte mit dieser die wochen aus, so wil ich dir diese auch ge=

) vnd fleisch] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., H., I., Pr. a. 1. ein fleisch (a. 1—5. meyn fleysch) [Var. wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.] — da er nu ein Mond lang bey jm gewest war, [15] sprach Laban acob] a. 1—7., Pr. a. 1. bleyb bey myr eyn mond lang, Darnach sprach er : Jacob (a. 6. 7., Pr. a. i statt y, ausgen bey) [Text = d. masoreth. Lesart; Var. wird. eine Lesart [illegible] (oder [illegible]) [illegible] voraussetzen, wovon sich aber in d. Codd. u. Übers. keine Spur zeigt: Var. v. 15. bloß freiere Übers.]
) hubsch vnd schön] a. 1—7., Pr. a. 1. schön (a. 1—3. schon) gestalt vnd (a. 1—3. schon) von angesicht
) Vnd Jacob gewan die Rahel lieb] a. 1—7., Pr. a. 1. die selbige ge= Jacob lieb
) Gib mir nu] a. 1—7., Pr. a. 1. gib myr (Pr. a. mir) her
) ein Hochzeit mal] a. 1—7. eyn hochzeyt, A., B., C., D., E., Pr. a. 1. chzeit [Text = hebr. [illegible] (vgl. Richt. 14, 10.); Var. = LXX., Vulg.]
) bracht sie zu jm hin ein] Pr. a. 1. bracht sie hynein — lag bey jr] -7., Pr. a. 1. beschlieff sie
) seiner tochter Lea] a. 1—7., Pr. a. 1. Lea seyner (Pr. a. seiner) tochter — magd Silpa] a. 1—7., B., C., D., E., Pr. a. 1. Silpa; A. die Silpa = Hebr. u. gewöhnl. Lesart d. LXX., Varr. = Cod. 75. 79. der LXX. ed. Holm., [illegible] fehlt.]
Es ist nicht sitte] a. 1—7., Pr. a. 1. Man thut nicht also [Text = , Var. wörtl. = Hebr.]
Halte mit dieser die wochen aus] a. 1—7., B., C., D., E., Pr. a. 1.

ben, vmb den Dienſt, den du bey mir noch ander ſieben jar dienen ſ
[28] Jacob thet alſo, vnd hielt die wochen aus, Da gab jm Laban
hel ſeine tochter zum Weibe. [29] Vnd gab ſeiner tochter Rahel
magd Bilha zur magd. [30] Alſo lag er auch bey mit Rahel, Vnd h
Rahel lieber denn Lea, Vnd dienet bey jm fürder die andern ſieben jar.

[31] Da aber der HERR ſahe, das Lea vnwerd war, macht er
fruchtbar vnd Rahel vnfruchtbar. [32] Vnd Lea ward ſchwanger,
gebar einen Son, den hies ſie Ruben, vnd ſprach, Der HERR hat
geſehen mein elende, Nu wird mich mein Man lieb haben. [33]
ward abermal ſchwanger, vnd gebar einen Son, vnd ſprach, Der HE
hat gehöret, das ich vnwerd bin, vnd hat mir dieſen auch gegeben,
hies jn Simeon. [34] Abermal ward ſie ſchwanger, vnd gebar ei
Son, vnd ſprach, Nu wird ſich mein Man wider zu mir thun, denn
hab jm drey Söne geborn, Darumb hies ſie jn Leui. [35] Zum vierd
ward ſie ſchwanger, vnd gebar einen Son, vnd ſprach, Nu wil ich d
HERRN dancken, darumb hies ſie jn Juda, Vnd höret auff Kinder zug
beren.

Cap. XXX.

[1] Da Rahel ſahe, das ſie dem Jacob nichts gebar, neidet ſie
ſchweſter, vnd ſprach zu Jacob, Schaffe mir Kinder, Wo nicht, ſo ſterb
ich. [2] Jacob aber ward ſeer zornig auff Rahel, vnd ſprach, Bin i

---

halt (a. 1—3. hallt) dieſe (a. 1—7. diſe) wochen aus, A. Halte dieſe woche a
[[Text = d. maſoreth. Lesart זֹאת שָׁבְעַ (wörtl: erfülle die Woche dieſer); Var. = זאת שבע.
— bey myr] a. 1—5. myr, a. 6. 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. mir [[T
= Hebr., LXX.; Var. = Vulg.]]

28) gab jm Laban] a. 1—7., Pr. a. 1. gab er yhm [[Text = LXX., V
= Hebr]]

29) Vnd gab ſeiner tochter Rahel] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd Laban g
Rahe. ſeyner (Pr. a. ſeiner) tochter — ſeine magd Bilha zur magd] a. 1—7
Pr. a. 1. Bilha zur magd, A., B., C., D., E., die Bilha zur magd [[Text = Heb
u. gewöhnl. Lesart der LXX. *Βαλλὰν τὴν παιδίσκην αὐτοῦ, αὐτῇ παιδίσκην*; bei d
Varr. könnte man die bei v. 24. genannten Codd. 75. 79. als Grundlage vermuthen, alle
Holmes nennt hier dieſe Codd. nicht, ſondern bemerkt: „*παιδίσκ.* 1° — *παιδίσκ.* 2°
deest alterutrum et quae iis interjacent 31, 68, 120, 121. Ald. Slav. Ostrog."

30) bey jm] a. 1—7., Pr. a. 1. yhm, A., B., C., D., E. jm [[Text = Hebr
Vulg.; Var. = LXX.]]

31) vnwerd war] a. 1—7., Pr. a. 1. gehaſſet ward

33) vnwerd] a. 1—7., Pr. a. 1. gehaſſet

35) Kinder zugeberen] a. 1—7., Pr. a. 1. mit geperen

XXX. 1) dem Jacob] a. 1—7., Pr. a. 1. Jacob — Kinder] a. 1—7.
A., B., C., D., E., Pr. a. 1. auch kinder

2) Bin ich doch nicht Gott, der dir deines Leibes frůchte nicht ge
ben wil.] a. 1—7., Pr. a. 1. bynn (a. 6. 7. byn, Pr. a. bin) ich denn an Gotti

Gott, der dir deines Leibes früchte nicht geben wil. [3] Sie
ch, sihe, Da ist meine magd Bilha, Lege dich zu jr, das sie auff
Schos gebere, vnd ich doch durch sie erbawet werde. [4] Vnd sie
Also Bilha jre magd zum Weibe.
Jacob leget sich zu jr, [5] Also ward Bilha schwanger, vnd
ob einen Son. [6] Da sprach Rahel, Gott hat meine sache ge-
vnd meine stim erhöret, vnd mir einen Son gegeben, Darumb hies
n. [7] Abermal ward Bilha Rahels magd schwanger, vnd ge-
b den andern son. [8] Da sprach Rahel, Gott hat es gewand
r vnd meiner Schwester, vnd ich werds jr zuuor thun, Vnd hies jn
li.
Da nu Lea sahe, das sie auff gehöret hatte zu geberen, nam sie jre
Silpa, vnd gab sie Jacob zum weibe. [10] Also gebar Silpa Lea
Jacob einen Son. [11] Da sprach Lea, Rüstig, Vnd hies jn
[12] Darnach gebar Silpa Lea magd, Jacob den andern Son.
Da sprach Lea, Wol mir, Denn mich werden selig preisen die Töch-
Vnd hies jn Asser.
4] Ruben gieng aus zur zeit der Weitzenernd, vnd fand Dudaim auff
de, vnd bracht sie heim seiner mutter Lea. Da sprach Rahel zu Lea,
mir der Dudaim deines Sons ein teil. [15] Sie antwortet, Hastu
gnug, das du mir meinen Man genomen hast, vnd wilt auch die Du-
meines Sons nemen? Rahel sprach, Wolan, las jn diese nacht bey
schlaffen vmb die Dudaim deines Sons.
16] Da nu Jacob des abends vom felde kam, ging jm Lea hinaus ent-
vnd sprach, Bey mir soltu ligen, Denn ich habe dich erkaufft vmb
Dudaim meines Sons. Vnd er schlieff die nacht bey jr, [17] Vnd
erhöret Lea, vnd sie ward schwanger, vnd gebar Jacob den fünfften
, [18] vnd sprach, Gott hat mir gelohnet, das ich meine magd
Manne gegeben habe, Vnd hies jn Isaschar. [19] Abermal ward

.7., Pr. a. Gottes; stat (a. 1. statt, a. 4. 5. 7. stad), der dir (Pr. a. dir) dei-
nes (a. 5. 7. deins, Pr. a. deines; leibs (Pr. a. leibs) frucht? — Leibes
chte] A., B., C., D., E., F., G., H., I. leibes frucht
das sie] a. 1—7., Pr. a. 1. das sie mir (Pr. a. mir)
vnd sie gab] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd gab — zu jr] a. 1—5. 7. bey sie
ich werds jr zuuor thun] a. 1—7., Pr. a. 1. ich neme vberhand (a. 1
vberhand; [illegible] — Naphthali] a. 2. 4., C., D.
[illegible]
zu geberen] a. 1—7., Pr. a. 1. mit geberen (Pr. a. geperen)
) Ruben gieng] Pr. a. 1. Ruben aber gieng — Dudaim [illegible]] a. 1
Pr. a. 1. [illegible]; A., B., C., D., E. Lilien. Dieselben Varr. auch V. 15. 16.
[illegible] — bracht sie heim] I. bracht sie

Lea ſchwanger, vnd gebar Jacob den ſechſten Son, [20] vnd ſpr
Gott hat mich wol beraten, Nu wird mein Man wider bey mir wo
Denn ich habe jm ſechs Söne geboren, Vnd hies jn Sebulon. [21] D
nach gebar ſie eine Tochter, die hies ſie Dina.

[22] Der HERR gedacht aber an Rahel, vnd erhöret ſie, vnd m
ſie fruchtbar. [23] Da ward ſie ſchwanger, vnd gebar einen Son,
ſprach, Gott hat meine ſchmach von mir genomen, [24] Vnd hies
Joſeph, Vnd ſprach, Der HERR wolte mir noch einen Son dazu geb

[25] Da nu Rahel den Joſeph geborn hatte, ſprach Jacob zu Lab
Las mich ziehen vnd reiſen an meinen Ort vnd in mein Land, [26]
mir meine Weiber vnd meine Kinder, darumb ich dir gedienet habe, das
ziehe, Denn du weiſſeſt, wie ich dir gedienet habe. [27] Laban ſp
zu jm, Las mich gnade fur deinen augen finden, Ich ſpüre, das mich
HERR ſegenet vmb deinen willen, [28] Stimme das Lohn das ich
geben ſol.

[29] Er aber ſprach zu jm, Du weiſſeſt, wie ich dir gedienet h
vnd was du fur Vieh haſt vnter mir. [30] Du hatteſt wenig ehe ich
kam, Nu aber iſts ausgebreitet in die menge, vnd der HERR hat dich
ſegenet durch meinen fus, Vnd nu, Wenn ſol ich auch mein Haus ver
gen? [31] Er aber ſprach, Was ſol ich dir denn geben? Jacob ſpr
Du ſolt mir nichts vberal geben, Sondern ſo du mir thun wilt, das
ſage, So wil ich widerumb weiden vnd hüten deiner Schafe.

[32] Ich wil heute durch alle deine Herde gehen, vnd ausſondern
fleckete vnd bundte ſchafe, vnd alle ſchwartze ſchafe vnter den lemmern,

---

22) Der HERR] a. 1—7., Pr. a. 1. Gott

24) Der HERR] a. 1—7., Pr. a. 1. Gott — einen Son] a. 1—
Pr. a. 1. eyn (Pr. a. ein, a. 6. 7. einen) andern ſon [[Var. = Hebr., LXX., Vul
— geben] a. 1—7., Pr. a. 1. thun

26) wie ich dir gedienet habe.] a. 1—7., Pr. a. 1. was fur eynen (Pr
einen) dienſt ich dyr (Pr. a. dir) gethan habe; A., B., C., D., E., F., G. wie l
vnd trewlich ich dir gedienet habe [[Text u. 1. Var. wörtlichere, 2 Var. freiere überſ.]]

27) Las mich .... finden,] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1.
(A.—E. Kann) ich nicht .... finden? [[Im Text iſt אִם als Wunſchpart. aufgefaßt (n
lich: wenn ich doch fände!), in d. Var. als Fragpart.]] — der HERR ſegenet] a.
7., Pr. a. 1. Gott geſegnet hat

28) das Lohn, das] a. 2. den lohn, den

30) durch meinen fus] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vmb me
(A.—E., Pr. a. meinen) willen — mein Haus verſorgen] a. 1—7., Pr. a
fur meyn (Pr. a. mein) haus ſchaffen

32) ausſondern .... vnter den lemmern, vnd die bundten vnd fl
leten ziegen] A., B., C., D., E. thu du .... vnter den lemmern vnd ziegen be
ders [[Text: (und will) ausſondern = Ald. *διαχωρίσω*, wobei d. Imper. הַסֵר entw.
d. Fut. אָסִיר verwechſelt oder als Inf. (= לְהָסִיר um auszuſondern) aufgefaßt iſt; Var.:

fleckete, vnd bundte Herde. [11] Vnd der Engel Gottes ſprach zu mir im traum, Jacob, Vnd ich antwortet, Hie bin ich. [12] Er aber ſprach, heb auff deine augen, vnd ſihe, Die Böcke ſpringen auff die ſprenckliche, fleckete vnd bundte Herde, Denn ich habe alles geſehen, was dir Laban thut. [13] Ich bin der Gott zu BethEl, da du den ſtein geſalbet haſt, vnd mir daſelbs ein Gelübde gethan. Nu mach dich auff, vnd zeuch aus dieſem Lande, vnd zeuch wider in das Land deiner freundſchafft.

[14] Da antwortet Rahel vnd Lea, vnd ſprachen zu jm, Wir haben doch kein Teil noch Erbe mehr in vnſers Vaters hauſe, [15] Hat er vns doch gehalten als die frembden, Denn er hat vns verkaufft, vnd vnſer Lohn verzehret. [16] Darumb hat Gott vnſerm Vater entwand ſeinen Reichthum zu vns vnd vnſern Kindern, Alles nu was Gott dir geſagt hat, das thu.

[17] Alſo machet ſich Jacob auff, vnd lud ſeine Kinder vnd Weiber auff Kamelen, [18] vnd füret weg alle ſein Vieh, vnd alle ſeine Habe, die er zu Meſopotamia erworben hatte, das er keme zu Iſaac ſeinem Vater ins land Canaan [19] (Laban aber war gangen ſeine Herde zu ſcheren) Vnd Rahel ſtal jres Vaters Götzen. [20] Alſo ſtal Jacob dem Laban zu Syrien das hertz, da mit, das er jm nicht anſaget, das er flohe. [21] Alſo flohe er vnd alles was ſein war, machte ſich auff, vnd fuhr vber das waſſer, vnd richt ſich nach dem berge Gilead.

[22] Am dritten tage wards Laban angeſagt, das Jacob flöhe, [23] Vnd er nam ſeine Brüder zu ſich, vnd jaget jm nach ſieben Tagereiſe, vnd ereilet jn auff dem berge Gilead. [24] Aber Gott kam zu Laban dem Syrer im traum des nachts, vnd ſprach zu jm, Hüte dich, das du mit Jacob nicht anders redeſt denn freundlich. [25] Vnd Laban nahet zu Jacob, Jacob aber hatte ſeine Hütten auffgeſchlagen auff dem Berge,

---

12) Herde] a. 2—7., Pr. a. 1. ſchaff
14) Erbe mehr] Pr. a. 1. erbe
15) vnſer Lohn] a. 3—7. vnſern Lohn
16) vnd vnſern Kindern] Pr. a. 1. vnd zu vnſern kindern
18) ins land C.] a. 1—7., Pr. a. 1. ym land C. [[Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart d. LXX.; Var. = Cod. 14. 16. 77. 78. 131. bei Holm., worin ἐν γῇ Χαναάν ſtatt εἰς γῆν X.]]
19) ſcheren] a. 6., Pr. a. 1. beſcheren — Götzen] a. 1—7., Pr. a. 1. bilder
20) Syrien] a. 7. Sirien — flohe] a. 7. flöhe, Pr. a. 1. flog
21) flohe] a. 1—6., Pr. a. 1. flog
) flöhe] a. 2., A., B., C., D., E., F. flohe, a. 1. 3. 4. 6., Pr. a. 1. floge, flöge
) ereilet] a. 1—5. 7. erwiſcht, a. 6., Pr. a. 1. erwiſchet
) nicht anders r. d. freundlich] a. 1—7. nicht etwas anders r. d. guttis (a. 7. guttes); Pr. a. 1. nichts anders r. d. guttes

Vnd Laban mit ſeinen Brüdern ſchlug ſeine hütten auch auff, auff dem berge Gilead.

[26] Da ſprach Laban zu Jacob, Was haſtu gethan, das du mein hertz geſtolen haſt, vnd haſt meine Töchter entfüret, als die durchs Schwert gefangen weren? [27] Warumb haſtu heimlich geflohen, vnd haſt dich weggeſtolen, vnd haſt mirs nicht angeſagt, das ich dich hette geleitet mit freuden, mit ſingen, mit Paucken vnd Harffen? [28] vnd haſt mich nicht laſſen meine Kinder vnd Töchter küſſen, Nu du haſt thörlich gethan. [29] Vnd ich hette, mit Gottes hülffe, wol ſo viel macht, das ich euch künd vbels thun, Aber ewrs vaters Gott hat geſtern zu mir geſagt, Hüte dich, das du mit Jacob nicht anders denn freundlich redeſt.

[30] Vnd weil du denn ja wolteſt ziehen, vnd ſehneteſt dich ſo faſt nach deines Vaters hauſe, Warumb haſtu mir meine Götter geſtolen? [31] Jacob antwortet, vnd ſprach zu Laban, Ich furchte mich vnd dachte, du würdeſt deine Töchter von mir reiſſen. [32] Bey welchem aber du deine Götter findeſt, der ſterbe hie für vnſern Brüdern, Süche das deine bey mir, vnd nims hin (Jacob wuſte aber nicht, das ſie Rahel geſtolen hatte) [33] Da gieng Laban in die hütten Jacob, vnd Lea, vnd der beide Megde, vnd fand nichts. Vnd gieng aus der hütten Lea in die hütten Rahel, [34] Da nam Rahel die Götzen vnd legt ſie vnter die ſtrew der Kamel, vnd ſatzte ſich drauff. Laban aber betaſtet die gantze Hütte, vnd fand nichts. [35] Da ſprach ſie zu jrem Vater, Mein Herr, zürne nicht, Denn ich

---

27) haſtu heimlich geflohen] A., B. biſtu heimlich *geflohen; a. 1—7.,

ſprenckete, vnd bundte Herde. [11] Vnd der Engel Gottes ſprach zu mir im traum, Jacob, Vnd ich antwortet, Hie bin ich. [12] Er aber ſprach, heb auff deine augen, vnd ſihe, Die Böcke ſpringen auff die ſprenckliche, fleckete vnd bundte Herde, Denn ich habe alles geſehen, was dir Laban thut. [13] Ich bin der Gott zu BethEl, da du den ſtein geſalbet haſt, vnd mir daſelbs ein Gelübde gethan. Nu mach dich auff, vnd zeuch aus dieſem Lande, vnd zeuch wider in das Land deiner freundſchafft.

[14] Da antwortet Rahel vnd Lea, vnd ſprachen zu jm, Wir haben doch kein Teil noch Erbe mehr in vnſers Vaters hauſe, [15] Hat er vns doch gehalten als die frembden, Denn er hat vns verkaufft, vnd vnſer Lohn verzehret. [16] Darumb hat Gott vnſerm Vater entwand ſeinen Reichthum zu vns vnd vnſern Kindern, Alles nu was Gott dir geſagt hat, das thu.

[17] Alſo machet ſich Jacob auff, vnd lud ſeine Kinder vnd Weiber auff Kamelen, [18] vnd füret weg alle ſein Vieh, vnd alle ſeine Habe, die er zu Meſopotamia erworben hatte, das er keme zu Iſaac ſeinem Vater ins land Canaan [19] (Laban aber war gangen ſeine Herde zu ſcheren) Vnd Rahel ſtal jres Vaters Götzen. [20] Alſo ſtal Jacob dem Laban zu Syrien das hertz, da mit, das er jm nicht anſaget, das er flohe. [21] Alſo flohe er vnd alles was ſein war, machte ſich auff, vnd fuhr vber das waſſer, vnd richt ſich nach dem berge Gilead.

[22] Am dritten tage wards Laban angeſagt, das Jacob flöhe, [23] Vnd er nam ſeine Brüder zu ſich, vnd jaget jm nach ſieben Tagereiſe, vnd ereilet jn auff dem berge Gilead. [24] Aber Gott kam zu Laban dem Syrer im traum des nachts, vnd ſprach zu jm, Hüte dich, das du mit Jacob nicht anders redeſt denn freundlich. [25] Vnd Laban nahet zu Jacob, Jacob aber hatte ſeine Hütten auffgeſchlagen auff dem Berge,

---

12) Herde] a. 2—7., Pr. a. 1. ſchaff
14) Erbe mehr] Pr. a. 1. erbe
15) vnſer Lohn] a. 3—7. vnſern Lohn
16) vnd vnſern Kindern] Pr. a. 1. vnd zu vnſern kindern
18) ins land C.] a. 1—7., Pr. a. 1. ym land C. [[Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart. d. LXX.; Var. = Cod. 14. 16. 77. 78. 131. bei Holm., worin ἐν γῇ Χαναάν ſtatt εἰς γῆν X.]]
19) ſcheren] a. 6., Pr. a. 1. beſcheren — Götzen] a. 1—7., Pr. a. 1. bilder
20) Syrien] a. 7. Sirien — flohe] a. 7. flöhe, Pr. a. 1. flog
21) flohe] a. 1—6., Pr. a. 1. flog
22) flöhe] a. 2., A., B., C., D., E., F. flohe, a. 1. 3. 4. 6., Pr. a. 1. floge, flöge
23) ereilet] a. 1—5. 7. erwiſcht, a. 6., Pr. a. 1. erwiſchet
24) nicht anders r. d. freundlich] a. 1—7. nicht etwas anders r. d. guttis 7. guttes); Pr. a. 1. nichts anders r. d. guttes

dir (Da her heisst man jn Gilead) [49] vnd sey eine Warte, Denn er sprach, Der HERR sehe dar ein zwischen mir vnd dir, wenn wir von einander komen, [50] wo du meine Töchter beleidigest, oder andere Weiber dazu nimpst vber meine Töchter. Es ist hie kein Mensch mit vns, sihe aber, Gott ist der Zeuge, zwischen mir vnd dir. [51] Vnd Laban sprach weiter zu Jacob, Sihe, das ist der Hauff, vnd das ist das Mal, das ich auffgerichtet hab zwischen mir vnd dir. [52] Der selb hauff sey zeuge, vnd das mal sey auch zeuge, wo ich herüber fare zu dir, oder du herüber feröst zu mir vber diesen hauffen vnd mal zu beschedigen. [53] Der Gott Abraham, vnd der Gott Nahor, vnd der Gott jrer veter sey Richter zwischen vns.

[54] Vnd Jacob schwur jm bey der Furcht seines vaters Isaac. Vnd Jacob opfferte auff dem Berge, vnd lud seine Brüder zum essen, Vnd da sie gessen hatten, blieben sie auff dem Berge vber nacht. [55] Des morgens aber stund Laban frue auff, küsset seine Kinder vnd Töchter, vnd segenete sie, vnd zoch hin, vnd kam wider an seinen ort.

Cap. XXXII. [1] Jacob aber zoch seinen weg, Vnd es begegneten jm die Engel Gottes. [2] Vnd da er sie sahe, sprach er, Es sind Gottes Heere, Vnd hies die selbige stet, Mahanaim.

Cap. XXXII.

[3] Jacob aber schicket Boten fur jm her, zu seinem Bruder Esau ins land Seir, in der gegend Edom, [4] vnd befalh jnen, vnd sprach, Also sagt meinem herrn Esau, Dein knecht Jacob lesst dir sagen, Ich bin bis daher bey Laban lange aussen gewest, [5] vnd habe rinder vnd esel, schafe, Knecht vnd Megde, Vnd habe ausgesand dir meinem Herrn an zusagen, das ich gnade fur deinen augen funde.

[6] Die Boten kamen wider zu Jacob, vnd sprachen, Wir kamen zu

---

50) dazu nimpst vber meine Töchter] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. dazu nymest (A. nimest, B.—E. nimpst)

54) opfferte] a. 1—7., Pr. a. 1. opffert eyn (Pr. a. ein) opffer [[Bar. wörtl. = Hebr., LXX.; Text frei (in Cod. 18. Kenn. fehlt זָבַח).]] — zum essen] a. 1—7., Pr. a. 1. das brod zu essen

55) segenete] a. 1—7., Pr. a. 1. gesegnet sie

XXXII. 2) Mahanaim] a. 1. heer lager [[In d. Bar. ist d. Nom. propr. מַחֲנָיִם als N. appell. aufgefaßt = LXX. (Vulg.: Mahanaim, id est, Castra).]]

3) Seir] a. 3. 5—7., Pr. a. 1. Seyr [[Textf. nicht. = שֵׂעִיר.]] — in der gegend] a. 1—7., Pr. a. 1. des felds [[Text = Vulg., Bar. = Hebr.]]

4) Ich bin bis daher d. L. lange aussen gewest] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Ich bin (a. 1—7. byn) d. L. aussen gewest, vnd bin (a. 1—7. byn) bisher vnter den frembden gewesen [[Text u. Bar. verschied. Übers. ders. hebr. Ww., וָאֵאָחֵר (u. ich verweilte) in d. Bar. übers.: „ich bin unter den Fremden gewesen", im Text: „lange".]]

deinem bruder Eſau, vnd er zeucht dir auch entgegen mit vier hundert Man. [7] Da furcht ſich Jacob ſeer, vnd jm ward bange, Vnd teilet das Volck das bey jm war, vnd die ſchafe, vnd die rinder, vnd die kamel, in zwey Heer, [8] vnd ſprach, So Eſau kompt auff das eine Heer, vnd ſchlegt es, ſo wird das vbrige entrinnen. [9] Weiter ſprach Jacob.

Gott meines vaters Abraham, vnd Gott meines vaters Iſaac, HERR, der du zu mir geſagt haſt, Zeuch wider in dein Land, vnd zu deiner Freundſchafft, Ich wil dir wolthun, [10] Ich bin zu geringe aller barmhertzigkeit vnd aller trewe, die du an deinem Knechte gethan haſt (Denn ich hatte nicht mehr weder dieſen Stab, da ich vber dieſen Jordan gieng, vnd nu bin ich zwey Heere worden) [11] Errette mich von der hand meines Bruders, von der hand Eſau, Denn ich fürchte mich fur jm, das er nicht kome, vnd ſchlage mich, die Mütter ſampt den Kindern. [12] Du haſt geſagt, Ich wil dir wolthun, vnd deinen Samen machen, wie den ſand am meer, den man nicht zelen kan fur der menge.

[13] Vnd er bleib die nacht da, Vnd nam von dem das er fur handen hatte, Geſchenck ſeinem bruder Eſau, [14] zwey hundert ziegen, zwenzig böcke, zweyhundert ſchafe, zwenzig wider, [15] vnd dreiſſig ſeugende kamel mit jren füllen, vierzig küe, vnd zehen farren, zwenzig eſelin mit zehen füllen. [16] Vnd thet ſie vnter die hand ſeiner Knechte, ja eine Herde ſonderlich, vnd ſprach zu jnen, Gehet vor mir hin, vnd laſſet raum zwiſchen einer Herde nach der andern, [17] Vnd gebot dem Erſten, vnd ſprach.

Wenn dir mein bruder Eſau begegnet vnd dich fraget, Wen gehöreſtu an, vnd wo wiltu hin, vnd wes iſts, das du fur dir treibeſt? [18] Soltu ſagen, Es gehöret deinem knechte Jacob zu, der ſendet Geſchenck ſeinem herrn Eſau, vnd zeucht hinder vns hernach. [19] Alſo gebot er auch dem Andern, vnd dem Dritten, vnd allen die den Herden nach giengen, vnd ſprach, Wie ich euch geſagt habe, ſo ſaget zu Eſau, wenn jr jm begegnet. [20] Vnd ſaget ja auch, ſihe, Dein knecht Jacob iſt hinder vns, Denn er gedacht, Ich wil jn verſünen mit dem Geſchenck, das vor mir her gehet, darnach wil ich jn ſehen, vieleicht wird er mich annemen.

---

9) vnd Gott] a. 2—5. 7., A., B., E., Pr. a. 1. Gott
10) weder] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. denn
11) ſchlage mich, die Mütter] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. [illegible] myr (A.—E., Pr. a. mir) die muttere (a. 7. mutere, a. 6., Pr. a. mûttere, a. mütter) [[Im Texte iſt d. Suffix. in וְהִכַּנִי nicht. als Acc., in d. Var. als Dat.]]
hinder vns] a. 1—7., Pr. a. 1. hynden
jm begegnet] a. 1—7., Pr. a. 1. auff yhn ſtoſt

[21] Alſo gieng das Geſchenck vor jm her, Aber er bleib die ſelbe nacht beim Heer. [22] Vnd ſtund auff in der nacht, vnd nam ſeine zwey Weiber, vnd die zwo Megde, vnd ſeine eilff Kinder, vnd zoch an den furt Jaboc, [23] nam ſie vnd führet ſie vber das Waſſer, das hinüber kam was er hatte, [24] Vnd bleib allein.

Da rang ein Man mit jm bis die morgenröte anbrach. [25] Vnd da er ſahe, das er jn nicht vbermocht, rüret er das Gelenck ſeiner hüfft an, Vnd das gelenck ſeiner hüfft ward vber dem ringen mit jm, verrenckt. [26] Vnd er ſprach, Las mich gehen, denn die morgenröte bricht an, Aber er antwortet, Ich las dich nicht, du ſegeneſt mich denn. [27] Er ſprach, Wie heiſſeſtu? Er antwortet, Jacob. [28] Er ſprach, Du ſolt nicht mehr Jacob heiſſen, ſondern IſraEl, Denn du haſt mit Gott vnd mit Menſchen gekempfft, vnd biſt obgelegen.

[29] Vnd Jacob fraget jn, vnd ſprach, Sage doch, wie heiſſeſtu? Er aber ſprach, Warumb frageſtu, wie ich heiſſe? Vnd er ſegenete jn daſelbs. [30] Vnd Jacob hies die ſtet Pniel, Denn ich habe Gott von angeſicht geſehen, vnd meine Seele iſt geneſen. [31] Vnd als er fur Pnuel vber kam, gieng jm die Sonne auff, Vnd er hincket an ſeiner Hüfft, [32] daher eſſen die kinder Iſrael keine ſpanader auff dem gelenck der hüfft, bis auff den heutigen tag, Darumb, das die ſpanader an dem gelenck der hüfft Jacob gerüret ward.

Cap. XXXIII.

[1] Jacob hub ſeine augen auff, vnd ſahe ſeinen bruder Eſau komen mit vierhundert Man. Vnd teilet ſeine Kinder zu Lea, vnd zu Rahel, vnd

[4] Eſau aber lieff jm entgegen, vnd hertzet jn, vnd fiel jm vmb den hals, vnd küſſet jn, Vnd ſie weineten. [5] Vnd hub ſeine augen auff, vnd ſahe die Weiber mit den Kindern, vnd ſprach, Wer ſind dieſe bey dir? Er antwortet, Es ſind Kinder, die Gott deinem Knecht beſcheret hat. [6] Vnd die Megde traten erzu mit jren Kindern, vnd neigten ſich fur jm. [7] Lea trat auch erzu mit jren Kindern, vnd neigeten ſich fur jm. Darnach trat Joſeph vnd Rahel erzu, vnd neigeten ſich auch fur jm.

[8] Vnd er ſprach, Was wiltu mit alle dem Heere, dem ich begegnet bin? Er antwortet, Das ich gnade fünde fur meinem Herrn. [9] Eſau ſprach, Ich habe gnug, mein Bruder, behalt was du haſt. [10] Jacob antwortet, Ah nicht, Hab ich gnade funden fur dir, ſo nim mein Geſchencke von meiner hand, Denn ich ſahe dein angeſicht, als ſehe ich Gottes angeſicht, vnd las dirs wolgefallen von mir, [11] Nim doch den Segen von mir an, den ich dir zubracht habe, Denn Gott hat mirs beſcheret, vnd ich habe alles gnug, Alſo nötiget er jn, das ers nam.

[12] Vnd er ſprach, Las vns fort ziehen vnd reiſen, ich wil mit dir ziehen. [13] Er aber ſprach zu jm, Mein Herr, du erkenneſt, das ich zarte Kinder bey mir habe, dazu vieh vnd ſeugende küe, Wenn ſie einen tag vbertrieben würden, würde mir die gantze Herde ſterben. [14] Mein Herr ziehe vor ſeinem Knechte hin, Ich wil meilich hanach treiben, darnach das vieh vnd die Kinder gehen können, bis das ich kome zu meinem Herrn, in Seir.

[15] Eſau ſprach, So wil ich doch bey dir laſſen etliche vom Volck, das mit mir iſt. Er antwortet, Was iſts von nöten? Las mich nur gnade fur meinem Herrn finden. [16] Alſo zoch des tages Eſau widerumb

---

4) Vnd ſie weineten] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vnd weynete (A.—E. weinete) [Text = Hebr., LXX.; Var. = Vulg.]

6) neigten ſich] a. 1—7., Pr. a. 1. buckten ſich

7) neigeten ſich (2 Mal)] a. 1—7., Pr. a. buckten (a. 7. bückten) ſich

11) Nim doch den Segen von mir an] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Nym (A.—E. Nim) den ſegen an — nam] a. 1—7., Pr. a. 1. an nam (a. 7. an nahm)

12) mit dir] a. 1—7., Pr. a. 1. neben dyr (Pr. a. dir)

13) vieh vnd ſeugende küe] a. 1., A., B., C., D., E. kleyn (A.—E. klein) vnd gros viech (A.—E. vieh), das noch iung iſt; a. 2. ſchaff vnd rinder, das noch iung iſt; a. 3—7., Pr. a. 1. ſchaff vnd rinder, die noch iung ſind [Text u. Varr. verſchied. Ueberſ. derſ. hebr. Wtw. וְהַבְּקָר עֹלוֹת, welche zu überſ. ſind: „(du weißt, daß) Schafe und die Kühe, (oder: das kleine u. große Vieh) ſäugende ſind". Im Text iſt עֹלוֹת auf d. 2. Subſt., in d. Varr. dagegen richt. auf beide bezogen, aber ſtatt „ſäugend" durch „" überſetzt, wozu עוּל, עוֹלֵל „Kind" Veranlaſſ. gab.]

) ziehe] a. 1—7., Pr. a. 1. gehe — hanach] a. 1—7., A., B., C., D., G., H., I., Pr. a. 1. hynnach (Pr. a. hynach, A.—I. hinnach)

ſeines wegs gen Seir. [17] Vnd Jacob zoch gen Suchoth, vnd bawet jm ein Haus, vnd machet ſeinem Vieh hütten, Da her heiſſt die ſtet Suchoth.

[18] Darnach zoch Jacob gegen Salem, zu der ſtad des Sichem, die im lande Canaan ligt, nach dem er aus Meſopotamia komen war, vnd machet ſein Lager fur der ſtad. [19] Vnd kaufft ein ſtück Ackers, von den kindern Hemor des vaters Sichem, vmb hundert groſſchen, Daſelbs richtet er ſeine Hütten auff. [20] Vnd richtet daſelbs einen Altar zu, vnd rieff an den Namen des ſtarcken Gottes Iſrael.

Cap. XXXIV.

[1] Dina aber Lea tochter, die ſie Jacob geborn hatte, gieng heraus, die Töchter des Landes zu ſehen. [2] Da die ſahe Sichem Hemors ſon des Heuiters, der des landes Herr war, nam er ſie, vnd beſchlieff ſie, vnd ſchwechet ſie. [3] Vnd ſein hertz hieng an jr, vnd hatte die Dirne lieb, vnd redet freundlich mit jr. [4] Vnd Sichem ſprach zu ſeinem vater Hemor, Nim mir das Meidlin zum weibe.

[5] Vnd Jacob erfur, das ſeine tochter Dina geſchendet war, Vnd ſeine Söne waren mit dem vieh auff dem felde, vnd Jacob ſchweig bis das ſie kamen. [6] Da gieng Hemor Sichems vater heraus zu Jacob, mit jm zu reden, [7] Jn des kamen die ſöne Jacob vom felde, vnd da ſie es höreten, verdros die Menner, vnd wurden ſeer zornig, das er ein narrheit an Iſrael begangen, vnd Jacobs tochter beſchlaffen hatte, denn ſo ſolts nicht ſein.

[8] Da redet Hemor mit jnen, vnd ſprach, Meines ſons Sichems hertz ſehnet ſich nach ewer Tochter, Lieber, gebt ſie jm zum Weibe. [9] Befreundet euch mit vns, Gebt vns ewre Töchter, vnd nemet jr vnſere Töch-

[12] fordert nur getroſt von mir Morgengabe vnd Geſchenck, geben, wie jr heiſſchet, Gebt mir nur die Dirne zum weibe.
3] Da antworten Jacobs ſöne dem Sichem vnd ſeinem vater Hemor lich, Darumb, das jre ſchweſter Dina geſchendet war, [14] vnd zu jnen, Wir können das nicht thun, das wir vnſer Schweſter ei- beſchnitten Man geben, Denn das were vns eine ſchande. [15] Doch wöllen wir euch zu willen ſein, ſo jr vns gleich werdet, vnd alles was vnter euch iſt, beſchnitten werde, [16] Denn wollen wir vnſer euch geben, vnd ewer Töchter vns nemen, vnd bey euch wonen vnd Volck ſein. [17] Wo jr aber nicht willigen wollet euch zubeſchneiten, wollen wir vnſere Töchter nemen vnd da von ziehen.
8] Die Rede gefiel Hemor vnd ſeinem Son wol, [19] Vnd der Jüng verzoch nicht ſolchs zu thun, denn er hatte luſt zu der tochter Ja- Vnd er war herrlich gehalten vber allen in ſeines Vaters hauſe.
0] Da kamen ſie nu, Hemor vnd ſein ſon Sichem vnter der Stad- vnd redten mit den Bürgern der ſtad, vnd ſprachen, [21] Dieſe ſind friedſam bey vns, vnd wöllen im Lande wonen vnd werben, So das Land weit gnug für ſie, wir wollen vns jre Töchter zu weiber ne- vnd jnen vnſer Töchter geben. [22] Aber denn wöllen ſie vns zu ein, das ſie bey vns wonen, vnd ein Volck mit vns werden, wo was menlich vnter vns iſt, beſchneiten, gleich wie ſie beſchnitten [23] Jr Vieh vnd Güter vnd alles was ſie haben, wird vnſer ſein, wir nur jnen zu willen werden, das ſie bey vns wonen.
24] Vnd ſie gehorchten dem Hemor vnd Sichem ſeinem ſon, alle die der Stadthor aus vnd eingiengen, vnd beſchnitten alles was menlich , das zu ſeiner Stad aus vnd eingieng.
25] Vnd am dritten tage, da ſie es ſchmertzet, namen die zween ſöne

---

2) jr heiſſchet] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., H., I., Pr. a. 1. heyſſchet (a. 2—7. heyſchet, A.—I. heiſſchet)
3) betrieglich] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd redten trieglich; A., B., C., D., E. redten betrieglich [[Text frei, indem das auf בִּמְרָמָה folgende וַיְדַבְּרוּ übergangen iſt; = Cod. 30. der LXX. ed. Holm. καὶ ἐλάλησαν (αὐτοῖς) μετὰ δόλου (als wenn dort. וַיְדַבְּרוּ בִּמְרָמָה ſtände).]]
7) nicht willigen wollet] a. 1. 2. vns nicht horchet, a. 3—7., Pr. a. 1. nicht gehorchet — vnſere Töchter] a. 1—3. 7., A., B., C., D., Pr. a. 1. (A.—D. vnſere) tochter [[Var. = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart d. LXX. τὴν κόρα ἡμῶν; Text = Ed. Ald., Cod. Alex., u. 26 and. Codd. bei Holm. τὰς ς ἡμῶν.]]
her allen] a. 6., Pr. a. 1. vber alle
eit gnug für ſie] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. weyt (A.— bfangen — zuweiber nemen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a.

Jacob, Simeon vnd Leui, der Dina brüder, ein jglicher sein schwert, [illegible] giengen in die Stad thürstiglich, vnd erwürgeten alles was menlich [illegible] [26] vnd erwürgeten auch Hemor vnd seinen son Sichem mit der schar[illegible] des schwerts. Vnd namen jre schwester Dina aus dem hause Sichem, [illegible] giengen dauon.

[27] Da kamen die söne Jacob vber die Erschlagene, vnd plünderten die Stad, Darumb, das sie hatten jre Schwester geschendet. [28] Sie namen jre schafe, rinder, esel vnd was in der Stad vnd auff dem Felde war. [29] Vnd alle jre Habe, alle Kinder vnd Weiber namen sie gefangen, vnd plünderten alles was in den Heusern war.

[30] Vnd Jacob sprach zu Simeon vnd Leui, Jr habt mir vnglück zugericht, das ich stincke fur den Einwonern dieses Lands, den Cananitern vnd Pherezitern, vnd ich bin ein geringer Hauffe, Wenn sie sich nu versamlen vber mich, so werden sie mich schlahen, Also werde ich vertilget sampt meinem Hause. [31] Sie antworteten aber, Solten sie denn mit vnser Schwester, als mit einer Huren, handeln?

Cap. XXXV.

[1] Vnd Gott sprach zu Jacob, Mach dich auff, vnd zeuch gen BethEl, vnd wone daselbs, vnd mache daselbs einen Altar dem Gott, der dir erschein, da du floheſt fur deinem bruder Esau.

[2] Da sprach Jacob zu seinem Hause vnd zu allen die mit jm waren, Thut von euch die frembden Götter, so vnter euch sind, vnd reiniget euch, vnd endert ewre Kleider, [3] Vnd lasst vns auff sein, vnd gen BethEl ziehen, Das ich daselbs einen Altar mache dem Gott, der mich erhöret hat zur zeit meines trübsals, vnd ist mit mir gewesen auff dem wege, den ich gezogen bin.

[4] Da gaben sie jm alle frembde Götter, die vnter jren henden waren, vnd jre Ohrenspangen, Vnd er vergrub sie vnter eine Eiche, die neben Sichem stund, [5] vnd sie zogen aus. Vnd es kam die furcht Gottes vber

---

30) Jr habt mir vnglück zugericht] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. yhr (A.—E. Jr) habts zugericht (C.—E. zugerichtet) [[Text = עֲכַרְתֶּם אֹתִי (eig.: ihr habt mich ins Unglück gebracht); bei d. Var. schwint אֹתָהּ statt אֹתִי vorgeschwebt zu haben.]] — dieses] a. 1—7. Dis — Pherezitern] a. 1. 2. 4. 5. 7., A. Pheriſitern

XXXV. 4) Ohrenspangen] a. 1—7., A., B., C., D., E. orenring (A.—E. orenringe)

5) vnd sie zogen aus] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd zoch aus [[Text = Hebr., Vulg.; Var. = LXX. καὶ ἐξῆρεν (Ἰσραὴλ ἐκ Σηχίμων).]] — die furcht] a. 1—7., Pr. a. 1. ein furcht — vmb sie her] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vmbher [[Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart d. LXX.; Var. = Vulg. u. Cod. 107. Holm., worin αὐτῶν fehlt.]]

der menge jres Viehs. [8] Also wonet Esau auff dem gebirge Seir, Vnd Esau ist der Edom.

[9] Dis ist das geschlechte Esau, von dem die Edomiter her komen auff dem gebirge Seir, [10] vnd so heissen die kinder Esau. Eliphas der son Ada Esaus weib. Reguel der son Basmath Esaus weib. [11] Eliphas söne aber waren diese, Theman, Omar, Zepho, Gaetham vnd Kenas. [12] Vnd Thimna war ein kebsweib Eliphas Esaus son, die gebar jm Amalek. Das sind die kinder von Ada Esaus weib. [13] Die kinder aber Reguel sind diese, Nahath, Serah, Samma, Misa. Das sind die kinder von Basmath Esaus weib. [14] Die kinder aber von Ahalibama Esaus weib, der tochter des Ana der neffe Zibeons, sind diese, die sie dem Esau gebar, Jeus, Jaelam, vnd Korah.

[15] Das sind die Fürsten vnter den kindern Esau, Die kinder Eliphas, des ersten sons Esau waren diese, der fürst Theman, der fürst Omar, der fürst Zepho, der fürst Kenas, [16] der fürst Korah, der fürst Gaetham, der fürst Amalek. Das sind die Fürsten von Eliphas im landen Edom, vnd sind kinder von der Ada. [17] Vnd das sind die kinder Reguel Esaus son, Der fürst Nahath, der fürst Serah, der fürst Samma, der fürst Misa. Das sind die Fürsten von Reguel im lande der Edomiter, vnd sind kinder von der Basmath Esaus weib. [18] Das sind die kinder Ahalibama Esaus weib, Der fürst Jeus, der fürst Jaelam, der fürst Korah. Das sind die Fürsten von Ahalibama der tochter des Ana Esaus weib. [19] Das sind die kinder, vnd jre Fürsten, Er ist der Edom.

[20] Die Kinder aber von Seir des Horiten, der im Lande wonete, sind diese, Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Dison, Ezer vnd Disan, [21] Das

---

[illegible], Pr. a. gütern) [Text: „für der menge" = LXX, Vulg.: Vor. „für" = [illegible]; „Vieh" u. „gutter" [illegible].]

9) Edomiter] a. 1. Idumiter; a. 3. 6., Pr. a. 1. Edumiter [Text. [illegible] = [illegible].]

11) Eliphas söne aber] a. 3. 6. Eliphas aber söne

12) gebar jm A.] Pr. a. 1. gebar A.

15) Kenas] a. 6. Kenas [Text. [illegible] = [illegible]]

16) Gaetham] a. 3—7. Gaietham [[illegible] = [illegible]]

17) Edomiter] a. 1. Idumiter — [illegible] a. 3—7. [illegible]

19) die kinder] a. 1—7., A. B. C. D. E. F. G. H. I. Esaus kinder [Vor. = [illegible], LXX, Vulg.: [illegible]]

[illegible]) Horiten] a. 7. [illegible] — [illegible] Pr. a. 1. [illegible] [Text. [illegible] = [illegible] = Vulg.]

[illegible]) kinder] a. 1—7., Pr. a. 1. [illegible] — [illegible] a. 1. [illegible] Idumea, a. 3—7., Pr. a. 1. [illegible] [Text. = [illegible] LXX [illegible], Vulg. [illegible]; 2. Vor. = [illegible]]

thurn Eder. [22] Vnd es begab sich, das Israel im lande wonet, G
Ruben hin, vnd schlieff bey Bilha seines vaters Kebsweib, Vnd das
fur Israel.

Es hatte aber Jacob zwelff Söne. [23] Die söne Lea waren
Ruben der erstgeboren son Jacob, Simeon, Leui, Juda, Isaschar,
Sebulon. [24] Die Söne Rahel waren, Joseph vnd BenJa
[25] Die söne Bilha Rahels magd, Dan vnd Naphthali. [26]
söne Silpa Lea magd, Gad vnd Asser. Das sind die söne Jacob, di
geboren sind in Mesopotamia.

[27] Vnd Jacob kam zu seinem vater Isaac gen Mamre in die H
stad, die da heisst Hebron, da Abraham vnd Isaac frembdlinge inne
wesen sind. [28] Vnd Isaac ward hundert vnd achzig jar alt, [29]
nam ab, vnd starb, Vnd ward versamlet zu seinem Volck, alt vnd de
bens sat, Vnd seine söne Esau vnd Jacob begruben jn.

Cap. XXXVI.

[1] Dis ist das Geschlecht Esau, der da heisst Edom. [2] Esau
Weiber von den töchtern Canaan, Ada die tochter Elon des Hethiters,
Ahalibama die tochter des Ana, die neffe Zibeons des Heuiters, [3]
Basmath Ismaels tochter, Nebaioths schwester. [4] Vnd Ada
dem Esau, Eliphas, Aber Basmath gebar Reguel. [5] Ahalibam
bar Jehus, Jaelam vnd Korah, Das sind Esau kinder, die jm ge
sind im lande Canaan.

[6] Vnd Esau nam seine Weiber, Söne vnd Töchter, vnd alle S
seines hauses, seine Habe vnd alles vieh mit allen gütern, so er im
Canaan erworben hatte, vnd zoch in ein Land von seinem bruder J
[7] Denn jre Habe war zu gros, das sie nicht kundten bey einander w
vnd das Land, darin sie Frembdlinge waren, mocht sie nicht ertrage

---

22) das Israel] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. da Israel —
lande] a. 1—7., Pr. a. 1. ynn dem lande

25) Naphthali] a. 2., C. Naphtali, D., E. Nephtali, A. Nepthali, a.
7. Neptali

27) Jacob kam] a. 1—7., Pr. a. 1. er kam [[Text = Hebr., LXX.; V
Vulg.]]

29) nam ab] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. ward kranck [[Vgl. 1
25, 8. 17. Var.]]

XXXVI. 2) Heuiters] a. 1—3. 6., Pr. a. 1. Heuithers; A. Hethiters
F. Hiwiter = masoreth. Lesart הַחִוִּי; Hethiter = הַחִתִּי in Cod. 80. 81 (?). 129.
nicott., u. Cod. 10. 265. De-Rossi.]]

5) Jehus] a. 1—7. Jeus [[Text = Vulg.; Var. = יְעוּשׁ in 30 Codd. I
u. 1. Chron. 1, 35.; masoreth. Lesart ist יְעִישׁ (Jeïs).]]

7) fur der menge jres Viehs] a. 1—7. fur yhren guttern (a. 5

der menge jres Viehs. [8] Alſo wonet Eſau auff dem gebirge Seir, Vnd Eſau iſt der Edom.

[9] Dis iſt das geſchlechte Eſau, von dem die Edomiter her komen auff dem gebirge Seir, [10] vnd ſo heiſſen die kinder Eſau. Eliphas der ſon Ada Eſaus weib. Reguel der ſon Baſmath Eſaus weib. [11] Eliphas ſöne aber waren dieſe, Theman, Omar, Zepho, Gaetham vnd Kenas. [12] Vnd Thimna war ein kebsweib Eliphas Eſaus ſon, die gebar jm Amalek. Das ſind die kinder von Ada Eſaus weib. [13] Die kinder aber Reguel ſind dieſe, Nahath, Serah, Samma, Miſa. Das ſind die kinder von Baſmath Eſaus weib. [14] Die kinder aber von Ahalibama Eſaus weib, der tochter des Ana der neffe Zibeons, ſind dieſe, die ſie dem Eſau gebar, Jeus, Jaelam, vnd Korah.

[15] Das ſind die Fürſten vnter den kindern Eſau, Die kinder Eliphas, des erſten ſons Eſau waren dieſe, der fürſt Theman, der fürſt Omar, der fürſt Zepho, der fürſt Kenas, [16] der fürſt Korah, der fürſt Gaetham, der fürſt Amalek. Das ſind die Fürſten von Eliphas im landen Edom, vnd ſind kinder von der Ada. [17] Vnd das ſind die kinder Reguel Eſaus ſon, Der fürſt Nahath, der fürſt Serah, der fürſt Samma, der fürſt Miſa. Das ſind die Fürſten von Reguel im lande der Edomiter, vnd ſind kinder von der Basmath Eſaus weib. [18] Das ſind die kinder Ahalibama Eſaus weib, Der fürſt Jeus, der fürſt Jaelam, der fürſt Korah. Das ſind die Fürſten von Ahalibama der tochter des Ana Eſaus weib. [19] Das ſind die kinder, vnd jre Fürſten, Er iſt der Edom.

[20] Die Kinder aber von Seir des Horiten, der im Lande wonete, ſind dieſe, Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Diſon, Ezer vnd Diſan, [21] Das

---

gůttern, Pr. a. gůtern) [[Text: „fur der menge" = LXX., Vulg.; Var.: „fur" = Hebr.; „Vieh" u. „gutter" verſchied. überſ. v. מִקְנֶה.]]

9) Edomiter] a. 1. Idumiter; a. 3. 6., Pr. a. 1. Edumiter [[Textf. richt. = אֲדֹמִים.]]

11) Eliphas ſöne aber] a. 3. 6. Eliphas aber ſone

12) gebar jm A.] Pr. a. 1. gepar A.

15) Kenas] a. 6. Kemas [[Textf. richt. = קְנַז.]]

16) Gaetham] a. 3—7. Gaietham [[richt. F. Gatham = גַּעְתָּם.]]

17) Edomiter] a. 1. Ydumiter — ſind kinder] a. 3—7. ſind die kinder

19) die kinder] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., H., I. Eſaus kinder [[Var. = Hebr., LXX., Vulg.; Text wohl bloß Verſehen.]]

Horiten] a. 7. Horiter — Ezer] Pr. a. 1. Eſer [[Textf. richt. = אֶצֶר; Vulg.]]

kinder] a. 1—7., Pr. a. 1. alle kinder — Edom] a. 1. Ydumea, umea, a. 3—7., Pr. a. 1. Edomea [[Textf. = אֱדֹרִם, LXX Ἐδώμ, Vulg. 2. Var. = d. ſonſt gewöhnl. griech. u. lat. Form.]]

ſind die Fürſten der Horiten, kinder des Seir im lande Edom. [22] Al… des Lothans kinder waren dieſe, Hori vnd Heman, Vnd Lothans ſchwe… hies Thimna. [23] Die kinder von Sobal waren dieſe, Alwan, Ma… hath, Ebal, Sepho vnd Onam. [24] Die kinder von Zibeon wa… Aia, vnd Ana, Das iſt der Ana, der in der wüſten Maulpferde erfa… da er ſeines vaters Zibeon eſel hütet. [25] Die kinder aber Ana wa… Diſon vnd Ahalibama, das iſt die tochter Ana. [26] Die kinder Di… waren, Hemdan, Esban, Jethran, vnd Charan. [27] Die kinder E… waren, Bilhan, Sawan, vnd Akan. [28] Die kinder Diſan wa… Bz vnd Aran.

[29] Dis ſind die Fürſten der Horiten, Der fürſt Lothan, der fü… Sobal, der fürſt Zibeon, der fürſt Ana, [30] der fürſt Diſon, der fü… Ezer, der furſt Diſan, Das ſind die Furſten der Horiten, die regiert ha… ben im lande Seir.

[31] Die Könige aber, die im lande Edom regiert haben, ehe denn d… kinder Iſrael Könige hatten, ſind dieſe. [32] Bela war könig in Edo… ein ſon Beor vnd ſeine Stad hies Dinhaba. [33] Vnd da Bela ſtarb… ward König an ſeine ſtat Jobab ein ſon Serah von Bazra. [34] D… Jobab ſtarb, ward an ſeine ſtat könig Huſam, aus der Themaniter lande… [35] Da Huſam ſtarb, ward König an ſeine ſtat Hadad, ein ſon Bedad, der… die Midianiter ſchlug auff der Moabiter felde, vnd ſeine Stad hies Awith… [36] Da Hadad ſtarb, regiert Samla von Maſrek. [37] Da Samla…

---

22) Heman] A., B., C., D., E., F., G. Hemam [[Var. = maſoreth. Lesart הֵימָם; Textf. = הֵמָן in Cod. 69. Kenn., LXX. Αἱμάν, Vulg. Heman.]]

24) Zibeon] Pr. a. 1. Zibean [[richt. Form Zibon = צִבְעֹן.]]

25) Diſon vnd Ahalibama] a. 7. Diſon Ahalibama [[Text = Hebr. und gewöhnl. Lesart d. LXX.; Var. = Cod. 31. Holm., worin καί fehlt.]]

26) Hemdan] a. 6., Pr. a. 1. Hemban [[Textf. richt. = חֶמְדָּן.]]

27) Sawan] a. 1—7., A., B., C., D. Seawan [[richt. F. Saawan = זַעֲוָן.]] — Charan] a. 7. Charam [[richt. F. Cheran = כְּרָן.]]

30) Horiten] a. 5. 7. Horiter

31) Edom] a. 1. Ydumea, a. 2. Idumea, a. 4. 5. 7. Edumea, a. 3. 6., Pr. a. 1. Edomea Ebenſo v. 32. — kinder Iſrael] a. 3. 6., Pr. a. 1. kinder von Iſrael

32) Edom] ebenſo wie v. 31. — Dinhaba] a. 6., Pr. a. 1. Dinhaha [[Textf. richt. = דִּנְהָבָה.]]

33) Bazra] Pr. a. 1. Bazara [[richt. Form Bozra = בָּצְרָה.]]

35) Midianiter] a. 1., A., B. Madianiter [[Textf. = hebr. מִדְיָן, Var. = Vulg.]]

36) regiert] a. 2. 4. 5. 7. ward an seyn ſtat konig (a. 5. 7. könig), a. 3. 6., Pr. a. 1. ward konig (a. 6., Pr. a. könig) an seine ſtat [[Text frei; Var. wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]] — Maſrek] a. 2. 4. 5. 7. Maſreck [[richt. Form Masreka = מַשְׂרֵקָה.]]

37) ward Saul könig] a. 2. 4. 5. 7. wart an seyn ſtad konig (a. 5. 7. könig)

[illegible], ward Saul könig von Rehoboth am wasser. [38] Da Saul starb, [illegible] an seine stat könig Baal Hanan, der son Achbor. [39] Da Baal [illegible] Achbors son starb, ward an seine stat könig Hadar, vnd seine Stad [illegible] Pagu, vnd sein Weib hies Mehetabeel eine tochter Matred die Mesa[illegible] tochter war.

[40] Also heissen die Fürsten von Esau, in jren Geschlechten, Ortern [illegible] Namen, Der fürst Thimna, der fürst Alwa, der fürst Jetheth, [41] der fürst Ahalibama, der fürst Ela, der fürst Pinon, [42] der fürst [illegible], der fürst Theman, der fürst Mibzar, [43] der fürst Magdiel, [illegible] fürst Jram, Das sind die Fürsten in Edom, wie sie gewonet haben in [illegible] Erblande, Vnd Esau ist der Vater der Edomiter.

Cap. XXXVII.

[1] Jacob aber wonet im Lande, da sein Vater ein Frembdling innen [illegible]west war, nemlich, im lande Canaan. [2] Vnd das sind die Geschlech[illegible] Jacob. Joseph war siebenzehen jar alt, da er ein Hirte des viehs ward [illegible] seinen Brüdern, Vnd der Knabe war bey den kindern Bilha vnd Silpa [illegible] Vaters weibern, vnd bracht fur jren Vater, wo ein böse Geschrey [illegible] sie war.

[3] Israel aber hatte Joseph lieber denn alle seine Kinder, darumb das [illegible] jn im Alter gezeuget hatte, Vnd machet jm einen bundten Rock. [4] Da [illegible] seine Brüder sahen, das jn jr Vater lieber hatte denn alle seine Brüder, [illegible] sie jm feind, vnd kundten jm kein freundlich wort zusprechen.

[5] Da zu hatte Joseph ein mal einen Traum, vnd saget seinen Brü-

---

[illegible]; a. 3. 6., Pr. a. 1. ward könig an seine stat Saul [Text frei; Var. wortl. = [illegible], LXX., Vulg.]

38) der son] a. 1 — 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. eyn (A. — E., Pr. a. ein) son

39) Hadar] a. 1 — 5. 7. Hadad [Textf. = gewöhnl. Lesart הֲדַר; Var. = הֲדַד 6 Codd. Kenn., 36 Codd. mss. De-Rossi, mehr. Edd., u. in 5 Codd. Houb. des [illegible]mar., vgl. Ἀδάδ in mehr. Codd. Holm.] — Mehetabeel] A., B. Metabeel [illegible] F. Mehetabel = מְהֵיטַבְאֵל; Var. = Μεταβεήλ in Cod. 55. 76. 134. Holm.] — [illegible] Mesahab tochter war] a. 1 — 7., A., B., C., D., E., F., G., Pr. a. 1. [illegible] tochter Mesahab (a. 5. 7. Mesahad, a. 6., Pr. a. Mesaha) [richt. F. Me-Sahab = מֵי זָהָב.]

40) Thimna] a. 5. 7. Thimnar, D., E., F., G., H. Thimma [Textf. richt. = [illegible].]

43) Magdiel] a. 4. 5. 7. Magiel [Textf. richt. = מַגְדִּיאֵל.] — Edom] a. 1. [illegible]umea, a. 2. Idumea, a. 4. 5. 7. Edumea, a. 3. 6. Edomea — in jrem Erb[illegible]nde] a. 1 — 7., Pr. a. 1. ym land (Pr. a. lande) yhrer besitzung — Edo[illegible]iter] a. 1. Ydumiter, a. 2. Idumiter, a. 4. 5. 7. Edumiter

XXXVII. 1) ein Frembdling] a. 2., A., B. frembdling — gewest war] [illegible]2 — 5. 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. war

2) die Geschlechte] a. 1 — 7., Pr. a. 1. die gepurt

dern dauon, Da wurden ſie jm noch feinder. [6] Denn er ſprach zu j
Höret, lieber, was mir doch getreumet hat, [7] Mich dauchte,
bunden Garben auff dem Felde, vnd meine Garbe richtet ſich auff vnd ſt
vnd ewre Garben vmbher neigeten ſich gegen meiner Garben. [8]
ſprachen ſeine Brüder zu jm, Solteſtu vnſer König werden, vnd vber
herrſchen? Vnd wurden jm noch feinder vmb ſeines Traums vnd ſe
Rede willen.

[9] Vnd er hatte noch einen andern Traum, den erzelet er ſeinen B
dern, vnd ſprach, Sihe, Ich habe noch einen Traum gehabt, Mich da
te, die Sonne vnd der Mond vnd eilff Sternen neigten ſich fur
[10] Vnd da das ſeinem Vater vnd ſeinen Brüdern geſagt ward, ſtr
jn ſein Vater, vnd ſprach zu jm, Was iſt das fur ein Traum, der dir
treumet hat? Sol ich vnd deine Mutter vnd deine Brüder komen, vnd
anbeten? [11] Vnd ſeine Brüder neideten jn, Aber ſein Vater bel
dieſe wort.

[12] Da nu ſeine Brüder hin giengen zu weiden das vieh jres Va
in Sichem, [13] ſprach Iſrael zu Joſeph, Hüten nicht deine Br
des viehs in Sichem? Kom, ich wil dich zu jnen ſenden, Er aber ſpr
Hie bin ich. [14] Vnd er ſprach, Gehe hin vnd ſihe, obs wol ſtehe
deine Brüder, vnd vmb das vieh, vnd ſage mir wider, wie ſichs
Vnd er ſandte jn aus dem tal Hebron, das er gen Sichem gienge.

[15] Da fand jn ein Man, das er jrre gieng auff dem Felde, der
get jn, vnd ſprach, Wen ſucheſtu? [16] Er antwortet, Ich ſuche
ne Brüder, Lieber ſage mir an, wo ſie hüten. [17] Der Man ſpr
Sie ſind von dannen gezogen, Denn ich hörte, das ſie ſagten, Laſſt
gen Dothan gehen, Da folget Joſeph ſeinen Brüdern nach, vnd fan
zu Dothan.

[18] Als ſie jn nu ſahen von ferne, ehe denn er nahe bey ſie kam, ſ
gen ſie an, das ſie jn tödten, [19] vnd ſprachen vnternander, S
der Treumer kompt daher, [20] So kompt nu, vnd laſſet vns jn er

---

6) ſprach zu jnen] a. 1—7., Pr. a. 1. ſprach [[Text = Hebr., L
Vulg.]] — lieber] a. 5. 7. lieben

7) ſtund] a. 7. ſtünd — neigeten ſich] a. 1—7., Pr. a. 1. buckten

9) einen andern Traum] Pr. a. 1. einen trawm [[Text = gewöhnl. hebr. L
Var. = Cod. 5. 184. Kenn., worin אַחֵר fehlt.]] — Sihe] a. 1—7., A.,
C., D., E., Pr. a. 1. Sehet — neigten ſich] a. 1—7., Pr. a. 1. buckten

10) vnd dich anbeten?] a. 1. vnd der dyr fur dich auff die erden fallen;
—7., Pr. a. 1. vnd fur dich auff die erden fallen? [[Die Ww. „der dyr" in d. 1.
können nur durch ein Verſehen an dieſe Stelle gekommen ſein.]]

14) ſage mir w.] Pr. a. 1. ſage mirs w.

, und in eine gruben werffen, Vnd ſagen, Ein böſes Thier habe jn ge-
, So wird man ſehen, was ſeine Treume ſind.
[21] Da das Ruben höret, wolt er jn aus jren henden erretten, vnd
, Laſſet vns jn nicht tödten. [22] Vnd weiter ſprach Ruben zu jnen,
ieſſet nicht Blut, ſondern werffet jn in die Gruben, die in der wüſten
und legt die hand nicht an jn, Er wolt jn aber aus jrer hand erretten,
er jn ſeinem Vater widerbrechte.
[23] Als nu Joſeph zu ſeinen Brüdern kam, zogen ſie jm ſeinen Rock
den Bundtenrock aus, den er an hatte, [24] vnd namen jn, vnd
en jn in eine Gruben, Aber die ſelbige grube war leer vnd kein waſſer
en. [25] Vnd ſatzten ſich nider zu eſſen. Jn des huben ſie jre au-
auff, vnd ſahen einen hauffen Jſmaeliter komen von Gilead, mit jren
elen, die trugen Würtz, Balſam, vnd Myrrhen, vnd zogen hin ab in
pten.
[26] Da ſprach Juda zu ſeinen Brüdern, Was hilffts vns, das wir
n Bruder erwürgen vnd ſein Blut verbergen? [27] Kompt, laſſet
jn den Jſmaeliten verkeuffen, das ſich vnſer hende nicht an jm vergreif-
, denn er iſt vnſer Bruder, vnſer fleiſch vnd blut, Vnd ſie gehorchten
. [28] Vnd da die Midianiter die Kauffleute fur vber reiſeten, zogen
jn heraus aus der Gruben, vnd verkaufften jn den Jſmaeliten vmb zwen-
Silberling, die brachten jn in Egypten.
[29] Als nu Ruben wider zur gruben kam, vnd fand Joſeph nicht dar in-
, zureis er ſein Kleid, [30] vnd kam wider zu ſeinen Brüdern, vnd ſprach,
r Knabe iſt nicht da, Wo ſol ich hin? [31] Da namen ſie Joſephs
, vnd ſchlachten ein Ziegenbock, vnd tunckten den Rock im blut, [32] vnd
ten den Bundtenrock hin, vnd lieſſen jn jrem Vater bringen, vnd ſagen,
en haben wir funden, Sihe, Obs deines Sons rock ſey oder nicht?
[33] Er kennet jn aber, vnd ſprach, Es iſt meines Sons rock, Ein

---

21) jn nicht tödten] a. 1—7. nicht ym (a. 3. 6. ynne) ſeele ſchlahen; Pr. a. 1. ſeine ſeele ſchlahen [Text frei; 1. Var. wörtl. = Hebr., 2. Var. entſpr. der Vulg.]
22) Vergieſſet nicht Blut, ſondern werffet jn in die Gruben, die iſt, vnd legt die hand nicht an jn,] a. 1—7., Pr. a. 1. laſt vns nicht blut ieſſen, ſondern laſt vns ihn ynn die gruben werffen, die .... iſt, vnd die hand nicht en legen — ſeinem Vater] a. 1—7., Pr. a. 1. dem vater [Text = Hebr., L., Vulg.]
25) Gilead] a. 1. Galaad, a. 3. 6. Gilaad [richt. F. Gilad = גִּלְעָד.] — Midianiter] a. 1., A., B. Madianiter. Ebenſo v. 36. — heraus aus] —7., Pr. a. 1. aus — Jſmaeliten] a. 1. 3. 6. Jſmaheliten [Textf. = L., Vulg.; das h in Var. Jſmaheliten ſoll ה des hebr. יִשְׁמְעֵאלִים ausdrücken, wie in 1. Moſ. 36, 5. und in Suha 1. Moſ. 38, 2.]
31) im blut] a. 6., Pr. a. 1. ynn blut

böſes Thier hat jn gefreſſen, Ein reiſſend Thier hat Joſeph zuriſſen.
[34] Vnd Jacob zureis ſeine Kleider, vnd leget einen Sack vmb ſeine
Lenden, vnd trug leide vmb ſeinen Son lange zeit. [35] Vnd alle ſeine
Söne vnd Töchter traten auff, das ſie jn tröſten, Aber er wolt ſich nicht
tröſten laſſen, Vnd ſprach, Ich werde mit leide hinunter faren in die gru-
ben, zu meinem Son, Vnd ſein Vater beweinet jn.

[36] Aber die Midianiter verkaufften jn in Egypten dem Potiphar, de
Pharao kemerer vnd hofemeiſter.

Cap. XXXVIII.

[1] Es begab ſich vmb dieſelbige zeit, das Juda hinab zoch von ſeine
Brüdern, vnd thet ſich zu einem Man, von Odollam, der hies Hira
[2] Vnd Juda ſahe daſelbs eines Cananiters mans Tochter, der hies Su
ha, vnd nam ſie. Vnd da er ſie beſchlieff, [3] ward ſie ſchwanger
vnd gebar einen Son den hies er Ger. [4] Vnd ſie ward aber ſchwange
vnd gebar einen Son, den hies ſie Onan. [5] Sie gebar abermal einen
Son, den hies ſie Sela, vnd ſie war zu Cheſib, da ſie jn gebar.

[6] Vnd Juda gab ſeinem erſten Son, Ger, ein weib, die hies Tha-
mar. [7] Aber er war böſe fur dem HERRN, darum tödtet jn der
HERR. [8] Da ſprach Juda zu Onan, Lege dich zu deines Bruders
weib, vnd nim ſie zur Ehe, das du deinem Bruder ſamen erweckeſt.
[9] Aber da Onan wuſte, das der Same nicht ſein eigen ſein ſolt, wenn
er ſich zu ſeines Bruders weib leget, lies ers auff die erden fallen, vnd ver-

---

35) in die gruben] a. 1—7., Pr. a. 1. ynn die helle
36) kemerer vnd hofemeiſter] a. 1—7. A. B. C. D. E. Pr. a. 1.

auff das er ſeinem Bruder nicht ſamen gebe. [10] Da gefiel dem HERR vbel, das er thet, vnd tödtet jn auch.

[11] Da ſprach Juda zu ſeiner ſchnur Thamar, Bleibe eine Widwen ſeines Vaters hauſe, bis mein ſon Sela gros wird, denn er gedachte, Nicht möcht er auch ſterben, wie ſeine Brüder, Alſo gieng Thamar hin, vnd bleib in jres Vaters hauſe.

[12] Da nu viel tage verlauffen waren, ſtarb des Suha tochter Juda weib. Vnd nach dem Juda ausgetrauret hatte, gieng er hinauff ſeine ſchafe zu ſcheren gen Thimnath, mit ſeinem hirten Hira von Odollam. [13] Da ward der Thamar angeſagt, Sihe, dein Schweher gehet hinauff gen Thimnath ſeine ſchafe zu ſcheren. [14] Da leget ſie die Widwenkleider von ſich, die ſie trug, decket ſich mit einem Mantel vnd verhüllet ſich, vnd ſatzte ſich vor die thür heraus an dem wege gen Thimnath, Denn ſie ſahe, das Sela gros worden, vnd ſie war jm nicht zum Weibe gegeben.

[15] Da ſie nu Juda ſahe, meinet er, es were eine Hure, Denn ſie hatte jr angeſicht verdecket, [16] vnd macht ſich zu jr am wege, vnd ſprach, Lieber, las mich bey dir ligen, denn er wuſte nicht, das ſeine Schnur were. Sie antwortet, Was wiltu mir geben, das du bey mir ligeſt? [17] Er ſprach, Ich wil dir einen Ziegenbock von der herde ſenden. Sie antwortet, So gib mir ein Pfand, bis das du mirs ſendeſt. [18] Er ſprach, Was wiltu fur ein Pfand, das ich dir gebe? Sie antwortet, Deinen Ring, vnd deine Schnur, vnd deinen Stab, den du in den henden haſt. Da gab er jr, vnd lag bey jr, Vnd ſie ward von jm ſchwanger. [19] Vnd ſie macht ſich auff vnd gieng hin, vnd legt den Mantel ab, vnd zoch jre Widwenkleider wider an.

[20] Juda aber ſandte den Ziegenbock durch ſeinen Hirten von Odollam, das er das Pfand widerholet von dem Weibe, vnd er fand ſie nicht.

---

12) Da nu] Pr. a. 1. Da — Suha] ſ. v. 2. — Juda (2 Mal)] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., H., I., Pr. a. 1. Judas — ſcheren] Pr. a. 1. ſcheren

13) Thimnath] a. 5. 7. Thimnat [Textf. richt. = תִּמְנָתָה.]

14) decket ſich mit einem Mantel vnd verhüllet ſich] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. ſchleyert (A.—E. ſchleiert, a. 5. 7. ſchleyret) vnd verhullet (a. 6., A.—E., Pr. a. verhüllet) ſich — an dem wege] a. 4—6., Pr. a. 1. den weg — Thimnath] a. 4. Thimnat, a. 5. 7. Thymnat

16) Lieber] a. 7. liebe

18) deinen Ring] a. 1—7. deyn ſiegel, Pr. a. 1. dein ſigel [Text u. Var. = (Siegelring).] — deine Schnur] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. (A.—E., Pr. a. deinen) fechel [Text u. Var. verſchied. Überſ. v. פְּתִילֶךָ (Schnur, an der Siegelring hangt).]

19) Mantel] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. ſchleyer (A.—E. ſchleier)

[21] Da fraget er die Leute desſelbigen orts, vnd ſprach, Wo iſt die Hure, die auſſen am wege ſas? Sie antworten, Es iſt keine Hure da geſeſſen. [22] Vnd er kam wider zu Juda, vnd ſprach, Ich habe ſie nicht funden, Dazu ſagen die Leute desſelben orts, es ſey keine Hure da geweſen. [23] Juda ſprach, Sie habs jr, Sie kan vns doch ja nicht ſchande nachſagen, Denn ich hab den Bock geſand, ſo haſtu ſie nicht funden.

[24] Vber drey monden ward Juda angeſagt, Deine ſchnur Thamar hat gehuret, Dazu ſihe, ſie iſt von Hurerey ſchwanger worden. Juda ſprach, Bringet ſie herfur, das ſie verbrand werde. [25] Vnd da man ſie herfur bracht, ſchicket ſie zu jrem Schweher, vnd ſprach, Von dem Man bin ich ſchwanger, des dis iſt. Vnd ſprach, Kenneſtu auch, wes dieſer Ring, vnd dieſe Schnur, vnd dieſer Stab iſt? [26] Juda erkands, vnd ſprach, Sie iſt gerechter denn ich, denn ich habe ſie nicht gegeben meinem ſon Sela, Doch beſchlieff er ſie nicht mehr.

[27] Vnd da ſie geberen ſolt, worden Zwilling in jrem Leibe erfunden. [28] Vnd als ſie jtzt gebar, that ſich eine Hand heraus, Da nam die Wehmutter vnd band einen roten Faden darumb, vnd ſprach, Der wird der erſte heraus komen. [29] Da aber der ſeine hand wider hinein zoch, kam ſein Bruder heraus, Vnd ſie ſprach, Warumb haſtu vmb deinen willen ſolchen Riſs geriſſen? Vnd man hies jn Perez. [30] Darnach kam ſein Bruder heraus, der den roten Faden vmb ſeine Hand hatte, Vnd man hies jn Serah.

Cap. XXXIX.

[1] Joſeph ward hin ab in Egypten gefüret, vnd Potiphar ein Egypter

---

23) Sie kan vns doch ja nicht ſchande nachſagen] a. 1—7., Pr. a. 1. das wyr (Pr. a. wir) nicht villeicht zu ſchanden werden — [[Text freier, ähnlich der Vulg. Var. = LXX. (u. Hebr.).]]

25) bin ich ſchwanger] Pr. a. 1. bin ich ſchwanger worden — dieſer Ring, vnd dieſe Schnur, vnd dieſer Stab] a. 1—7., Pr. a. 1. das ſigel vnd den fechel vnd der ſtab; A., B., C., D., E. der ring vnd der fechel vnd der ſtab

27) erfunden] a. 5. 7. befunden

28) that ſich] a. 1—7., A., B., Pr. a. 1. gab ſich; C., D., E. gab ſie; F., G. that ſie

29) Warumb haſtu vmb deinen willen ſolchen Riſs geriſſen?] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. warumb (Pr. a. Warúmb) iſt vmb deynen willen eyn fach geriſſen? (A.—E., Pr. a. i ſt. y) [[Text = Hebr.; das Passiv. der Bas. = LXX., Vulg.]] — Perez] a. 6. Peretz. [[Textf. richt. = פֶּרֶץ.]]

30) Serah] a. 1—6., A., C., Pr. a. 1. Sarah; a. 7. Sorah [[Textf. = gewöhnl. F. זֶרַח; Sarah = Pauſalform זָרָח.]]

XXXIX. 1) kamerer vnd hofemeiſter] a. 1—4. 6. 7. hoffemeyſter, a. 5. hoffmeiſter, A., B., C., D., E. hofemeiſter [[Vgl. 1. Moſ. 37, 36. Var.]]

ſihe man, des Pharao kamerer vnd hofemeiſter, kaufft jn von den Iſ-
maelitern, die jn hinab brachten. [2] Vnd der HERR war mit Joſeph,
das er ein glückſeliger Man ward, vnd war in ſeines Herrn des Egypters
hauſe. [3] Vnd ſein Herr ſahe, das der HERR mit jm war, denn al-
les was er thet, da gab der HERR glück zu durch jn. [4] Alſo, das er
gnade fand fur ſeinem Herrn, vnd ſein Diener ward, der ſetzt jn vber ſein
haus, vnd alles was er hatte, thet er vnter ſeine hende. [5] Vnd von
der zeit an, da er jn vber ſein Haus vnd alle ſeine Güter geſetzt hatte, ſege-
nete der HERR des Egypters haus, vmb Joſephs willen, vnd war eitel
Segen des HERRN in allem, was er hatte zu Hauſe vnd zu Felde.
[6] Darumb lies ers alles vnter Joſephs henden, was er hatte, Vnd er
nam ſich keins dings an, weil er jn hatte, denn das er aſs vnd tranck.
Vnd Joſeph war ſchön vnd hübſch von angeſicht.

[7] Vnd es begab ſich nach dieſem geſchicht, das ſeines Herrn weib jre
augen auff Joſeph warff, vnd ſprach, Schlaffe bey mir. [8] Er wegert
ſichs aber, vnd ſprach zu jr, Sihe, Mein Herr nimpt ſich nichts an fur
mir, was im Hauſe iſt, vnd alles was er hat, das hat er vnter meine
hende gethan, [9] Vnd hat nichts ſo gros in dem Hauſe, das er fur mir
verholen habe, On dich, in dem du ſein Weib biſt. Wie ſolt ich denn nu
ein ſolch gros vbel thun, vnd wider Gott ſündigen? [10] Vnd ſie treibe
ſolche wort gegen Joſeph täglich, Aber er gehorcht jr nicht, das er nahe
bey jr ſchlieff, noch vmb ſie were.

[11] Es begab ſich der tage einen, das Joſeph in das Haus gieng,
ſein Geſchefft zu thun, vnd war kein Menſch vom geſinde des hauſes dabey,
[12] Vnd ſie erwiſcht jn bey ſeinem Kleid, vnd ſprach, Schlaffe bey mir.
Aber er lies das Kleid in jrer Hand, vnd flohe, vnd lieff zum hauſe her-
aus. [13] Da ſie nu ſahe, das er ſein Kleid in jrer hand lies, vnd hin

---

5) da gab der HERR glück zu] a. 1—7., Pr. a. 1. das lies der HERR glücklich (a. 6. 7., Pr. a. glücklich) abgehen

6) Vnd er nam ſich keins dings an, weil er jn hatte, denn das er aſs vnd tranck] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Vnd er hatte nichts da-
von, denn nur (a. 6. nur) das brod das er aſs (Pr. a. as) [Text. freie überſ. der hebr. Wr. In d. Var. iſt ואת übergangen.]

8) nimpt ſich nichts an fur mir] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. wes nicht [Text frei; in Var. fehlt, wie in der vor., d. Wd. v. את.]

9) in dem du ſein Weib biſt] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. denn du biſt ſenn werd (Pr. a. ſein weib) — Wie ſolt] Pr. a. 1. wie ſol — vbel] a. 1. vbels

10) Vnd ſie treibe] a. 1—7., B., E., F., G., H., I., Pr. a. 1. Aber ſie treib — nahe bey] a. 1—5. 7. neben; a. 6., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. bey

aus entflohe, [14] rieff sie dem Gesinde im hause, vnd sprach zu jnen, Sehet, Er hat vns den ebreischen Man herein gebracht, das er vns zuschanden mache. Er kam zu mir herein, vnd wolt bey mir schlaffen. Ich rieff aber mit lauter stim, [15] Vnd da er höret, das ich ein geschrey machte vnd rieff, da lies er sein Kleid bey mir, vnd flohe, vnd lieff hinaus.

[16] Vnd sie leget sein Kleid neben sich, bis sein Herr heim kam, [17] vnd saget zu jm eben die selben wort, vnd sprach, Der Ebreische knecht, den du vns herein gebracht hast, kam zu mir herein, vnd wolt mich zuschanden machen. [18] Da ich aber ein geschrey machte, vnd rieff, da lies er sein Kleid bey mir, vnd flohe hin aus. [19] Als sein Herr höret die rede seines Weibes, die sie jm saget, vnd sprach, Also hat mir dein Knecht gethan, ward er seer zornig.

[20] Da nam jn sein Herr, vnd legt jn ins Gefengnis, da des Königs gefangene inne lagen, Vnd er lag alda im gefengnis. [21] Aber der HERR war mit jm vnd neiget sein Hulde zu jm, vnd lies jn gnade finden fur dem Amptman vber das Gefengnis, [22] Das er jm vnter seine hand befalh alle Gefangenen im gefengnis, auff das alles was da geschach, durch jn geschehen muste. [23] Denn der Amptman vber das Gefengnis, nam sich keines dings an, denn der HERR war mit Joseph, Vnd was er thet, da gab der HERR glück zu.

---

14) vnd wolt bey mir schlaffen] a. 1—7., Pr. a. 1. das er bey myr (Pr. a. mir) schlieffe

15) da lies er] a. 3—5. 7. lies er — bey mir] a. 2—5. 7. neben myr — vnd flohe] a. 6., Pr. a. 1. floch

17) die selben] a. 6., Pr. a. 1. die selbigen — vnd wolt mich zu schanden machen] a. 1—7., Pr. a. 1. das er mich zu schanden machet

18) da lies er] a. 3. 6., Pr. a. 1. lies er — bey mir] a. 1—5. 7. neben myr

19) dein Knecht] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. deyn (A.-E., Pr. a. dein) Ebreischer (Pr. a. Ebreisch) knecht [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. ist bloß durch הָעִבְרִי הָעֶבֶד in v. 17. veranl.]]

20) Vnd er lag] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd lag

23) d. A. v. d. Gefengnis, nam sich keines dings an, denn der HERR war mit Joseph, Vnd was er thet, da gab der HERR glück zu.] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. d. a. v. d. gefengnis (A.—E. gefengnifs) sahe, das der HERR mit yhm (A.—E. jm) war ynn (A.—E. jnn) allem das vnter seynen (A.—E., Pr. a. seinen) henden war, vnd das der HERR gluecklich (a. 6. 7. glücklich) abgehen lies (A.—E. vnd das der HERR glück dazu gab), was er thet [[Text etwas frei. Der Var. scheint eine v. der masoreth. abweichende Lesart zu Grunde zu liegen, worin אֵין fehlte, u. statt בְּיָדוֹ בַּאֲשֶׁר viell. אֲשֶׁר בְּיָדוֹ stand, wovon jedoch die Codd. bei Kenn. u. De-Rossi keine Spur zeigen.]]

Cap. XL.

[1] Vnd es begab ſich darnach, das ſich der Schenck des Königes in Egypten vnd der Becker verſündigten an jrem Herrn, dem könige in Egypten. [2] Vnd Pharao ward zornig vber ſeine beide Kemerer, vber den Amptman vber die Schencken, vnd vber den Amptman vber die Becker, [3] vnd lies ſie ſetzen in des Hofemeiſters haus ins Gefengnis, da Joſeph gefangen lag. [4] Vnd der Hofemeiſter ſetzet Joſeph vber ſie, das er jnen diente, Vnd ſaſſen etliche tage im Gefengnis.

[5] Vnd es treumet jnen beiden, dem Schencken vnd Becker des königs in Egypten, in einer nacht, einem jglichen ein eigen Traum, vnd eines jglichen Traum hatte ſeine bedeutung. [6] Da nu des morgens Joſeph zu jnen hinein kam, vnd ſahe, das ſie traurig waren, [7] Fraget er ſie, vnd ſprach, Warumb ſeid jr heute ſo traurig? [8] Sie antworten, Es hat vns getreumet, vnd haben niemand, der es vns auslege. Joſeph ſprach, Auslegen gehöret Gott zu, doch erzelet mirs.

[9] Da erzelet der öberſt Schenck ſeinen traum Joſeph, vnd ſprach zu jm, Mir hat getreumet, Das ein Weinſtock fur mir were, [10] der hatte drey Reben, vnd er grünete, wuchs vnd blüete, vnd ſeine Drauben worden reiff, [11] Vnd ich hatte den becher Pharao in meiner hand, vnd nam die Beer vnd zudruckt ſie in den Becher, vnd gab den becher Pharao in die hand.

XL. 1) das ſich der Schenck des Königes in Egypten vnd der Bekker verſündigeten an j. H., d. k. in Egypten.] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. das ſich verſündigeten der amptman vber die ſchencken des königs (a. 1—7. königs) zu Egopten vnd der amptman vber die becker, an v. h. d. k. zu Egypten [Text = Hebr., Var. = LXX. (welche die hier vom Hebr. abweichenden Bezeichnungen aus c. 2., wo ſie auch im Hebr. ſtehen, herüber genommen zu haben ſcheinen).]

2) vber ſeine beide Kemerer, vber den Amptman vber die Schencken, vnd vber den Amptman vber die Becker] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vber ſie [Text = Hebr., Var. = Vulg., mit Weglaſſ. der in derſ. als Parenthese eingeklammerten Wrr.: (nam alter pincernis praeerat, alter pistoribus).]

4) etliche tage im Gefengnis] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. etliche (a. 1—7. etlich) tage (C.—E. tag) [Text = Hebr.]

5) Becker des königs zu Egypten] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. becker [Text = gewöhnl. hebr. Lesart: Var. = Cod. 83. Kenn., worin אֲשֶׁר לְמֶלֶךְ מִצְרַיִם — zu Egypten] F., G., H., I. in Egypten

6) traurig waren] a. 1—7. sawr (a. 7., Pr. a. sawer) sahen

7) ſeid jr heute ſo traurig?] a. 1—7., Pr. a. 1. ſehet ehr heutte ſo vbel?

8) doch erzelet mirs] a. 1—7., A., B., C., Pr. a. 1. erzelet (a. 1. ertzeler) mirs (A.—C., Pr. a. mirs) doch

9) der öberſt Schenck] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. der ſchenck [= Hebr., LXX., Vulg.] — Mir hat getrewmet] a. 1—7., Pr. a. 1. mir tawmet

11) nam die Beer] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. nam [Text = ?, LXX., Vulg.]

[12] Joſeph ſprach zu jm, Das iſt ſeine deutung. Drey Reben, ſind drey tage, [13] Vber drey tage wird Pharao dein Heubt erheben, vnd dich wider an dein Ampt ſtellen, das du jm den Becher in die hand gebeſt, nach der vorigen weiſe, da du ſein Schenck wareſt. [14] Aber gedenck meiner, wenn dirs wol gehet, vnd thu Barmhertzigkeit an mir, das du Pharao erinnerſt, das er mich aus dieſem hauſe füre, [15] Denn ich bin aus dem Lande der Ebreer heimlich geſtolen, Dazu hab ich auch allhie nichts gethan, das ſie mich eingeſetzt haben.

[16] Da der öberſt Becker ſahe, das die deutung gut war, ſprach er zu Joſeph, Mir hat auch getreumet, Ich trüge drey weiſſe Körbe auff meinem Heubt, [17] vnd im öberſten korbe allerley gebacken Speiſe dem Pharao, Vnd die Vogel aſſen aus dem korbe auff meinem Heubt. [18] Joſeph antwortet, vnd ſprach, Das iſt ſeine deutung. Drey Körbe, ſind drey tage, [19] Vnd nach dreien tagen wird dir Pharao dein Heubt erheben, vnd dich an Galgen hengen, vnd die Vogel werden dein Fleiſch von dir eſſen.

[20] Vnd es geſchach des dritten tages, da begieng Pharao ſeinen Jartag, vnd er macht eine Malzeit allen ſeinen Knechten. Vnd erhub das Heubt des öberſten Schencken, vnd das Heubt des öberſten Beckers vnter ſeinen Knechten, [21] Vnd ſetzet den öberſten Schencken wider zu ſeinem Schenckampt, das er den Becher reichet in Pharao hand, [22] Aber den öberſten Becker lies er hencken, wie jnen Joſeph gedeutet hatte. [23] Aber der öberſte Schenck gedacht nicht an Joſeph, ſondern vergas ſein.

Cap. XLI.

[1] Vnd nach zweien jaren hatte Pharao einen Trawm, Wie er ſtünde

am waſſer, [2] vnd ſehe aus dem waſſer ſteigen ſieben ſchöne fette Kůe, vnd gingen an der weide im graſe. [3] Nach dieſen, ſahe er ander ſieben die aus dem waſſer auffſteigen, die waren heslich vnd mager, vnd traten neben die Kůe an das vfer am waſſer, [4] Vnd die heslichen vnd magere frassen die ſieben ſchönen fette Kůe, Da erwacht Pharao.

[5] Vnd er ſchlieff wider ein, vnd jm treumet abermal, vnd ſahe, Das ſieben Ehern wuchſen aus einem Halm vol vnd dicke. [6] Darnach ſahe er ſieben dünne vnd verſengete Ehern auffgehen, [7] Vnd die ſieben mager Ehern verſchlungen die ſieben dicke vnd volle Ehern. Da erwachet Pharao, vnd merckt, das ein Traum war. [8] Vnd da es morgen ward, war ſein Geiſt bekümmert, vnd ſchicket aus, vnd lies ruffen alle Warſager in Egypten vnd alle Weiſen, vnd erzelet jnen ſeine Treume, Aber da war keiner, der ſie dem Pharao deuten kundte.

[9] Da redet der öberſte Schencke zu Pharao, vnd ſprach, Ich gedencke heute an meine ſünde, [10] Da Pharao zornig ward vber ſeine Knechte, vnd mich mit dem öberſten Becker ins Gefengnis legt, ins Hofemeiſters hauſe, [11] Da treumet vns beiden in einer nacht einem jglichen ſein Traum, des deutung jn betraff. [12] Da war bey vns ein ebreiſcher Jüngling, des Hofemeiſters knecht, dem erzeleten wirs, Vnd er deutet vns vnſere Treume, einem jglichen nach ſeinem Traum. [13] Vnd wie er

---

2) ſchöne fette Kůe] A., B., C., D., E. ſchöne (B. ſchone) fette rinder; a. 1—7., Pr. a. 1. feyne (Pr. a. feine) rinder vnd feyſt von leybe (Pr. a. leibe) — im graſe] a. 1—7. auff der wiſen [Text = hebr. אָחוּ, LXX. ἄγρα (Nilgras, Riedgras): Var. = ἐν τῷ ἕλει in einig. Codd. Holm., vgl. Vulg.: in locis palustribus. Genſe v. 18.] — Nach dieſen] a. 5. 7. Nach diſem

3) kue (2 Mal)] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. rinder — heslich vnd mager] a. 1—7., Pr. a. 1. vngeſtalt vnd mager von leybe (Pr. a. leibe)

4) die heslichen vnd magere] a. 1—7., Pr. a. 1. die vngeſtallten vnd magere (a. 6. mageren, Pr. a. 1. die mageren) rinder — ſchönen fette Kůe] A., B., C., D., E. ſchönen fette rinder; a. 1—7., Pr. a. 1. feyne (Pr. a. feine) vnd feiſte rinder

5) dicke] a. 1—7., Pr. a. 1. gut [Beides hier überſ. v. שְׁבֻלִים. Ebenſo v. 22. 24.]

6) ſieben dünne] a. 6., Pr. a. 1. dünne [Text = gewöhnl. hebr. Lesart; Var. (= Cod. 129. Kennic., worin שִׁבֳּלִים fehlt) viell. nur durch ein Verſehen entſt.]

7) dicke] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. groſſe — merckt] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. ſahe

8) bekümmert] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. betrübt (a. 1—5. betrubt) — Egypten] a. 5. Egipten — ſeine Treume] a. 6. ſeinen trewm, Pr. a. 1. ſeinen trawm [Var. = Hebr., LXX.; d. Text hat d. Plur., weil der Traum in doppelter iſt.]

9) zu Pharao] a. 1—7., Pr. a. 1. mit Pharao

13) ſo iſts] a. 5. ſo iſt — gehenckt] a. 1—7., Pr. a. 1. erhangen

vns deutet, so ists ergangen, Denn ich bin wider an mein Ampt gesetzt vnd jener ist gehenckt.

[14] Da sandte Pharao hin, vnd lies Joseph ruffen, Vnd liessen jn eilend aus dem Loch, Vnd er lies sich bescheren, vnd zoch andere Kleider an, vnd kam hin ein zu Pharao. [15] Da sprach Pharao zu jm, Mir hat ein Traum getreumet, vnd ist niemand, der jn deuten kan, Ich hab aber gehöret von dir sagen, wenn du einen Traum höreſt, so kanstu jn deuten. [16] Joseph antwortet Pharao, vnd sprach, Das stehet bey mir nicht, Gott wird doch Pharao gutes weissagen.

[17] Pharao saget an zu Joseph, Mir treumete, Ich stunde am vfer bey dem Wasser, [18] vnd sahe aus dem wasser steigen sieben schöne fette Küe, vnd giengen an der weide im grase. [19] Vnd nach jnen, sahe ich andere sieben dürre, seer hesliche vnd magere Küe her aus steigen, Ich hab in gantz Egyptenland nicht so hesliche gesehen. [20] Vnd die sieben magere vnd hesliche Küe, frassen auff die sieben ersten fette Küe. [21] Vnd da sie die hinein gefressen hatten, mercket mans nicht an jnen, das sie die gefressen hatten, vnd waren heslich gleich wie vorhin, Da wachet ich auff.

[22] Vnd sahe aber mal in meinem Traum, sieben Ehern auff einem

---

14) eilend aus] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. aus [[Text = Hebr. (u. Vulg.); Var. = LXX.]] — zoch andere Kleider an] a. 1—7., Pr. a. 1. wandelt seyne (Pr. a. seine) kleyder

15) deuten kan] a. 1—7., Pr. a. 1. deutte (Pr. a. deute) — so kanstu jn deuten] a. 1—7., Pr. a. 1. das du yhn deuttist (a. 6. 7. deutteſt, Pr. a. deuteſt

16) Das stehet bey mir nicht, Gott wird doch Pharao gutes weissagen] a. 1—7., Pr. a. 1. Gott wirt (Pr. a. wird) Pharao gluck (a. 6. 7., Pr. a. glück) sagen lassen auch wol on mich [[Text = Hebr.; Var. = Vulg.]] — Gott] A., B., C., D., E. Aber Gott

17) stunde] a. 6., Pr. a. 1. stünd, A., B., C., D., E., F., G., H., I. stünde

18) schöne fette Küe] A., B., C., D., E. schöne fette Rinder; a. 1—7., Pr. a. 1. rinder, feyst von leybe vnd feyn (Pr. a. leibe v. fein) — im grase] a. 1—7., Pr. a. 1. auff der wisen

19) dürre, seer hesliche vnd magere Küe her aus steigen] A., B., C., D., E. dürre, hesliche vnd magere rinder heraus steigen; a. 1—7. rinder eraus steygen (Pr. a. steigen), dünne (a. 1—4. dunne) vnd fast vngestalt (a. 1—3. vngestallt), mager von leybe (Pr. a. leibe) — so hesliche] a. 1—7., Pr. a. 1. solch (a. 7., Pr. a. solche) vngestallte (Pr. a. vngestalte)

20) hesliche Küe] A., B., C., D., E. hesliche rinder, a. 1—7., Pr. a. 1. vngestallte (Pr. a. vngestalte) rinder — fetten Küe] A., B., C., D., E. fetten rinder; a. 1—7., Pr. a. 1. feyste rinder

21) mans] a. 1—7., Pr. a. 1. man — heslich] a. 1—7., Pr. a. 1. vngestalt (a. 1—3. vngestallt)

22) dicke] a. 1—7., Pr. a. 1. gut

hin wachsen, vol vnd dicke. [23] Darnach giengen auff sieben dürre Ehren, dünne vnd versenget, [24] Vnd die sieben dünne Ehern verschlungen die sieben dicke Ehren, Vnd ich habs den Warsagern gesagt, Aber die konnens mir nicht deuten.

[25] Joseph antwortet Pharao, Beide treume Pharao sind einerley, Denn Gott verkündiget Pharao, was er fur hat. [26] Die sieben schöne Kühe, sind sieben jar, Vnd die sieben gute Ehern, sind auch die sieben jar, Es ist einerley Traum. [27] Die sieben magere vnd hesliche Kühe, die nach jenen auffgestigen sind, das sind sieben jar, Vnd die sieben magere vnd versengete Ehren, sind sieben jar Thewrezeit. [28] Das ist nu, das ich gesagt habe zu Pharao, Das Gott Pharao zeiget, was er fur hat.

[29] Sihe, sieben reiche jar werden komen in gantz Egyptenlande. [30] Vnd nach den selben werden sieben jar Thewrezeit komen, das man vergessen wird aller solcher fülle in Egyptenlande, Vnd die Thewrezeit wird das Land verzehren, [31] das man nichts wissen wird von der fülle im Lande, fur der Thewrenzeit, die her nach kompt, denn sie wird fast schweer sein. [32] Das aber dem Pharao zum andern mal getreumet hat, bedeut, Das solchs Gott gewislich vnd eilend thun wird.

[33] Nu sehe Pharao nach einem verstendigen vnd weisen Man, den er vber Egyptenland setze, [34] vnd schaffe, das er Amptleute verordne im Lande, vnd neme den Fünfften in Egyptenlande, in den sieben reichen

---

24) dicke] a. 1—7., Pr. a. 1. gutte (a. 6., Pr. a. gute) — den Warsagern] a. 1—7., Pr. a. 1. meynen (Pr. a. meinen) warsagern — die können mir nicht deuten] a. 1—7., Pr. a. 1. sie (a. 1. die) sagen myr (Pr. a. mir) nichts dauon

25) Denn Gott] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Gott — fur hat] a. 1—7., Pr. a. 1. thut

26) schöne Kue] A., B., C., D., E. schonen rinder; a. 1—7., Pr. a. 1. gute (a. 1—5. gutte) rinder — die sieben jar] a. 1. sieben iar

27) magere vnd hesliche Kue] A., B., C., D., E. magere vnd hesliche rinder; a. 1—7., Pr. a. 1. magere rinder (a. 1—4. rindere) vnd vngestalt — die sieben] a. 2—7., Pr. a. 1. sieben — magere vnd versengete Ehren, sind] a. 1—7., Pr. a. 1. magere ehern vnd versenaete, das werden seyn (Pr. a. sein) — Thewrezeit] a. 2—7., Pr. a. 1. theurunge

28) fur hat] a. 1—7., Pr. a. 1. thut

29) sieben reiche jar werden komen] a. 1—7., Pr. a. 1. sieben iar werden komen mit grosser fulle (Pr. a. fülle)

30) den selben] Pr. a. 1. den selbigen — Thewrezeit (2 Mal)] a. 2—7., Pr. a. 1. theurunge

31) Thewrenzeit] a. 2—7., Pr. a. 1. theurunge (a. 7. theurung)

32) das solchs Gott gewislich vnd eilend thun wird] a. 1—7., Pr. a. 1. das solch ding von Gott gefertiget wirt (Pr. a. wird), vnd Gott dasselb (a. 1. dasselbs) eilend thun wirt (Pr. a. wird)

33) sehe] a. 5—7. sihe [Var. wohl bloß Druckf.]

jaren, [35] vnd ſamle alle Speiſe der guten Jare, die komen werden, Das ſie Getreide auffſchütten in Pharao kornheuſer zum Vorrat in den Stedten, vnd verwarens, [36] Auff das man Speiſe verordnet finde dem Lande in den ſieben thewren Jaren, die vber Egyptenland komen werden, das nicht dàs Land fur Hunger verderbe.

[37] Die rede gefiel Pharao vnd allen ſeinen Knechten wol. [38] Vnd Pharao ſprach zu ſeinen knechten, Wie kündten wir einen ſolchen Man finden, in dem der geiſt Gottes ſey? [39] Vnd ſprach zu Joſeph, Weil dir Gott ſolches alles hat kund gethan, iſt keiner ſo verſtendig vnd weiſe als du. [40] Du ſolt vber mein Haus ſein, vnd deinem wort ſol alle mein Volck gehorſam ſein, Alleine des königlichen Stuels wil ich höher ſein denn du.

[41] Vnd weiter ſprach Pharao zu Joſeph, Sihe, Ich habe dich vber gantz Egyptenland geſetzt. [42] Vnd that ſeinen Ring von ſeiner Hand, vnd gab jn Joſeph an ſeine Hand, vnd kleidet jn mit weiſſer Seiden, vnd hieng jm ein gülden Keten an ſeinen Hals. [43] Vnd lies jn auff ſeinem andern Wagen fahren, vnd lies vor jm her ausruffen, Der iſt des Landesuater. Vnd ſetzt jn vber gantz Egyptenland. [44] Vnd Pharao ſprach zu Joſeph, Ich bin Pharao, on deinen willen ſol niemand ſeine Hand oder ſeinen Fus regen in gantz Egyptenland. [45] Vnd nennet jn, den heimlichen Rat, Vnd gab jm ein weib Aſnath die tochter Potiphera des Prieſters zu On.

---

35) in Pharao kornheuſer zum Vorrat] a. 1—7., Pr. a. 1. vnter Pharao gewalt zur narung

40) deinem wort ſol .... gehorſam ſein] a. 1—7., Pr. a. 1. nach deinem wort ſol .... ſich neeren [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]] — höher] a. 1—7., Pr. a. 1. mehr

41) Vnd weiter ſprach Pharao zu Joſeph] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., Pr. a. 1. Vnd ſprach [[Text = gewöhnl. Lesart d. Hebr. u. d. LXX., Vulg.; Var. frei. (in Cod. 84. Kenn. fehlt אֶל־יוֹסֵף; in Cod. 107. Holm. fehlt εἶπε δὲ Φαραὼ τῷ Ἰωσήφ).]]

42) Ring] a. 1—7., Pr. a. 1. fingerreyff

43) ſeinem andern] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. dem andern [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]] — vor jm her] a. 1—7., Pr. a. 1. fur yhm — Der iſt des Landesuater. Vnd ſetzt jn vber gantz Egyptenland] a. 1—7., Pr. a. 1. das man die knye fur yhm beugen ſollt (Pr. a. ſolt), als den er geſetzt hatte vber gantz Egyptenland [[Im Texte wird d. ſchwere W. אַבְרֵךְ überſ.: Landesvater; in d. Var. wird es überſ.: daß man die Knie vor ihm beugen ſolle, in Übereinſt. mit Vulg., Aquila, Origenes, Gr. Venet. u. A. ſ. Gesenii thes. I. u. d. W.]]

45) den heimlichen Rat] A., B., C., D., E. Den heimlichſten Rat; a. 1—7., Pr. a. 1. Zaphnath Paenea [[In den 2. Var. iſt d. hebr. (ägypt.) Ausdr. צָפְנַת פַּעְנֵחַ (welches Luth. Zaphnath Paenea ſtatt Zaphenath Paneah ſchreibt) beibehalten (vgl. LXX.), im Text u. 1. Var. durch: heimlicher Rath überſ. (Vulg. hat dafür: salvator mundi).]]

Alſo zog Joſeph aus, das land Egypten zu beſehen, [46] Vnd er war dreiſſig jar alt, da er fur Pharao ſtund, dem könige in Egypten, Vnd ſchr aus von Pharao, vnd zoch durch gantz Egyptenland. [47] Vnd das Land thet alſo die ſieben reichen Jar, [48] vnd samleten alle Speiſe der ſieben jar, ſo im lande Egypten waren, vnd theten ſie in die Stedte. Was fur Speiſe auff dem felde einer jglichen Stad vmbher wuchs, das thaten ſie hinein, [49] Alſo ſchüttet Joſeph das Getreide auff, vber die maß viel, wie ſand am meer, alſo, das er auffhöret zu zelen, denn man kunds nicht zelen.

[50] Vnd Joſeph wurden zween Söne geboren, ehe denn die Thewrezeit kam, welche gebar jm Aſnath, Potiphera des Prieſters zu On tochter. [51] Vnd hies den erſten Manaſſe, Denn Gott (ſprach er) hat mich laſſen vergeſſen alles meines vnglücks, vnd alle meines Vaters hauſes. [52] Den andern hies er, Ephraim, Denn Gott (ſprach er) hat mich laſſen wachſen in dem lande meines elends.

[53] Da nu die ſieben reiche Jar vmb waren im lande Egypten, [54] Da fiengen an die ſieben thewre Jar zu komen, da Joſeph von geſagt hatte. Vnd es ward eine Thewrung in allen Landen, Aber in gantz Egyptenland war Brot. [55] Da nu das gantze Egyptenland auch hunger leid, ſchrey das volck zu Pharao vmb brot. Aber Pharao ſprach zu allen Egyptern, Gehet hin zu Joſeph, Was euch der ſaget, das thut. [56] Als nu im gantzen lande Thewrung war, thet Joſeph allenthalben Kornheuſer

---

46) f. Ph. ſtund, dem könige in Egypten] a. 1 — 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. f. Ph. ſtund [Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart d. LXX.; Var. = Cod. 15. Holm., worin βασιλέως Αἰγύπτου fehlt.]

48) ſo] Pr. a. 1. die

50) Thewrezeit] a. 2 — 7., Pr. 1. a. theurunge — Aſnath] a. 5. 7. Aſnach [Text = Hebr. (richt. F. Aſenath = אָסְנַת), Var. wohl bloß Druckf., da dieſe Ausgg. v. 45., gleich den übrigen, Aſnath haben.] — Potiphera] a. 1 — 7. Potiphers [Textf. richt. = פּוֹטִיפַרְע.]

51) alles meines vnglücks] a. 1 — 7., Pr. a. 1. aller meiner erbeyt [Text u. Var. verſchied. Überſ. v. עֲמָלִי.] — alles meines Vaters h.] A., B., C., D., E. meines Vaters h. [Text = Hebr., LXX.; Var. = Vulg.]

53) im lande Egypten] a. 1 — 7., A., B., Pr. a. 1. vnn Egypten [Text = Hebr., LXX.; Var. = Vulg.]

55) das gantze E.] a. 1 — 7., A., B., C., D., Pr. a. 1. das E. [Text = Hebr., LXX.; Var. = Arab. 1. 2. bei Holm., worin πᾶσα nicht ausgedrückt iſt.]

56) im gantzen lande] a. 1 — 7., Pr. a. 1. vber alles land — thet J. allenthalben Kornheuſer auff] a. 1 — 7., Pr. a. 1. thet J. auff, alles was jm nhm war [Text = LXX., Vulg.; der Var. ſcheint eine abweich. Lesart בְּהֶם ſtatt בּוֹ zum Grunde zu liegen, die ſich aber in den Codd. nicht findet.] — Denn die Thewrung ward je lenger je gröſſer im Lande] a. 1 — 7., Pr. a. 1. Alſo nam theurunge (a. 2. thewrung, a. 3. thewrunge, a. 1. thewre zeyt) vberhand ym lande

auff, vnd verkauffte den Egyptern, Denn die Thewrung ward je lenger je gröſſer im Lande. [57] Vnd alle Land kamen in Egypten zu keuffen bey Joſeph, Denn die Thewrung war gros in allen Landen.

Cap. XLII.

[1] Da aber Jacob ſahe, das Getreide in Egypten veil war, ſprach er zu ſeinen Sönen, Was ſehet jr euch lang vmb? [2] Sihe, Ich höre, es ſey in Egypten getreide veil, Zihet hinab, vnd keufft vns getreid, das wir leben vnd nicht ſterben. [3] Alſo zogen hinab zehen Brüder Joſeph, das ſie in Egypten getreide keufften. [4] Aber BenJamin Joſephs bruder lies Jacob nicht mit ſeinen Brüdern ziehen, Denn er ſprach, Es möchte jm ein vnfal begegnen.

[5] Alſo kamen die kinder Iſrael getreide zu keuffen, ſampt andern, die mit jnen zogen, Denn es war im lande Canaan auch thewr.

[6] Aber Joſeph war der Regent im Lande, vnd verkeufft getreide allem Volck im Lande. Da nu ſeine Brüder zu jm kamen, fielen ſie fur jm nider zur Erden auff jr andlitz. [7] Vnd er ſahe ſie an, vnd kandte ſie, vnd ſtellet ſich frembd gegen ſie, vnd redet hart mit jnen, vnd ſprach zu jnen, Woher kompt jr? Sie ſprachen, Aus dem lande Canaan, ſpeiſe zu keuffen. [8] Aber wiewol er ſie kennet, kandten ſie jn doch nicht.

[9] Vnd Joſeph gedacht an die Treume, die jm von jnen getreumet hatten, vnd ſprach zu jnen, Jr ſeid Kundſchaffer, vnd ſeid komen zu ſehen, wo das Land offen iſt. [10] Sie antworten jm, Nein, mein Herr, Deine knechte ſind komen Speiſe zu keuffen. [11] Wir ſind alle eins Mans ſöne, wir ſind redlich, vnd deine knechte ſind nie Kundſchaffer geweſen. [12] Er ſprach zu jnen, Nein, Sondern jr ſeid komen zu beſehen, wo das Land offen iſt. [13] Sie antworten jm, Wir deine knechte ſind zwelff Brüder eins mans Söne im lande Canaan, vnd der Jüngſte iſt noch bey vnſerm Vater, Aber der eine iſt nicht mehr furhanden.

[14] Joſeph ſprach zu jnen, Das iſts, das ich euch geſagt habe, Kund-

---

57) alle Land kamen in E.] a. 1—7., Pr. a. 1. alles land kam gen E. — war gros] a. 1—7., Pr. a. 1. nam vberhand

XLII. 1) Was ſehet jr euch lang vmb?] a. 1—7., Pr. a. 1. Warumb (Pr. a. Warúmb) ſehet yhr zu? [[Text u. Var. verſchied. Ausdr. f. תִּתְרָאוּ (eig.: Warum ſehet ihr [träge u. unentſchloſſen wartend] euch einander an?)]]

4) Aber] a. 1—5. 7. Denn

5) zogen] a. 1—7., Pr. a. 1. kamen — thewr] a. 1—7., Pr. a. 1. thewrung

6) der Regent] a. 1—7., Pr. a. 1. eyn (Pr. a. ein) regent

13) iſt noch] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. iſt

ſer ſeid jr. [15] Daran wil ich euch prüfen, bey dem leben Pharao=
. Jr ſolt nicht von dannen komen, es kome denn her ewer jüngſter Bru=
[16] Sendet einen vnter euch hin, der ewrn Bruder hole, Jr aber
gefangen ſein. Alſo wil ich prüfen ewer rede, ob jr mit warheit vmb=
t oder nicht, Denn wo nicht, ſo ſeid jr, bey dem leben Pharaonis,
bſchaffer. [17] Vnd lies ſie bey ſamen verwaren drey tage lang.
[18] Am dritten tage aber ſprach er zu jnen, Wolt jr leben, ſo thut
, denn ich fürchte Gott. [19] Seid jr redlich, ſo laſſt ewer Brüder
n gebunden ligen in ewrem Gefengnis, Jr aber ziehet hin, vnd bringet
n was jr gekaufft habt fur den Hunger, [20] Vnd bringet ewren jüng=
Bruder zu mir, So wil ich ewren worten gleuben, das jr nicht ſterben
ſet, Vnd ſie theten alſo.
[21] Sie aber ſprachen vnternander, Das haben wir an vnſerm Bru=
verſchuldet, das wir ſahen die angſt ſeiner Seelen, da er vns flehet,
wir wolten jn nicht erhören, Darumb kompt nu dieſe trübſal vber vns.
] Ruben antwortet jnen, vnd ſprach, Sagt ich euchs nicht, da ich
ch, Verſündiget euch nicht an dem Knaben, vnd jr woltet nicht hören?
wird ſein Blut gefoddert. [23] Sie wuſten aber nicht das Joſeph
nd, Denn er redet mit jnen durch einen Dolmetſcher, [24] Vnd er
d ſich von jnen, vnd weinet. Da er nu ſich wider zu jnen wand, vnd
jnen redet, Nam er aus jnen Simeon, vnd band jn fur jren augen.
[25] Vnd Joſeph thet befelh, das man jre Secke mit getreide füllet,
jr Geld widergebe, einem jglichen in ſeinen ſack, Dazu auch Zerung
den weg, Vnd man thet jnen alſo. [26] Vnd ſie luden jre Wahr
jre Eſel, vnd zogen von dannen. [27] Da aber einer ſeinen Sack
ſtthet, das er ſeinem Eſel futter gebe in der Herberge, ward er gewar ſei=
Gelds, das oben im ſack lag, [28] vnd ſprach zu ſeinen Brüdern,
ein geld iſt mir wider worden, ſihe, in meinem ſack iſt es. Da entfiel

---

17) Vnd lies ſie bey ſamen verwaren] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd er thet
ſamen rnn ern (Pr. a. eine) verwarung
19) ewrem] a. 1. rhrem [Text = Hebr., Var. bloß Druckf.] — bringet heim
s jr gekaufft habt fur den Hunger] a. 1—7., Pr. a. 1. bringt die wahr
7. war) der notturfft zu hauſe
21) verſchuldet] a. 1 - 6. verſchuldigt, a. 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1.
ſchuldigt — dieſe trubſal] a. 1—7. dis trubſal; Pr. a. 1. der trübſal
22) ich euchs] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., H., I., Pr. a. 1.
euch
25) Vnd Joſeph thet] a. 2 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vnd thet —
Zerung auff den weg] A., B., C., D., E. auch zerung auff die reiſe;
1—7., Pr. a. 1. auch jglichem ſeyn (Pr. a. ſeine) zerung auff die reyſſe (Pr. a.

jnen jr hertz, vnd erſchrocken vnternander, vnd ſprachen, Warumb hat vns Gott das gethan?

[29] Da ſie nu heim kamen zu jrem Vater Jacob ins land Canaan, ſagten ſie jm alles, was jnen begegnet war, vnd ſprachen, [30] Der Man, der im lande Herr iſt, redet hart mit vns, vnd hielt vns fur Kundſchaffer des Lands. [31] Vnd da wir jm antworten, Wir ſind redlich, vnd nie Kundſchaffer geweſen, [32] ſondern zwelff Brüder vnſers Vaters ſöne, Einer iſt nicht mehr fur handen, vnd der Jüngſt iſt noch bey vnſerm Vater im lande Canaan, [33] Sprach der Herr im Lande zu vns, Daran wil ich mercken ob jr redlich ſeid, Einen ewer Brüder laſſet bey mir, vnd nemet die Notdurfft fur ewer Haus, vnd ziehet hin, [34] vnd bringet ewern jüngſten Bruder zu mir, So mercke ich, das jr nicht Kundſchaffer, ſondern redlich ſeid, So wil ich euch auch ewren Bruder geben, vnd mügt im Lande werben.

[35] Vnd da ſie die Secke ausſchutten, fand ein jglicher ſein Bündlin gelds in ſeinem ſack. Vnd da ſie ſahen, das es Bündlin jres gelds waren, ſampt jrem Vater, erſchracken ſie.

[36] Da ſprach Jacob jr Vater zu jnen, Jr beraubt mich meiner Kinder. Joſeph iſt nicht mehr fur handen, Simeon iſt nicht mehr fur handen, BenJamin wolt jr hin nemen, Es gehet alles vber mich. [37] Ruben antwortet ſeinem Vater, vnd ſprach, Wenn ich dir jn nicht wider bringe, ſo erwürge meine zween Söne, Gib jn nur in meine Hand, ich wil jn dir wider bringen. [38] Er ſprach, Mein Son ſol nicht mit euch hinab ziehen, denn ſein Bruder iſt tod, vnd er iſt allein vberblieben, Wenn jm ein vnfal auff dem wege begegnete, da jr auff reiſet, würdet jr meine grawe Har mit hertzeleide in die Gruben bringen.

---

30) Kundſchaffer] a. 1. 2. 4. 5. verkundſchaffer, a. 7. verkundſchafftet

31) wir jm antworten] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. wir antwortten (Pr. a. antworten)

32) noch] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. noch heuts (a. 7., Pr. a. heutes, A.—E. heutigs) tages

33) der Herr im Lande] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. er [[Text = gewöhnl. Lesart des Hebr.; Var. = Cod. 150. Kenn., worin אֶרֶץ הָאָרֶץ fehlt (u. = Vulg.).]] — ob] a. 1—7., A., B., C., D., E, Pr. a. 1. das

36) Vater zu jnen, Jr beraubt mich meiner Kinder] a. 1—7., Pr. a. 1. vater, yhr habt mich meyner (Pr. a. meiner) kinder beraubt

38) meine grawe Har] a. 1—7., A., Pr. a. 1. meyn (A., Pr. a. mein) graw har — mit hertzeleide] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. mit ſchmertzen — in die Gruben bringen] a. 1—7., Pr. a. 1. zur helle hyn vnter treyben (Pr. a. treiben)

Cap. XLIII.

[1] Die Theurung aber druckte das Land. [2] Vnd da es verzeret
; was ſie fur Getreide aus Egypten gebracht hatten, ſprach jr Vater zu
, Ziehet wider hin, vnd keufft vns ein wenig ſpeiſe. [3] Da antwor=
m Juda, vnd ſprach, Der Man band vns das hart ein, vnd ſprach,
ſolt mein angeſicht nicht ſehen, es ſey denn ewr Bruder mit euch.
Iſts nu, das du vnſern Bruder mit vns ſendeſt, So wöllen wir hinab
n, vnd dir zu eſſen keuffen. [5] Iſts aber, das du jn nicht ſendeſt,
ziehen wir nicht hinab, Denn der Man hat geſagt zu vns, Jr ſolt mein
ſicht nicht ſehen, ewer Bruder ſey denn mit euch.
[6] Iſrael ſprach, Warumb habt jr ſo vbel an mir gethan, das jr dem
n anſaget, wie jr noch einen Bruder habt? [7] Sie antworten, Der
n forſchet ſo genaw nach vns vnd vnſer Freundſchafft, vnd ſprach, Lebt
Vater noch? Habt jr auch noch einen Bruder? Da ſagten wir jm, wie
s fraget. Wie kundten wir ſo eben wiſſen, das er ſagen würde, Brin=
ewren Bruder mit hernider?
[8] Da ſprach Juda zu Iſrael ſeinem Vater, Las den Knaben mit mir
n, das wir vns auffmachen vnd reiſen, vnd leben, vnd nicht ſterben,
e wir vnd du vnd vnſer Kindlin, [9] Ich wil Bürge für jn ſein, von
nen henden ſoltu jn foddern. Wenn ich dir jn nicht wider bringe vnd
deine augen ſtelle, So wil ich mein leben lang die ſchuld tragen,
0] Denn wo wir nicht hetten verzogen, weren wir ſchon wol zwey mal
er komen.
[11] Da ſprach Iſrael jr Vater zu jnen, Mus es denn ja alſo ſein, ſo
s. Vnd nemet von des Landes beſten Früchten in ewer ſecke, vnd brin=
dem Manne geſchencke hinab, ein wenig Balſam, vnd Honig, vnd
ırz, vnd Myrrhen, vnd Datteln, vnd Mandeln. [12] Nemet auch
er Geld mit euch, Vnd das geld, das euch oben in ewern ſecken wider
eben iſt, bringet auch wider mit euch, Vielleicht iſt ein jrthum da ge=
chen. [13] Da zu nemet ewren Bruder, macht euch auff, vnd komet

---

XLIII. 2) Da es verzeret war] a. 1—7., Pr. a. 1. da es war alle worden
1. 3—5. wurden) — Getreide] a. 1—7., Pr. a. 1. wahr — jr Va=
r] a. 1—7., Pr. a. 1. ehr vater (a. 1. vatter) Jacob [Text = gewöhnl. Lesart des
k a. der LXX.; Var. = Cod. 129. 248. Kenn., worin יעקב אביהם, u. 9 Codd.
ha., in welchen Ἰακὼβ ὁ πατὴρ αὐτῶν ſteht.]
7) wir ſo eben wiſſen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. wir (a. 1
7. wor) wiſſen
9) foddern] a. 6., Pr. a. 1. widder foddern
12) wider worden] a. 6., Pr. a. 1. worden

wider zu dem Manne. [14] Aber der allmechtige Gott, gebe euch b
hertzigkeit fur dem Manne, das er euch lasse ewern andern Bruder vnd
Jamin, Ich aber mus sein, wie einer, der seiner Kinder gar beraubt

[15] Da namen sie diese Geschencke, vnd das Geld zwifeltig mit
vnd BenJamin, machten sich auff, zogen in Egypten, vnd traten fur
seph. [16] Da sahe sie Joseph mit BenJamin, vnd sprach zu se
Haushalter, Füre diese Menner zu hause, vnd schlachte vnd richte zu,
sie sollen zu mittag mit mir essen. [17] Vnd der Man thet, wie jm
seph gesaget hatte, Vnd füret die Menner in Josephs haus.

[18] Sie furchten sich aber, das sie in Josephs haus gefurt wu
vnd sprachen, Wir sind her ein gefurt vmb des Gelds willen, das w
vnsern secken vor hin wider funden haben, das ers auff vns bringe, vnd
ein Vrteil vber vns, da mit er vns neme zu eigen Knechten, sampt v
eseln. [19] Darumb tratten sie zu Josephs haushalter, vnd redten
jm fur der Hausthür, [20] vnd sprachen, Mein Herr, Wir sind
hin herab gezogen speise zukeuffen, [21] Vnd da wir in die Herberg
men, vnd vnsere Secke aufftheten, sihe, da war eines jglichen Geld
in seinem sack mit volligem gewicht, Darumb haben wirs wider mi
bracht. [22] Haben auch ander Geld mit vns herab bracht, speise zu
sen, Wir wissen aber nicht, wer vns vnser Geld in vnser secke gesteckt

[23] Er aber sprach, Gehabt euch wol, fürcht euch nicht, ewer
vnd ewers vaters Gott hat euch einen Schatz gegeben in ewer secke,
geld ist mit worden. Vnd er füret Simeon zu jnen heraus, [24]
füret sie in Josephs haus, gab jnen wasser, das sie jre Füsse wusschen,
gab jren eseln futter. [25] Sie aber bereiten das Geschencke zu, bi
Joseph kam auff den mittag, Denn sie hatten gehöret, das sie daselb
Brot essen solten.

[26] Da nu Joseph zum Hause eingieng, brachten sie jm zu hau
Geschencke in jren henden, vnd fielen fur jm nider zur Erden. [27
aber grüsset sie freundlich, vnd sprach, Gehet es ewrem Vater dem

---

14) gar beraubt] a. 1—7., Pr. a. 1. beraubt

15) das Geld zwifeltig] a. 1—7., Pr. a. 1. ander gelt [[Text = LXX., Vulg.]]

16) zu seinem Haushalter] a. 1—7., Pr. a. 1. zu dem, der vber sein ha

19) zu Josephs haushalter] a. 1—7., Pr. a. 1. zu dem man, d Josephs haus war

22) herab bracht] a. 6., Pr. a. 1. gebracht

23) aber sprach] Pr. a. 1. sprach aber — in ewer secke] a. 1—7., 1. ynn ewern secken

26) zu hause] a. 6., Pr. a. 1. zum haus

von dem jr mir ſagetet? Lebet er noch? [28] Sie antworten, Es deinem Knechte vnſerm Vater wol, vnd lebet noch, vnd neigeten ſich, fielen fur jm nider.

[29] Vnd er hub ſeine augen auff, vnd ſahe ſeinen bruder BenJamin r mutter Son, vnd ſprach, Iſt das ewer jüngſter Bruder, da jr mir ſagetet? Vnd ſprach weiter, Gott ſey dir gnedig mein Son. [30] Vnd ch eilete, denn ſein hertz entbrand jm gegen ſeinem Bruder, vnd ſucht, r weinete, vnd gieng in ſeine Kammer, vnd weinete daſelbs. [31] Vnd ſein angeſicht gewaſſchen hatte, gieng er heraus, vnd hielt ſich feſt, prach, Legt brot auff.

[32] Vnd man trug jm beſonders auff, vnd jenen auch beſonders, vnd gyptern die mit jm aſſen, auch beſonders, Denn die Egypter thüren brot eſſen mit den Ebreern, Denn es iſt ein grewel fur jnen. [33] Vnd ſetzt ſie gegen jm, den Erſtgebornen nach ſeiner Erſtengeburt, vnd den en nach ſeiner jugent, Des verwunderten ſie ſich vnternander. [34] Vnd man trug jnen eſſen fur, von ſeinem tiſch, Aber dem BenJamin ard fünff mal mehr denn den andern, Vnd ſie truncken, vnd wurden n mit jm.

Cap. XLIV.

[1] Vnd Joſeph befalh ſeinem Haushalter, vnd ſprach, Fülle den Men- ihre ſecke mit ſpeiſe, ſo viel ſie füren mügen, vnd lege jglichem ſein Geld in ſeinen ſack. [2] Vnd meinen ſilbern Becher lege oben in des Jüng- ſack, mit dem gelde fur das getreide, Der thet, wie jm Joſeph hatte gt.

[3] Des morgens, da es liecht ward, lieſſen ſie die Menner ziehen mit eſeln. [4] Da ſie aber zur Stad hin aus waren, vnd nicht ferne

---

29) ſagetet] a. 6., Pr. a. 1. ſaget — mein Son] a. 6., Pr. a. 1. mein r ſon

30) ſein hertz] a. 1—7., Pr. a. 1. ſeyns hertzen grund — ſeine Kam- r] a. 1—7. ſeyn kemerleyn, A., B., C., D., E., Pr. a. 1. ſein kemmerlein (Pr. a. mlein)

32) den Egyptern die mit jm aſſen] a. 6., Pr. a. 1. den Egyptern [[Text hebr., LXX., Vulg.]] — Ebreern] a. 1—3. Ebreer — Denn es iſt] 1—7., Pr. a. 1. es iſt

33) Erſtengeburt] a. 6., Pr. a. 1. gepurt

34) eſſen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. beſcheyd (A.—E. beſcheid) i

XLIV. 1) ſeinem Haushalter] a. 1—7., Pr. a. 1. dem der vber ſein r war

1) das getreide] a. 1—7., Pr. a. 1. die wahr (Pr. a. war)

1) kamen] a. 7., Pr. a. 1. kamen — ſeinem Haushalter] a. 1—7., a. 1. dem der vber ſein haus war

komen, sprach Joseph zu seinem Haushalter, Auff, vnd jage den Men nach, Vnd wenn du sie ergreiffest, so sprich zu jnen, Warumb habt jr tes mit böseur vergolten? [5] Jsts nicht das, da mein Herr aus tri vnd da mit er weissaget? Jr habt vbel gethan. [6] Vnd als er s greiff, redet er mit jnen solche wort.

[7] Sie antworten jm, Warumb redet mein Herr solche wort? E ferne von deinen Knechten ein solchs zu thun. [8] Sihe, Das geld, wir funden oben in vnsern secken, haben wir widerbracht zu dir aus dem de Canaan, Vnd wie solten wir denn aus deines Herrn hause gestolen ben silber oder gold? [9] Bey welchem er funden wird vnter deinen K ten, der sey des tods, Dazu wöllen auch wir meines Herrn Knechte [10] Er sprach, Ja, es sey, wie jr geredt habt, Bey welchem er fu wird, der sey mein Knecht, Jr aber solt ledig sein.

[11] Vnd sie eileten, vnd legt ein jglicher seinen Sack abe, auff d den, vnd ein jglicher thet seinen sack auff. [12] Vnd er suchte, vnd am Grössesten an bis auff den Jüngsten, da fand sich der Becher in Jamins sack. [13] Da zu rissen sie jre Kleider, vnd lud ein jglicher seinen Esel, vnd zogen wider in die Stad.

[14] Vnd Juda gieng mit seinen Brüdern in Josephs haus, der war noch daselbs, Vnd sie fielen fur jm nider auff die erden. [15] J aber sprach zu jnen, Wie habt jr das thun dürffen? Wisset jr nicht da solcher Man, wie ich bin, erraten künde? [16] Juda sprach, Wa len wir sagen meinem Herrn, oder wie sollen wir reden? Vnd was kö wir vns rechtfertigen? Gott hat die missethat deiner Knechte funden. he da, Wir vnd der, bey dem der Becher funden ist, sind meines K knechte. [17] Er aber sprach, Das sey ferne von mir solchs zu Der Man bey dem der Becher funden ist, sol mein Knecht sein, Jr ziehet hinauff mit frieden zu ewrem Vater.

[18] Da trat Juda zu jm, vnd sprach, Mein Herr, las deinen K ein wort reden fur deinen ohren, mein Herr, vnd dein zorn ergrimme

---

5) Jr habt vbel gethan] a. 1—7., Pr. a. 1. Es ist vbel gethan, da gethan habt

7) ein solchs] a. 1—7., Pr. a. 1. ein solch ding

9) auch wir] a. 1—7., Pr. a. 1. wyr (Pr. a. wir) auch

14) nider auff d. e.] a. 1—7., A., B., Pr. a. 1. auff d. e.

15) Joseph aber] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Joseph — habt jr das thun dürffen?] a. 1—7., Pr. a. 1. Was ist das fur eyn (a. Pr. a. eine) that die yhr than (a. 6. 7., Pr. a. gethan) habt?

16) was können wir vns rechtfertigen?] a. 1—7., A., B., C., D. Pr. a. 1. was sollen wir fur wenden?

deinen Knecht, denn du biſt wie Pharao. [19] Mein Herr fraget ſeine Knechte, vnd ſprach, Habt jr auch einen Vater oder Bruder? [20] Da antworten wir, Wir haben einen Vater der iſt alt, vnd einen jungen Knaben in ſeinem alter geborn, vnd ſein Bruder iſt tod, vnd er iſt allein vberblieben von ſeiner Mutter, vnd ſein Vater hat jn lieb. [21] Da ſprachſtu zu deinen Knechten, Bringet jn herab zu mir, ich wil jm gnade erzeigen. [22] Wir aber antworten meinem Herrn, Der Knab kan nicht von ſeinem Vater komen, Wo er von jm keme, würde er ſterben. [23] Da ſprachſtu zu deinen Knechten, Wo ewr jüngſter Bruder nicht mit euch her kompt, ſolt jr mein angeſicht nicht mehr ſehen.

[24] Da zogen wir hinauff zu deinem Knecht, meinem Vater, vnd ſagten jm an meins Herrn rede. [25] Da ſprach vnſer Vater, Ziehet wider hin, vnd keufft vns ein wenig ſpeiſe. [26] Wir aber ſprachen, Wir können nicht hinab ziehen, Es ſey denn vnſer jüngſter Bruder mit vns, ſo wöllen wir hinab ziehen, Denn wir können des Mans angeſicht nicht ſehen, wo vnſer jüngſter Bruder nicht mit vns iſt. [27] Da ſprach dein Knecht, mein Vater, zu vns, Jr wiſſet, das mir mein Weib zween geboren hat, [28] Einer gieng hin aus von mir, vnd man ſaget, Er iſt zuriſſen, vnd hab jn nicht geſehen bis her. [29] Werdet jr dieſen auch von mir nemen, vnd jm ein Vnfal widerferet, So werdet jr meine grawe Har, mit jamer vnunter in die Gruben bringen.

[30] Nu ſo ich heim keme zu deinem Knecht, meinem Vater, vnd der Knabe were nicht mit vns, weil ſeine Seele an dieſes ſeele hanget, [31] So wirds geſchehen, wenn er ſihet, das der Knabe nicht da iſt, das er ſtirbt, So werden wir deine Knechte, die grawen har deines Knechts, vnſers Vaters, mit hertzenleide in die Gruben bringen. [32] Denn ich, dein Knecht, bin Bürge worden fur den Knaben gegen meinem Vater, vnd ſprach, Bringe

---

20) geborn] a. 6., Pr. a. 1. gezeuget

21) ſprachſtu zu deinen Knechten] a. 1—7., Pr. a. 1. ſprachſtu [[Text = hebr., LXX., Vulg.]] — ich wil jm gnade erzeigen] a. 1—7., Pr. a. 1. ſo wil ich meyn (Pr. a. meine) augen auff yhn werffen

27) zween] a. 6., Pr. a. 1. zween ſöne (a. 6. ſön)

29) meine grawe Har] a. 2—7. meyn grawe har, A., Pr. a. 1. mein graw har — in die Gruben bringen] a. 1—7., Pr. a. 1. ynn die hell furen (Pr. a. helle furen)

30) zu deinem Knecht, meinem Vater] a. 1—7., Pr. a. 1. zu meynem (Pr. a. meinem) vater [[Text = hebr., LXX., Vulg.]] - mit vns] a. 1—7., Pr. a. 1. mit myr (Pr. a. mir) [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart u. LXX.; Var. = אתי 1 Cod. 686. Kenn., Sam. T., Copt. Vgl. v. 34., wo אתי d. gewöhnl. Lesart iſt.]]

31) hertzenleide] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. iamer — in die Gruben] a. 1—7., Pr. a. 1. hynvnter ynn die hell (Pr. a. helle)

ich jn dir nicht wider, So wil ich mein lebenlang die ſchuld tragen. [33] Darumb las deinen Knecht hie bleiben, an des Knaben ſtat, zum Knecht meines Herrn, vnd den Knaben mit ſeinen Brůdern hin auff ziehen. [34] Denn wie ſol ich hin auff ziehen zu meinem Vater, wenn der Knabe nicht mit mir iſt? Ich würde den jamer ſehen můſſen, der meinem Vater begegen würde.

Cap. XLV.

[1] Da kund ſich Joſeph nicht lenger enthalten, fur allen die vmb jn her ſtunden, vnd er rieff, Laſſt jederman von mir hin aus gehen, Vnd ſtund kein Menſch bey jm, da ſich Joſeph mit ſeinen Brůdern bekennete. [2] Vnd er weinet laut, das es die Egypter vnd das geſinde Pharao höreten, [3] Vnd ſprach zu ſeinen Brůdern, Ich bin Joſeph, Lebet mein Vater noch? Vnd ſeine Brůder kundten jm nicht antworten, ſo erſchracken ſie fur ſeinem angeſicht.

[4] Er ſprach aber zu ſeinen Brůdern, Trett doch her zu mir, Vnd ſie traten erzu, vnd er ſprach, Ich bin Joſeph ewr Bruder, den jr in Egypten verkaufft habt. [5] Vnd nu bekůmmert euch nicht, vnd denckt nicht, das ich darůmb zůrne, das jr mich hie her verkaufft habt, Denn vmb ewrs Lebens willen, hat mich Gott für euch her geſand. [6] Denn dis ſind zwey jar, das thewr im Lande iſt, vnd ſind noch fünff jar, das kein pflůgen noch kein Erndten ſein wird. [7] Aber Gott hat mich fur euch her geſand, das er euch vberig behalte auff Erden, vnd ewr Leben errette durch eine groſſe Errettunge. [8] Vnd nu, jr habt mich nicht her geſand, ſondern Gott, der hat mich Pharao zum Vater geſetzt, vnd zum Herrn vber alle ſein Haus, vnd einen Fürſten in gantz Egyptenland.

r Joseph dein Son sagen, Gott hat mich zum Herrn in gantz Egyp-
ficht, Kom herab zu mir, seume dich nicht, [10] Du solt im lande
n wonen, vnd nahe bey mir sein, du vnd deine Kinder, vnd deine Kinds-
:, dein klein vnd gros Vieh, vnd alles was du hast, [11] Ich wil
selbs versorgen. Denn es sind noch fünff jar der Thewrung, Auff
n nicht verderbest mit deinem Hause, vnd allem das du hast. [12] Si-
ewer augen sehen, vnd die augen meines Bruders BenJamin, das
mdlich mit euch rede. [13] Verkündiget meinem Vater alle meine
igkeit in Egypten, vnd alles was jr gesehen habt, Eilet vnd kompt
der mit meinem Vater hie her.
14] Vnd er fiel seinem bruder BenJamin vmb den Hals, vnd weinet,
BenJamin weinet auch an seinem halse. [15] Vnd küsset alle seine
der, vnd weinet vber sie. Darnach redten seine Brüder mit jm.
16] Vnd da das geschrey kam in Pharao haus, das Josephs brüder
n weren, gefiel es Pharao wol, vnd allen seinen Knechten. [17] Vnd
no sprach zu Joseph, Sage deinen brüdern, Thut jm also, beladet
hiere, ziehet hin, [18] Vnd wenn ihr komet ins land Canaan, so
n ewrn Vater, vnd ewr Gesinde, vnd kompt zu mir, Ich wil euch
n geben in Egyptenland, das jr essen solt das marck im Lande.
| Vnd gebeut jnen, Thut jm also, Nemet zu euch aus Egyptenland,
n zu ewrn Kindern vnd Weibern, vnd füret ewrn Vater, vnd kompt.
| Vnd sehet ewrn Hausrat nicht an, Denn die güter des gantzen landes
pten sollen ewr sein.
21] Die kinder Israel theten also. Vnd Joseph gab jnen Wagen,
dem befelh Pharao, vnd Zerung auff den weg, [22] Vnd gab jnen
l, einem jglichen ein Feierkleid, Aber BenJamin gab er drey hundert
berling vnd fünff Feierkleider. [23] Vnd seinem Vater sandte er da

---

b) deine Kindskinder] a. 1—7., A., Pr. a. 1. deyner (Pr. a. deiner) kind
l., A. kinds) kinder — klein vnd gros Vieh] a. 2—7., Pr. a. 1. schaff
inder — was du hast] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. was deyn
-E., Pr. a. dein) ist
i) das du hast] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. das deyn (A.—
Pr. a. dein) ist
k) Brüder komen weren] a. 6., Pr. a. 1. bruder komen were
l) Güter] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. der gütter (a. 1. 3. 5.
r, a. 2. 4. 6., Pr. a. gütter)
m) zu euch] a. 1—7., Pr. a. 1. euch
n) sehet ewrn Hausrat nicht an] a. 1—7., Pr. a. 1. schonet nicht ewrs
l., Pr. a. ewers) hauß radts (a. 4. 5. 7. hausrads, Pr. a. hausradts)
o) auff den weg] Pr. a. 1. auff dem wege
p) Vnd seinem Vater sandte er da bey] A., B., C., D., E. Vnd sei-

bey zehen Eſel mit Gut aus Egypten beladen, vnd zehen Eſelin mit Getrei-
de, vnd brot vnd ſpeiſe ſeinem Vater auff den weg. [24] Alſo lies er ſein
Brüder, vnd ſie zogen hin, Vnd ſprach zu jnen, Zancket nicht auff dem wege.
[25] Alſo zogen ſie hin auff von Egypten, vnd kamen ins Land Canaa
zu jrem vater Jacob, [26] vnd verkündigeten jm, vnd ſprachen, Joſeph
lebet noch, vnd iſt ein Herr im gantzen Egyptenlande. Aber ſein hertz dach
gar viel anders, denn er gleubet jnen nicht. [27] Da ſagten ſie jm all
wort Joſeph, die er zu jnen geſagt hatte. Vnd da er ſahe die Wagen, d
jm Joſeph geſand hatte jn zu füren, ward der geiſt Jacob jres Vaters lebe
dig. [28] Vnd Iſrael ſprach, Ich hab gnug das mein ſon Joſeph no
lebet, Ich wil hin vnd jn ſehen, ehe ich ſterbe.

Cap. XLVI.

[1] Iſrael zoch hin mit allem das er hatte. Vnd da er gen BerSeb
kam, opfferte er Opffer dem Gott ſeines vaters Iſaac. [2] Vnd Got
ſprach zu jm des nachts im geſicht, Jacob, Jacob. Er ſprach, Hie bi
ich. [3] Vnd er ſprach, Ich bin Gott, der Gott deines vaters, Fürch
dich nicht in Egypten hinab zu ziehen, Denn daſelbs wil ich dich zum gro
ſen Volck machen. [4] Ich wil mit dir hinab in Egypten ziehen, vn
wil auch dich erauff füren, Vnd Joſeph ſol ſeine hende auff deine augen lege
[5] Da macht ſich Jacob auff von BerSaba, vnd die kinder Iſrael fü

---

nem vater ſand er; a. 1—7., Pr. a. 1. Aber dem vater ſandt er — Eſelin] A., B., C., D., E. eſel

24) vnd ſie zogen hin, Vnd ſprach] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vnd ſprach [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]] — Zancket nicht] Pr. a. 1. Zancket euch nicht

25) hin auff von E.] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. aus von E.

26) Joſeph] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. dein (a. 1—7. deyn) ſo
Joſeph [[Text = Hebr.; Var. = LXX., Vulg.]] — im gantzen E.] a. 2—5
ynn gantzen E., a. 6., Pr. a. 1. ynn gantzem E. — Aber ſein hertz dacht gar viel anders] a. 1—7., Pr. a. 1. Aber ſeyn hertz ſchlugs ynn wind; A., B., C., D., E. Aber es wolt jm nicht inn ſinn

27) wort Joſeph] Pr. a. 1. wort Joſephs — der geiſt Jacob jres Vaters] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. ſeyn geyſt (A.—E., Pr. a. i ſt. y) [[Text = Hebr., LXX.; Var. = Vulg.]]

28) Vnd Iſrael ſprach] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vnd ſprach [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart, LXX.; Var. = Cod. 2. De-Rossi, Vulg., Syr., Arab.]]

XLVI. 1) das er hatte] a. 1—7., A., B., C., D., Pr. a. 1. das ſeyn (A.—D., Pr. a. ſein) war — BerSeba] a. 1., A., B., C., E. Berſaba; a. 2—7., Pr. a. 1. Berſeba

3) Gott, der Gott] a. 1—7., Pr. a. 1. der HERR der Gott — hinab zu ziehen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. zu zihen

4) hinab in Egypten ziehen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. hynab zihen

5) BerSaba] a. 1., A., B., C., D. Berſaba; a. 2—7., Pr. a. 1. Berſeba

Jacob jren Vater mit jren Kindlin vnd Weibern auff den wagen die Pharao geſand hatte jn zufüren. [6] Vnd namen jr Vieh vnd habe, die ſie im lande Canaan erworben hatten, vnd kamen alſo in Egypten, Jacob vnd alle ſein Same mit jm, [7] ſeine Kinder vnd ſeine Kindskinder mit jm, ſeine Töchter vnd ſeiner Kinds töchter, vnd alle ſein Same, die bracht er mit ſich in Egypten.

[8] Dis ſind die namen der kinder Iſrael die in Egypten kamen. Jacob vnd ſeine Söne. Der erſtgeborne Jacobs ſon, Ruben. [9] Die kinder Rubē, Hanoch, Pallu, Hezron vnd Charmi. [10] Die kinder Simeon, Jamuel, Jamin, Ohad, Jachin, Zohar, vnd Saul der ſon von dem Canaaniſchen weibe. [11] Die kinder Leui, Gerſon, Cahath vnd Merari. [12] Die kinder Juda, Ger, Onan, Sela, Perez vnd Serah. Aber Ger vnd Onan waren geſtorben im lande Canaan. Die kinder aber Perez, Hezron vnd Hamul. [13] Die kinder Iſaſchar, Thola, Phua, Job vnd Simrom. [14] Die kinder Sebulon, Sered, Elon vnd Jahleel. [15] Das ſind die kinder von Lea, die ſie Jacob gebar in Meſopotamia, mit ſeiner tochter Dina, die machen alleſampt mit Sönen vnd Töchtern, drey vnd dreiſſig Seelen.

[16] Die kinder Gad, Ziphion, Haggi, Suni, Ezbon, Eri, Arodi vnd Areli. [17] Die kinder Aſſer, Jemna, Jeſua, Jeſui, Bria, vnd Serah jre Schweſter. Aber die kinder Bria, Heber vnd Malchiel. [18] Das ſind die kinder von Silpa, die Laban gab Lea ſeiner Tochter, vnd gebar Jacob dieſe ſechzehen Seelen.

---

7) ſeiner Kinds töchter] a. 1—7., Pr. a. 1. ſeyner (Pr. a. ſeiner) kind (a. 4. kindt, a. 7. kinder) tochter (a. 4—7., Pr. a. töchter) — alle ſein Same, die bracht er mit ſich in Egypten] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. all — E., Pr. a. alle) ſeyn (A.—E., Pr. a. ſein) ſame [Text = Hebr. u. gewöhnl. Les- der LXX.; Var. = Vulg. u. Cod. 107. Holm., worin ἤγαγεν εἰς Αἴγυπτον]

9) Hezron] a. 1. Hetzron. Ebenſo v. 12. [Textf. richt. = חֶצְרֹן.]

11) Cahath] a. 1. Chahath, a. 2—7., Pr. a. 1. Khahath (wofür in Pr. a. nach e. Druckf. Rhahath ſteht) [richt. F. Kehath = קְהָת.]

12) Ger (2 Mal)] a. 1—7., A., B., Pr. a. 1. Er; C., D., E. Jer — Serah] a. 6., Pr. a. 1. Serath [Textf. = זֶרַח.] — waren geſtorben] a. 1—, Pr. a. 1. ſtorben

13) Iſaſchar] a. 1. Yſaſchar [richt. F. Iſſaſchar = יִשָּׂשכָר.] — Phua] a. 1—7., Pr. a. 1. Phuua [richt. F. Phuvva = פֻּוָּה.] — Semrom] a. 1—7., Pr. a. 1. Semron [richt. F. Schimron = שִׁמְרֹן.]

15) von Lea] Pr. a. 1. Lea

16) Haggi, Suni] a. 1—7., Pr. a. 1. Haggi Suni — Eri, Arodi] a. 5. 7. Eri Arodi

17) Bria] a. 1—7., A., B., C., D., Pr. a. 1. Brya [richt. F. Beria = בְּרִי.]

[19] Die kinder Rahel Jacobs weib, Joſeph vnd BenJamin. [20] Vnd Joſeph wurden geboren in Egyptenland, Manaſſe vnd Ephraim, die jm gebar Aſnath die tochter Potiphera, des Prieſters zu On. [21] Die kinder BenJamin, Bela, Becher, Asbel, Gera, Naaman, Ehi, Ros, Muppim, Huppim vnd Ard. [22] Das ſind kinder von Rahel, die Jacob geboren ſind, alleſampt vierzehen Seelen.

[23] Die kinder Dan, Huſim. [24] Die kinder Naphthali, Jahzeel, Guni, Jezer vnd Sillem. [25] Das ſind die kinder Bilha die Laban ſeiner tochter Rahel gab, vnd gebar Jacob die ſieben ſeelen. [26] Alle ſeelen die mit Jacob in Egypten kamen, die aus ſeinen Lenden komen waren (ausgenomen die weiber ſeiner Kinder) ſind alle zuſamen ſechs vnd ſechzig ſeelen. [27] Vnd die kinder Joſeph die in Egypten geboren ſind, waren zwo Seelen, Alſo das alle ſeelen des hauſes Jacob, die in Egypten kamen, waren ſiebenzig.

[28] Vnd er ſandte Juda fur jm hin zu Joſeph, das er jn anweiſet zu Goſen, vnd kamen in das land Goſen. [29] Da ſpannet Joſeph ſeinen Wagen an, vnd zoch hin auff ſeinem vater Iſrael entgegen gen Goſen, Vnd da er jn ſahe, fiel er vmb ſeinen Hals, vnd weinet lange an ſeinem halſe. [30] Da ſprach Iſrael zu Joſeph, Ich wil nu gerne ſterben, nach dem ich dein angeſicht geſehen habe, das du noch lebeſt.

[31] Joſeph ſprach zu ſeinen Brüdern vnd ſeines Vaters hauſe, Ich wil hinauff ziehen, vnd Pharao anſagen vnd zu jm ſprechen, Meine brüder vnd meines Vaters haus iſt zu mir komen aus dem lande Canaan, [32] vnd ſind Viehhirten, Denn es ſind Leute die mit vieh vmbgehen, Ire klein vnd gros Vieh, vnd alles was ſie haben, haben ſie mit bracht. [33] Wenn euch nu Pharao wird ruffen, vnd ſagen, Was iſt ewr narung? [34] So

---

20) Vnd Joſeph wurden g.] a. 6., Pr. a. 1. wurden g. — Potiphera] a. 1—7., Pr. a. 1. Potipharis

21) Naaman] a. 3—7., Pr. a. 1. Naeman [Textf. richt. = נַעֲמָן.] — Ehi] a. 7. Ephi [Textf. richt. = אֹחִי.]

22) kinder] a. 2. 4—7., Pr. a. 1. die kinder

24) Naphthali] a. 1. 2. 4. 5. 7., Pr. a. 1. Napthali

25) die ſieben] a. 1—7., A., B., C., Pr. a. 1. dieſe (a. 1—7. diſe) ſieben

26) die aus ſeinen Lenden komen waren] a. 1—7., Pr. a. 1. die von ſeinen lenden aus gangen (a. 6., Pr. a. gegangen) waren

28) das er jn anweiſet zu Goſen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. das er yhm (A.—E. jm) den weg weyſet (A.—E., Pr. a. weiſet) gen Goſen

29) weinet lange an ſ. h.] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. weynet (A.—E., Pr. a. weinet) an ſ. h. ſeer

32) klein vnd gros Vieh] a. 2—7., Pr. a. 1. ſchaff vnd rinder

33) Was iſt ewr narung?] a. 1—7., Pr. a. 1. was iſt ewr (a. 6. 7., Pr. a. ewer) handel? A., B., C., D., E. Wes nehret jr euch?

ſolt jr ſagen, Deine knechte ſind Leute die mit Vieh vmbgehen, von vnſer Jugent auff bisher, beide wir vnd vnſere Veter, Auff das jr wonen mügt im lande Goſen, Denn was Viehhirten ſind, das iſt den Egyptern ein Grewel.

Cap. XLVII.

[1] Da kam Joſeph vnd ſagets Pharao an, vnd ſprach, Mein Vater, vnd meine Brüder, jr klein vnd gros Vieh, vnd alles was ſie haben, ſind komen aus dem lande Canaan, Vnd ſihe, ſie ſind im lande Goſen. [2] Vnd nam ſeiner jüngſten Brüder fünff, vnd ſtellet ſie fur Pharao. [3] Da ſprach Pharao zu ſeinen Brüdern, Was iſt ewr narung? Sie antworten, Deine knechte ſind Viehhirten, wir vnd vnſere Veter.

[4] Vnd ſagten weiter zu Pharao, Wir ſind komen bey euch zu wonen im Lande, Denn deine Knechte haben nicht weide fur jr Vieh, ſo hart drückt die Theurung das land Canaan, So las doch nu deine knechte im land Goſen wonen. [5] Pharao ſprach zu Joſeph, Es iſt dein Vater, vnd ſind deine Brüder, die ſind zu dir komen, [6] Das land Egypten ſtehet dir offen, Las ſie am beſten ort des Lands wonen, las ſie im lande Goſen wonen. Vnd ſo du weiſſeſt, das Leute vnter jnen ſind, die tüchtig ſind, So ſetze ſie vber mein Vieh.

[7] Joſeph bracht auch ſeinen vater Jacob hin ein, vnd ſtellet jn fur Pharao. Vnd Jacob ſegenet den Pharao. [8] Pharao aber fraget Jacob, Wie alt biſtu? [9] Jacob ſprach zu Pharao, Die zeit meiner Walfart iſt hundert vnd dreiſſig jar, wenig vnd böſe iſt die zeit meines Lebens, vnd langet nicht an die zeit meiner Veter in jrer walfart, [10] Vnd Jacob ſegenet den Pharao, vnd gieng eraus von jm.

XLVII. 1) jr klein vnd gros Vieh] a. 2—7., Pr. a. 1. ihre ſchaff vnd rinder — alles was ſ. h., ſind komen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. was ſ. h., iſt komen

2) ſeiner jüngſten] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. ſeyner (A.—E. Pr. a. ſeiner) [Text wohl durch Vulg. extremos veranl., wobei מִקְצֹת (aus der Gemeinſprache) in d Bed. „von dem Ende, von den zuletzt Gebornen" aufgef. iſt; Var. = LXX.]

3) Was iſt ewr narung] a. 1—7., Pr. a. 1. was iſt ewr (a. 6. 7., Pr. a. ewre) handel? A., B., C., D., E. Wes nehret jr euch?

6) las ſie] a. 2—5., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. das ſie [Text = Hebr., LXX., Vulg.]

7) vater Jacob] Pr. a. 1. vater [Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; er = Vulg. u. 12 Codd. Holm. u. A.]

9) ſprach zu Pharao] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. ſprach [Text = gewöhnl. hebr. Lesart; Var. = hebr. Cod. 104. und samaritan. Cod. 64. bei Kenn., in welchen אֶל־פַּרְעֹה fehlt.] — meines Lebens] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. meyner (A.—E., Pr. a. meiner) walfart

[11] Aber Joſeph ſchafft ſeinem Vater vnd ſeinen Brüdern wonung, vnd gab jnen ein Gut in Egyptenlande, am beſten ort des Lands, nemlich, im lande Raemſes, wie Pharao geboten hatte. [12] Vnd er verſorget ſeinen Vater vnd ſeine Brüder, vnd das gantze haus ſeines Vaters, einem jglichen nach dem er Kinder hatte.

[13] Es war aber kein Brot in allen Landen, Denn die Thewrung war faſt ſchweer, das das land Egypten vnd Canaan verſchmachten fur der Thewrung. [14] Vnd Joſeph bracht alles Geld zuſamen, das in Egypten vnd Canaan funden ward, vmb das Getreide das ſie kaufften, Vnd er thet alles geld in das haus Pharao.

[15] Da nu geld gebrach im lande Egypten vnd Canaan, kamen alle Egypter zu Joſeph, vnd ſprachen, Schaff vns brot, Warumb leſſeſtu vns fur dir ſterben, darumb, das wir on geld ſind? [16] Joſeph ſprach, Schafft ewr Vieh her, ſo wil ich euch vmb das vieh geben, weil jr on geld ſeid. [17] Da brachten ſie Joſeph jr vieh, Vnd er gab jnen brot vmb jre pferd, ſchafe, rinder vnd eſel. Alſo erneeret er ſie mit Brot das jar vmb alle jre Vieh.

[18] Da das jar vmb war, kamen ſie zu jm im andern jar, vnd ſprachen zu jm, Wir wöllen vnſerm Herrn nicht verbergen, das nicht allein das Geld, ſondern auch alles Vieh dahin iſt, zu vnſerm Herrn, vnd iſt nichts mehr vberigs fur vnſerm Herrn, denn nur vnſer Leibe, vnd vnſer Feld. [19] Warumb leſſeſtu vns fur dir ſterben vnd vnſer Feld? Keuffe vns vnd vnſer Land vmbs Brot, das wir vnd vnſer land Leibeigen ſeien dem Pharao, Gib vns Samen das wir leben vnd nicht ſterben, vnd das Feld nicht verwüſte.

[20] Alſo kaufft Joſeph dem Pharao das gantz Egypten. Denn die

über ſie, Vnd ward alſo das land Pharao eigen. [21] Vnd er tei-
te das Volck aus in die Stedte, von einem ort Egypten bis ans ander.
[22] Ausgenomen der Prieſter feld, das kaufft er nicht, Denn es war von
Pharao fur die Prieſter verordnet, das ſie ſich neeren ſolten, von dem be-
ſtim, das er jnen gegeben hatte, darumb durfften ſie jr Feld nicht ver-
kaufen.

[23] Da ſprach Joſeph zu dem volck, Sihe, ich hab heut gekaufft, euch
vnd ewr feld dem Pharao, Sihe, da habt jr ſamen vnd beſeet das feld,
[24] Vnd von dem getreide ſolt jr den Fünfften Pharao geben, Vier teil
ſollen ewr ſein, zu beſeen das Feld, zu ewr ſpeiſe, vnd fur ewr haus vnd
geſinde. [25] Sie ſprachen, Las vns nur leben vnd gnade fur dir vnſerm
Herrn finden, wir wöllen gerne Pharao Leibeigen ſein. [26] Alſo macht
Joſeph jnen ein Geſetz bis auff diſen tag, vber der Egypter feld, den Fünff-
ten Pharao zu geben, Ausgenomen der Prieſter feld, das ward nicht eigen
Pharao.

[27] Alſo wonete Iſrael in Egypten, im lande Goſen, vnd hattens in-
ne, vnd wuchſen vnd mehreten ſich ſeer. [28] Vnd Jacob lebet ſieben-
zehen jar in Egyptenland, Das ſein gantz alter ward hundert vnd ſieben vnd
vierzig jar.

[29] Da nu die zeit erbey kam, das Iſrael ſterben ſolt, rieff er ſeinem
Sone Joſeph, vnd ſprach zu jm, Hab ich gnade fur dir funden, So lege
deine Hand vnter meine Hüfften, das du die liebe vnd trew an mir thuſt,
vnd begrabeſt mich nicht in Egypten, [30] Sondern ich wil ligen bey
meinen Vetern, Vnd du ſolt mich aus Egypten füren, vnd in jrem Begreb-

---

21) Vnd er teilet das Volck aus in die Stedte] a. 1—7., A., B., D., E., Pr. a. 1. ſampt dem volck das zu ſeynen ſtedten (a. 1. ſtetten) aus vnd gieng (A.—E., Pr. a. i ſt. y) ‖ Text richt. = Hebr.; in d. Var. iſt אֹתָה (hier Nota ac.) als Praep. (mit) u. das Hiph. הֶעֱבִיר (uberfuhren, verſetzen) in d. Bed. des Kal עָבַר (ſetzt).

22) das kaufft er nicht] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. das nam nicht ewr (A.—E., Pr. a. ein) — ſich neeren ſollten, von dem benan-
nt, das er yhnen gegeben hatte] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. ſollten, was yhn (A.—E. jnen) benant (a. 6., Pr. a. genant) war, das er yhn (—E. jnen) gab

23) gekaufft] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. eyngenomen (A.—E., a. eing)

25) Leibeigen] a. 1—7., Pr. a. 1. knechte

26) jnen] a. 6. 7., Pr. a. 1. yhm ‖ Text = gewöhnl. Lesart der LXX. (im Hebr. iſt es als Geſetz auf.) — das ward] a. 5—7., Pr. a. 1. das war

28) ſeinem ſon] a 7. ſeinen ſon

29) die liebe] a. 1—7., Pr. a. 1. barmhertzickeyt (Pr. a. i ſt. y) — trewe] a. warheyt

nis begraben. Er ſprach, Ich wil thun, wie du geſagt haſt. [31] E
aber ſprach, So ſchwere mir, Vnd er ſchwur jm, Da neiget ſich Iſrael au
dem bette zun Heubten.

Cap. XLVIII.

[1] Darnach ward Joſeph geſagt, Sihe, dein Vater iſt kranck, Vn
er nam mit ſich ſeine beide Söne, Manaſſe vnd Ephraim. [2] Da ward
Jacob angeſagt, Sihe, dein ſon Joſeph kompt zu dir, Vnd Iſrael mac
ſich ſtarck, vnd ſatzte ſich im Bette, [3] vnd ſprach zu Joſeph.

Der allmechtige Gott erſchein mir zu Lus im lande Canaan, vnd ſegene
mich, [4] vnd ſprach zu mir, Sihe, Ich wil dich wachſen laſſen vn
mehren, vnd wil dich zum hauffen Volcks machen, vnd wil dis Land zu e
gen geben, deinem Samen nach dir ewiglich. [5] So ſollen nu dein
zween Söne Ephraim vnd Manaſſe, die dir geborn ſind in Egyptenland
ehe ich her ein komen bin zu dir, mein ſein, gleich wie Ruben vnd Simeon.
[6] Welche du aber nach jnen zeugeſt, ſollen dein ſein vnd genent werden,
wie jre Brüder in jrem Erbteil.

[7] Vnd da ich aus Meſopotamia kam, ſtarb mir Rahel im land Ca
naan, auff dem weg, da noch ein Feldwegs war gen Ephrath, Vnd ich
begrub ſie daſelbs an dem wege Ephrath, die nu Bethlehem heiſſt.

[8] Vnd Iſrael ſahe die ſöne Joſeph, vnd ſprach, Wer ſind die?
[9] Joſeph antwort ſeinem Vater, Es ſind meine Söne, die mir Gott hie
gegeben hat. Er ſprach, Bringe ſie her zu mir, das ich ſie ſegene.
[10] Denn die augen Iſrael waren tunckel worden fur alter, vnd kund nicht
wol ſehen, Vnd er bracht ſie zu jm. Er aber küſſet ſie vnd hertzet ſie,

---

31) Da neiget ſich Iſrael auff dem bette] a. 1—7., Pr. a. 1. Da knyet Iſrael (a. 1. Yſrael) gegen dem bette

XLVIII. 2) im Bette] a. 1—7., Pr. a. 1. auffs bette

5) Ephraim vnd Manaſſe] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Manaſſe vnd Ephraim [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]] — Egyptenland] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Egypten

6) vnd genent werden, wie jre Brüder in] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Aber diſe (A.—E., Pr. a. dieſe) ſollen genennet ſeyn (A.—E., Pr. a. ſein) mit yhr (Pr. a. yhrer, A.—E. jrer) brüder (a. 1—3. bruder) namen (a. 5. 7. name) ynn (A.—E. jnn)

7) mir] a. 1—7., Pr. a. 1. bey myr (Pr. a. mir) — Ephrath (2 Mal)] Pr. a. 1. Ephrat [[Textf. richt. = אֶפְרָת.]] — daſelbs an] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. an [[Text = Hebr.; Var. = Vulg. u. gewöhnl. Lesart d. LXX.]] — wege gen Ephrath] A., B., C., D., E. wege Ephrath

9) antwort ſeinem Vater] a. 1—7., A., Pr. a. 1. antwort [[Text = gewöhnl. Lesart des Hebr u. der LXX.; Var. = Vulg. u. Cod. 69. Kenn., worin אֶל־אָבִיו fehlen, u. Cod. 106. Holm., worin ebenſo τῷ πατρὶ αὐτοῦ fehlen.]]

10) tunckel] a. 1—7., Pr. a. 1. ſchweer

nd ſprach zu Joſeph, Sihe, Ich hab dein Angeſicht geſehen, des
t gedacht hette, vnd ſihe, Gott hat mich auch deinen Samen ſehen
[12] Vnd Joſeph nam ſie von ſeinem ſchos, vnd neiget ſich zur
gegen ſein angeſicht.
3] Da nam ſie Joſeph beide, Ephraim in ſeine rechte hand, gegen
s lincke hand, vnd Manaſſe in ſeine lincke hand, gegen Iſraels rechte
vnd bracht ſie zu jm. [14] Aber Iſrael ſtreckt ſeine rechte hand
vnd legte ſie auff Ephraims des Jüngſten heubt, vnd ſeine lincke auff
ſſes heubt, vnd thet wiſſend alſo mit ſeinen henden, denn Manaſſe
er Erſtgeborne. [15] Vnd er ſegenet Joſeph, vnd ſprach, Gott,
m meine veter Abraham vnd Iſaac, gewandelt haben, Gott, der mich
lebenlang erneeret hat, bis auff diſen tag, [16] Der Engel der mich
t hat von allem vbel, Der ſegene die Knaben, das ſie nach meinem,
ch meiner veter, Abraham vnd Iſaac, namen genennet werden, das
hſen, vnd viel werden auff Erden.
7] Da aber Joſeph ſahe, das ſein Vater die rechte hand auff Ephraim
legt, gefiel es jm vbel, vnd faſſet ſeines Vaters hand, das er ſie von
ims heubt auff Manaſſes heubt wendet. [18] Vnd ſprach zu jm,
ſo, mein Vater, Dieſer iſt der Erſtgeborner, Lege deine rechte hand
ein heubt. [19] Aber ſein Vater wegert ſich, vnd ſprach, Ich weis
mein Son, ich weis wol. Dieſer ſol auch ein Volck werden, vnd
gros ſein, Aber ſein jüngſter Bruder wird gröſſer denn er werden, vnd
Same wird ein gros Volck werden. [20] Alſo ſegenet er ſie des ta-
vnd ſprach, Wer in Iſrael wil jemand ſegenen, der ſage, Gott ſetze
ie Ephraim vnd Manaſſe, Vnd ſetzte alſo Ephraim Manaſſe vor.

) ſeinem ſchos] Pr. a. 1. ſeiner ſchos — vnd neiget ſich zur erden,
ſein angeſicht] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd ſie fielen nyder (Pr. a. nidder) auff
n auff yhr angeſicht [Text = gewöhnl. Lesart יִשְׁתַּחֲווּ, Vulg. u. Cod. 135. Holm.;
„ſie fielen" = Cod. 89. Kenn.. u. Samar., welche יִשְׁתַּחֲוֻיָה haben, u. gewöhnl. Les-
LXX.] — vnd neiget] A., B., C., D., E. vnd er neiget
) Ephraim] a. 1. Ephraym
) Ephraims] a. 1—7., A.. B.. C.. D.. E.. Pr. a. 1. Ephraim
) Gott] a. 1—7., A.. B., C., D., E.. Pr. a. 1. der Gott (a. 1. Got)
) die Knaben] a. 1—7., A.. B.. C.. D.. E., Pr. a. 1. dieſe (a. 1—7.
naben [Text = Hebr.; Var. = LXX. (u. Vulg.).]
) Manaſſes] a. 1—7., A.. B.. C.. D., Pr. a. 1. Manaſſe
) wegert ſich] a. 1—7., Pr. a. 1. wegert das — ein gros Volck] a. 1
, Pr. a. 1. vel volcks
) Wer in Iſrael wil jemand ſegenen, der ſage,] a. 1—7., A., B.,
, E.. Pr. a. 1. nach derner weyſe (A.—E., Pr. a. deiner weiſe) werde Iſrael
Iſrael) geſegnet (B.—E. geſegenet), das man ſage [Text freie Überſ. (wörtl.: mit
Iſrael ſegenen); Var. „werde geſegnet" = Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.]

[21] Vnd Iſrael ſprach zu Joſeph, Sihe, Ich ſterbe, vnd Gott w
mit euch ſein, vnd wird euch wider bringen in das Land ewr Veter. [22]
habe dir ein ſtück Landes gegeben auſſer deinen Brüdern, das ich mit
nem Schwert vnd Bogen aus der hand der Amoriter genomen habe.

Cap. XLIX.

[1] Vnd Jacob berieff ſeine Söne, vnd ſprach, Verſamlet euch da
euch verkündige, was euch begegen wird in künfftigen zeiten. [2] Ko
zu hauff, vnd höret zu jr Kinder Jacob, vnd höret ewren Vater Iſrael

[3] Ruben mein erſter Son, Du biſt meine krafft, vnd meine
macht, der öberſt im Opffer, vnd der öberſt im Reich. [4] Er fuhr le
fertig da hin, wie waſſer, Du ſolt nicht der Oberſt ſein, Denn du biſt
deines Vaters lager geſtiegen, daſelbs haſtu mein Bette beſudelt mit
auffſteigen.

[5] Die brüder Simeon vnd Leui, Jre Schwerter ſind mordiſche wo
[6] Meine Seele kome nicht in jren Rat, vnd meine Ehre ſey nicht in
Kirchen, Denn in jrem zorn haben ſie den Man erwürget, vnd in jrem w
willen, haben ſie den Ochſen verderbet. [7] Verflucht ſey jr zorn, d
ſo hefftig iſt, vnd jr grim das er ſo ſtörrig iſt, Ich wil ſie zurteile
Jacob, vnd zerſtrewen in Iſrael.

[8] Juda, Du biſts, Dich werden deine Brüder loben, Deine H

XLIX. 1) in künfftigen z.] a. 1—7., Pr. a. 1. ynn den letzten z.
2) höret zu] a. 6.. Pr. a. 1. höret — vnd höret] a. 1—7., A., B. D., E., F., G., Pr. a. 1. Höret (a. 1—3. Horet)

en Feinden auff dem halse sein, Fur dir werden deines Vaterskin-
eigen. [9] Juda ist ein junger Lewe, Du bist hoch komen, mein
rch grosse Sieg, Er hat nider gekniet, vnd sich gelagert wie ein
d wie ein Lewin, Wer wil sich wider jn auff lehnen?
Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein
von seinen füssen, Bis das der Helt kome, Vnd dem selben werden
er anhangen. [11] Er wird sein Füllen an den Weinstock binden,
r Eselin son an den edlen Reben, Er wird sein Kleid im Wein was-
Vnd seinen Mantel in weinbeer blut. [12] Seine Augen sind röt-
m Wein, vnd seine Zeene weisser denn Milch.
Sebulon wird am anfurt des Meers wonen, vnd am anfurt der
vnd reichen an Sidon.
Isaschar wird ein beinern Esel sein, vnd sich lagern zwischen die
. [15] Vnd er sahe die ruge, das sie gut ist, vnd das Land,
stig ist, Er hat aber seine Schuldern geneigt zu tragen, vnd ist
r Knecht worden.
Dan wird Richter sein in seinem Volck, wie ein ander Geschlecht
. [17] Dan wird eine Schlange werden auff dem wege, vnd ein
ff dem steige, vnd das Pferd in die ferssen beissen, das sein Reuter
falle. [18] HERR ich warte auff dein Heil.

Du bist hoch komen, mein Son, durch grosse Sieg, Er hat ni-
niet, vnd sich gelagert] Abh. f. 1. Vom Raube bistu hoch komen. Er
gelegt [S. d. vor. Anm.] — durch grosse Sieg] a. 1—7., Pr. a. 1.
2—4. 6. sint) dem rawben [In d. Var. ist מִן in מִטֶּרֶף (welches hier bed.: vom
f d. Zeit bezogen.]
Es wird] Abh. c., Ausl. δ., Ausl. η. Es sol — das Scepter] Ausl. δ.,
der Scepter — entwendet werden] Abh. c. gewandt werden; Ausl. δ.
n werden; Abh. f. 1., Ausl. η. weg komen — ein Meister von sei-
ssen] Abh. c. eyn lerer von denen zu seynen fussen — das der Helt ko-
h. c. das kome der Silo, Abh. f. 1., Ausl. δ., Ausl. η. das der Silo (Ausl. δ.
o) kome (Ausl. η. kompt) [In d. Varr. ist d. hebr. W. (richt. F. Schilo) beibehal-
Texte wurde wohl das von And. als Abstr. „Ruhe" aufgef. W. als Concr. „Beruhi-
bringer" aufgef. u. hiernach frei durch „Held" übers.] — anhangen] a. 1—7.,
1. zu fallen
seiner Eselin son] Abh. c. seyn eselyn — im Wein] Abh. c. mit weyn
weinbeer blut] Abh. c., Abh. g. ynn (Abh. c. mit) drauben blut
rötlicher] a. 1—3., Abh. c. rodlichter, a. 4—7., Pr. a. 1. rödlichter —
Abh. c. der weyn
reichen] a. 1—7., Pr. a. 1. stossen — Sidon] a. 2. 4. 5. 7. Zidon
Sidon = צִידֹן.]
hat aber] a. 2—7., Pr. a. 1. vnd hat
ander Geschlecht] a. 1—7., Pr. a. 1. eyn (Pr. a. ein) geschlecht
, wobei אַחַד (ein) mit אַחֵר (ander) verwechs. ist.]
] Pr. a. 1. fallen

[19] Gad, Gerüſt, wird das Heer füren, vnd wider herumb füren.

[20] Von Aſſer kompt ſein fett Brot, Vnd er wird den Königen zu gefallen thun.

[21] Naphthali iſt ein ſchneller Hirs, Vnd gibt ſchöne rede.

[22] Joſeph wird wachſen, Er wird wachſen, wie an einer quelle, Töchter tretten ein her im Regiment. [23] Vnd wiewol jn die ſchützen zürnen, vnd wider jn kriegen, vnd verfolgen, [24] ſo bleibt doch ſein Boge feſt, vnd die Arm ſeiner hende ſtarck, durch die hende des mechtigen Jacob, Aus jnen ſind komen Hirten, vnd Steine in Iſrael. [25] Von deines vaters Gott, iſt dir geholffen, vnd von dem Allmechtigen biſtu geſegnet, mit ſegen oben von Himel erab, mit ſegen von der tieffe die hernidden ligt, mit ſegen an brüſten vnd beuchen. [26] Die Segen deines Vaters gehen ſtercker denn die ſegen meiner Voreltern (nach wundſch der Hohen in der welt) vnd ſollen kommen auff das heubt Joſeph, vnd auff die ſcheitel des Nasir vnter ſeinen Brüdern.

---

20) Aſſer] a. 1. 2. 4. 5. 7. Aſer [[Textf. = Ald. Ἀσσήρ; Var. = gewöhnl. Lesart d. LXX. Ἀσήρ u. Vulg. Aser.; nach d. hebr. אָשֵׁר richt. F. Aſcher.]] — gefallen thun] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. niedliche ſpeiſe (a. 1—5. ſpeyſe) geben [[Var. (= Vulg.) u. Text beruhen auf e. verſchied. Auffaſſ. v. מַעֲדַנֵּי (das 2. Leckerbiſſen bed.).]]

21) ſchöne] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. hübſche (a. 1—5. hubſch

22) Joſeph wird wachſen, Er wird wachſen, wie an einer quell] a. 1—7., Pr. a. 1. Das holdſelige kind Joſeph, das holdſelige kind anzuſehen [[frei (wörtl.: Sohn eines Fruchtbaums iſt Joſeph, Sohn eines Fruchtbaums am Quell); wohl veranl. durch Vulg. accrescens et decorus aspectu, wobei עַיִן (hier: Quell) in d. Bed. Auge aufgef. iſt.]]

23) erzürnen] a. 1—7., Pr. a. 1. erbittert; A., B. erbittern — vnd der jn kriegen vnd verfolgen] a. 1—7., Pr. a. 1. mit yhm gezanckt vnd yhn gehaſſet haben; A., B., C., D., E. mit jre (B. jren, C.—E. jrem) zancken vnd jn haſſen [[Var. = Vulg.]]

24) ſo bleibt doch ſein Boge feſt] a. 1—7., Pr. a. 1. ſo iſt doch ſein boge feſt blieben — ſtarck] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. ſind ermanet (a. 6., Pr. a. 1. ermanet)

25) von Himel] Pr. a. 1. vom hymel

26) Die Segen deines Vaters gehen ſtercker denn die ſegen meiner Voreltern (nach wundſch der Hohen in der welt) vnd ſollen kommen auff das heubt Joſeph, vnd auff die ſcheitel des Nasir u. ſ. B.] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Der ſegen deynem vater vnd meinen voreltern verheyſſen geht (a. 3. 6., A.—E., Pr. a. gehet) ſtarck, nach wunſch (Pr. a. wündſch, B. wunſch, C.—E. wuenſch) der hohen ynn der welt (a. 1—7. welt). Aus Joſeph ſollen heubter (a. 1. 3—7. hewbter, a. 2. die hewbter) werden, vnd öberſter (a. 1—5. vberſte) Naſerer (A.—C. Naſarer) v. ſ. b. (A.—E., Pr. a. i ſt. y) [[u. Var. folgen der maſoreth. Lesart הוֹרַי עַד, wobei erſteres v. הָרָה (ſchwanger werden) abgel. u. durch „meine Voreltern (vgl. Vulg.), nach ...“ überſ. wird, wogegen Zuſammenh. u. Parall. verlangen, daß הוֹרַי עַד (oder הָרָרֵי oder הָרֵי. Die Conſ. הרי finden ſich in 8 Co Kenn., 6 Codd. De-Rossi und im Samar.) geleſen und durch „ewige Berge“, ſo

[27] BenJamin, ist ein reissender Wolff, Des morgens wird er Raub
[illegible], Aber des abends wird er den Raub austeilen.
[28] Das sind die zwelff stemme Israel alle, vnd das ists das jr Vater
[illegible] jnen geredt hat, da er sie segenet, einen jglichen mit einem sondern
[illegible].
[29] Vnd er gebot jnen, vnd sprach zu jnen, Ich werde versamlet zu
[illegible] volck, Begrabt mich bey meine Veter, in der Höle auff dem acker
[illegible] des Hethiters, [30] in der zwifachen höle die gegen Mamre ligt,
[illegible]nde Canaan, die Abraham kauffte sampt dem acker, von Ephron dem
[illegible]iter zum Erbbegrebnis. [31] Daselbs haben sie Abraham begraben,
[illegible] Sara sein Weib. Daselbs haben sie auch Isaac begraben, vnd Rebeca
[illegible] Weib. Daselbs hab ich auch Lea begraben, [32] in dem Acker vnd
[illegible] Höle, die von den kindern Heth gekaufft ist.
[33] Vnd da Jacob volendet hatte die gebot an seine Kinder, thet er
[illegible] Füsse zu samen auffs bette, vnd verschied, vnd ward versamlet zu sei-
[illegible] Volck.

Cap. L. [1] Da fiel Joseph auff seines Vaters angesicht, vnd
[illegible] vber jm, vnd küsset jn.

Cap. L.

[2] Vnd Joseph befalh seinen Knechten den Ertzten, das sie seinen Va-
[illegible]lbeten, Vnd die Ertzte salbeten Israel, [3] bis das vierzig tage vmb
[illegible], Denn so lange weren die Salbetage, Vnd die Egypter beweineten
[illegible]benzig tage.
[4] Da nu die Leidetage auswaren, redet Joseph mit Pharao gesinde,

---

[illegible] תַּאֲוַת גִּבְעֹת, welche in Text u. Var. durch „Wunsch der Hohen in der Welt" ausgedr. [illegible] durch „die Zierde der ewigen Hügel" übers. werden (= LXX.). — Bei d. Var. „aus [illegible] sollen hewbter werden, vnd vberste N." ist d. Genit. יוֹסֵף als Nominat. (Joseph soll zu [illegible] werden) u. קָדְקֹד (Scheitel) = רֹאשׁ in d. Bed. „oberster" aufgefaßt.]]
[illegible]) ist ein] a. 1—7., Pr. a. 1. eyn (Pr. a. ein)
[illegible]) stemme] a. 1—7., Pr. a. 1. geschlecht — geredt hat] C., D., E. [illegible] hatte
[illegible]) Hethiters] a. 1—7., A., Pr. a. 1. Hethiter
[illegible]) Rebeca] Pr. a. 1. Rebeka
[illegible]) in dem Acker vnd der Höle, die von den kindern Heth ge-[illegible]ft ist] a. 1—7., Pr. a. 1. ynn dem gut des ackers vnd der höle (a. 1—3. hole) [illegible] [[Text frei nach d. Hebr.; Var. = Cod. 19. 108. Holm., worin d. Ww. τοῦ [illegible] αὐτῷ, παρὰ τῶν υἱῶν Χέτ fehlen.]]
[illegible] die gebot] a. 7. das gepot — vnd verschied] a. 1—7., Pr. a. 1. [illegible]; A., B., C., D., E. starb
[illegible]1) weinet vber jm] Pr. a. 1. weynet
[illegible] die Salbetage] a. 5. 7., C. die selbe (a. 7. selben) tage [[Var. bloß Druckf.]]

vnd ſprach, hab ich gnade fur euch funden, ſo redet mit Pharao, vnd ſpre
[5] Mein Vater hat einen Eid von mir genomen, vnd geſagt, Sihe,
ſterbe, Begrabe mich in meinem Grabe, das ich mir im lande Canaan
graben habe. So wil ich nu hin auff ziehen, vnd meinen Vater begra
vnd widerkomen. [6] Pharao ſprach, Zeuch hin auff, vnd begrabe d
nen Vater, wie du jm geſchworen haſt.

[7] Alſo zoch Joſeph hinauff, ſeinen Vater zu begraben, vnd es zo
mit jm alle knechte Pharao, die Elteſten ſeines Hauſes, vnd alle Elte
des lands Egypten. [8] Dazu das gantze geſinde Joſephs, vnd ſeine b
der, vnd das geſinde ſeines Vaters, Alleine jre Kinder, ſchafe vnd och
lieſſen ſie im Lande Goſen. [9] Vnd zogen auch mit jm hin auff Wa
vnd Reiſigen, vnd war ein faſt groſſes Heer.

[10] Da ſie nu an die tennen Atad kamen, die jenſeid dem Jordan li
da hielten ſie ein ſeer groſſe vnd bittere Klage, Vnd er trug vber ſeinem V
ter leide ſieben tage. [11] Vnd da die Leute im lande, die Cananiter,
Klage bey der tennen Atad ſahen, ſprachen ſie, Die Egypter halten da gr
Klage, Daher heiſſt man den Ort, der Egypter klage, welcher ligt jen
dem Jordan.

[12] Vnd ſeine Kinder theten wie er jnen befolhen hatte, [13] v
füreten jn ins land Canaan, vnd begruben jn in der zwifachen Höle des ack
die Abraham erkaufft hatte, mit dem acker, zum Erbbegrebnis, von Eph
dem Hethiter gegen Mamre. [14] Als ſie jn nu begraben hatten, z
Joſeph wider in Egypten mit ſeinen Brüdern, vnd mit allen die mit jm
auff gezogen waren, ſeinen Vater zu begraben.

[15] Die Brüder aber Joſeph furchten ſich, da jr Vater geſtorben w

[redacted]

seines Vaters, Aber Joseph weinet, da sie solchs mit jm redten.
d seine Brüder giengen hin, vnd fielen fur jm nider, vnd spra-
, Wir sind deine Knechte. [19] Joseph sprach zu jnen, Fürchtet
Denn ich bin vnter Gott. [20] Jr gedachtets böse mit mir zu
Aber Gott gedachts gut zu machen, das er thet, wie es jtzt am tage
halten viel volcks. [21] So fürchtet euch nu nicht, Ich wil euch
vnd ewre Kinder, Vnd er tröstet sie, vnd redet freundlich mit jnen.
Also wonet Joseph in Egypten mit seines Vaters hause, Vnd le-
t vnd zehen jar. [23] Vnd sahe Ephraims kinder bis ins dritte
Desselbigen gleichen die kinder Machir, Manasses son, zeugeten
er auff Josephs schos.
Vnd Joseph sprach zu seinen Brüdern, Ich sterbe, vnd Gott wird
suchen, vnd aus diesem Lande füren, in das Land das er Abraham,
Jacob geschworen hat. [25] Darumb nam er einen Eid von
Jsrael, vnd sprach, Wenn euch Gott heimsuchen wird, So füh-
Gebeine von dannen. [26] Also starb Joseph, da er war hun-
zehen jar alt, Vnd sie salbeten jn, vnd legten jn in eine Lade in

---

Das zweite Buch Mose.

Cap. I.

sind die namen der kinder Jsrael, die mit Jacob in Egypten ka-
n jglicher kam mit seinem Hause hinein. [2] Ruben, Simeon, Leui,
[3] Jsaschar, Sebulon, BenJamin, [4] Dan, Naphthali, Gad,
[5] Vnd aller Seelen die aus den lenden Jacob komen waren, der
ebenzig. Joseph aber war zuuor in Egypten. [6] Da nu Joseph
war, vnd alle seine Brüder, vnd alle die zu der zeit gelebt hatten,
chsen die kinder Jsrael, vnd zeugeten Kinder, vnd mehreten sich,
den jr seer viel, das jr das Land vol ward.

---

wir sind] a. 1—7., Pr. a. 1. hie sind wyr (Pr. a. wir)
Jr gedachtets böse mit mir zu machen, Aber Gott gedachts
machen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. yhr (A. — E. Jr) ge-
böse (a. 1—3. boses) vber mich, aber Gott hats (C. — E., Pr. a. hat es) zum
(A.—E., Pr. a. guten) gewand
-hraims] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Ephraim — des-
a. 1—7., Pr. a. 1. desselben
Naphthali] a. 1. Napthali — Asser] a. 1. Aser; A., B. Asher
ten Kinder] a. 1—7. wymmelten [[Var. = Hebr.]] — wurden
el] a. 1—7. worden seer mechtig

[8] Da kam ein newer König auff in Egypten, der wuste nichts von Joseph. [9] Vnd sprach zu seinem volck, Sihe, des Volcks der kinder Israel ist viel vnd mehr denn wir, [10] Wolan, wir wollen sie mit listen dempffen, das jr nicht so viel werden, Denn wo sich ein Krieg erhübe, möchten sie sich auch zu vnsern Feinden schlahen, vnd wider vns streiten, vnd zum Lande ausziehen.

[11] Vnd man setzte Fronuögte vber sie, die sie mit schweren Diensten drucken solten. Denn man bawete dem Pharao die stedte Pithon vnd Raemses zu Schatzheusern. [12] Aber je mehr sie das Volck druckten, je mehr sich es mehret vnd ausbreitet, Vnd sie hielten die kinder Israel wie ein Grewel. [13] Vnd die Egypter zwungen die kinder Israel zu dienst mit vnbarmhertzigkeit, [14] vnd machten jnen jr Leben saur, mit schwerer erbeit im Thon vnd Zigeln, vnd mit allerley frönen auff dem Felde, vnd mit allerley erbeit, die sie jnen aufflegten mit vnbarmhertzigkeit.

[15] Vnd der König in Egypten sprach zu den Ebreischen Wehmüttern, der eine hies Siphra, vnd die ander Pua, [16] Wenn jr den Ebreischen weibern helfft, vnd auff dem stuel sehet, das ein Son ist, so tödtet jn, Ist sie aber eine Tochter, so lasst sie leben. [17] Aber die Wehmütter furchten Gott, vnd theten nicht, wie der König zu Egypten jnen gesagt hatte, sondern liessen die Kinder leben.

[18] Da rieff der König in Egypten den Wehmüttern, vnd sprach zu jnen, Warumb thut jr das, das jr die Kinder leben lasset? [19] Die Wehmütter antworten Pharao, Die Ebreischen weiber sind nicht wie die

---

8) in Egypten] a. 1—7. vber Egypten [[Var. = Hebr.]] — nichts] a. 1. nicht

9) mehr] a. 1—7. mechtiger

10) Wolan, wir wollen sie mit Listen dempffen] a. 1—7. wol auff last vns weyslich mit yhn vmbgehen — erhübe] a. 1—7., A.—E. wider vns erhübe (a. 1—5. erhube) — wider vns streiten] a. 1—7. vns vberwinden

11) man setzte] a. 1. er setzte, a. 2—7., A.—E. er setzet [[Text = Hebr. (eig.: sie setzten); Var. = Vulg. u. gewöhnl. Lesart d. LXX. (auf den König bezogen).]] — schweren diensten] A.—E. diensten; a. 1—7. lasten — drucken solten] a. 1—7. schwechten

12) druckten] a. 1—7. schwechten — Vnd sie hielten die kinder J. wie einen Grewel] a. 1—7., A.—E. darumb (a. 2—7. drumb) waren sie den kindern J. gram

13) zu dienst] a. 1—7. zu dienen

15) in Egypten] a. 1—7. zu Egypten — zu den Ebreischen Wehmüttern] a. 1—7., A.—E. zu den wehmüttern (a. 1—6. wehmuttern) der Ebreischen weyber

18) in Egypten] a. 1—7. von Egypten

19) die Wehmutter ... kompt] B. die Wehmütter ... komen [[Text = Hebr.; Var. = LXX.]]

[1] Vnd es gieng hin ein Man vom hauſe Leui, vnd nam eine tochter
, [2] Vnd das Weib ward ſchwanger, vnd gebar einen Son, Vnd
ie ſahe, das ein fein Kind war, verbarg ſie jn drey monden. [3] Vnd
ie jn nicht lenger verbergen kund, macht ſie ein keſtlin von rhor, vnd ver=
us mit thon vnd pech, vnd legt das Kind drein, vnd legt jn in den
ſ am vfer des waſſers. [4] Aber ſeine ſchweſter ſtund von ferne, das
rfaren wolt, wie es jm gehen würde.
[5] Vnd die tochter Pharao gieng ernider, vnd wolt baden im waſſer,
jre Jungfrawen giengen an dem rande des waſſers. Vnd da ſie das
lin im ſchilff ſahe, ſand ſie jre Magd hin, vnd lies es holen, [6] Vnd
e es auffthet ſahe ſie das Kind, vnd ſihe das Kneblin weinet, Da ja=
t es ſie, vnd ſprach, Es iſt der Ebreiſchen kindlin eins.
[7] Da ſprach ſeine Schweſter zu der tochter Pharao, Sol ich hin ge=
, vnd der Ebreiſchen weiber eine ruffen die da ſeuget, das ſie dir das
lin ſeuge? [8] Die tochter Pharao ſprach zu jr, Gehe hin. Die
gfraw gieng hin, vnd rieff des Kindes mutter. [9] Da ſprach Pha=
tochter zu jr, Nim hin das Kindlin, vnd ſeuge mirs, ich wil dir loh=
. Das weib nam das Kind vnd ſeuget es. [10] Vnd da das Kind
s ward, bracht ſie es der tochter Pharao, vnd es ward jr Son, vnd
jr Moſe, Denn ſie ſprach, Ich habe jn aus dem waſſer gezogen.
[11] Zu den zeiten, da Moſe war gros worden, gieng er aus zu ſeinen
dern, vnd ſahe jre Laſt, Vnd ward gewar, das ein Egypter ſchlug
n Brüder der Ebreiſchen einen. [12] Vnd er wand ſich hin vnd her.

ſcharret jn in den ſand. [13] Auff einen andern tag gieng er auch aus vnd ſahe zween Ebreiſche menner ſich mit einander zancken, vnd ſprach zu dem vngerechten, Warumb ſchleheſtu deinen Neheſten? [14] Er aber ſprach, Wer hat dich zum Oberſten oder Richter vber vns geſetzt? Wiltu mich auch erwürgen, wie du den Egypter erwürget haſt? Da furcht ſich Moſe, vnd ſprach, Wie iſt das laut worden? [15] Vnd es kam fur Pharao, der trachtet nach Moſe, das er jn erwürget. Aber Moſe floh fur Pharao, vnd hielt ſich im lande Midian, vnd wonete bey einem Brunnen.

[16] Der Prieſter aber in Midian hatte ſieben Töchter, die kamen waſſer zu ſchepffen, vnd fülleten die Rinnen, das ſie jres Vaters ſchafe trencketen. [17] Da kamen die Hirten vnd ſtieſſen ſie dauon. Aber Moſe machte ſich auff vnd halff jnen, vnd trencket jre Schafe. [18] Vnd da ſie zu jrem vater Reguel kamen, ſprach er, Wie ſeid jr heute ſo bald komen? [19] Sie ſprachen, Ein Egyptiſcher man errettet vns von den Hirten, vnd ſchepffete vns, vnd trencket die ſchafe. [20] Er ſprach zu ſeinen töchtern, Wo iſt er? Warumb habt jr den Man gelaſſen, das jr jn nicht ludet mit vns zu eſſen?

[21] Vnd Moſe bewilliget bey dem Man zu bleiben, Vnd er gab Moſe ſeine tochter Zipora, [22] die gebar einen Son, vnd hies jn Gerſom, Denn er ſprach, Ich bin ein Frembdling worden im frembden Lande. (Vnd ſie gebar noch einen Son, den hies er Elieſer, vnd ſprach, Der Gott meins Vaters iſt mein Helffer, vnd hat mich von der hand Pharao errettet.)

[23] Lange zeit aber darnach ſtarb der König in Egypten. Vnd die kinder Iſrael ſuffzeten vber jre erbeit, vnd ſchrien, vnd jr ſchreien vber jre erbeit kam fur Gott. [24] Vnd Gott erhöret jr wehklagen, vnd gedacht an ſeinen Bund mit Abraham, Iſaac vnd Jacob, [25] Vnd er ſahe drein, vnd nam ſich jrer an.

Cap. III.

[1] Moſe aber hütet der ſchafe Jethro ſeins Schwehers, des Prieſters

---

13) auff einen andern tag] a. 1—7. des andern tages — vngerechten] a. 1—7. gottloſen

15) wonete bey einem Brunnen] a. 1—7. ſetzt ſich bey eynen brunnen

16) das ſie jres Vaters ſchafe trencketen] a. 1—7. die ſchaff yhrs vaters zu trencken

20) gelaſſen] a. 6. verlaſſen

22) Gerſom] a. 1—7., A., C., D., E. Gerſon [[richt. F. Gereſchom גֵּרְשֹׁם.]]

23) Lange zeit] a. 1—7., A.—E. Etliche (a. 1—6. Etlich) zeyt — jr ſchreien vber jre erbeit kam fur Gott] a. 1—7. yhr ſchreyen kam fur Gott vber yhr (a. 3. 6. yhre) erbeyt

25) er ſahe drein, vnd nam ſich jrer an] a. 1—7. er ſahe ſie an vnd erkennet es

III. 1) Schwehers] a. 1. 2., A. ſchwagers — enhinder] I. hinder

ſam, vnd treib die Schafe enhinder in die wüſten, vnd kam an den
ttes Horeb.

2 Vnd der Engel des HERRN erſchein jm in einer fewrigen Flam-
aus dem Puſch, Vnd er ſahe, das der Puſch mit fewr brandte, vnd
ch nicht verzeret, [3] Vnd ſprach, Ich wil dahin, vnd beſehen
s Geſicht, warumb der Puſch nicht verbrennet. [4] Da aber der
R ſahe, das er hin gieng zu ſehen, rieff jm Gott aus dem Puſch, vnd
, Moſe, Moſe. Er antwortet hie bin ich. [5] Er ſprach, Trit
herzu, zeuch deine ſchuch aus von deinen Füſſen, Denn der Ort, da
ſtehest, iſt ein heilig land. [6] Vnd ſprach weiter, Ich bin der
ines Vaters, der Gott Abraham, der Gott Iſaac, vnd der Gott
. Vnd Moſe verhüllet ſein angeſicht, Denn er furchte ſich Gott an
ſehen.

7 Vnd der HERR ſprach, Ich hab geſehen das Elend meins Volcks
ypten, vnd habe jr geſchrey gehöret vber die, ſo ſie treiben, Ich hab
erkand, [8] vnd bin ernider gefahren, das ich ſie errette von der
r hand, vnd ſie ausfüre aus dieſem Lande, in ein gut vnd weit Land,
land, darinnen milch vnd honig fleuſſt, nemlich, an den ort der
iter, Hethiter, Amoriter, Phereſiter, Heuiter, vnd Jebuſiter. [9] Weil
das geſchrey der kinder Iſrael fur mich komen iſt, vnd hab auch
geſehen jr angſt, wie ſie die Egypter engſten, [10] So gehe nu hin,
wil dich zu Pharao ſenden, das du mein Volck, die kinder Iſrael aus
ypten füreſt.

[11] Moſe ſprach zu Gott, Wer bin ich, das ich zu Pharao gehe, vnd
die kinder Iſrael aus Egypten? [12] Er ſprach, Ich wil mit dir
. Vnd das ſol dir das Zeichen ſein, das ich dich geſand habe, Wenn
mein Volck aus Egypten gefüret haſt, werdet jr Gott opffern auff dieſem

---

1) hin gieng] a. 1—7. weg gieng
2) herzu] a. 1—7. hieher
3) an zu ſchawen] a. 1—7., A.—E. an zu ſehen
7) erkand] a. 1—7., A.—E. erfaren
8) gefahren] a. 1—7. geſtygen — hand] a. 1—7., A.—E. gewalt — innen milch vnd honig fleuſſt] a. 1. das mit milch vnd honig fleuſſet; —7. da milch vnd honig (a. 7. honig) ynnen fleuſſet (a. 2. fleuſt) — Jebu-
er] a. 5. 7. Hebuſiter [Textf. richt. = יְבוּסִי.]
9 jr angſt, wie ſie die E. engſten] a. 1—7. yhr beſchwerung da mit ſie beſchweren
Iſrael] a. 1—7. von Iſrael
opffern] a. 1—7. eynen (a. 1. 6. eyn) Dienſt thun [Text (= Vulg.) u. LXX.) ſtimmen beide mit d. Hebr. überein.]

Berge. [13] Mose sprach zu Gott, Sihe, wenn ich zu den kindern Israel kome, vnd spreche zu jnen, Der Gott ewer Veter hat mich zu euch gesand, Vnd sie mir sagen werden, wie heisst sein Name? Was sol ich jnen sagen? [14] Gott sprach zu Mose, Ich werde sein der ich sein werde. Vnd sprach, Also soltu zu den kindern Israel sagen, Ich werde sein, der hat mich zu euch gesand.

[15] Vnd Gott sprach weiter zu Mose, Also soltu zu den kindern Israel sagen, Der HERR ewr veter Gott, der Gott Abraham, der Gott Isaac, der Gott Jacob, hat mich zu euch gesand, Das ist mein Name ewiglich, da bey man mich nennen sol fur vnd fur. [16] Darumb so gehe hin, vnd versamle die Eltesten in Israel, vnd sprich zu jnen, Der HERR ewr veter Gott ist mir erschienen, der Gott Abraham, der Gott Isaac, der Gott Jacob, vnd hat gesagt, Ich hab euch heimgesucht, vnd gesehen was euch in Egypten widerfaren ist, [17] vnd hab gesagt, Ich wil euch aus dem elende Egypti füren, in das land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Pherestter, Heuiter, vnd Jebusiter, In das Land darinne milch vnd honig fleusst.

[18] Vnd wenn sie deine stimme hören, so solt du, vnd die Eltesten in Israel hin ein gehen, zum Könige in Egypten, vnd zu jm sagen, Der HErr der Ebreer Gott, hat vns geruffen, So las vns nu gehen drey Tagereise in die wüsten das wir opffern dem HERRN, vnserm Gott. [19] Aber ich weis, Das euch der könig in Egypten nicht wird ziehen lassen, On durch eine starcke Hand. [20] Denn ich werde meine Hand ausstrecken, vnd Egypten schlahen mit allerley Wunder, die ich drinnen thun werde, Darnach wird er euch ziehen lassen.

[21] Vnd ich wil diesem Volck gnade geben fur den Egyptern, das, wenn jr ausziehet, nicht leer ausziehet, [22] Sondern ein jglich Weib, sol von jrer Nachbarin vnd Hausgenossen fordern, silbern vnd gülden Ge-

---

14) werde] a. 6. werde

15) zu den k.] a. 7. den k. — dabey man mich nennen sol fur vnd fur] a. 1—7., A.—E. da bey soll man meyn gedencken von kind zu kinds kind

16) in Israel] a. 1—7., A.—E. von Israel — euch in Egypten] a. 6. euch [[Var. wohl bloß Druckf.]]

17) Egypti] a. 5. 7. Egipti — Heuiter] a. 4. 5. 7. Heuither — darinnen milch vnd honig fleusst] a. 1. das mit milch vnd honig fleusst; a. 2—7. da milch vnd honig (a. 7. hónig) ynnen fleust

18) in Israel] a. 1—7., A.—E. von Israel — das wir opffern] a. 6. da wir opffern — dem HERRN vnserm Gott] a. 1. Gott vnserm HERRN

19) eine starcke hand] A.—E. starcke wunder [[Text wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]]

20) ziehen lassen] a. 1—7., A.—E. lassen zihen

22) Gefes] a. 2—7. geredt

ſeſ, vnd kleider, die ſolt jr auff ewr Söne vnd Töchter legen, vnd den Egyptern entwenden.

Cap. IV.

[1] Moſe antwortet, vnd ſprach, Sihe, Sie werden mir nicht gleuben, noch meine ſtimme hören, ſondern werden ſagen, Der HERR iſt dir nicht erſchienen. [2] Der HERR ſprach zu jm, Was iſt, das du in deiner Hand haſt? [3] Er ſprach, Ein Stab. Er ſprach, wirff jn von dir auff die erden, Vnd er warff jn von ſich, Da ward er zur Schlangen, vnd Moſe floh fur jr. [4] Aber der HERR ſprach zu jm, Strecke deine hand aus, vnd erhaſſche ſie bey dem ſchwantz, Da ſtrecket er aus, vnd hielt ſie, vnd ſie ward zum Stab in ſeiner hand. [5] Darumb werden ſie gleuben, das dir erſchienen ſey der HERR, der Gott jrer Veter, der Gott Abraham, der Gott Iſaac, der Gott Jacob.

[6] Vnd der HERR ſprach weiter zu jm, Stecke deine hand in deinen buſen, Vnd er ſteckt ſie in ſeinen buſen, vnd zoch ſie eraus, Sihe, da war ſie ausſetzig wie ſchnee. [7] Vnd er ſprach, Thu ſie wider in den buſen, Vnd er thet ſie wider in den buſen, vnd zoch ſie eraus, Sihe, da ward ſie wider wie ſein ander fleiſch. [8] Wenn ſie dir nu nicht werden gleuben, noch deine ſtim hören bey einem Zeichen, So werden ſie doch gleuben deiner ſtim bey dem andern zeichen.

[9] Wenn ſie aber dieſen zweien Zeichen nicht gleuben werden, noch deine ſtimme hören, So nim des Waſſers aus dem Strom, vnd geuſs es auff das trocken land, So wird dasſelb waſſer, das du aus dem ſtrom genomen haſt, Blut werden, auff dem trocken land.

[10] Moſe aber ſprach zu dem HERRN, Ah mein HErr, Ich bin je

IV. 2) was iſt] a. 1—7. was iſts

4) Strecke] a. 2. ſtecke — da ſtrecket er aus] a. 1—7., A.—G. I. da ſtreckt (a. 5. ſtreck) er ſeyne hand aus [[Var. = Hebr. u. LXX.; Text (= Vulg.) wohl bloß Druck.]]

7) wie ſein ander fleiſch] a. 1—6. wie ſeyn fleyſch; a. 7. wie fleiſch; A.—E. wie ander fleiſch [[1. Var. wörtl. = Hebr.; (2. Var. = gewöhnl. Lesart d. LXX.); 3. Var. = Vulg.]]

8) nu nicht] a. 1—7., A.—D. nicht — noch deine ſtim hören bey einem Zeichen] a. 1—7. noch horen (a. 4—7. hören) die ſtym des erſten zeychens; A.—E. noch hören, was du ſagſt vom einen zeichen [[1. Var. wörtl. = Hebr., LXX., Vulg. Daſſ. gilt v. d. folg. 1. Var.]] — gleuben deiner ſtim bey dem andern zeichen] a. 1—7. glawben (a. 3—7. glewben) der ſtym des andern zeychens (a. 4. 5. zeychen); A.—E gleuben, wenn du ſagſt vom andern zeichen

10) Ich bin je vnd je nicht wol beredt geweſt, ſint der zeit] a. 1—7. Ich byn eyn man der nicht beredt iſt, von giſtern vnd ehrgiſtern (a. 2—5. 7. geſtern, a. 6. ehegeſtern) vnd ſint der zeyt [[Var. wörtl. = Hebr., Vulg. (u. LXX.)]]

jren Amptleuten, vnd sprach, [7] Jr solt dem Volck nicht mehr Stro samlen vnd geben, das sie Ziegel brennen, wie bis anher, Lasst sie selbs hin gehen, vnd stro zusamen lesen. [8] Vnd die zal der Ziegel, die sie bisher gemacht haben, solt jr jnen gleichwol auffiegen, vnd nichts mindern, Denn sie gehen müssig, drumb schreien sie vnd sprechen, Wir wollen hin ziehen vnd vnserm Gott opffern. [9] Man drücke die Leute mit arbeit, das sie zuschaffen haben, vnd sich nicht keren an falsche rede. [10] Da giengen die Vögte des Volcks, vnd jre Amptleute aus, vnd sprachen zum volck, So spricht Pharao, Man wird euch kein stro geben, [11] Gehet jr selbs hin vnd samlet euch stro, wo jrs findet, Aber von ewr erbeit sol nichts gemindert werden.

[12] Da zustrewet sich das Volck ins gantze land Egypten, das es stoppeln samlet, da mit sie stro hetten. [13] Vnd die Vögte trieben sie, vnd sprachen, Erfüllet ewr Tagwerck gleich als da jr stro hattet. [14] Vnd die Amptleute der kinder Jsrael, welche die Vögte Pharao vber sie gesetzt hatten, wurden geschlagen, vnd ward zu jnen gesagt, Warumb habt jr weder heute noch gestern ewr gesatzt Tagwerck gethan, wie vor hin?

[15] Da giengen hin ein die Amptleute der kinder Jsrael, vnd schrien zu Pharao, Warumb wiltu mit deinen Knechten also faren? [16] Man gibt deinen Knechten kein stro, vnd sollen die Zigel machen, die vns bestimpt sind, Vnd sihe, deine Knechte werden geschlagen, vnd dein Volck mus Sünder sein. [17] Pharao sprach, Jr seid müssig, müssig seid jr, Darumb sprecht jr, Wir wollen hin ziehen, vnd dem HERRN opffern. [18] So gehet nu hin vnd frönet, Stro sol man euch nicht geben, Aber die anzal Ziegel solt jr reichen.

[19] Da sahen die Amptleute der kinder Jsrael, das erger ward, weil man sagt, Jr solt nichts mindern von dem Tagwerck an den Ziegeln,

---

7) bis anher] a. 1. gistern vnd ehegistern; a. 2—7. vorhyn [[1. Var. wörtl. = Hebr., LXX.; 2. Var. = Vulg.]]

8) bisher] a. 1. gistern vnd ehegistern; a. 2—7. vorhyn — hin ziehen] a. 1. 2. 6. gehen, a. 3—5. 7. hyn gehen

9) rede] a. 1—7., A.—E. wort

11) samlet] a. 1. nemet; a. 2—7. holet

14) welche die] a. 1—7., A.—E. die die — jnen] a. 7. yhm — vorhin] a. 1. gistern vnd ehegistern

16) dein Volck mus Sünder sein] a. 1—7., A.—E. man sundiget (a. 7. sündiget) an deynem volck [[Text = Hebr. (eig.: d. V. trägt die Schuld); Var. = Vulg.]]

17) ziehen] a. 1—7. gehen

19) der kinder] I. die kinder — . erger] a. 1—7., A.—E. nicht, besser

20] Vnd da sie von Pharao giengen, begegneten sie Mose vnd Aaron, tratten gegen sie, [21] vnd sprachen zu jnen, Der HERR sehe auff , vnd richte es, das jr vnsern Geruch habt stincken gemacht fur Pharao, seinen knechten, vnd habt jnen das Schwert in jre hende gegeben, vns tödten.

[22] Mose aber kam wider zu dem HERRN, vnd sprach, HErr, rumb thustu so vbel an diesem Volck? Warumb hastu mich her gesand? 3] Denn sint dem, das ich hin ein bin gangen zu Pharao, mit jm zu in deinem Namen, hat er das Volck noch herter geplagt, vnd du hast Volck nicht errettet.

Cap. VI. [1] Der HERR sprach zu Mose, Nu soltu sehen, ich Pharao thun werde, Denn durch eine starcke Hand, mus er sie las- ziehen, Er mus sie noch durch eine starcke Hand aus seinem Lande von treiben.

Cap. VI.

[2] Vnd Gott redet mit Mose, vnd sprach zu jm, Ich bin der HERR vnd bin erschienen Abraham, Isaac, vnd Jacob, das ich jr allmech- Gott sein wolt, Aber mein Name, HERR, ist jnen nicht offenbart den. [4] Auch hab ich meinen Bund mit jnen auffgericht, das ich geben wil das land Canaan, das Land jrer Walfart, darinnen sie mbdling gewesen sind. [5] Auch hab ich gehöret die Wehklage der kin- Israel, welche die Egypter mit frönen beschweren, vnd hab an meinen nd gedacht.

[6] Darumb sage den kindern Israel, Ich bin der HERR, vnd wil ausfüren von ewrn lasten in Egypten, [7] vnd wil euch erretten von rem frönen, vnd wil euch erlösen durch einen ausgereckten Arm vnd grosse richte. Vnd wil euch annemen zum Volck, vnd wil ewr Gott sein, Das erfaren solt, das ich der HERR bin ewr Gott, der euch ausgefüret hab der last Egypti, [8] Vnd euch bracht in das Land, darüber ich habe

---

20) Da sie von Pharao giengen, begegneten sie M. vnd A., vnd tratten gegen sie] a. 1—7., A.—E. da M. vnd A von Pharao giengen, tratten dahyn das sie yhn (A.—E. jnen) begegneten [Die Auffassung v. „Moses u. Aaron" als minat. in d. Var. viell durch Μωυσῆς in Cod. 59. Holm. verant.]

23) hat er das Volck noch herter geplagt] a. 1—7. hat er vbel mit disem gehandelt

VI. 1) lassen ziehen] a. 1—7. lassen

3) das ich jr allmechtiger Gott sein wolt] a. 1—7. zum almechtigen — Aber mein Name, HERR, ist jnen nicht offenbart worden] —7., A.—E. aber meynen namen, HERRE, hab (A.—E. habe) ich yhnen kund gethan [Var. = LXX., Vulg.]

) welche] a. 1—7., A.—E. die

meine Hand gehaben, das ichs gebe Abraham, Iſaac vnd Jacob, das w
ich euch geben zu eigen, Ich der HERR. [9] Moſe ſagt ſolchs den kin
dern Iſrael, Aber ſie höreten jn nicht fur ſeufftzen vnd angſt vnd harter erbei

[10] Da redet der HERR mit Moſe, vnd ſprach, [11] Gehe hi
ein vnd rede mit Pharao dem Könige in Egypten, das er die kinder Iſra
aus ſeinem Lande laſſe. [12] Moſe aber redet fur dem HERRN, vn
ſprach, Sihe, Die kinder Iſrael hören mich nicht, Wie ſolt mich denn Ph
rao hören? Dazu bin ich von vnbeſchnitten Lippen. [13] Alſo redet d
HERR mit Moſe vnd Aaron, vnd thet jnen befelh an die kinder Iſrael vn
Pharao den könig in Egypten, das ſie die kinder Iſrael aus Egypten füre

[14] Dis ſind die Heubter in jglichem geſchlecht der Veter. Die kinde
Ruben des erſten ſons Iſrael, ſind dieſe, Hanoch, Pallu, Hezron, Char
mi, Das ſind die geſchlechte von Ruben. [15] Die kinder Simeon ſin
dieſe, Jemuel, Jamin, Ohad, Jachin, Zohar vnd Saul, der Son de
Cananiſchen weibs, Das ſind Simeons geſchlechte.

[16] Dis ſind die Namen der kinder Leui, in jren geſchlechten, Gerſon
Kahath, Merari, Aber Leui ward hundert vnd ſieben vnd dreiſſig jar al
[17] Die kinder Gerſon ſind dieſe, Libni vnd Simei in jren geſchlechte
[18] Die kinder Kahath ſind dieſe, Amram, Jezear, Hebron, Vſie
Kahath aber ward hundert vnd drey vnd dreiſſig jar alt. [19] Die kinde
Merari ſind dieſe, Maheli vnd Muſi, Das ſind die geſchlechte Leui in jre
Stemmen.

[20] Vnd Amram nam ſeine Mume Jochebed zum weibe, Die gebar
jm Aaron vnd Moſe, Aber Amram ward hundert vnd ſieben vnd dreiſſig ja
alt. [21] Die kinder Jezear ſind dieſe, Korah, Nepheg, Sichri. [22] Di
kinder Vſiel ſind dieſe, Miſael, Elzaphan, Sithri.

[23] Aaron nam zum weibe Eliſeba die tochter Amminadab, Nahaſſon

---

9) fur ſeufftzen vnd angſt] a. 1—7. fur keychen des geyſts [[Var. fo קֹצֶר רוּחַ (Ungeduld) wörtl. ausdr.]] — vnd harter erbeit] a. 1—7., A.—I. vn fur hartter erbeyt

11) Iſrael] a. 1—7. von Iſrael

14) in jglichem geſchlecht der Veter] a. 1—7., A.—E. des haus (A.—E. hauſes) yhrer veter [[Var. wörtl. = Hebr.]]

15) Ohad] a. 4. 5. 7. Oad [[Textf. richt. = אוֹהַד.]]

17) Simei] a. 1—7., A. Semei [[richt. F. Schimi = שִׁמְעִי.]]

18) Kahath] a. 1., A.—C. Cahath [[richt. F. Kehath = קְהָת.]]

19) Maheli] a. 4. 5. 7. Meheli [[richt. F. Mahli = מַחְלִי.]] -- Muſi] C Müſi [[richt. F. Muſchi = מוּשִׁי.]] — die geſchlechte] A., D., E. dieſe geſchlecht — Stemmen] a. 1—7., A.—E. freuntſchafften

21) Jezear] a. 1. 2. 4. 5. 7., A. Jezeat [[richt. F. Izhar = יִצְהָר.]]

22) Elzaphan] a. 1—7., A.—C. El Zaphan [[Textf. richt. = אֶלְצָפָן.]]

23) Amminadab] a. 1—7. Ammi Nadab [[Textf. richt. = עַמִּינָדָב.]]

ſter, die gebar jm Nadab, Abihu, Eleaſar, Ithamar. [24] Die
Korah ſind dieſe, Aſſir, Elkana, Abiaſſaph, Das ſind die geſchlechte
Koriter. [25] Eleaſar aber Aarons Son, der nam von den töchtern
ein Weib, die gebar jm den Pinehas, Das ſind die Heubter vnter
Vetern der Leuiter geſchlechten.
[26] Das iſt der Aaron vnd Moſe, zu den der HERR ſprach, Füret
der Iſrael aus Egyptenland mit jrem Heer. [27] Sie ſinds die mit
rao dem könige in Egypten redten, das ſie die kinder Iſrael aus Egyp-
ſurten, nemlich Moſe vnd Aaron. [28] Vnd des tages redet der
R mit Moſe in Egyptenland, [29] vnd ſprach zu jm, Ich bin der
R, Rede mit Pharao dem könige in Egypten, alles was ich mit dir
. [30] Vnd er antwortet fur dem HERRN, Sihe, ich bin von vn-
nitten Lippen, Wie wird mich denn Pharao hören.

Cap. VII.

[1] Der HERR ſprach zu Moſe, Sihe, Ich hab dich einen Gott ge-
ber Pharao, vnd Aaron dein bruder ſol dein Prophet ſein. [2] Du
den alles was ich dir gebieten werde, Aber Aaron dein bruder ſols fur
rao reden, Das er die kinder Iſrael aus ſeinem Lande laſſe. [3] Aber
il Pharao hertz verherten, das ich meiner Zeichen vnd Wunder viel
in Egyptenland. [4] Vnd Pharao wird euch nicht hören, Auff das
meine Hand in Egypten beweiſe, vnd fure mein Heer, mein Volck, die
der Iſrael, aus Egyptenland durch groſſe Gerichte. [5] Vnd die Egyp-
ſollens innen werden, das ich der HERR bin, wenn ich nu meine
nd ausſtrecken vber Egypten, vnd die kinder Iſrael von jnen wegfüren
rde.
[6] Moſe vnd Aaron thaten, wie jnen der HERR geboten hatte.
[7] Vnd Moſe war achzig jar alt, vnd Aaron dreu vnd achzig jar alt, da
mit Pharao redten. [8] Vnd der HERR ſprach zu Moſe vnd Aaron,
[9] Wenn Pharao zu euch ſagen wird, Beweiſet ewre Wunder, So ſoltu

---

24) Koriter] a. 2. Korahiter, a. 3. 6. Korhiter, a. 4. 5. 7. Koraiter [Nach d. ist Korhiter d. richt. F.; Korahiter iſt nach deutſcher Art v. Korah gebildet.]
25) Leuiter] a. 4. 5. 7. Levither
27) Moſe] a. 1., A., B. Moſes
29) ſprach zu jm] a. 1—7., A.—E. ſprach
30) Wie wird mich denn] a. 3. 6. wie wird mich
VII. 1) Sihe] a. 1—7., A.—E. ſihe zu
2) fur Pharao] a. 1—7. zu Pharao
5) ausſtrecken vber E., vnd d. k. J. von jnen wegfüren werde] a. 1—7. ausſtrecken (a. 6. aus recken) werde vber E., vnd d. k. J. mitten aus yhnen furen

meine Hand gehaben, das ichs gebe Abraham, Iſaac vnd Jacob, das ich euch geben zu eigen, Ich der HERR. [9] Moſe ſagt ſolchs den dern Iſrael, Aber ſie höreten jn nicht fur ſeufftzen vnd angſt vnd harter ar

[10] Da redet der HERR mit Moſe, vnd ſprach, [11] Gehe ein vnd rede mit Pharao dem Könige in Egypten, das er die kinder I aus ſeinem Lande laſſe. [12] Moſe aber redet fur dem HERRN, ſprach, Sihe, Die kinder Iſrael hören mich nicht, Wie ſolt mich denn P rao hören? Dazu bin ich von vnbeſchnitten Lippen. [13] Alſo redet HERR mit Moſe vnd Aaron, vnd thet jnen befelh an die kinder Iſrael Pharao den könig in Egypten, das ſie die kinder Iſrael aus Egypten fü

[14] Dis ſind die Heubter in jglichem geſchlecht der Veter. Die k Ruben des erſten ſons Iſrael, ſind dieſe, Hanoch, Pallu, Hezron, C mi, Das ſind die geſchlechte von Ruben. [15] Die kinder Simeon dieſe, Jemuel, Jamin, Ohad, Jachin, Zohar vnd Saul, der Son Cananiſchen weibs, Das ſind Simeons geſchlechte.

[16] Dis ſind die Namen der kinder Leui, in jren geſchlechten, Ge Kahath, Merari, Aber Leui ward hundert vnd ſieben vnd dreiſſig jar [17] Die kinder Gerſon ſind dieſe, Libni vnd Simei in jren geſchle [18] Die kinder Kahath ſind dieſe, Amram, Jezear, Hebron, U Kahath aber ward hundert vnd drey vnd dreiſſig jar alt. [19] Die k Merari ſind dieſe, Maheli vnd Muſi, Das ſind die geſchlechte Leui in Stemmen.

[20] Vnd Amram nam ſeine Mume Jochebed zum weibe, Die g jm Aaron vnd Moſe, Aber Amram ward hundert vnd ſieben vnd dreiſſig

[redacted]

r, die gebar jm Nadab, Abihu, Eleaſar, Ithamar. [24] Die
rah ſind dieſe, Aſſir, Elkana, Abiaſſaph, Das ſind die geſchlechte
ter. [25] Eleaſar aber Aarons Son, der nam von den töchtern
n Weib, die gebar jm den Pinehas, Das ſind die Heubter vnter
m der Leuiter geſchlechten.

Das iſt der Aaron vnd Moſe, zu den der HERR ſprach, Füret
: Iſrael aus Egyptenland mit jrem Heer. [27] Sie ſinds die mit
dem könige in Egypten redten, das ſie die kinder Iſrael aus Egyp-
n, nemlich Moſe vnd Aaron. [28] Vnd des tages redet der
mit Moſe in Egyptenland, [29] vnd ſprach zu jm, Ich bin der
, Rede mit Pharao dem könige in Egypten, alles was ich mit dir
30] Vnd er antwortet fur dem HERRN, Sihe, ich bin von vn-
n Lippen, Wie wird mich denn Pharao hören.

Cap. VII.

Der HERR ſprach zu Moſe, Sihe, Ich hab dich einen Gott ge-
Pharao, vnd Aaron dein bruder ſol dein Prophet ſein. [2] Du
alles was ich dir gebieten werde, Aber Aaron dein bruder ſols fur
eden, Das er die kinder Iſrael aus ſeinem Lande laſſe. [3] Aber
Pharao hertz verherten, das ich meiner Zeichen vnd Wunder viel
gyptenland. [4] Vnd Pharao wird euch nicht hören, Auff das
Hand in Egypten beweiſe, vnd füre mein Heer, mein Volck, die
rael, aus Egyptenland durch groſſe Gerichte. [5] Vnd die Egyp-
s innen werden, das ich der HERR bin, wenn ich nu meine
sſtrecken vber Egypten, vnd die kinder Iſrael von jnen wegfüren

Moſe vnd Aaron thaten, wie jnen der HERR geboten hatte.
) Moſe war achzig jar alt, vnd Aaron drey vnd achzig jar alt, da
harao redten. [8] Vnd der HERR ſprach zu Moſe vnd Aaron,
nn Pharao zu euch ſagen wird, Beweiſet ewre Wunder, So ſoltu

---

oriter] a. 2. Korahiter, a. 3. 6. Korhiter, a. 4. 5. 7. Koraiter [[Nach d. ; iſt Korhiter d. richt. F.; Korahiter iſt nach deutſcher Art v. Korah gebildet.]]
euiter] a. 4. 5. 7. Levither
Roſe] a. 1., A., B. Moſes
prach zu jm] a. 1—7., A.—E. ſprach
Wie wird mich denn] a. 3. 6. wie wird mich

1) Sihe] a. 1—7., A.—E. ſihe zu
r Pharao] a. 1—7. zu Pharao
ſtrecken vber E., vnd d. k. J. von jnen wegfüren werde] a. 1—
cken (a. 6. aus recken) werde vber E., vnd d. k. J. mitten aus yhnen furen

meine Hand gehaben, das ichs gebe Abraham, Iſaac vnd Jacob, das wil ich euch geben zu eigen, Ich der HERR. [9] Moſe ſagt ſolchs den kindern Iſrael, Aber ſie höreten jn nicht fur ſeufftzen vnd angſt vnd harter erbeit.

[10] Da redet der HERR mit Moſe, vnd ſprach, [11] Gehe hin ein vnd rede mit Pharao dem Könige in Egypten, das er die kinder Iſrael aus ſeinem Lande laſſe. [12] Moſe aber redet fur dem HERRN, vnd ſprach, Sihe, Die kinder Iſrael hören mich nicht, Wie ſolt mich denn Pharao hören? Dazu bin ich von vnbeſchnitten Lippen. [13] Alſo redet der HERR mit Moſe vnd Aaron, vnd thet jnen befelh an die kinder Iſrael vnd Pharao den könig in Egypten, das ſie die kinder Iſrael aus Egypten füreten.

[14] Dis ſind die Heubter in jglichem geſchlecht der Veter. Die kinder Ruben des erſten ſons Iſrael, ſind dieſe, Hanoch, Pallu, Hezron, Charmi, Das ſind die geſchlechte von Ruben. [15] Die kinder Simeon ſind dieſe, Jemuel, Jamin, Ohad, Jachin, Zohar vnd Saul, der Son des Cananiſchen weibs, Das ſind Simeons geſchlechte.

[16] Dis ſind die Namen der kinder Leui, in jren geſchlechten, Gerſon, Kahath, Merari, Aber Leui ward hundert vnd ſieben vnd dreiſſig jar alt. [17] Die kinder Gerſon ſind dieſe, Libni vnd Simei in jren geſchlechten. [18] Die kinder Kahath ſind dieſe, Amram, Jezear, Hebron, Vſiel, Kahath aber ward hundert vnd drey vnd dreiſſig jar alt. [19] Die kinder Merari ſind dieſe, Maheli vnd Muſi, Das ſind die geſchlechte Leui in jren Stemmen.

[20] Vnd Amram nam ſeine Mume Jochebed zum weibe, Die gebar jm Aaron vnd Moſe, Aber Amram ward hundert vnd ſieben vnd dreiſſig jar alt. [21] Die kinder Jezear ſind dieſe, Kareh, Nepheg, Sichri. [22] Die

weſter, die gebar jm Nadab, Abihu, Eleaſar, Ithamar. [24] Die
r Korah ſind dieſe, Aſſir, Elkana, Abiaſſaph, Das ſind die geſchlechte
koriter. [25] Eleaſar aber Aarons Son, der nam von den töchtern
el ein Weib, die gebar jm den Pinehas, Das ſind die Heubter vnter
Betern der Leuiter geſchlechten.
26] Das iſt der Aaron vnd Moſe, zu den der HERR ſprach, Füret
nder Iſrael aus Egyptenland mit jrem Heer. [27] Sie ſinds die mit
no dem könige in Egypten redten, das ſie die kinder Iſrael aus Egyp-
rten, nemlich Moſe vnd Aaron. [28] Vnd des tages redet der
RR mit Moſe in Egyptenland, [29] vnd ſprach zu jm, Ich bin der
RR, Rede mit Pharao dem könige in Egypten, alles was ich mit dir
[30] Vnd er antwortet fur dem HERRN, Sihe, ich bin von vn-
nitten Lippen, Wie wird mich denn Pharao hören.

Cap. VII.

1] Der HERR ſprach zu Moſe, Sihe, Ich hab dich einen Gott ge-
ber Pharao, vnd Aaron dein bruder ſol dein Prophet ſein. [2] Du
lten alles was ich dir gebieten werde, Aber Aaron dein bruder ſols fur
no reden, Das er die kinder Iſrael aus ſeinem Lande laſſe. [3] Aber
ich Pharao hertz verherten, das ich meiner Zeichen vnd Wunder viel
n Egyptenland. [4] Vnd Pharao wird euch nicht hören, Auff das
meine Hand in Egypten beweiſe, vnd füre mein Heer, mein Volck, die
r Iſrael, aus Egyptenland durch groſſe Gerichte. [5] Vnd die Egyp-
ſollens innen werden, das ich der HERR bin, wenn ich nu meine
d ausſtrecken vber Egypten, vnd die kinder Iſrael von jnen wegfüren
e.
6] Moſe vnd Aaron thaten, wie jnen der HERR geboten hatte.
Vnd Moſe war achzig jar alt, vnd Aaron drey vnd achzig jar alt, da
it Pharao redten. [8] Vnd der HERR ſprach zu Moſe vnd Aaron,
Wenn Pharao zu euch ſagen wird, Beweiſet ewre Wunder, So ſoltu

---

4) Koriter] a. 2. Korahiter, a. 3. 6. Korhiter, a. 4. 5. 7. Koraiter [Nach d. קָרְחִי iſt Korhiter d. richt. F.; Korahiter iſt nach deutſcher Art v. Korah gebildet.]
5) Leuiter] a. 4. 5. 7. Levither
7) Moſe] a. 1., A., B. Moſes
8) ſprach zu jm] a. 1—7., A.—E. ſprach
9) Wie wird mich denn] a. 3. 6. wie wird mich

II. 1) Sihe] a. 1—7., A.—E. ſihe zu
) fur Pharao] a. 1—7. zu Pharao
) ausſtrecken vber E., vnd d. k. J. von jnen wegfüren werde] a. 1—ausſtrecken (a. 6. aus recken) werde vber E., vnd d. k. J. mitten aus ynen furen

zu Aaron ſagen, Nim deinen Stab, vnd wirff jn fur Pharao, das er zu Schlangen werde.

[10] Da giengen Moſe vnd Aaron hin ein zu Pharao, vnd theten, wie jnen der HERR geboten hatte. Vnd Aaron warff ſeinen Stab fur Pharao vnd fur ſeinen Knechten, vnd er ward zur Schlangen. [11] Da foddert Pharao die Weiſen vnd Zeuberer, Vnd die egyptiſchen Zeuberer theten auch alſo mit jrem beſchweren. [12] Ein jglicher warff ſeinen Stab von ſich, da wurden Schlangen draus, Aber Aarons ſtab verſchlang jre ſtebe. [13] Aber ward das hertz Pharao verſtockt, vnd höret ſie nicht, wie denn der HERR geredt hatte.

[14] Vnd der HERR ſprach zu Moſe, Das hertz Pharao iſt hart, er wegert ſich das Volck zu laſſen. [15] Gehe hin zu Pharao morgen, Siehe, er wird ans Waſſer gehen, So trit gegen jm an das vfer des waſſers vnd nim den Stab in deine Hand, der zur Schlangen ward, [16] vnd ſprich zu jm, Der HERR der Ebreer Gott, hat mich zu dir geſand, vnd laſſen ſagen, Las mein Volck, das mirs diene in der wüſte, Aber du haſt bisher nicht wollen hören. [17] Darumb ſpricht der HERR alſo, Daran ſoltu erfaren, das ich der HERR bin, Sihe, Ich wil mit dem Stab den ich in meiner hand habe, das Waſſer ſchlahen, das in dem ſtrom iſt Vnd es ſol in Blut verwandelt werden, [18] das die Fiſch im ſtrom ſterben ſollen, vnd der ſtrom ſtincken, Vnd den Egyptern wird ekeln zu trincken des Waſſers aus dem ſtrom.

[19] Vnd der HERR ſprach zu Moſe, Sage Aaron, Nim deinen Stab, vnd recke deine hand aus vber die Waſſer in Egypten, vber jre bechen vnd ſtröme vnd ſee, vnd vber alle waſſerſümpffe, das ſie Blut werden, vnd ſey blut in gantz Egyptenland, beide in hültzern vnd ſteinern gefeſſen. [20] Moſe vnd Aaron thaten wie jnen der HERR geboten hatte, vnd hub den ſtab auff, vnd ſchlug ins Waſſer, das im ſtrom war, fur Pharao vnd ſeinen knechten, Vnd alles waſſer im ſtrom war in Blut verwandelt.

---

10) er ward zur] a. 5. er war zur

11) vnd Zeuberer] a. 1—7. vnd ſchwartzkunſtigen (a. 6. 7. ú ſt. u), A.—E. vnd Schwartzkünſtiger

12) Ein jglicher warff] a. 1—7., A., B. vnd warff eyn iglicher — da wurden] a. 1—7., A., B. vnd worden (a. 3. 6. wurden)

15) an das vfer] a. 1—7. an den vfer

18) wird ekeln] a. 1—7. wirts (a. 7. wird es) weh thun

19) beche] a. 1—7. fluſſe (a. 6. 7. flüſſe) — hültzern] a. 1. 2. 4. 5. hultzem, a. 3. hultzen, a. 6. hültzen

20) war] a. 1—7., A.—G. ward

] Vnd die fiſche im ſtrom ſtorben, vnd der ſtrom ward ſtinckend, das Egypter nicht trincken kundten des waſſers aus dem ſtrom, Vnd ward t in gantz Egyptenland.

22] Vnd die Egyptiſchen Zeuberer theten auch alſo mit jrem beſchwe-

Alſo ward das hertz Pharao verſtockt, vnd höret ſie nicht, wie denn HERR geredt hatte. [23] Vnd Pharao wand ſich, vnd gieng heim, nams nicht zu hertzen. [24] Aber alle Egypter gruben nach waſſer den ſtrom her, zu trincken, Denn des waſſers aus dem ſtrom kundten icht trincken, [25] Vnd das weret ſieben tage lang, das der HERR ſtrom ſchlug.

Cap. VIII.

[1] Der HERR ſprach zu Moſe, Gehe hin ein zu Pharao, vnd ſprich n, So ſagt der HERR, Las mein volck, das mirs diene. [2] Wo ich des wegerſt, Sihe, ſo wil ich alle deine Grentze mit Fröſchen pla- , [3] das der ſtrom ſol von Fröſchen wimmeln, Die ſollen erauff hen, vnd komen in dein haus, in deine kamer, auff dein lager, auff ibette, Auch in die heuſer deiner Knechte, vnter dein Volck, in deine fen, vnd in deine teige, [4] Vnd ſollen die Fröſche auff dich, vnd dein Volck, vnd auff alle deine Knechte kriechen.

[5] Vnd der HERR ſprach zu Moſe, ſage Aaron, Recke dein hand aus deinem Stabe vber die beche, vnd ſtröme, vnd ſee, vnd las Fröſche r Egyptenland komen. [6] Vnd Aaron recket ſein hand vber die Waſ- n Egypten, vnd kamen Fröſche erauff, das Egyptenland bedeckt ward. Da theten die Zeuberer auch alſo, mit jrem beſchweren, vnd lieſſen ſche vber Egyptenland komen.

[8] Da fodert Pharao Moſe vnd Aaron, vnd ſprach, Bittet den RR fur mich, das er die Fröſche von mir, vnd von meinem Volck e, ſo wil ich das volck laſſen, das es dem HERRN opffere. [9] Moſe

---

21) ward Blut] a. 1—7. war blut

22) Alſo ward das hertz Ph. verſtockt] a. 1—7. Aber das hertz Ph. wart hart

23) nams nicht zu hertzen] a. 1—7. keret ſeyn hertz noch nicht daran; A.—E. nt des nichts

VIII. 2) Grentze] a. 1—7. grentzen

3) von Fröſchen] a. 1—7. froſch (a. 5—7. fröſch) — erauff] a. 5. 7. n — kriechen] a. 1—7. ſteygen

4) kriechen] a. 1—7. ſteygen

5) beche] a. 1—7. fluß (a. 6. flüs)

6) kamen Fröſche] a. 1—7. froſch (a. 2. froſche, a. 4—7. fröſche) kamen - deckt ward] a. 1—7. ward bedeckt (a. 3. bedecket)

ſprach, Hab du die ehre fur mir, vnd ſtimme mir, wenn ich fur dich, fü
deine Knechte, vnd fur dein volck bitten ſol, das die Fröſche von dir, vn
von deinem Haus vertrieben werden, vnd allein im ſtrom bleiben. [10] E
ſprach, Morgen, Er ſprach, Wie du geſagt haſt, Auff das du erfare
das niemand iſt, wie der HERR vnſer Gott, [11] So ſollen die Fr
ſche von dir, von deinem hauſe, von deinen knechten, vnd von deinem vol
genomen werden, vnd allein im ſtrom bleiben.

[12] Alſo gieng Moſe vnd Aaron von Pharao, vnd Moſe ſchrey
dem HERRN, der Fröſche halben, wie er Pharao hatte zugeſag
[13] Vnd der HERR that wie Moſe geſagt hatte, Vnd die Fröſche ſt
ben in den heuſern, in den höfen, vnd auff dem felde. [14] Vnd ſie heu
feten ſie zuſamen, hie einen hauffen, vnd da einen hauffen, Vnd das La
ſtanck dauon. [15] Da aber Pharao ſahe, das er lufft kriegt hatte, wa
ſein hertz verhertet, vnd höret ſie nicht wie denn der HERR geredt hatt

[16] Vnd der HERR ſprach zu Moſe, Sage Aaron, Recke deine
Stabe aus, vnd ſchlag in den Staub auff erden, das Leuſe werden in gan
Egyptenland. [17] Sie theten alſo, Vnd Aaron recket ſeine hand a
mit ſeinem Stabe, vnd ſchlug in den ſtaub auff erden, Vnd es worden Leu
an den Menſchen vnd an dem Vieh, Aller ſtaub des Lands ward Leuſe i
gantz Egyptenlande. [18] Die Zeuberer theten auch alſo mit jrem be
ſchweren, das ſie Leuſe eraus brechten, Aber ſie kundten nicht. Vnd di
Leuſe waren beide an Menſchen vnd an Vieh. [19] Da ſprachen die Zeu
berer zu Pharao, Das iſt Gottes finger. Aber das hertz Pharao wa
verſtockt vnd höret ſie nicht, wie denn der HERR geſagt hatte.

[20] Vnd der HERR ſprach zu Moſe, Mach dich morgen frue auf
vnd trit fur Pharao, Sihe, er wird ans waſſer gehen, vnd ſprich zu jm
So ſagt der HERR, Las mein Volck, das mir es diene. [21] Wi
nicht, Sihe, ſo wil ich allerley Vnzifer laſſen komen vber dich, deine knechte
dein volck, vnd dein haus, Das aller Egypter heuſer, vnd das feld, vn
was drauff iſt, vol Vnzifer werden ſollen. [22] Vnd wil des tages ein

---

12) gieng] a. 1—7., A.—G. giengen [[Text = Hebr., LXX.; Var. = Vulg.]
— der Fröſche halben, wie er] a. 1—7. vmb das gedinge vber den froſchen
(a. 4—7. fröſchen) das er — Moſe] A.—I. Moſes

18) waren beide] a. 2—5. 7. waren

21) allerley Vnzifer] a. 1—7. boße (a. 4—7. böſe) wurm (a. 6. 7. würm)
— vol Vnzifer werden ſollen] a. 1—7. voll boſer (a. 4—7. böſer) wurm
(a. 6. 7. würm) werden

22) da ſich mein Volck enthelt] a. 1—7. darauff meyn volck ſtehet — Vn
zifer] a. 1—7. boſer (a. 4—7. böſer) wurm — auff Erden allenthal
ben] a. 1—7. mitten auff erden

ns thun mit dem lande Goſen, da ſich mein Volck enthelt, das kein
ſer da ſey, Auff das du innen werdeſt, das ich der HERR bin auff
n allenthalben. [23] Vnd wil eine Erlöſung ſetzen zwiſſchen meinem
einem Volck, Morgen ſol das Zeichen geſchehen.
24] Vnd der HERR that alſo, Vnd es kam viel Vnzifers in Pharao
, in ſeiner knechte heuſer, vnd vber gantz Egyptenland, Vnd das Land
verderbet von dem Vnzifer. [25] Da foddert Pharao Moſe vnd
n, vnd ſprach, Gehet hin opffert ewrem Gotte, hie im Land.
Moſe ſprach, Das taug nicht, das wir alſo thun, Denn wir würden
er Egypter grewel opffern, vnſerm Gotte dem HERRn, Sihe, wenn
wir denn der Egypter grewel fur jren augen opfferten, würden ſie vns nicht
igen? [27] Drey Tagereiſe wöllen wir gehen in die wüſten, vnd
HERRN vnſerm Gott opffern, wie er vns geſagt hat.
28] Pharao ſprach, Ich wil euch laſſen, das jr dem HERRN ewrem
opffert in der wüſten, Allein das jr nicht ferner ziehet, vnd bittet fur
. [29] Moſe ſprach, Sihe, wenn ich hinaus von dir kome, ſo wil
n HERRN bitten, das dis Vnzifer von Pharao, vnd ſeinen knechten,
ſeinem volck genomen werde, morgen des tages, Allein teuſche mich
mehr, das du das Volck nicht laſſeſt dem HERRN zu opffern.
Vnd Moſe gieng hin aus von Pharao, vnd bat den HERRN,
Vnd der HERR that wie Moſe geſagt hatte, vnd ſchaffte das Vn-
weg von Pharao, von ſeinen knechten, vnd von ſeinem volck, das
eines vberbleib. [32] Aber Pharao verhertet ſein hertz auch daſſelbe
vnd lies das Volck nicht.

Cap. IX.

1] Der HERR ſprach zu Moſe, Gehe hin ein zu Pharao, vnd ſprich
n, Alſo ſagt der HERR, der Gott der Ebreer, Las mein Volck, das
ir dienen. [2] Wo du dich des wegerſt, vnd ſie weiter auffhelteſt,
Sihe, ſo wird die Hand des HERRN ſein, vber dein Vieh auff dem

---

i) es kam viel Vnzifers] a. 1—7. es kamen ſchedliche boſe (a. 4—7. böſe)
n (a. 6. 7. würm) — heuſer] a. 1—7. haus — von dem Vnzifer]
—7. von den boſen (a. 4—7. böſen) wurmen (a. 5—7. würmen)
k) Moſe] a. 3. 6. Moſen — opffert] a. 1—7., A.—E. vnd opffert —
im Land] a. 1—7. ym land (a. 3. 6. lande)
l) das taug nicht] a. 1—7., A.—E. das ſchickt ſich nicht
l) dis Vnzifer] a. 1—7. die boſen (a. 2. boſe, a. 4. 5. 7. böſe, a. 6. böſen)
n (a. 6. 7. würm) — werde] a. 1—7. werden
l) das Vnzifer] a. 1—7. die boſen (a. 4—7. böſen) wurm (a. 6. 7. würm)
eines] a. 1—7. eyner

felde, vber pferde, vber eſel, vber kamel, vber ochſen, vber ſchafe, mit einer faſt ſchweren Peſtilentz. [4] Vnd der HERR wird ein beſonder thun, zwiſſchen dem Vieh der Iſraeliter, vnd der Egypter, das nicht ſterbe aus allem, das die kinder Iſrael haben. [5] Vnd der HERR beſtimpt eine zeit, vnd ſprach, Morgen wird der HERR ſolchs auff E den thun.

[6] Vnd der HERR that ſolchs des morgens, Vnd ſtarb allerley vi der Egypter, Aber des Viehs der kinder Iſrael ſtarb nicht eins. [7] V Pharao ſandte darnach, vnd ſihe, es war des viehs Iſrael nicht eins g ſtorben. Aber das hertz Pharao ward verſtockt, vnd lies das Vo nicht.

[8] Da ſprach der HERR zu Moſe vnd Aaron, Nemet ewre feuſte v Ruſs aus dem ofen, vnd Moſe ſprenge jn gegen Himel fur Pharao, [9] d vber gantz Egyptenland ſteube, vnd böſe ſchwartze blattern aufffaren, bei an Menſchen vnd an Vieh, in gantz Egyptenland. [10] Vnd ſie nam Ruſs aus dem ofen, vnd tratten fur Pharao, vnd Moſe ſprenget jn g Himel. Da furen auff böſe ſchwartze Blattern, beide an Menſchen vnd Vieh, [11] Alſo, das die Zeuberer nicht kundten fur Moſe ſtehen, v den böſen blattern, Denn es waren an den Zeuberern eben ſo wol böſe bla tern als an allen Egyptern. [12] Aber der HERR verſtocket das her Pharao, das er ſie nicht höret, wie denn der HERR zu Moſe geſa hatte.

[13] Da ſprach der HERR zu Moſe, Mach dich morgen frue auf vnd trit fur Pharao, vnd ſprich zu jm, So ſagt der HERR der Ebre Gott, Las mein Volck, das mirs diene, [14] Ich wil anders dis ma alle meine Plage vber dich ſelbs ſenden, vber deine knechte, vnd vber dei volck, Das du innen werden ſolt, das meins gleichen nicht iſt in allen Lan den. [15] Denn ich wil jtzt meine Hand ausrecken, vnd dich vnd dei volck mit Peſtilentz ſchlahen, das du von der erden ſolt vertilget werden.

IX. 8) dem ofen] a. 1—7. der feurmeur

9) böſe ſchwartze blattern aufffaren, beide an M.] a. 1—7. ſchweren vnd druſe (a. 6. drüſe) werden an m.; A.—E. ſchweren vnd drüſen auffaren beide an m. [[Text frei (nach d. Hebr. wörtl.: werde zu Beulen, ausbrechend mit Blattern, an M.). Vers wohl durch Vulg. (u. LXX.) veranl.]]

10) dem ofen] a. 1—7. der feurmeur — tratten] a. 1—7. ſtunden — Da furen auff böſe ſchwartze Blattern, beide an M.] a. 1—7. Da wurden ſchweren vnd druſe (a. 6. drüſen, a. 7. drüſe) an m.; A.—E. da furen auff ſchweren vnd drüſe beide an m.

11) böſen blattern] a. 1—5. druſen, a. 6. 7., A.—E. drüſen — böſe blattern] a. 1—5. druſe, a. 6. drüſen, a. 7., A.—E. drüſe

14) Plage] a. 1—7., A., C. plagen — dich ſelbs] a. 1—7. dich

Vnd zwar darumb hab ich dich erweckt das meine Krafft an dir er-
e, vnd mein Name verkündigt werde in allen Landen.
17] Du trittest mein Volck noch vnter dich, vnd wilts nicht lassen,
Sihe, Ich wil morgen vmb diese zeit, einen seer grossen Hagel regen
, des gleichen in Egypten nicht gewesen ist, sint der zeit sie gegründet
is her. [19] Vnd nu sende hin, vnd verware dein Vieh, vnd al-
was du auff dem Felde hast, Denn alle Menschen vnd Vieh, das auff
felde funden wird, vnd nicht in die Heuser versamlet ist, so der Hagel
sie fellet, werden sterben. [20] Wer nu vnter den knechten Pharao
HERRN wort fürchtet, der lies seine Knechte vnd Vieh in die heuser
n, [21] Welcher hertz aber sich nicht keret an des HERRN wort,
n jre knechte vnd vieh auff dem felde.
22] Da sprach der HERR zu Mose, Recke deine Hand auff gen Hi-
das es hagele vber gantz Egyptenland, vber Menschen, vber Vieh,
ber alles kraut auff dem felde in Egyptenland. [23] Also recket Mose
n Stab gen Himel, vnd der HERR lies donnern vnd hageln, das
fewr auff die erden schos. Also lies der HERR hagel regen vber Egyp-
land, [24] das Hagel vnd Fewr vnternander furen so grausam, das
gleichen in gantz Egyptenland nie gewesen war, sint der zeit Leute drin-
gewesen sind. [25] Vnd der Hagel schlug in gantz Egyptenland, al-
was auff dem felde war, beide Menschen vnd Vieh, vnd schlug alles
t auff dem felde, vnd zubrach alle bewme auff dem felde. [26] On
n im lande Gosen, da die kinder Israel waren, da hagelts nicht.
27] Da schickt Pharao hin, vnd lies Mose vnd Aaron ruffen, vnd
h zu jnen, Ich hab das mal mich versundiget, Der HERR ist gerecht,
aber vnd mein volck sind Gottlosen. [28] Bittet aber den HERRN,
auffhöre solch donnern vnd hageln Gottes, So wil ich euch lassen, das
icht lenger hie bleibet. [29] Mose sprach zu jm, Wenn ich zur Stad
aus kome, wil ich meine Hende ausbreiten gegen dem HERRN, so

---

5) Vnd zwar] a. 1—7., A.—E. Doch — darumb hab ich dich er-
t, das meine Krafft an dir erscheine, vnd mein Name verkündigt
de in allen Landen] Ausl. a. Darumb hab ich dich erhaben, auff das ich an
rzeuge meine tadt, vnd dauon mein lob werd verkundiget, so weyt die welt ist.
7) Du trittest mein Volck noch vnter dich] a. 1—7., A.—E. Du
t (a. 6., A.—E. heltest) meyn volck noch auff
8) regen] A.—E. komen
3) auff die erden] C. auff der erde — regen] A.—E. komen
8) das auffhöre solch donnern vnd hageln Gottes] a. 1—7. das
sey des donnern Gottis (a. 6. 7. Gottes) vnd des hagels — das jr nicht len-
hie bleibet] A.—E. vnd nicht lenger auffhalten
9) auffhören] a. 1—7. ablassen

wird der Donner auffhören, vnd kein Hagel mehr ſein, Auff das du inne werdeſt, das die Erde des HERRN ſey. [30] Ich weis aber, Das d vnd deine knechte euch noch nicht fürchtet fur Gott dem HERRN. [31] Al ſo ward geſchlagen der Flachs vnd die Gerſten, Denn die gerſten hatte ge ſchoſſet, vnd der flachs knoten gewonnen. [32] Aber der weitze vnd rok ken ward nicht geſchlagen, denn es war ſpat Getreide.

[33] So gieng nu Moſe von Pharao zur Stad hin aus, vnd breite ſeine Hende gegen dem HERRN, Vnd der Donner vnd Hagel höreten auff, vnd der regen troff nicht mehr auff Erden. [34] Da aber Pharao ſahe, das der regen vnd donner vnd hagel auff höret, verſündiget er ſich weiter, vnd verhertet ſein hertz, er vnd ſeine knechte. [35] Alſo ward des Pha- rao hertz verſtockt, das er die kinder Iſrael nicht lies, Wie denn der HERR geredt hatte durch Moſe.

Cap. X.

[1] Vnd der HERR ſprach zu Moſe, Gehe hinein zu Pharao, Denn ich hab ſein, vnd ſeiner knechte, hertz verhertet, auff das ich dieſe meine Zeichen vnter jnen thu. [2] Vnd das du verkündigſt fur den ohren deiner Kinder vnd deiner Kindskinder, was ich in Egypten ausgericht habe, vnd wie ich meine Zeichen vnter jnen beweiſet habe, Das jr wiſſet, Ich bin der HERR.

[3] Alſo giengen Moſe vnd Aaron hin ein zu Pharao, vnd ſprachen zu jm, So ſpricht der HERR, der Ebreer Gott, Wie lange wegerſtu dich fur mir zu demütigen, das du mein Volck laſſeſt mir zu dienen? [4] We- gerſtu dich mein Volck zu laſſen, Sihe, ſo wil ich morgen Heuſchrecken

Da ſprachen die knechte Pharao zu jm, Wie lange ſollen wir da
plagt ſein? Las die Leute ziehen, das ſie dem HERRN jrem Gott
, Wiltu zuuor erfahren, das Egypten vntergangen ſey? [8] Moſe
aron worden wider zu Pharao bracht, der ſprach zu jnen, Gehet hin
inet dem HERRN ewrem Gott. Welche ſind ſie aber, die hin zie-
llen? [9] Moſe ſprach, Wir wollen ziehen mit jung vnd alt, mit
n vnd Töchtern, mit ſchafen vnd rindern, Denn wir haben ein Feſt
HERRN. [10] Er ſprach zu jnen, Awe ja, der HERR ſey mit
, Solt ich euch vnd ewre Kinder dazu ziehen laſſen? Sehet da, ob jr
böſes furhabt? [11] Nicht alſo, Sondern jr Menner ziehet hin,
dienet dem HERRN, denn das habt jr auch geſucht. Vnd man ſties
jnen von Pharao.

[12] Da ſprach der HERR zu Moſe, Recke deine hand vber Egypten-
d, vmb die Heuſchrecken, das ſie auff Egyptenland komen, vnd freſſen
s kraut im Lande auff, ſampt alle dem, das dem Hagel vberblieben
. [13] Moſe recket ſeinen Stab vber Egyptenland, Vnd der HERR
einen Oſtwind ins Land den gantzen tag vnd die gantze nacht, Vnd
morgens füret der Oſtwind die Heuſchrecken her. [14] Vnd ſie kamen
t gantz Egyptenland, vnd lieſſen ſich nider an allen örten in Egypten,
r viel, das zuuor des gleichen nie geweſen iſt, noch hinfurt ſein wird,
] Denn ſie bedeckten das Land vnd verfinſtertens. Vnd ſie fraſſen alles
t im Lande auff, vnd alle früchte auff den Bewmen, die dem Hagel
n vberblieben, vnd lieſſen nichts grünes vbrig an den bewmen, vnd am
auff dem felde in gantz Egyptenland.

16] Da foddert Pharao eilend Moſe vnd Aaron, vnd ſprach, Ich
mich verſundigt an dem HERRN ewerm Gott, vnd an euch,
Vergebt mir meine ſunde dis mal auch, vnd bittet den HERRN
Gott, das er doch nur dieſen Tod von mir wegneme, [18] Vnd er
aus von Pharao, vnd bat den HERRN. [19] Da wendet der
R ein ſeer ſtarcken Weſtwind, vnd hub die Heuſchrecken auff, vnd
ſie ins Schilffmeer, das nicht eine vberig bleib, an allen örten Egypti.

ſollen wir da mit geplagt ſein] a. 1—7. ſoll vns das weſen verſtrik-
Bar. wörtl. = Hebr. (eig: [wie lange] ſoll uns der zum Fallſtricke ſein?) ‖ — ziehen]
-7., A. gehen — Wiltu zuuor erfahren, das Egypten vntergan-
rd] a. 1—7. werſtu noch nicht, das Egypten verdorben iſt [Bar. wörtl. = Hebr.]
b) ziehen] a. 1—7. gehen
) ziehen laſſen] a. 1—7. laſſen
) ziehet] a. 1—7. geht — ſties ſie heraus] a. 1—7. ſties ſie
) doch nur] a. 3. 6. nur, a. 7. nůr
) nicht eine] a. 6. nicht einer

[20] Aber der HERR verſtockt Pharao hertz, das er die kinder Iſ
nicht lies.

[21] Der HERR ſprach zu Moſe, Recke deine hand gen Himel, d
ſo finſter werde in Egyptenland, das mans greiffen mag. [22] D
Moſe recket ſeine hand gen Himel, Da ward ein dick Finſternis in g
Egyptenland drey tage, [23] das niemand den andern ſahe, noch a
ſtund von dem Ort da er war, in dreien tagen. Aber bey allen kind
Iſrael, war es liecht in jren Wonungen.

[24] Da foddert Pharao Moſen, vnd ſprach, Ziehet hin vnd die
dem HERRN, Allein ewr ſchafe vnd rinder laſſt hie, Laſſt auch e
Kindlin mit euch ziehen. [25] Moſe ſprach, Du muſt vns auch Op
vnd Brandopffer geben, das wir vnſerm Gott dem HERRn thun mü
[26] Vnſer Vieh ſol mit vns gehen, vnd nicht eine Klawe da hinden b
ben, Denn von dem Vnſern werden wir nemen zum Dienſt vnſers Go
des HERRN, Denn wir wiſſen nicht wo mit wir dem HERRN die
ſollen, bis das wir dahin komen. [27] Aber der HERR verſtockt
hertz Pharao, das er ſie nicht laſſen wolt.

[28] Vnd Pharao ſprach zu jm, Gehe von mir, vnd hüte dich,
du nicht mehr fur meine augen kompſt, Denn welchs tages du fur meine
gen kompſt ſoltu ſterben. [29] Moſe antwortet, Wie du geſagt h
Ich wil nicht mehr fur deine augen komen.

Cap. XI.

[1] Vnd der HERR ſprach zu Moſe, Ich wil noch eine Plage vb
Pharao vnd Egypten komen laſſen, Darnach wird er euch laſſen von hinne
vnd wird nicht allein alles laſſen, ſondern euch auch von hinnen treibe
[2] So ſage nu fur dem Volck, Das ein jglicher von ſeinem Neheſten, v
eine jgliche von jrer Neheſtin ſilbern vnd gülden Gefeſs fordere, [3] Den
der HERR wird dem Volck gnade geben fur den Egyptern. Vnd Mo
war ſeer ein groſſer Man in Egyptenland, fur den knechten Pharao, v
fur dem volck.

[4] Vnd Moſe ſprach, So ſagt der HERR, Ich wil zu Mitternac
ausgehen in Egyptenland, [5] vnd alle Erſtegeburt in Egyptenland ſ
ſterben, von dem erſten ſon Pharao an, der auff ſeinem Stuel ſitzt, bis a
den erſten Son der magd, die hinder der Mule iſt, vnd alle Erſtegeburt v

---

24) ziehet] a. 1—7. gehet — ziehen] a. 1—7. gehen
26) Denn wir wiſſen nicht] a. 1—7. Auch wiſſen wyr nicht
XI. 2) Gefeß] a. 2. 4. 5. 7. geredte, a. 3. 6. gered
3) ſeer] a. 1—7. faſt

im Vieh. [6] Vnd wird ein gros geschrey sein in gantz Egyptenland, gleichen nie gewesen ist, noch werden wird. [7] Aber bey allen kin- Israel sol nicht ein Hund mucken, beide vnter Menschen vnd Vieh, das jr erfaret, wie der HERR Egypten vnd Israel scheide. [8] Denn n zu mir erab komen alle diese deine Knechte, vnd mir zu fussen fallen, agen, Zeuch aus du vnd alles Volck das vnter dir ist, Darnach wil ausziehen. Vnd er gieng von Pharao mit grimmigem zorn.

9] Der HERR aber sprach zu Mose, Pharao höret euch nicht, auff iel Wunder geschehen in Egyptenland. [10] Vnd Mose vnd Aaron e diese Wunder alle gethan fur Pharao, Aber der HERR verstockt in hertz, das er die kinder Israel nicht lassen wolt aus seinem Lande.

Cap. XII.

1] Der HERR aber sprach zu Mose vnd Aaron in Egyptenland, Dieser Mond sol bey euch der erst mond sein, vnd von jm solt jr die n des jars anheben. [3] Sagt der gantzen gemeine Israel, vnd et, Am zehenden tag dieses monden, neme ein jglicher ein Lamb, wo ausvater ist, ja ein Lamb zu einem haus. [4] Wo jr aber in einem zum Lamb zu wenig sind, So neme ers, vnd sein Nehester Nachbar em hause, bis jr so viel wird, das sie das Lamb auffessen mögen. [5] Jr solt aber ein solch Lamb nemen, da kein feil an ist, ein Men- vnd eins jars alt, Von den lemmern vnd zigen solt jrs nemen. Vnd solts behalten bis auff den vierzehenden tag des monden, Vnd jglichs Heufflin im gantzen Israel sols schlachten zwischen abends. Vnd solt seins Bluts nemen, vnd beide Pfosten an der Thür, vnd die

---

mucken] a. 1—7., A.—E. mit seyner zungen lippern (a. 2. lipperen) [Var. = Hebr. (eig.: seine Zunge spitzen).] — vnter Menschen vnd Vieh] a. 1—7. enschen an bis ans viech

fussen] l. fusse

auff das] a. 1—7., A.—E. das

l. 3) ein Lamb (2 Mal)] a. 1—7., A.—E. eyn schaff

Wo jr aber in einem Hause zum Lamb zu wenig sind] a. 1—7. er eyn haus zu wenig ist zum schaff — bis jr so viel wird, das sie das auffessen mögen] a. 1—7. nach der zal der seelen, vnd rechnets aus, was licher essen muge (a. 6. 7. müge) zum schaff [Var. wörtl. = Hebr. (eig.: nach der r Seelen; einen jeglichen sollt ihr nach Verhältniß seines Essens zählen für das Lamm).]

Jr solt aber ein solch Lamb nemen] a. 1—7. Es soll euch aber eyn eyn

ein jglichs Heufflin im gantzen J.] a. 1—7. vberman von der ge- J.

den Heusern] a. 1—7. dem haus [Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. = vgl. LXX. ed. Holm. a. d. O.]

öberſte Schwelle da mit beſtreichen, an den Heuſern, da ſie es innen eſſ
[8] Vnd ſolt alſo Fleiſch eſſen in der ſelben Nacht, am fewr gebraten, v
vngeſewrt Brot, vnd ſolt es mit bitter Salſen eſſen. [9] Jr ſolts n
roh eſſen, noch mit waſſer geſotten, ſondern am fewr gebraten, ſein He
mit ſeinen Schenckeln vnd Eingeweide. [10] Vnd ſolt nichts dauon v
laſſen bis morgen, Wo aber etwas vberbleibt bis morgen, ſolt jrs
fewr verbrennen.

[11] Alſo ſolt jrs aber eſſen, Vmb ewr Lenden ſolt jr gegürtet ſein,
ewre ſchuch an ewren Füſſen haben, vnd ſtebe in ewren Henden, vnd ſ
eſſen, als die hinweg eilen, Denn es iſt des HERRN Paſ
[12] Denn ich wil in der ſelbigen Nacht durch Egyptenland gehen,
alle Erſtegeburt ſchlahen in Egyptenland, beide vnter Menſchen vnd V
Vnd wil meine ſtraffe beweiſen an allen Göttern der Egypter, Ich
HERR. [13] Vnd das Blut ſol ewr Zeichen ſein, an den Heuſe
darin jr ſeid, das, wenn ich das Blut ſehe, fur euch vbergehe, vnd e
nicht die Plage widerfare die euch verderbe, wenn ich Egyptenland ſchlahe

[14] Vnd ſolt dieſen Tag haben zum gedechtnis, vnd ſolt jn feiren d
HERRN zum Feſt, jr vnd alle ewre Nachkomen, zur ewigen wei
[15] Sieben tage ſolt jr vngeſewrt Brot eſſen, nemlich, Am erſten t
ſolt jr auffhören mit geſewrtem Brot in ewrn heuſern. Wer geſewrt Br
iſſet, vom erſten tag an, bis auff den ſiebenden, des Seele ſol ausgerot
werden von Jſrael. [16] Der erſte Tag ſol heilig ſein, das jr zuſam
kompt, vnd der ſiebend ſol auch heilig ſein, das jr zuſamen kompt, K
erbeit ſolt jr drinnen thun, On was zur Speiſe gehöret fur allerley Seel
das ſelb allein mügt jr fur euch thun.

---

9) nicht roh eſſen, noch mit waſſer geſotten] a. 1—7. nicht eſſen
waſſer geſotten [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart, LXX., Vulg.; Var. entw. = Cod. 1
Kenn., worin אַל (roh) fehlt, oder dieſes W. iſt hier in d. Bed. der Bitte, Ermahnung u. äh
die es in allen übrig. St hat, aufgef.]] — ſondern] a. 1—7., A.—E. ſondern
(a. 6. 7. nůr)

11) ſolts eſſen, als die hinweg eilen] a. 1—7. ſolt mit eyle eſſen

12) beide vnter Menſchen vnd Vieh, Vnd wil meine ſtraffe bew
ſen an allen Göttern der Egypter] a. 1—7. von menſchen an bis an
viech, vnd an allen Gotten (a. 5. 6. Götten, a. 7. göttern) der Egypter will ich geri
vben

14) zur ewigen weiſe] a. 1—7. zum ewigen brauch

16) D. e. T. ſol heilig ſein, das jr zuſamen kompt, vnd der ſiebe
ſol auch heilig ſein, das jr zuſamen kompt] a. 1—7. D. e. t. ſol he
vnter euch heyſſen, vnd der ſiebend auch [[Dem Texte: „ſol heilig ſein, das jr zuſa
kompt" liegt d. maſoreth. Lesart מִקְרָא־קֹדֶשׁ (heilige Feſtverſammlung); der Var.: „ſol he
heyſſen" (= LXX.) aber eine Lesart: מִקְרָא קֹדֶשׁ (heilig genannt) zum Grunde.]] —
beit] a. 1—7. geſchefft

] Vnd haltet ob dem vngeſewrten Brot, Denn eben an dem ſelben
hab ich ewr Heer aus Egyptenlande gefüret, Darumb ſolt jr dieſen
lten, vnd alle ewr Nachkomen zur ewigen weiſe. [18] Am vier-
n tage des monden, des abends ſolt jr vngeſewrt Brot eſſen, bis an
vnd zwenzigſten tag des monden an den abend, [19] Das man
tage kein geſewrt Brot finde in ewrn Heuſern. Denn wer geſewrt
ſſet, des Seele ſol ausgerottet werden von der gemeine Iſrael, es ſey
mbdlinger oder Einheimiſcher im Lande. [20] Darumb ſo eſſet kein
t Brot, ſondern eitel vngeſewrt Brot, in allen ewrn Wonungen.
1] Vnd Moſe foddert alle Elteſten in Iſrael, vnd ſprach zu jnen, Le-
, vnd nemet Schafe, jederman für ſein Geſinde, vnd ſchlachtet das
. [22] Vnd nemet ein püſſchel Iſopen, vnd tuncket in das Blut
n becken, vnd berüret da mit die Vberſchwelle, vnd die zween Pfoſten,
gehe kein Menſch zu ſeiner Hausthür eraus, bis an den morgen,
Denn der HERR wird vmbher gehen, vnd die Egypter plagen. Vnd
er das Blut ſehen wird an der Vberſchwelle, vnd an den zween Pfo-
wird er fur der Thür vbergehen, vnd den Verderber nicht in ewr Heu-
men laſſen zu plagen. [24] Darumb ſo halt dieſe Weiſe fur dich vnd
Kinder ewiglich.
5] Vnd wenn jr ins Land komet, das euch der HERR geben wird,
geredt hat, ſo haltet dieſen Dienſt. [26] Vnd wenn ewr Kinder
n zu euch ſagen, Was habt jr da fur einen Dienſt? [27] Solt jr ſa-
Es iſt das Paſſahopffer des HERRN, der für den kindern Iſrael
ing in Egypten, da er die Egypter plaget, vnd vnſer Heuſer errettet.
iget ſich das Volck vnd bücket ſich. [28] Vnd die kinder Iſrael gien-
n, vnd theten, wie der HERR Moſe vnd Aaron geboten hatte.
9] Vnd zur Mitternacht ſchlug der HERR alle Erſtgeburt in Egyp-
, von dem erſten ſon Pharao an, der auff ſeinem Stuel ſaſs, bis auff
ten Son des Gefangenen im gefengnis, vnd alle Erſtgeburt des viehs.
0] Da ſtund Pharao auff, vnd alle ſeine knechte in der ſelben nacht,

---

zur ewigen weiſe] a. 1–7. zu ewigem brauch
Am 14. tage des monden] a. 1—7. Am 14. tag des erſten monds [[Var. X.: nach d. Hebr. u. Vulg. wertl.: Im erſten Monat, am 14. Tage des Monats.]] — n abend] a. 4. 5. 7. an dem abend
Frembdlinger] a. 1–7. frembdling
jederman für ſein Geſinde] a. 1—7. igliche fur die ohren [[Nach dem ertl. „nach euren Familien“.]] — ſchlachtet d. P.] a. 1—7. ſchlachtet dem M d. P. [Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. = Copt., Arab. 3. vgl. LXX. lm. z. d. St.]
bücket ſich] a. 1—7. bettet an

ſoltu ausſondern dem HERRN, alles was die mutter bricht, vnd Erſteg
burt vnter dem Vieh, das ein menlin iſt. [13] Die Erſte geburt vo
Eſel ſoltu löſen mit einem ſchaf, Wo du es aber nicht löſeſt, ſo brich jm da
genick, Aber alle erſte Menſchen geburt vnter deinen Kindern ſoltu löſen.

[14] Vnd wenn dich heute oder morgen dein Kind wird fragen, Wa
iſt das? Soltu jm ſagen, Der HERR hat vns mit mechtiger Hand au
Egypten, von dem Dienſthauſe gefüret. [15] Denn da Pharao hart we
vns los zu laſſen, Erſchlug der HERR alle Erſtegeburt in Egyptenlan
von der Menſchen erſtegeburt an, bis an die erſtegeburt des Viehs. Da
umb opffer ich dem HERRN alles was die mutter bricht, das ein me
lin iſt, Vnd die erſtegeburt meiner Kinder löſe ich. [16] Vnd das ſol d
ein Zeichen in deiner hand ſein, vnd ein Denckmal fur deinen augen, da
vns der HERR hat mit mechtiger Hand aus Egypten gefüret.

[17] Da nu Pharao das Volck gelaſſen hatte, füret ſie Gott nicht au
der ſtraſſe, durch der Philiſter land, die am neheſten war, Denn Gott g
dacht, Es möcht das Volck gerewen, wenn ſie den ſtreit ſehen, vnd wid
in Egypten vmbkeren. [18] Darumb füret er das Volck vmb auff d
ſtraſſe durch die wüſte am Schilffmeer, Vnd die kinder Iſrael zogen gerüſt
aus Egyptenland. [19] Vnd Moſes nam mit ſich das gebeine Joſep
Denn er hatte einen Eid von den kindern Iſrael genomen, vnd geſproche
Gott wird euch heimſuchen, So füret meine Gebeine mit euch von hinnen.

[20] Alſo zogen ſie aus von Suchoth, vnd lagerten ſich in Etham, fo
an der wüſten. [21] Vnd der HERR zoch fur jnen her, Des tages
einer Wolckſeulen, das er ſie den rechten weg füret, Vnd des nachts in ein

n Iſrael, vnd ſprich, das ſie ſich rumb lencken, vnd ſich lagern
tal Hiroth, zwiſſchen Migdol vnd dem Meer, gegen Baal Ze-
daſelbs gegen vber ſich lagern ans meer. [3] Denn Pharao
von den kindern Iſrael, Sie ſind verirret im Lande, die wüſte
ſchloſſen. [4] Vnd ich wil ſein hertz verſtocken, das er jnen nach-
wil an Pharao, vnd an alle ſeiner Macht ehre einlegen, Vnd die
ſollen innen werden, das ich der HERR bin, Vnd ſie theten alſo.
Vnd da es dem könige in Egypten ward angeſagt, das das Volck
hen, ward ſein hertz verwandelt vnd ſeiner knechte gegen dem Volck,
hen, Warumb haben wir das gethan, das wir Iſrael haben ge-
ſie vns nicht dieneten? [6] Vnd er-ſpannet ſeinen Wagen an,
ſein Volck mit jm, [7] vnd nam ſechs hundert auſſerleſen Wa-
was ſonſt von wagen in Egypten war, vnd die Heubtleute vber
Heer. [8] Denn der HERR verſtockt das hertz Pharao des köni-
gypten, das er den kindern Iſrael nachiaget. Aber die kinder Iſ-
durch eine hohe Hand ausgegangen. [9] Vnd die Egypter
nach, vnd ereileten ſie (da ſie ſich gelagert hatten am meer) mit
Wagen vnd Reutern vnd allem Heer des Pharao, im tal Hi-
Baal Zephon.

Vnd da Pharao nahe zu jnen kam, huben die kinder Iſrael jre au-
Vnd ſihe, die Egypter zogen hinder jnen her, Vnd ſie furchten ſich
ſchrien zu dem HERRN. [11] Vnd ſprachen zu Moſe, Wa-
Greber in Egypten, das du vns muſteſt wegfüren, das wir in
ſterben? Warumb haſtu vns das gethan, das du vns aus Egyp-
haſt? [12] Iſt nicht das, das wir dir ſagten in Egypten,
, vnd las vns den Egyptern dienen? Denn es were vns je beſſer

---

Sie ſind verirret im Lande] a. 1—7., A.—E. Sie wiſſen nicht wo
land (A.—E. lande)
an Pharao] a. 2—5. 7., A.—G. am Pharao
war geflohen] a. 1—5. 7. flohe, a. 6. flóge
alle ſein Heer] a. 1—7. alle das ſeyne [[Var. = Hebr. (Text = Vulg.)]]
Aber die kinder Iſrael waren durch eine hohe Hand ausge-
n] a. 1—7. die doch durch eyn (a. 6. eine) hohe hand waren aus gangen
gangen) [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart u. LXX.; Var. = 3 Codd. Kenn.,
fehlen (u. = Vulg.).]]
vnd allem Heer des Pharao] a. 1—7. vnd ſeyner (a. 1. ſeyne) macht
Hebr.; „allem Heer" im Text wohl veranl. durch universus exercitus der Vulg.
στρατία in Cod. 32. Holm.]]
ſchrien] a. 4. 5. 7. ſchreyen
ſprachen] B. ſie ſprachen; a. 4. 5. ſprach — muſteſt wegfüren] A.
füren; a. 1—7. genomen haſt
ſt a. 2., A.—E. Iſts

ſoltu ausſondern dem HERRN, alles was die mutter bricht, vnd Erſt
burt vnter dem Vieh, das ein menlin iſt. [13] Die Erſte geburt
Eſel ſoltu löſen mit einem ſchaf, Wo du es aber nicht löſeſt, ſo brich jm
genick, Aber alle erſte Menſchen geburt vnter deinen Kindern ſoltu löſen.

[14] Vnd wenn dich heute oder morgen dein Kind wird fragen, W
iſt das? Soltu jm ſagen, Der HERR hat vns mit mechtiger Hand
Egypten, von dem Dienſthauſe gefüret. [15] Denn da Pharao hart
vns los zu laſſen, Erſchlug der HERR alle Erſtegeburt in Egyptenl
von der Menſchen erſtegeburt an, bis an die erſtegeburt des Viehs. D
umb opffer ich dem HERRN alles was die mutter bricht, das ein m
lin iſt, Vnd die erſtegeburt meiner Kinder löſe ich. [16] Vnd das ſol
ein Zeichen in deiner hand ſein, vnd ein Denckmal fur deinen augen,
vns der HERR hat mit mechtiger Hand aus Egypten gefüret.

[17] Da nu Pharao das Volck gelaſſen hatte, füret ſie Gott nicht
der ſtraſſe, durch der Philiſter land, die am neheſten war, Denn Gott
dacht, Es möcht das Volck gerewen, wenn ſie den ſtreit ſehen, vnd w
in Egypten vmbkeren. [18] Darumb füret er das Volck vmb auff
ſtraſſe durch die wüſte am Schilffmeer, Vnd die kinder Iſrael zogen ger
aus Egyptenland. [19] Vnd Moſes nam mit ſich das gebeine Joſ
Denn er hatte einen Eid von den kindern Iſrael genomen, vnd geſproch
Gott wird euch heimſuchen, So füret meine Gebeine mit euch von hinnen

[20] Alſo zogen ſie aus von Suchoth, vnd lagerten ſich in Etham, f
an der wüſten. [21] Vnd der HERR zoch fur jnen her, Des tages
einer Wolckſeulen, das er ſie den rechten weg füret, Vnd des nachts in ei
Fewrſeulen, das er jnen leuchtet, zu reiſen tag vnd nacht, [22] Die Wo
ſeule weich nimer von dem Volck des tages, noch die Fewrſeule des nac

Cap. XIV.

[1] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [2] Rede

15) ein menlin] a. 1—7. menlin

17) denn Gott] a. 1—7., A.—E. denn er [[Text = Hebr., LXX. (Var. Vulg.)]] — gedacht] a. 7. dacht

18) gerüſtet] a. 1—7., A.—E. gewapnet

19) Moſes] a. 2. Moſe — meine Gebeine] a. 1—5. 7., A. meyn gepeyn mit euch von h.] a. 6. von h. [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. wohl bloß Druck

20) lagerten ſich] a. 1—7., A.—E. ſchlugen gezelt auff

21) reiſen] a. 1—7., A.—E. wandeln

22) Die Wolckſeule weich nimer von dem Volck des tages, noch die Fewrſeule des nachts] a. 1—7., A.—E. die wolckſeule (a. 6. wolcken ſeu vnd fewrſeule weych nymer von dem volck [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]]

XIV. 2) ſich lagern .... ſich lagern] a. 1—7., A.—E. yhr (A.— jre) gezelt auff ſchlagen (a. 6. ſchlagen) .... das gezelt auff ſchlahen

Iſrael, vnd ſprich, das ſie ſich rumb lencken, vnd ſich lagern
tal Hiroth, zwiſſchen Migdol vnd dem Meer, gegen Baal Ze-
daſelbs gegen vber ſich lagern ans meer. [3] Denn Pharao
von den kindern Iſrael, Sie ſind verirret im Lande, die wüſte
ſchloſſen. [4] Vnd ich wil ſein hertz verſtocken, das er jnen nach-
wil an Pharao, vnd an alle ſeiner Macht ehre einlegen, Vnd die
ſollen innen werden, das ich der HERR bin, Vnd ſie theten alſo.
Vnd da es dem könige in Egypten ward angeſagt, das das Volck
hen, ward ſein hertz verwandelt vnd ſeiner knechte gegen dem Volck,
hen, Warumb haben wir das gethan, das wir Iſrael haben ge-
das ſie vns nicht dieneten? [6] Vnd er ſpannet ſeinen Wagen an,
ſein Volck mit jm, [7] vnd nam ſechs hundert auſſerleſen Wa-
was ſonſt von wagen in Egypten war, vnd die Heubtleute vber
heer. [8] Denn der HERR verſtockt das hertz Pharao des köni-
gypten, das er den kindern Iſrael nachiaget. Aber die kinder Iſ-
durch eine hohe Hand ausgegangen. [9] Vnd die Egypter
nach, vnd ereileten ſie (da ſie ſich gelagert hatten am meer) mit
Wagen vnd Reutern vnd allem Heer des Pharao, im tal Hi-
Baal Zephon.

Vnd da Pharao nahe zu jnen kam, huben die kinder Iſrael jre au-
Vnd ſihe, die Egypter zogen hinder jnen her, Vnd ſie furchten ſich
ſchrien zu dem HERRN. [11] Vnd ſprachen zu Moſe, Wa-
Greber in Egypten, das du vns muſteſt wegfüren, das wir in
ſterben? Warumb haſtu vns das gethan, das du vns aus Egyp-
haſt? [12] Iſt nicht das, das wir dir ſagten in Egypten,
, vnd las vns den Egyptern dienen? Denn es were vns je beſſer

---

Sie ſind verirret im Lande] a. 1—7., A.—E. Sie wiſſen nicht wo
ſind (A.—E. lande)
an Pharao] a. 2—5. 7., A.—G. am Pharao
war geflohen] a. 1—5. 7. flohe, a. 6. flöge
alle ſein Heer] a. 1—7. alle das ſeyne [[Var. = Hebr. (Text = Vulg.)]]
Aber die kinder Iſrael waren durch eine hohe Hand ausge-
n] a. 1—7. die doch durch eyn (a. 6. eine) hohe hand waren aus gangen
gangen) [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart u. LXX.; Var. = 3 Codd. Kenn.,
fehlen (u. = Vulg.).]]
und allem Heer des Pharao] a. 1—7. vnd ſeyner (a. 1. ſeyne) macht
Hebr.; „allem Heer" im Text wohl veranl. durch universus exercitus der Vulg.
στρατία in Cod. 32. Holm.]]
rien] a. 4. 5. 7. ſchreyen
achen] B. ſie ſprachen; a. 4. 5. ſprach — muſteſt wegfüren] A.
; a. 1—7. genomen haſt
a. 2., A.—E. Iſts

den Egyptern dienen, denn in der wüsten sterben. [13] Mose sprach
Volck, Fürchtet euch nicht, stehet fest, vnd sehet zu, was fur ein
der HERR heute an euch thun wird, Denn diese Egypter, die jr heut
het, werdet jr nimermehr sehen ewiglich, [14] Der HERR wird
euch streiten, vnd jr werdet still sein.

[15] Der HERR sprach zu Mose, Was schreiestu zu mir? Sage
kindern Israel, das sie ziehen. [16] Du aber heb deinen Stab auff,
recke deine Hand vber das Meer, vnd teile es von einander, das die
Israel hinein gehen, mitten hin durch auff dem trocken. [17] Sihe,
wil das hertz der Egypter verstocken, das sie euch nachfolgen, So wil
Ehre einlegen an dem Pharao, vnd an aller seiner Macht, an seinen
gen vnd Reutern. [18] Vnd die Egypter sollens innen werden, das
der HERR bin, wenn ich Ehre eingelegt habe an Pharao, vnd an
nen Wagen vnd Reutern.

[19] Da erhub sich der Engel Gottes, der fur dem Heer Israel her zo
vnd macht sich hinder sie, Vnd die Wolckseule macht sich auch von jrem
gesicht, vnd trat hinder sie, [20] vnd kam zwisschen das Heer der Eg
ter vnd das Heer Israel. Es war aber ein finster Wolcken, vnd erleuc
die nacht, das sie die gantze nacht, diese vnd jene, nicht zusamen kom
kundten.

[21] Da nu Mose seine Hand recket vber das meer, lies es der HER
hin weg faren, durch einen starcken Ostwind die gantze nacht, vnd macht
meer trocken, Vnd die Wasser teileten sich von einander. [22] Vnd
kinder Israel giengen hin ein, mitten ins Meer auffm trucken, vnd
Wasser war jnen fur Mauren, zur rechten vnd zur lincken. [23] Vnd
Egypter folgeten, vnd giengen hin ein jnen nach alle ros Pharao, vnd
gen vnd Reuter mitten ins meer.

---

13) stehet fest] a. 1—7. stehet — ein Heil] F. ein hülffe oder Heil
14) still sein] a. 1—7. styll schweygen, A.—E. stil dazu stehen
16) hin durch] a. 1—7. durch hyn
18) vnd an seinen] a. 1—7. vnd seynen
19) Da erhub sich der Engel G., der f. d. H. J. her zoch] Ausl. Vnd der Engel G., der f. d. H. J. her zog, erhub sich — dem Heer] a. 1—7 A.—E. den gezelten — her zoch] a. 1—7. her gieng
20) zw. das Heer der Egypter vnd das Heer Israel] a. 1—7 A.—E. zw. die gezelt der Egypter vnd Israel — erleuchtet die nacht] Ausl. er leuchtet die gantze nacht — zusamen komen kundten] a. 1—7. zusamm naheten
21) Da nu Mose seine Hand recket vber das meer, lies es d HERR hin weg faren] Ausl. d. Vnd Mose recket seine hand aus vber das Me Vnd der HERr lies es hinweg faren — Mose] a. 1. 3. 6., A.—I. Moses recket] a. 3—7. aus recket

Als nu die Morgenwache kam, ſchawet der HERR auff der Heer, aus der Fewrſeulen vnd Wolcken, Vnd macht ein ſchrecken Heer, [25] vnd ſties die reder von jren wagen, ſtürtzet ſie mit . Da ſprachen die Egypter, Laſſt vns fliehen von Iſrael, Der ſtreitet fur ſie wider die Egypter. [26] Aber der HERR ſprach , Recke deine hand aus vber das Meer, das das waſſer wider her die Egypter, vber jre wagen vnd Reuter. [27] Da recket Moſe nd aus vber das Meer, Vnd das meer kam wider fur morgens in rem, vnd die Egypter flohen jm entgegen. Alſo ſtürtzet der mitten ins meer, [28] das das waſſer wider kam, vnd bedecket nd Reuter, vnd alle Macht des Pharao, die jnen nachgefolget Meer, das nicht einer aus jnen vberblieb.

] Aber die kinder Iſrael gieugen trocken mitten durchs Meer, vnd ſſer war jnen fur Mauren zur rechten vnd zur lincken. [30] Alſo HERR Iſrael an dem tage, von der Egypter hand. Vnd ſie Egypter tod am vfer des Meers, [31] vnd die grosſe Hand, HERR an den Egyptern erzeigt hatte. Vnd das Volck fürchtet RR, vnd gleubten jm, vnd ſeinem knecht Moſe.

Cap. XV.

Da ſang Moſe vnd die kinder Iſrael dis Lied dem HERRN, vnd .

wil dem HERRN ſingen, Denn er hat ein herrliche That gethan, nd wagen hat er ins Meer geſtürtzt.

] Der HERR iſt mein ſtercke vnd Lobſang, Vnd iſt mein Heil. s iſt mein Gott, Ich wil jn preiſen, Er iſt meines vaters Gott, Ich heben.

] Der HERR iſt der rechte Kriegsman, HERR iſt ſein Namen, Die wagen Pharao vnd ſeine Macht warff er ins Meer.

Heer] a. 1—7., A.—E. gezelte — macht ein ſchrecken in jrem] A.—E. macht ein ſchrecken in jrem gezelte; a. 1—7. ſchuttert (a. 7. ſchüt- gezelte

ſtürtzet] a. 1—7., A.—I. ſtürtzet (a. 1—6. ſtortzet) ſie [[Das Fehlen des Textes iſt bloß ein Druckf.]]

jm vnd ſeinem] a. 1—7., A.—E. an yhn vnd ſeyn

1) ein herrliche that gethan] a. 1—7. herlich gehandelt — hat Meer geſtürtzt] a. 1—7. hat er geſtortzet (a. 6. 7. ó ſt. o) yns meer

mein Heil] a. 1—7. iſt meyn heyl worden — preiſen] a. 1—7.

uncken] a. 1—7. ſind verſuncken

Seine auſſerweleten Heubtleute verſuncken im Schilffmeer, [5] Die tieffe hat ſie bedeckt, Sie fielen zu grund wie die ſteine.

[6] HERR deine rechte Hand thut groſſe Wunder, HERR deine rechte Hand hat die Feinde zuſchlagen.

[7] Vnd mit deiner groſſen Herrligkeit haſtu deine Widerwertigen geſtürtzet, Denn da du deinen grim ausliesſeſt, verzeret er ſie wie ſtoppeln.

[8] Durch dein Blaſen theten ſich die Waſſer auff, vnd die Flut ſtunden auff hauffen, Die Tieffe wallet von einander mitten im Meer.

[9] Der Feind gedacht, Ich wil jnen nachjagen vnd erhaſſchen, Vnd den Raub austeilen, Vnd meinen mut an jnen külen.

Ich wil mein Schwert ausziehen, Vnd mein Hand ſol ſie verderben.

[10] Da lieſſeſtu deinen Wind blaſen, Vnd das Meer bedecket ſie, ſuncken vnter wie bley im mechtigen Waſſer.

[11] HERR, Wer iſt dir gleich vnter den Göttern? Wer iſt gleich, der ſo mechtig, heilig, ſchrecklich, löblich vnd wunderthetig ſey?

[12] Da du deine rechte Hand ausreckteſt, Verſchlang ſie die Erde.

[13] Du haſt geleitet durch deine Barmhertzigkeit dein Volck, das du erlöſet haſt, Vnd haſt ſie gefürt durch deine Stercke zu deiner heiligen Wonung.

---

6) thut groſſe Wunder] a. 1—7. iſt prechtig ynn der krafft [[Var. wörtl. Hebr., LXX., Vulg.]]

7) geſtürtzet] a. 1—7. zuſtoſſen

8) Durch dein Blaſen theten ſich die Waſſer auff, vnd die Flſtunden auff hauffen, Die Tieffe wallet von einander] Durch den (a. Ynn dem) geyſt deyns (a. 3—7. deines) zorns fiel das waſſer zuſamen, die flut ſtu auff eyn (a. 3. 6. einen) hauffen, die tieffe plumpten ynn eynander [[Text: „theten auff" wohl veranl. durch LXX. διέστη; nach d. Hebr. iſt zu überſ. „häuften ſich auf"; „durch den geyſt deyns zorns" = בְּרוּחַ אַפֶּיךָ, welches aber hier zu überſ.: „beim Hauch ner Naſe".]]

9) jnen nachjagen] a. 1—7. ſie jagen — verderben] a. 1—7., A.— vertilgen

10) Da lieſſeſtu deinen Wind blaſen, Vnd das Meer bedecket ſi A.—E. Da blies dein wind, Vnd das Meer bedecket ſie; a. 1—7. Da aber du geyſt ſchnaubt, bedeckt ſie das meer — im mechtigen] a. 1—7., A., B. ynn me tigem; C.—H. im mechtigem

11) dir gleich vnter d. G.] a. 1—7. deyn gleyche vnter d. G. — Wer dir gleich, der ſo mechtig, heilig, ſch., l. v. wunderthetig ſey?] a. 1— Wer iſt ſo prechtig ynn der heylickeyt, ſch., l. v. wunderthettig? [[Var.: „prechtig der heylickeyt" wörtl. = Hebr. u. Vulg.]] — mechtig, heilig] A.—C. hehr heilig

12) ausreckteſt] a. 1—7. aus reckiſt (a. 6. 7. reckeſt)

13) durch deine Barmhertzigkeit] A.—E. durch barmhertzigkeit, a. 1— aus barmhertzickeyt [[Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = Cod. 1 u. and. bei Holm., worin τῇ δικαιοσύνῃ ohne σου.]] — haſt ſie g.] a. 7. hoch ſie

Da das die Völcker höreten, erbebeten ſie, Angſt kam die Phi-

Da erſchracken die Fürſten Edom, Zittern kam die gewaltigen
, Alle einwoner Canaan wurden feig.
Las vber ſie fallen erſchrecken, vnd furcht durch deinen groſſen
as ſie erſtarren wie die ſteine, Bis dein Volck HERR hin durch
Bis das volck hin durch kome, das du erworben haſt.
] Bringe ſie hin ein vnd pflantze ſie auff dem Berge deines Erbteils,
HERR dir zur Wonung gemacht haſt, Zu deinem Heiligthumb
, das deine Hand bereitet hat.
] Der HERR wird König ſein jmer vnd ewig, [19] Denn Pha-
hin ein ins Meer mit roſſen vnd wagen vnd Reutern, Vnd der
lies das Meer wider vber ſie fallen.
die kinder Iſrael giengen trocken mitten durchs Meer.
Vnd MirJam die Prophetin, Aarons ſchweſter, nam eine Pau-
hand, vnd alle Weiber folgeten jr nach hin aus mit paucken am
[21] Vnd MirJam ſang jnen fur, Laſſt vns dem HERRN
Denn er hat eine herrliche That gethan, Man vnd Roſs hat er ins
ſtürtzt.
] Moſe lies die kinder Iſrael ziehen vom Schilffmeer hinaus zu der
Sur, vnd ſie wanderten drey tage in der wüſten, das ſie kein waſ-
ten. [23] Da kamen ſie gen Mara, Aber ſie kundten des waſſers
nicht trincken, denn es war faſt bitter, Da her hies man den ort

---

Druck.?]] — durch deine Stercke] a. 1—7. mit deyner ſtercke —
er heiligen Wonung] a. 1—7. zu deynem heyligen hauſe
erbebeten] a. 1—7. tobeten
die gewaltigen M. an] a. 5. die geweltigen M.; a. 7. yhn (Druckf. ſt.
gewaltigen M.
Bis dein Volck] a. 2—7. bis das dis volck [[Text = Hebr., LXX., Vulg.;
das folg. „bis das dis volck" (= עַם־זוּ am Ende des V.) veranl.]] — kome
] a. 1—7. gehe — Bis das volck] a. 2—7. bis das dis volck (in a. 1.
nur durch ein Verſehen, das zweite „bis das dis volck hyn durch gehe")
Berge] a. 1—7. gepirge — deines Erbteils] a. 1—7. deyns (a. 3. 6.
erbeyls, zum ſitz [[Var. = Hebr.]] — dir zur Wonung] a. 1—7. zu
nunge — zu deinem Heiligthumb H., das] a. 1—7. zu deynem
. den
zog] a. 1—7. gieng
Denn er hat eine herrliche That gethan] a. 1—7. das er her-
lich hat
s Mara] a. 1—7. gen Mararath [[Textf. richt. = מָרָרָה.]] — des
s Mara nicht trincken] a. 1—7. des waſſers nicht trincken fur bit-
. Var. iſt d. Nom. propr. מָרָה als N. appell. (Bitterkeit) aufgef.]] — hies
s] a. 1—7. hies mans [[Text = LXX.; Var. = Hebr.]]

Mara. [24] Da murret das Volck wider Moſe, vnd ſprach, Was
len wir trincken? [25] Er ſchrey zu dem HERRN, vnd der HE
weiſet jm einen Bawm, den thet er ins waſſer, da ward es ſüſs.

Daſelbs ſtellet er jnen ein Geſetze vnd ein Recht, vnd verſucht
[26] vnd ſprach, Wirſtu der ſtim des HERRN deines Gottes ge
chen, vnd thun was recht iſt fur jm, vnd zu ohren faſſen ſeine Gebot,
halten alle ſeine Geſetz, So wil ich der Kranckheit keine auff dich legen,
ich auff Egypten gelegt habe, Denn ich bin der HERR dein Artzt.

Cap. XVI.

[27] Vnd ſie kamen in Elim, da waren zwelff Waſſerbrunnen,
ſiebenzig Palmbewme, vnd lagerten ſich daſelbs ans waſſer.

Cap. XVI. [1] Von Elim zogen ſie, vnd kam die gantze gem
ne der kinder Iſrael in die wüſten Sin, die da ligt zwiſſchen Elim vnd S
nai, am funffzehenden tage des andern monden, nach dem ſie aus Egypt
gezogen waren.

[2] Vnd es murret die gantze gemeine der kinder Iſrael wider Mo
vnd Aaron in der wüſten, [3] vnd ſprachen, Wolt Gott, wir weren in Eg
ten geſtorben, durch des HERRN Hand, da wir bey den Fleiſchtöpf
ſaſſen, vnd hatten die fülle Brot zu eſſen, Denn jr habt vns darumb a
gefürt in dieſe wüſten, das jr dieſe gantze Gemeine hungers ſterben laſſet.

[4] Da ſprach der HERR zu Moſe, Sihe, Ich wil euch Brot v
Himel regenen laſſen, vnd das Volck ſol hin aus gehen, vnd ſamlen teg
was es des tages darff, das ichs verſuche, obs in meinem Geſetze wand
oder nicht. [5] Des ſechſten tags aber ſollen ſie ſich ſchicken, das ſie zu
feltig eintragen, weder ſie ſonſt teglich ſamlen.

[6] Moſe vnd Aaron ſprachen zu allen kindern Iſrael, Am abend
jr innen werden, das euch der HERR aus Egyptenland gefüret h
[7] vnd des morgens werdet jr des HERRN Herrligkeit ſehen, Denn

---

25) vnd der HERR weiſet] a. 1—7. der weyſet [[Text = Hebr.; Var. Vulg.]] — ein Geſetze] a. 1—4. 6. eyn ſatzung, a. 5. 7. ſein ſatzung

26) ſeine Geſetz] a. 1—7. ſeyne (a. 4. 5. ſeyn) ſatzung

XVI. 1) aus Egypten gezogen w.] a. 1—7. aus Egypten land gegangen

3) ſprachen] a. 1—7. ſprachen zu yhnen [[Var. = Hebr.]] — Egypte
a. 1—7. Egypten land

4) vom Himel] a. 1—7. von hymel — ſol hin aus gehen, vnd ſa
len] a. 1—7. hynaus gehe, vnd ſamle — was es des tages darff] a. 1—
was es darff, a. 6. was es bedarff, a. 7., A.—E. was er darff [[Text = Hebr. (wö
ſie ſollen ſammeln die Sache (d. h. den Bedarf) eines Tages an ſeinem Tage).]]

5) ſich ſchicken] a. 1—7. ſich bereytten — weder ſie ſonſt teglich ſa
len] a. 1—7., A.—E. vber das ſie teglich ſamlen (a. 2. ſamelen)

...ren wider den HERRN gehöret. Was ſind wir, das jr wi=
...murret? [8] Weiter ſprach Moſe, Der HERR wird euch am
...leiſch zu eſſen geben, vnd am morgen Brots die fülle, Darumb
...HERR ewr murren gehöret hat, das jr wider jn gemurret habt,
...s ſind wir? Ewer murren iſt nicht wider vns, ſondern wider den
...

...Vnd Moſe ſprach zu Aaron, Sage der gantzen gemeine der kinder
...Kompt er bey fur den HERRN, denn er hat ewr murren gehöret.
...Vnd da Aaron alſo redet zu der gantzen Gemeine der kinder Iſrael,
...ſie ſich gegen der wüſten, Vnd ſihe, die Herrligkeit des HERRN
...in einer wolcken. [11] Vnd der HERR ſprach zu Moſe,
...ich hab der kinder Iſrael murren gehöret, Sage jnen, Zwiſſchen
...jt jr Fleiſch zu eſſen haben, vnd am morgen Brots ſat werden, vnd
...erden, das ich der HERR ewr Gott bin.
...Vnd am abend kamen Wachteln erauff, vnd bedeckten das Heer.
...morgen lag der taw vmb das Heer her, [14] vnd als der taw
...e, Sihe, da lags in der wüſten rund vnd klein, wie der Reiffe
...lande. [15] Vnd da es die kinder Iſrael ſahen, ſprachen ſie vn=
...r, Das iſt Man, Denn ſie wuſten nicht was es war. Moſe aber
...jnen, Es iſt das Brot, das euch der HERR zu eſſen gegeben
...[16] Das iſts aber das der HERR geboten hat, Ein jglicher ſam=
...ſo viel er fur ſich eſſen mag, vnd neme ein Gomor auff ein jglich
...nach der zal der Seelen in ſeiner Hütten.
...7] Vnd die kinder Iſrael theten alſo, vnd ſamleten, einer viel der
...wenig. [18] Aber da mans mit dem Gomor mas, fand er nicht
...der viel geſamlet hatte, vnd der nicht drunter der wenig geſamlet hatte,
...ein jglicher hatte geſamlet, ſo viel er fur ſich eſſen mocht. [19] Vnd
...ſprach zu jnen, Niemand laſſe etwas dauon vber bis morgen. [20] Aber
...achten Moſe nicht, Vnd etliche lieſſen dauon vber bis morgen, da

---

...erſchien] a. 1—7., A., B., F. erſcheyn
...zwiſſchen abend] a. 1., A.—E. zwiſſchen dem abent, a. 2—7. zwiſchen abents
...das Heer (2 Mal)] a. 1—7., A.—E. die gezelte
...weg war] a. 1—7., A.—E. gefallen war [[Text = Hebr. (wörtl.: als der ... aufgeſtiegen war).]] — lags] a. 1—7., A.—E. lag etwas — rund] 7., A.—E. dünne (a. 1—3. dunne) [[Var. = Hebr.]] — lande] a. 1—7., ...lande iſt
...eſſen mag] a. 1—7. iſſet
...te] a. 1—7. aus mas — fand er nicht drüber der viel ge=...tte, vnd der nicht drunter der wenig geſamlet hatte] a. 1—7. ...m nichts vbrigs, vnd dem wenigen nichts feyls — eſſen mocht]

Mara. [2
len wir trin
weiset jm e
Daselb
[26] vnd
chen, vn
halten a
ich auff

[2
sieben
C
ne d
nai,
gez

vr
t
f

ward zornig
viel ein jglicher
schmeltzt es.
zwifeltig, ja zr
amen hinein vnd verk
ists, das der HER
ge des HERRN, W
das kochet, Was a
bis morgen. [24] B
hatte, da wards ni
[25] Da sprach Mose, Es
HERRN, jr werdets he
tage solt jr samlen, Aber der s
nicht sein.
vom Volck hin aus zusa
der HERr zu Mose, Wie la
vnd Gesetz? [29] Sehet, d
darumb gibt er euch am sechst
glicher in dem seinen, vnd niema
tages. [30] Also feierete d
das haus Israel hies es Man, V
vnd hatte einen schmack, wie sem

das der HERR geboten hat, Fül
ewr Nachkomen, Auff das man se
habe in der wüsten, da ich euch a
Mose sprach zu Aaron, Nim ein Krü
drein, vnd las es fur dem HERRN
[34] wie der HERr Mose geboten ha
dem Zeugnis zu behalten.

a. 1 — 7. als — Wenn aber die Sonne heis schie
von der Sonnen
vbrig] a. 1 — 7. vbrigs
a. 1 — 7. stincken
A. — I. vbrs
a. 3 — 7. meyne gepot [Var. = Hebr., LXX., Vulg.]
a. 1. 3., A. — C. semlen
C. — E. das ist — gespeiset habe in der wüsten] a. 1 —
= Hebr., LXX., Vulg.]
a. 2 — 7. lies

[35] Vnd die kinder Iſrael aſſen Man vierzig jar, bis das ſie zu dem
lande, da ſie wonen ſolten, Bis an die grentze des lands Canaan
aſſen Man. [36] Ein Gomor aber, iſt das zehende teil eins Epha.

Cap. XVII.

[1] Vnd die gantze gemeine der kinder Iſrael, zoch aus der wüſten Sin,
jrer reiſe, wie jnen der HERR befalh, vnd lagerten ſich in Raphidim,
alda das Volck kein waſſer zu trincken. [2] Vnd ſie zancketen mit Moſe,
vnd ſprachen, Gebt vns waſſer, das wir trincken. Moſe ſprach zu jnen,
Was zancket jr mit mir? Warumb verſucht jr den HERRN? [3] Da
aber das volck daſelbs dürſtet nach waſſer, murreten ſie wider Moſe, vnd
ſprachen, Warumb haſtu vns laſſen aus Egypten ziehen, das du vns, vn-
ſere kinder, vnd vieh, durſt ſterben lieſſeſt?

[4] Moſe ſchrey zum HERRN, vnd ſprach, Wie ſol ich mit dem
volck thun? Es feilet nicht weit, ſie werden mich noch ſteinigen. [5] Der
HERR ſprach zu jm, Gehe vorhin fur dem volck, vnd nim etliche Elteſten
Iſrael mit dir, vnd nim deinen Stab in deine hand, da mit du das
waſſer ſchlugeſt, vnd gehe hin, [6] Sihe, Ich wil daſelbs ſtehen fur
dir auff einem Fels in Horeb, da ſoltu den Fels ſchlahen, ſo wird waſſer
aus jm laufſen, das das Volck trincke. Moſe thet alſo fur den Elteſten
Iſrael, [7] Da hies man den ort, Maſſa vnd Meriba, vmb des
zenckens willen der kinder Iſrael, Vnd das ſie den HERRN verſucht vnd
ſprachen, Iſt der HERR vnter vns oder nicht.

[8] Da kam Amalek, vnd ſtreit wider Iſrael in Raphidim. [9] Vnd
Moſe ſprach zu Joſua, Erwele vns Menner, zeuch aus vnd ſtreit wider
Amalek, Morgen wil ich auff des hügels ſpitzen ſtehen, vnd den ſtab Got-
tes in meiner hand haben. [10] Vnd Joſua thet wie Moſe jm ſaget, das
er wider Amalek ſtritte. Moſe aber vnd Aaron vnd Hur giengen auff die
ſpitzen des Hügels, [11] Vnd die weil Moſe ſeine hende empor hielt,
ward Iſrael, Wenn er aber ſeine hende nider lies, ſiegte Amalek. [12] Aber

---

1) zu dem Lande] a. 1—7. zu land — da ſie wonen ſolten] a. 1—7. da ſie woneten (a. 1. wonen) [[Text u. Var. beruhen auf e. verſchied. Auffaſſ. v. נוֹשָׁבֶת.]]

2. 2) zancketen] a. 1—4. 6. 7. zancketen (a. 1. 6. zanckten) ſich
Gehe vorhin fur dem volck] a. 1—7. gehe (a. 1. gang) dem volck fur
Maſſa vnd Meriba] a. 1—7., A.—E. Maſſa Meriba [[Text = Hebr.]] —
ſie] a. 6. da ſie
giengen auff die ſpitzen] a. 1—7. ſtigen auff die ſpitze
empor hielt] a. 1—7. auff hub — ſiegte J. .... ſiegte A.] a. 1—7.
oben .... lag A. oben
legten jn vnter jn] A.—E. legten vnter jn — blieben ſeine hen-

die hende Moſe waren ſchweer, darumb namen ſie einen Stein, vnd leg
jn vnter jn, das er ſich drauff ſatzt. Aaron aber vnd Hur vnterhielten
ſeine hende, auff jglicher ſeiten einer, Alſo blieben ſeine hende ſteiff,
die Sonne vntergieng. [13] Vnd Joſua dempffet den Amalek vnd ſ
volck, durch des ſchwerts ſcherpffe.

[14] Vnd der HERR ſprach zu Moſe, Schreibe das zum gedechtn
in ein Buch, vnd befilhs in die ohren Joſua, Denn ich wil den Ama
vnter den Himel austilgen, das man ſein nicht mehr gedencke. [15] V
Moſe bawet einen Altar, vnd hies jn, der HERR, Niſſi, [16] De
er ſprach, Es iſt ein Malzeichen bey dem Stuel des HERRN, das
HERR ſtreiten wird wider Amalek von Kind zu Kindskind.

Cap. XVIII.

[1] Vnd da Jethro der Prieſter in Midian Moſes Schweher höret all
was Gott gethan hatte mit Moſe, vnd ſeinem volck Iſrael, das der HERR
Iſrael hette aus Egypten gefürt, [2] Nam er Zipora Moſes Weib, d
er hatte zu rück geſand, [3] ſampt jren zween Sönen, Der einer hi
Gerſom, denn er ſprach, Ich bin ein Gaſt worden in frembdem Land
[4] Vnd der ander Elieſer, denn er ſprach, Gott meines vaters iſt me
Hülffe geweſen, vnd hat mich errettet von dem ſchwert Pharao.

[5] Da nu Jethro Moſes ſchweher vnd ſeine Söne vnd ſein Weib zu j
kamen in die wüſten, an den berg Gottes, da er ſich gelagert hatte, [6] li
er Moſe ſagen, Ich Jethro dein Schweher bin zu dir komen, vnd dei

---

de ſteiff] a. 1—7. wurden ſeyne hend gewis [„ſteiff" u. „gewis" verſchied. Ausdr. אֱמוּנָה, das hier „in Feſtigkeit, feſt" bed.]

14) vnter den] a. 1—7., A., B., D., E. vnter dem

15) bawet einen] a. 1—7. bawet dem HERRN eynen [Text = Hebr., Vulg. u. 15 Codd. Holm. u. a.; Var. = gewöhnl. Lesart der LXX.]

16) Es iſt ein Malzeichen bey dem Stuel des HERRN, das de HERR ſtreiten wird wider Amalek von Kind zu Kindskind] a. 1—7. A.—E. der ſtreyt des HERRN widder Amalek wirt ſeyn durch eine (a. 1. 3. eyn hand vnter Gottis (a. 6., A.—E. Gottes) ſchutz von kind zu kinds kind [Im Text i יָד in d. Bed. „Denkmal" u. כֵּס = כִּסֵּא (welches d. Sam. hat; ebenſo Vulg. solium Domini) aufgef.; die Var. folgt der Lesart נֵס (Panier) in Cod. 665. Kenn., außerdem ſcheint dabei ſtatt כִּי־יָד eine Lesart בִּיָד, welchem ἐν χειρί der LXX. entſpricht, zu Grunde zu liegen.]

XVIII. 1) Schweher] a. 1. 2. 4. 5. 7., A. ſchwager — hette] a. 7. hatt

3) Gerſom] a. 1—7., A., C.—G. Gerſon [richt. F. Gereſchom = גֵּרְשֹׁם.] — in frembdem Lande] a. 1—7., A., B. ynn fremden landen [Text = Hebr. LXX., Vulg.]

4) Moſes] E. Moſe

5) ſchweher] a. 1—7., A. ſchwager — da er ſich gelagert hatte] a. 1—7. A.—E. da er das gezelt auff geſchlagen hatte — da er] F., G. das er

6) Schweher] a. 1—7., A. ſchwager — Söne] a. 1—7. kinder

[20] Als nu der HERR erunder kumen war auff den berg Sinai, ob
auff seine spitzen, foddert er Mose, eben auff die spitze des Bergs, Vn
Mose stieg hin auff. [21] Da sprach der HERR zu jm, Steig hin a
vnd zeuge dem Volck, das sie nicht ergs brechen zum HERRN, das sie
sehen, vnd viel aus jnen fallen. [22] Dazu die Priester die zum HERRN
nahen, sollen sich heiligen, das sie der HERR nicht zuschmettere.

[23] Mose aber sprach zum HERRN, Das volck kan nicht auff de
berg Sinai steigen, Denn du hast vns bezeuget, vnd gesagt, Mache ei
gehege vmb den Berg, vnd heilige jn. [24] Vnd der HERR sprach z
jm, Gehe hin, stuige hinab, Du vnd Aaron mit dir, solt herauff steigen
Aber die Priester vnd das Volk sollen nicht her zu brechen, das sie hinauf
steigen zu dem HERRN, das er sie nicht zuschmettere. [25] Vnd Mo
stieg herunter zum Volck, vnd sagts jnen.

Cap. XX.

[1] Vnd Gott redete alle diese wort. [2] ICH bin der HERR, dein
Gott, der ich dich aus Egyptenland, aus dem Dienstheuse gefürt habe.
[3] Du solt kein andere Götter neben mir haben. [4] Du solt dir kein
Bildnis noch jrgend ein Gleichnis machen, weder des das oben im Himel,
noch des das vnten auff Erden, oder des das im Wasser vnter der erden ist.
[5] Bete sie nicht an, vnd diene jnen nicht, Denn ich der HERR dein
Gott, bin ein eiueriger Gott, Der da heimsucht der Veter missethat an den
Kindern, bis in das dritte vnd vierde Glied, die mich hassen. [6] Vnd
thu Barmhertzigkeit an vielen Tauseten, die mich lieb haben, vnd meine
Gebot halten.

[redacted]

der HERR wird den nicht vngeſtrafft laſſen, der ſeinen Na=
ncht.
edencke des Sabbaths tags, das du jn heiligeſt. [9] Sechs
rbeiten, vnd alle dein ding beſchicken. [10] Aber am ſieben=
t der Sabbath des HERRN deines Gottes, Da ſoltu kein werck
ch dein Son, noch dein Tochter, noch dein Knecht, noch dein
noch dein Vieh, noch dein Frembdlinger, der in deinen thoren iſt.
ſechs tage hat der HERR Himel vnd Erden gemacht, vnd das
alles was drinnen iſt, vnd rugete am ſiebenden tage, Darumb
HERR den Sabbath tag, vnd heiliget jn.
Du ſolt deinen Vater vnd deine Mutter ehren, Auff das du lang
lande, das dir der HERR dein Gott gibt.
Du ſolt nicht tödten.
Du ſolt nicht ehebrechen.
Du ſolt nicht ſtelen.
Du ſolt kein falſch Zeugnis reden wider deinen Neheſten.
Las dich nicht gelüſten deines Neheſten Haus.
ch nicht gelüſten deines Neheſten Weibs, noch ſeines Knechts, noch
gd, noch ſeines Ochſen, noch ſeines Eſels, noch alles das dein
at.
Vnd alles Volck ſahe den donner vnd blitz, vnd den dohn der Po=
nd den Berg rauchen. Da ſie aber ſolches ſahen, flohen ſie vnd

---

n); Ausl. α. vnnütz anziehen; Ausl. β. 2., Abh. m. 1. vnnütz annemen —
aſſt laſſen] a. 1—7., Pr. d. 1. vnſchuldig (Pr. d. ú ſt. u) halten —
icht] a. 1—7., Pr. d. 1. vergeblich furet (a. 4. 5. 7. füret)
edencke des Sabbaths tags, das du jn heiligeſt] Bt. Gedenck,
n feiertag heiligeſt — Sabbaths tags] Abh. m. 1. ſabbat, Ausl. α.,
1. 2., Bt., Cat. 1. 6. feyrtag (Bt., Cat. 1. Feyert.)
in ding beſchicken] a. 1—7., Pr. d. 1. deyne werck (Pr. d. wercke)
A.—E. deine werck thun
erck] a. 1—7., Pr. d. 1. geſchefft; A.—E. erbeit — in deinen tho=
—7., Pr. d. 1. ynn deyner ſtad thor
chs tage] Pr. d. 1. ynn ſechs tagen
einen Vater] a. 5. 7. den vater — gibt] a. 1—7., A.—E., Pr. d. 1.

dten] Abh. m. 1. todtſchlagen
ehn] Abh. m. 1., Ausl. α., Ausl. β. 1. 2., Ausl. γ. 2., Cat. 1. nicht
, Ausl. β. nit) — Zeugnis reden] a. 1—7., Abh. m. 1., Ausl. β. 1.,
., Cat. 1., Pr. d. 1. gezeugniß geben
en dich nicht gelüſten (2 Mal)] a. 1—7. Du ſolt dich nicht laſſen
—7. gelüſten); Ausl. α., Ausl. β. 1. 2., Cat. 1. 6. Du ſolt nit begeren
aber ſolches ſahen, flohen ſie] a. 1—7. vnd furcht ſich, vnd
-E. vnd furcht (E. furchte) ſich vnd flohen [[Text = Hebr.; Var. =

traten von ferne, [19] vnd ſprachen zu Moſe, Rede du mit vns, w
wöllen gehorchen, vnd las Gott nicht mit vns reden, wir möchten ſonſt ſt
ben. [20] Moſe aber ſprach zum volck, Fürchtet euch nicht, Denn Go
iſt komen, das er euch verſuchte, vnd das ſeine furcht euch fur augen we
das jr nicht ſündiget. [21] Alſo trat das volck von ferne, Aber Mo
macht ſich hinzu ins tunckel, da Gott innen war.

[22] Vnd der HERR ſprach zu jm, Alſo ſoltu den kindern Iſrael ſ
gen, Jr habt geſehen, das ich mit euch vom Himel geredt habe, [23] da
umb ſolt jr nichts neben mir machen, ſilbern vnd güldene Götter ſolt jr nic
machen. [24] Einen Altar von Erden mache mir, darauff du de
Brandopffer vnd Danckopffer, deine ſchaf vnd rinder opfferſt. Denn a
welchem Ort ich meines Namens gedechtnis ſtifften werde, Da wil ich z
dir komen, vnd dich ſegenen, [25] Vnd ſo du mir einen ſteinern Alta
wilt machen, ſoltu jn nicht von gehawen ſteinen bawen, Denn wo du mi
deinem Meſſer drüber fereſt, ſo wirſtu jn entweihen. [26] Du ſolt auch
nicht auff ſtuffen zu meinem Altar ſteigen, das nicht deine Schame auffge
deckt werde fur jm.

Cap. XXI.

[1] Dis ſind die Rechte die du jnen ſolt furlegen.

[2] So du einen ebreiſchen Knecht keuffeſt, der ſol dir ſechs jar dienen
Jm ſiebenden jar ſol er frey ledig ausgehen. [3] Iſt er on weib komen
ſo ſol er auch on weib ausgehen, Iſt er aber mit weib komen, ſo ſol ſei
Weib mit jm ausgehen. [4] Hat jm aber ſein Herr ein Weib gegeben
vnd hat Söne oder Töchter gezeuget, So ſol das weib vnd die kinder ſein

und bore jm mit einer Pfrimen durch ſein ohre, vnd er ſey ſein ewig.

] Verkeufft jemand ſeine Tochter zur magd, So ſol ſie nicht ausge- ie die Knechte. [8] Gefellet ſie aber jrem Herrn nicht, vnd wil jr r Ehe helffen, ſo ſol er ſie zu löſen geben, Aber vnter ein frembd ſie zuuerkeuffen hat er nicht macht, weil er ſie verſchmehet hat. Vertrawet er ſie aber ſeinem Son, ſo ſol er Tochterrecht an jr thun. Gibt er jm aber ein andere, ſo ſol er jr an jrem Futter, Decke vnd uld nicht abbrechen. [11] Thut er dieſe drey nicht, ſo ſol ſie frey en, on Löſegeld.

2] Wer einen Menſchen ſchlegt das er ſtirbt, Der ſol des tods ſterben. Hat er jm aber nicht nachgeſtellet, ſondern Gott hat jn laſſen on ge- ſeine hende fallen, So wil ich dir einen Ort beſtimmen, da hin er ſol. [14] Wo aber jemand an ſeinem Neheſten freuelt, vnd jn mit rget, So ſoltu den ſelben von meinem Altar nemen, das man jn

5] Wer ſeinen Vater oder Mutter ſchlegt, Der ſol des Tods ſterben.

6] Wer einen Menſchen ſtilet vnd verkeufft, das man jn bey jm fin- Der ſol des tods ſterben.

7] Wer Vater vnd Mutter flucht, Der ſol des Tods ſterben.

8] Wenn ſich Menner mit einander haddern, vnd einer ſchlegt den mit einem ſtein oder mit einer fauſt, das er nicht ſtirbt, ſondern zu ligt, [19] Kompt er auff, das er ausgehet an ſeinem ſtabe, So jn ſchlug, vnſchüldig ſein, On das er jm bezale, was er verſeumet nd das Artztgeld gebe.

)] Wer ſeinen Knecht oder Magd ſchlegt mit einem ſtabe, das er nter ſeinen henden, Der ſol darumb geſtrafft werden. [21] Bleibt

---

eil jr nicht zur Ehe helffen] a. 1—7., A.—E. hat ſie niemant ver- — ſo ſol er ſie zu löſen geben] A.—E. ſol er ſie zu löſen geben; a. 1—7. ſie frey

nicht] a. 1—3. nichts — frey] a. 1—7. ledig — on Löſegeld] 7., A.—E. vnd nichts bezalen

mit list erwürget, So ſoltu denſelben von meinem Altar ne- das man jn tödte] Abh. k. 1. mutwilliglich tödtet, den ſoltu von meynem ssen, das er tödtet werde

17) Der ſol] a. 1—7., A.—G. ſol

Kompt er auff] B. Kompt auff — an ſeinem] a. 2—5. 7. auff

darumb geſtrafft werden] a. 1—7. rach drumb leyden

Bleibt] a. 1—7. Beſtehet — darumb geſtrafft werden] a. 1—7. mb leyden

er aber einen oder zween tage, ſo ſol er nicht darumb geſtrafft werden, d
es iſt ſein geld.

[22] Wenn ſich Menner haddern vnd verletzen ein ſchwanger Weib, d
jr die Frucht abgehet, vnd jr kein ſchade widerferet, So ſol man jn v
geld ſtraffen, wie viel des weibs Man jm auff legt, vnd ſols geben nach
Teidingsleute erkennen. [23] Kompt jr aber ein ſchaden draus, So
er laſſen, Seele vmb ſeele, [24] Auge vmb auge, Zan vmb zan, H
vmb hand, Fus vmb fus, [25] Brand vmb brand, Wund vmb wu
Beule vmb beule.

[26] Wenn jemand ſeinen Knecht oder ſeine Magd in ein Auge ſch
vnd verderbts, der ſol ſie frey los laſſen, vmb das auge. [27] Desſel
gen gleichen, wenn er ſeinem Knecht oder Magd ein Zan ausſchlegt, ſo
ſie frey los laſſen vmb den zan.

[28] Wenn ein Ochſe einen Man oder Weib ſtöſſet, das er ſtirbt, s
ſol man den Ochſen ſteinigen, vnd ſein fleiſch nicht eſſen, ſo iſt der Herr
ochſen vnſchüldig. [29] Iſt aber der Ochs vorhin ſtöſſig geweſen, v
ſeinem Herrn iſts angeſagt, vnd er jn nicht verwaret hat, vnd tödtet d
über einen man oder weib, So ſol man den ochſen ſteinigen, vnd ſein H
ſol ſterben. [30] Wird man aber ein Geld auff jn legen, So ſol er
ben ſein Leben zu löſen, was man jm auff legt. [31] Desſelbigen gl
chen ſol man mit jm handeln, wenn er Son oder Tochter ſtöſſet. [32] St
ſet er aber einen Knecht oder Magd, ſo ſol er jrem Herrn dreiſſig ſilbe
Sekel geben, vnd den Ochſen ſol man ſteinigen.

[33] So jemand eine Gruben auffthut, oder grebt eine grube, vnd d
ket ſie nicht zu, vnd fellet darüber ein Ochs oder Eſel hin ein, [34] s
ſols der Herr der gruben mit geld dem andern wider bezalen, Das Aſs ab
ſol ſein ſein.

[35] Wenn jemands Ochſe eins andern ochſen ſtöſſet das er ſtirbt, s

---

23) Seele vmb ſeele, [24] Auge vmb auge, Zan vmb zan, Ha
vmb hand, Fus vmb fus, [25] Brand vmb brand, Wund vmb wu
de, Beule vmb beule] Abh. k. 1. Eyn leyb vmb eyn leyb, eyn auge vmb e
auge, eyn zaan vmb eyn zaan, eyn fuß vmb eyn fuß, eyn hand vmb eyn hand, e
wunde vmb eyn wunde, eyn beule vmb eyn beule

27) des ſelbigen] a. 1—7. deſſelben — frey los laſſen] a. 4. 5. frey laſſen

30) ſein Leben zu löſen] a. 1—7. ſeyn ſeel zurloſen (a. 7. zur löſen, a. zu erlöſen)

31) Desſelbigen] a. 1—7., A. Deſſelben

34) mit geld dem andern wider bezalen] a. 1—7. erſtatten mit ge vnd ſeynem herrn widder geben

35) eins andern] a. 6. ein andern

den lebendigen ochſen verkeuffen, vnd das geld teilen, vnd das Aſs
en. [36] Iſts aber kund geweſen, das der ochs ſtöſſig vorhin
, vnd ſein Herr hat jn nicht verwaret, So ſol er einen ochſen
andern vergelten, vnd das Aſs haben.

Cap. XXII.

Wenn jemand einen Ochſen oder Schaf ſtilet, vnd ſchlachts oder
, Der ſol fünff ochſen fur einen ochſen wider geben, vnd vier ſchaf
af.

Wenn ein Dieb vrgrieffen wird, das er einbricht vnd wird drob ge-
das er ſtirbt, So ſol man kein Blutgericht vber jenen laſſen ge-
3] Iſt aber die Sonne vber jn auffgangen, So ſol man das Blut-
chen laſſen.

ol aber ein Dieb widerſtatten, Hat er nichts, ſo verkeuff man jn
n Diebſtal. [4] Findet man aber bey jm den Diebſtal lebendig,
ſe, eſel oder ſchaf, ſo ſol ers zwifeltig wider geben.

Wenn jemand einen Acker oder Weinberg beſchedigt, das er ſein
t ſchaden thun, in eines andern Acker, Der ſol von dem beſten auff
er vnd weinberge widerſtatten.

Wenn ein Fewr auskompt, vnd ergreifft die dornen, vnd verbrend
n oder Getreide das noch ſtehet, oder den Acker, Sol der wider-
, der das fewr angezündet hat.

] Wenn jemand ſeinem Neheſten gelt oder gerete zu behalten thut, vnd
m ſelbigen aus ſeinem Hauſe geſtolen, Findet man den Dieb, So
zwifeltig wider geben. [8] Findet man aber den Dieb nicht, So
den Hauswirt fur die Götter bringen, ob er nicht ſeine hand hab an
Neheſten habe gelegt.

] Wo einer den andern ſchüldigt vmb einicherley vnrecht, es ſey vmb
ſey eſel, oder ſchaf, oder kleider, oder allerley das verloren iſt, So
beider ſache fur die Götter komen, Welchen die Götter verdamnen,
s zwifeltig ſeinem Neheſten widergeben.

9] Wenn jemand ſeinem Neheſten ein eſel oder ochſen, oder ſchaf oder
ein Vieh zu behalten thut, vnd ſtirbt jm, oder wird beſchedigt, oder

---

1. 3) verkeuff] a. 5. 7. verkeufft
es ſey ochſe, eſel] a. 1—7. vom ochſen an bis auff den eſel
greifft] a. 1—7. erwiſcht — vnd verbrend die garben .... den
1—7. das verzehret werden die mandel .... der acker
a. 2—7. Vnd wo — vmb einicherley vnrecht] a. 1—7. ynn
1—3. eynch.) vbertrettung
eſel] a. 1—7., A.—C. eſel

wird jm weggetrieben, das niemand ſihet, [11] So ſol mans vnter
auff einen Eid bey dem HERRN komen laſſen, ob er nicht habe ſeine h
an ſeines Nehesten habe gelegt, Vnd des guts Herr ſols annemen, das
nicht bezalen müſſe. [12] Stilets jm aber ein Dieb, ſo ſol ers ſe
Herrn bezalen. [13] Wird es aber zuriſſen, ſol er zeugnis dauon brin
vnd nicht bezalen.

[14] Wenn jemand von ſeinem Nehesten entlehnet, vnd wird beſch
oder ſtirbt, das ſein Herr nicht da bey iſt, ſo ſol ers bezalen. [15] Iſt
ſein Herr da bey, ſol ers nicht bezalen, weil ers vmb ſein gelt gedingt

[16] Wenn jemand eine Jungfraw beredt, die noch nicht vertrawe
vnd beſchlefft ſie, Der ſol jr geben jre Morgengab, vnd ſie zum weibe
ben. [17] Wegert ſich aber jr Vater ſie jm zu geben, Sol er gelt dar
gen, wie viel einer Jungfrawen zur Morgengabe gebürt.

[18] Die Zeuberinnen ſoltu nicht leben laſſen. [19] Wer ein Vie
ſchlefft, der ſol des tods ſterben. [20] Wer den Göttern opffert, on
HERRN allein, der ſey verbannet.

[21] Die frembdlingen ſoltu nicht ſchinden, noch vnterdrücken, De
ſeid auch frembdlinge in Egyptenlande geweſen.

[22] Jr ſolt kein Widwen vnd Waiſen beleidigen, [23] Wirſt
beleidigen, ſo werden ſie zu mir ſchreien, vnd ich werde jr ſchreien erh
[24] So wird mein zorn ergrimmen, das ich euch mit dem ſchwert t
vnd ewre weiber widwen, vnd ewre kinder Waiſen werden.

[25] Wenn du Geld leiheſt meinem Volck das arm iſt bey dir, ſ
jn nicht zu ſchaden dringen, vnd keinen Wucher auff jn treiben.

[26] Wenn du von deinem Nehesten ein Kleid zum pfande nimpſt, ſ
es jm widergeben, ehe die Sonne vntergehet, [27] Denn ſein Klei
ſein einige decke ſeiner haut, darin er ſchlefft. Wird er aber zu mir ſchr
ſo werde ich jn erhören, Denn ich bin gnedig.

---

11) bezalen] a. 1—7. widder geben
12) bezalen] a. 1—7. widderſtatten
13) nicht] a. 6. nichts — bezalen] a. 1—7. widderſtatten
14) Wenn] A.—E. Wens — entlehnet] a. 1—7. borget — w
a. 2 f. es wird, a. 7. er wird — bezalen] a. 1—7. widderſtatten
15) bezalen] a. 1—7. widderſtatten — weil ers] a. 1—7., A., B.
17) einer Jungfrawen zur Morgengabe] a. 1—7. zur morgen gal
22 23) beleidigen] a. 1—7. betruben (a. 4. 5. 7. ú ſt. u)
24) widwen ... Waiſen] a. 2—7. zu widwyn ... zu weyſen
25) Soltu jn nicht zu ſchaden dringen] a. 1—7., A.—E. ſollt
nicht als ein wucherer (a. 5. 7. wücherer) gegen yhm halten

den Göttern soltu nicht fluchen, Vnd den Obersten in deinem Volck
lestern. [29] Deine fülle vnd Threnen soltu nicht verziehen.
n ersten Son soltu mir geben. [30] So soltu auch thun mit dei-
n vnd schafe, Sieben tag las es bey seiner Mutter sein, Am ach-
soltu mirs geben.
Jr solt heilige Leute fur mir sein, Darumb solt jr kein fleisch essen,
dem felde von Thieren zurissen ist, sondern fur die Hunde werffen.

Cap. XXIII.

Du solt falscher anklage nicht gleuben, Das du einem Gottlosen bey
st, vnd ein falscher Zeuge seiest.
Du solt nicht folgen der Menge zum bösen, vnd nicht antworten fur
das du der Menge nach, vom Rechten weichest. [3] Du solt
en nicht schmücken in seiner Sache.
Wenn du deines feindes ochsen oder esel begegnest, das er jrret, So
denselben wider zufüren. [5] Wenn du des, der dich hasset, esel
r seiner last ligen, Hüt dich vnd las jn nicht, sondern verseume
deine vmb seinen willen.
Du solt das Recht deines Armen nicht beugen in seiner Sache.
ferne von falschen Sachen. Den Vnschüldigen vnd Gerechten
t erwürgen, Denn ich las den Gottlosen nicht recht haben.
Du solt nicht geschencke nemen, Denn geschencke machen die sehen-
, vnd verkeren die sachen der Gerechten.
Die Frembdlingen solt jr nicht vnterdrücken, Denn jr wisset vmb
dlingen hertz, die weil jr auch seid Frembdlinge in Egyptenland

Sechs jar soltu dein Land beseen, vnd seine Früchte einsamlen,
siebenden jar soltu es rugen vnd ligen lassen, das die Armen vn-

1) Du solt falscher anklage nicht gleuben] a. 1—7. Du sollt
nehmen vnnutzer (a 4. 5. 7. ú st. u) teydinge [[Text „gleuben" u. Var.
n" verschied. Auffass. v. שָׁוְא.]] — falscher anklage] A.—E. böser
- falscher Zeuge] a. 1—7. vnrechter Zeuge
n bösen] H. zu bösen
t dich vnd las jn nicht, sondern verseume gern das deine
en willen] a. 1—7., A.—E. soltu yhn nicht lassen, sondern sollt yhm
[Var. = LXX. mit Übergehung der Ww. μετ' αὐτοῦ (= עִמּוֹ).]
las den Gottlosen nicht recht haben] a. 1—7. ich rechtfertige keyn;
A.—E. denn ich leides (C.—E. leide es) nicht das der Gottlose soll

hen die sehenden blind] a. 1—7. blenden die scharffsichtigen — ver-
sehen der Gerechten] a. 1—7. verleytten die rechten sachen [[Text =
Var. = LXX.]]

ter deinem Volck dauon eſſen, Vnd was vberbleibt, las das Wild auff
felde eſſen. Alſo ſoltu auch thun mit deinem Weinberge vnd Oleberge.

[12] Sechs tage ſoltu deine erbeit thun, Aber des ſiebenden tags ſ
feiren, Auff das dein ochs vnd eſel rugen, vnd deiner Magd ſon vnd Fre
ling ſich erquicken. [13] Alles was ich euch geſagt habe, das ha
Vnd anderer Götter namen ſolt jr nicht gedencken, Vnd aus ewrem m
ſollen ſie nicht gehöret werden.

[14] Drey mal ſolt jr mir Feſt halten im jar, [15] nemlich,
Feſt der vngeſewrten Brot ſoltu halten, Das du ſieben tage vngeſewrt
eſſeſt (wie ich dir geboten habe) vmb die zeit des monden Abib, Denn in
ſelbigen biſtu aus Egypten gezogen, Erſcheinet aber nicht leer fur
[16] Vnd das Feſt der erſten Erndten, der Frücht die du auff dem
geſeet haſt, Vnd das Feſt der einſamlung im ausgang des jars, wenn
deine erbeit einſamlet haſt vom felde.

[17] Drey mal im jar ſollen erſcheinen fur dem HERRN dem H
ſcher, alle deine Mansbilde. [18] Du ſolt das blut meines Opffers n
neben dem Sawerteig opffern, Vnd das fette von meinem Feſt, ſol nicht b
ben bis auff morgen.

[19] Das erſtling, von der erſten Frucht auff deinem felde, ſoltu be
gen in das Haus des HERRN deines Gottes, Vnd ſolt das Böcklin n
kochen, dieweil es an ſeiner mutter milch iſt.

[20] Sihe, Ich ſende einen Engel fur dir her, der dich behüte auff d
wege, vnd bringe dich an den Ort den ich bereit habe. [21] Darumb h
dich fur ſeinem Angeſicht, vnd gehorche ſeiner ſtimme, vnd erbittere jn ni
Denn er wird ewer vbertreten nicht vergeben, vnd mein Name iſt in
[22] Wirſtu aber ſeine ſtimme hören, vnd thun alles was ich dir ſa
werde, So wil ich deiner feinde Feind, vnd deiner widerwertigen Wi
wertiger ſein.

[23] Wenn nu mein Engel fur dir hergehet, vnd dich bringet an
Amoriter, Hethiter, Phereſiter, Cananiter, Heuiter vnd Jebuſiter, vnd
ſie vertilge, [24] So ſoltu jre Götter nicht anbeten, noch jnen dien

---

15) in demſelbigen] a. 1—7., A.—I. ynn dem ſelben

16) das Feſt der erſten Erndten, der Frücht die du] a. 1—7. das
wenn du deyn erbeyt am erſten erndtiſt (a. 6. ernteſt) die du [[Text u. Var. freiere üb
derſ. hebr. Ww., (wörtl.: das Feſt der Ernte der Erſtlinge deiner Früchte).]]

17) ſollen] a. 1—7. ſoll — dem Herrſcher] a. 1—7. des hirſchers — a
deine Mansbilde] A.—E. alle mansbilde, a. 1—7. alles was du menlich

22) wil ich] a. 1. wil — vnd deiner] a. 1. 3., A.—C. vnd deynen

23) Pheresiter] a. 4. 5. Pheriſiter

24) vmbreiſſen] a. 1—7. abthun

thun, wie sie thun, Sondern du solt jre Götzen vmbreissen vnd
[25] Aber dem HERRN ewrm Gott solt jr dienen, So wird er
vnd dein Wasser segenen, Vnd ich wil alle Kranckheit von dir
[26] Vnd sol nichts vntrechtig noch vnfruchtbars sein in deinem
wil dich lassen alt werden.

Ich wil mein schrecken fur dir her senden, vnd alles Volck verzagt
dahin du kompst, vnd wil dir geben alle deine Feinde in die flucht.
wil Hornissen fur dir her senden, die fur dir eraus jagen die He-
ananiter, vnd Hethiter. [29] Ich wil sie nicht auff ein jar aus-
dir, auff das nicht das Land wüst werde, vnd sich wilde Thier
mehren, [30] Einzelen nach ein ander, wil ich sie fur dir er
, bis das du wechsest, vnd das Land besitzest.

Vnd wil deine Grentze setzen, das Schilffmeer, vnd das Philister
die wüsten bis an das Wasser, Denn ich wil dir in deine hand
Einwoner des Lands, das du sie solt ausstossen fur dir her.
solt mit jnen oder mit jren Göttern keinen Bund machen,
ndern las sie nicht wonen in deinem Lande, das sie dich nicht ver-
mich, Denn wo du jren Göttern dienest, wird dirs zum erger-

Cap. XXIV.

Vnd zu Mose sprach er, Steig erauff zum HERRN, du vnd Aa-
dab vnd Abihu, vnd die siebenzig Eltesten Israel, vnd betet an
, [2] Aber Mose alleine nahe sich zum HERRN, vnd las jene
erzu nahen, vnd das Volck kome auch nicht mit jm erauff.

Mose kam vnd erzelet dem Volck alle wort des HERRN, vnd alle
Da antwortet alles Volck mit einer stim, vnd sprachen, Alle wort,
HERR gesagt hat, wollen wir thun. [4] Da schreib Mose alle
HERRN, vnd macht sich des morgens früe auff, vnd bawet einen
am Berge, mit zwelff Seulen, nach den zwelff stemmen Israel.

---

wil] a. 2—7. will
Vnd sol nichts vntrechtig noch vnfruchtbares sein] a. 1—7.,
Es (A.—E. Vnd) sol keyn eynsame noch vnfruchtbar (A.—E. einsames n.
) seyn — wil dich lassen alt werden] a. 1—7. wil deyn alter
n
erzagt machen] a. 1—7. todten (a. 4—7. tödten) [[Text = Hebr. (u.
d. Var. (= Vulg.) ist entw. הַמֹּתִי (v. הָמַם) in d. Bed. „vertilgen" aufgefaßt,
הַמֵּתִי (von מות Hiph. tödten) verwechselt.]]
ananiter] A. Cananither — Hethiter] a. 1—4. Hethither
zelen nach ein ander] a. 1—7. meylich
e] a. 1—7., A.—I. grentzen
en] a. 1—7. sundigen machen

[5] Vnd ſandte hin Jüngling aus den kindern Iſrael, das ſie Brandopffer drauff opfferten, vnd Danckopffer dem HERRN von Farren.

[6] Vnd Moſe nam die helffte des Bluts, vnd thets in ein becken, Die ander helfft ſprenget er auff den Altar. [7] Vnd nam das buch des Bunds, vnd las es fur den ohren des volcks, Vnd da ſie ſprachen, Alles was der HERR geſagt hat, wollen wir thun vnd gehorchen, [8] Da nam Moſe das Blut vnd ſprenget das Volck damit, vnd ſprach, Sehet, das iſt blut des Bunds, den der HERR mit euch macht, vber allen dieſen worten.

[9] Da ſtiegen Moſe, Aaron, Nadab vnd Abihu, vnd die ſiebenzig Elteſten Iſrael hin auff, [10] vnd ſahen den Gott Iſrael. Vnter ſeinen Füſſen war es, wie ein ſchöner Saphir, vnd wie die geſtalt des Himels, wens klar iſt. [11] Vnd er lies ſeine Hand nicht vber die ſelben Oberſten in Iſrael, Vnd da ſie Gott geſchawet hatten aſſen vnd truncken ſie.

[12] Vnd der HERR ſprach zu Moſe, Kom er auff zu mir auff den Berg, vnd bleib daſelbs, das ich dir gebe ſteinern Taffeln, vnd Geſetz, vnd Gebot, die ich geſchrieben habe, die du ſie leren ſolt. [13] Da macht ſich Moſe auff, vnd ſein diener Joſua, vnd ſteig auff den berg Gottes, [14] vnd ſprach zu den Elteſten, Bleibt hie, bis wir wider zu euch komen, Sihe, Aaron vnd Hur ſind bey euch, Hat jemand eine Sache der kome fur die ſelben.

[15] Da nu Moſe auff den Berg kam, bedeckt eine wolcke den berg, [16] Vnd die Herligkeit des HERRn wonete auff dem berge Sinai, vnd decket jn mit der wolcken ſechs tage, vnd rieff Moſe am ſiebenden tage aus der wolcken. [17] Vnd das anſehen der herrligkeit des HERRn war wie ein verzerend fewr, auff der ſpitze des Bergs, fur den kindern Iſrael. [18] Vnd Moſe gieng mitten in die wolcken, vnd ſteig auff den Berg, vnd

[redacted]

Cap. XXV.

Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [2] Sage den
Jſrael, das ſie mir ein Hebopffer geben, Vnd nemet die ſelben von
, der es williglich gibt. [3] Das iſt aber das Hebopffer, das
nemen ſolt, Gold, ſilber, ertz, [4] gele ſeiden, ſcharlacken,
, weiſſe ſeiden, zigenhar, [5] rötlicht widerfel, dachsfel, foern=
[6] öle zur lampen, ſpecerey zur Salben vnd gutem Reuchwerg,
chſtein vnd eingefaſte ſteine zum Leibrock, vnd zum Schiltlin.
Vnd ſie ſollen mir ein Heiligthum machen, Das ich vnter jnen wone
e ich dir ein Furbilde der Wonunge, vnd alles ſeines Geretes zeigen
ſo ſolt jrs machen.
| Machet eine Lade von foern holz, Drithalb ellen ſol die lenge ſein,
lb ellen die breite, vnd anderhalb ellen die höhe. [11] Vnd ſolt
einem gold vberziehen, inwendig vnd auswendig, Vnd mache einen
rantz oben vmbher. [12] Vnd geus vier gülden Rincken, vnd
e an jre vier Ecken, alſo, das zween rincken ſeien auff einer ſeiten,
n auff der ander ſeiten. [13] Vnd mache Stangen von foern holtz,
yrench ſie mit golde, [14] vnd ſteck ſie in die rincken an der Laden
as man ſie da bey trage, [15] Vnd ſollen in den rincken bleiben,
t heraus gethan werden. [16] Vnd ſolt in die Lade das Zeugnis
as ich dir geben werde.
| Du ſolt auch einen Gnadenſtuel machen von feinem golde, Drit=
n ſol ſeine lenge ſein, vnd anderthalb ellen ſeine breite. [18] Vnd
n Cherubim machen von tichtem golde, zu beiden enden des Gna=
s, [19] das ein Cherub ſey an dieſem ende, der ander an dem
nde, Vnd alſo zween Cherubim ſeien an des Gnadenſtuels enden.
Vnd die Cherubim ſollen jre Flügel ausbreiten oben vber her, das ſie
t flügeln den Gnadenſtuel bedecken, vnd eins jglichen Andlitz gegen
dern ſtehe, Vnd jre Andlitz ſollen auff den Gnadenſtuel ſehen.

. 2) der es williglich gibt] a. 1—7. der eyn frey willig hertz dazu hat
eiſſe ſeiden, zigenhar] a. 1—7. weyſſe getzwyrnte ſeyden, zigenhar
ge har); A. —E. zigenhar [Das in d. 2. Var. ganz übergang. שש (Byſſus) iſt in
. durch „weyſſe getzwyrnte ſeyden" überſ. wohl auf Veranl. des βύσσον κε-
ένην der LXX.]
ur lampen] a. 1—7. A. zu lampen
chiltlin] a. 1—7. Bruſtlatzen
ſol] a. 1—5. ſoln, a. 7. ſollen
feinem] a. 1—7. lauterm. Ebenſo v. 17. 24. 29. 31. 38. — mache
ülden Krantz oben vmbher] a. 1—7. mache oben vmbher eyn gulden
gülden) krantz

einem Centner feines golds soltu das machen, mit allem diesem
[40] Vnd sihe zu, Das du es machest nach jrem Bilde, das du
Berge gesehen hast.

Cap. XXVI.

Die Wonung soltu machen von zehen Teppichen, von weisser ge-
seiden, von geler seiden, von scharlacken vnd rosinrot, Cherubim
machen künstlich. [2] Die lenge eins Teppichs sol acht vnd
ellen sein, die breite vier ellen, vnd sollen alle zehen gleich sein,
sollen ja funff zusamen gefüget sein, eine an die andern. [4] Vnd
fflin machen von geler seiden an jglichs teppichs orten, da sie sol-
gefugt sein, das ja zween vnd zween an jren orten zusamen ge-
, [5] funffzig schleufflin an jglichem teppich, das einer den
samen fasse. [6] Vnd solt funffzig güldene Heffte machen da mit
ppich zusamen heffte, einen an den andern, auff das es eine Wo-
de.

Du solt auch eine Decke aus zigenhar machen, zur Hütten vber die
, von eilff teppichen. [8] Die lenge eins teppichs sol dreissig
die breite aber vier ellen, vnd sollen alle eilffe gleich gros sein.
soltu an einander fügen, vnd sechse auch an einander, das du
teppich zwifeltig machest forn an der Hütten. [10] Vnd solt
jglichen teppich funffzig Schleufflin machen an jren orten, das sie
bey den enden gefüget werden. [11] Vnd solt funffzig eherne
chen, vnd die heffte in die Schleufflin thun, das die Hütte zusamen
, vnd eine hütte werde. [12] Aber das vberlenge an den teppichen
, soltu die helfft lassen vberhangen an der Hütten, [13] auff
eine ellen lang, das das vbrige sey an der hütten seiten, vnd
seiten sie bedecke. [14] Vber diese Decke soltu eine decke machen,
chen Widerfellen, Dazu vber sie, eine decke von Dachsfellen.
] Du solt auch Bretter machen zu der Wonung von foern holtz die
sollen, [16] Zehen ellen lang sol ein Bret sein, vnd anderhalb

---

feines] a. 1—7. lautter

1) von weisser] a. 1—7. aus weysser
die] a. 1—7., A. an der
einem] a. 5. 7. an einen
der] a. 1—7. hynden an der [[Var. = Hebr., LXX., Vulg.]]
a. 7. frey [[Var. bloß Druckf.]]
chen] a. 1—7., A.—G., I. rödlichten (a. 1—4. rodl.) — vber
, A.—E. vber die

ellen breit. [17] Zween Zapffen ſol ein bret haben, das eins an das an
der můge geſetzt werden, Alſo ſoltu alle bretter der Wonunge machen
[18] Zwenzig ſollen jr ſtehen gegen dem mittag, [19] die ſollen vierzig
ſilbern Füſſe vnten haben, ja zween füſſe vnter jglichem bret, an ſeine zween
zapffen. [20] Alſo auff der andern ſeiten, gegen mitternacht, ſollen auch
zwenzig bret ſtehen, [21] vnd vierzig ſilbern füſſe, ja zween füſſe vnter
jglichem bret. [22] Aber hinden an der Wonung, gegen dem Abend ſoltu
ſechs bret machen, [23] dazu zwey bret hinden an die zwo ecken der Wo-
nung, [24] das ein jglichs der beider ſich mit ſeinem ortbret von vnten
auff geſelle, vnd oben am heubt gleich zuſamen kome mit einem klamm-
[25] Das acht breter ſeien mit jren ſilbern füſſen, der ſechzehen ſein,
zween vnter einem bret.

[26] Vnd ſolt Riegel machen von foern holtz, funffe zu den breten an
einer ſeiten der Wonunge, [27] vnd funffe zu den breten auff der andern
ſeiten der wonunge, vnd funff zu den breten, hinden an der wonunge gegen
dem abend. [28] Vnd ſolt die Riegel mitten an den breten durch hin ſtoſ-
ſen, vnd alles zuſamen faſſen, von einem ort zu dem andern. [29] Vnd
ſolt die Bret mit golde vberziehen, vnd jre Rincken von gold machen, das
man die Riegel drein thu, [30] Vnd die riegel ſoltu mit gold vberziehen.
Vnd alſo ſoltu denn die Wonung auffrichten, nach der weiſe, wie du geſe-
hen haſt auff dem Berge.

[31] Vnd ſolt einen Furhang machen von geler ſeiden, ſcharlacken vnd
roſinrot, vnd gezwirnter weiſſer ſeiden, vnd ſolt Cherubim dran machen
künſtlich, [32] Vnd ſolt jn hengen an vier Seulen von foern holtz, die

nen vier Ecken machen, vnd ſolt jn mit ertz vberziehen. [3] Mache
ſchentöpffe, Schauffeln, Becken, Krewel, Kolpfannen, alle ſein
ſolln von ertz machen. [4] Du ſolt auch ein ehern Gitter machen,
Netz, vnd vier eherne Ringe an ſeine vier ort, [5] Du ſolts aber
en auff vmb den Altar machen, das das Gitter reiche bis mitten an
ar. [6] Vnd ſolt auch Stangen machen zu dem Altar von foern
mit ertz vberzogen, [7] vnd ſolt die Stangen in die ringe thun,
Stangen ſeien an beiden ſeiten des Altars, da mit man jn tragen
[8] Vnd ſolt jn alſo von Brettern machen, das er inwendig hol
ie dir auff dem Berge gezeigt iſt.

Du ſolt auch der Wonung einen Hof machen, einen Vmbhang, von
ter weiſſer ſeiden, Auff einer ſeiten hundert ellen lang, gegen dem
, [10] vnd zwenzig Seulen, auff zwenzig ehern füſſen, vnd ehr-
ffe mit jren reiffen von ſilber. [11] Alſo auch gegen Mitternacht
ein Vmbhang, hundert ellen lang, zwenzig Seulen auff zwenzig
füſſen, vnd jre Kneuffe mit jren reiffen von ſilber. [12] Aber ge-
n Abend ſol die breite des Hofs haben einen Vmbhang, funffzig ellen
zehen Seulen auff zehen Füſſen. [13] Gegen dem Morgen aber ſol
ite des Hofs haben funffzig ellen. [14] Alſo, das der vmbhang
iff einer ſeiten funffzehen ellen, dazu drey Seulen auff dreien Füſſen,

---

II. 2) auff ſeinen] a. 1—7. an ſeinen
in ehern Gitter machen, wie ein Netz] a. 1—7. eyn gitter machen, ehern netz [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; bei d. Var. iſt נְחֹשֶׁת (Erz) auf d. unvor ihm ſtehende רֶשֶׁת (Netz) ſtatt auf מִכְבָּר (Gitterwerk) bezogen.]] — an ſeine t] a. 1—7. an ſeynen vier ortten (a. 6. órten)

[15] Vnd aber funffzehen ellen auff der andern seiten, dazu drey Se auff dreien Füssen.

[16] Aber in dem thor des Hofs, sol ein Tuch sein zwenzig ellen l gewircket von geler seiden, scharlacken, rosinrot, vnd gezwirnter weisser den, Dazu vier Seulen auff jren vier Füssen. [17] Alle seulen vmb Hof her, sollen silbern reiffe vnd silbern kneuffe vnd eherne füsse ha [18] Vnd die lenge des Hofs sol hundert ellen sein, die breite funffzig e die höhe funff ellen, von gezwirnter weisser seiden, vnd seine füsse sollen e sein. [19] Auch alle Gerete der Wonung zu allerley Ampt, vnd alle Negel, vnd alle Negel des Hofs sollen ehern sein.

[20] Gebeut den kindern Israel, das sie zu dir bringen das allerrei lauter öle von Olebawmen gestossen zur Leuchten, das man allezeit obe die Lampen thue, [21] in der Hütten des Stiffts, ausser dem Vorha der fur dem Zeugnis hangt. Vnd Aaron vnd seine Söne, sollen sie zur ten, beide des morgens vnd des abends fur dem HERRN, Das sol e ein ewige Weise sein auff ewre Nachkomen, vnter den kindern Israel.

Cap. XXVIII.

[1] Vnd solt Aaron deinen Bruder vnd seine Söne zu dir nemen, a den kindern Israel, das er mein Priester sey, nemlich, Aaron vnd seine ne, Nadab, Abihu, Eleasar, vnd Ithamar. [2] Vnd solt Aaron d nem Bruder heilige Kleider machen, die herrlich vnd schön seien. [3] S solt reden mit allen die eins weisen hertzen sind, die ich mit dem Geist d weisheit erfüllet habe, das sie Aaron kleider machen zu seiner Weihe, d er mein Priester sey.

[4] Das sind aber die Kleider die sie machen sollen, Das Schiltli Leibrock, Seidenrock, Engenrock, Hut vnd Gürtel. Also sollen sie heili Kleider machen deinem bruder Aaron, vnd seinen Sönen, das er me Priester sey. [5] Dazu sollen sie nemen gold, gele seiden, scharlack rosinrot, vnd weisse seiden.

[6] Den Leibrock sollen sie machen von gold, geler seiden, scharlack

---

16) gewircket] a. 1—7. gestickt

20) oben in] a. 2—7. ynn

21) Stiffts] a. 1—7. zeugnis — beide des morgens vnd des abends a. 1—7. von morgen bis an den abent — ein ewige Weise] a. 1—7. e ewiger sytte

XXVIII. 2) die herrlich vnd schön seien] a. 1—7. zu ehren vnd schmu [[Bar. = Hebr., LXX., Vulg.]]

4) das Schiltlin] a. 1—7. brustlatz

t, vnd gezwirnter weisser seiden, künstlich, [7] Das er auff bei-
seln zusamen gefügt, vnd an beiden seiten zusamen gebunden werde.
nd seine Gurt drauff, sol derselben kunst vnd wercks sein, von gold,
den, scharlacken, rosinrot, vnd gezwirnter weisser seiden.
| Vnd solt zween Onicherstein nemen, vnd drauff graben die Namen
der Israel, [10] auff jglichen sechs namen, nach dem orden jrs
. [11] Das soltu thun durch die Steinschneiter, die da Siegel
, also, das sie mit gold vmbher gefasset werden. [12] Vnd solt
die schultern des Leibrocks hefften, das es Steine seien zum Gedecht-
: die kinder Israel, Das Aaron jre namen auff seinen beiden schultern
ir dem HERRN zum Gedechtnis.
3] Vnd solt güldene Spangen machen, [14] vnd zwo Keten von
golde mit zwey enden, aber die gelied in einander hengend, vnd solt
die Spangen thun.
5] Das Amptschiltlin soltu machen nach der kunst, wie den Leibrock,
ld, geler seiden, scharlacken, rosinrot vnd gezwirnter weisser seiden.
Vierecket sol es sein vnd zwifach, eine hand breit sol seine lenge sein,
e handbreit seine breite. [17] Vnd solts füllen mit vier rigen vol
, Die erste rige sey, ein Sarder, Topaser, Smaragd. [18] Die
ein Rubin, Saphir, Demand. [19] Die dritte, ein Lyncurer,
Amethist. [20] Die vierde, ein Türkis, Onich, Jaspis. In
llen sie gefasset sein in allen rigen, [21] vnd sollen nach den zwelff
der kinder Israel stehen, gegraben vom Steinschneiter, ein jglicher
namens nach den zwelff Stemmen.
] Vnd solt Keten zu dem Schiltlin machen, mit zwey enden, Aber

---

as er auff beiden achseln zusamen gefügt, vnd an beiden sei-
samen gebunden werde] a. 1 - 7. das mans auff beyden seyten mit sey-
en zu samen fasse ‖ D. Text scheint der Lesart des Cod. 80. 181. Kenn., worin
יחבר steht, oder dem Sam., welcher יחבר hat, zu folgen. Wörtl. bed. das Hebr.:
mmengefügte Schulterstücke soll es haben an seinen beiden Enden, daß es zusammengefüget

zum Gedechtnis] a. 1 7. des gedechtnis
vnd zwo Keten von feinem golde mit zwey enden, aber die gelied
nder hengend] a. 1 --7. vnd zwo gewunden keten von lautterm golde, die
gehen; A. -- E. vnd zwo ketten von feinem golde, die hinauff gehen ‖ Var. 1.
an die Vulg. an; das Hebr. bed. wörtl.: und zwei Ketten von reinem Golde schnur-
ist du sie machen, von geflochtener Arbeit.‖
as Amptschiltlin] a. 1 -- 7. den brustlatz des rechts ‖ Vgl. Anm zu V. 29. 30.‖
ol es] a. 2 -- 7. sol er
olt Keten zu dem Schiltlin machen, mit zwey enden, Aber
ed in einander hengend, von feinem golde] a. 1 -- 7. solt gewun-
an den brustlatzen vbirhyn (a. 5—7. vberhyn) machen von lautterm golde;

die gelied in einander hengend, von feinem golde, [23] vnd zween g
den Ringe an das Schiltlin, Alſo, das du die ſelben zween ringe heſſ
an zwo ecken des Schiltlins, [24] vnd die zwo gůlden Keten, in die
ben zween ringe an den beiden ecken des Schiltlins thuſt. [25] Aber
zwey ende der zwo keten, ſoltu in zwo Spangen thun, vnd ſie hefften
die ſchultern am Leibrock gegenander vber.

[26] Vnd ſolt zween ander gůlden Ringe machen, vnd an die zwo
der ecken des Schiltlins hefften an ſeinem ort, inwendig gegen dem Leibr
[27] Vnd ſolt aber zween gůlden Ringe machen, vnd an die zwo ecken
ten am Leibrock gegen ander hefften, da der Leibrock zuſamen gehet oben
den Leibrock künſtlich. [28] Vnd man ſol das Schiltlin mit ſeinen R
gen, mit einer gelen Schnur an die ringe des Leibrocks knüpffen, das es
dem künſtlich gemachtem Leibrock hart anlige, vnd das Schiltlin ſich n
von dem Leibrock los mache.

[29] Alſo ſol Aaron die Namen der kinder Iſrael tragen in dem Am
ſchiltlin, auff ſeinem hertzen, wenn er in das Heilige gehet, zum gede

---

A. — E. ſolt Keten an das Schiltlin machen, die herunter gehen von feinem golde [[Vulg. ſchließt ſich am nächſten an die Vulg. an; das Hebr. bed. wörtl.: und mache an das Schil ſchnurähnliche Ketten geflochtener Arbeit von reinem Golde.]]

23) gůlden Ringe an das Schiltlin] a. 1—7., A.—E. gulden (a 5. 7. gůlden) ringe [[Text=Hebr.; Var. = Vulg.]] — des Schiltlins] a. 1— des bruſtlatzen (a. 7. — latzes)

24) die zwo gůlden Keten, in die ſelben zween ringe an den bei ecken des Schiltlins thuſt] a. 1—7. die zwo gulden (a. 4. 5. 7. gůlden) wunden keten ynn die ſelben zween ringe thuſt; A.—E. die zwo gůlden keten jnn die ben zween ringe thuſt [[Text: „an den beiden ecken" = Cod. 592. De-Rossi, אֶל־שְׁנֵי קְצוֹת ſtatt d. gewöhnl. Lesart אֶל־קְצוֹת ſteht; ebenſo Syr. u. Arab.; in d. ſind dieſe Ww. nebſt d. folg. הַחשֶׁן ganz übergangen.]]

25) keten] a. 1—7. gewunden keten — in zwo] a. 1—7., A.—E. ynn zwo — ſchultern] a. 1—7. ecken

26) des Schiltlins] a. 1—7. des bruſtlatzen (a. 7. — latzes) — an ſ nem ort, inwendig gegen dem Leibrock] a. 1—7. nemlich, an ſeynen damit es außwendig auff dem leybrock hange; A.—E. nemlich, an ſeinem ort, es fein anlige [[Keine dieſer Überſſ. ſtimmt ganz mit d. Hebr., welches wörtl. bed.: an ſ Rand, gegen das Schulterkleid zu einwärts.]]

27) an die] a. 1—7., A.—E. auff die — gegen ander h.] a. 1— außwendig gegen ander vber h., A.—E. auswendig gegen ander h. — zuſam gehet oben an den Leibrock künſtlich] a. 1—7., A.—E. zu ſamen g (a. 3. 6. geht) [[D. überſ. v. לְחֵשֶׁב (dem Gürtel) durch „künſtlich" im Texte iſt durch Bed. des W. חָשַׁב „künſtlich arbeiten" veranl., vgl. v. 28. In der Variante ſind die מִמַּעַל לְחֵשֶׁב הָאֵפוֹד (über dem Gürtel des Schulterkleides) übergangen.]]

28) das Schiltlin] a. 1—7. den bruſtlatzen — knüpffen] a. 6. kneu — dem künſtlich gemachtem Leibrock] a. 1—7., A.—E. dem Leibr [[In d. Var. iſt das im Texte durch „künſtlich gemacht" überſ. חֵשֶׁב (Gürtel, vgl. d. vor. A ganz übergangen.]] — das Schiltlin] a. 1—7. der bruſtlatz

29. 30) dem Amptſchiltlin] a. 1—7. dem bruſtlatz des rechts [[Var. w

für dem HERRN allezeit. [30] Vnd solt in das Amptschiltlin thun
ht vnd Recht, das sie auff dem hertzen Aarons seien, wenn er eingehet
den HERRN, vnd trage das Ampt der kinder Israel auff seinem hertzen,
dem HERRn alle wege.
[31] Du solt auch den Seidenrock vnter den Leibrock machen, gantz von
seiden. [32] Vnd oben mitten in, sol ein Loch sein, vnd ein borte
das loch her zusamen gefalten, das nicht zureisse. [33] Vnd vnten
seinem Saum, soltu Granatepffel machen von geler seiden, scharlacken,
rot, vmb vnd vmb, Vnd zwischen die selben, güldene Schellen, auch
vnd vmb, [34] das ein gülden Schelle sey, darnach ein Granat-
l, vnd aber ein gülden schelle, vnd wider ein Granatapffel, vmb vnd
, an dem saum desselben Seidenrocks. [35] Vnd Aaron sol jn an-
wenn er dienet, das man seinen klang höre, wenn er aus vnd ein ge-
in das Heilige fur dem HERRN, auff das er nicht sterbe.
[36] Du solt auch ein Stirnblat machen von feinem golde, vnd ausgra-
wie man die Siegel ausgrebt, die Heiligkeit des HERRN. [37] Vnd
hefften an eine gele Schnur, fornen an den Hut [38] auff der stirn
, Das also Aaron trage die missethat des Heiligen, das die kinder
heiligen in allen Gaben jrer heiligung, Vnd es sol alle weg an seiner
sein, das er sie versüne fur dem HERRN.
[39] Du solt auch den Engenrock machen von weisser seiden, vnd einen
von weisser seiden machen, vnd einen gestickten Gürtel.
[40] Vnd den Sönen Aaron soltu Röcke, Gürtel vnd Hauben machen,
herrlich vnd schön seien. [41] Vnd solt sie deinem bruder Aaron sampt
nen Sönen anziehen, Vnd solt sie salben, vnd jre hende füllen, vnd sie
ihen, das sie meine Priester seien. [42] Vnd solt jnen leinen Niderkleid

---

Hebr. (eig. der [als Schildlein gestaltete, zur Amtskleidung des Hohenpriesters gehörende] Schmuck des Rechts). ‖

30) Liecht vnd Recht] a. 1—7. liecht vnd vollickeyt (a. 7. Völl.); A.—E. das Liecht vnd das Rechtschaffen — das Ampt] a. 1—7. das recht

31) vnter den] a. 1—7. zum

36) feinem] a. 1—7. lautterm — ausgraben, wie man die Siegel ausgrebt] a. 1—7., A.—E. drenn graben nach der steynschneytter kunst — des HERRN] a. 1—7. dem HERRN

38) in allen Gaben jrer heiligung] a. 1—7., A.—E. vnn alle yhren gaben vnd heylthum (B. Heiligthum) [Text = Hebr. (eig.: in allen ihren heiligen Gaben); Vulg. „vnd" = Vulg. ‖

39) den Engenrock] a. 1—7., A.—E. eyn (A.—E. einen) engen rock (A.—E. Engenrock)

40) die herrlich vnd schön seien] a. 1—7. zu ehren vnd schmuck [Var. Vulg. = Hebr. ‖

42) hüfften] A.—E. schenckel

machen, zu bedecken das fleisch der scham, von den lenden bis an die hüfften. [43] Vnd Aaron vnd seine Söne sollen sie anhaben, wenn sie in die Hütten des Stiffts gehen, oder hin zu tretten zum Altar, das sie dienen in dem Heiligthum, das sie nicht jre missethat tragen, vnd sterben müssen. Das sol jm vnd seinem Samen nach jm ein ewige Weise sein.

Cap. XXIX.

[1] Das ists auch, das du jnen thun solt, das sie mir zu Priester geweihet werden. Nim einen jungen Farren, vnd zween Wider on wandel, [2] vngesewrt Brot vnd vngesewrte Kuchen mit öle gemenget, vnd vngesewrte Fladen mit öle gesalbet, Von weitzen melh soltu solchs alles machen, [3] Vnd solts in einen Korb legen, vnd in dem korbe erzu bringen, sampt dem Farren vnd den zween Widern.

[4] Vnd solt Aaron vnd seine Söne fur die thür der Hütten des Stiffts füren, vnd mit wasser waschen, [5] Vnd die Kleider nemen, vnd Aaron anziehen den Engenrock, vnd den Seidenrock, vnd den Leibrock, vnd das Schiltlin zu dem Leibrock. Vnd solt jn gürten auffen auff den Leibrock, [6] vnd den Hut auff sein Heubt setzen, vnd die heilige Kron an den Hut. [7] Vnd solt nemen das Salböle, vnd auff sein heubt schütten, vnd jn salben. [8] Vnd seine Söne soltu auch erzu füren, vnd den Engenrock jnen anziehen, [9] vnd beide Aaron vnd auch sie mit Gürteln gürten, vnd jnen die Hauben auffbinden, das sie das Priesterthum haben zu ewiger weise.

Vnd solt Aaron vnd seinen Sönen die hende füllen, [10] vnd den Farren erzu füren, für die Hütte des Stiffts, Vnd Aaron sampt seinen Sönen sollen jr hende auff des Farren heubt legen. [11] Vnd solt den Farren schlachten fur dem HERRN, fur der thür der Hütten des Stiffts, [12] Vnd solt seines Bluts nemen, vnd auff des Altars hörner thun, mit deinem finger, vnd alles ander blut an des Altars boden schütten. [13] Vnd solt alles fett nemen am eingeweide, vnd das netze vber der lebber, vnd die zwo nieren, mit dem fett das drüber ligt, vnd solts auff dem Altar anzünden. [14] Aber des Farren fleisch, fell vnd mist soltu auffen fur dem Lager mit Fewr verbrennen, denn es ist ein Sündopffer.

---

43) Stiffts] a. 1—7. zeugnis — in dem Heiligthum] a. 1. ynn der heyligkeyt, a. 2—7. ynn dem heyligen — ein ewige Weise] a. 1—7. eyn ewiger sitte

XXIX. 2) solchs alles] a. 1—7. es alles

1) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso V. 10. 11. 30. 42. 44.

3) das Schiltlin] a. 1—7. den brustlatz (a. 2. — latzen)

9) haben] a. 6. pflegen — zu ewiger] A.—E. ewiger

13) am eingeweide] a. 1—7. das das eyngeweyde bedeckt

[15] Aber den einen Wider ſoltu nemen, vnd Aaron ſampt ſeinen Sö-
ı ſollen jre hende auff ſein heubt legen, [16] Denn ſoltu jn ſchlachten,
ɔ ſeines Bluts nemen, vnd auff den Altar ſprengen rings rumb.
7] Aber den Wider ſoltu zulegen in ſtück, vnd ſein eingeweide waſſchen
ɔ ſchenckel, vnd ſolts auff ſeine ſtück vnd heubt legen, [18] vnd den
ıen Wider anzünden auff dem Altar, Denn es iſt dem HERRN ein
:andopffer, ein ſüſſer geruch, ein fewr des HERRN.
[19] Den andern Wider aber ſoltu nemen, vnd Aaron ſampt ſeinen
ınen, ſollen jre hende auff ſein Heubt legen, [20] vnd ſolt jn ſchlach-
, vnd ſein Bluts nemen, vnd Aaron vnd ſeinen Sönen auff den rechten
ıknorbel thun, vnd auff den Daumen jrer rechten hand, vnd auff den
ıſſen Zehe jres rechten fuſſes, Vnd ſolt das blut auff den Altar ſprengen
gs rumb. [21] Vnd ſolt das blut auff dem Altar nemen vnd Salböle,
ɔ Aaron vnd ſeine kleider, ſeine Söne vnd jre kleider beſprengen, So wird
vnd ſeine kleider, ſeine Söne vnd jre kleider geweihet.
[22] Darnach ſoltu nemen das fett von dem Wider, den ſchwantz, vnd
ı fett am eingeweide, das netz vber der lebber, vnd die zwo nieren mit
ı fett drüber, vnd die rechte ſchulder (denn es iſt ein Wider der fülle)
3] vnd ein brot, vnd ein ölekuchen, vnd einen fladen aus dem korbe des
geſeworten brots, der fur dem HERRN ſtehet, [24] Vnd legs alles
ff die hende Aaron vnd ſeiner Söne, vnd webe es dem HERRN.
5] Darnach nims von jren Henden, vnd zünde es an auff dem Altar zum
:andopffer, zum ſüſſen geruch fur dem HERRN, Denn das iſt ein fewr
ı HERRN.
[26] Vnd ſolt die bruſt nemen vom Wider der fülle Aarons, vnd ſolts
dem HERRN weben, das ſol dein Teil ſein. [27] Vnd ſolt alſo hei-
:n die Webebruſt, vnd die Hebeſchulder, die gewebet vnd gehebet ſind

---

:7) eingeweide waſſchen vnd ſchenckel] a. G. eingeweide vnd ſchenckel
chen
8) es iſt dem HERRN ein Brandopffer, ein ſüſſer geruch, ein
r des HERRN] a. 1—7. es iſt eyn brandopffer, eyn ſuſſer geruch des opffers
HERRN; A.—E. es iſt dem HERRN ein brandopffer, ein ſuſser geruch dem
RRN [Text = gewohnl. hebr. Lesart; 1. Var. = Cod. 109. 129. Kenn., worin das
fehlt wie in Cod. 52. Holm. das ihm entſprech. τῷ Κυρίῳ; in d. 2. Var. iſt
übergangen.]
:1) das blut] a. 1—7., A.—C. des bluts
:2) am eingeweide] a. 1—7. das das eyngewende bedeckt
:3) ein brot] a. 1—7. eyn ſtuck (a. 7. ſtück) brods [Wörtl. bed. d. Hebr.: einen
Brod.]
:5) geruch] a. 1—7., A.—D. ruch — ein fewr des HERRN] a. 1—7.,
—E. des HERRN opffer

[illegible] Sone. [illegible] Und sol Aa[illegible] [illegible] Israel. Denn e[illegible] [illegible] von den Ku[illegible] [illegible]

[illegible] Aaron [illegible] Sone [illegible] nach [illegible] werden. [illegible] Wel[illegible] [illegible] der Priester wird, der sol sie sieben tage [illegible] zu dienen im Heiligen.

[illegible] Widder der Fullung, und sein fleisch an [illegible] Aaron mit seinen Sonen, sol das fl[illegible] [illegible] nur der [illegible] verfunung da mit geschehen, zu füllen [illegible] werden. Kein ander sol es essen. Denn es ist [illegible] Wo aber etwas vberbleibt von dem fleisch der Fullung, [illegible] morgen, das solt du mit fewr verbrennen, [illegible] Denn es ist heilig.

[illegible] Und solt also mit Aaron und seinen Sonen thun alles was ich [illegible] [illegible] und teglich e[illegible] Farren zum Sündopffer [illegible] zur versünunge. Und solt den Altar [illegible] und solt jn salben das er geweihet we[illegible] [illegible] tage solt du den Altar versunen, und jn weihen, das er [illegible] Wer den Altar anrüren wil, der sol ge[illegible] [illegible]

[illegible] Und das solt du mit dem Altar thun. [illegible] lemmer solt[illegible]

[redacted]

des tages drauff opffern, [39] Ein lamb des morgens, das ander schen abends. [40] Vnd zu einem Lamb ein zehenden semelmels ge- get mit eim vierteil von eim Hin gestossen öles, vnd ein vierteil vom weins, zum Trancopffer. [41] Mit dem andern Lamb zwischen ds soltu thun, wie mit dem Speisopffer vnd Trancopffer des morgens, sserm geruch, ein fewr dem HERRN. [42] Das ist das tegliche dopffer bey ewren Nachkomen fur der thür der Hütten des Stiffts fur HERRN, Da ich euch zeugen, vnd mit dir reden wil, [43] Da- wil ich den kindern Israel erkandt vnd geheiliget werden in meiner rligkeit, [44] Vnd wil die Hütten des Stiffts mit dem Altar heili- vnd Aaron vnd seine Söne mir zu Priester weihen. [45] Vnd wil den kindern Israel wonen, vnd jr Gott sein, [46] Das sie wissen , Ich sey der HERR jr Gott, der sie aus Egyptenland füret, das unter jnen wone, Ich der HERR jr Gott.

Cap. XXX.

[1] Du solt auch einen Reuchaltar machen zu reuchern von foern holtz, einer ellen lang vnd breit, gleich viereckt, vnd zwo ellen hoch, mit Hörnern. [3] Vnd solt jn mit feinem golde vberziehen, sein Dach seine Wende ringes vmbher, vnd seine Hörner. Vnd solt einen Krantz gold vmbher machen, [4] vnd zween gülden Ringe vnter dem krantz beiden seiten, das man Stangen drein thue, vnd jn da mit trage. [5] Die gen soltu auch von foern holtz machen, vnd mit gold vberziehen. 6] Vnd solt jn setzen fur den Furhang, der fur der Laden des Zeugnis ngt, vnd fur dem Gnadenstuel der auff dem Zeugnis ist, Von dannen ich r werde zeugen.

[7] Vnd Aaron sol drauff reuchern gut Reuchwerg, alle morgen, wenn die Lampen zuricht, [8] Desselben gleichen wenn er die Lampen anzün- t zwischen abends, sol er solch geruch auch reuchern, Das sol das teglich

---

41) ein fewr] a. 1—7., A.—E. des opffers
42) zeugen] a. 1—7. bezeugen
43) erkandt] a. 1. 3—5. 7. zeuget, a. 6. gezeuget, a. 2. bezeuget, A.—E. gehimet [[In Text u. Varr. ist das im Hebr. stehende וְנִכַּדְתִּי (u. ich komme zusammen) mit וְנִוַּדְתִּי (und ich werde erkannt werden) verwechselt.]] — Herrligkeit] a. 6. heilickeit Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var wohl bloß Druckf.]]
46) wone] a. 1—7., A.—E. wonete
XXX. 1) reuchern] a. 1—7., A. reuchen
3) feinem] a. 1—7. lautterm — von gold] a. 1—7. von lautterm golt
4) da mit] a. 1—7. mit
7) reuchern] a. 1—7., A. reuchen
8) geruch] a. 2. gereuch — reuchern] a. 1—7., A., B. reuchen

von dem Wider der fülle Aarons vnd seiner Söne, [28] Vnd sol Aarons vnd seiner Söne sein, ewiger weise, von den kindern Israel, Denn es ist ein Hebopffer, vnd die Hebopffer sollen des HERRN sein, von den kindern Israel an jren Danckopffern vnd Hebopffern.

[29] Aber die heiligen kleider Aaron sollen seine Söne haben nach jm, das sie darinnen gesalbet, vnd jre hende gefüllet werden. [30] Welcher vnter seinen Sönen, an seine stat Priester wird, der sol sie sieben tage anziehen, das er gehe in die Hütten des Stiffts, zu dienen im Heiligen.

[31] Du solt aber nemen den Wider der Füllung, vnd sein fleisch an einm heiligen ort kochen. [32] Vnd Aaron mit seinen Sönen, sol des selben Widers fleisch essen, sampt dem Brot im korbe, fur der thür der Hütten des Stiffts, [33] Denn es ist versünung da mit geschehen, zu füllen jre hende, das sie geweihet werden, Kein ander sol es essen, Denn es ist heilig. [34] Wo aber etwas vberbleibt von dem Fleisch der füllung, vnd von dem Brot, bis an den morgen, das soltu mit fewr verbrennen, vnd nicht essen lassen, Denn es ist heilig.

[35] Vnd solt also mit Aaron vnd seinen Sönen thun alles was ich dir geboten habe, Sieben tage soltu jre hende füllen, [36] vnd teglich einen Farren zum Sündopffer schlachten zur versünunge. Vnd solt den Altar entsündigen, wenn du jn versüneſt, vnd solt jn salben das er geweihet werde. [37] Sieben tage soltu den Altar versünen, vnd jn weihen, das er sey ein Altar das Allerheiligste, Wer den Altar anrüren wil, der sol geweihet sein.

[38] Vnd das soltu mit dem Altar thun, zweyerige Lemmer soltu alle

---

28) ein Hebopffer vnd die Hebopffer sollen des HERRN sein] a. 1—7. Hebung vnd die Hebung sollen des HERRN seyn [[D. Ww. „sollen des HERRN sein" (= לַיהוָה) stehen im Hebr. nicht hier, sondern erst am Ende des V., an welcher Stelle das hebr. W. in d. folg. Var. abermals durch „die sie dem HERRN thun" ausgedr. wird.]] — Danckopffern vnd Hebopffern] a. 1—7. tódopffern (a. 3. todopff.) vnd Hebungen, die sie dem HERRN thun

32) des Stiffts] a. 1. 2. des zeugnis, a. 3—7. des gezeugnis

33) Kein ander sol es] a. 1—7. Eyn frembder sol es nicht [[Var. wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]]

35) seinen Sönen] a. 3. 6. deynen sonen [[Var. bloß Druckf.]]

36) teglich] a. 1—7., A., B. teglichs — zur versünunge] a. 1—7. vmb der willen die versunet (a. 5. versünet) werden [[Text wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.; d. Var. entspricht statt כִּפֻּרִים (Sühnung) einer Form כִּפֻּרִים in d. Bed. v. מְכֻפָּרִים (die, welche versühnt werden), oder jenes Abstract. ist hier als Concret. (die zu sühnenden) aufgef.]]

37) das Allerheiligste] a. 1—7., A.—E., I. des allerheyligsten

38) zweyjerige] a. 4. 5. 7., A.—D. zwey jerige [[Var. = Hebr.; Text „zweyjerige" entw. bloß Druckf. statt „zwey jerige", oder שְׁנַיִם (zwei) ist statt auf כְּבָשִׂים (Lämmer) aus Versehen auf שָׁנָה (Jahr) bezogen.]]

wege des tages drauff opffern, [39] Ein lamb des morgens, das ander zwischen abends. [40] Vnd zu einem Lamb ein zehenden semelmels gemenget mit eim vierteil von eim Hin gestossen öles, vnd ein vierteil vom Hin weins, zum Trancopffer. [41] Mit dem andern Lamb zwischen abends soltu thun, wie mit dem Speisopffer vnd Trancopffer des morgens, zu süssem geruch, ein fewr dem HERRN. [42] Das ist das tegliche Brandopffer bey ewren Nachkomen fur der thür der Hütten des Stiffts fur dem HERRN, Da ich euch zeugen, vnd mit dir reden wil, [43] Daselbs wil ich den kindern Israel erkandt vnd geheiliget werden in meiner Herrligkeit, [44] Vnd wil die Hütten des Stiffts mit dem Altar heiligen, vnd Aaron vnd seine Söne mir zu Priester weihen. [45] Vnd wil vnter den kindern Israel wonen, vnd jr Gott sein, [46] Das sie wissen sollen, Ich sey der HERR jr Gott, der sie aus Egyptenland füret, das ich vnter jnen wone, Ich der HERR jr Gott.

Cap. XXX.

[1] Du solt auch einen Reuchaltar machen zu reuchern von foern holtz, [2] einer ellen lang vnd breit, gleich viereckt, vnd zwo ellen hoch, mit seinen Hörnern. [3] Vnd solt jn mit feinem golde vberziehen, sein Dach vnd seine Wende ringes vmbher, vnd seine Hörner. Vnd solt einen Krantz von gold vmbher machen, [4] vnd zween gülden Ringe vnter dem krantz zu beiden seiten, das man Stangen drein thue, vnd jn da mit trage. [5] Die stangen soltu auch von foern holtz machen, vnd mit gold vberziehen. [6] Vnd solt jn setzen fur den Furhang, der fur der Laden des Zeugnis hangt, vnd fur dem Gnadenstuel der auff dem Zeugnis ist, Von dannen ich dir werde zeugen.

[7] Vnd Aaron sol drauff reuchern gut Reuchwerg, alle morgen, wenn er die Lampen zuricht, [8] Desselben gleichen wenn er die Lampen anzündet zwischen abends, sol er solch geruch auch reuchern, Das sol das teglich

---

41) ein fewr] a. 1—7., A.—E. des opffers
42) zeugen] a. 1—7. bezeugen
43) erkandt] a. 1. 3—5. 7. zeuget, a. 6. gezeuget, a. 2. bezeuget, A.—E. gerhumet [In Text u. Varr. ist das im Hebr. stehende וְנִכַּדְתִּי (u. ich komme zusammen) mit וְנִכָּדְתִּי (und ich werde erkannt werden) verwechselt.] — Herrligkeit] a. 6. heilickeit [Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var wohl bloß Druckf.]
46) wone] a. 1—7., A.—E. wonete
XXX. 1) reuchern] a. 1—7., A. reuchen
3) feinem] a. 1—7. lautterm — von gold] a. 1—7. von lautterm golt
4) da mit] a. 1—7. mit
7) reuchern] a. 1—7., A. reuchen
8) geruch] a. 2. gereuch — reuchern] a. 1—7., A., B. reuchen

Gereuch ſein fur dem HERRN bey ewrn Nachkomen. [9] Jr ſolt kein frembd Gereuch drauff thun, auch kein Brandopffer, noch Speisopffer, vnd kein Tranckopffer drauff opffern. [10] Vnd Aaron ſol auff ſeinen Hörnern verſünen ein mal im jar, mit dem blut des Sündopffers zur verſünung. Solch verſünung ſol jerlich ein mal geſchehen bey ewrn Nachkomen, Denn das iſt dem HERRN das allerheiligſt.

[11] Vnd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, [12] Wenn du die Heubt der kinder Iſrael zeleſt, ſo ſol ein jglicher dem HERRN geben die verſünung ſeiner Seele auff das jnen nicht eine Plage widerfare, wenn ſie gezelet werden. [13] Es ſol aber ein jglicher der mit in der zal iſt, ein halben Sekel geben, nach dem ſekel des Heiligthums, Ein ſekel gilt zwenzig Gera, Solcher halber ſekel ſol das Hebopffer des HERRN ſein. [14] Wer in der zal iſt, von zwenzig jaren vnd drüber, der ſol ſolch Hebopffer dem HERRN geben. [15] Der Reiche ſol nicht mehr geben, vnd der Arme nicht weniger an dem halben ſekel, den man dem HERRN zur Hebe gibt, fur die verſünung jrer Seelen. [16] Vnd du ſolt ſolch Geld der verſünung nemen von den kindern Iſrael, vnd an den Gottesdienſt der Hütten des Stiffts legen, das es ſey den kindern Iſrael ein Gedechtnis fur dem HERRN, das er ſich vber jre Seele verſünen laſſe.

[17] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [18] Du ſolt auch ein ehrn Handfas machen mit eim ehrn fus, zu waſſchen. Vnd ſolts ſetzen zwiſſchen der Hütten des Stiffts vnd dem Altar, vnd waſſer drein thun, [19] das Aaron vnd ſeine Söne jre hende vnd füſſe draus waſſchen, [20] wenn ſie in die Hütten des Stiffts gehen oder zum Altar, das ſie dienen mit reuchen, einem fewr des HERRN, [21] auff das ſie nicht ſterben. Das ſol ein ewige Weiſe ſein jm vnd ſeinem Samen bey jren Nachkomen.

[22] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [23] Nim zu dir die beſten Specerey, die edleſten Myrrhen, funffhundert (ſekel) vnd Cyn-

---

10) des Sündopffers zur verſünung, Solch verſünung ſol jerlich ein mal geſchehen] a. 1—7. des ſundopffers, das do opffern die ſo verſunet werden, das ſol geſchehen [[Auch hier gilt das oben 29, 36. bei d. Var. über כִּפֻּרִים Bemerkte.]]

14) ſolch] a. 1—7., A.—E. das

16) an den Gottesdienſt] a. 6. an dem Gottesdienſt — des Stiffts] a. 1—7. des zeugnis

18) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenſo v. 20. 26. 36.

20) das ſie dienen mit reuchen, einem fewr des HERRN] a. 1—7., A.—E. das ſie dem HERRN dienen mit reuchopffer [[D. Hebr. bed. wörtl.: um zu dienen, um anzuzünden ein Opfer für Jehova.]]

23) die beſten Specerey, die edleſten Myrrhen] a. 1—7. ſpecerey der beſten myrrhen [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart (wörtl.: Specereien, die beſten, von ſelbſt

[illegible]et die helfft so viel, zwey hundert vnd funffzig, vnd Kalmes auch zwey [illegible]dert vnd funffzig, [24] vnd Casien funff hundert, nach dem sekel des [illegible]ligthums, vnd Ole von ölebawm ein Hin, [25] vnd mache ein heili[illegible] Salböle, nach der Apoteker kunst.

[26] Vnd solt da mit salben die Hütten des Stiffts, vnd die Laden des [illegible]gnis, [27] den Tisch mit alle seinem gerete, den Leuchter mit seinem [illegible]te, den Reuchaltar, [28] den Brandopffersaltar mit alle seinem ge[illegible], vnd das Handfas mit seinem fus. [29] Vnd solt sie also weihen, [illegible] sie das Allerheiligst seien, Denn wer sie anrüren wil, der sol geweihet [illegible]. [30] Aaron vnd seine Söne soltu auch salben, vnd sie mir zu Prie[illegible] weihen. [31] Vnd solt mit den kindern Israel reden, vnd sprechen, [illegible] Ole sol mir eine heilige Salbe sein bey ewren Nachkomen. [32] Auff [illegible]schenleib sols nicht gegossen werden, Solt auch seines gleichen nicht ma[illegible], denn es ist heilig, darumb sols euch heilig sein. [33] Wer ein solchs [illegible], oder einem andern dauon gibt, Der sol von seinem Volck ausgerot[illegible] werden.

[34] Vnd der HERR sprach zu Mose, Nim zu dir Specerey, Balsam, [illegible], Galben vnd reinen Weyrauch, eins so viel als des andern, [35] vnd mache Reuchwerg draus, nach Apoteker kunst, gemengt, das es [illegible] vnd heilig sey. [36] Vnd solts zu pulver stossen, vnd solt desselben [illegible] fur das Zeugnis in der Hütten des Stiffts, Von dannen ich dir zeu[illegible] werde, Das sol euch das Allerheiligst sein. [37] Vnd dis gleichen Reuchwerg solt jr euch nicht machen, sondern es sol dir heilig sein dem HERRN. [38] Wer ein solchs machen wird, das er da mit reuche, Der wird ausgerottet werden von seinem Volck.

Cap. XXXI.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach, [2] Sihe, Ich hab mit namen beruffen Bezaleel, den son Vri, des sons Hur, vom stam Juda, [3] vnd hab jn erfüllet mit dem geist Gottes, mit weisheit vnd verstand

---

[illegible]gefloffene Myrrhe); Var. = Cod. 5. 80. 252. Kenn., worin ראש fehlt.]] — zwey hundert vnd funffzig (2 Mal)] a. 1—7. funfftzig vnd zwey hundert

32) euch heilig] a. 6. auch heilig [Var. Druckf.]]

33) einem andern] a. 1—7. eym frembden [Var. wörtl. = Hebr.]]

35) rein vnd heilig sei] a. 1—7., A.—E. lauter sey zur heylickeit [[Text = Hebr.; Var. = einige Armen. Codd. u. Arm. Ed. vgl. LXX. ed. Holm. a. d. St. — Statt des vor diesen Ww. im Hebr. stehenden מְמֻלָּח (gesalzen) findet sich in all. Ausg. dies. Übers. [illegible] in d. LXX. u. Vulg. „gemenget" (= מְסוּךְ od. מְמֻסָּךְ [?]).]]

38) der wird] a. 2—5. 7. der sol

XXXI. 2) den Son Vri] a. 1—7. Vri son

3) erfüllet] a. 1—5. fullet, a. 7. gefullet

Cap. XXXII.

[1] Da aber das Volck ſahe, das Moſe verzog, von dem Berge zu ko-
, ſamlet ſichs wider Aaron, vnd ſprach zu jm, Auff, vnd mach vns
r, die fur vns her gehen, Denn wir wiſſen nicht was dieſem Man
widerfaren iſt, der vns aus Egyptenland gefüret hat. [2] Aaron
zu jnen, Reiſſet ab die gülden Ohrenringe an den ohren ewr Weiber,
Söuen vnd ewr Töchtern, vnd bringt ſie zu mir. [3] Da reiſs alles
ſeine gülden Ohrenringe von jren ohren, vnd brachten ſie zu Aaron.
Vnd er nam ſie von jren henden, vnd entwarffs mit eim griffel, Vnd
hte ein gegoſſen Kalb, vnd ſie ſprachen, Das ſind deine Götter Iſrael,
dich aus Egyptenlande gefüret haben.
[5] Da das Aaron ſahe, bawet er einen Altar fur jm, vnd lies ausruf-
vnd ſprach, Morgen iſt des HERRN Feſt. [6] Vnd ſtunden des
gens frue auff, vnd opfferten Brandopffer, vnd brachten dazu Danck-
r, Darnach ſatzt ſich das Volck zu eſſen vnd zu trincken, vnd ſtunden
zu ſpielen.
[7] Der HERR ſprach aber zu Moſe, Gehe, ſteig hinab, Denn dein
, das du aus Egyptenland gefüret haſt, hats verderbt. [8] Sie
ſchnel von dem wege getretten, den ich jnen geboten habe, Sie haben
ein gegoſſen Kalb gemacht, vnd habens angebetet, vnd jm geopffert,
geſagt, Das ſind deine Götter Iſrael, die dich aus Egyptenland ge-
haben. [9] Vnd der HERR ſprach zu Moſe, Ich ſehe das ein hals-
rig Volck iſt, [10] Vnd nu las mich, Das mein zorn vber ſie ergrim-
, vnd ſie auffreſſe, So wil ich dich zum groſſen Volck machen.
[11] Moſe aber flehet fur dem HERRN ſeinem Gott, vnd ſprach, Ah
HERR, Warumb wil dein zorn ergrimmen vber dein Volck, das du mit
groſſer Krafft vnd ſtarcker Hand haſt aus Egyptenland gefüret? [12] War-
umb ſollen die Egypter ſagen, vnd ſprechen, Er hat ſie zu jrem vnglück
ausgefürt, Das er ſie erwürget im Gebirge, vnd vertilget ſie von dem Erd-
boden. Kere dich von dem grim deines zorns, vnd ſey gnedig vber die bos-

---

XXXII. 1) die fur vns hergehen] a. 1—7., A.—E. die vns furgehen
4) machte] a. 1—7., A.—D. ſie machten [Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = Ald. ἐποίησαν (= וַיַּעֲשֵׂהוּ ſtatt d. maſoreth. Lesart וַיַּעַשׂוּ).] — ſie ſprachen] a. 1—7., A.—D. ſprachen
5) aus ruffen] a. 1—7. rueffen (a. 4. 5. 7. ruffen)
6) Danckopffer] a. 1—7. tódopffer (a. 3—5. todopffer)
10) ſie auffreſſe] a. 1—7., A.—E. ich ſie auff freſſe [Var. wörtl. = Hebr.]
11) fur dem HERRN ſeinem Gott] a. 1—7. fur Gott ſeynem HERRN
12) vertilget ſie] a. 1—7. mecht (a. 7. macht) ſie alle

heit deines Volcks. [13] Gedenck an deine diener Abraham, Iſaac, Iſrael, denen du bey dir ſelbs geſchworen, vnd jnen verheiſſen haſt, wil ewrn Samen mehren, wie die Stern am Himel, vnd alles Land ich verheiſſen habe, wil ich ewrem Samen geben, vnd ſollens beſitzen ewlich. [14] Alſo gerewet den HERRN das vbel, das er drewete ſeinem Volck zu thun.

[15] Moſe wand ſich, vnd ſteig vom Berge, vnd hatte zwo Tafeln Zeugnis in ſeiner hand, die waren geſchrieben auff beiden ſeiten, [16] Gott hatte ſie ſelbs gemacht, vnd ſelber die ſchrifft drein gegraben. [17] nu Joſua höret des Volcks geſchrey, das ſie jauchzeten, ſprach er zu M Es iſt ein geſchrey im Lager wie im ſtreit. [18] Er antwortet, Es nicht ein geſchrey gegen ander, dere die obligen vnd vnterligen, ſondern höre ein geſchrey eins Singentantzs.

[19] Als er aber nahe zum Lager kam, vnd das Kalb vnd den Re ſahe, ergrimmet er mit zorn, vnd warff die Tafeln aus ſeiner hand, zubrach ſie vnten am berge. [20] Vnd nam das Kalb, das ſie gem hatten, vnd verbrands mit fewr, vnd zumalmets zu puluer, Vnd ſtr auffs waſſer, vnd gabs den kindern Iſrael zu trincken.

[21] Vnd ſprach zu Aaron, Was hat dir das Volck gethan, das d eine groſſe ſünde vber ſie bracht haſt? [22] Aaron ſprach, Mein Herr ſeinen zorn nicht ergrimmen, Du weiſſt das dis Volck böſe iſt. [23] ſprachen zu mir, Mache vns Götter, die fur vns her gehen, Denn wir ſen nicht, wie es dieſem Man Moſe gehet, der vns aus Egyptenland füret hat. [24] Ich ſprach zu jnen, Wer hat gold, der reiſs es abe gebs mir, Vnd ich warffs ins fewr, daraus iſt das Kalb worden.

[25] Da nu Moſe ſahe, das das Volck los worden war (Denn Aa

---

13) Iſr., denen] a. 1., A., B. Iſr. deine (a. 1. deyner) knechte, den (B. de [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; in d. Var. iſt עַבְדֶיךָ 2 Mal ausgebr.]] — jnen v heiſſen haſt] a. 1—7. yhn geredt — verheiſſen habe] a. 1—7. geredt

14) das er drewete ſeinem volck zu thun] a. 1—7. das er ſaget, er ſeynem volck thun wolte

16) Gott hatte ſie ſelbs gemacht, vnd ſelber die ſchrifft drein graben] a. 1—7. ſie waren Gottis (a. 6. Gottes) gemechte vnd die ſchrifft war Gottis (a. 6. Gottes) ſchrifft dreyn gegraben [[Var. wörtl. = Hebr.]]

17) Es iſt ein geſchrey im Lager wie im ſtreit] a. 1—7. das iſt kriegsgeſchrey ym lager [[Var. wörtl. = Hebr.]]

18) Er antwortet] a. 1—7., A., B. Antwort er

21) das Volck] a. 1—7. dis volck [[Var. wörtl. = Hebr.]]

23) die fur vns her gehen] a. 1—7., A.—E. die vns fur gehen

24) gebs mir] a. 1—5. gebs myrs; a. 6. 7. geb mirs — daraus iſt Kalb worden] a. 1—7. da iſt das kalb herkomen

25) los worden war] a. 1—7. entblößet (a. 6. 7. entblößet) war; A.—

sie los gemacht, durch ein Geschwetz, da mit er sie fein wolt anrichten)
trat er in das thor des Lagers, vnd sprach, Her zu mir wer dem
RR angehört, Da samleten sich zu jm alle kinder Leui. [27] Vnd
ch zu jnen, So spricht der HERR der Gott Israel, Gürte ein jgli-
in Schwert auff seine Lenden, vnd durchgehet hin vnd wider, von ei-
thor zum andern im Lager, Vnd erwürge ein jglicher seinen Bruder,
d vnd Nehesten. [28] Die kinder Leui theten wie jnen Mose gesagt
, Vnd fiel des tages vom volck drey tausent Man. [29] Da sprach
, Füllet heute ewre hende dem HERRn, ein jglicher an seinem Son
Bruder, das heute vber euch der Segen gegeben werde.
30] Des morgens sprach Mose zum volck, Jr habt eine grosse sünde
n, Nu wil ich hin auff steigen zu dem HERRN, ob ich vieleicht ewre
versünen müge. [31] Als nu Mose wider zum HERRN kam, sprach
h, das Volck hat eine grosse sünde gethan, vnd haben jnen güldene
r gemacht. [32] Nu vergib jnen jre sünde, Wo nicht, so tilge mich
us deinem Buch, das du geschrieben hast.
3] Der HERR sprach zu Mose, Was? Ich wil den aus meinem
tilgen, der an mir sündiget. [34] So gehe nu hin, vnd füre das
, da hin ich dir gesagt habe, Sihe, mein Engel sol fur dir her ge-
Ich werde jre sünde wol heimsuchen, wenn mein zeit kompt heim zu
n. [35] Also straffte der HERR das Volck, das sie das Kalb hat-
macht, welchs Aaron gemacht hatte.

---

r [Text u. Varr. verschied. Übers. v. פָּרַע, welches hier „zügellos" bed. Ebenso ver-
t in d. folg. Var. פְּרָעָה (er hatte ihm den Zügel schießen lassen) ausgedr.] — (Denn
n hatte sie los gemacht, durch ein Geschwetz, da mit er sie fein
anrichten)] a. 1—7. denn Aaron da er sie auffrichtet, hatte er sie entbloßet
nde; A.—E. (denn Aaron hatte sie frey gemacht vnd damit er sie wolte hoch
hat er sie jnn schande gebracht) [Text „Geschwetz" = שִׁמְצָה (in d. Bed. „Schnell-
des entsprech. arab. W. aufgef., wogegen es hier „Niederlage" bed. nach d. Bedeut. „schla-
s Stammw.); Var. „schande" (= Vulg. ignominia) = שִׁמְעָה, also צ mit ע
— Ebenso verschieden ist das Stammwort des „durch ihre Feinde" (vgl. LXX., Vulg.)
en בְּקָמֵיהֶם ausgedr., im Text durch: fein anrichten, in d. Varr. durch: aufrichten,
m.]
Gürte] a. 1—7., A.—E. bynde
Nu wil ich] a. 1—3. Nu ich wil
Was?] a. 1—7. Wer? [Var. = Hebr.] — Ich wil den] a. 1—7.
ich
Ich werde jre sünde wol heimsuchen, wenn mein zeit kompt
zu suchen] a. 1—7., A.—E. Aber am tage meyner heymsuchunge (D., E.
chung) wil ich yhr sund (A.—E. sunde) vber sie heymsuchen [Var. wörtl.
]
straffte] a. 1—7. plaget — gemacht hatte] a. 1—7. machet

Cap. XXXIII.

[1] Der HERR ſprach zu Moſe, Gehe, zeuch von dannen du vnd d
Volck, das du aus Egyptenland gefüret haſt, ins Land, das ich Abraha
Iſaac vnd Jacob geſchworen habe, vnd geſagt, Deinem Samen wil i
geben. [2] Vnd wil fur dir her ſenden einen Engel, vnd ausſtoſſen
Cananiter, Amoriter, Hethiter, Pheresiter, Heuiter vnd Jebuſiter, [3] J
land da milch vnd honig innen fleuſſt. Ich wil nicht mit dir hin auff
hen, Denn du biſt ein halsſtarrig Volck, Ich möcht dich vnter wegen a
freſſen. [4] Da das Volck dieſe böſe Rede höret, trugen ſie leide, v
niemand trug ſeinen Schmuck an jm.

[5] Vnd der HERR ſprach zu Moſe, Sage zu den kindern Iſrael,
ſeid ein halsſtarrig Volck, Ich werde ein mal plötzlich vber dich komen, v
dich vertilgen, Vnd nu lege deinen Schmuck von dir, das ich wiſſe was
dir thun ſol. [6] Alſo theten die kinder Iſrael jren ſchmuck von ſich
dem Berge Horeb.

[7] Moſe aber nam die Hütten, vnd ſchlug ſie auff, auſſen ferne
dem Lager, vnd hies ſie eine Hütten des Stiffts, vnd wer den HERR
fragen wolt, muſte er aus gehen zur Hütten des Stiffts fur das La
[8] Vnd wenn Moſe ausgieng zur Hütten, ſo ſtund alles Volck auff, v
trat ein jglicher in ſeiner hütten thür, vnd ſahen jm nach, bis er in die Hü
kam. [9] Vnd wenn Moſe in die Hütten kam, ſo kam die Wolckenſe
ernider, vnd ſtund in der Hütten thür, vnd redet mit Moſe. [10] V
alles volck ſahe die Wolckenſeule in der Hütten thür ſtehen, vnd ſtunden au
vnd neigten ſich ein jglicher in ſeiner Hütten thür. [11] Der HERR ab

[redacted]

[14] Er sprach, Mein Angesicht sol gehen, da mit wil ich dich leiten.
[15] Er aber sprach zu jm, Wo nicht dein Angesicht gehet, so füre vns nicht
dannen hin auff, [16] Denn wo bey sol doch erkandt werden, das
vnd dein Volck fur deinen Augen gnade funden haben, On wenn du mit
gehest? Auff das ich vnd dein Volck gerhümet werden fur allem volck
auff dem Erdboden ist. [17] Der HERR sprach zu Mose, Was du
geredt hast, wil ich auch thun, Denn du hast gnade fur meinen Augen
den, vnd ich kenne dich mit namen.
[18] Er aber sprach, So las mich deine Herrligkeit sehen. [19] Vnd
sprach, Ich wil fur deinem angesicht her alle meine Güte gehen lassen,
wil lassen predigen des HERRN Namen fur dir, Wem ich aber gnedig
, dem bin ich gnedig, vnd wes ich mich erbarme, des erbarme ich mich.
[20] Vnd sprach weiter, Mein Angesicht kanstu nicht sehen, Denn kein
sch wird leben, der mich sihet. [21] Vnd der HERR sprach weiter,
, Es ist ein raum bey mir, da soltu auff dem Fels stehen, [22] Wenn
nu mein Herrligkeit fur vbergehet, wil ich dich in der Felsklufft lassen
, Vnd meine Hand sol ob dir halten, bis ich fur vbergehe. [23] Vnd
ich meine Hand von dir thue, wirstu mir hinden nach sehen. Aber
Angesicht kan man nicht sehen.

Cap. XXXIV.

[1] Vnd der HERR sprach zu Mose, Hawe dir zwo steinern Tafeln,
die ersten waren, das ich die wort darauff schreibe, die in den ersten

---

gnade f. d. a. f. [Text = gewöhnl. hebr. Lesart וְאֶדְעֲךָ, welche auch LXX. u. Vulg.
; Var. = ואדעה (וְאֶדְעֶהָ) in Cod. 110. Kenn.]

14) sol gehen] a. 1—7. wirt gehen

16) gerhümet werden] a. 1—7. etwas besonders werden. [Text u. Var. verschied. übers. v. וְנִפְלִינוּ (u. wir ausgezeichnet werden).]

19) Ich wil fur deinem angesicht her alle meine Güte gehen lassen, vnd wil lassen predigen des HERRN Namen fur dir, Wem ich aber gnedig bin, dem bin ich gnedig, vnd wes ich mich erbarme, des erbarme ich mich] Ausl. η. Ich wil fur deinem angesicht, für vber lassen gehen alle mein gutes, vnd ich wil predigen, in des HERRN namen fur dir, Vnd wil gnedig sein, Wem ich gnedig bin, Vnd mich erbarmen, Wes ich mich erbarme — f. d. a. her alle meine Güte gehen lassen] a. 1—7. f. d. a. alle (a. 5. all) meyn gut vbergeben (a. 3. 6. vbergeben) lassen — predigen] a. 1—7. an ruffen

20) Mein Angesicht kanstu] a. 1—7. du kanst meyn angesicht — Denn kein Mensch wird leben, der mich sihet] Ausl. η. Denn es kan kein Mensch mich sehen, vnd lebendig bleiben [Var. wörtl. = Hebr.]

21) auff dem Fels stehen] a. 1—7., A.—E. auff den fels tretten

22) in der Fels klufft lassen stehen] a. 1—7. ynn die felsklufft legen — bis ich fur vbergehe] a. 1—7., A.—E. bis ich hyn vber kum (A.—E. kome)

23) kan man nicht sehen] a. 1—7. sol nicht gesehen werden

Tafeln waren, welche du zubrochen haſt. [2] Vnd ſey morgen bereit, d
du frue auff den berg Sinai ſteigeſt, vnd daſelbs zu mir treteſt auff des B
ges ſpitzen. [3] Vnd las niemand mit dir hin auff ſteigen, das niem
geſehen werde vmb den gantzen Berg her, Auch kein ſchaf noch rind las w
den gegen dieſem Berg.

[4] Vnd Moſe hieb zwo ſteinern Tafeln, wie die erſten waren. M
ſtund des morgens frue auff, vnd ſteig auff den berg Sinai, wie jm d
HERR geboten hatte, vnd nam die zwo ſteinern Tafeln in ſeine han
[5] Da kam der HERR ernider in einer Wolcken, vnd trat daſelbs bey i
vnd prediget von des HERRN Namen. [6] Vnd da der HERR fur ſe
nem angeſicht vbergieng, rieff er, HERR, HERR, Gott barmhertz
vnd gnedig, vnd gedültig, vnd von groſſer gnad vnd trew, [7] Der
beweiſeſt gnade in tauſent Gelied, vnd vergibſt miſſethat, vbertretung v
ſünde. Vnd fur welchem niemand vnſchüldig iſt, Der du die miſſethat d
Veter heimſucheſt auff Kinder vnd Kinds kinder, bis ins dritte vnd vierd
Gelied.

[8] Vnd Moſe neiget ſich eilend zu der erden, vnd betet jn an, [9] vn
ſprach, Hab ich HErr gnade fur deinen augen funden, So gehe de
HErr mit vns, Denn es iſt ein halsſtarrig Volck, Das du vnſer miſſethat
vnd ſünden gnedig ſeieſt, vnd laſſeſt vns dein Erbe ſein.

[10] Vnd er ſprach, Sihe, Ich wil einen Bund machen für alle dei
nem Volck, vnd wil Wunder thun, der gleichen nicht geſchaffen ſind in allen
Landen, vnd vnter allen Völckern, vnd alles Volck, dar vnter du biſt, ſo

---

XXXIV. 3) g. dieſem Berg] a. 1—7., A.—E. gegen diſſem berge vber

5) Da kam der HERR ernider] Ausl. η. Vnd der HERR fur her nidder — trat] a. 1—7., A., B., E. er trat — tr. daſelbs bey jn] Ausl. η. trat bey jn daſelbs — prediget von des HERRN namen] a. 1—7., A.—E. rieff an des HERRN namen; Ausl. η. Predigt im namen des HERRN

6) Vnd da der HERR fur ſeinem angeſicht vbergieng, rieff er] Ausl. η. vnd der HERR gieng fur jm vber vnd rief (Predigt) — gedültig] a. 1—7. langmutig (a. 7. ú ſt. u) — von groſſer gnad] Ausl. η. groſſer gute — trew] a. 1. warheyt; Ausl. η. warhafftig

7) Der du beweiſeſt gnade] a. 1—7., A.—E. Der du bewareſt (a. 1—5. bewariſt) gnad; Ausl. η. Der ſeine gute helt — vnd vergibſt miſſethat, vbertretung vnd ſünde. Vnd fur welchem niem. pnſch. iſt] Ausl. η. der do vergibt ſunde, miſſethat vnd vbertrettung, fur welchem niem. vnſch. iſt; Post. 2. Du nympſt abe, die vngerechtickeyt, die ſund vnd boßheyt, vnd iſt fur dyr niem. vnſch. — Der du die miſſethat der Veter heimſucheſt auff Kinder v. K. k.] Ausl. η. Der da heimſucht die miſſethat der Veter, vber die Kinder v. k. K.

9) Erbe] a. 1—7. erbgut

10) fur alle deinem Volck, vnd wil Wunder th.] Ausl. η. mit deinem gantzen Volck, vnd Wunder th. — geſchaffen ſ. in allen Landen] Ausl. η. geſchehen ſ. im gantzen lande — Völckern] Ausl. η. Heiden — alles Volck,

ſehen des HERRN werck, Denn wunderbarlich ſols ſein, das ich bey dir thun werde.

[11] Halt, was ich dir heute gebiete, Sihe, Ich wil fur dir her ausſtoſſen die Amoriter, Cananiter, Hethiter, Phereſiter, Heuiter, vnd Jebuſiter. [12] Hüt dich, das du nicht einen Bund macheſt mit den Einwonern des Lands, da du ein kompſt, das ſie dir nicht ein Ergernis vnter dir werden. [13] Sondern jre Altar ſoltu vmbſtürtzen, vnd ihre Götzen zubrechen, vnd jre Haine ausrotten. [14] Denn du ſolt kein andern Gott anbeten, Denn der HERR heiſſt ein Eiuerer, darumb das er ein eueriger Gott iſt, [15] Auff das, wo du ein Bund mit des landes Einwonern macheſt, vnd wenn ſie huren jren Göttern nach, vnd opffern jren Göttern, das ſie dich nicht laden, vnd du von jrem Opffer eſſeſt, [16] vnd nemeſt deinen Sönen jre Töchter zu Weibern, vnd dieſelben denn huren jren Göttern nach, vnd machen deine Söne auch jren Göttern nachhuren.

[17] Du ſolt dir keine gegoſſen Götter machen. [18] Das Feſt der vngeſewrten Brot ſoltu halten, Sieben tage ſoltu vngeſewrt Brot eſſen, wie ich dir geboten habe, vmb die zeit des monds Abib, Denn in dem mond Abib, biſtu aus Egypten gezogen.

[19] Alles was ſeine Mutter am erſten bricht, iſt mein, Was menlich ſein wird, in deinem Vieh das ſeine mutter bricht, es ſey Ochſen oder Schaf. [20] Aber den Erſtling des eſels, ſoltu mit eim ſchaf löſen, Wo du es aber nicht löſeſt, ſo brich jm das genick. Alle Erſtegeburt deiner Söne ſoltu löſen, Vnd das niemand fur mir lehr erſcheine.

[21] Sechs tage ſoltu erbeiten, am ſiebenden tage ſoltu feiren, beide mit pflügen vnd mit erndten. [22] Das Feſt der wochen ſoltu halten mit den Erſtlingen der Weitzenerndte, Vnd das Feſt der Einſamlung, wenn das jar vmb iſt.

[23] Drey mal im jar ſol alle Mansnamen erſcheinen fur dem Herrſcher, dem HERRN vnd Gott Iſrael. [24] Wenn ich die Heiden fur dir ausſtoſſen, vnd deine Grentze weitern werde, ſol niemand deines Landes begeren, die weil du hin auff geheſt drey mal im jar zu erſcheinen fur dem HERRN deinem Gott.

---

fur vnter] Ausl. η. das gantze Volck, vnter welchem — des HERRN werck, Denn wunderbarlich ſols ſein, das ich bey dir thun werde] Ausl. η. das Werck des HERRN, wie wünderlich es iſt, das ich mit dir thun wil — wunderlich] a. 1—7., A.—E. ſchrecklich — bey dir] a. 1—7. mit dyr

) Pheresiter] a. 1. Pheriſiter

Söne] a. 1—7. kinder

Iſrael] a. 1. Yſrael

die weil du] a. 1—5. 7. die weyl

[25] Du ſolt das blut meines Opffers nicht opffern auff dem geſeurten brot, Vnd das opffer des Oſterfeſts, ſol nicht vber nacht bleiben bis an den morgen.

[26] Das Erſtling von den erſten Früchten deines Ackers ſoltu in das Haus des HERRN deines Gottes bringen. Du ſolt das Böcklin nicht kochen, weils noch an ſeiner mutter milch iſt.

[27] Vnd der HERR ſprach zu Moſe, Schreib dieſe wort, Denn nach dieſen worten, hab ich mit dir vnd mit Iſrael einen Bund gemacht. [28] Vnd er war alda bey dem HERRN vierzig tage vnd vierzig nacht, vnd aſs kein brot, vnd tranck kein waſſer. Vnd er ſchreib auff die Tafeln ſolchen Bund, die zehen wort.

[29] Da nu Moſe vom berge Sinai gieng, hatte er die zwo Tafeln des Zeugnis in ſeiner hand, vnd wuſte nicht das die haut ſeines Angeſichts glentzet, dauon das er mit jm geredt hatte. [30] Vnd da Aaron vnd alle kinder Iſrael ſahen, das die haut ſeines Angeſichts glentzet, furchten ſie ſich zu jm zu nahen. [31] Da rieff jnen Moſe, Vnd ſie wandten ſich zu jm beide Aaron vnd alle Oberſten der gemeine, vnd er redte mit jnen. [32] Darnach naheten alle kinder Iſrael zu jm, Vnd er gebot jnen alles, was der HERR mit jm geredt hatte auff dem berge Sinai. [33] Vnd wenn er ſolchs alles mit jnen redte, legt er eine Decke auff ſein angeſicht. [34] Vnd wenn er hin ein gieng fur den HERRN, mit jm zu reden, thet er die Decke abe, bis er wider eraus gieng, [35] Vnd wenn er eraus kam, vnd redet mit den kindern Iſrael was jm geboten war, [36] ſo ſahen denn die kinder Iſrael ſein angeſicht an, wie das die haut ſeines Angeſichts glentzet, So thet er die Decke wider auff ſein angeſicht, bis er wider hin ein gieng, mit jm zu reden.

Cap. XXXV.

[1] Vnd Moſe verſamlet die gantze Gemeine der kinder Iſrael, vnd ſprach zu jnen, Das iſts das der HERR geboten hat, das jr thun ſolt: [2] Sechs tage ſolt jr erbeiten, den ſiebenden tag aber ſolt jr heilig halten, ein Sabbath der ruge des HERRN, Wer drinnen erbeit, Sol ſterben. [3] Jr ſolt kein Fewr anzünden am Sabbath tag, in allen ewren Wonungen.

[4] Vnd Moſe ſprach zu der gantzen Gemeine der kinder Iſrael, Das

26) Das Erſtling] a. 5. 7. Der erſtling — das Böcklin nicht kochen] a. 1 7. A. C. nicht das böcklin (a. 1—3. 5. bocklin) kochen

33) wenn er ſolchs alles mit jnen redte] a. 1—7. da er mit yhn aus geredt hatte

XXXV. 2) erbeiten] a. 1—7. geſchefft thun — drinnen erbeit] a. 1—7. nun geſchefft drinnen thut

ſts, das der HERR geboten hat. [5] Gebt vnter euch Hebeopffer dem HERRN, alſo, das das Hebeopffer des HERRN ein iglicher williglich bringe, gold, ſilber, ertz, [6] Gele ſeiden, ſcharlacken, roſinrot, weiſſe ſeiden, vnd zigenhar, [7] Rötlich widderfell, dachsfell, vnd foern holtz, [8] Ole zur Lampen, vnd ſpecerey zur Salben, vnd zu gutem Reuchwerg, [9] Onich vnd eingefaſſte Steine zum Leibrock, vnd zum Schiltlin.

[10] Vnd wer vnter euch verſtendig iſt, der kom vnd mache, was der HERR geboten hat, [11] nemlich, die Wonung mit jrer Hütten, vnd decken, rincken, bretter, rigel, ſeulen vnd füſſen. [12] Die Lade mit jren ſtangen, den Gnadenſtuel vnd Furhang. [13] Den Tiſch mit ſeinen ſtangen, vnd alle ſeinem gerete, vnd die Schaubrot. [14] Den Leuchter zu leuchten, vnd ſein gerete, vnd ſeine Lampen, vnd das Ole zum liecht. [15] Den Reuchaltar mit ſeinen ſtangen, Die Salbe vnd ſpecerey zum Reuchwerg, Das tuch fur der Wonunge thür. [16] Den Brandopffers-altar mit ſeinem ehrne gitter, ſtangen vnd alle ſeinem gerete, Das Handfas mit ſeinem fuſſe. [17] Den vmbhang des Vorhofs, mit ſeinen ſeulen vnd füſſen, vnd das Tuch des thors am Vorhof. [18] Die negel der Wonung vnd des Vorhofs mit jren ſeilen. [19] Die Kleider des Ampts zum dienſt im Heiligen, die heiligen kleider Aarons des Prieſters, mit den kleidern ſeiner Söne zum Prieſterthum.

[20] Da gieng die gantze Gemeine der kinder Iſrael aus von Moſe. [21] Vnd alle die es gerne vnd williglich gaben, kamen vnd brachten das Hebopffer dem HERRN, zum werck der Hütten des Stiffts, vnd zu alle jrem dienſt, vnd zu den heiligen Kleidern. [22] Es brachten aber beide Man vnd Weib wers williglich thet, heffte, ohrrincken, ringe vnd ſpangen,

---

5) williglich] a. 1—7. von freyem hertzen
8) zur Salben] a. 1—7. zu ſalböle (a. 1. 3. — ole)
9) Schiltlin] a. 1—7. bruſtlatzen
10) verſtendig iſt] a. 1—7. von hertzen weyſse iſt [[Var. wörtl. = Hebr.]] — geboten hat] a. 3. 6. gepotten hatte
14) zum liecht] a. 1—7. zun liechten
15) die Salbe] a. 1—7. das ſalböle (a. 1. 3. — ole)
17) vmbhang] a. 1—7. auffhang
19) Aarons] a. 1—7., A.—E. Aaron
21) Vnd alle die es gerne vnd williglich gaben, kamen vnd brachten das Hebopffer dem H.] a. 1—7. Vnd eyn iglicher bracht ſeyns hertzen gabe, vnd alles was ſie aus freyem willen wolten, brachten ſie zum Hebopffer dem H. [[Wörtl. aus Hebr.: Und es kamen Alle, welche ihr Herz trieb, und Alle, deren Gemüth willig war, brachten Gaben Jehova's.]] — Stiffts] a. 1—7. zeugnis
22) wers williglich thet] a. 1—7. wer willigs hertzen war [[Var. wörtl. = — heffte] a. 1—7. armſpangen — ſpangen] a. 1—7. gurtel (a. 6.

vnd allerley gülden gerete, Dazu bracht jederman gold zur Webe d HERRN. [23] Vnd wer bey jm fand gele ſeiden, ſcharlacken, roſin weiſſe ſeiden, zigenhar, rötlicht widderfell, vnd dachsfell, der bracht [24] Vnd wer ſilber vnd ertz hub, der brachts zur Hebe dem HERR Vnd wer foern holtz bey jm fand, der brachts zu allerley werck des G tesdienſts.

[25] Vnd welche verſtendige Weiber waren, die wirckten mit jren h den vnd brachten jr werck von geler ſeiden, ſcharlacken, roſinrot, vnd wei ſeiden, [26] vnd welche Weiber ſolche erbeit kundten, vnd willig da waren, die wirckten zigenhar. [27] Die Fürſten aber brachten Ony vnd eingefaſſte Steine zum Leibrock vnd zum Schiltlin, [28] Vnd Sp cerey vnd Ole zun Liechtern vnd zur Salbe, vnd zu gutem Reuchwer [29] Alſo brachten die kinder Iſrael williglich, beide Man vnd Weib, allerley werck, das der HERR geboten hatte durch Moſe, das mans m chen ſolt.

[30] Vnd Moſe ſprach zu den kindern Iſrael, Sehet, der HERR hat mit namen beruffen den Bezaleel, den ſon Vri, des ſons Hur, vo ſtam Juda, [31] vnd hat jn erfüllet mit dem geiſt Gottes, das er wei verſtendig, geſchickt ſey zu allerley Werck, [32] künſtlich zu erbeiten a gold, ſilber vnd ertz, [33] eddelſtein ſchneiten vnd einſetzen, holtz zi mern, zu machen allerley künſtlich erbeit. [34] Vnd hat jm ſein hertz v terweiſet, ſampt Ahaliab dem ſon Ahiſamach vom ſtam Dan. [35] hat jr hertz mit weisheit erfüllet, zu machen allerley werck zu ſchneiten, w cken vnd zu ſticken, mit geler ſeiden, ſcharlacken, roſinrot, vnd weiſſer ſe den, vnd mit weben, das ſie machen allerley werck, vnd künſtliche erbe erfinden.

---

23) rötlicht] a. 1—7. rodlich (a. 4. 5. 7. rödl.)

25) verſtendige Weiber waren] a. 1—7. weyſe weyber waren von hertz [[Var. wörtl. = Hebr.]] — wirckten] a. 1—7. ſpunnen — werck] a. 1— ſpynwerck

26) v. w. W. ſolche erbeit kundten vnd willig dazu waren] a. 1— v. w. w. hohen verſtand hatten ynn der weyſsheit; A.—E. v. w. w. wohl geſchickt w ren [[Wörtl. bed. d. Hebr.: Und alle Weiber, welche ihr Herz trieb mit Einſicht.]] — wird ten] a. 1—7. ſpunnen

27) Schiltlin] a. 1—7. bruſtlatzen

28) Salbe] a. 1—7. ſalböle (a. 1. 3. — ole)

29) williglich] a. 1—7. frey willig

31) erfüllet] a. 1. fullet — geſchickt] a. 1—7. kundig (a. 6. 7. kündig)

34) hat jm ſein hertz vnterweiſet] a. 1—7. hat yhm vnterweyſung yn ſeyn hertz geben (a. 6. gegeben)

35) hat jr hertz mit weisheit erfüllet] a. 1—7. hat ſie mit weyſem he tzen fullet [[Var. wörtl. = Hebr.]] — zu ſticken] E. sticken

Cap. XXXVI.

Da erbeiten Bezaleel vnd Ahaliab vnd alle weise Menner, denen
HERR weisheit vnd verstand gegeben hatte zu wissen, wie sie allerley
machen solten zum dienst des Heiligthums, nach allem das der HERR
hatte. [2] Vnd Mose rieff dem Bezaleel vnd Ahaliab vnd alle
Mennern, denen der HERR weisheit gegeben hatte in jr hertz, nem-
alle die sich willig dar erboten vnd hinzu traten, zu erbeiten an dem
[3] Vnd sie namen zu sich von Mose alle Hebe, die die kinder Is-
rachten zu dem wercke des diensts des Heiligthums, das es gemacht
, Denn sie brachten alle morgen jre willige Gabe zu jm.
Da kamen alle Weisen die am werck des Heiligthums erbeiten, ein
seines wercks, das sie machten, [5] vnd sprachen zu Mose, Das
bringt zu viel, mehr denn zum werck dieses Diensts not ist, das der
zu machen geboten hat. [6] Da gebot Mose, das man ruffen lies
Lager, Niemand thu mehr zur Hebe des Heiligthums. Da höret
volck auff zu bringen, [7] Denn des dings war gnug zu allerley
das zu machen war, vnd noch vbrig.
Also machten alle weise Menner vnter den Erbeitern am werck, die
, zehen Teppiche von gezwirnter weisser seiden, geler seiden, schar-
rosinrot, Cherubim künstlich.. [9] Die lenge eines Teppichs war
zwenzig ellen, vnd die breit vier ellen, Vnd waren alle in einer mas.
Vnd er hefftet ja funff Teppich zusamen, einen an den andern.
Vnd machet gele Schleufflin an eines jglichen Teppichs ort, da sie zu-
gefügt werden, [12] ja funffzig schleufflin an einem Teppich, da
einer den andern fasset. [13] Vnd machet funffzig gülden Hecklin,
füget die Teppich mit den Hecklin einen an den andern zusamen, das ei-
Bonung würde.
14] Vnd er machet eilff Teppich von zigenharen, zur Hütten vber die
ung. [15] Dreissig ellen lang, vnd vier ellen breit, alle in einer
. [16] Vnd füget jr funff zusamen auff ein teil, vnd sechs zusamen

---

XXVI. 1. 2) weise Menner] a. 1—7. menner von weysem hertzen [[Var. = Hebr.]]
) Gabe] a. 1—7. steure
Da höret das Volck auff zu bringen] a. 1—7. Da wart dem volck et zu bringen
weise Menner] a. 1—7. weyse menner von hertzen — Cherubim] 7. Cherubin
) Schleufflin] a. 1—7. kneufflin — ort] a. 1—7. rand [[Var. = Hebr.]]
) Schleufflin] a. 1—7. kneufflin
) Hecklin (2 Mal)] a. 1—7. ringlin — würde] a. 1—6. wurde

auffs ander teil. [17] Vnd macht ja funffzig Schleufflin an jglichen [illegible] pich am ort, da mit ſie zuſamen geheffte würden, [18] vnd mach[illegible] funffzig ehrne Hecklin, da mit die Hütte zuſamen in eins gefüget [illegible] [19] Vnd macht eine Decke vber die Hütten von rötlichten widder[illegible] Vnd vber die, noch eine Decke von dachsfellen.

[20] Vnd machet Bretter zur Wonung von foern holtz, die ſtehen [illegible] len. [21] Ein jglichs zehen ellen lang, vnd anderhalb ellen br[illegible] [22] Vnd an jglichem zween Zapffen, da mit eins an das ander ge[illegible] würde. Alſo macht er alle Bretter zur Wonung, [23] das der ſe[illegible] bretter, zwenzig gegen Mittag ſtunden. [24] Vnd macht vierzig ſil[illegible] Füſſe drunter, vnter jglich bret zween füſſe, an ſeine zween Zap[illegible] [25] Alſo zur andern ſeiten der Wonung, gegen Mitternacht, macht auch zwenzig bretter [26] mit vierzig ſilbern füſſen, vnter jglich zween füſſe. [27] Aber hinden an der Wonung gegen dem Abend, m[illegible] er ſechs bretter, [28] vnd zwey ander hinden an den zwo ecken der [illegible] nung, [29] das ein jglichs der beider, ſich mit ſeinem ortbret von vn[illegible] auff geſellet, vnd oben am heubt zuſamen keme mit einer klamer, [30] D[illegible] der bret acht würden, vnd ſechzehen ſilbern füſſe, vnter jglichem zween fü[illegible]

[31] Vnd er machet Riegel von foern holtz, funffe zu den Bretten a[illegible] der einen ſeiten der Wonung, [32] vnd funffe auff der andern ſeiten, [illegible] funff hinden an gegen dem Abend. [33] Vnd machet die Riegel, das [illegible] mitten an den bretten durch hin geſtoſſen würden, von einem ende zum a[illegible] dern. [34] Vnd vberzog die bretter mit golde, Aber jre Rincken mac[illegible] er von gold zu den Riegeln, vnd vberzog die Riegel mit golde.

[35] Vnd machet den Furhang mit den Cherubim dran, künſtlich m[illegible]

---

17) Schleufflin] a. 1—7. kneufflin — ort] a. 1—7. rand — würden] a. 1—7. wurden

18) Hecklin] a. 1—7. ringlin — würde] a. 1—5. wurde, a. 6. wurden

20) die ſtehen ſollen] a. 1—5. ſtrack, a. 6. 7. ſtarck [[Text u. Varr. verſchied. überſ. v. לִמְדִרִים.]]

22) geſetzt würde. Alſo macht er alle Bretter zur Wonung. a. 1—7. geſetzt wurde (a. 5—7. würde). [[Text = Hebr.]]

23) g. Mittag] a. 1—7. g. den mittag

28) hinden an den zwo Ecken der Wonung] a. 1—7. auff die ecken der wonung hynden [[Var. = Hebr.]]

29) geſellet] a. 1—7. paret; A.—E., G. geſtellet — einer klamer a. 1—7. eynem klammer

30) würden] a. 1—7. wurden

33) die Riegel, das ſie .... geſtoſſen würden] a. 1—7. das geriegel das es .... geſtoſſen ward

35) machet den Furhang mit den Cherubim dran künſtlich mit g. ſ. a. 1—7., A.—E. machet Cherubim am furhang künſtlich (a. 1—5. kunſtlich) mit (a. 1—7. von) g. ſ. — Cherubim dran] I. Cherubim

[illegible], ſcharlacken, roſinrot, vnd gezwirnter weiſſer ſeiden. [36] Vnd [illegible] dem ſelben vier Seulen von foern holtz, vnd vberzog ſie mit gold, [illegible] vom golde, vnd gos dazu vier ſilbern füſſe. [37] Vnd ma- [illegible]ch in der thür der Hütten von geler ſeiden, ſcharlacken, roſinrot vnd [illegible]er weiſſer ſeiden geſtickt, [38] vnd funff ſeulen dazu mit jren köpffen, [illegible]erzog jre köpffe vnd reiffe mit golde, vnd funff ehrne füſſe dran.

Cap. XXXVII.

1 Vnd Bezaleel machet die Lade von foern holtz, drithalb ellen lang, [illegible]alb ellen breit vnd hoch. [2] Vnd vberzog ſie mit feinem golde, [illegible] vnd auswendig, Vnd macht jr einen gülden Krantz vmbher. [illegible]nd gos vier gülden Rincken an jre vier Ecken, auff iglicher ſeiten [illegible]. [4] Vnd machet Stangen von foern holtz, vnd vberzog ſie mit [illegible]. [5] vnd thet ſie in die Rincken an der Laden ſeiten, das man ſie [illegible]ug.

6 Vnd machet den Gnadenſtuel von feinem golde, drithalb ellen lang, [illegible]derhalb ellen breit, [7] Vnd machet zween Cherubim, von tich- [illegible]olde, an die zwey ende des Gnadenſtuels, [8] Einen Cherub an [illegible] ende, den andern an jenem ende. [9] Vnd die Cherubim breiten [illegible]gel aus, von oben her, vnd deckten da mit den Gnadenſtuel. Vnd [illegible]dlitz ſtunden gegen ander, vnd ſahen auff den Gnadenſtuel.

10 Vnd er macht den Tiſch von foern holtz, zwo ellen lang, eine elle [illegible], vnd anderhalb ellen hoch, [11] vnd vberzog jn mit feinem golde, [illegible]Vnd macht jm einen gülden Krantz vmbher. Vnd macht jm eine Leiſten [illegible]er einer hand breit hoch, vnd macht einen gülden Krantz vmb die Leiſten [illegible] [13] Vnd gos dazu vier gülden Rincken, vnd thet ſie an die vier Ort, [illegible]inen vier Füſſen, [14] hart an der Leiſten, das die Stangen drinnen [illegible], da mit man den Tiſch trüge. [15] Vnd macht die Stangen von [illegible] holtz, vnd vberzog ſie mit gold, das man den Tiſch da mit trüge. [illegible]Vnd macht auch von feinem golde das gerete auff den Tiſch, Schüſſeln, [illegible]er, Kannen vnd Schalen, da mit man aus vnd einſchencket.

) ſie] a. 5. 7. die

XXVII. 2) feinem] a. 1—7. lautterm. Ebenſo v. 6. 11. 16. 17.

) gos vier g. R.] a. 1—7. goſs yhr vier g. r.

) deckten] a. 6. bedeckten

) ſeinem vier füſſen] a. 1—7., A.—E. ſeinen füſſen (a. 1—3. 5. 6.

) [illegible]

) Becher, Kannen vnd Schalen] a. 1—7. Schalen, Becher vnd Kannen; [illegible]. Kannen vnd ſchalen — aus vnd ein ſchencket] a. 1—7. aus [illegible] goſſe

[17] Vnd macht den Leuchter von feinem tichtem golde, Daran wa
der ſchafft mit rhören, ſchalen, kneuffen vnd blumen. [18] Sechs R
ren giengen zu ſeinen ſeiten aus, zu jglicher ſeiten drey rhören, [19] I
Schalen waren an jglichem rhor mit Kneuffen vnd Blumen. [20]
dem Leuchter aber waren vier ſchalen mit kneuffen vnd blumen, [21]
vnter zwo rhören ein knauff, Das alſo ſechs rhören aus jm gien
[22] vnd jre kneuffe vnd rhören daran, Vnd war alles aus tichtem fei
gold. [23] Vnd macht die ſieben Lampen, mit jren Liechtſchneutzen,
Leſſchnepffen von feinem gold, [24] Aus einem Centner feines golds m
er jn, vnd alle ſein Gerete.

[25] Er macht auch den Reuchaltar von foern holtz, ein ellen lang
breit, gleich viereckt, vnd zwo ellen hoch, mit ſeinen Hörnern. [26] S
vberzog jn mit feinem golde, ſein dach vnd ſeine wende rings vmbher,
ſeine Hörner. Vnd macht jm ein Krantz vmb her von golde, [27]
zween gülden Rincken vnter dem krantz, zu beiden ſeiten, Das man S
gen drein thet, vnd jn da mit trüge, [28] Aber die ſtangen macht er
foern holtz, vnd vberzog ſie mit golde. [29] Vnd macht die heilige S
be, vnd Reuchwerg von reiner ſpecerey, nach Apoteker kunſt.

Cap. XXXVIII.

[1] Vnd machte den Brandopffersaltar von foern holtz, fünff ellen l
vnd breit, gleich viereckt, vnd drey ellen hoch. [2] Vnd machte
Hörner die aus jm giengen, auff ſeinen vier ecken, vnd vberzog jn mit

---

17) ſchalen] a. 1—7. kopffen (a. 7. köpffen)

19) Schalen] a. 1—7. kopffe (a. 5. 6. köpff, a. 7. köpffe) wie die mandel n (a. 6. 7. núſse) [[Var. „wie die mandel nuſse" = מְשֻׁקָּדִים, welches im Texte, ebenſ v. 20., nicht ausgedr. iſt.]]

20) ſchalen] a. 1—7. kopff (a. 4—7. köpff)

21) Das alſo ſechs rhören aus jm giengen, [22] vnd jre kne vnd rhören daran. Vnd war alles aus tichtem feinem gold] a. 1 vber kneuff vnd rohren giengen auſs yhm vnd war alles eyn tichte lautter golt [[Tex Hebr.; in d. Var. ſind die Wrv. לְשִׁשָּׁה הַקָּנִים מִמֶּנָּה („an den 6 Röhren, di dem darvorgingen") übergangen (wie auch v. 19. faſt dieſelben hebr. Schlußworte in allen A den dieſer Überſ. fehlen).]]

23) feinem] a. 1—7. lautter

24) feines golds] a. 1—7. golts [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart; Var Cod. 109. Kenn., worin מָהוֹר fehlt, u. Vulg.]]

26) feinem] a. 1—7. lautter — von golde] a. 1—7. von lautterm (a A. G. lautter) golt [[Text = Hebr.]]

28) vberzog] a. 7. vmbzog

29) die heilige Salbe] a. 1—7. das heylige ſalböle (a. 1. 3. — ole)

XXXVIII. 2) auff] a. 1—7. an

Vnd macht allerley gerete zu dem Altar, Aſchentöpffe, ſchauffeln, becken, ... kolpfannen, alles von ertz. [4] Vnd macht am Altar ein Gitter, ... netze, von ertz vmbher, von vnten auff bis an die helfft des Altars. ... Vnd gos vier Rincken, an die vier ort des ehrnen gitters zu ſtangen, ... Die ſelben macht er von foern holtz, vnd vberzog ſie mit ertz, [7] vnd ... in die rincken an den ſeiten des Altars, das man jn da mit trüge. ... machet jn inwendig hol.

8] Vnd macht das Handfas von ertz, vnd ſeinen Fus auch von ertz, ... den Weibern, die fur der thür der Hütten des Stiffts dieneten.

9] Vnd er machte einen Vorhof gegen Mittag mit einem vmbhang, ... nt ellen lang, von gezwirnter weiſſer ſeiden, [10] mit jren zwenzig ..., vnd zwenzig füſſen von ertz, aber jre kneuffe vnd reiffe von ſilber. ... Des ſelben gleichen gegen Mitternacht hundert ellen, mit zwenzig ſeu- ... vnd zwenzig füſſen, von ertz, aber jre kneuffe vnd reiffe von ſilber. ... Gegen dem Abend aber funffzig ellen, mit zehen ſeulen, vnd zehen ..., aber jr kneuffe vnd reiffe von ſilber. [13] Gegen dem Morgen ... funffzig ellen, [14] Funffzehen ellen auff jglicher ſeiten des thors am ...f, ja mit drey ſeulen, vnd dreien füſſen. [15] Vnd auff der andern ... funffzehen ellen, das jrer ſo viel war an der einen ſeiten des thors am Vorhofe, ... der andern, mit drey ſeulen vnd dreien füſſen. [16] Das alle vmbheng

---

... gerete] a. 1—7. geredtich — Aſchentöpffe] a. 1—7. mulden
... ju ſtangen] a. 1—7. zu den ſtangen
... inwendig hol] a 1—7. von aufsgeholeten (a. 6. ó ſt. o) brettern [[Var.= ... (wörtl.: hohl von Brettern); Text viell. durch d. Schluß des Verſes in d. Vulg. veranl., ... hier überſ.: cavum ex tabulis, et intus vacuum.]]
... gegen den Weibern, die fur der thür der Hütten des Stiffts ...eten] a. 1—7. auff dem platz der heere, die fur der thur der hutten (a. 6. thür ...tten) des zeugnis lagen; A.—E. gegen den Heeren die fur der thür der Hütten des ...ts lagen [[Die hebr. Ww. bedeuten wörtl.: „[Und er machte das Becken von Kupfer u. ſein ... von Kupfer,] von den Spiegeln der aufziehenden Weiber, welche aufzogen vor der Thür ...ammlungszeltes." Die Abweichungen der Luther. Überſ. hiervon beruhen auf verſchied. ... oder Leſung der 2 erſten Ww. בְּמַרְאֹת הַצֹּבְאוֹת, deren erſteres in Text u. 2. Var. durch ...n" überſ. wird, indem מַרְאָה ſtatt „Spiegel" in d. Bed. „Angeſicht" aufgef. iſt (daher ...n" = „im Angeſicht" vgl. בְּעֵינֵי, לְעֵינֵי). Das dafür in d. 1. Var. ſtehende „auff dem ...e" beruht viell. auf e. Verwechsl. v. מַרְאָה mit מַעֲרֶה, (nackter Platz). Statt הַצֹּבְאוֹת ... [zum Dienſt] aufziehenden Weiber", im Texte kurzweg durch „Weiber" ausgedr., liegt den ... die Leſung הַצָּבָאוֹת zum Grunde, daher durch „Heere" hier überſetzt.]]
9) einen Vorhoff] a. 1—7. den vorhoff — mit einem vmbhang] A.—E. ... vmbhang, a. 1—7. eyn auffhang
10) kneuffe] a. 1—7. heubter. Ebenſo V. 11. 12. 17. 19. 28.
11) Dieſer Vers fehlt in allen Original-Ausgaben dieſer Überſ. (a. 1—7., A.—K.) u. iſt daher ... ſpätern Ausg. derſ. aufgenommen, deshalb aber durch kleinere Schrift ausgezeichnet. Das ... wörtl.: „Und auf der andern Seite (alſo auf beiden Seiten des Thores des Vorhofes) ... Ellen Umhänge, drei Säulen und drei Füße."
... vmbheng] a. 1—7. auffhenge (a. 1. 3. 6. auffheng)

des Vorhofs waren von gezwirneter weiſſer ſeiden, [17] vnd die füſſe der
len von ertz, vnd jre kneuffe vnd reiffe von ſilber, alſo, das jre köpffe vb
gen waren mit ſilber, Aber jre reiffe waren ſilbern an allen ſeulen des Vor
[18] Vnd das Tuch in dem thor des Vorhofs, macht er geſtickt von
ler ſeiden, ſcharlacken, roſinrot vnd gezwirneter weiſſer ſeiden, zwentzig
len lang, vnd fünff ellen hoch, nach der mas der Vmbhenge des Vorh
[19] Da zu vier ſeulen, vnd vier füſſe von ertz, vnd jre kneuffe von ſi
vnd jre köpffe vberzogen, vnd jre reiffe ſilbern. [20] Vnd alle negel
Wonung vnd des Vorhofs rings rumb waren von ertz.

[21] Das iſt nu die ſumma zu der Wonung des Zeugnis, die erzelet
wie Moſe geſagt hat, zum Gottesdienſt der Leuiten, vnter der hand I
mar Aarons des Prieſters ſon. [22] Die Bezaleel der ſon Vri, des
Hur, vom ſtam Juda machte, alles wie der HERR Moſe geboten h
[23] Vnd mit jm Ahaliab, der ſon Ahiſamach, vom ſtam Dan, ein
ſter zu ſchneiten, zu wircken, vnd zu ſticken mit geler ſeiden, ſcharlack
roſinrot, vnd weiſſer ſeiden.

[24] Alles Golde, das vererbeit iſt in dieſem gantzen Werck des Heili
thums, das zur Webe gegeben ward, iſt neun vnd zwentzig Centner, ſieb
hundert vnd dreiſſig Sekel, nach dem ſekel des Heiligthums. [25] D
Silbers aber, das von der Gemeine kam, war hundert Centner, tauſe
ſieben hundert fünff vnd ſechzig Sekel, nach dem ſekel des Heiligthum
[26] So manch Heubt, ſo manch halber ſekel, nach dem ſekel des Heilig
thums, von allen die gezelet wurden, von zwentzig jaren an vnd drüber
Sechs hundert mal tauſent, drey tauſent, fünff hundert vnd funffzig.

[27] Aus den hundert Centnern ſilbers, gos man die füſſe des Heilig
thums, vnd die füſſe des Furhangs, hundert füſſe aus hundert Centner, j
einen Centner zum fus. [28] Aber aus den tauſent, ſieben hundert, vn
fünff vnd ſiebenzig Sekel, wurden gemacht der ſeulen kneuffe, vnd jre köpff
vberzogen, vnd jre reiffe.

[29] Die Webe aber des Ertzs war, ſiebenzig Centner, zwey tauſen
vnd vier hundert Sekel. [30] Daraus wurden gemacht die füſſe, in de
thür der Hütten des Stiffts. Vnd der ehrne Altar, vnd das ehrne Gitte
dran, vnd alles gerete des Altars. [31] Dazu die füſſe des Vorhofs ring

---

18) Vmbhenge] a. 1—7. auffheng
20) rumb] a. 1—7. vmb
22) des ſons Hur] a. 1—7. des Hur ſon — Moſe] a. 1. Moſi
25) ſechzig] a. 1—7., A.—I. ſiebentzig [Var. = Hebr.; Text wohl bloß Druckf.
30) des Stiffts] a. 1—7. des zeugnis
31) rumb (2 Mal)] a. 1—7., A. vmb

rumb, vnd die füſſe des thors am Vorhofe, alle negel der Wonung, vnd alle negel des Vorhofs rings rumb.

Cap. XXXIX.

[1] Aber von der gelen ſeiden, ſcharlacken vnd roſinrot, machten ſie jhren Amptkleider, zu dienen im Heiligthum, Wie der HERR Moſe geboten hatte.

[2] Vnd er macht den Leibrock mit Golde, geler ſeiden, ſcharlacken, roſinrot, vnd gezwirneter weiſſer ſeiden. [3] Vnd ſchlug das gold, vnd ſchneits zu faden, das mans künſtlich wircken kundte, vnter die gele ſeiden, ſcharlacken, roſinrot, vnd weiſſe ſeiden, [4] Das mans auff beiden achſeln zuſamen fügt, vnd an beiden ſeiten zuſamen bünde. [5] Vnd ſeine Gurt war nach der ſelben kunſt vnd werck, von gold, geler ſeiden, ſcharlacken, roſinrot, vnd gezwirneter weiſſer ſeiden, Wie der HERR Moſe geboten hatte. [6] Vnd ſie machten zween Onicherſtein, vmbher gefaſſet mit gold, gegraben durch die Steinſchneiter, mit dem namen der kinder Iſrael. [7] Vnd hefftet ſie auff die ſchultern des Leibrocks, das es ſteine ſeien zum gedechtnis der kinder Iſrael, Wie der HERR Moſe geboten hatte.

[8] Vnd ſie machten das Schiltlin nach der kunſt, vnd werck des Leibrocks von gold, geler ſeiden, ſcharlacken, roſinrot, vnd gezwirnter weiſſer ſeiden, [9] das es viereckt vnd zwifach war, einer hand lang vnd breit. [10] Vnd fülleten es mit vier riegen ſteinen, Die erſte riege war, ein Sarder, Topaſer vnd Smaragd. [11] Die ander, ein Rubin, Saphir, vnd Demant. [12] Die dritte, ein Lyncurer, Achat, vnd Amethiſt. [13] Die vierde, ein Türckis, Onicher vnd Jaſpis, vmbher gefaſſet mit gold in allen iren riegen. [14] Vnd die Steine ſtunden nach den Zwelff namen der kinder

---

XXXIX. 1) von der gelen ſeiden] a. 1—7. von dem gellen.
2) mit Golde] a. 1—7. von golt
3) künſtlich wircken] a. 1—7. wircken [[Text = Hebr. (wörtl.: um [ſie] zu bearbeiten ... mit Kunſtweber-Arbeit).]]
4) Das mans auff beiden achſeln zuſamen fügt, vnd an beiden ſeiten zuſamen bünde] a. 1—7. vnd macht das man den leybrock auff beyden ſeytten an den ſeumen zuſamen faſſet [[Das Hebr. bed. wörtl.: Schulterſtücke machten ſie daran, zuſammengefügt, an ſeinen beiden Enden wurde es zuſammengefügt.]]
6) dem namen] a. 1—7., A.—I. den namen
7) zum Gedechtnis] a. 1—7. des gedechtnis
8) das Schiltlin] a. 1—7. den bruſtlatzen
9) das es] a. 1—7. das er
10) es] a. 1—7. yhn
12) Lyncurer] a. 1—5. 7., A.—C. Lincurer — Amethiſt] a. 2. 4—7. chiſt
13) Türckis] a. 1—6., E. Turckis — Onicher] I. Onycher

Iſrael, gegraben durch die Steinſchneiter, ein jglicher ſeines namens, nach den zwelff Stemmen.

[15] Vnd ſie machten am Schiltlin Ketten mit zwey enden von feinem gold, [16] vnd zwo gülden Spangen, vnd zween gülden Ringe, vnd hefften die zween ringe auff die zwo ecken des Schiltlins, [17] vnd die zwo gülden ketten theten ſie in die zween ringe auff den ecken des Schiltlins. [18] Aber die zwey ende der ketten theten ſie an die zwo ſpangen, vnd hefften ſie auff die ecken des Leibrocks gegen ander vber.

[19] Vnd machten zween ander gülden Ringe, vnd hefften ſie an die zwo ander ecken des Schiltlins an ſeinen ort, das es fein anlige auff dem Leibrock. [20] Vnd machten zween ander gülden Ringe, die theten ſie an die zwo ecken, vnten am Leibrock, gegen ander vber, da der Leibrock vnten zuſamen gehet, [21] das das Schiltlin mit ſeinen ringen an die ringe des Leibrocks geknüpfft würde, mit einer gelen Schnur, das es auff dem Leibrock hart anlag, vnd nicht von dem Leibrock los würde, Wie der HERR Moſe geboten hatte.

[22] Vnd er macht den Seidenrock zum Leibrock, gewirckt, gantz von geler ſeiden, [23] vnd ſein Loch oben mitten inne, vnd ein borte vmbs loch her gefalten, das er nicht zuriſſe. [24] Vnd ſie machten an ſeinem Saum Granatepffel von geler ſeiden, ſcharlacken, roſinrot, vnd gezwirnter weiſſer ſeiden, [25] vnd machten Schellen von feinem golde, die theten ſie zwiſſchen die Granatepffel rings vmbher am ſaum des Seidenrocks,

---

15) Schiltlin] a. 1—7. bruſtlatzen — Ketten mit zwei enden] a. 1—7. gewunden ketten vbir (a. 4—7. vber) hyn; A.—E. Ketten hinauff [[Das Hebr. bed. wörtl.: „ſchnurähnliche Kettchen geflochtener Arbeit." Die Überſ. im Texte: „mit 2 enden" ſcheint hier wie 2. Moſ. 28, 22. auf e. Verwechsl. v. גַּבְלֹת („etwas Schnurähnliches") mit גְּבֻלֹת („begrenzte" oder „Grenzen", aufgef. als: „mit Enden verſehene" oder „Enden") zu beruhen. D. folg. Ww. מַעֲשֵׂה עֲבֹת (geflochtene Arbeit) ſind im Texte hier ganz übergangen, in d. 1. Var. aber wie 28, 22. durch „vbir hyn" überſ.]] — feinem] a. 1—7. lautter

16) ecken des Schiltlins] a. 1—7. winckel des bruſtlatzen

17) gülden ketten] a. 1—7. gewunden ketten; A.—C. ketten [[D. Hebr. bed. wörtl. „goldene Flechtwerke"; d. Überſ. „Ketten" (welche allerd. mit d. Flechtwerken gemeint ſind, vgl. V. 15.) = Vulg. In den Varr. iſt זָהָב (Gold) ausgelaſſ.]] — ecken des Schiltlins] a. 1—7. winckeln des bruſtlatzen

18) ketten] a. 1—7. gewunden ketten

19) Schiltlins] a. 1—7. bruſtlatzen — ort] a. 1—7. rand — das es fein anlige auff dem leybrock] a. 1—7. damit es auſswendig auff dem leybrock hanget

20) an die] a. 1—7. auff die — da der leibrock vnten zuſamen gehet] a. 1—7. da der leybrock zuſamen gehet oben vber den leybrock her [[D. Hebr. bed. wörtl.: „bei ſeiner Zuſammenfügung über dem Gürtel des Schulterkleides."]]

21) das Schiltlin] a. 1—7. der bruſtlatz — würde (2 Mal)] wurde — das es] a. 2. 6. das er

25) feinem] a. 1—7. lautter

[illegible] ja ein granatapffel vnd eine schelle vmb vnd vmb am saum, darin zu [illegible], Wie der HERR Mose geboten hatte.

[27] Vnd machten auch die Engenröck, von weisser seiden, gewirckt, [illegible] vnd seinen Sönen; [28] vnd den Hut von weisser seiden, vnd die [illegible] Hauben von weisser seiden, vnd Niderkleid von gezwirntem weissem [illegible], [29] vnd den gestickten Gürtel von gezwirnter weisser seiden, ge[illegible]den, scharlacken, rosinrot, Wie der HERR Mose geboten hatte.

[30] Sie machten auch das Stirnblat, nemlich die heilige Krone von [illegible] gold, vnd gruben Schrifft drein, Die heiligkeit des HERRN. [illegible] Vnd bunden eine gele Schnur dran, das sie an den Hut von oben her [illegible]tet würde, Wie der HERR Mose geboten hatte.

[32] Also ward vollendet das gantze werck der Wonung, der Hütten [illegible]tiffts. Vnd die kinder Israel theten alles, was der HERR Mose [illegible] hatte. [33] Vnd brachten die Wonung zu Mose, die Hütten vnd [illegible] Gerete, hecklin, bretter, riegel, seulen, füsse. [34] Die Decke [illegible]tlichten Widerfellen, die Decke von dachsfellen, vnd den Furhang. [illegible] Die Lade des Zeugnis mit jren stangen, den Gnadenstuel. [36] Den [illegible] vnd alle sein gerete, vnd die Schawbrot. [37] Den schönen Leuch[illegible] den Lampen zubereit, vnd alle seinem gerete, vnd öle zu liechten. [illegible] Den gülden Altar, vnd die Salbe vnd gut Reuchwerg, das Tuch in [illegible]tten thür. [39] Den ehrnen Altar, vnd sein ehrne Gitter mit sei[illegible] stangen, vnd alle seinem gerete, Das Handfas mit seinem fuss. [illegible]0] Die vmbhenge des Vorhofs mit seinen seulen vnd füssen, Das Tuch [illegible] thor des Vorhofs mit seinen seilen vnd negel, vnd allem gerete zum dienst [illegible] Wonung der Hütten des Stiffts. [41] Die Amptkleider des Priesters [illegible]ron, zu dienen im Heiligthum, vnd die Kleider seiner Söne, das sie [illegible]iesterampt theten. [42] Alles wie der HERR Mose geboten hatte,

---

26) vmb vnd vmb am saum] a. 1—7. vmb vnd vmb [[Das Hebr. bedeutet [illegible]: „an den Saum des Oberkleides ringsum."]]

27) die Engenröck] a. 1—7., A.—E. den engen rock [[Text = masoreth. [illegible] הַכָּתֹנֶת; der Var. liegt d. F. הַכְּתֹנֶת zum Grunde.]]

30) nemlich die heilige Krone] a. 1—7., A.—E. an der heyligen kron [illegible]—E. Krone) — feinem] a. 1—7. lautter

32) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso V. 40.

33) hecklin] a. 1—7. ringlin

37) den schönen Leuchter] a. 1—7. den leuchter [[Text = Hebr.; Var. = Vulg.]]

38) vnd die Salbe vnd gut Reuchwerg] a. 1—7. vnd reuchwerg [[Text = Hebr. (wörtl.: „und das Salböl und das wohlriechende Rauchwerk.") In d. Var. ist nicht [illegible] וְאֵת שֶׁמֶן הַמִּשְׁחָה, sondern, wie es scheint, auch הַסַּמִּים übergangen, welches letztere [illegible] in Cod. 107. Kenn. fehlt.]]

40) Vmbhenge] a. 1—7. auffhenge

41) Aaron] B.—G. Aarons

theten die kinder Iſrael, an allem dieſem dienſt. [43] Vnd Moſe ſah alle dis Werck, das ſie es gemacht hatten, wie der HERR geboten vnd ſegenet ſie.

Cap. XL.

[1] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [2] Du ſolt Wonung der Hütten des Stiffts auffrichten, am erſten tage, des erſten den. [3] Vnd ſolt dar ein ſetzen die Laden des Zeugnis, vnd fur die den den Furhang hengen. [4] Vnd ſolt den Tiſch dar bringen, vnd zubereiten, vnd den Leuchter dar ſtellen, vnd die Lampen drauff ſe [5] Vnd ſolt den gülden Reuchaltar ſetzen fur die Lade des Zeugnis, das Tuch in der thür der Wonung auff hengen. [6] Den Brandopff altar aber ſoltu ſetzen her aus fur die thür der Wonung der Hütten Stiffts. [7] Vnd das Handfas zwiſſchen der Hütten des Stiffts vnd Altar, vnd waſſer drein thun. [8] Vnd den Vorhof ſtellen vmbher, das Tuch in der thür des Vorhofs auffhengen.

[9] Vnd ſolt die Salbe nemen, vnd die Wonung, vnd alles was de nen iſt, ſalben, vnd ſolt ſie weihen mit alle jrem Gerete, das ſie heilig [10] Vnd ſolt den Brandopffersaltar ſalben mit alle ſeinem Gerete, weihen, das er allerheiligſt ſey. [11] Solt auch das Handfas vnd ſein fuſs ſalben vnd weihen.

[12] Vnd ſolt Aaron vnd ſeine Söne fur die thür der Hütten des Sti füren, vnd mit waſſer waſſchen. [13] Vnd Aaron die heilige Kleider a ziehen, vnd ſalben vnd weihen das er mein Prieſter ſey. [14] Vnd ſe Söne auch erzu füren, vnd jnen die Engeröcke anziehen, [15] vnd ſie ben, wie du jren Vater geſalbet haſt, das ſie meine Prieſter ſeien, dieſe Salbung ſollen ſie haben zum ewigen Prieſterthum bey jren Nachkom [16] Vnd Moſe thet alles wie jm der HERR geboten hatte.

[17] Alſo ward die Wonung auffgerichtet im andern jar am erſten t des erſten monds. [18] Vnd da Moſe ſie auffrichtet, ſetzet er die Füſſe die Bretter, vnd Rigel, vnd richtet die ſeulen auff. [19] Vnd breitet die H ten aus zur Wonung, vnd leget die Decken der Hütten oben drauff, Wie HERR jm geboten hatte. [20] Vnd nam das Zeugnis, vnd legts in Laden vnd thet die ſtangen an die Laden, vnd thet den Gnadenſtuel, o auff die Lade. [21] Vnd bracht die Lade in die Wonung, vnd hieng d

---

43) gemacht hatten] a. 1—7., A. thatten, B.—E. theten

XL. 2) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenſo V. 6. 7. 12. 22. 29. 32. 34. 3

6) ſetzen heraus] a. 1—7., A.—E. ſetzen

9) Salbe] a. 1—7. ſalböle (a. 1. 3. — ole)

15) zum ewigen] a. 6. zu ewigen

für die Lade des Zeugnis, Wie jm der HERR geboten hatte.
Vnd ſetzet den Tiſch in die Hütte des Stiffts, in den winckel der Wo-
nung Mitternacht, hauſſen fur dem Furhang. [23] Vnd bereitet
brauff fur dem HERRN, Wie jm der HERR geboten hatte.
Vnd ſetzet den Leuchter auch hin ein gegen dem Tiſch vber, in den
der Wonung gegen Mittag, [25] Vnd thet Lampen drauff fur
HERRN, Wie jm der HERR geboten hat.
[26] Vnd ſetzt den Güldenaltar hin ein, fur den Furhang, [27] Vnd
rauchet drauff mit gutem Reuchwerg, Wie jm der HERR geboten hatte.
Vnd hieng das Tuch in die thür der Wonung. [29] Aber den
Brandopffers altar ſetzet er fur die thür der Wonung der Hütten des Stiffts,
vnd opffert drauff Brandopffer vnd Speisopffer, Wie jm der HERR ge-
boten hatte. [30] Vnd das Handfas ſetzet er zwiſchen der Hütten des
Stiffts vnd dem Altar, vnd thet waſſer drein zu waſchen. [31] Vnd
Moſe vnd Aaron vnd ſeine Söne wuſchen jre hende vnd füſſe draus, [32] Denn
ſie ſich waſchen, wenn ſie in die Hütten des Stiffts gehen, oder hin
zu dem Altar, Wie jm der HERR geboten hatte. [33] Vnd er
richtet den Vorhof auff, vmb die Wonung vnd vmb den Altar her, vnd
den Furhang in das thor des Vorhofs, Alſo volendet Moſe das
werck.
[34] Da bedeckt eine Wolcke die Hütte des Stiffts, vnd die Herrligkeit
des HERRN füllet die Wonung. [35] Vnd Moſe kund nicht in die Hüt-
te des Stiffts gehen, weil die Wolcken drauff bleib, vnd die Herrligkeit
des HERRN die Wonung füllet. [36] Vnd wenn die Wolcke ſich auff-
hub von der Wonung, ſo zogen die kinder Iſrael, ſo offt ſie reiſeten.
Wenn ſich aber die Wolcke nicht auffhub, ſo zogen ſie nicht, bis an
den tag da ſie ſich auffhub. [38] Denn die Wolcke des HERRN war
des tags auff der Wonung, vnd des nachts war ſie fewrig, fur den augen
des gantzen haus Iſrael, ſo lange ſie reiſeten.

---

für den H.] a. 1—7. fur dem H. — geboten hat] a. 1—7., gepotten hatte
Moſe] l. Moſes
war ſie fewrig] a. 1—7., A.—E. war fewr drynnen [Var. wörtl.=Hebr.]

Das dritte Buch Moſe.

Cap. I.

Vnd der HERR rieff Moſe, vnd redet mit jm von der Hütten des St vnd ſprach. [2] Rede mit den kindern Iſrael, vnd ſprich zu jnen, cher vnter euch dem HERRN ein Opffer thun wil, der thue es von Vieh, von rindern, vnd ſchafen.

[3] Wil er ein Brandopffer thun von rindern, So opffer er ein M das on wandel ſey, fur der thür der Hütten des Stiffts, das es HERRN angeneme ſey von jm. [4] Vnd lege ſeine hand auff des Br opffers heubt, So wird es angeneme ſein, vnd jn verſünen. [5] ſol das jung Rind ſchlachten fur dem HERRN, vnd die Prieſter, A ſöne, ſollen das Blut erzu bringen, vnd auff den Altar vmbher ſpre der fur der thür der Hütten des Stiffts iſt. [6] Vnd man ſol dem Br opffer die haut abziehen, vnd es ſol in ſtück zuhawen werden. [7] die ſöne Aarons des Prieſters ſollen ein fewr auff den Altar machen, holtz oben drauff legen, [8] vnd ſollen die ſtück, nemlich, den Kopff das Fett auff das holtz legen, das auff dem fewr auff dem Altar [9] Das Eingeweide aber vnd die Schenckel ſol man mit waſſer waſ vnd der Prieſter ſol das alles anzünden auff dem Altar zum Brando Das iſt ein Fewr zum ſüſſen geruch dem HERRN.

[10] Wil er aber von ſchafen oder zigen ein Brandopffer thun,

---

I. 1) Stiffts[a. 1—7. zeugnis. Ebenſo v. 3. 5. — ſchafen] a. 1 A.—G. von ſchaffen, D., E., G.—I. den ſchaffen

3) rindern] a. 1—7., A.—E. ochſen — das es dem HERRN geneme ſey von jm] a. 1—7. ſich zu verſunen (a. 6. ú. ſt. u) fur dem HE [[Text = Hebr. (welches wörtl. beb.: „zum Wohlgefallen für ſich bei Jehova" d. h. um Wol len für ſich bei Jehova zu bewirken); Var. viell. durch Vulg. ad placandum sibi Dom veranlaßt.]]

4) ſo wird es angeneme ſein vnd jn verſünen] a. 2—7. ſo w angenehm ſeyn, das es yhn verſune (a. 6. ú ſt. u); a. 1. ſo wirt er verſunet w das yhm Gott gnedig ſey [[1. Var. wörtl. = Hebr., nur daß לוֹ (für ihn) im erſten übergangen iſt.]]

6) man ſol dem Brandopffer die haut abziehen] a. 1—7. die ſol dem Brandopffer abtzogen (a. 6. abgezogen) werden

7) auff den] a. 3. 6. auff dem

8) das Fett] a. 1—7., A.—E. den ſtrumpff [[Text = gewöhnl. hebr. הַפֶּדֶר u. LXX.; bei d. Var. „ſtrumpff" (= Stumpf, Rumpf) iſt entw. jenem hebr. ihm nicht zukommende Bed. „das [vom Kopfe] Getrennte", beigelegt, oder dieſe Bed. er durch Verwechsl. v. פדר mit פרד oder פרד (Cod. 128. Kenn. hat הפרד), deren Stam „trennen" bed. Dieſelbe Var. kommt v. 12. vor.]]

9) ein Fewr zum ſüſſen geruch dem HERRN] a. 1—7., A. ein opffer, das wol reucht fur dem HERRN

10) von ſchafen] a. 1—7. lemmern [[Text = Vulg.; Var. = Hebr., L

er ein Menlin das on wandel ſey. [11] Vnd ſol es ſchlachten zur
des Altars gegen Mitternacht fur dem HERRN, vnd die Prieſter,
s ſöne, ſollen ſein Blut auff den Altar vmbher ſprengen. [12] Vnd
il es in ſtücke zu hawen, vnd der Prieſter ſol den Kopff vnd das Fett
s holtz vnd fewr das auff dem Altar iſt, legen. [13] Aber das
weide vnd die Schenckel ſol man mit waſſer waſſchen, Vnd der Prie-
l es alles opffern vnd anzünden auff dem Altar zum Brandopffer, Das
fewr zum ſüſſen geruch dem HERRN.
l] Wil er aber von Vogeln dem HERRN ein Brandopffer thun, ſo
s von Dorteltauben oder von Jungentauben. [15] Vnd der Prie-
s zum Altar bringen, vnd jm den Kopff abkneipen, das es auff dem
angezündet werde, vnd ſein Blut ausbluten laſſen an der wand des
. [16] Vnd ſeinen Kropff mit ſeinen feddern ſol man neben dem
gegen dem morgen auff den aſchen hauffen werffen, [17] vnd ſol
tzel ſpalten, aber nicht abbrechen, Vnd alſo ſols der Prieſter auff
tar anzünden auff dem holtz auffm fewr zum Brandopffer, Das iſt
er zum ſüſſen geruch dem HERRN.

Cap. II.

| Wenn eine Seele dem HERRN ein Speisopffer thun wil, So ſol
Semelmelh ſein, vnd ſol Ole drauff gieſſen, vnd Weyrauch drauff
[2] vnd alſo bringen zu den Prieſtern Aarons ſönen. Da ſol der
r ſeine hand vol nemen von demſelben Semelmelh vnd Ole, ſampt
nzen Weyrauch, vnd anzünden zum Gedechtnis auff dem Altar, Das
fewr zum ſüſſen geruch dem HERRN. [3] Das vbrige aber vom

ſchlachten zur ſeiten des Altars g. m. fur dem HERRN] a. 1—7.
n fur dem HERRN forn an der ecke des altars g. m. fur dem HERRN [[Text
; in d. Var. iſt לִפְנֵי יְהוָה (vor Jehova) doppelt ausgedr.]] — auff den] a. 3. 6.
s
ſol den kopff vnd das Fett auff das holtz vnd fewr, das auff
ltar iſt, legen] a. 1—7. ſol ſie ſampt dem kopff vnd ſtrumpff auff das
f dem fewr auff dem altar legen — Fett] A.—E. ſtrumpff — ein Fewr
iſſen geruch dem HERRN] a. 1—7., A.—E. eyn opffer, das wol
r dem HERRN
den kopff abkneipen] a. 1—7. forn den hals abſtechen [[Text = LXX.]]
Kropff] A., B. kopff — ſeinen feddern] a. 1—7. den feddern [[Text
nur daß das hebr. W. hier nicht „Federn" (=LXX., Vulg.), ſondern „Unrath"
neben dem] a. 2. neben den
:in Fewr zum ſüſſen geruch dem H.] a. 1—7., A.—E. ein opffer,
reucht fur dem H.
:) ein Fewr zum ſüſſen geruch dem H.] a. 1—7., A.—E. ein
as wol reucht fur dem H. — Fewrn] a. 1—7., A.—E. opffern

Speisopffer ſol Aarons vnd ſeiner Söne ſein, Das ſol das Allerheilig von den Fewrn des HERRN.

[4] Wil er aber ſein Speisopffer thun vom gebacken im ofen, So er Kuchen von Semelmelh vngeſewrt, mit Ole gemenget, vnd vnge Fladen mit öle beſtrichen. [5] Iſt aber dein Speisopffer etwas vo backen in der pfannen, So ſols von vngeſewrtem Semelmelh, mit ö menget ſein, [6] Vnd ſolts in ſtück zuteilen, vnd öle darauff gieſſe iſts ein Speisopffer. [7] Iſt aber dein Speisopffer etwas auff de geröſtet, So ſoltu es von Semelmelh mit öle machen, [8] Vnd ſo Speisopffer, das du von ſolcherley machen wilt dem HERRN, z Prieſter bringen, der ſols zu dem Altar bringen, [9] vnd desſelben G opffer Heben zum Gedechtnis, vnd anzünden auff dem Altar, Das i Fewr zum ſüſſen geruch dem HERrn. [10] Das vbrige aber ſol A vnd ſeiner Söne ſein, Das ſol das Allerheiligſt ſein von den Fewr HERRN.

[11] Alle Speisopffer, die jr dem HERRN opffern wolt, ſolt ſawrteig machen, Denn kein ſawrteig, noch Honig ſol drunter dem HE zum Fewr angezündet werden. [12] Aber zum Erſtling ſolt jr ſi HERRN bringen, Aber auff keinen Altar ſollen ſie komen zum ſüſſ ruch. [13] Alle deine Speisopffer ſoltu ſaltzen, vnd dein Speisop nimer on ſaltz des Bundes deines Gottes ſein, Denn in alle deinem ſoltu ſaltz opffern.

[14] Wiltu aber ein Speisopffer dem HERRN thun von den früchten, Soltu die Sangen am fewr gedarret klein zuſtoſſen, vnd al

weyrauch drauff legen, so ists ein Speisopffer. [16] Vnd der Prie-
ster von dem zustossen, vnd vom öle mit dem gantzen weyrauch, anzün-
zum Gedechtnis, Das ist ein Fewr dem HERRN.

Cap. III.

[1] Ist aber sein opffer ein Danckopffer, von Rindern, es sey ein ochs
ke, Sol ers opffern fur dem HERRN, das on wandel sey. [2] Vnd
seine hand auff desselben heubt legen, vnd schlachten fur der thür der Hüt-
des Stiffts. Vnd die Priester, Aarons söne, sollen das Blut auff den
vmb her sprengen. [3] Vnd sol von dem Danckopffer dem HERRN
n, nemlich, alles fett am eingeweide, [4] vnd die zwo nieren, mit
fett das dran ist an den lenden, vnd das netz vmb die lebber, an den
abgerissen. [5] Vnd Aarons söne sollens anzünden auff dem Altar
Brandopffer, auff dem holtz das auff dem fewr ligt, Das ist ein Fewr
süssen geruch dem HERRN.

6] Wil er aber dem HERRN ein Danckopffer von kleinem Vieh thun,
ein scheps oder schaf, so sols on wandel sein. [7] Ists ein Lemblin,
s fur den HERRN bringen, [8] vnd sol seine Hand auff desselben
legen, vnd schlachten fur der Hütten des Stiffts, Vnd die söne Aarons
sein Blut auff den Altar vmbher sprengen. [9] Vnd sol also von
Danckopffer dem HERRN opffern zum fewr, nemlich, sein fett, den

---

) Fewr] a. 1—7., A.—E. opffer

1) Danckopffer] a. 1—7. todopffer — ers] a. 1—3. er
Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 8. 13.
Danckopffer] a. 1—7. todopffer — f am Eingeweide] a. 1—7.
nwendig ist [Text u. Var. (beide versch. Übers. vers. hebr. Ww.) = Cod. 14. 84.
, worin הַחֵלֶב אֲשֶׁר עַל־הַקֶּרֶב יֹאת fehlen. Nach der gewöhnl. Lesart bed.
.: das Fett, das die Eingeweide bedeckt, und alles Fett an den Eingeweiden.]
abgerissen] a. 1—7., A.—E. dazu [Text frei = Hebr. (wörtl.: bei den Nie-
[er es wegnehmen); Var. viel. durch Vulg. et reticulum jecoris cum renunculis
Ebens. v. 10. 15.]
ein Fewr zum süssen geruch dem H.] a. 1—7., A.—E. eyn opffer
ol reucht fur dem H.
Wil er aber dem HERRN ein Danckopffer von kleinem Vieh
] a. 1—7. Ist aber seyn todopffer (a. 2. 4. 7. todopffer) von kleynem viech
= Hebr.; Var. = Vulg.]
sol] a. 1—7. so sol
auff den] a. 6. auff dem
Vnd sol also] a. 1—7., A., B. vnd also — Danckopffer] a. 1. frid-
; a. 2—7. todopffer (a. 3. todo.) — opffern zum Fewr] a. 1—7., A.—E.
[Text = gewöhnl. hebr. Lesart (eig.: soll darbringen eine Feuerung, ein Opfer); Var.
ersetzt Übers. oder = Cod. 199. Kenn., worin אִשֶּׁה (Feuerung, Opfer) fehlt.] —
dem rücken abgerissen vnd alles fett am eingeweide] a. 1—7. mit
ucken, dazu das fett, das das eyngeweide bedeckt sampt allem fett, das ynwendig

gantzen ſchwantz, von dem rücken abgeriſſen, vnd alles fett am eingewe
[10] die zwo nieren mit dem fett das dran iſt an den lenden, vnd das
vmb die lebber, an den nieren abgeriſſen. [11] Vnd der Prieſter ſol
zünden auff dem Altar, zur ſpeiſe des Fewrs dem HERRN.

[12] Iſt aber ſein Opffer ein Zige, vnd bringts fur den HERR
[13] Sol er ſeine hand auff jr heubt legen, vnd ſie ſchlachten fur der H
ten des Stiffts, Vnd die ſöne Aarons ſollen das Blut auff den Altar v
her ſprengen. [14] Vnd ſol dauon opffern ein Opffer dem HERRN, n
lich, das fett am eingeweide, [15] die zwo nieren mit dem fett das dr
iſt an den lenden, vnd das netz vber der lebber, an den nieren abgeriſſe
[16] Vnd der Prieſter ſols anzünden auff dem Altar zur ſpeiſe des Few
zum ſüſſen geruch.

Alles fett iſt des HERRN, [17] Das ſey ein ewiger Sitte bey ewr
Nachkomen, in allen ewrn Wonungen, das jr kein Fett noch Blut eſſet.

Cap. IV.

[1] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [2] Rede mit de
kindern Iſrael, vnd ſprich. Wenn eine Seele ſündigen würde aus verſehe
an jrgent einem Gebot des HERRN, das ſie nicht thun ſolt. [3] Nem
lich, ſo ein Prieſter der geſalbet iſt, ſündigen würde, das er das Volck er
gert, Der ſol fur ſeine ſünde, die er gethan hat einen jungen Farren bringe
der on wandel ſey, dem HERRN zum Sündopffer. [4] Vnd ſol den
Farren fur die thür der Hütten des Stiffts bringen fur den HERRn, vnd
ſeine hand auff des ſelben heubt legen, vnd ſchlachten fur dem HERRN.
[5] Vnd der Prieſter der geſalbet iſt, ſol des Farren bluts nemen, vnd in

---

iſt, A.—E. mit dem rücken (A. rucken), dazu das fett am eingeweide [[Der 1. Satz im Text frei = Hebr. (wörtl.: nahe bei dem Rückgrat ſoll er ihn abreißen); in d. Varr. viell. durch LXX. σὺν τοῖς ψόαις περιελεῖ αὐτό, mit Übergehung der 2 letzt. Ww., veranl. — Der 2. Satz des Textes = Cod. 14. Kenn., worin הַחֵלֶב הַמְכַסֶּה אֶת־הַקֶּרֶב וְאֵת fehlen (u. = Cod. 75. 118. Holm.). Ebenſo in d. 2. Var., nur daß hier auch כָּל fehlt. Die 1. Var. „dazu — iſt" = gewöhnl. hebr. Lesart. Vgl. v. 3.]]

10) abgeriſſen] a. 1—7., A.—E. dazu

11) Fewrs] a. 1—7., A.—E. opffers

14) das fett am eingeweide] a. 1—7. das fett, das das eyngeweyde bedeckt vnd alles fett das ynwendig iſt [[Text = Cod. 199. Kenn., worin dieſelben bei v. 3. angegeb. Ww. fehlen; Var. = gewöhnl. hebr. Lesart.]]

15) abgeriſſen] a. 1—7., A.—E. dazu

16) Fewrs] a. 1—7., A.—E. opffers

IV. 2) aus verſehen] a. 1—7. aus vnwiſſen

3) ergert] a. 1—7. ſich verſchulden mecht (a. 5—7. möcht)

4) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenſo v. 5. 7. 14. 16. 18.

5) des Farren bluts] a. 1—7., A.—E. seyns (A.—E seines) bluts [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]]

hütten des Stiffts bringen, [6] Vnd sol seinen finger in das Blut
n, vnd da mit sieben mal sprengen fur dem HERRN, fur dem Fur-
g im Heiligen. [7] Vnd sol des selben bluts thun auff die hörner des
haltars, der fur dem HERRN in der Hütten des Stiffts stehet, vnd
Blut giessen an den boden des Brandopffersaltars, der fur der hütten
des Stiffts stehet. [8] Vnd alles fett des Sündopffers sol er Heben,
lich, das fett am eingeweide, [9] die zwo nieren, mit dem fett das
ist an den lenden, vnd das netz vber der lebber, an den nieren abgeris-
[10] Gleich wie ers Hebt vom ochsen im Danckopffer, vnd sols an-
n auff dem Brandopffersaltar. [11] Aber das fell des Farren, mit
fleisch sampt dem kopff, vnd schenckeln, vnd das eingeweide, vnd den
, [12] das sol er alles hin aus füren ausser dem Lager, an eine reine
, da man die Asschen hin schüttet, vnd sols verbrennen auff dem holtz
fewr.

[13] Wens eine gantze Gemeine in Israel versehen würde, vnd die that
rer augen verborgen were, das sie jrgent wider ein Gebot des HERRN
n hetten, das sie nicht thun solten, vnd sich also verschuldeten,
Vnd darnach jrer sunde innen würden, die sie gethan hetten, Sollen
n jungen Farren dar bringen zum Sündopffer, vnd fur die thür der
des Stiffts stellen. [15] Vnd die Eltesten von der Gemeine sollen
nde auff sein heubt legen fur dem HERRN, vnd den Farren schlachten
dem HERRN. [16] Vnd der Priester der gesalbet ist, sol des bluts
Farren in die hütten des Stiffts bringen, [17] vnd mit seinem fin-
drein tuncken, vnd sieben mal sprengen fur dem HERRN, fur dem
hang. [18] Vnd sol des bluts auff die hörner des Altars thun, der
dem HERRN stehet in der Hütten des Stiffts, Vnd alles ander blut
den boden des Brandopffersaltar giessen, der fur der thür der Hütten des
iffts stehet. [19] Alles sein fett aber sol er Heben, vnd auff dem Al-
anzünden. [20] Vnd sol mit dem Farren thun, wie er mit dem far-
des Sündopffers gethan hat, Vnd sol also der Priester sie versünen, so

---

6) im Heiligen] a. 1—7. des Heyligen
8) das fett am eingeweide] a. 1—7. das fett, das das eyngeweyd bedeckt
alles fett das ynnwendig ist [[Text = Cod. 75. Kenn., worin dieselben Ww. wie Cap. 3, 3. 14. fehlen; Var. = gewöhnl. hebr. Lesart.]]
9) abgerissen] a. 1—7., A.—E. dazu [[Vgl. d. Anm. zu 3. Mos. 3, 4.]]
10) Danckopffer] a. 1—7. tödopffer (a. 3. todto.)
12) auff dem holtz] a. 1—7., A.—C. auff holtz
13) Wens eine g. G. in J. versehen würde] a. 1—7. Wenn etwa eyn g. in J. vnwissend seyn wurd (a. 4. 5. 7. wurde, a. 6. würd)
14) gethan hetten] a. 1—6. than (a. 6. gethan) haben
19) Alles sein Fett aber] a. 6. Aber alles sein fett

wirds jnen vergeben. [21] Vnd ſol den Farren auſſer dem Lager fü
vnd verbrennen, wie er den vorigen Farren verbrand hat, das ſol das Sü
opffer der Gemeine ſein.

[22] Wenn aber ein Fürſt ſundiget, vnd jrgent wider des HERR
ſeins Gottes gebot thut, das er nicht thun ſolt, vnd verſihets, das er ſ
verſchuldet, [23] vnd wird ſeiner ſünde innen die er gethan hat. Der
zum Opffer bringen, einen Zigenbock on wandel, [24] vnd ſeine h
auff des Bocks heubt legen, vnd jn ſchlachten an der ſtat, da man d
Brandopffer ſchlachtet fur dem HERRN, Das ſey ſein Sündopffe
[25] Da ſol denn der Prieſter des bluts von dem Sündopffer nemen m
ſeinem finger, vnd auff die hörner des Brandopffersaltar thun, vnd d
ander blut an den boden des Brandopffersaltar gieſſen. [26] Aber all
ſein fett ſol er auff dem Altar anzünden, gleich wie das fett des Danckopffer
Vnd ſol alſo der Prieſter ſeine Sunde verſünen, ſo wirds jm vergeben.

[27] Wens aber eine Seele vom gemeinen Volck verſihet vnd ſündige
das ſie jrgent wider der Gebot des HERRN eines thut, das ſie nicht th
ſolt, vnd ſich alſo verſchuldet, [28] vnd jrer ſünde innen wird, die ſ
gethan hat, Die ſol zum Opffer eine Zigen bringen on wandel, fur die ſünd
die ſie gethan hat, [29] Vnd ſol jre hand auff des Sündopffers heub
legen, vnd ſchlachten an der ſtete des Brandopffers. [30] Vnd der Prie
ſter ſol des bluts mit ſeinem finger nemen, vnd auff die hörner des Altars
des Brandopffers thun, vnd alles blut an des Altars boden gieſſen.
[31] Alle ſein fett aber ſol er abreiſſen, wie er das fett des Danckopffers
abgeriſſen hat, vnd ſols anzünden auff dem Altar zum ſüſſen geruch dem
HERRN, Vnd ſol alſo der Prieſter ſie verſünen, ſo wirds jr vergeben.

[32] Wird er aber ein ſchaf zum Sündopffer bringen, ſo bringe er das
eine Sie iſt, on wandel, [33] Vnd lege ſeine hand auff des Sündopffers

---

22) verſihets, das er ſich verſchuldet] a. 1—7. ſich vnwiſſenlich (a. 7. vnwiſſentlich) verſchuldet

23) vnd wird] a. 1—7., A.—E. odder wirt

26) Danckopffers] a. 1—7. tödopffers

27) Wens] a. 1—7., A., B. wenn — verſihet vnd ſündiget] a. 1—7. vnwiſſend ſundigt

28) vnd jrer ſ.] a. 1—7., A.—E. odder yhrer ſ.

29) ſtete] a. 1., A.—E. ſtat

30) des Altars des Brandopffers] a. 2—7. des Brandopffersaltar

31) abreiſſen] a. 1—7. abthun; A.—E. abnemen — Danckopffers] a. 1—7. tödopffers — abgeriſſen hat] a. 1—7. abthut; A.—E. abgenomen hat

32) ſchaf] a. 1—7. lam [Var. = Hebr. Ebenſo v. 35.] — das eine Sie iſt] a. 1—7. ein freulin

33) ſtete] A.—E. ſtat

[illegible] vnd ſchlacht es zum Sündopffer, an der ſtete, da man die Brand- [illegible] ſchlachtet. [34] Vnd der Prieſter ſol des bluts mit ſeinem finger [illegible], vnd auff die hörner des Brandopfferaltar thun, vnd alles blut an [illegible] boden des Altars gieſſen. [35] Aber alle ſein fett ſol er abreiſſen, wie [illegible] das fett vom Schaf des Danckopffers abgeriſſen hat, vnd ſols auff dem [illegible] anzünden, zum Fewr dem HERRN, vnd ſol alſo der Prieſter ver- [illegible] ſeine Sünde die er gethan hat, ſo wirds jm vergeben.

Cap. V.

[1] Wenn eine Seele ſundigen würde, das er einen Fluch höret vnd er [illegible] Zeuge iſt, oder geſehen oder erfaren hat, vnd nicht angeſagt, der iſt ei- [illegible] miſſethat ſchüldig. [2] Oder wenn eine Seele etwas vnreines anrüret, [illegible] ein Aſs eines vnreinen Thiers oder Viehs, oder Gewürmes, vnd wü- [illegible] es nicht, der iſt vnrein, vnd hat ſich verſchuldet. [3] Oder wenn er [illegible] vnreinen Menſchen anrüret, in waſerley vnreinigkeit, der Menſch vn- [illegible] werden kan, Vnd wüſte es nicht, vnd wirds innen, der hat ſich ver- [illegible] det. [4] Oder wenn eine Seele ſchweret, das jm aus dem mund ent- [illegible], ſchaden oder guts zu thun, wie denn einem Menſchen ein Schwur [illegible] mag, ehe ers bedecht, vnd wirds innen, der hat ſich an der einem [illegible] uldet.

[5] Wens nu geſchicht, das er ſich der eines verſchuldet, vnd erkennet ſich [illegible] er daran geſündiget hat, [6] So ſol er fur ſeine ſchuld dieſer ſeiner ſun- [illegible] die er gethan hat, dem HERRN bringen von der Herd, ein ſchaf oder [illegible]genmutter, zum Sündopffer, So ſol jm der Prieſter ſeine ſunde verſünen.

[7] Vermag er aber nicht ein ſchaf, So bringe er dem HERRN fur [illegible]ine ſchuld die er gethan hat, zwo Dordeltauben, oder zwo Jungetauben, [illegible]die erſte zum Sündopffer, die ander zum Brandopffer. [8] Vnd bringe [illegible]e dem Prieſter, Der ſol die erſte zum Sündopffer machen, vnd jr den Kopff

---

35) abreiſſen] a. 1—7. von yhm thun; A.—E. abnemen — Schaf] a. 1—7. [illegible] — Danckopffers] a. 1—7. tödopffers — abgeriſſen hat] a. 1—7. [illegible]et; A.—E. abgenomen hat — Fewr] a. 1—7., A.—E. opffer — dem [illegible]ERRN] a. 1—7., A.—E. des HERRN

V. 4) ſchaden oder guts] a. 1—7. vbel odder wol — ehe ers bedacht] [illegible].1—7., A.—E. vnd wuſts (B. wuſtes, C.—E. wüſte es) nicht

5) erkennet ſich] a. 1—7. wirts ynnen; A.—E. bekennet — das er dar- [illegible]n g] a. 1—7. was er g.

6) zigenmutter] a. 1—7. zigen die da tragen (a. 6. 7. getragen) haben; A.—E. [illegible]gen mutter die da getragen habe [[D. Hebr. bed. wörtl.: ein Weibchen vom Kleinvieh.]]

7) die erſte] a. 1—7. eyne [[Text u. Var. = אחד.]]

8) jr den Kopff abkneipen hinder dem genick, vnd nicht abbrechen] [illegible].1—7. yhr fornen den hals abſtechen, das ers doch nicht abreyſſe [[Text = Hebr.]] — [illegible]brechen] A.—E. abreiſſen

abkneipen hinder dem genick, vnd nicht abbrechen, [9] Vnd ſprenge
dem blut des Sündopffers, an die ſeite des Altars, vnd laſſe das vbrige
ausbluten, an des Altars boden, Das iſt das Sündopffer. [10] Die
aber ſol er zum Brandopffer machen, nach ſeinem Recht, Vnd ſol alſo
Prieſter jm ſeine Sunde verſünen, die er gethan hat, ſo wirds jm verge

[11] Vermag er aber nicht zwo Dordeltauben, oder zwo Jungetaub
So bringe er fur ſeine ſunde ſein Opffer, ein zehenden teil Ephi ſemelm
zum Sündopffer, Er ſol aber kein öle drauff legen, noch weyrauch dra
thun, denn es iſt ein Sündopffer. [12] Vnd ſols zum Prieſter bring
Der Prieſter aber ſol ein hand vol dauon nemen zum gedechtnis, vnd anz
den auff dem Altar zum Fewr dem HERRN, das iſt ein Sündopff
[13] Vnd der Prieſter ſol alſo ſeine ſünde die er gethan hat, jm verſün
ſo wirds jm vergeben, Vnd ſol des Prieſters ſein, wie ein Speisopffer.

[14] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [15] Wenn ſ
eine Seele vergreifft, das ſie es verſihet, vnd ſich verſündigt, an dem, da
dem HERRN geweihet iſt, Sol ſie jr Schuldopffer dem HERRN brin
gen, einen Widder on wandel von der Herd, der zween ſekel ſilbers wer
ſey, nach dem ſekel des Heiligthums, zum Schuldopffer. [16] Da z
was er geſündiget hat an dem geweiheten, ſol er widergeben, vnd das fünff
teil darüber geben, vnd ſols dem Prieſter geben, Der ſol jn verſünen, mi
dem Widder des Schuldopffers, ſo wirds jm vergeben.

[17] Wenn eine Seele ſundigt, vnd thut wider jrgent ein Gebot de
HERRn das ſie nicht thun ſolt, vnd hats nicht gewuſt, die hat ſich ver
ſchuldet, vnd iſt einer miſſethat ſchüldig. [18] Vnd ſol bringen eine
Widder von der Herd on wandel, der eines Schuldopffers werd iſt, zum
Prieſter, Der ſol jm ſeine vnwiſſenheit verſünen, die er gethan hat, vn
wuſte es nicht, ſo wirds jm vergeben. [19] Das iſt das Schuldopffer
das er dem HERRN verfallen iſt.

---

9) mit dem blut des Sündopffers] a. 1—7. mit dem blut [[Text=Hebr.] — ſeite] a. 1—7. wand

11) ſo bringe er fur ſeine ſunde ſein opffer] a. 1—7. ſo bringe er fu ſein opffer das er verſundigt hat [[D. Var. entſpricht zwar buchſtäblich den hebr. Ww., wem „fur" darin in d. Bed. „herbei," aufgef. wird, d. Text aber gibt den richt. Sinn, da אֲשֶׁר חָטָא Hier bed. „für das, das er geſündigt hat."]]

12) Fewr] a. 1—7., A.—E. opffer

15) das ſie es verſihet vnd ſich verſündigt] a. 1—7. das ſie mit vn wiſſenheyt ſich verſundigt

17) hats nicht gewuſt] a. 1—7. wirts ynnen — einer miſſethat a. 1—7., A.—E. der miſſethat

18) eine vnwiſſenheit] a. 1—7. ſeyn vnwiſſenheyt [[Var. = Hebr., LXX. Text (= Arm. 1. u. a., Arm. Ed. vgl. LXX. ed. Holm.) viell. nur Druckf.]]

Cap. VI. [1] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach,
[2] Wenn eine Seele ſündigen würde, vnd ſich an dem HERRN vergreif-
das er ſeinem neben Menſchen verleugnet, was er jm befolhen hat,
das jm zu trewer hand gethan iſt, Oder das er mit gewalt genomen,
mit vnrecht zu ſich bracht, [3] Oder das verloren iſt, funden hat,
leugnet ſolchs mit einem falſchen Eid, wie es der eines iſt, darin ein
ſich wider ſeinen Neheſten ſunde thut. [4] Wens nu geſchicht, das er
ſündiget, vnd ſich verſchuldet, So ſol er wider geben, was er mit ge-
genomen, oder mit vnrecht zu ſich bracht, oder was jm befolhen iſt,
was er funden hat, [5] oder wor vber er den falſchen Eid gethan hat,
ſol er alles gantz widergeben, Dazu das fünffte teil drüber geben, dem
geweſt iſt, des tages, wenn er ſein Schuldopffer gibt. [6] Aber fur
ſchuld ſol er dem HERRN zu dem Prieſter einen Widder, von der
on wandel bringen, der eines Schuldopffers werd iſt, [7] So ſol
Prieſter verſünen fur dem HERRN, ſo wirds jm vergeben, alles
er gethan hat, daran er ſich verſchuldet hat.

Cap. VI.

[8] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [9] Gebeut Aaron
einen Sönen, vnd ſprich, Dis iſt das Geſetz des Brandopffers. Das
dopffer ſol brennen auff dem Altar, die gantze nacht bis an den morgen,
ſol aber allein des Altars fewr drauff brennen. [10] Vnd der Prieſter
ſeinen leinen Rock anziehen, vnd die leinen Niderwad an ſeinen Leib, vnd
die Aſſchen auffheben, die das fewr des Brandopffers auff dem Altar ge-
cht hat, vnd ſol ſie neben den Altar ſchütten. [11] Vnd ſol ſeine Klei-
darnach ausziehen, vnd ander kleider anziehen, vnd die Aſſchen hin aus
gen, auſſer dem Lager an eine reine ſtete.

[12] Das Fewr auff dem Altar ſol brennen, vnd nimer verleſſchen, Der
rieſter ſol alle morgen Holtz drauff anzünden, vnd oben drauff das Brand-
ffer zurichten, vnd das fette der Danckopffer drauff anzünden. [13] Ewig
das Fewr auff dem Altar brennen, vnd nimer verleſſchen.

[14] Vnd das iſt das Geſetz des Speisopffers, das Aarons ſöne opffern

---

VI. 2) was er] a. 1—7. das er
5) dem des] E. dem es
7) gethan hat, daran er ſich verſchuldet hat] a. 1—7. thun wolt, ꝛ ſich dran verſchuldet
9) dem Altar] A.—E. dem hert des altars [[Var. = Hebr., Text = Vulg.]]
9) ſeinen Leib] a. 1—7. ſeyn fleyſch
12) Danckopffer] a. 1—7. tödopffer
13) Ewig] a. 1—7. alzeyt

sollen fur dem HERRN auff dem Altar. [15] Es sol einer Hebe
hand vol semelmehls vom Speisopffer, vnd des ôles, vnd den gantzen
rauch der auff dem Speisopffer ligt, vnd sols anzünden auff dem Alta
süssen geruch, ein gedechtnis dem HERRN. [16] Das vbrige aber
Aaron vnd seine Söne verzehren, vnd sols vngesewrt essen, an heiliger
im Vorhof der Hütten des Stiffts. [17] Sie sollen nichts mit sau
backen, Denn es ist jr teil, das ich jnen gegeben habe von meinem O
Es sol jnen das Allerheiligst sein, gleich wie das Sündopffer vnd Sch
opffer, [18] Was menlich ist vnter den kindern Aaron, sollens essen.
sey ein ewiges Recht ewrn Nachkomen, an den Opffern des HERRN,
sol sie niemand anrüren, er sey denn geweihet.

[19] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [20] Das
das Opffer sein, Aarons vnd seiner Söne, das sie dem HERRN opf
sollen am tage seiner salbunge, Das zehende teil Ephi von semelmelh des
lichen Speisopffers, eine helfft des morgens, die ander helfft des aben
[21] In der Pfannen mit ôle soltu es machen, vnd geröstet darbring
vnd in stücken gebacken, soltu solchs opffern, zum süssen geruch dem HERR
[22] Vnd der Priester, der vnter seinen Sönen an seine stat gesalbet wi
sol solchs thun. Das ist ein ewiges Recht dem HERRN, Es sol ga
verbrand werden, [23] Denn alle Speisopffer eins Priesters, sol ga
verbrand, vnd nicht gessen werden.

[24] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [25] Sage A
ron vnd seinen Sönen, vnd sprich, Dis ist das Gesetz des Sündopffe
An der stet, da dy das Brandopffer schlachtest, soltu auch das Sündop
schlachten fur dem HERRN, das ist das allerheiligst. [26] Der Pr
ster der das Sündopffer thut, sols essen an heiliger stet, im vorhof der H

---

16) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 26. 30.

17) sollen nichts m. s. backen. Denn es ist jr teil] a. 1—7. sol (a. 5. sôllen) nicht m. s. backen yhr teyl — das Sündopffer vnd Schuldopff [18] Was menlich ist vnter] a. 6. das sundopffer vnter [[Text = Hebr., wohl nur Druckf.]]

20) salbung] A.—E. weihe — des teglichen Speisopffers] a. 1—zum speysopffer teglich; A.—E. zum ewigen speisopffer [[Text u. Var. verschied. übers. מִנְחָה תָּמִיד (als beständiges Speisopfer).]]

21) In der Pf.] a. 1—7. Auff der pf. — geröstet] a. 1—7. gebacken in stücken gebacken] a. 1—7. gestuckt (a. 7. ů st. u) [[Das hebr. W. bed.: ein mengt, in etwas Nassem umgewandt.]] — dem HERRN] a. 1—5. 7., A.—I. HERRN

22) gantz verbrand] a. 1—7. alles anzundet (a. 6. anzůndet, a. 7. angezůnd

23) gantz verbrand] a. 1—7. mit fewr (a. 7. fewer) verzehret

26) thut] a. 1—7. opffert

des Stiffts. [27] Niemand ſol ſeines fleiſchs anrüren, er ſey denn
heiliget. Vnd wer von ſeinem blut ein Kleid beſprenget, der ſol das be-
ſprengte ſtück waſſchen an heiliger ſtet. [28] Vnd das töpffen, darin es
gekocht iſt, ſol man zubrechen. Iſts aber ein ehern topff, ſo ſol man jn
ſcheuren, vnd mit waſſer ſpülen. [29] Was menlich iſt vnter den Prie-
ſtern ſollen dauon eſſen, Denn es iſt das allerheiligſte. [30] Aber alle
Sündopffer, des blut in die Hütten des Stiffts bracht wird, zuuerſünen
im Heiligen, ſol man nicht eſſen, ſondern mit fewr verbrennen.

Cap. VII.

[1] Vnd dis iſt das Geſetz des Schuldopffers, vnd das iſt das allerhei-
ligſte. [2] An der ſtet, da man das Brandopffer ſchlachtet, ſol man auch
das Schuldopffer ſchlachten, vnd ſeines bluts auff den Altar vmbher ſpren-
gen. [3] Vnd alle ſein fett ſol man opffern, den ſchwantz vnd das fett
am eingeweide, [4] die zwo nieren, mit dem fett das dran iſt an den len-
den, vnd das netz vber der lebber an den nieren ab geriſſen. [5] Vnd der
Prieſter ſols auff dem Altar anzünden zum Fewr dem HERRN, Das iſt
ein Schuldopffer.

[6] Was menlich iſt vnter den Prieſtern ſollen das eſſen, an heiliger ſtet,
denn es iſt das allerheiligſt. [7] Wie das Sündopffer, alſo ſol auch das
Schuldopffer ſein, aller beider ſol einerley Geſetz ſein, Vnd ſol des Prieſters
ſein, der dadurch verſünet. [8] Welcher Prieſter jemands Brandopffer
thut, des ſol des ſelben Brandopffers fell ſein, das er geopffert hat.
Vnd alles Speisopffer das im ofen, oder auff dem roſt, oder in der
pfannen gebacken iſt, ſol des Prieſters ſein, der es opffert. [10] Vnd alle
Speisopffer das mit öle gemengt oder treuge iſt, ſol aller Aarons kinder
haben, eines wie des andern.

[11] Vnd dis iſt das Geſetz des Danckopffers, das man dem HERRN
thut. [12] Wollen ſie ein Lobopffer thun, ſo ſollen ſie vngeſewrte Ku-
chen opffern mit öle gemenget, vnd vngeſewrte Fladen mit öle beſtrichen, vnd

---

7) geweihet] a. 1—7. geheyliget — der ſol das beſprengte ſtück waſ-
ſen] a. 1—7., A.—E. der ſol ſich waſſchen [Text frei = Hebr. (wörtl.: der ſol das, mit er es geſprenget, waſchen).]

II. 1) das iſt] a. 1—7. das ſol ſeyn
3) am eingeweide] a. 1—7. ſo das eyngeweyde bedeckt [Var. wörtl. = Hebr.]
4) abgeriſſen] a. 1—7., A.—E. dazu [Vgl. 3. Moſ. 3, 4. Var.]
5) fewr] a. 1—7., A.—E. opffer
1) Danckopffers] a. 1—7. tödopffers. Ebenſo v. 14. 18. 20. 21.
2) Lobopffer] a. 1—7. opffer zur danckſagung

gerôſtet Semelkuchen mit ôle gemenget. [13] Sie ſollen aber ſolchs D
thun, auff einen Kuchen vom geſeworten brot, zum Lobopffer ſeines D
opffers. [14] Vnd ſol einen von den allen dem HERRN zur Hebe op
vnd ſol des Prieſters ſein, der das blut des Danckopffers ſprenget. [15]
das fleiſch des Lobopffers in ſeinem Danckopffer, ſol deſſelben tages g
werden, da es geopffert iſt, vnd nichts vbergelaſſen werden, bis an
morgen.

[16] Vnd es ſey ein Gelübd oder freiwillig Opffer, So ſol es deſſ
tags, da es geopffert iſt, geſſen werden, So aber etwas vberbleibt auff
andern tag, ſol mans doch eſſen. [17] Aber was von geopffertem Fle
vberbleibt am dritten tage, ſol mit fewr verbrennet werden. [18] W
wo jemand am dritten tage wird eſſen von dem geopfferten fleiſch ſei
Danckopffers, ſo wird er nicht angeneme ſein, der es geopffert hat, Es w
jm auch nicht zugerechnet werden, ſondern es wird ein Grewel ſein, W
welche Seele dauon eſſen wird, die iſt einer miſſethat ſchûldig.

[19] Vnd das Fleiſch, das etwas vnreines anrüret, Sol nicht geſſ
ſondern mit fewr verbrennet werden. Wer reines Leibs iſt, ſol des fleiſ
eſſen, [20] Vnd welche Seele eſſen wird von dem fleiſch des Danckopffe
das dem HERRN zugehôret, der ſelben vnreinigkeit ſey auff jr, vnd
wird ausgerottet werden von jrem volck. [21] Vnd wenn eine Seele etw
vnreines anrüret, es ſey vnrein Menſch, Vieh, oder was ſonſt grewlich i
vnd vom fleiſch des Danckopffers iſſet das dem HERRN zugehôret, d
wird ausgerottet werden von jrem volck.

[22] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [23] Rede m
den kindern Iſrael, vnd ſprich, Jr ſolt kein Fett eſſen vom Ochſen, Lem
mer vnd Zigen. [24] Aber das fett vom Aſs, vnd was vom Wild zu
riſſen iſt, macht euch zu allerley nutz, Aber eſſen ſolt jrs nicht. [25] Den
wer das fett iſſet vom Vieh, das dem HERRN zum Opffer gegeben i
dieſelb Seel ſol ausgerottet werden von jrem Volck. [26] Jr ſolt auch kei
Blut eſſen, weder vom Vieh noch von Vogeln, wo jr wonet, [27] Welch
Seele würde jrgent ein Blut eſſen, die ſol ausgerottet werden von jrem Volck

---

13) auff einen] A.—G. auff einem — zum Lobopffer ſeines Danck opffers] a. 1—7. zum danckopffer ſeines tôdopffers
14) einen] a. 1—7. eynes (a. 5. 7. eyns)
15) Lobopffers in ſ. Danckopffer] a. 1—7. danckopffers ynn ſ. tôdopffer
16) Gelübd] a. 1—7., A., B. gelobd, C., D. gelôbd
18) wird er] a. 2. 3. wirt, a. 4. 5. 7. wirts - angeneme ſein] a. 1 wolgefallen — es wird ein Grewel ſein] a. 1—7. es wirt verworffen ſeyn
19) Wer] a. 1—7. Wer aber
23) Zigen] a. 1—7. geyſſen

[28] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [29] Rede mit
dern Iſrael, vnd ſprich. Wer dem HERRN ſein Danckopffer thun
der ſol auch mit bringen was zum Danckopffer dem HERRN gehört.
Er ſols aber mit ſeiner hand herzu bringen zum Opffer des HERRN,
, Das fett an der bruſt ſol er bringen, ſampt der Bruſt, das ſie ein
werden fur dem HERRN. [31] Vnd der Prieſter ſol das Fett an-
auff dem Altar, vnd die Bruſt ſol Aaron vnd ſeiner Söne ſein,
Vnd die rechte Schuldern ſollen ſie dem Prieſter geben zur Hebe von
Danckopffern. [33] Vnd welcher vnter Aaron ſönen das blut der
opffer opffert vnd das fett, des ſol die rechte Schulder ſein zu ſeinem
[34] Denn die Webebruſt, vnd die Hebeſchuldern, hab ich genomen
den kindern Iſrael von jren Danckopffern, vnd hab ſie dem Prieſter Aa-
ſeinen Sönen gegeben, zum ewigem Recht.
35] Dis iſt die ſalbung Aarons vnd ſeiner Söne, von den Opffern des
RN, des tages, da ſie vberantwortet worden Prieſter zu ſein dem
RN, [36] Da der HERR gebot am tage da er ſie ſalbet, das jm
werden ſolt von den kindern Iſrael, zum ewigen Recht, allen jren
nen. [37] Vnd dis iſt das geſetze des Brandopffers, des Speis-
, des Sündopffers, des Schuldopffers, der Fülleopffer, vnd der
ffer, [38] das der HERR Moſe gebot auff dem berge Sinai, des
da er jm gebot an die kinder Iſrael, zu opffern jr Opffer dem
RN in der wüſten Sinai.

Cap. VIII.

[1] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [2] Nim Aaron
ſeine Söne mit jm, ſampt jren Kleidern, vnd das Salböle, vnd einen far-
zum Sündopffer, zween widder vnd einen korb mit vngeſewrtem Brot,
vnd verſamle die gantze Gemeine fur die thür der Hütten des Stiffts.
Moſe thet wie jm der HERR gebot, vnd verſamlet die Gemeine fur
thür der Hütten des Stiffts, [5] vnd ſprach zu jnen, Das iſts das
HERR geboten hat zu thun.
[6] Vnd nam Aaron vnd ſeine Söne, vnd wuſch ſie mit waſſer.
Vnd legt jm den Leinenrock an, vnd gürtet jn mit dem Gürtel, vnd

---

10) Danckopffer (2 Mal)] a. 1—7. tódopffer. Ebenſo v. 33. 37.
10) fur dem H.] a. 1—3. fur den H.
11) Aaron] a. 1—5. 7. Aarons
12) Danckopffern] a. 1—7. tódopffern. Ebenſo v. 34.
VIII. 3) vnd verſamle die] a. 1—7. vnd die [[Text = Hebr., LXX., Vat. Druckſ.]] — Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenſo v. 4. 31. 33. 35.
7) Seidenrock] a. 1—7., A.—E. gelen ſeydenrock [[Das hebr. W., welches hier

zoch jm den Seidenrock an, vnd thet jm den Leibrock an, vnd gürtet jn vb
den Leibrock her. [8] Vnd thet jm das Schiltlin an, vnd in das Schil
lin Liecht vnd Recht. [9] Vnd ſetzt jm den Hut auff ſein Heubt, vnd ſe
an den Hut oben an ſeiner ſtirn das gülden Blat der heiligen Kron, Wie d
HERR Moſe geboten hatte.

[10] Vnd Moſe nam das Salböle, vnd ſalbet die wonung, vnd al
was drinnen war, vnd weihet es, [11] Vnd ſprenget da mit ſieben m
auff den Altar, vnd ſalbet den altar, mit alle ſeinem gerete, das Handf
mit ſeinem fus, das es geweihet würde. [12] Vnd gos des Salbö
auff Aarons heubt, vnd ſalbt jn das er geweihet würde. [13] Vnd bra
erzu Aarons ſöne, vnd zoch jnen leinen Röcke an, vnd gürtet ſie mit d
Gürtel, vnd band jnen Hauben auff, wie jm der HERR geboten hatte.

[14] Vnd lies erzu füren einen Farren zum Sündopffer, vnd Aaron u
ſeinen Sönen, legten jre hende auff ſein heubt, [15] da ſchlachtet man d
Vnd Moſe nam des bluts, vnd thets auff die hörner des Altars vmb h
mit ſeinem finger, vnd entſündigt den Altar, vnd gos das blut an des A
tars boden, vnd weihet jn, das er jn verſünet. [16] Vnd nam alles fe
am eingeweide, das netz vber der lebber, vnd die zwo nieren mit dem fe
daran, vnd zündets an auff dem Altar. [17] Aber den Farren mit ſe
nem fell, fleiſch vnd miſt, verbrand er mit fewr auſſer dem Lager, wie j
der HERR geboten hatte.

[18] Vnd bracht er zu einen Widder zum Brandopffer, vnd Aaron m
ſeinen Sönen legten jre hende auff ſein heubt, [19] da ſchlacht man
Vnd Moſe ſprenget des bluts auff den Altar vmb her, [20] zehieb d
Widder in ſtücke, vnd zündet an das heubt, die ſtücke vnd den fawr

n mit ſeinen Sönen legten jre hende auff ſein heubt, [23] da ſchlach=
m ju. Vnd Moſe nam ſeines bluts, vnd thets Aaron auff den knór=
ſines rechten ohrs, vnd auff den daumen ſeiner rechten hand, vnd auff
groſſen zehe ſeines rechten fuſſes. [24] Vnd bracht erzu Aarons ſöne,
thet des bluts auff den knórbel jres rechten ohrs, vnd auff den daumen
chten hand, vnd auff den groſſen zehe jres rechten fuſſes. Vnd ſpren=
as blut auff den Altar vmb her.
25] Vnd nam das fett vnd den ſchwantz, vnd alles fett am eingeweide,
as netz vber der lebber, die zwo nieren mit dem fett daran, vnd die
r ſchulder. [26] Da zu nam er von dem korb des vngeſewrten Brots
m HERRN, einen vngeſewrten Kuchen, vnd ein Kuchen geóltes brots,
in Fladen, vnd legts auff das fette, vnd auff die rechten ſchulder,
Vnd gab das alle ſampt auff die hende Aaron vnd ſeiner Söne, vnd
s zur Webe fur dem HERRN. [28] Vnd nams alles wider von
enden, vnd zundets an auf dem Altar, oben auff dem Brandopffer,
es iſt ein Fülleopffer zum ſüſſen geruch, ein Fewr dem HERRN.
Vnd Moſe nam die bruſt vnd webd ein Webe fur dem HERRN, von
vidder des Fülleopffers, die ward Moſe zu ſeinem teil, wie jm der
R geboten hatte.
0] Vnd Moſe nam des Salbóles, vnd des bluts auff dem Altar, vnd
et auff Aaron vnd ſeine kleider, auff ſeine Söne, vnd auff jre kleider,
eihet alſo Aaron vnd ſeine kleider, ſeine ſöne vnd jre kleider mit jm.
Vnd ſprach zu Aaron vnd ſeinen Sönen, Kochet das fleiſch fur der
er Hütten des Stiffts, vnd eſſet es daſelbs. Dazu auch das brot im
des Fülleopffers, wie mir geboten iſt, vnd geſagt, das Aaron vnd
Söne ſollens eſſen. [32] Was aber vberbleibt vom fleiſch vnd brot,
lt jr mit fewr verbrennen.
3] Vnd ſolt in ſieben tagen nicht ausgehen, von der thür der Hütten
tiffts, bis an den tag, da die tage ewrs Fülleopffers aus ſind, Denn
tage ſind ewr hende gefüllet, [34] wie es an dieſem tage geſchehen
Der HERR hats geboten zu thun, auff das jr verſünet ſeiet.
Vnd ſolt fur der Hütten des Stiffts tag vnd nacht bleiben ſieben tage
Vnd ſolt auff die hut des HERRn warten, das jr nicht ſterbet, Denn
t mirs geboten. [36] Vnd Aaron mit ſeinen Sönen theten alles das
ERR geboten hatte durch Moſe.

ſprenget] a. 1—7. ges
von dem k.] a. 2—7. aus dem k.
Aaron] a. 7. Aarons
Fewr] a. 1—7., A.—E. opffer

Cap. IX.

[1] Vnd am achten tage rieff Moſe Aaron vnd ſeinen Sönen vnd d
Elteſten in Iſrael, [2] vnd ſprach zu Aaron. Nim zu dir ein Jungkal
zum Sündopffer, vnd einen wider zum Brandopffer, beide on wandel, vn
bring ſie fur den HERRN. [3] Vnd rede mit den kindern Iſrael vn
ſprich, Nemet einen zigenbock zum Sündopffer, vnd ein kalb vnd ein ſcha
beide eines jars alt, vnd on wandel, zum Brandopffer, [4] vnd ein
ochſen vnd einen wider zum Danckopffer, das wir fur dem HERRN opffer
vnd ein Speisopffer mit öle gemengt, Denn heute wird euch der HER
erſcheinen.

[5] Vnd ſie namen was Moſe geboten hatte, fur der thür der Hütte
des Stiffts, vnd trat erzu die gantze Gemeine, vnd ſtund fur dem HERRN
[6] Da ſprach Moſe, Das iſts, das der HERR geboten hat, das jr thu
ſolt, So wird euch des HERRN Herrligkeit erſcheinen. [7] Vnd Mo
ſprach zu Aaron, Trit zum Altar, vnd mache dein Sündopffer vnd dei
Brandopffer vnd verſüne dich vnd das volck, Darnach mache des volcks
Opffer, vnd verſüne ſie auch, wie der HERR geboten hat.

[8] Vnd Aaron trat zum Altar, vnd ſchlachtet das Kalb zu ſeinem
Sündopffer. [9] Vnd ſeine Söne brachten das blut zu jm, vnd er tuncket
mit ſeinem finger ins blut, vnd thets auff die hörner des Altars, vnd go
das blut an des Altars boden. [10] Aber das fett vnd die nieren, vn
das netz von der lebber am Sündopffer, zündet er an auff dem Altar, wi
der HERR Moſe geboten hatte. [11] Vnd das Fleiſch, vnd das Fe
verbrand er mit fewr auſſer dem Lager.

[redacted]

[18] Darnach ſchlachtet er den Ochſen vnd Wider zum Danckopffer des
olcks, Vnd ſeine Söne brachten jm das blut, das ſprenget er auff den
ar vmb her. [19] Aber das fett vom ochſen, vnd vom widder den
anz, vnd das fett am eingeweide, vnd die nieren, vnd das netze vber
lebber, [20] alles ſolchs fett legten ſie auff die bruſt, vnd zündet das
an auff dem Altar. [21] Aber die bruſt, vnd die rechte ſchulter webd
en zur Webe fur dem HERRN, wie der HERR Moſe geboten hatte.
[22] Vnd Aaron hub ſeine Hand auff zum volck, vnd ſegenet ſie, vnd
ſteig erab da er das Sündopffer, Brandopffer vnd Danckopffer gemacht
tte. [23] Vnd Moſe vnd Aaron giengen in die Hütten des Stiffts, vnd
ie wider eraus giengen, ſegeneten ſie das volck. Da erſchein die her-
lichkeit des HERRn allem volck, [24] Denn das fewr kam aus von dem
ERRN, vnd verzeret auff dem Altar das Brandopffer vnd das fett, Da
alles volck ſahe, frolocketen ſie, vnd fielen auff jr andlitz.

Cap. X.

[1] Vnd die Söne Aarons, Nadab vnd Abihu, namen ein jglicher ſei-
Rapff, vnd theten fewr drein, vnd legten Reuchwerg drauff, vnd brach-
ten frembd fewr fur den HERRN, das er jnen nicht geboten hatte.
[2] Da fuhr ein fewr aus von dem HERRN, vnd verzehret ſie, das ſie
en fur dem HERRn. [3] Da ſprach Moſe zu Aaron, Das iſts, das
HERR geſagt hat, Ich werde geheiliget werden an denen die zu mir
en, vnd fur allem Volck, werde ich herrlich werden, Vnd Aaron
weig ſtille.
[4] Moſe aber rieff Miſael vnd Elzaphan den ſönen Vſiel, Aarons vet-
r vnd ſprach zu jnen, Trett hinzu, vnd traget ewre Brüder von dem Hei-
thum hin aus fur das Lager. [5] Vnd ſie tratten hinzu, vnd trugen
hin aus, mit jren leinen röcken fur das Lager, wie Moſe geſagt hatte.
[6] Da ſprach Moſe zu Aaron vnd ſeinen ſönen Eleazar vnd Ithamar,
olt ewre Heubter nicht blöſſen, noch ewre Kleider zureiſſen, das jr nicht
et, vnd der zorn vber die gantze Gemeine kome, Laſſt ewre Brüder des
ſen hauſes Iſrael weinen vber dieſen Brand, den der HERR gethan
. [7] Jr aber ſolt nicht ausgehen von der thür der Hütten des Stiffts,

9) das Fett am eingeweide] a. 1—7. das fett das die eyngeweyd bedeckt
2) ſteig erab da er das Sündopffer, Brandopffer vnd Danckopffer
acht hatte] a. 1—7. ſteyg erab vom werck des ſundopffers, brandopffers vnd
pffers
1) das frembd fewr] a. 6. das fewr [Text = Hebr., LXX., Vulg.;
acht bloß Druckf.] — hinaus] a. 1—6., A.—C. hynauſſen
9) Stiffts] a. 1—7. zeugnis

jr möchtet ſterben, Denn das Salböle des HERRN iſt auff euch, Vnd ſ
theten, wie Moſe ſagt.

[8] Der HERR aber redet mit Aaron, vnd ſprach, [9] Du vnd dein
Söne mit dir, ſolt keinen Wein noch ſtarck Getrencke trincken, wenn jr i
die Hütten des Stiffts gehet, auff das jr nicht ſterbet, Das ſey ein ewige
Recht, allen ewren Nachkomen. [10] Auff das jr künd vnterſcheiden, wa
heilig vnd vnheilig, was vnrein vnd rein iſt, [11] Vnd das jr die kinde
Iſrael leret alle Rechte, die der HERR zu euch geredt hat durch Moſe.

[12] Vnd Moſe redet mit Aaron, vnd mit ſeinen vbrigen ſönen Eleaza
vnd Ithamar. Nemet das vberblieben iſt vom Speisopffer, an den opffer
des HERRN, vnd eſſets vngeſewrt bey dem Altar, denn es iſt das aller
heiligſt. [13] Jr ſolts aber an heiliger ſtete eſſen, Denn das iſt dei
Recht, vnd deiner Söne recht, an den opffern des HERRN, Denn ſo i
mirs geboten. [14] Aber die Webebruſt, vnd die Hebeſchulder, ſoltu vn
deine Söne vnd deine Töchter mit dir eſſen an reiner ſtete, Denn ſolch Rech
iſt dir vnd deinen Kindern gegeben, an den Danckopffern der kinder Iſrae
[15] Denn die Hebeſchulter vnd die Webebruſt zu den opffern des fett
werden gebracht, das ſie zur Webe gewebd werden fur dem HERRN, Da
umb iſts dein vnd deiner Kinder zum ewigen Recht, wie der HERR gebo
ten hat.

[16] Vnd Moſe ſuchte den Bock des Sündopffers, vnd fand jn ve
brand, vnd er ward zornig vber Eleazar vnd Ithamar Aarons ſöne, d
noch vbrig waren, vnd ſprach. [17] Warumb habt jr das Sündopff
nicht geſſen an heiliger ſtete, denn es das allerheiligſte iſt, Vnd er hats eu

Cap. XI.

[1] Vnd der HERR redet mit Moſe vnd Aaron, vnd ſprach zu jnen,
] Redet mit den kindern Iſrael, vnd ſprecht, Das ſind die Thier die jr
lt ſolt vnter allen thieren auff Erden. [3] Alles was die klawen ſpal-
, vnd widerkewet vnter den Thieren, das ſolt jr eſſen. [4] Was aber
derkewet, vnd hat klawen, vnd ſpaltet ſie doch nicht, als das Kamel,
s iſt euch vnrein, vnd ſolts nicht eſſen. [5] Die Caninichen wider-
en wol, aber ſie ſpalten die Klawen nicht, Darumb ſind ſie vnrein.
] Der Haſe widerkewet auch, aber er ſpaltet die klawen nicht, Darumb
r euch vnrein. [7] Vnd ein Schwein ſpaltet wol die klawen, aber es
derkewet nicht, Darumb ſols euch vnrein ſein. [8] Von dieſer fleiſch ſolt
nicht eſſen, noch jr Aſs anrüren, Denn ſie ſind euch vnrein.

[9] Dis ſolt jr eſſen vnter dem das in waſſern iſt. Alles was Flos-
dern vnd Schuppen hat in waſſern, im meer vnd bechen, ſolt jr eſſen.
0] Alles aber was nicht Flosfeddern vnd Schupen hat, im meer vnd
hen, vnter allem das ſich reget in waſſern, vnd allem was lebt im waſ-
, ſol euch eine Schew ſein, [11] das jr von jrem fleiſch nicht eſſet,
d für jrem Aſs euch ſchewet. [12] Denn alles was nicht flosfeddern vnd
upen hat in Waſſern, ſolt jr ſchewen.

[13] Vnd dis ſolt jr ſchewen vnter den Vogeln, das jrs nicht eſſet, Den
ler, den Habicht, den Fiſchar, [14] den Geyer, den Weihe, vnd
s ſeiner art iſt. [15] Vnd alle Raben mit jrer art, [16] den Straus,
Nachteule, den Kuckuc, den Sperber mit ſeiner art. [17] Das Kütz-
, den Schwan, den Huhu, [18] die Fledermaus, die Rordomel,
9] den Storck, den Reiger, den Heher mit ſeiner art, die Widhop, vnd
Schwalbe. [20] Alles auch was ſich reget vnter den Vogeln, vnd ge-
t auff vier füſſen, das ſol euch eine Schew ſein.

[21] Doch das ſolt jr eſſen von Vogeln, das ſich reget vnd gehet auff
r Füſſen, vnd nicht mit zweien Beinen auff erden hüpffet, [22] von

---

XI. 7) ein Schwein] a. 1—7. das ſchwein — Darumb ſols euch vn-
in ſein] a. 1—7. iſt euch vnrein [Var. wörtl. = Hebr.]
17) Schwan] a. 1—7. ſtorck
19) den Storck] a. 1—7. die Ellſter
21) vnd nicht mit zweien Beinen auff erden hüpffet] a. 1—7. das
ne knye oben an den beynen hat damit es auff erden hupffe; A.—E. dere knie hinder-
rts (E. hinderrw.) ſtehen, damit es auff erden hüpffet [Text = Cod. 18. Kenn.,
in d. Ww. בִּירֵכַיִם לְמַעְלָה (über den Füßen) fehlen. In d. Varr. iſt wohl בִּרְכַּיִם (2 Schen-
mit בִּרְבַּיִם (2 Knie) verwechſ. In d. 2. Var. „dere" = אֲשֶׁר לוֹ in ſehr vielen Codd.
m. u. De-Rossi, Samar. T., womit alle alte Überſſ. übereinſt. (ſtatt d. maſoreth. Lesart
אֲשֶׁר). D. Ww. „hinderwerts ſtehen" viell. durch Vulg. longiora retro crura verant.]

den ſelben můget jr eſſen, als da iſt, Arbe mit ſeiner art, vnd Selaam m
ſeiner art, vnd Hargol mit ſeiner art, vnd Hagab mit jrer art. [23] Al
aber was ſonſt vier füſſe hat vnter den Vogeln, ſol euch eine ſchew ſe
[24] vnd ſolt ſie vnrein achten. Wer ſolcher Aſs anrůret, der wird vnr
ſein, bis auff den abend. [25] Vnd wer dieſer Aſs eines tragen wi
ſol ſeine kleider waſſchen, vnd wird vnrein ſein, bis auff den abend.

[26] Darumb alles Thier das klawen hat, vnd ſpaltet ſie nicht, v
widerkewet nicht, das ſol euch vnrein ſein, Wer es anrůret wird vnrein ſei
[27] Vnd alles was auff tappen gehet, vnter den Thieren die auff vier fů
ſen gehen, ſol euch vnrein ſein, Wer jr Aſs anrůret, wird vnrein ſein b
auff den abend. [28] Vnd wer jr Aſs tregt, ſol ſeine kleider waſſche
vnd vnrein ſein, bis auff den abend, Denn ſolche ſind euch vnrein.

[29] Dieſe ſollen euch auch vnrein ſein vnter den Thieren, die auff erd
kriechen, Die Wiſel, die Maus, die Kröte, ein jglichs mit ſeiner ar
[30] Der Igel, der Molch, die Ayder, der Blindſchleich, vnd der Mau
worff. [31] Die ſind euch vnrein vnter allem das da kreucht, Wer jr Aſ
anrůret, der wird vnrein ſein, bis an den abend. [32] Vnd alles wor
auff ein ſolch tod Aſs fellet, das wird vnrein, es ſey allerley hültzen gefeſ
oder kleider, oder fell, oder ſack, vnd alles gerete, da mit man etwa
ſchaffet, ſol man ins waſſer thun, vnd iſt vnrein, bis auff den abend, al
denn wirds rein.

[33] Allerley erden gefeſs, wo ſolcher Aſs eines drein fellet, wird alle
vnrein was drinnen iſt, vnd ſolts zubrechen. [34] Alle ſpeiſe die man i
ſet, ſo ſolch waſſer drein kompt, iſt vnrein. Vnd aller tranck den ma
trinckt, in allerley ſolchem gefeſs, iſt vnrein. [35] Vnd alles worau
ein ſolch Aſs fellet, wird vnrein, es ſey ofen oder keſſel, ſo ſol mans zubr
chen, denn es iſt vnrein, vnd ſol euch vnrein ſein. [36] Doch die Brů
ne vnd kolke, vnd teiche ſind rein. Wer aber jr Aſs anrůret, iſt vnrein.

[37] Vnd ob ein ſolch Aſs fiel auff Samen den man geſeet hat, ſo i
er doch rein. [38] Wenn man aber waſſer vber den Samen göſſe, vn
fiele darnach ein ſolch Aſs drauff, ſo würde er euch vnrein.

[39] Wenn ein Thier ſtirbt, das jr eſſen můget, wer das Aſs anrůre
der iſt vnrein bis an den abend. [40] Wer von ſolchem Aſs iſſet, der ſo
ſein kleid waſſchen, vnd wird vnrein ſein bis an den abend. Alſo, wer auc
tregt ein ſolch Aſs, ſol ſein kleid waſſchen, vnd wird vnrein ſein bis an de
abend.

---

24) ſolt] a. 1—7. werdet
32) gerete] a. 1—7. ſolch geredt

[41] Was auff erden ſchleicht, das ſol euch eine Schew ſein, vnd man
nicht eſſen. [42] Vnd alles was auff dem Bauch kreucht, vnd alles
auff vier oder mehr füſſen gehet, vnter allem das auff erden ſchleicht,
jr nicht eſſen, Denn es ſol euch eine ſchew ſein. [43] Macht ewre
nicht zum ſchewſal, vnd verunreiniget euch nicht an jnen, das jr euch
delt.
[44] Denn ich bin der HERR ewr Gott, Darumb ſolt jr euch heiligen,
jr heilig ſeid, denn ich bin Heilig. Vnd ſolt nicht ewer Seelen verun-
igen an jrgent einem kriechenden Thier, das auff erden ſchleicht,
] Denn ich bin der HERR, der euch aus Egyptenland gefüret hat, das
ewr Gott ſey, Darumb ſolt jr heilig ſein, denn ich bin Heilig.
[46] Dis iſt das Geſetz von den Thieren vnd Vogeln, vnd allerley krie-
den Thieren im waſſer, vnd allerley thieren die auff Erden ſchleichen,
] Das jr vnterſcheiden kündet, was vnrein vnd rein iſt, Vnd welchs
man eſſen, vnd welchs man nicht eſſen ſol.

Cap. XII.

[1] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [2] Rede mit den
Iſrael, vnd ſprich, Wenn ein Weib beſamet wird, vnd gebirt ein
in, So ſol ſie ſieben tage vnrein ſein, ſo lange ſie jre kranckheit leidet.
Vnd am achten tage ſol man das Fleiſch ſeiner Vorhaut beſchneiten.
Vnd ſie ſol da heim bleiben drey vnd dreiſſig tage, im blut jrer reini-
g, Kein heiliges ſol ſie anrüren, vnd zum Heiligthum ſol ſie nicht ko-
, bis das die tage jrer reinigung aus ſind. [5] Gebirt ſie aber ein
dlin, So ſol ſie zwo wochen vnrein ſein, ſo lange ſie jre kranckheit leidet,
ſol ſechs vnd ſechzig tage da heim bleiben in dem blut jrer reinigung.
[6] Vnd wenn die tage jrer reinigung aus ſind, fur den Son oder fur
Tochter, Sol ſie ein jerig Lamb bringen zum Brandopffer, vnd eine
getaube, oder Dordeltauben zum Sündopffer, dem Prieſter fur die thür
Hütten des Stiffts, [7] Der ſol es opffern fur dem HERRN, vnd
verſünen, ſo wird ſie rein von jrem blutgang, Das iſt das Geſetz fur die,
ein Kneblin oder Meidlin gebirt.

---

42) euch eine ſchew] a. 3. eyn ſchew [[Text = LXX.; Var. = Hebr.]]
46) von den Thieren vnd Vogeln vnd allerley kriechenden Thie-
im waſſer, vnd allerley Thieren] a. 1—7. vber die thier vnd vogel vnd
ſeelen der kriechende thier im waſſer vnd allerley ſeelen; A.—E. vber die Thier
Vogel, vnd allerley kriechende thier im Waſſer, vnd allerley thier (A. thiere)
II. 4) vnd ſie ſol] A.—E. vnd ſol
5) Stiffts] a. 1—7. zeugnis
7) fur die, ſo ein] a. 1—7. fur die ein

den ſelben müget ſt
ſeiner art, vnd
aber was ſonſt
[24] vnd ſolt ſie
ſein, bis auff
ſol ſeine kleider
[26] Darumb
widerkewet nicht,
[27] Vnd alles
ſen gehen, ſol
auff den abend
vnd vnrein
[29] Da
kriechen, D
[30] Der
worff.
anrüret,
auff ein
oder kleid
ſchaffet,
denn
[34]
vnrein
ſet,

[12] Wenn aber der Auſſatz blühet in der haut, vnd bedeckt die gantze haut, von dem heubt an bis auff die füſſe, alles was dem Prieſter fur augen ſein mag, [13] Wenn denn der Prieſter beſihet vnd findet, das der Auſſatz das gantze fleiſch bedeckt hat, So ſol er den ſelben rein vrteilen, die weil es alles an jm in weis verwandelt iſt, denn er iſt rein. [14] Iſt aber das fleiſch da, des tages wenn er beſehen wird, So iſt er vnrein. [15] Vnd wenn der Prieſter das roh fleiſch beſihet, ſol er jn vnrein vrteilen, denn er iſt vnrein, vnd es iſt gewis Auſſatz. [16] Verkeret ſich aber das roh fleiſch wider, vnd verwandelt ſich in weis, So ſol er zum Prieſter komen, [17] Vnd wenn der Prieſter beſihet vnd findet, das das mal iſt in weis verwandelt, ſol er jn rein vrteilen, denn er iſt rein.

[18] Wenn in jemands fleiſch an der haut eine Drüs wird, vnd wider heilet, [19] Darnach an demſelben ort etwas weis aufferet oder rötlich eingeweis wird, ſol er vom Prieſter beſehen werden. [20] Wenn denn der Prieſter ſihet, das das anſehen tieffer iſt, denn die ander haut, vnd das har in weis verwandelt, So ſol er jn vnrein vrteilen, denn es iſt gewis ein Auſſatzmal aus der Drüs worden. [21] Sihet aber der Prieſter vnd findet, das die har nicht weis ſind, vnd iſt nicht tieffer, denn die ander haut, vnd iſt verſchwunden, So ſol er jn ſieben tage verſchlieſſen. [22] Friſſet es weiter in der haut, So ſol er jn vnrein vrteilen, denn es iſt gewis ein Auſſatzmal. [23] Bleibt aber das eiterweis alſo ſtehen, vnd friſſet nicht weiter, ſo iſts die narbe von der drüs, Vnd der Prieſter ſol jn rein vrteilen.

[24] Wenn ſich jemands an der haut am fewr brennet, vnd das Brandmal rötlicht oder weis iſt, [25] Vnd der Prieſter jn beſihet, vnd findet das har in weis verwandelt, an dem brandmal, vnd das anſehen tieffer, denn die ander haut, So iſts gewis Auſſatz, aus dem brandmal worden, Darumb ſol jn der Prieſter vnrein vrteilen, denn es iſt ein Auſſatzmal. [26] Sihet aber der Prieſter vnd findet, das die har am brandmal nicht in weis verwandelt, vnd nicht tieffer iſt denn die ander haut, vnd iſt dazu verſchwunden, Sol er jn ſieben tage verſchlieſſen, [27] vnd am ſiebenden tage ſol er jn beſehen, Hats weiter gefreſſen an der haut, So ſol er jn vnrein vrteilen, denn es iſt Auſſatz. [28] Iſts aber geſtanden an dem brand-

---

19) rötlich] a. 1. 2., A., B. röblicht

20) tieffer] a. 1—7. nydriger — in weis] a. 1—7. weys

21) tieffer] a. 1—7. nydriger

24) Wenn ſich jemands an der haut am fewr brennet] a. 1—7. wenn jemands fleyſch an der haut vom fewr brand wurd (a. 5. 6. wird, a. 7. würd) — rötlicht] a. 1—6. roblich (a. 5. 6. ö ſt. o)

25) in weis] a. 1—7. weys — tieffer] a. 1—7. nydriger

mal, vnd nicht weiter gefreſſen an der haut, vnd iſt dazu verſchwunden, iſts ein geſchwür des brandmals, Vnd der Prieſter ſol jn rein vrteilen, d es iſt eine narbe des brandmals.

[29] Wenn ein Man oder Weib auff dem heubt oder am bart ſcheb wird [30] vnd der Prieſter das mal beſihet, vnd findet das das anſe tieffer iſt denn die ander haut, vnd das har daſelbs gülden vnd dünne, ſol er jn vnrein vrteilen, denn es iſt auſſetziger Grind des heubts oder barts. [31] Sihet aber der Prieſter, das der grind nicht tieffer an z hen iſt denn die haut, vnd das har nicht falb iſt, Sol er denſelben ſie tage verſchlieſſen. [32] Vnd wenn er am ſiebenden tage beſihet vnd fin das der grind nicht weiter gefreſſen hat, vnd kein gülden har da iſt, vnd anſehen des grinds nicht tieffer iſt denn die ander haut, [33] Sol er beſcheren, doch das er den grind nicht beſchere. Vnd ſol jn der Prie abermal ſieben tage verſchlieſſen, [34] Vnd wenn er jn am ſiebenden t beſihet vnd findet, das der grind nicht weiter gefreſſen hat in der haut, das anſehen iſt nicht tieffer denn die ander haut, So ſol jn der Prieſter r ſprechen, vnd er ſol ſeine Kleider waſſchen, denn er iſt rein. [35] Fri aber der grind weiter an der haut nach dem er rein geſprochen iſt, [36] A der Prieſter beſihet vnd findet, das der grind alſo weiter gefreſſen hat an haut, So ſol er nicht mehr darnach fragen, ob die har gülden ſind, d er iſt vnrein. [37] Iſt aber fur augen der grind ſtill geſtanden, vnd f har daſelbſt auffgangen iſt, ſo iſt der grind heil, vnd er rein, Darumb jn der Prieſter rein ſprechen.

[38] Wenn einem Man oder Weib an der haut jres fleiſchs etwas ei weis iſt, [39] Vnd der Prieſter ſihet daſelbs, das das eiterweis ſchw det, das iſt ein weiſſer grind, in der haut auffgangen, vnd er iſt rein.

[40] Wenn einem Man die heubthar ausfallen, das er kalh wird, iſt rein, [41] fallen ſie jm fornen am heubt aus, vnd wird eine gla ſo iſt er rein. [42] Wird aber an der glatzen oder da er kalh iſt, ein w oder rötlicht mal, So iſt jm Auſſatz an der glatze oder am kalhkopff a gangen, [43] Darumb ſol jn der Prieſter beſehen. Vnd wenn er fin das weis oder rötlicht mal auffgelauffen an ſeiner glatzen oder kalhkopff, i

---

30) auſſetziger Gr.] a. 2—5. 7., A.—C. eyn auſſetziger gr.

38) etwas] a. 6. etwa

40) Man] a. 1—7., A.—E. man oder weyb [[Text = Hebr.]]

41) vnd wird eine gl.] a. 1—7. ſo iſts eyn gl. — ſo iſt er rein] a. 1— vnd er iſt rein

43) weis oder rötlicht] a. 1—7. weys rodlicht (a. 5—7. ö ſt. o.) — d es ſihet wie ſonſt der Auſſatz an der haut] a. 1—7. ſo ſol die haut des fleyſ wie auſſetzig ſeyn [[D. Hebr. bed. wörtl.: wie das Anſehen des Ausſatzes an der Haut des Fleiſche

sihet wie sonst der Aussatz an der haut, [44] So ist er aussetzig vnd
ein, Vnd der Priester sol jn vnrein sprechen, solchs mals halben auff
sein heubt.
[45] Wer nu aussetzig ist, des Kleider sollen zurissen sein, vnd das
haupt blos, vnd die Lippen verhüllet, vnd sol aller ding vnrein genennet
sein. [46] Vnd so lange das mal an jm ist, sol er vnrein sein, alleine
wonen, vnd seine Wonung sol ausser dem Lager sein.
[47] Wenn an einem Kleid eines Aussatzs mal sein wird, es sey wüllen
oder leinen, [48] am werfft oder am eintracht, es sey leinen oder wüllen,
oder an einem fell, oder an allem das aus fellen gemacht wird, [49] Vnd
wo das mal bleich oder rötlicht ist, am kleid oder am fell, oder am werfft,
oder am eintracht, oder an einigerley ding das von fellen gemacht ist, das
gewis ein mal des aussatzs. Darumb sols der Priester besehen, [50] vnd
wenn er das mal sihet, sol ers einschliessen sieben tage. [51] Vnd wenn
am siebenden tage sihet, das das mal hat weiter gefressen, am kleid, am
werfft, oder am eintracht, am fell, oder an allem das man aus fellen macht,
ist ists ein fressend mal des aussatzs, vnd ist vnrein. [52] Vnd sol das
kleid verbrennen, oder den werfft oder den eintracht, es sey wüllen oder lei-
nen, oder allerley fellwerg, darin solch mal ist, Denn es ist ein mal des
aussatzs, vnd solts mit fewr verbrennen.
[53] Wird aber der Priester sehen, das das mal nicht weiter gefressen
hat am kleid, oder am werfft, oder am eintracht, oder an allerley fellwerg,
[54] So sol er gebieten, das mans wassche darin das mal ist, vnd sols
abermal schliessen ander sieben tage. [55] Vnd wenn der Priester sehen wird
das dem das mal gewasschen ist, das das mal nicht verwandelt ist fur sei-
nen augen, vnd auch nicht weiter gefressen hat, So ists vnrein, vnd solts
mit fewr verbrennen, denn es ist tieff eingefressen, vnd hats beschaben ge-
heissen. [56] Wenn aber der Priester sihet, das das mal verschwunden ist
nach seinem wasschen, So sol ers abreissen vom kleid, vom fell, vom werfft,
oder vom eintracht. [57] Wirds aber noch gesehen am kleid, am werfft,
oder eintracht, oder allerley fellwerg, so ists ein fleck, vnd solts mit fewr
verbrennen darin solch mal ist. [58] Das kleid aber, oder werfft, oder
eintracht, oder allerley fellwerg das gewasschen ist, vnd das mal von jm ge-
wichen hat, sol man zum andern mal wasschen, so ists rein. [59] Das ist
das Gesetz vber die mal des Aussatzs an kleidern, sie seien wüllen oder lei-

---

44) so ist er aussetzig vnd vnrein] a. 1—7. darumb ist er eyn aussetziger
[Text = gewöhnliche hebr. Lesart; Var. = Cod. 18. 80. Kenn., worin das eine
Wort fehlt.]

nen, am werſſt vnd am eintracht vnd allerley fellwerg, rein oder vnrein ſprechen.

Cap. XIV.

[1] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [2] Das iſt d Geſetz vber den Auſſetzigen, wenn er ſol gereiniget werden. Er ſol z Prieſter komen, [3] Vnd der Prieſter ſol aus dem Lager gehen, vnd ſehen, wie das mal des auſſatzs am Ausſetzigen heil worden iſt. [4] V ſol gebieten, dem, der zu reinigen iſt, das er zween lebendige Vogel nem die da rein ſind, vnd Cedern holtz, vnd roſinfarb wolle vnd Iſop. [5] V ſol gebieten, den einen Vogel zu ſchlachten in einem erden gefeſs am flieſſ den waſſer. [6] Vnd ſol den lebendigen Vogel nemen mit dem Cedern hol roſinfarb wolle vnd Iſop, vnd in des geſchlachten vogels blut tuncken a flieſſenden waſſer, [7] vnd beſprengen den, der vom auſſatz zu reinig iſt, ſieben mal, Vnd reinige jn alſo, vnd laſſe den lebendigen Vogel i frey feld fliegen.

[8] Der Gereinigete aber ſol ſeine Kleider waſſchen, vnd alle ſeine H abſcheren, vnd ſich mit waſſer baden, ſo iſt er rein. Darnach gehe er in Lager, Doch ſol er auſſer ſeiner Hütten ſieben tage bleiben. [9] Vnd a ſiebenden tage ſol er alle ſeine Har abſcheren auff dem heubt, am bart, a den augbrunen, das alle har abgeſchoren ſeien, Vnd ſol ſeine kleider waſſch vnd ſein fleiſch im waſſer baden, ſo iſt er rein.

[10] Vnd am achten tag ſol er zwey Lemmer nemen on wandel, vnd e jerig Schaf on wandel, vnd drey zehenden ſemelmelh zum Speisopffer, m öle gemenget, vnd ein Log öles. [11] Da ſol der Prieſter denſelben G reinigten, vnd dieſe ding ſtellen fur den HERRN, fur der thür der Hü ten des Stiffts. [12] Vnd ſol das eine Lamb nemen, vnd zum Schuld opffer opffern, mit dem Log öle, vnd ſol ſolchs fur dem HERRn Webe [13] vnd darnach das Lamb ſchlachten, da man das Sündopffer vn Brandopffer ſchlachtet, nemlich, an heiliger ſtet, Denn wie das Sündopffer, alſo iſt auch das Schuldopffer des Prieſters, Denn es iſt das allerheiligſt.

[14] Vnd der Prieſter ſol des bluts nemen vom Schuldopffer, vnd dem Gereinigten auff den knörbel des rechten ohrs thun, vnd auff den daumen ſeiner rechten hand, vnd auff den groſſen zehe ſeines rechten fuſſes.

XIV. 4) roſinfarb wolle] a. 1. roſinfarb
5) flieſſenden] a. 1—7. lebendigen. Ebenſo v. 6. 50. 51.
6) roſinfarb wolle] a. 1. roſinfarb
7) beſprengen] a. 1—7. beſprenge
11) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenſo v. 23.

5] Darnach ſol er des ôles aus dem Log nemen, vnd in ſeine (des Prie-
s) lincke hand gieſſen, [16] vnd mit ſeinem rechten finger in das ôle
en, das in ſeiner lincken hand iſt, vnd ſprengen mit ſeinem finger das
eben mal fur dem HERRN. [17] Das vbrige ôle aber in ſeiner hand
dem Gereinigten auff den knôrbel des rechten ohrs thun, vnd auff den
daumen, vnd auff den groſſen zehe ſeines rechten fuſſes, oben auff
blut des Schuldopffers. [18] Das vbrige ôle aber in ſeiner hand ſol
uff des Gereinigten heubt thun, vnd jn verſûnen fur dem HERRN.
] Vnd ſol das Sûndopffer machen, vnd den Gereinigten verſûnen ſeiner
nigkeit halben. Vnd ſol darnach das Brandopffer ſchlachten, [20] vnd
auff dem Altar opffern, ſampt dem Speisopffer vnd jn verſûnen, ſo
rein.

21] Iſt er aber Arm, vnd mit ſeiner hand nicht ſo viel erwirbt, So
er ein Lamb zum Schuldopffer zu Weben, jn zuuerſûnen, vnd ein ze-
n Semelmelh mit ôle gemengt zum Speisopffer, vnd ein Log ôle,
] vnd zwo Dordeltauben, oder zwo Jungetauben, die er mit ſeiner hand
ben kan, Das eine ſey ein Sûndopffer, die ander ein Brandopffer.
] Vnd bring ſie am achten tage ſeiner reinigung zum Prieſter, fur der
der Hûtten des Stiffts, fur dem HERRN.

4] Da ſol der Prieſter das Lamb zum Schuldopffer nemen, vnd das
ôle, vnd ſols alles Weben fur dem HERRN, [25] vnd das Lamb
Schuldopffers ſchlachten. Vnd des bluts nemen von dem ſelben Schuld-
r, vnd dem Gereinigten thun auff den knôrbel ſeines rechten ohrs, vnd
den daumen ſeiner rechten hand, vnd auff den groſſen zehe ſeines rechten
s, [26] Vnd des ôles in ſeine (des Prieſters) lincke hand gieſſen,
] vnd mit ſeinem rechten finger, das ôle das in ſeiner lincken hand iſt,
mal ſprengen fur dem HERRN.

[28] Des vbrigen aber in ſeiner hand, ſol er dem Gereinigten auff den
bel ſeines rechten ohrs, vnd auff den daumen ſeiner rechten hand, vnd
den groſſen zehe ſeins rechten Fuſſes thun, oben auff das blut des
uldopffers. [29] Das vbrige ôle aber in ſeiner hand ſol er dem Ge-
igten auff das heubt thun, jn zuuerſûnen fur dem HERRN. [30] Vnd
ach aus der einen Dordeltauben oder Jungentauben, wie ſeine hand hat
gen erwerben, [31] ein Sûndopffer, Aus der andern ein Brandopffer
hen, ſampt dem Speisopffer, vnd ſol der Prieſter den Gereinigten alſo

---

s) in ſeine] a. 1—7. auff ſeyn
t) ſprengen] a. 1. 6., A.—C. ſprenge
) des Schuldopffers] a. 1—7. das ſchuldopffer
) vnd mit ſeinem] a. 6. mit ſeinem

verſünen fur dem HERRN. [32] Das ſey das Geſetz fur den Auſſetzig
der mit ſeiner hand nicht erwerben kan, was zu ſeiner reinigung gehört.

[33] Vnd der HERR redet mit Moſe vnd Aaron, vnd ſpr
[34] Wenn jr ins land Canaan kompt, das ich euch zur Beſitzung g
vnd werde jrgent in einem Hauſe ewr beſitzung ein Auſſatzmal ge
[35] So ſol der komen, des das haus iſt, dem Prieſter anſagen,
ſprechen, Es ſihet mich an, als ſey ein auſſetzig mal an meim ha
[36] Da ſol der Prieſter heiſſen, das ſie das haus ausreumen, ehe d
der Prieſter hin ein gehet, das mal zu beſehen, auff das nicht vnrein w
alles was im hauſe iſt, Darnach ſol der Prieſter hin ein gehen, das h
zu beſehen.

[37] Wenn er nu das mal beſihet, vnd findet, das an der wand
hauſes, gele oder rötliche grüblin ſind, vnd jr anſehen tieffer, denn ſo
die wand iſt, [38] So ſol er zum haus zur thür er aus gehen, vnd d
haus ſieben tage verſchlieſſen. [39] Vnd wenn er am ſiebenden tag wid
kompt, vnd ſihet das das mal weiter gefreſſen hat, an des hauſes wan
[40] So ſol er die ſteine heiſſen ausbrechen, darin das mal iſt, vnd hin a
fur die Stad, an einen vnreinen ort werffen. [41] Vnd das haus ſol m
inwendig rings rumb ſchaben, vnd ſollen den abgeſchabenen leimen hin a
fur die Stad an einen vnreinen ort ſchütten. [42] Vnd andere ſteine nem
vnd an jener ſtat thun, vnd andern leimen nemen, vnd das haus bewerffe

[43] Wenn denn das mal widerkompt, vnd ausbricht am hauſe, na
dem man die ſteine ausgeriſſen, vnd das haus anders beworffen ha
[44] So ſol der Prieſter hin ein gehen. Vnd wenn er ſihet, das da
mal weiter gefreſſen hat am hauſe, ſo iſts gewis ein freſſender Auſſatz a
hauſe, vnd iſt vnrein. [45] Darumb ſol man das haus abbrechen, ſtei
vnd holtz, vnd allen leimen am hauſe, vnd ſols hin aus füren fur die Sta
an einen vnreinen ort. [46] Vnd wer in das haus gehet, ſo lang es ver
ſchloſſen iſt, der iſt vnrein bis an den abend. [47] Vnd wer drinnen lig
oder drinnen iſſet, der ſol ſeine Kleider waſſchen.

[48] Wo aber der Prieſter, wenn er hin ein gehet, ſihet, das dis ma
nicht weiter am hauſe gefreſſen hat, nach dem das haus beworffen iſt, S

---

36) ausreumen] a. 6. reumen

37) das mal beſihet] a. 1—7. beſihet [[Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart d
LXX.; Var. = Cod. 130. Holm., worin τὴν ἁφήν fehlen.]] — rötliche] a. 1—7
rodlichte (a. 5. 7. ö ſt. o) — tieffer] a. 1—7. nydriger

41) rumb] a. 6. vmb — leimen] a. 1—7. ſtaub. Ebenſo v. 42. 45.

43) die Steine ausgeriſſen] a. 1—7. die ſteyne vnd den ſtaub ausgeriſſe
[[Text = Hebr.; Var. wohl durch Vulg., oder durch V. 42., worin וְעָפָר auf הָאֲבָנִים folgt
veranlaßt.]]

rein sprechen, denn das mal ist heil worden. [49] Vnd sol zum
wasser fur das haus nemen zween Vogel, Cedern holtz, vnd rosinfarbe
vnd Isop. [50] Vnd den einen Vogel schlachten in einem erden ge-
einem fliessenden wasser. [51] Vnd sol nemen das Cedern holtz,
rosinfarbe wolle, den Isop, vnd den lebendigen Vogel, vnd in des ge-
Vogels blut tuncken, an dem fliessenden wasser, vnd das haus
mal besprengen. [52] Vnd sol also das haus entsündigen mit dem
des Vogels, vnd mit fliessendem wasser, mit dem lebendigen Vogel,
Cedern holtz, mit Isopen vnd mit rosinfarbe wolle. [53] Vnd
lebendigen Vogel lassen hin aus fur die Stad ins frey feld fliegen,
das haus versünen, so ists rein.

[54] Das ist das Gesetz vber allerley mal des Aussatzs vnd Grinds
vber den Aussatz der kleider, vnd der heuser, [56] vber die beulen,
vnd eiter weis, [57] Auff das man wisse, wenn etwas vnrein oder
ist, Das ist das Gesetz vom Aussatz.

Cap. XV.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose vnd Aaron, vnd sprach, [2] Re-
mit den kindern Israel, vnd sprecht zu jnen. Wenn ein Man an seinem
einen flus hat, der selb ist vnrein, [3] Denn aber ist er vnrein an
flus, wenn sein fleisch vom flus eitert oder verstopfft ist, [4] Alle
darauff er ligt, vnd alles darauff er sitzt, wird vnrein werden.
Vnd wer sein lager anrüret, der sol seine kleider wasschen vnd sich mit
baden, vnd vnrein sein bis auff den abend.

[6] Vnd wer sich setzt, da er gesessen ist, der sol seine kleider wasschen,
sich mit wasser baden, Vnd vnreine sein bis auff den abend. [7] Wer
fleisch anrüret, der sol seine kleider wasschen, vnd sich mit wasser baden,
vnreine sein bis auff den abend. [8] Wenn er seinen speichel wirfft
den der rein ist, der sol seine kleider wasschen, vnd sich mit wasser ba-
vnd vnrein sein bis auff den abend. [9] Vnd der sattel darauff er rei-
wird vnrein werden. [10] Vnd wer anrüret jrgent etwas, das er vnter
gehabt hat, Der wird vnrein sein bis auff den abend. Vnd wer solchs

---

) Vnd sol zum] a. 1. vnd zum — rosinfarb wolle] a. 1. rosinfarb
) rosinfarbe wolle] a. 1—7. rosinfarb
) mit fliessendem] a. 1—7. mit dem lebendigen
. 2) ein Man an seinem fleisch einen flus hat] a. 1—7. eym
seym fleysch eyn flus fleusset
) verstopfft ist] a. 1—7., A. — E. wund gefressen wirt [Text = Hebr. In
Var. fehlen am E. [illegible] die Wir. „es ist seine Unreinigkeit" (= [illegible]).]
) das er vnter sich gehabt hat] a. 1—7. das vnter yhm ist gewesen

tregt, der sol seine kleider waschen, vnd sich mit wasser baden, vnd v
sein bis auff den abend. [11] Vnd welchen er anrüret ehe er die h
wesscht, der sol seine kleider waschen, vnd sich mit wasser baden, vnd v
sein bis auff den abend. [12] Wenn er ein erden gefes anrüret, da
man zubrechen, Aber das hültzen fas sol man mit wasser spülen.

[13] Vnd wenn er rein wird von seinem flus, So sol er sieben tag
len, nach dem er rein worden ist, vnd seine kleider waschen, vnd sein f
mit fliessendem wasser baden, so ist er rein. [14] Vnd am achten tag
er zwo Dordeltauben oder zwo Jungetauben nemen, vnd fur den HE
bringen fur der thür der Hütten des Stiffts, vnd dem Priester g
[15] Vnd der Priester sol aus einer ein Sündopffer, aus der andern
Brandopffer machen, vnd jn versünen fur dem HERRN seines flus hal

[16] Wenn einem Man im schlaff der Samen entgehet, der sol
gantzes fleisch mit wasser baden, vnd vnrein sein bis auff den ab
[17] Vnd alles kleid vnd alles fell, das mit solchem samen befleckt ist,
er waschen mit wasser, vnd vnrein sein bis auff den abend. [18]
Weib, bey welchem ein solcher ligt, die sollen sich mit wasser baden,
vnrein sein bis auff den abend.

[19] Wenn ein Weib jrs leibs Blutflus hat, die sol sieben tag bey
gethan werden, Wer sie anrüret, der wird vnrein sein bis auff den ab
[20] Vnd alles worauff sie ligt, so lang sie jre zeit hat, wird vnrein
vnd worauff sie sitzt, wird vnrein sein. [21] Vnd wer jr lager anrü
der sol seine kleider waschen, vnd sich mit wasser baden, vnd vnrein sein
auff den abend. [22] Vnd wer anrüret jrgent was, darauff sie gese
hat, sol seine kleider waschen, vnd sich mit wasser baden, vnd vnrein
bis auff den abend. [23] Vnd wer etwas anrüret, das auff jrem lager, oder
sie gesessen, gelegen oder gestanden, sol vnrein sein bis auff den abend. [24] V
wenn ein Man bey jr ligt, vnd es kompt sie jre zeit an bey jm, der w

---

11) ehe er] a. 1—7. vnd nicht zuuor
12) spülen] a. 1—7. waschen
13) fliessenden] a. 1—7. lebendigen
14) fur den] a. 6. fur dem — Stiffts] a. 1—7. zeugnis
18) die sollen sich] a. 1—7. sollen sie sich
19) leibs] a. 1—7., A.—E. fleyschs — bey seit gethan werden] a. 1—
besetzt gethan seyn
20) jre zeit hat] a. 1—7., A.—G. bey seyt (a. 5. 7. beseit) gethan ist [[
Hebr. bed. hier wörtl.: in ihrer Unreinigkeit.]]
23) Dieser Vers fehlt in allen Original-Ausgaben dieser übers. (a. 1—7., A.—K.) u
daher aus einer spätern Ausg. dersf. aufgenommen, deshalb aber durch kleinere Schrift ausgezeich
Das Hebr. bed. wörtl.: Und wenn etwas auf dem Lager oder auf dem Geräthe ist, worauf sie
wenn es Jemand anrühret, so soll er unrein sein bis auf den Abend.
24) vnd es kompt sie jre zeit an bey jm] a. 1—7., A.—G. die u

n tage vnrein ſein, vnd das Lager darauff er gelegen iſt wird vn-
ſein.

25] Wenn aber ein Weib jren Blutflus eine lange zeit hat, nicht allein
gewönlicher zeit, ſondern auch vber die gewönlichen zeit, So wird ſie
n ſein, ſo lange ſie fleuſſt, Wie zur zeit jrer abſonderung, So ſol ſie
hie vnrein ſein. [26] Alles lager darauff ſie ligt die gantze zeit jrs
ſol ſein wie das lager jrer abſonderung. Vnd alles worauff ſie ſitzt,
vnrein ſein, gleich der vnreinigkeit jrer abſonderung. [27] Wer der
s anrüret, der wird vnrein ſein, Vnd ſol ſeine kleider waſſchen, vnd
mit waſſer baden, vnd vnrein ſein bis auff den abend.

28] Wird ſie aber rein von jrem flus, So ſol ſie ſieben tage zelen, dar-
ſol ſie rein ſein. [29] Vnd am achten tage ſol ſie zwo Dordeltauben
zwo Jungetauben nemen, vnd zum Prieſter bringen, fur die thür der
n des Stiffts. [30] Vnd der Prieſter ſol aus einer machen ein Sünd-
, aus der andern ein Brandopffer, vnd ſie verſünen fur dem HERRN
dem flus jrer vnreinigkeit. [31] So ſolt jr die kinder Iſrael warnen
jrer vnreinigkeit, das ſie nicht ſterben in jrer vnreinigkeit, wenn ſie mei-
Wonunge verunreinigen, die vnter euch iſt.

[32] Das iſt das Geſetz vber den, der einen Flus hat, vnd dem der
me im ſchlaff entgehet, das er vnrein dauon wird. [33] Vnd vber die
jren Blutflus hat. Vnd wer einen Flus hat, es ſey Man oder Weib,
wenn ein Man bey einer vnreinen ligt.

Cap. XVI.

[1] Vnd der HERR redet mit Moſe (nach dem die zween ſöne Aarons
rben waren, da ſie fur dem HERRN opfferten) [2] vnd ſprach, Sa-
einem bruder Aaron, Das er nicht allerley zeit in das inwendige Heilig-
n gehe hinder dem Furhang, fur dem Gnadenſtuel der auff der Laden iſt,
er nicht ſterbe, Denn ich wil in einer Wolcken erſcheinen auff dem Gna-
uel.

3] Sondern da mit ſol er hin ein gehen, Mit einem jungen Farren zum

---

ſeyt (A. — G. beyſeit) gethan (a. 1 — 5. thun) iſt [[Nach d. Hebr. wörtl.: und ihre
nigkeit kommt an ihn.]]

5. 26) jrer abſonderung] a. 1 — 7. yhrs beythuns

9) fur die] E. fur der — Stiffts] a. 1 — 7. zeugnis

1) So ſolt jr die kinder J. warnen fur jrer vnreinigkeit] a. 1 — 7. ſolt yhr ſchaffen das die kinder J. ſich yhrer vnreynickeyt euſſern [[Var wörtl. = Hebr.]]
verunreinigen] a. 1 — 7. verunreynen

3) die jren] a. 1 — 7. ſo yhren

VI. 2) allerley zeit] a. 6. zu aller zeit

Sündopffer, vnd mit einem Wider zum Brandopffer. [4] Vnd ſ
heiligen leinen Rock anlegen, vnd leinen Niderwad an ſeinem Fleiſch
vnd ſich mit einem leinen Gürtel gürten, vnd den leinen Hut auff
Denn das ſind die heiligen Kleider, Vnd ſol ſein Fleiſch mit waſſer
vnd ſie anlegen. [5] Vnd ſol von der Gemeine der kinder Iſrael zwe
genböck nemen zum Sündopffer, vnd einen Wider zum Brandopffer.

[6] Vnd Aaron ſol den Farren ſein Sündopffer erzu bringen, vn
vnd ſein haus verſünen. [7] Vnd darnach die zween Böck nemen,
fur den HERRN ſtellen fur der thür der Hütten des Stiffts. [8]
ſol das Los werffen vber zween Böck, ein los dem HERRN, vnd da
der dem ledigen Bock. [9] Vnd ſol den Bock, auff welchen des HE
los fellet, opffern zum Sündopffer. [10] Aber den Bock, auff w
das los des ledigen fellet, ſol er lebendig fur den HERRN ſtellen, t
jn verſüne, vnd laſſe den ledigen Bock in die wüſte. [11] Vnd al
er denn den Farren ſeins Sündopffers erzu bringen, vnd ſich vnd ſein
verſünen, vnd ſol jn ſchlachten.

[12] Vnd ſol einen Napff vol glut vom Altar nemen, der fu
HERRN ſtehet, vnd die hand vol zuſtoſſens Reuchwergs, vnd hin ei
der den Furhang bringen. [13] Vnd das Reuchwerg auffs fewr th
dem HERRN, das der nebel vom Reuchwerg den Gnadenſtuel bedecke
auff dem Zeugnis iſt, das er nicht ſterbe. [14] Vnd ſol des bluts
Farren nemen, vnd mit ſeinem finger gegen dem Gnadenſtuel ſprenge
nen an, Sieben mal ſol er alſo fur dem Gnadenſtuel mit ſeinem finge
blut ſprengen.

7] Kein Menſch ſol in der Hütten des Stiffts ſein, wenn er hin ein
n verſünen im Heiligthum, bis er eraus gehe, Vnd ſol alſo verſü-
nd ſein haus, vnd die gantze gemeine Iſrael. [18] Vnd wenn
s gehet zum Altar der fur dem HERRN ſtehet, ſol er jn verſünen,
ol des bluts vom Farren vnd des bluts vom Bock nemen, vnd auff
ens hörner vmb her thun. [19] Vnd ſol mit ſeinem finger vom
auff ſprengen ſieben mal, vnd jn reinigen vnd heiligen von der vnrei-
der kinder Iſrael.

0] Vnd wenn er volnbracht hat das verſünen des Heiligthums, vnd
tten des Stiffts, vnd des Altars, ſo ſol er den lebendigen Bock er zu
n. [21] Da ſol denn Aaron ſeine beide hende auff ſein heubt legen,
nnen auff jn alle miſſethat der kinder Iſrael, vnd alle jre vbertret-
in alle jren ſunden, vnd ſol ſie dem Bock auff das Heubt legen, vnd
ch einen Man der furhanden iſt, in die wüſten lauffen laſſen,
Das alſo der Bock alle jre miſſethat auff jm in eine wildnis trage,
ſe jn in die wüſte.

] Vnd Aaron ſol in die Hütten des Stiffts gehen, vnd ausziehen
en Kleider, die er anzog, da er in das Heiligthum gieng, vnd ſol
elbs laſſen. [24] Vnd ſol ſein Fleiſch mit waſſer baden an heiliger
nd ſein eigen Kleider anthun. Vnd eraus gehen, vnd ſein Brand-
nd des volcks Brandopffer machen, vnd beide ſich vnd das Volck ver-
[25] Vnd das fett vom Sündopffer auff dem Altar anzünden.
Der aber den ledigen Bock hat ausgefürt, ſol ſeine Kleider waſſchen,
n Fleiſch mit waſſer baden, vnd darnach ins Lager komen.

] Den Farren des Sündopffers vnd den Bock des Sündopffers, wel-
t in das Heiligthum zu verſünen gebracht wird, ſol man hin aus
fur das Lager, vnd mit fewr verbrennen, beide jr haut, fleiſch vnd
[28] Vnd der ſie verbrennet, ſol ſeine Kleider waſſchen, vnd ſein
mit waſſer baden, vnd darnach ins Lager komen.

] Auch ſol euch das ein ewigs Recht ſein, Am zehenden tage des ſie-

---

ung) ſtatt הַשֹּׁכֵן (das wohnende, liegende) und d. Sing. טְבוּאָתוֹ ſtatt d. Plur. טְבוּאֹתָם
ſein; im Texte aber iſt הַשֹּׁכֵן, ſtatt auf das Verſammlungszelt, auf die Menſchen be-

reinigen vnd heiligen] a. 1—7. heyligen vnd weyhen
ſo ſol er] a. 1—5. 7. ſol er
in alle jren ſunden] a. 1—7. vnn vhren ſunden [Text = Hebr.]
ledigen Bock] a. 1—7. freybock
gebracht wird] a. 1—7. bracht ward
ewrn Leib caſteien] a. 1—7. ewer (a. 3. ewr) ſeelen demütigen (a. 1. 3.
— er ſey] a. 4—7. es ſey — Frembder] I. Frembdlinger

benden monden ſolt jr ewrn Leib caſteien, vnd kein werck thun, er ſey
heimiſch oder Frembder vnter euch. [30] Denn an dieſem tage geſch
ewr Verſünung, das jr gereinigt werdet, von allen ewrn ſünden werde
gereinigt fur dem HERRN. [31] Darumb ſols euch der gröſſte Sabb
ſein, vnd jr ſolt ewrn Leib demütigen, Ein ewig Recht ſey das.

[32] Es ſol aber ſolche Verſünung thun ein Prieſter, den man ge
het vnd des hand man gefüllet hat zum Prieſter an ſeins vaters ſtat. D
ſol die leinen Kleider anthun, nemlich, die heiligen Kleider, [33] e
ſol alſo verſünen das heilige Heiligthum, vnd die Hütten des Stiffts,
den Altar, vnd die Prieſter vnd alles volck der Gemeine. [34] Das
euch ein ewigs Recht ſein das jr die kinder Iſrael verſünet von allen jren ſ
den, im jar ein mal, Vnd Moſe thet, wie jm der HERR geboten hatt

Cap. XVII.

[1] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [2] Sage Aar
vnd ſeinen Sönen, vnd allen kindern Iſrael, vnd ſprich zu jnen, Das iſ
das der HERR geboten hat. [3] Welcher aus dem haus Iſrael ein
ſen oder lamb, oder zigen ſchlacht in dem Lager oder auſſen fur dem Lag
[4] vnd nicht fur die thür der Hütten des Stiffts bringet, das dem HERR
zum Opffer gebracht werde fur der Wonunge des HERRN, Der ſol
bluts ſchüldig ſein, als der blut vergoſſen hat, Vnd ſolcher Menſch ſol a
gerottet werden aus ſeinem Volck.

[5] Darumb ſollen die kinder Iſrael jre Opffer, die ſie auff dem fre
feld opffern wollen, fur den HERRN bringen, fur die thür der Hütten
Stiffts, zum Prieſter, vnd alda jre Danckopffer dem HERRN opffe
[6] Vnd der Prieſter ſol das blut auff den Altar des HERRN ſpreng
fur der thür der Hütten des Stiffts, vnd das fett anzünden zum ſüſſen
ruch dem HERRN. [7] Vnd mit nicht jre Opffer hinfort den Feldt
feln opffern, mit den ſie huren, Das ſol jnen ein ewiges Recht ſein bey j

---

30) ſünden werdet jr gereinigt fur d. H.] a. 2—7. ſunden fur d. [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; bei d. Var. iſt d. letzte W. des V. תִּטְהָרוּ (ihr ſollt werden) übergangen.]]

31) ewrn leib] a. 1—7. ewr ſeelen — der gröſſte Sabbath] a. 1— eyn freyer Sabbath [[Text u. Var. wohl nur verſchied. Überſ. v. שַׁבַּת שַׁבָּתוֹן (ein gr Feiertag).]]

32) geweihet] a. 1—7. geſalbet

XVII. 2) Das iſts] a. 3. 6. 7. das iſt

4) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenſo v. 5. 6. 8.

5) fur den] a. 6. 7. fur dem — Danckopffer] a. 1—7. tödopffer

7) Feldteufeln] a. 1—7. teuffeln — jnen ein ewiges Recht] a. 1— eyn ewigs (a. 6. ewiges) recht yhnen

lnen. [8] Darumb ſoltu zu jnen ſagen, Welcher Menſch aus dem
Iſrael, oder auch ein Frembdlinger der vnter euch iſt, der ein Opffer
Brandopffer thut, [9] vnd bringts nicht fur die thür der Hütten des
ls, das ers dem HERRN thue, Der ſol ausgerottet werden von ſei-
olck.

0] Vnd welcher Menſch, er ſey vom haus Iſrael oder ein Frembd-
vnter euch, jrgent blut iſſet, wider den wil ich mein Andlitz ſetzen,
ll jn mitten aus ſeinem volck rotten. [11] Denn des Leibs leben iſt
t, vnd ich habs euch zum Altar gegeben, das ewre Seelen damit ver-
erden, Denn das blut iſt die verſünung furs leben. [12] Darumb
geſagt den kindern Iſrael, Keine Seele vnter euch ſol blut eſſen, auch
mbdlinger der vnter euch wonet.

] Vnd welcher Menſch, er ſey vom haus Iſrael oder ein Frembdlin-
r euch, der ein Thier oder Vogel fehet auff der jaget, das man iſſet,
eſſelben blut vergieſſen vnd mit erden zuſcharren. [14] Denn des
ben iſt in ſeinem blut, ſo lang es lebet, Vnd ich hab den kindern
eſagt, Jr ſolt keins leibs blut eſſen, Denn des leibs leben iſt in ſei-
t, Wer es iſſet, Der ſol ausgerottet werden. [15] Vnd welche
n Aſs oder was vom Wild zuriſſen iſt, iſſet, er ſey ein Einheimi-
r Frembdlinger, der ſol ſein kleid waſſchen, vnd ſich mit waſſer ba-
d vnrein ſein bis auff den abend, ſo wird er rein. [16] Wo er
der nicht waſſchen noch ſich baden wird, So ſol er ſeiner miſſethat
ſein.

Cap. XVIII.

Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [2] Rede mit
ern Iſrael, vnd ſprich zu jnen, Ich bin der HERR ewr Gott.

---

eben] a. 1—7. ſeel — das blut iſt die Verſünung furs leben]
. das blut das vnn der ſeelen iſt verſunet ‖Text = maſoreth. Lesart (wörtl.: das
met das Leben); bei d. Var. iſt בְּנַפְשׁ auf דָּם bezog. u. יִכַּפֵּר ſtatt יְכַפֵּר geleſen.‖
Menſch] a. 1—7. menſch vnter euch ‖Text = Hebr.; in d. Var. iſt das
wöhnl. Lesart בִּתוֹכָם geleſene בִּתוֹכְכֶם, welches Cod. 17. u. viell. auch Cod. 14.
Sam., LXX., Vulg. u. a. alte Überſſ. geben, 2 Mal ausgedr.; vgl. Anm. zu
, 13.‖
es Leibs leben iſt in ſeinem blut, ſo lang es lebet] A.—E. des
iſt in ſeinem blut; a. 1—7. alles fleyſch lebt ynn blut ‖2. Var. „alles fleyſch"
in Text u. 1. Var. „des Leibs" iſt כָּל übergangen. Ebenſo in d. folg. Var. — Text
lebet" = gewöhnl. Lesart בְּנַפְשׁוֹ (eig.: „in ſeinem Leben"); Var. = Cod. 189.
orin בְּנַפְשׁוֹ fehlt, ebenſo in Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.‖ — des leibs
in ſeinem blut, Wer] a. 1—7. alles fleyſch leben iſt ynn ſeym blut, Wer
as] a. 1—7. das
einer miſſethat ſchüldig ſein] a. 1—7. ſeyne miſſethat tragen

[3] Jr ſolt nicht thun nach den wercken des Lands Egypten, darinnen jr
wonet habt, Auch nicht nach den wercken des Lands Canaan, dar ein ich e
füren wil. Jr ſolt auch euch nach jrer weiſe nicht halten, [4] Sondern n
meinen Rechten ſolt jr thun, vnd meine Satzung ſolt jr halten, das jr dr
nen wandelt, Denn ich bin der HERR ewr Gott. [5] Darumb ſolt
meine Satzunge halten vnd meine Rechte, Denn welcher Menſch dieſelb
thut, der wird da durch leben, Denn ich bin der HERR.

[6] Niemand ſol ſich zu ſeiner neheſten Blutfreundin thun, jre Scham
zu blöſſen, Denn ich bin der HERR. [7] Du ſolt deines Vaters vnd d
ner Mutter ſchambd nicht blöſſen, Es iſt deine Mutter, darumb ſoltu
ſchambd nicht blöſſen. [8] Du ſolt deines Vaters weibes ſchambd nic
blöſſen, denn es iſt deines Vaters ſchambd. [9] Du ſolt deiner Schweſt
ſchambd, die deines Vaters oder deiner Mutter tochter iſt, da heim od
drauſſen geborn, nicht blöſſen. [10] Du ſolt deines ſons oder deiner Toch
ter tochter ſchambd nicht blöſſen, denn es iſt deine ſchambd. [11] Du ſo
der tochter deines Vaters weibs, die deinem Vater geborn iſt, vnd dein
ſchweſter iſt, ſchambd nicht blöſſen. [12] Du ſolt deines Vatern ſchweſt
ſchambd nicht blöſſen, denn es iſt deines Vatern neheſte Blutfreundin
[13] Du ſolt deiner Mutter ſchweſter ſchambd nicht blöſſen, denn es iſt de
ner Mutter neheſte Blutfreundin.

[14] Du ſolt deines Vatern bruder ſchambd nicht blöſſen, das du ſei
Weib nemeſt, denn ſie iſt deine Waſe. [15] Du ſolt deiner Schnu
ſchambd nicht blöſſen, denn es iſt deines Sons weib, darumb ſoltu j
ſchambd nicht blöſſen, [16] Du ſolt deines Bruders weibs ſchambd nic
blöſſen, Denn ſie iſt deines Bruders ſchambd. [17] Du ſolt deines Weib
ſampt jr Tochter ſchambd nicht blöſſen, noch jrs Sons tochter oder Tocht
tochter nemen, jre ſchambd zu blöſſen, denn es iſt jre neheſte Blutfreundi
vnd iſt ein laſter. [18] Du ſolt auch deines weibes Schweſter nicht neme
neben jr jre ſchambd zublöſſen, jr zu wider, weil ſie noch lebt.

[19] Du ſolt nicht zum Weibe gehen, weil ſie jre Kranckheit hat, i
jrer vnreinigkeit, jre ſchambd zu blöſſen.

[20] Du ſolt auch nicht bey deines Neheſten weib ligen, ſie zubeſame
da mit du dich an jr verunreinigſt.

XVIII. 3) des Lands Egypten] a. 1—7. des Egyptenlands — jrer weiſ
a. 1—7. yhrem recht

15) es iſt] A., B., I. ſie iſt — ſie iſt] A., B. es iſt

18) deines weibes Schweſter nicht nemen neben jr] a. 1—7. key
weyb nemen ſampt yhrer ſchweſter [[Var. = Hebr.]] — nemen neben jr] A.—I
nemen

[21] Du ſolt auch deines ſamens nicht geben, das es dem Molech ver-
werde, Das du nicht entheiligſt den Namen deines Gottes, Denn ich
der HERR.
[22] Du ſolt nicht bey Knaben ligen, wie beim Weibe, Denn es iſt ein
uel. [23] Du ſolt auch bey keinem Thier liegen, das du mit jm ver-
einigt werdeſt. Vnd kein Weib ſol mit eim Thier zuſchaffen haben,
es iſt ein grewel.
[24] Jr ſolt euch in dieſer keinem verunreinigen, Denn in dieſem allen
ſich verunreiniget die Heiden, die ich fur euch her wil ausſtoſſen,
] Vnd das Land da durch verunreinigt iſt, Vnd ich wil jre miſſethat an
heimſuchen, das das Land ſeine Einwoner ausſpeie. [26] Darumb
t meine Satzung vnd rechte, vnd thut dieſer Grewel keine, weder der
heimiſche noch der Frembdling vnter euch. [27] Denn alle ſolche grewel
die leute dieſes lands gethan, die vor euch waren, vnd haben das Land
reinigt, [28] auff das euch nicht auch das Land ausſpeie, wenn jr
runreinigt, gleich wie es die Heiden hat ausgeſpeiet, die vor euch wa-
. [29] Denn welche dieſe Grewel thun dere Seelen ſollen ausgerottet
von jrem volck. [30] Darumb haltet meine ſatzunge, das jr nicht
nach den grewlichen ſitten, die vor euch waren, das jr nicht damit ver-
einigt werdet, Denn ich bin der HERR ewr Gott.

Cap. XIX.

[1] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [2] Rede mit der
hen Gemeine der kinder Iſrael, vnd ſprich zu jnen, Jr ſolt heilig ſein,
ich bin heilig, der HERR ewr Gott. [3] Ein jglicher fürchte ſeine
tter vnd ſeinen Vater. Haltet meine Feiertage, Denn ich bin der
RR ewr Gott. [4] Jr ſolt euch nicht zu den Götzen wenden, vnd
euch keine gegoſſene Götter machen, Denn ich bin der HERR ewr Gott.
[5] Vnd wenn jr dem HERRN wolt Danckopffer thun, So ſolt jr
ffern, das jm gefallen künde, [6] Aber jr ſolt es deſſelben tages eſſen,
jrs opffert, vnd des andern tages, Was aber auff den dritten tag vber-
eibt, ſol man mit fewr verbrennen. [7] Wird aber jemand am dritten

---

26) dieſer Grewel keine] a. 1—7. nicht yrgent diſe grewel
30) Satzunge] a. 1—7. ſatze
XIX. 5) Danckopffer] a. 1—7. tódopffer — ſolt jr opffern, das jm
allen künde] a. 1—7. ſolt yhr ſie dazu opffern das er euch gnedig ſey [[D. Hebr.
ert.: ſo ſollt ihr es zum Wohlgefallen für euch opffern.]] — ſolt jr] A.—D. ſolt jr ſie
Aber jr ſolt ſie] a. 1—7. vnd ſolt ſie; A.—E. nemlich jr ſolt ſie — da
opffert] a. 1—7., A.—E. da yhr ſie opffert
ein Grewel] a. 1—7. vnheylig — angeneme ſein] a. 1—7. gnad finden

tage da von eſſen, So iſt er ein grewel, vnd wird nicht angeneme ſ
[8] vnd derſelbe Eſſer wird ſeine miſſethat tragen, das er das Heiligth
des HERRN entheiliget, vnd ſolche Seele wird ausgerottet werden
jrem volck.

[9] Wenn du dein Land einernteſt, ſoltu es nicht an den enden vmb
abſchneiten, auch nicht alles gnaw aufſſamlen. [10] Alſo auch ſoltu
nen Weinberg nicht genaw leſen, noch die abgefallen Beer auff leſen, S
dern dem Armen vnd Frembdlingen ſoltu es laſſen, Denn ich bin der HE
ewr Gott.

[11] Jr ſolt nicht ſtelen, noch liegen, noch felſchlich handeln einer
dem andern. [12] Jr ſolt nicht falſch ſchweren bey meinem Namen,
entheiligen den Namen deines Gottes, Denn ich bin der HERR.

[13] Du ſolt deinem Neheſten nicht vnrecht thun, noch berauben.
ſol des Taglöners lohn nicht bey dir bleiben, bis an den morgen.

[14] Du ſolt dem Tauben nicht fluchen. Du ſolt fur dem Blin
kein Anſtos ſetzen, Denn du ſolt dich fur deinem Gott fürchten, Denn
bin der HERR.

[15] Jr ſolt nicht vnrecht handeln am Gericht, vnd ſolt nicht furzie
den Geringen, noch den Groſſen ehren, Sondern du ſolt deinen Nehe
recht richten.

[16] Du ſolt kein Verleumbder ſein vnter deinem Volck, Du ſolt a
nicht ſtehen wider deines Neheſten blut, Denn ich bin der HERR.

[17] Du ſolt deinen Bruder nicht haſſen in deinem hertzen, Sondern
ſolt deinen Neheſten ſtraffen, Auff das du nicht ſeinet halben ſchuld tra
müſſeſt.

[18] Du ſolt nicht Rachgirig ſein, noch zorn halten gegen die Kin
deines Volcks.

Du ſolt deinen Neheſten lieben, wie dich ſelbs, Denn ich bin der HE

[19] Meine Satzung ſolt jr halten, Das du dein Vieh nicht laſſeſt
anderley Thier zu ſchaffen haben. Vnd dein Feld nicht beſeeſt mit mand

8) wird ſeine m. tr.] a. 2—7. ſoll ſeyne m. tr.

13) lohn] a. 1—7. werck [[Text u. Var.=פְּעֻלָּה (hier: Lohn für ein gethanes Wer

15) f. den Geringen, noch den Groſſen ehren] a. 1—7. f. des geri
anſehen noch ehren des groſſen anſehen

16) ſolt kein Verleumder ſein vnter deinem volck] a. 1—7. ſolt
nen verleumder vnter deynem volck gehen laſſen [[Text = maſoreth. Lesart (wörtl.: Du
nicht mit Verleumdung umher gehen u. d. V.); in d. Var. iſt Hiph. הֹלֵךְ (du ſollſt gehen la
ſtatt תֵּלֵךְ geleſen.]]

18) ſolt nicht Rachgirig ſein noch zorn halten] a. 1—7. ſolt dich
rechen, auch nicht widder willen behalten

19) mit mancherlei Samen] a. 1—7. mit gemang korn

Samen. Vnd kein Kleid an dich kome, das mit wolle vnd lein gemen-
ist.

[20] Wenn ein Man bey einem weibe ligt, vnd ſie beſchlefft, die eine
beigen magd, vnd von dem Man verſchmecht iſt, doch nicht erlöſet, noch
heit erlanget hat, das ſol geſtrafft werden, Aber ſie ſollen nicht ſterben,
ſie iſt nicht frey geweſen. [21] Er ſol aber fur ſeine ſchuld dem
HERRN fur die thür der Hütten des Stiffts einen widder zum Schuld-
er bringen. [22] Vnd der Prieſter ſol jn verſünen mit dem Schuld-
er fur dem HERRN vber der ſünden die er gethan hat, ſo wird jm
ott gnedig ſein vber ſeine ſünde die er gethan hat.

[23] Wenn jr ins Land kompt, vnd allerley Bewme pflantzet, da von
an iſſet, Solt jr der ſelben vorhaut beſchneiten vnd jre früchte. Drey jar
t jr ſie vnbeſchnitten achten, das jr ſie nicht eſſet. [24] Im vierden jar
er ſollen alle jre Früchte heilig vnd gepreiſet ſein dem HERRN. [25] Im
fften jar aber ſolt jr die Früchte eſſen vnd ſie einſamlen, Denn ich bin der
RR ewr Gott.

[26] Jr ſolt nichts mit Blut eſſen. Jr ſolt nicht auff Vogel geſchrey
ten, noch tage welen. [27] Jr ſolt ewr har am Heubt nicht rund vmb-
abſchneiten, noch ewrn Bard gar abſcheren.

[28] Jr ſolt kein mal vmb eins Todten willen an ewrem Leibe reiſſen,
ch buchſtaben an euch pfetzen, Denn ich bin der HERR.

[29] Du ſolt deine Töchter nicht zur Hurerey halten, Das nicht das
nd hurerey treibe, vnd werde vol laſters.

[30] Meine Feire haltet, vnd fürchtet euch fur meinem Heiligthum,
enn ich bin der HERR.

[31] Jr ſolt euch nicht wenden zu den Warſagern, vnd forſchet nicht
n den Zeichendeutern, das jr nicht an jnen verunreiniget werdet, Denn ich
in der HERR ewr Gott.

---

20) bey einem weibe] a. 1—7. beym weib — die ein Leibeigen magd
nd von dem Man verſchmecht iſt] a. 1 – 7., A.—E. die eyn (B.—E. eine)
nſtmagd vnd von eym (A.—E. einem) andern verrucket (a. 7., C.—E. ú ſt. u) iſt
[Text u. Var. verſchied. Überſ. v. חֳרֻפַת לְאִישׁ (die einem Manne verlobt iſt).]

21) Stiffts] a. 1—7. zeugnis

23) vnd jre früchte] a. 1—7. mit yhren früchten (a. 1. 3. u ſt. ü)

27) ewr har am heubt nicht rund vmbher abſchneiten] a. 1—7.,
A—E. keyn (A.—E. keine) platten auff ewrm (A.—E. ewrem) kopff ſcheren [Text
Hebr. (wörtl.: ihr ſollt nicht rings [ſcheren] das Äußerſte eures Haupt[haares]).] — ewrn]
—7., A.—E. deynen [Var. = Hebr.; Text = Sam., LXX.]

28) kein mal vmb eins Todten willen] a. 1—7. keyn mal [Text = Hebr.,
(u. gewöhnl. Lesart der LXX.); Var. = Cod. VII. 75. Holm., worin die dem לְנֶפֶשׁ
einer Leiche) entſprech. Wrr. ἐπὶ ψυχῇ fehlen.]

29) deine Töchter] a. 1—7. deyn tochter [Var. = Hebr., LXX., Vulg.]

[32] Fur eim grawen Heubt ſoltu auffſtehen, vnd die Alten ehren, Denn du ſolt dich fürchten fur deinem Gott, Denn ich bin der HERR.

[33] Wenn ein Frembdling bey dir in ewrem Lande wonen wird, den ſolt jr nicht ſchinden. [34] Er ſol bey euch wonen, wie ein Einheimiſcher vnter euch, Vnd ſolt jn lieben wie dich ſelbs, Denn jr ſeid auch Frembdlinge geweſen in Egyptenland, Ich bin der HERR ewer Gott.

[35] Jr ſolt nicht vngleich handeln, am Gericht, mit der ellen, mit gewicht, mit mas. [36] Rechte wage, rechte pfund, rechte ſcheffel, rechte kanden ſol bey euch ſein, Denn ich bin der HERR ewr Gott, der euch aus Egyptenland gefürt hat, [37] Das jr alle meine Satzung, vnd alle meine Recht haltet vnd thut, Denn ich bin der HERR.

Cap. XX.

[1] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach. [2] Sage den kindern Iſrael, Welcher vnter den kindern Iſrael, oder ein Fremdlinger der in Iſrael wonet, ſeines ſamens dem Molech gibt, der ſol des tods ſterben, das volck im Lande ſol jn ſteinigen. [3] Vnd ich wil mein Andlitz ſetzen wider ſolchen Menſchen, vnd wil jn aus ſeinem Volck rotten, das er dem Molech ſeines ſamens gegeben, vnd mein Heiligthum verunreinigt, vnd meinen heiligen Namen entheiliget hat. [4] Vnd wo das volck im Lande, durch die finger ſehen würde, dem Menſchen, der ſeins ſamens dem Molech gegeben hat, das es jn nicht tödtet, [5] So wil doch ich mein Andlitz wider den ſelben Menſchen ſetzen, vnd wider ſein Geſchlecht, vnd wil jn vnd alle die jm nach gehuret haben mit dem Molech, aus jrem Volck rotten.

[6] Wenn eine Seele ſich zu den Warſagern vnd Zeichendeutern wendet, [redacted]

[11] Wenn jemand bey seines Vaters weib schlefft, das er seins Vaters
ambd geblösset hat, Die sollen beide des tods sterben, Jr blut sey auff jnen.
[12] Wenn jemand bey seiner Schnur schlefft, So sollen sie beide des
sterben, denn sie haben eine schande begangen, Jr blut sey auff jnen.
[13] Wenn jemand beim Knaben schlefft, wie beim Weibe, die haben
Grewel gethan, Vnd sollen beide des tods sterben, Jr blut sey auff jnen.
[14] Wenn jemand ein Weib nimpt, vnd jre Mutter dazu, der hat ein
verwirckt, Man sol jn mit Fewr verbrennen, vnd sie beide auch, das
laster sey vnter euch.
[15] Wenn jemand beim Vieh ligt, der sol des Tods sterben, Vnd das
ieh sol man erwürgen.
[16] Wenn ein Weib sich jrgent zu einem Vieh thut, das sie mit jm
haffen hat, Die soltu tödten, vnd das Vieh auch, Des tods sollen sie
ben, Jr blut sey auff jnen.
[17] Wenn jemand seine Schwester nimpt, seins Vaters tochter oder seiner
tter tochter, vnd jre schambd beschawet, vnd sie wider seine schambd, Das
n blutschande, Die sollen ausgerottet werden fur den Leuten jres volcks,
n er hat seiner Schwester schambd entblösset, er sol seine missethat tragen.
[18] Wenn ein Man beim Weibe schlefft zur zeit jrer Kranckheit, vnd
lösset jre schambd, vnd deckt jren brun auff, vnd sie entblösset den brun
bluts, Die sollen beide aus jrem Volck gerottet werden.
[19] Deiner Mutter schwester schambd, vnd deines Vaters schwester
ambd soltu nicht blössen, Denn ein solcher hat seine neheste Blutfreundin
ffgedeckt, vnd sie sollen jre missethat tragen.
[20] Wenn jemand bey seines Vatern bruders weib schlefft, der hat sei-
s Vettern schambd geblösset, Sie sollen jre sünde tragen, on Kinder sol-
n sie sterben.
[21] Wenn jemand seines Bruders weib nimpt, das ist eine schendliche

11) geblösset] a. 6. entblösset
12) begangen] a. 1 — 7. than (a. 6. 7. gethan)
14) sie beide auch] a. 1 — 7. sie auch
16) jrgent zu einem] a. 1 — 7. zu yrgent eym
17) blutschande] a. 1 — 7. schande — seine schambd] a. 6. seine schambd
schawet — missethat] a. 1 — 7. schuld
18) blössen] a. 1 — 7. entblössen (a. 1 — 3. o st. ö)
19) missethat] a. 1 — 7. schuld
20) seines Vatern bruders weib] a. 1 — 7., A. — E. seyner mumen —
es Vettern] a. 1 — 7. seyner mumen [[Text = Hebr., Var. wohl durch Verwechsl.
ה mit d. vorherg. דֹּדָתוֹ veranl.]] — geblösset] a. 1 — 7. entblösset (a. 1 — 3.
ö)
1) eine schendliche that] a. 1 — 7. eyn vnflat — geblösset] a. 1 — 7.,
ntblösset (a. 1. 3. o st. ö)

that, Sie ſollen on Kinder ſein, darumb, das er hat ſeines Bruders ſcha geblöſſet.

[22] So haltet nu alle meine Satzung vnd meine Rechte, vnd thut nach, auff das euch nicht das Land ausſpeie, dar ein ich euch füre, da drinnen wonet. [23] Vnd wandelt nicht in den Satzungen der Hei die ich fur euch her werde ausſtoſſen, Denn ſolchs alles haben ſie get vnd ich hab einen Grewel an jnen gehabt.

[24] Euch aber ſage ich, Jr ſolt jener Land beſitzen, Denn ich wil ein Land zum Erbe geben, darin milch vnd honig fleuſſt. Ich bin HERR ewr Gott, der euch von den Völckern abgeſondert hat, [25] jr auch abſondern ſolt, das reine Vieh, vom vnreinen, vnd vnreine Vo von den reinen, vnd ewre Seelen nicht verunreiniget am Vieh, an Voge vnd an allem das auff Erden kreucht, das ich euch abgeſondert habe, da vnreine ſey. [26] Darumb ſolt jr mir heilig ſein, Denn ich der HER bin heilig, der euch abgeſondert hat von den Völckern, das jr mein weret

[27] Wenn ein Man oder Weib ein Warſager oder Zeichendeuter wird, Die ſollen des tods ſterben, man ſol ſie ſteinigen, Jr blut ſey auff j

Cap. XXI.

[1] Vnd der HERR ſprach zu Moſe, Sage den Prieſtern Aarons nen, vnd ſprich zu jnen. Ein Prieſter ſol ſich an keinem Todten ſeins Vol verunreinigen, [2] on an ſeinem Blutfreunde, der jn am neheſten ang hört, Als an ſeiner Mutter, an ſeinem Vater, an ſeinem Sone, an ſei Tochter, an ſeinem Bruder, [3] vnd an ſeiner Schweſter, die noch e Jungfraw, vnd noch bey jm iſt, vnd keins Mans weib geweſen iſt, an

---

22) meine Rechte] a. 1—7. meyn recht [[Text = maſoreth. Lesart מִשְׁפָּטַי LXX., Vulg.; Var. = מִשְׁפָּטִי.]] — darnach] a. 1—7. ſie

23) Satzungen] a. 6. wonungen [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. e Druckf. od. viell. durch Verwechsl. v. חֻקֹּת mit חֲנִיֹּת od. סֻכֹּת (Wohnungen) veranl.]]

24) zum Erbe] a. 1—7. zu erbe

25) das ich] a. 2—7. wilchs (a. 6. welchs)

26) ich der HERR bin heilig] a. 1—7. ich bin heylig, der HERR

XXI. 1) keinem Todten] a. 1—7. keyner ſeelen [[Text u. Var. verſchied. üb v. נֶפֶשׁ (hier: Leiche).]]

2) Blutfreunde der jn am neheſten angehört] a. 1—7. nehiſten bl freund der yhn angehoret (a. 6. 7. ó ſt. o)

3) Jungfraw, vnd noch bey jm iſt] a. 1—7., A.—I. iungfraw [[= Hebr., LXX. — Dieſe u. d. folg. Var. beruht auf e. verſchied. Auffaſſ. u. zugl. Umſtell der Ww. הַקְּרֹבָה אֵלָיו (die um ihn iſt) mit den nächſt folg. אֲשֶׁר לְאִישׁ לֹא־הָיְתָה (die n keines Mannes geworden iſt).]] — w. geweſen iſt, an der m.] a. 1—7. w. ge ſen iſt, die yhm zugehoret (a. 6. 7. ó ſt. o.) an der m.; A.—E. w. geweſen iſt, die neheſte Blutfreundin iſt, an der m.

g er ſich verunreinigen. [4] Sonſt ſol er ſich nicht verunreinigen an jr= t einem der jm zugehört vnter ſeinem volck, das er ſich entheilige.
[5] Er ſol auch keine Platten machen auff ſeinem heubt, noch ſeinen bart eren, vnd an jrem Leibe kein mal pfetzen. [6] Sie ſollen jrem Gott g ſein, vnd nicht entheiligen den namen jres Gottes, Denn ſie opffern HERRN opffer, das brot jres Gottes, Darumb ſollen ſie heilig ſein.
[7] Sie ſollen keine Hure nemen, noch keine Geſchwechte, oder die von Man verſtoſſen iſt, denn er iſt heilig ſeinem Gott. [8] Darumb ſoltu ilig halten, denn er opffert das brot deines Gottes, Er ſol dir heilig , Denn ich bin Heilig der HERR der euch heiliget.
[9] Wenn eines Prieſters Tochter anfehet zu huren, die ſol man mit verbrennen, Denn ſie hat jren Vater geſchendet.
[10] Welcher Hoherprieſter iſt vnter ſeinen Brüdern, auff des heubt das lböle gegoſſen vnd ſeine hand gefüllet iſt, das er angezogen würde mit Kleidern, der ſol ſein heubt nicht blöſſen, vnd ſeine Kleider nicht zuſchnei= [11] Vnd ſol zu keinem Todten komen, vnd ſol ſich weder vber Va= noch vber Mutter verunreinigen. [12] Aus dem Heiligthum ſol er t gehen, das er nicht entheilige das Heiligthum ſeines Gottes, Denn die ge Krone, das ſalböle ſeines Gottes iſt auff jm, Ich bin der HERR.
[13] Eine Jungfraw ſol er zum Weibe nemen, [14] aber keine Wid= noch Verſtoſſene, noch geſchwechte, noch Hure, ſondern eine Jung= ſeines volcks ſol er zum weibe nemen, [15] Auff das er nicht ſeinen en entheilige vnter ſeinem volck, Denn ich bin der HERR der jn heiliget.
[16] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [17] Rede mit ron, vnd ſprich, Wenn an jemands deines Samens in ewren Geſchlech= ein Feil iſt, der ſol nicht erzu tretten, das er das brot ſeines Gottes

---

4) Sonſt] a. 1—7. Auch — an irgent einem, der jm zugehört vn= er ſ. v.] a. 1—7. an eym vberſten ynn ſ. v. [[Text u. Var. (Var. = Vulg.) verſchied. ffaſſ. v. בְּעַמָּיו, welche hier wohl bed.: (er verunreinige ſich nicht) „als Familienvater [an r Leiche] in ſeiner Familie" (ſ. Gesen. Thes. s. v. בַּעַל Nr. 1.), oder: „als Ehegatte in em Volke".]]
5) pfetzen] a. 1—7. ſchneytten
6) ſollen ſie heilig ſein] a. 1—7. ſollen ſie Heyligthum ſeyn
7) noch keine] a. 1—7. noch eyn
8) ſoltu jn heilig halten] a. 1—7. ſol er ſich heyligen [[Text = Hebr. u. ge= hal. Lesart der LXX. ἁγιάσεις αὐτόν; Var. = Cod. 128. Holm., worin ἁγιάσει noch 5 and. Codd.) ἑαυτόν.]] — deines] a. 1—7. ſeyns [[Text = gewöhnl. Lesart אֱלֹהָיו; Var. = Cod. 136. u. 129 [!]. Kenn., worin אֱלֹהָיוּ.]]
9) die heilige Krone, das ſalböle] a. 1—7. die kron des ſalböles (a. 1. 3. 6); A.—E. die Weihe, das ſalböle [[„Krone" u. „Weihe" = נֵזֶר; Text „heilig" LXX., Vulg., welche hier ἅγιος, sanctus haben.]]
10) nicht erzu tretten] a. 1—7. ſich nicht erzu machen

opffere. [18] Denn keiner an dem ein Feil iſt, ſol erzu tretten, er ſey b lahm, mit einer ſeltzamen naſen, mit vngewönlichem gelied, [19] der an einem fus oder hand gebrechlich iſt, [20] oder höckericht iſt, ein fell auff dem auge hat, oder ſcheel iſt, oder grindicht, oder ſche oder der gebrochen iſt.

[21] Welcher nu von Aarons des Prieſters ſamen einen Feil an jm der ſol nicht erzu tretten, zu opffern die opffer des HERRN, Denn er einen Feil, darumb ſol er zu den broten ſeins Gottes nicht nahen, das e opffere. [22] Doch ſol er das brot ſeins Gottes eſſen, beide von dem ligen vnd vom Allerheiligſten, [23] Aber doch zum Furhang ſol er komen, noch zum Altar nahen, weil der Feil an jm iſt, das er nicht en lige mein Heiligthum, Denn ich bin der HERR der ſie heiliget. [24] Moſe redet ſolchs zu Aaron vnd zu ſeinen Sönen, vnd zu allen kindern Iſ

Cap. XXII.

[1] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [2] Sage Aa vnd ſeinen Sönen, das ſie ſich enthalten von dem Heiligen der kinder Iſ welchs ſie mir heiligen, vnd meinen heiligen Namen nicht entheiligen, D ich bin der HERR. [3] So ſage nu jnen auff jre Nachkomen, Wel ewrs ſamens erzu tritt zu dem heiligen, das die kinder Iſrael dem HERR heiligen, vnd verunreinigt ſich alſo vber dem ſelben, des Seele ſol aus rottet werden fur meinem Andlitz, Denn ich bin der HERR.

[4] Welcher des ſamens Aarons auſſetzig iſt, oder einen flus hat, ſol nicht eſſen von dem Heiligen, bis er rein werde. Wer etwa einen vn nen Leib anrüret, Oder welchem der Same entgehet im ſchlaff, [5] W

---

18) keiner ... ſol erzu tretten] a. 1—7. eyn iglicher ... ſol nicht erzu machen — ſeltzamen] a. 1—7. ſcheuſslichen — vngewönlichem] a. 1— vngeheurem

19) der an einem fus oder hand gebrechlich iſt] a. 1—7. der zu chen füſs oder hende hat

20) ein fell] a. 1—7. fell — dem auge] a. 6. den augen — gr dicht] a. 6., E. grindich — ſchebicht] a. 6. ſchebich

21) nicht erzu tretten] a. 1—7. ſich nicht erzu thun — ſol er] a. 1— ſol er ſich

22) das brot] a. 1—7. des brods

23) zum altar] a. 1—7. ſich zum altar

XXII. 2) Heiligen] a. 1—7. Geheyligten — heiligen] a. 1—7. heyligt haben

3) erzu tritt] a. 1—7. ſich erzu thut

4) Aarons] a. 6. 7. Aaron — bis er] a. 1—7. bis das er — einen v reinen leib] a. 1—7. etwas vnreynes [D. maſoreth. Lesart bed.: „etwas von e Leiche Verunreinigtes", dem Texte liegt wohl die Leſung טְמֵא ſtatt טָמֵא zum Grunde.]

jgent ein Gewürm anrüret das jm vnrein iſt, Oder einen Menſchen
nrein iſt, vnd alles was jn verunreinigt, [6] welche Seele der
ret, die iſt vnrein bis auff den abend. Vnd ſol von dem Heiligen
n, ſondern ſol zuuor ſeinen Leib mit waſſer baden, [7] Vnd
Sonne vntergangen, vnd er rein worden iſt, denn mag er daruon
n es iſt ſeine narung. [8] Ein Aſs, vnd was von wilden Thie-
ſen iſt, ſol er nicht eſſen, auff das er nicht vnrein dran werde, Denn
er HERR. [9] Darumb ſollen ſie meine Satze halten, Das ſie
de auff ſich laden vnd dran ſterben, wenn ſie ſich entheiligen, Denn
er HERR der ſie heiliget.

Kein ander ſol von dem Heiligen eſſen, noch des Prieſters haus-
noch taglöner. [11] Wenn aber der Prieſter eine Seele vmb ſein
ſt, der mag dauon eſſen, Vnd was jm in ſeinem Hauſe geborn
s mag auch von ſeinem brot eſſen. [12] Wenn aber des Prieſters
s Frembden weib wird, die ſol nicht von der heiligen Hebe eſſen.

Wird ſie aber eine Widwen oder ausgeſtoſſen, vnd hat keinen Sa-
d kompt wider zu jrs Vaters hauſe, So ſol ſie eſſen von jrs Va-
, als da ſie noch eine Magd war. Aber kein Fremdlinger ſol da-
.

Wers verſihet vnd ſonſt von dem Heiligen iſſet, der ſol das fünffte
thun, vnd dem Prieſter geben ſampt dem Heiligen, [15] auff
nicht entheiligen das Heilige der kinder Iſrael, das ſie dem HERRN
[16] Auff das ſie ſich nicht mit miſſethat vnd ſchuld beladen,
jr Geheiligetes eſſen, Denn ich bin der HERR der ſie heiliget.

Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [18] Sage Aa-
ſeinen Sönen, vnd allen kindern Iſrael, Welcher Iſraeliter oder

---

ine narung] a. 1—7. ſeyn futter
h entheiligen] a. 1—7. ſich an yhm entheyligen ‖ D. Hebr. bed.: „(wenn weihen“ (= LXX., Vulg.). Dem Texte würde יְחַלְּלֵי entſprechen (der Cod. 183. Kenn. hat יחללהי ſtatt יחללי). ‖
kein ander ſol] a. 1—7. Eyn frembdlinger ſol nicht
aufft] a. 1—7. erkaufft
frembden] a. 1—7. frembdlingen — der heiligen Hebe] a. 1—7. der heyligkeyt
ls da ſie noch eine Magd war] a. 1—7. wie andere dyrnen ‖ Text כִּנְעוּרֶיהָ (wörtl.: wie in ihrer Jugend); der Var. würde כִּנְעָרִים entſprechen. ‖
Wers verſihet vnd ſonſt von dem Heiligen iſſet] a. 1—7. Wer von dem geheiligten iſſet vnwiſſend — ſampt dem Heiligen] a. 1—7. geheyligeten (a. 1. geheyligetem)
as Heilige] a. 1—7. das geheyligete
Iſraeliter] a. 1—7. Iſraeliſcher — das jm von euch angeneme 1—7. yhn zuuerſunen (a. 5—7. — ſünen) ‖ Text = לִרְצֹנְכֶם (eig.: zum

Frembdlinger in Iſrael ſein Opffer thun wil, es ſey jrgent jr gelübd von freiem willen, das ſie dem HERRN ein Brandopffer thun wöllen, jm von euch angeneme ſey, [19] Das ſol ein Menlin vnd on wandel von rindern oder lemmern oder zigen. [20] Alles was einen Feil hat, jr nicht opffern, Denn es wird fur euch nicht angeneme ſein.

[21] Vnd wer ein Danckopffer dem HERRN thun wil, ein ſonder gelübd, oder von freiem willen, von rindern oder ſchafen, das ſol on w del ſein, das es angeneme ſey, Es ſol keinen feil haben. [22] Iſts bl oder gebrechlich, oder geſchlagen, oder dürre, oder reudicht, oder ſchebi So ſolt jr ſolchs dem HERRN nicht opffern, vnd dauon kein Opffer ge auff den Altar des HERRN.

[23] Ein ochſen oder ſchaf, das vngewönlich gelied, oder wandel gelied hat, magſtu von freiem willen opffern, Aber angeneme mags n ſein zum gelübd. [24] Du ſolt auch dem HERRN kein zuſtoſſens, zuriebens, oder zuriſſens, oder das verwund iſt, opffern, vnd ſolt in rem Lande ſolchs nicht thun. [25] Du ſolt auch ſolcher keins von ei Frembdlingen hand, neben dem brot ewrs Gottes, opffern, Denn es t nicht, vnd hat einen feil, Darumb wirds nicht angeneme ſein fur euch.

[26] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [27] Wenn

Wohlgefallen für euch), welches hier zu V. 18. gezogen iſt, während es im Hebr. zu Anf. V. 19. ſteht. Ebenſo in der eine freiere Überſ. enth. Var., vgl. 3. Moſ. 1, 3. Var.]]

20) ſolt jr] a. 1—7. ſollen ſie [[Text = Hebr., Vulg. u. Gr. Venet. [d. h. va versio graeca Pentateuchi ex codice Veneto ed. Ammon.]; Var. = LXX. יַקְרִיבוּ).]] — es wird fur euch nicht angeneme ſein] a. 1—7. ſie den damit nicht gnade finden [[Text = Hebr., LXX.; Var. = לָהֶם ſtatt לָכֶם.]]

21) Danckopffer] a. 1—7. tödopffer — ein ſonderlich gelübd] a. 1— aus zu ſondern eyn gelubd (a. 5—7. ú ſt. u) [[Var. = maſoreth. Lesart לְאַ־נְדֵר (eig.: zu weihen ein Gelübde); Text = לְפַלֵּא־נֶדֶר.]] — von rindern oder ſchafen] a. 1—7. rinder odder ſchaff

22) gebrechlich oder geſchlagen, oder dürre, oder reudicht] a. 1— zubrochen odder wund odder blattericht odder grindicht — ſolt jr] a. 1—7. ſo ſie [[Hier gilt daſſelbe wie V. 20.]]

23) vngewönlich] a. 1—7. vngeheure — wandelbar gelied] a. 1— keyn ſchwantz [[Text u. Var. (Var. = Vulg.) verſchied. überſ. v. קָלוּט (zwerghaft).]]

24) zuſtoſſens, oder zuriebens] a. 6. zuſtoſſens [[Text = Hebr. (eig.: Thier] mit zerdrückten oder zerquetſchten Hoden); Var. wohl Druckf.]] — das verwu iſt] a. 1—7. ausgeſchnittens [[Text u. Var. verſchied. überſ. v. כָּרוּת (verſtümmelt [an Ruthe]).]]

25) Du ſolt auch ſolcher keins von eines Frembdlingen hand, neben dem brot ewrs Gottes, opffern, Denn es taug nicht] a. 1— Du ſolt auch ewrm (a. 6. ewrem) Gott keyn brod opffern von eyns frembdlingen h denn es iſt von yhm verderbet [[Im Text: „neben dem brod" iſt אֵת als Praep. (mit) d. Var. „keyn brod" als Nota Acc. aufgef. — Der Var. „es iſt von yhm verderbet" w מָשְׁחָת בּוֹ (als Part. Hoph.) ſtatt der gewöhnl. Lesart מָשְׁחָתָם בָּהֶם (ihr Verderbniß if ihnen) entſprechen.]]

lm lamb oder zige geboren iſt, So ſol es ſieben tage bey ſeiner mutter
nd am achten tage, vnd darnach mag mans dem HERRN opffern,
angeneme. [28] Es ſey ein ochs oder lamb, So ſol mans nicht
m Jungen auff einen tag ſchlachten.
] Wenn jr aber wolt dem HERRN ein Lobopffer thun, das fur
geneme ſey, [30] So ſolt jrs deſſelben tages eſſen, vnd ſolt nichts
bis auff den morgen behalten, Denn ich bin der HERR. [31] Dar-
ltet mein Gebot, vnd thut darnach, Denn ich bin der HERR,
as jr meinen heiligen Namen nicht entheiliget, vnd ich geheiliget
ter den kindern Iſrael, Denn ich bin der HERR der euch heiliget,
er euch aus Egyptenland gefürt hat, das ich ewr Gott were, Ich
RR.

Cap. XXIII.

Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [2] Sage den
Iſrael, vnd ſprich zu jnen. Dis ſind die Feſte des HERRN, die
vnd meine Feſte heiſſen ſolt, da jr zuſamen kompt. [3] Sechs
n erbeiten, Der ſiebende tag aber iſt der groſſe heilige Sabbath, da
en kompt, Keine erbeit ſolt jr drinnen thun, Denn es iſt der Sab-
s HERRN, in allen ewren Wonungen.
Dis ſind aber die Feſte des HERRN, die jr heilige Feſte heiſſen
jr zuſamen kompt. [5] Am vierzehenden tage des erſten monden,
abends iſt des HERRN Paſſah, [6] Vnd am funffzehenden deſ-
monden iſt das Feſt der vngeſewrten Brot des HERRN, Da ſolt jr
ge vngeſewrt Brot eſſen. [7] Der erſte tag ſol heilig vnter euch

---

Lobopffer] a. 1—7. Danckopffer — fur euch angeneme] a. 1—7.
[Text = לִרְצֹנְכֶם (vgl. Anm. zu V. 18.); der Var. würde לְרָצוֹן entſprechen.]
haltet] a. 1—7. haltet nu — darnach] a. 1—7. ſie
2) die jr heilig vnd meine Feſte heiſſen ſolt, da jr zuſamen
a. 1—7. die yhr heilige tag (a. 6. tage) heyſſen ſolt [Text frei = Hebr. (wörtl.:
rufen ſollt als heilige Verſammlungen, die ſind meine Feſte); Var. ähnl. der Vulg.:
quas vocabitis sanctas.]
beiten] a. 1—7. ſchaffen — iſt der groſſe heilige Sabbath,
ſamen kompt] a. 1—7. iſt die feyer (a. 1—3. feyr) des Sabbaths, vnd
heyſſen [Beim Texte ſcheint שַׁבָּת קֹדֶשׁ מִקְרָא statt שַׁבָּת מִקְרָא־קֹדֶשׁ u. bei d. Var.
K., Vulg.) מִקְרָא (genannt) ſtatt מִקְרָא (Verſammlung) geleſen zu ſein. Die ma-
ort bed.: „iſt großer Feiertag, heilige Verſammlung“.] — erbeit] a. 1—7.
— in allen ewren Wonungen] a. 1—7. wo yhr wonet [Text =
XX., Vulg. Ebenſo v. 14. 21. 31.]
e jr heilige Feſte heiſſen ſolt, da yhr zuſamen kompt] a. 1—7.
heyſſen, die yhr ewr (a. 6. ewer) feſt heyſſen ſollet [D. Hebr. bed. hier: heilige
ngen, die jr ausrufen ſollt zu ihrer Zeit.]
aſſah] a. 1—7. oſtern
ilig v. e. heiſſen, da jr zuſamen kompt] a. 1—7. heylig v. e. ge-

heiſſen, da jr zuſamen kompt, Da ſolt jr keine Dienſterbeit thun, [8] d
dem HERRN opffern ſieben tage, Der ſiebende tag ſol auch heilig heiſſ
da jr zuſamen kompt, da ſolt jr auch kein Dienſterbeit thun.

[9] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [10] Sage d
kindern Iſrael, vnd ſprich zu jnen. Wenn jr ins Land kompt, das ich e
geben werde, vnd werdets erndten, So ſolt jr eine Garben der erſtlinge e
erndten zu dem Prieſter bringen. [11] Da ſol die garbe Gewebd werd
fur dem HERRN, das von euch angeneme ſey, Solchs ſol aber der Pr
ſter thun des andern tags nach dem Sabbath. [12] Vnd ſolt des tag
da ewr garben Gewebd wird, ein Brandopffer dem HERRN thun, d
einem lamb, das on wandel vnd jerig ſey, [13] ſampt dem Speisopff
zwo zehenden Semelmelh mit öle gemengt, zum opffer dem HERRN e
ſüſſen geruchs, Dazu das Tranckopffer ein vierteil Hin weins. [14] V
ſolt kein new brot noch ſangen noch korn zuuor eſſen, bis auff den tag, d
jr ewrem Gott opffer bringet, Das ſol ein Recht ſein ewren Nachkomen, i
allen ewren Wonungen.

[15] Darnach ſolt jr zelen vom andern tage des Sabbaths, da jr d
Webegarben brachtet, ſieben gantzer Sabbath, [16] bis an den ande
tag des ſiebenden Sabbaths, nemlich, funffzig tage ſolt jr zelen, vnd n
Speisopffer dem HERRN opffern, [17] Vnd ſolts aus allen ewr
Wonungen opffern, nemlich, zwey Webebrot von zwo zehenden Semelm
geſewrt vnd gebacken, zu erſtlingen dem HERRN. [18] Vnd ſolt e
bringen neben ewrem Brot, ſieben jerige lemmer on wandel, vnd einen ju
gen farren, vnd zween widder, Das ſol des HERRN Brandopffer, Spei

HERRN heilig, vnd des Prieſters ſein. [21] Vnd ſolt dieſen tag
, denn er ſol vnter euch heilig heiſſen, da jr zuſamen komet, Keine
beit ſolt jr thun, Ein ewigs Recht ſol das ſein bey ewren Nachkomen
ewren Wonungen.
2] Wenn jr aber ewr Land erndtet, ſolt jrs nicht gar auff dem felde
, auch nicht alles gnaw auffleſen, Sondern ſolts den Armen vnd
dlingen laſſen, Ich bin der HERR ewr Gott.
3] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [24] Rede mit
den Iſrael, vnd ſprich, Am erſten tage des ſiebenden monden, ſolt
heiligen Sabbath des blaſens zum gedechtnis halten, da jr zuſamen
, [25] Da ſolt jr keine Dienſterbeit thun, vnd ſolt dem HERRN
.
26] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [27] Des zehen-
tages in dieſem ſiebenden monden, iſt der Verſünetag, der ſol bey euch
heiſſen, das jr zuſamen kompt, da ſolt jr ewren Leib caſteien, vnd
HERRN opffern. [28] Vnd ſolt keine Erbeit thun an dieſem tag,
es iſt der Verſünetag, das jr verſünet werdet fur dem HERRN ewrem
. [29] Denn wer ſeinen Leib nicht caſteiet an dieſem tage, Der ſol
ſeinem volck gerottet werden. [30] Vnd wer dieſes tages jrgent eine
thut, den wil ich vertilgen aus ſeinem volck, [31] Darumb ſolt jr
erbeit thun, Das ſol ein ewigs Recht ſein ewrn Nachkomen, in allen
Wonungen. [32] Es iſt ewr groſſer Sabbath, das jr ewre Leibe

---

l) ausruffen] a. 1—7. ausſchreyen — heilig heiſſen, da jr zuſamen
et] a. 1—7. heylig genennet ſeyn — Dienſterbeit] a. 1—7. dienſt werck —
llen ewren Wonungen] a. 1—7. wo yhr wonet

l) ſolt jr den heiligen Sabbath des Blaſens zum gedechtnis hal-
da jr zuſamen kompt] a. 1—7. ſolt yhr die heyligen feyr (a. 6. feyer) des
laſens haben (a. 6. halten) [[D. Hebr. bed.: ſoll euch Ruhetag ſein, Gedächtnißfeier des
halls, heilige Verſammlung.]]

) Dienſterbeit] a. 1—7. dienſt werck — opffern] a. 1—7. opffer thun
) heilig heiſſen, das jr zuſamen kompt] a. 1—7. heylig genennet
— ewren Leib caſteien] a. 1—7. ewre ſeelen demütigen (a. 1. 3. 4. u ſt. ú)
freiere, Var. d. buchſtäbl. Überſ. derſ. hebr. Ww. Ebenſo V. 29.]]

Erbeit] a. 1—7. dienſt werck

wer ſeinen Leib nicht caſteiet] a. 1—7. wilche (a. 6. welche) ſeele ſich
mütiget (a. 1. 3. 4. u. ſt. ú) — der ſol aus ſeinem v.] a. 1—7. die
yhrem v.

wer] a. 1—7. wilche (a. 6. welche) ſeele — eine erbeit] a. 1—7.
ck — den wil ich vertilgen aus ſeinem V.] a. 1—7. die wil ich
gen aus yhrem v.

erbeit] a. 1—7. werck — ewrn Nachkomen] a. 2. bey ewrn nachko-
— in allen ewren Wonungen] a. 1—7. wo yhr wonet

ewr groſſer Sabbath] a. 1—7. ewer (a. 1—3. ewr) Sabbath feyer

caſteiet, Am neunden tage des monden zu abend ſolt jr dieſen Sabbath h
ten, von abend an bis wider zu abend.

[33] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [34] Rede
den kindern Iſrael, vnd ſprich, Am funffzehenden tage dieſes ſiebenden m
des iſt das Feſt der Laubhütten ſieben tage dem HERRN. [35] Der e
tag ſol heilig heiſſen, das jr zuſamen kompt, keine Dienſterbeit ſolt jr th
[36] Sieben tage ſolt jr dem HERRN opffern, Der achte tag ſol a
heilig heiſſen, das jr zuſamen kompt, vnd ſolt ewr Opffer dem HERR
thun, denn es iſt der Verſamlung tag, keine Dienſterbeit ſolt jr thun.

[37] Das ſind die Feſte des HERRN, die jr ſolt für heilig halten,
jr zuſamen kompt, vnd dem HERRN opffer thut, Brandopffer, Sp
opffer, Trancopffer vnd ander Opffer, ein jglichs nach ſeinem tage, [38]
was der Sabbath des HERRN, vnd ewre Gaben, vnd Gelübden vnd fr
willige Gaben ſind, die jr dem HERRN gebt.

[39] So ſolt jr nu am funffzehenden tage des ſiebenden mondens, w
jr das einkomen vom Lande eingebracht habt, das Feſt des HERRN hal
ſieben tage lang. Am erſten tage iſt es Sabbath, vnd am achten tage
es auch Sabbath. [40] Vnd ſolt am erſten tage Früchte nemen von ſc
nen Bewmen, Palmenzweige, vnd Meyen von dichten Bewmen vnd Bc
weiden, vnd ſieben tage frölich ſein fur dem HERRN ewrem G
[41] vnd ſolt alſo dem HERRN, des jars das Feſt halten ſieben tc
Das ſol ein ewigs Recht ſein bey ewrn Nachkomen, das ſie im ſieben
monden alſo feiren. [42] Sieben tage ſolt jr in Laubhütten wonen, A
einheimiſch iſt in Iſrael, der ſol in Laubhütten wonen. [43] Das e
Nachkomen wiſſen, wie ich die kinder Iſrael hab laſſen in Hütten woh

---

(a. 2. 3. feyr) — ewre Leibe caſteiet] a. 1—7. ewre ſeelen demütiget (a. 1–
u ſt. ů) — dieſen Sabbath] a. 1—7. ſolche feyre

34) Laubhütten] a. 1—7. lauberhutten (a. 5—7. — hütten)

35) heilig heiſſen, das jr zuſamen kompt] a. 1—7. heylig genennet
— keine Dienſterbeit] a. 1—7. keyn dienſt werck

36) heilig heiſſen, das jr zuſamen kompt] a. 1—7. heylig genennet
— der Verſamlung tag] a. 1—7. der ſteur (a. 6. ſteuer) tag (a. 2. 4. 5. t
— keine Dienſterbeit] a. 1—7. keyn dienſt werck

37) Feſte] a. 1—7. feyrtage (a. 1. 6. feyert.) — für heilig halten,
jr zuſamen kompt] a. 1—7. heylig ausſchreyen [[D. Hebr. beb.: die ihr aus
ſollt als heilige Verſammlungen. Vgl. Anm. z. v. 2. 3. 7.]] — vnd dem H.] a. 1—7.
yhr dem H.

39) iſt es Sabbath] a. 1—7. iſt feyre — iſt es auch Sabbath] a. 1–
iſt auch feyre

40) ſchönen] a. 1—7. hubſchen (a. 6. ů ſt. u)

42) Laubhütten] a. 1—7. lauber hutten (a. 5—7. hütten)

ich ſie aus Egyptenland füret, Ich bin der HERR ewr GOtt. [44] Vnd
oſe ſaget den kindern Iſrael ſolche Feſte des HERRN.

Cap. XXIV.

[1] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach. [2] Gebeut den
rn Iſrael, das ſie zu dir bringen geſtoſſen lauter Bawmöle zu Liechten,
oben in die Lampen teglich gethan werde, [3] hauſſen fur dem furhang
Zeugnis in der Hütten des Stiffts. Vnd Aaron ſols zurichten des
ds vnd des morgens fur dem HERRN teglich, Das ſey ein ewiges
t ewrn Nachkomen, [4] Er ſol aber die Lampen auff dem feinen Leuch-
richten fur dem HERRN teglich.

[5] Vnd ſolt Semelmelh nemen, vnd dauon zwelff Kuchen backen, zwo
de ſol ein kuche haben, [6] Vnd ſolt ſie legen ja ſechs auff eine ſchicht
den feinen Tiſch fur dem HERRN. [7] Vnd ſolt auff die ſelben le-
reinen Weyrauch, das es ſeien Denckbrot zum Fewr dem HERRN.
Alle Sabbath für vnd für, ſol er ſie zurichten fur dem HERRN, von
indern Iſrael, zum ewigen Bund. [9] Vnd ſollen Aarons vnd ſei-
Söne ſein, die ſollen ſie eſſen an heiliger Stete, Denn das iſt ſein aller-
ſts von den Opffern des HERRN zum ewigen Recht.

[10] Es ging aber aus eines Iſraeliſchen weibs Son, der eines Egyp-
n mans Kind war vnter den kindern Iſrael, vnd zancket ſich im Lager
einem Iſraeliſchen man, [11] Vnd leſtert den Namen vnd fluchet.
brachten ſie jn zu Moſe (Seine mutter aber hies Selomith, eine tochter
ri vom ſtam Dan) [12] vnd legten jn gefangen, bis jnen klar ant-
t würde durch den Mund des HERRN.

[13] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [14] Füre den

---

44) Feſte] a. 1—7. feyrtag (a. 6. feyert.)

XXIV. 2) in die] a. 3—7. ynn den - teglich)] a. 1—7. ymer dar

3) Stiffts] a. 1—7. zeugnis — teglich)] a. 1—7. ymer dar — ewrn N.] 2—7. bey ewern n.

4) feinen] a. 1—7. lautter — teglich)] a. 1—7. ymer dar

5) ſolt] a. 3. 6. ſol [[Text = LXX.; Var. wohl durch „er ſol" in v. 4. veranl.; Hebr., Vulg. u. Gr. Venet. haben „du ſollſt nehmen."]]

6) feinen] a. 1—7. lauttern — fur dem H.] a. 6. fur den H.

7) Fewr] a. 1—7., A.—E. opffer

8) für vnd für, ſol er ſie zurichten fur dem HERRN] a. 1—7. ſol ie zurichten fur dem HERRN ymer dar

11) leſtert] a. 1—7., A.—E. nennet [[Text = Hebr., Vulg.; Var. wohl durch v. ἐπονομάσας veranl. Ebenſo v. 16.]]

13) legten jn gefangen] a. 1—7. lieſſen yhn ynn der huet — klar ant- t würde] a. 1—7. aus gelegt wurd

14) Füre den Flucher hin aus fur das Lager] a. 1—7., A.—E. fure -E. füre) yhn hyn aus fur das lager, der do (A.—E. da) geflucht hat

Flucher hin aus fur das Lager, vnd las alle, die es gehöret haben, jre hende auff ſein Heubt legen, vnd las jn die gantze Gemeine ſteinigen. [15] Vnd ſage den kindern Iſrael, Welcher ſeinem Gott fluchet, Der ſeine ſünde tragen, [16] Welcher des HERRN Namen leſtert, Der des todes ſterben, die gantze Gemeine ſol jn ſteinigen, Wie der Frembdlinge, ſo ſol auch der Einheimiſche ſein, Wenn er den Namen leſtert, So er ſterben.

[17] Wer jrgent einen Menſchen erſchlegt, Der ſol des todes ſterben. [18] Wer aber ein Vieh erſchlegt, Der ſols bezalen, Leib vmb Leib. [19] Vnd wer ſeinen Neheſten verletzt, Dem ſol man thun, wie er gethan hat, [20] Schade vmb ſchade, Auge vmb auge, Zaan vmb zaan, Wie er hat einen Menſchen verletzt, So ſol man jm wider thun. [21] Alſo das wer ein Vieh erſchlegt, der ſols bezalen, Wer aber einen Menſchen erſchlegt, der ſol ſterben. [22] Es ſol einerley Recht vnter euch ſein, den Frembdlingen wie dem Einheimiſchen, Denn ich bin der HERR ewer Gott.

[23] Moſe aber ſagets den kindern Iſrael, Vnd füreten den Flucher aus fur das Lager, vnd ſteinigeten jn, Alſo theten die kinder Iſrael, wie der HERR Moſe geboten hatte.

Cap. XXV.

[1] Vnd der HERR redet mit Moſe auff dem berge Sinai, vnd ſprach: [2] Rede mit den kindern Iſrael, vnd ſprich zu jnen. Wenn jr ins Land kompt, das ich euch geben werde, So ſol das Land ſeine Feire dem HERRN feiren, [3] Das du ſechs jar dein Feld beſeeſt, vnd ſechs jar deinen Weinberg beſchneiteſt, vnd ſamleſt die früchte ein. [4] Aber im ſiebenden jar, ſol das Land ſeine groſſe Feier dem HERRn feiren, darin du dein Feld nicht beſeen, noch deinen Weinberg beſchneiten ſolt.

---

16) leſtert (2 Mal)] a. 1—7., A.—E. nennet

17) einen Menſchen erſchlegt] a. 1—7. eyn ſeel des menſchen ſchlecht [[Var. wörtl., Text freiere Überſ. Ebenſo v. 18.]]

18) ein Vieh erſchlegt] a. 1—7. eyn ſeel eyns viechs ſchlecht — Leib vmb leib] a. 1—7. Seele vmb ſeele [[Text u. Var. verſchied. überſ. derſ. hebr. Ww.]]

20) Schade vmb ſchade] a. 1—7. broch vmb broch

21) erſchlegt (2 Mal)] a. 1—7. ſchlecht

23) füreten den Flucher aus] a. 1—7., A.—E. furten (A.—E. füreten) den aus der geflucht hatte

XXV. 2) So ſol das Land ſeine Feiern dem H. feiren] a. 1—7. ſollt yhr des lands feyre dem H. feyren [[Text = Hebr., nur daß „eine Feier" ſtatt „ſeine Feiern" ſtehen ſollte.]]

3) das du ſechs jar dein Feld beſeeſt, vnd ſechs jar deinen Weinberg beſchneiteſt] a. 6. das du ſechs iar deinen weynberg beſchneytteſt [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. bloß Druckf.]]

4) ſol d. l. ſeine groſſe Feier dem HERRN feiren] a. 1—7. ſol d. l.

5] Was aber von jm ſelber nach deiner Erndten wechſt, ſoltu nicht ernd-
und die Drauben, ſo on deine erbeit wachſen, ſoltu nicht leſen, die
s ein Feiriar iſt des Lands. [6] Sondern die Feir des Lands ſolt jr
ab halten, das du dauon eſſeſt, dein Knecht, deine Magd, dein Tag-
r, dein Hausgenos, dein Frembdlinger bey dir, [7] dein Vieh,
ie Thier in deinem lande, Alle früchte ſollen ſpeiſe ſein.
8] Vnd du ſolt zelen ſolcher Feiriar ſieben, das ſieben jar ſieben mal
t werden, vnd die zeit der ſieben Feiriar, mache neun vnd vierzig jar.
Da ſoltu die Poſaunen laſſen blaſen durch alle ewer Land, am zehenden
des ſiebenden monden, eben am tage der verſünunge. [10] Vnd jr
as Funffzigſt jar heiligen, vnd ſolts ein Erlasiar heiſſen im Lande, al-
ie drinnen wonen, denn es iſt ewr Halliar, Da ſol ein jglicher bey euch
r zu ſeiner Habe, vnd zu ſeinem Geſchlecht komen, [11] Denn das
igſt jar iſt ewr Halliar. Jr ſolt nicht ſeen, auch was von jm ſelber
ſt, nicht erndten, auch was on erbeit wechſt im Weinberge nicht leſen.
Denn das Halliar ſol vnter euch heilig ſein, Jr ſolt aber eſſen was
feld tregt. [13] Das iſt das Halliar, da jedermann wider zu dem
r komen ſol.
14] Wenn du nu etwas deinem Neheſten verkeuffeſt, oder jm etwas ab-
ſt, ſol keiner ſeinen Bruder vberforteilen. [15] Sondern nach der
om Halliar an, ſoltu es von jm keuffen, vnd was die jare hernach tra-
mügen, ſo hoch ſol er dirs verkeuffen. [16] Nach der menge der jar

---

r ſeyr (a. 5—7. feyer) Sabbath haben zum ſabbath dem HERRN [D. Hebr. bed. : ſoll eine große Feier ſein für das Land, eine Feier dem Herrn.]
) ſo ... wachſen] a. 1—7. die (in a. 1. fehlt durch ein Verſehen: die) ... ge-
ſen ſind
) Alle früchte ſollen] a. 1—7. alles getreyde ſoll
) Feiriar (2 Mal)] a. 1—7. iar Sabbath — vnd die zeit] a. 2—7. ie zeit
) die Poſaunen laſſen blaſen] a. 1—7. den hall der poſaunen laſſen gehen
) Erlasiar] a. 1—7., A.—E. Frey iar — ewr Halliar] a. 1—7. Halliar [Text=Hebr. (eig.: ein Jubeljahr ſoll es euch ſein); Var.=Vulg. Ebenſo v. 11.]
) funffzigſt jar] a. 1. 2. funffsigſt — ewr Halliar] a. 1—7. das ar — auch was von jm ſelber wechſt, nicht erndten] a. 1—7. auch erndten das von yhm ſelbſt gewechſt — auch was on erbeit wechſt im inberge nicht leſen] a. 1—7. auch nicht leſen ym weynberg das on erbeyt wechſt
) vberforteilen] a. 1—7. ſchinden
) vom Halliar an] a. 1—7. des Halliars — was die jare hernach jen mügen, ſo hoch ſol er] a. 1—7. nach der zall der iar des getreydes ſoll Var. wörtl. = Hebr. (eig.: nach der Zahl der Jahre der Ernten ſoll er).]
) der wenige] A.—E. der menge (A. menige) [Text = Hebr.] — nach l es tragen mag] a. 1—7. nach der zall des getreydes [Var. wörtl. = Hebr. v. 15.]

soltu den Kauff steigern, vnd nach der wenige der jar soltu den Kauff [illegible]gern, denn er sol dirs, nach dem es tragen mag, verkeuffen. [17] [illegible] vberforteile nu keiner seinen Nehesten, sondern fürchte dich fur deinem Go[illegible] Denn ich bin der HERR ewr Gott. [18] Darumb thut nach mei[illegible] Satzungen, vnd haltet meine Rechte, das jr darnach thut, Auff das jr [illegible] Lande sicher wonen mügt, [19] Denn das Land sol euch seine Früchte [illegible]ben, das jr zu essen gnug habt, vnd sicher darinnen wonet.

[20] Vnd ob du würdest sagen, Was sollen wir essen im siebenden ja[illegible] Denn wir seen nicht, so samlen wir auch kein Getreide ein. [21] Da [illegible] ich meinem Segen vber euch im sechsten jar gebieten, das er sol dreier [illegible] Getreide machen, [22] Das jr seet im achten jar, vnd von dem alten [illegible]treide esset, bis in das neunde jar, das jr vom alten esset, bis wider [illegible] getreide kompt. [23] Darumb solt jr das Land nicht verkeuffen ewigklich, Denn das Land ist mein, vnd jr seid Frembdlinge vnd Geste fur mir, [24] Vnd solt in alle eurem Lande, das land zu lösen geben.

[25] Wenn dein Bruder verarmet, vnd verkeufft dir seine Habe, vnd sein nehester Freund kompt zu jm, das ers löse, So sol ers lösen, was sein Bruder verkaufft hat. [26] Wenn aber jemand keinen Löser hat, vnd kan mit seiner hand so viel zuwegen bringen, das ers ein teil löse. [27] So sol man rechen von dem jar, da ers hat verkaufft, vnd dem Verkeuffer die vbrigen jar wider einreumen, das er wider zu seiner Habe kome. [28] Kan aber seine hand nicht so viel finden, das eins teils jm wider werde, So sol das er verkaufft hat in der hand des keuffers sein, bis zum Halliar, In dem selben sol es ausgehen, vnd er wider zu seiner Habe kommen.

[29] Wer ein Wonhaus verkeufft in der Stadmauren, der hat ein gantz jar frist, dasselbe wider zulösen, Das sol die zeit sein, darinnen er es lösen mag. [30] Wo ers aber nicht löset, ehe denn das gantze jar vmb ist, So sols der Keuffer ewiglich behalten vnd seine Nachkomen, vnd sol nicht los ausgehen im Halliar. [31] Ists aber ein Haus auff dem Dorffe, da keine

---

17) vberforteile] a. 1—7. schinde

18) meinen Satzungen] a. 1—7. meyner satzunge (a. 5. 6. satzung) — darnach] a. 1—7. sie

23) Geste] a. 1—7. eynwoner [[D. hebr. W. bed. Beisassen, fremde Einwohner. Ebenso v. 35. 40. 45.]]

27) von dem jar, da ers hat verkaufft, vnd dem Verkeuffer die vbrigen jar wider einreumen] a. 1—7. die iar seyns verkauffs vnd was vbrig ist, wider geben dem ers verkaufft hat [[Var. wörtl. = Hebr.]]

28) vnd er wider] a. 1. vnd widder

29) in der Stadmauren] a. 1—7., A.—E. bynnen der stad mauren

30) So sols] a. 4. 5. so sol, a. 6. sol solchs

umb iſt, Das ſol man dem feld des lands gleich rechen, vnd ſol los
den, vnd im Halliar ledig ausgehen.
[32] Die Stedte der Leuiten vnd die Heuſer in den ſtedten, da jre Habe
n iſt, mügen jmerdar gelöſet werden. [33] Wer etwas von den Leui-
löſet, der ſols verlaſſen im Halliar, es ſey haus oder ſtad, das er be-
n hat, Denn die heuſer in ſtedten der Leuiten ſind jre habe vnter den kin-
n Iſrael. [34] Aber das Feld vor jren Stedten ſol man nicht verkeuf-
, Denn das iſt jr Eigenthum ewiglich.
[35] Wenn dein Bruder verarmet vnd neben dir abnimpt, So ſoltu jn
nemen als einen Frembdlingen oder Gaſt, das er lebe neben dir,
6] Vnd ſolt nicht wucher von jm nemen noch vberſatz, ſondern ſolt dich
deinem Gott fürchten, Auff das dein Bruder neben dir leben künne.
7] Denn du ſolt jm dein geld nicht auff wucher thun, noch deine ſpeiſe
vberſatz austhun, [38] Denn ich bin der HERR ewr Gott, der euch
Egyptenland gefüret hat, das ich euch das land Canaan gebe vnd ewr
t were.
[39] Wenn dein Bruder verarmet neben dir, vnd verkeufft ſich dir, So
jn nicht laſſen dienen als einen Leibeigen, [40] Sondern wie ein
löhner vnd Gaſt ſol er bey dir ſein, vnd bis an das Halliar bey dir die-
[41] Denn ſol er von dir los ausgehen, vnd ſeine Kinder mit jm,
ſol wider komen zu ſeinem Geſchlecht vnd zu ſeiner Veter habe.
2] Denn ſie ſind meine Knechte, die ich aus Egyptenland gefürt habe,
rumb ſol man ſie nicht auff Leibeigen weiſe verkauffen. [43] Vnd ſolt nicht
t der ſtrenge vber ſie herrſchen, Sondern dich fürchten fur deinem Gott.
[44] Wiltu aber leibeigen Knechte vnd Megde haben, So ſoltu ſie keuf-
jn von den Heiden, die vmb euch her ſind, [45] von den geſten, die
mbdlinge vnter euch ſind, vnd von jren Nachkomen die ſie bey euch in ew-

---

33) das ers] E. das er
35) neben dir (2 Mal)] a. 1—7. bey dyr — Gaſt] a. 1—7., A.—E. ausgenoſs (a. 1. — gnoſs) [[Vgl. d. Anm. zu v. 23.]]
36) vberſatz] a. 1—7. zu viel; A.—E. auff satz
39) dienen als einen Leibeigen] a. 1—7. knechte dienſt thun
40) Gaſt] a. 1—7., A.—E. hausgenoſs (a. 1. — gnoſs)
42) Leibeigen] a. 1—7. knechte
44) leibeigen Knechte] a. 1—7. knechte — vmb euch her] a. 3. 6. vmb
r [[Text = Hebr., Vulg.]]
45) von den geſten, die frembdlinge vnter euch ſind, vnd von jren
achkomen die ſie bey euch in ewrem Lande zeugen] a. 1—7. von den
n der hausgenoſſen (a. 1. 3. — gnoſſen) vnd frembdlingen vnter euch, vnd von
geſchlechten bey euch, vnd die ynn ewrm land geporn ſind [[Text wörtl. = Hebr.]] —
ſten] A.—E. hausgenoſſen

rem Lande zeugen. Die ſelben ſolt jr zu eigen haben, [46] vnd ſolt
beſitzen vnd ewre Kinder nach euch, zum eigenthum fur vnd fur, die ſolt
leibeigen Knechte ſein laſſen. Aber vber ewr Brüder die kinder Iſrael,
keiner des andern herrſchen mit der ſtrenge.

[47] Wenn jrgend ein Frembdling oder Gaſt bey dir zunimpt, vnd d
Bruder neben jm verarmet, vnd ſich dem Frembdlingen oder Gaſt bey di
oder jemand von ſeinem ſtam verkeufft, [48] So ſol er nach ſeinem ver
keuffen recht haben, wider los zu werden. Vnd es mag jn jemand vnt
ſeinen Brüdern löſen, [49] oder ſein Vetter oder vetters Son, oder ſon
ſein neheſter Blutfreund ſeines Geſchlechts, oder ſo ſeine ſelbs hand ſo vi
erwirbt, ſo ſol er ſich löſen. [50] Vnd ſol mit ſeinem Keuffer rechen von
jar an, da er ſich verkaufft hatte, bis auffs Halliar, Vnd das geld ſo
nach der zal der jar ſeines verkeuffens gerechnet werden, vnd ſol ſein taglohn
der gantzen zeit mit einrechen. [51] Sind noch viel jar bis an das Hall
iar, So ſol er nach den ſelben deſte mehr zu löſen geben, darnach er gekaufft
iſt. [52] Sind aber wenig jar vbrig bis ans Halliar, So ſol er auch
darnach widergeben zu ſeiner löſung, vnd ſol ſein Taglohn von jar zu jar
mit einrechen, [53] Vnd ſolt nicht laſſen mit der ſtrenge vber jn herrſchen
fur deinen augen. [54] Wird er aber auff dieſe weiſe ſich nicht löſen, So
ſol er im Halliar los ausgehen, vnd ſeine Kinder mit jm. [55] Denn die
kinder Iſrael ſind meine Knechte, die ich aus Egyptenland gefürt habe, Ich
bin der HERR ewr Gott.

Cap. XXVI. [1] Jr ſolt euch keinen Götzen machen noch Bilde,
vnd ſolt euch keine Seulen auff richten, noch keinen Malſtein ſetzen in ewrem
Lande, das jr dafur anbetet, Denn ich bin der HERR ewr Gott. [2] Hal-
tet meine Sabbath, vnd fürchtet euch fur meinem Heiligthum, Ich bin der
HERR.

Cap. XXVI.

[3] Werdet jr in meinen Satzungen wandeln, vnd meine gebot halten
vnd thun, [4] So wil ich euch Regen geben zu ſeiner zeit, vnd das Land
ſol ſein gewechs geben, vnd die Bewme auff dem felde jre früchte bringen.

---

46) zum eigenthum fur vnd fur] a. 1—7. zum ewigen beſitz — leib-
eigen Knechte] a. 1—7. knechte

47) Gaſt ... Gaſt] a. 1—7., A.—E. hausgenoſſe (a. 1—4. — gnoſſe) ...
hausgenoſſen (a. 1. 2. — gnoſſen) — jemand] a. 1—7. yemants

49) erwirbt] a. 1—7. zunympt [[Text = Hebr.]]

50) verkaufft hatte] a. 1—7. verkaufft hat — mit einrechen] a. 3. 6.
mit hyn rechen (a. 6. rechnen)

53) vber jn] a. 6. vber yhm

5] Vnd die Dreſſchezeit ſol reichen bis zur Weinerndten, vnd die weinerndte ol reichen bis zur zeit der ſaat, Vnd ſollet Brots die fülle haben, vnd ſolt icher in ewrem Lande wonen. [6] Ich wil Fried geben in ewrem Lande, as jr ſchlaffet vnd euch niemand ſchrecke. Ich wil die böſen Thier aus ew- em Lande thun, vnd ſol kein Schwert durch ewr Land gehen.

[7] Jr ſolt ewr Feinde jagen, vnd ſie ſollen fur euch her ins ſchwert fal- n. [8] Ewer fünffe ſollen hundert jagen, vnd ewr hundert ſollen zehen auſent jagen, Denn ewre Feinde ſollen fur euch her fallen ins ſchwert. 9] Vnd ich wil mich zu euch wenden, vnd wil euch wachſen vnd mehren aſſen, vnd wil meinen Bund euch halten. [10] Vnd ſolt von dem Fir- n eſſen, vnd wenn das Newe kompt, das firnen wegthun. [11] Ich il meine Wonung vnter euch haben, vnd meine Seele ſol euch nicht ver- werffen. [12] Vnd wil vnter euch wandeln, vnd wil ewr Gott ſein, ſo lt jr mein Volck ſein. [13] Denn ich bin der HERR ewr Gott, der ch aus Egyptenland gefüret hat, das jr nicht jre Knechte weret, Vnd hab r Joch zubrochen, vnd hab euch auffgericht wandeln laſſen.

[14] Werdet jr aber mir nicht gehorchen, vnd nicht thun dieſe Gebot lle, [15] vnd werdet meine Satzunge verachten, vnd ewre Seele meine echte verwerffen, das jr nicht thut alle meine Gebot, vnd werdet meinen und laſſen anſtehen. [16] So wil ich euch auch ſolchs thun, Ich wil ch heimſuchen mit ſchrecken, ſchwulſt vnd fieber, das euch die Angeſicht rfallen, vnd der Leib verſchmachte. Jr ſolt vmb ſonſt ewren Samen ſeen, nd ewre Feinde ſollen jn freſſen. [17] Vnd ich wil mein Andlitz wider ch ſtellen, vnd ſolt geſchlagen werden fur ewren Feinden, vnd die euch haſſen, ſollen vber euch herrſchen, Vnd ſolt fliehen da euch niemand jagt.

[18] So jr aber vber das noch nicht mir gehorchet, So wil ichs noch ieben mal mehr machen, euch zu ſtraffen vmb ewre ſünde, [19] das ich

---

XXVI. 5) zur zeit der ſaat] a. 1—7. zur ſamen zeyt — ſollet Brots die fulle haben] a. 1—7. ſollet euch ewrs brots ſat eſſen

9) mehren] a. 1—7., A.—E. zunehmen - euch halten] a. 1- 7. mit euch auff richten

10) vnd wenn das Newe kompt, das firnen wegthun] a. 1—7. das jhr auch das fernen faren laſſet fur newen

13) ewr Joch] a. 1—7. das ſcepter ewrs (a. 6. ewers) iochs ‖ D. Hebr. bed. wörtl.: die Tragſtangen eures Jochs. ‖

16) heimſuchen mit ſchrecken, ſchwulſt vnd fieber, das euch die Angeſicht verfallen vnd der Leib verſchmachte] a. 1-7. heym ſuchen balde mit ſchwulſt vnd fiber, die die augen alle machen vnd ſeele verſchmachten ‖ Text „ſchrecken" = Hebr., Gr. Venet.; Var. „balde" = Vulg. (wobei viell. בְּהָלָה „Schrecken" mit בְּהִרָּה „ſchnell" verwechſ. iſt). ‖

18) ſtraffen] a. 1—7. zuchtigen — v. e. ſünde] a. 1—7. v. e. ſund willen

19) ewrn ſtoltz vnd halsſtarrigkeit breche] a. 1—7. den hoffart ewer

ewrn ſtoltz vnd halsſtarrigkeit breche. Vnd wil ewrn Himel wie Eiſen, v
ewre Erden wie Ertz machen, [20] Vnd ewr mühe vnd erbeit ſol verlor
ſein, Das ewr Land ſein gewechs nicht gebe, vnd die Bewme im Lande
früchte nicht bringen.

[21] Vnd wo jr mir entgegen wandelt vnd mich nicht hören wolt, €
wil ichs noch ſieben mal mehr machen, auff euch zu ſchlahen vmb ewre ſün
willen. [22] Vnd wil wilde Thier vnter euch ſenden, die ſollen ewr Ki
der freſſen, vnd ewr Vieh zureiſſen, vnd ewr weniger machen, vnd e
ſtraſſen ſollen wüſte werden.

[23] Werdet jr euch aber da mit noch nicht von mir züchtigen laſſen v
mir entgegen wandeln, [24] So wil ich euch auch entgegen wandeln, v
wil euch noch ſieben mal mehr ſchlahen vmb ewr ſünde willen, [25] W
wil ein Rachſchwert vber euch bringen, das meinen Bund rechen ſol. W
ob jr euch in ewre Stedte verſamlet, wil ich doch die Peſtilentz vnter e
ſenden, vnd wil euch in ewr Feinde hende geben. [26] Denn wil ich e
den vorrat des Brots verderben, Das zehen Weiber ſollen ewr brot in eine
ofen backen, vnd ewr brot ſol man mit gewicht auswegen, vnd wenn jr
ſet, ſolt jr nicht ſat werden.

[27] Werdet aber jr da durch mir noch nicht gehorchen, vnd mir entg
gen wandeln, [28] So wil ich auch euch im grim entgegen wandeln, v
wil euch ſieben mal mehr ſtraffen vmb ewre ſünde, [29] Das jr ſolt ew
Söne vnd Töchter fleiſch freſſen. [30] Vnd wil ewre Höhen vertilge
vnd ewre Bilder ausrotten, vnd wil ewre Leichnam auff ewre Götzen we
fen, vnd meine Seele wird an euch ekel haben, [31] Vnd wil ewre Ste
wüſte machen, vnd ewrs Heiligthums kirchen einreiſſen, vnd wil ewren ſü
ſen Geruch nicht riechen.

(a. 1—3. ewr) ſtercke zubreche [[Var. wörtl. = Hebr. (hier eig.: den Stolz eurer Frechh
euren frechen Stolz).]] — machen] a. 1—7. ſtellen.

22) ewr Kinder freſſen] a. 1—7. euch berauben [[D. Hebr. beb.: daß ſie e
der Kinder berauben.]] — zureiſſen] a. 1—7. verderben

23) nicht von mir züchtigen] a. 1—7. nicht zuchtigen (a. 6. 7. ú ſt.
[[Text = gewöhnl. hebr. Lesart; Var. = Cod. 200. Kenn., worin לִי (von mir) fehlt.]]

24) ſieben mal mehr] a. 1—7. ſieben mal

28) entgegen wandeln] a. 1—7. zu widder wandeln. — ſieben m
mehr ſtraffen vmb ewre ſünde] a. 1—7. ſiebenfeltig zuchtigen (a. 6. 7. ú ſt.
vmb ewr (a. 6. ewer) ſund willen

30) Höhen] a. 1—7. hohen altar [[Text = Hebr.]] — Götzen] a. 1—
götzen (a. 1—3. gotz.) leychnam [[Var. wörtl. = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; T
(= Cod. 16. Holm., worin das zweite τὰ κῶλα fehlt) wohl nur freiere Überſ.]] — me
ne Seele wird an euch ekel haben] a. 1—7. meyner ſeele wirt fur euch ekeln

31) ewrs Heiligthums kirchen] a. 1—7., A.—E. ewre kirchen [[D
Hebr. beb.: eure Heiligthümer.]]

[32] Alſo wil ich das Land wüſte machen, das ewre Feinde, ſo drinnen wonen, ſich da fur entſetzen werden. [33] Euch aber wil ich vnter die Heiden ſtrewen, vnd das Schwert ausziehen hinder euch her, das ewr Land ſol wüſte ſein vnd ewre Stedte verſtöret. [34] Als denn wird das Land jm ſeine Feire gefallen laſſen, [35] ſo lange es wüſte ligt, vnd jr in der Feinde land ſeid, Ja denn wird das Land feieren, vnd jm ſeine Feier gefallen laſſen, ſo lange es wüſte ligt, Darumb, das es nicht feieren kund, da jrs ſoltet feieren laſſen, da jr drinnen wonetet.

[36] Vnd denen, die von euch vberbleiben, wil ich ein feig Hertz machen in jrer Feinde land, das ſie ſol ein rauſſchend Blat jagen, Vnd ſollen fliehen da fur, als jaget ſie ein Schwert, vnd fallen, da ſie niemand jaget. [37] Vnd ſol einer vber den andern hin fallen, gleich als fur dem Schwert, vnd doch ſie niemand jagt. Vnd jr ſolt euch nicht aufflehnen thüren wider ewre Feinde, [38] vnd jr ſolt vmbkomen vnter den Heiden, vnd ewer Feinde Land ſol euch freſſen.

[39] Welche aber von euch vberbleiben, Die ſollen in jrer Miſſethat verſchmachten, in der feinde Land, auch in jrer Veter miſſethat ſollen ſie verſchmachten. [40] Da werden ſie denn bekennen jre miſſethat vnd jrer Veter miſſethat, da mit ſie ſich an mir verſündiget, vnd mir entgegen gewandelt haben. [41] Darumb wil ich auch jnen entgegen wandeln, vnd wil ſie in jrer feinde Land wegtreiben, Da wird ſich ja jr vnbeſchnittens hertz

---

32) das e. Feinde, ſo drinnen wonen, ſich dafur entſetzen werden] a. 1—7. das e. feynde drynnen wonen vnd es wuſte (a. 6. 7. wüſte) machen [Text nicht.; Var. bloß verſchied. Auffaſſ. derſ. hebr. Ww.]

34) wird das Land jm ſeine Feire gefallen laſſen] a. 1—7. wirt dem land seyn feyre gefallen

35) jm ſeine Feier gefallen laſſen] a. 1—7. ſeyne feyr (a. 5—7. feyer) gefallen — da jrs ſoltet feieren laſſen] a. 1—7. ynn ewern (a. 1. 2. ewrn) Sabbathen [Var. wörtl. = Hebr.] — da jr dr. wonetet] a. 6. das yhr dr. wonet

36) ein feig Hertz machen] Schr. d. ein verzagt hertz geben — jrer] a. 6. ewrer [Text = gewöhnl. Lesart des Hebr. und der LXX.; Var. = 5 Codd. Kenn. und 8 Codd. Holm. u. a.] — jagen] Schr. d., Schr. e. 1. erſchrecken

37) vber den andern hin fallen] a. 1—7. zu dem andern fallen — doch ſie] a. 3. doch

39) Welche aber von euch] a. 1—7., A.—E. Wilche (a. 6., A.—E. Welche) aber [Text = Hebr., LXX.; in d. Var. iſt בְּכֶם übergangen.] — verſchmachten (2 Mal)] a. 1—7. verweſen

40) j. Veter miſſethat] a. 1—7. y. veter miſſethat ynn dem vergreyffen [Var. wörtl. = Hebr., nur daß „ihrem" ſtatt „dem" ſtehen ſollte.] — verſündiget] a. 1—7. vergriffen

41) in jrer feinde Land wegtreiben] a. 1—7. yn der feynd land bringen — lassen die ſtraffe jrer miſſethat gefallen laſſen] a. 1—7. yhre miſſethat ſtrafen [Var. wörtl. = Hebr. (eig.: daß ſie ihre Miſſethat bezahlen); im Texte iſt רָצָה in gewöhnl. Bed. „Gefallen haben an e." aufgef. Ebenſo v. 43.]

demütigen, Vnd denn werden sie jnen die straffe jrer missethat gefal- lassen.

[42] Vnd ich werde gedencken an meinen Bund mit Jacob, vnd meinen bund mit Isaac, vnd an meinen bund mit Abraham, vnd werde das Land gedencken, [43] das von jnen verlassen ist, vnd jm seine Fei- gefallen lesst, die weil es wüste von jnen ligt, vnd sie jnen die straffe jr- missethat gefallen lassen, Darumb, das sie meine Rechte verachtet, vnd jr- Seele an meinen Satzungen ekel gehabt hat. [44] Auch wenn sie schon i- der feinde Land sind, habe ich sie gleichwol nicht verworffen, vnd ekelt mic- jr nicht also, das mit jnen aus sein solt, vnd mein Bund mit jnen solt nich- mehr gelten, Denn ich bin der HERR jr Gott. [45] Vnd wil vber si- an meinen ersten Bund gedencken, da ich sie aus Egyptenland füret, fur den augen der Heiden, das ich jr Gott were, Ich der HERR.

[46] Dis sind die Satzunge vnd Recht vnd Gesetz, die der HERR zwis- schen jm vnd den kindern Israel gestellet hat, auff dem berge Sinai, durch die hand Mose.

Cap. XXVII.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Rede mit den kindern Israel, vnd sprich zu jnen. Wenn jemand dem HERRN ein be- sonder Gelübde thut, das er seinen Leib schetzet, [3] so sol das die schetzung sein. Ein Mansbilde zwenzig jar alt, bis ins sechzigst jar, soltu schetzen auff funffzig silbern Sekel, nach dem sekel des Heiligthums. [4] Ein Weibsbilde auff dreissig sekel. [5] Von fünff jaren bis auff zwenzig jar, soltu jn schetzen auff zwenzig sekel, wens ein Mansbilde ist, ein Weibsbilde aber auff zehen sekel. [6] Von einem monden an bis auff fünff jar, soltu

---

43) jm seine Feier gefallen lesst] a. 1—7. an jrem sabbath gefallen gehabt hat (in a. 6. fehlt: hat) — wüste von jnen ligt] a. 1—7. es wust (a. 2. 6. 7. wüst) ligt von yhnen — vnd sie jnen die straffe jrer missethat gefallen lassen] a. 1—7. das sie yhre missethat versunen

44) Auch wenn sie schon in der feinde Land sind, habe ich sie gleich- wol nicht verworffen, vnd ekelt mich jr nicht also] a. 1—7. Auch so hab ich sie nicht also verworffen, das sie yn der feynde (a. 1. 3. 6. feynd) land sind, noch mich yhr so geeckelt hat

45) vber sie] a. 1—7. fur sie — gedencken] a. 1—7. dencken

46) durch die hand Mose] a. 1—7. durch Mose [[Text wörtl. = Hebr.]]

XXVII. 2) seinen Leib sch.] a. 1—7. seine (a. 1. 2. 6. sein) seele sch. [[„Leib" u. „Seele" = נֶפֶשׁ, vgl. 3. Mos. 24, 18. Text u. Var. weichen hier v. d. hebr. Lesart ab, welche bd.: so sollen nach deiner Schätzung die Seelen dem Jehova gelten.]]

3) silbern] a. 2. silber

5) Von fünff jaren bis auff zwenzig jar, soltu] a. 1—7. Ist er funff iar alt bis auff zwentzig iar, so soltu — Weibsbilde] a. 1—7. weyb

6) Von einem monden bis] a. 1—7. Ist er eyns monden alt bis — sil-

des dem HERRN gibt, ist heilig. [10] Man sols nicht verwandeln, ein guts vmb ein böses, oder ein böses vmb ein guts. Wirds jemand wechseln, ein Vieh vmb das ander, so sollen sie beide dem HERRN heilig sein. [11] Ist aber das Thier vnrein, das mans dem HERRN nicht opffern thar, So sol mans fur den Priester stellen, [12] vnd der Priester sols schetzen, obs gut oder böse sey, vnd es sol bey des Priesters schetzung bleiben. [13] Wils aber jemand lösen, der sol den fünfften vber die schetzung geben.

14] Wenn jemand sein Haus heiliget, das dem HERRN heilig sey, sol der Priester schetzen, obs gut oder böse sey, vnd darnach es der Priester schetzet, so sols bleiben. [15] So es aber der, so es geheiliget hat, lösen, So sol er den fünfften teil des gelds, vber das es geschetzt ist, darauff geben, so sols sein werden.

16] Wenn jemand ein stück Ackers von seinem Erbgut dem HERRN schenket, So sol er geschetzt werden nach dem er tregt, Tregt er ein Homor Gersten, so sol er funffzig sekel silbers gelten. [17] Heiliget er aber seinen Acker vom Halliar an, so sol er nach seiner werde gelten. [18] Hat er aber nach dem Halliar geheiliget, So sol jn der Priester rechen nach den vberigen jaren zum Halliar, vnd darnach geringer schetzen.

19] Wil aber der, so jn geheiliget hat, den Acker lösen, So sol er den fünfften teil des gelds, vber das er geschetzt ist, drauff geben, so sol er sein bleiben. [20] Wil er jn aber nicht lösen, sondern verkeufft jn einem andern, So sol er jn nicht mehr lösen, [21] sondern der selb Acker, wenn

er im Halliar los ausgehet, ſol dem HERRN heilig ſein, wie ein verbannet Acker, vnd ſol des Prieſters Erbgut ſein.

[22] Wenn aber jemand einen Acker dem HERRN heiliget, den er gekaufft hat, vnd nicht ſein Erbgut iſt, [23] So ſol jn der Prieſter rechnen was er gilt bis an das Halliar, vnd er ſol deſſelben tages ſolche ſchetzung geben, das er dem HERRN heilig ſey. [24] Aber im Halliar ſol er wider gelangen an den ſelben, von dem er jn gekaufft hat, das er ſein Erbgut im lande ſey. [25] Alle wirderung ſol geſchehen nach dem ſekel des Heiligthums, Ein ſekel aber macht zwentzig Gera.

[26] Die Erſtengeburt vnter dem Vieh, die dem HERRN ſonſt gebürt, ſol niemand dem HERRN heiligen, es ſey ein ochs oder ſchaf, denn es iſt des HERRN. [27] Iſt aber an dem Vieh etwas vnreines, ſo ſol mans löſen nach ſeiner wirde, vnd drüber geben den fünfften, Wil ers nicht löſen, ſo verkeuffe mans nach ſeiner wirde.

[28] Man ſol kein Verbantes verkauffen, noch löſen, das jemand dem HERRN verbannet, von allem das ſein iſt, es ſey Menſchen, Vieh, oder Erbacker, Denn alles verbante iſt das allerheiligſt dem HERRN. [29] Man ſol auch keinen verbanten Menſchen löſen, ſondern er ſol des todes ſterben.

[30] Alle Zehenden im Lande, beide von ſamen des lands vnd von früchten der bewme, ſind des HERRN, vnd ſollen dem HERRN heilig ſein. [31] Wil aber jemand ſeinen Zehenden löſen, der ſol den fünfften drüber geben, [32] Vnd alle Zehenden von rindern vnd ſchafen, vnd was vnter der ruten gehet, das iſt ein heiliger Zehende dem HERRN, [33] Man ſol nicht fragen obs gut oder böſe ſey, man ſols auch nicht wechſeln, Wirds aber jemand wechſeln, ſo ſols beides heilig ſein, vnd nicht gelöſet werden.

[34] Dis ſind die Gebot, die der HERR Moſe gebot an die kinder Iſrael, auff dem berge Sinai.

---

23) das er dem HERRN heilig ſey] a. 1—7. dem HERRN zum Heyligthum

24) von dem er jn gekaufft] a. 1—7. der yhn kaufft [[Text = Hebr., LXX.]]

28) ſein iſt] a. 1—7. ſeyn gut iſt — Erbacker] a. 1—7. acker

Das vierte Buch Moſe.

Cap. I.

1 der HERR redet mit Moſe in der wüſten Sinai, in der Hütten des
2 am erſten tage des andern monden, im andern jar, da ſie aus
land gegangen waren, vnd ſprach. [2] Nemet die Summa der
3 Gemeine der kinder Iſrael, nach jren Geſchlechten, vnd jrer Veter
vnd namen, Alles was menlich iſt von heubt zu heubt, [3] von
4 jaren an vnd drüber, was ins Heer zu ziehen taug in Iſrael, Vnd
zelen nach jren Heeren, du vnd Aaron, [4] vnd ſolt zu euch ne-
vom Geſchlecht einen Heubtman vber ſeins Vaters haus.

5 Dis ſind aber die namen der Heubtleute, die neben euch ſtehen ſollen.
uben ſey Elizur der ſon Zedeur. [6] Von Simeon ſey Selumiel
ZuriSadai. [7] Von Juda ſey Naheſſon der ſon Amminadab.
8 on Iſaſchar ſey Nethaneel der ſon Zuar. [9] Von Sebulon ſey
9 der ſon Helon. [10] Von den kindern Joſeph von Ephraim ſey
10 der ſon Amihud. Von Manaſſe ſey Gamliel der ſon PedaZur.
Von BenJamin ſey Abidan der ſon Gideoni. [12] Von Dan ſey
11 der ſon AmmiSadai. [13] Von Aſſer ſey Pagiel der ſon Ochran.
Von Gad ſey Eliaſaph der ſon Deguel. [15] Von Naphthali ſey
12 er ſon Enan.

13] Das ſind die Fürnemeſten der Gemeine, die Heubtleute vnter den
14 en jrer Veter, die da Heubter vnd Fürſten in Iſrael waren. [17] Vnd
15 ond Aaron namen ſie zu ſich, wie ſie da mit namen genennet ſind.

---

1) Stiffts] a. 1—7. zeugnis
vnd namen] a. 1—7. bey der zal der namen [Var. wörtl. = Hebr.]
Von] a. 1—7. Vnter. Ebenſo v. 6. 7. 8. 9. 11. 12. 13. 14. 15. — Ze-
a. 1—7., A. Sedeur [Richt. F. Schedeur = שְׁדֵיאוּר.]
Amminadab] a. 1—7. Aminadab [Textf. richt., vgl. 2. Moſ. 6, 23.]
Von den k.] a. 1—7. Vnter den k. — Von Manaſſe] a. 1—7.
Nanaſſe — Amihud] a. 6. Amihub [Richt. F. Ammihud = עַמִּיהוּד.] —
el] a. 6. 7. Gamaliel [Textf. richt. = גַּמְלִיאֵל.]
Gideoni] a. 3. 6. Gedeoni [Richt. F. Gidoni = אֲבִידָנִי.]
Ochran] a. 1—7. Echran [Textf. richt. = עֶכְרָן; Var. = LXX.]
Deguel] a. 1—7. Ruel, A.—D. Reguel [Textf. = gewöhnl. Lesart רְעוּאֵל,
=g geſprech. wird, vgl. 1. Moſ. 10, 7. 19.; nach d. gewöhnl. Ausſpr. deſſ. würde Deuel
ουήλ in Gr. Venet.) d. richt. F. ſein; d. 2. Var. = רְעוּאֵל in Cod. 107. Kenn.
LX. Ῥαγουήλ u. d. Parallelſtelle 4. Moſ. 2, 14. wo רְעוּאֵל d. gewöhnl. Lesart iſt);
t. nur e. and. Ausſpr. der letztern hebr. F.]
Naphthali] a. 1. Nephthali [Textf. richt., vgl. 1. Moſ. 30, 8.]
Fürnemeſten] a. 1—7. namhafftigen
namen ſie zu ſich] a. 1—7. namen ſie an

[18] Vnd ſameleten auch die gantzen Gemeine, am erſten tage des a
monden, vnd rechneten ſie nach jrer Geburt, nach jren Geſchlechten,
Veter heuſer vnd namen, von zwenzig jaren an vnd drüber, von her
heubt, [19] Wie der HERR Moſe geboten hatte, vnd zeleten ſie i
wüſten Sinai.

[20] Der kinder Ruben des erſten ſons Iſrael, nach jrer Geburt,
ſchlechte, jrer Veter heuſer vnd namen, von heubt zu heubt, alles was
lich war, von zwenzig jaren vnd drüber, vnd ins Heer zu ziehen t
[21] wurden gezelet zum ſtam Ruben, ſechs vnd vierzig tauſent vnd
hundert.

[22] Der kinder Simeon nach jrer Geburt, Geſchlechte, jrer Vete
ſer zal vnd namen, von heubt zu heubt, alles was menlich war, von zn
jaren vnd drüber, vnd ins Heer zu ziehen tuchte, [23] wurden
zum ſtam Simeon neun vnd funffzig tauſent vnd drey hundert.

[24] Der kinder Gad nach jrer Geburt, Geſchlechte, jrer Veter
vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen t
[25] wurden gezelet zum ſtam Gad, fünff vnd vierzig tauſent, ſechs hu
vnd funffzig.

[26] Der kinder Juda nach jrer Geburt, Geſchlechte, jrer Veter
vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen t
[27] wurden gezelet zum ſtam Juda, vier vnd ſiebenzig tauſent vnd
hundert.

[28] Der kinder Iſaſchar nach jrer Geburt, Geſchlechte, jrer Vete
ſer vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu
tuchte, [29] wurden gezelet zum ſtam Iſaſchar, vier vnd funffzig t
vnd vier hundert.

[30] Der kinder Sebulon nach jrer Geburt, Geſchlechte, jrer Vete
ſer vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu
tuchte, [31] wurden gezelet zum ſtam Sebulon, ſieben vnd funffzig
ſent vnd vier hundert.

---

18) jren Geſchlechten] a. 1—7., A.—E. yhrem (A.—E. jrem) ge
[[Text = maſoreth. Lesart מִשְׁפְּחֹתָם; Var. = מִשְׁפְּחֹתֵם, vgl. 4. Moſ. 3, 20.]] —
namen] a. 1—7. bey yhren namen [[D. Hebr. bed. wörtl.: „nach der Zahl der N
vgl. Var. zu v. 2. 20. 22.]]

20) nach jrer Geburt, Geſchlechte, jrer Veter heuſer vnd na
a. 1—7. yhrer ſippſchafft vnd geſchlecht nach yhrer vetter hauſe, ynn der zal yh
men. Ebenſo v. 24. 26. 28. 30. 32. 34. 36. 38. 40. 42.

22) nach jrer Geburt, Geſchlechte, jrer Veter heuſer zal vnd
men] a. 1—7. yhrer ſippſchafft vnd geſchlecht nach yhrer vetter haus, ynn der
namen — tuchte] a. 1—7. tuchtig war

[32] Der kinder Joſeph von Ephraim nach jrer Geburt, Geſchlechte, ter heuſer vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer en tuchte, [33] wurden gezelet zum ſtam Ephraim, vierzig tau- nd fünffhundert.

[34] Der kinder Manaſſe nach jrer Geburt, Geſchlechte, jrer Veter heu- nd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen , [35] wurden zum ſtam Manaſſe gezelet, zwey vnd dreiſſig tau- nd zwey hundert.

36] Der kinder BenJamin nach jrer Geburt, Geſchlechte, jrer Veter r vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen , [37] wurden zum ſtam BenJamin gezelet, fünff vnd dreiſſig nt vnd vier hundert.

[38] Der kinder Dan nach jrer Geburt, Geſchlechte, jrer Veter heuſer amen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte, wurden gezelet zum ſtam Dan, zwey vnd ſechzig tauſent vnd ſieben nt.

40] Der kinder Aſſer nach jrer Geburt, Geſchlechte, jrer Veter heuſer amen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte, wurden zum ſtam Aſſer gezelet, ein vnd vierzig tauſent vnd fünff nt.

42] Der kinder Naphthali nach jrer Geburt, Geſchlechte, jrer Veter r vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen , [43] wurden zum ſtam Naphthali gezelet, drey vnd funffzig tau- nd vier hundert.

44] Dis ſind, die Moſe vnd Aaron zeleten ſampt den zwelff Fürſten l, der ja einer vber ein Haus jrer Veter war. [45] Vnd die ſumma nder Iſrael nach jrer Veter heuſer, von zwenzig jaren vnd drüber, was eer zu ziehen tuchte in Iſrael, [46] der war ſechs mal hundert tau- nd drey tauſent, funff hundert vnd funffzig. [47] Aber die Leuiten jrer Veter ſtam wurden nicht mit vnter gezelet.

48] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach. [49] Den ſtam ſoltu nicht zelen, noch jre ſumma nemen vnter den kindern Iſrael. Sondern du ſolt ſie ordenen zur Wonung bey dem Zeugnis, vnd zu

---

l. 42. 45) zu ziehen tuchte] a. 1—7. zihen mochte

i) in Iſrael] a. 1—7. vnter Iſrael

i) drey tauſent] a. 1. dreyſſig tauſent ‖ Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. Arab. 2. vgl. LXX. ed. Holm.) wohl entw. durch Verwechsl. v. שְׁלֹשִׁים mit שְׁלֹשֶׁת . d. bloß Druckf.

l) bey dem zeugnis] a. 1—7. des zeugnis — vnd allem] a. 1—7., vnd zu allem

allem Gerete vnd allem was dazu gehöret, Vnd sie sollen die Wonung t
gen vnd alles Gerete, vnd sollen sein pflegen, vnd vmb die Wonung
sich lagern. [51] Vnd wenn man reisen sol, So sollen die Leuiten
Wonung abnemen, Wenn aber das Heer zu lagern ist, sollen sie die W
nung auffschlahen, Vnd wo ein Frembder sich da zu machet, der sol st
ben. [52] Die kinder Israel sollen sich lagern ein jglicher in sein Lag
vnd bey das Panir seiner Schar. [53] Aber die Leuiten sollen sich v
die Wonung des Zeugnis her lagern, Auff das nicht ein zorn vber die G
meine der kinder Israel kome, Darumb sollen die Leuiten der Hut warten
der Wonung des Zeugnis. [54] Vnd die kinder Israel theten alles, w
der HERR Mose geboten hatte.

Cap. II.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose vnd Aaron, vnd sprach. [2] D
kinder Israel sollen für der Hütten des Stiffts vmb her sich lagern, ein jgl
cher vnter seinem Panir vnd Zeichen, nach jrer Veter haus.

[3] Gegen Morgen sol sich lagern Juda mit seinem Panir vnd Hee
Jr Heubtman Nahesson der son Amminadab, [4] vnd sein Heer an d
summa, vier vnd siebenzig tausent vnd sechs hundert. [5] Neben jm s
sich lagern der stam Isaschar, Jr Heubtman Nethaneel der son Zua
[6] vnd sein Heer an der summa, vier vnd funffzig tausent vnd vier hu
dert. [7] Da zu der stam Sebulon, Jr Heubtman Eliab der son Helo
[8] sein Heer an der summa, sieben vnd funffzig tausent vnd vier hunde
[9] Das alle, die ins lager Juda gehören, seien an der summa, hunde
vnd sechs vnd achzig tausent, vnd vier hundert, die zu jrem Heer gehöre
Vnd sollen forn anziehen.

[10] Gegen Mittag sol ligen das gezelt vnd panir Ruben mit jrem Hee
Jr Heubtman EliZur der son Sedeur, [11] vnd sein Heer an der summ
sechs vnd vierzig tausent, fünff hundert. [12] Neben jm sol sich lage
der stam Simeon, Jr Heubtman Selumiel der son ZuriSadai, [13] vn
sein Heer an der summa, neun vnd funffzig tausent, drey hundert. [14] D
zu der stam Gad, Jr Heubtman Eliasaph der son Reguel, [15] vnd sei
Heer an der summa, fünff vnd vierzig tausent, sechs hundert vnd funffzi
[16] Das alle, die ins lager Ruben gehören, seien an der summa, hu

---

II. 2) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 17.

3) vnd Heer] B., C. vmb her [[Letzteres wohl nur Druckf. statt des Ersteren; de Hebr. bed. wörtl.: das Panier des Lagers Juda's nach ihren Heeren.]]

14) Reguel] a. 1—7. Ruel [[Vgl. d. Anm. zu 4. Mos. 1, 14.; sehr viele Codc Kenn. u. De-Rossi haben hier דְּעוּאֵל = 1, 14.]]

ert vnd ein vnd funffzig tauſent, vier hundert vnd funffzig, die zu jrem Heer gehören, Vnd ſollen die andern im ausziehen ſein.

[17] Darnach ſol die Hütten des Stiffts ziehen mit dem Lager der Leui- ten mitten vnter den Lagern, Vnd wie ſie ſich lagern, ſo ſollen ſie auch zie- hen, ein jglicher an ſeinem Ort vnter ſeinem Panir.

[18] Gegen Abend ſol ligen das gezelt vnd panir Ephraim mit jrem Heer, Jr Heubtman ſol ſein Eliſama der ſon Amihud, [19] vnd ſein Heer an der ſumma, vierzig tauſent vnd fünff hundert. [20] Neben jm ſol ſich lagern der ſtam Manaſſe, Jr Heubtman Gamliel der ſon PedaZur, [21] ſein Heer an der ſumma zwey vnd dreiſſig tauſent vnd zwey hundert. [22] Da zu der ſtam BenJamin, Jr Heubtman Abidan der ſon Gideoni, [23] ſein Heer an der ſumma, fünff vnd dreiſſig tauſent vnd vier hundert. [24] Das alle, die ins lager Ephraim gehören ſeien an der ſumma, hun- dert vnd acht tauſent vnd ein hundert, die zu ſeinem Heer gehören, Vnd ſol- len die dritten im ausziehen ſein.

[25] Gegen Mitternacht ſol ligen das gezelt vnd panir Dan, mit jrem Heer, Jr Heubtman Ahieſer der ſon AmmiSadai, [26] ſein Heer an der ſumma, zwey vnd ſechzig tauſent vnd ſieben hundert. [27] Neben jm ſol ſich lagern der ſtam Aſſer, Jr Heubtman Pagiel der ſon Ochran, [28] ſein Heer an der ſumma, ein vnd vierzig tauſent vnd fünff hundert. [29] Da zu der ſtam Naphthali, Jr Heubtman Ahira der ſon Enan, [30] ſein Heer an der ſumma, drey vnd funffzig tauſent vnd vier hundert. [31] Das alle, die ins Lager Dan gehören, ſeien an der ſumma hundert ſieben vnd funffzig tauſent vnd ſechs hundert, Vnd ſollen die letzten ſein im ausziehen mit jrem Panir.

[32] Das iſt die ſumma der kinder Iſrael nach jrer Veter heuſer vnd La- ger mit jren Heeren, Sechs hundert tauſent vnd drey tauſent, fünff hundert vnd funffzig. [33] Aber die Leuiten wurden nicht in die ſumma vnter die kinder Iſrael gezelet, wie der HERR Moſe geboten hatte. [34] Vnd die kinder Iſrael theten alles, wie der HERR Moſe geboten hatte, vnd lager- ten ſich vnter jre Panir, vnd zogen aus, ein jglicher in ſeinem Geſchlecht nach jrer Veter haus.

Cap. III.

[1] Dis iſt das Geſchlecht Aaron vnd Moſe, zu der zeit, da der HERR

18) Gegen Abend] a. 1—7., A.—E. gegen dem abent
20) Gamliel] a. 1—7., A.—G. Gamaliel
27) Ochran] a. 1—7. Achran
34) geboten hatte] a. 1—7. gepotten hat

III. 1) das Geſchlecht] a. 1—7. die gepurt — zu der zeit, da der

mit Moſe redet auff dem berge Sinai, [2] vnd dis ſind die namen der ſ
Aaron. Der Erſtgeborne Nadab, darnach Abihu, Eleazar vnd Ithama
[3] Das ſind die namen der ſöne Aaron, die zu Prieſter geſalbet waren v
jre hende gefüllet zum Prieſterthum. [4] Aber Nadab vnd Abihu ſtorb
fur dem HERRN, das ſie frembd Fewr opfferten fur dem HERRN in d
wüſten Sinai, vnd hatten keine ſöne. Eleaſer aber vnd Ithamar pflegte
des Prieſterampts vnter jrem vater Aaron.

[5] Vnd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, [6] Bringe d
ſtam Leui erzu, vnd ſtelle ſie fur den Prieſter Aaron, das ſie jm diene
[7] vnd ſeiner vnd der gantzen Gemeine hut warten, für der Hütten d
Stiffts, vnd dienen am dienſt der Wonunge, [8] vnd warten alles G
rets der Hütten des Stiffts, vnd der hut der kinder Iſrael, zu dienen am
dienſt der Wonunge. [9] Vnd ſolt die Leuiten Aaron vnd ſeinen ſöne
zuordnen zum geſchenck von den kindern Iſrael. [10] Aaron aber vnd ſein
Söne ſoltu ſetzen, das ſie jres Prieſterthums warten, Wo ein Frembder ſich
erzu thut, Der ſol ſterben.

[11] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [12] Sihe, Ich
habe die Leuiten genomen vnter den kindern Iſrael, fur alle Erſtegeburt, die
da mutter brechen vnter den kindern Iſrael, alſo, das die Leuiten ſollen mein
ſein. [13] Denn die erſten Geburt ſind mein, ſint der zeit ich alle Erſte-
geburt ſchlug in Egyptenland, da heiliget ich mir alle Erſtegeburt in Iſrael,
von Menſchen an bis auff das Vieh, das ſie mein ſein ſollen, Ich der HERR.

[14] Vnd der HERR redet mit Moſe in der wüſten Sinai, vnd ſprach,
[15] Zele die kinder Leui nach jrer Veter heuſer vnd geſchlechten, alles was
menlich iſt eins monden alt vnd drüber. [16] Alſo zelet ſie Moſe nach
dem wort des HERRN, wie er geboten hatte, [17] Vnd waren dis die
kinder Leui mit namen, Gerſon, Kahath, Merari. [18] Die namen aber

---

HERR mit Moſe redet auff dem Berge Sinai] a. 1—7. da der HERR mit Moſe redet zu der zeyt auff dem berge Sinai

4) das ſie] a. 1—7., A.—I. da ſie — Eleaſer] a. 1—7., A.—D., F., H., I. Eleaſar, E., G. Eleazar [Richt. F. Elaſar = אֶלְעָזָר.] — Prieſterampts] a. 1—7. prieſters ampt — vnter] a. 1—7. mit

6) jm dienen] a. 1—7. mit yhm dienen [Text = maſoreth. Lesart אֹתוֹ; Var. = אֹתוֹ.]

7) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenſo v. 8. 25.

9) zuordnen zum geſchenck von den kindern J.] a. 1—7. zur gabe geben, eym iglichen die ſeynen, aus den kindern J. [D. Hebr. bed. wörtl.: „du ſollſt d. L. A. u. ſ. S. geben, übergebene, übergebene ſeien ſie ihm v. d. K. J.“; vgl. 4. Moſ. 8, 16.]

10) erzu] a. 1—7. dazu

16) namen aber] E. namen

18) Simei] a. 1—7. Semei [Vgl. Anm. zu 2. Moſ. 6, 17.]

der kinder Gerſon in jrem Geſchlecht waren, Libni vnd Simei. [19] Die kinder Kahath in jrem Geſchlecht waren, Amram, Jezehar, Hebrom vnd Vſiel. [20] Die kinder Merari in jrem Geſchlecht waren, Maheli vnd Muſi, [21] Dis ſind die geſchlecht Leui nach jrer Veter hauſe.

Dis ſind die geſchlechte von Gerſon, Die Libniter vnd Simeiter, [22] Dere ſumma war an der zall funden, ſieben tauſent vnd fünff hundert, alles was menlich war, eins monden alt vnd drüber. [23] Vnd daſſelb geſchlecht der Gerſoniter ſollen ſich lagern hinder der Wonunge gegen dem abend. [24] Jr Oberſter ſey Eliaſaph der ſon Lael. [25] Vnd ſie ſollen warten an der Hütten des Stiffts, nemlich, der Wonung vnd der Hütten vnd jrer Decken, vnd des Tuchs in der thür der Hütten des Stiffts, [26] des Vmbhangs am Vorhoff, vnd des Tuchs in der thür des Vorhoffs, welcher vmb die Wonung vnd vmb den Altar her gehet, vnd ſeiner Seile, vnd alles was zu ſeinem dienſt gehöret.

[27] Dis ſind die geſchlechte von Kahath, Die Amramiten, die Jezehariten, die Hebroniten vnd Vſieliten, [28] was menlich war eins monden alt vnd drüber, An der zal acht tauſent vnd ſechs hundert, die der hut des Heiligthums warten. [29] Vnd ſollen ſich lagern an die ſeiten der Wonung gegen Mittag. [30] Jr Oberſter ſey Elizaphan der ſon Vſiel. [31] Vnd ſie ſollen warten der Laden, des Tiſchs, des Leuchters, des Altars, vnd alles Gerets des Heiligthums, dar an ſie dienen, vnd des Tuchs vnd was zu ſeinem dienſt gehört. [32] Aber der Oberſt vber alle Oberſten der Leuiten ſol Eleaſar ſein, Aarons ſon des Prieſters, vber die verordnet vnd zu warten der hut des Heiligthums.

[33] Dis ſind die Geſchlechte Merari, die Maheliter vnd Muſiter, [34] Die an der zal waren, ſechs tauſent vnd zwey hundert, alles was menlich war, eins monden alt vnd drüber. [35] Jr Oberſter ſey Zuriel der ſon Abihail. Vnd ſollen ſich lagern an die ſeiten der Wonung gegen Mitternacht. [36] Vnd jr Ampt ſol ſein zu warten der bret vnd rigel, vnd ſeulen, vnd füſſe der Wonung, vnd alles ſeins Gerets vnd ſeins dienſts, [37] Da zu der ſeulen vmb den Vorhof her, mit den füſſen vnd negeln vnd ſeilen.

---

19) Kahath] a. G. Kahuth [Vgl. Anm. zu 2. Moſ. 6, 18.] — Hebrom] a. 1—7., A.—L. Hebron [Var. richt. F. = חֶבְרוֹן; Textf. wohl nur Druckf.]

20) jrem Geſchlecht] a. G. yhren geſchlechten [Var. = maſereth Lesart, vgl. 4. Moſ. 1, 18.]

21) Simeiter] a. 1—7. Semeiter

22) ſumma war] a. 1—7. ſumma ward

23) hinder der] a. 1—7., A. hynder die

25) nemlich, der Wonung] a. 1—7. der wonung

26) Vmbhangs] a. 1—7. auffhangs

[38] Aber fur der Wonung vnd fur der Hütten des Stiffts, gegen Morgen ſollen ſich lagern Moſe vnd Aaron vnd ſeine Söne, das ſie des Heiligthums warten, vnd der kinder Iſrael, Wenn ſich ein Frembder erzu thut, Der ſol ſterben. [39] Alle Leuiten in der ſumma, die Moſe vnd Aaron zeleten, nach jren Geſchlechten, nach dem wort des HERRN, eitel Menlin eins monden alt vnd drüber, waren zwey vnd zwenzig tauſent.

[40] Vnd der HERR ſprach zu Moſe, Zele alle Erſtgeburt, was menlich iſt vnter den kindern Iſrael, eins monden alt vnd drüber, vnd nim die zal jrer namen. [41] Vnd ſolt die Leuiten mir, dem HERRN, ausſondern fur alle Erſtegeburt der kinder Iſrael, vnd der Leuiten vieh fur alle Erſtegeburt vnter dem vieh der kinder Iſrael. [42] Vnd Moſe zelet, wie jm der HERR geboten hatte, alle Erſtegeburt vnter den kindern Iſrael. [43] Vnd fand ſich an der zal der namen aller Erſtegeburt was menlich war eins monden alt vnd drüber, in jrer ſumma zwey vnd zwenzig tauſent, zwey hundert vnd drey vnd ſiebenzig.

[44] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [45] Nim die Leuiten fur alle Erſtegeburt vnter den kindern Iſrael, vnd das vieh der Leuiten fur jr vieh, das die Leuiten, mein, des HERRN ſeien. [46] Aber das Löſegeld von den zwey hundert drey vnd ſiebenzig vberlengen Erſtengeburten der kinder Iſrael, vber der Leuiten zal, [47] ſoltu ja fünff ſekel nemen von heubt zu heubt, nach dem ſekel des Heiligthums (Zwenzig Gera gilt ein ſekel) [48] vnd ſolt das ſelb geld, das vberleng iſt vber jre zal, geben Aaron vnd ſeinen Sönen. [49] Da nam Moſe das Löſegeld, das vberlenge war vber der Leuiten zal [50] von den Erſtengeburten der kinder Iſrael tauſent drey hundert vnd fünff vnd ſechzig ſekel, nach dem ſekel des Heiligthums, [51] vnd gabs Aaron vnd ſeinen Sönen, nach dem wort des HERRN, wie der HERR Moſe geboten hatte.

Cap. IV.

[1] Vnd der HERR redet mit Moſe vnd Aaron, vnd ſprach. [2] Nim die ſumma der kinder Kahath aus den kindern Leui, nach jrem Geſchlecht vnd Veter heuſer, [3] von dreiſſig jar an vnd drüber, bis ins funffzigſt jar, alle die zum Heer tügen, das ſie thun die werck in der Hütten des Stiffts.

---

38) Hütten des Stiffts] a. 1—7. hutten (a. 5—7. hütten) [[Text = Hebr.; Var. wohl nur Druckf.]] — gegen Morgen] a. 1—7., A.—E. gegen dem morgen

41) ausſondern] a. 1—7. ausnemen — alle] C. aller

47) ja fünff ſekel] a. 1—7. ia funff vnd funff ſekel

IV. 2) nach jrem] a. 6. nach yhren

3) zum Heer] a. 1—7. yns heer; A.—E. zum Ampt [[Text u. Var. = צָבָא

[4] Das ſol aber das Ampt der kinder Kahath in der Hütten des Stiffts
n, das das Allerheiligſt iſt.
[5] Wenn das Heer auffbricht, ſo ſol Aaron vnd ſeine Söne hin ein ge=
n vnd den Furhang abnemen, vnd die Lade des Zeugnis drein winden,
6] vnd drauff thun die Decke von dachsfellen, vnd oben drauff ein gantz
ele Decke breiten, vnd ſeine ſtangen dazu legen. [7] Vnd vber den
chawtiſch auch eine geele decke breiten, vnd dazu legen die ſchüſſel, leffel,
alen vnd kannen aus vnd ein zu giſſen, vnd das tegliche Brot ſol da bey
n, [8] Vnd ſollen drüber breiten ein roſinrote Decke, vnd daſſelb be=
en mit einer Decke von dachsfellen, vnd ſeine ſtangen da zu legen.
[9] Vnd ſollen eine geele Decke nemen, vnd drein winden den Leuchter
s liechts, vnd ſeine Lampen mit ſeinen ſchneutzen vnd nepffen, vnd alle öle
efs die zum Ampt gehören, [10] vnd ſollen vmb das alles thun eine
ke von dachsfellen, vnd ſollen ſie auff ſtangen legen. [11] Alſo ſollen
e auch vber den gülden Altar eine geele Decke breiten, vnd die ſelb bedecken
it der Decke von dachsfellen, vnd ſeine ſtangen dazu thun. [12] Alle
erete, da mit ſie ſchaffen im Heiligthum, ſollen ſie nemen, vnd geele Decke
ber thun, vnd mit einer Decke von dachsfellen decken, vnd auff ſtangen le=
n. [13] Sie ſollen auch die aſchen vom Altar fegen, vnd eine ſcharla=
n Decke drüber breiten, [14] Vnd alle ſein Gerete da zu legen, da mit
e drauff ſchaffen, kolpfannen, krewel, ſchaufeln, becken, mit allem gerete
s Altars, vnd ſollen drüber breiten eine Decke von dachsfellen, vnd ſeine
angen dazu thun.
[15] Wenn nu Aaron vnd ſeine Söne ſolchs ausgericht haben, vnd das
Heiligthum vnd alle ſein Gerete bedeckt, wenn das Heer auffbricht, Dar=
nach ſollen die kinder Kahath hin ein gehen, das ſie es tragen, vnd ſollen
das Heiligthum nicht anrüren, das ſie nicht ſterben, Dis ſind die Laſt der
kinder Kahath an der Hütten des Stiffts. [16] Vnd Eleaſer Aarons des

---

(hier: zum heiligen Dienſt).]] — Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenſo v. 15. 23. 25. 28. 30. 31. 33. 35. 37. 39. 41. 47.

6) geele Decke] a. 1—7. geel kleyd

7) eine geele decke] a. 1—7. eyn gell kleyd. Ebenſo v. 9. 11. — dazu legen die ſchüſſel] a. 1—7. drauff ſetzen, ſchuſſeln (a. 6. ů ſt. u) — da bey ligen] a. 1—7. drauff liegen

8) roſinrote Decke] a. 1—7. roſinrod kleyd

11) die ſelb] a. 1—7., A. daſſelb

12) geele Decke] a. 1—7. gell (a. 1. gelb, a. 7. geel) kleyd

13) eine ſch. Decke] a. 1—7. eyn ſch. kleyd

14) da zu legen] a. 1—7. drauff thun

15) das ſie nicht ſterben] a. 1—7. ſie ſterben ſonſt

16) Eleaſer] a. 1—7., A.—I. Eleaſar

Prieſters ſon, ſol das Ampt haben, das er ordene das ôle zum Liecht, vnd die ſpecerey zum Reuchwerg, vnd das teglich Speisopffer vnd das Salbôl, Das er beſchicke die gantze Wonung, vnd alles was drinnen iſt, im Heiligthum vnd ſeinem gerete.

[17] Vnd der HERR redet mit Moſe vnd mit Aaron, vnd ſprach, [18] Jr ſolt den ſtam des geſchlechts der Kahathiter nicht laſſen ſich verderben vnter den Leuiten, [19] Sondern das ſolt jr mit jnen thun, das ſie leben vnd nicht ſterben, wo ſie würden anrüren das Allerheiligſt. Aaron vnd ſeine Söne ſollen hinein gehen, vnd ein jglichen ſtellen zu ſeinem Ampt vnd Laſt, [20] Sie aber ſollen nicht hinein gehen zu ſchawen vnbedackt das Heiligthum, das ſie nicht ſterben.

[21] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [22] Nim die ſumma der kinder Gerſon auch, nach jrer Veter haus vnd Geſchlechte, [23] von dreiſſig jaren an vnd drüber, bis ins funffzigſt jar, vnd ordne ſie alle, die da zum Heer tüchtig ſind, das ſie ein Ampt haben in der Hütten des Stiffts. [24] Das ſol aber des geſchlechts der Gerſoniter Ampt ſein, das ſie ſchaffen vnd tragen. [25] Sie ſollen die Teppich der Wonung vnd der Hütten des Stiffts tragen, vnd ſeine Decke vnd die Decke von dachsfellen, die oben drüber iſt, vnd das Tuch in der thür der Hütten des Stiffts, [26] vnd die vmbhenge des Vorhoffs, vnd das Tuch in der thür des thors am Vorhoff, welcher vmb die Wonung vnd Altar her gehet, vnd jre ſeile vnd alle Gerete jrs ampts, vnd alles was zu jrem Ampt gehört. [27] Nach dem wort Aaron vnd ſeiner Söne, ſol alles Ampt der kinder Gerſon gehen alles was ſie tragen vnd ſchaffen ſollen, vnd jr ſolt zuſehen, das ſie aller jrer Laſt warten. [28] Das ſol das Ampt des geſchlechts

) füſſe. [32] Da zu die ſeulen des Vorhoffs vmb her, vnd füſſe vnd
d vnd ſeile mit alle jrem gerete, nach alle jrem ampt, Einem jglichen
t jr ſein teil der Laſt am gerete zu warten verordenet. [33] Das ſey
s Ampt der geſchlechte der kinder Merari, alles das ſie ſchaffen ſollen in der
tten des Stiffts, vnter der hand Ithamar des Prieſters Aarons ſon.
[34] Vnd Moſe vnd Aaron ſampt den Heubtleuten der Gemeine zeleten
kinder der Kahathiter nach jren Geſchlechten vnd Veter heuſer, [35] von
ſſig jaren vnd drüber bis ins funffzigſt, alle die zum Heer tuchten, das
Ampt in der Hütten des Stiffts hetten, [36] vnd die ſumma war zwey
ſent ſieben hundert vnd funffzig. [37] Das iſt die ſumma der geſchlecht
Kahathiter, die alle zuſchaffen hatten in der Hütten des Stiffts die Moſe
Aaron zeleten nach dem wort des HERRN durch Moſe.
[38] Die kinder Gerſon wurden auch gezelet in jren Geſchlechten vnd Ve-
ueſer, [39] von dreiſſig jaren vnd drüber, bis ins funffzigſt, alle
zum Heer tuchten, das ſie Ampt in der Hütten des Stiffts hetten,
vnd die ſumma war zwey tauſent ſechs hundert vnd dreiſſig. [41] Das
ie ſumma der geſchlechte der kinder Gerſon, die alle zuſchaffen hatten in
ütten des Stiffts, welche Moſe vnd Aaron zeleten nach dem wort des
RN.
42] Die kinder Merari wurden auch gezelet nach jren Geſchlechten vnd
r heuſer, [43] von dreiſſig jaren vnd drüber, bis ins funffzigſt, alle
um Heer tuchten, das ſie Ampt in der Hütten des Stiffts hetten,
vnd die ſumma war, drey tauſend vnd zwey hundert. [45] Das
ie ſumma der geſchlechte der kinder Merari, die Moſe vnd Aaron zeleten
dem wort des HERRN durch Moſe.
46] Die ſumma aller Leuiten die Moſe vnd Aaron ſampt den Heubt-
n Iſrael zeleten, nach jren Geſchlechten vnd Veter heuſer, [47] von
ſig jaren vnd drüber bis ins funffzigſt, aller die eingiengen zu ſchaffen,
jglicher ſein Ampt, zu tragen die laſt in der Hütten des Stiffts,
] war acht tauſent, fünff hundert vnd achzig, [49] die gezelet wur-
nach dem wort des HERRN durch Moſe, ein jglicher zu ſeinem Ampt
Laſt, wie der HERR Moſe geboten hatte.

Cap. V.

[1] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [2] Gebeut den
ern Iſrael, das ſie aus dem Lager thun alle Auſſetzigen, vnd alle die

---

7) zu tragen] a. 1—7. vnd zu tragen
2) an den Todten] a. 1—7., A.—E. an todten

Eitterflüsse haben, vnd die an den Todten vnrein worden sind, [3] Man vnd Weib sollen sie hin aus thun fur das Lager, das sie nicht jr ger verunreinigen,* darinnen ich vnter jnen wone. [4] Vnd die kinde rael theten also, vnd theten sie hin aus fur das Lager, wie der HERR Mose geredt hatte.

[5] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [6] Sage kindern Israel, vnd sprich zu jnen, Wenn ein Man oder Weib jrgend sünde wider einen Menschen thut, vnd sich an dem HERRN da mit ve diget, So hat die Seele eine schuld auff jr. [7] Vnd sie sollen jre S bekennen, die sie gethan haben, vnd sollen jre schuld versünen mit der H summa, vnd darüber das fünffte teil da zu thun, vnd dem geben, an sie sich verschuldiget haben. [8] Ist aber niemand da, dem mans be solte, So sol mans dem HERRN geben fur dem Priester, vber den S der der versünung, da mit er versünet wird. [9] Desgleichen sol alle be, von allem das die kinder Israel heiligen vnd dem Priester opffern, sein, [10] Vnd wer etwas heiliget sol auch sein sein, Vnd wer etwas Priester gibt, das sol auch sein sein.

[11] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [12] Sag kindern Israel vnd sprich zu jnen, Wenn jrgend eins Mans weib sich ver vnd sich an jm versündigt, [13] vnd jemand sie fleischlich beschlefft, würde doch dem Man verborgen fur seinen augen, vnd würde verdeckt, sie vnrein worden ist, vnd kan sie nicht vberzeugen, denn sie ist nicht d begriffen, [14] Vnd der Eiuergeist entzündet jn, das er vmb sein S eiuert, sie sey vnrein oder nicht vnrein. [15] So sol er sie zum Pr bringen, vnd ein Opffer vber sie bringen, den zehenden Epha gersten m vnd sol kein Ole drauff giessen noch Weyrauch drauff thun, Denn es i Eiueropffer vnd Rügeopffer, das missethat rüget.

---

3) verunreinigen] a. 3—5. 7., A. vnreynigen
4) geredt hatte] a. 1—7. geredt hat
6) wider einen M.] a. 1—7. an eym m. — versündigt] a. 1—7. verg
7) Heubtsumma] a. 1—7. summa
8) Ist a. n. da, dem mans bezalen solte] a. 1—7. Ist a. n. da, dem die schuld versunet werde, die er an yhm verschuldet hat [[D. Hebr. bed. wörtl.: wenn der Mann keinen nächsten Verwandten hat, um ihm die Schuld zu erstatten.]] — HERRN geben] a. 1—7. gegen dem HERRN versunen [[D. Hebr. bed. n so gehöret das Erstattete dem Herrn.]] — vber den Widder d. v.] a. 1—7. a nomen den widder d. v.
12) sich an jm versündigt] a. 1—7. an yhm vergriff
13) beschlefft] a. 2—7. beschlieffe — vberzeugen] a. 1—7., A.—I zeugen
15) Rügeopffer] a. 1—7., A.—I. ein ruge opffer (A.—I. ú st. u)

[16] Da sol sie der Priester erzu füren vnd für den HERRN stellen,
7] vnd des heiligen Wassers nemen in ein erden Gefes, vnd staub vom
en der Wonung ins wasser thun. [18] Vnd sol das Weib fur den
ERRN stellen, vnd jr Heubt entblössen, vnd das Rügeopffer, das ein
eropffer ist, auff jr hand legen. Vnd der Priester sol in seiner Hand
er verflucht Wasser haben, [19] vnd sol das Weib beschweren, vnd
r sagen, Hat kein Man dich beschlaffen, vnd hast dich nicht von deinem
n verlauffen, das du dich verunreiniget hast, So sollen dir diese bitter
luchte Wasser nicht schaden.
[20] Wo du aber dich von deinem Man verlauffen hast, das du vnrein
vnd hat jemand dich beschlaffen, ausser deinem Man. [21] So sol
Priester das Weib beschweren mit solchem Fluche, vnd sol zu jr sagen,
HERR setze dich zum Fluch vnd zum Schwur vnter deinem volck, das
HERR deine hüffte schwinden, vnd deinen bauch schwellen lasse.
2] So gehe nu das verfluchte Wasser in deinen Leib, das dein bauch
elle vnd deine hüffte schwinde, Vnd das Weib sol sagen, Amen, Amen.
[23] Also sol der Priester diese Flüche auff einen Zedel schreiben vnd mit
bittern Wasser abwaschen, [24] vnd sol dem Weibe von dem bittern
luchten Wasser zu trincken geben. Vnd wenn das verfluchte bitter wasser
e gegangen ist, [25] sol der Priester von jrer hand das Eiueropffer
men, vnd zum Speisopffer fur dem HERRN Weben, vnd auff dem Al-
opffern, nemlich, [26] Sol er eine hand vol des Speisopffers nemen
rem Rügeopffer, vnd auff dem Altar anzünden, vnd darnach dem Weibe
s wasser zu trincken geben. [27] Vnd wenn sie das wasser getruncken
t, Ist sie vnrein vnd hat sich an jrem Man versündigt, So wird das
rfluchte Wasser in sie gehen, vnd jr bitter sein, das jr der bauch schwellen
d die hüffte schwinden wird, vnd wird das Weib ein Fluch sein vnter

---

21) schwinden] a. 1—7. verfaulen; A.—E. verfallen [[Text u. 2. Bar. = Hebr.; 1. Bar. = LXX., Vulg.]] — schwellen] a. 1—7. bersten; A.—E. verschwellen [[Text u. 2. Bar. = Hebr., LXX., Vulg.]]
22) schwelle] a. 1—7. berste; A.—E. verschwelle — schwinde] a. 1—7. faule; A.—E. verfalle
23) diese Flüche] a. 7. die flüche — dem bittern Wasser] a. 1—7., A.—D. dem wasser [[Text = Hebr., Vulg.]]
24) wenn das verfluchte bitter wasser in sie gegangen ist] a. 1—7. wenn das verflucht wasser ynn sie gangen ist, das yhr bitter wirt
26) zu jrem Rügeopffer] a. 1—7. fur yhr gedechtnis; A.—E. zu yhrem gedechtnis [[D. Hebr. bed.: als ihr Gedächtnißopfer. Vgl. v. 15., wo d. Hebr. statt „Rügeopfer" halls „Gedächtnißopfer" bed.]]
27) versündigt] a. 1—7. vergriffen — jr bitter sein] a. 1—7. sie verm — schwellen] a. 1—7. bersten; A.—E. verschwellen — schwinden] 1—7. faulen; A.—E. verfallen

jrem volck. [28] Ist aber ein solch Weib nicht verunreinigt, sondern r
So wirds jr nicht schaden, das sie kan schwanger werden.

[29] Dis ist das Eiuergesetz, wenn ein Weib sich von jrem Man v
leufft vnd vnreine wird. [30] Oder wenn einen Man der Eiuergeist entz
das er vmb sein Weib eiuert, Das ers stelle fur den HERRN, vnd
Priester mit jr thu alles nach diesem Gesetze. [31] Vnd der man sol u
schüldig sein an der missethat, Aber das Weib sol jr missethat tragen.

Cap. VI.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Sage
kindern Israel, vnd sprich zu jnen, Wenn ein Man oder Weib ein sonderl
gelübd thut dem HERRN sich zu enthalten, [3] Der sol sich Weins v
starcks Getrencks enthalten, weinessig oder starcks getrancks essig sol er a
nicht trincken, auch nichts das aus Weinbeeren gemacht wird, Er sol we
frissche noch dürre weinbeer essen, [4] so lange solch sein gelübd wer
Auch sol er nichts essen, das man vom Weinstock macht, weder weink
noch hülsen.

[5] So lange die zeit solchs seines gelübds weret, sol kein Schermes
vber sein Heubt faren, bis das die zeit aus sey, die er dem HERRN
lobt hat, Denn er ist heilig, vnd sol das har auff seinem Heubt lassen f
wachsen. [6] Die gantze zeit vber, die er dem HERRN gelobt hat,
er zu keinem Todten gehen. [7] Er sol sich auch nicht verunreinigen
dem tod seines Vaters, seiner Mutter, seines Bruders oder seiner Schw
ster, Denn das gelübd seines Gottes ist auff seinem Heubt, [8] vnd
gantze zeit vber seines gelübds, sol er dem HERRN heilig sein.

---

28) verunreinigt] a. 1—7. vervnreynet

31) jr missethat] a. 1—7. seyne (a. 1. 3. 6. seyn) missethat

VI. 2) ein sonderlich gelübd thut dem HERRN sich zu enthalt
a. 1—7. sich absondert zu geloben eyn zucht gelubd (a. 5—7. gelübd) das er
HERRN zuchtet (a. 5—7. zücht.) [[Das Hebr. bed.: das Gelübde eines Geweiheten
bet, dem Jehova sich zu weihen.]]

3) er auch nicht] a. 1—7. er nicht — gemacht] a. 1—7. gezogen

4) solch sein gelübd] A.—G. sein Gelübd; a. 1—7. seyne zucht — we
Weinkern noch hülsen] a. 1—7. von dem weynkern an bis an die hulsen (a. 5–
hülsen)

5) die zeit solchs seines gelübds] a. 1—7. das gelubd (a. 5—7. ú st.
seyner zucht [[D. Hebr. bed. wörtl.: die ganze Zeit seines Weihgelübdes.]] — solchs
nes] A.—E. seines — gelobt hat] a. 1—7. zuchtet (a. 5—7. ú st. u)
lassen frey wachsen] a. 1—7. lassen wachsen vnd frey blos stehen

6) gelobt hat] a. 1—7. zuchtet (a. 5—7. ú st. u)

7) das gelübd] a. 1—7. die zucht

8) seines Gelübds] a. 1—7. seyner zucht

[9] Vnd wo jemand fur jm vnuersehens plötzlich stirbt, Da wird das
aubt seines gelübds verunreiniget, Darumb sol er sein Heubt bescheren am
e seiner reinigung, das ist am siebenden tage. [10] Vnd am achten
e sol er zwo Dordeltauben bringen oder zwo Jungetauben zum Priester
die thür der Hütten des Stiffts. [11] Vnd der Priester sol eine zum
ndopffer, vnd die ander zum Brandopffer machen, vnd jn versünen, das
sich an einem Todten versündiget hat, vnd also sein Heubt desselben tages
ligen [12] das er dem HERRN die zeit seines gelübds aushalte, Vnd
ein jerig Lamb bringen zum Schuldopffer. Aber die vorigen tage sollen
b sonst sein, Darumb das sein gelübd verunreiniget ist.

[13] Dis ist das gesetz des Verlobten, Wenn die zeit seines gelübds aus
So sol man jn bringen für die thür der Hütten des Stiffts. [14] Vnd
sol bringen sein Opffer dem HERRN, ein jerig lamb on wandel zum
andopffer, vnd ein jerig schaf on wandel zum Sündopffer, vnd einen
der on wandel zum Danckopffer, [15] vnd einen korb mit vngesewr-
Kuchen von semel melh mit öle gemenget, vnd vngesewrte Fladen mit
bestrichen, vnd jr Speisopffer vnd Tranckopffer.

[16] Vnd der Priester sols für den HERRN bringen, vnd sol sein
dopffer vnd sein Brandopffer machen. [17] Vnd den widder sol er
Danckopffer machen dem HERRN, sampt dem korbe mit dem vnge-
rten Brot, Vnd sol auch sein Speisopffer vnd sein Tranckopffer machen.
8] Vnd sol dem Verlobten das heubt seines gelübds bescheren fur der thür
Hütten des Stiffts vnd sol das Heubthar seines gelübds nemen vnd auffs
r werffen, das vnter dem Danckopffer ist. [19] Vnd sol den gekochten
g nemen von dem widder, vnd einen vngesewrten Kuchen aus dem korbe,
nd einen vngesewrten Fladen, vnd sols dem Verlobten auff seine hende le-

---

9) seines gelübds verunreiniget] a. 1—7. seyner zucht vervnreynet werden
10) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 13. 18.
12) seines gelübds] a. 1—7. seyner zucht -- sein gelübd] a. 1—7. seyne zucht
13) d. g. des Verlobten] a. 1. 3—7. d. g. des zuchters (a. 5—7. ú st. u) zucht; a. 2. d. g. des zuchters — seines gelübds] a. 1—7. seyner zucht
14) Danckopffer] a. 1—7. tódopffer. Ebenso v. 16. 18.
15) bestrichen] a. 1—7. gesalbet
17) sampt dem korbe mit dem vngesewrten Brot] a. 1—7. zu dem und des vngeseurten brods
8) dem Verlobten] a. 1 7. dem zuchter (a. 5—7. ú st. u) — seines lübds (2 Mal)] a. 1—7. seyner zucht
9) bug] a. 2—7. arm (in a. 1. fehlt: arm) -- dem Verlobten] a. 1—7. uchter (a. 5—7. ú st. u) — sein gelübd abgeschoren hat] a. 1—7. (a. 2. seyne) zucht beschoren hat

gen, nach dem er sein gelübd abgeschoren hat, [20] vnd sols fur
HERRN Weben, Das ist heilig dem Priester, sampt zu der Webe
vnd der Hebeschuldern, Darnach mag der Verlobter wein trincken. [21]
ist das gesetz des Verlobten, der sein Opffer dem HERRN gelobt, von
gen seines gelübds, ausser dem, was er sonst vermag, Wie er gelobet
sol er thun nach dem Gesetz seins gelübds.

[22] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [23] Sage
ron vnd seinen Sönen, vnd sprich, Also solt jr sagen zu den kindern Isr
wenn jr sie segenet.

[24] Der HERR segene dich, vnd behüte dich.

[25] Der HERR lasse sein Angesicht leuchten vber dir, Vnd sey
gnedig.

[26] Der HERR hebe sein Angesicht vber dich, Vnd gebe dir Frie
[27] Denn jr solt meinen Namen auff die kinder Israel legen, das ich
segene.

Cap. VII.

[1] Vnd da Mose die Wonung auffgerichtet hatte, vnd sie gesalbet v
geheiliget mit alle jrem Gerete, dazu auch den Altar mit alle seinem ger
gesalbet vnd geheiliget. [2] Da opfferten die Fürsten Israel, die Heub
waren in jrer Veter heuser, Denn sie waren die Obersten vnter den Ste
men, vnd stunden oben an vnter denen die gezelet waren. [3] Vnd

---

20) Verlobter] a. 1—7. zuchter (a. 5—7. ü st. u) — der Hebeschuldern] E. Hebeschuldern

21) Verlobten] a. 1—7. zuchters (a. 5—7. ü st. u) — von wegen seines gelübds] a. 1—7. fur seyne zucht — was er sonst vermag] a. 1—7 das seyne hand erwerben kan [[Var. wörtl. = Hebr.]] — G. seines gelübds a. 1—7. g. seyner zucht

23) Also solt jr sagen zu den kindern Israel, wenn jr sie segenet Ausl. ε. 2. Also solt jr die kinder Israel segenen, vnd sprechen [[Var. wörtl. = Hebr.]]

25) lasse sein Angesicht leuchten] a. 1—7., Ausl. ε. 2. erleuchte sein angesicht

26) hebe] Ausl. ε. 2. erhebe — vber dich] a. 1—7. auff dich

27) Denn jr solt meinen Namen auff die kinder Israel legen, das ich sie segene] Ausl. ε. 2. Denn sie sollen meinen namen legen auff die kinder Israel, Vnd ich wil sie segenen [[Var. „sie sollen l." = Hebr., LXX.; Text „jr solt l." = Gr. Venet., Slav. Ostrog. u. e. Ungenannt. bei Aug. (vgl. LXX. ed. Holm.), wobei וְשָׂמוּ statt des masoreth. וְשָׂמוּ gelesen ist.]]

VII. 2) Fürsten] a. 1—7. heubtleut. Ebenso v. 3. 10. 84. — die Heubter w.] a. 1—7. die die vbirsten w. — heusern] a. 1—7. hause [[Var. = masoreth. Lesart בֵּית u. Gr. Venet., Text = LXX. (= בָּתֵּי).]] — die Obersten vnter den Stemmen] a. 1—7. die heubtleut vnter den geschlechten — oben an vnter denen die gezelet waren] a. 1—7. vber den gezelten

3) jre Opffer] a. 1—7. yhr opffer [[Var. = Hebr., Gr. Venet. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Text = 33 Codd. Holm., Compl., Ald., Alex. u. a.]]

jren jre Opffer fur den HERRN, ſechs bedeckete wagen vnd zwelff rin-
je ein wagen fur zween Fürſten, vnd ein Ochſen fur einen, vnd brach-
ie fur die Wonung.
4] Vnd der HERR ſprach zu Moſe, [5] Nims von jnen, das es
zum dienſt der Hütten des Stiffts, vnd gibs den Leuiten, einem igli-
nach ſeinem Ampt. [6] Da nam Moſe die wagen vnd rinder, vnd
ſie den Leuiten, [7] Zween wagen vnd vier rinder gab er den kindern
on nach jrem Ampt, [8] Vnd vier wagen vnd acht ochſen gab er den
rn Merari nach jrem Ampt, vnter der hand Ithamar Aarons des Prie-
ſon. [9] Den kindern aber Kahath gab er nichts, Darumb, das
in heilig Ampt auff jnen hatten, vnd auff jren achſeln tragen muſten.
10] Vnd die Fürſten opfferten zur einweihung des Altars an dem tage
r geweihet ward, vnd opfferten jre Gabe fur dem Altar. [11] Vnd
HERR ſprach zu Moſe, Las einen jglichen Fürſten an ſeinem tage ſein
fer bringen zur einweihung des Altars.
12] Am erſten tage opfferte ſeine gabe Naheſſon der ſon Amminadab
ſtams Juda. [13] Vnd ſeine Gabe war, eine ſilberne Schüſſel, hun-
vnd dreiſſig ſekel werd, eine ſilberne Schale, ſiebenzig ſekel werd, nach
ſekel des Heiligthums, beide vol ſemelmelh mit öle gemenget zum
isopffer. [14] Da zu einen gülden Leffel, zehen ſekel golds werd, vol
chwergs. [15] Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig
zum Brandopffer, [16] einen zigenbock zum Sündopffer. [17] Vnd
Danckopffer zwey rinder, fünff widder, fünff böcke, vnd fünff jerige
mer. Das iſt die gabe Naheſſon, des ſons Amminadab.
[18] Am andern tage opfferte Nethaneel der ſon Zuar der Fürſt Iſaſchar.
] Seine gabe war, eine ſilberne Schüſſel, hundert vnd dreiſſig ſekel
, eine ſilberne Schale, ſiebenzig ſekel werd, nach dem ſekel des Heilig-
ms, beide vol ſemelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer. [20] Da
inen gülden Leffel, zehen ſekel golds werd, vol Reuchwergs. [21] Ei-
farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer,
] einen zigenbock zum Sündopffer. [23] Vnd zum Danckopffer zwey
r, fünff widder, fünff böcke, vnd fünff jerige lemmer. Das iſt die
Nethaneel des ſons Zuar.

---

5) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenſo v. 89. — gibs] a. 6. gib
6) nichts] a. 1. nicht
8) geweihet] a. 1—7. geſalbet. Ebenſo v. 84. 88. — fur dem] a. 1—7.
n
1) Fürſten] a. 1—7. heubtman. Ebenſo v. 18. 24. 30. 36. 42.
7) Danckopffer] a. 1—7. tödopffer. Ebenſo v. 23. 29. 35. 41. 47. 53. 59.
77. 83. 88.

[24] Am dritten tage der Fürſt der kinder Sebulon, Eliab der
lon. [25] Seine gabe war eine ſilberne Schüſſel, hundert vnd
ſekel werd, eine ſilberne Schale, ſiebenzig ſekel werd, nach dem
Heiligthums, beide vol ſemelmelh mit öle gemenget zum Spe
[26] Einen gülden Leffel, zehen ſekel golds werd, vol Reuc
[27] Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig la
Brandopffer, [28] einen zigenbock zum Sündopffer. [29] V
Danckopffer zwey rinder, fünff widder, fünff böcke, vnd fünff jerige
Das iſt die gabe Eliab des ſons Helon.

[30] Am vierden tage der Fürſt der kinder Ruben, EliZur der
deur. [31] Seine gabe war, eine ſilberne Schüſſel, hundert vnd
ſekel werd, eine ſilberne Schale, ſiebenzig ſekel werd, nach dem
Heiligthums, beide vol ſemelmelh mit öle gemenget zum Spei
[32] Einen gülden Leffel, zehen ſekel golds werd, vol Reuchwergs. [
nen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Bra
[34] einen zigenbock zum Sündopffer. [35] Vnd zum Danckopf
rinder, fünff widder, fünff böcke, vnd fünff jerige lemmer. Da
gabe EliZur des ſons Sedeur.

[36] Am fünfften tage der Fürſt der kinder Simeon, Selumiel
ZuriSadai. [37] Seine gabe war, eine ſilberne Schüſſel, hun
dreiſſig ſekel werd, eine ſilberne Schale, ſiebenzig ſekel werd, nach d
des Heiligthums, beide vol ſemelmelh mit öle gemenget zum Spei
[38] Einen gülden Leffel zehen ſekel golds werd vol Reuchwergs. [
nen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Bra
[40] einen zigenbock zum Sündopffer. [41] Vnd zum Danckopf
rinder, fünff widder, fünff böcke, vnd fünff jerige lemmer. Da
gabe Selumiel des ſons ZuriSadai.

[42] Am ſechſten tage der Fürſt der kinder Gad, Eliaſaph der
guel. [43] Seine gabe war, eine ſilberne Schüſſel, hundert vnd
ſekel werd, eine ſilberne Schale, ſiebenzig ſekel werd, nach dem ſekel d
ligthums, beide vol ſemelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer. [
nen gülden Leffel, zehen ſekel golds werd vol Reuchwergs. [45]
farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Bra
[46] einen zigenbock zum Sündopffer. [47] Vnd zum Danckopf

---

39) einen widder, ein jerig lamb] a. 1—7.. A.—I. Ein je
[Text = Hebr.; Var. wohl nur durch ein Verſehen entſtanden.]

42) Deguel] a. 1—7., A.—E. Reguel. Ebenſo v. 47. [Vgl.
4. Moſ. 1, 14.]

t, fünff widder, fünff böcke, fünff jerige lemmer. Das iſt die gabe
ph des ſons Deguel.
8] Am ſiebenden tage der Fürſt der kinder Ephraim, Eliſama der ſon
m. [49] Seine gabe war, eine ſilberne Schüſſel, hundert vnd
g ſekel werd, eine ſilberne Schale, ſiebenzig ſekel werd, nach dem ſekel
iligthums, beide vol ſemelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer.
inen gülden Leffel, zehen ſekel golds werd vol Reuchwergs. [51] Ei=
ren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer,
inen zigenbock zum Sündopffer. [53] Vnd zum Danckopffer zwey
fünff widder, fünff böcke, fünff jerige lemmer. Das iſt die gabe
i des ſons Amihud.
| Am achten tage der Fürſt der kinder Manaſſe, Gamliel der ſon
r. [55] Seine gabe war, eine ſilberne Schüſſel, hundert vnd
ekel werd, eine ſilberne Schale, ſiebenzig ſekel werd, nach dem ſekel
igthums, beide vol ſemelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer.
nen gülden Leffel, zehen ſekel golds werd vol Reuchwergs. [57] Ei=
n aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer,
nen zigenbock zum Sündopffer. [59] Vnd zum Danckopffer zwey
fünff widder, fünff böcke, fünff jerige lemmer. Das iſt die gabe
des ſons Pedazur.

Am neunden tage der Fürſt der kinder Benjamin, Abidan der ſon
[61] Seine gabe war, eine ſilberne Schüſſel, hundert vnd dreiſſig
d, eine ſilberne Schale, ſiebenzig ſekel werd nach dem ſekel des Hei=
, beide vol ſemelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer. [62] Ei=
nen Leffel, zehen ſekel golds werd vol Reuchwergs. [63] Einen
s den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer,
nen zigenbock zum Sündopffer. [65] Vnd zum Danckopffer zwey
fünff widder, fünff böcke, fünff jerige lemmer. Das iſt die gabe
es ſons Gideoni.

Am zehenden tage der Fürſt der kinder Dan, Ahiéſer der ſon Am=
i. [67] Seine gabe war, eine ſilberne Schüſſel hundert vnd
ekel werd, eine ſilberne Schale, ſiebenzig ſekel werd, nach dem ſekel
gthums, beide vol ſemelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer.
nen gülden Leffel, zehen ſekel golds werd vol Reuchwergs. [69] Ei=
n aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer,
nen zigenbock zum Sündopffer. [71] Vnd zum Danckopffer zwey

ürſt] a. 1—7., I. heubtman. Ebenſo v. 54. 60. 66. 72.
amliel] a. 1—7., A.—G. Gamaliel. Ebenſo v. 59.

rinder, fünff widder, fünff böcke, fünff jerige lemmer. Das iſt die g
AhiEſer des ſons AmmiSadai.

[72] Am eilfften tage der Fürſt der kinder Aſſer, Pagiel der ſon Och
[73] Seine gabe war ein ſilbern Schüſſel, hundert vnd dreiſſig ſekel w
eine ſilberne Schale, ſiebenzig ſekel werd, nach dem ſekel des Heiligthu
beide vol ſemelmelh mit öle gemengt zum Speisopffer. [74] Einen g
den Leffel, zehen ſekel golds werd vol Reuchwergs. [75] Einen far
aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, [76] ei
zigenbock zum Sündopffer. [77] Vnd zum Danckopffer zwey rinder, fü
widder, fünff böcke, fünff jerige lemmer. Das iſt die gabe Pagiel
ſons Ochran.

[78] Am zwelfften tage der Fürſt der kinder Naphthali, Ahira der
Enan. [79] Seine gabe war, eine ſilberne Schüſſel, hundert vnd drei
ſekel werd, eine ſilberne Schale, ſiebenzig ſekel werd, nach dem ſekel
Heiligthums, beide vol ſemelmelh mit öle gemenget, zum Speisop
[80] Einen gülden Leffel, zehen ſekel goldes werd vol Reuchwergs. [81]
nen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandop
[82] einen zigenbock zum Sündopffer. [83] Vnd zum Danckopffer z
rinder, fünff widder, fünff böcke, fünff jerige lemmer. Das iſt die g
Ahira des ſons Enan.

[84] Das iſt die Einweihung des Altars, zur zeit da er geweihet w
Da zu die Fürſten Iſrael opfferten, dieſe zwelff ſilberne Schüſſel, zwelff
berne Schalen, zwelff gülden Leffel. [85] Alſo das ja eine Schüſſel h
dert vnd dreiſſig ſekel ſilbers, vnd ja eine Schale ſiebenzig ſekel hatte. I
die ſumma alles Silbers am gefeſs trug, zwey tauſent, vier hundert
nach dem ſekel des Heiligthums. [86] Vnd der zwelff güldene Leffel
Reuchwergs, hatte ja einer zehen ſekel nach dem ſekel des Heiligthums, I
die ſumma Golds an den Leffeln trug, hundert vnd zwenzig ſekel.

[87] Die ſumma der rinder zum Brandopffer war, zwelff farren, zw
widder, zwelff jerige lemmer, ſampt jren Speisopffern, vnd zwelff zig
böck zum Sündopffer. [88] Vnd die ſumma der rinder zum Danckop
war, vier vnd zwenzig farren, ſechzig widder, ſechzig böcke, ſechzig je
lemmer. Das iſt die Einweihung des Altars, da er geweihet ward.

---

72) Ochran] a. 1—7. Achran. Ebenſo v. 77.

78) Fürſt] a. 1—7., H., I. heubtman

87) ſampt jren Speisopffern, vnd zwelff zigenböck zum Sü
opffer] a. 3. 6. ſampt jrem ſpeisopffer [[D. Sing. „jrem ſp.“ der Var. = maſoreth.
art מִנְחָתָם, d. Plur. „jren Sp.“ des Textes = LXX., Vulg. = מִנְחֹתָם; die Ww. „
zwelff u. ſ. w.“ (= Hebr., LXX., Vulg.) ſind in d. Var. wohl nur durch e. Verſehen we
blieben.]]

[89] Vnd wenn Moſe in die Hütten des Stiffts gieng, das mit jm geredt würde, So höret er die ſtimme mit jm reden von dem Gnadenſtuel, der auff der Laden des Zeugnis war zwiſſchen den zweien Cherubim, von dannen ward mit jm geredt.

Cap. VIII.

[1] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach. [2] Rede mit Aaron, vnd ſprich zu jm, Wenn du die Lampen auffſetzeſt, ſoltu ſie alſo ſetzen, das ſie alle ſieben fürwerts dem Leuchter ſcheinen. [3] Vnd Aaron thet alſo, vnd ſetzt die Lampen auff fürwerts dem Leuchter zu ſcheinen, wie der HERR Moſe geboten hatte. [4] Der Leuchter aber war tichte gold, beide ſein ſchafft vnd ſeine blumen, nach dem Geſicht, das der HERR Moſe gezeigt hatte, Alſo macht er den Leuchter.

[5] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [6] Nim die Leuiten aus den kindern Iſrael vnd reinige ſie. [7] Alſo ſoltu aber mit jnen thun das du ſie reinigeſt, Du ſolt Sündwaſſer auff ſie ſprengen, vnd ſollen alle jre Hare rein abſcheren, vnd jre Kleider waſſchen, ſo ſind ſie rein.

[8] Denn ſollen ſie nemen einen jungen farren, vnd ſein Speisopffer ſemelh mit öle gemenget, Vnd einen andern jungen farren ſoltu zum Sündopffer nemen. [9] Vnd ſolt die Leuiten für die Hütten des Stiffts bringen, vnd die gantze Gemeine der kinder Iſrael verſamlen, [10] vnd die Leuiten für den HERRN bringen, Vnd die kinder Iſrael ſollen jre hende auff die Leuiten legen, [11] vnd Aaron ſol die Leuiten fur dem HERRN Weben von den kindern Iſrael, Auff das ſie dienen mügen an dem Ampt des HERRN.

[12] Vnd die Leuiten ſollen jre hende auffs heubt der farren legen, vnd der ſol zum Sündopffer, der ander zum Brandopffer dem HERRN gemacht werden, die Leuiten zuuerſünen. [13] Vnd ſolt die Leuiten für Aaron vnd ſeine Söne ſtellen vnd fur dem HERRN Weben, [14] vnd ſolt ſie alſo ſondern von den kindern Iſrael, das ſie mein ſeien, [15] Darnach ſollen ſie hin ein gehen, das ſie dienen in der Hütten des Stiffts. Alſo

---

VIII. 2) fürwerts dem Leuchter ſcheinen] a. 1—7. zum leuchter werds ſcheinen

3) fürwerts dem Leuchter zu ſcheinen] a. 1—7. gegen dem leuchter werds

4) Der Leuchter aber war] a. 1—7. das werck aber am leuchter war [[Var. wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]] — tichte] a. 1. gedeyen

7) Sündwaſſer] a. 1—7. entſundwaſſer — ſollen alle jre Hare rein ſcheren, vnd jre Kleider waſſchen] a. 1—7. laſſen eyn ſcher meſſer gehen vber jren gantzen leyb vnd waſſchen yhre kleyder [[Var. wörtl. = Hebr.]]

8) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenſo v. 14. 19. 22. 26.

11) ſondern] a. 1—7., A.—E. ſcheyden

19) dienen] a. 1—7. ſchaffen

soltu sie reinigen vnd Weben, [16] denn sie sind mein Geschenck von d
kindern Israel, vnd hab sie mir genomen fur alles das seine Mutter bric
nemlich, fur die Erstengeburt aller kinder Israel.

[17] Denn alle Erstegeburt vnter den kindern Israel ist mein, beide d
Menschen vnd des Viehes, sint der zeit ich alle Erstegeburt in Egyptenla
schlug vnd heiligete sie mir, [18] Vnd nam die Leuiten an fur alle Erst
geburt vnter den kindern Israel, [19] vnd gab sie zum geschencke Aar
vnd seinen Sönen aus den kindern Israel, das sie dienen am Ampt der ki
der Israel in der Hütten des Stiffts, die kinder Israel zuuersünen, A
das nicht vnter den kindern Israel sey eine Plage, so sie sich nahen wol
zum Heiligthum.

[20] Vnd Mose mit Aaron, sampt der gantzen Gemeine der kinder I
rael theten mit den Leuiten alles, wie der HERR Mose geboten hat
[21] Vnd die Leuiten entsündigeten sich vnd wusschen jre Kleider, vnd A
ron Webet sie fur dem HERRN, vnd versünet sie, das sie rein wurde
[22] Darnach giengen sie hin ein, das sie jr Ampt theten in der Hütten d
Stiffts, fur Aaron vnd seinen Sönen, Wie der HERR Mose geboten ha
vber die Leuiten, also theten sie mit jnen.

[23] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [24] Das ist
das den Leuiten gebürt, Von fünff vnd zwenzig jaren vnd drüber, tügen
zum Heer vnd dienst in der Hütten des Stiffts. [25] Aber von dem fun
zigsten jar an sollen sie ledig sein vom Ampt des diensts, vnd sollen nic
mehr dienen, [26] sondern auff den dienst jrer Brüder warten in der Hü
ten des Stiffts, Des Ampts aber sollen sie nicht pflegen. Also soltu m
den Leuiten thun, das ein jglicher seiner Hut warte.

Cap. IX.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose in der wüsten Sinai, im ande
jar, nach dem sie aus Egyptenland gezogen waren, im ersten monden, v
sprach. [2] Las die kinder Israel Passah halten zu seiner zeit, [3] a
vierzehenden tage dieses monden zwisschen abends, Zu seiner zeit sollen sie

---

24) jaren vnd] a. 1—7. iaren an vnd — tügen sie zum Heer v
dienst in der Hütten des Stiffts] a. 1—7. sollen sie hyneyn gehen vnter d
heer, an dem ampt der hutten (a. 5—7. hütten) des zeugnis [[Var. wörtl., Text fre
Übers. derselb. hebr. Ww.]] — zum Heer] A.—E. zum Ampt

25) ledig sein vom Ampt des diensts] a. 1—7. abtretten von dem h
des ampts

26) d. e. j. seiner Hut w.] a. 1—7. d. e. i. des seynen w. [[D. Hebr. bed. wört
in Betreff ihrer zu besorgenden Geschäfte.]]

IX. 2) Passah] a. 1—7. ostern. Ebenso v. 4. 5. 6. 14.

halten, nach aller seiner Satzung vnd Recht. [4] Vnd Mose redet mit den kindern Israel, das sie das Passah hielten. [5] Vnd sie hielten Pas-
ah am vierzehenden tage des ersten monden zwischen abends, in der wüsten
inai, Alles wie der HERR Mose geboten hatte, so theten die kinder Israel.
[6] Da waren etliche Menner vnrein vber einem todten Menschen, das
nicht kundten Passah halten des tages, die traten fur Mose vnd Aaron
selbigen tages, [7] vnd sprachen zu jm, Wir sind vnrein vber einem
ten Menschen, Warumb sollen wir geringer sein, das wir vnsere Gabe
HERRN nicht bringen müssen zu seiner zeit vnter den kindern Israel?
] Mose sprach zu jnen, Harret, ich wil hören, was euch der HERR
ebut. [9] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [10] Sage
kindern Israel, vnd sprich, Wenn jemand vnrein vber einem Todten,
er ferne von euch vber feld ist, oder vnter ewrn Freunden, der sol dennoch
HERRN Passah halten. [11] Aber doch im andern monden am
zehenden tage zwischen abends, vnd sols neben vngesewrtem Brot vnd
lsen essen, [12] Vnd sollen nichts dran vberlassen bis morgen, Auch
Bein dran zubrechen, vnd sollens nach aller weise des Passah halten.
[13] Wer aber rein vnd nicht vber feld ist, vnd lesst anstehen das Pas-
zu halten, Des Seele sol ausgerottet werden von seinem Volck, darumb
er seine Gabe dem HERRN nicht gebracht hat zu seiner zeit, Er sol sei-
nde tragen. [14] Vnd wenn ein Frembdlinger bey euch wonet, der
auch dem HERRN Passah halten, vnd sols halten nach der Satzung
Recht des Passah. Diese Satzung sol euch gleich sein, dem Frembden,
des lands Einheimischen.

[15] Vnd des tages, da die Wonung auffgerichtet ward, bedeckt sie eine
olcken auff der Hütten des Zeugnis, vnd des abends bis an den morgen,
ar vber der Wonung eine gestalt des Fewrs. [16] Also geschachs jmer-
r, das die Wolcke sie bedeckte, vnd des nachts die gestalt des Fewrs.
17] Vnd nach dem sich die Wolcke auffhub von der Hütten, so zogen die
nder Israel, Vnd an welchem ort die Wolcke bleib, da lagerten sich die
nder Israel. [18] Nach dem wort des HERRN zogen die kinder Israel,

---

5) zwischen abends] a. 1—7. am abent
6) desselbigen] a. 1—7., A., B. desselben
7) vnsere Gabe] a. 1—7., A., B. vnser (A., B. vnsere) gaben ‖ D. Hebr. h. „die Opfergabe".‖
8) Harret] a. 1—7. steht (a. 5—7. stehet) still
10) dem HERRN Passah halten] a. 1—7. ostern halten
12) des Passah] a. 1—7. der ostern. Ebenso v. 14.
13) das Passah] a. 1—7. die ostern
16) sie bedeckte] a. 1—7. bedeckt sie

vnd nach ſeinem wort lagerten ſie ſich. So lange die Wolcke auff der W
nung bleib, ſo lange lagen ſie ſtille, [19] Vnd wenn die Wolcke viel t
verzoch auff der Wonung, ſo warten die kinder Iſrael auff die Hut
HERRN vnd zogen nicht.

[20] Vnd wens war, das die wolcke auff der Wonunge war, et
anzal der tage, So lagerten ſie ſich nach dem wort des HERRN, vnd
gen nach dem wort des HERRN. [21] Wenn die wolcke da war,
abend bis an den morgen, vnd ſich denn erhub, ſo zogen ſie, Oder w
ſie ſich des tags oder des nachts erhub, ſo zogen ſie auch. [22] Wen
aber zween tage, oder einen monden, oder etwa lange auff der Won
bleib, ſo lagen die kinder Iſrael vnd zogen nicht, Vnd wenn ſie ſich d
erhub, ſo zogen ſie. [23] Denn nach des HERRN Mund lagen ſie,
nach des HERRN Mund zogen ſie, Das ſie auff des HERRN Hut w
ten, nach des HERRN wort durch Moſe.

Cap. X.

[1] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [2] Mache
zwo Drometen von tichtem ſilber, das du jr braucheſt, die Gemeine zu
ruffen, vnd wenn das Heer auffbrechen ſol. [3] Wenn man mit bei
ſchlecht bleſet, ſol ſich zu dir verſamlen die gantze Gemeine fur die thür
Hütten des Stiffts. [4] Wenn man nur mit einer ſchlecht bleſet, ſo ſol
ſich zu dir verſamlen die Fürſten vnd die Oberſten vber die tauſent in Iſra
[5] Wenn jr aber drometet, ſo ſollen die Lager auffbrechen die gegen Morg
ligen. [6] Vnd wenn jr zum andernmal drometet, ſo ſollen die Lager au
brechen die gegen mittag ligen, Denn wenn ſie reiſen ſollen, ſo ſolt jr drom
ten. [7] Wenn aber die Gemeine zu verſamlen iſt, ſolt jr ſchlecht blaſen v
nicht drometen. [8] Es ſollen aber ſolch blaſen mit den Drometen die ſö
Aarons die Prieſter thun, Vnd ſol ewr Recht ſein ewiglich bey ewrn Nachkome

[9] Wenn jr in einen Streit ziehet in ewrem Lande wider ewre Fein
die euch beleidigen, ſo ſolt jr drometen mit den Drometen, das ewr geda
werde fur dem HERRN ewrem Gott, vnd erlöſt werdet von ewren Feinde

---

X. 2) tichtem] a. 1. gedeyem

3) Stiffts] a. 1—7. zeugnis

4) die Fürſten vnd die Oberſten] a. 1—7. die heubtleut vnd die vbirſt (a. 5. 6. vberſten, a. 7. öberſten)

7) ſchlecht blaſen] a. 1—7. blaſen

8) die Prieſter] a. 1—7. des prieſters [[Text = Hebr., LXX. u. gewöhnl. L art der Vulg.; Var. = Edit. 1590. der Vulg., welche sacerdotis ſtatt sacerdotes ha

9) fur dem HERRN ewrem Gott] a. 1—7. fur dem HERRN [[T = Hebr., Vulg. u. LXX. ed. Compl. u. Cod. 58. Holm.; Var. = gewöhnl. Lesart d LXX., welche bloß ἔναντι Κυρίου hat.]]

10] Desselbigen gleichen, wenn jr frölich seid, an ewren Festen vnd in ewren Newmonden, solt jr mit den Drometen blasen vber ewr Brandopffer vnd Danckopffer, das es sey euch zum gedechtnis fur ewrem Gott, Ich bin der HERR ewr Gott.

[11] Am zwenzigsten tage im andern monden des andern jars, erhub sich die Wolcke von der Wonung des Zeugnis. [12] Vnd die kinder Israel brachen auff vnd zogen aus der wüsten Sinai, vnd die Wolcke bleib in der wüsten Paran. [13] Es brachen aber auff die ersten, nach dem wort des HERRN durch Mosen, [14] nemlich, das panir des Lagers der kinder Juda zoch am ersten mit jrem Heer, vnd vber jr heer war Nahesson der son Aminadab. [15] Vnd vber das Heer des stams der kinder Isaschar war Nathaneel der son Zuar. [16] Vnd vber das Heer des stams der kinder Sebulon war Eliab der son Helon. [17] Da zu legt man die Wonung, vnd zogen die kinder Gerson vnd Merari, vnd trugen die Wonung.

[18] Darnach zoch das panir des Lagers Ruben mit jrem Heer, vnd vber jr Heer war Elizur der son Sedeur. [19] Vnd vber das Heer des stams der kinder Simeon war Selumiel der son ZuriSadai. [20] Vnd Eliasaph der son Deguel vber das Heer des stams der kinder Gad. [21] Da zogen auch die Kahathiten vnd trugen das Heiligthum, Vnd jene richteten die Wonung auff, bis diese hernach kamen.

[22] Darnach zoch das panir des Lagers der kinder Ephraim mit jrem Heer, vnd vber jr heer war Elisama der son Ammihud. [23] Vnd Gamaliel der son PedaZur vber das Heer des stams der kinder Manasse. [24] Vnd Abidan der son Gideoni vber das Heer des stams der kinder BenJamin.

[25] Darnach zoch das panir des Lagers der kinder Dan, mit jrem Heer vnd so waren die Lager alle auff, vnd AhiEser der son AmmiSadai war vber jr heer. [26] Vnd Pagiel der son Ochran vber das Heer des stams der kinder Asser. [27] Vnd Ahira der son Enan vber das Heer des stams der kinder Naphthali. [28] So zogen die kinder Israel mit jrem Heer.

[29] Vnd Mose sprach zu seinem schwager Hobab dem son Reguel aus

---

10) Desselbigen] a. 1—7., A.—I. Desselben — an ewren F.] a. 1—7. vnd an ewrn (a. 6. ewern) festen — Newmonden] a. 1—7. newen monden — Danckopffer] a. 1—7. tödopffer

12) brachen auff vnd zogen aus d. w.] a. 1—7. zogen yhres zugs aus d. w.

18) Elizur] a. 1—7., A.—I. EliZur [[Textf. richt. = אֱלִיצוּר.]]

20) Deguel] a. 1—7., A.—E. Reguel

21) Vnd jene richteten die Wonung auff, bis diese hernach kamen] a. 1—7. vnd richteten auff die wonung bis sie hynneyn kamen

23) Gamliel] a. 1—7., A.—G. Gamaliel

26) Ochran] a. 1—7. Achran

27) Naphthali] a. 1. Napthali

Midian, Wir ziehen da hin an die Stet, dauon der HERR geſagt
Ich wil ſie euch geben, So kom nu mit vns, ſo wollen wir das beſte
dir thun, Denn der HERR hat Iſrael guts zugeſagt. [30] Er
antwortet, Ich wil nicht mit euch, ſondern in mein Land zu meiner Freu
ſchafft ziehen. [31] Er ſprach, Lieber verlas vns nicht, denn du wei
wo wir in die wüſten vns lagern ſollen, vnd ſolt vnſer Auge ſein. [32]
wenn du mit vns zeuchſt, was der HERR guts an vns thut, das wol
wir an dir thun.

[33] Alſo zogen ſie von dem Berge des HERRN drey Tagreiſe,
die Lade des Bunds des HERRN zoch fur jnen her die drey Tagreiſe, j
zu weiſen wo ſie rugen ſolten. [34] Vnd die Wolcke des HERRN
des tages vber jnen, wenn ſie aus dem Lager zogen.

[35] Vnd wenn die Lade zoch, ſo ſprach Moſe, HERR, Stehe a
Las deine Feinde zurſtrewet, Vnd die dich haſſen, flüchtig werden fur
[36] Vnd wenn ſie ruget, ſo ſprach er, Kom wider HERR zu der me
der tauſent Iſrael.

Cap. XI.

[1] Vnd da ſich das Volck vngedültig macht, gefiel es vbel fur den
ren des HERRn, Vnd als der HERR hörete, ergrimmet ſein zorn
zündet das fewr des HERRN vnter jnen an, das verzeret die euſſerſten
ger. [2] Da ſchrey das volck zu Moſe, vnd Moſe bat den HERRn,
verſchwand das fewr. [3] Vnd man hies die ſtet Tabeera, darumb,
ſich vnter jnen des HERRN fewr angezündet hatte.

[4] Denn das Pöbeluolck vnter jnen war lüſtern worden, vnd ſaſſen
weineten ſampt den kindern Iſrael, vnd ſprachen, Wer wil vns Fleiſch
eſſen geben? [5] Wir gedencken der Fiſche, die wir in Egypten vmb ſo
aſſen, vnd der kürbis, pfeben, lauch, zwibel vnd knoblauch [6] Nu a
iſt vnſer ſeele matt, Denn vnſer augen ſehen nichts denn das Man.

[7] Es war aber Man wie Coriander ſamen, vnd anzuſehen wie
dellion. [8] Vnd das volck lieff hin vnd her, vnd ſamlete vnd ſties
mülen, vnd zureibs in mörſern vnd kochets in töpffen, vnd machet jm aſſch
Kuchen draus, vnd es hatte einen ſchmack wie ein ölekuche. [9] V
wenn des nachts der thaw vber die Lager fiel, ſo fiel das Man mit drauff

---

31) in die w.] a. 1—7., A.—I. ynn der w.
35) Las] a. 2—7. das [[Var. = Hebr.]]
XI. 3) Tabeera] a. 1—7., A.—E. Thabera [[Var. richt. F. = תַּבְעֵרָה.]]
6) matt] a. 1—7. verdorret — Denn vnſer Augen] a. 1—7. vn
augen

[10] Da nu Moſe das volck höret weinen vnter jren Geſchlechten einen
jeden in ſeiner Hütten thür, da ergrimmet der zorn des HERRN ſeer,
Moſe ward auch bange. [11] Vnd Moſe ſprach zu dem HERRN,
warumb bekümerſtu deinen Knecht? vnd warumb finde ich nicht gnade fur
deinen Augen, das du die Laſt dieſes gantzen Volcks auff mich legeſt?
[12] Hab ich nu alles volck empfangen oder geborn, das du zu mir ſagen
magſt, Trag es in deinen Armen (wie eine Amme ein Kind tregt) in das
Land, das du jren Vetern geſchworen haſt? [13] Wo her ſol ich Fleiſch
haben, das ich alle dieſem volck gebe? Sie weinen fur mir, vnd ſprechen,
gib vns Fleiſch, das wir eſſen. [14] Ich vermag das volck nicht allein
nicht ertragen, denn es iſt mir zu ſchweer. [15] Vnd wiltu alſo mit mir
thun, ſo erwürge mich lieber, habe ich anders gnade fur deinen Augen fun-
den, das ich nicht mein vnglück ſo ſehen müſſe.

[16] Vnd der HERR ſprach zu Moſe, Samle mir ſiebenzig Menner
vber den elteſten Iſrael, die du weiſt, das die Elteſten im volck vnd ſeine
Amptleute ſind, vnd nim ſie fur die Hütten des Stiffts, vnd ſtelle ſie da
ſelbs fur dich. [17] So wil ich ernider komen vnd mit dir daſelbs reden,
vnd deines Geiſts, der auff dir iſt, nemen, vnd auff ſie legen, das ſie mit
dir die Laſt des volcks tragen, das du nicht allein trageſt.

[18] Vnd zum Volck ſoltu ſagen, Heiliget euch auff morgen, das jr
Fleiſch eſſet, Denn ewr weinen iſt fur die Ohren des HERRN komen, die
ſprecht, Wer gibt vns Fleiſch zu eſſen, Denn es gieng vns wol in Egyp-
ten? Darumb wird euch der HERR fleiſch geben, das jr eſſet, [19] nicht
einen tag, nicht zween, nicht fünffe, nicht zehen, nicht zwenzig tage lang,
[20] ſondern einen monden lang, bis das euch zur naſen ausgehe, vnd euch
ein ekel ſey, Darumb, das jr den HERRN verworffen habt, der vnter euch
iſt, vnd fur jm geweinet, vnd geſagt, Warumb ſind wir aus Egypten ge-
gangen?

[21] Vnd Moſe ſprach, Sechs hundert tauſent Man, fusuolcks iſt des
volcks vnter ich bin, vnd du ſprichſt, Ich wil euch Fleiſch geben, das jr eſſet
einen monden lang. [22] Sol man ſchaf vnd rinder ſchlachten, das jnen

10) Moſe] A.—E. Moſes — Moſe ward auch bange] a. 1—7. es ver-
droß Moſen auch [[Var. = Hebr. (eig.: es mißfiel Moſe).]]
12) ich nu alles volck] a. 1—7. ich alle das volck
14) mit mir] a. 3—7. bey mir
15) mein vnglück ſo ſehen m.] a. 1—7. meynen iamer ſehen m.
16) ſeine Amptleute] a. 1—7. ſeine (a. 1. ſeyn) vogte (a. 5—7. vögte) —
Stiffts] a. 1—7. zeugnis — fur dich] a. 1—7. bey dich
20) euch ein ekel] A.—E. auch ein ekel [[Text = Hebr., Var. wohl nur Druckf.]]
22) das jnen gnug ſey (2 Mal)] a. 1—7. das mans fur ſie (das 2. Mal
a. 2—7. fur die) finde [[Text u. Var. verſchied. überſ. derſ. hebr. Ww.]]

gnug ſey? Oder werden ſich alle fiſche des Meers erzu verſamlen, das gnug ſey? [23] Der HERR aber ſprach zu Moſe, Iſt denn die H des HERRN verkürtzet? Aber du ſolt jtzt ſehen, ob meine wort könne etwas gelten oder nicht.

[24] Vnd Moſe gieng er aus, vnd ſaget dem volck des HERRN n Vnd verſamlet die ſiebenzig Menner vnter den Elteſten des volcks, vnd let ſie vmb die Hütten her. [25] Da kam der HERR ernider in der W cken, vnd redet mit jm. Vnd nam des Geiſts der auff jm war, vnd jn auff die ſiebenzig elteſten Menner, Vnd da der Geiſt auff jnen rug weiſſagten ſie, vnd höreten nicht auff.

[26] Es waren aber noch zween Menner im Lager blieben, der eine h Eldad, der ander Medad, vnd der Geiſt ruget auff jnen, Denn ſie wa auch angeſchrieben, vnd doch nicht hin aus gegangen zu der Hütten, vnd weiſſagten im Lager. [27] Da lieff ein Knabe hin vnd ſagts Moſe vnd ſprach, Eldad vnd Medad weiſſagen im Lager. [28] Da antwo Joſua der ſon Nun, Moſe diener, den er erwelet hatte, vnd ſprach, M Herr Moſe were jnen. [29] Aber Moſe ſprach zu jm, Biſtu der Eiu fur mich? Wolt Gott, das alle das volck des HERRN weiſſaget, vnd HERR ſeinen Geiſt vber ſie gebe. [30] Alſo ſamlet ſich Moſe zum Le vnd die Elteſten Iſrael.

[31] Da fuhr aus der wind von dem HERRn, vnd lies Wachteln men vom Meer, vnd ſtrewet ſie vber das Lager, hie ein Tagereiſe lang, eine Tagreiſe lang, vmb das Lager her, zwo ellen hoch vber der er [32] Da macht ſich das Volck auff, denſelben gantzen tag vnd die ga nacht, vnd den andern gantzen tag, vnd ſamleten Wachteln, vnd wel am wenigſten ſamlet der ſamlet zehen Homor, vnd hengeten ſie auff r das Lager her.

[33] Da aber das Fleiſch noch vnter jren zeenen war, vnd ehe es war, da ergrimmet der zorn des HERRN vnter dem Volck, vnd ſchlug mit einer ſeer groſſen Plage. [34] Da her die ſelbige Stete heiſſt, L greber, darumb, das man daſelbs begrub das lüſtern Volck. [35] A

---

23) können dir e. g.] a. 1—7., A.—E. dir e. g.

31) hie ein Tagereiſe lang, da eine Tagreiſe lang] a. 1—7., A.- einen tag wie den andern, zween tage lang [[Text = Hebr., LXX.]]

32) ſamleten] a. 1. 4. 5. 7., A.—G. ſamlete — Homor] a. 1—7., A.- Hamor [[Richt. F. Homer = חֹמֶר.]] — hengeten ſie auff] a. 1—7. ſchlac ſie; A.—E. derreten ſie [[1. Bar. = Hebr.; 2. Bar. = LXX., Vulg.; d. Text d d. Verfahren beim Dörren aus, wie Gr. Venet. ἔτειναν τάσεις.]]

33) Plage] a. 1—7. ſchlacht

35) zu Hazeroth] D., E. zu Hazaroth [[Textf. richt. = חֲצֵרוֹת.]]

Lustgrebern aber zoch das Volck aus gen Hazeroth, Vnd blieben zu Ha-
roth.

Cap. XII.

[1] Vnd MirJam vnd Aaron redet wider Mose, vmb seines Weibes
der Morinnen die er genomen hatte, darumb, das er eine Morinne
weibe genomen hatte, [2] vnd sprachen, Redet denn der HERR
durch Mose? Redet er nicht auch durch vns? Vnd der HERR hö-
[3] Aber Mose war ein seer geplagter Mensch vber alle Menschen
Erden.

[4] Vnd plötzlich sprach der HERR zu Mose vnd zu Aaron vnd zu Mir-
, Gehet er aus je drey zu der Hütten des Stiffts, Vnd sie giengen alle
eraus. [5] Da kam der HERR ernider in der Wolckenseule, vnd
in der Hütten thür, vnd rieff Aaron vnd MirJam, Vnd die beide gien-
hin aus. [6] Vnd er sprach, Höret meine wort, Ist jemand vnter
ein Prophet des HERRN, dem wil ich mich kund machen in einem Ge-
, oder wil mit jm reden in einem Trawm. [7] Aber nicht also mein
Mose, der in meinem gantzen Hause trew ist, [8] Mündlich rede
mit jm, vnd er sihet den HERRN in seiner gestalt, nicht durch tunckel
oder gleichnis. Warumb habt jr euch denn nicht gefürchtet, wider
Knecht Mose zu reden?

9] Vnd der zorn des HERRN ergrimmet vber sie, vnd wand sich
, [10] Dazu die Wolcke weich auch von der Hütten. Vnd sihe, da
MirJam aussetzig wie der schnee. Vnd Aaron wand sich zu MirJam
wird gewar, das sie aussetzig ist, [11] vnd sprach zu Mose, Ah
Herr, las die sunde nicht auff vns bleiben, da mit wir nerrisch gethan
vns versündiget haben, [12] Das diese nicht sey wie ein Todes, das
seiner Mutterleibe kompt, Es hat schon die helfft jrs Fleischs gefressen.

13] Mose aber schrey zu dem HERRN, vnd sprach, Ah Gott, heile
[14] Der HERR sprach zu Mose, Wenn jr Vater jr ins angesicht
iet hette, Solt sie nicht sieben tage sich schemen? Las sie verschliessen
tage ausser dem Lager, Darnach las sie wider auffnemen. [15] Also
MirJam sieben tage verschlossen ausser dem Lager, Vnd das volck zoch
fürder, bis MirJam auffgenomen ward.

II. 3) geplagter] a. 1—7. sanfftmutiger (a. 6. ú st. u) [[Text u. Var. =
] — vber alle] a. 1—5. 7. vber allen
) Stiffts] a. 1—7. zeugnis
) jemand vnter euch] a. 1—7. yemand — wil mit jm reden in ei-
Trawm] a. 1—7. ynn eym trawm will ich mit yhm reden
) las die sunde nicht auff vns bleiben] a. 1—7., A.—E. lege die
(A.—E. sunde) nicht auff vns

Cap. XIII. [1] Darnach zoch das Volck von Hazeroth, lagert sich in die wüste Paran.

Cap. XIII.

[2] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [3] Sende ner aus, die das land Canaan erkunden, das ich den kindern Israel wil, Aus jglichem stam jrer veter einen fürnemlichen Man. [4] Mose sandte sie aus der wüste Paran nach dem wort des HERRN, die alle nemliche Menner waren vnter den kindern Israel, [5] vnd hiessen also

Sammua der son Zacur des stams Ruben. [6] Saphat der son des stams Simeon. [7] Caleb der son Jephunne des stams Juda. [8] der son Joseph des stams Issachar. [9] Hosea der son Nun des st Ephraim. [10] Palti der son Raphu des stams BenJamin. [11] diel der son Sodi des stams Sebulon. [12] Gaddi der son Susi stams Joseph von Manasse. [13] Ammiel der son Gemalli des st Dan. [14] Sethur der son Michael des stams Asser. [15] Nahebi son Vaphsi des stams Naphthali. [16] Guel der son Machi des st Gad. [17] Das sind die namen der Menner, die Mose aussand zu erk den das Land, Aber den Hosea den son Nun nante Mose Josua.

[18] Da sie nu Mose sandte das land Canaan zu erkunden, sprach e jnen, Ziehet hin auff an den Mittag, vnd gehet auff das Gebirge, [19] besehet das Land, wie es ist, vnd das Volck das drinnen wonet, obs st oder schwach, wenig oder viel ist. [20] Vnd was fur ein Land ist da nen sie wonen, obs gut oder böse sey, vnd was fur Stedte sind darinne wonen, ob sie in Gezelten oder Festungen wonen. [21] Vnd was fur L sey, obs fett oder mager sey, vnd ob Bewme drinne sind oder nicht, S getrost, vnd nemet der früchten des lands, Es war aber eben vmb die der ersten weindrauben.

[22] Sie giengen hin auff vnd erkundeten das Land, von der wü

XIII. 3) aus jglichem] a. 1—4. 6. von iglichem; a. 5. 7. von etlichem (a yetlichem) [[Text u. 1. Var. = Hebr. (eig.: je einen für den Stamm seiner Väter); 2. wohl bloß Druckf.]] — einen fürnemlichen Man] a. 1—7. eynen man, alle heubtleut vnter yhn seyen [[Var. wörtl. = Hebr.]]

4) fürnemliche Menner] a. 1—7. heubter

14) Sethur] a. 1—7. Sthur [[Textf. richt. = סְתוּר.]]

17) den Hosea] a. 1—7. Hosea

20) ob sie in Gezelten oder Festungen wonen] a. 1—7., A.—E sie mit mauren verwaret sind odder nicht [[Text wörtl. = Hebr. (eig.: ob sie in Lagern F. w.).]]

21) weindrauben] a. 1—7. weynbeer

22) Hamath] a. 2—7. Hemath [[Textf. richt. = חֲמָת.]]

, bis gen Rehob, da man gen Hamath gehet. [23] Sie giengen auch auff gegen dem Mittag, vnd kamen bis gen Hebron, da war Ahiman, ai vnd Thalmai, die kinder Enak, Hebron aber war sieben jar gebawet Zoan in Egypten. [24] Vnd sie kamen bis an bach Escol, vnd schnit= daselbs eine Reben ab mit einer Weindrauben, vnd liessen sie Zweene einem stecken tragen, dazu auch Granatepffel vnd Feigen. [25] Der heisst bach Escol, vmb des Draubens willen, den die kinder Israel da= abschnitten.

26] Vnd sie kereten vmb da sie das Land erkundet hatten nach vierzig , [27] giengen hin, vnd kamen zu Mose vnd Aaron vnd zu der en Gemeine der kinder Israel in die wüsten Paran gen Kades, vnd sag= en wider vnd der gantzen Gemeine, wie es stünde, Vnd liessen sie die hte des Landes sehen. [28] Vnd erzeleten jnen, vnd sprachen, Wir ins Land komen, da hin jr vns sandtet, da milch vnd honig innen t, vnd dis ist jre Frucht. [29] On das starck Volck drinnen wonet, ere grosse vnd feste Stedte sind, vnd sahen auch Enaks kinder daselbs. So wonen die Amalekiter im Lande gegen mittag, die Hethiter vnd ter vnd Amoriter wonen auff dem Gebirge, die Cananiter aber wonen Meer vnd vmb den Jordan.

31] Caleb aber stillet das volck gegen Mose, vnd sprach, Lasst vns auff ziehen vnd das Land einnemen, denn wir mügen es vberweldigen.] Aber die Menner, die mit jm waren hin auff gezogen, sprachen, Wir mügen nicht hin auff zu ziehen gegen das Volck, denn sie sind vns zu k. [33] Vnd machten dem Lande das sie erkundet hatten, ein böse ge= ey vnter den kindern Israel, vnd sprachen, Das Land da durch wir ge= gen sind zu erkunden, frisset seine Einwoner, vnd alles Volck das wir nen sahen sind Leute von grosser lenge. [34] Wir sahen auch Rysen selbs, Enaks kinder von den Rysen, vnd wir waren fur vnsern augen als Hewschrecken, vnd also waren wir auch fur jren augen.

---

23) Enak] a. 3—7. Enack [Nicht. F. Anak = עֲנָק.] — H. aber war] B. 6. H. war aber

24) an bach] a. 1—7., A., B., E. an den bach

27) in die wüsten] a. 6. in der wüsten — Früchte] a. 1—7. frucht

29) grosse vnd feste] a. 1—7. feste vnd grosse [Text = Vulg.; Var. = Hebr., LXX.] — Enaks] a. 2—7. Enacks

30) Hethiter] a. 1., A. Hithiter [Vgl. Anm. zu 1. Mos. 15, 20.]

31) sprach] a. 1—7., A.—E. sprach zu yhnen [Text = Hebr., (Var. = LXX.).]

32) mit jm] a. 6. mit yhnen — hin auff zu ziehen] a. 1—7. hynauff

33) Rysen (2 Mal)] a. 1—7., A.—E. tyrannen — Enaks] a. 1—7. — fur jren a.] a. 1—7., A.—E. ynn yhren a.

Cap. XIV.

[1] Da fuhr die gantze Gemeine auff vnd schrey, vnd das volck weint die nacht. [2] Vnd alle kinder Israel murreten wider Mosen vnd Aaron vnd die gantze Gemeine sprach zu jnen, Ah, das wir in Egyptenland gestorben weren, oder noch stürben in dieser wüsten, [3] Warumb füret vns der HERR in dis Land, das vnsere Weiber durchs schwert fallen, vnd vnser Kinder ein raub werden? Ists nicht besser, wir ziehen wider in Egypten? [4] Vnd einer sprach zu dem andern, Last vns einen Heubtman auffwerffen vnd wider in Egypten ziehen.

[5] Mose aber vnd Aaron fielen auff jr angesicht fur der gantzen versamlung der Gemeine der kinder Israel. [6] Vnd Josua der son Nun vnd Caleb der son Jephunne, die auch das Land erkundet hatten, zurissen jre Kleider, [7] vnd sprachen zu der gantzen Gemeine der kinder Israel: Das Land, das wir durch wandelt haben zu erkunden, ist seer gut. [8] Wenn der HERR vns gnedig ist, so wird er vns in das selbe Land bringen vnd vns geben, das ein Land ist, da milch vnd honig innen fleusst. [9] Fallet nicht ab vom HERRN, vnd furchtet euch fur dem Volck dieses Landes nicht, Denn wir wollen sie wie Brot fressen, Es ist jrer Schutz von jnen gewichen, Der HERR aber ist mit vns, fürchtet euch nicht fur jnen.

[10] Da sprach das gantze Volck, man solt sie steinigen. Da erschein die herrligkeit des HERRN in der Hütten des Stiffts allen kindern Israel. [11] Vnd der HERR sprach zu Mose, Wie lang lestert mich das Volck? Vnd wie lange wollen sie nicht an mich gleuben durch allerley Zeichen, die ich vnter jnen gethan habe? [12] So wil ich sie mit Pestilentz schlahen vnd vertilgen, vnd dich zum grössern vnd mechtigern Volck machen, denn dis ist.

[13] Mose aber sprach zu dem HERRN, So werdens die Egypter hören, Denn du hast dis Volck mit deiner Krafft mitten aus jnen gefürt, [14] Vnd man wird sagen zu den Einwonern dieses Lands, die da gehöret haben, das du HERR vnter diesem volck seiest, das du von angesicht gesehen werdest, vnd deine Wolcke stehe vber jnen, vnd du HERR gehest fur jnen her in der Wolckensеule des tages, vnd Fewrsеulen des nachts, [15] Vnd würdest dis Volck tödten wie einen Man, So würden die Hei-

---

XIV. 8) vns gnedig ist] a. 1—7. lust an vns hat

9) Fallet nicht ab vom HERRN] a. 1—7. Erbittert den HERRN doch nicht [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. beruht auf c. Verwechsl. v. תִּמְרְדוּ (ihr werdet abfallen) mit תַּמְרְרוּ (ihr werdet erbittern).]]

10) Stiffts] a. 1—7. zeugnis — in der] A.—E. an der — allen kindern] a. 1—7., A.—E. gegen allen kindern

11) das Volck] a. 1—7. dis volck

ſagen, die ſolch geſchrey von dir höreten, vnd ſprechen, [16] Der HERR kundte mit nichten das volck ins Land bringen, das er jnen geſchwo-
hatte, Darumb hat er ſie geſchlachtet in der wüſten.

[17] So las nu die krafft des HERRN gros werden, wie du geſagt haſt, vnd geſprochen, [18] Der HERR iſt gedültig vnd von groſſer Barmhertzigkeit vnd vergibt miſſethat vnd vbertretung, vnd leſſt niemand vngeſtrafft, Sondern heimſucht die miſſethat der Veter vber die Kinder, ins dritte vnd vierde Gelied. [19] So ſey nu gnedig der miſſethat dieſes Volcks nach deiner groſſen Barmhertzigkeit, Wie du auch vergeben haſt dieſem volck aus Egypten, bis hie her.

[20] Vnd der HERR ſprach, Ich habs vergeben, wie du geſagt haſt. [21] Aber ſo war als ich lebe, ſo ſol alle Welt der Herrligkeit des HERRN vol werden. [22] Denn alle die Menner die meine Herrligkeit vnd meine Zeichen geſehen haben, die ich gethan habe in Egypten, vnd in der Wüſten, vnd mich nu zehen mal verſucht, vnd meiner ſtimme nicht gehorchet haben, [23] Der ſol keiner das Land ſehen, das ich jren Vetern geſchworen habe, auch keiner ſol es ſehen, der mich verleſtert hat. [24] Aber meinen Knecht Caleb, darumb das ein ander Geiſt mit jm iſt, vnd hat mir trewlich nachgefolget, den wil ich in das Land bringen, dar ein er komen iſt, vnd ſein Same ſol es einnemen, [25] Da zu die Amalekiter vnd Cananiter die im grunde wonen, Morgen wendet euch vnd ziehet in die Wüſten auff dem wege zum Schilffmeer.

[26] Vnd der HERR redet mit Moſe vnd Aaron, vnd ſprach, [27] Wie lange murret dieſe böſe Gemeine wider mich? Denn ich habe das murren der kinder Iſrael, das ſie wider mich gemurret haben, gehöret. [28] Darumb ſprich zu jnen, So war ich lebe, ſpricht der HERR, Ich wil euch thun, wie jr fur meinen Ohren geſagt habt. [29] Ewre Leibe ſollen in dieſer wüſten verfallen, vnd alle die jr gezelet ſeid, von zwenzig jaren vnd drüber, die jr wider mich gemurret habt, [30] ſolt nicht in das Land komen, darüber ich meine Hand gehebt habe, das ich euch drinnen wonen lieſſe, On Caleb der ſon Jephunne, vnd Joſua der ſon Nun.

[31] Ewre Kinder dauon jr ſagetet, Sie werden ein Raub ſein, die wil ich hinein bringen, das ſie erkennen ſollen das Land, das jr verwerfft,

---

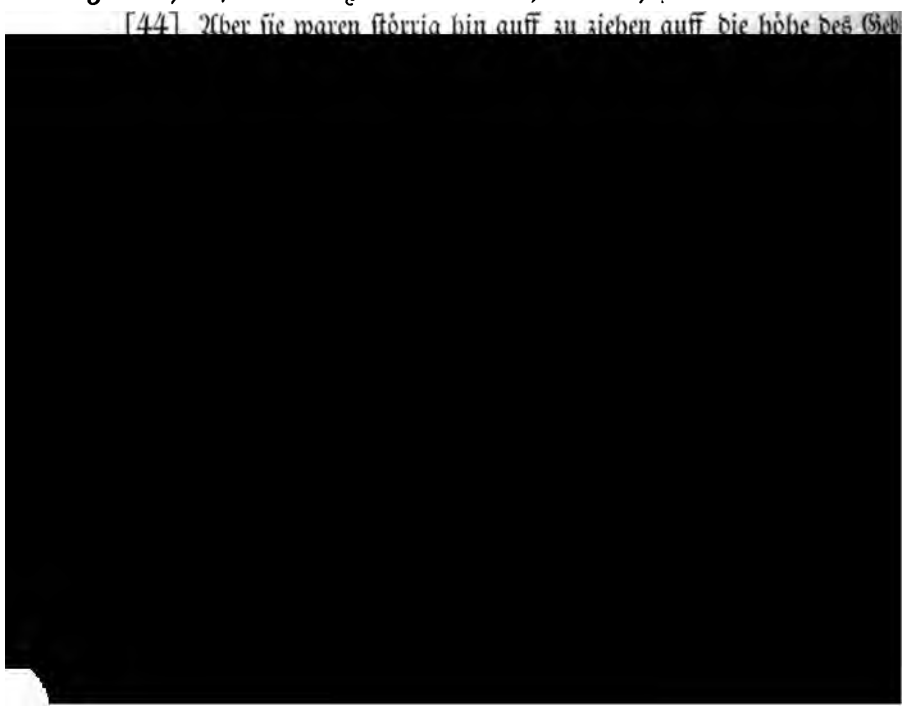
16) in der wüſten] C. in wüſten
18) gedültig] a. 1—7. langmutig (a. 6. 7. ú ſt. u) — vngeſtrafft] 1—7. vnſchuldig ſeyn — ſondern] a. 1—7. vnd
20) ich habs] a. 6. ich habe
24) trewlich] a. 1—7. vollicklich (a. 6. ó ſt. o)
30) darüber] a. 1—7. darauff — gehebt] a. 1—7. erhebt

[32] Aber jr ſampt ewren Leiben ſollen in dieſer wüſten verfallen. [33] ewre Kinder ſollen Hirten ſein in der wüſten vierzig jar, vnd ewer Hu tragen, bis das ewre Leibe alle werden in der wüſten. [34] Nach de der vierzig tagen darin jr das Land erkundet habt, Ja, ein tag ſol ein gelten, das ſie vierzig jar ewr miſſethat tragen, Das jr innen werdet, ſ ſey, wenn ich die Hand abziehe. [35] Ich der HERR habs geſagt, wil ich auch thun aller dieſer böſen Gemeine, die ſich wider mich em hat, in dieſer wüſten ſollen ſie all werden vnd daſelbs ſterben.

[36] Alſo ſtorben durch die Plage fur dem HERRN alle die Me die Moſe geſand hatte das Land zu erkunden, vnd widerkomen waren, da wider murren machten die gantze Gemeine, [37] da mit, das ſie Lande ein geſchrey machten, das es böſe were. [38] Aber Joſua der Nun, vnd Caleb der ſon Jephunne blieben lebendig aus den Mennern gegangen waren das Land zu erkunden.

[39] Vnd Moſe redet dieſe wort zu allen kindern Iſrael, Da tra das volck ſeer. [40] Vnd machten ſich des morgens frue auff, vnd zo auff die höhe des Gebirgs, vnd ſprachen, Hie ſind wir, vnd wollen auffziehen an die ſtet, dauon der HERR geſagt hat, denn wir haben ſündiget. [41] Moſe aber ſprach, Warumb vbergehet jr alſo das w des HERRN? Es wird euch nicht gelingen. [42] Ziehet nicht hin a denn der HERR iſt nicht vnter euch, das jr nicht geſchlagen werdet fur e Feinden. [43] Denn die Amalekiter vnd Cananiter ſind fur euch daſ vnd jr werdet durchs Schwert fallen, darumb, das jr euch vom HERR gekeret habt, vnd der HERR wird nicht mit euch ſein.

[44] Aber ſie waren ſtörrig hin auff zu ziehen auff die höhe des Geb



ich euch geben werde, [3] vnd wolt dem HERRN Opffer thun, es
n Brandopffer oder ein Opffer zum beſondern Gelübd, oder ein freiwil-
Opffer, oder ewer Feſteopffer, auff das jr dem HERRN ein ſüſſen ge-
machet, von rindern oder von ſchafen.
4] Wer nu ſeine Gabe dem HERRN opffern wil, der ſol das Speis-
thun, ein zehenden ſemelmelhs gemenget mit öle eins vierden teils vom
[5] vnd wein zum Trancköpffer auch eins vierden teils vom Hin,
Brandopffer oder ſonſt zum Opffer, da ein Lamb geopffert wird.
Da aber ein widder geopffert wird, ſoltu das Speisopffer machen zween
en ſemelmelhs, mit öle gemenget eins dritten teils vom Hin, [7] vnd
um Tranckopffer auch des dritten teils vom Hin, das ſoltu dem
RR zum ſüſſen geruch opffern.
Wiltu aber ein rind zum Brandopffer, oder zum beſondern Gelübd-
oder zum Danckopffer dem HERRN machen, [9] So ſoltu zu
nde ein Speisopffer thun, drey zehenden ſemelmelhs gemenget mit
halben Hin, [10] vnd wein zum Tranckopffer, auch ein halb Hin,
ein Opffer dem HERRN zum ſüſſen geruch. [11] Alſo ſoltu thun
em ochſen, mit einem widder, mit einem ſchaf von lemmern vnd zi-
[12] Darnach die zal iſt dieſer Opffer, darnach ſol auch die zal der
pffer vnd Tranckopffer ſein.
] Wer ein Einheimiſcher iſt, der ſol ſolchs thun, das er dem
M opffere ein Opffer zum ſüſſen geruch. [14] Vnd ob ein Frembd-
er euch wonet oder vnter euch bey ewren Freunden iſt, vnd wil dem
M ein Opffer zum ſüſſen geruch thun, der ſol thun, wie ſie thun.
Der gantzen Gemeine ſey eine Satzunge, beide euch vnd den Frembd-
Ein ewige Satzunge ſol das ſein ewren Nachkomen, das fur dem
M der Frembdling ſey, wie jr. [16] Ein Geſetze, ein Recht ſol
d dem Frembdlingen ſein der bey euch wonet.
] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [18] Rede mit
dern Iſrael, vnd ſprich zu jnen, Wenn jr ins Land komet, darein
bringen werde, [19] das jr eſſet des brots im Lande, Solt jr dem
M ein Hebe geben, [20] nemlich, ewers Teigs erſtling ſolt jr einen
zur Hebe geben, Wie die Hebe von der ſcheunen, [21] alſo ſolt jr
m HERRN ewrs Teigs erſtling zur Hebe geben bey ewrn Nachkomen.

---

8) Danckopffer] a. 1—7. tódopffer
ein Speisopffer] a. 1. das eyn ſpeysopffer; a. 2—7. dis ſeyn ſpeysopffer
dem Frembdlingen] a. 6. den frembdlingen [Text = Hebr., LXX.; Var.
.]
Rede] a. 6. redet [Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. blos Druckf.]

[22] Vnd wenn jr durch vnwissenheit dieser Gebot jrgend eins nicht t
die der HERR zu Mose geredt hat, [23] vnd alles was der HERR
durch Mose geboten hat, von dem tage an, da er anfieng zu gebieten
ewre Nachkomen, [24] Wenn nu die Gemeine etwas vnwissend thet,
sol die gantze Gemeine einen jungen Farren aus den rindern zum Brandop
machen, zum süssen geruch dem HERRN, sampt seinem Speisopffer
Tranckopffer, wie es recht ist, vnd ein zigenbock zum Sündopffer. [25]
der Priester sol also die gantze Gemeine der kinder Israel versünen, so w
jnen vergeben sein, denn es ist ein vnwissenheit, Vnd sie sollen bringen
jre gaben zum opffer dem HERRN, vnd jre Sündopffer fur den HER
vber jre vnwissenheit, [26] so wirds vergeben der gantzen Gemeine
kinder Israel, Da zu auch dem Frembdlingen der vnter euch wonet,
das gantze volck ist in solcher vnwissenheit.

[27] Wenn aber eine Seele durch vnwissenheit sündigen wird, die
eine jerige zige zum Sündopffer bringen. [28] Vnd der Priester sol ve
nen solche vnwissende Seele mit dem Sündopffer, fur die vnwissenheit
dem HERRN, das er sie versüne, so wirds jr vergeben werden. [29]
es sol ein Gesetz sein das jr fur die vnwissenheit thun solt, beide dem Ein
mischen vnter den kindern Israel, vnd dem frembdlingen der vnter euch wo

[30] Wenn aber eine Seele aus freuel etwas thut, es sey ein Einhei
scher oder Frembdlinger, der hat den HERRN geschmecht, Solche
sol ausgerottet werden aus jrem volck, [31] denn sie hat des HER
wort verachtet vnd sein Gebot lassen faren, Sie sol schlecht ausgerottet
den, Die schuld sey jr.

[32] Als nu die kinder Israel in der wüsten waren, funden sie ei
Man holtz lesen am Sabbath tage. [33] Vnd die jn drob funden hat
da er holtz las, brachten jn zu Mose vnd Aaron, vnd fur die gantze Geme
[34] Vnd sie legten jn gefangen, Denn es war nicht klar ausgedruckt,
man mit jm thun solte. [35] Der HERR aber sprach zu Mose,
Man sol des tods sterben, Die gantze Gemeine sol jn steinigen ausser
Lager. [36] Da füret die gantze Gemeine jn hin aus fur das Lager,
steinigeten jn das er starb, wie der HERr Mose gebotten hatte.

---

25) jre Sündopffer] a. 1—7. yhr sundopffer [[Var. = masoreth. Lesart ואתם
Text = חטאתם.]]
30) freuel] a. 1—7. hoffart
31) faren] a. 1—7. an stehen; A.—E. verstöret
32) Sabbath tage] a. 1—7. Sabbather tage
34) sie legten jn gefangen] a. 1—7. sie liessen yhn ynn der huet (a. 3—
hut) — klar ausgedruckt] a. 1—7. ausgedruckt

[37] Vnd der HERR ſprach zu Moſe, [38] Rede mit den kindern Iſrael, vnd ſprich zu jnen, das ſie jnen Lepplin machen an den fittigen jrer Kleider vnter alle ewren Nachkomen, vnd gele Schnürlin auff die Lepplin an die fittig thun. [39] Vnd ſollen euch die Lepplin da zu dienen, das jr ſie anſehet, vnd gedenckt aller Gebot des HERRN, vnd thut ſie, das jr nicht ewrs hertzen duncken nachrichtet, noch ewren augen nachhuret. [40] Darumb ſolt jr gedencken vnd thun alle meine Gebot, vnd heilig ſein ewrem Gott, [41] Ich der HERR ewr GOtt, der euch aus Egyptenland gefurt hat, das ich ewr Gott were, Ich der HERR ewr Gott.

Cap. XVI.

[1] Vnd Korah der ſon Jezehar, des ſons Kahath, des ſons Leui, ſampt Dathan vnd Abiram den ſönen Eliab, vnd On, dem ſon Peleth, den ſönen Ruben, [2] Die empöreten ſich wider Moſe, ſampt etlichen Menſchen vnter den kindern Iſrael, zwey hundert vnd funffzig, furnemeſten in der Gemeine, Ratsherrn vnd ehrliche Leute. [3] Vnd ſie verſamleten ſich wider Moſen vnd Aaron, vnd ſprachen zu jnen, Jr machts zu viel, Denn die gantze Gemeine iſt vber all heilig, vnd der HERR iſt vnter jnen, Warumb erhebt jr euch vber die Gemeine des HERRN?

[4] Da das Moſe höret, fiel er auff ſein angeſicht, [5] vnd ſprach zu Korah vnd zu ſeiner gantzen Rotte, Morgen wird der HERR kund thun, wer ſein ſey, wer heilig ſey, vnd jm opffern ſol, Welchen er erwelet, der ſol jm opffern. [6] Das thut, nemet euch pfannen, Korah vnd ſeine gantze Rotte, [7] vnd legt fewr drein vnd thut Reuchwerg drauff fur dem HERRN, morgen, welchen der HERR erwelet, der ſey heilig, Jr machts zu viel jr kinder Leui.

[8] Vnd Moſe ſprach zu Korah, Lieber höret doch jr kinder Leui, [9] Iſts euch zu wenig, das euch der Gott Iſrael ausgeſondert hat von der gemeine Iſrael, das jr jm opffern ſollet, das jr dienet im Ampt der Wonung des HERRN, vnd fur die Gemeine trettet jr zu dienen? [10] Er hat dich vnd alle deine Brüder die kinder Leui ſampt dir zu ſich genomen, Vnd jr

---

XVI. 2) empöreten ſich wider Moſe] a. 1—7. die emporeten ſich auff fur Moſe — furnemeſten] a. 1—7. heubtleut — ehrliche] a. 1—7. beruempt (a. 6. 7. ú ſt. u) [Beides überſ. v. אַנְשֵׁי־שֵׁם (geehrte, angeſehene Manner).]

5) jm opffern ſol] a. 1—7. zu yhm nahen ſol [Text u. Var. = וְהִקְרִיב אֵלָיו.] — ſol jm opffern] a. 1. ſol ſich zu yhm nahen, a. 4—7. ſol zu yhm ſich nahen, a. 2. 3. ſol zu ſich yhm (Druckf. ſt. ſich zu yhm oder zu yhm ſich) nahen

6) euch] a. 1—7., A.—E. fur euch

9) ausgeſondert] a. 1—7. abgeſcheyden — jm opffern] a. 1—7. zu yhm nahen — dienet im A.] a. 1—7. ſchaffet am a.

10) zu ſich genomen] a. 1—7. zu yhm nahen laſſen

ſucht nu auch das Prieſterthum, [11] Du vnd deine gantze Rotte macht ein Auffrhur wider den HERRN, Was iſt Aaron, das jr wider jn murret?

[12] Vnd Moſe ſchickt hin vnd lies Dathan vnd Abiram ruffen die ſöne Eliab. Sie aber ſprachen, Wir komen nicht hin auff. [13] Jſts zu wenig, das du vns aus dem Lande gefürt haſt, da milch vnd honig innen fleuſſt, das du vns tödteſt in der wüſten, Du muſt auch noch vber vns herrſchen? [14] Wie fein haſtu vns bracht in ein Land da milch vnd honig innen fleuſſt, vnd haſt vns Ecker vnd Weinberge zu Erbteil gegeben, Wiltu den Leuten auch die Augen ausreiſſen? Wir komen nicht hin auff.

[15] Da ergrimmet Moſe ſeer, vnd ſprach zu dem HERRN, Wende dich nicht zu jrem Speisopffer. Jch habe nicht einen Eſel von jnen genomen, vnd habe jr keinem nie kein leid gethan. [16] Vnd er ſprach zu Korah, Du vnd deine gantze Rotte ſolt morgen fur dem HERRN ſein, Du, ſie auch, vnd Aaron. [17] Vnd ein jglicher neme ſeine pfanne, vnd lege Reuchwerg drauff, vnd trettet erzu fur den HERRN, ein jglicher mit ſeiner pfanne, das ſind zwey hundert vnd funffzig pfannen. [18] Vnd ein jglicher nam ſeine pfanne, vnd legte fewr drein, vnd thet Reuchwerg drauff, vnd tratten für die thür der Hütten des Stiffts, vnd Moſe vnd Aaron auch. [19] Vnd Korah verſamlet wider ſie die gantze Gemeine für der thür der Hütten des Stiffts.

Aber die herrligkeit des HERRN erſchein fur der gantzen Gemeine. [20] Vnd der HERR redet mit Moſe vnd Aaron, vnd ſprach, [21] Scheidet euch von dieſer Gemeine, das ich ſie plötzlich vertilge. [22] Sie fielen aber auff jr angeſicht, vnd ſprachen, Ah Gott, der du biſt ein Gott der geiſter alles fleiſchs, Ob ein Man geſundiget hat, wiltu drumb vber die gantze Gemeine wüten?

[23] Vnd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, [24] Sage der Gemein, vnd ſprich, Weichet rings rumb von der wonung Korah vnd Dathan vnd Abiram. [25] Vnd Moſe ſtund auff vnd gieng zu Dathan vnd Abiram, Vnd die Elteſten Jſrael folgeten jm nach, [26] vnd redet mit

---

11) Auffrhur] a. 1—7. bund [[Text u. Var. verſchied. Ausdr. f. הַמִּתְעָרִים עַל יי (ſich zuſammen rottende gegen J.).]]

14) ausreiſſen] a. 1—7. aus brechen

18) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenſo v. 42. 43. 50.

19) für der] A.—E. fur die

21) plötzlich vertilge] a. 1—7. bald verzehre

22) Ah Gott, der du biſt ein Gott der geiſter alles fleiſchs] a. 1—7. Gott Gott der geyſter alles fleyſchs

24) Weichet rings rumb] a. 1—7., A.—E. kompt erauff (a. 5. 7. eraus) [[Text richt. = Hebr., bei d. Var. iſt וַיַּעֲלוּ anders aufgef. u. מִמְּעֹנִים übergang.]]

gemeine, vnd ſprach, Weichet von den Hütten dieſer gottloſen Menſchen, rüret nichts an was jr iſt, das jr nicht vieleicht vmbkomet in jrgent jrer den eine. [27] Vnd ſie giengen erauff von der wonunge Korah, Da- n vnd Abiram. Dathan aber vnd Abiram giengen eraus vnd tratten an thür jrer Hütten, mit jren Weibern vnd Sönen vnd Kindern.

[28] Vnd Moſe ſprach, Da bey ſolt jr mercken, das mich der HERR nd hat, das ich alle dieſe werck thet, vnd nicht aus meinem hertzen,] Werden ſie ſterben, wie alle Menſchen ſterben, oder heimgeſucht wie menſchen heimgeſucht werden, So hat mich der HERR nicht geſand.] Wird aber der HERR etwas newes ſchaffen, Das die Erde jren mund ſthut, vnd verſchlinget ſie mit allem das ſie haben, das ſie lebendig hin- er in die Helle faren, So werdet jr erkennen, das dieſe Leute den HERRN ſtert haben.

[31] Vnd als er dieſe wort hatte alle ausgeredt, zureis die Erden vnter , [32] vnd thet jren mund auff, vnd verſchlang ſie, mit jren Heu- , mit allen Menſchen die bey Korah waren, vnd mit aller jrer Habe,] vnd fuhren hinunter lebendig in die Helle, mit allem das ſie hatten, die Erde decket ſie zu, vnd kamen vmb aus der Gemeine. [34] Vnd ts Iſrael, das vmb ſie her war, floh fur jrem geſchrey, Denn ſie ſpra- , Das vns die erde nicht auch verſchlinge. [35] Da zu fuhr das fewr von dem HERRN, vnd fraſs die zwey hundert vnd funffzig Menner, das Reuchwerg opfferten.

[36] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [37] Sage Elea- dem ſon Aaron des Prieſters, das er die pfannen auffhebe aus dem brand,) ſtrewe das fewr hin vnd her. [38] Denn die pfannen ſolcher Sünder) geheiliget, durch jre Seele, das man ſie zu breiten Blech ſchlahe, vnd Altar da mit behenge, Denn ſie ſind geopffert fur dem HERRN vnd ge- liget, vnd ſollen den kindern Iſrael zum Zeichen ſein.

[39] Vnd Eleaſar der Prieſter, nam die ehernen Pfannen, die die ver- nten geopffert hatten, vnd ſchlug ſie zu blechen, den Altar zu behengen. 0] Zum Gedechtnis der kinder Iſrael, das nicht jemands frembds ſich erzu che der nicht iſt des ſamens Aaron, zu opffern Reuchwerg fur dem ERRn, Auff das jm nicht gehe, wie Korah vnd ſeiner Rotte, wie der ERR jm geredt hatte durch Moſe.

---

28) aus meinem] a. 1—7. von mennem

38) die pfannen ſolcher Sünder] a. 1—7. ſolche pfannen der ſunder — : dem H.] a. 3—7. dem H.

40) jemands frembds ſich erzu mache] a. 1—7. yemand frembd ſich nahe geredt hatte] a. 2—7. geredt hat (a. 1. g. hatt)

[41] Des andern morgens aber murrete die gantze Gemeine der kinder Iſrael wider Moſen vnd Aaron, vnd ſprachen, Jr habt des HERRN volck getödtet. [42] Vnd da ſich die Gemeine verſamlet wider Moſe vnd Aaron, wandten ſie ſich zu der Hütten des Stiffts, Vnd ſihe, da bedecket die Wolcken, vnd die Herrligkeit des HERRN erſchein. [43] Vnd Moſe vnd Aaron giengen hin ein zu der Hütten des Stiffts. [44] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [45] Hebt euch aus dieſer Gemeine, Ich wil ſie plötzlich vertilgen, Vnd ſie fielen auff jr angeſicht.

[46] Vnd Moſe ſprach zu Aaron, Nim die Pfanne, vnd thu fewr drein vom Altar, vnd lege Reuchwerg drauff, vnd gehe eilend zu der Gemeine, vnd verſüne ſie, Denn das wüten iſt von dem HERRN ausgegangen, vnd die plage iſt angangen. [47] Vnd Aaron nam, wie jm Moſe geſagt hatte, vnd lieff mitten vnter die Gemeine (vnd ſihe, die Plage war angangen vnter dem volck) vnd reucherte vnd verſünet das volck, [48] vnd ſtund zwiſchen den Todten vnd lebendigen, da ward der Plage gewehret. [49] Der aber, die an der Plage geſtorben waren, war vierzehen tauſent vnd ſieben hundert, On die ſo mit Korah ſtorben. [50] Vnd Aaron kam wider zu Moſe fur die thür der Hütten des Stiffts, Vnd der Plage ward gewehret.

Cap. XVII.

[1] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [2] Sage den kindern Iſrael, vnd nim von jnen zwelff Stecken, von jglichem Fürſten ſeins vaters Haus einen, vnd ſchreib eins jglichen namen auff ſeinen ſtecken. [3] Aber den namen Aaron ſoltu ſchreiben auff den ſtecken Leui, Denn ja fur ein heubt jrer Veter haus ſol ein ſtecke ſein. [4] Vnd lege ſie in die Hütten des Stiffts, fur dem Zeugnis da ich euch zeuge. [5] Vnd welchen ich erwelen werde, des ſtecke wird grünen, Das ich das murren der kinder Iſrael, das ſie wider euch murren, ſtille.

[6] Moſe redet mit den kindern Iſrael, Vnd alle jre Fürſten gaben jm

---

42) w. Moſe] a. 6. w. Moſen

45) plötzlich vertilgen] a. 1—7. bald freſſen

46) angangen] a. 1—7., A.—E. angangen vnter dem volck [[Text = Hebr.; in d. Bar. iſt „vnter dem volck" aus dem folg. Verſe in dieſen herübergenommen. Vgl 4. Moſ. 19, 15.]]

47) angangen vnter dem volck] a. 1—7., A.—E. angangen [[über d. Bar. vgl. d. vorige Anm.]] — reucherte] a. 1—7., A., B. er reuchert

49) Der aber] a. 3—5. Da aber, a. 7. Die aber — On die ſo mit Korah ſtorben] a. 1—7. ausgenomen die vber dem handel Korah ſtorben; A.—E. On die ſo jnn der auffrur Korah geſtorben (D., E. ſtorben) [[„mit K.", „vber d. handel K.", „jnn d. auffrur K." verſchied. Überſ. v. עַל־דְּבַר־קֹ (wegen K.).]]

XVII. 2) Fürſten] a. 1—7. heubtman

4) Stiffts] a. 1—7. zeugnis

6) Fürſten] a. 1—7. heubtleut

zwelff Stecken, ein jglicher Fürſt einen ſtecken, nach dem Hauſe jrer veter, vnd der ſtecke Aaron war auch vnter jren ſtecken. [7] Vnd Moſe legt die ſtecken fur den HERRN in der Hütten des Zeugnis. [8] Des morgens aber da Moſe in die Hütten des Zeugnis gieng, fand er den ſtecken Aaron des hauſes Leui grunen, vnd die blüet auffgangen vnd mandeln tragen. [9] Vnd Moſe trug die Stecken alle er aus von dem HERRN fur alle kinder Iſrael, das ſie es ſahen, vnd ein jglicher nam ſeinen ſtecken.

[10] Der HERR ſprach aber zu Moſe, Trage den ſtecken Aaron wider für das Zeugnis, das er verwaret werde, zum Zeichen den vngehorſamen kindern, das jr murren von mir auffhöre, das ſie nicht ſterben. [11] Moſe thet, wie jm der HERR geboten hatte. [12] Vnd die kinder Iſrael ſprachen zu Moſe, Sihe, wir verderben vnd komen vmb, wir werden alle verderbet vnd komen vmb, [13] Wer ſich nahet zu der Wonung des HERRN, der ſtirbt, Sollen wir denn gar vntergehen?

Cap. XVIII.

[1] Vnd der HERR ſprach zu Aaron, Du vnd deine Söne vnd deines vaters haus mit dir, ſolt die miſſethat des Heiligthums tragen, vnd du vnd deine Söne mit dir ſollet die miſſethat ewrs Prieſterthums tragen. [2] Aber deine Brüder des ſtams Leui, deins vaters, ſoltu zu dir nemen, das ſie bey dir ſeien vnd dir dienen, Du aber vnd deine Söne mit dir fur der Hütten des Zeugnis. [3] Vnd ſie ſollen deins dienſts, vnd des dienſts der gantzen Hütten warten, Doch zu dem gerete des Heiligthums vnd zu dem Altar ſollen ſie ſich nicht machen, das nicht beide ſie vnd jr ſterbet. [4] Sondern ſie ſollen bey dir ſein, das ſie des dienſts warten an der Hütten des Stiffts in allem ampt der Hütten, Vnd kein Frembder ſol ſich zu euch thun.

[5] So wartet nu des dienſts des Heiligthums, vnd des dienſts des Altars, Das fort nicht mehr ein wüten kome vber die kinder Iſrael. [6] Denn

---

9) das ſie] a. 3. 6. da ſie
10) vngehorſamen] a. 1—7. widderſpenſtigen
11) Moſe thet] a. 1—7. Moſe der thets
12) wir verderben] a. 1—7. wyr nemen ab [[D. Hebr. bed.: wir ſterben.]] — wir werden alle vertilget] a. 1—7. werden all, A. — E. wir werden vertilget [[D. Hebr. bed.: „wir kommen um, wir alle kommen um". Hiervon geben d. Varr. den 1., der Text den 2. Satz.]]
13) gar vntergehen] a. 1—7. allerding abnemen

XVIII. 2) ſoltu zu dir nemen, das ſie bey dir ſeien vnd dir dienen] a. 1—7. ſollen ſich zu dyr nahen vnd zu dyr gethan werden, das ſie dyr dienen
3) machen] a. 1—7. nahen
4) bey dir ſein] a. 1—7. dyr zu gethan ſeyn — Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenſo v. 6. 21. 23. 31.

ſihe, ich habe die Leuiten ewre Brüder genomen aus den kindern Iſrael, euch gegeben, dem HERRN zum geſchenck, das ſie des ampts pflegen der Hütten des Stiffts. [7] Du aber vnd deine Söne mit dir, ſolt e Prieſterthums warten, das jr dienet in allerley geſchefft des Altars, vnd wendig hinder dem Furhang, Denn ewr Prieſterthum gebe ich euch Ampt zum geſchencke, Wenn ein Frembder ſich erzu thut, Der ſol ſterbe

[8] Vnd der HERR ſagt zu Aaron, Sihe, Ich habe dir gegeben m Hebopffer von allem das die kinder Iſrael heiligen, fur dein prieſterlich A vnd deinen Sönen, zum ewigen Recht. [9] Das ſoltu haben von Allerheiligſten das ſie opffern, alle jre Gabe mit alle jrem Speisopffer, mit alle jrem Sündopffer, vnd mit alle jrem Schuldopffer, das ſie mir ben, das ſol dir vnd deinen Sönen das allerheiligſt ſein, [10] Am a heiligſten Ort ſoltu es eſſen, Was menlich iſt, ſol dauon eſſen, denn e dir heilig ſein.

[11] Ich hab auch das Hebopffer jrer Gabe an allen Webeopffern kinder Iſrael, dir vnd deinen Sönen vnd deinen Töchtern gegeben, ſo dir zum ewigen Recht, Wer rein iſt in deinem Hauſe, ſol dauon e [12] Alles beſte öle, vnd allen beſten moſt, vnd korn jrer Erſtling, d dem HERRN geben hab ich dir gegeben. [13] Die erſte Frucht alle das in jrem Lande iſt, das ſie dem HERRN bringen, ſol dein ſein, rein iſt in deinem Hauſe, ſol dauon eſſen.

[14] Alles verbannete in Iſrael ſol dein ſein. [15] Alles das mutter bricht vnter allem Fleiſch, das ſie dem HERRN bringen, e Menſch oder Vieh, ſol dein ſein. Doch das du die erſte Menſchen f löſen laſſeſt, vnd die erſte frucht eines vnreinen Viehs auch löſen la [16] Sie ſollens aber löſen, wens eins monden alt iſt, Vnd ſolts zu geben vmb geld, vmb funff Sekel, nach dem ſekel des Heiligthums, gilt zwenzig Gera. [17] Aber die erſte frucht eins ochſen oder la oder zigen ſoltu nicht zu löſen geben, denn ſie ſind heilig, Jr blut ſoltu ſ gen auff den Altar, vnd jr Fett ſoltu anzünden zum Opffer des ſüſſe

---

6) vnd euch gegeben] a. 1—7. euch zur gabe

7) geſchefft] a. 1—7. handel — zum geſchencke] a. 1—7., A. —I eyn (A. — E. eine) gabe

8) von allem] a. 1—7. vnter allem — fur dein prieſterlich A a. 1—7. zur verehrung [[Text = Vulg.; mit d. Var. könnte man LXX. εἰς γέρ d. Randlesart εἰς τιμήν b Holm. vergl.; d. Hebr. bed. „zum Antheil".]]

9) geben] a. 1—7. widder geben

12) Alles beſte öle, vnd allen beſten moſt, vnd korn] a. 1—7 les fett des öles, vnd alles fett des muſts (a. 4. 5. moſt) vnd korns [[„Fett" u. „t = חֵלֶב. Ebenſo v. 29. 30. 32.]]

13) alle des, das in] a. 1—7. alles das ynn

chs dem HERRN. [18] Jr Fleiſch ſol dein ſein, wie auch die Webe-
uſt vnd die rechte Schulder dein iſt. [19] Alle Hebopffer die die kinder
rael heiligen dem HERRN, habe ich dir gegeben vnd deinen Sönen vnd
nen Töchtern ſampt dir zum ewigen Recht, Das ſol ein vnuerweſenlich
nd ſein ewig fur dem HERRN, dir vnd deinem Samen ſampt dir.
[20] Vnd der HERR ſprach zu Aaron, Du ſolt in jrem Lande nichts
itzen auch kein Teil vnter jnen haben, Denn ich bin dein Teil, vnd dein
bgut vnter den kindern Jſrael. [21] Den kindern aber Leui hab ich alle
henden gegeben in Jſrael zum Erbgut, fur jr Ampt das ſie mir thun an
r Hütten des Stiffts. [22] Das hinfurt die kinder Jſrael nicht zur Hüt-
n des Stiffts ſich thun, ſunde auff ſich zu laden, vnd ſterben. [23] Son-
n die Leuiten ſollen des Ampts pflegen an der Hütten des Stiffts, vnd
ſollen jener miſſethat tragen zu ewigem Recht bey ewrn Nachkomen. Vnd
ſollen vnter den kindern Jſrael kein Erbgut beſitzen, [24] Denn den
henden der kinder Jſrael, den ſie dem HERRN Heben, hab ich den Le-
n zum Erbgut gegeben, Darumb hab ich zu jnen geſagt, das ſie vntet
n kindern Jſrael kein Erbgut beſitzen ſollen.
[25] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [26] Sage den Le-
n, vnd ſprich zu jnen, Wenn jr den Zehenden nempt von den kindern
rael, die ich euch von jnen gegeben habe zu ewrem Erbgut, So ſolt jr
non ein Hebeopffer dem HERRN thun, ja den Zehenden von dem zehen-
n, [27] vnd ſolt ſolch ewr Hebopffer achten, als gebt jr Korn aus der
heunen, vnd Fülle aus der kelter. [28] Alſo ſolt auch jr das Hebopffer
m HERRN geben von allen ewrn Zehenden, die jr nempt von den kindern
rael, das jr ſolchs Hebeopffer des HERRN dem Prieſter Aaron gebet.
29] Von allem das euch gegeben wird, ſolt jr dem HERRN allerley He-
opffer geben, von allem beſten das dauon geheiliget wird.
[30] Vnd ſprich zu jnen, Wenn jr alſo das beſte dauon Hebt, ſo ſols
en Leuiten gerechnet werden, wie ein einkomen der Scheunen, vnd wie ein-
omen der Kelter. [31] Vnd mügets eſſen an allen ſteten, jr vnd ewre Kinder,
enn es iſt ewr lohn fur ewr Ampt in der Hütten des Stiffts. [32] So
erdet jr nicht ſunde auff euch laden an dem ſelben, wenn jr das beſte dauon
ebt, vnd nicht entweihen das geheiligete der kinder Jſrael, vnd nicht ſterben.

---

22) nicht zur Hütten des Stiffts ſich thun] a. 1—7. nicht nahen zur
tten (a. 5—7. hütten) des zeugnis
29) beſten] a. 1—7. fetten
30) das beſte] a. 1—7. das fettiſt (a. 6. fetteſt) — wie einkomen d. K.]
1—7. wie eyn eynkomen d. k.
32) beſte] a. 1—7. fette

Cap. XIX.

[1] Vnd der HERR redet mit Moſe vnd Aaron, vnd ſprach, [2] weiſe ſol ein Geſetz ſein, das der HERR geboten hat vnd geſagt, den kindern Iſrael, das ſie zu dir füren eine rötliche Kue on wandel, kein feil ſey, vnd auff die noch nie kein Joch komen iſt. [3] Vnd geb dem Prieſter Eleaſar, der ſol ſie hin aus fur das Lager füren, vnd da fur jm ſchlachten laſſen.

[4] Vnd Eleaſar der Prieſter ſol jrs Bluts mit ſeinem Finger n vnd ſtracks gegen die Hütten des Stiffts ſieben mal ſprengen, [5] vn Kue fur jm verbrennen laſſen, beide jr fell vnd jr fleiſch, dazu jr blut ſ jrem miſt. [6] Vnd der Prieſter ſol Cedern holtz vnd Iſopen vnd roſi wollen nemen, vnd auff die brennende Kue werffen. [7] Vnd ſol Kleider waſſchen, vnd ſeinen Leib mit waſſer baden, vnd darnach ins gehen, vnd vnreine ſein bis an den Abend. [8] Vnd der ſie verbran ſol auch ſeine Kleider mit waſſer waſſchen, vnd ſeinen Leib in waſſer b vnd vnreine ſein bis an den Abend.

[9] Vnd ein reiner Man ſol die aſſchen von der Kue auffraffen, vn ſchütten auſſer dem Lager an eine reine ſtete, das ſie da ſelbs verwaret n fur die Gemeine der kinder Iſrael, zum Sprengwaſſer, denn es i Sündopffer. [10] Vnd derſelbe, der die aſſchen der Kue auffgerafft ſol ſeine Kleider waſſchen, vnd vnreine ſein bis an den abend, Dis ſ ewigs Recht ſein den kindern Iſrael vnd den Frembdlingen die vnter wonen.

[11] Wer nu jrgend einen todten Menſchen anrüret, der wird ſieben vnreine ſein. [12] Der ſol ſich hie mit entſündigen, am dritten tag am ſiebenden tage, ſo wird er rein, Vnd wo er ſich nicht am dritten vnd am ſiebenden tage entſündigt, So wird er nicht rein werden. [13] aber jemand jrgend einen todten Menſchen anrüret, vnd ſich nicht entſün wolt, Der verunreiniget die Wonunge des HERRn, vnd ſolche See ausgerottet werden aus Iſrael, darumb das das Sprengwaſſer nicht v geſprenget iſt, So iſt er vnreine, ſo lange er ſich nicht dauon reinigen

[14] Das iſt das Geſetz, wenn ein Menſch in der Hütten ſtirbt, W

XIX. 2) rötliche] a. 1—7., A., B. röblichte (a. 1—3. o ſt. ö)
4) Stiffts] a. 1—7. zeugnis
6) Iſopen] a. 1. Yſopen
8) mit waſſer waſſchen] a. 3. 6. waſſchen [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart = Cod. 69. Kenn. u. v. erſter Hand in Cod. 18. 250. 597. 998. De-Rossi, I Vulg., Syr. u. d. Parallelſt. 3. Moſ. 16, 28.]]
9) eine reine ſtete] E. eine Stette [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var nur Druckf.]]

im gehet, vnd alles was in der Hütten ist, sol vnreine sein sieben
[15] Vnd alles offen gerete, das kein deckel noch band hat, ist vn=
[16] Auch wer anrüret auff dem felde einen Erschlagenen mit dem
, oder einen Todten, eins Menschen bein, oder Grab, der ist vn=
den tage.
] So sollen sie nu fur den Vnreinen nemen der aschen dieses verbran=
dopffers, vnd fliessend Wasser drauff thun in ein gefes. [18] Vnd
r Man sol Isopen nemen vnd ins wasser tuncken, vnd die Hütten
en vnd alle gerete, vnd alle Seelen die drinnen sind, Also auch den
Todten bein, oder Erschlagenen, oder Todten, oder Grab ange=
t. [19] Es sol aber der Reine den Vnreinen am dritten tage vnd
nden tage besprengen vnd jn am siebenden tage entsündigen, Vnd sol
ider wasschen vnd sich im wasser baden, so wird er am abend rein.
Welcher aber vnrein sein wird, vnd sich nicht entsündigen wil, des
l ausgerottet werden aus der Gemeine, Denn er hat das Heiligthum
RRN verunreinigt, vnd ist mit Sprengwasser nicht besprenget, dar=
r vnreine. [21] Vnd dis sol jnen ein ewiges Recht sein. Vnd
, der mit dem Sprengwasser gesprenget hat, sol seine Kleider was=
Vnd wer das Sprengwasser anrüret, der sol vnrein sein bis an den
[22] Vnd alles was er anrüret, wird vnreine werden, Vnd wel=
e er anrüren wird, sol vnreine sein bis an den abend.

Cap. XX.

Vnd die kinder Israel kamen mit der gantzen Gemeine in die wüsten
ersten monden, vnd das volck lag zu Kades, Vnd Mirjam starb
vnd ward daselbs begraben.
Vnd die Gemeine hatte kein Wasser, vnd versamleten sich wider Mo=
Aaron. [3] Vnd das volck haddert mit Mose, vnd sprachen, Ah,
vmbkomen weren da vnsere Brüder vmbkamen fur dem HERRN.
rumb habt jr die Gemeine des HERRN in diese Wüste bracht, das
sterben mit vnserm Vieh? [5] Vnd warumb habt jr vns aus

---

st vnreine] a. 1. oder eins menschen ist vnreyne [[Text = Hebr., LXX., d. Vat. sind die Ww. „oder eins menschen" aus dem folg. Verse durch ein Versehen pt. Vgl. 4. Mos. 16, 46.]]
ins Menschen bein] a. 1. beyn, a. 2—7. odder eyns Menschen beyn Vat. s. d. vor. Anm.]]
lieffend] a. 1—7. lebendig
sopen] a. 1. Ysopen
1) lag] a. 1—7. bleyb — ward] a. 6. war
ider Mosen] a. 2—7. wider den Mosen

Egypten gefürt an dieſen böſen Ort, da man nicht ſeen kan, da noch Fei
noch Weinſtöcke, noch Granatepffel ſind, vnd iſt dazu kein Waſſer zu trin

[6] Moſe vnd Aaron giengen von der Gemeine zur thür der Hütten
Stiffts, vnd fielen auff jr angeſicht, vnd die Herrligkeit des HERRN
ſchein jnen. [7] Vnd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, [8] N
den ſtab, vnd verſamle die Gemeine, du vnd dein bruder Aaron, vnd r
mit dem Fels fur jren augen, der wird ſein Waſſer geben, Alſo ſoltu j
Waſſer aus dem Fels bringen, vnd die Gemeine trencken vnd jr Vieh.

[9] Da nam Moſe den ſtab fur dem HERRN, wie er jm geboten h
[10] Vnd Moſe vnd Aaron verſamleten die Gemeine fur den Fels,
ſprach zu jnen, Höret jr vngehorſamen, Werden wir euch auch waſſer b
gen aus dieſem Fels? [11] Vnd Moſe hub ſeine hand auff, vnd ſch
den Fels mit dem Stab zwey mal, Da gieng viel waſſers er aus, das
Gemeine tranck vnd jr Vieh.

[12] Der HERR aber ſprach zu Moſe vnd Aaron, Darumb das
nicht an mich gegleubt habt, das jr mich heiligetet fur den kindern Iſra
ſolt jr dieſe Gemeine nicht ins Land bringen, das ich jnen geben we
[13] Das iſt das Hadderwaſſer, darüber die kinder Iſrael mit dem HERR
hadderten, vnd er geheiliget ward an jnen.

[14] Vnd Moſe ſandte Botſchafft aus Kades zu dem Könige der Ed
miter, Alſo leſſt dir dein bruder Iſrael ſagen, Du weiſt alle die mühe, d
vns betretten hat, [15] Das vnſer Veter in Egypten hin ab gezogen ſin
vnd wir lange zeit in Egypten gewonet haben, Vnd die Egypter handelt
vns vnd vnſer Veter vbel. [16] Vnd wir ſchrien zu dem HERRN, d
hat vnſer ſtimme erhöret, vnd einen Engel geſand, vnd aus Egypten gefü
Vnd ſihe, wir ſind zu Kades in der Stad an deinen grentzen. [17] L
vns durch dein Land ziehen, Wir wollen nicht durch ecker noch weinberge g
hen, auch nicht waſſer aus den Brunnen trincken, die Landſtraſſe wollen w
ziehen, weder zur Rechten noch zur Lincken weichen, bis wir durch dei
Grentze komen.

[18] Die Edomiter aber ſprachen zu jnen, Du ſolt nicht durch mich zi
hen, oder ich wil dir mit dem ſchwert entgegen ziehen. [19] Die kind

---

6) giengen] a. 1. 2. die giengen — Stiffts] a. 1—7. zeugnis
8) bringen] a. 1—7. ſchaffen
10) vngehorſamen] a. 1—7. widderſpenſtigen — bringen] a. 1—
ſchaffen
16) einen] a. 1—7., A.—E. ſeynen [[Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Le
der LXX.; Var. = Cod. 82. Holm.]]
17) den brunnen] a. 6. dem brunnen

nd ſprachen zu jm, Wir wollen auff der gebeenten ſtraſſe ziehen, Vnd
ir deins waſſers trincken, wir vnd vnſer vieh, ſo wollen wirs bezalen,
wollen nichts denn nur zu fuſſe hin durch ziehen. [20] Er aber ſprach,
ſolt nicht her durch ziehen, Vnd die Edomiter zogen aus, jnen entgegen
mechtigem Volck vnd ſtarcker hand. [21] Alſo wegerten die Edomiter
nd zuergönnen durch jre Grentze zu ziehen, vnd Iſrael weich von jnen.
[22] Vnd die kinder Iſrael brachen auff von Kades, vnd kamen mit der
en gemeine gen Hor am gebirge. [23] Vnd der HERR redet mit
s vnd Aaron zu Hor am gebirge, an den grentzen des Landes der Edo-
r, vnd ſprach. [24] Las ſich Aaron ſamlen zu ſeinem Volck, Denn
nicht in das Land komen, das ich den kindern Iſrael gegeben habe,
mb, das jr meinem Munde vngehorſam geweſt ſeid, bey dem Hader-
r. [25] Nim aber Aaron vnd ſeinen ſon Eleaſar, vnd füre ſie auff
m gebirge, [26] Vnd zeuch Aaron ſeine Kleider aus, vnd zeuch ſie
r an ſeinem ſone, Vnd Aaron ſol ſich daſelbs ſamlen vnd ſterben.
7] Da thet Moſe wie jm der HERR geboten hatte, vnd ſtiegen auff
m gebirge fur der gantzen Gemeine. [28] Vnd Moſe zog Aaron
Kleider aus, vnd zog ſie Eleaſar an ſeinem ſone. Vnd Aaron ſtarb
s oben auff dem Berge. Moſe aber vnd Eleaſar ſtiegen erab vom
e. [29] Vnd da die gantze Gemeine ſahe, das Aaron da hin war,
neten ſie jn dreiſſig tage, das gantze haus Iſrael.

Cap. XXI.

1] Vnd da der Cananiter, der König Arad, der gegen Mittag wonet,
r, das Iſrael her einkompt durch den weg der Kundſchaffer, ſtreit er
: Iſrael, vnd füret etliche gefangen. [2] Da gelobt Iſrael dem
rn ein Gelübd, vnd ſprach, Wenn du dis volck vnter meine hand gibſt,
ich jre Stedte verbannen. [3] Vnd der HERR erhöret die ſtimme
l, vnd gab die Cananiter, vnd verbanten ſie ſampt jren Stedten, Vnd
die ſtet Harma.
4] Da zogen ſie von Hor am gebirge auff dem wege vom Schilffmeer,
ie vmb der Edomiter land hin zogen. Vnd das Volck ward verdroſſen
dem wege, [5] vnd redet wider Gott vnd wider Moſen, Warumb

) jre Grentze] a. 1—7. ſeyne grentze — jnen] a. 1—7. yhm
) vngehorſam] a. 1—7. widderſpenſtig
. 27) am gebirge] a. 1—7. vm gepirge
I. 4) vom Schilffmeer] a. 1—7., A.—E. zum ſchilff meer — das
ward verdroſſen] a. 1—7. dem volck wart die ſeele vnluſtig (a. 6. vnlüſtig)
das wir ſterben] a. 1—7. das du vns todtiſt (a. 4. 5. 7. tödtiſt, a. 6.

haſtu vns aus Egypten gefürt, das wir ſterben in der wüſten? Denn es iſt kein Brot noch Waſſer hie, vnd vnſer Seele ekelt vber dieſer loſen Speiſe.

[6] Da ſandte der HERR fewrige Schlangen vnter das Volck, die bissen das volck, das ein gros volck in Iſrael ſtarb. [7] Da kamen ſie zu Moſe, vnd ſprachen, Wir haben geſündigt, das wir wider den HERRN vnd wider dich geredt haben, Bitte den HERRN, das er die Schlangen von vns neme, Moſe bat fur das volck.

[8] Da ſprach der HERR zu Moſe, Mache dir eine ehrne Schlange vnd richte ſie zum Zeichen auff, Wer gebiſſen iſt, vnd ſihet ſie an, der ſol leben. [9] Da macht Moſe eine ehrne Schlange, vnd richtet ſie auff zum Zeichen, Vnd wenn jemand eine Schlange beis, ſo ſahe er die Eherne ſchlange an, vnd bleib leben.

[10] Vnd die kinder Iſrael zogen aus vnd lagerten ſich in Oboth. [11] Vnd von Oboth zogen ſie aus vnd lagerten ſich in Jim am gebirge Abarim, in der wüſten gegen Moab vber, gegen der Sonnen auffgang. [12] Von dannen zogen ſie vnd lagerten ſich am bach Sared. [13] Von dannen zogen ſie vnd lagerten ſich diſſeid am Arnon, welcher iſt in der wüſten, vnd eraus reicht von der grentze der Amoriter, Denn Arnon iſt die grentze Moab, zwiſſchen Moab vnd den Amoritern. [14] Daher ſpricht man in dem Buch von den ſtreiten des HERRN, Das Waheb in Supha

---

tödteſt) [[Text = Hebr., Vulg., Gr. Venet.; Var. = 25 Codd. Holm., Compl. Ald., Alex. u. a., welche ἀποκτεῖναι ἡμᾶς haben.]]

6) fewrige Schlangen vnter das Volck] a. 1—7. ſchlangen vnter das volck die feur ſpeyeten

7) neme] a. 1—7. wende — Moſe bat] a. 1—7. Moſe der bat

8) leben] a. 2—7. geneſen [[Text wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]]

9) leben] a. 6. lebend

11) Jim] a. 1—7. Eim [[Richt. F. Jjim = עִיִּים.]] — am Gebirge Abarim] a. 1—7. an Abarim [[Var. = d. an dieſer St. ſteh. הָעֲבָרִים; Text = d. an andern St. ſteh. הַר־הָעֲבָרִים u. הָרֵי־הָעֲ'.]]

13) diſſeid am Arnon] a. 1. diſſeyd dem Arnon, a. 2—7. diſſeyd Arnon — reicht] a. 1. fleuſſt — von der] a. 1—7. an der — grentze Moab zwiſchen Moab] a. 1—7. grentze zwiſſchen Moab [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]]

14) Das Waheb in Supha vnd die beche am Arnon [15] vnd die quelle der beche, welche reicht hin an zur ſtadt Ar vnd lencket ſich vnd iſt die grentze Moab] a. 1—7. Vnd far mit vngeſtum (a. 6. ú ſt. u.) beyd an den bechen Arnon vnd der beche quellen, wilcher (a. 6. welcher) neygt ſich hyn, das e wone zu Ar, vnd lehnet ſich an, das er der Moabiter grentze wirt; A.—E. den hohen Fels bis an die Wolcken, vnd an den bechen Arnon vnd an den quellen der beche, welcher reicht hin an zur ſtadt Ar u. ſ. w. [[V. d. Ww. אֶת־וָהֵב בְּסוּפָה ſind im Text וָהֵב u. סוּפָה als Nom. propr. v. Ortſchaften u. אֵת als Nota Acc. aufgef.; 1. Var. „Vnd far mi vngeſtum" = אֶתוָהֵב בְּסוּפָה (dedit se in turbine) in mehrern Codd. Kenn. u. De-Rossi (vgl. De-Rossi schol. crit. in V. T. p. 14—16., u. Gesen. thes. I. p. 398.) d. 2. Var. „den hohen Fels bis an die wolcken" beruht entw. auf e. verſchied. Lesart od. auf e. Ver

die beche am Arnon, [15] vnd die quelle der beche, welche reicht hin
r stad Ar, vnd lencket sich vnd ist die grentze Moab.
16] Vnd von dannen zogen sie zum Brunnen, das ist der brun, da
r HERR zu Mose sagt, Samle das volck, Ich wil jnen wasser ge=
[17] Da sang Israel dieses Lied, vnd sungen vmb einander vber
Brunnen, [18] Das ist der brun, den die Fürsten gegraben haben,
len im volck haben jn gegraben, durch den Lerer vnd jre Stebe. Vnd
eser wüsten zogen sie gen Mathana. [19] Vnd von Mathana gen
iel, Vnd von Nahaliel gen Bamoth, [20] Vnd von Bamoth in
al das im felde Moab ligt, zu dem hohen berge Pisga, der gegen
sten sihet.
1] Vnd Israel sandte Boten zu Sihon dem Könige der Amoriter, vnd
sagen. [22] Las mich durch dein Land ziehen, Wir wollen nicht
in die ecker noch in die weingarten, wollen auch des Brunwassers
incken, die Landstrassen wollen wir ziehen, bis wir durch deine Grentze
[23] Aber Sihon gestattet den kindern Israel den zug nicht durch
rentze, Sondern samlet alle sein Volck, vnd zoch aus Israel entge=
die wüsten, Vnd als er gen Jachza kam, streit er wider Israel.
4] Israel aber schlug jn mit der scherffe des Schwerts, vnd nam sein
in von Arnon an bis an den Jabok, vnd bis an die kinder Ammon,
die grentze der kinder Ammon waren feste. [25] Also nam Israel
se Stedte, vnd wonete in allen stedten der Amoriter, zu Hesbon vnd
en Töchtern. [26] Denn Hesbon die stad war Sihons des königes
moriter, vnd er hatte zuuor mit dem könige der Moabiter gestritten,
alle sein Land angewonnen, bis gen Arnon.
7] Da her sagt man im Sprichwort, Kompt gen Hesbon, das man
Sihon bawe vnd auffrichte. [28] Denn fewr ist aus Hesbon ge=

---

nehrerer Buchst. (hebr. etwa אֶתֶן רָם בֶּעָבִים ?). — לְשֶׁבֶת ist in d. 1. Var. „das
' als Inf. aufgef. (= gewöhnl. Lesart der LXX. κατοικίσαι), im Text u. in d. 2.
r stadt" als Subst. „die Wohnung" (= Cod. 58. Holm. μέχρι τῆς κατοικίας).]]
vmb einander] a. 1—7. eyns vmbs ander
19) Mathana] D., E. Mathama [[Richt. F. Mattana = מַתָּנָה.]]
zu dem hohen berge Pisga, der gegen die wüsten sihet] a. 1—7.
ohe Pisga vnd wendet sich gegen der wusten (a. 5—7. wüsten) [[D. Hebr. bed.
zu dem Gipfel des Pisga, der nach d. W. hinschaut.]]
Jachza] a. 1—7., A.—I. Jahza [[Var. richt. = יַהְצָה.]]
Jabok] a. 1—4. 6., A.—E. Jabock, a. 5. 7. Jabóck [[Richt. F. Jab=
יַבֹּק.]]
Sihons] a. 1—7. Sihon
sagt] a. 1—7. spricht — das man die stadt Sihon bawe vnd
chte] a. 1—7. last vns bawen vnd bereytten die stadt Sihon [[Text wörtl. =
LXX., Vulg.]]

faren, ein flamme von der ſtad Sihon, die hat gefreſſen Ar der Moat vnd die Bürger der höhe Arnon. [29] Weh dir Moab, du volck Ca biſt verloren, Man hat ſeine Söne in die flucht geſchlagen, vnd ſeine T ter gefangen gefürt Sihon dem könige der Amoriter. [30] Jre herrli iſt zu nicht worden, von Hesbon bis gen Dibon, Sie iſt verſtöret bis Nopha, die da langet bis gen Medba. [31] Alſo wonete Jſrael im de der Amoriter.

[32] Vnd Moſe ſandte aus Kundſchaffer gen Jaeſer, vnd gewonne Töchter, vnd namen die Amoriter ein die drinnen waren. [33] Vnd w ten ſich vnd zogen hin auff des weges zu Baſan, Da zoch aus jnen entg Og der könig zu Baſan mit alle ſeinem Volck zu ſtreiten in Edrei. [34] der HERR ſprach zu Moſe, Fürcht dich nicht fur jm, denn ich hab j deine hand gegeben mit Land vnd Leuten, Vnd ſolt mit jm thun, wi mit Sihon dem könige der Amoriter gethan haſt, der zu Hesbon wo [35] Vnd ſie ſchlugen jn vnd ſeine Söne vnd alle ſein Volck bis das k vberbleib, Vnd namen das Land ein.

Cap. XXII. [1] Darnach zogen die kinder Jſrael vnd lag ſich in das gefilde Moab jenſeid dem Jordan gegen Jeriho.

Cap. XXII.

[2] Vnd da Balak der ſon Zipor ſahe, alles was Jſrael gethan den Amoritern, [3] Vnd das ſich die Moabiter ſeer furchten fur dem V das ſo gros war, vnd das den Moabitern grawet fur den kindern J [4] Vnd ſprachen zu den Elteſten der Midianiter, Nu wird dieſer H aufffretzen was vmb vns iſt, wie ein Ochs kraut auff dem felde auffr Balak aber der ſon Zipor war zu der zeit könig der Moabiter.

[5] Vnd er ſandte Boten aus zu Bileam dem ſon Beor, gen Pe der wonet an dem waſſer im Lande der kinder ſeines volcks, das ſie jn derten, vnd lies jm ſagen, Sihe, es iſt ein Volck aus Egypten gez das bedeckt das angeſicht der Erden vnd ligt gegen mir. [6] So kon

---

30) Medba] a. 1—7. Mediba [Richt. F. Medeba = מֵידְבָא.]

32) Kundſchaffer] a. 1—3. 6. verkundſchaffer, a. 4. 5. 7. verkundſchaff

XXII. 1) gegen] a. 1—7., A.—E. bey — Jeriho] I. Jericho [Va LXX. Ἰεριχώ, Vulg. Jericho. Nach d. hebr. יְרֵחוֹ würde Jerecho od. Jercho d. richt. F.

2) Zipor] a. 1—7. Ziphor. Ebenſo v. 4. 10. 16. [Richt. F. Zippor = צִפּוֹר

3) furchten] a. 1—7., A.—E. ſcheweten

4) aufffretzen ... aufffretzet] a. 1—7. auff nagen ... auff naget

5) gen Pethor] a. 1—7. der eyn aus leger war; A.—E. der ein Wa war [Text = maſoreth. Lesart פְּתוֹרָה; Varr. = פּוֹתֹר od. פּוֹתְרָה (das Fem. nach logie v. קְהִלַּת) Vulg. ariolus.] — im Lande] a. 1—7. des lands — fod ten] a. 1—7. rufften

und verfluch mir das Volck, denn es iſt mir zu mechtig, Ob ichs ſchlahen möchte, vnd aus dem Lande vertreiben, Denn ich weis, das, welchen du ſegenſt, der iſt geſegenet, vnd welchen du verflucheſt, der iſt verflucht.

[7] Vnd die Elteſten der Moabiter giengen hin mit den Elteſten der Midianiter, vnd hatten das Lohn des Warſagens in jren henden, vnd giengen zu Bileam ein, vnd ſagten jm die wort Balak. [8] Vnd er ſprach zu jnen, Bleibt hie vber nacht, ſo wil ich euch wider ſagen, wie mir der HERR ſagen wird, Alſo blieben die fürſten der Moabiter bey Bileam.

[9] Vnd Gott kam zu Bileam, vnd ſprach, Wer ſind die Leute, die bey dir ſind? [10] Bileam ſprach zu Gott, Balak der ſon Zipor der Moabiter könig hat zu mir geſand, [11] Sihe, Ein volck iſt aus Egypten gezogen, vnd bedeckt das angeſicht der Erden, So kom nu vnd fluch jm, ob ich mit jm ſtreiten müge vnd ſie vertreiben. [12] Gott aber ſprach zu Bileam, Gehe nicht mit jnen, verfluch das Volck auch nicht, denn es iſt geſegnet. [13] Da ſtund Bileam des morgens auff, vnd ſprach zu den fürſten Balak, Gehet hin in ewr Land, denn der HERR wils nicht geſtatten, das ich mit euch ziehe.

[14] Vnd die Fürſten der Moabiter machten ſich auff, kamen zu Balak, vnd ſprachen, Bileam wegert ſich mit vns zu ziehen. [15] Da ſandte Balak noch gröſſer vnd herrlicher Fürſten denn jene waren. [16] Da die zu Bileam kamen, ſprachen ſie zu jm, Alſo leſſt dir ſagen Balak der ſon Zipor, Lieber were dich nicht zu mir zu ziehen, [17] Denn ich wil dich hoch ehren, vnd was du mir ſageſt das wil ich thun, Lieber kom vnd fluche mir dieſem Volck.

[18] Bileam antwortet, vnd ſprach zu den dienern Balak, Wenn mir Balak ſein Haus vol ſilbers vnd golds gebe, So künd ich doch nicht vbergehen, das wort des HERRN meines Gottes, kleines oder groſſes zu thun. [19] So bleibt doch nu hie auch jr dieſe nacht, das ich erfare, was der HERR weiter mit mir reden werde. [20] Da kam Gott des nachts zu Bileam, vnd ſprach zu jm, Sind die Menner komen dir zu ruffen, So mach dich auff vnd zeuch mit jnen, Doch was ich dir ſagen werde, ſoltu thun.

[21] Da ſtund Bileam des morgens auff, vnd ſattelt ſeine Eſelin, vnd zog mit den Fürſten der Moabiter. [22] Aber der zorn Gottes ergrimmet das er hin zoch, Vnd der Engel des HERRN trat in den weg, das er jm widerſtünde, Er aber reit auff ſeiner Eſelin, vnd zween Knaben waren

---

7) in jren henden] a. 2—7. mit ſich [[Text wörtl. = Hebr. (eig.: in ihrer Hand).]]
11) der Erden] a. 1—7. des lands
13) dienern] a. 2—7. knechten

mit jm. [23] Vnd die Eſelin ſahe den Engel des HERRN im weg hen, vnd ein blos Schwert in ſeiner hand, Vnd die Eſelin weich aus wege vnd gieng auff dem felde, Bileam aber ſchlug ſie, das ſie in den ſolt gehen.

[24] Da trat der Engel des HERRN in den pfad bey den Weinb da auff beiden ſeiten wende waren. [25] Vnd da die Eſelin den Engel HERRN ſahe, drenget ſie ſich an die wand, vnd klemmet Bileam de an der wand, Vnd er ſchlug ſie noch mehr. [26] Da gieng der E des HERRN weiter vnd trat an einen engen Ort, da kein weg war zu chen, weder zur rechten noch zur lincken. [27] Vnd da die Eſelin den gel des HERRN ſahe, fiel ſie auff jre knie vnter dem Bileam, Da erg met der zorn Bileam, vnd ſchlug die Eſelin mit dem ſtabe.

[28] Da thet der HERR der Eſelin den mund auff, vnd ſie ſprach Bileam, Was hab ich dir gethan, das du mich geſchlagen haſt nu mal? [29] Bileam ſprach zur Eſelin, Das du mich höneſt, Ah, ich jtzt ein ſchwert in der hand hette, ich wolt dich erwürgen. [30] Eſelin ſprach zu Bileam, Bin ich nicht dein Eſelin darauff du geritten zu deiner zeit bis auff dieſen tag? Hab ich auch je gepflegt dir alſo zu t Er ſprach, Nein.

[31] Da öffenete der HERR Bileam die augen, das er den Engel HERRN ſahe im wege ſtehen, vnd ein blos Schwert in ſeiner hand, neiget vnd bücket ſich mit ſeinem angeſicht. [32] Vnd der Engel HERRN ſprach zu jm, Warumb haſtu deine Eſelin geſchlagen nu mal? Sihe, Ich bin ausgegangen das ich dir widerſtehe, denn der w

[36] Da Balak hörete, das Bileam kam, zoch er aus jm entgegen in die stad der Moabiter, die da ligt an der grentze Arnon, welcher ist an der ussersten grentze, [37] vnd sprach zu jm, Hab ich nicht zu dir gesand, vnd dich foddern lassen? Warumb bistu denn nicht zu mir komen? Meinstu, ich künde nicht dich ehren? [38] Bileam antwortet jm, Sihe, ich bin komen zu dir, Aber wie kan ich etwas anders reden, denn das mir Gott in den mund gibt, das mus ich reden? [39] Also zoch Bileam mit Balak, vnd kamen in die gassenstad. [40] Vnd Balak opfferte rinder vnd schaf, vnd sandte nach Bileam vnd nach den Fürsten die bey jm waren.

Cap. XXIII.

[41] Vnd des morgens nam Balak den Bileam, vnd füret jn hin auff die höhe Baal, das er von dannen sehen kundte, bis zu ende des Volcks.

Cap. XXIII. [1] Vnd Bileam sprach zu Balak, Bawe mir die sieben Altar, vnd schaff mir her sieben farren vnd sieben widder. [2] Balak thet wie jm Bileam sagt, Vnd beide Balak vnd Bileam opfferten, ja auff ein Altar einen farren vnd einen widder. [3] Vnd Bileam sprach zu Balak, Tritt bey dein Brandopffer, Ich wil hin gehen, ob vieleicht mir der HERR begegene, Das ich dir ansage, was er mir zeiget, Vnd gieng hin eilend.

[4] Vnd Gott begegnet Bileam, Er aber sprach zu jm, Sieben Altar hab ich zugericht, vnd ja auff einen Altar einen farren vnd einen widder geopffert. [5] Der HERR aber gab das wort dem Bileam in den mund, vnd sprach, Gehe wider zu Balak vnd rede also. [6] Vnd da er wider zu jm kam, Sihe, da stund er bey seinem Brandopffer, sampt allen Fürsten der Moabiter.

[7] Da hub er an seinen Spruch, vnd sprach, Aus Syrien hat mich Balak der Moabiter könig holen lassen, von dem Gebirge gegen dem auff-

---

37) foddern] a. 1—7. ruffen — nicht dich] a. 1—7., A.—I. dich nicht
41) füret jn hin auff] a. 1—7. giengen hyn auff [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. entstand durch Verwechsl. v. וַיַּעֲלֵהוּ (u. er führte ihn hinauf) mit וַיַּעֲלוּ (u. sie gingen hinauf).]] — bis zu ende] a. 1—7. bis ans ende

XXIII. 3) begegene] a. 1—7., A.—E. begegene vnd myr ruffe (a. 1., A., . ruffet) [[In d. Var. ist לִקְרָאתִי (mir entgegen) v. קָרָא „rufen" statt v. קָרָא „begegnen" vgl.]] — eilend] a. 1—7., A.—D. wie er sagt [[Text = LXX. εὐθεῖαν, Vulg. velociter; Var. beruht auf e. Verwechsl. v. שֶׁפִי („Hügel") mit שֶׁפִי („nach der Angabe, Aussage" als aus פִי „Angabe, Aussage", u. שֶׁ· = כְּשֶׁ· „zufolge" zusammenges. bedacht.; d. Hebr. bed.: auf einen Hügel.]]
4) Gott] a. 1—7. der HERR
7) hub er an seinen Spruch] a. 1—7. hub er auff seine spruch (a. 6. ruch) — sprach] a. 1—7. saget (a. 7. sagt)

gang, Kom, verfluche mir Jacob, kom, schilt Israel. [8] Wie sol ich fluchen dem Gott nicht fluchet? Wie sol ich schelten den der HERR nicht schilt? [9] Denn von der höhe der Felsen sehe ich jn wol, vnd von den Hügeln schawe ich jn. Sihe, das Volck wird besonders wonen, vnd nicht vnter die Heiden gerechnet werden. [10] Wer kan zelen den staub Jacob vnd die zal des vierden teils Israel? Meine Seele müsse sterben des tods der Gerechten, vnd mein Ende werde wie dieser ende.

[11] Da sprach Balak zu Bileam, Was thustu an mir? Ich hab dich holen lassen zu fluchen meinen Feinden, vnd sihe, du segenest. [12] Er antwortet vnd sprach, Mus ich nicht das halten vnd reden, das mir der HERR in den mund gibt? [13] Balak sprach zu jm, Kom doch mit mir an einen andern Ort, von dannen du sein ende seheſt, vnd doch nicht gantz seheſt, vnd fluche mir jm daselbs.

[14] Vnd er füret jn auff einen freien Platz auff der höhe Pisga, vnd bawete sieben Altar, vnd opfferte ja auff einem Altar einen Farren vnd einen widder. [15] Vnd sprach zu Balak, Tritt also bey dein Brandopffer, ich wil dort warten. [16] Vnd der HERR begegnet Bileam, vnd gab jm das wort in seinen mund, vnd sprach, Gehe wider zu Balak vnd rede also. [17] Vnd da er wider zu jm kam, Sihe, da stund er bey seinem Brandopffer, sampt den Fürsten der Moabiter, Vnd Balak sprach zu jm, Was hat der HERR gesagt?

[18] Vnd er hub an seinen Spruch, vnd sprach, Stehe auff Balak vnd höre, nim zu ohren was ich sage du son Zipor. [19] Gott ist nicht ein Mensch das er liege, noch ein menschen Kind, das jn etwas gerewe. Solt er etwas sagen vnd nicht thun? Solt er etwas reden vnd nicht halten? [20] Sihe, zu segenen bin ich her bracht, Ich segene vnd kans nicht wenden. [21] Man sihet keine Mühe in Jacob, vnd keine Erbeit in Israel, Der HERR sein Gott ist bey jm, vnd das drometen des Königs vnter jm. [22] Gott hat sie aus Egypten gefüret, seine freidigkeit ist wie eins Ein-

---

9) besonders] a. 1—7. alleyne

10) Gerechten] a. 1—7. auffrichtigen

14) er füret] a. 1—7. nam; A.—E. füret — auff einem Altar] a. 1—7. auff eynen (a. 1. eyn) altar

15) warten] a. 1—7. suchen [[D. Hebr. bed. wörtl.: ich will dort [Jehova] begegnen.]]

18) hub an seinen Spruch] a. 1—7. hub auff seyne (a. 3. seynen) spruch — nim] a. 1—7. fass — was ich sage] a. 1—7. meyn zeugnis [[D. masoreth. Lesart עֵדִי יְהוָה bed. „höre auf mich"; in d. Var. (u. auch wohl im Texte) ist עֵדִי verwechs. mit עֵדִי (mein Zeugniß).]] — Zipor] a. 1—7. Ziphor

19) Mensch] a. 1—7. Mann — das er liege] a. 1—7. der do leugt — er etwas (2 Mal)] a. 1—7. ers — halten] a. 1—7. bestelligen [[D. Hebr. bed. wörtl.: erfüllen.]]

[23] Denn es iſt kein Zeuberer in Jacob, vnd kein Warſager in
Zu ſeiner zeit wird man von Jacob ſagen vnd von Iſrael, welche
Gott thut. [24] Sihe, das Volck wird auffſtehen wie ein junger
vnd wird ſich erheben wie ein Lewe, Es wird ſich nicht legen, bis es
Raub freſſe, vnd das blut der Erſchlagenen ſauffe.
[25] Da ſprach Balak zu Bileam, Du ſolt jm weder fluchen noch ſege-
[26] Bileam antwortet, vnd ſprach zu Balak, Hab ich dir nicht
ſagt, Alles was der HERR reden würde, das würde ich thun? [27] Ba-
ſprach zu jm, Kom doch ich wil dich an einen andern Ort füren, obs
leicht Gott gefalle, das du daſelbs mir ſie verflucheſt. [28] Vnd er fü-
jn auff die höhe des berges Peor, welcher gegen die wüſten ſihet.
[29] Vnd Bileam ſprach zu Balak, Bawe mir hie ſieben Altar, vnd
affe mir ſieben farren vnd ſieben widder. [30] Balak thet wie Bileam
t, vnd opffert ja auff einen Altar einen farren vnd einen widder.

Cap. XXIV.

[1] Da nu Bileam ſahe, das es dem HERRN gefiel, das er Iſrael
net, Gieng er nicht hin, wie vormals, nach den Zeuberern, Sondern
et ſein angeſicht ſtracks zu der wüſten, [2] hub auff ſeine augen vnd
Iſrael, wie ſie lagen nach jren Stemmen. Vnd der geiſt Gottes kam
jn, [3] vnd er hub an ſeinen Spruch vnd ſprach, Es ſaget Bileam
ſon Beor, Es ſaget der Man, dem die augen geöffnet ſind, [4] Es
et der Hörer göttlicher rede, der des Allmechtigen offenbarung ſihet, dem
augen geöffnet werden, wenn er nider kniet.
[5] Wie fein ſind deine Hütten Jacob, vnd deine wonung Iſrael.
[6] Wie ſich die Beche ausbreiten, wie die Garten an den waſſern, wie

---

23) Zeuberer] a. 1—7. Zeuberey [[Var. wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]] — Jacob] a. 1—7. zu Jacob — von Iſrael] a. 1—7. zu Iſrael — wel-e wunder] a. 1—7. was [[Var. wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]]

24) ſich erheben] a. 1—7. ſich bruſten (a. 6. 7. brůſten) — ſauffe] a. 1—7. ncke

27) Gott g.] a. 1—7. fur Gott g. — mir ſie] a. 1—7., A.—E. ſie et = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = Vulg. u. Cod. VII. 18. 53. 128. lm., worin μοι fehlt.]] — verfluche ſt] a. 1—7. verfluchtiſt (a. 6. e ſt. i)

28) er füret jn] a. 1—7. er nam yhn — gegen die wüſten ſihet] 1—7. ſich wendet gegen die wuſten (a. 6. 7. wůſten)

XXIV. 1) nach den Zeuberern, Sondern] a. 1—7. zu ſuchen die zeu-, vnd

3) hub an ſeinen Spruch)] a. 1—7. hub auff ſeine ſpruch (a. 6. 7. ſprůch)

4) offenbarung ſihet] a. 1—7. geſicht ſahe — dem die augen geöff-t werden, wenn er nider kniet] a. 1—7. der da nydder fiel vnd ſeyne (a. 1.) augen eroffnet (a. 6. ô ſt. o) wurden

5) an den waſſern] a. 1—7., A.—G. an dem waſſer

die Hütten die der HERR pflantzt, wie die Cedern an den wassern. [7] Es wird wasser aus seinem Eimer fliessen, vnd sein Same wird ein gros wasser werden, Sein König wird höher werden denn Agag, vnd sein Reich wird sich erheben. [8] Gott hat jn aus Egypten gefüret, Seine freidigkeit ist wie eins Einhorns. Er wird die Heiden, seine Verfolger, fressen, vnd jre gebeine zumalmen, vnd mit seinen pfeilen zuschmettern. [9] Er hat sich nidergelegt wie ein Lewe, vnd wie ein junger Lewe, Wer wil sich wider jn auff lehnen? Gesegenet sey der dich segenet, Vnd verflucht der dir flucht.

[10] Da ergrimmet Balak im zorn wider Bileam, vnd schlug die hende zusamen, vnd sprach zu jm, Ich hab dich gefoddert, Das du meinen Feinden fluchen solteſt, vnd sihe, du hast sie nu drey mal gesegnet. [11] Vnd nu heb dich an deinen ort, Ich gedacht, ich wolt dich ehren, Aber der HERR hat dir die ehre verwehret.

[12] Bileam antwortet jm, Hab ich nicht auch zu deinen Boten gesagt, die du zu mir sandteſt, vnd gesprochen? [13] Wenn mir Balak sein Haus vol silber vnd gold gebe, so kund ich doch fur des HERRN wort nicht vber, böses oder guts zu thun nach meinem hertzen, Sondern was der HERR reden würde, das würde ich auch reden? [14] Vnd nu sihe, wenn ich zu meinem Volck ziehe, so kom, So wil ich dir raten, was dis Volck deinem volck thun wird zur letzten zeit.

[15] Vnd er hub an seinen Spruch, vnd sprach, Es sagt Bileam der son Beor, Es sagt der Man dem die augen geöffnet sind, [16] Es sagt der Hörer göttlicher rede, vnd der die erkentnis hat des Höhesten, der die offenbarung des Allmechtigen sihet, vnd dem die augen geöffnet werden, wenn er nider kniet. [17] Ich werde jn sehen, aber jtzt nicht, Ich werde jn schawen, aber nicht von nahe. Es wird ein Stern aus Jacob auffgehen, vnd ein Scepter aus Israel auffkomen, vnd wird zuschmettern die Fürsten der Moabiter, vnd verstören alle kinder Seth. [18] Edom wird er

8) Verfolger] a. 1—7., A.—E. widdersacher
9) dir flucht] a. 3—7. dich verflucht
10) dich gefoddert] a. 1—7. dir geruffen
14) deinem volck thun wird zur letzten Zeit] a. 1—7. mit deynem volck thun solle, nach diser zeyt [[D. Hebr. bed.: d. v. th. w. in der Folgezeit.]]
15) hub an seinen Spruch] a. 1—7. hub auff seyne spruch (a. 1. 6. sprüche, a. 7. spruch)
16) die offenbarung] a. 1—7. die gesicht — sihet] a. 1—7. sahe — dem die augen geöffnet werden, wenn er nider kniet] a. 1—7. nydder fiel vnd seyne (a. 1. seyn) augen eroffenet (a. 6. ô st. o) wurden
17) auffgehen] a. 1—7. daher tretten [[D. Hebr. bed. hier wörtl.: hervortreten.]] — Fürsten] a. 1—7. vberſten (a. 4. 5. vbirſten, a. 6. öberſten) — verstören] a. 1—7. vber weldigen [[Text = Hebr.]]
18) wird er einnemen] a. 1—7. wird seyn besitz seyn — wird seinen

[illegible], vnd Seir wird ſeinen Feinden vnterworffen ſein, Iſrael aber wird ſieg haben. [19] Aus Jacob wird der Herrſcher komen, vnd vmbbringen, was vbrig iſt von den Stedten.

[20] Vnd da er ſahe die Amalekiter, hub er an ſeinen Spruch, vnd ſprach, Amalek die erſten vnter den Heiden, Aber zu letzt wirſtu gar vmbkomen.

[21] Vnd da er ſahe die Keniter, hub er an ſeinen Spruch, vnd ſprach, Feſt iſt deine Wonung, vnd haſt dein Neſt in einen Fels gelegt, [22] Aber o Kain du wirſt verbrand werden, wenn Aſſur dich gefangen wegfüren wird.

[23] Vnd hub abermal an ſeinen Spruch, vnd ſprach, Ah, Wer wird leben, wenn Gott ſolchs thun wird? [24] Vnd ſchiffe aus Chithim werden verderben den Aſſur vnd Eber, Er aber wird auch vmbkomen.

[25] Vnd Bileam macht ſich auff vnd zoch hin, vnd kam wider an ſeinen Ort, Vnd Balak zoch ſeinen weg.

Cap. XXV.

[1] Vnd Iſrael wonet in Sittim, Vnd das Volck hub an zu huren mit der Moabiter töchter, [2] welche luden das volck zum Opffer jrer Götter, Vnd das volck aſs vnd betet jre Götter an, [3] vnd Iſrael hengete ſich an den BaalPeor. Da ergrimmet des HERRN zorn vber Iſrael, [4] vnd ſprach zu Moſe, Nim alle Oberſten des Volcks, vnd henge ſie dem HERRN an die Sonne, auff das der grimmige zorn des HERRN von Iſrael gewand werde. [5] Vnd Moſe ſprach zu den Richtern Iſrael, Erwürge ein jglicher ſeine Leute, die ſich an den BaalPeor gehenget haben.

---

feinden vnterworffen ſein] a. 1—7. wird ſeyner feynd beſitz ſeyn — wird ſieg haben] a. 1—7. wird redlich thatten thun [D. Hebr. bed. hier wörtl.: wird Tapferkeit üben.]

20) hub er an ſeinen Spruch] a. 1—7. hub er auff ſeyne ſpruche (a. 7. ſprüche, a. 6. ſprüch. In a. 3. fehlt auff)

21) hub er an ſeinen Spruch] a. 1—7. hub er auff ſeyne ſpruch (a. 6. 7. ſprüch) — in einen] a. 2—7. ynn den

22) o Kain du wirſt verbrand werden, wenn Aſſur dich gefangen wegfuren wird] a. 1—7. du wirſt eyn anzundung werden Kain, bis das Aſſur dich gefangen nemen wird

23) hub aber mal an ſeinen Spruch] a. 1—7. hub aber mal auff ſeyne ſpruch (a. 6. 7. ſprüch)

24) Chithim] a. 1—7., A. Chitim [Richt. F. Chittim = כִּתִּים.] — verderben] a. 1—7. zwingen [D. Hebr. bed. wörtl.: demüthigen.] — auch vmbkomen] a. 1—7. auch gar vmbkomen

XXV. 3) hengete ſich an den B. P.] a. 1—7. vnter warff ſich dem B. P.; A., B. hengeten ſich an den B. P. — des HERRN zorn] a. 1—7., A., B. der zorn des HERRN

5) Erwürge ein jglicher ſeine Leute, die ſich an den B. P. gehenget haben] a. 1—7. yderman erwurge (a. 1. erwurg) ſeyne heubtleut die ſich dem

[6] Vnd sihe, ein Man aus den kindern Israel kam, vnd bracht vn
seine Brüder eine Midianitin, vnd lies Mose zusehen, vnd die gantze G
meine der kinder Israel, die da weineten fur der Thür der Hütten des Stiff
[7] Da das sahe Pinehas der son Eleasar des sons Aaron des Priester
stund er auff aus der Gemeine, vnd nam einen Spies in seine hand, [8] v
gieng dem Israelischen man nach hin ein in den Hurenwinckel, vnd du
stach sie beide den Israelischen man, vnd das Weib durch jren bauch, S
höret die Plage auff von den kindern Israel. [9] Vnd es wurden getöd
in der Plage vier vnd zwenzig tausent.

[10] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [11] Pineh
der son Eleasar, des sons Aaron des Priesters hat meinen grim von den ki
dern Israel gewendet, durch seinen Eiuer vmb mich, das nicht ich in mein
Eiuer die kinder Israel vertilgete. [12] Darumb sage, Sihe, Ich g
jm meinen Bund des friedes, [13] vnd er sol haben vnd sein Same n
jm den Bund eins ewigen Priesterthums, darumb, das er fur seinen G
geeiuert, vnd die kinder Israel versünet hat.

[14] Der Israelische man aber der erschlagen ward mit der Midiani
hies Simri, der son Salu, ein Fürst im hause des vaters der Simeoniť
[15] Das Midianitisch weib, das auch erschlagen ward, hies Casbi, e
tochter Zur, der ein Fürst war eines Geschlechts vnter den Midianitern.

[16] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [17] Thut
Midianitern schaden, vnd schlahet sie, [18] Denn sie haben euch scha
gethan mit jrem List, den sie euch gestellet haben durch den Peor, vnd du
jre schwester Casbi, die tochter des Fürsten der Midianiter, die erschla
ist am tage der Plage vmb des Peors willen, vnd die plage darnach kam

---

B. P. vnterworffen haben [[Text: „seine Leute" richt. Bed. des Hebr.; Var. „seine heubtle entstand wohl durch Auffass. v. אֲנָשִׁים in d. Bed. „Vornehmere" im Gegens. v. אָדָם.]]

6) kam, vnd bracht vnter seine Brüder eine Midianitin] a. 1— gieng hyneyn vnd thet sich widder seyne bruder (a. 6. brüder) zu eyner Mydianityn [[= Hebr.]] — Stiffts] a. 1—7. zeugnis

7) Aaron] a. 6. Aarons — einen Spies] a. 1—7. eyn Messer; A.— einen Degen

8) Israelischen] a. 1., A., B. Israheliſchen — in den Hurenwinck a. 1—7. ynn das hurhaus — jren bauch] A.—E. yre gemechte [[Var. = H (ihre Scham).]]

11) vmb mich] a. 1—7. vmb mich vnter yhn [[Var. = gewöhnl. hebr. Les Text = Cod. 69. 109. Kenn., worin בְּתוֹכָם (unter ihnen) fehlt.]] — vertilge a. 1—7. allmechte

14) Fürst] a. 1—7. heubtman — im hause] a. 1—7. des haus

15) Fürst] a. 1—7. vberster (a. 6. öberster) der leut

17) schaden] a. 1—7. leyd

18) schaden] a. 1—7. leyde — Fürsten] a. 1—7. heubtmans

Cap. XXVI.

[1] Vnd der HERR ſprach zu Moſe vnd Eleaſar dem ſon des Prieſters
[2] Nim die ſumma der gantzen Gemeine der kinder Iſrael, von
zig jaren vnd drüber, nach jrer Veter heuſer, alle die ins Heer zu zie-
tügen in Iſrael. [3] Vnd Moſe redet mit jnen ſampt Eleaſar dem
ſter, in dem gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jeriho,
[4] die zwenzig jar alt waren vnd drüber, wie der HERR Moſe geboten
te, vnd den kindern Iſrael, die aus Egypten gezogen waren.

[5] Ruben der Erſtgeborner Iſrael. Die kinder aber Ruben waren,
noch, von dem das geſchlecht der Hanochiter kompt. Pallu, von dem
s geſchlecht der Palluiter kompt. [6] Hezron, von dem das geſchlecht
r Hezroniter kompt. Charmi, von dem das geſchlecht der Charmiter
mpt. [7] Das ſind die geſchlecht von Ruben, Vnd jre zal war, drey
d vierzig tauſent, ſieben hundert vnd dreiſſig.

[8] Aber der kinder Pallu, waren Eliab, [9] vnd die kinder Eliab
waren, Nemuel vnd Dathan vnd Abiram. Das iſt der Dathan vnd Abi-
am die furnemlichen in der Gemeine, die ſich wider Moſen vnd Aaron auff-
lehneten in der rotten Korah, da ſie ſich wider den HERRN aufflehneten.
[10] Vnd die Erde jren mund auffthet, vnd ſie verſchlang mit Korah, da
die Rotte ſtarb, da das fewr zwey hundert vnd funffzig Menner fraſs, vnd
worden ein Zeichen. [11] Aber die kinder Korah ſtorben nicht.

[12] Die kinder Simeon in jren geſchlechten waren, Nemuel, Da her
mpt das geſchlecht der Nemueliter. Jamin, daher kompt das geſchlecht der
aminiter. Jachin, daher das geſchlecht der Jachiniter kompt. [13] Se-
ah, daher das geſchlecht der Serahiter kompt. Saul, daher das geſchlecht
r Sauliter kompt. [14] Das ſind die geſchlecht von Simeon, zwey vnd
nzig tauſent vnd zwey hundert.

[15] Die Kinder Gad in jren geſchlechten waren, Ziphon, daher das
ſchlecht der Ziphoniter kompt. Haggi, daher das geſchlecht der Haggiter

---

XXVI. 1) ſprach zu] E. redet mit
2) zu ziehen tůgen] a. 1—7. zihen mugen (a. 7. můgen)
3) Jeriho] a. 1—7., D. Jericho
4) Egypten] a. 2—7. Egypten land
7) von Ruben] a. 1—7. der Rubeniter
8) der Kinder] a. 1—7., A.—G. die Kinder
9) die furnemlichen] a. 1—7. die berumpten (a. 6. 7. ů ſt. u)
10) worden ein Zeichen] a. 1—7. waren zum zeichen
14) die geſchlecht von Simeon] a. 1. die geſchlecht der geſchlecht der Simeo-
ter; a. 2—7. die geſchlechte der Simeoniter [[1. Var. bloſs Druckf.]]

kompt. Suni, daher das geschlecht der Suniter kompt. [16] Osni, h
her das geschlecht der Osniter kompt. Eri, daher das geschlecht der Er
kompt. [17] Arod, daher das geschlecht der Aroditer kompt. Ar
daher das geschlecht der Arieliter kompt. [18] Das sind die geschlechte
kinder Gad, an jrer zal, vierzig tausent vnd funff hundert.

[19] Die kinder Juda, Ger vnd Onan, welche beide storben im la
Canaan. [20] Es waren aber die kinder Juda in jren geschlechten, S
daher das geschlechte der Selaniter kompt. Perez, daher das geschlecht
Pereziter kompt. Serah, daher das geschlecht der Serahiter kom
[21] Aber die kinder Perez waren, Hezron, daher das geschlecht der Hez
niter kompt. Hamuel, daher das geschlecht der Hamuliter kom
[22] Das sind die geschlechte Juda an jrer zal sechs vnd siebenzig tauf
vnd funffhundert.

[23] Die kinder Jsaschar in jren geschlechten waren, Thola, daher
geschlecht der Tholaiter kompt. Phuua, daher das geschlecht der Phu
niter kompt. [24] Jasub, daher das geschlecht der Jasubiter kompt. S
ron, daher das geschlecht der Simroniter kompt. [25] Das sind die
schlechte Jsaschar, an der zal, vier vnd sechzig tausent drey hundert.

[26] Die kinder Sebulon in jren geschlechten waren, Sered, daher
geschlecht der Sarditer kompt. Elon, daher das geschlecht der Elon
kompt. Jahelel, daher das geschlecht der Jaheleliter kompt. [27] D
sind die geschlechte Sebulon, an jrer zal, sechzig tausent vnd funffhunde

[28] Die kinder Joseph, in jren Geschlechten waren, Manasse
Ephraim. [29] Die kinder aber Manasse waren, Machir, daher ko
das geschlecht der Machiriter. Machir zeugete Gilead, daher kompt
geschlecht der Gileaditer. [30] Dis sind aber die kinder Gilead, Hi
daher kompt das geschlecht der Hieseriter. Helek, daher kompt das gesch
der Helekiter. [31] Asriel, daher kompt das geschlecht der Asrieliter.

---

16) Osni] a. 1—7. Aseni [Textf. richt. = אֶזְנִי.] — Osniter] a. 1-
Aseniter

18) die geschlechte der kinder Gad] a. 1—7. die kinder Gad [Text r
= Hebr.]

19) Ger] a. 1—7., A.—E. Er [Vgl. Anm. zu 1. Mos. 38, 3.]

20) Selaniter] A.—E. Selaiter [Richt. F. Schelaniter = שִׁלְנִי.] — Per
ter] a. 1. 2. Perziter [Textf. v. Perez gebildet; nach d. hebr. פַּרְצִי würde Parziter d. richt. F.

21) Hamuel] a. 1—7., A.—E. Hamul [Form der Var. richt. = חֲמוּל.]

23) Phuua] a. 1—6. Phuwa, a. 7. Phuha [Richt. F. Phuvva = P
Vgl. 1. Mos. 46, 13.] — Phuuaniter] a. 1—6., A.—E. Phuwaiter, a. 7. Phu

26) Jaheleliter] a. 1. Jahelleiter [Richt. F. Jahleeliter = יַחְלְאֵלִי.]

29) zeugete G.] a. 1—7. gepar auch G.

30) Dis sind] a. 1—7. Das sind

her kompt das geschlecht der Sichimiter. [32] Smida, daher
s geschlecht der Smiditer. Hepher, daher kompt das geschlecht
heriter. [33] Zelaphehad aber war Hepher son, vnd hatte keine
sondern Töchter die hiessen Mahela, Noa, Hagla, Milca vnd Thirza.
das sind die geschlechte Manasse, an jrer zal, zwey vnd funffzig tau-
sieben hundert.

Die kinder Ephraim in jren geschlechten waren, Suthelah, daher
s geschlecht der Suthelahiter. Becher, daher kompt das geschlecht
heriter. Thahan, daher kompt das geschlecht der Thahaniter.
ie kinder aber Suthelah waren, Eran, daher kompt das geschlecht
niter. [37] Das sind die geschlecht der kinder Ephraim, an jrer
ey vnd dreissig tausent vnd funff hundert, Das sind die kinder Jo-
ren Geschlechten.

Die kinder BenJamin in jren geschlechten waren, Bela, daher
s geschlecht der Belaiter. Asbel, daher kompt das geschlecht der As-
Ahiram, daher kompt das geschlecht der Ahiramiter. [39] Su-
aher kompt das geschlecht der Suphamiter. Hupham, daher kompt
lecht der Huphamiter. [40] Die kinder aber Bela waren, Ard
man, daher kompt das geschlecht der Arditer vnd Naemaniter.
as sind die kinder BenJamin in jren geschlechten, an der zal funff
zig tausent vnd sechs hundert.

Die kinder Dan in jren geschlechten waren, Suham, daher kompt
lecht der Suhamiter. [43] Das sind die geschlechte Dan in jren
ten, vnd waren alle samt an der zal, vier vnd sechzig tausent, vnd
dert.

Die kinder Asser in jren geschlechten waren, Jemna, da her kompt
hlecht der Jemniter. Jeswi, daher kompt das geschlecht der Jes-
Bria, daher kompt das geschlecht der Briiter. [45] Aber die
Bria waren, Heber, daher kompt das geschlecht der Hebriter. Mel-
a her kompt das geschlecht der Melchieliter. [46] Vnd die tochter
s Sarah. [47] Das sind die geschlecht der kinder Asser, an jrer
y vnd funffzig tausent vnd vier hundert.

Die kinder Naphthali in jren geschlechten waren, Jaheziel, daher
as geschlecht der Jahezieliter. Guni, da her kompt das geschlecht

---

. der Ahiramiter] a. 6. g. Ahiramiter [[Var. wohl bloß Druckf. Ebenso v. 40.]]
. der Arditer] a. 6. g. Arditer
Jaheziel, daher kompt das geschlecht der Jahezieliter. Guni,
ompt das geschlecht der Guniter] a. 6. Jaheziel, daher kompt das
der Guniter [[Var. bloß Druckf.]]

der Guniter. [49] Jezer, da her kompt das geschlecht der Jezeriter. Hel-
lem, daher kompt das geschlecht der Sillemiter. [50] Das sind die G
schlechte von Naphthali, an jrer zal, funff vnd vierzig tausent vnd
hundert. [51] Das ist die summa der kinder Israel, sechs mal hu
tausent, ein tausent, sieben hundert vnd dreissig.

[52] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [53] Di
soltu das Land austeilen zum Erbe, nach der zal der namen, [54] D
len soltu viel zum Erbe geben, vnd wenigen wenig, Jglichen sol man g
nach jrer zal. [55] Doch man sol das Land durchs Los teilen, nach
namen der stemme jrer Veter sollen sie Erbe nemen, [56] Denn nach
Los soltu jr Erbe austeilen, zwischen den vielen vnd wenigen.

[57] Vnd das ist die summa der Leuiten in jren geschlechten, Gers
da her das geschlecht der Gersoniter. Kahath, daher das geschlecht der K
hathiter. Merari, daher das geschlecht der Merariter. [58] Dis si
die geschlechte Leui, Das geschlecht der Libniter, das geschlecht der Hebro
ter, das geschlecht der Maheliter, das geschlecht der Musiter, das geschlec
der Korahiter.

Kahath zeuget Amram, [59] vnd Amrams weib hies Jochebed ei
tochter Leui, die jm geboren ward in Egypten, Vnd sie gebar dem Amra
Aaron vnd Mosen, vnd jre schwester Mirjam. [60] Dem Aaron abe
ward geborn Nadab, Abihu, Eleasar vnd Ithamar. [61] Nadab aber vn
Abihu storben, da sie frembde Fewr opfferten fur dem HERRN. [62] Vn
jr summa war, drey vnd zwenzig tausent alle Menlin, von einem monde
an vnd drüber. Denn sie worden nicht gezelet vnter die kinder Israel, dem
man gab jnen kein Erbe vnter den kindern Israel.

[63] Das ist die summa der kinder Israel, die Mose vnd Eleasar de
Priester zeleten im gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jeriho
[64] Vnter welchen war keiner aus der summa, da Mose vnd Aaron de
Priester die kinder Israel zeleten in der wüsten Sinai, [65] Denn de
HERR hatte jnen gesagt, Sie solten des tods sterben in der wüsten, vn
bleib keiner vber, On Caleb der son Jephunne, vnd Josua der son Nun.

---

50) die geschlechte von Naphthali] a. 1—7. die geschlecht der kinder Naph
thali in yhren geschlechten [[Var. = gewöhnl. hebr. Lesart, Text = Cod. 69. Kenn
worin לְמִשְׁפְּחֹתָם (nach ihren Geschlechtern) fehlt.]]

53. 54) zum Erbe] a. 1—7. zum Erbgut

57) Kahath] B.—D. Kahat [[Vgl. Anm. zu 2. Mos. 6, 18.]]

58) Dis sind] a. 1. das sind

62) einem monden] a. 1—7. funff monden [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]] —
tausend alle M.] a. 6. tausen, aller M.

63) Jeriho] a. 4. 5. 7. Jericho

Cap. XXVII.

1] Vnd die töchter Zelaphehad des sons Hepher, des sons Gilead, des
Machir, des sons Manasse, vnter den geschlechten Manasse, des sons
, mit namen Mahela, Noa, Hagla, Milca vnd Thirza, kamen
[2] vnd tratten fur Mose vnd fur Eleasar den Priester, vnd fur die
vnd gantze Gemeine, fur der thür der Hütten des Stiffts, vnd spra-
[3] Vnser Vater ist gestorben in der wüsten, vnd war nicht mit vn-
Gemeine, die sich wider den HERRN empöreten in der Rotten Ko-
sondern ist an seiner sünde gestorben, vnd hatte keine Söne, [4] War-
sol denn vnsers Vaters name vnter seinem geschlecht vntergehen, ob er
einen Son hat? Gebet vns auch ein Gut vnter vnsers vaters Brüdern.
5] Mose bracht jre sache fur den HERRN. [6] Vnd der HERR
zu jm, [7] Die töchter Zelaphehad haben recht geredt, Du solt jnen
rbgut vnter jres vaters brüdern geben, vnd solt jrs vaters Erbe jnen
ben. [8] Vnd sage den kindern Israel, Wenn jemand stirbt vnd hat
Söne, so solt jr sein Erbe seiner Tochter zuwenden. [9] Hat er keine
, solt jrs seinen Brüdern geben. [10] Hat er keine Brüder, solt
nen Vettern geben. [11] Hat er nicht vettern, solt jrs seinen nehe-
reunden geben, die jn angehören in seinem Geschlecht das sie es einne-
Das sol den kindern Israel ein Gesetz vnd Recht sein, wie der HERR
geboten hat.
12] Vnd der HERR sprach zu Mose, Steig auff dis gebirge Abarim,
besihe das Land, das ich den kindern Israel geben werde. [13] Vnd
n du es gesehen hast, soltu dich samlen zu deinem Volck, wie dein bru-
Aaron versamlet ist. [14] Die weil jr meinem wort vngehorsam ge-
n seid in der wüsten Zin, vber dem hadder der Gemeine, da jr mich hei-
n soltet, durch das wasser fur jnen, Das ist das Hadderwasser zu Kades
der wüsten Zin. [15] Vnd Mose redet mit dem HERRN, vnd sprach,
6] Der HERR der Gott vber alles lebendigs Fleischs, wolt einen Man
en vber die Gemeine, [17] der fur jnen her aus vnd ein gehe, vnd sie

---

XXVII. 2) Fürsten] a. 1—7. vbersten (a. 2. 4. 5. 7. vbristen, a. 6. öber-
) — Stiffts] a. 1—7. zeugnis
3) empöreten] a. 1—7. auff lehneten
5) jre sache] a. 1—7. yhr recht
7) Du solt jnen] a. 6. du solt yhn auch
11) angehören] a. 1—7., A.—G. anhören — ein Gesetz] a. 1—7.
sitte — Recht] a. 1—7., A., B., E. eyn recht
14) Die weil] a. 1—7. wie
16) vber alles lebendigs Fleischs] a. 1—7. vber die geyster alles fleyschs
A. 5. 7. fleysch) [[Var. wörtl. = Hebr.]]

aus vnd einfüre, Das die Gemeine des HERRN nicht ſey, wie die
on Hirten.

[18] Vnd der HERR ſprach zu Moſe, Nim Joſua zu dir den ſon
der ein Man iſt in dem der Geiſt iſt, vnd lege deine hende auff jn, [19]
ſtelle jn fur den Prieſter Eleaſar, vnd fur die gantze Gemeine, Vnd g
jm fur jren augen, [20] vnd lege deine Herrligkeit auff jn, das j
horche die gantze Gemeine der kinder Iſrael. [21] Vnd er ſol trete
den Prieſter Eleaſar, der ſol fur jn rat fragen, durch die weiſe des Li
fur dem HERRN. Nach des ſelben mund ſollen aus vnd ein ziehen,
er vnd alle kinder Iſrael mit jm, vnd die gantze Gemeine.

[22] Moſe thet wie jm der HERR geboten hatte, vnd nam Joſua
ſtellet jn fur den Prieſter Eleaſar, vnd fur die gantze Gemeine, [23] vnd
ſeine hand auff jn, vnd gebot jm, wie der HERR mit Moſe geredt hat

Cap. XXVIII.

[1] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [2] Gebeut
kindern Iſrael, vnd ſprich zu jnen, Die Opffer meines Brots, welches
Opffer des ſüſſen geruchs iſt, ſolt jr halten zu ſeinen zeiten, das jr
opffert. [3] Vnd ſprich zu jnen, Das ſind die Opffer, die jr dem HERR
opffern ſolt, Jerige Lemmer, die on wandel ſind, teglich zwey zum teg
chen Brandopffer, [4] ein Lamb des morgens, das ander zwiſchen aben
[5] Dazu ein zehenden Epha ſemelmelhs zum Speisopffer, mit öle gem
get das geſtoſſen iſt, eins vierden teils vom Hin. [6] Das iſt ein tegl
Brandopffer, das jr am berge Sinai opffertet, zum ſüſſen geruch ein Fe
dem HERRN. [7] Da zu ſein Tranckopffer, ja zu einem Lamb ein vi
teil vom Hin, Im Heiligthum ſol man den Wein des Tranckopffers opff
dem HERRN. [8] Das ander Lamb ſoltu zwiſchen abends mach
wie das Speisopffer des morgens vnd ſein Tranckopffer zum Opffer des ſ
ſen geruchs dem HERRN.

[9] Am Sabbath tag aber zwey jerige Lemmer on wandel, vnd zwo
henden ſemelmelhs zum Speisopffer, mit öle gemenget, vnd ſein Tran

---

20) lege deine Herrligkeit auff jn] a. 1—7. lobe yhn mit deynem l
[[Text = Hebr. (eig.: lege von deiner H. auf ihn); bei d. Var. iſt הוֹד (Herrlichkeit) v. ה
Hiph. „loben" abgel. u. darnach in d. Bed. „Lob" aufgef.]]

XXVIII. 6) ein Fewr] a. 1—7., A.—E. eyns opffers

7) Im Heiligthum ſol man den Wein des Tranckopffers opffe
dem HERRN] a. 1—7. vnd das ſol yns Heyligtum goſſen (a. 6. 7. gegoſſ
werden zur gabe dem HERRN; A.—E. vnd das ſol im Heyligthum geopffert wer
vnuermiſſcht dem HERRN [[D. Hebr. bed. wörtl.: im Heiligthum ſpende ein Tranko
von Wein dem Jehova.]]

pffer. [10] Das ist das Brandopffer eines jglichen Sabbaths, vber das
gliche Brandopffer sampt seinem Tranckopffer.

[11] Aber des ersten tags ewr monden solt jr dem HERRN ein Brand-
pffer opffern, zween junge farren, einen widder, sieben jerige lemmer on
andel. [12] Vnd ja drey zehenden semelmelhs zum Speisopffer mit öle
emenget zu einem farren, vnd zwo zehenden semelmelhs zum Speisopffer
mit öle gemenget zu einem widder. [13] Vnd ja ein zehenden semelmelhs
m Speisopffer mit öle gemenget, zu einem lamb, Das ist das Brand-
pffer des süssen geruchs ein opffer dem HERRN. [14] Vnd jr Tranck-
pffer sol sein, ein halb Hin weins zum farren, ein dritteil Hin zum wid-
er, ein vierteil Hin zum lamb. Das ist das brandopffer eines jglichen
onden im jar. [15] Da zu sol man einen zigenbock zum Sündopffer dem
HERRN machen, vber das tegliche Brandopffer, vnd sein Tranckopffer.

[16] Aber am vierzehenden tag des ersten monden, ist das Passah dem
HERRN, [17] Vnd am funffzehenden tag desselben monden, ist Fest,
ieben tage sol man vngesewrt brot essen. [18] Der erste tag sol heilig
eissen, das jr zusamen kompt, Kein diensterbeit solt jr drinnen thun.
[19] Vnd solt dem HERRN Brandopffer thun, zween junge farren, einen
idder, sieben jerige lemmer on wandel. [20] Sampt jren Speisopffern,
ey zehenden semelmelhs mit öle gemenget zu einem farren, vnd zwo zehen-
en zu dem widder, [21] vnd ja ein zehenden auff ein Lamb vnter den sie-
en lemmern. [22] Dazu einen bock zum Sündopffer, das jr versünet
erdet, [23] Vnd solt solchs thun am morgen, vber das Brandopffer,
elchs ein teglich Brandopffer ist. [24] Nach dieser weise solt jr alle tage
ie sieben tage lang, das Brot opffern zum opffer des süssen geruchs dem
HERRN, vber das tegliche Brandopffer, da zu sein Tranckopffer.

---

12) zu einem widder. [13] Vnd ja ein zehenden semelmelhs zum Speisopffer mit öle gemenget, zu einem lamb,] a. 3. zu eynem lamb [Tat = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = Cod. 15. 52. 64. Holm., worin [illegible] Lücke ist.]

13) zum Speisopffer] a. 1—7. speysopffer

15) vber das tegliche Br.] a. 1—7. zu dem teglichen br.

16) das Passah] a. 1—7. die Ostern

18) sol heilig heissen, das jr zusamen kompt] a. 1—7. heyst heylig [D. Hebr. bed. wörtl.: am ersten Tage heilige Versammlung. Vgl. 3. Mos. 23, 2 ff.] — diensterbeit] a. 1—7. dienst werck

20) zu einem farren] a. 1—7. auff eynen farren — zu dem widder] —7. auff den widder (a. 6. 7. wieder)

21) das jr versünet werdet] a. 1—7. das man euch versune

23) vber das] a. 1—7. on das

24) vber das tegliche Br.] a. 1—7. zu dem teglichen br.

[25] Vnd der ſiebende tag ſol bey euch heilig heiſſen, das jr zuſamen kon kein Dienſterbeit ſolt jr drinnen thun.

[26] Vnd der tag der Erſtlingen, wenn jr opffert das newe Speisop dem HERRN, wenn ewer Wochen vmb ſind, ſol heilig heiſſen, da zuſamen kompt, kein dienſterbeit ſolt jr drinnen thun. [27] Vnd ſolt HERRN Brandopffer thun zum ſüſſen geruch zween junge farren, ei widder, ſieben jerige lemmer, [28] Sampt jrem Speisopffer, drey zehen ſemelmelhs mit öle gemenget zu einem farren, zwo zehenden zu dem wid [29] Vnd ja ein zehenden zu eim lamb der ſieben lemmer, [30] Vnd ei zigenbock euch zu verſünen. [31] Dis ſolt jr thun, vber das tegliche Bra opffer mit ſeinem Speisopffer, on wandel ſols ſein, dazu jre Tranckopff

Cap. XXIX.

[1] Vnd der erſte tag des ſiebenden Monden, ſol bey euch heilig heif das jr zuſamen kompt, kein dienſterbeit ſolt jr drinnen thun, Es iſt ewr d meten tag. [2] Vnd ſolt Brandopffer thun zum ſüſſen geruch dem HERR einen jungen farren, einen widder, ſieben jerige lemmer on wandel. [3] Z zu jr Speisopffer, drey zehenden ſemelmelhs mit öle gemenget zu dem far zwo zehenden zu dem widder, [4] Vnd ein zehenden auff ein jglich la der ſiebenden lemmer. [5] Auch einen zigenbock zum Sündopffer, euch verſünen, [6] vber das Brandopffer des monden vnd ſein Speisopffer, v vber das tegliche Brandopffer mit ſeinem Speisopffer, vnd mit jrem Tra opffer, nach jrem Rechten zum ſüſſen geruch, Das iſt ein opffer dem HERR

---

25) heilig heiſſen, das jr zuſamen kompt] a. 1—7. heylig heyſſen Dienſterbeit] a. 1—7. dienſt werck

26) das newe Speisopffer] a. 1—7. das ſpeysopffer des monden [[Text Hebr., LXX., Vulg.; Var. entſtand durch Verwechslung von חֹדֶשׁ (Neues) mit ר (Neumond, Monat).]] — wenn ewer Wochen vmb ſind] a. 1—7. ynn ewrn (a ewern) wochen [[Var. wörtl. = Hebr.; Text = Vulg.]] — ſol heilig heiſſen, l jr zuſamen kompt] a. 1—7. ſol euch heylig heyſſen [[D. Hebr. bed. wörtl.: Tage ...] ſoll euch heilige Verſammlung ſein. Ebenſo 4. Moſ. 29, 1. 7. 12.]] — dien erbeit] a. 1—7. dienſt werck

28) zu einem farren] a. 1—7. auff eynen farren

29) zu eim lamb] a. 1—7. auff eyn lam

31) vber das] a. 1—7. on das

XXIX. 1) heilig heiſſen, das jr zuſamen kompt] a. 1—7. heylig h ſen. Ebenſo v. 7. 12. — dienſterbeit] a. 1—7. dienſt werck

3) zu dem (2 Mal)] a. 1—7. auff den

4) auff ein jglich l.] a. 1—7. auff iglich l. — ſiebenden] a. 1— A.—E. ſieben [[Var. = Hebr., LXX., Vulg.; Text wohl bloß Druckf.]]

5) vber das (2 Mal)] a. 1—7. an das. Ebenſo v. 11. 16. 19. 22. 25. 31. 34. 38.

[7] Der zehende tag dieſes ſiebenden monden, ſol bey euch auch heilig ſein, das jr zuſamen kompt, vnd ſolt ewre Leibe caſteien, vnd kein erbeit thun, [8] Sondern Brandopffer dem HERRN zum ſüſſen geopffern, Einen jungen farren, einen widder, ſieben jerige lemmer on wandel. [9] Mit jren Speisopffern, drey zehenden ſemelmelhs mit öle gemengt zu dem farren, zwo zehenden zu dem widder, [10] vnd ein zehenden ja zu einem der ſieben lemmer. [11] Da zu einen zigenbock zum Sündopffer, vber das Sündopffer der verſünung vnd das tegliche Brandopffer, mit ſeinem Speisopffer, vnd mit jrem Tranckopffer.

[12] Der funffzehende tag des ſiebenden monden, ſol bey euch heilig heiſſen, das jr zuſamen kompt, Kein dienſterbeit ſolt jr drinnen thun, vnd ſolt dem HERRN ſieben tage feiren. [13] Vnd ſolt dem HERRN Brandopffer thun, zum opffer des ſüſſen geruchs dem HERRN, Dreizehen junge farren, zween Widder, vierzehen jerige Lemmer on wandel. [14] Sampt jren Speisopffer, drey zehenden ſemelmelhs mit öle gemenget, ja zu einem der dreyzehen farren, zween zehenden, ja zu einem der zweien widder, [15] vnd ein zehenden, ja zu einem der vierzehen lemmer. [16] Da zu einen zigenbock zum Sündopffer, vber das tegliche Brandopffer mit ſeinem Speisopffer, vnd ſeinem Tranckopffer.

[17] Am andern tag, zwelff junge farren, zween widder, vierzehen jerige lemmer on wandel, [18] Mit jrem Speisopffer vnd Tranckopffer zu den farren, zu den widdern, vnd zu den lemmern, in jrer zal nach dem Recht. [19] Da zu einen zigenbock zum Sündopffer, vber das tegliche Brandopffer, mit ſeinem Speisopffer, vnd mit jrem Tranckopffer.

[20] Am dritten tage, eilff Farren, zween Widder, vierzehen jerige lemmer on wandel, [21] Mit jren Speisopffern vnd Tranckopffern, zu den farren, zu den widdern, vnd zu den lemmern, in jrer zal nach dem

---

7) ewre Leibe caſteien] a. 1—7. ewre ſeelen demutigen (a. 6. 7. ú ſt. u.) — beit] a. 1—7. werck

9) zu dem (2 Mal)] a. 1—7. auff den

10) ja zu einem] a. 1—7. auff ia eyns

12) dienſterbeit] a. 1—7. werck

14) ja zu einem der dreyzehn farren] a. 1—7. ia auff der dreyzehn (a. 3. 6. zehend) farren eynen — ja zu einem der zweien widder] a. 1—7. auff der zween widder (a. 6. 7. wieder) eynen

15) ja zu einem der vierzehen lemmer] a. 1—7. auff ia der vierzehen (a. 4. 5. 7. vierzehenden) lemmer eyns

18) zu den farren] a. 1—7. auff die farren. Ebenſo v. 21. 24. 27. 30. 37. — zu den widdern] a. 1—7. auff die widder (a. 6. wieder). Ebenſo v. 21. 24. 27. 30. 33. 37. — zu den lemmern] a. 1—7. auff die lemmer. Ebenſo 21. 24. 27. 30. 33. 37.

Recht. [22] Da zu einen bock zum Sündopffer, vber das tegliche Br opffer, mit ſeinem Speisopffer vnd ſeinem Tranckopffer.

[23] Am vierden tage, zehen Farren, zween Widder, vierzehen je Lemmer on wandel, [24] Sampt jren Speisopffern vnd Tranckopf zu den farren, zu den widdern, vnd zu den lemmern in jrer zal nach Recht. [25] Da zu einen zigenbock zum Sündopffer, vber das teg Brandopffer, mit ſeinem Speisopffer vnd ſeinem Tranckopffer.

[26] Am fünfften tage, neun Farren, zween Widder, vierzehen je Lemmer on wandel, [27] Sampt jren Speisopffern vnd Tranckop zu den farren, zu den widdern, vnd zu den lemmern, in jrer zal nach Recht. [28] Da zu einen zigenbock zum Sündopffer, vber das teg Brandopffer, mit ſeinem Speisopffer vnd ſeinem Tranckopffer.

[29] Am ſechſten tage, acht Farren, zween Widder, vierzehen je Lemmer on wandel, [30] Sampt jren Speisopffern vnd Tranckop zu den farren, zu den widdern, vnd zu den lemmern in jrer zal nach Recht. [31] Da zu einen bock zum Sündopffer, vber das tegliche Br opffer, mit ſeinem Speisopffer vnd ſeinem Tranckopffer.

[32] Am ſiebenden tage, ſieben Farren, zween Widder, vierzehen je Lemmer on wandel, [33] Sampt jren Speisopffern vnd Tranckop zu den farren, zu den widdern, vnd zu den lemmern, in jrer zal, nach Recht. [34] Da zu einen bock zum Sündopffer, vber das tegliche Br opffer, mit ſeinem Speisopffer vnd ſeinem Tranckopffer.

[35] Am achten, ſol der tag der Verſamlung ſein, kein Dienſterbeit jr drinnen thun. [36] Vnd ſolt Brandopffer opffern, zum opffer des ſü geruchs dem HERRN, Einen Farren, einen Widder, ſieben jerige L mer on wandel, [37] Sampt jren Speisopffern vnd Tranckopffern, den farren, zu den widdern, vnd zu den lemmern, in jrer zal, nach Recht. [38] Da zu einen bock zum Sündopffer, vber das tegliche Br opffer, mit ſeinem Speisopffer vnd ſeinem Tranckopffer.

[39] Solchs ſolt jr dem HERRN thun auff ewr Feſt, ausgenon was jr gelobd vnd freiwillig gebt zu Brandopffern, Speisopffern, Tra opffern vnd Danckopffern.

---

22) bock] a. 1—7., A.—E. zigenbock. Ebenſo v. 31. 34.

24) Sampt] a. 1—7. mit

35) Am achten, ſol der tag der Verſamlung ſein] a. 1—7. am ten tage ſolt yhr ſteur thun [[D. Hebr. bed. wörtl.: am achten Tage ſoll euch Feſtverſ lung ſein.]] — dienſterbeit] a. 1—7. werck

39) Danckopffern] a. 1—7. tödopffern

Cap. XXX. [1] Vnd Mose sagt den kindern Israel alles, was der HERR geboten hat.

Cap. XXX.

[2] Vnd Mose redet mit den Fürsten der stemme der kinder Israel, vnd
ch, Das ists, das der HERR geboten hat. [3] Wenn jemand dem
RR ein Gelübde thut, oder einen Eid schweret, das er seine Seele
indet, Der sol sein wort nicht schwechen, sondern alles thun, wie es zu
m munde ist ausgegangen.
[4] Wenn ein Weibsbilde dem HERRN ein Gelübde thut, vnd sich
indet, weil sie in jrs Vaters hause vnd im Magdthum ist. [5] Vnd
elübde vnd verbündnis das sie thut vber jre Seele, kompt fur jren Vater,
er schweigt da zu, So gilt alle jr gelübd vnd alle jre verbündnis, des
sich vber jre Seele verbunden hat. [6] Wo aber jr Vater wehret des
wenn ers höret, So gilt kein gelübd noch verbündnis, des sie sich vber
Seele verbunden hat, Vnd der HERR wird jr gnedig sein, weil jr Va=
jr gewehret hat.
[7] Hat sie aber einen Man, vnd hat ein gelübd auff jr, oder entferet
s jren lippen ein verbündnis vber jre Seele, [8] vnd der Man hörets,
schweiget desselben tages stille, So gilt jr gelübd vnd verbündnis, des
sich vber jre Seele verbunden hat. [9] Wo aber jr Man wehret des ta=
wenn ers höret, So ist jr gelübd los das sie auff jr hat, vnd das ver=
dnis das jr aus jren lippen entfaren ist vber jre Seele, Vnd der HERR
d jr genedig sein.
[10] Das gelübd einer Widwen vnd Verstossenen, alles wes sie sich
bindet vber jre Seele, das gilt auff jr.
[11] Wenn jemands Gesinde gelobd oder sich mit einem Eide verbindet
r seine Seele, [12] Vnd der Hausherr hörets vnd schweiget dazu vnd
rets nicht, So gilt alle dasselb gelübd vnd alles wes sie sich verbunden
vber seine Seele. [13] Machts aber der Hausherr des tags los, wenn
höret, So gilts nichts was aus seinen lippen gegangen ist, das es ge=
d oder sich verbunden hat vber seine Seele, denn der Hausherr hats los
macht, Vnd der HERR wird jm gnedig sein. [14] Vnd alle gelübd
d eide zu verbinden den leib zu casteien, mag der Hausherr krefftigen oder
echen, also, [15] Wenn er da zu schweigt von einem tage zum an=
n, So bekrefftiget er alle sein gelübd vnd verbündnis, die es auff jm hat,

XXX. 1) hat] A., B. hatte
2) Fürsten] a. 1—7. vbirsten (a. 2. vbersten, a. 6. öberſten)
12) wes sie] a. 1—7. wes es
14) den leib zu casteien] a. 1—7. die seele zu demutigen (a. 6. ú st. u)

darumb das er geſchwigen hat des tages, da ers höret. [16] Wird es aber ſchwechen nach dem ers gehöret hat, So ſol er die miſſethat tragen.

[17] Das ſind die Satzunge, die der HERR Moſe geboten hat, zwiſchen Man vnd Weib, zwiſchen Vater vnd Tochter, weil ſie noch eine Magt iſt in jrs Vater hauſe.

Cap. XXXI.

[1] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [2] Reche die kinder Iſrael an den Midianitern, das du darnach dich ſamleſt zu deinem Volck. [3] Da redet Moſe mit dem Volck, vnd ſprach, Rüſtet vnter euch Leute zum Heer wider die Midianiter, das ſie den HERRN rechen an den Midianitern, [4] Aus jglichem Stam tauſent, das jr aus allen ſtemmen Iſrael in das Heer ſchickt. [5] Vnd ſie namen aus den tauſenten Iſrael, ja tauſent eins ſtams, zwelff tauſent gerüſtet zum Heer. [6] Vnd Moſe ſchickt ſie mit Pinehas dem ſon Eleaſar des Prieſters ins Heer, vnd die heilige Kleider, vnd die Halldrometen in ſeine hand.

[7] Vnd ſie füreten das Heer wider die Midianiter, wie der HERR Moſe geboten hatte, vnd erwürgeten alles was menlich war. [8] Da zu die Könige der Midianiter erwürgeten ſie ſampt jren erſchlagenen, nemlich, Eui, Rekem, Zur, Hur vnd Reba, die fünff Könige der Midianiter, Bileam den ſon Beor erwürgeten ſie auch mit dem ſchwert. [9] Vnd die kinder Iſrael namen gefangen die Weiber der Midianiter vnd jre Kinder, alle jr Vieh, alle jre Habe, vnd alle jre Güter raubten ſie. [10] Vnd verbranten mit fewr alle jre Stedte jrer wonung vnd alle Bürge.

[11] Vnd namen allen Raub, vnd alles was zu nemen war, beide

[14] Vnd Moſe ward zornig vber die Heubtleute des Heers, die Heubtleute vber tauſent vnd hundert waren, die aus dem Heer vnd ſtreit kamen, [15] vnd ſprach zu jnen, Warumb habt jr alle Weiber leben laſſen? [16] Sihe, haben nicht die ſelben die kinder Iſrael, durch Bileams rat abgewendet ſich zuuerſündigen am HERRN vber dem Peor, vnd widerfuhr eine Plage der Gemeine des HERRN? [17] So erwürget nu alles was menlich iſt vnter den Kindern, vnd alle Weiber die Menner erkand vnd beygelegen haben. [18] Aber alle kinder die Weibsbilde ſind vnd nicht Menner erkand noch beygelegen haben, die laſſt fur euch leben. [19] Vnd lagert euch auſſer dem Lager ſieben tage, alle die jemand erwürget oder die Erſchlagene angerürt haben, das jr euch entſündiget, am dritten vnd ſiebenden tage, ſampt denen die jr gefangen genomen habt. [20] Vnd alle Kleider vnd alle Gerete von fellen, vnd alles peltzwerck, vnd alles hültzen Gefeſs, ſolt jr entſündigen.

[21] Vnd Eleaſar der Prieſter ſprach zu dem Kriegsuolck, das in ſtreit gezogen war, Das iſt das Geſetz, welchs der HERR Moſe geboten hat. [22] Gold, ſilber, ertz, eiſen, zihn vnd bley, [23] vnd alles was das fewr leidet, ſolt jr durchs fewr laſſen gehen, vnd reinigen, das mit dem Sprengwaſſer entſündiget werde. Aber alles was nicht fewr leidet, ſolt jr durchs waſſer gehen laſſen, [24] vnd ſolt ewre Kleider waſſchen am ſiebenden tage, ſo werdet jr rein, Darnach ſolt jr ins Lager komen.

[25] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [26] Nim die ſumma des raubs der Gefangen, beide an Menſchen vnd Vieh, du vnd Eleaſar der Prieſter, vnd die öberſten Veter der gemeine. [27] Vnd gib die helffte, denen, die ins Heer ausgezogen ſind, vnd die ſchlacht gethan haben, vnd die ander helffte der Gemeine. [28] Vnd ſolt dem HERRN Heben

---

14) Heubtleute des Heers] a. 1—7. ambtleut der ſcharen

15) Warumb habt jr alle Weiber l. l.?] a. 1—7. habt yhr allerley weyber l. l.?

16) die ſelben] a. 1—7. ſie — rat] a. 1—7. geſchefft [Text u. Var. verſchied. Auffaſſ. v. דָּבָר.]

17. 18) Menner] a. 1—7. man

19) ſiebenden] a. 6. am ſiebenden

21) zu dem Kriegsuolck, das in ſtr. gez. war.] a. 1—7. zu den heubtleutten des heeres die ynn ſtr. z. waren [Text „Kriegsuolck" = Hebr. (sig.: Männer des Kriegs, = gewöhnl. Lesart der LXX. τοὺς ἄνδρας τῆς δυνάμεως); Var. = Cod. 53. 56. 58. Holm. τοὺς ἄρχοντας τ. δ., wobei אַנְשֵׁי als Vornehme aufgef. ſind, vgl. Anm. zu 4. Moſ. 25, 5.] — das Geſetz] a. 1—7. die ſatzung des geſetzs [Var. wörtl. = Cod., LXX., Vulg.] — geboten hat] a. 1—7. gepotten hatte

27) die ins Heer ausgezogen ſind, vnd die ſchlacht gethan haben] a. 1—7. die ſich des kriegs angenomen vnd yns heer ausgezogen ſind [Var. wörtl. = Cod.]

von den Kriegsleuten die ins Heer gezogen sind, ja von fünff hunderten ei
Seele beide an Menschen, rindern, eseln vnd schafen, [29] von jrer Hel
soltu es nemen, vnd dem Priester Eleasar geben zur Hebe dem HERRN
[30] Aber von der Helffte der kinder Israel, soltu ja von funffzigen neh
ein stück güts, beide an Menschen, rindern, eseln vnd schafen, vnd von all
Vieh, vnd solts den Leuiten geben, die der Hut warten der woning d
HERRN.

[31] Vnd Mose vnd Eleasar der Priester theten wie der HERR Mo
geboten hatte. [32] Vnd es war der vbrigen Ausbeute, die das Krieg
uolck geraubet hatte, sechs mal hundert vnd fünff vnd siebenzig tausent schaf
[33] zwey vnd siebenzig tausent rinder, [34] ein vnd sechzig tausent esel
[35] Vnd der Weibsbilde die nicht Menner erkand noch beygelegen hatten
zwey vnd dreissig tausent seelen.

[36] Vnd die Helffte, die denen, so ins Heer gezogen waren, gehört
war an der zal drey hundert mal vnd sieben vnd dreissig tausent vnd fünf
hundert schafe, [37] Dauon wurden dem HERRN sechs hundert fünf
vnd siebenzig schafe. [38] Item, sechs vnd dreissig tausent rinder, Dauon
wurden dem HERRn zwey vnd siebenzig. [39] Item, dreissig tausent
vnd fünff hundert esel, Dauon wurden dem HERRN ein vnd sechzig.
[40] Item, Menschen seelen, sechzehen tausent seelen, Dauon wurden dem
HERRN zwo vnd dreissig. [41] Vnd Mose gab solch Hebe des HERRN
dem Priester Eleasar, wie jm der HERR geboten hatte.

[42] Aber die ander Helffte die Mose den kindern Israel zuteilet von den
Kriegsleuten, [43] nemlich, die helffte der Gemeine zustendig, war alles
drey hundert mal vnd sieben vnd dreissig tausent, fünff hundert schafe
[44] Sechs vnd dreissig tausent rinder, [45] Dreissig tausent vnd fünff
hundert esel, [46] Vnd sechzehen tausent Menschen seelen. [47] Vnd
Mose nam von dieser Helffte der kinder Israel, ja ein stück von funffzigen
beide des Viehs vnd der Menschen, vnd gabs den Leuiten die der Hut war
teten an der Wonunge des HERRN, wie der HERR Mose geboten hatte

[48] Vnd es tratten erzu die Heubtleute vber die tausent des Kriegs
uolcks, nemlich, die vber tausent vnd vber hundert waren, zu Mose
[49] vnd sprachen zu jm. Deine Knechte haben die summa genomen der
Kriegsleute, die vnter vnsern henden gewesen sind, vnd feilet nicht einer

---

32) Kriegsuolck] a. 1—7. heer volck
35) noch] a. 2—4. 6. doch
47) der Hut] a. 5—7. der hütte [[Text u. Var. verschied. Auffass. v. משמרת.]] — warteten] a. 1—7. wartten
48) Kriegsuolcks] a. 1—7. heer volcks

50] Darumb bringen wir dem HERRN geſchencke, was ein jglicher fun-
hat von güldenem gerete, keten, armgeſchmeide, ringe, ohrenrincken
ſpangen, das vnſer Seelen verſünet werden fur dem HERRN.
[51] Vnd Moſe nam von jnen, ſampt dem Prieſter Eleaſar, das gold
gerets. [52] Vnd alles golds Hebe, das ſie dem HERRN hu-
, war ſechzehen tauſent vnd ſieben hundert vnd funffzig Sekel, von den
ubtleuten vber tauſent vnd hundert, [53] Denn die Kriegsleute hatten
ubt ein jglicher fur ſich. [54] Vnd Moſe mit Eleaſar dem Prieſter
das gold von den Heubtleuten vber tauſent vnd hundert, vnd brachtens
die Hütten des Stiffts, zum gedechtnis der kinder Iſrael fur dem HERRN.

Cap. XXXII.

[1] Die kinder Ruben vnd die kinder Gad hatten ſeer viel vieh, vnd ſa-
das land Jaeſer vnd Gilead an fur bequeme ſtet zu jrem vieh, [2] Vnd
en, vnd ſprachen zu Moſe vnd dem Prieſter Eleaſar vnd zu den Fürſten
gemeine. [3] Das land Atroth, Dibon, Jaeſer, Nimra, Hesbon,
e, Seban, Nebo vnd Beon, [4] das der HERR geſchlagen hat
er gemeine Iſrael, iſt bequeme zum Vieh, vnd wir deine Knechte ha-
vieh. [5] Vnd ſprachen weiter, Haben wir gnade fur dir funden,
gib dis Land deinen Knechten zu eigen, ſo wöllen wir nicht vber den
dan ziehen.

[6] Moſe ſprach zu jnen, Ewre Brüder ſollen in ſtreit ziehen, vnd jr
olt hie bleiben? [7] Warumb macht jr der kinder Iſrael hertzen wendig,
ſie nicht hinüber ziehen in das Land, das jnen der HERR geben wird?
8] Alſo theten auch ewre Veter, da ich ſie ausſandte von KadesBarnea
Land zu ſchawen, [9] Vnd da ſie hin auff komen waren bis an den
Eſcol, vnd ſahen das Land, machten ſie das hertz der kinder Iſrael
wendig, das ſie nicht in das Land wolten, das jnen der HERR geben wolt.

[10] Vnd des HERRN zorn ergrimmet zur ſelbigen zeit, vnd ſchwur,
nd ſprach, [11] Dieſe Leute die aus Egypten gezogen ſind von zwenzig

---

50) ohren rincken vnd ſpangen] a. 1—7. oren ſpangen vnd heffte
51) ſampt dem] a. 3. 6. ſampt den
54) Stiffts] a. 1—7. zeugnis

XXXII. 1) ſeer viel vieh] a. 1—7. viel vnd ſeer eyn groſs viech [[Var. wörtl. = Hebr.]] — zu jrem vieh] a. 1—7. yhres (a. 2. 4. 5. yhrs) viechs
2) dem Prieſter] a. 1—7., A.—I. zu dem prieſter — Fürſten] a. 1—7. ubtleuten
3) Seban] a. 1—7. Sebam [[Richt. F. Schebam = שִׂבְמָה.]]
9) Eſcol] a. 1—3. 6. Eſchol [[Richt. F. Eſchcol = אֶשְׁכּוֹל.]]
10) ſelbigen] a. 1—7., A, B. ſelben

jaren vnd drüber, ſollen ja das Land nicht ſehen, das ich Abraham, vnd Jacob geſchworen habe, darumb, das ſie mir nicht trewlich nach get haben. [12] Ausgenomen Caleb den ſon Jephunne des Ken vnd Joſua den ſon Nun, Denn ſie haben dem HERRN trewlich nach get. [13] Alſo ergrimmet des HERRN zorn vber Iſrael, vnd l hin vnd her in der wüſten ziehen vierzig jar, Bis das ein ende wa des Geſchlechts, das vbel gethan hatte fur dem HERRN. [14] ſihe, Jr ſeid auffgetreten an ewr Veter ſtat, das der Sündiger deſto ſeien, vnd jr auch den zorn vnd grim des HERRN noch mehr macht Iſrael. [15] Denn wo jr euch von jm wendet, ſo wird er auch no ger ſie laſſen in der wüſten, Vnd jr werdet dis Volck alles verderben.

[16] Da tratten ſie erzu, vnd ſprachen, Wir wöllen nur ſchaf hie bawen fur vnſer Vieh, vnd ſtedte fur vnſer Kinder. [17] W wöllen vns rüſten forn an fur die kinder Iſrael, bis das wir ſie brin jren Ort. Vnſer Kinder ſollen in den verſchloſſen Stedten bleiben der Einwoner willen des lands. [18] Wir wöllen nicht heim kere die kinder Iſrael einnemen ein jglicher ſein Erbe. [19] Denn wir nicht mit jnen erben jenſeid des Jordans, Sondern vnſer Erbe ſol vns des Jordans gegen dem morgen gefallen ſein.

[20] Moſe ſprach zu jnen, Wenn jr das thun wolt, das jr euch zum ſtreit fur dem HERRN, [21] So ziehet vber den Jordan fu HERRN, wer vnter euch gerüſt iſt, bis das er ſeine Feinde austrei ſeinem Angeſicht, [22] vnd das Land vnterthan werde fur dem HE Darnach ſolt jr vmbwenden vnd vnſchüldig ſein dem HERRN vnd rael, vnd ſolt dis Land alſo haben zu eigen fur dem HERRN. [23 jr aber nicht alſo thun wolt, Sihe, ſo werdet jr euch an dem HE verſündigen, vnd werdet ewr ſünden innen werden, wenn ſie euch wird. [24] So bawet nu ſtedte fur ewre Kinder, vnd hürten f Vieh, vnd thut was jr geredt habt.

[25] Die kinder Gad, vnd die kinder Ruben ſprachen zu Moſe, Knechte ſollen thun, wie mein Herr geboten hat. [26] Vnſer Weiber, Habe, vnd alle vnſer Vieh, ſollen in den ſtedten Gilea

---

11) trewlich n. h.] a. 1—7. gentzlich n. h. Ebenſo v. 12. [[Beides d Sinn v. מִלְּאוּ אַחֲרָי (ſie ſind mir vollkommen gefolgt) aus.]]
12) Jephunne] a. 1—7. Jephune
13) ziehen] a. 1—7. faren
15) von jm wendet] a. 1—7. vmb wendet [[Text wörtl. = Hebr.]] — ger] a. 1—7. mehr
19) ſondern] a. 1—7. denn
21) ziehet] a. 1—7., A., C.—G., I. ziehe [[Var. wörtl. = Hebr., LXX.,

[27] Wir aber deine Knechte wöllen alle gerüſt zum Heer in den ſtreit ziehen
dem HERRN, wie mein Herr geredt hat.
[28] Da gebot Moſe jrer halben dem Prieſter Eleaſar vnd Joſua dem
Nun, vnd den öberſten Vetern der ſtemme der kinder Iſrael, [29] vnd
zu jnen. Wenn die kinder Gad, vnd die kinder Ruben mit euch vber
Jordan ziehen alle gerüſt zum ſtreit fur dem HERRN, vnd das Land
vnterthan iſt, So gebet jnen das land Gilead zu eigen. [30] Ziehen
aber nicht mit euch gerüſt, So ſollen ſie mit euch erben im lande Canaan.
[31] Die kinder Gad vnd die kinder Ruben antworten, vnd ſprachen, Wie
HERR redet zu deinen Knechten, ſo wöllen wir thun, [32] Wir
len gerüſt ziehen fur dem HERRN ins land Canaan, vnd vnſer Erb-
beſitzen diſſeid des Jordans.
[33] Alſo gab Moſe den kindern Gad, vnd den kindern Ruben, vnd
halben ſtam Manaſſe des ſons Joſeph, das königreich Sihon, des kö-
der Amoriter, vnd das königreich Og, des königes zu Baſan, das
ſampt den Stedten in der gantzen grentze vmb her. [34] Da bawe-
die kinder Gad, Dibon, Atharoth, Aroer, [35] Atroth, Sophan,
, Jegabeha, [36] Bethnimra, vnd Betharan verſchloſſen Stedte,
Schafhürten. [37] Die kinder Ruben baweten, Hesbon, Eleale, Ki-
haim, [38] Nebo, BaalMeon, vnd enderten die namen, vnd Si-
, vnd gaben den Stedten namen die ſie baweten.
[39] Vnd die kinder Machir des ſons Manaſſe, giengen in Gilead vnd
wonnens, vnd vertrieben die Amoriter die drinnen waren. [40] Da
Moſe dem Machir, dem ſon Manaſſe, Gilead, vnd er wonet drinnen.
[41] Jair aber der ſon Manaſſe gieng hin vnd gewan jre Dörffer, vnd hies
Hauoth Jair, [42] Nobah gieng hin vnd gewan Knath mit jren Töch-
, vnd hies ſie Nobah, nach ſeinem namen.

Cap. XXXIII.

[1] Das ſind die Reiſen der kinder Iſrael, die aus Egyptenland gezo-
ſind nach jrem Heer, durch Moſe vnd Aaron. [2] Vnd Moſe beſchrieb
Auszug, wie ſie zogen, nach dem befelh des HERRn, vnd ſind nem-
h dis die Reiſen jres zugs. [3] Sie zogen aus von Raemſes am funff-
henden tag des erſten monden, des andern tages der Oſtern, durch eine

---

28) jrer halben dem Prieſter] a. 1—7. dem prieſter [[Text = Hebr.; Var. = Vulg.]]
34) Atharoth] a. 1—7. Ataroth [[Var. richt. = עֲטָרֹת]]
XXXIII. 2) ſind nemlich dis] a. 1. ſind diſe nemlich dis [[Text = Hebr., a. bloß Druckf. ſt. ſind diſe neml., od. ſind neml. dis.]] — zugs] a. 1—7. auszugs

hohe Hand, das alle Egypter ſahen, [4] Vnd begruben eben die E
geburt die der HERR vnter jnen geſchlagen hatte, Denn der HERR h
auch an jren Göttern gerichte geübt.

[5] Als ſie von Raemſes auszogen, lagerten ſie ſich in Suchoth. [6] S
zogen aus von Suchoth, vnd lagerten ſich in Etham, welchs ligt an d
ende der wüſten. [7] Von Etham zogen ſie aus, vnd blieben im gr
Hahiroth, welchs ligt gegen Baal Zephon, vnd lagerten ſich gegen M
dol. [8] Von Hahiroth zogen ſie aus, vnd giengen mitten durchs M
in die wüſten, vnd reiſeten drey Tagreiſe in der wüſten Etham, vnd la
ten ſich in Marah. [9] Von Marah zogen ſie aus vnd kamen gen El
Darin waren zwelff Waſſerbrunnen, vnd ſiebenzig Palmen, vnd lager
ſich daſelbs.

[10] Von Elim zogen ſie aus vnd lagerten ſich an das Schilffmeer
[11] Von dem Schilffmeer zogen ſie aus vnd lagerten ſich in der wüſt
Sin. [12] Von der wüſten Sin zogen ſie aus, vnd lagerten ſich in Daph
ka. [13] Von Daphka zogen ſie aus, vnd lagerten ſich in Alus. [14] Vo
Alus zogen ſie aus, vnd lagerten ſich in Raphidim, Daſelbs hatte das vo
kein Waſſer zu trincken. [15] Von Raphidim zogen ſie aus, vnd lage
ten ſich in der wüſten Sinai.

[16] Von Sinai zogen ſie aus, vnd lagerten ſich in die Luſtgrebe
[17] Von den Luſtgrebern zogen ſie aus, vnd lagerten ſich in Hazeroth
[18] Von Hazeroth zogen ſie aus, vnd lagerten ſich in Rithma. [19] Vo
Rithma zogen ſie aus, vnd lagerten ſich in Rimon Parez. [20] Von Ri
mon Parez zogen ſie aus, vnd lagerten ſich in Libna. [21] Von Libn
zogen ſie aus, vnd lagerten ſich in Riſſa. [22] Von Riſſa zogen ſie aus
vnd lagerten ſich in Kehelatha. [23] Von Kehelatha zogen ſie aus, vn
lagerten ſich im gebirge Sapher. [24] Vom gebirge Sapher zogen ſi
aus, vnd lagerten ſich in Harada. [25] Von Harada zogen ſie aus, vn
lagerten ſich in Makeheloth.

[26] Von Makeheloth zogen ſie aus, vnd lagerten ſich in Tahath
[27] Von Tahath zogen ſie aus, vnd lagerten ſich in Tharah. [28] Von
Tharah zogen ſie aus, vnd lagerten ſich in Mithka. [29] Von Mithk
zogen ſie aus, vnd lagerten ſich in Haſmona. [30] Von Haſmona zoge
ſie aus, vnd lagerten ſich in Moſeroth. [31] Von Moſeroth zogen ſi
aus, vnd lagerten ſich in BneJaekon. [32] Von BneJaekon zogen ſi

6) welchs] a. 2. 4. 5. 7. wilche (a. 1. 3. wilch, a. 6. welch)
7) welchs] a. 3—7. wilche (a. 6. welche)
27. 28) Tharah] a. 1—7. Thnrath [[Textf. = תָּרַח (Var. im Auslaute = LXX. Ταρά)]]

nd lagerten ſich in Horgidgad. [33] Von Horgidgad zogen ſie
d lagerten ſich in Jathbatha. [34] Von Jathbatha zogen ſie aus,
erten ſich in Abrona. [35] Von Abrona zogen ſie aus, vnd lager-
in Ezeongaber. [36] Von Ezeongaber zogen ſie aus vnd lagerten
er wüſten Zin, das iſt Kades.
] Von Kades zogen ſie aus, vnd lagerten ſich an dem berge Hor,
grentze des lands Edom. [38] Da gieng der Prieſter Aaron auff
g Hor, nach dem befelh des HERRN, vnd ſtarb daſelbs im vier-
jar des auszugs der kinder Iſrael aus Egyptenland im erſten tag des
monden, [39] Da er hundert vnd drey vnd zwenzig jar alt war.
Vnd Arad der könig der Cananiter, der da wonet gegen Mittag des
anaan, hörete das die kinder Iſrael kamen.
] Vnd von dem berge Hor zogen ſie aus, vnd lagerten ſich in Zal-
[42] Von Zalmona zogen ſie aus, vnd lagerten ſich in Phunon.
Von Phunon zogen ſie aus, vnd lagerten ſich in Oboth. [44] Von
zogen ſie aus, vnd lagerten ſich in Igim, am gebirge Abarim in der
ter grentze. [45] Von Igim zogen ſie aus, vnd lagerten ſich in
Bad. [46] Von DibonGad zogen ſie aus, vnd lagerten ſich in
Diblathaim. [47] Von AlmonDiblathaim zogen ſie aus, vnd la-
ſich in dem gebirge Abarim gegen Nebo. [48] Von dem gebirge
zogen ſie aus, vnd lagerten ſich in das gefilde der Moabiter an dem
gegen Jeriho. [49] Sie lagerten ſich aber von BethJeſimoth,
die breite Sittim des gefildes der Moabiter.
)] Vnd der HERR redet mit Moſe in dem gefilde der Moabiter
n Jordan gegen Jeriho, vnd ſprach, [51] Rede mit den kindern
, vnd ſprich zu jnen. Wenn jr vber den Jordan gegangen ſeid in das

---

31) Moſeroth] a. 1—7. Moſſeroth [[Textf. richt. = מֹסֵרוֹת.]]
33) Horgidgad] a. 1—7., A.—D. Hor gidgad [[Var. richt. = הֹר גִּדְגָּד.]]
zogen aus] a. 1—7., A.—D. zogen ſie aus
an dem berge] a. 1—7. an den berg
von dem berge Hor] a. 1—7. von Hor am gepirge [[Text = Hebr., LXX., Ebenſo 4. Moſ. 34, 7. 8.]]
am gebirge Abarim] a. 1—7. an Abarim [[Vgl. Anm. zu 4. Moſ. 21, 11.]]
47) Almon Diblathaim] a. 1—7. Almon Diblathama [[Textf. richt. = עַלְמֹן דִּבְלָתָיְמָה; Var. entſt., ind. d. Localendung ה in דִּבְלָתָיְמָה zum Namen ſelbſt gezogen gang. wurde.]]
Jeriho] a. 1—7. Jericho. Ebenſo v. 50
Beth Jeſimoth] a. 1—7. Beth Haieſmoth; A.—D. Beth Iſimoth Text u. d. 2. Var. iſt d. Artikel des 2. W. übergang., in d. 1. Var. aber beibehalt., wor-t. F. Beth Haiſchimeth = בֵּית הַיְשִׁמֹת. — Dem Hebr. zufolge ſollte vor den Wv. thJeſimoth" noch ſtehen: „an dem Jordan".]]

land Canaan, [52] So ſolt jr alle Einwoner vertreiben fur ewrem
geſicht, vnd alle jre Seulen vnd alle jre gegoſſene Bilder vmbbringen,
alle jre Höhe vertilgen, [53] Das jr alſo das land einnemet vnd d
wonet, Denn euch hab ich das Land gegeben, das jrs einnemet. [54]
ſolt das Land austeilen durchs los vnter ewre Geſchlechte, Denen der vi
ſolt jr deſte mehr zuteilen, vnd denen der wenig iſt, ſolt jr deſte wenig
teilen, Wie das Los einem jglichen daſelbs felt, ſo ſol ers haben, nach
ſtemmen jrer Veter.

[55] Werdet jr aber die Einwoner des Lands nicht vertreiben fur e
angeſicht, So werden euch die, ſo jr vberbleiben laſſt, zu dornen werd
ewren augen, vnd zu ſtachel in ewrn ſeiten, vnd werden euch drengen
dem Lande, da jr innen wonet. [56] So wirds denn gehen, das ich
gleich thun werde, was ich gedacht jnen zu thun.

Cap. XXXIV.

[1] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [2] Gebeut
kindern Iſrael, vnd ſprich zu jnen. Wenn jr ins land Canaan kompt, ſo
das Land das euch zum Erbteil fellet im lande Canaan, ſeine Grentze ha
[3] Die ecke gegen Mittag ſol anfahen an der wüſten Zin bey Edom, das
grentze gegen Mittag ſey vom ende des Saltzmeers, das gegen Morgen
[4] Vnd das dieſelb grentze ſich lende von Mittag hin auff gen Akrabb
vnd gehe durch Zinna, vnd ſein ende von Mittag bis gen KadesBarnea,
gelange am dorff Adar, vnd gehe durch Azmon, [5] Vnd lende ſich
Azmon an den bach Egypti, vnd ſein ende ſey an dem Meer.

[6] Aber die grentze gegen dem Abend, ſol dieſe ſein, nemlich, Da
groſſe Meer, Das ſey ewr grentze gegen dem Abend.

[7] Die grentze gegen Mitternacht ſol dieſe ſein, Jr ſolt meſſen von de
groſſen Meer, an den berg Hor, [8] vnd von dem berge Hor meſſen b
man kompt gen Hamath, das ſein ausgang ſey die grentze Zedada, [9] v
deſſelben grentze ende gen Siphron, vnd ſey ſein ende am dorff Enan, Da
ſey ewr grentze gegen Mitternacht.

XXXIV. 4) Akrabbim] a. 1—7., A.—E. Akrabim [[Textf. richt. = עַקְרַבִּים.] — ende] a. 1—7. ausgang — am dorff Adar] a. 1—7. an Hazor Ada [[In d. Texte iſt חֲצַר als Nom. appell. „dorff" (vielm. Hof bed.) aufgef., in d. Var. als N propr. beibehalt., hiernach richt. F.: Hazar-Addar = חֲצַר־אַדָּר. Daſſ. gilt bei v. 9. 10.]] — Azmon] a. 1—7. Azmona. Ebenſo v. 5. [[Textf. richt. = עַצְמוֹן; in d. Var. i die Localendung ה in עַצְמֹנָה zum Namen ſelbſt gerechnet, vgl. Anm. zu 4. Moſ. 33, 46. 47.]]

7) an den berg Hor] a. 1—7. an den hor am gepirge

8) von dem berge Hor] a. 1—7. von dem hor am gepirge

9) grentze ende] a. 1—7. grentze ausgehen — ſein ende am dorff Enan]

D] Vnd ſolt euch meſſen die grentze gegen Morgen, vom dorff Enan
ipham, [11] Vnd die grentze gehe erab von Sepham gen Ribla
von morgen werts, Darnach gehe ſie erab vnd lencke ſich auff die ſei-
Meers Cinereth gegen dem Morgen, [12] vnd kom erab an den
n, das ſein ende ſey das Saltzmeer, Das ſey ewr Land mit ſeiner
vmb her.
3] Vnd Moſe gebot den kindern Iſrael, vnd ſprach, Das iſt das Land,
durchs Los vnter euch teilen ſolt, das der HERR geboten hat den
Stemmen vnd dem halben ſtam zu geben. [14] Denn der ſtam der
Ruben des hauſes jres Vaters, vnd der ſtam der kinder Gad des hau-
s Vaters, vnd der halbe ſtam Manaſſe haben jr Teil genomen.
Alſo haben die zween ſtemme vnd der halbe ſtam jr Erbteil da hin,
des Jordans gegen Jeriho gegen dem morgen.
6] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [17] Das ſind
men der Menner, die das Land vnter euch teilen ſollen, Der Prieſter
r, vnd Joſua der ſon Nun. [18] Da zu ſolt jr nemen eines jgli-
ams Fürſten das Land aus zu teilen. [19] Vnd das ſind der Men-
men, Caleb der ſon Jephunne des ſtams Juda. [20] Semuel der
mmihud des ſtams Simeon. [21] Elidad der ſon Chislon des ſtams
amin. [22] Buki der ſon Jagli fürſt des ſtams der kinder Dan.
Haniel der ſon Ephod fürſt des ſtams der kinder Manaſſe von den kin-
Joſeph. [24] Kemuel der ſon Siphtan fürſt des ſtams der kinder
im. [25] Elizaphan der ſon Parnach fürſt des ſtams der kinder
on. [26] Paltiel der ſon Aſon fürſt des ſtams der kinder Iſaſchar.
Ahihud der ſon Selomi fürſt des ſtams der kinder Aſſer. [28] Pe-
der ſon Ammihud fürſt des ſtams der kinder Naphthali. [29] Dis
, denen der HERR gebot, das ſie den kindern Iſrael Erbe austeileten
de Canaan.

---

7. ſeyn ausgang (a. 2—4. ausgan) an Hazor Enan [[Richt. F. Hazar-Enan = חֲצַר־עֵינָן. Vgl. Anm. zu v. 4.]]
vom dorff Enan] a. 1—7. von Hazor Enan
Cinereth] a. 1—7. Chinereth [[Richt. F. Chinnereth = כִּנֶּרֶת od. Kinnereth 2.]]
ende] a. 1—7. ausgang
Jeriho] a. 1—7. Jericho
Fürſten] a. 1—7. heubtman. Ebenſo v. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28.
Jephunne] a. 1—7., A.—D. Jephune
Chislon] a. 1. 3. 6., A. Cislon [[Textf. = כִּסְלוֹן, Var. = כִּסְלֹן.]]
Haniel] a. 1—7. Hanniel [[Var. richt. = חַנִּיאֵל.]]
Paltiel] a. 1—4. 6. Palthiel [[Textf. richt. = פַּלְטִיאֵל.]]

Cap. XXXV.

[1] Vnd der HERR redet mit Moſe auff dem gefilde der Moab am Jordan gegen Jeriho, vnd ſprach. [2] Gebeut den kindern Is das ſie den Leuiten ſtedte geben von jren Erbgütern, das ſie wonen m [3] Dazu die vorſtedte vmb die ſtedte her ſolt jr den Leuiten auch g Das ſie in den Stedten wonen, vnd in den Vorſtedten jr vieh, vnd gut allerley thier haben.

[4] Die weite aber der Vorſtedte, die ſie den Leuiten geben, ſol ta ellen auſſer der Stadmauren vmb her haben. [5] So ſolt jr nu m auſſen an der Stad von der ecken gegen dem Morgen zwey tauſent ellen, von der ecken gegen Mittag zwey tauſent ellen, Vnd von der ecken gegen Abend zwey tauſent ellen, Vnd von der ecken gegen Mitternacht zwey t ſent ellen, das die Stad im mittel ſey, Das ſollen jre Vorſtedte ſein.

[6] Vnd vnter den Stedten, die jr den Leuiten geben werdet, ſollet ſechs Freiſtedte geben, das da hin ein fliehe, wer einen Todſchlag geth hat. Vber dieſelben ſolt jr noch zwo vnd vierzig Stedte geben, [7] D alle ſtedte, die jr den Leuiten gebt, ſeien acht vnd vierzig mit jren Vorſtedt [8] Vnd ſolt der ſelben deſte mehr geben, von denen, die viel beſitzen v den kindern Iſrael, vnd deſte weniger von denen, die wenig beſitzen, jglicher nach ſeinem Erbteil, das jm zugeteilet wird, ſol ſtedte den Leui geben.

[9] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [10] Rede den kindern Iſrael, vnd ſprich zu jnen, Wenn jr vber den Jordan ins La Canaan kompt, [11] ſolt jr Stedte auswelen, das Freiſtedte ſeien, da h fliehe, der einen Todſchlag vnuerſehens thut. [12] Vnd ſollen vnter e ſolche Freiſtedte ſein fur dem Blutrecher, das der nicht ſterben müſſe, einen Todſchlag gethan hat, Bis das er fur der Gemeine fur gericht geſt den ſey. [13] Vnd der Stedte, die jr geben werdet, ſollen ſechs Fre ſtedte ſein, [14] Drey ſolt jr geben diſſeid des Jordans, vnd drey i lande Canaan. [15] Das ſind die ſechs Freiſtedte, beide den kindern I

XXXV. 1) Jeriho] a. 1—7. Jericho

4) Die weite] a. 1—7. Der begriff [[D. Hebr. beb. die Bezirke.]] — auſſe der Stad mauren] a. 1—7. auſſen von der ſtad mauren

5) auſſen an der Stad] a. 1—7. von auſſen fur der ſtad — von der ecke (2 Mal)] a. 1—7. an der ecken

6) das da] a. 3. 6. das — einen Todſchlag gethan hat] a. 1—7 tod ſchlecht

11) vnuerſehens] a. 1—7. vnwiſſend

12) fur gericht] a. 1—7. zu gericht

15) Freiſtedte] a. 3—6. freye ſtedte — wer einen Todſchlag getha hat vnuerſehens] a. 1—7. wer eyne ſeel geſchlagen hat vnwiſſend

vnd den Frembdlingen vnd den Hausgenoſſen vnter euch, das da hin
wer einen Todſchlag gethan hat vnuerſehens.
16] Wer jemand mit einem Eiſen ſchlecht das er ſtirbt, der iſt ein Tod-
er, vnd ſol des tods ſterben. [17] Wirfft er jn mit einem Stein (da
emand mag getödtet werden) das er dauon ſtirbt, ſo iſt er ein Todſchle-
vnd ſol des tods ſterben. [18] Schlegt er jn aber mit einem Holtz
it jemand mag tod geſchlagen werden) das er ſtirbet, ſo iſt er ein Tod-
er, vnd ſol des tods ſterben. [19] Der Recher des bluts ſol den Tod-
er zum tod bringen, Wie er geſchlagen hat, ſol man jn wider tödten.
] Stöſſet er jn aus haſs, Oder wirfft etwas auff jn aus liſt, das er
et, [21] Oder ſchlegt jn durch feindſchafft mit ſeiner hand, das er
t, So ſol er des tods ſterben der jn geſchlagen hat, denn er iſt ein Tod-
ger, Der Recher des bluts ſol jn zum tod bringen.
[22] Wenn er jn aber on gefehr ſtöſſet on feindſchafft, Oder wirffet jr-
etwas auff jn vnuerſehens, [23] Oder jrgend einen Stein (dauon
ſterben mag, vnd hats nicht geſehen) auff jn wirfft das er ſtirbt, vnd
nicht ſein feind, hat jm auch kein vbels gewolt, [24] So ſol die
eine richten zwiſchen dem der geſchlagen hat, vnd dem Recher des bluts
ieſem gericht. [25] Vnd die Gemeine ſol den Todſchleger erretten von
and des Blutrechers, vnd ſol jn widerkomen laſſen zu der Freiſtad, da-
er geflohen war, Vnd ſol daſelbs bleiben bis das der Hoheprieſter ſter-
den man mit dem heiligen Ole geſalbet hat.
[26] Wird aber der Todſchleger aus ſeiner Freienſtad grentze gehen, da
er geflohen iſt, [27] vnd der Blutrecher findet jn auſſer der grentzen
er Freienſtad, vnd ſchlecht jn tod, der ſol des bluts nicht ſchüldig ſein.
28] Denn er ſolt in ſeiner Feienſtad bleiben, Bis an den tod des Hohen-
prieſters, vnd nach des Hohenprieſters tod wider zum Lande ſeines Erbguts
men. [29] Das ſol euch ein Recht ſein bey ewren Nachkomen, wo jr wonet.
[30] Den Todſchleger ſol man tödten nach dem mund zweier Zeugen,
in Zeuge ſol nicht antworten vber eine Seele zum tode. [31] Vnd jr ſolt

16) mit einem Eiſen] a. 1. mit eyſern getzeuge; a. 2—7. mit eym eyſern gezeuge
18) Holtz] a. 1—7. hultzen hand gezeuge [[Var. wörtl. = Hebr. (eig.: hölzern Werkzeug der Hand).]]
20) er jn] a. 1—7. er yhn aber
22) etwas] a. 1—7. eyn zeug [[Var. wörtl. = Hebr. (eig.: irgend ein Werkzeug).]] — vnuerſehens] a. 1—7. on liſt [[Var. wörtl. = Hebr.]]
23) hats nicht] a. 1—5. 7. hats nichts
25) Blutrechers] a. 1. blüts rechers
29) ein Recht] a. 1—7. eyn ſatzung des rechts [[Var. wörtl. = Hebr. Ebenſo folg. Var.]] — wo jr wonet] a. 1—7. ynn alle ewrn (a. 7. ewr) wonungen
31) vnd er ſol] a. 1—7. ſondern er ſol

keine verſünung nemen vber die ſeele des Todſchlegers, denn er iſt des t ſchůldig, vnd er ſol des tods ſterben. [32] Vnd ſolt keine verſünung men vber dem, der zur Freiſtad geflohen iſt, das er widerkome zu we im Lande, Bis der Prieſter ſterbe.

[33] Vnd ſchendet das Land nicht, darinnen jr wonet, Denn wer t ſchůldig iſt, der ſchendet das Land, vnd das Land kan vom blut nicht ve net werden, das drinnen vergoſſen wird, On durch das blut des, de vergoſſen hat. [34] Verunreinigt das Land nicht, darinnen jr wonet, i innen ich auch wone, Denn ich bin der HERR, der vnter den kindern rael wonet.

Cap. XXXVI.

[1] Vnd die öberſten Veter der geſchlechte der kinder Gilead, des ſ Machir, der Manaſſe ſon war, von dem geſchlecht der kinder Joſeph, t ten erzu vnd redten fur Moſe, vnd fur den Fürſten, den öberſten Vetern kinder Iſrael, [2] vnd ſprachen. Lieber Herr, der HERR hat gebo das man das Land zum Erbteil geben ſolt durchs Los den kindern Iſr Vnd du mein Herr haſt geboten durch den HERRN, das man das Erb Zelaphehad vnſers Bruders, ſeinen Töchtern geben ſol. [3] Wenn ſie mand aus den ſtemmen Iſrael zu weiber nimpt, ſo wird vnſers Vaters e teil weniger werden, Vnd ſo viel ſie haben, wird zu dem Erbteil komen Stams da hin ſie komen, Alſo wird das Los vnſers erbteils gering [4] Wenn denn nu das Halliar der kinder Iſrael kömpt, ſo wird jr erb zu dem erbteil des Stams komen, da ſie ſind, Alſo wird vnſers Vaters e teil geringert, ſo viel ſie haben.

[5] Moſe gebot den kindern Iſrael nach dem befelh des HERRn, ſprach, Der ſtam der kinder Joſeph hat recht geredt. [6] Das iſts, d der HERR gebeut den töchtern Zelaphehad, vnd ſpricht, Las ſie freien, es jnen gefelt, Allein das ſie freien vnter dem Geſchlecht des ſtams jrs V ters, [7] Auff das nicht die Erbteil der kinder Iſrael fallen von ein Stam zum andern, Denn ein jglicher vnter den kindern Iſrael ſol anh gen an dem Erbe des ſtams ſeines vaters. [8] Vnd alle Töchter die erb beſitzen vnter den ſtemmen der kinder Iſrael, ſollen freien einen von dem ſchlecht des Stams jrs vaters, Auff das ein jglicher vnter den kindern Iſr ſeines Vaters erbe behalte, [9] vnd nicht ein erbteil von einem ſtam f

---

XXXVI. 1) Fürſten] a. 1—7. heubtleuten

2) das man das Land z. e. geben ſolt] a. 1—7. das yhr das land z. e. ge ſolt [[D. Hebr. bed. wörtl.: d. L. zur Beſitzung zu geben.]]

3) jemand] a. 1—7. yemands

8) freien einen] a. 1—7., A., B. freyen eynem — behalte] a. 1—7. h

den andern, ſondern ein jglicher hange an ſeinem erbe vnter den ſtem-
der kinder Iſrael.
[10] Wie der HERR Moſe geboten hatte, ſo theten die töchter Zela-
had, [11] Mahela, Thirza, Hagla, Milca vnd Noa, vnd freieten
kindern jrer vettern, [12] des geſchlechts der kinder Manaſſe des ſons
eph, Alſo bleib jr erbteil an dem ſtam des geſchlechts jres Vaters.
] Das ſind die Gebot vnd Rechte die der HERR gebot durch Moſe den
ern Iſrael, auff dem gefilde der Moabiter, am Jordan gegen Jeriho.

Das fünfte Buch Moſe.

Cap. I.

as ſind die wort: die Moſe redet zum gantzen Iſrael jenſeid dem Jor-
, in der Wüſten auff dem gefilde, gegen dem Schilffmeer, zwiſchen
n vnd Thophel, Laban, Hazeroth, vnd Diſahab, [2] Eilff tage-
von Horeb, durch den weg des gebirges Seir, bis gen KadesBarnea.
Vnd es geſchach im vierzigſten jar, am erſten tage des eilfften monden,
redet Moſe mit den kindern Iſrael, alles wie jm der HERR an ſie gebo-
hatte, [4] Nach dem er Sihon den könig der Amoriter geſchlagen hatte,
zu Hesbon wonete, Dazu Og den könig zu Baſan, der zu Aſtharoth
Edrei wonete, [5] Jenſeid des Jordans im lande der Moabiter fieng
Moſe auszulegen dis Geſetz, vnd ſprach.
[6] Der HERR vnſer Gott redet mit vns am berge Horeb, vnd ſprach,
ſeid lang gnug an dieſem Berge geweſen, [7] wendet euch vnd ziehet
, das jr zu dem gebirge der Amoriter kompt, vnd zu allen jren Nachbarn
gefilde, auff bergen, vnd in gründen, gegen Mittag vnd gegen den
t des Meers, im lande Canaan, vnd zum berge Libanon, bis an das
ſſe waſſer Phrath. [8] Sihe da, Ich habe euch das Land, das da
euch ligt gegeben, Gehet hin ein vnd nempts ein, das der HERR ewrn
rn Abraham, Iſaac vnd Jacob geſchworen hat, das ers jnen vnd jrem
men nach jnen geben wolt.

---

13) Jeriho] a. 1—7. Jericho
1. 1) Schilffmeer] A.—D. Sumpff [[Text = LXX., Vulg. (welche ים־סוף ausdr.); auch in d. Var. iſt סוף als ein Ort, worin Schilf wächſt, aufgef.; d. hebr. iſt hier Nom. propr. eines Ortes (zu überſ.: Suph gegenüber).]]
3) da redet Moſe] a. 1—7. da Moſe redet
4) zu Edrei] a. 1—5. 7., A.—I. vnd zu Edrei
7) gegen den] a. 2. 4—7. gegen dem
8) Ich habe euch das Land, das da fur euch ligt gegeben] a. 1—7. ich hab das land fur euch geben (a. 6. gegeben)

[9] Da ſprach ich zu derſelben zeit zu euch, Ich kan euch nicht allein tragen, [10] Denn der HERR ewr Gott hat euch gemehret, da heuts tages ſeid wie die menge der ſtern am Himel [11] (Der HE ewr veter Gott mache ewr noch viel tauſent mehr, vnd ſegene euch, w euch geredt hat) [12] Wie kan ich allein ſolche mühe vnd laſt vnd ha von euch ertragen? [13] Schaffet her, weiſe, verſtendige vnd erfa Leute, vnter ewren Stemmen, die wil ich vber euch zu Heubter ſetzen.

[14] Da antwortet jr mir, vnd ſpracht, Das iſt ein gut ding, da du ſageſt, das du es thun wilt. [15] Da nam ich die Heubter ewr ſ me, weiſe vnd erfarene Menner, vnd ſatzt ſie vber euch zu Heubter, tauſent, vber hundert, vber funffzig, vnd vber zehen, vnd Amptleute v ewren ſtemmen. [16] Vnd gebot ewrn Richtern zur ſelben zeit, vnd ſpr Verhöret ewre Brüder, vnd richtet recht zwiſſchen jederman vnd ſeinem B der vnd dem Frembdlinge. [17] Keine Perſon ſolt jr im Gericht anſe Sondern ſolt den Kleinen hören wie den Groſſen, vnd fur niemands Pe euch ſchewen, Denn das Gerichtampt iſt Gottes. Wird aber euch eine S che zu hart ſein, die laſſet an mich gelangen, das ich ſie höre. [18] gebot ich euch zu der zeit alles was jr thun ſolt.

[19] Da zogen wir aus von Horeb vnd wandelten durch die gantze w ſten, (die gros vnd grauſam iſt, wie jr geſehen habt) auff der ſtraſſe z gebirge der Amoriter, wie vns der HERR vnſer Gott geboten hatte, w kamen bis gen KadesBarnea. [20] Da ſprach ich zu euch, Jr ſeid an d gebirge der Amoriter komen, das vns der HERR vnſer Gott geben wil [21] Sihe da das Land fur dir, das der HERR dein Gott dir gegeben h Zeuch hin auff vnd nims ein, wie der HERR deiner veter Gott dir gere hat, Fürchte dich nicht, vnd las dir nicht grawen.

[22] Da kamet jr zu mir alle, vnd ſpracht, Laſſt vns Menner fur w hin ſenden die vns das Land erkunden, vnd vns wider ſagen, durch welch

---

13) verſtendige vnd erfarene Leute, vnter ewren Stemmen] a. 1—7 A.—E. verſtendige leut (A.—E. leute), die vnter ewrn (a. 3. 6. ewern, B.—E. ewr ſtemmen bekand ſind ‖Im Texte iſt וידעים (u. bekannte), in d. Var. ונבנים (u. einſich volle) übergangen. D. Hebr. bed.: verſtändige und einſichtsvolle und bekannte Männer nach en Stämmen.‖ — vber euch] a. 1—7. euch

15) erfarene] a. 1—7., A.—E. bekannte ‖Var. = maſoreth. Lesart ידעים Text = וידעים.‖ — Amptleute] a. 1—7. ampt knecht ‖D. Hebr. bed. Vorſteh

17) anſehen] a. 1—7. kennen; E. nicht anſehen ‖In d. 2. Var. iſt d. Negat doppelt ausgedr.‖ — Gerichtampt] a. 1—7. gericht

18) ſolt] a. 1—7. ſoltet

21) las dir nicht grawen] a. 1—7. ſchew dich nicht

22) Da kamet jr zu mir] a. 1—7. Da macht (a. 7. machet) yhr euch mir — das Land] a. 1. land

wir hin ein ziehen sollen, vnd die Stedte, da wir ein komen sollen.
Das gefiel mir wol, vnd nam aus euch zwelff Menner, von jglichem
einen. [24] Da dieselbigen weg giengen vnd hinauff zogen auff das
ge, vnd an den bach Escol kamen, da besahen sie es. [25] Vnd
der Früchte des Lands mit sich, vnd brachten sie erab zu vns, vnd
vns wider, vnd sprachen, Das Land ist gut, das der HERR vnser
vns gegeben hat.
26] Aber jr woltet nicht hin auff ziehen, vnd wordet vngehorsam dem
des HERRN ewrs Gottes, [27] vnd murretet in ewren Hütten,
pracht, Der HERR ist vns gram, Darumb hat er vns aus Egypten-
gefüret, das er vns in der Amoriter hende gebe zuuertilgen. [28] Wo
wir hin auff? Vnser Brüder haben vnser herz verzagt gemacht, vnd
t, Das Volck sey gröſſer vnd höher denn wir, die Stedte seien gros,
is an den Himel vermauret, Da zu haben wir die kinder Enakim da-
gesehen.
29] Ich sprach aber zu euch, Entsetzet euch nicht, vnd fürchtet euch
für jnen. [30] Der HERR ewr Gott zeucht fur euch hin, vnd wird
ch streiten, wie er mit euch gethan hat in Egypten fur ewren augen,
vnd in der Wüsten, Da du gesehen hast, wie dich der HERR dein
tragen hat, wie ein Man seinen Son tregt, durch allen weg, daher
andelt habt, bis jr an diesen Ort komen seid. [32] Aber das galt
bey euch, das jr an den HERRN ewren Gott hettet gegleubt,
der fur euch her gieng, euch die Stet zu weisen, wo jr euch lagern sol-
Des nachts in Fewr, das er euch den weg zeigete, darinnen jr gehen
t, vnd des tags in der Wolcken.
[34] Als aber der HERR ewr geschrey höret, ward er zornig, vnd
r vnd sprach, [35] Es sol keiner dieses bösen Geschlechts, das gute
sehen, das ich jren Vetern zu geben geschworen habe. [36] On Ca-
der son Jephunne der sol es sehen, Vnd jm wil ich geben das Land dar-
er getretten hat, vnd seinen Kindern, darumb, das er trewlich dem
RN gefolget hat. [37] Auch ward der HERR vber mich zornig

---

24) dieselbigen] a. 1—7. die selben
26) dem munde] a. 1—7., A.—E. dem wort [[Text u. Var. = פ.]]
27) d. H. ist vns gram, Darumb hat er vns aus Egypten land ge-
t] a. 1—7. d. H. hat vns aus hass aus Egypten land gefuret
) bis an] a. 1—7., A. bis ynn — die kinder E.] a. 1—7. der kinder E.
) Entsetzet euch nicht] a. 1—7. last euch nicht grawen
) ewr geschrey] a. 1—7. die stym ewr wort [[Var. wörtl. = Hebr.]]
) Jephunne] a. 1—7., A.—D. Jephune — trewlich] a. 1—7. vol-

vmb ewr willen, vnd ſprach, Du ſolt auch nicht hin ein komen. [38] Joſua der ſon Nun, der dein Diener iſt, der ſol hin ein komen, Den ſtercke, denn er ſol Iſrael das Erbe austeilen. [39] Vnd ewre Kl dauon jr ſagetet, Sie würden ein Raub werden, vnd ewre Söne die tags weder guts noch böſes verſtehen, die ſollen hin ein komen, den wil ichs geben, vnd ſie ſollens einnemen. [40] Jr aber wendet euch ziehet nach der wüſten den weg zum Schilffmeer.

[41] Da antwortet jr, vnd ſpracht zu mir, Wir haben an dem HE geſündiget, Wir wöllen hin auff, vnd ſtreiten, wie vns der HERR Gott geboten hat. Da jr euch nu rüſtet ein jglicher mit ſeinem Har vnd ward an dem, das jr hin auff zöget auffs gebirge, [42] ſprac HERR zu mir, Sage jnen, das ſie nicht hin auff ziehen, auch nicht ten, Denn ich bin nicht vnter euch, Auff das jr nicht geſchlagen werd ewren Feinden. [43] Da ich euch das ſagete, Gehorchtet jr nicht, wordet vngehorſam dem munde des HERRN, vnd ward vermeſſen, zoget hin auffs gebirge. [44] Da zogen die Amoriter aus, die auff gebirge woneten, euch entgegen, vnd jagten euch, wie die Bienen thun, ſchlugen euch zu Seir, bis gen Harma. [45] Da jr nu wider kame weinetet fur dem HERRN, wolt der HERR ewr ſtim nicht hören, neiget ſeine ohren nicht zu euch. [46] Alſo bliebet jr in Kades eine lang

Cap. II.

[1] Da wandten wir vns vnd zogen aus zur Wüſten auff der ſt zum Schilffmeer, wie der HERR zu mir ſagete, vnd vmbzogen das g Seir eine lange zeit. [2] Vnd der HERR ſprach zu mir, [3] Jr

, das jr trincket. [7] Denn der HERR dein Gott hat dich gesegnet in
r werck deiner hende, Er hat dein Reisen zu hertzen genomen, durch
e grosse Wüsten, Vnd ist vierzig jar der HERR dein Gott bey dir ge-
en, das dir nichts gemangelt hat.
[8] Da wir nu durch vnser Brüder die kinder Esau gezogen waren, die
dem gebirge Seir woneten, auff dem wege des gefildes von Elath vnd
ongaber, wandten wir vns vnd giengen durch den weg der wüsten der
abiter. [9] Da sprach der HERR zu mir, Du solt die Moabiter
t beleidigen noch bekriegen, Denn ich wil dir jrs Lands nichts zu besitzen
n, Denn ich habe Ar den kindern Lot zu besitzen geben. [10] Die Emim
en vor zeiten drinnen gewonet, das war ein gros, starck vnd hoch Volck,
die Enakim, [11] Man hielt sie auch fur Risen, gleich wie Enakim,
die Moabiter heissen sie auch Emim. [12] Auch woneten vor zeiten in
r die Horiter, vnd die kinder Esau vertrieben vnd vertilgeten sie fur jnen,
woneten an jr stat, Gleich wie Israel dem Land seiner besitzung thet,
jnen der HERR gab.
[13] So macht euch nu auff vnd ziehet durch den bach Sared, Vnd wir
n erdurch. [14] Die zeit aber, die wir von KadesBarnea zogen, bis
durch den bach Sared kamen, war acht vnd dreissig jar, Auff das alle
Kriegsleute sturben im Lager, wie der HERR jnen geschworen hatte.
5] Da zu war auch die Hand des HERRN wider sie, das sie vmbkemen
dem Lager, bis das jr ein ende würde.
[16] Vnd da alle der Kriegsleute ein ende war, das sie storben vnter dem
k, [17] redet der HERR mit mir, vnd sprach. [18] Du wirst
e durch die grentze der Moabiter ziehen bey Ar, [19] vnd wirst nahe
en gegen die kinder Ammon, die soltu nicht beleidigen noch bekriegen,
n ich wil dir des Lands der kinder Ammon nichts zu besitzen geben, denn
habs den kindern Lot zu besitzen gegeben. [20] Es ist auch geschetzt fur
Risenland, vnd haben auch vor zeiten Risen darinnen gewonet, vnd die
moniter heissen sie Sammesumim. [21] Das war ein gros, starck vnd

---

7) zu hertzen genomen] a. 1—7. gesehen [[Text u. Var. verschied. Auffass. v. יָדַע.]]
9) noch bekriegen] a. 1—7. noch sie reytzen zum streyt
10) Die Emim] a. 1—7. Die Emimer — starck] a. 1—5. 7. viel [[Text Var. = רַב. Ebenso v. 21.]]
11) Enakim] a. 3—7. die Enakim
7) ziehet] a. 1—7. gehet
) sturben im Lager] a. 1—7. eyn ende nemen aus dem lager [[D. Hebr. ...bett.: [bis das ganze Geschlecht der Kriegsleute] aufgerieben war aus dem Lager.]]
19) bekriegen] a. 1—7. reytzen
21) starck] a. 1—7. viel

hoch Volck, wie die Enakim, vnd der HERR vertilget sie fur jnen, [illegible] lies sie dieselben besitzen, das sie an jrer stat da woneten. [22] Gleich [illegible] er gethan hat mit den kindern Esau, die auff dem gebirge Seir wonen, [illegible] er die Horiter fur jnen vertilget, vnd lies sie dieselben besitzen, das sie [illegible] an jrer stat woneten, bis auff diesen tag. [23] Vnd die Caphthorim [illegible] gen aus Caphthor vnd vertilgeten die Auim, die zu Hazerim woneten, [illegible] gen Gaza, vnd woneten an jrer stat daselbs.

[24] Macht euch auff, vnd ziehet aus, vnd gehet vber den bach bey [illegible] non, Sihe, ich habe Sihon den könig der Amoriter zu Hesbon in [illegible] hende gegeben mit seinem Lande, Heb an einzunemen vnd streite wider [illegible] [25] Heuts tags wil ich anheben, das sich fur dir fürchten vnd erschre[illegible] sollen alle Völcker vnter allen Himeln, das, wenn sie von dir hören, [illegible] bange vnd weh werden sol fur deiner zukunfft.

[26] Da sandte ich Boten aus der wüsten von Morgen werts zu Sih[illegible] dem könige zu Hesbon mit friedlichen worten, vnd lies jm sagen. [27] [illegible] wil durch dein Land ziehen, vnd wo die strasse gehet, wil ich gehen, [illegible] wil weder zur Rechten noch zur Lincken ausweichen. [28] Speise sp[illegible] mir vmbs geld verkeuffen, das ich esse, vnd Wasser soltu mir vmbs [illegible] geben, das ich trincke, Ich wil nur zu fuss durch hin gehen. [29] [illegible] mir die kinder Esau gethan haben, die zu Seir wonen, vnd die Moabit[illegible] die zu Ar wonen, Bis das ich kome vber den Jordan, ins Land, das [illegible] der HERR vnser Gott geben wird.

[30] Aber Sihon der könig zu Hesbon wolte vns nicht durch ziehen l[illegible] sen, Denn der HERR dein Gott verhertet seinen mut vnd verstockt jm [illegible] hertz, auff das er jn in deine hende gebe, wie es jtzt ist am tage. [31] V[illegible] der HERR sprach zu mir, Sihe, Ich hab angefangen zu geben fur dir d[illegible] Sihon mit seinem Lande, hebt an einzunemen vnd zu besitzen sein lan[illegible] [32] Vnd Sihon zoch aus vns entgegen mit alle seinem Volck zum streit g[illegible] Jahza. [33] Aber der HERR vnser Gott gab jn fur vns, das wir [illegible] schlugen mit seinen Kindern vnd seinem gantzen Volck.

---

22) gethan hat] a. 1—7. than (a. 6. 7. gethan) hatte

23) an jrer stat] a. 1. 3. 6. an yhre stat

24) bach bey Arnon] a. 1—7. bach Arnon [[Var. = Hebr., LXX., Vul Ebenso v. 36. u. Cap. 3, v. 8. 12. 16.]] — streite wider jn] a. 1—7. reyte yh zum streyt

25) jnen bange vnd weh werden sol] a. 1—7. toben vnd sich engst [[„bange werden" u. „toben" verschied. Auffass. v. רָגַז.]]

26) aus der w.] a. 1—7. von der w. — friedlichen] a. 1—7. fridsam

30) wolte vns nicht durch ziehen lassen] a. 1—7. wolte nicht vns dur sich zihen lassen — es jtzt ist] a. 1—7. es ist itzt

31) angefangen] a. 1—7. angehaben — vnd zu] a. 1—7. zu

34] Da gewonnen wir zu der zeit alle ſeine Stedte, vnd verbanneten alle
, beide Menner, Weiber vnd Kinder, vnd lieſſen niemand vberbleiben.
Du das Vieh raubeten wir fur vns, vnd die Ausbeute der Stedte,
it gewonnen [36] von Aroer an, die am vfer des bachs bey Arnon
vnd von der Stad am Waſſer, bis gen Gilead, Es war keine Stad
ch fur vns ſchützen kund, der HERR vnſer Gott gab vns alles fur vns.
Du zu dem Lande der kinder Ammon kameſtu nicht, noch zu allem
m bach Jabok war, noch zu den Stedten auff dem gebirge, noch zu
das vns der HERR vnſer Gott verboten hatte.

Cap. III.

1] Vnd wir wandten vns, vnd zogen hin auff den weg zu Baſan, Vnd
er könig zu Baſan zoch aus vns entgegen mit alle ſeinem volck zu ſtrei=
bey Edrei. [2] Aber der HERR ſprach zu mir, Fürchte dich nicht
n, Denn ich hab jn vnd alle ſein Volck mit ſeinem Lande in deine hende
en, Vnd ſolt mit jm thun, wie du mit Sihon dem könige der Amori=
than haſt, der zu Hesbon ſas. [3] Alſo gab der HERR vnſer Gott
den König Og zu Baſan in vnſer hende mit alle ſeinem Volck, das wir
lugen bis das jm nichts vberbleib.
4] Da gewonnen wir zu der zeit alle ſeine Stedte, vnd war keine ſtad
it jm nicht namen, ſechzig Stedte, die gantze gegend Argob im König=
Og zu Baſan. [5] Alle dieſe Stedte waren feſt, mit hohen mauren,
n vnd rigeln, Du andere feer viel Flecken on mauren. [6] Vnd ver=
ten ſie, gleich wie wir mit Sihon dem könige zu Hesbon thaten.
Stedte verbanneten wir, beide mit Mennern, Weibern vnd Kindern,
Aber alles Vieh vnd Raub der ſtad, raubeten wir fur vns.
7] Alſo namen wir zu der zeit das Land, aus der hand der zween Kö=
der Amoriter, jenſeid dem Jordan, von dem bach bey Arnon an, bis
en berg Hermon, [9] welchen die Zidoniter Sirion heiſſen, aber
moriter heiſſen jn Senir. [10] Alle ſtedte auff der ebene, vnd das
e Gilead, vnd das gantze Baſan, bis gen Salcha vnd Edrei, die ſtedte
nigreichs Og zu Baſan. [11] Denn allein der könig Og zu Baſan,
noch vbrig von den Riſen, Sihe, ſein eiſern bette iſt alhie zu Rabbath

---

) bachs bey Arnon] a. 1. bachs Arnon — am Waſſer] a. 1—7. vm
A. — E. im grunde (C. — E. grund) [[Text u. Var. verſchied. Auffaſſ. v. נַחַל.]]
) das vns] a. 1—7. dauon vns — hatte] C. — E. hat
1) bey Edrei] a. 1—7. zu Edrei
bach bey Arnon] a. 1. bach Arnon. Ebenſo v. 12. 16.
Zidoniter] a. 1—7., A. Zidoner, C. — G., I. Zidonier (B. Zidoneir Druckf.
donier) — Sirion] a. 1—7., A., B. Sireon [[Richt. 3. Schirjon = שִׂרְיֹן.]]

der kinder Ammon, neun ellen lang vnd vier ellen breit, nach eins M ellenbogen.

[12] Solch Land namen wir ein zu der selben zeit, von Aroer an, am bach bey Arnon ligt, Vnd ich gab das halbe gebirge Gilead mit se Stedten, den Rubenitern vnd Gadditern. [13] Aber das vbrige Gil vnd das gantze Basan des königreichs Og, gab ich dem halben stam M nasse, die gantze gegend Argob zum gantzen Basan, das heisst der Risenla [14] Jair der son Manasse nam die gantze gegend Argob, bis an die gre Gessuri vnd Maachathi, vnd hies das Basan nach seinem namen Hau Jair, bis auff den heutigen tag. [15] Machir aber gab ich Gila [16] Vnd den Rubenitern vnd Gadditern gab ich des Gileads ein teil, an den bach bey Arnon, mitten im bach der die grentze ist, vnd bis an bach Jabok, der die grentze ist der kinder Ammon. [17] Dazu das ge de, vnd den Jordan (der die grentze ist) von Cinereth an bis an das M am gefilde, nemlich, das Saltzmeer, vnten am berge Pisga gegen d Morgen.

[18] Vnd gebot euch zu der selbigen zeit, vnd sprach, Der HERR e Gott hat euch dis Land gegeben einzunemen, So ziehet nu gerüstet fur en Brüdern den kindern Israel her, was streitbar ist. [19] On ewr Wei vnd Kinder vnd Vieh (denn ich weis das jr viel vieh habt) lasst in en Stedten bleiben, die ich euch gegeben habe. [20] Bis das der HE ewr Brüder auch zu ruge bringe, wie euch, das sie auch das Land ein men, das jnen der HERR ewr Gott geben wird, jenseid dem Jordan, solt jr denn wider keren zu ewr Besitzung, die ich euch gegeben habe.

[21] Vnd Josua gebot ich zur selben zeit, vnd sprach, Deine augen ben gesehen, alles was der HERR ewr Gott diesen zween Königen get hat, Also wird der HERR auch allen Königreichen thun, da du hin zeud [22] Fürchtet euch nicht fur jnen, Denn der HERR ewr Gott stre fur euch.

[23] Vnd ich bat den HERRN zu der selben zeit, vnd spra

---

11) Rabbath] a. 1—7., A.—D. Rabath [[Textf. = Stat. constr. nach Stat. absol. רַבָּה richt. F. Rabba.]]

14) auff den heutigen] a. 1—7. auff heutigen

17) das Saltzmeer] a. 1. das gesaltzt meer — am berge P.] a. 1— an den quellen P. [[D. hebr. אַשְׁדֹּת bed. den Fuß eines Berges [so hier: am Fuße des Pis eig.: den Ort, wohin die Sturzbäche sich ergießen, daher wohl d. Var. „quellen".]]

18) der selbigen] a. 1—7., A., B. der selben

19) lasst] A., B., E. lassts

20) das der HERR] a. 1—7. das der HERR ewr Gott [[Text = Heb Cod. 58. Holm.; Var. = gewöhnl. Lesart der LXX.]] — bringe] a. 1— A.—I. bringet

HErr HERR, Du haſt angehaben zu erzeigen deinem Knecht deine igkeit vnd deine ſtarcke Hand, Denn wo iſt ein Gott in Himel vnd Erder es deinen wercken vnd deiner Macht künde nachthun? [25] Las gehen vnd ſehen das gute Land jenſeid dem Jordan, dis gute gebirge den Libanon. [26] Aber der HERR war erzürnet auff mich vmb willen, vnd erhöret mich nicht, Sondern ſprach zu mir, Las gnug ſein, mir dauon nicht mehr. [27] Steige auff die höhe des bergs Piſga, hebe deine augen auff gegen dem Abend, vnd gegen Mitternacht, vnd Mittag, vnd gegen dem Morgen, vnd ſihe es mit augen, Denn du nicht vber dieſen Jordan gehen. [28] Vnd gebeut dem Joſua, das troſt vnd vnuerzagt ſey, Denn er ſol vber den Jordan ziehen fur dem her, vnd ſol jnen das Land austeilen, das du ſehen wirſt. [29] Alſo wir im tal gegen dem hauſe Peor.

Cap. IV.

1] Vnd nu höre Iſrael die Gebot vnd Rechte, die ich euch lere, das thun ſolt, Auff das jr lebet, vnd hinein komet, vnd das Land einnedas euch der HERR ewr veter Gott gibt. [2] Jr ſolt nichts dazu , das ich euch gebiete, Vnd ſolt auch nichts dauon thun, Auff das jr ren mügt die Gebot des HERRN ewrs Gottes, die ich euch gebiete. Ewre augen haben geſehen, was der HERR gethan hat wider den Peor, Denn alle die dem BaalPeor folgeten, hat der HERR dein vertilget vnter euch. [4] Aber jr, die jr dem HERRN ewrem Gott nget, lebet alle heuts tages. [5] Sihe, ich hab euch geleret Gebot Rechte, wie mir der HERR mein Gott geboten hat, das jr alſo thun m Lande, darein jr komen werdet, das jrs einnemet.

6] So behaltets nu vnd thuts, Denn das wird ewr weisheit vnd verſein bey allen Völckern, wenn ſie hören werden alle dieſe Gebot, das ſie

---

) Herrligkeit] a. 1—7. groſſe (a. 1. 2. gróſſe)

) war erzürnet] a. 1—7., A. war zornig, B.—E. ward zornig

) das er getroſt vnd vnuerzagt ſey] a. 1—7. vnd ſtercke vnd ermanne [Var. wörtl. = Hebr. (cig.: und ſtärke ihn und ſprich ihm Muth ein).] — ziehen] —7. gehen

1) Gebot] a. 1—7. Sitten. Ebenſo v. 5. 6.

Jr ſolt nichts dazu thun, das] Abh. l. 2., Ausl. ζ. Ihr ſolt nichts n zu dem wort das — auch nichts] a. 1. auch nicht — bewaren mügt] —7. behaltet

wider den] a. 1—7. vber den — folgeten] a. 1—7. nachwandelten

ewrem Gott] a. 1., A., B. Gott [Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. bloß fehler.]

das wird] a. 1—7. das iſt — bey allen V.] a. 1—7. fur allen v. — wird ewr weisheit vnd verſtand ſein b. a. v.] A.—E. ſo wird ewr

müſſen ſagen, Ey, welch weiſe vnd verſtendige Leute ſind das, vnd ein herrlich Volck. [7] Denn wo iſt ſo ein herrlich Volck, zu dem Götter alſo nahe ſich thun, als der HERR vnſer Gott, ſo offt wir jn anruffen? [8] Vnd wo iſt ſo ein herrlich Volck, das ſo gerechte Sitten vnd Gebot habe, als alle dis Geſetz, das ich euch heuts tags fürlege?

[9] Hut dich nu vnd beware deine Seele wol, das du nicht vergeſſeſt der Geſchicht, die deine Augen geſehen haben, vnd das ſie nicht aus deinem Hertzen komen alle dein lebenlang. Vnd ſolt deinen Kindern vnd Kindskindern kund thun [10] den tag, da du fur dem HERRN deinem Gott ſtundeſt an dem berge Horeb, da der HERR zu mir ſagt, Verſamle mir das Volck, das ſie meine wort hören, vnd lernen mich fürchten alle jr lebetag auff Erden, vnd leren jre Kinder.

[11] Vnd jr trattet erzu, vnd ſtundet vnten an dem Berge, Der berg brandte aber bis mitten an den Himel, vnd war da finſternis, wolcken vnd tunckel. [12] Vnd der HERR redet mit euch mitten aus dem Fewr, Die ſtim ſeiner wort höretet jr, Aber kein Gleichnis ſahet jr auſſer der ſtim. [13] Vnd verkündigt euch ſeinen Bund, den er euch gebot zu thun, nemlich, die zehen wort, vnd ſchreib ſie auff zwo ſteinern Tafeln. [14] Vnd der HERR gebot mir zur ſelbigen zeit, das ich euch leren ſolt, Gebot vnd Rechte, das jr darnach thetet im Land darein jr ziehet, das jrs einnemet.

[15] So bewaret nu ewr Seelen wol, Denn jr habt kein Gleichnis geſehen des tages, da der HERR mit euch redet aus dem Fewr auff dem berge Horeb. [16] Auff das jr euch nicht verderbet, vnd macht euch jrgend ein Bilde, das gleich ſey einem Man, oder Weib, [17] oder Vieh auff erden, oder Vogel vnter dem Himel, [18] oder Gewürm auff dem lande

, das gantze Heer des Himels, vnd falleſt ab, vnd betteſt ſie an vnd die-
ſt jnen, welche der HERR dein Gott verordent hat, allen Völckern vnter
m gantzen Himel.

[20] Euch aber hat der HERR angenomen, vnd aus dem eiſern Ofen,
nlich, aus Egypten gefüret, das jr ſein Erbuolck ſolt ſein, wie es iſt an
eſem tag. [21] Vnd der HERR war ſo erzürnet vber mich, vmb ewrs
tes willen, Das er ſchwur, ich ſolt nicht vber den Jordan gehen, noch
das gute Land komen, das dir der HERR dein Gott zum Erbteil geben
d, [22] Sondern ich mus in dieſem Lande ſterben, vnd werde nicht
r den Jordan gehen, Jr aber werdet hinüber gehen, vnd ſolch gut Land
nemen.

[23] So hütet euch nu, das jr des Bunds des HERRN ewrs Gottes
t vergeſſet, den er mit euch gemacht hat, vnd nicht Bilder machet eini-
r gleichnis, wie der HERR dein Gott geboten hat. [24] Denn der
RR dein Gott iſt ein verzehrend Fewr, vnd ein eiueriger Gott.

[25] Wenn jr nu Kinder zeuget vnd Kindskinder, vnd im Lande wonet,
verderbet euch, vnd machet euch Bilder einicherley gleichnis, das jr vbel
t fur dem HERRN ewrm Gott, vnd jn erzürnet. [26] So ruffe
heuts tages vber euch zu zeugen Himel vnd Erden, Das jr werdet bald
tilgen von dem Lande, in welchs jr gehet vber den Jordan, das jrs ein-
met, Jr werdet nicht lange drinnen bleiben, ſondern werdet vertilget wer-
n. [27] Vnd der HERR wird euch zuſtrewen vnter die Völcker, vnd
det ein geringe Pöbel vbrig ſein vnter den Heiden, dahin euch der HERR
iben wird. [28] Da ſelbs wirſtu dienen den Göttern, die Menſchen
nde werck ſind, holtz vnd ſtein, die weder ſehen noch hören, noch eſſen,
ch riechen.

[29] Wenn du aber daſelbs den HERRN deinen Gott ſuchen wirſt,
So wirſtu jn finden, wo du jn wirſt von gantzem Hertzen vnd von gantzer
Seelen ſuchen. [30] Wenn du geengſtet ſein wirſt, vnd dich treffen wer-

---

ter [„gantz" u. „vrgent eyn" = כֹּל.] — falleſt ab] a. 1—7. werdeſt ausge-
loſſen [Text u. Var. verſchied. Auffaſſ. v. נִדַּחְתָּ, das hier bed.: laſſeſt dich verführen.] —
verordent] a. 1—7. zugeeylet — vnter dem gantzen Himel] a. 2—7.
vnter allen hymeln

21) war [ſo erzürnet] a. 1—7., A.—E. ward ſo zornig

23) einicher gleichniß] a. 1—7. eynigerley geſtalt

24) verzehrend] a. 1—7. freſſigs (a. 6. freſſig)

25) im Lande wonet] a. 1—7. des lands gewonet — gleichnis] a. 1—7. geſtalt

26) Jr werdet nicht lange drinnen bleiben] a. 1—7. Jhr werdets nicht lange drynnen machen — vertilget] a. 1—7. ſchlecht vertilget

den alle dieſe ding in den letzten tagen, So wirſtu dich bekeren zu d
HERRN deinem Gott, vnd ſeiner ſtimme gehorchen. [31] Denn
HERR dein Gott iſt ein barmhertziger Gott, Er wird dich nicht laſſen u
verderben, wird auch nicht vergeſſen des Bunds den er deinen Vetern
ſchworen hat.

[32] Denn frage nach den vorigen zeiten, die vor dir geweſen ſind, v
dem tage an, da Gott den Menſchen auff erden geſchaffen hat, von ein
ende des Himels zum andern, Ob je ein ſolch gros ding geſchehen, o
desgleichen je gehört ſey, [33] Das ein volck Gottes ſtimme gehört h
aus dem Fewr reden, wie du gehört haſt, vnd dennoch lebeſt? [34] O
ob Gott verſucht habe hinein zugehen, vnd jm ein Volck mitten aus ein
Volck zu nemen, durch verſuchung, durch zeichen, durch wunder, du
ſtreit, vnd durch eine mechtige Hand, vnd durch einen ausgereckten Ar
vnd durch ſeer ſchreckliche Thatten, wie das alles der HERR ewr Gott
euch gethan hat in Egypten fur deinen augen?

[35] Du haſts geſehen, Auff das du wiſſeſt, das der HERR all
Gott iſt, vnd keiner mehr. [36] Vom Himel hat er dich ſeine ſtimme
ren laſſen, das er dich züchtiget, Vnd auff erden hat er dir gezeiget
groſſes Fewr, vnd ſeine Wort haſtu aus dem Fewr gehöret, [37] D
umb, das er deine Veter geliebet vnd jren Samen nach jnen erwelet h
Vnd hat dich ausgefürt mit ſeinem Angeſicht, durch ſeine groſſe krafft
Egypten, [38] Das er vertriebe fur dir her groſſe Völcker, vnd ſterc
denn du biſt, Vnd dich hinein brechte, das er dir jr Land gebe zum Erbt
wie es heuts tages ſtehet.

[39] So ſoltu nu heuts tags wiſſen vnd zu hertzen nemen, das
HERR ein Gott iſt oben im Himel, vnd vnten auff Erden, vnd kei

---

30) dich bekeren] a. 1—7. widder komen

31) des Bunds, den er deinen Vetern geſchworen hat] a. 1— des Bunds mit deynen vetern, den er yhn geſchworen hat

32) geſchaffen hat] a. 1—7. ſchuff

34) ſeer ſchreckliche Thatten] a. 1—7., A.—E. groſſe geſichte [[D. H bed: große Wunder. D. Var. entſt. durch Verwechsl. v. מוֹרָאִים oder, was 13. Co Kenn. haben, מֹרָאִים (Gegenſtände der Furcht, daher Text „ſchreckliche Thatten"; Wun mit מַרְאִים (Erſcheinungen, Geſichte).]] — für euch] a. 1—7., A.—E. mit eud

35) haſts] H., I. haſt — allein Gott iſt, vnd keiner mehr] a. 1— eyn Got iſt, vnd keyner mehr denn er alleyne

37) nach jnen] a. 1—7. nach yhm [[Var. = Hebr.; Text = Sam., LX Vulg.]] — ſeine groſſe] a. 1—7. groſſe [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]]

38) groſſe Völcker] a. 1—4. groſſer volcker (a. 2. 4. ô ſt. o)

39) zu hertzen nemen] a. 1—7. ynn deyn hertz (a. 7. hertze) keren [[Var. w = Hebr.]] — im Himel] A.—E. am himel

ehr. [40] Das du halteſt ſeine Rechte vnd Gebot, die ich dir heute ge-
ete, So wird dirs vnd deinen Kindern nach dir wolgehen, das dein leben
ge were in dem Lande, das dir der HERR dein Gott gibt ewiglich.
[41] Da ſonderte Moſe drey Stedte aus jenſeid dem Jordan, gegen der
onnen auffgang, [42] Das daſelbs hin flöhe, wer ſeinen Neheſten tod
legt vnuerſehens, vnd jm vorhin nicht feind geweſen iſt, der ſol in der
dte eine fliehen, das er lebendig bleibe. [43] Bezer in der wüſten im
n Lande vnter den Rubenitern, vnd Ramoth in Gilead vnter den Gaddi-
, vnd Golan in Baſan vnter den Manaſſitern.
[44] Das iſt das Geſetz, das Moſe den kindern Iſrael furlegete,
5] Das iſt das Zeugnis vnd Gebot vnd Rechte, die Moſe den kindern
ael ſagte, da ſie aus Egypten gezogen waren, [46] Jenſeid dem Jor-
n im tal gegen dem hauſe Peor, Im lande Sihon des königs der Amori-
der zu Hesbon ſas, den Moſe vnd die kinder Iſrael ſchlugen, da ſie aus
ypten gezogen waren, [47] vnd namen ſein Land ein. Da zu das
d Og des königs zu Baſan, der zweier könige der Amoriter, die jenſeid
Jordan waren gegen der Sonnen auffgang, [48] Von Aroer an,
che an dem vfer ligt des bachs bey Arnon, bis an den berg Sion, das
der Hermon. [49] Vnd alles blachfeld jenſeid dem Jordan gegen dem
ffgang der ſonnen, bis an das Meer im blachfeld vnten am berge Pisga.

Cap. V.

[1] Vnd Moſe rieff dem ganzen Iſrael, vnd ſprach zu jnen, Höre Iſ-
el die Gebot vnd Rechte, die ich heute fur ewren ohren rede, vnd lernet ſie
d behaltet ſie, das jr darnach thut. [2] Der HERR vnſer Gott hat
nen Bund mit vns gemacht zu Horeb, [3] Vnd hat nicht mit vnſern
tern dieſen Bund gemacht, ſondern mit vns, die wir hie ſind heuts tags,
nd alle leben. [4] Er hat von Angeſicht mit vns aus dem Fewr auff dem
Berge geredt. [5] Ich ſtund zu der ſelben zeit zwiſſchen dem HERRN
nd euch, das ich euch anſagete des HERRN wort, Denn ihr furchtet euch
für dem Fewr, vnd gienget nicht auff den Berg, Vnd er ſprach.

---

40) Rechte] a. 1—7. ſitten — ewiglich] a. 1—7. deyn leben lang
42) flöhe] a. 1. 3., A., B. flohe
45) Gebot] a. 1—7. ſitten
48) bachs bey Arnon] a. 1. bachs Arnon — Sion] a. 6., A.—C. Si-
on [[Textf. richt. = שִׂרְיֹן.]]
49) Auffgang der ſonnen] a. 1—7. auffgang — im blachfeld] a. 1—7.
m blachen fellt (a. 5. 7. feld) — am berge P.] a. 2—7. an den quellen P.
[[Vgl. Anm. zu 5. Moſ. 3, 17.]]

V. 1) Gebot] a. 1—7. ſitten

[6] Ich bin der HERR dein Gott, der dich aus Egyptenland gefü
hat aus dem Dienſthauſe. [7] Du ſolt kein ander Götter haben fur m
[8] Du ſolt dir kein Bildnis machen einicher gleichnis, weder oben im H
mel, noch vnten auff Erden, noch im Waſſer vnter der Erden, [9] D
ſolt ſie nicht anbeten, noch jnen dienen. Denn ich bin der HERR d
Gott, ein eiueriger Gott, Der die miſſethat der Veter heimſucht vber
Kinder, ins dritte vnd vierde Gliede, die mich haſſen. [10] Vnd Bar
hertzigkeit erzeige in viel tauſent, die mich lieben vnd meine Gebot halten.

[11] Du ſolt den Namen des HERRN deines Gottes, nicht misbra
chen, Denn der HERR wird den nicht vngeſtrafft laſſen, der ſeinen N
men misbrauchet.

[12] Den Sabbathtag ſoltu halten, das du jn heiligeſt, Wie dir
HERR dein Gott geboten hat. [13] Sechs tage ſoltu erbeiten vnd
deine werck thun. [14] Aber am ſiebenden tag iſt der Sabbath des HERR
deines Gottes, Da ſoltu kein erbeit thun, noch dein Son, noch deine Toch
noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein ochſe, noch dein eſel, noch
dein vieh, noch der Frembdling der in deinen thoren iſt, Auff das dein kn
vnd deine magd ruge, gleich wie du. [15] Denn du ſolt gedencken, D
du auch Knecht in Egyptenland wareſt, Vnd der HERR dein Gott dich
dannen ausgefüret hat mit einer mechtigen Hand vnd ausgerecktem A
Darumb hat dir der HERR dein Gott geboten, das du den Sabbath
halten ſolt.

[16] Du ſolt deinen Vater vnd deine Mutter ehren, wie dir der HER
dein Gott geboten hat, Auff das du lange lebeſt, vnd das dirs wolgehe,
dem Lande, das dir der HERR dein Gott geben wird.

---

8) einicher gleichniß, weder oben] a. 1—7. eynigerley geſtalt, oben noch (2 Mal)] a. 1. vnd

9) die mich haſſen] a. 1—7. denen die mich haſſen

10) die mich lieben] a. 1—7. denen die mich lieben

11) misbrauchen] a. 1—7. vergeblich furen — vngeſtrafft laſſ a. 1—7. vnſchuldig halten — misbrauchet] a. 1—7. vergeblich furet (a. 2 füret)

12) ſoltu halten] a. 1—7. behalt

13) werck] a. 1—7. geſchefft

14) des HERRN deines Gottes] a. 1—7. dem HERRN deynem Gott erbeit] a. 1—7. geſchefft — thun] a. 1—7. thun, du — noch (8 M a. 1—7. vnd — dein Son] a. 1—7., C. deyne ſone (C. Son, a. 2. 4. 6. ſ [[Text = gewöhnl. Lesart des Hebr. und der LXX. und Vulg.; Var. = Cod. 69. K (וּבִתֶּךָ) und Cod. 71. Holm. (οἱ υἱοί σου).]] — Tochter] a. 2. 4—7. tó [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. wohl nur durch d. vorherg. Plur. „ſöne" veranl.]] deinen thoren] a. 1—7. deynem thor [[Text = Hebr., Vulg.; Var. entſt. Verwechsl. v. בִּשְׁעָרֶיךָ oder (wie in Cod. 5. Kenn. ſteht) בִּשְׁעָרֵךְ mit בִּשְׁעָרְךָ.]]

16) lange lebeſt] a. 1—7. lange zeyt lebiſt (a. 6. lebeſt) auff erden

[17] Du ſolt nicht tödten.
[18] Du ſolt nicht Ehebrechen.
[19] Du ſolt nicht ſtelen.
[20] Du ſolt kein falſch Zeugnis reden wider deinen Neheſten.
[21] Las dich nicht gelüſten deines Neheſten Weib.
Du ſolt nicht begeren deines Neheſten Haus, Acker, Knecht, Magd, [illegible], eſel, Noch alles was ſein iſt.
[22] Das ſind die wort, die der HERR redet zu ewr gantzen Gemeine, [illegible] dem Berge, aus dem Fewr vnd der wolcken vnd tunckel mit groſſer ſtim, [illegible] thet nichts dazu, vnd ſchreib ſie auff zwo ſteinern Tafeln, vnd gab ſie mir.
[23] Da jr aber die ſtim aus der finſternis höret, vnd den Berg mit [illegible] brennen, trattet jr zu mir, alle Oberſten vnter ewrn ſtemmen vnd ewer [illegible]eſten, [24] vnd ſpracht, Sihe, der HERR vnſer Gott hat vns laſ[illegible]en ſehen, ſeine Herrligkeit vnd ſeine Maieſtet, vnd wir haben ſeine ſtimme [illegible] dem Fewr gehöret, Heuts tages haben wir geſehen, das Gott mit Men[illegible]en redet, vnd ſie lebendig bleiben. [25] Vnd nu, warumb ſollen wir [illegible]terben, das vns dis groſſe fewr verzehre? Wenn wir des HERRN vnſers [illegible]ottes ſtimme mehr hören, ſo müſſen wir ſterben. [26] Denn was iſt [illegible]lles Fleiſch das es hören müge die ſtimme des lebendigen Gottes aus dem [illegible]ewr reden, wie wir, vnd lebendig bleibe? [27] Trit du hin zu, vnd [illegible]öre alles was der HERR vnſer Gott ſaget, vnd ſags vns, Alles was der HERR vnſer Gott mit dir reden wird, das wöllen wir hören vnd thun.
[28] Da aber der HERR ewre wort höret, die jr mit mir redet, ſprach er zu mir, Ich hab gehöret die wort dieſes Volcks, die ſie mit dir geredt haben, Es iſt alles gut, was ſie geredt haben. [29] Ah, das ſie ein

---

17) tödten] a. 1—7. todſchlahen
20) falſch] a. 1—7. vergeblich [Text u. Var. verſchied. Auffaſſ. v. שָׁוְא.] — reden] a. 1—7. geben
21) Las dich nicht gelüſten deines Neheſten Weib] a. 1—7. du ſolt nicht deyns nehiſten weyb begeren — Du ſolt nicht begeren] a. 1—7. du ſolt dich nicht laſſen geluſten (a. 5—7. ú ſt. u) — Noch] a. 1—7. vnd
22) Fewr vnd der wolcken] a. 1—7., A., B. feur der wolcken [In d. Var. d. gewöhnl. hebr. Lesart אֵשׁ הֶעָנָן aufgef. wie אֵשׁ הֶעָנָן; im Text. iſt „und" entw. frei hinzugef. oder nach Cod. 95. u. (von erſter Hand auch) 75. 294. Kenn., worin וְהֶעָנָן, u. nach Vulg. geſchrieben.] — groſſer] a. 2—7. lauter — ſie mir] a. 1—7. myr ſie
24) der HERR vnſer Gott hat vns laſſen ſehen ſeine Herrligkeit vnd Maieſtet, vnd wir haben] a. 1—7. wyr haben den HERRN vnſern Gott geſehen, vnd ſeyne herlickeyt vnd ſeyne gröſſe (a. 1. 3. groſſe), vnd haben [Text „hat vns laſſen ſehen" = Hebr., LXX., Vulg.; Var. „wyr haben geſehen" entſt. durch Verſchl. v. הֶרְאָנוּ mit רָאִינוּ.]
25) verzehre] a. 1—7. freſſe
26) ewre wort] a. 1—7. die ſtym ewr wort [Dieſe u. d. folg. Var. wörtl. = Text] — die Wort] a. 1—7. die ſtym der wort

solch Hertz hetten, mich zufürchten, vnd zuhalten alle meine Gebot, jr l
lang, Auff das jnen wol gienge vnd jren Kindern ewiglich. [30] G
hin vnd sage jnen, Gehet heim in ewre Hütten, [31] Du aber solt
fur mir stehen, das ich mit dir rede alle Gesetz vnd Gebot vnd Rechte,
du sie leren solt, Das sie darnach thun im Lande, das ich jnen geben w
einzunemen.

[32] So behaltet nu das jr thut, wie euch der HERR ewr Gott g
ten hat vnd weicht nicht weder zur Rechten noch zur Lincken. [33] G
dern wandelt in allen wegen, die euch der HERR ewr Gott geboten
Auff das jr leben müget, vnd euch wolgehe, vnd lange lebet im Lande,
jr einnemen werdet.

Cap. VI.

[1] Dis sind aber die Gesetz vnd Gebot vnd Rechte, die der HERR
Gott geboten hat, das jr sie lernen vnd thun solt im Lande, da hin jr z
dasselb ein zunemen. [2] Das du den HERRN deinen Gott fürc
vnd halteſt alle seine Rechte vnd Gebot, die ich dir gebiete, Du vnd
Kinder vnd deine Kindskinder, alle ewr lebtage, Auff das jr lange l
[3] Israel du solt hören vnd behalten, das du es thust, Das dirs wol
vnd seer vermehret werdest, Wie der HERR deiner veter Gott dir g
hat, ein Land da milch vnd honig innen fleusst.

[4] Hore Israel, der HERR vnser Gott ist ein einiger HERR. [5]
solt den HERRN deinen Gott, liebhaben, von gantzem Hertzen,
gantzer Seele, von allem Vermügen. [6] Vnd diese wort, die ich
heute gebiete, soltu zu hertzen nemen, [7] vnd solt sie deinen Kin
scherffen, vnd dauon reden, Wenn du in deinem Hause sitzest, oder auff
wege gehest, Wenn du dich niderlegest oder auffstehest. [8] Vnd sol
binden zum Zeichen auff deine hand, vnd sollen dir ein Denckmal fur de
augen sein, [9] Vnd solt sie vber deins Hauses pfosten schreiben vn
die thore.

[10] Wenn dich nu der HERR dein Gott in das Land bringen w
das er deinen vetern Abraham, Isaac vnd Jacob geschworen hat dir zu

---

31) Gesetz] a. 1—7. gepott — Gebot] a. 1—7. sitten

VI. 1) die Gesetz vnd Gebot vnd Rechte] a. 1—7. die sitten vnd
[[Text = Hebr.]]

2) halteſt] a. 1—7. behaltist (a. 6. behalteſt) — Rechte] a. 1—7. sitte
deine Kindskinder] a. 1—7. deyns kinds kinder [[D. Hebr. bed. wörtl.: der
deines Sohnes.]]

4) vnser Gott] Abh. a. vnser Götter

5) von gantzem Hertzen] Ausl. ρ. auss deynem gantzen hertzen [[Var. wört
Hebr.]]

, grosse vnd feine Stedte, die du nicht gebawet haſt, [11] vnd Heu-
alles Guts vol, die du nicht gefüllet haſt, vnd ausgehawene Brünnen,
du nicht ausgehawen haſt, vnd Weinberge vnd Oleberge, die du nicht
anzt haſt, das du eſſeſt vnd ſat wirſt, [12] So hüte dich, das du
des HERRN vergeſſeſt, der dich aus Egyptenland aus dem Dienſt-
gefüret hat. [13] Sondern ſolt den HERRN deinen Gott fürchten
jm dienen, vnd bey ſeinem Namen ſchweren. [14] Vnd ſolt nicht an-
Göttern nachfolgen der Völcker, die vmb euch her ſind. [15] Denn der
RR dein Gott iſt ein eiueriger Gott vnter dir, Das nicht der zorn des
RRN deines Gottes vber dich ergrimme, vnd vertilge dich von der Erden.
16] Jr ſolt den HERRN ewrn Gott nicht verſuchen, wie jr jn ver-
et zu Maſſa. [17] Sondern ſolt halten die Gebot des HERRN ewrs
s, vnd ſeine Zeugnis vnd ſeine Rechte, die er geboten hat, [18] Das
uſt was recht vnd gut iſt fur den augen des HERRN, Auff das dirs
he, vnd eingeheſt vnd einnemeſt das gute Land, das der HERR ge-
ren hat deinen Vetern, [19] Das er veriage alle deine Feinde fur
wie der HERR geredt hat.
0] Wenn nu dich dein Son heute oder morgen fragen wird, vnd ſa-
Was ſind das fur Zeugnis, Gebot vnd Rechte, die euch der HERR
Gott geboten hat? [21] So ſoltu deinem ſon ſagen, Wir waren
des Pharao in Egypten, vnd der HERr füret vns aus Egypten mit
ger Hand, [22] Vnd der HERr thet groſſe vnd böſe Zeichen vnd
der vber Egypten vnd Pharao, vnd alle ſeinem Hauſe fur vnſern augen.
Vnd füret vns von dannen, Auff das er vns einfüret vnd gebe vns
and, das er vnſern Vetern geſchworen hatte. [24] Vnd hat vns ge-
der HERR zu thun nach allen dieſen Rechten, das wir den HERRn
n Gott fürchten, Auff das vns wolgehe alle vnſer lebtage, wie es gehet
tages. [25] Vnd es wird vnſer gerechtigkeit ſein fur dem HERRN
n Gott, So wir halten vnd thun alle dieſe Gebot, wie er vns gebo-
at.

Cap. VII.

1] Wenn dich der HERR dein Gott ins Land bringet, darein du ko-
wirſt dasſelb ein zunemen, vnd ausrottet viel Völcker fur dir her, die

---

f) Rechte] a. 1—7. ſitten
g) Son] a. 1—7. kind — Gebot] a. 1—7. ſitten
h) Rechten] a. 1—7. ſitten
i) es wird vnſer gerechtigkeit ſein] a. 1—7. es wird vns zur gerechtickeyt
— halten] a. 1—7. behalten

VII. 1) ausrottet] a. 1—7. aus wortzelt

Hethiter, Girgoſiter, Amoriter, Cananiter, Phereſiter, Heuiter vnd J
ſiter, ſieben Völcker die gröſſer vnd ſtercker ſind denn du, [2] vnd w
ſie der HERR dein Gott fur dir gibt, das du ſie ſchlechſt, So ſoltu ſie
bannen, das du keinen Bund mit jnen macheſt, noch jnen gonſt erzei
[3] Vnd ſolt dich mit jnen nicht befreunden, Ewr Töchter ſoltu nicht g
jren Sönen, vnd jre Töchter ſolt jr nicht nemen ewren Sönen. [4] Den
werden ewre Söne mir abfellig machen, das ſie andern Göttern dienen,
wird denn des HERRN zorn ergrimmen vber euch vnd euch bald vertilg

[5] Sondern alſo ſolt jr mit jnen thun; Jre Altar ſolt jr zureiſſen,
Seulen zubrechen, jre Hayne abhawen, vnd jre Götzen mit fewr verbre
[6] Denn du biſt ein heilig volck Gott deinem HERRN, Dich hat
dein HERR erwelet zum volck des Eigenthums, aus allen Völckern die
Erden ſind. [7] Nicht hat euch der HERR angenomen vnd euch erw
das ewr mehr were denn alle Völcker, Denn du biſt das wenigſt vnter
völckern. [8] Sondern das er euch geliebet hat, vnd das er ſeinen
hielte, den er ewren Vetern geſchworen hat, hat er euch ausgefüret mit m
tiger Hand, vnd hat dich erlöſet von dem Hauſe des dienſts, aus der h
Pharao des königes in Egypten.

[9] So ſoltu nu wiſſen, das der HERR dein Gott ein Gott iſt,
trewer Gott, der den Bund vnd Barmhertzigkeit helt, denen, die jn li
vnd ſeine Gebot halten, in tauſent Glied. [10] Vnd vergilt denen di
haſſen, fur ſeim Angeſicht, das er ſie vmbbringe, vnd ſeumet ſich nicht,
er denen vergelte fur ſeinem Angeſicht, die jn haſſen. [11] So behalte
die Gebot, vnd Geſetz, vnd Rechte, die ich dir heute gebiete, das du d
nach thuſt.

[12] Vnd wenn jr dieſe Rechte höret vnd haltet ſie vnd darnach th
So wird der HERR dein Gott auch halten den Bund vnd Barmhertzig
die er deinen Vetern geſchworen hat, [13] vnd wird dich lieben vnd ſe
nen vnd mehren. Vnd wird die Frücht deines Leibs ſegenen, vnd die Fr
deines Landes, dein getreide, moſt vnd öle, die frücht deiner Kühe, vnd

---

3) ſoltu] a. 1—7. ſolt yhr [[Text = Hebr.]]

6) Gott deinem HERRN] a. 2—7. dem HERRN deynem Gott [[D
u. d. folg. Var. = Hebr., LXX., Vulg.]] — Gott dein HERR] a. 2—7.
HERR deyn Gott

7) Nicht hat euch der HERR angenomen vnd euch erwelet] a. 2—
Nicht hat der HERR luſt zu euch gehabt [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart; Var. = C
94. 111. Kenn., worin וַיִּבְחַר בָּכֶם fehlt.]] — angenomen] a. 1. vmbfangen

8) von dem hauſe des Dienſts] a. 2—7. von dem dienſthauſe, a. 1.
dem hauſe [[Text u. 1. Var. = Hebr., LXX., Vulg.; 2. Var. bloß Druckf.]]

11) Geſetz] a. 1—7. ſitten

ht deiner Schafe, auff dem Lande, das er deinen Vetern geſchworen hat
gu geben. [14] Geſegnet wirſtu ſein vber allen Völckern, Es wird nie-
nd vnter dir vnfruchtbar ſein noch vnter deinem Vieh. [15] Der HERR
von dir thun alle Kranckheit, vnd wird keine böſe Seuche der Egypter
aufflegen, die du erfaren haſt, vnd wird ſie allen deinen Heſſern auffle-
. [16] Du wirſt alle Völcker freſſen, die der HERR dein Gott dir
wird, Du ſolt jr nicht ſchonen, vnd jren Göttern nicht dienen, denn
würde dir ein Strick ſein.

[17] Wirſtu aber in deinem hertzen ſagen, Dieſes volcks iſt mehr denn
in, Wie kan ich ſie vertreiben? [18] So fürcht dich nicht fur jnen,
nck was der HERR dein Gott Pharao vnd allen Egyptern gethan hat,
] durch groſſe Verſuchung, die du mit augen geſehen haſt, vnd durch
hen vnd Wunder, durch eine mechtige Hand vnd ausgereckten Arm, da
dich der HERR dein Gott ausfüret. Alſo wird der HERR dein Gott
Völckern thun fur denen du dich fürchteſt.

[20] Da zu wird der HERR dein Gott Horniſſen vnter ſie ſenden, bis
bracht werde, was vberig iſt, vnd ſich verbirget fur dir. [21] Las dir
grawen fur jnen, Denn der HERR dein Gott iſt vnter dir, der groſſe
ſchreckliche Gott. [22] Er der HERR dein Gott wird dieſe Leute aus-
fur dir, einzelen nach einander, Du kanſt ſie nicht eilend vertilgen,
das ſich nicht wider dich ſich mehren die Thier auff dem felde. [23] Der
R dein Gott wird ſie fur dir geben, vnd wird ſie mit groſſer Schlacht
lagen, bis er ſie vertilge. [24] Vnd wird dir jre Könige in deine
e geben, vnd ſolt jren namen vmbbringen vnter dem Himel, Es wird
niemand widerſtehen, bis du ſie vertilgeſt.

[25] Die Bilde jrer Götter ſoltu mit fewr verbrennen, vnd ſolt nicht be-
des ſilbers oder golds das dran iſt, oder zu dir nemen, das du dich
t drinnen verſeheſt. Denn ſolchs iſt dem HERRN deinem Gott ein
uel, [26] Darumb ſoltu nicht in dein Haus den grewel bringen, das du
t verbannet werdeſt, wie das ſelb iſt, Sondern du ſolt einen ekel vnd
uel daran haben, denn es iſt verbannet.

Cap. VIII.

[1] Alle Gebot, die ich dir heute gebiete, ſolt jr halten, das jr darnach

---

22) ausrotten] a. 1—7. aus wurtzelen — einzelen nach einander] 1—7. eyns nach dem andern — vertilgen] a. 1—7. alle machen — das h nicht] a. 1—7. das nicht

24) bis] a. 1—7. fur dyr, bis [[In d. Var. iſt בְּפָנֶיךָ doppelt ausgedr.: durch „dyr" „fur dyr".]]

25) verſeheſt] a. 6. verſeheſt [[Text=Hebr. (dich verſtrickeſt); Var. wohl nur Druckf.]]

thut, Auff das jr lebet vnd gemehret werdet, vnd einkomet vnd einnemet das Land, das der HERR ewrn Vetern geſchworen hat. [2] Vnd gedenck alle des wegs, durch den dich der HERR dein Gott geleitet hat, dieſe vierzig jar in der wüſten, Auff das er dich demütigte, vnd verſüchte, Das kund würde, was in deinem hertzen were, Ob du ſein Gebot halten würdeſt oder nicht. [3] Er demütiget dich vnd lies dich hungern, vnd ſpeiſet dich mit Man, das du vnd deine Veter nie erkand hatteſt, Auff das er dir kund thet, Das der Menſch nicht lebet vom Brot allein, Sondern von allem das da gehet dem Mund des HERRN gehet. [4] Deine Kleider ſind nicht veralt an dir, vnd deine Füſſe ſind nicht geſchwollen dieſe vierzig jar. [5] So erkenneſtu je in deinem hertzen, das der HERR dein Gott dich gezogen habe, wie ein Man ſeinen Son zeucht.

[6] So halt nu die Gebot des HERRN deines Gottes, das du in ſeinen wegen wandelſt vnd fürchteſt jn. [7] Denn der HERR dein Gott füret dich in ein gut Land, ein land da beche vnd brünnen vnd ſeen innen ſind die an den Bergen vnd in den Awen flieſſen, [8] Ein Land da weitzen, gerſten, weinſtöcke, Feigenbewm, vnd Granatepffel innen ſind. Ein Land da Olebewm vnd honig innen wechſt, [9] Ein Land da du Brot gnug zu eſſen haſt, da auch nichts mangelt, Ein Land, des ſteine eiſen ſind, da du ertz aus den bergen haweſt. [10] Vnd wenn du geſſen haſt vnd ſat biſt, Das du den HERRN deinen Gott lobeſt, für das gute Land, das er dir gegeben hat.

[11] So hüte dich nu, das du des HERRN deines Gottes nicht vergeſſeſt, da mit, das du ſeine Gebot, vnd ſeine Geſetz vnd Rechte, die ich dir heute gebiete, nicht halteſt. [12] Das, wenn du nu geſſen haſt vnd ſat biſt, vnd ſchöne Heuſer erbaweſt, vnd drinnen woneſt, [13] vnd deine rinder vnd ſchafe, vnd ſilber vnd gold, vnd alles was du haſt, ſich mehret, [14] Das denn dein Hertz ſich nicht erhebe vnd vergeſſeſt des HERRN deines Gottes, der dich aus Egyptenland gefüret hat, aus dem Dienſthauſe [15] Vnd hat dich geleitet durch die groſſe vnd grawſame Wüſten, da fewrige Schlangen, vnd Scorpion, vnd eitel dürre, vnd kein waſſer war, Vnd lies dir waſſer aus dem harten Felſen gehen, [16] Vnd ſpeiſet dich mit

---

VIII. 3) vom brot] a. 1—7. am brot — von allem] a. 1—7. an allem
7) ſeen] a. 1—7., A.—E. tieffen [[Text u. Var. verſchied. Auffaſſ. v. תְּהוֹמֹת.]]
9) da du Brot gnug zu eſſen haſt] a. 1—7. da du das brot on gebrechen iſſeſt [[D. Hebr. bed. wörtl.: worin du nicht in Armuth Brot iſſeſt.]]
11) Geſetz] a. 1—7. ſitten
15) die groſſe] a. 1—5. 7., A.—G. diſe groſſe — grawſame] a. 1—5. 7. erſchreckliche — fewrige ſchlangen] a. 1—7. ſchlangen, die feur ſpeyeten — aus dem harten] a. 1—7., A.—C. aus den hartten

[illegible] in der wüſten, von welchem deine Veter nichts gewuſt haben, Auff [illegible] er dich demütiget vnd verſüchet, das er dir hernach wolthet. [17] Du [illegible]ſt ſonſt ſagen in deinem hertzen, Meine krefte vnd meiner hende ſtercke [illegible] mir dis vermügen ausgericht. [18] Sondern das du gedechteſt an [illegible] HERRN deinen Gott, Denn er iſts, der dir krefte gibt, ſolch mech= [illegible] Thatten zu thun, Auff das er hielte ſeinen Bund, den er deinen Vetern [illegible]ſchworen hat, wie es gehet heuts tages.

[19] Wirſtu aber des HERRN deines Gottes vergeſſen, vnd andern [illegible]tern nachfolgen, vnd jnen dienen, vnd ſie anbeten, So bezeuge ich heute [illegible] euch, das jr vmbkomen werdet. [20] Eben wie die Heiden, die der [illegible]ERR vmbbringet fur ewrem angeſicht, So werdet jr auch vmbkomen, [illegible]rumb das jr nicht gehorſam ſeid der ſtimme des HERRN ewres Gottes.

Cap. IX.

[1] Hore Iſrael, Du wirſt heute vber den Jordan gehen, das du ein= [illegible]meſt einzunemen die Völcker, die gröſſer vnd ſtercker ſind denn du, groſſe [illegible]ädte, vermauret bis in den Himel, [2] Ein gros, hoch Volck, die [illegible]inder Enakim, die du erkand haſt, von denen du auch gehöret haſt, Wer [illegible]an wider die kinder Enak beſtehen? [3] So ſoltu wiſſen heute, das der [illegible]ERR dein Gott, gehet fur dir her, ein verzehrend Fewr, Er wird ſie [illegible]ertilgen, vnd wird ſie vnterwerffen fur dir her, vnd wird ſie vertreiben vnd [illegible]mbbringen bald, wie dir der HERR geredt hat.

[4] Wenn nu der HERR dein Gott ſie ausgeſtoſſen hat fur dir her, So [illegible]prich nicht in deinem hertzen, Der HERR hat mich er eingefüret das Land [illegible]ein zunemen, vmb meiner gerechtigkeit willen, So doch der HERR dieſe [illegible]Heiden vertreibt fur dir her, vmb jres Gottloſen weſens willen. [5] Denn [illegible]du kompſt nicht er ein jr Land ein zunemen, vmb deiner gerechtigkeit vnd dei= [illegible]nes auffrichtigen hertzens willen. Sondern der HERR dein Gott vertreibt [illegible]dieſe Heiden vmb jres Gottloſen weſens willen, das er das wort halte, das [illegible]der HERR geſchworen hat deinen vetern, Abraham, Iſaac vnd Jacob.

---

18) ſolch mechtige Thatten] a. 1. vermugen; a. 2—7. vnd vermugen (a. 5—7. u ſt. u); A.—E. ſolche ding [Text u. Varr. verſchied. Auffaſſ. v. הַזֶּה.] — hielte] a. 1—7. auffrichte (a. 1. auffricht) [Beides = הֵקִים.]

19) vmbkomen] a. 1—7. ſchlechts vmbkomen

IX. 2) Enakim] a. 1—7. Enakim [Nicht. F. Anakim = עֲנָקִים.] — Enak] a. 1—7. Enak. [Nicht. F. Anak = עֲנָק.]

3) verzehrend] a. 1—7. freſſig

4) das Land] a. 1—7., A.—G. dis Land

5) der HERR dein Gott] a. 1—7. der HERR [Text = gewöhnl. hebr. Lesart a. Cod. IV. 44. 82. Holm., Ed. Compl. u. a.; Var. = Cod. 15. 191. Kenn., worin

[6] So wiſſe nu, das der HERR dein Gott dir nicht vmb deine
rechtigkeit willen dis gute Land gibt ein zunemen, Sintemal du ein halſ
rig Volck biſt. [7] Gedencke vnd vergis nicht, wie du den HERRN de
Gott erzürneteſt in der wüſten. Von dem tage an, da du aus Egypten
zogeſt, bis jr komen ſeid an dieſen Ort, ſeid jr vngehorſam geweſen
HERRN. [8] Denn in Horeb erzürnet jr den HERRN, alſo, da
fur zorn euch vertilgen wolt, [9] Da ich auff den Berg gegangen
die ſteinern Tafeln zu empfahen, die tafeln des Bunds, den der HERR
euch machet, vnd ich vierzig tag vnd vierzig nacht auff dem berge bleib,
kein brot aſs, vnd kein waſſer tranck. [10] Vnd mir der HERR die
ſteinern Tafeln gab, mit dem finger Gottes beſchrieben, vnd darauff
wort, Wie der HERR mit euch aus dem Fewr auff dem Berge geredt ha
am tage der verſamlunge.

[11] Vnd nach den vierzig tagen vnd vierzig nachten, gab mir
HERR die zwo ſteinern tafeln des Bunds, [12] vnd ſprach zu mir, Ma
dich auff, Gehe eilend hin ab von hinnen, Denn dein Volck, das du a
Egypten gefürt haſt, hats verderbt, Sie ſind ſchnell getretten von dem w
ge, den ich jnen geboten habe, Sie haben jnen ein gegoſſen Bild gema
[13] Vnd der HERR ſprach zu mir, Ich ſehe, das dis Volck ein halsſta
rig volck iſt, [14] Las ab von mir, das ich ſie vertilge, vnd jren nam
austilge vnter dem Himel, Ich wil aus dir ein ſtercker vnd gröſſer Vo
machen denn dis iſt.

[15] Vnd als ich mich wandte, vnd von dem Berge gieng, der mit fe
brandte, vnd die zwo tafeln des Bunds auff meinen beiden henden hat
[16] Da ſahe ich, vnd ſihe, Da hattet jr euch an dem HERRN ewre
Gott verſündiget, das jr euch ein gegoſſen Kalb gemacht, vnd bald von de
wege getreten waret, den euch der HERR geboten hatte. [17] Da faſ
ich beide Tafeln, vnd warff ſie aus beiden henden, vnd zubrach ſie fur ew
augen. [18] Vnd fiel fur den HERRN, wie zu erſt, vierzig tage v
vierzig nacht, vnd aſs kein brot, vnd tranck kein waſſer, vmb alle ewr ſün

---

אֱלֹהֶיךָ fehlt, u. gewöhnl. Lesart der LXX., Vulg.]] — halte] a. 1—7. auffrich
[[Vgl. Anm. zu 5. Moſ. 8, 18.]]

11) den vierzig] a. 6. viertzig

12) dein Volck, das du aus Egypten gefürt haſt, hats verderb
a. 1—7. deyn volck iſt verderbt das du aus Egypten gefurt haſt — ſchnell getre
ten] a. 1—7. bald abgetretten — den ich jnen geboten habe] a. 1—
den du yhn gepotten haſt [[Text = maſoreth. Lesart צִוִּיתִם; Var. = LXX., Gr. V
net., Vulg. (= צִוִּיתָם).]]

13) ich ſehe, das dis Volck ein halsſtarrig volck iſt] a. 1—7. Ich ſ
dis volck fur eyn halſtarrig volck an

16) gemacht] a. 2—7. gemacht hattet

len, die jr gethan hattet, da jr solchs vbel thetet fur dem HERRN, jn zürnen. [19] Denn ich furchte mich fur dem zorn vnd grim, da mit HERR vber euch erzürnet war, das er euch vertilgen wolt, Aber der RR erhöret mich das mal auch.

[20] Auch war der HERR seer zornig vber Aaron, das er jn vertilgen lt; Aber ich bat auch fur Aaron zur selbigen zeit. [21] Aber ewr sünde, Kalb, das jr gemacht hattet, nam ich vnd verbrands mit fewr, vnd ing es vnd zumalmet es, bis es staub ward, vnd warff den staub in bach der vom Berge fleusst.

[22] Auch so erzürnetet jr den HERRN zu Thabeera vnd zu Massa vnd den Lustgrebern. [23] Vnd da er euch aus KadesBarnea sandte, vnd ch, Gehet hin auff vnd nemet das Land ein, das ich euch gegeben habe, rd jr vngehorsam des HERRN mund ewres Gottes, vnd gleubtet an jn t, vnd gehorchtet seiner stim nicht. [24] Denn jr seid vngehorsam dem RR gewest, so lang ich euch gekand habe.

[25] Da fiel ich fur den HERRN vierzig tage vnd vierzig nacht, die da lag, Denn der HERR sprach, Er wolt euch vertilgen. [26] Ich bat den HERRN, vnd sprach, HErr HERR, verderbe dein Volck dein Erbteil nicht, das du durch deine grosse Krafft erlöset, vnd mit tiger Hand aus Egypten gefüret hast. [27] Gedenck an deine knechte aham, Isaac vnd Jacob, Sihe nicht an die hertigkeit vnd das Gottlos en vnd sünde dis volcks, [28] Das nicht das Land sage, daraus du vns ret hast, Der HERR kund sie nicht ins Land bringen, das er jnen ge- t hatte, Vnd hat sie darumb ausgefüret, das er e tödtet in der wüsten. [29] Denn sie sind dein Volck vnd dein Erbteil, s du mit deinen grossen Krefften, vnd mit deinem ausgereckten Arm hast sgefüret.

Cap. X.

[1] Zu der selben zeit sprach der HERR zu mir, Hawe dir zwo steinern afeln, wie die ersten, vnd kom zu mir auff den Berg, vnd mache dir eine ltzen Laden, [2] So wil ich auff die Tafeln schreiben die wort, die auff en ersten waren, die du zubrochen hast, vnd solt sie in die Laden legen. 3] Also macht ich eine Laden von foern holtz, vnd hieb zwo steinern Tafeln,

---

20) selbigen] a. 1—7., A., B. selben

21) das Kalb, das jr gemacht hattet] a. 1—7. das yhr eyn kalb gemacht ettet

23) vnd da er] a. 1—7. da er — ward jr vngehorsam] a. 1—7., L., B. vnd yhr ward vngehorsam — gleubtet] a. 6. glewbt — gehorchtet] a. 1—7. gehorchet (a. 6. gehorcht)

wie die erſten waren, vnd gieng auff den Berg vnd hatte die zwo Ta meinen henden.

[4] Da ſchreib er auff die Tafeln, wie die erſte ſchrifft war, di Wort, die der HERR zu euch redet aus dem fewr auff dem Berge, z der verſamlung, vnd der HERR gab ſie mir. [5] Vnd ich want vnd gieng vom Berge, vnd legt die Tafeln in die Lade, die ich gemacht das die daſelbs weren, wie mir der HERR geboten hatte.

[6] Vnd die kinder Iſrael zogen aus von Beroth BneJakan gen (Daſelbs ſtarb Aaron, vnd iſt daſelbs begraben, Vnd ſein ſon Eleaſa fur jn Prieſter) [7] Von dannen zogen ſie aus gen Gudegoda. Vo degoda gen Jathbath ein land da Beche ſind. [8] Zur ſelben zeit der HERR den ſtam Leui aus, die Lade des Bunds des HERRN gen, vnd zuſtehen fur dem HERRN, jm zu dienen vnd ſeinen Nam loben, bis auff dieſen tag. [9] Darumb ſollen die Leuiten kein tei erbe haben mit jren Brüdern, Denn der HERR iſt jr erbe, wie der H dein Gott jnen geredt hat.

[10] Ich aber ſtund auff dem Berge, wie vor hin, vierzig ta vierzig nacht, vnd der HERR erhöret mich auch das mal, vnd wo nicht verderben. [11] Er ſprach aber zu mir, Mach dich auff, vn hin, das du fur dem Volck her zieheſt, das ſie einkomen, vnd das einnemen, das ich jren Vetern geſchworen hab jnen zu geben.

[12] Nu Iſrael, was foddert der HERR dein Gott von dir? das du den HERRN deinen Gott fürchteſt, das du in alle ſeinen wandelſt, vnd liebeſt jn, vnd dieneſt dem HERRn deinem Gott, von g hertzen, vnd von gantzer Seelen, [13] Das du die Gebot des HE halteſt vnd ſeine Rechte, die ich dir heute gebiete, Auff das dirs wo [14] Sihe, Himel vnd aller himel himel vnd Erden, vnd alles wa nen iſt, das iſt des HERRN deines Gottes, [15] Noch hat er zu deinen Vetern luſt gehabt, das er ſie liebet, vnd hat jren Samen nach jnen, Euch, vber alle Völcker, wie es heuts tags ſtehet.

X. 3) hatte die zwo Tafeln in m. h.] a. 1—7. die zwo taffeln wa m. h.

6) Beroth Bne Jakan] a. 1—7. Beroth vnd Bne Jakan [[Richt. F. Bene-Jaakan = בְּאֵרֹת בְּנֵי יַעֲקָן.]] — Moſer] a. 1—7. Moſera [[Text. r Var. entſt., ind. d. Localendung ה in מוֹסֵרָה zum Namen ſelbſt gezogen wurde, vgl. 4. Mof

7) Gudegoda (2 Mal)] a. 1—7. Gudgod [[Richt. F. Gudgoda = גִּדְגָּדָה Var. iſt d. Namensendung ה als Localend. betracht. u. desh. wie in LXX. u. Vulg. vgl. 4. Moſ. 33, 32. Hor Gidgad.]]

11) zieheſt] a. 1—7. zeugiſt (a. 6. zeugeſt)

13) Rechte] a. 1—7. ſitten

[16] So beſchneitet nu ewrs Hertzen vorhaut, vnd ſeid forder nicht halsſtarrig, [17] Denn der HERR ewr Gott iſt ein Gott aller Götter, vnd Herr vber alle Herrn, ein groſſer Gott, mechtig vnd ſchrecklich, der keine Perſon achtet, vnd kein geſchenck nimpt, [18] vnd ſchafft Recht dem Waiſen vnd Widwen, vnd hat die Frembdlingen lieb, das er jnen ſpeis vnd kleider gebe, [19] Darumb ſolt jr auch die Frembdlingen lieben, Denn jr ſeid auch Frembdlinge geweſen in Egyptenland.

[20] Den HERRN deinen Gott ſoltu fürchten, jm ſoltu dienen, jm ſolt anhangen, vnd bey ſeinem Namen ſchweren. [21] Er iſt dein Rhum vnd dein Gott, der bey dir ſolche groſſe vnd ſchreckliche ding gethan hat, die deine Augen geſehen haben. [22] Deine Veter zogen hinab in Egypten mit ſiebenzig Seelen, Aber nu hat dich der HERR dein Gott gemehret, wie die ſtern am Himel.

Cap. XI.

[1] So ſoltu nu den HERRN deinen Gott lieben, vnd ſein Geſetz, ſeine Weiſe, ſeine Rechte vnd ſeine Gebot halten dein lebenlang. [2] Vnd erkennet heute, das ewr Kinder nicht wiſſen noch geſehen haben, nemlich, die Züchtigung des HERRN ewrs Gottes, ſeine Herrligkeit, dazu ſeine mechtige Hand vnd ausgereckten Arm, [3] vnd ſeine Zeichen vnd Werck, die er gethan hat vnter den Egyptern, an Pharao dem könig in Egypten, vnd an alle ſeinem Lande. [4] Vnd was er an der macht der Egypter gethan hat, an jren Roſſen vnd Wagen, Da er das waſſer des Schilffmeers vber jnen füret, da ſie euch nachiagten, vnd ſie der HERr vmbbracht, bis auff den heutigen tag. [5] Vnd was er euch gethan hat in der Wüſten, bis jr an dieſen ort komen ſeid. [6] Was er Dathan vnd Abiram gethan hat den kindern Eliab, des ſons Ruben, Wie die Erde jren mund auffthet, vnd verſchlang ſie, mit jrem Geſinde, vnd Hütten vnd alle jrem Gut, das ſie erworben hatten, mitten vnter dem gantzen Iſrael.

[7] Denn ewre augen haben die groſſen Werck des HERRN geſehen, die er gethan hat, [8] Darumb ſolt jr alle die Gebot halten, die ich dir

---

16) So beſchneittet nu ewrs Hertzen vorhaut] Abh. f. Beſchneittet die Vorhaut ewrs hertzen

21) Rhum] a. 1—7. lob

22) gemehret, wie die ſtern am Himel] a. 1—7. geſetzt, wie die ſtern am hymel nach der menge [[Var. wörtl. = Hebr.]]

XI. 1) ſein Geſetz, ſeine Weiſe] a. 1—7. ſeyne hut, ſeyne ſitten [[Text „ſein Geſetz" u. Var. „ſeyne hut" verſchied. Auffaſſ. v. מִשְׁמַרְתּוֹ.]]

2) Herrligkeit] a. 1—7. groſſe — ausgereckten] a. 3. 6. ausgerecktem

6) das ſie erworben hatten] a. 1—7., A.—E. das vnter yhn (A.—E. jnen) war [[D. Hebr. bed. wörtl.: das auf ihren Füßen, d. h. hinter ihnen, in ihrem Gefolge.]]

heute gebiete, Auff das jr geſterckt werdet ein zu komen, vnd das Land zunemen, dahin jr ziehet das jrs einnemet. [9] Vnd das du lange auff dem Lande, das der HERR ewern Vetern geſchworen hat jnen ben, vnd jrem Samen, ein Land da milch vnd honig innen fleuſſt.

[10] Denn das Land da du hinkomeſt, das einzunemen, iſt nich Egyptenland, dauon jr ausgezogen ſeid, Da du deinen Samen ſeen, ſelbs trencken muſteſt, wie ein Kolgarten. [11] Sondern es hat vnd Awen, die der Regen von Himel trencken mus, [12] Auff Land der HERR dein Gott acht hat, vnd die Augen des HERRN Gottes jmerdar drauff ſehen, von anfang des jars bis ans ende.

[13] Werdet jr nu meine Gebot hören, die ich euch heute gebiete, jr den HERRN ewrn Gott liebet vnd jm dienet, von gantzem Hertzen, von gantzer Seelen, [14] So wil ich ewrm Lande regen geben zu zeit, Früeregen vnd Spatregen, das du einſamleſt dein getreide, deinen vnd dein öle. [15] Vnd wil deinem Vieh gras geben auff deinem das jr eſſet vnd ſat werdet.

[16] Hutet euch aber das ſich ewr Hertz nicht vberreden laſſe, das j trettet vnd dienet andern Göttern, vnd betet ſie an. [17] Vnd das der zorn des HERRN ergrimme vber euch, vnd ſchlieſſe den Himel zu, kein regen kome, vnd die Erde jr gewechſe nicht gebe, vnd bald vmb von dem guten Lande, das euch der HERR gegeben hat.

[18] So faſſet nu dieſe Wort zu hertzen vnd in ewre ſeele, vnd bind zum Zeichen auff ewre Hand, das ſie ein Denckmal fur ewren Augen [19] Vnd leret ſie ewre Kinder, das du dauon redeſt, wenn du in de

ſ jr darnach thut, das jr den HERRN ewrn Gott liebet, vnd wandelt in
ſeinen Wegen, vnd jm anhanget, [23] So wird der HERR alle
ſe Völcker fur euch her vertreiben, das jr gröſſer vnd ſtercker Völcker ein-
met denn jr ſeid. [24] Alle örter, darauff ewr fuſsolen trit, ſol ewr
, von der Wüſten an, vnd von dem berge Libanon, vnd von dem waſſer
rath, bis ans euſſerſte Meer ſol ewr grentze ſein. [25] Niemand wird
widerſtehen mügen, Ewr furcht vnd ſchrecken wird der HERR vber alle
d komen laſſen, darin jr reiſet, wie er euch geredt hat.
[26] Sihe, Ich lege euch heute fur den Segen vnd den Fluch. [27] Den
gen, ſo jr gehorchet den Geboten des HERRN ewrs Gottes, die ich euch
te gebiete. [28] Den Fluch aber, ſo jr nicht gehorchen werdet den Ge-
n des HERRN ewrs Gottes, vnd abtrettet von dem wege, den ich euch
te gebiete, das jr andern Göttern nachwandelt, die jr nicht kennet.
[29] Wenn dich der HERR dein Gott in das Land bringet, da du ein-
neſt, das du es einnemeſt, So ſoltu den Segen ſprechen laſſen auff dem
ge Griſim, Vnd den Fluch auff dem berge Ebal, [30] welche ſind jen-
d dem Jordan, der ſtraſſen nach gegen der Sonnen nidergang, im Lande
Cananiter, die auff dem Blachfelde wonen gegen Gilgal vber, bey dem
n More. [31] Denn du wirſt vber den Jordan gehen, das du einko-
ſt das Land einzunemen, das euch der HERR ewr Gott gegeben hat, das
einnemet, vnd drinnen wonet. [32] So haltet nu, das jr thut nach
n Geboten vnd Rechten, die ich euch heute furlege.

Cap. XII.

[1] Das ſind die Gebot vnd Rechte, die jr halten ſolt, das jr darnach
hut im Lande, das der HERR deiner veter Gott dir gegeben hat einzune-
men, ſo lange jr auff Erden lebt.
[2] Verſtöret alle Ort, da die Heiden (die jr einnemen werdet) jren Göt-
tern gedienet haben, Es ſey auff hohen Bergen, auff Hügeln oder vnter
grünen Bewmen. [3] Vnd reiſſt vmb jre Altar, vnd zubrecht jre Seulen,
vnd verbrennet mit fewr jre Hayne, vnd die Götzen jrer Götter thut ab, vnd
vertilget jren namen aus dem ſelben Ort.

---

24) euſſerſte] a. 1—7. letzte
29) ſprechen laſſen] a. 1—7. geben [[Var. wörtl. = Hebr.]]
30) gegen der] a. 1—7. von der -- Blachfelde] a. 1—7., A., B. bla-
hen feit (A., B. felde)
32) haltet] a. 1—7. behaltet — Geboten] a. 1—7. ſitten
XII. 1) Gebot] a. 1—7. ſitten
2) Verſtöret] a. 1—7. Bringet vmb
3) reiſſt vmb] a. 1—7. brecht ab — vertilget] a. 1—7. bringet vmb

[4] Jr ſolt dem HERRN ewrm Gott nicht alſo thun, [5] So an dem Ort, den der HERR ewr Gott erwelen wird aus allen ewrn S men, das er ſeinen Namen daſelbs leſſet wonen, ſolt jr forſchen vnd i komen. [6] Vnd ewre Brandopffer, vnd ewr ander Opffer, vnd ew henden, vnd ewr hende Hebe, vnd ewr Gelübde, vnd ewr freywillige O vnd die Erſtengeburt ewr rinder vnd ſchafe, dahin bringen. [7] Vn daſelbs fur dem HERRN ewrem Gott eſſen vnd frölich ſein, vber allen jr vnd ewr Haus bringet, darinnen dich der HERR dein Gott geſegne

[8] Jr ſolt der keins thun, das wir heute alhie thun, Ein jglicher jn recht düncket. [9] Denn jr ſeid bisher noch nicht zu Ruge komen zu dem Erbteil, das dir der HERR dein Gott geben wird. [10] Jr det aber vber den Jordan gehen, vnd im Lande wonen, das euch der H ewr Gott wird zum Erbe austeilen, vnd wird euch ruge geben von ewern Feinden vmb euch her, vnd werdet ſicher wonen.

[11] Wenn nun der HERR dein Gott einen Ort erwelet, das ſein me da ſelbs wone, Solt jr daſelbs hin bringen, alles was ich euch ge ewr Brandopffer, ewr ander Opffer, ewr Zehenden, ewr hende Hebe, alle ewre freie Gelübde, die jr dem HERRN geloben werdet. [12] ſolt frölich ſein fur dem HERRN ewrem Gott, jr vnd ewr Söne, vn Töchter, vnd ewr Knechte, vnd ewr Megde, Vnd die Leuiten, die in e Thoren ſind, Denn ſie haben kein teil noch erbe mit euch.

[13] Hut dich, das du nicht deine Brandopffer opfferſt an allen S die du ſiheſt, [14] Sondern an dem Ort, den der HERR erwel jrgend einem deiner Stemme, da ſoltu dein Brandopffer opffern, vnd alles was ich dir gebiete. [15] Doch magſtu ſchlachten vnd Fleiſch in allen deinen Thoren, nach aller luſt deiner Seelen, nach dem ſege HERRN deines Gottes, den er dir gegeben hat, Beide der Reine vn Vnreine mügens eſſen, wie ein Rehe oder Hirſs. [16] On das Blut nicht eſſen, ſondern auff die erde gieſſen wie waſſer.

[17] Du magſt aber nicht eſſen in deinen Thoren vom Zehenden d getreids, deins moſts, deins öles, noch von der Erſtengeburt deiner ri deiner ſchaf, oder von jrgend einem deiner Gelübden, die du gelobet

---

7) bringet] a. 1—7. fur handen nemet [[Text und Var. verſchied. Auffaſſu מִשְׁלַח יֶדְכֶם (Geſchäft eurer Hand). Ähnl. v. 18.]]

8) alhie] a. 1—7. hie

10) zum Erbe austeilen] a. 1—7. austeylen — ruge geben] a. 1 A.—E. rugen laſſen

15) ſchlachten vnd Fleiſch eſſen] a. 1—7. fleyſch opffern vnd eſſe der Reine vnd der Vnreine] a. 1—7., A.—E. reyn vnd vnreyn

von deinem freywilligen Opffer, oder von deiner hand Hebe. [18] Son-
fur dem HERRN deinem Gott ſoltu ſolchs eſſen, an dem Ort, den
HERR dein Gott erwelet, Du vnd deine Söne, deine Töchter, deine
hte, deine Megde, vnd der Leuit, der in deinem Thor iſt, Vnd ſolt
h ſein fur dem HERRN deinem Gott vber allem das du bringeſt.
] Vnd hüt dich, das du den Leuiten nicht verlaſſeſt, ſo lang du auff
n lebeſt.

[20] Wenn aber der HERR dein Gott deine grentze weitern wird, wie
r geredt hat, vnd ſprichſt, Ich wil Fleiſch eſſen, weil deine Seele
h zu eſſen gelüſtet, So iſs fleiſch nach aller luſt deiner Seele. [21] Iſt
die Stet fern von dir, die der HERR dein Gott erwelet hat, das er
n Namen da ſelbs wonen laſſe, So ſchlachte von deinen rindern oder
en, die der HERR gegeben hat, wie ich dir geboten hab, vnd iſs es
einen Thoren nach aller luſt deiner Seelen, [22] Wie man ein Rehe
Hirſs iſſet, magſtu es eſſen, beide der Reine vnd der Vnrein mügens
leich eſſen. [23] Allein mercke, das du das Blut nicht eſſeſt, Denn
blut iſt die Seele, Darumb ſoltu die ſeele nicht mit dem fleiſch eſſen,
] ſondern ſolts auff die erden gieſſen wie waſſer. [25] Vnd ſolts dar-
nicht eſſen, das dirs wolgehe, vnd deinen Kindern nach dir, das du
an haſt, was recht iſt fur dem HERRN.

[26] Aber wenn du etwas heiligen wilt von dem deinen, oder geloben,
ſoltu es auffladen vnd bringen an den Ort, den der HERR erwelet hat.
7] Vnd dein Brandopffer mit fleiſch vnd blut thun auff dem Altar des
ERRN deines Gottes. Das blut deines Opffers ſoltu gieſſen auff den
tar des HERRN deines Gottes, vnd das fleiſch eſſen. [28] Sihe zu
d höre alle dieſe wort die ich dir gebiete, Auff das dirs wolgehe, vnd dei-
n Kindern nach dir ewiglich, Das du gethan haſt, was recht vnd gefellig
t fur dem HERRN deinem Gott.

[29] Wenn der HERR dein Gott fur dir her die Heiden ausrottet, das

---

18) eſſen] a. 1—7. eſſen laſſen [[Text = maſoreth. Lesart וְאָכַלְתָּ; Var. = וְאָכַלְתָּה.]] — bringeſt] a. 1—7. fur handen nympſt

21) wonen] a. 1—7. ſeyn — ſchlachte] a. 1—7. opffere — die der ERR gegeben] a. 1—7., A.—F. die dyr der HERR geben [[Var. = Hebr.; Auslaſſ. des „dir" im Texte wohl nur Druckf.]] — ich dir geboten hab] a. 1—7. dyr gepotten hat [[Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = Cod. XI.). 108. 118. Holm., worin ἐνετείλατο ſtatt ἐνετειλάμην ſteht.]]

22) der Reine vnd der Vnrein] a. 1—7., A.—E. reyn odder vnreyn

23) mercke] a. 1—7. faſſe — iſt die Seele] a. 1—7. iſt der ſeelen

26) wenn du etwas heiligen wilt von dem deinen, oder geloben] 1—7., A.—E. wenn du heyligſt (A.—E. heiligeſt) etwas das deyn iſt odder gelo- t (a. 6., A.—E. gelobeſt)

du hin komeſt ſie einzunemen, vnd ſie eingenomen haſt, vnd in jrem Lande woneſt, [30] So hüt dich, das du nicht in den Strick falleſt jnen nach, nach dem ſie vertilget ſind fur dir, vnd nicht frageſt nach jren Göttern, vnd ſprecheſt, Wie dieſe Völcker haben jren Göttern gedienet, Alſo wil ich auch thun. [31] Du ſolt nicht alſo an dem HERRN deinem Gott thun. Denn ſie haben jren Göttern gethan alles was dem HERRN ein grewel iſt, vnd das er haſſet, Denn ſie haben auch jre Söne vnd Töchter mit fewr verbrant jren Göttern.

[32] Alles was ich euch gebiete, das ſolt jr halten, das jr darnach thut. Jr ſolt nicht dazu thun, noch dauon thun.

Cap. XIII.

[1] Wenn ein Prophet oder Trewmer vnter euch wird auffſtehen, vnd gibt dir ein Zeichen oder Wunder, [2] vnd das zeichen oder wunder kompt dauon er dir geſagt hat, Vnd ſpricht, Las vns andern Göttern folgen, die jr nicht kennet, vnd jnen dienen. [3] So ſoltu nicht gehorchen den worten ſolches Propheten oder Trewmers, Denn der HERR ewr Gott verſücht euch, Das er erfare, ob jr jn von gantzem Hertzen, vnd von gantzer Seelen, lieb habt. [4] Denn jr ſolt dem HERRN ewerm Gott folgen vnd jn fürchten, vnd ſeine Gebot halten vnd ſeiner ſtim gehorchen, vnd jm dienen vnd jm anhangen. [5] Der Prophet aber oder der Trewmer ſol ſterben, darumb, das er euch von dem HERRN ewerm Gott (der euch aus Egyptenland gefüret, vnd dich von dem Dienſthaus erlöſet hat) ab zufallen geleret, vnd dich aus dem wege verfüret hat, den der HERR dein Gott geboten hat drinnen zu wandeln, Auff das du den Böſen von dir thueſt.

[redacted]

ende der Erden bis an das ander, [8] So bewillige nicht, vnd gehorche
im nicht. Auch sol dein auge seiner nicht schonen, vnd solt dich seiner nicht
erbarmen, noch jn verbergen, [9] Sondern solt jn erwürgen, Deine hand
sol die erste vber jm sein, das man jn tödte, vnd darnach die hand des gan-
tzen Volcks. [10] Man sol jn zu tode steinigen, Denn er hat dich wöllen
verfüren von dem HERRN deinem Gott, der dich aus Egyptenland, von
dem Diensthaus gefürt hat. [11] Auff das gantze Israel höre vnd fürchte
sich, vnd nicht mehr solch vbel fürneme vnter euch.

[12] Wenn du höreſt von jrgend einer Stad, die dir der HERR dein
Gott gegeben hat drinnen zu wonen, das man sagt, [13] Es sind etliche
vnder Belial ausgangen vnter dir, vnd haben die Bürger jrer Stad ver-
füret, vnd gesagt, Last vns gehen vnd andern Göttern dienen, die jr nicht
kennet, [14] So soltu vleissig suchen, forschen vnd fragen. Vnd so sich
findet die warheit, das gewis also ist, das der Grewel vnter euch geschehen
ist, [15] So soltu die Bürger der selben Stad schlahen mit des schwerts
schersse, vnd sie verbannen mit allem das drinnen ist, vnd jr Vieh mit der
schersse des schwerts. [16] Vnd allen jren Raub, soltu samlen mitten auff
die Gassen, vnd mit fewr verbrennen, beide Stad vnd alle jren Raub mit
einander, dem HERRN deinem Gott, Das sie auff einem hauffen lige
ewiglich, vnd nimer gebawet werde. [17] Vnd las nichts von dem Bann
an deiner hand hangen, Auff das der HERR von dem grimmen seines zorns
abgewendet werde, vnd gebe dir Barmhertzigkeit, vnd erbarme sich deiner,
vnd mehre dich, wie er deinen Vetern geschworen hat. [18] Darumb das
du der stim des HERRN deines Gottes gehorchet hast, zu halten alle seine
Gebot, die ich dir heute gebiete, das du thust was recht ist fur den Augen
des HERRN deines Gottes.

Cap. XIV.

[1] Jr seid Kinder des HERRN ewres Gottes, Jr solt euch nicht Mal
ritzen, noch Kalb scheren vber den augen, vber einem Todten, [2] Denn
du bist ein heilig Volck dem HERRN deinem Gott. Vnd der HERR hat

---

10) er hat dich wöllen verfüren] a. 1—7. er suchte dich auszustossen [Var. wörtl. = Hebr., ebenso v. 5. „stiesse“.]

14) vleissig] a. 1—7. wol [Text u. Var. = הֵיטֵב.]

17) grimmen] a. 1—7. grym

18) die ich dir] a. 1., A., B. die ich [Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = Cod. 106. Holm., worin *tui* fehlt.]

XIV. 1) Jr solt euch nicht Mal stechen noch Kalb scheren] a. 1—7., A.—E. zuschneyt euch nicht vnd macht euch nicht kalb — vber den augen] a. 1—7. zwisschen ewren augen; A.—E. vber der stirn [1. Var. wörtl. = Hebr., LXX.]

dich erwelet, das du ſein Eigenthum ſeieſt, aus allen Völckern die auf den ſind.

[3] Du ſolt keinen Grewel eſſen. [4] Dis iſt aber das Thier d eſſen ſolt, Ochſen, Schaf, Zigen, [5] Hirs, Rehe, Püffel, Stei Tendlen, Brochs, vnd Elend. [6] Vnd alles Thier, das ſeine kl ſpaltet vnd widerkewet, ſolt jr eſſen. [7] Das ſolt jr aber nicht eſſen, widerkewet, vnd die klawen nicht ſpaltet. Das Camel, der Haſe, vnt ninichen, die da widerkewen, vnd doch die klawen nicht ſpalten, ſollen vnrein ſein. [8] Das Schwein, ob es wol die klawen ſpaltet, ſo n kewet es doch nicht, ſol euch vnrein ſein, Jrs fleiſchs ſolt jr nicht eſſen, jr Aſs ſolt jr nicht anrüren.

[9] Das iſt, das jr eſſen ſolt von allem das in waſſern iſt, Alles floſſeddern vnd ſchupen hat, ſolt jr eſſen. [10] Was aber kein floſſe noch ſchupen hat, ſolt jr nicht eſſen, Denn es iſt euch vnrein.

[11] Alle reine Vogel eſſet. [12] Das ſind ſie aber die jr nicht ſolt, Der Adler, der Habicht, der Fiſchar, [13] der Teucher, der ! he, der Geier mit ſeiner art. [14] Vnd alle Raben mit jrer art. [15] Straus, die Nachteule, der Kuckuc, der Sperber mit ſeiner art. [16] Kützlin, der Vhu, die Fledermaus. [17] Die Rohrdomel, der S der Schwan, [18] der Reiger, der Heher mit ſeiner art, der Wit die Schwalbe. [19] Vnd alles Geuögel das kreucht ſol euch vnrein vnd ſolts nicht eſſen. [20] Das reine Geuogel ſolt jr eſſen.

[21] Jr ſolt kein Aſs eſſen, Dem Frembdlingen in deinem thor ma geben, das ers eſſe, oder verkeuff es einem Frembden, Denn du biſ heilig Volck dem HERRN deinem Gott. Du ſolt das Böcklin nich chen, weil es noch ſeine mutter ſeuget.

[22] Du ſolt alle jar den Zehenden abſondern alles Einkomens d ſaat, das aus deinem Acker kompt. [23] Vnd ſolts eſſen fur dem HER deinem Gott, an dem Ort den er erwelet, das ſein Name daſelbs n nemlich, vom Zehenden deines getreides, deines moſts, deines öles,

---

2) ſein Eigenthum] a. 1—7. ſeyn volck des eygenthums [[Var. wört Hebr. (eig.: ihm ein Volk des E.).]]

4) Thier] a. 1—7. viech

5) Püffel] a. 1—7. Gemps — Tendlen] a. 1—7. Eynhorn

6) Thier] a. 1—7. viech (a. 6. vieh)

12) nicht eſſen ſolt] a. 1—7. nicht eſſen ſolt aus yhnen [[Var. wört Hebr., LXX.]]

17) der Storck, der Schwan] a. 1—7. die Elſter, der Storck

23) erwelet] a. 6. erwelet hat

ein zwifeltig Taglöner ſechs jar gedienet, So wird der HERR dein
t dich ſegenen, in allem was du thuſt.
[19] Alle Erſtegeburt, die vnter deinen rindern vnd ſchafen geborn wird,
ein Menlin iſt, ſoltu dem HERRN deinem Gott heiligen. Du ſolt
t ackern mit dem Erſtling deiner Ochſen, vnd nicht beſcheren die Erſtling
er ſchaf, [20] Fur dem HERRN deinem Gott ſoltu ſie eſſen jerlich,
der Stet, die der HERR erwelet, du vnd dein haus. [21] Wens
einen Feil hat, das hincket oder blind iſt, oder ſonſt jrgend ein böſen
ſo ſoltu es nicht opffern dem HERRN deinem Gott. [22] Sondern
einem thor ſoltu es eſſen (du ſeiſt vnrein oder rein) wie ein Rehe vnd
, [23] Allein, das du ſeines Bluts nicht eſſeſt, ſondern auff die
gieſſeſt, wie waſſer.

Cap. XVI.

[1] Halt den mond Abib, das du Paſſah halteſt dem HERRN deinem
, Denn im mond Abib hat dich der HERR dein Gott aus Egypten
et, bey der nacht. [2] Vnd ſolt dem HERRN deinem Gott das
ch ſchlachten, ſchaf vnd rinder, an der Stete die der HERR erwelen
, das ſein Name daſelbs wone. [3] Du ſolt kein Geſeurts auff das
eſſen, Sieben tage ſoltu vngeſeurt Brot des elends eſſen, Denn mit
t biſtu aus Egyptenland gezogen, Auff das du des tages deines aus-
aus Egyptenland gedenckeſt dein leben lang. [4] Es ſol in ſieben ta-
ein geſeurts geſehen werden, in all deinen Grentzen. Vnd ſol auch
s vom Fleiſch, das des abends am erſten tage geſchlachtet iſt, vber nacht
en, bis an den morgen.
5] Du kanſt nicht Paſſah ſchlachten in jrgend deiner Thor einem, die
der HERR dein Gott gegeben hat. [6] Sondern an der Stet, die
HERR dein Gott erwelen wird, das ſein Name daſelbs wone, da ſoltu
Paſſah ſchlachten, des abends, wenn die Sonne iſt vntergangen, zu der
als du aus Egypten zogeſt. [7] Vnd ſolts kochen vnd eſſen an der
t, die dir der HERR dein Gott erwelen wird, vnd darnach dich wen-

3) gieſſeſt] a. 6. gieſſen; a. 3. gieſſit, a. 1. geuſſit
VI. 1) Paſſah halteſt] a. 1—7. Oſtern machiſt (a. 6. macheſt)
) das Paſſah ſchlachten] a. 1—7. zu Oſtern opffern — ſchaf vnd rin-
a. 1—7. vnd rinder vnd ſchaff
) des elends] a. 1—7. deyns elends [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]] —
furcht] a. 1—7. mit eylen [[Text u. Var. verſchied. Auffaſſ. v. בְּחִפָּזוֹן]]
) geſchlachtet] a. 1—7. geopffert
) Paſſah ſchlachten] a. 1—7. Oſtern opffern
) erwelen wird] a. 1—7. erwelet hat — das Paſſah ſchlachten] a. 1—7.
ſtern opffern
) die dir der H. d. G. erwelen wird] a. 1—7. die der H. d. G. er-

den des morgens, vnd heim gehen in deine Hütten. [8] Sechs tage ſ
vngefeurts eſſen, vnd am ſiebenden tag iſt die Verſamlung des HE
deines Gottes, Da ſoltu kein erbeit thun.

[9] Sieben Wochen ſoltu dir zelen, vnd anheben zu zelen, wenn
anſehet mit der ſichel in der ſaat. [10] Vnd ſolt halten das Feſt der
chen dem HERRN deinem Gott, Das du ein freiwillige Gabe deiner h
gebeſt, nach dem dich der HERR dein Gott geſegenet hat. [11] Vnd
frölich ſein fur Gott deinem HERRN, du, vnd dein Son, deine Toc
dein Knecht, deine Magd, vnd der Leuit der in deinem Thor iſt, der Frem
ling, der Waiſe vnd die Widwen, die vnter dir ſind, an der Stet die
HERR dein Gott erwelet hat, das ſein Name da wone. [12] Vnd
denck, das du Knecht in Egypten geweſen biſt, das du halteſt vnd th
nach dieſen Geboten.

[13] Das Feſt der Laubhütten ſoltu halten ſieben tage, wenn du h
eingeſamlet von deiner Tennen vnd von deiner Kelter. [14] Vnd ſolt f
lich ſein auff dein Feſt, du vnd dein Son, deine Tochter, dein Knecht, de
Magd, der Leuit, der Frembdling, der Waiſe, vnd die Widwe, die
deinem Thor ſind. [15] Sieben tage ſoltu dem HERRN deinem G
das Feſt halten, an der Stet, die der HERR erwelen wird, Denn d
HERR dein Gott wird dich ſegenen in alle deinem einkomen, vnd in all
wercken deiner hende, Darumb ſoltu frölich ſein.

[16] Drey mal des jars ſol alles was Menlich iſt vnter dir, fur de
HERRN deinem Gott erſcheinen, an der Stet, die der HERR erwele
wird, Auffs Feſt der vngeſeurten Brot, auffs Feſt der Wochen, vnd auff
Feſt der Laubhütten. Es ſol aber nicht leer fur dem HERRN erſcheinen
[17] Ein jglicher nach der Gabe ſeiner hand, nach dem ſegen, den dir de
HERR dein Gott gegeben hat.

Cap. XVII.

[18] Richter vnd Amptleute ſoltu dir ſetzen in allen deinen Thoren, di

---

welet hat [[Text = Cod. 193. Kenn., worin לְךָ בוֹ, während d. gewöhnl. Lesart bloß בוֹ hat.]]

8) die Verſamlung] a. 1—7. die ſteur [[Text richt. = עֲצֶרֶת; Var. wurd durch d. Bed. des Stammw. עָצַר „hemmen", womit Luther's „ſteuern" gleichbed., veranl.]] — erbeit] a. 1—7. werck

10) ein freiwillige Gabe] a. 1—7. eyn freywillig opffer — dich d. H d. G. geſegenet] a. 1—7. dyr d. H. d. G. geſegnet (a. 1. 3. 6. geſegenet)

11) Tochter] a. 5. 7. töchter [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. bloß Druckf.]]

12) Geboten] a. 1—7. ſitten

13) Laubhütten] a. 1—7. lauberhutten (a. 5—7. — hütten). Ebenſo v. 16

15) erwelen wird] a. 1—7. erwelet hat [[Text = Hebr., wie v. 7. u. Cap. 17, 8.]] — dich ſegenen] a. 1—7. dyr ſegenen

der HERR dein Gott geben wird, vnter deinen Stemmen, das ſie das richten mit rechtem Gericht. [19] Du ſolt das Recht nicht beugen, ſolt auch kein Perſon anſehen, noch Geſchenck nemen, Denn die Geſchenck chen die Weiſen blind, vnd verkeren die ſachen der gerechten. [20] Was ſt iſt, dem ſoltu nachiagen, Auff das du leben vnd einnemen mügeſt das d, das dir der HERR dein Gott geben wird.

[21] Du ſolt keinen Hayn von Bewmen pflantzen bey den Altar des RRn deines Gottes, den du dir macheſt. [22] Du ſolt dir keine le auffrichten, welche der HERR dein Gott haſſet.

Cap. XVII. [1] Du ſolt dem HERRN deinem Gott kein och- oder ſchaf opffern, das einen feil oder jrgend etwas böſes an jm hat, es iſt dem HERRN deinem Gott ein Grewel.

[2] Wenn vnter dir in der Thor einem, die der HERR dein Gott geben , funden wird ein Man oder Weib, der da vbels thut fur den augen HERRN deines Gottes, das er ſeinen Bund vbergehet, [3] Vnd gehet vnd dienet andern Göttern, vnd betet ſie an, es ſey Sonn oder nd, oder jrgend ein Heer des Himels, das ich nicht geboten habe, [4] vnd dir angeſagt vnd höreſt es, So ſoltu wol darnach fragen. Vnd wenn findeſt das gewis war iſt, das ſolcher Grewel in Iſrael geſchehen iſt, So ſoltu den ſelben Man, oder dasſelb Weib ausfüren, die ſolchs vbel an haben, zu deinem Thor, vnd ſolt ſie zu tod ſteinigen. [6] Auff oder dreien Zeugen mund ſol ſterben, wer des tods werd iſt, Aber auff Zeugen mund ſol er nicht ſterben. [7] Die hand der Zeugen ſol die ſein jn zu tödten, vnd darnach die hand alles volcks, Das du den Bö- von dir thueſt.

[8] Wenn eine Sach fur Gericht dir zu ſchwer ſein wird, zwiſſchen blut blut, zwiſſchen handel vnd handel, zwiſſchen ſchaden vnd ſchaden, vnd s zenckiſche ſachen ſind in deinen Thoren, So ſoltu dich auffmachen vnd auff gehen zu der Stet, die dir der HERR dein Gott erwelen wird, 9] Vnd zu den Prieſtern, den Leuiten, vnd zu dem Richter, der zur zeit

---

19) anſehen] a. 1—7. kennen — machen die Weiſen blind vnd ver- ren] a. 1—7. blenden die augen der weyſen vnd verleytten — die ſachen der rechten] a. 1—7., A.—G. die gerechten ſachen [Text = Hebr.]

21) Hayn von Bewmen] a. 1—7. hayn yrgenterley bewme [D. Hebr. bed.: Aſtarte von irgend einem Holz.]

XVII. 2) die d. H. d. G. geben w.] a. 1—7., A.—D. die dyr d. H. d. G. w. [Var. = Hebr., LXX., Vulg.]

3) ſchaden vnd ſchaden] a. 1—7. plage vnd plage — die dir der] a. 1—7., B. die der [Var. = Hebr., LXX., Vulg.] — erwelen wird] a. 1—7. wiſet hat

ſein wird, komen vnd fragen, Die ſollen dir das Vrteil ſprechen. [10] I
du ſolt thun nach dem, das ſie dir ſagen, an der Stet, die der H
erwelet hat, vnd ſolts halten, das du thuſt nach allem das ſie dich
werden. [11] Nach dem Geſetz das ſie dich leren, vnd nach dem
das ſie dir ſagen, ſoltu dich halten, das du von demſelben nicht abwe
weder zur rechten noch zur lincken. [12] Vnd wo jemand vermeſſen
len würde, das er dem Prieſter nicht gehorchet, der daſelbs in des HE
deines Gottes ampt ſtehet, oder dem Richter, Der ſol ſterben, vn
den Böſen aus Iſrael thun, [13] Das alles Volck höre vnd fürchte
vnd nicht mehr vermeſſen ſey.

[14] Wenn du ins Land kompſt, das dir der HERR dein Gott
wird, vnd nimeſt es ein, vnd woneſt drinnen, vnd wirſt ſagen, Ich
einen König vber mich ſetzen, wie alle Völcker um mich her haben, [15]
ſoltu den zum Könige vber dich ſetzen, den der HERR dein Gott er
wird. Du ſolt aber aus deinen Brüdern einen zum König vber dich
Du kanſt nicht jrgend einen Frembden, der nicht dein Bruder iſt, vber
ſetzen. [16] Allein, das er nicht viel Röſſer halte, vnd füre das
nicht wider in Egypten, vmb der röſſer menge willen, weil der H
euch geſagt hat, das jr fort nicht wider durch dieſen weg komen
[17] Er ſol auch nicht viel Weiber nemen das ſein hertz nicht abge
werde, Vnd ſol auch nicht viel ſilber vnd gold ſamlen.

[18] Vnd wenn er nu ſitzen wird auff dem ſtuel ſeines Königreichs,
er dis ander Geſetz von den Prieſtern, den Leuiten nemen, vnd auff ein
ſchreiben laſſen. [19] Das ſol bey jm ſein, vnd ſol drinnen leſen ſein

den Wanst. [4] Vnd das Erstling deines korns, deines mosts, vnd
eines öles, Vnd das erstling von der schur deiner schafe. [5] Denn der
HERR dein Gott hat jn erwelet aus allen deinen Stemmen, das er stehe
im dienst im Namen des HERRN, er vnd seine Söne ewiglich.
[6] Wenn ein Leuit kompt, aus jrgend einer deiner Thoren, oder sonst
jgend aus gantz Israel, da er ein Gast ist, vnd kompt nach aller lust seiner
ele an den Ort, den der HERR erwelet hat, [7] Das er diene im Na-
en des HERRN seines Gottes, wie alle seine Brüder die Leuiten, die da-
selbs fur dem HERRN stehen, [8] Die sollen gleichen Teil zu essen ha-
en, vber das er hat von dem verkaufften gut seiner Veter.
[9] Wenn du in das Land kompst, das dir der HERR dein Gott geben
ird, So soltu nicht lernen thun, die Grewel dieser Völcker. [10] Das
cht vnter dir funden werde, der sein Son oder Tochter durchs fewr gehen
sse, oder ein Weissager, oder ein Tageweler, oder der auff Vogelgeschrey
chte, oder ein Zeuberer, [11] oder Beschwerer, oder Warsager, oder
n Zeichendeuter, oder der die Todten frage. [12] Denn wer solchs thut,
r ist dem HERRN ein Grewel, vnd vmb solcher grewel willen vetreibt
e der HERR dein Gott fur dir her. [13] Du aber solt on wandel sein
it dem HERRN deinem Gott. [14] Denn diese Völcker, die du ein-
nemen wirst, gehorchen den Tagewelern vnd Weissagern, Aber du solt dich
cht also halten gegen dem HERRN deinem Gott.
[15] Einen Propheten wie mich, wird der HERR dein Gott dir er-
wecken, aus dir vnd aus deinen Brüdern, Dem solt jr gehorchen. [16] Wie
du denn von dem HERRN deinem Gott gebeten hast zu Horeb, am tage
der versamlung, vnd sprachst, Ich wil fort nicht mehr hören die stim des
HERRN meines Gottes, vnd das grosse Fewr nicht mehr sehen, das ich
nicht sterbe. [17] Vnd der HERR sprach zu mir, Sie haben wol geredt,
[18] ICH wil jnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus jren Brü-

---

XVIII. 4) der schur] a. 1—7. dem beschereu
5) ewiglich] a. 1—7. yhr leben lang
6) vnd kompt nach] a. 6. vnd nach [[Text = Hebr.; Var. wohl bloß Druckf.]]
8) vber das er hat] a. 1—7. on was er hat
10) oder ein Tageweler, oder der auff Vogelgeschrey achte] Abh. m. 1. 2. odder tagweler, eyn geysigenos [[Text: „der auff Vogelgeschrey achte" = LXX. οἰωνιζόμενος; d. hebr. Wort bed. einen Wahrsager.]] — oder ein Zeuberer] a. 1—7., A—C. odder zeuberer; Abh. m. 1. 2. odder heren
11) oder Warsager, oder ein Zeichendeuter, oder der die Todten frage] Abh. m. 1. 2. oder der die warsager frage, zeuberey triebe, von den todten frage
14) halten gegen dem] a. 1—7. stellen dem
18) Ich wil jnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus jren Brüdern] Ausl. d. Ich wil jnen ein Propheten erwecken, aus jhren Brüdern, gleich

dern, vnd meine Wort in seinen Mund geben, Der sol zu jnen reden, was ich jm gebieten werde. [19] Vnd wer meine wort nicht hören w Die er in meinem Namen reden wird, von dem wil ichs foddern.

[20] Doch wenn ein Prophet vermessen ist zu reden in meinem Na das ich jm nicht geboten habe zu reden, Vnd welcher redet in dem name derer Götter, der selb Prophet sol sterben. [21] Ob du aber in de hertzen sagen würdest, Wie kan ich mercken welchs wort der HERR geredt hat? [22] Wenn der Prophet redet in dem Namen des HER vnd wird nichts draus vnd kompt nicht, Das ist das wort, das der H nicht geredt hat, Der Prophet hats aus vermessenheit geredt, darumb dich nicht fur jm.

Cap. XIX.

[1] Wenn der HERR dein Gott die Völcker ausgerottet hat, w Land dir der HERR dein Gott geben wird, das du sie einnemest, v jren Stedten vnd Heusern wonest, [2] Soltu dir drey Stedte ausso im Lande, das dir der HERR dein Gott geben wird einzunemen. [3] solt gelegene Ort welen, vnd die grentze deins Lands, das dir der H dein Gott austeilen wird, in drey Kreis scheiden, Das da hin fliehe, einen Todschlag gethan hat. [4] Vnd das sol die sache sein, das d fliehe der einen Todschlag gethan hat, das er lebendig bleibe.

Wenn jemand seinen Neheſten schlegt, nicht fürsetzlich, vnd hat vo keinen hass auff jn gehabt, [5] Sondern, als wenn jemand mit s Neheſten in den wald gienge, holtz zu hawen, vnd holet mit der han Axt aus, das holtz abzuhawen, vnd das Eisen füre vom stiel, vnd seinen Neheſten, vnd er stürbe. Der sol in dieser Stedte eine fliehen, er lebendig bleibe, [6] Auff das nicht der Blutrecher dem Todschleger iage, weil sein hertz erhitzt ist, vnd ergreiffe jn, weil der weg so fer vnd schlage jm seine Seele, So doch kein vrteil des tods an jm ist, n keinen hass vor hin zu jm getragen hat. [7] Darumb gebiete ich dir, du drey Stedte aussonderst.

---

wie dich; Post. 2. Eynen propheten will ich erwecken mitten aus yhren brüdern wie dich — vnd meine Wort in seinen Mund geben, Der sol zu reden] Ausl. d. Vnd wil meine Wort in seinen mund legen, das er mit jhnen

19) foddern] a. 1—7. suchen

22) aus vermessenheit] a. 1—7. mit vermessenheyt

XIX. 1) ausgerottet hat] a. 1—7. ausrotten wird — einne a. 1—7. eynnymest

2) Soltu] a. 1—7. so soltu

3) gelegene Ort welen] a. 1—7. den weg zurichten [[Var. wörtl. = He Kreis] a. 1—7. teyl

4) lebendig] a. 1—5. 7. lebend — nicht fürsetzlich] a. 1—7. vn

[8] Vnd ſo der HERR dein Gott deine Grenze weitern wird, wie er deinen Vetern geſchworen hat, vnd gibt dir alles Land, das er geredt hat deinen Vetern zu geben [9] (So du anders alle dieſe Gebot halten wirſt, das du darnach thuſt, die ich dir heute gebiete, das du den HERRN deinen Gott liebeſt, vnd in ſeinen wegen wandelſt, dein leben lang) So ſoltu noch drey Stedte thun zu dieſen dreien, [10] Auff das nicht vnſchüldig blut in deinem Lande vergoſſen werde, das dir der HERR dein Gott gibt zum Erbe, vnd kome Blutſchulden auff dich.

[11] Wenn aber jemand haſs tregt wider ſeinen Neheſten, vnd lauret auff jn, vnd macht ſich vber jn, vnd ſchlegt jm ſeine Seele tod, vnd fleucht in dieſer Stedte eine, [12] So ſollen die Elteſten in ſeiner Stad hin ſchicken, vnd von dannen holen laſſen, vnd jn in die hende des Blutrechers geben, das er ſterbe. [13] Dein augen ſollen ſein nicht verſchonen, vnd ſolt das vnſchüldig blut aus Iſrael thun, das dirs wolgehe.

[14] Du ſolt deines Neheſten grentze nicht zu rücke treiben, die die voritzen geſetzt haben in deinem Erbteil, das du erbeſt im Lande, das dir der HERR dein Gott gegeben hat einzunemen.

[15] Es ſol kein einzeler Zeuge wider jemand aufftretten, vber jrgend einer miſſethat oder ſünde, es ſey welcherley ſünde es ſey, die man thun kan, Sondern in dem Mund zweier oder dreier Zeugen ſol die ſache beſtehen.

[16] Wenn ein freueler Zeuge wider jemand aufftrit, vber jn zu bezeugen eine vbertrettung. [17] So ſollen die beide Menner, die eine ſach mit einander haben, fur dem HERRN, fur den Prieſtern vnd Richtern ſtehen, die zur ſelben zeit ſein werden. [18] Vnd die Richter ſollen wol forſchen, Vnd wenn der falſche Zeuge hat ein falſch zeugnis wider ſeinen Bruder gegeben, [19] So ſollet jr jm thun wie er gedacht ſeinem Bruder zu thun, das du den Böſen von dir weg thuſt. [20] Auff das die andern hören, ſich fürchten, vnd nicht mehr ſolche böſe ſtück furnemen zu thun vnter dir. [21] Dein auge ſol ſein nicht ſchonen, Seel vmb ſeel, Auge vmb auge, Zan vmb zan, Hand vmb hand, Fus vmb fus.

Cap. XX.

[1] Wenn du in einen Krieg zeuchſt wider deine Feinde, vnd ſiheſt roſs vnd wagen des Volcks, das gröſſer ſey, denn du, So fürchte dich nicht fur

---

10) kome] F. komen — Blutſchulden] a. 1—7. blut

15) in dem Mund zweier oder dreier Zeugen] a. 2—7. ynn zweyer oder dreyer zeugen (a. 7. zungen) mund — die ſache] a. 1—7., A.—E. alle ſache [[Text = Hebr.; Var = LXX., Vulg.]]

19) den Böſen] a. 1—7. das boſe (a. 4—7. böſe)

jnen, Denn der HERR dein Gott, der dich aus Egyptenland gefüret iſt mit dir. [2] Wenn jr nu hin zu komet zum ſtreit, So ſol der Pri herzu tretten, vnd mit dem Volck reden, [3] vnd zu jnen ſprechen, J hóre zu, Jr gehet heut in den ſtreit wider ewr Feinde, Ewr hertze ver nicht, fürchtet euch nicht, vnd erſchreckt nicht, vnd laſt euch nicht grawen jnen, [4] Denn der HERR ewr Gott gehet mit euch, das er fur ſtreite mit ewren Feinden, euch zu helffen.

[5] Aber die Amptleute ſollen mit dem Volck reden vnd ſagen, We ein new Haus gebawet hat, vnd hats noch nicht eingeweihet, Der gehe vnd bleib in ſeinem hauſe, Auff das er nicht ſterbe im krieg, vnd ein a weihe es ein. [6] Welcher einen Weinberg gepflantzet hat, vnd hat jn nicht gemein gemacht, Der gehe hin vnd bleibe da heime, das er nicht kriege ſterbe, vnd ein ander mache jn gemeine. [7] Welcher ein Weib vertrawet hat, vnd hat ſie noch nicht heim geholet, Der gehe hin vnd b daheime, das er nicht im kriege ſterbe, vnd ein ander hole ſie heim.

[8] Vnd die Amptleute ſollen weiter mit dem Volck reden, vnd ſpre Welcher ſich fürchtet vnd ein verzagts hertz hat, der gehe hin vnd bleib heime, Auff das er nicht auch ſeiner Brüder hertz feige mache, wie ſein iſt. [9] Vnd wenn die Amptleute ausgeredt haben mit dem Volck, ſollen ſie die Heubtleute für das Volck an die ſpitzen ſtellen.

[10] Wenn du fur eine Stadt zeuchſt ſie zu beſtreiten, ſo ſoltu jr friede anbieten. [11] Antwortet ſie dir friedlich vnd thut dir auff, ſol alle das Volck, das drinnen funden wird, dir zinsbar vnd vnter ſein. [12] Wil ſie aber nicht friedlich mit dir handeln, vnd wil mit kriegen, So belegere ſie. [13] Vnd wenn ſie der HERR dein Gott in die hand gibt, So ſoltu alles was menlich drinnen iſt, mit des ſchn ſcherffe ſchlahen. [14] On die Weiber, Kinder vnd Vieh, vnd alles in der Stad iſt, vnd allen Raub ſoltu vnter dich aus teilen, Vnd ſolt von der Ausbeut deiner Feinde, die dir der HERR dein Gott gegeben [15] Alſo ſoltu allen Stedten thun, die ſeer ferne von dir ligen, vnd hie von den Stedten ſind dieſer Völcker.

[16] Aber in den Stedten dieſer Völcker, die dir der HERR dein zum Erbe geben wird, ſoltu nichts leben laſſen, was den odem

---

XX. 3) erſchreckt] a. 1—7., A.—E. zappelt

5) Amptleute] a. 1—7. heubtleut. Ebenſo v. 8. 9. — in ſeinem ha a. 1—7. da heyme

9) Heubtleute] a. 1—7. vberſten (a. 1. 3. vbirſten, a. 6. öberſten) des

13) dir in die hand] a. 6. dyr ynn die hende [[D. gewöhnl. hebr. Lesart beb. n „in deine Hand"; d. Plur. der Var. = בְּיָדֵךְ in 9 Codd. Kenn. u. 3 Codd. De-R LXX., Syr., Jonath.]]

17] Sondern ſolt ſie verbannen, nemlich, die Hethiter, Amoriter, Cana-
iter, Pherefiter, Heuiter vnd Jebuſiter, wie dir der HERR dein Gott
boten hat. [18] Auff das ſie euch nicht leren thun alle die Grewel, die
jren Göttern thun, vnd jr euch verſündigt an dem HERRN ewrem Gott.
[19] Wenn du fur einer Stad lange zeit ligen muſt, wider die du ſtrei-
ſie zu erobern, So ſoltu die Bewme nicht verderben, das du mit Exten
an fareſt, Denn du kanſt dauon eſſen, darumb ſoltu ſie nicht ausrotten,
s doch holtz auff dem felde, vnd nicht Menſch, das es fur dir ein Bol-
erg ſein müge. [20] Welchs aber Bewme ſind, die du weiſt das man
t dauon iſſet, Die ſoltu verderben vnd ausrotten, vnd Bolwerg draus
wen wider die Stad, die mit dir krieget, bis das du jr mechtig werdeſt.

Cap. XXI.

[1] Wenn man einen Erſchlagenen findet im Lande, das dir der HERR
ein Gott geben wird einzunemen, vnd ligt im Felde, vnd man nicht weis,
er jn geſchlagen hat. [2] So ſollen deine Elteſten vnd Richter hin aus
hen, vnd von dem Erſchlagenen meſſen an die Stedte die vmbher ligen.
3] Welche Stad die neheſt iſt, derſelben Elteſten ſollen eine junge Kue von
n rindern nemen, da mit man nicht geerbeitet hat, noch am Joch gezogen
t, [4] Vnd ſollen ſie hin ab füren in einen kieſichten Grund, der weder
rbeitet noch beſeet iſt, vnd daſelbs im grund jr den Hals abhawen.
[5] Da ſollen erzu komen die Prieſter, die kinder Leui (Denn der HERR
ein Gott hat ſie erwelet, das ſie jm dienen vnd ſeinen Namen loben, vnd
nach jrem Mund ſollen alle ſachen vnd alle ſcheden gehandelt werden)
[6] Vnd alle Elteſten derſelben Stad ſollen erzu tretten zu dem Erſchlage-
nen, vnd jre hende waſſchen vber die junge Kue, der im grund der hals ab-
gehawen iſt, [7] Vnd ſollen antworten, vnd ſagen, Vnſer hende haben
dis Blut nicht vergoſſen, ſo habens auch vnſer augen nicht geſehen. [8] Sey
gnedig deinem volck Iſrael, das du der HERR erlöſet haſt, lege nicht das
vnſchüldige blut auff dein volck Iſrael, So werden ſie vber dem blut verſü-
net ſein. [9] Alſo ſoltu das vnſchüldige blut von dir thun, das du thuſt
was recht iſt fur den Augen des HERRN.

[10] Wenn du in einen ſtreit zeuchſt wider deine Feinde, vnd der HERR
dein Gott gibt dir ſie in deine hende, das du jre Gefangen wegfüreſt.

---

19) zu erobern] a. 1—7. enzunemen — das er fur dir ein Bolwerg
ſein müge] a. 1—7., A.—E. vnd kan nicht zum bolwerg komen widder dich [D.
Luth. bed. wertl.: daß ſie von dir wegkommen zum Belagerungswerke.]

XXI. 5) ſachen] a. 1—7. ſach — ſcheden] a. 1—7. plage
8) auff dein] a. 1—7. vnter deyn

[11] Vnd ſiheſt vnter den gefangenen ein ſchön Weib, vnd haſt luſt zu
das du ſie zum weibe nemeſt, [12] So füre ſie in dein Haus, vnd la
das Har abſcheren, vnd jre Negel beſchneiten, [13] vnd die Kleider
legen, darinnen ſie gefangen iſt, vnd las ſie ſitzen in deinem Hauſe,
beweinen einen mond lang jren Vater vnd jre Mutter, Darnach ſchlaff
jr vnd nim ſie zu der Ehe, vnd las ſie dein weib ſein. [14] Wenn
aber nicht luſt zu jr haſt, ſo ſoltu ſie auslaſſen, wo ſie hin wil, vnd n
vmb gelt verkeuffen noch verſetzen, Darumb das du ſie gedemütiget haſt.

[15] Wenn jemand zwey Weiber hat, Eine die er lieb hat, und e
die er haſſet, vnd ſie jm Kinder geberen, beide die Liebe vnd die Feindſeli
das der Erſtgeborner der Feindſeligen iſt, [16] Vnd die zeit kompt, d
er ſeinen Kindern das Erbe austeile, So kan er nicht den Son der Liebe
zum erſtgebornen Son machen, fur den erſtgebornen Son der Feindſelig
[17] Sondern er ſol den Son der Feindſeligen fur den erſten Son erkenne
das er jm zweifeltig gebe, alles das furhanden iſt, Denn derſelbe iſt ſei
erſte Krafft, vnd der erſten geburt Recht iſt ſein.

[18] Wenn jemand einen eigenwilligen vnd vngehorſamen Son hat, d
ſeiner Vater vnd Mutter ſtim nicht gehorcht, vnd wenn ſie jn züchtigen, jn
nicht gehorchen wil, [19] So ſol jn ſein Vater vnd Mutter greiffen, v
zu den Elteſten der ſtad füren, vnd zu dem Thor desſelben orts, [20] v
zu den Elteſten der ſtad ſagen, Dieſer vnſer Son iſt eigenwillig vnd vng
horſam, vnd gehorcht vnſer ſtim nicht, vnd iſt ein Schlemmer vnd Tru
ckenbolt. [21] So ſollen jn ſteinigen, alle Leute der ſelbigen ſtad, das
ſterbe, Vnd ſolt alſo den Böſen von dir thun, das es gantz Iſrael höre v
ſich fürchte.

[22] Wenn jemand eine Sünde gethan hat, die des Tods wirdig i
vnd wird alſo getödt, das man jn an ein Holtz henget, [23] So ſol ſe
Leichnam nicht vber nacht an dem holtz bleiben, Sondern ſolt jn desſelb
tags begraben, Denn ein Gehenckter iſt verflucht bey Gott, Auff das
dein Land nicht verunreinigſt, das dir der HERR dein Gott gibt zum Erb

---

12) las jr das Har abſcheren] a. 1—7. las ſie beſcheren
14) ſie gedemütiget haſt] a. 1—7. ſie zu nicht gemacht haſt
15) der Erſtgeborner] a. 1—7. der erſte geporner
16) zum erſtgebornen] a. 1—5. 7. zum erſten gepornen
17) ſeine erſte Krafft] a. 1—7. der anfang ſeynes vermugens (a. 5—7. ú ſt.
20) Schlemmer] a. 1—7. ſchwelger
21) den Böſen] a. 1—7. das boſe (a. 4—7. böſe) — ſich fürchte] a. 1—
furchte ſich
22) an ein h.] a. 1—7., A.—E. auff eyn h.
23) ein Gehenckter iſt verflucht bey Gott] a. 1—7. verflucht iſt
Gott, der do hanget

Cap. XXII.

[1] Wenn du deines Bruders ochſen oder ſchaf ſiheſt irre gehen, So
[illegible] dich nicht entziehen von jnen, ſondern ſolt ſie wider zu deinem Bruder
[illegible]. [2] Wenn aber dein Bruder dir nicht nahe iſt, vnd kenneſt jn nicht,
[illegible] ſolt ſie in dein Haus nemen, das ſie bey dir ſeien, bis ſie dein Bruder
[illegible], vnd denn jm wider gebeſt. [3] Alſo ſoltu thun mit ſeinem eſel, mit
[illegible] kleid, vnd mit allem verlornen, das dein Bruder verleuret vnd du
[illegible] findeſt, du kanſt dich nicht entziehen.

[4] Wenn du deines Bruders eſel oder ochſen ſiheſt fallen auff dem wege,
[illegible] ſoltu dich nicht von jm entziehen, ſondern ſolt jm auffhelffen.

[5] Ein Weib ſol nicht Mans gerete tragen, vnd ein Man ſol nicht
[illegible]kleider anthun, Denn wer ſolchs thut, der iſt dem HERRN deinem
[illegible]ott ein Grewel.

[6] Wenn du auff dem wege findeſt ein Vogelneſt, auff einem bawm
[illegible] auff der erden, mit Jungen oder mit Eiern, vnd das die Mutter auff
[illegible] Jungen oder auff den Eiern ſitzt, So ſoltu nicht die mutter mit den jun-
[illegible] nemen, [7] Sondern ſolt die mutter fliegen laſſen, vnd die jungen
[illegible]men, Auff das dirs wolgehe, vnd lange lebeſt.

[8] Wenn du ein new Haus baweſt, ſo mache ein Lehnen drumb auff
[illegible]einem Dache, Auff das du nicht Blut auff dein haus ladeſt, wenn jemand
[illegible] ab fiele.

[9] Du ſolt deinen Weinberg nicht mit mancherley beſeen, das du nicht
[illegible] Fülle heiligeſt ſolchen ſamen (den du geſeet haſt) neben dem einkomen des
Weinbergs. [10] Du ſolt nicht ackern zu gleich mit einem ochſen vnd eſel.
[11] Du ſolt nicht anziehen ein Kleid von wollen vnd leinen zu gleich ge-
[illegible]enget. [12] Du ſolt dir Leplin machen an den vier fittigen deines man-
[illegible]tels, damit du dich bedeckeſt.

[13] Wenn jemand ein Weib nimpt, vnd wird jr gram, wenn er ſie
[illegible]ſchlaffen hat, [14] vnd legt jr was ſchendlichs auff, vnd bringet ein
[illegible]öſe geſchrey vber ſie aus, vnd ſpricht, Das weib hab ich genomen, vnd
[illegible] ich mich zu jr thet, fand ich ſie nicht Jungfraw. [15] So ſollen der
[illegible]ater vnd mutter, der Dirnen, ſie nemen, vnd fur die Elteſten der ſtad in
[illegible] Thor, erfur bringen der Dirnen jungfrawſchafft. [16] Vnd der Dir-

---

XXII. 2) denn jm wider] a. 6. denn widder [Text = Hebr., LXX.; Var. [illegible] dieß Druckf.]

5) Mans gerete] a. 1—7. mans wehre — ein Grewel] E. grewel

6) wenn du auff dem wege findeſt] a. 1—7. wenn dyr auff dem wege [illegible] augen ſtoſt

9) neben dem] a. 1—7. ſampt dem

15) erfur bringen] a. 1—7. eraus bringen

nen vater ſol zu den Elteſten ſagen, Ich hab dieſem Man meine T
zum weibe gegeben, Nu iſt er jr gram worden, [17] vnd legt ein ſ
lich ding auff ſie, vnd ſpricht, Ich habe deine Tochter nicht Jungfra
den, Hie iſt die jungfrawſchafft meiner Tochter, Vnd ſollen die Kleid
den Elteſten der ſtad ausbreiten. [18] So ſollen die Elteſten der ſta
Man nemen, vnd züchtigen, [19] vnd vmb hundert ſekel ſilbers
vnd dieſelben der Dirnen vater geben, Darumb das er ein jungfraw in
berüchtiget hat, vnd ſol ſie zum Weibe haben, das er ſie ſein Leben
nicht laſſen müge. [20] Iſts aber die warheit, das die Dirne nic
jungfraw funden, [21] So ſol man ſie er aus fur die thür jres
haus füren, vnd die Leute der ſtad ſollen ſie zu tod ſteinigen, Darumb,
ſie eine torheit in Iſrael begangen hat, vnd in jres vaters hauſe gehure
Vnd ſolt das böſe von dir thun.

[22] Wenn jemand erfunden wird, der bey einem Weibe ſchlefft
einen Eheman hat, So ſollen ſie beide ſterben, der Man vnd das Weib
dem er geſchlaffen hat, Vnd ſolt das böſe von Iſrael thun.

[23] Wenn eine Dirne jemand vertrawet iſt, vnd ein Man krieget
der Stad, vnd ſchlefft bey jr, [24] So ſolt jr ſie alle beide zu der
thor ausfüren, vnd ſolt ſie beide ſteinigen, das ſie ſterben, Die Dirn
umb, das ſie nicht geſchrien hat, weil ſie in der Stad war, Den Ma
umb, das er ſeines Neheſten weib geſchendet hat, Vnd ſolt das böſ
dir thun.

[25] Wenn aber jemand eine vertrawete Dirne auff dem felde
vnd ergreifft ſie vnd ſchlefft bey jr, So ſol der Man alleine ſterben,
jr geſchlaffen hat, [26] vnd der Dirne ſoltu nichts thun, Denn
keine ſünde des tods werd gethan. Sondern gleich wie jemand ſich
ſeinen Neheſten erhübe, vnd ſchlüge ſeine ſeele tod, So iſt dis
[27] Denn er fand ſie auff dem felde, vnd die vertrawete Dirne ſchrey,
war niemand der jr halff.

[28] Wenn jemand an eine Jungfraw kompt, die nicht vertraw
vnd ergreiffet ſie vnd ſchlefft bey jr, vnd findet ſich alſo, [29] So
ſie beſchlaffen hat jrem Vater fünffzig ſekel ſilbers geben, vnd ſol ſie
Weibe haben, Darumb, das er ſie geſchwecht hat, Er kan ſie nicht

---

17) Hie iſt] a. 1—7. Das iſt
22) vnd ſolt das] a. 6. vnd das
24) geſchendet hat] a. 1—7. zu nicht gemacht hat
26) tod] a. 2—7. zu todt
28) findet ſich alſo] a. 1—7., A.—E. werden gefunden
29) geſchwecht hat] a. 1—7. zunichte gemacht hat

leben lang. [30] Niemand sol seines vaters Weib nemen, vnd nicht decken seines vaters decke.

Cap. XXIII.

[1] Es sol kein Zestossener noch Verschnittener in die Gemeine des HERRN komen. [2] Es sol auch kein Hurkind in die Gemeine des HERRN komen, auch nach dem zehenden Gelied, sondern sol schlecht nicht die Gemeine des HERRN komen.

[3] Die Ammoniter vnd Moabiter sollen nicht in die Gemeine des HERRN komen, auch nach dem zehenden Gelied, sondern sie sollen nimer hr hin ein komen. [4] Darumb, das sie euch nicht zuuor kamen mit rot vnd Wasser, auff dem wege, da jr aus Egypten zoget, Vnd dazu der euch dingeten den Bileam den son Beor, von Pethor aus Mesopotaa, das er dich verfluchen solte. [5] Aber der HERR dein Gott wolt leam nicht hören, vnd wandelt dir den fluch in den segen, Darumb, das h der HERR dein Gott lieb hatte. [6] Du solt jnen weder glück noch ts wündschen, dein lebenlang ewiglich.

[7] Die Edomiter soltu nicht fur Grewel halten, Er ist dein bruder. n Egypter soltu auch nicht fur Grewel halten, Denn du bist ein Frembdg in seinem Lande gewesen. [8] Die Kinder die sie im dritten Gelied zeu, sollen in die Gemeine des HERRN komen.

[9] Wenn du aus dem Lager gehest, wider deine Feinde, So hüte dich r allem bösen.

[10] Wenn jemand vnter dir ist, der nicht rein ist, das jm des nachts s widerfaren ist, Der sol hin aus fur das Lager gehen, vnd nicht wider n ein komen, [11] Bis er fur abends, sich mit wasser bade, Vnd nn die Sonn vntergangen ist, sol er wider ins Lager gehen.

[12] Vnd du solt aussen fur dem Lager einen Ort haben, da hin du zur t hinaus gehest. [13] Vnd solt ein Scheufflin haben, vnd wenn du h draussen setzen wilt, soltu da mit graben, vnd wenn du gesessen bist, tu zuscharren was von dir gangen ist. [14] Denn der HERR dein

---

XXIII. 1) Zestossener] a. 1—7. gebrochener (a. 4. 5. gebrochner)
4) von Pethor] a. 1—7., A.—E. den ausleger [Vgl. Anm. zu 4. Mos. 22, 5.] — rfluchen solte] a. 1—7. verfluchet
6) glück] A.—E. guts — guts] a. 1—7. heyl; A.—E. ehre — wündsen] A.—E. beweisen [D. Hebr. bed. wörtl: du sollst nicht ihr Heil u. ihr Wohl suchen.]
13) ein Scheufflin haben] a. 1—7. eynen stiel an deyner schaufflin (a. 6. i) haben [D. Hebr. bed.: „eine Schauffel sollst du haben bei deinem Geräthe." In d. r. ist יָתֵד (Pflock; Schaufel) in d. erstern Bed., daher „stiel", אָזֵן (Geräth) aber in d. Bed. haufel" aufgef.]

Gott wandelt vnter deinem Lager, das er dich errette, vnd gebe deine Fe fur dir, Darumb ſol dein Lager heilig ſein, das kein ſchand vnter dir g hen werde, vnd er ſich von dir wende.

[15] Du ſolt den Knecht nicht ſeinem Herrn vberantworten, der vo zu dir ſich entwand hat. [16] Er ſol bey dir bleiben an dem Ort, da erwelet in deiner Thor einem, jm zu gut, Vnd ſolt jn nicht ſchinden.

[17] Es ſol kein Hure ſein vnter den töchtern Iſrael, Vnd kein Hu vnter den ſönen Iſrael.

[18] Du ſolt kein Hurnlohn noch Hundgelt in das haus Gottes dei HERRN bringen, aus jrgend einem Gelübd, Denn das iſt dem HER deinem Gott beides ein Grewel.

[19] Du ſolt an deinem Bruder nicht wuchern, weder mit geld noch ſpeiſe, noch mit allem da mit man wuchern kan. [20] An dem Fremd magſtu wuchern, aber nicht an deinem bruder, Auff das dich der HE dein Gott ſegene, in allem das du furnimpſt, im Lande, dahin du kom dasſelb ein zunemen.

[21] Wenn du dem HERRN deinem Gott ein Gelübd thuſt, ſo ſol es nicht verziehen zu halten, Denn der HERR dein Gott wirds von dir fo dern, vnd wird dir ſunde ſein. [22] Wenn du das geloben vnterwe leſſeſt, ſo iſt dirs kein ſunde, [23] Aber was zu deinen lippen ausgan iſt, ſoltu halten vnd darnach thun, wie du dem HERRN deinem Gott fr willig gelobd haſt das du mit deinem mund geredt haſt.

[24] Wenn du in deines Neheſten Weinberg geheſt, So magſtu Drauben eſſen nach deinem willen, bis du ſat habeſt, Aber du ſolt nichts

ſe leſſt, Oder ſo derſelb ander Man ſtirbt, der ſie jm zum weibe geno-
hatte, [4] So kan ſie jr erſter Man, der ſie auslies, nicht wider-
b nemen, das ſie ſein weib ſey, nach dem ſie iſt vnrein, denn ſolchs iſt
Grewel fur dem HERRN, Auff das du das Land nicht zu ſünden ma-
, das dir der HERR dein Gott zum Erbe gegeben hat.
[5] Wenn jemand newlich ein Weib genomen hat, der ſol nicht in die
fart ziehen, vnd man ſol jm nichts auff legen. Er ſol frey in ſeinem
ſein ein jarlang, Das er frölich ſey mit ſeinem Weibe das er geno-
hat.
[6] Du ſolt nicht zu Pfande nemen den vnterſten vnd öberſten Mulſtein,
er hat dir die Seele zu pfand geſetzt.
[7] Wenn jemand funden wird, der aus ſeinen Brüdern eine Seele ſti-
s den kindern Iſrael, vnd verſetzt oder verkeufft ſie, Solcher dieb ſol
en, das du das böſe von dir thuſt.
[8] Hute dich fur der plage des Auſſatzs, das du mit vleis halteſt vnd
t, alles das dich die Prieſter, die Leuiten leren, Vnd wie ſie euch gebie-
das ſolt jr halten, vnd darnach thun. [9] Bedenckt, was der HERR
Gott thet mit Mirjam auff dem wege, da jr aus Egypten zoget.
[10] Wenn du deinem Neheſten jrgend eine ſchuld borgeſt, ſo ſoltu nicht
in haus gehen, vnd jm ein Pfand nemen, [11] Sondern du ſolt
ſſen ſtehen, vnd er dem du borgeſt, ſol ſein pfand zu dir er aus bringen.
2] Iſt er aber ein Dürfftiger, ſo ſoltu dich nicht ſchlaffen legen vber ſei-
pfand, [13] Sondern ſolt jm ſein pfand widergeben, wenn die Sonne
ergehet, das er in ſeinem Kleide ſchlaffe, vnd ſegene dich, Das wird dir
dem HERRN deinem Gott eine gerechtigkeit ſein.
[14] Du ſolt dem Dürfftigen vnd Armen ſeinen Lohn nicht vorhalten,
ſey von deinen Brüdern oder Frembdlingen, der in deinem Land vnd in
einem Thor iſt. [15] Sondern ſolt jm ſeinen Lohn des tages geben, das

---

XXIV. 4) denn ſolchs iſt ein Grewel fur dem HERRN] a. 1—7. b eyn grewel fur dem HERRN worden
9) Bedenckt] a. 1—7. gedenck
12) ein Dürfftiger] a. 1—7. benöttiget (a. 4. o ſt. ö)
13) ſegene] a. 1—7. geſegene (a. 4. 5. 7. geſegne) — eine Gerechtigkeit in] a. 1—7. zur gerechtickeyt gerechnet werden
14) Du ſolt dem Dürfftigen vnd Armen ſeinen Lohn nicht vorhalten, er ſey von deinen Brüdern oder] a. 1—7. du ſolt nicht vervorteyl das lohn des benöttigeten (a. 4. o ſt. ö) vnd armen vnter deinen brüdern (a. 1—3. 4. 6) oder [[D. Hebr. bed. wörtl.: Du ſollſt nicht bevortheilen den Lohnarbeiter, den Dürftigen Armen v. d. Br. In Text u. Var. ſcheint עָנִיר (Lohnarbeiter) mit עָנִי (Lohn) verwechſelt ſein.]]

die Sonne nicht drüber vntergehe, Denn er iſt dürfftig, vnd erhelt ſeine Seele damit, Auff das er nicht wider dich den HERRN anruffe, vnd ſey dir ſünde.

[16] Die Veter ſollen nicht fur die Kinder, noch die Kinder fur die Veter ſterben, Sondern ein jglicher ſol fur ſeine ſünde ſterben. [17] Du ſolt das Recht des Frembdlingen vnd des Waiſen nicht beugen, Vnd ſolt die Widwe nicht das Kleid zum pfand nemen. [18] Denn du ſolt gedencken, das du Knecht in Egypten geweſen biſt, vnd der HERR dein Gott dich von dannen erlöſet hat, Darumb gebiete ich dir, das du ſolchs thuſt.

[19] Wenn du auff deinem Acker geerndtet haſt, vnd einer Garben vergeſſen haſt auff dem acker, So ſoltu nicht vmbkeren dieſelben zu holen, Sondern ſie ſol des Frembdlingen, des Waiſen, vnd der Widwen ſein, Auf das dich der HERR dein Gott ſegene, in allen wercken deiner hende. [20] Wenn du deine Olebaum haſt geſchüttelt, ſo ſoltu nicht nachſchütteln, Es ſol des Frembdlingen, des Waiſen, vnd der Widwen ſein. [21] Wenn du deinen Weinberg geleſen haſt, ſo ſoltu nicht nachleſen, Es ſol des Frembdlingen, des Waiſen vnd der Widwen ſein. [22] Vnd ſolt gedencken, das du Knecht in Egyptenland geweſen biſt, Darumb gebiete ich dir, das du ſolchs thuſt.

Cap. XXV.

[1] Wenn ein hadder iſt zwiſchen Mennern, So ſol man ſie fur Gericht bringen vnd ſie richten, vnd den Gerechten rechtſprechen, vnd den Gottloſen verdamnen. [2] Vnd ſo der Gottloſe ſchlege verdienet hat, Sol jn der Richter heiſſen niderfallen, vnd ſollen jn fur jm ſchlahen, nach der mas vnd

[redacted]

wager ſol ſie beſchlaffen, vnd zum weibe nemen vnd ſie ehelichen,
nd den erſten Son den ſie gebirt, ſol er beſtetigen nach dem namen
erſtorbenen Bruders, das ſein name nicht vertilget werde aus Iſrael.
Gefellet aber dem Man nicht, das er ſeine Schwegerin neme, So
ſeine Schwegerin, hin auff gehen vnter das thor fur die Elteſten,
jen, Mein Schwager wegert ſich ſeinem Bruder einen namen zu er-
in Iſrael, vnd wil mich nicht ehelichen. [8] So ſollen jn die Elte-
: Stad foddern vnd mit jm reden, Wenn er denn ſtehet vnd ſpricht,
llet mir nicht ſie zu nemen, [9] So ſol ſein Schwegerin zu jm
fur den Elteſten, vnd jm einen Schuch ausziehen von ſeinen füſſen
anſpeien, vnd ſol antworten, vnd ſprechen, Alſo ſol man thun einem
n, der ſeins Bruders haus nicht erbawen wil. [10] Vnd ſein
ol in Iſrael heiſſen, des Barfuſſers haus.
] Wenn ſich zween Menner mit einander haddern, vnd des einen
eufft zu, das ſie jren Man errette von der hand des der jn ſchlegt,
eckt jre hand aus, vnd ergreifft jn bey ſeiner Scham, [12] So
die hand abhawen, vnd dein auge ſol jr nicht verſchonen.
] Du ſolt nicht zweierley Gewicht in deinem ſack, gros vnd klein ha-
[14] Vnd in deinem hauſe ſol nicht zweierley Scheffel, gros vnd
n. [15] Du ſolt ein vollig vnd recht Gewicht, vnd einen völligen
hten Scheffel haben, Auff das dein leben lang were in dem Lande,
der HERR dein Gott geben wird. [16] Denn wer ſolchs thut,
em HERRN deinem Gott ein Grewel, wie alle die vbel thun.
] Gedenck, was dir die Amalekiter thetten, auff dem wege, da jr
ypten zoget, [18] Wie ſie dich angriffen auff dem wege, vnd ſchlu-
ie Hinderſten, alle die ſchwachen die dir hinden nach zogen, da du
nd matt wareſt, vnd furchten Gott nicht. [19] Wenn nu der
t dein Gott dich zu ruge bringt von allen deinen Feinden vmbher, im
das dir der HERR dein Gott gibt zum Erbe einzunemen, So ſoltu
echtnis der Amalekiter austilgen vnter dem Himel. Das vergis nicht.

: ehelichen] a. 1—7., A.—E. vnd befreunden [[D. hebr. W. bed.: und ihr
igerpflicht leiſten, die Pflichtehe mit ihr vollziehen.]]
beſtetigen] a. 1—7. auffrichten
Gefellet aber] a. 2—7. gefellet es aber — wil mich nicht ehelichen]
7., A.—E. wil ſich nicht mit myr befreunden
foddern] a. 1—7. laden
jn anſpeien] a. 1—7. ynn ſeyn antlitz ſpeyen [[Var. wörtl. = Hebr.]]
Scheffel] a. 1—7. Epha
vollig] F.—I. vollicht — einen völligen vnd rechten Scheffel]
. eyn vollig (a. 6. völlig) vnd recht Epha — in dem Lande] a. 1—7.
land

Cap. XXVI.

[1] Wenn du ins Land kompſt, das dir der HERR dein Gott zum be geben wird, vnd nimpſts ein, vnd woneſt drinnen, [2] So ſolt men allerley erſten Früchte des Lands, die aus der erden komen, di HERR dein Gott dir gibt, vnd ſolt ſie in einen Korb legen, vnd hin an den Ort, den der HERR dein Gott erwelen wird, das ſein Nam ſelbs wone. [3] Vnd ſolt zu dem Prieſter komen, der zu der zeit d vnd zu jm ſagen, Ich bekenne heute dem HERRN deinem Gott, da komen bin in das Land, das der HERR vnſern Vetern geſchworen ha zu geben.

[4] Vnd der Prieſter ſol den Korb nemen von deiner Hand, vnt dem Altar des HERRN deines Gottes niderſitzen. [5] Da ſoltu ant ten, vnd ſagen fur dem HERRN deinem Gott, Die Syrer wolten m Vater vmbbringen, Der zoch hinab in Egypten, vnd war daſelbs ein Fre ling mit geringem Volck, vnd ward daſelbs ein gros, ſtarck vnd viel [6] Aber die Egypter handelten vns vbel vnd zwungen vns, vnd legten harten Dienſt auff vns.

[7] Da ſchrien wir zu dem HERRN dem Gott vnſer veter, Vn HERR erhöret vnſer ſchreien, vnd ſahe vnſer elend, angſt vnd not, [8] füret vns aus Egypten, mit mechtiger Hand vnd ausgerecktem Arm, mit groſſem ſchrecken, durch Zeichen vnd Wunder, [9] vnd bracht v dieſen Ort, vnd gab vns dis Land, da milch vnd honig innen fl [10] Nu bringe ich die erſten Früchte des Lands, die du HERR mi geben haſt. Vnd ſolt ſie laſſen fur dem HERRN deinem Gott, vnd beten fur dem HERRN deinem Gott, [11] vnd frölich ſein vber Gut, das dir der HERR dein Gott gegeben hat, vnd deinem hauſe vnd der Leuit, vnd der Frembdling der bey dir iſt.

[12] Wenn du alle Zehenden deines einkomens zuſamen bracht ha dritten jar, das iſt ein Zehenden jar, So ſoltu dem Leuiten, dem Fre lingen, dem Waiſen, vnd den Widwen geben, das ſie eſſen in deinem

---

XXVI. 3) ich bekenne] a. 1—7., A.—E. ich verkundige (A.—E. ů ſt

4) niderſitzen] A.—I. niderſetzen, a. 1—7. nydder laſſen [[Varr. = LXX., Vulg.; Text bloß Druckf.]]

7) vnſer elend, angſt vnd not] a. 1—7. vnſern zwang, erbeyt vnd [[„angſt" u. „erbeyt" verſchied. Auffaſſ. v. עֳנִי.]]

10) die du HERR mir gegeben haſt] a. 1—7. das der HERR v ben (a. 6. gegeben) hat [[Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = Vu 19 Codd. Holm. u. a.]]

12) das iſt ein Zehenden jar] a. 1—7. das da iſt eyn iar der zehende den Widwen] a. 2—7. der witwen (a. 6. witwyn)

werden. [13] Vnd solt sprechen fur dem HERRN deinem Gott,
b bracht, das geheiliget ist aus meinem Hause, vnd habs gegeben
iten, den Frembdlingen, den Waisen vnd den Widwen, nach alle dei-
ebot, das du mir geboten hast, Ich hab deine Gebot nicht vbergan-
och vergessen. [14] Ich hab nicht dauon gessen in meinem leide,
b nicht dauon gethan in vnreinigkeit, Ich hab nicht zu den Todten
gegeben. Ich bin der stim des HERRN meines Gottes gehorsam
vnd habe gethan alles, wie du mir geboten hast. [15] Sihe erab
iner heiligen Wonung vom Himel, vnd segene dein volck Israel,
s Land, das du vns gegeben hast, wie du vnsern Vetern geschworen
ein Land da milch vnd honig innen fleusst.
i] Heutes tages gebeut dir der HERR dein Gott, das du thust nach
iesen Geboten vnd Rechten, das du sie haltest, vnd darnach thust von
n hertzen, vnd von gantzer seelen. [17] Dem HERRN hastu heute
das er dein Gott sey, das du in alle seinen wegen wandelst, vnd
seine Gesetz, Gebot vnd Recht, vnd seiner stimme gehorchest.
Vnd der HERR hat dir heute geredt, das du sein eigen Volck sein
ie er dir geredt hat, Das du alle seine Gebot halte st, [19] vnd
das höhest mache, vnd du gerhümet, gepreiset vnd geehret werdest
le Völcker, die er gemacht hat, Das du dem HERRN deinem Gott
lig Volck seiest, wie er geredt hat.

Cap. XXVII.

Vnd Mose gebot sampt den Eltesten Israel dem volck, vnd sprach,
tet alle Gebot, die ich euch heute gebiete. [2] Vnd zu der zeit,
r vber den Jordan gehet ins Land, das dir der HERR, dein Gott
wird, Soltu grosse Steine auffrichten, vnd sie mit kalck tünchen,
nd drauff schreiben alle wort dieses Gesetzs wenn du hinüber komest,
as du komest ins Land, das der HERR dein Gott dir geben wird, ein
da milch vnd honig innen fleusst, Wie der HERR deiner veter Gott
edt hat.
| Wenn jr nu vber den Jordan gehet, So solt jr solche Steine auff-
(dauon ich euch heute gebiete) auff dem berge Ebal, vnd mit kalcke

---

Geboten] a. 1—7. sitten — halte st] a. 1—7. behalte st (a. 3. behaltist)
halte st] a. 1—5. 7. behalte st — Gesetz] a. 1—7. sitten
sein eigen Volck] a. 1—7. sein volck des eygenthums
das höhest mache, vnd du gerhümet, gepreiset vnd geehret
st] a. 1—7. das hohiste (a. 5. 7. hohiste, a. 6. höheste) mache zu lob, na-
nd preys [[Var. wortl. = Hebr.]] — er geredt] a. 1—7. er dyr geredt
= Hebr., Vulg. u. gewohnl. Lesart der LXX.; Var. = Cod. 53. 55. Holm.]]

tünchen. [5] Vnd solt daselbs dem HERRN deinem Gott ein
Altar bawen, darüber kein Eisen feret, [6] von gantzen Steinen
diesen Altar dem HERRN deinem Gott bawen, vnd Brandopffer
opffern dem HERRN deinem Gott. [7] Vnd solt Danckopffer
vnd daselbs essen vnd frölich sein fur dem HERRN deinem Gott. [8]
solt auff die Steine alle wort dieses Gesetzs schreiben klar vnd deutlich.

[9] Vnd Mose sampt den Priestern den Leuiten redeten mit dem
Israel, vnd sprachen, Merck vnd höre zu Israel, Heute dieses tages
ein Volck worden des HERRN deines Gottes, [10] Das du der
des HERRn deines Gottes gehorsam seiest, vnd thust nach seinen
vnd Rechten, die ich dir heute gebiete.

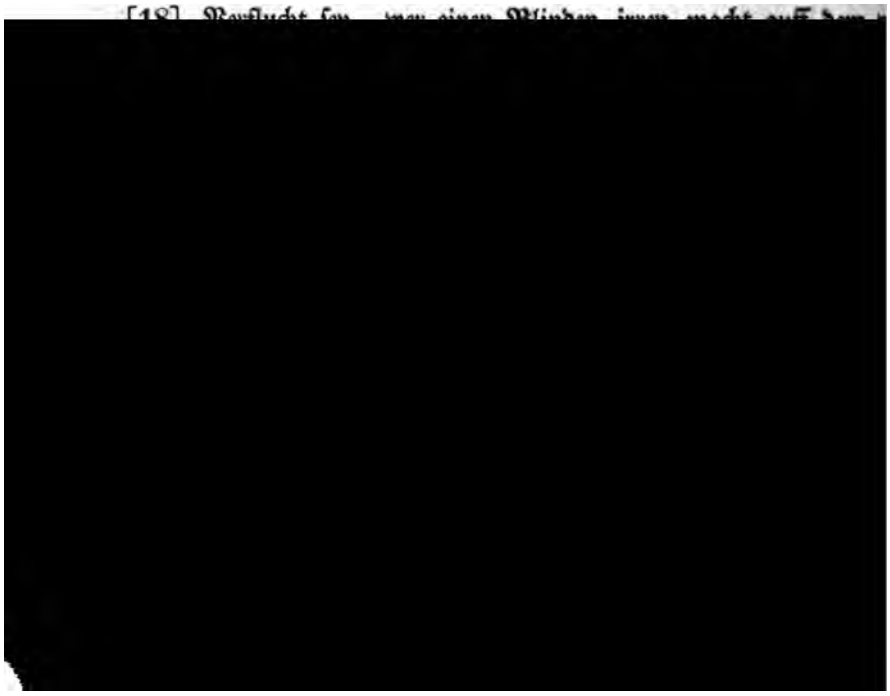
[11] Vnd Mose gebot dem Volck desselben tages, vnd sprach. [12]
sollen stehen auff dem berge Grisim zu segen das Volck, wenn jr
Jordan gangen seid, Simeon, Leui, Juda, Isaschar, Joseph, vnd
min. [13] Vnd diese sollen stehen auff dem berge Ebal zu fluchen,
Gad, Asser, Sebulon, Dan vnd Naphthali. [14] Vnd die
sollen anheben, vnd sagen zu jederman von Israel mit lauter stimme.

[15] Verflucht sey, wer ein Götzen oder gegossen Bild macht,
Grewel des HERRN, ein werck der Werckmeister hende, vnd setzt
borgen, Vnd alles volck sol antworten vnd sagen, Amen.

[16] Verflucht sey, wer seim Vater oder Mutter flucht, Vnd alles
sol sagen, Amen.

[17] Verflucht sey, wer seines Neheſten grentze engert, Vnd alles
sol sagen, Amen.

[18] Verflucht sey, wer einen Blinden jrren macht auff dem



[22] Verflucht ſey, wer bey ſeiner Schweſter ligt, die ſeines vaters
r ſeiner mutter tochter iſt, Vnd alles volck ſol ſagen, Amen.
[23] Verflucht ſey, wer bey ſeiner Schwieger ligt, Vnd alles volck ſol
n, Amen.
[24] Verflucht ſey, wer ſeinen Neheſten heimlich ſchlegt, Vnd alles
k ſol ſagen, Amen.
[25] Verflucht ſey, wer Geſchenck nimpt, das er die Seele des vnſchůl-
n bluts ſchlegt, Vnd alles volck ſol ſagen, Amen.
[26] Verflucht ſey, wer nicht alle wort dieſes Geſetzes erfüllet, das er
nach thue, Vnd alles volck ſol ſagen, Amen.

Cap. XXVIII.

[1] Vnd wenn du der ſtim des HERRN deines Gottes gehorchen wirſt,
du halteſt vnd thuſt alle ſeine Gebot, die ich dir heute gebiete, So wird
der HERR dein Gott das höheſt machen vber alle Völcker auff Erden.
Vnd werden vber dich komen alle dieſe Segen, vnd werden dich treffen,
umb das du der ſtim des HERRN deines Gottes biſt gehorſam geweſt.
Geſegnet wirſtu ſein in der Stad, geſegnet auff dem Acker, [4] Ge-
et wird ſein die Frucht deines Leibs, die frucht deines Lands, vnd die
ht deins Viehs, vnd die früchte deiner ochſen, vnd die früchte deiner
f. [5] Geſegenet wird ſein dein Korb vnd dein vbriges. [6] Geſe-
et wirſtu ſein, wenn du eingeheſt, geſegenet, wenn du ausgeheſt.
[7] Vnd der HERR wird deine Feinde, die ſich wider dich aufflehnen,
r dir ſchlahen, Durch einen weg ſollen ſie ausziehen wider dich, vnd durch
ben wege fur dir fliehen. [8] Der HERR wird gebieten dem Segen,
s er mit dir ſey in deinem Keller vnd in allem das du furnimpſt, vnd wird
ch ſegenen, in dem Land das dir der HERR dein Gott gegeben hat.
[9] Der HERR wird dich jm zum heiligen Volck auffrichten, wie er
r geſchworen hat, darumb das du die Gebot des HERRN deines Gottes
lteſt, vnd wandelſt in ſeinen wegen. [10] Das alle Völcker auff Er-
n werden ſehen, das du nach dem Namen des HERRN genennet biſt,
d werden ſich fur dir fürchten. [11] Vnd der HERR wird machen,
s du vberflus an Güttern haben wirſt, an der Frucht deines Leibs, an der
cht deines Viehs, vnd an der frucht deines Ackers, auff dem Land, das
r HERR deinen Vetern geſchworen hat dir zu geben.

---

25) erfüllet] a. 1—7. auffrichtet
XXVIII. 1) halteſt] a. 1—7. behalteſt (a. 1. behaltiſt)
7) ſchlahen] a. 1—7. ſchlahen laſſen
8) furnimpſt] a. 1—7. fur handen nimpſt

[12] Vnd der HERR wird dir ſeinen guten Schatz auffthun, den mel, das er deinem Land Regen gebe zu ſeiner zeit, vnd das er ſegen werck deiner hende. Vnd du wirſt vielen Völckern leihen, Du aber von niemand borgen. [13] Vnd der HERR wird dich zum Heubt chen, vnd nicht zum Schwantz, vnd wirſt oben ſchweben, vnd nicht ligen, Darumb, das du gehorſam biſt den Geboten des HERRN Gottes, die ich dir heute gebiete zu halten vnd zu thun. [14] Vnd du nicht weicheſt, von jrgent einem wort das ich euch heute gebiete, zur rechten noch zur lincken, damit du andern Göttern nachwandelteſt zu dienen.

[15] Wenn du aber nicht gehorchen wirſt der ſtim des HERRN Gottes, das du halteſt vnd thuſt alle ſeine Gebot vnd Rechte, die ich heute gebiete, So werden alle dieſe Flüche vber dich komen vnd dich t [16] Verflucht wirſtu ſein in der Stad, verflucht auff dem Acker. [17] flucht wird ſein dein Korb vnd dein vbrigs. [18] Verflucht wird ſe Frucht deines Leibs, die frucht deines Lands, die frucht deiner ochſen, die frucht deiner ſchaf. [19] Verflucht wirſtu ſein, wenn du eing verflucht, wenn du ausgeheſt.

[20] Der HERR wird vnter dich ſenden vnfal, vnrat vnd vngli allem das du fur die hand nimpſt, das du thuſt, Bis du vertilget w vnd bald vntergeheſt, vmb deines böſen weſens willen, das du mich v ſen haſt. [21] Der HERR wird dir die Sterbedrüſe anhengen, bi er dich vertilge, in dem Lande da hin du komeſt daſſelbe einzun [22] Der HERR wird dich ſchlahen mit Schwulſt, Fiber, Hitze, B Durre, gifftiger Lufft, vnd Geelſucht, vnd wird dich verfolgen, bis e vmbbringe.

---

12) borgen] a. 1—7., A.—E. entlehnen

13) wirſt oben] a. 1—7. wirſt nur (a. 4—7. nur) oben

14) weicheſt] a. 1—7. gewichen biſt

15) Rechte] a. 1—7. ſitten

19) verflucht, wenn] a. 1—7., A., B. vnd verflucht, wenn

20) vnfal, vnrat vnd vnglück] a. 1—7. verſchwinden vnd klagen vr che (a. 5—7. flüche); A.—E. verarmen, vnfrieden vnd vnrat [[D. hebr. Wv den Fluch, die Beſtürzung u. den Unſegen.]] — Bis du vertilget werdeſt vnd vntergeheſt] a. 1—7. bis er dich vertilge vnd bald vmbringe — We a. 1—7. thuns

21) wird dir die Sterbedrüſe anhengen, bis das er dich ver in dem Lande] a. 1—7. wird dyr peſtilentz laſſen langeweren (a. 4. 5. 7. l ren) bis das er dich alle mache auff dem land [[„anhengen“ u. „laſſen langeweren“ v Auffaſſ. v. דָּבַק (er wird [die Peſt dich] erreichen laſſen).]] — Sterbedrüſe] E. bedrüſen — daſſelbe] E., F. daſſelbige

22) Brunſt, Durre, gifftiger Lufft, vnd Geelſucht] a. 1—7. brunſt, durre vnd bleyche; A.—E. brunſt, dürre vnd bleiche

] Dein Himel der vber deinem heubt iſt, wird ehrnen ſein, vnd die
unter dir eiſern. [24] Der HERR wird deinem Lande, ſtaub vnd
fur Regen geben vom Himel auff dich, bis du vertilget werdeſt.
Der HERR wird dich fur deinen Feinden ſchlahen, Durch einen weg
zu jnen ausziehen, vnd durch ſieben wege wirſtu fur jnen fliehen, vnd
uſtrewet werden vnter alle Reich auff Erden. [26] Dein Leichnam
in ſpeiſe ſein allem Geuögel des Himels, vnd allem Thier auff Erden,
emand wird ſein der ſie ſcheucht.
7] Der HERR wird dich ſchlahen mit Drüſen Egypti, mit Feig-
n, mit Grind vnd Kretz, das du nicht kanſt heil werden. [28] Der
R wird dich ſchlahen mit Wahnſin, Blindheit vnd Raſen des hertzen,
vnd wirſt tappen im Mittag, wie ein Blinder tappet im tunckeln,
irſt auff deinem wege kein glück haben.
ıd wirſt gewalt vnd vnrecht leiden müſſen dein leben lang, vnd nie-
wird dir helffen. [30] Ein Weib wirſtu dir vertrawen laſſen, Aber
der wird bey jr ſchlaffen. Ein Haus wirſtu bawen, Aber du wirſt
rinnen wonen. Einen Weinberg wirſtu pflantzen, Aber du wirſt jn
jemein machen. [31] Dein ochſe wird fur deinen augen geſchlachtet
, Aber du wirſt nicht dauon eſſen. Dein eſel wird fur deinem ange-
mit gewalt genomen, Vnd dir nicht wider gegeben werden. Dein
vird deinen Feinden gegeben werden, Vnd niemand wird dir helffen.
2] Deine Söne vnd deine Töchter werden einem andern Volck gegeben
n, das deine augen zuſehen vnd verſchmachten vber jnen teglich, Vnd
keine ſtercke in deinen henden ſein. [33] Die Früchte deines Lands,
lle deine Erbeit wird ein Volck verzeren, das du nicht kenneſt, vnd
vnrecht leiden, vnd zuſtoſſen werden dein lebenlang. [34] Vnd wirſt
nig werden fur dem das deine augen ſehen müſſen.

) ſt. v. aſſchen f. R. geben vom Himel auff dich, bis du vertilget
ſt] a. 1—7. ſt. v. aſchen f. r. geben, vnd aſchen vom hymel auff dich, bis
dich vertilge [[In Text u. Var. iſt יֵרֵד „[vom Himmel] wird er herab fallen [auf dich]"
g. u. עָלֶיךָ in d. Var. doppelt ausgedr.]]
) ſchlahen] a. 1—7. ſchlahen laſſen
) Thier] a. 1—7., A.—D. viech
) im Mittag] a. 1. ynn mittag — kein glück haben] a. 1—7. nicht
. 1. furt) komen
) genomen] a. 1—7. genomen werden
) vnd deine Töchter] a. 2—7. vnd töchter (a. 4. o ſt. ö) — ver-
ıchten vber jnen teglich] a. 1—7. alle werden vber yhnen den gantzen tag
) wirſt vnrecht leiden, vnd zuſtoſſen werden] a. 1—7. wirſt nur
nür) ſeyn, der zerknurſcht (a. 6. ü ſt. u) wird vnd vnrecht leydet
vnſinnig] a. 1—7. wanſynnig — fur dem das d. a. ſehen müſ-

[35] Der HERR wird dich ſchlahen mit einer böſen Drüs an den
vnd waden, Das du nicht kanſt geheilet werden, von den fusſolen an,
auff die ſcheitel.

[36] Der HERR wird dich vnd deinen König den du vber dich g
haſt, treiben vnter ein Volck, das du nicht kenneſt noch dein Veter,
wirſt daſelbs dienen andern Göttern, holtz vnd ſteinen. [37] Vnd
ein Schewſal, vnd ein Sprichwort vnd Spot ſein vnter allen Völckern
dich der HERR hin getrieben hat.

[38] Du wirſt viel Samens ausfüren auff das feld, vnd wenig ein
melen, Denn die Hewſchrecken werdens abfreſſen. [39] Weinberge w
pflantzen vnd bawen, Aber keinen Wein trincken noch leſen, Denn die W
me werdens verzeren. [40] Olebewm wirſtu haben in allen deinen G
tzen, Aber du wirſt dich nicht ſalben mit Ole, denn dein Olebawm
ausgeriſſen werden. [41] Söne vnd Töchter wirſtu zeugen, vnd
nicht haben, Denn ſie werden gefangen weggefürt werden. [42] Alle
ne Bewme, vnd Früchte deines Lands wird das Vnzifer freſſen.

[43] Der Frembdling der bey dir iſt, wird vber dich ſteigen vnd
oben ſchweben, Du aber wirſt erunter ſteigen, vnd jmer vnterligen. [44
wird dir leihen, Du aber wirſt jm nicht leihen, Er wird das Heubt
Vnd du wirſt der Schwantz ſein.

[45] Vnd werden alle dieſe Flüche vber dich komen vnd dich verf
vnd treffen, bis du vertilget werdeſt, Darumb, das du der ſtim
HERRN deines Gottes nicht gehorchet haſt, das du ſeine Gebot vnd R
hielteſt, die er dir geboten hat. [46] Darumb werden Zeichen vnd W
der an dir ſein, vnd an deinem Samen ewiglich, [47] Das du
HERRN deinem Gott nicht gedienet haſt mit freude vnd luſt deines he
da du allerley gnug hatteſt. [48] Vnd wirſt deinem Feinde, den di
HERR zuſchicken wird, dienen in hunger vnd durſt, in blöſſe vnd all

---

ſen] a. 1—7. fur dem geſicht das d. a. ſehen werden ‖ Var. wörtl. = Hebr. (eig. dem Geſicht deiner Augen, das du ſehen wirſt. Ebenſo v. 67.).‖

36) treiben] a. 1—7. furen

37) wirſt ein Schewſal] a. 1—7. wirſt verwuſtet (a. 5—7. ů ſt. u) Hebr. bed. hier: du wirſt zum Entſetzen ſein.‖ — Spott] a. 1—7. fabel — getrieben] a. 1—7. hyn gefuret

41) werden gefangen weggefürt] a. 1—7., A.—D. werden weg ‖D. Hebr. bed. wörtl.: ſie werden in die Gefangenſchaft wandern.‖

42) das Vnzifer] a. 1—7. der brand ‖D. Hebr. bed. die Grille; Var. = V

45) Rechte] a. 1—7. ſitten

47) mit freude vnd luſt deines hertzen] a. 1—7. mit frölichem (a. 1. o ſt. ö) vnd guttem hertzen ‖Text wörtl. = Hebr. (eig. ... des Herzens).‖ — g a. 1—7. gnüge (a. 4. gnuge, a. 1. gnůg)

mgel, Vnd wird ein eiſern Joch auff deinen Hals legen, bis das er dich tilge.

[49] Der HERR wird ein Volck vber dich ſchicken, von ferne von der t ende, wie ein Adeler fleugt, des ſprache du nicht verſteheſt, [50] ein h Volck, das nicht anſihet die perſon des Alten, noch ſchonet der Jüng- gen. [51] Vnd wird verzehren die frucht deines Viehs, vnd die frucht es Landes, bis du vertilget werdeſt, Vnd wird dir nichts vberlaſſen an n, moſt, ôle, an Früchten der ochſen vnd ſchafen, bis das dichs vmb- ge. [52] Vnd wird dich engſten in alle deinen Thoren, bis das es werffe deine hohe vnd feſte Mauren, darauff du dich verleſſeſt, in alle em Lande, Vnd wirſt geengſtet werden in allen deinen Thoren, in dei- gantzen Lande, das dir der HERR dein Gott gegeben hat.

[53] Du wirſt die Frucht deines Leibs freſſen, das fleiſch deiner Söne deiner Töchter, die dir der HERR dein Gott gegeben hat, in der angſt not, da mit dich dein Feind drengen wird. [54] Das ein Man der r ſeer zertlich vnd in lüſten gelebt hat vnter euch, wird ſeinem Bruder, dem Weib in ſeinen armen, vnd dem Son der noch vbrig iſt von ſeinen en, vergönnen [55] zu geben jemand vnter jnen von dem fleiſch ſeiner , das er friſſet, Sintmal jm nichts vbrig iſt von allem gut, in der t vnd not, da mit dich dein feind drengen wird in allen deinen Thoren.

56] Ein Weib vnter euch, das zuuor zertlich, vnd in lüſten gelebet hat, ſie nicht verſucht hat jre Fusſolen auff die erden zuſetzen fur zertligkeit wolluſt, Die wird dem Man in jren armen, vnd jrem ſon vnd jrer ter vergönnen, [57] die Affterburt die zwiſſchen jr eigen Beinen ſind gangen, dazu jre Söne, die ſie geboren hat, Denn ſie werden ſie fur erley mangel heimlich eſſen, in der angſt vnd not, damit dich dein Feind ngen wird in deinen Thoren.

[58] Wo du nicht wirſt halten, das du thuſt alle wort dieſes Geſetzs,

---

49) vber dich ſchicken] a. 1—7. auff dich laden — des ſprache du nicht rſteheſt] a. 1—7. des zungen du nicht horen (a. 5—7. hören) kanſt [[Beides chied. Ausdr. derſ. hebr. Wrz.]]

50) ſchonet der Jünglingen] a. 1—7., A.—E. gnedig iſt den iungelingen .—E. ú ſt. u)

51) bis du vertilget werdeſt, Vnd wird dir nichts vberlaſſen] 1—7. bis dichs vertilge, vnd dyr nichts vberlaſſe

53) drengen] a. 1—7. nöttigen

54) ſeer zertlich] a. 1—7. zertlich — ſeinen armen] a. 2—7. ſeynem n, a. 1. ſeynem ſchos [[2. Var. wörtl. = Hebr.]]

55) drengen] a. 1—7. engſten

56) jren armen] a. 1. yhrem ſchos

57) drengen] a. 1—7. engſten

die in dieſem Buch geſchrieben ſind, das du fürchteſt dieſen herrlichen
ſchrecklichen Namen, den HERRN deinen Gott, [59] So wird
HERr wunderlich mit dir vmbgehen, mit plagen auff dich vnd deinen
men, mit groſſen vnd langwerigen Plagen, mit böſen vnd langwer
Kranckheiten. [60] Vnd wird dir zuwenden alle Seuche Egypti, da
du dich fürchteſt, vnd werden dir anhangen. [61] Dazu alle Kranck
vnd alle Plage, die nicht geſchrieben ſind in dem Buch dieſes Geſetzs, n
der HERR vber dich komen laſſen, bis du vertilget werdeſt. [62] S
wird ewr wenig Pöbels vberbleiben, die jr vorhin geweſen ſeid, wie
Stern am Himel nach der menge, Darumb das du nicht gehorchet haſt
ſtim des HERRN deines Gottes.

[63] Vnd wie ſich der HERR vber euch zuuor frewete, das er
guts thet vnd mehret euch, Alſo wird er ſich vber euch frewen, das er
vmbbringe vnd vertilge, Vnd werdet verſtöret werden von dem Land da
einzeuchſt jtzt einzunemen. [64] Denn der HERR wird dich zuſtrewen
ter alle Völcker, von eim ende der Welt bis ans ander, Vnd wirſt daſ
andern Göttern dienen, die du nicht kenneſt, noch deine Veter, holtz
ſteinen.

[65] Dazu wirſtu vnter den ſelben Völckern kein bleibend weſen hal
vnd deine Fusſolen werden keine ruge haben. Denn der HERR wird
daſelbs ein bebends Hertz geben, vnd verſchmachte Augen, vnd verdor
Seele, [66] das dein Leben wird fur dir ſchweben. Nacht vnd tag wi
dich fürchten, vnd deines Lebens nicht ſicher ſein. [67] Des morg
wirſtu ſagen, Ah, das ich den abend erleben möchte, Des abends wi

---

58) herlichen vnd ſchrecklichen] a. 6. herlichen ſchrecklichen

59) plagen (2 Mal)] a. 1—7., A.—E. ſchlegen — langwerig a. 1—7. beſtendigen

60) plage] a. 1—7., A.—E. ſchlege

61) der HERR] a. 1—7. der HERR deyn Gott [[Text = Hebr., LX Vulg.]] — bis du vertilget werdeſt] a. 1—7. bis er dich vertilget [[Text maſoreth. Lesart וְהִשְׁמִדְךָ, Var. = וַיַּשְׁמִדְךָ oder bloß freiere Überſ.]]

63) guts thet] a. 1—7. wol thet — einzeuchſt jtzt einzunem a. 1—7., A.—C., E. itzt eynzeuchſt eynzunemen

65) bleibend Weſen h.] a. 1—7. wehre h. [[D. Hebr. bed. Ruhe haben, wohnen.]] — ein bebends Hertz] Post. 2. eyn vortzaget hertz (Abh. d. ein for ges vortzagtes hertz); Schr. e. ein erſchrocken hertz — verſchmachte Augen] a. 1- ammacht der augen — verdorrete Seele] a. 1—7. eyn verſchmachte ſeele

66) das dein L.] Post. 2. vnd deyn l. — ſchweben] a. 1—7. han Post. 2. pampeln; Schr. e. weben [[Text u. 1. Var. = Hebr. (eig.: aufgehangen d. i. in ſteter Gefahr ſein).]] — deines Lebens nicht ſicher ſein] a. 1—7. nem leben nicht vertrawen

67) Ah, das ich den abend erleben möchte] a. 1—7. wer gibt den abent? Schr. e. wolt got ich vbir lebet den abent [[1. Var. wörtl. = Hebr. Eben

en, Ah, das ich den morgen erleben möchte, fur furcht deines Hertzen, dich schrecken wird, vnd fur dem das du mit deinen Augen sehen wirst.
[68] Vnd der HERR wird dich mit Schiff vol wider in Egypten füren, ich den weg, dauon ich gesagt hab, Du solt jn nicht mehr sehen. Vnd werdet daselbs ewrn Feinden zu Knechten vnd Megden verkaufft werden, d wird kein Keuffer da sein.

Cap. XXIX.

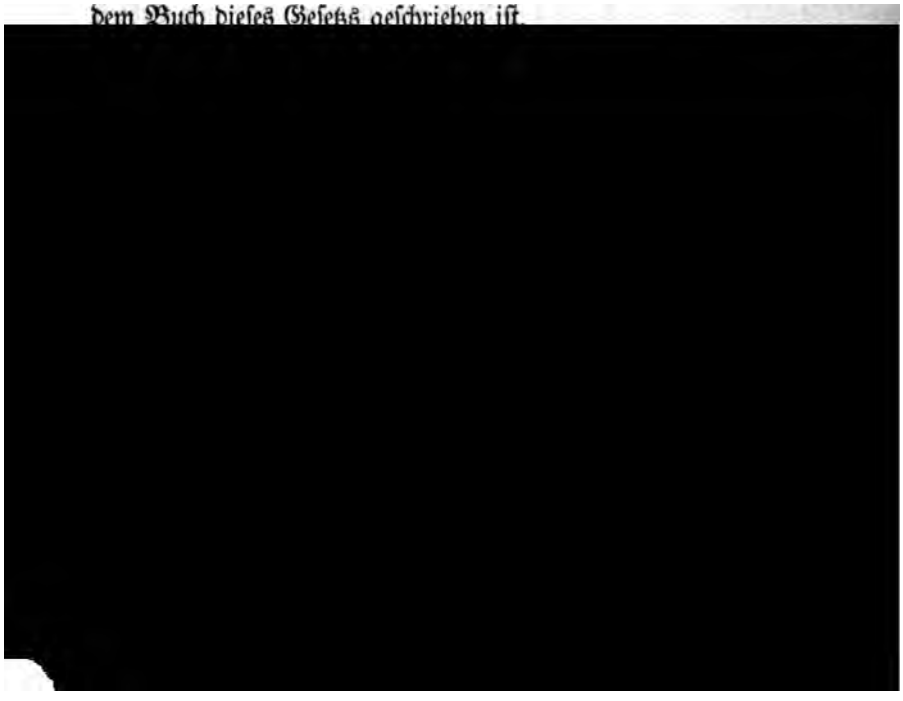
[1] Dis sind die wort des Bunds, den der HERR Mose geboten hat, machen mit den kindern Israel in der Moabiter land, zum andern mal, ch dem er den selben mit jnen gemacht hatte in Horeb. [2] Vnd Mose ff dem gantzen Israel, vnd sprach zu jnen, Jr habt gesehen alles was der ERR gethan hat in Egypten fur ewern augen, Dem Pharao mit alle sei= n Knechten, vnd seinem gantzen Lande, [3] Die grossen versuchungen, e deine augen gesehen haben, das es grosse Zeichen vnd Wunder waren. [4] Vnd der HERR hat euch bis auff diesen heutigen tag noch nicht gege= n ein hertz, das verstendig were, Augen die da sehen, vnd Ohren die da ten.
[5] Er hat euch vierzig jar in der Wüsten lassen wandeln, Ewer Klei= e sind an euch nicht veraltet, vnd dein Schuch ist nicht veraltet an deinen ssen. [6] Jr habt kein Brot gessen, vnd keinen Wein getruncken noch rke Getrencke, Auff das du wissest, das ich der HERR ewer Gott bin.
[7] Vnd da jr kamet an diesen Ort, zoch aus der könig Sihon zu Hes= n, vnd der könig Og zu Basan, vns entgegen mit vns zu streiten. Vnd r haben sie geschlagen, [8] vnd jr Land eingenomen, vnd zum Erbteil geben den Rubenitern vnd Gaditern, vnd dem halben stam der Manassi=
[9] So haltet nu die wort dieses Bundes vnd thut darnach, Auff jr weislich handeln müget in alle ewrem thun.
[10] Jr stehet heute alle fur dem HERRN ewrem Gott, die Obersten r stemmen, ewer Eltesten, ewr Amptleute, ein jederman in Israel,

---

1. Var.] — Ah, das ich den morgen erleben möchte] a. 1—7. wer mvr den morgen! Schr. e. wolt got ich vbirlebt den morgen — fur Furcht] —7. fur grosser furcht — fur dem das du mit deinen Augen sehen st] a. 1—7. fur gesichten deiner augen, die du sehen wirst [Vgl. Anm. zu v. 34.]
XIX. 1) zum andern mal, nach dem er den selben mit jnen ge= ht hatte in Horeb] a. 1—7. ausser dem bund, den er mit yhn machet ynn b [Var. wortl. = Hebr.]
) mit alle] a. 2—7. sampt allen
) jr weislich handeln müget in alle ewrem thun] a. 1—7. yhr seyt ynn allem das yhr thut

[11] ewer Kinder, ewer Weiber, dein Frembdling der in deinem Lager
beide dein Holtzhewer vnd deine Waſſerſchepffer, [12] Das du ein
gehen ſolt in dem Bund des HERRN deines Gottes, vnd in dem E
den der HERR dein Gott heute mit dir macht. [13] Auff das er
heute jm zum Volck auffrichte, vnd er dein Gott ſey, Wie er dir geredt
vnd wie er deinen vetern Abraham, Iſaac vnd Jacob geſchworen hat.

[14] Denn ich mache dieſen Bund vnd dieſen Eid nicht mit euch alle
[15] Sondern beide mit euch, die jr heute hie ſeid, vnd mit vns ſtehet
dem HERRN vnſerm Gott, vnd mit denen, die heute nicht mit vns ſi
[16] Denn jr wiſſet, wie wir in Egyptenland gewonet haben, vnd wi
durch die Heiden gezogen ſind, Durch welche jr zoget, [17] vnd ſahet
Grewel vnd jre Götzen holtz vnd ſtein, ſilber vnd gold, die bey jnen wa
[18] Das nicht vieleicht ein Man, oder ein Weib, oder ein Ge
oder ein Stam vnter euch ſey, des hertz heute ſich von dem HERRN vnſ
Gott gewand habe, das es hin gehe vnd diene den Göttern dieſer Völ
vnd werde vieleicht eine wurtzel vnter euch, die da galle vnd wermut tra
[19] Vnd ob er ſchon höre die wort dieſes Fluchs, dennoch ſich ſegne
ſeinem hertzen, vnd ſpreche, Es gehet mir wol, weil ich wandel, wie
mein hertz dünckt, Auff das die Trunckene mit der Dürſtigen da hin fare
[20] Da wird der HERR dem nicht gnedig ſein, Sondern denn w
ſein zorn vnd eiuer rauchen vber ſolchen Man, vnd werden ſich auff jn le
alle Flüche die in dieſem Buch geſchrieben ſind. Vnd der HERR wird
nen namen austilgen vnter dem Himel, [21] vnd wird jn abſondern z
vnglück, aus allen ſtemmen Iſrael, lauts aller Flüche des Bunds, der
dem Buch dieſes Geſetzs geſchrieben iſt.



men auffgehet, Gleich wie Sodom, Gomorra, Adama vnd Zeboim
gekeret ſind, die der HERR in ſeinem zorn vnd grim vmbgekeret hat,
4] So werden alle Völcker ſagen, Warumb hat der HERR dieſem Land
gethan? Was iſt das fur ſo groſſer grimmiger zorn?
[25] So wird man ſagen, Darumb, Das ſie den Bund des HERRN
veter Gott, verlaſſen haben, den er mit jnen machet, da er ſie aus Egyp-
land füret, [26] Vnd ſind hin gegangen vnd haben andern Göttern
ienet, vnd ſie angebetet, ſolche Götter die ſie nicht kennen, vnd die jnen
hts gegeben haben. [27] Darumb iſt des HERRN zorn ergrimmet
r dis Land das er vber ſie hat komen laſſen alle Flüche, die in dieſem
ch geſchrieben ſtehen, [28] Vnd der HERR hat ſie aus jrem Lande
toſſen, mit groſſem zorn, grim vnd vngnaden, vnd hat ſie in ein ander
d geworffen, wie es ſtehet heutiges tages.
[29] Das Geheimnis des HERRN vnſers Gottes iſt offenbart, vns
d vnſern Kindern ewiglich, das wir thun ſollen alle wort dieſes Geſetzs.

Cap. XXX.

[1] Wenn nu vber dich komet dis alles, es ſey der Segen, oder der
ch, die ich dir furgelegt habe, vnd in dein hertz geheſt, wo du vnter den
iden biſt, da dich der HERR dein Gott hin verſtoſſen hat, [2] Vnd
reſt dich zu dem HERRN deinem Gott, das du ſeiner ſtim gehorcheſt,
nd deine Kinder von gantzem Hertzen, vnd von gantzer Seele, in allem
s ich dir heute gebiete, [3] So wird der HERR dein Gott deine Ge-
angnis wenden, vnd ſich deiner erbarmen, vnd wird dich wider verſamlen
s allen Völckern, da hin dich der HERR dein Gott verſtrewet hat.
[4] Wenn du bis an der Himel ende verſtoſſen wereſt, So wird dich
ch der HERR dein Gott von dannen ſamlen, vnd dich von dannen holen.
5] Vnd wird dich in das Land bringen, das deine Veter beſeſſen haben,
d wirſt es einnemen, vnd wird dir guts thun, vnd dich mehren vber deine
ter. [6] Vnd der HERR dein Gott wird dein Hertz beſchneiten, vnd
s hertz deines Samens, Das du den HERRN deinen Gott liebeſt von
ntzem Hertzen, vnd von gantzer Seelen, auff das du leben mügeſt.

---

3) Gomorra] a. 1. Gomora [Vgl. Anm. zu 1. Moſ. 10, 19.]
6) die jnen nichts gegeben haben] a. 1—7. den nichts zu geteylet iſt; — E. die ſie nichts angehören [D. Hebr. bed.: die er ihnen nicht zugetheilt hat.]
9) iſt offenbart, vns vnd vnſern Kindern] a. 1—7. iſt vns vnd vnſern Kindern eroffnet (a. 6. ó ſt. o) ewiglich)
XX. 3) wird dich wider verſamlen] a. 1—7. wird deyne verſamlung er bringen
5) bringen] a. 1—7. komen laſſen — guts thun] a. 1—7. wol thun

[7] Aber dieſe flüche wird der HERR dein Gott alle auff deine Feind
gen, vnd auff die dich haſſen vnd verfolgen.

[8] Du aber wirſt dich bekeren vnd der ſtim des HERRN gehorc
das du thuſt alle ſeine Gebot, die ich dir heute gebiete, [9] Vnd
HERR dein Gott wird dir glück geben in allen wercken deiner hende, An
Frucht deines Leibs, an der frucht deines Viehs, an der frucht deines La
das dirs zu gut kome. Denn der HERR wird ſich wenden, das er
vber dir frewe, dir zu gut, wie er ſich vber deinen Vetern gefrewet
[10] Darumb, das du der ſtim des HERRN deines Gottes gehorc
zu halten ſeine Gebot vnd Rechte, die geſchrieben ſtehen im Buch dieſes
ſetzes, So du dich wirſt bekeren zu dem HERRN deinem Gott, von
tzem Hertzen, vnd von gantzer Seele.

[11] Denn das Gebot das ich dir heute gebiete, iſt dir nicht verbor
noch zu ferne, [12] noch im Himel, Das du möchteſt ſagen, Wer
vns in den Himel faren, vnd vns holen, das wirs hören vnd thun? [13]
iſt auch nicht jenſeid des Meers, Das du möchteſt ſagen, Wer wil vns
das Meer faren, vnd vns holen, das wirs hören vnd thun? [14] S
es iſt das wort faſt nahe bey dir, in deinem Munde, vnd in deinem Her
das du es thuſt.

[15] Sihe, Ich hab dir heute furgelegt, das Leben vnd das Gute,
Tod vnd das Böſe, [16] der ich dir heute gebiete, das du den HER
deinen Gott liebeſt, vnd wandelſt in ſeinen Wegen, vnd ſeine Gebot, G
vnd Rechte halteſt, vnd leben mügeſt, vnd gemehret werdeſt, vnd dich
HERR dein Gott ſegene im Lande, da du einzeuchſt, daſſelb einzunem

[17] Wendeſtu aber dein hertz, vnd gehorcheſt nicht, ſondern leſſeſt
verfüren, das du andere Götter anbeteſt vnd jnen dieneſt, [18] So
kündige ich euch heute, Das jr vmbkomen werdet, vnd nicht lange in
Lande bleiben, da du hin einzeuchſt vber den Jordan, daſſelbe einzunem

[19] Ich neme Himel vnd Erden heute vber euch zu Zeugen, Ich l
euch Leben vnd Tod, Segen vnd Fluch furgelegt, Das du das Leben e
leſt, vnd du vnd dein Samen leben mügeſt. [20] Das jr den HER

---

9) wird dir glück geben] a. 1—7. wird dich laſſen vberfluſſig (a. 6. 7. ú
ſeyn [[Var. wörtl. = Hebr. (eig.: wird dir Überfluß geben).]] — das dirs zu gut
me] a. 1—7. zum gutten — dir zu gut] a. 1—7. zum gutten

10) Rechte] a. 1—7. ſitten

11) nicht verborgen] a. 1—7. nicht zu wunderlich (a. 6. ú ſt. u) [[
wörtl. = Hebr. (hier eig. bed.: nicht zu ſchwer).]]

16) Geſetz] a. 1—7. ſitten

17) leſſeſt dich verfüren] a. 1—7. felleſt aus

18) l. in dem Lande bleiben] a. 1—7. l. machen ynn dem land

dern Gott liebet vnd seiner stimme gehorchet vnd jm anhanget, Denn das
dein Leben vnd dein langs Alter, das du im Lande woneſt, das der
HERR deinen vetern Abraham, Isaac vnd Jacob geschworen hat jnen zu
ben.

Cap. XXXI.

[1] Vnd Mose gieng hin, vnd redet diese wort mit dem gantzen Israel,
[2] vnd sprach zu jnen, Ich bin heute hundert vnd zwenzig jar alt, Ich
nicht mehr aus vnd eingehen, Dazu hat der HERR zu mir gesagt, Du
nicht vber diesen Jordan gehen. [3] Der HERR dein Gott wird
er fur dir her gehen, Er wird selber diese Völcker fur dir her vertilgen,
du sie einnemeſt, Josua der sol fur dir hin vber gehen, wie der HERR
edt hat. [4] Vnd der HERR wird jnen thun, wie er gethan hat Si-
, vnd Og den königen der Amoriter vnd jrem Lande, welche er vertilget
, [5] Wenn sie nu der HERR fur euch geben wird, So solt jr jnen
nach allem Gebot, das ich euch geboten habe.
[6] Seid getrost vnd vnuerzagt, fürchtet euch nicht, vnd last euch nicht
jnen grawen, Denn der HERR dein Gott wird selber mit dir wandeln,
wird die Hand nicht abthun noch dich verlassen.
[7] Vnd Mose rieff Josua, vnd sprach zu jm, fur den augen des gan-
Israel, Sey getrost vnd vnuerzagt, Denn du wirst dis Volck ins Land
gen, das der HERR jren Vetern geschworen hat jnen zu geben, vnd
wirst es vnter sie austeilen. [8] Der HERR aber, der selber fur euch
gehet, der wird mit dir sein, vnd wird die hand nicht abthun noch dich
lassen, Fürchte dich nicht vnd erschrick nicht.
[9] Vnd Mose schreib dis Gesetz, vnd gabs den Priestern, den kindern
i, die die Lade des Bunds des HERRN trugen, vnd allen elteſten Is-
l. [10] Vnd gebot jnen, vnd sprach, Ja vber sieben jar, zur zeit des
lasjars, am Fest der Laubhütten, [11] wenn das gantze Israel kompt
erscheinen fur dem HERRN deinem Gott, an dem Ort, den er erwelen
rd, soltu dis Gesetz fur dem gantzen Israel ausruffen lassen, fur jren oh-
n, [12] nemlich, fur der versamlung des Volcks, beide der Menner
d Weiber, Kinder vnd deines Frembdlings der in deinem Thor ist, Auff
s sie hören vnd lernen, da mit sie den HERRN jren Gott fürchten, vnd

---

XXXI. 3) fur dir her gehen] a. 1—7. fur dyr her vber den Jordan gehen
t = Hebr.; d. Zusatz „vber den Jordan" in d. Var. ist durch v. 2. veranl.] — Josua
sol] a. 2—7. Josua sol
6) vnuerzagt] a. 1—7. frendig. Ebenso v. 7.
9) Ja, vber] a. 1—7. Vber — Erlasjars] a. 1—7., A.—D. Frey-
— Laubhütten] a. 1—7. lauberhutten (a. 5—7. — hütten)

halten, das ſie thun alle wort dieſes Geſetzs, [13] Vnd das jre kind die es nicht wiſſen, auch hören vnd lernen, da mit ſie den HERRN e Gott fürchten, alle ewr lebtage, die jr auff dem Lande lebet, darein jr g vber den Jordan einzunemen.

[14] Vnd der HERR ſprach zu Moſe, Sihe, Deine zeit iſt erbey men, das du ſterbeſt, Ruffe Joſua, vnd trettet in die Hütten des Stiff das ich jm befelh thue. Moſe gieng hin mit Joſua, vnd tratten in Hütten des Stiffts, [15] Der HERR aber erſchein in der Hütten, einer Wolckenſeule, vnd dieſelb Wolckenſeule ſtund in der Hütten thür.

[16] Vnd der HERR ſprach zu Moſe, Sihe, du wirſt ſchlaffen m deinen Vetern, Vnd dis Volck wird auffkomen, vnd wird frembden Götte nachhuren des Lands, darein ſie komen, vnd wird mich verlaſſen, vnd d Bund faren laſſen, den ich mit jm gemacht habe. [17] So wird me zorn ergrimmen vber ſie zur ſelben zeit, vnd werde ſie verlaſſen, vnd me Andlitz fur jnen verbergen, das ſie verzeret werden. Vnd wenn ſie de viel vnglück vnd angſt treffen wird, werden ſie ſagen, Hat mich nicht d vbel alles betretten, weil mein Gott nicht mit mir iſt? [18] Ich ab werde mein Andlitz verbergen zu der zeit, vmb alles böſen willen, das ſ gethan haben, das ſie ſich zu andern Göttern gewand haben.

[19] So ſchreibet euch nu dis Lied, vnd leret es die kinder Iſrael, v legets in jren mund, das mir das Lied ein Zeuge ſey vnter den kindern Iſ rael, [20] Denn ich wil ſie ins Land bringen, das ich jren Vetern ge ſchworen habe, da milch vnd hönig innen fleuſſt. [21] Vnd wenn ſie eſſe vnd ſat vnd fett werden, So werden ſie ſich wenden zu andern Göttern v jnen dienen, vnd mich leſtern, vnd meinen Bund fahren laſſen. Vnd wenn ſie denn viel vnglück vnd angſt betretten wird, So ſol dis Lied jne antworten zum zeugnis, Denn es ſol nicht vergeſſen werden aus dem mund jres Samens. Denn ich weis jr gedancken, da mit ſie ſchon jtzt vmbgehen ehe ich ſie ins land bringe, das ich geſchworen habe.

[22] Alſo ſchreib Moſe dis Lied zur ſelbigen zeit, vnd leret es die kinde Iſrael. [23] Vnd befalh Joſua dem ſon Nun, vnd ſprach, Sey getro

---

13) die es nicht w.] a. 1—7. die nichts w.
14) Stiffts (2 Mal)] a. 1—7. zeugnis
16) ſchlaffen mit deinen] a. 1—7. ſchlaffen gehen zu deynen
19) leret] a. 1—7. lernt
21) jnen antworten] a. 1—7. fur yhn antwortten — es ſol nicht vergeſſen werden] a. 1—7. ſie ſollens nicht vergeſſen [[Text wörtl. = Hebr.]] — j gedancken] a. 1—7. yhr tichten
22) ſelbigen] a. 1—7., A.—H. ſelben
23) vnuerzagt] a. 1—7. friſch

verzagt, Denn du solt die kinder Israel ins Land füren, das ich jnen geschworen habe, Vnd ich wil mit dir sein.

[24] Da nu Mose die wort dieses Gesetzs gantz ausgeschrieben hatte in ein Buch, [25] gebot er den Leuiten, die die Laden des Zeugnis des HERRN trugen, vnd sprach, [26] Nempt das Buch dieses Gesetzs, vnd legt es in die seite der Laden des Bunds des HERRN ewrs Gottes, das es daselbs ein Zeuge sey wider dich, [27] Denn ich kenne deinen vngehorsam vnd halstarrigkeit. Sihe, weil ich noch heute mit euch lebe, seid jr vngehorsam gewest wider den HERRN, Wie viel mehr nach meinem tode. [28] So versamlet nu fur mich alle Eltesten ewr stemme vnd ewr Amptleute, das ich diese wort fur jren ohren rede, vnd Himel vnd Erden wider sie zu Zeugen neme. [29] Denn ich weis, das jrs nach meinem tode verderben werdet, vnd aus dem wege tretten, den ich euch geboten habe, So wird euch denn vnglück begegen hernach, darumb, das jr vbel gethan habt für den augen des HERRN, das jr jn erzürnet durch ewr hende werck.

[30] Also redet Mose die wort dieses Liedes gantz aus fur den ohren der gantzen gemeine Israel.

Cap. XXXII.

[1] Merckt auff jr Himel, ich wil reden, vnd die Erde höre die Rede meines Munds.

[2] Meine Lere trieffe wie der Regen, Vnd meine Rede fliesse wie Thaw. Wie der Regen auff das gras, vnd wie die tropffen auff das kraut.

[3] Denn ich wil den Namen des HERRN preisen, Gebt vnserm Gott allein die Ehre.

[4] Er ist ein Fels, seine werck sind vnstrefflich, Denn alles was er thut das ist recht.

Trew ist Gott vnd kein böses an jm, Gerecht vnd from ist er.

[5] Die verkerete vnd böse Art fellet von jm ab, Sie sind schandflecken, vnd nicht seine Kinder.

---

4) Da nu] a. 2—5. 7. da — in ein Buch] a. 1—7. auff eyn buch
6) in die seite] a. 1—7. an die seytte
9) durch ewr hende werck] a. 1—7. durch die werck ewr (a. 1. 3. 6. ewer) hende
XXII. 2) wie Thaw] a. 1—7., A.—C. wie der thaw
) preisen] a. 1—7. anruffen — Gebt vnserm Gott allein die Ehre] —7. Last vnserm Gott die herlickeyt
) Er ist ein Fels, seine werck sind vnstrefflich, Denn alles was hut das ist recht] a. 1—7. On wandel sind die werck des Felsen, denn alle wege sind gerichte [[Text u. Var. verschied. Ausdr. derselben hebr. Ww.]] — from] —7. redlich
) böse Art fellet von jm ab] a. 1—7. verruckte art hats mit yhm ver— — Sie sind schandflecken, vnd nicht seine Kinder] a. 1—7. vnd

[6] Danckeſtu alſo dem HERRN deinem Gott, du tol vnd t
Volck? Iſt er nicht dein Vater, vnd dein Herr? Iſts nicht er allei
dich gemacht vnd bereitet hat?

[7] Gedenck der vorigen zeit bis da her, vnd betrachte was er ge
hat an den alten Vetern, Frage deinen Vater, der wird dirs verkündi
deine Elteſten, die werden dirs ſagen.

[8] Da der allerhöheſt die Völcker zerteilet, vnd zerſtrewet der Menſ
kinder.

Da ſetzt er die grentzen der Völcker, Nach der zal der kinder Iſrael.

[9] Denn des HERRN teil iſt ſein Volck, Jacob iſt die ſchnur ſei
Erbs.

[10] Er fand jn in der wüſten, in der dürren Einöde, da es heulet.
Er füret jn vnd gab jm das Geſetz, Er behütet jn wie ſein Augapffel.

[11] Wie ein Adeler ausfüret ſeine Jungen, vnd vber jnen ſchwebet.
Er breitet ſeine fittich aus, vnd nam jn, vnd trug ſie auff ſeinen flüg

[12] Der HERR allein leitet jn, Vnd war kein frembder Gott mit

[13] Er lies jn hoch her faren auff Erden, Vnd neeret jn mit den Fr
ten des feldes.

Vnd lies jn Honig ſaugen aus den felſen, Vnd Ole aus den harten ſtein

[14] Butter von den Kühen, vnd milch von ſchafen ſampt dem fet
von den Lemmern.

Vnd feiſte Wider vnd Böcke mit fetten nieren, vnd Weitzen, Vnd tr
cket jn mit guten Draubenblut.

ſind nicht ſeyne kinder vmb yhrs taddels willen [[D. Var. „vmb yhrs taddels willen" bei b. maſoreth. Lesart מוּמָם (ihr Schandfleck), d. Text „ſchandflecken" d. Form מוּמָם aus.]]

6) tol vnd töricht] a. 1—7. nerricht vnd vnweyſes — Iſts nicht er a lein der dich gemacht vnd bereitet hat?] a. 1—7. hat er nicht dich gema vnd bereyttet?

7) Gedenck der vorigen zeit bis daher, vnd betrachte, was er g than hat an den alten Vetern] a. 1—7. Gedenck an die vorige tage, me auff die iar der vorigen geſchlechter [[Var. wörtl. = Hebr.]] — verkündigen] Schr ſagen — ſagen] Schr. h. zeygen

8) zerteilet] a. 1—7. austeylet — zerſtrewet] a. 1—7. ausſtrewet

10) da es] a. 3—7. das es — Er füret jn vnd gab jm das Geſe a. 1—7. er furet yhn vmb vnd gab yhm verſtand [[D. Hebr. bed.: er umgab es, merkte darauf.]]

11) ausfüret ſeine Jungen, vnd vber jnen ſchwebet] a. 1—7. a weckt ſeyn neſt vnd vber ſeynen iungen ſchwebt [[Var. wörtl. = Hebr.]] — vnd n jn] A.—E. alſo nam er jn — trug ſie] a. 1—5. 7. trug yhn

13) neeret jn mit den Früchten des feldes] a. 1—7. etzet yhn mit d eynkomen des ackers — den felſen] a. 6. dem felſen

14) von ſchafen] a. 1—5. 7., A.—I. von den ſchaffen — dem fette a. 2—7. dem fett — guten] a. 1—7. lautter [[Text u. Var. ſchließen ſich an Vu meracissimum an, d. hebr. W. bed. Wein.]]

15] Da er aber fett vnd ſatt ward, ward er geil. Er iſt fett vnd dick
ck worden.
hat den Gott faren laſſen, der jn gemacht hat, Er hat den Fels
eils geringe geachtet.
16] Vnd hat jn zu Eiuer gereitzet durch Frembde, Durch die Grewel
jn erzürnet.
17] Sie haben den Feldteufeln geopffert, vnd nicht jrem Gott, den
rn die ſie nicht kenneten, Den newen, die vor nicht geweſt ſind, die
ter nicht geehret haben.
18] Deinen Fels der dich gezeuget hat, haſtu aus der acht gelaſſen,
haſt vergeſſen Gottes, der dich gemacht hat.
19] Vnd da es der HERR ſahe, Ward er zornig vber ſeine Söne vnd
r.
20] Vnd er ſprach, Ich wil mein Andlitz fur jnen verbergen, wil ſe-
as jnen zu letzt widerfaren wird, Denn es iſt eine verkerete Art, Es
trewe Kinder.
21] Sie haben mich gereitzt an dem, das nicht Gott iſt, Mit jrer Ab-
haben ſie mich erzürnet.
ich wil ſie wider reitzen an dem, das nicht ein Volck iſt, An eim
en Volck wil ich ſie erzürnen.
22] Denn das Fewr iſt angangen durch meinen zorn, Vnd wird bren-
bis in die vnterſten Hell.
Vnd wird verzehren das Land mit ſeinem Gewechs, Vnd wird anzünden
Grundfeſt der berge.

---

b) Er iſt fett] a. 1—7. Du biſt fett [[Text = LXX., Vulg.; Var. = Hebr.]]
tarck] a. 1—7. glad [[Beides wohl nur verſchied. Ausdr. f. כָּשִׁית (du wurdeſt feiſt).]]
Vnd hat den Gott faren laſſen] a. 1—7. Vnd er hat den Gott laſſen

f) die vor nicht geweſt ſind] a. 1—7. die newlich komen ſind [[D. Hebr. die aus der Nähe gekommen ſind.]]
g) gezeuget] a. 1—7. geporn
h) zornig] a. 1—7. bewegt fur zorn — vnd Töchter] a. 1—7. vnd tochter (a. 5—7. töchter)
i) was jnen zu letzt widerfaren wird] a. 1—7. wo es zu letzt mit yhm us wil — vntrewe Kinder] a. 1—7. kinder da keyn glawb ynnen iſt; E. falſche kinder
l) Sie haben mich gereitzt an dem, das] Abh. f. Sie erzürnen mich m, das — Abgötterey] a. 1—7. eytelkeyt [[Beides verſchied. Ausdr. f. הֲבָלִים (Götzen).]] — Vnd ich wil ſie wider reitzen an dem, das] Abh. f. ll ich ſie widerumb erzürnen, in dem das — an dem das nicht ein Volck An eim nerrichten Volck wil ich ſie erzürnen] Br. h. vber dem, das ein volck iſt, vnd vber eym vnuorſtendigen volck will ich ſie ergern

[23] Ich wil alles Vnglück vber ſie heuffen, Ich wil alle meine in ſie ſchieſſen.

[24] Fur Hunger ſollen ſie verſchmachten, vnd verzeret werden Fiber, vnd jehem Tod. Ich wil der Thier zeene vnter ſie ſchicken Schlangengifft.

[25] Auswendig wird ſie das Schwert berauben, vnd inwendi Schrecken, Beide Jünglinge vnd Jungfrawen, die Seuglinge mi grawen Man.

[26] Ich wil ſagen, Wo ſind ſie? Ich werde jr gedechtnis au vnter den Menſchen.

[27] Wenn ich nicht den zorn der Feinde ſchewete, das nicht jre ſtoltz würden, vnd möchten ſagen, Vnſer macht iſt hoch, vnd der H hat nicht ſolchs alles gethan.

[28] Denn es iſt ein Volck da kein Rat in iſt, Vnd iſt kein verſ jnen.

[29] O das ſie weiſe weren vnd vernemen ſolchs, Das ſie verſ was jnen hernach begegen wird.

[30] Wie gehets zu, das einer wird jr tauſent jagen, Vnd zwe den zehen tauſent flüchtig machen?

Iſts nicht alſo, das ſie jr Fels verkaufft hat? Vnd der HERR vbergeben.

[31] Denn vnſer Fels iſt nicht wie jrer Fels, Des ſind vnſer ſelbs Richter.

[32] Denn jr Weinſtock iſt des weinſtocks zu Sodom, vnd vo

[34] Iſt ſolchs nicht bey mir verborgen? Vnd verſiegelt in meinen Kretzen?

[35] Die Rache iſt mein, Ich wil vergelten, Zu ſeiner zeit ſol jr fuſs gleiten, Denn die zeit jres vnglücks iſt nahe, vnd jr künfftiges eilete erzu.

[36] Denn der HERR wird ſein Volck richten, Vnd vber ſeine Knechte wird er ſich erbarmen.

Denn er wird anſehen, das jre Macht da hin iſt, Vnd beide das verſchloſſen vnd verlaſſen weg iſt.

[37] Vnd man wird ſagen, Wo ſind jre Götter? Jr Fels darauff ſie trawreten?

[38] Von welcher Opffer ſie fett aſſen, vnd trancken den wein jres Trancopffers, Laſt ſie auffſtehen vnd euch helffen, vnd euch ſchützen.

[39] Sehet jr nu, das Ichs allein bin, Vnd iſt kein Gott neben mir? Ich kan tödten vnd lebendig machen, Ich kan ſchlagen vnd kan heilen, Vnd iſt niemand der aus meiner Hand errette.

[40] Denn ich wil meine Hand in den Himel heben, Vnd wil ſagen, Ich lebe ewiglich.

[41] Wenn ich den blitz meines Schwerts wetzen werde, Vnd meine Hand zur ſtraffe greiffen wird.

So wil ich mich wider rechen an meinen Feinden, Vnd denen die mich haſſen, vergelten.

[42] Ich wil meine Pfeil mit blut truncken machen, Vnd mein Schwert ol fleiſch freſſen.

Vber dem blut der Erſchlagenen, vnd vber dem gefengnis, Vnd vber em entblöſſeten heubt des Feindes.

[43] Jauchtzet alle, die jr ſein Volck ſeid, Denn er wird das blut ſeier Knechte rechen.

---

35) vergelten] Ausl. x. 3. wider tzalen — vnglücks] a. 1—7. vnfals

36) ſich erbarmen] a. 1—7. ſichs reuen laſſen — das jre Macht da hin iſt, Vnd beide das verſchloſſen vnd verlaſſen weg iſt] a. 1—7. das yhr krafft dahyn iſt, Vnd aus iſt auch mit dem, der verſchloſſen vnd vbrig war; A.—E. das ſie gar vntergangen ſind vnd weder die verſchloſſen, noch jemand vberblieben iſt

37) trawreten] a. 1—7. vertrawreten

39) das Ichs allein bin] a. 1—7. das ich Ich bin [[Var. wörtl. = Hebr.]] — Ich kan ſchlagen vnd kan heilen] a. 1—7. was ich zu ſchlagen hab das kan ich heylen — der aus] a. 1—7. ders aus

41) zur ſtraffe greiffen wird] a. 1—7. das gericht angreyffen wird

42) vber dem entblöſſeten heubt des Feindes] a. 1—7. das des feyands heubt entbloſſet (a. 6. 7. ó ſt. o) ſeyn wird

43) alle, die jr ſein Volck ſeid] a. 1—7. yhr heyden mit seym volck [[D. Hebr. bed. wörtl.: preiſet jubelnd, ihr (heidniſchen) Nationen, ſein Volk! So auch

Vnd wird ſich an ſeinen Feinden rechen, Vnd gnedig ſein dem Lande ſeines Volcks.

[44] Vnd Moſe kam vnd redet alle wort dieſes Liedes, fur den ohren des Volcks, er vnd Joſua der ſon Nun. [45] Da nu Moſe ſolchs alles ausgeredt hatte zum gantzen Iſrael, [46] ſprach er zu jnen, Nemet zu hertzen alle wort, die ich euch heute bezeuge, das jr ewren Kindern befelhet, das ſie halten vnd thun alle wort dieſes Geſetzs. [47] Denn es iſt nicht ein vergeblich wort an euch, ſondern es iſt ewr leben, Vnd ſolch wort wird ewr Leben verlengen auff dem Lande, da jr hin gehet vber den Jordan, das jrs einnemet.

[48] Vnd der HERR redet mit Moſe desſelben tages, vnd ſprach: [49] Gehe auff das gebirge Abarim auff den berg Nebo, der da ligt im Moabiter land, gegen Jeriho vber, vnd beſihe das land Canaan, das ich den kindern Iſrael zum eigenthum geben werde. [50] Vnd ſtirb auff dem Berg, wenn du hin auff komen biſt, vnd verſamle dich zu deinem Volck, Gleich wie dein bruder Aaron ſtarb auff dem berge Hor, vnd ſich zu ſeinem Volck verſamlet, [51] Darumb, das jr euch an mir verſündigt habt vnter den kindern Iſrael, bey dem Hadderwaſſer zu Kades in der wüſten Zin, das jr mich nicht heiligetet vnter den kindern Iſrael. [52] Denn du ſolt das Land gegen dir ſehen, das ich den kindern Iſrael gebe, Aber du ſolt nicht hinein komen.

Cap. XXXIII.

[1] Dis iſt der Segen, da mit Moſe der man Gottes die kinder Iſrael, vor ſeinem tod ſegenet, [2] Vnd ſprach, Der HERR iſt von Sinai komen, vnd iſt jnen auffgangen von Seir, Er iſt erfur gebrochen von dem berge Paran, vnd iſt komen mit viel tauſent Heiligen. Zu ſeiner rechten Hand iſt ein fewrigs Geſetz an ſie. [3] Wie hat er die Leute ſo lieb, Alle ſeine Heiligen ſind in deiner hand, Sie werden ſich ſetzen zu deinen füſſen, vnd werden lernen von deinen worten. [4] Moſe hat vns das Geſetz geboten, dem Erbe der gemeine Jacob. [5] Vnd er verwaltet das Ampt eines Königes, vnd hielt zuſamen die Heubter des volcks ſampt den ſtemmen Iſrael.

---

gnedig ſein dem L.] a. 1—7. ſich verſunen laſſen dem l. ‖ Beides verſchied. Ausdr. f. כִּפֶּר, das hier „entſündigen" bed.‖

48) deſſelben t.] a. 1—5. 7. eben deſſelben t.

49) Jeriho] a. 1—7. Jericho

51) verſündigt] a. 1—7. vergriffen

XXXIII. 2) vnd iſt komen mit] a. 1—7. vnd du mit ‖Text = maſoreth. Lesart אָתָה (er iſt gekommen); Var. = אַתָּה (du).‖

3) ſich ſetzen] a. 1—7. ſich thun — lernen] a. 1—7. nemen

5) er verwaltet das Ampt eines Königes] a. 1—7. er war ynn der fulle

[6] Ruben lebe vnd ſterbe nicht, Vnd ſein Pöbel ſey gering.

[7] Dis iſt der ſegen Juda, Vnd er ſprach, HERR erhöre die ſtim Juda, mache jn zum Regenten in ſeinem Volck, vnd las ſeine macht gros werden, Vnd jm müſſe wider ſeine Feinde geholffen werden.

[8] Vnd zu Leui ſprach er, Dein Recht vnd dein Liecht bleibe bey deinem heiligen Man, den du verſucht haſt zu Maſſa, da jr haddertet am Haderwaſſer. [9] Wer zu ſeinem Vater vnd zu ſeiner Mutter ſpricht, Ich ſehe jn nicht, vnd zu ſeinem Bruder, Ich kenne jn nicht, vnd zu ſeinem Son, Ich weis nicht, die halten deine Rede vnd bewaren deinen Bund. [10] Die werden Jacob deine Rechte leren, vnd den Iſrael dein Geſetze, Die werden Reuchwerg fur deine Naſen legen, vnd gantze Opffer auff deinen Altar. [11] HERR ſegene ſein vermügen, vnd las dir gefallen die werck ſeiner hende, Zuſchlage den rücken dere, die ſich wider jn aufflehnen, vnd dere die jn haſſen, das ſie nicht auffkomen.

[12] Vnd zu BenJamin ſprach er, Das liebliche des HERRN wird ſicher wonen, Alle zeit wird er vber jm halten, vnd wird zwiſſchen ſeinen Schuldern wonen.

[13] Vnd zu Joſeph ſprach er, Sein Land ligt im Segen des HERRN, Da ſind edle Früchte vom Himel, vom taw, vnd von der tieffen die hunden ligt. [14] Da ſind edle früchte von der Sonnen, vnd edle reiffe früchte der Monden. [15] Vnd von den hohen Bergen gegen morgen, vnd von

---

des konigs (a. 5—7. königs) [[In Text „Ampt" u. Var. „fulle" iſt d. ſeltne W. יְשֻׁרוּן Jeſchurun, Schmeichelwort für Iſrael) wohl in d. Bed. v. יֹשֶׁר „Recht, Pflicht" aufgef. Die ebr. Wrr. bed.: u. er iſt in Jeſchurun König.]] — zuſamen] a. 1—7., A.—E. zu hauffe — heubter] a. 1—7. vberſten (a. 5. 7. vbirſten, a. 6. öberſten)

7) mache jn zum Regenten in ſeinem Volck, vnd las ſeine macht gros werden, vnd jm müſſe wider ſeine Feinde geholffen werden] a. 1—7. vnd brenge (a. 1. bringe) yhn zu ſeynem volck, Seyne hende laſſe ſich mehren, vnd yhm werde aus ſeynen feynden geholffen [[Var. „brenge yhn" wörtl. = Hebr.; Var. „ſ. hende" u. Text „ſ. macht" = יָדָיו, vgl. 5. Moſ. 32, 27.]] — wider ſeine Feinde] A.—E. aus ſeinen Feinden

8) Dein Recht] a. 1—7. deyne Vollickeyt (a. 5. 7. ö ſt. o) — bleibe bey deinem heiligen Man] a. 1—7. ſey nach dem man deyner barmhertzickeyt [[Text = maſereth. Lesart לְאִישׁ חֲסִידֶךָ (deinem frommen Manne), Var. = לְאִישׁ חֲסִידֶיךָ in Cod. 13. 18. 129. 442. Kenn.]]

9) die halten deine Rede vnd bewaren deinen Bund] a. 1—7. die haben deyne rede gehalten vnd deynen bund bewaret

11) das ſie nicht auffkomen] a. 1—7. das ſie ſich nicht auffrichten

12) das liebliche] a. 1—7. der liebliche — wird ſicher wonen, Alle zeit] a. 1—7. wird wonen ynn der zuuerſicht auff yhn, Den ganzen tag [[Im Texte עָלָיו (bei ihm), das in d. Var. mit לְבֶטַח verbund. u. durch „auff yhn" überſ. wird, wie in d. LXX. übergang.]] — vber jm] a. 1—7. vber yhn

15) von den hohen Bergen] a. 1—7. von den ſpitzen der berge [[Var. wörtl. = Hebr. (LXX., Vulg.).]] — gegen Morgen] a. 1—7. zuforderſt (a. 1. ö ſt. o).

den Hügeln fur vnd fur, [16] Vnd edlen früchten von der Erden, vnd was drinnen ist. Die gnade des der in dem Busch wonete, kome auff das haupt Joseph, vnd auff den scheitel des Nasir vnter seinen Brüdern. [17] Seine herrligkeit ist wie ein erstgeborner Ochse, vnd seine Hörner sind wie Einhörners hörner, Mit den selben wird er die Völcker stossen zu hauff, bis an des Lands ende, Das sind die tausent Ephraim, vnd die tausent Manasse.

[18] Vnd zu Sebulon sprach er, Sebulon frew dich deines auszugs, Aber Jsaschar frew dich deiner Hütten. [19] Sie werden die Völcker auf den Berg ruffen, vnd daselbs opffern Opffer der gerechtigkeit. Denn sie werden die menge des Meers saugen, vnd die versenckte Schetz im sande.

[20] Vnd zu Gad sprach er, Gad sey gesegenet der Raummacher, Er ligt wie ein Lew, vnd raubet den arm vnd die scheitel. [21] Vnd er sahe das jm ein Heubt gegeben war, ein Lerer der verborgen ist, welcher kam mit den Obersten des Volcks, vnd verschafft die Gerechtigkeit des HERRN, vnd seine Rechte an Jsrael.

[22] Vnd zu Dan sprach er, Dan ein junger Lewe, Er wird fliessen von Basan.

[23] Vnd zu Naphthali sprach er, Naphthali wird gnug haben, was er begerd, vnd wird vol Segens des HERRN sein, Gegen abend vnd mittag wird sein Besitz sein.

[24] Vnd zu Asser sprach er, Asser sey gesegenet mit Sönen, Er sey angenem seinen Brüdern, vnd tuncke seinen fus in öle, [25] Eisen vnd ertz sey an seinen schuhen, Dein alter sey wie deine jugent.

[26] Es ist kein Gott, als der Gott des Gerechten, Der im Himel sitzt

---

A.—E. von anfang [[Text u. Varr. verschied. Auffass. v. קֶדֶם.]] — fur vnd fur] a. 1—7. ymerdar

16) edlen früchten von der Erden, vnd was drinnen ist] a. 1—7. von der erden vnd yhrer fulle [[In d. Var. ist מִמֶּגֶד (mit den köstlichen Gaben) entw. übergang. oder mit מִמֶּגֶד (in d. Bed. „von") verwechs.]] — die gnade] a. 1—7. der gutte wille

17) Einhörners] a. 1—6. eynhornes — des Lands] a. 1—7. der welt

20) ligt] a. 1—7. wonet

21) er sahe, das jm ein Heubt gegeben war, ein Lerer der verborgen ist, welcher kam mit den Obersten des Volcks] a. 1—7. er sahe seynen anfang, das daselbs der lerer hauffe verborgen lagen (a. 7. lage) vnd kam mit den vbirsten (a. 1. 4. vbersten, a. 6. öbersten) des volcks [[Text „Heubt" u. Var. „anfang" verschied. Auffass. v. רֵאשִׁית; der im Texte durch „ein Lerer d. v. ist" und in d. Var. durch „das daselbs d. l. h. v. lagen" ausgedr. Satz lautet nach d. Hebr.: [er sah,] daß [ihm] dort der vom Gesetzgeber bestimmte Antheil aufgehoben blieb.]]

23) was er begerd] a. 1—7. was yhm wolgefellet

26) des Gerechten] a. 1—7. des richtigen; A.—E. des starcken [[Text u. Varr. verschied. Ausdr. f. יְשֻׁרוּן (Jeschurun, Schmeichelwort für Israel, vgl. Anm. zu v. 5.).]] — im himel] a. 1—7. auff dem hymel — sitzt] a. 1—7. seret [[Var. wörtl. = Hebr.]] —

ſey deine hülffe, Vnd des herrligkeit in wolcken iſt, [27] Das iſt die
nung Gottes von anfang, vnd unter den Armen ewiglich. Vnd er wird
dir her deinen Feind austreiben, vnd ſagen, Sey vertilget. [28] Iſ-
wird ſicher alleine wonen, Der brun Jacob wird ſein auff dem Lande da
vnd moſt iſt, dazu ſein Himel wird mit taw trieffen. [29] Wol dir
ael, wer iſt dir gleich? O Volck, das du durch den HERRN ſelig
t, der deiner hülffe Schilt, vnd das ſchwert deines Siegs iſt, Deinen
den wirds feilen, Aber du wirſt auff jrer Höhe einher tretten.

Cap. XXXIV.

[1] Vnd Moſe gieng von dem gefilde der Moabiter, auff den berg Ne-
auff die ſpitze des gebirgs Pisga, gegen Jeriho vber, Vnd der HERR
et jm das gantze land Gilead bis gen Dan, [2] vnd das gantze Naph-
li, vnd das land Ephraim vnd Manaſſe, vnd das gantze land Juda,
an das euſſerſte Meer, [3] vnd gegen Mittag, vnd die Gegend der
te Jeriho der Palmenſtad bis gen Zoar. [4] Vnd der HERR ſprach
m, Dis iſt das Land, das ich Abraham, Iſaac vnd Jacob geſchworen
, vnd geſagt, Ich wil es deinem Samen geben, Du haſt es mit dei-
ugen geſehen, Aber du ſolt nicht hin vber gehen.

[5] Alſo ſtarb Moſe der knecht des HERRN daſelbs, im Lande der
abiter, nach dem wort des HERRN. [6] Vnd er begrub jn im Tal
Lande der Moabiter, gegen dem hauſe Peor, vnd hat niemand ſein Grab
hren, bis auff dieſen heutigen tag. [7] Vnd Moſe war hundert vnd
zig jar alt, da er ſtarb, Seine augen waren nicht tunckel worden, vnd
ne krafft war nicht verfallen. [8] Vnd die kinder Iſrael beweineten Moſe

---

8 herrligkeit in wolcken iſt] a. 1—7., A.—E. ſeyne herlickeyt iſt ynn
lcken

27) vnter den Armen ewiglich] a. 1—7. vnden die arm auff der welt; — E. ſeine Arme ſind hunten ewiglich [[Text u. 2. Var. „ewiglich" u. 1. Var. „auff der t" verſchied. Auffaſſ. v. עוֹלָם.]]

28) Der brun J.] a. 1—7. Das auge J. [[Text u. Var. verſchied. Auffaſſ. v. עַיִן.]]

29) wirſt] a. 2—7. wurſt — Siegs] a. 1—7. hoffart [[D. hebr. W. bed. t „Zierde".]] — Deinen Feinden wirds feilen] a. 1—7. Deyne feynde den verſchmachten

XXXIV. 1) gieng] a. 1—7. ſteyg — Jeriho] a. 1—7. Jericho. ſo v. 3.

5) Moſe der knecht des H. daſelbs] a. 1—7. Moſe daſelbs der knecht H.

7) ſeine krafft war] a. 1—7., A.—E. ſeyne wangen waren [[Text = Hebr. ſeine Friſchheit, Munterkeit); in d. Var. iſt לֵחוֹ mit לֵחֶיהָ (ſeine Wange) wie in d. LXX. verſ., wozu viell. d. Lesart ליחה in Cod. 1. 688. Kenn. veranlaßte.]]

im gefilde der Moabiter, dreiſſig tage, vnd wurden volendet die tag weinens vnd klagens vber Moſe.

[9] Joſua aber der ſon Nun ward erfüllet mit dem Geiſt der wei Denn Moſe hatte ſeine hende auff jn gelegt, Vnd die kinder Iſrael ge ten jm, vnd thaten wie der HERR Moſe geboten hatte. [10] V ſtund hin furt kein Prophet in Iſrael auff, wie Moſe, den der HER kennet hette von angeſicht, [11] zu allerley Zeichen vnd Wunder, jn der HERR ſandte, das er ſie thete in Egyptenland, an Pharao v allen ſeinen Knechten, vnd an allen ſeinem Lande, [12] vnd zu aller mechtiger Hand vnd groſſen Geſichten, die Moſe thet fur den auge gantzen Iſraels.

---

8) volendet] a. 1—7. voll
9) ward] a. 1—7., A.—E. war
12) Iſraels] a. 1—7., A.—E. Iſrael

Dr. Martin Luther's

Bibelübersetzung

nach der letzten Original-Ausgabe,

kritisch bearbeitet

von

Dr. Heinrich Ernst Bindseil,

Bibliothekar an der Universität Halle-Wittenberg, Mitgliede der deutschen morgenländischen Gesellschaft, und des afrikanischen Instituts in Paris,

und

Dr. Hermann Agathon Niemeyer,

rector der Francke'schen Stiftungen und der Canstein'schen Bibel-Anstalt.

Zweiter Theil.

Die historischen Bücher des Alten Testaments

Josua — Esther.

Halle,

Druck und Verlag der Canstein'schen Bibel-Anstalt.

1850.

Einleitung.

Nachdem in der Einleitung des ersten Theiles dieser kritischen Bibelausgabe der derselben zu Grunde gelegte Plan nebst dem, was sich zunächst speciell auf jenen Theil bezieht, gegeben worden, bedarf es hier nur einiger auf diesen zweiten Theil sich beziehender Bemerkungen, die wir nach der Reihenfolge der ihnen entsprechenden Paragraphen jener gemeinen Einleitung hier aufführen.

Zu §. 3.

Über die mit der Original-Ausgabe der ganzen Bibel von 1545. verglichenen andern Original-Ausgaben biblischer und anderer Schriften Luther's, und deren Bezeichnung im kritischen Apparate.

Außer den schon im I. Theile S. X—XII. nach ihren Titeln angegebenen, durch A—L. signirten Original-Ausgaben der ganzen Bibel sind mit der Original-Ausgabe der ganzen Bibel von 1545. in diesem II. Theile folgende verglichen worden:

b. 1.

Der Ander teyl des alten testaments. (darunter ein Holzschnitt, einen bis an den Kopf völlig gepharnischten sitzenden Krieger mit dem Feldherrnstabe oder Scepter darstellend.)

Am Ende: Gedruckt zu Wuittemberg. In Folio. (vermuthlich nicht zu Ende des Jahres 1523., sondern erst im Anfange des Jahres 1524. erschienen.)

b. 2.

Der Ander teyl des alten testaments. Wittemberg.

Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg Melchior Lotter der iunger. Im iar nach Cristi geburt Tausent funffhundert vnd vier vnd zwentzig. In gr. Octav.

b. 3.

Das ander teyl des Alten testaments. Wittemberg. M.D.XXVII.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg Milchel (sic) Lotther. In gr. Octav.

Von den übrigen sechs Signaturen, die in diesem Theile vorkommen, Abh. f., Ausl. η., Ausl. ι., Ausl. π. (diese nur in den dieser Einleitung angehängten Nachträgen), Post. 2., Schr. i. ist Abh. f. bereits S. XIII f., Ausl. η. und Ausl. π. S. XVI., und Post. 2. S. XVII. der Einleitung des I. Theiles mit den Titeln der dadurch bezeichneten Schriften angegeben; es bleibt demnach nur die Erklärung folgender übrig:

Ausl. ι. 1.

Offenbarung des Endchrists aus dem Propheten Daniel, wydder Catharinum. Mart. Luther. 1521. In Quart (?).

(Diese Ausgabe kenne ich bis jetzt nur aus der Wittenberger Ausgabe von Luther's deutschen Schriften Th. VII. (1554.) fol. 194 ff.)

Ausl. ι. 2.

Offenbarung des Endchrists aus dem Propheten Daniel wydder Catharinum. Martinus Luther. Wittemberg. M.D. xxiiij.

Am Ende: Wittemberg ym 1524. Jar. In Quart.

Schr. i. 1.

Vermanung zum Sacrament des leibs vnd bluts vnſers HERRN. Mart. L
Wittemberg. M.D.XXX.

Am Ende: Gedruckt zu wittemberg durch Joſeph klug. M.D.XXX. In Quar

Schr. i. 2.

Vermanung zum Sacrament des leibs vnd bluts vnſers HERRN. Mart. L
Wittemberg. M.D.XXX.

Am Ende: Gedruckt zu wittemberg durch Joſeph klug. M.D.XXXJ. In Quar

Schr. i. 3.

Vermanung zum Sacrament des Leibs vnd Bluts vnſers HERRN. Mart. Luth. 1
In Quart.

Schr. i. 4.

Vermanung zum Sacrament des Leibs vnd Bluts vnſers HERRN. 1538. In Q

(Ob die beiden letztern Ausgaben Original-Ausgaben ſind, weiß ich nicht, da ich ſie bi
S. 84. Nr. 604. und S. 67. Nr. 4. des von Olearius herausgegebenen Katalogs der Fü
bibliothek zu Arnſtadt *) kennen gelernt, bis jetzt aber nicht ſelbſt geſehen habe.)

Zu §. 4.

Ueber die Auswahl der bei der Vergleichung dieſer Original-A gaben mit der Bibel von 1545. gefundenen Varianten.

Hier erwähne ich nur, daß den S. XXIV. der Einleitung des I. Theiles ange
nen Grundſätzen zufolge bei den vielen auf ia, ja auslautenden Eigennamen ſo wo
verſchiedene Schreibung mit i oder j, z. B. Platia — Platja, als auch die Verbind
oder Trennung dieſes Auslauts von dem übrigen Theile des Namens, z. B. Platia
Plat ia, Platja — Plat ja (Nehem. 10, 22.), unter die Varianten aufgenom
worden. Um aber bei dem ſehr häufigen Vorkommen ſolcher Namen den Raum m
lichſt zu ſparen, ſind, wenn derſelbe Name in einem Capitel in zwei oder mehreren
ſen wiederkehrt, die ſämmtlichen in dieſem Capitel dabei vorkommenden Verſchiedenh
der Schreibung bei dem Verſe, worin er zuerſt mit einer Variante vorkommt, zuſamm
geſtellt, vgl. z. B. Semaja 1. Chron. 27, 4. und Nehem. 12, 6.; Ahasja 2. Chron. 20,
Amazja 2. Chron. 25, 1.; Jeremia 2. Chron. 36, 12.

Wie bei dieſen Perſonennamen ſind auch bei Monatsnamen geringere Verſchie
heiten der Schreibung mit angeführt, ſo Nehem. 1, 1. Chisleſ — Chisleff.

Zu §. 5.

Ueber die Anordnung der aufgenommenen Varianten.

Da das nach S. XXV. der Einleitung des I. Theiles eigentlich hier anzuführe
Verfahren bei zwei- oder mehrmaligem Vorkommen eines auf ia, ja auslautenden
mens in demſelben Capitel bereits bei §. 4. mit angegeben worden, ſo iſt hier
noch Einiges über die Bezeichnungsweiſe zu bemerken, die da angewandt iſt, wo ſich
Variante auf ein zwei (oder drei) Mal in demſelben Verſe vorkommendes W
bezieht. Hier ſind nämlich folgende Fälle möglich: 1. das Textwort iſt beide M
anzuführen mit derſelben Variante; 2. oder beide Male, aber mit einer verſch

*) Dieſer Katalog führt den Titel: Kurtze doch hinlängliche Nachricht von der öffentlichen
chen-Bibliothek in Arnſtadt, derſelben Stiftung, Fortſetzung und Erneuerung, auch ihren g
wärtigen Zuſtand betreffend, welche nebſt dem Verzeichniß der Bücher, ſo darinnen befindlich,
nachſtehenden bekannt machet Joh. Chriſtian Olearius. Schwartzburg 1746. 8.
Erſte Fortſetzung des Verzeichniſſes derjenigen Bücher, welche in der öffentlichen Kirchen-Bi
thek zu Arnſtadt befindlich ſind, und von 1746 bis 1771 theils gekauft, theils geſchenkt worden.

nen Variante; 3. oder bloß das erſte oder zweite (oder dritte, oder zweite d dritte) Mal mit einer Variante, während zu dem andern keine ſich gefunden hat. n erſten Falle iſt im I. Theile das Textwort mit ſeiner Variante, wenn die Ausgaben, denen ſie ſich findet, beide Male dieſelben ſind, nur ein Mal angegeben, dem Text- rte aber der Zuſatz: (2 Mal) beigefügt, vgl. z. B. 1. Moſ. 10, 7. Von dem zwei- Falle habe ich mir kein Beiſpiel gemerkt. Im dritten Falle aber wurde in jenem eile die Stelle, auf welche ſich die Variante bezieht, entweder durch den Zuſatz: (das rſte) oder: (das zweite), z. B. 1. Moſ. 27, 29. 5. Moſ. 31, 14., oder durch Hin- zügung zunächſt ſtehender Wörter bezeichnet. So erkennt man z. B. 5. Moſ. 2, 37., ß die in a. 1—7. zu dem W. das ſich findende Variante nicht auf das erſte, dern auf das zweite „das" dieſes Verſes ſich bezieht, aus dem hinzugefügten dar- f folgenden „uns". In dieſem II. Theile iſt im erſten Falle auf gleiche Weiſe wie rfahren, z. B. 1. Kön. 15, 27.; 18, 3.; 2. Kön. 2, 2.; 16, 6.; im zweiten d dritten Falle aber iſt ſtatt des weitläufigeren Zuſatzes: (das erſtere), (das zweite) die n den kritiſchen Bibel-Ausgaben von Kennicott, De-Rossi, Holmes u. A. iche Bezeichnungsweiſe: 1°, 2°, 3° angewandt (wovon auch ſchon im I. Theile Moſ. 27, 6. Gebrauch gemacht iſt). Ein Beiſpiel dieſer Bezeichnung bei einem ort, das 2 Male zwar mit derſelben Variante vorkommt, die aber das eine Mal in r größern Zahl von Ausgaben ſich findet, iſt Richt. 7, 4. der ſol 1°] b. 1—3. wirt — der ſol 2°] b. 1—3., A.—E. der wirt. Beiſpiele, wo ſich die Va- nte bloß auf das erſte Mal bezieht, ſind 2. Sam. 2, 18. Aſahel 1°; 1. Kön. 16, 22. bni 1°; wo bloß auf das zweite Mal: Richt. 11, 14. Jephthah 2°; 2. Kön. 2, 2. a 2°; wo bloß auf das dritte Mal: 2. Chron. 25, 18. im Libanon 3°; wo auf s zweite und dritte Mal: 1. Sam. 30, 1. Ziklag 2°, 3°.

Zu §. 6.

Ueber die den Varianten beigefügten kritiſchen Anmerkungen.

Dieſe Anmerkungen haben, S. XXV f. der Einleitung des I. Theiles zufolge, ſächlich den Zweck, den Urſprung der Verſchiedenheit von Text und Varianten nach- weiſen. Dieſes iſt, ſo weit es möglich war, in poſitiver Weiſe verſucht worden durch Nachweiſung der Codices des hebräiſchen Original-Textes oder der alten Ueber- ungen, wodurch die Verſchiedenheit zwiſchen Text und Varianten veranlaßt ſein kann. Dabei ſind die Codices, wie im I. Theile, entweder ſpeciell nach den Zahlen, wo- durch ſie in den kritiſchen Ausgaben bezeichnet werden, oder ſummariſch angegeben, wobei ich lediglich erwähnt habe, nicht welche, ſondern wie viele Codices eine ge- wiſſe Lesart haben. Bei ſolchen ſummariſchen Angaben findet ſich in dieſem II. Theile meiſtens eine doppelte Zahl, eine kleinere und daneben eine größere mit vorgeſetztem od. (d. h. oder) eingeklammerte. Von dieſen gibt die erſtere die Zahl derjenigen Codices an, welche die dabei verzeichnete Lesart im Texte haben, ohne daß dabei eine Ver- änderung vor- oder nachher Statt gefunden hat; bei der in Klammern beigefügten größern Zahl ſind außer jenen noch ſolche Codices mitgezählt, welche jene Les- art entweder zwar urſprünglich im Texte hatten, dann aber durch eine erlittene Verän- derung ſie mit einer andern vertauſcht haben; ferner ſolche, die ſie zwar jetzt im Texte haben, früher aber ſtatt derſelben eine andere hatten; auch ſolche, denen dieſelbe durch ein den kritiſchen Ausgaben hinzugeſetztes videtur nur vermuthungsweiſe zuge- ſchrieben wird; endlich auch ſolche, die ſie nicht im Texte, ſondern nur am Rande haben. So iſt z. B. zu 2. Chron. 18, 29. die Anmerkung geſetzt: „Var. = וַיִּלָּבֵא in 15 (od. 17) Codd. Kenn., 15 (od. 17) Codd. De-Rossi" d. h. in 14 Codd. Kenn., wo daß in denſelben eine Aenderung dabei Statt gefunden, außerdem aber urſprüng- lich auch in Cod. 249. K. und jetzt auch in Cod. 150. 250. K.; und in 15 Codd. De-Rossi ohne dabei eingetretene Veränderung, außerdem urſprünglich auch in Cod. 186. 187. De-Rossi. — Ebenſo ſtehen in der Anmerkung zu 2. Chron. 22, 6. doppelte Zahlen: „9 (od. 13) Codd. Kenn." u. ſ. w., d. h. 9 Codd. K., welche die

Lesart וַאֲחִיזִידוּ unverändert und zuverläſſig im Texte haben, außerdem aber ſcheint ſie in Cod. 590. K. zu ſtehen, ferner findet ſie ſich jetzt in Cod. 228. K., und [illegible] Nande in Cod. 224. 235. K.

Da, wo die Nachweiſung des Urſprungs der Verſchiedenheit zwiſchen Text und Varianten nicht poſitiv möglich war, iſt ſie, wie auch im I. Theile (vgl. z. B. Anmerkungen zu 2. Moſ. 16, 28. 32.), wenigſtens negativ angedeutet durch: „[illegible] (oder: Var.) = Hebr., LXX., Vulg.", um damit anzuzeigen, daß die davon abweichende Ueberſetzung der Variante (oder des Textes) weder durch den hebräiſchen Original-Text, noch durch die alte griechiſche oder lateiniſche Ueberſetzung veranlaßt wurde, z. B. Joſ. 8, 2.; Richt. 3, 3.; 19, 28.; 2. Kön. 1, 3.

Bei den Varianten der Eigennamen bezwecken die Anmerkungen theils die Angabe des Urſprungs der verſchiedenen Formen, theils und beſonders die Angabe der dem Hebräiſchen entſprechenden richtigen Form. Bei der großen Menge der in diesem Theile vorkommenden Namen iſt auch die Zahl ſolcher Anmerkungen ſehr groß. Um mehr bedarf es zu demſelben Zwecke, wozu S. XXVI f. der Einleitung des I. Theils ein alphabetiſches Verzeichniß der in den Anmerkungen deſſelben nach ihrer richtigen [illegible] angegebenen Namen aufgeſtellt worden, hier des folgenden Verzeichniſſes *) der in dieſem Theile nach ihrer dem Hebräiſchen entſprechenden Ausſprache angegebenen Namen, wobei ich in Betreff der Schreibung der Namen, welche ein א oder ע im Inlaute oder Anfange einer Silbe haben, bemerke, daß dieſe Buchſtaben, für die unſerer Sprache ein entſprechender Laut fehlt, und die deshalb an dieſer Stelle nur an dem Hiatus, welchen ſie in der Ausſprache bewirken, ſich bemerklich machen, durch einen Apoſtroph in Bezeichnung dieſes Hiatus hier angedeutet ſind, z. B. א in Aſar'el 1. Chron. 26, 1[illegible] Bir'i 1. Chron. 4, 31., Schar'ezer 2. Kön. 19, 37.; ע in El'aſar 1. Chron. 7, [illegible] Eljo'enai 1. Chron. 3, 23., Si'aha Eſra 2, 44. Da aber, wo dieſe Buchſtaben im Inlaute am Ende einer Silbe ſtehen, iſt dieſes Zeichen nicht geſetzt, z. B. Schema (nicht Schema'ja) Nehem. 11, 15., Hoſchaja (nicht Hoſcha'ja) 12, 32., weil hier eine Silbe ſchließt.

A.	Adonia 1. Kön. 1, 13.	Alian 1. Chron. 1, 40.
Abadja 1. Chron. 9, 38.	Adrammelech 2. Kön. 19, 37.	Amalek 1. Chron. 1, 36.
Abagtha Esther 1, 10.	Adriel 1. Sam. 18, 19.	Amalekiter 1. Sam. 15, 1
Abi Aſſaph 1. Chron. 7, 23.	Adumim Joſ. 18, 17.	Amarja 1. Chron. 7, 7.
(Ablaſſaph 1. Chron. 7, 37.)	Agag 1. Sam. 15, 8.	Amasja 2. Chron. 17, 16
Abi Eſer Richt. 8, 2.	Agagiter Esther 9, 24.	Amazja 2. Kön. 12, 21.
Abigail 1. Sam. 25, 39.	Ahanbai 2. Sam. 23, 34.	(Amaz Ja 1. Chron. 4, 34
Abija 1. Chron. 7, 28.	Ahasja 2. Kön. 8, 24.	Ammiel 2. Sam. 9, 4.
Abi Melech Richt. 9, 20.	Ahia 1. Chron. 9, 7.	Ammihud 1. Chron. 8, 2
Abi Nadab 1. Sam. 7, 1.	Ahimaaz 2. Sam. 17, 17.	Amminadab 1. Chron. 7, 2
Abi Noam Richt. 5, 12.	Ahimelech 1. Sam. 30, 7.	Ammon Joſ. 12, 2.
Abiſai 1. Chron. 2, 16.	Ahi Nadab 1. Kön. 4, 14.	(1. Chron. 4, 20.)
Ab Jathar 1. Sam. 22, 20.	Ahinoam 1. Sam. 25, 43.	Ammoniter 1. Sam. 11,
(Abjathar 1. Chron. 19, 16.)	Ahitob 1. Sam. 22, 9.	Amnon 2. Sam. 13, 1.
Abſalom 2. Sam. 3, 3.	Ahitophel 2. Sam. 15, 12.	Amok Nehem. 12, 20.
Achbar 1. Chron. 1, 49.	Ahohiter 1. Chron. 12, 29.	Amram 1. Chron. 7, 3.
Adaja 1. Chron. 7, 41.	Ahrah 1. Chron. 9, 1.	Anaja Nehem. 10, 22.
(Adaia 1. Chron. 10, 12.)	Ahuſam 1. Chron. 4, 6.	Anani 1. Chron. 3, 24.
Adalja Esther 9, 8.	(Aia 1. Chron. 8, 28. Var.)	Ananja 1. Chron. 26, 23
Adami Nekeb Joſ. 19, 33.	Ako Richt. 1, 31.	Anathot 1. Kön. 2, 26.
Adar Joſ. 15, 3.	Alemeth 1. Chron. 9, 36.	(Anathoth Nehem. 7, 27

*) Auch in dieſem Verzeichniſſe ſind, wie in dem des I. Theiles, alle Namen nach den Formen, die ſie in der hier als Text zu Grunde gelegten Bibelausgabe von 1545. haben, aufgeführt

Joſ. 15, 50.
chja 1. Chron. 9, 24.
ttter 2. Sam. 23, 27.
ſach Eſra 4, 9.
ä 2. Sam. 24, 16.
1. Chron. 1, 17.
ja 1. Chron. 8, 14.
Atharoth Joſ. 16, 2.
1. Chron. 2, 18.
tha Eſther 9, 8.
i Eſther 9, 9.
Joſ. 12, 1.
thſaſtha Eſra 4, 23.
2. Chron. 17, 8.
2. Kön. 22, 12.
Joſ. 15, 42.
a Nehem. 10, 9.
t 1. Chron. 26, 18.
2. Kön. 15, 1.
1. Chron. 28, 20.
Joſ. 15, 46.
ueth ſ. Beth Aſmaueth
1. Chron. 6, 24.
iam 1. Chron. 10, 44.
h Eſra 3, 10.
Haddon Eſra 4, 2.
2. Chron. 30, 11.
roth Joſ. 9, 10.
reth 1. Kön. 11, 33.
Nehem. 3, 16.
1. Chron. 13, 11.
ja 2. Kön. 8, 26.
ti Eſra 10, 28.
2. Kön. 17, 24.
a 2. Kön. 22, 3.
a 2. Chron. 21, 2.
1. Chron. 10, 43.
n Joſ. 15, 4.

B.

Richt. 6, 30.
lath Beer Ramath Joſua 19, 8.
thazor 2. Sam. 13, 23.
Prazim 1. Chron. 15, 11.
Sebub 2. Kön. 1, 2.
ukja Nehem. 11, 17.
a Joſ. 15, 29.
eja 1. Chron. 7, 40.
ramiter 1. Chron. 12, 32.
jukja Nehem. 12, 9.
ath 1. Kön. 9, 18.
oth Baal Joſ. 13, 17.
Barak Richt. 4, 14.
Barſillai 2. Sam. 19, 32.
Baſea (ſtatt: Baeſa) 1. Könige 16, 3.
Bath Seba 1. Kön. 2, 18.
Bealja 1. Chron. 13, 5.
Bedja Eſra 10, 35.
Beeſthra Joſ. 21, 27.
Benaja 1. Chron. 16, 24.
Benhadad 1. Kön. 20, 1.
Ben Jamin Joſ. 18, 11.
Benui Eſra 10, 38.
Berechja 1. Chron. 3, 20.
Beſodja Nehem. 3, 6.
Beth Aauen Joſ. 18, 12.
Betharam Joſ. 13, 27.
BethAſmaueth Nehem. 7, 28.
Beth Bieri 1. Chron. 4, 31.
Bethel Joſ. 18, 13.
(Beth El Nehem. 7, 32.)
Beth Horon Joſ. 18, 13.
Beth Lebaoth Joſ. 19, 6.
Beth Lehem Joſ. 19, 15.
Bethlemiter 1. Sam. 16, 1.
Beth Maacha 2. Sam. 20, 15.
Beth Marcaboth Joſ. 19, 5.
Beth Nimra Joſ. 13, 27.
Bethrechab 1. Chron. 2, 55.
Bethſan 1. Sam. 31, 12.
Beth Sean Joſ. 17, 16.
Beth Semes 1. Sam. 6, 9. 1. Kön. 4, 9.
Beth Sitta Zereratha Richter 7, 22.
Bigeuai Eſra 8, 14.
Bisioth Ja Joſ. 15, 28.
Bislam Eſra 4, 7.
Bithja 1. Chron. 4, 18.
Bne Barak Joſ. 19, 45.
Borahſira 2. Sam. 3, 26.

C.

Canaan Joſ. 22, 32.
Chalubai 1. Chron. 2, 9.
Chamos 2. Kön. 23, 13.
Chananja 2. Chron. 31, 12.
Charmi Joſ. 7, 18.
Chenanja 1. Chron. 16, 27.
Cheſil Joſ. 15, 30.
Chil Jon Ruth 1, 2.
Chisleſ Nehem. 1, 1.
Cinneroth Joſ. 11, 2.
Cithlis Joſ. 15, 40.
Coſeba 1. Chron. 4, 22.
Crethi 2. Sam. 15, 18.

D.

Dabrath Joſ. 21, 28.
Damim 1. Sam. 17, 1.
Delaja 1. Chron. 3, 24.
Dodaua 2. Chron. 20, 37.
Dodo Richt. 10, 1.
Doeg 1. Sam. 22, 18.

E.

Edrei Joſ. 12, 4.
Ekron Joſ. 13, 3.
Ela 1. Kön. 16, 6.
Elath 2. Kön. 16, 6.
Eldolad Joſ. 15, 30.
Eleaſar 1. Chron. 10, 20.
Eleaſer 1. Chron. 7, 3.
Elhanan 2. Sam. 23, 24.
Eliada 2. Chron. 17, 17.
Eliakim 2. Kön. 18, 18.
Eliaſib Eſra 10, 27.
Eliatha 1. Chron. 26, 27.
Eliezer Eſra 10, 23.
Elijab 1. Chron. 7, 27.
Elioenai 1. Chron. 3, 23. 9, 20.
Eliphalet, Eliphaleth 1. Chronica 3, 6. 8.
Eliſama 2. Kön. 25, 25.
Elkana 1. Sam. 1, 8.
Elnaam 1. Chron. 12, 46.
El Tholad Joſ. 19, 4.
Emek Keziz Joſ. 18, 21.
En Dor Joſ. 17, 11.
En Gannem Joſ. 19, 21.
Enhada Joſ. 19, 21.
En Semes Joſ. 15, 7.
En Tapuah Joſ. 17, 7.
Ephraim Richt. 10, 1.
Ephrath 1. Chron. 2, 19.
Ephratha Ruth 4, 11.
Esbaal 1. Chron. 9, 33.
Esthaol Joſ. 15, 33.
Eſthemoa Joſ. 21, 14.
Etam Richt. 15, 8.
Ethnan 1. Chron. 4, 7.

G.

Gad 1. Chron. 2, 2.
Gaderiter 1. Chron. 28, 28.
Gadi 2. Kön. 15, 17.
Gareb 2. Sam. 23, 38.

(Garmi 1. Chron. 4, 19.)
Gaſar 1. Chron. 21, 4.
Gaſer Joſ. 16, 3. 2. Samuel 5, 25.
Gaſiter Joſ. 13, 3.
Gath Joſ. 11, 22.
Gath Rimon Joſ. 21, 24.
Gaza Richt. 6, 4.
Geba Joſ. 21, 17.
Gedalja 2. Kön. 25, 22.
Gedolim Nehem. 11, 14.
Gerſom 1. Chron. 7, 20.
Gerſon 1. Chron. 24, 15.
Gethiter Joſ. 13, 3.
Gibea Joſ. 24, 33.
Gibea Saul 1. Sam. 15, 34.
Gidalthi 1. Chron. 26, 4.
Giderothaim Joſ. 15, 36.
Gilalai Nehem. 12, 36.
Gilboa 2. Sam. 21, 12.
Gilead (1. Moſ. 37, 25.) 1. Kön. 22, 3.
Githiter 1. Chron. 14, 13.
Golan Joſ. 20, 8.
Goliath 2. Sam. 21, 19.

H.

Habaja Eſra 2, 61.
Hachalja Nehem. 1, 1.
Hadad 1. Chron. 1, 50.
Haggija 1. Chron. 7, 30.
Halah 2. Kön. 17, 6.
Hamoth Dor Joſ. 21, 32.
Hamram 1. Chron. 1, 41.
Hananeel Nehem. 3, 1.
Hanani Nehem. 1, 2.
Hananja 1. Chron. 3, 19.
Hapara Joſ. 18, 23.
Haraditer 2. Sam. 23, 25.
Harhaja Nehem. 3, 8.
Haſabenja Nehem. 3, 10.
Haſabja 1. Chron. 7, 45.
Haſadja 1. Chron. 3, 20.
Haſael 2. Kön. 8, 13.
Haſaja Nehem. 11, 5.
Haſem 1. Chron. 12, 34.
Haſupha Eſra 2, 43.
Hathipha Nehem. 7, 56.
Hazarſual Nehem. 11, 27.
Hazlelponi 1. Chron. 4, 3.
Hazor Hadata Joſ. 15, 25.
Helem 1. Chron. 8, 35.
Henadad Nehem. 3, 18.
Hesbon Joſ. 12, 2.
Hilkia 2. Kön. 22, 10. 1. Chron. 27, 11.
Hinnom 2. Chron. 33, 6.
Hion 2. Kön. 15, 29.
Hodaja 1. Chron. 3, 24.
Hodawja 1. Chron. 10, 7.
(Hodauja Eſra 2, 40.)
Hodes 1. Chron. 9, 9.
Hodja Nehem. 9, 5.
Hoham Joſ. 10, 3.
Horoniter Nehem. 2, 10.
Hoſaja Nehem. 12, 32.
Hupim 1. Chron. 8, 15.
Huram 2. Chron. 2, 3.
Huram Abif 2. Chron. 2, 13.

J.

Jachin 1. Chron. 10, 10.
Jaelam 1. Chron. 1, 35.
Jaeresja 1. Chron. 9, 27.
Jaeſanja 2. Kön. 25, 23.
Jaeſer Joſ. 21, 39.
Jaheſiel 1. Chron. 13, 4.
Jakmeam 1. Chron. 24, 19.
Jakneam Joſ. 21, 34.
Jaktheel 2. Kön. 14, 7.
Japhia Joſ 19, 12.
Japho Eſra 2, 7.
Jarib Eſra 10, 18.
Jarmuth Joſ. 12, 11.
Jaſabeam 1. Chron. 28, 2.
Jasbekaſa 1. Chron. 26, 4.
Jearim Joſ. 15, 10.
Jeathrai 1. Chron. 7, 21.
Jebehar 1. Chron. 15, 5.
Jebleam Richt. 1, 27.
Jechalja 2. Chron. 26, 3.
Jechanja 1. Chron. 3, 16.
Jedaia Eſra 2, 36.
(Jedaja Nehem. 7, 39.)
Jediael 1. Chron. 3, 6.
Jedithun 2. Chron. 35, 15.
Jehasja Eſra 10, 15.
Jehedja 1. Chron. 28, 30.
Jehiel 1. Chron. 16, 18.
Jemna 1. Chron. 8, 30.
Jephdeja 1. Chron. 9, 25.
Jephthah Richt. 11, 5.
Jephthah El Joſ. 19, 27.
Jephunne 1. Chron. 4, 15.
Jerahmeeliter 1. Sam. 27, 10.
Jeremja 1. Chron. 13, 10.
(Jeremia 2. Chron. 36, 12.
Jerimoth 1. Chron. 3, 7.
Jerub Baal Richt. 6, 32.
Jeſaja 2. Kön. 19, 2.
Jeſia 1. Chron. 8, 3.
Jeſija 1. Chron. 13, 6.
Jeſma 1. Chron. 4, 3.
Jeſmachja 2. Chron. 31, 13.
Jeſmaja 1. Chron. 13, 4.
Jeſohaia 1. Chron. 4, 36.
Jeſpan 1. Chron. 9, 22.
Jeſrahiter 1. Chron. 28, 8.
Jeſraja 1. Chron. 8, 3.
Jesreel Joſ. 15, 56. 1. Sam. 29, 1.
Jeſwai 1. Chron. 8, 30.
Jethran 1. Chron. 1, 41.
Jethur 1. Chron. 1, 31.
Ijim Joſ. 15, 29.
Ikkes 1. Chron. 28, 9.
Joah 2. Kön. 18, 18.
Joas 2 Kön. 14, 13.
Jobab 1. Chron. 9, 9.
Jobaſad 1. Chron. 13, 20.
Joel 1. Chron. 6, 4. 16, 11.
Joha 1. Chron. 12, 45.
Johanan 2. Kön. 25, 23.
Joiachin 2. Kön. 24, 6.
Joiada 1. Kön. 1, 26.
Joiakim Nehem. 12, 10.
Jonathan 1. Sam. 13, 3.
(Joſabad 1. Chron. 13, 20. Var.)
Joſabath 2. Chron. 31, 13.
Joſia 2. Chron. 35, 24.
Joſib Ja 1. Chron. 4, 35.
Joſiphja Eſra 8, 10.
Joſua Nehem. 8, 17.
Jotham Richt. 9, 7. 2. Kön. 15, 7.
Jozabad 1. Chron. 7, 15. Nehem. 12, 26.
Iſai 1. Chron. 11, 14.
Iſebel 1. Kön. 16, 31.
Ithai 2. Sam. 18, 2.
Ithnan Joſ. 15, 23.
Iuſab, Heſes 1. Chron. 3, 20.

K.

Kahath 1. Chron. 7, 22.
Kapzeel Joſ. 15, 21.
Karkor Richt. 8, 10.
Katath Joſ. 19, 15.

Jos. 12, 22.
Naphthali Richt. 4, 6.
im Richt. 5, 21.
Jos. 15, 44.
Esra 10, 23.
) 1. Chron. 2, 23.
r Jos. 14, 14.
m Jos. 21, 22.
. Kön. 16, 9.
aim 1. Chron. 7, 76.
) Arba Jos. 14, 15.
) Baal Jos. 15, 60.
) Jearim Jos. 15, 9.
Nehem. 11, 7.
r 1. Chron. 10, 19.

L.

i 1. Chron. 21, 5.
m Jos. 15, 40.
Jos. 19, 33.
uth 4, 11.
Jos. 19, 47.
r 2. Sam. 17, 27.

M.

hati Jos. 12, 5.
ia Nehem. 12, 5.
a 1. Chron. 25, 18.
tha Esther 9, 24.
d 1. Chron. 1, 50.
athi 2. Sam. 23, 34.
ja 2. Chron. 23, 1.
lothiter 2. Sam. 21, 8.
maim 1. Kön. 2, 8.
math 1. Chron. 9, 6.
rai 1. Chron. 12, 30.
on Ruth 1, 2.
j 1. Kön. 4, 9.
da Jos. 10, 29.
am 1. Chron. 9, 9.
ia 1. Chron. 10, 12.
ija 1. Chron. 7, 40.
ifua 1. Sam. 14, 49.
ja Esra 10, 25.
ahath 1. Chron. 9, 6. Var.)
hthiter 1. Chron. 2, 54.
achi Esther 3, 5.
dachai Esther 4, 17.)
anja 2. Kön. 24, 17.
ithja 1. Chron. 10, 31.
a Jos. 13, 4.
mai 2. Sam. 23, 27.
Medatha Esther 9, 10.
Megiddo Jos. 12, 21.
Mehetabeel 1. Chron. 1, 50.
Mehola Richt. 7, 22.
Mejamin Esra 10, 25.
Me Jarkon Jos. 19, 46.
Melah Esra 2, 59.
Melathja Nehem. 3, 7.
Menahem 2. Kön. 15, 19.
Mephaath 1. Chron. 7, 79.
Mephi Boseth 2. Sam. 4, 4.
Meraja Nehem. 12, 12.
Merajoth 1. Chron. 7, 6.
Meribaal 1. Chron. 9, 34.
Meselemja 1. Chron. 10, 21.
Mesesabeel Nehem. 11, 24.
Messimeleth 1. Chron. 10, 12.
Mesullam 1. Chron. 10, 8.
Methusalah 1. Chron. 1, 3.
Mezobaia 1. Chron. 12, 47.
Micha Richt. 18, 23.
Michael 1. Chron. 7, 40.
Michaja 2. Kön. 22, 12.
Michal 1. Sam. 25, 44.
Mikloth 1. Chron. 9, 32.
Milkom 2. Kön. 23, 13.
Min Jamin Nehem. 12, 41.
Miseal Jos. 21, 30.
Misperet Nehem. 7, 7.
Mithel Esra 2, 59.
Mithoar Jos. 19, 13.
Mithredath Esra 1, 8.
Moadja Nehem. 12, 17.
Morija 2. Chron. 3, 2.

N.

Nabal 1. Sam. 25, 4.
Naema Jos. 15, 41.
Naemi Ruth 2, 20.
Nahal Kana Jos. 17, 9.
Naphoth Dor Jos. 11, 2.
Naphthali Richt. 6, 35.
Nearja 1. Chron. 3, 22.
Nebat 1. Kön. 11, 26.
Nebucad Nezar 2. Kön. 24, 11.
Nedabja 1. Chron. 3, 18.
Nehemja Esra 2, 2.
Nehusthan 2. Kön. 18, 4.
Nekoda Esra 2, 48.
Nephthoah Jos. 18, 15.
Nethanja 2. Kön. 25, 23.
Nethopha Nehem. 7, 26.
Nethophathiter 2. Samuelis 23, 28.
Netophathi Nehem. 12, 28.
Nisroch 2. Kön. 19, 37.
Noadja Esra 8, 33.
Nobe 1. Sam. 22, 19.
Noha 1. Chron. 9, 2.

O.

Obad Ja 1. Kön. 18, 3.
(Obadja 1. Chron. 3, 21.)
Ophel 2. Chron. 33, 14.
Ophra Jos. 18, 23.

P.

Padaia Nehem. 8, 4.
Paruah 1. Kön. 4, 17.
Parwarim 2. Kön. 23, 11.
Passah 1. Chron. 8, 33.
Pedaia 1. Chron. 28, 20.
(Pedaja Nehem. 11, 7.)
Pekahja 2. Kön. 15, 22.
Peleth 1. Chron. 2, 33.
Pethaja Nehem. 11, 24.
Pethahja 1. Chron. 25, 16.
Pethathja Esra 10, 23.
Phedaja 1. Chron. 3, 18.
Philistim 1. Chron. 1, 12.
Phul 1. Chron. 6, 26.
Pinehas Jos. 22, 31.
Pireathon Richt. 12, 15.
Plaja 1. Chron. 3, 24.
Platja 1. Chron. 4, 42.
Pleti 2. Sam. 15, 18.
Poratha Esther 9, 8.

R.

Raamja Nehem. 7, 7.
Rabbah Jos. 13, 25.
Rabith Jos. 19, 20.
Rachal 1. Sam. 30, 29.
Rahabja 1. Chron. 24, 17.
Rama Richt. 19, 13.
Ramath 1. Sam. 1, 19.
Ramathaim Zophim 1. Samuel 1, 1.
Ramat Lehi Richt. 15, 17.
Ramja Esra 10, 25.
Ramoth 2. Kön. 9, 4.
2. Chron. 18, 14. 22, 5.
Raphaja 1. Chron. 10, 43.
Reaja 1. Chron. 4, 2.
Rebob Jos. 19, 28.
Rechab 2. Kön. 10, 23.
Reelja Esra 2, 2.

Reguel 1. Chron. 10, 8.
Rehabeam 1. Kön. 12, 1.
Rehabja 1. Chron. 24, 17.
Remalja 2. Kön. 16, 1.
Rephaim 2. Sam. 23, 13.
Rephaja 1. Chron. 3, 21.
Rephath 1. Chron. 8, 25.
Rimmon Richt. 20, 45.
Rizja 1. Chron. 8, 39.

S.

Sabadja 1. Chron. 13, 7.
Sachanja 1. Chron. 3, 21.
Sachar 1. Chron. 27, 4.
Sacharja 2. Kön. 14, 29.
Sachja 1. Chron. 9, 10.
Saelabin Jos. 19, 42.
Saeraim Jos. 15, 36.
Salah 1. Chron. 1, 18.
Sallum Nehem. 3, 15.
Salmaneſſer 2. Kön. 17, 3.
Samachja 1. Chron. 27, 7.
Samai 1. Chron. 2, 28.
Samarja 1. Chron. 13, 5.
Sammua Nehem. 11, 17.
Samſerai 1. Chron. 9, 26.
Sanherib 2. Kön. 18, 13.
Sanoah Joſ. 15, 34.
Saphat 1. Chron. 3, 22.
Saphath Ja 1. Chron. 3, 3.
Saphatja 1. Chron. 13, 5.
Saraja Nehem. 11, 11.
Sarezer 2. Kön. 19, 37.
Searja 1. Chron. 9, 38.
Sebach Richt. 8, 5.
Sebadja 1. Chron. 9, 17.
Eſra 10, 20.
Sebai Eſra 10, 28.
Sebanja Nehem. 9, 4.
Sebuda 2. Kön. 23, 36.
Sebulon 2. Chron. 30, 10.
Sechanja Nehem. 10, 10.
Seharja 1. Chron. 9, 26.
Seir Joſ. 12, 7.
Seku 1. Sam. 19, 22.
(Selah 1. Chron. 1, 18. Var.)
Selemja Eſra 10, 39.
Semaja 1. Chron. 3, 22.
Semarja 2. Chron. 11, 19.
Senneazar 1. Chron. 3, 18.
Sephatja 1. Chron. 10, 8.
(Sephathja Nehem. 7, 9.)
Serah 1. Chron. 2, 6.
Eſra 7, 4.
Serahja 1. Chron. 7, 51.
Seraja 2. Kön. 25, 18.
Serebja Eſra 8, 24.
Seſmaja Nehem. 11, 15.
Sibechai 2. Sam. 21, 18.
Sibma Joſ. 13, 19.
Siehha Eſra 2, 44.
Sif 1. Kön. 6, 1.
Silhi 1. Kön. 22, 42.
Simei 2. Sam. 19, 21.
Simeon 1. Chron. 4, 24.
Simron Joſ. 11, 1.
Siſſera Richt. 5, 20.
Sittim Joſ. 2, 1.
Sobab 1. Chron. 2, 18.
Sthar Boſnai Eſra 5, 3.
Suchoth Benoth 2. Könige 17, 30.
Suha 1. Chron. 2, 3.
Sumahiter 1. Chron. 2, 53.
Sunem Joſ. 19, 18.
2. Kön. 4, 8.
Suſan Esther 1, 5.

T.

Taanach Joſ. 17, 11.
Tabaoth Eſra 2, 43.
Talmon Nehem. 11, 19.
Taphath 1. Kön. 4, 11.
Tarplat Eſra 4, 9.
Tebalja 1. Chron. 27, 11.
Telaim 1. Sam. 15, 4.
Thahpenes 1. Kön. 11, 20.
Thalmon Nehem. 7, 45.
Thamah Eſra 2, 53.
Thathnai Eſra 5, 6.
Thekoa 1. Chron. 4, 5.
Thel, Harſa Eſra 2, 59.
Thibni 1. Kön. 16, 22.
Thiglath Pilleſſer 2. Könige 15, 29.
(Thiglath Pilneſſer 1. Chronica 6, 6.)
Thilon 1. Chron. 4, 20.
Thimnath Joſ. 19, 50.
Thimnatha Joſ. 19, 43.
Thimniter Richt. 15, 6.
Thirza 1. Kön. 14, 17.
Thisbiter 2. Kön. 9, 36.
Thogu 1. Chron. 19, 10.
Thophet 2. Kön. 23, 10.
Tiglath Pilneſſer ſ. Thiglath Pilneſſer.
Tikwa Eſra 10, 15.
Tiphſah 2. Kön. 15, 16.
Tobia Nehem. 13, 7.

V.

Vaſni 1. Chron. 7, 28.
Vſa 1. Chron. 14, 7.
Vſia 2. Kön. 15, 13 (in h. Var.). 30 (im Texte).

Z.

Zacharia 2. Chron. 20, 14.
(Zacharja 2. Chron. 24, 20.)
Zadok 2. Sam. 15, 24.
Zaenannim Joſ. 19, 33.
Zair 2. Kön. 8, 21.
Zarea Joſ. 15, 33.
Zebaim Eſra 2, 57.
Zebaoth 1. Sam. 15, 2.
Zephanja 2. Kön. 25, 18.
Zereth Sahar Joſ. 13, 19.
Zeru Ja 2. Sam. 3, 39.
(Zeruja 1. Chron. 2, 16.)
Zia 1. Chron. 8, 28.
Zibea 2. Kön. 12, 1.
Zibja 1. Chron. 9, 9.
Zidekia 1. Chron. 3, 15.
Zidonier Richt. 18, 7.
Zigklag 1. Chron. 4, 30.
(Ziklag Joſ. 15, 31.)
Zin Joſ. 15, 3.

Hieran füge ich noch einige Varianten aus Luther's Ueberſetzung des Gebets des Königs Salomo, welche er am Ende ſeiner Schrift: „Das Magnificat verteuſchet vnd ausgelegt durch M. L." gegeben hat, die mir, als jene Stelle gedruckt wurde, nicht zur Hand war.

Nachträgliche Varianten

zu 1. Kön. 3, 5 — 14.

d der HERR erſchein Salomo zu Gibeon im trawm des
hts, vnd Gott ſprach, Bitte, was ich dir geben ſol.] Ausl. π.
der ſtadt Gibeon iſt Gott erſchienen dem Salomon ym trawm des nachts vnd
zu yhm geſagt, Bitte von myr, was ſol ich dyr geben,

lomo ſprach, Du haſt an meinem vater Dauid deinem Knecht
ſſe Barmhertzigkeit gethan, wie er denn fur dir gewandelt
t in Warheit vnd Gerechtigkeit, vnd mit richtigem Hertzen
r dir, Vnd haſt jm dieſe groſſe Barmhertzigkeit gehalten,
d jm einen Son gegeben, der auff ſeinem Stuel ſeſſe, wie
denn jtzt gehet.] Ausl. π. da hat Salomon geſagt, Meyn Gott, du
meynem vatter Dauid, deynem diener groſſe gnade than, als er denn fur dyr
ndelt hat, ynn der warheyt vnd gerechtickeyt, vnd ſeyn hertz war richtig mit
, vnd du haſt yhm behalten diſe groſſe gnade, das du yhm haſt geben eynen
, der do ſitzt auff ſeynem thron, wie denn ytzt iſt am tag.

HERR mein Gott, du haſt deinen Knecht zum Könige ge-
cht an meines vaters Dauids ſtat, So bin ich ein kleiner
abe, weis nicht, weder mein ausgang noch eingang.] Ausl. π.
lieber Gott meyn herr, du haſt mich deynen diener zu eynem könig gemacht,
tat meynis vaters Dauid, ſo byn ich eyn kleyn iungling, der do nicht weys,
n er aus oder eyngehen ſol.

d dein Knecht iſt vnter dem Volck, das du erwelet haſt ſo
s, das niemand zelen noch beſchreiben kan, fur der menge.]
l. π. So byn ich deyn diener, mitten vnter deynem erwelten volck, des do viel
vnd nicht gezelet noch genant mag werden, fur groſſer mennige.

wolteſtu deinem Knecht geben ein gehorſam hertz, das er
s Volck richten müge, vnd verſtehen, was gut vnd böſe iſt,
nn wer vermag dis dein mechtig Volck zurichten?] Ausl. π.
woltiſtu myr deynem diener geben eyn hörend (das yhm leſt ſagen vnd gehorcht)
, da mit ich müge deyn volck richten, vnd verſtehen was gut vnd böſs ſey, denn
mag richten eyn ſolch deyn volck, das do gros vnd tapffer iſt.

s gefiel dem HERRN wol, das Salomo vmb ein ſolchs bat.]
l. π. Solche wort haben Gott wolgefallen, das Salomon ſolch dinge hat gepeten,

d Gott ſprach zu jm, Weil du ſolchs bitteſt, vnd bitteſt nicht
b langes Leben, noch vmb Reichthum, noch vmb deiner Feinde
le, ſondern vmb verſtand Gericht zu hören,] Ausl. π. Vnd
t hat zu yhm geſagt, weyl du das bitteſt, vnd bitteſt nicht vmb langes leben,
bitteſt nicht vmb reychtumb, vnd bitteſt nicht vmb den todt deyner feynde, ſon-
bitteſt vmb verſtand, das du müglſt hören was du richten ſolliſt.

he, ſo habe ich gethan nach deinen worten. Sihe, ich hab
ein weiſes vnd verſtendigs Hertz gegeben, Das deines glei-
n vor dir nicht geweſen iſt, vnd nach dir nicht auffkomen
d.] Ausl. π. Sihe da, ſo thu ich, wie du gepeten haſt, Sihe da ich gebe
eyn weys vnd verſtendig hertz, das fur dyr deyn gleych nicht geweſt, vnd nach
deyn gleych nicht komen wird.

zu, das du nicht gebeten haſt, hab ich dir auch gegeben, nem-
, Reichthum vnd Ehre, Das deines gleichen keiner vnter
Königen iſt zu deinen zeiten.] Ausl. π. Auch die ding, die du nicht
ten haſt gebe ich dyr auch, ſolch reychtum vnd glorien, das deyn gleych vnter
königen nicht iſt geweſt keyne zeyt.

14) Vnd ſo du wirſt in meinen wegen wandeln, das du helte[
Sitten vnd Gebot, wie dein vater Dauid gewandelt h
wil ich dir geben ein langes Leben.] Ausl. π. Vnd ſo du
dein ynn meynen wegen, das du haltiſt meyne ſatzung vnd gepott, wie
Dauid hat gewandelt, ſo wil ich auch deyn leben verlengen.

Wir ſchließen dieſe Einleitung mit dem innigen Wunſche, daß die
geſtatten mögen, dieſem zweiten Theile den dritten, der die poetiſchen
das Buch Hiob, den Pſalter und die drei Salomoniſchen S
enthalten wird, welcher aber wegen der vielen dabei zu vergleichenden Ausg
ßere Schwierigkeiten als dieſe beiden erſten Theile darbietet, möglichſt bald
laſſen.

Halle, im September 1846.

Dr. H. E. Bindſ

Das Buch Josua.

Cap. I.

ach dem tod Mose des Knechts des HERRN, sprach der HERR zu
s, dem son Nun, Moses diener. [2] Mein knecht Mose ist gestor-
So mach dich nu auff, vnd zeuch vber diesen Jordan, du vnd dis
Volck, in das Land, das ich jnen, den kindern Israel, gegeben habe.
Alle stet darauff ewr fusssolen tretten werden, hab ich euch gegeben, wie
Mose geredt habe. [4] Von der wüsten an vnd diesem Libano, bis
as grosse wasser Phrath, Das gantze Land der Hethiter, bis an das
e Meer gegen dem abend, sollen ewer Grentze sein.
[5] Es sol dir niemand widerstehen dein lebenlang, Wie ich mit Mose
en bin, Also wil ich auch mit dir sein, Ich wil dich nicht verlassen
von dir weichen. [6] Sey getrost vnd vnuerzagt, denn du solt die-
Volck das Land austeilen, das ich jren Vetern geschworen habe, das
jnen geben wolt. [7] Sey nur getrost vnd seer freidig, das du hal-
d thust aller ding nach dem Gesetz, das dir Mose mein knecht geboten
Weiche nicht dauon weder zur rechten noch zur lincken, Auff das du
lich handeln mügest, in allem das du thun solt. [8] Vnd las das
dieses Gesetzs nicht von deinem munde komen, sondern betracht es tag
nacht, Auff das du halteſt vnd thust aller ding nach dem, das drinnen
rieben stehet. Als denn wird dir gelingen, in allem das du thueſt,
wirst weislich handeln können. [9] Sihe, Ich hab dir geboten das
getrost vnd freidig seiest, Las dir nicht grawen vnd entsetze dich nicht,
n der HERR dein Gott ist mit dir, in allem das du thun wirst.

---

1) Moses diener] A., B. Mosen diener
b) verlassen] b. 1—3. lassen — noch von dir weichen] b. 1—3. noch
ssen; A.—E. noch dein vergessen
c) vnuerzagt] b. 1—3. freydig
d) seer freidig] Ausl. r. 2. freydig — weislich] b. 1—3. kluglich — in
em das du thun solt] b. 1—3., Ausl. r. 2. wo du hyn gehist (b. 3., Ausl. r.
e) [[Var. wörtl. = Hebr. Ebenso v. 9.]]
h betracht es] b. 1—3. besprich dich drynnen [[Text u. Var. verschied. Auffass.
.]] — in allem das du thueſt] b. 1—3. ynn deynen wegen [[Var.
= Hebr.]] — weislich handeln können] b. 1—3. klüglich (b. 1. u st. ü)
i) in allem das du thun wirst] b. 1—3. wo du hyn gehist (b. 3. geheſt)

[10] Da gebot Joſua den Heubtleuten des volcks, vnd ſprach, [11
het durch das Lager, vnd gebietet dem volck, vnd ſprecht, Schaffet eu
rat, Denn vber drey tage werdet jr vber dieſen Jordan gehen, Das
einkomet, vnd das Land einnemet, das euch der HERR ewer Gott
ben wird.

[12] Vnd zu den Rubenitern, Gadditern, vnd dem halben ſtam
naſſe, ſprach Joſua, [13] Gedencket an das wort das euch Moſe der
des HERRN ſagt, vnd ſprach, Der HERR ewr Gott hat euch z
bracht, vnd dis Land gegeben. [14] Ewre weiber vnd kinder va
laſſt im Land bleiben, das euch Moſe gegeben hat disſeid des Jordan
aber ſolt fur ewrn Brůdern her ziehen gerůſtet, was ſtreitbar Menn
vnd jnen helffen. [15] Bis das der HERR ewr Brůder auch z
bringt, wie euch, das ſie auch einnemen das Land, das jnen der H
ewr Gott geben wird, Als denn ſolt jr widerumb keren in ewr Land
euch Moſe der knecht des HERRN eingegeben hat zu beſitzen, diſſe
Jordans gegen der Sonnen auffgang.

[16] Vnd ſie antworten Joſua, vnd ſprachen, Alles was du vns g
haſt, das wollen wir thun, vnd wo du vns hin ſendeſt, da wollen w
gehen. [17] Wie wir Moſe gehorſam ſind geweſen, So wollen w
auch gehorſam ſein, Allein das der HERR dein Gott nur mit dir ſey
er mit Moſe war. [18] Wer deinem mund vngehorſam iſt, vnd nic
horcht deinen worten in allem das du vns gebeuteſt, Der ſol ſterben,
nur getroſt vnd vnuerzagt.

Cap. II.

Menner her ein komen von den kindern Jsrael, das Land zu erkunden.
Da sandte der König zu Jeriho zu Rahab, vnd lies jr sagen, Gib die
er heraus, die zu dir in dein haus komen sind, Denn sie sind komen
gantze Land zu erkunden. [4] Aber das Weib verbarg die zween Men-
, vnd sprach also, Es sind ja Menner zu mir herein komen, Aber ich
nicht von wannen sie waren. [5] Vnd da man die Thor wolt zu-
essen, da es finster war, giengen sie hinaus, das ich nicht weis, wo
n gangen sind, Jaget jnen eilend nach, denn jr werdet sie ergreiffen.
Sie aber lies sie auff das Dach steigen, vnd verdecket sie vnter die flachs-
el, den sie jr auff dem dach ausgebreitet hatte. [7] Aber die Menner
n jnen nach auff dem wege zum Jordan, bis an die Furt, vnd man
s das thor zu, da die hin aus waren, die jnen nachiagten.
8] Vnd ehe denn die Menner sich schlaffen legten, steig sie zu jnen hin
auff das Dach, [9] vnd sprach zu jnen, Ich weis das der HERR
das Land gegeben hat, Denn ein schrecken ist vber vns gefallen fur euch,
alle Einwoner des Lands sind fur ewr zukunfft feig worden. [10] Denn
haben gehört, wie der HERR hat das wasser im Schilffmeer ausge-
et fur euch her, da jr aus Egypten zoget, Vnd was jr den zween Kö-
der Amoriter Sihon vnd Og, jenseid dem Jordan gethan habt, wie
verbannet habt. [11] Vnd sint wir solchs gehöret haben, ist vnser
verzagt, vnd ist kein mut mehr in jemands fur ewer zukunfft, Denn der
R ewr Gott, ist ein Gott, beide oben im Himel, vnd vnten auff Erden.
[12] So schweret mir nu bey dem HERRN, das, weil ich an euch
hertzigkeit gethan habe, das jr auch an meines Vaters hause barmher-
eit thut, Vnd gebt mir ein gewis Zeichen, [13] das jr leben lasset
en Vater, meine Mutter, meine Brüder vnd meine Schwester, vnd
s was sie haben, vnd errettet vnser Seelen von dem tode. [14] Die
ner sprachen zu jr, Thun wir nicht barmhertzigkeit vnd trew an dir,
n vns der HERR das Land gibt, So sol vnser seele fur euch des tods
, So fern du vnser Geschefft nicht verreteſt.

---

2. 3) erkunden] b. 1—3. beforschen
4) sprach also] b. 1—3. sprach
6) ausgebreitet] b. 1—3. zu bereyttet
8) die Menner] b. 1. sie die menner — sich schlaffen legten] b. 1—3. schlaff legten
gegeben hat] b. 1—3. geben wird — ein schrecken ist vber vns ge-
n fur euch] b. 1—3. ewr (b. 3. ewer) schrecken ist vber (b. 2. vbir) vns ge-
12) mut] b. 1—3. auffgerichter (b. 1. auffgerichtet) mut
12) gewis Zeichen] b. 1—3., A.—E. wartzeychen

[15] Da lies sie die selben am seil durchs Fenster ernider, denn jr H
war an der Stadmaure, vnd sie wonet auch auff der mauren. [16] I
sie sprach zu jnen, Gehet auff das Gebirge, das euch nicht begegen die
nachiagen, vnd verberget euch daselbs drey tage, bis das die widerku
die euch nachjagen, Darnach gehet ewre strasse.

[17] Die Menner aber sprachen zu jr, Wir wollen aber des Eids
sein, den du von vns genomen hast, [18] Wenn wir komen ins L
vnd du nicht dis rote Seil in das fenster knüpffest, da mit du vns er
gelassen hast, vnd zu dir ins haus versamlest, deinen Vater, deine M
ter, deine Brüder vnd deins Vaters gantzes haus. [19] Vnd wo
thür deins hauses eraus gehet, des blut sey auff seim heubt, vnd wir
schüldig. Aber aller die in deinem hause sind, so eine hand an sie g
wird, So sol jr blut auff vnserm heubt sein. [20] Vnd so du etwas
diesem vnsern Geschefft wirst nachsagen, so wollen wir des Eids los
den du von vns genomen hast. [21] Sie sprach, Es sey wie jr sagt,
lies sie gehen, Vnd sie giengen hin, Vnd sie knüpfft das rote Sei
fenster.

[22] Sie aber giengen hin vnd kamen auffs Gebirge, vnd blieben
tage daselbs, bis das die widerkamen, die jnen nachiagten, Denn sie
ten sie gesucht auff allen strassen, vnd doch nicht funden. [23] Also
ten die zween Menner wider, vnd giengen vom Gebirge, vnd furen
vnd kamen zu Josua dem son Nun, vnd erzeleten jm alles, wie sie es fu
hatten, [24] vnd sprachen zu Josua, Der HERR hat vns alles Lan
vnser hende gegeben, Auch so sind alle Einwoner des Landes feig fur vn

ellen, Jr solt nicht zu jr nahen, auff das jr wisset auff welchem wege gehen sollet, Denn jr seid den weg vor hin nicht gegangen.
[5] Vnd Josua sprach zum volck, Heiliget euch, denn morgen wird HERR ein Wunder vnter euch thun. [6] Vnd zu den Priestern sprach , Tragt die Lade des Bunds, vnd gehet fur dem volck her, Da trugen die Laden des Bunds, vnd giengen fur dem volck her. [7] Vnd der HERR sprach zu Josua, Heute wil ich anfahen dich gros zu machen fur m gantzen Jsrael, das sie wissen, wie ich mit Mose gewesen bin, also ch mit dir sey. [8] Vnd du gebeut den Priestern, die die Laden des nds tragen, vnd sprich, Wenn jr komet forn ins wasser des Jordans, hret stille.
[9] Vnd Josua sprach zu den kindern Jsrael, Erzu, vnd höret die wort HERRN, ewrs Gottes. [10] Vnd sprach, Dabey solt jr mercken, ein lebendiger Gott vnter euch ist, vnd das er fur euch austreiben wird Cananiter, Hethiter, Heuither, Pherestter, Gergositer, Amoriter vnd busiter. [11] Sihe, die Lade des Bunds des Herrschers vber alle Welt, d fur euch hergehen in den Jordan. [12] So nemet nu zwelff Menner den stemmen Jsrael, aus jglichem Stam einen. [13] Wenn denn die olen der Priester, die des HERRN Laden, des Herrschers vber alle t, tragen, in des Jordans wasser sich lassen, So wird sich das wasser, von oben erab fleusst, im Jordan abreissen, das vber einem hauffen ste- bleibe.
[14] Da nu das volck auszog aus seinen Hütten, das sie vber den Jor- giengen, vnd die Priester die Laden des Bunds fur dem volck her tru- , [15] vnd an den Jordan kamen, vnd jre füsse forn ins wasser tun- (Der Jordan aber war vol an allen seinen vfern, die gantzen zeit der

---

4) Jr solt nicht zu jr n.] b. 2. 3. yhr solt euch nicht zu yhr n.
5) ein Wunder] b. 1—3. von besonders
6) giengen f. d. volck her] b. 1—3. giengen f. d. volck
8) du gebeut] A. — C., I. gebeut du — die Laden des Bunds] b. 1—3. laden [Text = Hebr., Vulg. u. gewöhn. Lesart der LXX.; Var. = Cod. 44. Holm., τῆς διαθήκης fehlt.]
11) Sihe] b. 2. 3. Sie [Text = Hebr., LXX., Vulg.: Var. weht blos Druckf.] Welt] b. 1—3. land. Ebenso v. 13.
13) das wasser, das von oben erab fleusst, im Jordan abreissen] 1—3. das gewesser des Jordans von dem wasser das von oben erab fleust, abreyssen hebr. bed. wörtl.: das Wasser des Jordan wird sich scheiden, das Wasser, das von oben her-] — vber einem hauffen] B. vber einen hauffen — stehen bleibe] —3. stehe
) jre füsse] b. 1. yhr fuss die gantzen zeit der erndten b. 1—3., von allerley gewesser der erndten [Text = Hebr., LXX., Vulg.; d. Var. entst. Verwechsl. v. כל ימי ק׳ (die ganze Zeit d. E.) mit כל מיי ק׳ (allerlei Gewässer d. E.).]

erndten) [16] Da ſtund das waſſer das von oben ernider kam, aufge richt vber einem hauffen, ſeer ferne von den Leuten der Stad, die zur ſeite Zarthan ligt, Aber das waſſer das zum Meer hinunter lieff zum Saltzmee das nam abe vnd verflos, Alſo gieng das volck hinüber gegen Jeric [17] Vnd die Prieſter, die die Laden des Bunds des HERRN trug ſtunden alſo im trocken mitten im Jordan, Vnd gantz Iſrael gieng troc durch, bis das gantze volck alles vber den Jordan kam.

Cap. IV.

[1] Vnd der HERR ſprach zu Joſua, [2] Nemet euch zwelff Me ner, aus jglichem Stam einen, [3] vnd gebietet jnen, vnd ſprecht, H auff aus dem Jordan zwelff ſteine, von dem ort da die füſſe der Prieſter a ſtehen, vnd bringet ſie mit euch hinüber, das jr ſie in der Herberge laſ da jr dieſe nacht herbergen werdet.

[4] Da rieff Joſua zwelff Mennern, die vorordnet waren von den K dern Iſrael, aus jglichem Stam einen, [5] vnd ſprach zu jnen, Ge hinüber fur die Laden des HERRN ewrs Gottes mitten in den Jordan, v hebe ein jglicher einen ſtein auff ſeine achſeln, nach der zal der Stemme d kinder Iſrael, [6] Das ſie ein Zeichen ſeien vnter euch. Wenn ewer Kin der hernach mals jre Veter fragen werden, vnd ſprechen, Was thun die Steine da? [7] Das jr denn jnen ſaget, Wie das waſſer des Jordan abgeriſſen ſey fur der Lade des Bunds des HERRN, da ſie durch den Jor dan gienge, Das dieſe Steine den kindern Iſrael ein ewig Gedechtnis ſei

[8] Da thatten die kinder Iſrael wie jnen Joſua geboten hatte, vnd tr gen zwelff Steine mitten aus dem Jordan, wie der HERR zu Joſua g

[redacted]

…, die die Lade des Bunds trugen, vnd sind noch daselbs bis auff die…ag. [10] Denn die Priester die die Lade trugen, stunden mitten im …m, bis das alles ausgericht ward, das der HERR Josua geboten …e dem Volck zu sagen, wie denn Mose Josua geboten hatte. Vnd das …eilete vnd gieng hinüber.

[11] Da nu das volck gantz hinüber gegangen war, Da gieng die Lade …HERRN auch hinüber, vnd die Priester fur dem volck her. [12] Vnd …Rubeniter vnd Gadditer, vnd der halbe stam Manasse giengen gerüstet …den kindern Israel her, wie Mose zu jnen geredt hatte, [13] bey vier…tausent gerüster zum Heer, giengen fur dem HERRN zum streit auff …gefilde Jeriho. [14] An dem tage machte der HERR Josua gros fur …gantzen Israel, vnd furchten jn, wie sie Mose furchten, sein leben lang.

[15] Vnd der HERR sprach zu Josua, [16] Gebeut den Priestern, …die Laden des Zeugnis tragen, das sie aus dem Jordan erauff steigen.

…] Also gebot Josua den Priestern, vnd sprach, Steiget erauff aus dem …dan. [18] Vnd da die Priester, die die Lade des Bunds des HERRN …en aus dem Jordan erauff stiegen, vnd mit jren fussolen auffs trocken …en, kam das wasser des Jordans wider an seine stet, vnd flos wie vor …an allen seinen vfern. [19] Es war aber der zehende tag des ersten …den, da das volck aus dem Jordan erauff steig, vnd lagerten sich in …el gegen dem Morgen der stad Jeriho.

[20] Vnd die zwelff Steine, die sie aus dem Jordan genomen hatten, …tet Josua auff zu Gilgal, [21] vnd sprach zu den kindern Israel, …enn ewre Kinder hernach mals jre Veter fragen werden, vnd sagen, Was …len diese steine? [22] So solt jrs jnen kund thun, vnd sagen, Israel …ng trocken durch den Jordan, [23] da der HERR ewr Gott, das …sser des Jordans vertrockete fur euch bis jr hinüber gienget. Gleich wie …r HERR ewr Gott thet in dem Schilffmeer, das er fur vns vertrocknete, …s wir hin durch giengen, [24] Auff das alle Völcker auff Erden, die …nd des HERRN erkennen, wie mechtig sie ist, Das jr den HERRN …n Gott fürchtet allezeit.

Cap. V.

[1] Da nu alle Könige der Amoriter, die jenseid des Jordans gegen …end woneten, vnd alle Könige der Cananiter am Meer höreten, wie der

---

10) geboten hatte dem Volck] h. 1—3. gepott dem volck
11) f. d. volck her] h. 1—3. f. d. volck
12) gerüstet] h. 1—3., A.—E. gewapnet
23) bis wir] h. 1—3. das wyr

HERR das Wasser des Jordans hatte ausgetrocknet fur den kindern
bis das sie hinüber giengen, verzagt jr hertz, vnd war kein mut m
jnen fur den kindern Israel.

[2] Zu der zeit sprach der HERR zu Josua, Mache dir steinern
vnd beschneit wider die kinder Israel zum andern mal. [3] Da ma
Josua steinern Messer, vnd beschneit die kinder Israel auff dem hüge
loth. [4] Vnd das ist die sache darumb Josua beschneit alles volck
aus Egypten gezogen war, Mansbilde, Denn alle Kriegsleute war
storben in der Wüsten auff dem wege, da sie aus Egypten zogen, [5]
alles volck das auszoch war beschnitten. Aber alles volck das in der
geborn war, auff dem wege da sie aus Egypten zogen, das war ni
schnitten. [6] Denn die kinder Israel wandelten vierzig jar in der
bis das das gantze volck der Kriegsmenner, die aus Egypten gezogen
vmbkamen, Darumb das sie der stimme des HERRN nicht gehorch
ten, Wie denn der HERR jnen geschworen hatte, Das sie das Lan
sehen solten, welchs der HERR jren Vetern geschworen hatte, vns
ben, ein Land da milch vnd honig inne fleusst. [7] Derselben Kind
an jre stat waren auffkomen, beschneit Josua, Denn sie hatten V
vnd waren auff dem wege nicht beschnitten. [8] Vnd da das gantz
beschnitten war, blieben sie an jrem ort im Lager, bis sie heil worde

[9] Vnd der HERR sprach zu Josua, Heute hab ich die schande
von euch gewendet, Vnd die selbe stet ward Gilgal genennet, bis a
sen tag.

[10] Vnd als die kinder Israel also in Gilgal das Lager hatten
ten sie Passah, am vierzehenden tage des monds am abend, auff den
de Jeriho. [11] Vnd assen vom getreide des Lands, am andern ta
sah, nemlich, vngeseurt Brot, vnd Sangen, eben desselben
[12] Vnd das Man höret auff des andern tags, da sie des Lands
assen, das die kinder Israel kein Man mehr hatten, Sondern sie as
Getreids vom lande Canaan, von dem selben jar.

[13] Vnd es begab sich, da Josua bey Jeriho war, das er seine
auffhub vnd ward gewar, das ein Man gegen jm stund, vnd hatte e

---

V. 3) Araloth] b. 1—3. der vorhaut [[Im Texte ist d. W. עָרְלוֹת (
als Nom. propr. aufgef.]]

6) bis das das gantze volck der Kriegsmenner, die aus Eg
gezogen waren, vmbkamen] b. 1—3. bis das verfiele das gantz volck d
menner die aus Egypten getzogen waren

10) Passah] b. 1—3. Ostern

11) Passah] b. 1—3. der Ostern — Sangen] b. 1—3. verseng

13) bey Jeriho] b. 1—3. zu Jeriho

ert in seiner hand, Vnd Josua gieng zu jm, vnd sprach zu jm, Ge=
vns an, oder vnser Feinde. [14] Er sprach, Nein, sondern ich
n Fürst vber das Heer des HERRN, vnd bin jtzt komen. Da fiel
auff sein angesicht zur erden, vnd betet an, vnd sprach zu jm, Was
mein Herr seinem Knecht? [15] Vnd der Fürst vber das Heer des
RN sprach zu Josua, Zeuch deine schuch aus von deinen füssen, denn
t, darauff du steheſt ist heilig. Vnd Josua thet also.

Cap. VI.

] Jeriho aber war verschlossen vnd verwaret fur den kindern Jsrael,
iemand aus oder einkomen kundte. [2] Aber der HERR sprach zu
ı, Sihe da, Jch hab Jeriho sampt jrem Könige vnd Kriegsleuten in
hand gegeben. [3] Las alle Kriegsmenner rings vmb die Stad her
ein mal, vnd thu sechs tage also. [4] Am siebenden tage aber, las
rieſter sieben Posaunen des Halliars nemen, fur der Laden her, vnd
desselben siebenden tages, sieben mal vmb die Stad, vnd las die Prie=
ie Posaunen blasen. [5] Vnd wenn man das Halliars horn bleset
nnet, das jr die Posaunen höret, So sol das gantze volck ein gros
eschrey machen, So werden der Stadmauren vmbfallen, Vnd das
sol hinein fallen, ein jglicher stracks fur sich.
i] Da rieff Josua der son Nun den Priestern, vnd sprach zu jnen, Tra=
ie Lade des Bunds, vnd sieben Prieſter lasset sieben Halliars posaunen
n fur der Lade des HERRN. [7] Zum volck aber sprach er, Ziehet
vnd gehet vmb die stad, vnd wer gerüst ist, gehe fur der Laden des
RN her. [8] Da Josua solchs dem volck gesagt hatte, Trugen die sie=
Prieſter sieben Halliars posaunen fur der Laden des HERRN her, vnd
en vnd bliesen die Posaunen, vnd die Lade des Bunds des HERRN
te jnen nach, [9] Vnd wer gerüst war gieng fur den Priestern her,
ie Posaunen bliesen, vnd der Hauffe folgete der Laden nach, vnd blies
umen. [10] Josua aber gebot dem volck, vnd sprach, Jr solt kein
eschrey machen, noch ewr stimme hören lassen, noch ein wort aus ew=

) betet an] h. 1—3. bettet yhn an
1) fur den kindern J.] h. 1—3. vmb der kinder J. willen
vmbfallen] h. 1—3. zufallen
fur d. L. d. HERRN her] h. 1—3. fur d. l. d. HERRN hyn; B. fur
HERRN
jnen] h. 3. yhm [[Text = Hebr.; Var. bl. Druckf.]]
gieng fur den Prieſtern her, die die Posaunen blieſen] C. gieng
m her [[Text = Hebr. (Var. = gewöhnl. Lesart der LXX. παραπορευεσθωσαν
σθεν).]]

rem mund geben, bis auff den tag wenn ich zu euch sagen werde, Ma
ein Feldgeschrey, so macht denn ein Feldgeschrey.

[11] Also gieng die Lade des HERRN rings vmb die Stad ein m
vnd kamen in das Lager, vnd blieben drinnen. [12] Denn Josua pfle
sich des morgens frue auff zu machen, vnd die Priester trugen die Lade
HERRN. [13] So trugen die sieben Priester die sieben Halliars posa
nen fur der Lade des HERRN her, vnd giengen vnd bliesen Posaunen, V
wer gerüst war, gieng fur jnen her, Vnd der Hauffe folget der Laden
HERRN, vnd blies Posaunen. [14] Des andern tages giengen sie a
ein mal vmb die Stad, vnd kamen wider ins Lager, Also theten sie se
tage.

[15] Am siebenden tage aber, da die Morgenröte auffgieng, mach
sie sich frue auff, vnd giengen nach der selben weise, sieben mal vmb die st
das sie desselben einigen tags sieben mal vmb die Stad kamen. [16] V
am siebenden mal, da die Priester die Posaunen bliesen, sprach Josua zu
volck, Machet ein Feldgeschrey, Denn der HERR hat euch die Stad geg
ben. [17] Aber diese stad vnd alles was drinnen ist, sol dem HERR
verbannet sein, Alleine die Hure Rahab sol leben bleiben, vnd alle die
jr im hause sind, Denn sie hat die Boten verborgen, die wir aussandte
[18] Allein hütet euch fur dem Verbanten, das jr euch nicht verbannet,
jr des verbanten etwas nemet, vnd machet das Lager Israel verbannet, v
bringts in vnglück. [19] Aber alles Silber vnd Gold, sampt dem ehrn
vnd eisern Gerete, sol dem HERRN geheiliget sein, das zu des HERR
schatz kome.

[20] Da machet das volck ein Feldgeschrey, vnd bliesen Posaune
Denn als das volck den hal der Posaunen höret, macht es ein gros Feldg
schrey, Vnd die mauren fielen vmb, Vnd das volck ersteig die Stad, e
jglicher stracks fur sich. Also gewonnen sie die Stad, [21] vnd verba
ten alles was in der Stad war, mit der scherffe des schwerts, beide Ma
vnd Weib, jung vnd alt, ochsen, schafe vnd esel.

[22] Aber Josua sprach zu den zween Mennern, die das Land verkund
schafft hatten, Gehet in das haus der Huren, vnd füret das Weib von da
nen eraus mit allem das sie hat, wie jr geschworen habt. [23] Da gie
gen die Jünglinge die Kundschaffer hin ein, vnd füreten Rahab eraus, samp

---

18) in vnglück] h. 2. 3. zu vngluck
20) fielen vmb] h. 1—3. fielen
21) beide Man vnd Weib, jung vnd alt,] h. 1—3. von man vnd weyb iung vnd alten,
22) wie jr geschw. h.] h. 1—3. wie yhr yhr geschw. h. [[Var. wörtl. = Hebr.]

Vater vnd Mutter, vnd Brüdern, alles was sie hatte, vnd alle jr Geschlecht, vnd liessen sie haussen auſſer dem Lager Israel.

[24] Aber die Stad verbranten sie mit fewr, vnd alles was drinnen war, Allein das Silber vnd Gold, vnd ehern vnd eisern Gerete theten sie in Schatz in das Haus des HERRN. [25] Rahab aber die Hure, sampt dem hause jres Vaters, vnd alles was sie hatte, lies Josua leben, vnd sie wonet in Israel, bis auff diesen tag, Darumb das sie die Boten verborgen hatte, die Josua zu verkundschaffen gesand hatte gen Jeriho.

[26] Zu der zeit schwur Josua, vnd sprach, Verflucht sey der Man fur dem HERRN, der diese stad Jeriho auffrichtet vnd bawet. Wenn er jren Grund legt, das koste jn seinen ersten Son, vnd wenn er jr thor setzt, das koste jn seinen jungsten Son. [27] Also war der HERR mit Josua, das man von jm saget in allen Landen.

Cap. VII.

[1] Aber die kinder Israel vergriffen sich an dem Verbanten, Denn Achan der son Charmi, des sons Sabdi, des sons Serah, vom stam Juda, nam des verbanten etwas, Da ergrimmet der zorn des HERRN vber die kinder Israel.

[2] Da nu Josua Menner ansand von Jeriho gen Ai, die bey Beth-Auen ligt, gegen dem morgen fur BethEl, vnd sprach zu jnen, Gehet hin auff, vnd verkundschafft das Land. Vnd da sie hin auff gegangen waren, vnd Ai verkundschafft hatten, [3] kamen sie wider zu Josua, vnd sprachen zu jm, Las nicht das gantze volck hin auffziehen, Sondern bey zwey oder drey tausent Man, das sie hinauff ziehen, vnd schlahen Ai, das nicht das gantz volck sich daselbs bemühe, Denn jr ist wenig.

[4] Also zogen hinauff des volcks bey drey tausent man, Vnd die flohen für den Mennern zu Ai, [5] Vnd die von Ai schlugen jr bey sechs vnd dreissig Man, vnd jagten sie fur dem thor bis gen Sabarim, vnd schlugen sie den weg erab, Da ward dem volck das hertz verzagt, vnd ward zu wasser.

[6] Josua aber zureis seine Kleider, vnd fiel auff sein Angesicht zur erden, fur der Laden des HERRN, bis auff den abend, sampt den Eltesten Israel, vnd worffen staub auff jre heubter. [7] Vnd Josua sprach, Ah mein HERR, Warumb hastu dis volck vber den Jordan gefürt, das du vns in die hende der Amoriter gebest vns vmb zubringen? O das wir weren auſſeid des Jordans blieben, wie wir angefangen hatten. [8] Ah mein

---

24) eisern] h. 1—3. eysen
27) war] A. ward
II. 5) zu wasser] h. 1—3. wie wasser

HErr, Was sol ich sagen, weil Israel seinen Feinden den rück kert? [9] Wenn das die Cananiter vnd alle einwoner des Landes hören, So we den sie vns vmbgeben, vnd auch vnsern namen ausrotten von der Erden Was wiltu denn bey deinem grossen Namen thun?

[10] Da sprach der HERR zu Josua, Stehe auff, Warumb ligst alſo auff deinem angesicht? [11] Israel hat sich versündiget, vnd habe meinen Bund vbergangen, den ich jnen geboten habe, Da zu haben sie d Verbanten genomen vnd gestolen vnd verleugnet, vnd vnter jre Gerete gele [12] Die kinder Israel mügen nicht stehen fur jren Feinden, sondern müss jren Feinden den rücken keren, Denn sie sind im Bann, Ich werde fort nic mit euch sein, wo jr nicht den Bann aus euch vertilget.

[13] Stehe auff vnd heilige das volck, vnd sprich, Heiliget euch au morgen, Denn alſo sagt der HERR der Gott Israel, Es ist ein Bann v ter dir Israel, Darumb kanstu nicht stehen fur deinen Feinden, bis das den Bann von euch thut. [14] Vnd sollet euch frue erzu machen, e Stam nach dem andern, Vnd welchen stam der HERR treffen wird, d sol sich erzu machen, ein Geschlecht nach dem andern, Vnd welch Geschle der HERR treffen wird, das sol sich erzu machen, ein Haus nach dem a dern, Vnd welch haus der HERR treffen wird, das sol sich erzu mache ein Hauswirt nach dem andern. [15] Vnd welcher erfunden wird i Bann, den sol man mit Fewr verbrennen mit allem das er hat, Darumb das er den Bund des HERRN vberfahren, vnd eine torheit in Israel be gangen hat.

[16] Da macht sich Josua des morgens frue auff, vnd bracht Israel erzu, einen Stam nach dem andern, vnd ward getroffen der stam Juda [17] Vnd da er die Geschlecht in Juda erzu bracht ward getroffen das ge schlecht der Serahiter. Vnd da er das geschlecht der Serahiter erzu brach ein Hauswirt nach dem andern, ward Sabdi getroffen. [18] Vnd da e sein Haus erzu bracht, ein Wirt nach dem andern, ward getroffen Achan der son Charmi, des sons Sabdi, des sons Serah, aus dem stam Juda.

[19] Vnd Josua sprach zu Achan, Mein son, gib dem HERRN dem

---

9) die Cananiter vnd alle einwoner des Landes] h. 1—3. die Cananiter [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart u. LXX., Vulg.; Var. = Cod. 85. Kenn., worin d. Ww. וְכֹל יֹשְׁבֵי הָאָרֶץ fehlen.]]

10) der HERR] A., B. der HErr HERR [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. wohl durch das HErr HERR in v. 7. irrthümlich veranl.]]

11) jre Gerete] h. 1—3., B., D. yhr geredte

18) Charmi] h. 1—3. Carmi [[Var. = כַּרְמִי; Textf. = כַּרְמִי.]]

19) gib dem H.] h. 1—3. setz dem H. — leugne mir nichts] h. 1—3. leucke nichts daran

Israel die Ehre, vnd gib jm das Lob, vnd sage mir an, Was hastu
n? vnd leugne mir nichts. [20] Da antwortet Achan Josua, vnd
h, Warlich, ich hab mich versündigt an dem HERRN, dem Gott
el, Also vnd also hab ich gethan. [21] Ich sahe vnter dem Raub
köstlichen Babylonischen Mantel, vnd zwey hundert sekel silbers, vnd
güldene Zunge, funffzig sekel werd am gewichte, des gelüstet mich,
nam es, Vnd sihe, es ist verschorren in die erden, in meiner Hütten,
das Silber drunder.

22] Da sandte Josua boten hin, die lieffen zur Hütten, vnd sihe, Es
verschorren in seiner hütten, vnd das silber drunder. [23] Vnd sie
ens aus der hütten, vnd brachtens zu Josua vnd zu allen kindern Israel,
schuttens fur den HERRN. [24] Da nam Josua vnd das gantze
el mit jm, Achan den son Serah, sampt dem Silber, Mantel, vnd
en Zunge, seine Söne vnd Töchter, seine ochsen vnd esel vnd schafe,
Hütten, vnd alles was er hatte, vnd füreten sie hin auff ins tal Achor.
| Vnd Josua sprach, Weil du vns betrübt hast, So betrübe dich der
RR an diesem tage, Vnd das gantze Israel steinigeten jn, vnd ver-
ten sie mit fewr. Vnd da sie sie gesteiniget hatten, [26] machten
ber sie ein grossen Steinhauffen, der bleibt bis auff diesen tag. Also
sich der HERR von dem grim seines zorns, Daher heisst der selb Ort,
tal Achor, bis auff diesen tag.

Cap. VIII.

1] Vnd der HERR sprach zu Josua, Fürchte dich nicht, vnd zage
, Nim mit dir alles Kriegsvolck, vnd mache dich auff, vnd zeuch hin
gen Ai, Sihe da, Ich hab den König Ai, sampt seinem Volck in sei-
stad vnd Land, in deine hende gegeben. [2] Vnd solt mit Ai vnd jrem
ige thun, wie du mit Jeriho vnd jrem Könige gethan hast, On das jr
Raub, jr vieh vnter euch teilen solt, Aber bestelle einen Hinderhalt
er der Stad.

3] Da macht sich Josua auff vnd alles Kriegsvolck, hin auff zu ziehen
Ai, Vnd Josua erwelet dreissig tausent streitbar Man, vnd sandte sie
bey der nacht, [4] vnd gebot jnen, vnd sprach, Sehet zu, Jr solt

---

i) betrübt hast, So betrübe dich] h. 1—3. geschreckt hast, so schrecke A.—E. geplagt hast, so plage dich — das gantze Israel steinigeten jn] —3., A.—C. sie steyngeten yhn, das gantz Israel

II. 2) jr vieh] h. 1—3., A., B. vnd yhr vieh — bestelle] h. 3. bestel-
text = Hebr., LXX., Vulg.]

all zuferne] h. 3. zu ferne

der Hinderhalt sein hinder der Stad, Macht euch aber nicht all zuferne von der stad, vnd seid alle sampt bereit, [5] Ich aber vnd alles Volck das mit mir ist, wollen vns zu der stad machen. Vnd wenn sie vns entgegen eraus fahren, wie vor hin, So wollen wir fur jnen fliehen, [6] das sie vns nachfolgen eraus, bis das wir sie eraus von der Stad reissen, Denn sie werden gedencken, wir fliehen fur jnen, wie vor hin. Vnd weil wir fur jnen fliehen, [7] solt jr euch auffmachen aus dem Hinderhalt, vnd die Stad einnemen, Denn der HERR ewr Gott wird sie in ewer hende geben. [8] Wenn jr aber die stad eingenomen habt, So steckt sie an mit fewr, wie thut nach dem wort des HERRN, Sihe, ich habs euch geboten.

[9] Also sandte sie Josua hin, vnd sie giengen hin auff den Hinderhalt, vnd hielten zwischen BethEl vnd Ai, gegen abend werts an Ai. Josua aber bleib die nacht vnter dem volck, [10] Vnd macht sich des morgens frue auff, vnd ordnet das Volck, vnd zoch hin auff, mit den eltesten Israel fur dem volck her gen Ai. [11] Vnd alles Kriegsvolck das bey jm war zoch hinauff, vnd tratten erzu, vnd kamen gegen die Stad, vnd lagerten sich gegen Mitternacht fur Ai, das nur ein tal war zwischen jm vnd Ai. [12] Er hatte aber bey funff tausent Man genomen, vnd auff den Hinderhalt gestellet zwischen BethEl vnd Ai, gegen Abend werts der stad. [13] Vnd sie stelleten das volck des gantzen Lagers, das gegen Mitternacht der stad war, das sein letztes reichet gegen den Abend der stad. Also gieng Josua hin in der selbigen nacht mitten in das Tal.

[14] Als aber der König zu Ai das sahe, Eileten sie, vnd machten sich frue auff, vnd die Menner der Stad eraus, Israel zubegegenen zum streit, mit alle seinem volck, an einen bestimpten ort fur dem gefilde, Denn er wuste nicht, das ein Hinderhalt auff jm war hinder der stad. [15] Josua aber vnd gantzes Israel stelleten sich als würden sie geschlagen fur jnen, vnd flohen auff dem wege zur wüsten. [16] Da schrey das gantze Volck in der Stad, das man jnen solt nachiagen. [17] Vnd sie jagten auch Josua nach, vnd rissen sich von der Stad eraus, das nicht ein Man vberbleib in

---

8) vnd thut nach dem wort des HERRN] b. 1—3., A.—E. nach dem wortt des HERRN thut — Sihe] b. 1—3., A.—C. Sehet (C. Siher) [[Var. = Hebr.; Text = LXX.]]

11) zwischen jm] b. 3. zwischen yhn [[Text = Hebr.; Var. = Vulg.]]

13) der selbigen] b. 1. 2. der selben

14) an einen bestimpten ort fur d. g.] b. 1—3. eben recht fur d. g. [[Text = Hebr.; Var. wohl durch ἐπ' εὐθείας der LXX. veranl.]]

15) stelleten sich als würden sie geschlagen fur jnen] b. 1—3. wurden matt fur yhnen [[Text = Hebr.]] — geschlagen] E. erschlagen

17) nachiagten] B. nach jagen

ab Bethel, der nicht ausgezogen were Israel nach zu jagen, vnd liessie Stad offen stehen, das sie Israel nachiagten.
18] Da sprach der HERR zu Josua, Recke aus die Lantzen in deiner gegen Ai, Denn ich wil sie in deine hand geben. Vnd da Josua die en in seiner hand gegen der Stad ausreckt, [19] da brach der Hinlt auff eilend aus seinem Ort, vnd lieffen, nach dem er seine hand aus, vnd kamen in die Stad vnd gewonnen sie, vnd eileten, vnd steckten it fewr an. [20] Vnd die Menner von Ai wandten sich, vnd sahen er sich, vnd sahen den rauch der stad auffgehen gen Himel, vnd hatten raum zu fliehen weder hin noch her, Vnd das volck das zur wüsten , keret sich vmb, jnen nach zu jagen.
21] Denn da Josua vnd das gantz Israel sahe, das der Hinderhalt die gewonnen hatte, weil der stad rauch auffgieng, kereten sie widerumb, schlugen die Menner von Ai. [22] Vnd die in der Stad kamen auch s jnen entgegen, das sie mitten vnter Israel kamen von dort her, vnd hie her, vnd schlugen sie bis das niemand vnter jnen vberbleib, noch nnen kundte, [23] Vnd griffen den König zu Ai lebendig vnd brachn zu Josua. [24] Vnd da Israel alle Einwoner zu Ai hatte erwürauff dem felde vnd in der wüsten, die jnen nachgeiagt hatten, vnd fielen durch die scherffe des Schwerts, bis das sie alle vmbkamen, Da keret gantz Israel zu Ai, vnd schlugen sie mit der scherffe des schwerts.] Vnd alle die des tages fielen beide Man vnd Weiber, der waren zwelff nt, alles Leute von Ai.
26] Josua aber zoch nicht wider ab seine hand, damit er die Lantze aus, bis das verbannet wurden alle einwoner Ai. [27] On das Vieh, den Raub der stad teilete Israel aus vnter sich, nach dem wort des RRN, das er Josua geboten hatte. [28] Vnd Josua brandte Ai , vnd macht einen hauffen daraus ewiglich, der noch heute da ligt.] Vnd lies den König zu Ai an einen Baum hengen, bis an den abend, aber die Sonne war vnter gegangen, gebot er das man seinen Leichnam

---

3) Recke aus die Lantzen in deiner hand] h. 1—3. recke die lantzen die du vnn der hand hast -- da J. die Lantzen in seiner hand gegen Stad ausreckt] h. 1—3. da J. die lantzen gegen der stad ausreckt, die vnn hand war
) noch entrinnen kundte] h. 1 3. odder entrunne
) den König zu Ai] h. 1. den könig Ai [Var. wohl bloß Druckf., ebenso in v. 1.]
) sie alle vmbkamen] h. 1—3. sie alle wurden
) beide Man vnd Weiber] h. 1—3. von man an bis auff weyber — Leute von Ai] h. 2. 3. alljumal menner von Ai
) da ligt] h. 1—3. da ist

vom baum thet, Vnd worffen jn vnter der ſtadthor vnd machten ein gro
Steinhauffen auff jn, der bis auff dieſen tag da iſt.

[30] Da bawete Joſua dem HERRN dem Gott Iſrael einen Altar a
dem berge Ebal [31] (wie Moſe der knecht des HERRN geboten h
den kindern Iſrael, Als geſchrieben ſtehet im Geſetzbuch Moſe, Einen A
von gantzen ſteinen, die mit keinem Eiſen behawen waren) vnd opfferte
HERRN drauff Brandopffer vnd Danckopffer. [32] Vnd ſchreib da
auff die Steine das ander Geſetz, das Moſe den kindern Iſrael furgeſch
ben hatte.

[33] Vnd das gantze Iſrael mit ſeinen Elteſten vnd Amptleuten,
Richtern ſtunden zu beiden ſeiten der Laden, gegen den Prieſtern aus
die die Lade des Bunds des HERRN trugen, die Frembdlingen ſo wol
die Einheimiſchen, Eine helfft neben dem berge Griſim, vnd die ander h
neben dem berge Ebal, wie Moſe der knecht des HERRN vorhin geb
hatte, zu ſegen das volck Iſrael. [34] Darnach lies er ausruffen
wort des Geſetzs vom Segen vnd Fluch, wie es geſchrieben ſtehet im Ge
buch. [35] Es war kein wort das Moſe geboten hatte, das Joſua n
hette laſſen ausruffen fur der gantzen gemeine Iſrael, vnd fur den Weib
vnd Kindern vnd Frembdlingen, die vnter jnen wandelten.

Cap. IX.

[1] Da nu das höreten alle Könige, die jenſeid des Jordans waren
den Gebirgen, vnd in den Gründen, vnd an allen Anfurten des gro
Meers, auch die neben dem berge Libanon waren, nemlich, die Hethi
Amoriter, Cananiter, Pheresiter, Heuiter, vnd Jebuſiter, [2] ſamleten

n geflickte Weinschleuch, vnd alte geflickte Schuch an jre füsse, vnd zogen Kleider an, vnd alles Brot das sie mit sich namen, war hart vnd schim=
. [6] Vnd giengen zu Josua ins Lager gen Gilgal, vnd sprachen zu vnd zum gantzen Israel, Wir komen aus fernen landen, So macht nu n Bund mit vns. [7] Da sprach das gantz Israel zu dem Heuiter, leicht möchtestu vnter vns wonen werden, Wie künde ich denn einen Bund dir machen.

[8] Sie aber sprachen zu Josua, Wir sind deine Knechte. Josua sprach jnen, Wer seid jr, vnd von wannen kompt jr? [9] Sie sprachen, Dei= Knechte sind aus seer fernen Landen komen, vmb des Namens willen des HERR deines Gottes. Denn wir haben sein gerücht gehöret, vnd alles s er in Egypten gethan hat, [10] vnd alles was er den zweien Köni= der Amoriter jenseid dem Jordan gethan hat, Sihon dem Könige zu hon, vnd Og dem könige zu Basan, der zu Astharoth wonet. [11] Dar= b sprachen vnsere Eltesten vnd alle Einwoner vnsers Lands, Nemet Speise euch auff die Reise, vnd gehet hin jnen entgegen, vnd sprecht zu jnen, r sind ewre Knechte, So macht nu einen Bund mit vns. [12] Dis r Brot, das wir aus vnsern Heusern zu vnser speise namen, war noch ch, da wir auszogen zu euch, Nu aber sihe, ist es hart vnd schimlicht. 3] Vnd diese Weinschleuche fülleten wir new, vnd sihe, sie sind zu rissen, d diese vnser Kleider vnd Schuch sind alt worden, vber der seer langen se. [14] Da namen die Heubtleute jre speise an, vnd fragten den nd des HERRN nicht. [15] Vnd Josua macht frieden mit jnen, vnd et einen Bund mit jnen auff, das sie leben bleiben solten, Vnd die esten der gemeine schwuren jnen.

[16] Aber vber drey tage, nach dem sie mit jnen einen Bund gemacht ten, kam es fur sie, das jene nahe bey jnen waren, vnd würden vnter jnen nen. [17] Denn da die kinder Israel fort zogen, kamen sie des dritten ge zu jren Stedten, die hiessen Gibeon, Caphira, Beeroth, vnd Kiriath

---

ch (h. 1. — schlauch) [Dieser u. der nächst folgende Text = Hebr.; d. Varr. beruhen l. auf e. Irrthum.] — alte Kleider] h. 1—3., A. E. alte vnd geflickte er — a. Brot das sie mit sich namen] h. 1—3. a. brott yhrer futterung t. wörtl. = Hebr. (a. Br. ihrer Zehrung).

5) zum gantzen J.] h. 1—3. zu vberman vnn J. — Wir komen aus ten landen] h. 1—3. Wyr sind aus fernen landen komen

7) das gantz Israel] h. 1—3. ein vberman (h. 3. vederman) vnn Israel — r vns wonen werden] h. 1—3. wonen vnter vns

9) Astharoth] h. 1—3., A. — I. Astaroth [Richt. F. Aschtaroth = עַשְׁתָּרוֹת.]

11) Speise] h. 1—3. futterung. Ebenso v. 12. 14.

13) seer langen] h. 1—3. alzu langen

Jearim. [18] Vnd ſchlugen ſie nicht, darumb, das jnen die Obe
der gemeine geſchworen hatten bey dem HERRN, dem Gott Iſrael.
Da aber die gantze gemeine wider die Oberſten murret, [19] ſpra
alle Oberſten der gantzen gemeine, Wir haben jnen geſchworen bey
HERRn dem Gott Iſrael, darumb können wir ſie nicht antaſten. [20]
das wollen wir thun, Laſſt ſie leben, das nicht ein zorn vber vns k
vmb des Eides willen, den wir jnen gethan haben. [21] Vnd die O
ſten ſprachen zu jnen, Laſſt ſie leben das ſie Holtzhawer vnd Waſſert
ſeien der gantzen Gemeine, wie jnen die Oberſten geſagt haben.
[22] Da rieff jnen Joſua vnd redet mit jnen, vnd ſprach, Wa
habt jr vns betrogen, vnd geſagt, Jr ſeid ſeer ferne von vns, So jr
vnter vns wonet? [23] Darumb ſolt jr verflucht ſein, das vnter
nicht auffhören, Knechte die holtz hawen vnd waſſer tragen zum Hauſe
nes Gottes. [24] Sie antworten Joſua, vnd ſprachen, Es iſt
knechten angeſagt, das der HERR dein Gott, Moſe ſeinem Knecht
ten habe, das er euch das gantze Land geben, vnd fur euch her alle Ein
ner des Landes vertilgen wolle, Da furchten wir vnſers Lebens fur euch
vnd haben ſolchs gethan. [25] Nu aber ſihe, wir ſind in deinen hend
Was dich gut vnd recht dünckt vns zu thun, das thu.
[26] Vnd er thet jnen alſo, vnd errettet ſie von der kinder Iſrael h
das ſie ſie nicht erwürgeten. [27] Alſo macht ſie Joſua deſſelben tags
Holtzhewern vnd Waſſertregern der Gemeine, vnd zum Altar des HER
bis auff dieſen tag, an dem Ort, den er erwelen würde.

Cap. X.

[redacted]

m dem könige zu Hebron, vnd zu Piream dem könige zu Jarmuth,
t Japhia dem könige zu Lachis, vnd zu Debir dem könige zu Eglon,
es jnen sagen, [4] Kompt erauff zu mir vnd helfft mir, das wir
n schlahen, Denn sie hat mit Josua vnd den kindern Israel frieden
ht.
] Da kamen zu hauff vnd zogen hinauff die fünff Könige der Amori-
er König zu Jerusalem, der könig zu Hebron, der könig zu Jarmuth,
nig zu Lachis, der könig zu Eglon, mit alle jrem Heerlager, vnd be-
Gibeon vnd stritten wider sie.
] Aber die zu Gibeon sandten zu Josua ins Lager gen Gilgal, vnd
en sagen, Zeuch deine hand nicht abe von deinen Knechten, Kom zu
auff eilend, rette vnd hilff vns, Denn es haben sich wider vns zu-
geschlagen alle Könige der Amoriter, die auff dem Gebirge wonen.
] Josua zoch hinauff von Gilgal, vnd alles Kriegsuolck mit jm, vnd
itbar Menner. [8] Vnd der HERR sprach zu Josua, Fürcht
ht fur jnen, Denn Ich habe sie in deine hende gegeben, Niemand vn-
wird fur dir stehen können. [9] Also kam Josua plötzlich vber sie,
e gantze nacht zoch er erauff von Gilgal. [10] Aber der HERR
te fur Israel, das sie eine grosse Schlacht schlugen zu Gibeon, vnd
nen nach den weg hinan zu BethHoron, vnd schlugen sie bis gen
d Makeda.
] Vnd da sie fur Israel flohen den weg erab zu BethHoron, lies der
r einen grossen Hagel vom Himel auff sie fallen bis gen Aseka, das
ben, Vnd viel mehr storben jr von dem Hagel, denn die kinder Is-
t dem schwert erwürgeten.
] Da redet Josua mit dem HERRN des tags, da der HERR die
er vbergab fur den kindern Israel, vnd sprach fur gegenwertigem Is-
Sonne stehe stille zu Gibeon, vnd Mond im tal Aialon. [13] Da
e Sonne vnd der Mond stille, bis das sich das volck an seinen Fein-
hete. Ist dis nicht geschrieben im buch des Fromen? Also stund die

---

Hoham] b. 1—3. Hohan [[Textf. richt. = הוֹהָם.]] -- jnen] b. 3. yhm
. Druckf.]]
belegten] E. belegerten
ins Lager gen Gilgal] b. 1—3. gen Gilgal [[Text = Hebr. u. gewöhnl.
LXX.]]
och er erauff] b. 1—3. zoch er auff
leth Horon] B. Bet Horon [[Textf. richt. = בֵּית־חוֹרוֹן.]]
he stille] b. 1—3. halt stille
a stund die Sonne vnd der Mond stille] b. 1—3. Da hielt die
e, vnd der Mond stund — Ist dis] D.—H. Ists dis — im buch

Sonne mitten am Himel, vnd verzog vnter zugehen einen gantzen
[14] Vnd war kein tag diesem gleich weder zuuor noch darnach, da
HERR der stimme eines Mans gehorchet, Denn der HERR strei
Israel.

[15] Josua aber zoch wider ins Lager gen Gilgal, vnd das gan
rael mit jm. [16] Aber diese fünff Könige waren geflohen, vnd h
sich versteckt in die Höle zu Makeda. [17] Da ward Josua ange
Wir haben die fünff Könige gefunden verborgen in der Höle zu Ma
[18] Josua sprach, So waltzet grosse Steine fur das loch der Höle,
bestellet Menner da fur die jr hütten. [19] Jr aber stehet nicht stille,
dern jaget ewern Feinden nach, vnd schlahet jre hindersten, vnd lass
nicht in jre Stedte komen, Denn der HERR ewr Gott hat sie in ewr h
gegeben. [20] Vnd da Josua vnd die kinder Israel volendet hatten
seer grosse Schlacht an jnen, vnd gar geschlagen, Was vberbleib von
das kam in die festen Stedte.

[21] Also kam alles volck wider ins Lager zu Josua gen Makeda
friede, vnd thurst niemand fur den kindern Israel seine zungen re
[22] Josua aber sprach, Macht auff das loch der Höle, vnd bringet
die fünff Könige zu mir. [23] Sie theten also vnd brachten die fünff
nige zu jm aus der Höle, den könig zu Jerusalem, den könig zu Heb
den könig zu Jarmuth, den könig zu Lachis, den könig zu Eglon.

[24] Da aber die fünff Könige zu jm eraus bracht waren, rieff Jo
dem gantzen Israel, vnd sprach zu den Obersten des Kriegsvolcks die mit
zogen, Kompt erzu, vnd trettet diesen Königen mit füssen auff die He
Vnd sie kamen erzu, vnd tratten mit füssen auff jre Helse. [25] Vnd J
sua sprach zu jnen, Fürchtet euch nicht, vnd erschreckt nicht, seid getrost v
vnuerzagt, Denn also wird der HERR allen ewern Feinden thun, wi
die jr streitet.

---

des Fromen] h. 1—3. ym recht buch [[Beides verschied. Übers. derselben hebr. Ww.]]
einen gantzen t.] h. 1—3., A.—F. bey nah (C.—F. nahe) eyn gantzen t.

16) diese fünff K.] h. 1—3. die funff k. — geflohen] H. geflogen
hatten sich versteckt] h. 1—3. versteckten sich

19) schlahet jre hindersten] h. 1—3. hawet hynden auff sie [[Beides
Hebr. (schlaget ihre Nachhut).]]

20) diese seer gr.] h. 1—3. die seer gr. — vnd gar geschlagen] h. 1—
das aus mit yhn war

21) seine zungen regen] h. 1—3. sich mit seyner zungen regen

24) die fünff k.] h. 1. 2., A., B. dise funff k. — dem gantzen J.] h. 1—
yederman (h. 1. yderman) von J.

25) erschreckt nicht] h. 1—3. lasst euch nicht grawen — vnuerza
h. 1—3. freydig

6] Vnd Josua schlug sie darnach, vnd tödtet sie, vnd hieng sie auff
Bewme, Vnd sie hiengen an den bewmen bis zu abend. [27] Da
ie Sonne war vntergangen, gebot er, das man sie von den bewmen
vnd würffe sie in die Höle, darinnen sie sich verkrochen hatten, Vnd
grosse steine fur der Höle loch, die sind noch da auff diesen Tag.
8] Desselben tags gewan Josua auch Makeda, vnd schlug sie mit der
e des schwerts, Dazu jren König, vnd verbannet sie, vnd alle See-
e drinnen waren, vnd lies niemand vberbleiben. Vnd thet dem Kö-
u Makeda, wie er dem Könige zu Jeriho gethan hatte.
9] Da zoch Josua vnd das gantze Israel mit jm von Makeda gen Lib-
nd streit wider sie. [30] Vnd der HERR gab dieselbige auch in die
Israel, mit jrem Könige, Vnd er schlug sie mit der scherffe des schwerts,
lle Seelen die drinnen waren, vnd lies niemand drinnen vberbleiben.
het jrem Könige, wie er dem Könige zu Jeriho gethan hatte.
1] Darnach zoch Josua vnd das gantz Israel mit jm von Libna gen
vnd belegten vnd bestritten sie. [32] Vnd der HERR gab Lachis
n die hende Israel, das sie sie des andern tags gewonnen, Vnd schlu-
e mit der scherffe des schwerts, vnd alle Seelen die drinnen waren, al-
ag, wie er Libna gethan hatte. [33] Zu derselbigen zeit zoch Ho-
er König zu Geser hin auff Lachis zu helffen, Aber Josua schlug jn mit
inem Volck, bis das niemand drinnen vberbleib.
4] Vnd Josua zog von Lachis sampt dem gantzen Israel gen Eglon
elegt vnd bestreit sie, [35] vnd gewan sie desselbigen tags, vnd
sie mit der scherffe des schwerts, vnd verbannet alle Seelen die drin-
aren, desselben tags, aller ding, wie er Lachis gethan hatte.
6] Darnach zog Josua hinauff sampt dem gantzen Israel von Eglon
ebron, vnd bestreit sie [37] vnd gewan sie, Vnd schlug sie mit
erffe des schwerts, vnd jren König, mit allen jren Stedten, vnd alle
n die drinnen waren, vnd lies niemand vberbleiben, Aller ding, wie
lon gethan hatte, vnd verbannet sie vnd alle Seelen die drinnen waren.
8] Da keret Josua widerumb sampt dem gantzen Israel gen Debir,
streit sie, [39] vnd gewan sie, sampt jrem Könige, vnd alle jre

---

zu abend] F. — I. zum abend
Makeda] F. Mekeda [[Richt. 7. Makkeda = מַקֵּדָה.]]
dieselbige] b. 1—3. dieselb — niemand] b. 1—3. nicht eynen
derselbigen] b. 1—3. der selben — niemand drinnen v.] b. 1—3.
mer v.
desselbigen] b. 1—3. desselben — desselben] F. desselbigen
niemand] b. 1—3. nicht eynen. Ebenso v. 39. 40.

Stedte. Vnd ſchlugen ſie mit der ſcherffe des ſchwerts, vnd verbanne alle Seelen die drinnen waren, vnd lies niemand vberbleiben. Wie er H bron gethan hatte, ſo thet er auch Debir, vnd jrem Könige, vnd wie Libna vnd jrem Könige gethan hatte.

[40] Alſo ſchlug Joſua alles Land auff dem Gebirge, vnd gegen M tag, vnd in den Gründen, vnd an den Bechen, mit allen jren König vnd lies niemand vberbleiben, vnd verbannet alles was odem hatte, w der HERR der Gott Iſrael geboten hatte. [41] Vnd ſchlug ſie von K desBarnea an, bis gen Gaſa, vnd das gantze land Goſen, bis gen Gib [42] vnd gewan alle dieſe Könige mit jrem Lande, auff ein mal, D der HERR der Gott Iſrael ſtreit fur Iſrael. [43] Vnd Joſua zoch w der ins Lager gen Gilgal, mit dem gantzen Iſrael.

Cap. XI.

[1] Da aber Jabin der könig zu Hazor ſolchs höret, ſandte er zu J bab dem könige zu Madon, vnd zum könige zu Simron, vnd zum König Achſaph, [2] vnd zu den Königen, die gegen mitternacht auff dem G birge, vnd auff dem Gefilde gegen mittag Cinneroth, vnd in den Grün vnd in NaphothDor am meer, woneten, [3] Die Cananiter gegen S morgen vnd abend, die Amoriter, Hethiter, Pherefiter, vnd Jebuſ auff dem Gebirge, dazu die Heuiter vnten am berge Hermon im lande M pa. [4] Dieſe zogen aus mit alle jrem Heer, ein gros Volck ſo viel des ſands am Meer, vnd ſeer viel Ros vnd Wagen. [5] Alle dieſe K nige verſamleten ſich, vnd kamen vnd lagerten ſich zuhauffe, an das wa Merom, zu ſtreiten mit Iſrael.

[6] Vnd der HERR ſprach zu Joſua, Fürchte dich nicht fur jnen, D morgen vmb dieſe zeit wil ich ſie alle erſchlagen geben, fur den kindern rael, jre Roſſe ſoltu verlemen, vnd jre Wagen mit fewr verbrennen. [7] A Joſua kam plötzlich vber ſie, vnd alles Kriegsvolck mit jm am waſſer M rom, vnd vberfielen ſie. [8] Vnd der HERR gab ſie in die hende rael, vnd ſchlugen ſie vnd jagten ſie bis gen groſſen Zidon, vnd bis an Warmewaſſer, vnd bis an die breite zu Mizpe gegen dem morgen, vnd ſc gen ſie, bis das niemand vnter jnen vberbleib.

XI. 1) Simron] b. 1—3., A., C.—E. Somron; B. Somrom [[Rich Schimron = שִׁמְרוֹן.]]

2) Cinneroth] b. 1—3., A.—C., E. Cineroth [[Textf. (ſprich: C wie K כִּנֶּרוֹת 1.Kön. 15, 20., wogegen hier כִּנָּרוֹת (Kinnaroth) ſteht.]] — in Naphoth D b. 1—3. vnn den hirſchafften zu Dor [[Im Texte iſt נָפוֹת richt. als Nom. propr. au in d. Var. aber durch „hirſchafften“ (ſtatt: Höhen) ausgedr.]]

8) niemand vnter jnen] b. 1—3. nicht eyner; A., D., E. niemand jnen [[In d. 2. Var. iſt „vber“ bl. Druckf. ſt. „vnter“.]]

[9] Da thet jnen Josua, wie der HERR jm gesagt hatte, vnd verle-
jre Rosse, vnd verbrant jre wagen. [10] Vnd keret vmb zu derselbi-
zeit, vnd gewan Hazor, vnd schlug jren König mit dem schwert (Denn
zor war vorhin die Heubtstad aller dieser Königreich) [11] vnd schlu-
alle Seelen, die drinnen waren, mit der scherffe des schwerts, vnd ver-
n sie, vnd lies nichts vberbleiben, das den odem hatte, vnd verbrant
zor mit fewr. [12] Dazu alle Stedte dieser könige gewan Josua mit
Königen, vnd schlug sie mit der scherffe des schwerts, vnd verbannet
Wie Mose der knecht des HERRN geboten hatte.

[13] Doch verbranten die kinder Israel keine Stedte die auff Hügeln
den, sondern Hazor alleine verbrante Josua. [14] Vnd allen Raub
r Stedte vnd das Vieh teileten die kinder Israel vnter sich, Aber alle
nschen schlugen sie mit der scherffe des schwerts, bis sie die vertilgeten,
liessen nichts vberbleiben, das den odem hatte, [15] Wie der HERR
e seinem knecht, vnd Mose Josua geboten hatte, So thet Josua, das
feilet an allem das der HERR Mose geboten hatte.

[16] Also nam Josua alle dis Land ein auff dem Gebirge, vnd alles
gegen Mittag ligt, vnd alles land Gosen, vnd die gründe vnd felder,
das gebirge Israel mit seinen gründen, [17] von dem gebirge an,
das Land hin auff gen Seir scheidet, bis gen BaalGad, in der breite
berges Libanon vnten am berge Hermon, Alle jre Könige gewan er, vnd
g sie, vnd tödtet sie. [18] Er streit aber eine lange zeit mit diesen
igen.

[19] Es war aber keine Stad, die sich mit frieden ergebe den kindern
el (ausgenomen die Heuiter, die zu Gibeon woneten) sondern sie gewon-
sie alle mit streit. [20] Vnd das geschach also von dem HERRN,
jr hertz verstockt würde, mit streit zu begegen den kindern Israel, Auff
sie verbannet würden, vnd jnen keine gnade widerfüre, sondern vertilget
den, wie der HERR Mose geboten hatte.

[21] Zu der zeit kam Josua vnd rottet aus die Enakim von dem Gebir-

---

10) derselbigen] h. 1—3. der selben
11) lies nichts vberbleiben, das] h. 1—3. lies nichts, das
13) Doch verbranten die kinder J. keine Stedte die auff Hügeln
nden] h. 1—3. On das die kinder J. keyne stedte die auff hugeln stunden mit
verbrandten
) bis sie die v.] h. 1—3. bis sie sie v.
) thet] C., D. thets — nicht feilet] h. 1—3. nichts feylet
) felder] h. 1—3. flachfelde
) Er streit aber eine lange zeit mit diesen Königen] h. 1—3. Er
ber eyn lange zeyt mit disen königen (h. 1. konigen) streyt

ge, von Hebron, von Debir, von Anab, von allem gebirge Juda, vnd von allem gebirge Israel, vnd verbannet sie mit jren Stedten. [22] Vnd lies keinen Enakim vberbleiben im Lande der kinder Israel, on zu Gasa, zu Gath, zu Asdod, da blieben jr vber.

[23] Also nam Josua alles Land ein, aller ding, wie der HERR zu Mose geredt hatte, vnd gab sie Israel zum Erbe, einem jglichen Stam sein teil, Vnd das Land höret auff zu kriegen.

Cap. XII.

[1] Dis sind die könige des Landes, die die kinder Israel schlugen, vnd namen jr Land ein, jenseid des Jordans, gegen der Sonnen auffgang, von dem wasser bey Arnon an, bis an den berg Hermon, vnd das gantze gefilde gegen dem morgen. [2] Sihon der könig der Amoriter, der zu Hesbon wonet, vnd herrschet von Aroer an die am vfer ligt des wassers bey Arnon, vnd mitten im wasser vnd vber das halbe Gilead, bis an das wasser Jabok, der die grentze ist der kinder Ammon, [3] vnd vber das gefilde, bis an das meer Cinneroth gegen morgen, vnd bis an das meer im gefilde, nemlich, das Saltzmeer gegen morgen, des weges gen BethJesimoth, vnd von mittag vnten an den Bechen des gebirges Pisga.

[4] Da zu die grentze des königes Og zu Basan, der noch von den Risen vbrig war, vnd wonete zu Astaroth vnd Edrei, [5] vnd herrschete vber den berg Hermon, vber Salcha, vnd vber gantz Basan, bis an die grentze Gesuri vnd Maachati, vnd des halben Gilead, welchs die grentze war Sihon des königes zu Hesbon. [6] Mose der knecht des HERRN vnd die kinder Israel schlugen sie, Vnd Mose der knecht des HERRN gab sie einzunemen den Rubenitern, Gadditern, vnd dem halben stam Manasse.

[7] Dis sind die Könige des Lands die Josua schlug, vnd die kinder

---

22) Gath] B. Gad [[Textf. richt. = גַּת; Var. (vgl. Γέδ in Cat. Nic. bei Holm.) wohl bl. Druckf.]]

XII. 1) w. bey Arnon] h. 1—3. w. Arnon. Ebenso v. 2. [[Im Texte ist אַרְנֹן als Orts-, in d. Var. richt. als Flußname aufgef.]]

2) Hesbon] h. 3. Hesben [[Textf. richt. = חֶשְׁבּוֹן (eig. Heschbon); Var. bl. Druckf.]] — Ammon] h. 1—3., A.—H. Amon [[Textf. richt. = עַמּוֹן.]]

3) das gefilde] h. 1—3. das flachfelt — Cinneroth] E. Cineroth — im gefilde] h. 1—3. des flachen felds — von mittag] h. 3., D., F. vom mittag

4) den Risen] h. 1—3. den Raphaim [[In d. Var. ist d. hebr. W. richt. als Nom. propr. aufgef., im Texte aber bl. die Größe dieses Geschlechts ausgedr., vgl. Jos. 17, 15.]] — Astaroth] h. 1., A., B. Astharoth — Edrei] h. 1—3. Edreei [[Textf. richt. = אֶדְרֶעִי (sprich: Edreï.]]

5) Maachati] h. 1—3., A. Maachathi [[Var. richt. = מַעֲכָתִי.]]

7) Dis sind d. K.] h. 2. Dis sind aber d. k. — Seir] h. 1—3. Seyr [[Textf. richt. = שֵׂעִיר.]]

Israel, disseid des Jordans gegen dem abend, von BaalGad an, auff der breite des berges Libanon, bis an den Berg, der das Land hin auff gen Seir scheidet vnd das Josua den stemmen Israel einzunemen gab, Eim jglichen sein Teil, [8] was auff den gebirgen, gründen, gefilden, an bechen, in der wüsten vnd gegen mittag war, die Hethiter, Amoriter, Cananiter, Pheresiter, Heuiter vnd Jebusiter.

[9] Der könig zu Jeriho, der könig zu Ai, die zur seiten an BethEl ligt, [10] der könig zu Jerusalem, der könig zu Hebron, [11] der könig zu Jarmuth, der könig zu Lachis, [12] der könig zu Eglon, der könig zu Geser, [13] der könig zu Debir, der könig zu Geder, [14] der könig zu Harma, der könig zu Arad, [15] der könig zu Libna, der könig zu Adullam, [16] der könig zu Makeda, der könig zu BethEl, [17] der könig zu Thapuah, der könig zu Hepher, [18] der könig zu Aphek, der könig zu Lasaron, [19] der könig zu Madon, der könig zu Hazor, [20] der könig zu SimronMeron, der könig zu Achsaph, [21] der könig zu Thaenach, der könig zu Megiddo, [22] der könig zu Kedes, der könig zu Jakneam am Charmel, [23] der könig zu NaphothDor, der könig der Heiden zu Gilgal, [24] der könig zu Tirza, Das sind ein vnd dreissig könige.

Cap. XIII.

[1] Da nu Josua alt war vnd wolbetaget, sprach der HERR zu jm, Du bist alt worden vnd wolbetaget, vnd des Lands ist noch fast viel vbrig einzunemen, [2] nemlich, das gantze Galilea der Philister, vnd gantz Gessuri, [3] von Sihor an, der fur Egypten fleust bis an die grentze Ekron gegen mitternacht, die den Cananitern zugerechnet wird, fünff Herrn der Philister, nemlich, der Gasiter, der Asdoditer, der Askloniter, der Gethiter, der Ekroniter vnd die Auiter. [4] Von mittag an aber ist das gantz Land der Cananiter, vnd Meara der Zidonier bis gen Aphek, bis an die grentze der Amoriter. [5] Da zu das Land der Gibliter, vnd der gantze Libanon, gegen der Sonnen auffgang, von BaalGad an, vnter

---

8) gefilden] h. 1—3. blachfelt — in der wüsten] h. 1—3. ynn wüsten (h. 1. u st. ú)

11) Jarmuth] h. 2. 3., A., B. Jarmoth [Textf. richt. = יַרְמוּת.] — der könig zu Lachis] F., G. der zu Lachis [Var. bloß Druckf.]

21) Megiddo] h. 1—3., A., B. Megido [Textf. richt. = מְגִדּוֹ]

22) Kedes] h. 1—3. Kades [Textf. = קָדֵשׁ (cig.: Kedesch), Var. = d. Pausalform קָדֵשׁ.]

23) zu Naphoth Dor] h. 1—3. ynn der hirschafft zu Dor

XIII. 3) Gasiter] B. Garsiter [Textf. Nom. gent. v. Gasa (vgl. Anm. zu 1. Mos. 10, 19.); ar. bloß Druckf.] — Gethiter] A., B. Hethiter [Richt. F. Gittiter = גִּתִּי; Var. = Druckf.] — Ekron] h. 1—3. Ekiron [Textf. richt. = עֶקְרוֹן.]

4) Meara] h. 1—3., A.—E., L. Maara [Textf. richt. = מְעָרָה.]

dem berge Hermon, bis man kompt gen Hamath. [6] Alle die auff Gebirge wonen, von Libanon an, bis an die Warmewasser, vnd alle donier, Ich wil sie vertreiben fur den kindern Israel, Losse nu drumb aus zuteilen vnter Israel, wie ich dir geboten habe.

[7] So teile nu dis Land zum Erbe vnter die neun Stemme, vnd v den halben stam Manasse. [8] Denn die Rubeniter vnd Gadditer ha mit dem andern halben Manasse jr Erbteil empfangen, das jnen Mose jenseid dem Jordan gegen dem auffgang, wie jnen dasselb Mose der kn des HERRn gegeben hat, [9] von Aroer an, die am vfer des was bey Arnon ligt, vnd von der Stad mitten im wasser, vnd alle gegend M ba bis gen Dibon. [10] Vnd alle stedte Sihon des königes der Amori der zu Hesbon sas, bis an die grentze der kinder Ammon. [11] D Gilead vnd die grentze an Gessuri vnd Maachathi vnd den gantzen berg H mon, vnd das gantze Basan, bis gen Salcha. [12] Das gantze R Og zu Basan, der zu Astharoth vnd Edrei sas, welcher noch ein vberi war von den Risen, Mose aber schlug sie vnd vertreib sie.

[13] Die kinder Israel vertrieben aber die zu Gessur vnd zu Maach nicht, sondern es wonet beide Gessur vnd Maachath vnter den kindern rael, bis auff diesen tag. [14] Aber dem stam der Leuiten gab er Erbteil, Denn das Opffer des HERRN des Gottes Israel ist jr Erb wie er jnen geredt hat.

[15] Also gab Mose dem stam der kinder Ruben nach jren Geschlech [16] Das jre Grentze waren, von Aroer die am vfer des wassers bey non ligt, vnd die Stad mitten im wasser, mit allem eben felde, bis Medba. [17] Hesbon vnd alle jre Stedte die im eben felde ligen, Dib BamothBaal, vnd BethBaalMeon. [18] Jahza, Kedemoth, S

---

6) Losse nu] h. 2. 3. Losse nur (h. 3. nůr)

8) jenseid dem Jordan] h. 1—3. ienſyt (h. 3. ienſeid) des Jordans

9) w. bey Arnon] h. 1—3. w. Arnon. Ebenso v. 16. — vnd von Stad] h. 1—3. vnd der stad

10) Ammon] h. 1—3., A.—H. Amon. Ebenso v. 25.

11) Gessuri v. Maachathi] A.—C., E. Gessur v. Maachath [[In h. sind statt der im Hebr. stehenden Nomm. gent., welche aber im Texte als Ortsnamen a sind, die entsprech. Ortsnamen gebraucht. D. Hebr. heb.: [das Gebiet] der Geschuriter u. G chathiter.]]

12) Astharoth] h. 2. 3. Ascharoth — Edrei] h. 1—3. Edreei. Ebenso v. — den Risen] h. 1—3. den Raphaim

13) die zu Gessur vnd zu Maachath] h. 1—3. die Gessuriter vnd Maachati

16) von Aroer] h. 1—3. Aroer — Arnon] B. Armon [[Textf. richt., bloß Druckf.]]

17) Bamoth Baal] D., E. Bamoth, Baal [[D. Text faßt richt. Beides als nen Namen zusammen.]]

phaath. [19] Kiriathaim, Sibma, ZerethSahar, auff dem gebirge im tal [20] BethPeor, die Beche am Pisga, vnd BethJesimoth, [21] vnd alle Stedte auff der eben. Vnd das gantze Reich Sihon des königs der Amoriter, der zu Hesbon sass, den Mose schlug, sampt den Fürsten Midian, Eui, Rekem, Zur, Hur, vnd Reba, die gewaltigen des königes Sihon, die im Lande woneten. [22] Dazu Bileam den son Beor, den Weissager erwürgeten die kinder Israel mit dem schwert, sampt den erschlagenen. [23] Vnd die grentze der kinder Ruben war der Jordan. Das ist das Erbteil der kinder Ruben vnter jren Geschlechten, Stedten vnd Dörffern.

[24] Dem stam der kinder Gad vnter jren Geschlechten gab Mose [25] das jre Grentze waren Jaeser vnd alle Stedte in Gilead, vnd das halbe Land der kinder Ammon, bis gen Aroer, welche ligt fur Rabbah. [26] Vnd von Hesbon bis gen RamathMizpe vnd Betonim, vnd von Mahanaim bis an die grentze Debir. [27] Im tal aber Betharam, BethNimra, Sucoth vnd Zaphon, die vbrig war von dem Reich Sihon des königes zu Hesbon, das der Jordan die grentze war, bis ans ende des mers Cinnereth, disseid des Jordans gegen dem auffgang. [28] Das ist das Erbteil der kinder Gad in jren Geschlechten, Stedten vnd Dörffern.

[29] Dem halben stam der kinder Manasse nach jren Geschlechten gab Mose, [30] das jr Grentze waren von Mahanaim an, das gantze Basan, das gantze Reich Og des königes zu Basan, vnd alle flecken Jair die in Basan ligen, nemlich sechzig Stedte. [31] Vnd das halbe Gilead, Astharoth, Edrei, die stedte des königreichs Ogs zu Basan, gab er den

---

19) Sibma] h. 1—3. Sibama [Textf. richt. = שִׂבְמָה.] — Zereth Sahar] h. 1—3. Zerethha Sahar [Textf. richt.; Var. entst., indem der vor Sahar stehende Artikel (ha) an Zereth angehängt wurde, statt: Zereth Hassahar = צֶרֶת הַשַּׁחַר (eig.: Zereth haschschahar).] — gebirge im tal] h. 1—3., A.—E. gepirge, Emek (h. 3. Emeck) [In d. Var. ist עֵמֶק (Thal) als Nom. propr. aufgef.]

20) Die Beche am Pisga] h. 2. 3. Assedocham Pisga [Var. „Assedocham" Druckf. statt „Assedoth am", wobei das im Texte durch „Beche" übers. אַשְׁדּוֹת als Nom. propr. aufgef. ist. D. Hebr. bed.: der Fuß des Pisga.]

21) auff der eben] h. 3. auff der erden, B. auff der erben [Text = Hebr.; 2. Var. (viell. auch 1. Var.) bloß Druckf.]

25) Rabbah] h. 1—3., B.—E. Rabbath [Textf. richt. = רַבָּה.]

26) vnd Betonim] h. 1—3. bis gen Betonim (h. 3. Druckf.: Beronim)

27) Betharam] h. 1—3., A., B. Beth Haram [Var. richt. = בֵּית הָרָם.] — Beth Nimra] h. 1—3. Beth Nymra; I. Bethnimra [Textf. richt. = בֵּית נִמְרָה.] — Hesbon, das der Jordan die grentze war] h. 1—3. Hesbon war am Jordan [Text = LXX. (u. Vulg.); in d. Var. ist הַגְּבוּל übergang. D. Hebr. bed.: [des Königs von] Hesbon, der Jordan u. das Angrenzende.] — Cinnereth] h. 1—3., A., B., D., E. Cineroth; C. Cinneroth [Textf. = d. hier stehenden כִּנֶּרֶת; d. 2. Var. = d. gleichbed. כִּנְרוֹת, vgl. Jos. 11, 2.]

31) königreichs Ogs] h. 1—3., A.—E., I. königreichs Og — gab er

kindern Machir des sons Manasse, das ist, der helfft der kinder Machir nach jren Geschlechten.

[32] Das ist, das Mose ausgeteilet hat in dem gefilde Moab jenseid des Jordans fur Jeriho, gegen dem auffgang. [33] Aber dem stam Leui gab Mose kein Erbteil, Denn der HERR der Gott Israel ist jr Erbteil, wie er jnen geredt hat.

Cap. XIV.

[1] Dis ist aber, das die kinder Israel eingenomen haben im lande Canaan, das vnter sie ausgeteilet haben, der Priester Eleasar vnd Josua der son Nun, vnd die öbersten Veter vnter den Stemmen der kinder Israel, [2] Sie teileten es aber durchs Los vnter sie, wie der HERR durch Mose geboten hatte zu geben den zehendhalben Stemmen. [3] Denn den zweien vnd dem halben Stam, hatte Mose erbteil gegeben jenseid dem Jordan, Den Leuiten aber hatte er kein Erbteil vnter jnen gegeben, [4] Denn der kinder Joseph worden zween stemme, Manasse vnd Ephraim, Darumb gaben sie den Leuiten kein teil im lande, sondern Stedte, drinnen zu wonen, vnd Vorstedte fur jr vieh vnd habe. [5] Wie der HERR Mose geboten hatte, So theten die kinder Israel, vnd teileten das Land.

[6] Da tratten erzu die kinder Juda zu Josua zu Gilgal, vnd Caleb der son Jephunne der Kenisiter sprach zu jm, Du weisest, was der HERR zu Mose dem man Gottes sagete von meinen vnd deinen wegen in Kades Barnea. [7] Ich war vierzig jar alt, das mich Mose der knecht des HERRN aussandte von KadesBarnea, das Land zuuerkundschaffen, vnd ich jm widersagt, nach meinem gewissen. [8] Aber meine Brüder, die mit mir hinauff gegangen waren, machten dem Volck das hertz verzagt, Ich aber folgete dem HERRN meinem Gott trewlich. [9] Da schwur Mose desselben tages, vnd sprach, Das Land, darauff du mit deinem fus getret-

---

den kindern Machir] b. 1—3. den kindern Machir [[Im Texte ist das v. 29. stehende וַיִּתֵּן nochmals ausgebr.]] — der helfft der kinder Machir] b. 1—3. der helfft den kindern Machir

32) Das ist] b. 1., A., B. Das ists — in dem gefilde] b. 1—3. auff dem gefilde

XIV. 1) Dis ist] b. 1—3., A., B. Dis ists; E. Dis — eingenomen] b. 1—3. beerbet

3) jenseid dem Jordan] b. 1—3. ienspt des Jordans

4) habe] b. 1—3. güter (b. 1. gutter)

6) Caleb] b. 1., A.—C. Chaleb [[Vgl. 4. Mos. 14, 38.]] — Kenisiter] b. 1—3. Knisiter; I. Kenesiter [[Richt. F. Kenissiter = הַקְּנִזִּי.]]

7) das mich] A.—F. da mich — nach meinem gewissen] b. 1—3. wie ichs ynn meynem hertzen hatte

8) folgete . . . trewlich] b. 1—3. folgete . . . völliglich (b. 1. o st. ö) nach

9) Da schwur M.] b. 1—3. Da schwur mpr M. [[Text = Hebr., LXX.,

ten hast, sol dein vnd deiner kinder Erbteil sein ewiglich, Darumb das du dem HERRN meinem Gott trewlich gefolget hast.

[10] Vnd nu sihe, der HERR hat mich leben lassen, wie er geredt hat. Es sind nu fünff vnd vierzig jar, das der HERR solchs zu Mose sagt, die Israel in der wüsten gewandelt hat, Vnd nu sihe, Ich bin heute fünff vnd achzig jar alt, [11] vnd bin noch heutes tages so starck, als ich war des tages, da mich Mose aussandte, Wie meine krafft war dazumal, Also ist sie auch itzt zu streiten, vnd aus vnd ein zugehen. [12] So gib mir nu dis Gebirge, dauon der HERr geredt hat an jenem tage, denn du hast gehört am selben tage, Denn es wonen die Enakim droben, vnd sind grosse vnd feste Stedte, Ob der HERR mit mir sein wolt, das ich sie vertriebe, wie der HERR geredt hat.

[13] Da segenet jn Josua, vnd gab also Hebron Caleb dem son Jephunne zum Erbteil. [14] Daher ward Hebron Calebs, des sons Jephunne des Kenisiters erbteil, bis auff diesen tag, darumb, das er dem HERRN dem Gott Israel trewlich gefolget hatte. [15] Aber Hebron hies vorzeiten KiriathArba, der ein grosser Mensch war vnter den Enakim, Vnd das Land hatte auffgehöret mit kriegen.

Cap. XV.

[1] Das los des stams der kinder Juda vnter jren Geschlechten, war die grentze Edom an der wüsten Zin, die gegen mittag stösst an der ecken der mittags Lender, [2] Das jr mittags grentze waren von der ecken an dem Saltzmeer, das ist, von der zungen die gegen mittag werts gehet, [3] Vnd kompt hinaus von dannen hinauff zu Akrabbim, vnd gehet durch

---

Vulg.; „mpr" in d. Var. bl. freier Zusatz.] — getretten hast] h. 1—3. trittist — trewlich gefolget] h. 1—3. völliglich (h. 1. o st. ô) nachgefolget

10) nu sihe, der] h. 1—3. nu der [Text = gewöhnl. hebr. Lesart; Var. = Cod. 128. Kenn., worin das erste הַזֶּה fehlt, u. LXX.]

13) Caleb] h. 1—3., A., B. Chaleb

14) Calebs] h. 1—3., A., B. Chalebs — Kenisiters] h. 1—3. Knisiters — trewlich gefolget] h. 1—3. völliglich (h. 1. o st. ô) nach gefolget (h. 2. 3. gefolgt)

15) Kiriath Arba] h. 1—3. Kiriat Arba [Textf. richt., wenn beide Ww. als Nom. propr. aufgef. werden; statt dessen aber ist zu übersetzen: „Stadt Arba's", welcher Arba durch das Nächstfolg. etwas näher beschrieben wird.] — der ein grosser Mensch war vnter den Enakim] h. 1—3., A.—E. vnd waren grosse leutt daselbs vnter den Enakim (h. 1. EnaKim) [Text richt. = Hebr. (eig.: der größte Mann unter den Enakitern war er [Arba]).]

XV. 2) von der ecken an dem Saltzmeer] h. 1—3. von der ecken an des saltzmeers

3) von dannen hinauff zu Akrabbim] h. 1—3. von dannen werts zu dem auffgang Akrabbim [In Text u. Var. ist מִנֶּגֶב (südlich) mit מִנֶּגֶד (vor etwas weg) [was auch dem ἀπέναντι der LXX. zum Grunde liegt] verwechs. — D. folg. Ww. sind verschied.

Zin, vnd gehet aber hinauff von mittag werts gegen KadesBarnea, vnd gehet durch Hezron, vnd gehet hinauff gen Adar vnd lencket sich vmb Karkaa, [4] vnd gehet durch Azmon, vnd kompt hinaus an den bach Egypti, das das ende der grentze das Meer wird, Das sey ewr grentze gegen Mittag.

[5] Aber die Morgen grentze ist von dem Saltzmeer an, bis an des Jordans ende.

Die grentze gegen Mitternacht ist von der zungen des Meers die am ort des Jordans ist, [6] vnd gehet erauff gen BethHagla, vnd zeucht sich von mitternacht werts gen BethAraba, vnd kompt erauff zum stein Bohen des sons Ruben. [7] Vnd gehet erauff gen Debir vom tal Achor, vnd von dem mitternachts ort, der gegen Gilgal sihet, welche ligt gegen vber zu Adumim hinauff, die vom mittag werts am wasser ligt, Darnach gehet sie zu dem wasser EnSemes, vnd kompt hinaus zum brun Rogel. [8] Darnach gehet sie erauff zum tal des sons Hinnam, an der seiten her des Jebusiters, der von mittag werts wonet, das ist Jerusalem, vnd kompt erauff auff die spitze des berges, der fur dem tal Hinnam ligt von abend werts, welcher stösst an die ecke des tals Raphaim gegen mitternacht zu. [9] Darnach kompt sie von desselben berges spitzen zu dem wasser brun Nephthoah, vnd kompt eraus zu den stedten des gebirges Ephron, vnd neiget sich gen Baala, das ist KiriathJearim. [10] Vnd lencket sich erumb von Baala gegen dem abend zum gebirge Seir, vnd gehet an der seiten her des gebirges Jearim von mitternacht werts, das ist Chessalon, vnd kompt erab gen BethSemes, vnd gehet durch Thimna, [11] Vnd bricht eraus an der Seiten Ekron her gegen mitternacht werts, vnd zeucht sich gen Sichron, vnd gehet vber den berg Baala, vnd kompt eraus gen Jabneel, das jr letzts ist das Meer.

Auffass. v. לְמַעֲלֵה עַקְרַבִּים (von der Anhöhe der Skorpionen).] — gehet durch Zin] b. 1—3., A.—E. gehet durch Zinna hyn [Textf. richt.; in d. Var. ist d. Localend. ה mit zum Namen selbst gerechnet. Ebenso sind die folg. Adara u. Azmona entstanden.] — g. aber hinauff] b. 1—3. g. aber auff — gegen] b. 1—3., A., B. gen — gehet hinauff gen Adar] b. 1—3. gehet auff gen Adara [Richt. Z. Addar = אַדַּר; über Adara vgl. d. vorige Anm.]

4) Azmon] b. 1—3. Azmona [Textf. richt.; vgl. d. Anm. zu Zinna u. 4. Mos. 34, 4.]

7) En Semes] b. 1—3., A. Ensemes [Textf. richt. = עֵין־שֶׁמֶשׁ (eig.: En-Schemesch).]

8) von mittag] b. 3. vom mittag — d. t. Raphaim] b. 1—3. d. t. der Raphaim [רְפָאִים (Rephaim) im Texte als Orts-, in d. Var. richt. als Volksname aufgef.]

9) Kiriath Jearim] b. 1—3. Kiriath Jarim [Textf. richt., s. d. folg. Anm.]

10) Jearim] b. 1—3. Jarim [Textf. richt. = יְעָרִים.]

11) Ekron] b. 1—3. Akron — Sichron] b. 1—3. Sicron [Richt. Z. Schikkeron = שִׁכְּרוֹן.]

[12] Die grentze aber gegen Abend ist das grosse Meer, Das ist die grentze der kinder Juda vmbher in jren Geschlechten.

[13] Caleb aber dem son Jephunne ward sein Teil gegeben vnter den kindern Juda, nach dem der HERR Josua befalh, nemlich, die Kiriath Arba, des vaters Enak, das ist Hebron. [14] Vnd Caleb vertreib von dannen die drey söne Enak, Sesai, Ahiman, vnd Thalmai, geboren von Enak. [15] Vnd zoch von dannen hinauff zu den einwonern Debir, Debir aber hies vorzeiten KiriathSepher. [16] Vnd Caleb sprach, Wer KiriathSepher schlegt vnd gewinnet, dem wil ich meine tochter Achsa zum weibe geben. [17] Da gewan sie Athniel der son Kenas des Bruders Caleb, Vnd er gab jm seine tochter Achsa zum weibe.

[18] Vnd es begab sich da sie einzoch, ward jr geraten einen Acker zu foddern von jrem Vater, vnd sie fiel vom Esel. Da sprach Caleb zu jr, Was ist dir? [19] Sie sprach, Gib mir einen Segen, denn du hast mir ein mittags Land gegeben, Gib mir auch Wasserquelle, Da gab er jr quelle oben vnd vnten. [20] Dis ist das Erbteil des stams der kinder Juda vnter jren Geschlechten.

[21] Vnd die stedte des stams der kinder Juda, von einer ecken zu der andern, an der grentze der Edomiter gegen mittag, waren diese, Kapzeel, Eder, Jagur, [22] Kina, Dimona, AdAda, [23] Kedes, Hazor, Ithnan, [24] Siph, Telem, Bealoth, [25] HazorHadata, Kirioth Hezron, das ist, Hazor. [26] Amam, Sema, Molada, [27] Hazar Gadda, Hesmon, BethPalet, [28] HazarSual, BeerSeba, BisiothJa, 29] Baela, Iijm, Azem, [30] Eldolad, Chesil, Harma, [31] Ziklag, Madmanna, SanSanna, [32] Lebaoth, Silhim, Ain, Rimon, Das sind neun vnd zwenzig Stedte vnd jre dörffer.

---

13) Caleb] h. 1—3., A.—C. Chaleb. Ebenso v. 14. 16. 17. 18.
14) Thalmai] A., B. Thalmaj
20) stams der kinder Juda] h. 1—3. stams Juda [Text = Hebr., Vulg. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = 6 Codd. Holm., worin υἱῶν fehlt.]
21) Kapzeel] h. 1—3., A., B. Kabzeel [F. der Var. richt. = קַבְצְאֵל.]
23) Ithnan] h. 1—3., A.—E. Jethnan [Richt. F. Jithnan = יִתְנָן.]
25) Hazor Hadata] h. 1—3., A, B. Hazor Hadatha [Richt. F. Hazor Hatta = חָצוֹר חֲדַתָּה.]
26) Molada, [27] Hazar Gadda] h. 2. MoladaHazarGadda [Text richt. 2 Namen.]
28) Bisioth Ja] h. 1—3., A. Bisiothia [Var. richt. = בִּזְיוֹתְיָה (Bisjothja).]
29) Baela] h. 2., A.—E. Baala [Var. richt. = בִּבָעֲלָה.] — Iijm] A., E. Jim [Richt. F. Ijjim = עִיִּים.]
30) Eldolad] h. 1—3., A.—E., G. ElTholad; F. ElTolad [Richt. F. Eltolad = אֶלְתּוֹלָד.] — Chesil] B. Thesil [Textf. richt. = כְּסִיל; Var. bl. Druckf.]
31) Ziklag] h. 1—3. Ziklag [Textf. richt. = צִקְלַג.]

[33] In den Gründen aber war, Esthaol, Zarea, Asna, [34] Sanoah, EnGanim, Thapuah, Enam, [35] Jarmuth, Adullam, Socho, Aseka, [36] Saeraim, Adithaim, Gedera, Giderothaim, Das sind vierzehen Stedte vnd jre dörffer.

[37] Zenan, Hadasa, MigdalGad, [38] Dilean, Mizpe, Jakthiel, [39] Lachis, Bazekath, Eglon, [40] Chabon, Lahmam, Cithlis, [41] Gederoth, BethDagon, Naema, Makeda, Das sind sechzehen Stedte vnd jre dörffer.

[42] Libna, Ether, Asan, [43] Jephthah, Asna, Nezib, [44] Kegila, Achsib, Maresa, Das sind neun stedte vnd jre dörffer. [45] Ekron mit jren töchtern vnd dörffern. [46] Von Ekron vnd ans Meer, alles was an Asdod langet vnd jre dörffer. [47] Asdod mit jren töchtern vnd dörffern. Gasa mit jren töchtern vnd dörffern, bis an das wasser Egypti, vnd das grosse meer ist seine grentze.

[48] Auff dem Gebirge aber war Samir, Jathir, Socho, [49] Danna, KiriathSanna, das ist Debir, [50] Anab, Esthemo, Anim, [51] Gosen, Holon, Gilo, Das sind eilff Stedte vnd jre dörffer.

[52] Arab, Duma, Esean, [53] Janum, BethThapuah, Aphека, [54] Humta, KiriathArba, das ist, Hebron, Zior, Das sind neun stedte vnd jre dörffer. [55] Maon, Carmel, Siph, Juta, [56] Jesreel, Jakdeam, Sanoah, [57] Kain, Gibea, Thimna, Das sind zehen stedte vnd jre dörffer. [58] Halhul, Bethzur, Gedor, [59] Maarath, Beth Anoth, Elthekon, Das sind sechs Stedte vnd jre dörffer. [60] Kiriath Baal, das ist KiriathJearim, Harabba, zwo Stedte vnd jre dörffer.

---

33) Esthaol] b. 3. Esthoal [Richt. F. Eschtaol = אֶשְׁתָּאוֹל.] — Zarea] b. 3. Zarco [Richt. F. Zora = צָרְעָה.]

34) Sanoah] b. 3. Senoah; C. Sanoach [Text u. 2. Var. = זָנוֹחַ.]

36) Saeraim] b. 1—3., A., D. Saaraim; B., C., E. Saarim [1. Var. richt. = שַׁעֲרִים (eig. Schaaraim).] — Giderothaim] b. 1—3. Giderothim [Richt. F. Gederothaim = גְּדֵרֹתַיִם.]

40) Lahmam] b. 2. 3. Lachmam [Beides = לַחְמָם.] — Cithlis] b. 1—3., A., B., E. Chithlis [Var. = כִּתְלִישׁ (eig.: Chithlisch), Textf. (sprich: Kithlis) = כִּתְלִישׁ.]

41) Naema] b. 1—3., A.—E. Naama [Var. richt. = נַעֲמָה.] — jre dörffer] b. 3. yhre [Var. bloß Druckf.]

42) Asan] b. 1—3., D. Asen; A.—C., E. Asean [Textf. richt. = עָשָׁן (eig.: Aschan).]

44) Kegila] b. 1—3. Keila [Beides = קְעִילָה; bei d. Textf. ist ע = g, bei Keila (sprich: Kella) aber nach gewöhnl. Weise als unmerklicher Hauch ausgespr.; vgl. d. Anm. zu 1. Mos. 10, 19.]

46) Asdod] b. 3. Asbod [Textf. richt. = אַשְׁדּוֹד (eig: Aschdod); Var. bl. Druckf.]

50) Anim] b. 1—3. Annim [Textf. richt. = עֲנִים.]

56) Jesreel] b. 1—3. Jesrael [Richt. F. Jisreel = יִזְרְעֶאל.] — Jakdeam, Sanoah] E. Jakdeam Sanoah [Text richt. als 2 Namen.]

60) Kiriath Baal] b. 2. 3. Niriath Baal [Textf. richt. = קִרְיַת־בַּעַל; Var. bl. Druckf.] — Kiriath Jearim] D., E. Kiriath Jeaarim [Vgl. v. 9.]

[61] In der wüsten aber war BethAraba, Middin, Sechacha, [62] Nibsan vnd die Saltzstad, vnd Engeddi, Das sind sechs Stedte vnd jre dörffer.

[63] Die Jebusiter aber woneten zu Jerusalem, vnd die kinder Juda kundten sie nicht vertreiben, Also blieben die Jebusiter mit den kindern Juda zu Jerusalem bis auff diesen tag.

Cap. XVI.

[1] Vnd das Los fiel den kindern Joseph vom Jordan gegen Jeriho, bis an wasser bey Jeriho vom auffgang werts, vnd die wüsten die er auffgehet von Jeriho durch das gebirge BethEl [2] vnd kompt von BethEl erauss gen Lus, vnd gehet durch die grentze ArchiAtharoth, [3] Vnd zeucht sich ernider gegen abend werts zu der grentze Japhleti, bis an die grentze des nidern BethHoron, vnd bis gen Gaser, vnd das ende ist am meer, [4] Das haben zum Erbteil genomen die kinder Joseph, Manasse vnd Ephraim.

[5] Die grentze der kinder Ephraim vnter jren Geschlechten jres Erbteils vom auffgang werts, war AtarothAdar bis gen öbern BethHoron, [6] vnd gehet aus gegen abend bey Michmethath, die gegen mitternacht ligt, daselbs wendt sie sich erumb gegen dem auffgang der stad ThaenathSilo, vnd gehet hindurch vom auffgang werts gen Janoha. [7] Vnd kompt erab von Janoha gen Ataroth vnd Naaratha, vnd stósset an Jeriho, vnd gehet aus am Jordan. [8] Von Thapuah gehet sie gegen abend werts gen NahalKana, vnd jr ende ist am Meer.

Das ist das Erbteil des Stams der kinder Ephraim vnter jren Geschlechten. [9] Vnd alle Grentzstedte, sampt jren dörffern der kinder Ephraim, waren gemenget vnter dem Erbteil der kinder Manasse. [10] Vnd sie vertrieben die Cananiter nicht, die zu Gaser woneten, Also blieben die Cananiter vnter Ephraim, bis auff diesen tag, vnd wurden zinsbar.

Cap. XVII.

[1] Vnd das Los fiel dem stam Manasse, Denn er ist Josephs erster

---

XVI. 2) Archi Atharoth] h. 1—3. Arci Ataroth; A.—E., G.—I. Arki Ataroth [Richt. F. Arki Ataroth = אַרְכִּי עַטָּרוֹת.]

3) Gaser] E. Gasen [Text. richt. = גָּזֵר.]

5) von auffgang] h. 1. vom auffgang

6) Thaenath Silo] h. 3. Thaenath, Silo [Text richt. als Ein Name (eig.: Thaenath-Schilo).] — vom auffgang] F.—I. von auffgang

7) jr ende] h. 1—3., A.—E. yhr ausgang

9) waren gemenget] h. 1—3. lagen zustrawet [D. Hebr. bed. wörtl.: [die] die abgesondert waren [für die Kinder Ephr. unter der Besitzung der K. M.].]

XVII. 1) Denn er] h. 1—3., A. denn der

Son, vnd fiel auff Machir den ersten son Manasse den vater Gilead, Denn er war ein streitbar Man, darumb ward jm Gilead vnd Basan. [2] Den andern kindern aber Manasse vnter jren Geschlechten fiel es auch, nemlich den kindern Abieser, den kindern Helek, den kindern Asriel, den kindern Sechem, den kindern Hepher, vnd den kindern Semida, Das sind die kinder Manasse des sons Joseph, Mansbilder vnter jren Geschlechten.

[3] Aber Zelaphehad der son Hepher, des sons Gilead, des sons Machir, des sons Manasse, hatte keine Söne, sondern Töchter, vnd jr namen sind diese, Mahala, Noa, Hagla, Milca, Tirza. [4] Vnd tratten für den Priester Eleasar vnd für Josua den son Nun, vnd für die Obersten, vnd sprachen, Der HERR hat Mose geboten, das er vns sol Erbteil geben vnter vnsern Brüdern. Vnd man gab jnen Erbteil vnter den brüdern jres Vaters, nach dem befelh des HERRN.

[5] Es fielen aber auff Manasse zehen schnüre ausser dem lande Gilead vnd Basan, das jenseid dem Jordan ligt. [6] Denn die Töchter Manasse namen Erbteil vnter seinen Sönen, vnd das land Gilead ward den andern kindern Manasse.

[7] Vnd die grentze Manasse war von Asser an gen Michmethath, die für Sechem ligt, vnd langet zur rechten an die von EnTapuah, [8] Denn das land Thapuah ward Manasse, vnd ist die grentze Manasse an die kinder Ephraim. [9] Darnach kompt sie erab gen NahalKana, gegen Mittag werts, zun Bachstedten, die Ephraims sind vnter den stedten Manasse. Aber von Mitternacht ist die grentze Manasse am bach, vnd endet sich am Meer, [10] Dem Ephraim gegen mittag, vnd dem Manasse gegen mitternacht, vnd das Meer ist seine grentze, Vnd sol stossen an Asser von mitternacht, vnd an Isaschar von morgen.

[11] So hatte nu Manasse vnter Isaschar vnd Asser, BethSean vnd jre töchter, Jeblaam vnd jre töchter, vnd die zu Dor vnd jre töchter, vnd die zu EnDor vnd jre töchter, vnd die zu Taanach vnd jre töchter, vnd di

---

2) Geschlechten (2 Mal)] b. 1—3. freundschafften
4) sol] b. 1—3., A.—I. solt
5) fielen] b. 2. fiel [[Text richt. = Hebr.]]
7) En Tapuah] b. 1—3., A., B., D.—I. En Thapuah; C. Enthapu [[Richt. F. En-Tappuah = עֵין תַּפּוּחַ.]]
9) Nahal Kana] b. 1—3., A. Nahalkana [[Textf. richt. = נַחַל קָנָה.]] — endet sich] b. 1—3., A.—E. gehet aus
10) Asser] b. 1—3. Aser [[Vgl. Anm. zu 1. Mos. 49, 20.]]
11) Asser, Beth Sean] b. 2. 3., A. Asser Beth Sean — En Dor] b. 2. I. Endor [[Textf. richt. = עֵין־דֹּר.]] — Taanach] b. 3. Taanath [[Textf. richt. = תַּעֲנָךְ; Var. bloß Druckf.]]

Megiddo vnd jre töchter, vnd das dritte teil Napheth. [12] Vnd die
der Manasse kundten diese Stedte nicht einnemen, sondern die Cananiter
ngen an zu wonen in dem selbigen Lande. [13] Da aber die kinder Is-
el mechtig worden, machten sie die Cananiter zinsbar, vnd vertrieben
nicht.

[14] Da redeten die kinder Joseph mit Josua, vnd sprachen, Warumb
stu mir nur ein Los vnd eine schnur des Erbteils gegeben? vnd ich bin
ch ein gros Volck, wie mich der HERR so gesegenet hat? [15] Da
ach Josua zu jnen, Weil du ein gros Volck bist, so gehe hinauff in den
ld, vnd hawe vmb daselbs im Lande der Pheresiter vnd Risen, weil dir
s gebirge Ephraim zu enge ist.

[16] Da sprachen die kinder Joseph, Das Gebirge werden wir nicht er-
ngen, Denn es sind eisern Wagen bey allen Cananitern, die im tal des
ndes wonen, bey welchen ligt BethSean vnd jre töchter, vnd Jesreel im
l. [17] Josua sprach zum hause Joseph, zu Ephraim vnd Manasse,
bist ein gros Volck, vnd weil du so gros bist, mustu nicht ein Los ha-
n, [18] sondern das Gebirge sol dein sein, da der wald ist, den hawe
b, So wird er deines Los ende sein, wenn du die Cananiter vertreibst,
eisern Wagen haben, vnd mechtig sind.

Cap. XVIII.

[1] Vnd es versamlet sich die gantze Gemeine der kinder Israel gen Si-
, vnd richten daselbs auff die Hütten des Stiffts, vnd das Land war jnen
nterworfen. [2] Vnd waren noch sieben Stemme der kinder Israel, de-
en sie jr Erbteil nicht ausgeteilet hatten. [3] Vnd Josua sprach zu den

---

12) einnemen] b. 1—3. vertreyben [[Beides = הוֹרִישׁ, welches im Texte auf d.
dte, in d. Var. auf deren Bewohner bezogen ist.]] — dem selbigen] b. 1—3. dem
en

14) so gesegnet] b. 1—3. so weyt gesegenet

15) hawe vmb] b. 1—3. schaffe dyr. Ebenso v. 18. [[Text richt. = masoreth.
art בֵּרֵאתָ; Var. = בָּרָאתָ.]] — Risen] b. 1—3. Raphaim [[רְפָאִים (Rephai-
m) ist in d. Var. richt. als Nom. propr. aufgef., im Texte dagegen bloß die riesige Größe dieses
lks ausgedrückt, wie Jos. 12, 4.]]

16) im tal des Landes] b. 1—3., A.—E. ym land Emek (b. 2. 3. Enick)
[In d. Var. ist עֵמֶק (Thal) als Nom. propr. (Emek) aufgef., im Texte aber sind die 2 hebr.
w. (im Lande des Thales, im Thal-Lande) umgestellt.]] — Beth Sean] b. 1. Bet
Sean [[Textf. richt. = בֵּית שְׁאָן (eig.: Beth-Schean).]] — Jesreel im tal] b. 1—3.
sreel ym Emek; A.—E. Jesreel jnn Emek (C.—E. Emeck) [[Auch hier ist עֵמֶק in d.
r. als Nom. propr. aufgef. u. zugleich wie auch im Texte die 2 hebr. Ww. (im Thale Jesreel)
ellt.]]

) ende] b. 1—3. ausgang

III. 1) des Stiffts] b. 1—3. des zeugnis

2) Stemme] b. 1—3. geschlecht

kindern Israel, Wie lange seid jr so lass das jr nicht hingehet das Land ei
zu nemen, das euch der HERR ewr veter Gott gegeben hat? [4] Schaff
euch aus jglichem stam drey Menner, das ich sie sende, vnd sie sich auffma
chen, vnd durchs Land gehen, vnd beschreibens nach jren Erbteilen, vn
komen zu mir.

[5] Teilet das Land in sieben teil, Juda sol bleiben auff seiner grenz
von mittag her, vnd das haus Joseph sol bleiben auff seiner grentze von mi
ternacht her. [6] Jr aber beschreibt das Land der sieben Teil, vnd bri
get sie zu mir hie her, So wil ich euch das Los werffen fur dem HERRN
vnserm Gott. [7] Denn die Leuiten haben kein Teil vnter euch, So
dern das Priesterthum des HERRN ist jr Erbteil. Gad aber vnd Rube
vnd der halbe stam Manasse, haben jr Teil genomen jenseid dem Jorda
gegen dem morgen, das jnen Mose der knecht des HERRN gegeben hat.

[8] Da machten sich die Menner auff, das sie hin giengen, Vnd Jos
gebot jnen, das sie hin wolten gehen das Land zu beschreiben, vnd spra
Gehet hin vnd durchwandelt das Land, vnd beschreibet es, Vnd kompt w
der zu mir, das ich euch hie das Los werffe fur dem HERRN zu Sil
[9] Also giengen die Menner hin, vnd durchzogen das Land, vnd beschri
bens auff einen Brieue, nach den stedten, in sieben Teil, vnd kamen zu Jo
sua ins Lager gen Silo. [10] Da warff Josua das Los vber sie zu Sil
fur dem HERRN, vnd teilet daselbs das Land aus vnter die kinder Isra
einem jglichen sein Teil.

[11] Vnd das Los des stams der kinder BenJamin fiel nach jren G
schlechten, vnd die grentze jres Los gieng aus zwisschen den kindern Juda v
den kindern Joseph. [12] Vnd jre Grentze war an der ecken gegen mi
ternacht vom Jordan an, vnd gehet erauff an der seiten Jeriho, von mi
ternacht werts, vnd kompt auffs Gebirge gegen abend werts, vnd gehet a
an der wüsten BethAuen. [13] Vnd gehet von dannen gen Lus, an de
seiten her an Lus gegen mittag werts, das ist, Bethel, vnd kompt hin a
gen AtarothAdar an dem berge, der vom mittag ligt an dem nidern Be

---

5) Juda] b. 1—3. Judas

7) jr Erbteil] b. 3. ein erbteyl [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]] — jenseit dem Jordan] b. 1—3. ienseyt des Jordans

8) das sie hin wolten g.] I. da sie hin wolten g.

11) Ben Jamin] b. 1. 2. Beniamin [[Richt. F. Binjamin = בִּנְיָמִין.]]

12) Beth Auen] b. 1—3., A.—I. Beth Auen [[Var. richt. = בֵּית אָוֶן Textf. bloß Druckf.]]

13) Bethel] E., I. Beth El [[Var. richt. = בֵּית אֵל.]] — vom mittag b. 1—3. von mittag — Beth Horon] F. Beth Horen [[Textf. richt. = בֵּית חוֹרוֹן Var. bloß Druckf.]]

Horon. [14] Darnach neiget sie sich vnd lencket sich vmb zur ecken des abends gegen mittag von dem berge, der fur BethHoron gegen mittag werts ligt, vnd endet sich an KiriathBaal, das ist KiriathJearim, die stad der kinder Juda, Das ist die ecke gegen abend.

[15] Aber die ecke gegen mittag ist von KiriathJearim an, vnd gehet aus gegen abend, vnd kompt hin aus zum Wasserbrunnen Nephthoah. [16] Vnd gehet erab an des berges ende, der fur dem tal des sons Hinnam ligt, welchs im grunde Raphaim gegen mitternacht ligt, vnd gehet erab durchs tal Hinnam, an der seiten der Jebusiter am mittage, vnd kompt hinab zum brun Rogel, [17] Vnd zeucht sich von mitternacht werts, vnd kompt hinaus gen EnSemes, vnd kompt hinaus zu den hauffen die gegen Adummim hin auff ligen, vnd kompt erab zum stein Bohen des sons Ruben. [18] Vnd gehet zur seiten hin neben dem gefilde, das gegen mitternacht ligt, vnd kompt hinab auffs gefilde. [19] Vnd gehet an der seiten Beth Hagla, die gegen mitternacht ligt, vnd ist sein ende an der zunge des Saltzmeers, gegen mitternacht an dem ort des Jordans gegen mittag, Das ist sein mittags grentze.

[20] Aber die ecke gegen morgen sol der Jordan enden, Das ist das Erbteil der kinder BenJamin in jren grentzen vmbher, vnter jren Geschlechten.

[21] Die Stedte aber des stams der kinder BenJamin vnter jren Geschlechten sind diese, Jeriho, BethHagla, EmekKeziz, [22] BethAraba, Zemaraim, BethEl, [23] Auim, Hapara, Ophra, [24] Caphar Ammonai, Aphni, Gaba, Das sind zwelff Stedte vnd jre Dörffer. [25] Gibeon, Rama, Beeroth, [26] Mizpe, Caphira, Moza, [27] Rekem, Jirpeel, Thareala, [28] Zela, Eleph, vnd die Jebusiter, das ist Jerusalem, Gibeath, Kiriath, vierzehen Stedte vnd jre Dörffer, Das ist das Erbteil der kinder BenJamin in jren Geschlechten.

Cap. XIX.

[1] Darnach fiel das ander Los des stams der kinder Simeon, nach

14) gegen mittag werts] b. 1—3. mittag werts
15) endet sich] b. 1—3., A.—E. gehet aus -- Nephthoah] I. Nephtoah [Textf. richt. = נֶפְתֹּחַ.]
17) Adumim] B. Adunim [Richt. F. Adummim = אֲדֻמִּים.]
18) dem gefilde] b. 1—3. dem blachen fellt — auffs gefilde] b. 1—3. auffs blachefellt
21) Emek Keziz] b. 1—3. Emek Kezin; E. Emel Keziz [Textf. richt. = הָעֵמֶק קְצִיץ.]
ß) Hapara] b. 1—3. Haphar [Richt. F. ist Para u. mit beibehaltenem Artikel Hapara = הַפָּרָה.] — Ophra] b. 1—3., A.—E. Aphra [Textf. richt. = עָפְרָה.]
γ) Gibeon, Rama] E. Gibeon Rama [Text richt. als 2 Namen. Ebenso v. 28.]
δ) Gibeath, Kiriath] A., B. Gibeath Kiriath [Vgl. d. vor. Anm.]

jren Geschlechten, vnd jr Erbteil war vnter dem erbteil der kinder J
[2] Vnd es ward jnen zum Erbteil, BeerSeba, Seba, Molada, [3]
zarSual, Bala, Azem, [4] ElTholad, Bethul, Harma, [5] Zi
BethMarcaboth, HazarSussa, [6] BethLebaoth, Saruhen, Das
dreyzehen Stedte vnd jre dörffer. [7] Ain, Rimon, Ether, Asan;
sind vier Stedte vnd jre dörffer. [8] Dazu alle dörffer, die vmb
Stedte ligen, bis gen Baalath Beer Ramath gegen mittag. Das ist
erbteil des stams der kinder Simeon in jren Geschlechten, [9] Dem
kinder Simeon erbteil ist vnter der schnur der kinder Juda, Weil das
teil der kinder Juda jnen zu gros war, darumb erbeten die kinder Si
vnter jrem Erbteil.

[10] Das dritte Los fiel auff die kinder Sebulon nach jren Geschle
Vnd die grentze jres erbteils war bis gen Sarid, [11] Vnd gehet hi
zum Abend werts, gen Mareala, vnd stösset an Dabaseth, vnd stösset a
bach der fur Jakneam fleusst. [12] Vnd wendet sich von Sarid gege
Sonnen auffgang, bis an die grentze CislothThabor, vnd kompt hi
gen Dabrath, vnd langet hinauff gen Japhia. [13] Vnd von d
gehet sie gegen dem auffgang durch Githa, Hepher, Itha, Kazin, vnd
hinaus gen Rimon Mithoar vnd Nea. [14] Vnd lencket sich rumb
mitternacht gen Nathon, vnd endet sich im tal JephthahEl, [15]
tath, Nahalal, Simron, Jedeala vnd BethLehem, Das sind zwelff
vnd jre dörffer. [16] Das ist das Erbteil der kinder Sebulon in jre
schlechten, das sind jre Stedte vnd dörffer.

[17] Das vierde Los fiel auff die kinder Isaschar, nach jren Ges
ten, [18] Vnd jre grentze war, Jesreel, Chesulloth, Sunem, [19] H

XIX. 4) ElTholad] F. Eltholad [Vgl. Jos. 15, 30.]

5) Beth Marcaboth] b. 1—3. Betha Marcaboth; E. Beth Ma
[Text u. 2. Var. richt. = בֵּית־הַמַּרְכָּבוֹת.]

6) Beth Lebaoth] b. 2. 3. Bet Lebaoth [Textf. richt. = בֵּית לְבָאוֹת.]

8) Baalath Beer Ramath] b. 2. 3. Baalath Beer Ramat [Textf. ri
בַּעֲלַת בְּאֵר רָמַת.]

12) Japhia] b. 1—3., A.—G. Japia [Textf. richt. = יָפִיעַ.]

13) Rimon Mithoar vnd Nea] b. 1—3., A.—E. Rimon, Han
Ha Nea; F. Rimon, Mithoar vnd Nea [In Text u. Varr. ist הַמְּתֹאָר (das [b
sich erstreckende) als Nom. propr. wie in LXX. u. Vulg. aufgef.]

14) endet sich] b. 1—3., A.—E. yhr ausgang ist

15) Katath] E. Kathath [Richt. F. Kattath = קַטָּת.] — Beth Le
b. 1—3. Beth Lahem; I. Bethlehem [Textf. = בֵּית לָחֶם, 1. Var. = Pau
בֵּית לָחם.]

18) Jesreel] b. 1—3. Jesraela; E. Jesrael — Sunem] b. 3. (
[Textf. richt. = שׁוּנֵם (eig.: Schunem).]

im, Sion, Anaharath, [20] Rabith, Kiseon, Abez, [21] Remeth, En annem, Enhada, BethPazez. [22] Vnd stösset an Thabor, Sahazima, BethSemes, vnd jr ende ist am Jordan, Sechzehen Stedte vnd jre dörffer. 23] Das ist das Erbteil des stams der kinder Jsaschar in jren Geschlechten, Stedten vnd dörffern.

[24] Das fünffte Los fiel auff den stam der kinder Asser, nach jren Geschlechten, [25] Vnd jre grentze war Helkath, Hali, Beten, Achsaph, [26] AlaMelech, Amead, Miseal. Vnd stösset an den Carmel am Meer, nd an SihorLibnath, [27] vnd wendet sich gegen der Sonnen auffgang, gen BethDagon, vnd stösset an Sebulon, vnd an das tal JephthahEl an die mitternacht, BethEmek, Negiel, vnd kompt hinaus zu Cabul zur linken, [28] Ebron, Rebob, Hamon, Kana, bis an gros Zidon. [29] Vnd wendet sich gen Rama, bis zu der festen Stad Zor, Vnd wendet sich gen Hossa, vnd endet sich am Meer, der schnur nach gen Achsib, [30] Vma, Aphek, Rehob, Zwo vnd zwenzig Stedte vnd jre dörffer. [31] Das ist das rbteil des stams der kinder Asser in jren Geschlechten, Stedten vnd dörffern.

[32] Das sechste Los fiel auff die kinder Naphthali, in jren Geschlechten, [33] Vnd jre grentze waren von Heleph, Elon, durch Zaenannim, AdamiNekeb, JabneEl, bis gen Lakum, vnd endet sich am Jordan. 34] Vnd wendet sich zum abend gen AsnothThabor, vnd kompt von dannen hinaus gen Hukok, Vnd stösset an Sebulon gegen Mittag, vnd an Asser gegen Abend, vnd an Juda am Jordan gegen der Sonnen auffgang, 35] Vnd hat feste stedte, Zidim, Zer, Hamath, Rakath, Chinnareth,

---

20) Rabith] b. 1—3. Raabith [Richt. F. Rabbith = רַבִּית.]
21) En Gannem] b. 3. EnGannen; F. Engannem [Richt. F. En-Gannim = עֵין־גַּנִּים.] — Enhada] b. 1—3., A.—I. En Hada [Richt. F. En-Hadda = עֵין חַדָּה.]
22) jr ende ist] b. 1—3., A.—E. yhr ausgang war
23) Jsaschar] b. 3. Jschaschar [Vgl. Anm. zu 1. Mos. 46, 13.]
26) an den Carmel] b. 1—3. an Carmel; I. an den Charmel — Sihor Libnath] I. Sihor, Libnath [Text richt. als Ein Name.]
27) Jephthah El] B. JephthaEl [Richt. F. Jiphtah-El = יִפְתַּח־אֵל.]
28) Rebob] b. 1—3. Kehob; A.—I. Rehob [2. Var. richt. = רְחֹב; Textf. u. Var. bl. Druckf.] — Hamon, Kana] b. 3. Hamon Kana [Text richt. als 2 Namen; b. richt. F. des erstern ist Hammon = חַמּוֹן.]
29) endet sich am Meer] b. 1—3., A.—E. gehet aus ans meer
33) Zaenannim] b. 1—3., B. Zaanaim; A., C.—E. Zaananim; I. Zaenaim [Richt. F. Zaanannim = צַעֲנַנִּים.] — Adami Nekeb] b. 1—3. AdamiNekeb [Textf. richt. = אַדְמִי הַנֶּקֶב.] — Lakum] A., B. Lacum [Richt. F. Lakkum = לַקּוּם.] — endet sich] b. 1—3., A.—E. gehet aus
35) Zidim, Zer] b. 1—3., A.—E. Zidim Zer [Text richt. als 2 Namen; b. richt. F. des erstern ist Ziddim = צִדִּים.] — Hamath, Rakath] b. 1—3., A.—E.

[36] Adama, Rama, Hazor, [37] Kedes, Edrei, EnHazor, [38] Jereon, MigdalEl, Harem, BethAnath, BethSames, Neunzehen Stedte vnd jre dörffer. [39] Das ist das Erbteil des Stams der kinder Naphthali, in jren Geschlechten, Stedten vnd dörffern.

[40] Das siebende Los fiel auff den stam der kinder Dan, nach jren Geschlechten, [41] Vnd die grentze jrs erbteils waren, Zarea, Esthaol, Irsames, [42] Saelabin, Aialon, Jethla, [43] Elon, Thimnatha, Ekron, [44] Eltheke, Gibethon, Baalath, [45] Jehud, BneBarak, GathRimon, [46] MeJarkon, Rakon, mit den grentzen neben Japho. [47] Vnd an denselben endet sich die grentze der kinder Dan. Vnd die kinder Dan zogen hinauff vnd stritten wider Lesem, vnd gewonnen vnd schlugen sie mit der scherffe des Schwerts, vnd namen sie ein, vnd woneten drinnen, vnd nenneten sie Dan, nach jres Vaters namen. [48] Das ist das Erbteil des stams der kinder Dan, in jren Geschlechten, Stedten vnd dörffern.

[49] Vnd da sie das Land gar ausgeteilet hatten mit seinen Grentzen, gaben die kinder Israel Josua dem son Nun ein Erbteil vnter jnen, [50] vnd gaben jm nach dem befelh des HERRN die Stad, die er soddert, nemlich ThimnathSerah, auff dem gebirge Ephraim. Da bawete er die Stad, vnd wonet drinnen.

[51] Das sind die Erbteil, die Eleasar der Priester, vnd Josua der son Nun, vnd die Obersten der veter vnter den Geschlechten, durchs Los den kindern Israel austeileten zu Silo fur dem HERRN, fur der thür der Hütten des Stiffts, vnd volendeten also das austeilen des Lands.

Cap. XX.

[1] Vnd der HERR redet mit Josua, vnd sprach, [2] Sage den

Hamath Rakath [[Text richt. als 2 Namen, deren richt. F. sind: Hammath, Rakkath = חַמַּת רַקַּת.]]

37) Edrei] A., B. Edrej

38) Migdal El, Harem] b. 1—3. Migdal Elharem; A.—E. Migdal El Harem [[Text richt. als 2 Namen = מִגְדַּל־אֵל חָרֵם.]]

39) Naphthali] b. 3. Nephthali [[Vgl. Anm. zu 1. Mos. 30, 8.]]

42) Saelabin] b. 1—3., A.—E. Saalabin [[Richt. F. Schaalabbin = שַׁעַלַבִּין.]]

43) Thimnatha] A., B. Thimnath [[Textf. richt. = תִּמְנָתָה.]]

44) Baalath, [45] Jehud] D. Baalath Jehud [[Text richt. als 2 Namen.]]

45) Bne Barak] b. 1—3. Ber Barak [[Richt. F. Bene Berak = בְּנֵי בְרַק.]]

46) Me Jarkon] b. 2. 3. Mea Jrkon [[Textf. richt. = מֵי הַיַּרְקוֹן.]]

47) denselben] I. denselbigen — endet sich die grentze der kinder Dan] b. 1—3., A.—E. geht die grentze der kinder Dan aus —. Lesem] b. 2. 3. Lesen [[Textf. richt. = לֶשֶׁם (eig.: Leschem).]]

50) Thimnath] C. Thimnaht [[Textf. richt. = תִּמְנַת.]]

51) des Stiffts] b. 1—3. des zeugnis

ndern Israel, Gebt vnter euch Freistedte, dauon ich durch Mose euch ge=
gt habe, [3] Dahin fliehen möge ein Todschleger, der eine Seele vn=
rsehens vnd vnwissend schlegt, das sie vnter euch frey seien fur dem Blut=
cher. [4] Vnd der da fleucht zu der Stedte eine, sol stehen aussen fur
r Stadthor, vnd fur den Eltesten der stad seine sache ansagen, So sollen
e jn zu sich in die stad nemen, vnd jm raum geben, das er bey jnen wone.
[5] Vnd wenn der Blutrecher jm nachiaget, Sollen sie den Todschleger
icht in seine hende vbergeben, weil er vnwissend seinen Neheſten geschlagen
at, vnd ist jm zuuor nicht feind gewesen. [6] So sol er in der Stad
nonen, bis das er stehe fur der Gemeine fur gericht, bis das der Hoheprie=
ter sterbe, der zur selben zeit sein wird, Als denn sol der Todschleger wider
omen in seine Stad, vnd in sein Haus, zur stad, dauon er geflohen ist.
[7] Da heiligeten sie Kedes in Galilea auff dem gebirge Naphthali, vnd
Sechem auff dem gebirge Ephraim, vnd KiriathArba, das ist Hebron,
auff dem gebirge Juda. [8] Vnd jenseid des Jordans da Jeriho ligt ge=
gen dem auffgang, gaben sie Bezer in der wüsten auff der ebene aus dem
stam Ruben, vnd Ramoth in Gilead aus dem stam Gad, vnd Golan in
Basan aus dem stam Manasse. [9] Das waren die Stedte bestimpt allen
indern Israel, vnd den Frembdlingen die vnter jnen woneten, das dahin
liehe, wer eine Seele vnuersehens schlegt, Das er nicht sterbe durch den
Blutrecher, bis das er fur der Gemeine gestanden sey.

Cap. XXI.

[1] Da tratten erzu die öbersten Veter vnter den Leuiten, zu dem Prie=
er Eleasar vnd Josua dem son Nun, vnd zu den öbersten Vetern vnter den
Stemmen der kinder Israel, [2] vnd redten mit jnen zu Silo im lande
anaan, vnd sprachen, Der HERR hat geboten durch Mose, das man
as Stedte geben solle zu wonen, vnd derselben Vorstedte zu vnserm vieh.
3] Da gaben die kinder Israel den Leuiten von jren Erbteilen, nach dem
efelh des HERRn, diese Stedte vnd jre Vorstedte.
[4] Vnd das Los fiel auff das geschlechte der Kahathiter, vnd wurden
en kindern Aaron des Priesters aus den Leuiten, durchs Los dreizehen Sted=
e, von dem stam Juda, von dem stam Simeon, vnd von dem stam Ben

---

XX. 2) Freistedte] b. 1—3., A., B. freye stedte
3) vnuersehens] b. 1—3. angefehr. Ebenso v. 9.
5) vnwissend] b. 1—3. angefehr
6) wider komen in seine Stad] b. 1—3. widder keren, ynn seyn stad ge=
hen [[Var. wörtl. = Hebr.]]
8) Golan] B.—E. Jolan [[Textf. richt. = גּוֹלָן.]]

Jamin. [5] Den andern kindern aber Kahath desſelben Geſchlechts, w
den durchs Los zehen Stedte von dem ſtam Ephraim, von dem ſtam D
vnd von dem halben ſtam Manaſſe.

[6] Aber den kindern Gerſon deſſelben Geſchlechts, wurden durchs
dreizehen Stedte, von dem ſtam Iſaſchar, von dem ſtam Aſſer, vnd
dem ſtam Naphthali, vnd von dem halben ſtam Manaſſe zu Baſan.

[7] Den kindern Merari, jrs Geſchlechts, wurden zwelff Stedte,
dem ſtam Ruben, von dem ſtam Gad, vnd von dem ſtam Sebulon.

[8] Alſo gaben die kinder Iſrael den Leuiten durchs Los dieſe Stedte
jre Vorſtedte, wie der HERR durch Moſe geboten hatte. [9] Von
ſtam der kinder Juda, vnd von dem ſtam der kinder Simeon, gaben ſie d
Stedte, die ſie mit jren namen nenneten, [10] den kindern Aaron
geſchlechts der Kahathiter, aus den kindern Leui, denn das erſte Los war
[11] So gaben ſie jnen nu KiriathArba, die des vaters Enak war, das
Hebron auff dem gebirge Juda, vnd jre Vorſtedte vmb ſie her. [12] A
den acker der Stad vnd jr dörffer gaben ſie Caleb dem ſon Jephunne, zu
nem Erbe.

[13] Alſo gaben ſie den kindern Aaron des Prieſters, die Freiſtad
Todſchleger, Hebron vnd jre vorſtedte, Libna vnd jre vorſtedte, [14]
thir vnd jr vorſtedte, Eſthmoa vnd jr vorſtedte, [15] Holon vnd jr
ſtedte, Debir vnd jr vorſtedte, [16] Ain vnd jr vorſtedt, Juta vnd jr
ſtedte, BethSemes vnd jr vorſtedte, Neun Stedte von dieſen zween Stemm
[17] Von dem ſtam BenJamin aber gaben ſie vier Stedte, Gibeon
jr vorſtedte, Geba vnd jr vorſtedte, [18] Anathoth vnd jr vorſtedte,
mon vnd jr vorſtedte. [19] Das alle Stedte der kinder Aaron des P
ſters, waren dreizehen mit jren vorſtedten.

[20] Den Geſchlechten aber der andern kindern Kahath den Leuiten, n
den durch jr Los vier Stedte von dem ſtam Ephraim, [21] vnd ga
jnen die Freiſtad der Todſchleger, Sechem vnd jr vorſtedte, auff dem geb
Ephraim, Geſer vnd jr vorſtedte, [22] Kibzaim vnd jr vorſtedte,
Horon vnd jr vorſtedte. [23] Von dem ſtam Dan vier Stedte, Elt

---

XXI. 6) von dem ſtam Aſſer] D. von dem Aſſer [[Text = Hebr.; Ba
Druckſ.]]

9) Juda] b. 3. Jude

12) Caleb] b. 1—3., A., B. Chaleb — zu ſeinem Erbe] b. 1—3
ſeyner beſitzung

14) Eſthmoa] b. 1—3. Eſthmua [[Richt. F. Eſchtemoa = אֶשְׁתְּמֹעַ.]]

17) Geba] b. 1. 2. Gaba; b. 3. Gabo [[Textf. richt. = גֶּבַע.]]

21) die Freiſtad] b. 1—3. die freye ſtad

22) Kibzaim] b. 1—3. Kibzim [[Textf. richt. = קִבְצַיִם.]]

vnd jr vorſtedte, Gibthon vnd jr vorſtedte, [24] Aialon vnd jr vorſtedte, GathRimon vnd jr vorſtedte. [25] Von dem halben ſtam Manaſſe zwo ſtedte, Thaenach vnd jr vorſtedte, GathRimon vnd jr vorſtedte. [26] Das alle Stedte der andern kinder des geſchlechts Kahath, waren zehen mit jren vorſtedten.

[27] Den kindern aber Gerſon aus den geſchlechten der Leuiten wurden gegeben, von dem halben ſtam Manaſſe zwo Stedte, die Freiſtad fur die Todſchleger, Golan in Baſan vnd jr vorſtedte, Beeſthra vnd jr vorſtedte. [28] Von dem ſtam Iſaſchar vier ſtedte, Kiſion vnd jr vorſtedte, Dabrath vnd jr vorſtedte, [29] Jarmuth vnd jr vorſtedte, EnGannim vnd jr vorſtedte. [30] Von dem ſtam Aſſer vier ſtedte, Miſeal vnd jr vorſtedte, Abdon vnd jr vorſtedte, [31] Helkath vnd jr vorſtedte, Rehob vnd jr vorſtedte. [32] Von dem ſtam Naphthali drey ſtedte, die Freiſtad Kedes, fur die Todſchleger in Galilea vnd jr vorſtedte, HamothDor vnd jr vorſtedte, Karthan vnd jr vorſtedte. [33] Das alle Stedte des geſchlechts der Gerſoniter waren dreizehen mit jren vorſtedten.

[34] Den Geſchlechten aber der kinder Merari, den andern Leuiten wurden gegeben, Von dem ſtam Sebulon vier Stedte, Jakneam vnd jr vorſtedte, Kartha vnd jr vorſtedte, [35] Dimna vnd jr vorſtedte, Nahalal vnd jr vorſtedte. [36] Von dem ſtam Ruben vier ſtedte, Bezer vnd jr vorſtedte, Jahza vnd jr vorſtedte, [37] Kedemoth vnd jr vorſtedte, Me-

---

24) Gath Rimon] b. 1—3. Gad Rimon. Ebenſo v. 25. [Richt. F. Gath-Rimmon = גַּת־רִמּוֹן]

27) Beeſthra] b. 1—3. Beaſthra [Richt. F. Beſchtera = בְּעֶשְׁתְּרָה.]

28) Dabrath] C.—E. Dabrad [Richt. F. Dabcrath = דָּבְרַת.]

29) Jarmuth] b. 3. Jarmath

30) Miſeal vnd jr vorſtedte, Abdon vnd jr vorſtedte, [31] Helkath vnd jr vorſtedte, Rehob vnd jr vorſtedte] b. 1—3., A.—E. Miſeal, Abdon, Helkath, Rehob (b. 2. 3. H., Jehob; D., E. Helkath Rehob) mit yhren vorſtedten [Text hier u. v. 32. 34. 36. 38. wörtl. = Hebr.; d. richt. F. des 1. Namens iſt Miſchal = מִשְׁאָל.]

32) die Freiſtad Kedes, fur d. T. in Galilea vnd jr vorſtedte, Hamoth Dor vnd jr vorſtedte, Karthan vnd jr vorſtedte] b. 1—3., A.—E. Die freye ſtadt (C. Freieſtad, D., E. Freyſtad) Kedes fur d. t. ynn Galilea (b. 2. 3. Gallilea), Hamoth Dor, Karthan mit yhren vorſtedten [Richt. F. des 2. Namens iſt Hammoth-Dor = חַמּוֹת דֹּאר.]

33) Das alle Stedte] b. 1. das aller ſtedte

34) Jakneam vnd jr vorſtedte, Kartha vnd jr vorſtedte, [35] Dimna vnd jr vorſtedte, Nahalal vnd jr vorſtedte] b. 1—3., A.—E. Jakneam, Kartha, Dimna, Nahalal, mit yhren vorſtedten [Richt. F. des 1. Namens iſt Jokneam = יָקְנְעָם.]

36) Bezer vnd jr vorſtedte, Jahza vnd jr vorſtedte, [37] Kedemoth vnd jr vorſtedte, Mephaath vnd jr vorſtedte] b. 1—3., A.—E. Bezer (C. Beſer), Jahza, Kedemoth, Mephaath, mit yhren vorſtedten [Die dieſen bei-

phaath vnd jr vorstedte. [38] Von dem stam Gad, vier stedte, die Freistad fur die Todschleger, Ramoth in Gilead vnd jr vorstedte, [39] Mahanaim vnd jr vorstedte, Hesbon vnd jr vorstedte, Jaeser vnd jr vorstedte. [40] Das aller Stedte der kinder Merari vnter jren geschlechten, der andern Leuiten nach jrem Los waren zwelffe. [41] Aller stedte der Leuiten vnter dem Erbe der kinder Israel, waren acht vnd viertzig mit jren vorstedten. [42] Vnd ein jgliche dieser Stedte hatte jr vorstad vmb sich her, eine wie die ander.

[43] Also gab der HERR dem Israel alles Land, das er geschworen hatte jren Vetern zu geben, vnd sie namens ein vnd woneten drinnen. [44] Vnd der HERR gab jnen ruge von allen vmbher, wie er jren Vetern geschworen hatte, vnd stund jr Feinde keiner wider sie, Sondern alle jre Feinde gab er in jre hende. [45] Vnd es feilet nichts an allem Guten, das der HERR dem hause Israel geredt hatte, es kam alles.

Cap. XXII.

[1] Da rieff Josua die Rubeniter vnd Gaditer, vnd den halben stam Manasse, [2] vnd sprach zu jnen, Jr habt alles gehalten, was euch Mose der knecht des HERRN geboten hat, vnd gehorcht meiner stim in allem das ich euch geboten habe. [3] Jr habt ewr Brüder nicht verlassen eine lange zeit her, bis auff diesen tag, vnd habt gehalten an dem Gebot des HERRN ewrs Gottes. [4] Weil nu der HERR ewr Gott, hat ewre Brüder zu ruge bracht, wie er jnen geredt hat, So wendet euch nu vnd ziehet hin in ewre hütten im Lande ewrs Erbes, das euch Mose der knecht des HERRN gegeben hat jenseid dem Jordan.

---

den V. 36. u. 37. entsprech. hebr.: ומנמטה ראובן את בצר ואת מגרשה ואת יהצה ואת מגרשה: 37. את קדמות ואת מגרשה את מיפעת ואת מגרשה ערים ארבע: fehlen in dem gewöhnl. masoreth. Texte, obgleich sie sich in der bei weitem größern Zahl der Codd. finden. Das Ausführl. hierüber s. bei Kenn. u. De-Rossi z. d. St.]]

38) Ramoth in G. vnd jr vorstedte, [39] Mahanaim vnd jr vorstedte, Hesbon vnd jr vorstedte, Jaeser vnd jr vorstedte] b. 1—3., A.—E. Ramoth ynn G., Mahanaim (h. 3. Mahanain), Hesbon, Jaeser, mit yhren vorstedten [[Richt. F. des 4. Namens ist Jaser = יַעְזֵר.]]

40) nach jrem Los waren zwelffe] b. 1—3. waren zwelffe [[Text = Hebr.; Var. wohl bloß Druckf.]]

41) dem Erbe] b. 1—3. dem besitz

42) Vnd ein jgliche dieser Stedte hatte jr vorstad vmb sich her] b. 1—3. Vnd waren dise stedte also gethan, das eyn igliche hatte yhr vorstad vmb sich her

43) dem Jsrael] b. 1—3. den kindern Jsrael [[Text. wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]]

44) gab jnen ruge] b. 1—3. lies sie rugen

XXII. 4) ewrs Erbes] b. 1—3. ewr besitzung — das euch Mose der

[5] Haltet aber nur an mit vleis, das jr thut nach dem Gebot vnd Gesetze, das euch Mose der knecht des HERRN geboten hat, Das jr den HERRN ewrn Gott liebet, vnd wandelt auff allen seinen Wegen, vnd seine Gebot haltet, vnd jm anhanget, vnd jm dienet von gantzem hertzen, vnd von gantzer seelen. [6] Also segnet sie Josua, vnd lies sie gehen, Vnd sie giengen zu jren Hütten.

[7] Dem halben stam Manasse hatte Mose gegeben zu Basan, die ander helfft gab Josua vnter jren Brüdern dissеid dem Jordan gegen abend. Vnd da er sie lies gehen zu jren Hütten, vnd sie gesegenet hatte, [8] sprach er zu jnen, Jr kompt wider heim mit grossem Gut zu ewren Hütten, mit seer viel viehs, silber, gold, ertz, eisen vnd kleidern, So teilet nu den Raub ewrer Feinde aus, vnter ewre Brüder. [9] Also kereten vmb die Rubeniter, Gaditer, vnd der halbe stam Manasse, vnd giengen von den kindern Israel aus Silo, die im lande Canaan ligt, das sie ins land Gilead zögen, zum Lande jres Erbes, das sie erbten aus befelh des HERRN durch Mose.

[10] Vnd da sie kamen an die Hauffen am Jordan, die im lande Canaan ligen, baweten dieselben Rubeniter, Gaditer, vnd der halbe stam Manasse, daselbs am Jordan einen grossen schönen Altar. [11] Da aber die kinder Israel höreten sagen, Sihe, die kinder Ruben, die kinder Gad, vnd der halbe stam Manasse, haben einen Altar gebawet gegen das land Canaan, an den hauffen am Jordan dissеid der kinder Israel, [12] Da versamleten sie sich mit der gantzen Gemeine zu Silo, das sie wider sie hinauff zögen mit einem Heer. [13] Vnd sandten zu jnen ins land Gilead, Pinehas den son Eleasar des Priesters, [14] vnd mit jm zehen öberste Fürsten, vnter den heusern jrer Veter, aus jglichem stam Israel einen, [15] Vnd da sie zu jnen kamen ins land Gilead, redten sie mit jnen, vnd sprachen, [16] So lesst euch sagen die gantze Gemeine des HERRN.

Wie versündigt jr euch also an dem Gott Israel? das jr euch heute keret von dem HERRn, da mit das jr euch einen Altar bawet, das jr abfallet von dem HERRN. [17] Jsts vns zu wenig an der missethat Peor? von

---

knecht des HERRN gegeben hat jenseid dem Jordan] h. 1—3. das euch der knecht Mose geben hat ienseyt des Jordans [[Text = Hebr.; Var. wohl nur Druckf.]]

7) dissеid dem Jordan] h. 1—3. dissеyt des Jordans

9) im Lande] F., G. am lande — jres Erbes] h. 1—3. yhrer besitzung — erbten] h. 1—3. besassen

11) an den hauffen] h. 2. 3. an dem hauffen

12) Da versamleten sie sich] h. 1—3. vnd versamleten sich

15) zu jnen] h. 2. zu yhm [[Var. bloß Druckf. st. yhn (= ihnen).]]

16) Wie versündigt jr euch also an dem Gott Jsrael? das jr euch heute keret von dem HERRn] h. 1—3. Was ist das vergreyffen, das yhr euch an dem Gott Jsrael vergreyfft? vnd euch heutte hynder dem HERRN abkeret

welcher wir noch auff dieſen tag nicht gereinigt ſind, vnd kam ein Plage vnter die Gemeine des HERRn. [18] Vnd jr wendet euch heute von dem HERRn weg, vnd ſeid heute abtrünnig worden von dem HERRN, das er heute oder morgen vber die gantze gemeine Iſrael erzürne. [19] Duncket euch das Land ewrs Erbes vnreine, So kompt er vber ins Land das der HERR hat, da die Wonung des HERRN ſtehet, vnd erbet vnter vns, vnd werdet nicht abtrünnig von dem HERRN, vnd von vns, das jr euch einen Altar bawet, auſſer dem Altar des HERRN vnſers Gottes. [20] Verſündigt ſich nicht Achan der ſon Serah am Verbanten, Vnd der zorn kam vber die gantze gemeine Iſrael, vnd er gieng nicht alleine vnter vber ſeiner miſſethat?

[21] Da antworten die kinder Ruben vnd die kinder Gad vnd der halbe ſtam Manaſſe, vnd ſagten zu den Heubtern vnd Fürſten Iſrael, [22] Der ſtarcke Gott der HERR, der ſtarcke Gott der HERR weis, So weis Iſrael auch, Fallen wir abe oder ſündigen wider den HERRN, ſo helffe er vns heute nicht. [23] Vnd ſo wir darumb den Altar gebawet haben, das wir vns von dem HERRN wenden wolten, Brandopffer oder Speisopffer drauff opffern, oder Danckopffer drauff thun dem HERRn, So foddere er es. [24] Vnd ſo wirs nicht viel mehr aus ſorge des dings gethan haben, vnd ſprachen, Heut oder morgen möchten ewre Kinder zu vnſern Kindern ſagen, Was gehet euch der HERR der Gott Iſrael an? [25] Der HERR hat den Jordan zur Grentze geſetzt zwiſchen vns vnd euch kindern Ruben vnd Gad, jr habt kein teil am HERRn, Da mit würden ewr kinder vnſer kinder, von der furcht des HERRn weiſen.

[26] Darumb ſprachen wir, Laſt vns einen Altar bawen, nicht zum

---

18) von dem H. w.] b. 1—3. hynden von dem H. w.

19) Duncket euch das Land ewrs Erbes vnreine] b. 1—3. Iſt das land ewr (b. 3. ewer) beſitzung vnreyne — der H. hat] b. 1—3. der H. beſitzt — erbet] b. 1—3. nemet beſitzung

20) Verſündigt ſich] b. 1—3. Vergreyff ſich

22) Fallen wir abe oder ſündigen wider den H.] b. 1—3. iſts abtretten oder vergreyffen (b. 3. i ſt. ey) an dem H. [[Wörtl. bed. d. Hebr.: wenn [es geſchah] mit Abfall und wenn mit Vergehung gegen Jehova.]]

23) ſo wir darumb den Altar gebawet haben, das wir vns von dem H. wenden wolten] b. 1—3. ſo wyrs darumb than haben, das wyr vns hynder dem H. abwenden [[Text wörtl.=Hebr., LXX.]] — Danckopffer] b. 1—3. tödopffer — drauff thun dem HERRn, So foddere er es] b. 1—3. drauff thun, ſo foddere es der HERR [[Var. wörtl. = Hebr., LXX.]]

25) weiſen] b. 1—3. feyren machen [[Beides = הַשְׁבִּית (machen, daß Jem. aufhöre etwas zu thun).]]

26) Laſt vns einen Altar bawen] b. 1—3. Laſt vns fur vnſer kinder eynen alltar machen [[Text = Hebr.]]

Opffer, noch zum Brandopffer, [27] Sondern das [illegible] zwisschen vns vnd euch vnd vnsern Nachkomen, das wir dem HERRN [illegible] thun mögen für jm, mit vnsern Brandopffern, [illegible] Opffern, Vnd ewr kinder heut oder morgen nicht [illegible] kindern, Jr habt kein Teil an dem HERRN. [28] [illegible] zu vns sagen würden, oder zu vnsern Nachkomen heut oder morgen [illegible] künden sie sagen, Sehet die gleichnis des Altars des HERRN, [illegible] Veter gemacht haben, nicht zum Opffer, noch zum [illegible] zum Zeugen zwisschen vns vnd euch. [29] Das sey ferne [illegible] wir abtrünnig werden von dem HERRN, das wir [illegible] jm wenden, vnd einen Altar bawen, zum Brandopffer, [illegible] opffer, vnd andern Opffern, ausser dem Altar des HERRN [illegible] der fur seiner Wonung stehet.

[30] Da aber Pinehas der Priester vnd die Obersten der [illegible] Fürsten Jsrael, die mit jm waren, höreten diese wort, die [illegible] ben, Gad vnd Manasse sagten, gefielen sie jnen wol. [31] [illegible] has der son Eleasar des Priesters sprach zu den kindern Ruben, [illegible] Manasse, Heute erkennen wir, das der HERR vnter vns ist, [illegible] nicht an dem HERRN versündigt habt in dieser that, Nu [illegible] Jsrael errettet aus der Hand des HERRN.

[32] Da zoch Pinehas, der son Eleasar des Priesters, [illegible] sten, aus dem land Gilead, von den kindern Ruben vnd [illegible] Land Canaan zu den kindern Jsrael, vnd sagtens jnen an. [33] [illegible] fiel den kindern Jsrael wol, vnd lobten den Gott der [illegible] sagten nicht mehr, das sie hinauff wolten ziehen, mit einem [illegible] zuuerderben das Land, da die kinder Ruben vnd Gad [illegible] [34] Vnd die kinder Ruben vnd Gad hiessen den Altar, [illegible] zwisschen vns, vnd, Das der HERR Gott sey.

---

27) Danckopffern] b. 1 — 3. tödopffern

29) w. v. heute wolten von jm wenden] b. 1 — 3. [illegible] von yhm wenden — zum Brandopffer, vnd zum Speis[illegible] dern Opffern] b. 1 — 3. zum opffer, zum brandopffer, vnd zum [illegible] Hebr. bed. wörtl.: zum Brandopfer, zum Speisopfer u. zum Schlachtopfer.

31) Pinehas] b. 3. Pinephas. Ebenso v. 32. [Textf. [illegible] vnter vns] b. 1 — 3. vnter euch [Text = Hebr., Vulg. u. [illegible] LXX Var. = Cod. 16. 30. 56. 75. Holm., worin μεθ' ὑμῶν.] — versun[illegible] 1 — 3 vergriffen

32) Canaan] b. 3. Canan [Richt. F. Kenaan = [illegible] — [illegible] an] b. 1 — 3. sagten yhn widder den handel [Text „es" u. Var. „[illegible]" [illegible] Ausdr. f. דָּבָר (die Sache).]

33) Das gefiel den k. J. wol] b. 1 — 3. Da gefiel die [illegible] den k. J. wol

Cap. XXIII.

[1] Vnd nach langer zeit, da der HERR hatte Israel zu ruge bracht, fur alle iren Feinden vmbher, vnd Josua nu alt vnd wol betaget war, [2] Berieff er das gantz Israel vnd jre elteſten Heubter, Richter vnd Amptleute, vnd ſprach zu jnen, Ich bin alt vnd wol betaget, [3] Vnd jr habt geſehen alles was der HERR ewr Gott Gethan hat, an allen dieſen Völckern fur euch her, Denn der HERR ewr Gott hat ſelber fur euch geſtritten. [4] Sehet, Ich hab euch die vbrige Völcker durchs Los zugeteilet, einem jglichen Stam ſein Erbteil vom Jordan an, vnd alle Völcker die ich ausgerottet habe, vnd am groſſen Meer gegen der Sonnen vntergang, [5] Vnd der HERR ewr Gott wird ſie ausſtoſſen fur euch, vnd von euch vertreiben, das jr jr Land einnemet, Wie euch der HERR ewr Gott geredt hat.

[6] So ſeid nu ſeer getroſt, das jr haltet vnd thut alles was geſchrieben ſtehet im Geſetzbuch Moſe, Das jr nicht dauon weichet, weder zur rechten noch zur lincken, [7] Auff das jr nicht vnter dieſe vbrige Völcker kompt, die mit euch ſind, Vnd nicht gedenckt noch ſchweret bey dem namen jrer Götter, noch jnen dienet noch ſie anbetet, [8] Sondern dem HERRN ewrem Gott anhanget, wie jr bis auff dieſen tag gethan habt. [9] So wird der HERR fur euch her vertreiben groſſe vnd mechtige Völcker, vnd niemand hat euch widerſtanden, bis auff dieſen tag. [10] Ewer einer wird tauſent jagen, Denn der HERR ewr Gott ſtreitet fur euch, wie er euch geredt hat. [11] Darumb ſo behütet auffs vleiſſigſt ewr Seelen, das jr den HERRN ewren Gott lieb habet.

[12] Wo jr euch aber vmbwendet, vnd dieſen vberigen Völckern anhanget, vnd euch mit jnen verheiratet, das jr vnter ſie, vnd ſie vnter euch komen, [13] So wiſſet, das der HERR ewr Gott, wird nicht mehr alle dieſe Völcker fur euch vertreiben, Sondern ſie werden euch zum ſtrick vnd netz, vnd zum geiſſel in ewer ſeiten werden, vnd zum ſtachel in ewren augen, Bis das er euch vmbbringe von dem guten Land, das euch der HERR ewr Gott gegeben hat.

[14] Sihe, Ich gehe heute dahin, wie alle welt, Vnd jr ſolt wiſſen

---

XXIII. 2) Amptleute] h. 1. amptknecht

6) ſeer getroſt] h. 1—3. faſt getroſt

9) hat euch widerſtanden] h. 1—3. hat fur euch geſtanden

13) zum geiſſel in ewer ſ.] h. 1—3. zum ſtecken an ewr ſ.; A—E. zum pfal an ewer ſ.

14) Ich gehe h. dahin, wie alle welt] h. 1—3. ich gehe h. den weg aller wellt

von gantzem Hertzen, vnd von gantzer Seele, das nicht ein wort gefeilet hat, an alle dem Guten, das der HERR ewr Gott euch geredt hat, Es ist alles komen vnd keins verblieben. [15] Gleich wie nu alles Gutes komen ist, das der HERR ewr Gott euch geredt hat, Also wird der HERR auch vber euch komen lassen alles böse, bis er euch vertilge, von diesem guten Lande, das euch der HERR ewr Gott gegeben hat, [16] wenn jr vbertrettet den Bund des HERRN ewrs Gottes, den er euch geboten hat, Vnd hingehet vnd andern Göttern dienet, vnd sie anbetet, das der zorn des HERRN vber euch ergrimmet, vnd euch bald vmbbringet von dem guten Land, das er euch gegeben hat.

Cap. XXIV.

[1] Josua versamlet alle stemme Israel gen Sichem, vnd berieff die Eltesten von Israel, die Heubter, Richter, vnd Amptleut. Vnd da sie fur Gott getretten waren, [2] sprach er zum gantzen Volck, So sagt der HERR der Gott Israel, Ewer Veter woneten vor zeiten jenseid dem wasser, Tharah, Abrahams vnd Nahors vater, vnd dieneten andern Göttern. [3] Da nam ich ewrn vater Abraham jenseid des wassers, vnd lies jn wandern im gantzen land Canaan, vnd mehret jm seinen Samen, Vnd gab jm Isaac. [4] Vnd Isaac gab ich Jacob vnd Esau, Vnd gab Esau das gebirge Seir zu besitzen, Jacob aber vnd seine Kinder zogen hinab in Egypten.

[5] Da sandte ich Mosen vnd Aaron, vnd plaget Egypten, wie ich vnter jnen gethan habe. [6] Darnach füret ich euch, vnd ewr Veter aus Egypten, Vnd da jr ans Meer kamet, vnd die Egypter ewrn Vetern nachiagten mit wagen vnd reuttern ans Schilffmeer, [7] Da schrien sie zum HERRN, der setzt ein Finsternis zwischen euch vnd den Egyptern, vnd füret das Meer vber sie, vnd bedecket sie. Vnd ewr augen haben gesehen, was ich in Egypten gethan habe, Vnd jr habet gewonet in der Wüsten eine lange zeit. [8] Vnd ich hab euch bracht in das Land der Amoriter, die jenseid dem Jordan woneten, Vnd da sie wider euch stritten, gab ich sie in ewre hende, das jr jr Land besasset, vnd vertilget sie fur euch her.

[9] Da macht sich auff Balak der son Zipor, der Moabiter könig, vnd streit wider Israel, Vnd sandte hin vnd lies ruffen Bileam dem son Beor, das er euch verfluchet. [10] Aber ich wolte jn nicht hören, vnd er segenet euch, vnd ich errettet euch aus seinen henden. [11] Vnd da jr vber den

---

XXIV. 1) Amptleut] h. 1. amptknecht
6) füret ich euch] h. 1—3. furet ich euch eraus
8) jenseid dem Jordan] h. 1—3. ienst des Jordans
9) dem son Beor] h. 1—3., A.—G. den son Beor

Jordan gienget vnd gen Jeriho kamet, stritten wider euch die bürger von Jeriho, die Amoriter, Phereſiter, Cananiter, Hethiter, Girgoſiter, Heuiter vnd Jebuſiter, Aber ich gab ſie in ewre hende. [12] Vnd ſandte Hornisſen fur euch her, die trieben ſie aus fur euch her die zween Könige der Amoriter, Nicht durch dein ſchwert noch durch deinen bogen. [13] Vnd hab euch ein Land gegeben daran jr nicht geerbeitet habt, vnd Stedte die jr nicht gebawet habt, das jr drinnen wonet vnd eſſet von Weinbergen vnd Oleybergen, die jr nicht gepflantzet habt.

[14] So fürchtet nu den HERRN, vnd dienet jm trewlich vnd rechtſchaffen vnd laſt fahren die Götter, den ewer Veter gedienet haben jenſeid dem Waſſer, vnd in Egypten, vnd dienet dem HERRN. [15] Gefellet es euch aber nicht, das jr dem HERRN dienet, So erwelet euch heute, welchem jr dienen wolt, dem Gott dem ewr Veter gedienet haben jenſeid dem Waſſer, Oder den Göttern der Amoriter, in welcher Land jr wonet, Ich aber vnd mein Haus wöllen dem HERRN dienen.

[16] Da antwortet das Volck, vnd ſprach, Das ſey ferne von vns, das wir den HERRN verlaſſen, vnd andern Göttern dienen, [17] Denn der HERR vnſer Gott, hat vns vnd vnſer Veter aus Egyptenland gefürt, aus dem Dienſthauſe, Vnd hat fur vnſern augen ſolche groſſe Zeichen gethan, vnd vns behüt auff dem gantzen wege, den wir gezogen ſind, vnd vnter allen Völckern, durch welche wir gegangen ſind. [18] Vnd hat ausgeſtoſſen fur vns her, alle Völcker der Amoriter, die im Lande woneten, Darumb wöllen wir auch dem HERRN dienen, Denn er iſt vnſer Gott.

[19] Joſua ſprach zum Volck, Jr kund dem HERRN nicht dienen, Denn er iſt ein heiliger Gott, ein eiueriger Gott, der ewr vbertrettung vnd ſünde nicht ſchonen wird. [20] Wenn jr aber den HERRN verlaſſet vnd eim frembden Gott dienet, So wird er ſich wenden, vnd euch plagen, vnd euch vmbbringen, nach dem er euch Guts gethan hat. [21] Das volck aber ſprach zu Joſua, Nicht alſo, Sondern wir wöllen dem HERRN dienen.

[22] Da ſprach Joſua zum volck, Jr ſeid Zeugen vber euch, das jr den

---

13) daran] b. 3. darynn — wonet] b. 1—3. wonetet

14) trewlich] b. 1—3. gantz — in Egypten] b. 1—3., A.—I. vnn Egypto

15) dem Gott dem ewr V.] b. 3. dem Gott ewr v. [[Var. bl. Druckf.]]

19) ein eiueriger Gott, der ewer vbertrettung vnd ſünde nicht ſchonen wird] b. 1—3. eyn ſtarcker vnd eyfferer, der euch nicht vergibt ewr (b. 3. ewer) vbertrettung vnd ſunde [[Text „Gott" u. Var. „ſtarcker" verſchied. Auffaſſ. v. הא.]]

20) euch plagen] b. 1—3. euch vbels thun — euch vmbbringen] b. 1—3. euch alle machen — euch Guts g. h.] b. 1—3. guts g. h. [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. wohl bl. Druckf.]]

HERRN euch erwelet habt, das jr jm dienet. Vnd sie sprachen, Ja. [23] So thut nu von euch die frembden Götter, die vnter euch sind, vnd neiget ewer hertz zu dem HERRN, dem Gott Israel. [24] Vnd das volck sprach zu Josua, Wir wöllen dem HERRN vnserm Gott dienen, vnd seiner stimme gehorchen. [25] Also macht Josua desselben tags einen Bund mit dem volck, vnd legt jnen Gesetz vnd Recht fur, zu Sichem.

[26] Vnd Josua schreib dis alles ins Gesetzbuch Gottes, Vnd nam einen grossen Stein, vnd richtet jn auff daselbs vnter einer Eiche, die bey dem Heiligthum des HERRN war, [27] vnd sprach zum gantzen Volck, Sihe, dieser Stein sol Zeuge sein zwischen vns, Denn er hat gehöret alle rede des HERRN, die er mit vns geredt hat, vnd sol ein Zeuge vber euch sein, das jr ewrn Gott nicht verleucket. [28] Also lies Josua das Volck, einen jglichen in sein Erbteil.

[29] Vnd es begab sich nach diesem Geschicht, das Josua der son Nun, der knecht des HERRN starb, da er hundert vnd zehen jar alt war, [30] Vnd man begrub jn in der grentze seines Erbteils zu TimnathSerah, die auff dem gebirge Ephraim ligt, von Mitternacht werts, am berge Gaas. [31] Vnd Israel dienete dem HERRN, so lange Josua lebt vnd die Eltesten, welche lange zeit lebten nach Josua, die alle werck des HERRN wusten, die er an Israel gethan hatte.

[32] Die gebeine Joseph, welche die kinder Israel hatten aus Egypten bracht, begruben sie zu Sichem, in dem Stück feldes, das Jacob kaufft von den kindern Hemor, des vaters Sichem, vmb hundert grosschen, vnd ward der kinder Joseph Erbteil.

[33] Eleasar der son Aaron starb auch, vnd sie begruben jn zu Gibea seines sons Pinehas, die jm gegeben war auff dem gebirge Ephraim.

---

25) Gesetz] h. 1—3. satzunge

26) dis alles] h. 1—3. disen handel [[D. Hebr. bed. wörtl.: diese Dinge.]] — einer Eiche] h. 1—3. eyn eyche — bey dem Heiligthum] h. 1—3. ynn dem heiligthum

27) sol Zeuge sein zwischen vns] h. 1—3. sol zeuge vber euch seyn [[Text = Hebr. u. God. Alex. der LXX.; Var. = Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.]]

31) Israel dienete] h. 1—3. die kinder Israel dieneten [[Text = Hebr.]] — Israel gethan] h. 3. an Israel gethan

32) grosschen] h. 1—3. pfennige [[Beides Ausdr. für d. hebr. קְשִׂיטָה, eine Münze, deren Werth uns unbekannt ist.]] — vnd ward der k. J.] F., G. vnd der k. J.

33) zu Gibea] h. 1—3., A.—E. zu Gibeath [[D. Textf. drückt den Stat. absol. גִּבְעָה, d. Var. den hier stehenden Stat. constr. גִּבְעַת aus. Richt. 7. Gib'a.]] — seines sons Pinehas] h. 1—3. Pinehas seyns sons — Pinehas] E. Pinees — jm] h. 2. 3. yhn

Das Buch der Richter.

Cap. I.

Nach dem tod Joſua fragten die kinder Iſrael den HERRN, vnd ſprachen, Wer ſol vnter vns den Krieg füren wider die Cananiter? [2] Der HERR ſprach, Juda ſol jn füren, Sihe, Ich hab das Land in ſeine hand gegeben. [3] Da ſprach Juda zu ſeinem bruder Simeon, Zeuch mit mir hinauff in meinem Los, vnd las vns wider die Cananiter ſtreiten, So wil ich wider mit dir ziehen in deinem los, Alſo zoch Simeon mit jm.

[4] Da nu Juda hinauff zoch, gab jm der HERR die Cananiter vnd Phereſiter in jre hende, vnd ſchlugen zu Beſek zehen tauſent Man. [5] Vnd funden den AdoniBeſek, zu Beſek, vnd ſtritten wider jn, vnd ſchlugen die Cananiter vnd Phereſiter. [6] Aber AdoniBeſek flohe, vnd ſie jagten jm nach, Vnd da ſie jn ergriffen, verhieben ſie jm die daumen an ſeinen henden vnd füſſen. [7] Da ſprach AdoniBeſek, Siebenzig Könige mit verhawenen daumen jrer hende vnd füſſe laſen auff vnter meinem Tiſch, Wie ich nu gethan habe, ſo hat mir Gott wider vergolten. Vnd man bracht jn gen Jeruſalem, daſelbs ſtarb er.

[8] Aber die kinder Juda ſtritten wider Jeruſalem, vnd gewonnen ſie, Vnd ſchlugen ſie mit der ſcherffe des ſchwerts, vnd zundten die Stad an. [9] Darnach zogen die kinder Juda erab zu ſtreiten wider die Cananiter, die auff dem Gebirge vnd gegen mittag vnd in den gründen woneten.

[10] Vnd Juda zoch hin wider die Cananiter, die zu Hebron woneten (Hebron aber hies vor zeiten KiriathArba) vnd ſchlugen den Seſai vnd Ahiman vnd Thalmai, [11] Vnd zoch von dannen wider die einwoner zu Debir (Debir aber hies vor zeiten KiriathSepher.) [12] Vnd Caleb ſprach, Wer KiriathSepher ſchlegt vnd gewinnet, dem wil ich meine tochter Achſa zum Weibe geben. [13] Da gewan ſie Athniel, der ſon Kenas des Calebs jüngſter bruder, Vnd er gab jm ſeine tochter Achſa zum weibe. [14] Vnd es begab ſich, da ſie einzoch ward jr geraten, das ſie fordern ſolt einen Acker von jrem Vater, Vnd fiel vom eſel. Da ſprach Caleb zu jr, Was iſt dir? [15] Sie ſprach, Gib mir einen Segen, Denn du haſt mir ein Mittagsland gegeben, Gib mir auch ein weſſerigs. Da gab er jr ein weſſeriges oben vnd vnten.

I. 10) den Seſai] A. den Seſaj; G. Seſai — Thalmai] A. Thalmaj
12) Caleb] A.—C. Chaleb. Ebenſo v. 14. 20.
13) Kenas] b. 1—3. Knas — Calebs] A.—C. Chalebs — des C. jüngſter bruder] b. 1—3. des C. iungſten (b. 3. ú ſt. u) bruders
14) ward jr geraten] b. 1—3. wart ſie vberredt
15) Gib mir] b. 1—3. ſchaff myr

[16] Vnd die Kinder des Keniters Mose schwager zogen erauff aus der Palmenstad, mit den kindern Juda in die wüsten Juda, die da ligt gegen mittag der stad Arad, vnd gieng hin vnd wonet vnter dem Volck.

[17] Vnd Juda zoch hin mit seinem bruder Simeon, vnd schlugen die Cananiter zu Zephath, vnd verbanneten sie, vnd nenneten die stad Harma. [18] Dazu gewan Juda Gaza mit jrer zugehör, vnd Asklon mit jrer zugehör, vnd Ekron mit jrer zugehör. [19] Vnd der HERR war mit Juda, das er das Gebirge einnam, Denn er kund die Einwoner im grunde nicht einnemen, darumb, das sie eisern Wagen hatten. [20] Vnd sie gaben dem Caleb Hebron, wie Mose gesagt hatte, Vnd er vertreib draus die drey Söne des Enak.

[21] Aber die kinder BenJamin vertrieben die Jebusiter nicht, die zu Jerusalem woneten, Sondern die Jebusiter woneten bey den kindern Ben Jamin zu Jerusalem bis auff diesen tag.

[22] Desselben gleichen zogen auch die kinder Josephs hinauff gen Beth El, vnd der HERR war mit jnen. [23] Vnd das haus Joseph verkundschafften BethEl (die vorhin Lus hies) [24] Vnd die Wechter sahen einen Man aus der Stad gehen, vnd sprachen zu jm, Weise vns, wo wir in die Stad komen, so wöllen wir barmhertzigkeit an dir thun. [25] Vnd da er jnen zeiget wo sie in die Stad kemen, schlugen sie die Stad mit der scherffe des schwerts, Aber den Man vnd alle sein Geschlecht liessen sie gehen. [26] Da zoch der selb Man ins land der Hethiter, vnd bawete eine Stad, vnd hies sie Lus, die heisst noch heutes tages also.

[27] Vnd Manasse vertreib nicht BethSean mit jren töchtern, noch Thaenach mit jren töchtern, noch die Einwoner zu Dor mit jren töchtern, noch die einwoner zu Jebleam mit jren töchtern, noch die Einwoner zu Megiddo mit jren töchtern, Vnd die Cananiter fiengen an zu wonen in dem selben Lande. [28] Da aber Jsrael mechtig ward, macht er die Cananiter zinsbar, vnd vertreib sie nicht.

[29] Desgleichen vertreib auch Ephraim die Cananiter nicht, die zu Gaser woneten, Sondern die Cananiter woneten vnter jnen zu Gaser.

---

20) Vnd er vertreib] b. 1—3. der vertreyb — Enak] b. 3. Enack [Vgl. 5. Mos. 9, 2]
22) Josephs] b. 1—3., A. Joseph
23) verkundschafften B.] b. 1—3. spehet aus B.; A.—E. besichtigten B.
25) sein Geschlecht] b. 1—3. seyne freunde
26) ins land] b. 1—3. auffs land
27) Jebleam] b. 2. 3. Lebleam [Richt. F. Jibleam = יִבְלְעָם; Bar. bl. Druckf.]
28) mechtig] b. 1—3. starck
29) Gaser (2 Mal)] F. Gasar

[30] Sebulon vertreib auch nicht die einwoner zu Kitron vnd Nahalol, Sondern die Cananiter woneten vnter jnen, vnd waren zinsbar.

[31] Asser vertreib die einwoner zu Ako nicht, noch die einwoner zu Zidon, zu Ahelab, zu Achsib, zu Helba, zu Aphik vnd zu Rehob, [32] Sondern die Asseriter woneten vnter den Cananitern, die im Land woneten, denn sie vertrieben sie nicht.

[33] Naphthali vertreib die einwoner nicht zu BethSemes, noch zu BethAnath, Sondern wonet vnter den Cananitern, die im Lande woneten, Aber die zu BethSemes vnd zu BethAnath wurden zinsbar.

[34] Vnd die Amoriter drungen die kinder Dan auffs gebirge, vnd liessen nicht zu, das sie erunter in den grund kemen, [35] Vnd die Amoriter fiengen an zu wonen auff dem gebirge Heres, zu Aialon vnd zu Saalbim. Doch ward jnen die hand des hauses Joseph zu schweer, vnd wurden zinsbar. [36] Vnd die grentze der Amoriter war, da man gen Akrabbim hinauff gehet, vnd von dem fels vnd von der höhe.

Cap. II.

[1] Es kam aber der Engel des HERRN erauff von Gilgal gen Bochim, vnd sprach, Ich hab euch aus Egypten er auff gefurt, vnd ins Land bracht, das ich ewrn Vetern geschworen hab, vnd sprach, Ich wolt meinen Bund mit euch nicht nachlassen ewiglich, [2] das jr nicht soltet einen Bund machen mit den Einwonern dieses Lands, vnd jre Altar zubrechen, Aber jr habt meiner stimme nicht gehorchet, Warumb habt jr das gethan? [3] Da sprach ich auch, Ich wil sie nicht vertreiben fur euch, das sie euch zum stricke werden, vnd jre Götter zum netze. [4] Vnd da der Engel des HERRN solche wort geredt hatte zu allen kindern Israel, Hub das volck seine stimme auff, vnd weineten. [5] Vnd hiessen die stet Bochim, vnd opfferten daselbst dem HERRN.

[6] Denn als Josua das Volck von sich gelassen hatte, vnd die kinder Israel hin gezogen waren, ein jglicher in sein Erbteil, das Land einzunemen, [7] dienete das volck dem HERRN, so lange Josua lebet vnd die

---

30) Nahalol] b. 2. 3. Nahalon [[Textf. richt. = נַהֲלֹל.]]
31) Ako] b. 1—3., A., B. Aco [[Richt. F. Akko = עַכּוֹ.]] — Zidon] b. 2. 3. Zion [[Textf. richt. = צִירוֹן; Var. bl. Druckf.]]
35) Joseph] E. Josephs
36) Akrabbim] b. 1—3., A.—C. Akrabim [[Vgl. 4. Mos. 34, 4.]]
II. 1) der Engel des H.] b. 1—3. eyn bote des H.
2) zubrechen] b. 1—3., A.—I. zu brechet (E. zu brecht)
3) zum stricke] b. 1—3. zur beruckunge
4) der Engel] b. 1—3. der botte

Elteſten, die lange nach Joſua lebten, vnd alle die groſſen werck des HERRN geſehen hatten, die er Iſrael gethan hatte. [8] Da nu Joſua der ſon Nun geſtorben war, der Knecht des HERRN, als er hundert vnd zehen jar alt war, [9] begruben ſie jn in den grentzen ſeins erbteils zu Thimnath Heres, auff dem gebirge Ephraim von mitternacht werts am berge Gaas.

[10] Da auch alle die zu der zeit gelebt hatten, zu jren Vetern verſamlet worden, Kam nach jnen ein ander Geſchlecht auff, das den HERRN nicht kennet, noch die werck die er an Iſrael gethan hatte. [11] Da theten die kinder Iſrael vbel fur dem HERRN, vnd dieneten Baalim, [12] Vnd verlieſſen den HERRN jrer veter Gott, der ſie aus Egyptenland gefüret hatte vnd folgeten andern Göttern nach, auch den Göttern der völcker, die vmb ſie her woneten, vnd betten ſie an, vnd erzürneten den HERRN, [13] Denn ſie verlieſſen je vnd je den HERRN, vnd dieneten Baal vnd Aſtharoth.

[14] So ergrimmet denn der zorn des HERRN vber Iſrael, vnd gab ſie in hand dere, die ſie raubten, das ſie ſie beraubten, vnd verkaufft ſie in die hende jrer Feinde vmbher. Vnd ſie kundten nicht mehr jren Feinden widerſtehen, [15] Sondern wo ſie hinaus wolten, ſo war des HERRN Hand wider ſie zum vnglück, Wie denn der HERR jnen geſagt vnd geſchworen hatte, vnd wurden hart gedrenget.

[16] Wenn denn der HERR Richter aufferwecket, die jnen holffen aus der Reuber hand, [17] ſo gehorchten ſie den Richtern auch nicht, Sondern hureten andern Göttern nach vnd betten ſie an, vnd wichen bald von dem wege, da jre Veter auffgegangen waren, des HERRN Geboten zu gehorchen, vnd theten nicht wie dieſelben.

[18] Wenn aber der HERR jnen Richter erwecket, So war der HERR mit dem Richter, vnd halff jnen aus jrer Feinde hand, ſo lang der Richter lebet, Denn es jamert den HERRN jr wehklagen, vber die ſo ſie zwungen vnd drengeten. [19] Wenn aber der Richter geſtarb, ſo wandten ſie ſich, vnd verderbeten es mehr denn jre Veter, das ſie andern Göttern folgeten, jnen zu dienen vnd ſie anzubeten, Sie fielen nicht von jrem furnemen, noch von jrem halsſtarrigen weſen.

---

8) als er] h. 1—3. da er

9) Thimnath Heres] E. Jhimnath Heres [Textf. richt. = תִּמְנַת־חֶרֶס; Var. bl. Druckf.]

11) die kinder Iſrael] A. die kinder [Var. bl. Druckf.]

14) in hand dere] h. 1—3., A.—I. ynn die hand der (F.—I. dere) [Im Texte iſt das in d. Var. ſtehende „die" bloß durch ein Verſehen weggelaſſen.] — beraubten] h. 1—3. raubten

[20] Darumb ergrimmet denn des HERRN zorn vber Iſrael, das er ſprach, Weil dis volck meinen Bund vbergangen hat, den ich jren Vetern geboten hab, vnd gehorchen meiner ſtimme nicht, [21] So wil ich auch hinfurt die Heiden nicht vertreiben, die Joſua hat gelaſſen, da er ſtarb, [22] Das ich Iſrael an jnen verſuche, ob ſie auff den wegen des HERRN bleiben, das ſie drinnen wandeln, wie jre Veter geblieben ſind, oder nicht. [23] Alſo lies der HERR dieſe Heiden, das er ſie nicht bald vertreib, die er nicht hatte in Joſua hand vbergeben.

Cap. III.

[1] Dis ſind die Heiden, die der HERR lies bleiben, Das er an jnen Iſrael verſuchete, die nicht wuſten vmb die kriege Canaan, [2] vnd das die Geſchlechte der kinder Iſrael wůſten vnd lerneten ſtreiten, die vorhin nichts drumb wuſten, [3] nemlich die fünff Fürſten der Philiſter, vnd alle Cananiter vnd Zidonier, vnd Heuiter die am berge Libanon woneten, von dem berg BaalHermon an, bis man kompt gen Hemath. [4] Dieſelben blieben, Iſrael an den ſelben zuuerſuchen, Das es kund würde, ob ſie den Geboten des HERRN gehorchten, die er jren Vetern geboten hatte, durch Moſen.

[5] Da nu die kinder Iſrael alſo woneten vnter den Cananitern, Hethitern, Amoritern, Pheresitern, Heuitern vnd Jebuſitern, [6] namen ſie jener Töchter zu Weibern, vnd gaben jre Töchter jener Söne, vnd dieneten jener Göttern, [7] Vnd theten vbel fur dem HERRN, vnd vergaſſen des HERRN jres Gottes, vnd dieneten Baalim vnd den Haynen. [8] Da ergrimmet der zorn des HERRN vber Iſrael, vnd verkaufft ſie vnter die hand CuſanRiſathaim, dem könige zu Meſopotamia, Vnd dieneten alſo die kinder Iſrael dem CuſanRiſathaim acht jar.

[9] Da ſchrien die kinder Iſrael zu dem HERRN, Vnd der HERR erwecket jnen einen Heiland, der ſie erlöſet, Athniel, den ſon Kenas, Calebs

---

20) e. denn] b. 1—3. e. alſo (b. 1. Druckf.: alſt)

21) die Heiden nicht vertreiben] b. 1—3. niemant vertreyben aus den heyden

23) Heiden] b. 1—3. völcker [[Beides verſchied. überſ. v. גּוֹיִם.]]

III. 1) Heiden] b. 1—3. völcker

2) vnd das] b. 1—3. nur darumb das

3) Fürſten] b. 1—3. herrn — Zidonier] b. 1—3., D., E. Zidoniter — Heuiter] b. 1—3., A.—E. Hethiter [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]]

4) an den ſelben] b. 1—3. an yhm [[Var. bl. Druckf. ſt. yhn (= ihnen).]] — Das es kund würde] b. 1—3. das mân erfure (b. 2. 3. ů ſt. u)

7) vnd den Haynen] b. 1—3. vnd Aſeroth [[Text = LXX. τοῖς ἄλσεσι; in d. Var. iſt אֲשֵׁרוֹת (Bilder der Aſtarte) wie in d. Vulg. als Nom. propr. aufgef.]]

9) den ſon] b. 3. der ſon — Kenas] b. 1—3. Knas. Ebenſo v. 11. — Calebs] b. 1—3., A.—C. Chalebs

gſten bruders. [10] Vnd der Geiſt des HERRN war in jm, vnd rd Richter in Iſrael, vnd zoch aus zum ſtreit, Vnd der HERR gab den ig zu Syrien CuſanRiſathaim in ſeine hand, das ſeine hand vber jn zu rck ward. [11] Da ward das Land ſtil, vierzig jar, Vnd Athniel der s Kenas ſtarb.

[12] Aber die kinder Iſrael theten furter vbels fur dem HERRN, Da rckt der HERR Eglon den könig der Moabiter wider Iſrael, Darumb s ſie vbels thaten fur dem HERRn. [13] Vnd ſamlet zu jm die kinder mmon, vnd die Amalekiter, vnd er zoch hin vnd ſchlug Iſrael, vnd nam n die Palmenſtad. [14] Vnd die kinder Iſrael dieneten Eglon der Moaiter könig achzehen jar.

[15] Da ſchrien ſie zu dem HERRN, Vnd der HERR erwecket jnen nen Heiland, Ehud den ſon Gera, des ſons Jemini, der war Linck. Vnd s die kinder Iſrael durch denſelben Geſchenck ſandten, Eglon der Moabiter nige, [16] macht jm Ehud ein zweiſchneidig Schwert, einer ellen lang, nd gürtet es vnter ſein Kleid auff ſeine rechten hüfft, [17] vnd bracht s Geſchenck dem Eglon der Moabiter könige, Eglon aber war ein ſeer fetr Man.

[18] Vnd da er das Geſchenck hatte vberantwortet, lies er das Volck, ie das Geſchenck getragen hatten. [19] Vnd kart vmb von den Götzen n Gilgal, vnd lies anſagen, Ich hab o König dir was heimlichs zu ſagen. r aber hies ſchweigen, vnd giengen aus von jm alle die vmb jn ſtunden. [20] Vnd Ehud kam zu jm hinein, Er aber ſas in der Sommerleube. Vnd hud ſprach, Ich hab Gottes wort an dich, Da ſtund er auff von ſeinem uel. [21] Ehud aber recket ſeine lincken hand aus, vnd nam das Schwert

10) war in jm] h. 1—3. kam vber yhn — Syrien] A.—C. Sirien
11) Da ward] h. 1. Da war
12) wider Iſrael] h. 1—3. widder die kinder Iſrael [Text = Hebr.; Var. auch h. vorangeh. „die Kinder Iſrael" veranl.]
15) der war Linck] h. 1—3. der war eyn man vntuchtig (h. 2. 3. ú ſt. u) mit ſeyner rechten hand [Var. wörtl. = Hebr.; Text freie überſ.]
16) ein zweiſchneidig Schwert] h. 1—3. eyn zweyſchneydigen ſtoſs degen — einer ellen] h. 1—3. eyner ſpanne [Text = Hebr.; Var. = LXX. σπιθαμῆς.] — gürtet es] h. 1—3. gurttet (h. 2. 3. ú ſt. u) yhn — ſeine rechten h.] h. 3. die rechte h. [Text = Hebr.]
20) in der Sommerleube] h. 1—3. ynn der getefelten ſommer laube, die er yhn alleyn war [D. Ausdr. „Sommerlaube" durch LXX. u. Vulg. veranl. D. Ww. אֲשֶׁר לוֹ לְבַדּוֹ, welche d. Var. ausdrückt, aber das auf יֹשֵׁב ſich bezieh. לְבַדּוֹ unricht. auf לוֹ bez. iſt, ſind in A.—K. ganz übergangen. D. Hebr. bed. „[er ſaß] in dem Obergemache der Kühlung, das er hatte, allein."] — Ich hab Gottes wort an dich] h. 1—3. hab dyr etwas von Gott zu ſagen
21) das Schwert] h. 1—3. den ſtoſs degen — ſtieſs jm in ſ. B.] h. 1—3. ſtieſs yhn yhm ynn ſ. b.

von seiner rechten hüfft, vnd stiess jm in seinen Bauch, [22] das au
das hefft der schneiden nach hinein fur, vnd das fette das hefft verschl
(Denn er zoch das schwert nicht aus seinem bauch) das der mist von j
gieng. [23] Aber Ehud gieng den Saal hinaus, vnd thet die thür hi
der jm zu vnd verschlos sie.

[24] Da er nu hinaus war, kamen seine Knechte hinein, vnd sahen d
die thür der Sommerleube verschlossen war, vnd sprachen, Er ist vielei
zu stuel gangen in der kamer an der Sommerleube. [25] Da sie aber
lange harreten, bis sie sich schemeten, Denn niemand thet die thür der Le
ben auff, namen sie den schlüssel vnd schlossen auff, Sihe, da lag jr H
auff der erden tod.

[26] Ehud aber war entrunnen die weil sie verzogen, vnd gieng fur d
Götzen vber, vnd entran bis gen Seirath. [27] Vnd da er hinein ka
blies er die Posaunen auff dem gebirge Ephraim. Vnd die kinder Isr
zogen mit jm vom Gebirge, vnd er fur jnen her. [28] Vnd sprach
jnen, Jaget mir nach, Denn der HERR hat euch die Moabiter ewr Fei
de in ewr hende gegeben. Vnd sie jagten jm nach, vnd gewunnen die F
am Jordan ein, die gen Moab gehet, vnd liessen niemand hin vber geh
[29] vnd schlugen die Moabiter zu der zeit, bey zehen tausent Man, all
mal die besten vnd streitbare Menner, das nicht einer entran. [30] A
wurden die Moabiter zu der zeit vnter die hand der kinder Israel gedemp
Vnd das Land war stille achzig jar.

[31] Darnach war Samgar der son Anath, Der schlug sechs hund
Philister, mit einem Ochsenstecken, vnd erlöset auch Israel.

Cap. IV.

[1] Aber die kinder Israel theten fürter vbel fur dem HERRN,
Ehud gestorben war. [2] Vnd der HERR verkaufft sie in die hand J
von der Cananiter könig, der zu Hazor sass, vnd sein Feldheubtman n
Sisera, vnd er wonet zu Haroseth der Heiden. [3] Vnd die kinder
[illegible] zum HERRn, Denn er hatte neun hundert eissern Wagen, v
[illegible] die kinder Israel mit gewalt zwenzig jar.

[illegible] das schwert] b. 1—3. den degen — der mist] b. 1—3. der drec
[illegible] gieng den Saal h.] b. 1—3., A.—E. gieng zur hynder thür (b. 1.
[illegible] [Text wohl durch LXX. τὴν προστάδα, Var. durch Vulg. per posticum
[illegible] „E. gieng hinaus in die Säulenhalle."]]
[illegible] in der kamer an der Sommerleube] b. 1—3. ynn der getefelten s
[illegible] [O. Hebr. bed.: „in dem Gemach der Kühlung."]]
[illegible] die besten] b. 1—3., A.—E. a. edele
[illegible] könig] b. 1—3. königs — Haroseth] b. 3. Hazoseth [[Textf. ri
[illegible] Haroseth); Var. bl. Druckf.]]

[4] Zu derſelbigen zeit war Richterin in Iſrael, die Prophetin Debora, a Eheweib des Lapidoth. [5] Vnd ſie wonet vnter der Palmen Debora, zwiſchen Rama vnd BethEl, auff dem gebirge Ephraim, Vnd die kinder Iſrael kamen zu jr hinauff fur gericht.

[6] Dieſelbige ſand hin vnd lies ruffen Barak dem ſon AbiNoam von KedesNaphthali, vnd lies jm ſagen, Hat dir nicht der HERR der Gott Iſrael geboten, Gehe hin, vnd zeuch auff den berg Thabor, vnd nim zehen tauſent Man mit dir, von den kindern Naphthali vnd Sebulon? [7] Denn ich wil Siſſera den Feldheubtman Jabin, zu dir ziehen an das waſſer Kiſon, mit ſeinen Wagen, vnd mit ſeiner Menge, vnd wil jn in deine hende geben.

[8] Barak ſprach zu jr, Wenn du mit mir zeuchſt, ſo wil ich ziehen, Zeuchſtu aber nicht mit mir, ſo wil ich nicht ziehen. [9] Sie ſprach, Ich wil mit dir ziehen, Aber der preis wird nicht dein ſein auff dieſer Reiſe die du thuſt, ſondern der HERR wird Siſſera in eines Weibs hand vbergeben. Alſo macht ſich Debora auff, vnd zoch mit Barak gen Kedes. [10] Da rieff Barak Sebulon vnd Naphthali gen Kedes, vnd zoch zu fus mit zehen tauſent Man, Debora zoch auch mit jm.

[11] Heber aber der Keniter war von den Kenitern, von den kindern Hobab Moſes ſchwager gezogen, vnd hatte ſeine Hütten auffgeſchlagen bey den eichen Zaanaim neben Kedes.

[12] Da ward Siſſera angeſagt, das Barak der ſon AbiNoam auff den berg Thabor gezogen were. [13] Vnd er rieff allen ſeinen Wagen zuſammen, neun hundert eiſern wagen, vnd allem Volck das mit jm war, von Haroſeth der Heiden, an das waſſer Kiſon. [14] Debora aber ſprach zu Barak, Auff, das iſt der tag, da dir der HERR Siſſera hat in deine hand gegeben, Denn der HERR wird fur dir er aus ziehen. Alſo zoch Barak von dem berge Thabor erab, vnd die zehen tauſent Man jm nach.

[15] Aber der HERR erſchrecket den Siſſera, ſampt allen ſeinen Wagen vnd gantzem Heer, fur der ſcherffe des ſchwerts Barak, das Siſſera von ſeinem wagen ſprang, vnd floh zu füſſen. [16] Barak aber jaget

---

4) derſelbigen] h. 1—3. der ſelben

6) Dieſelbige] h. 1—3. Die ſelb — Kedes Naphthali] F. Kedes Naphtali [[Var. richt. = קֶדֶשׁ נַפְתָּלִי.]]

14) Barak (das erſte Mal)] F. Barack [[Textf. richt. = בָּרָק.]] — zoch B. v. b. Thabor erab] h. 1—3. zoch B. v. d. b. Thabor

15) erſchrecket den S.] h. 1—3. ſchuchtert (h. 2. 3. ú ſt. u) den S. — allen ſeinen W.] D., E. alle ſeinem W. — vnd gantzem Heer, fur der ſcherffe des ſchwerts Barak] h. 1—3. vnd heer, vnd ſchreckt ſie fur der ſcherffe des ſchwerds fur Barak her [[Text wörtl. = Hebr., nur daß vor „Barak" das in d. Var. ſtr. ausgebr. לִפְנֵי übergangen iſt.]]

nach den wagen vnd dem Heer bis gen Haroseth der Heiden, vnd alles
Sissera fiel fur der scherffe des schwerts, das nicht einer vberbleib.

[17] Sissera aber floh zu fussen in die hütten Jael, des weibs H
des Keniters, Denn der könig Jabin zu Hazor, vnd das haus Heber
Keniters, stunden mit einander im friede. [18] Jael aber gieng er
Sissera entgegen, vnd sprach zu jm, Weiche, mein Herr, weiche zu
vnd fürchte dich nicht Vnd er weich zu jr ein in jre Hütten, vnd sie de
jn zu mit einem Mantel. [19] Er aber sprach zu jr, Lieber, Gib
ein wenig wassers zu trincken, denn mich dürstet, Da thet sie auff ei
Milchtopff, vnd gab jm zu trincken, vnd decket jn zu. [20] Vnd er spr
zu jr, Trit in der Hütten thür, vnd wenn jemand kompt vnd fragt,
jemand hie sey? So sprich niemand.

[21] Da nam Jael das weib Heber einen Nagel von der Hütten,
einen Hamer in jre hand, vnd gieng leise zu jm hin ein, vnd schlug
den Nagel durch seinen Schlaff, das er zur erden sanck, Er aber entschl
met, ward ammechtig vnd starb.

[22] Da aber Barak Sissera nachiaget, gieng jm Jael entgegen er
vnd sprach zu jm, Gehe her, Ich wil dir den Man zeigen den du sü
Vnd da er zu jr hinein kam, lag Sissera tod, vnd der nagel stackt in sei
schlaff. [23] Also dempfft Gott zu der zeit Jabin der Cananiter könig,
den kindern Israel. [24] Vnd die hand der kinder Israel fur fort,
ward starck wider Jabin der Cananiter könig, bis sie jn ausrotten.

Cap. V. [1] Da sange Debora vnd Barak der son AbiNoan
der zeit, vnd sprachen.

Cap. V.

[2] Lobet den HERRN, das Israel wider frey ist worden, Vnd
Volck willig dazu gewesen ist.

[3] Horet zu jr Könige, vnd mercket auff jr Fürsten, Ich wil

---

16) den wagen] b. 3. dem wagen
18) deckte jn zu] b. 2. 3. decket yhn
19) wassers] b. 1—3., A., B. wasser
20) zu jr] B. zu [[Var. bl. Druckf.]] — in der Hütten thür] b. 3.
ynn die hütten thür
21) zur erden] b. 3. zu erden
24) fur fort, vnd ward starck wider Jabin] b. 1—3. gieng vnd
nach, vber Jabin [[D. Hebr. bed. hier: ward immer schwerer (drückender) gegen J.]] —
Cananiter k.] b. 1., A., B. den Cananiter k.

V. 2) das Israel wider frey ist worden, Vnd das Volck wi
dazu gewesen ist] b. 1—3. an denen die freywillig waren ym volck, da die
sen ynn Israel still sassen [[Text u. Var. verschied. Auffass. ders. hebr. Ww., nur daß d.
statt בְּהִתְנַדֵּב wohl auf Veranlass. von v. 9. בַּמִּתְנַדְּבִים ausdrückt u. die beiden Sätze umst

HERRN, wil ich singen, Dem HERRN dem Gott Israel wil ich spielen.

[4] HERR, da du von Seir auszogest, vnd einher giengest vom felde Edom Da erzittert die Erde, der Himel troff, vnd die Wolcken troffen mit Wasser.

[5] Die Berge ergossen sich fur dem HERRN, Der Sinai fur dem HERRN dem Gott Israel.

[6] Zun zeiten Samgar des sons Anath, zun zeiten Jael waren verlassen die wege, Vnd die da auff pfaten gehen solten, die wandelten durch krumme wege.

[7] Es gebrach, an Bauren gebrachs in Israel, Bis das ich Debora aufstkam, bis ich auffkam eine Mutter in Israel.

[8] Ein newes hat Gott erwelet, Er hat die Thor bestritten, Es war kein schilt noch spies vnter vierzig tausent in Israel zu sehen.

[9] Mein hertz ist wol an den Regenten Israel, die freiwillig sind vnter dem Volck, Lobt den HERRn, [10] die jr auff schönen Eselin reitet, die jr am Gericht sitzt, Vnd singet, die jr auff dem wege gehet.

[11] Da die Schützen schrien zwischen den Schepffern, da sage man von der gerechtigkeit des HERRN, von der gerechtigkeit seiner Baurn in Israel, Da zoge des HERRN volck erab zu den Thoren.

[12] Wolauff, wolauff Debora, wolauff, wolauff, wolauff, vnd singe ein Liedlin, Mach dich auff Barak, vnd fange deine Fenger, du son Abi Noam.

[13] Da herrscheten die Verlassene vber die mechtigen Leute, Der HERR hat geherrschet durch mich vber die Gewaltigen.

[14] Aus Ephraim war jre wurtzel wider Amalek, Vnd nach dir Ben Jamin in deinem volck.

---

3) spielen] h. 2. 3. singen [[Beides = אֲזַמֵּר.]]

5) ergossen sich] h. 1—3. flossen

8) Es war ... zu sehen] h. 1—3. Es war ... ersehen

9) Regenten] h. 1—3. lerern (h. 3. Druckf.: leren) [[Beides verschied. übers. des hebr. W., das hier: Führer, Herrscher bed.]] — die] h. 1—3. die do

10) singet] h. 1—3. tichtet

11) Da zoge des H. volck erab zu den Thoren] h. 1—3. da hirschete d. H. volck vnter den thoren [[Text richt. = Hebr.; d. Var. drückt statt d. masoreth. Lesart יָרְדוּ (sie zogen herab) die Form יִרְדּוֹ (sie herrschen, v. רָדָה) aus.]]

12) singe] h. 1—3. sage — Abi Noam] h. 1—3. Abinoam [[Var. richt. אֲבִינֹעַם.]]

13) vber die mechtigen Leute] h. 1—3. bey den prechtigen des Volcks [[Beschied. übers. des hebr. Ww.]] — hat geherrschet durch mich vber die Gewaltigen] h. 1—3. hat gehirschet durch die helden

Von Machir ſind Regenten komen, Vnd von Sebulon ſind
worden durch die Schreibfedder.

[15] Vnd Fürſten zu Iſaſchar waren mit Debora, Vnd Iſaſch
wie Barak im grunde geſand mit ſeinem Fuſsuolck, Ruben hielt
jm, vnd ſondert ſich von vns.

[16] Warumb bleibſtu zwiſſchen den Hürten, zu hören das blö
Herde, Vnd helſt gros von dir, vnd ſonderſt dich von vns?

[17] Gilead bleib jenſeid dem Jordan, Vnd warumb wonet Da
den ſchiffen? Aſſer ſaſs an der anfurt des Meers, vnd bleib in ſeinen
nen Flecken.

[18] Sebulons volck aber waget ſeine Seele in den tod, Naphth
in der höhe des felds.

[19] Die Könige kamen vnd ſtritten, Da ſtritten die Könige
naniter zu Thaanach am waſſer Megiddo, Aber ſie brachten keinen
da von.

[20] Vom Himel ward wider ſie geſtritten, Die Stern in jren
ſtritten wider Siſſera.

[21] Der bach Kiſon waltzet ſie, der bach Kedumim, Der bach
Tritt meine ſeele auff die Starcken, [22] Da raſſelten der Pfer
fur dem zagen jrer mechtigen Reuter.

[23] Fluchet der ſtad Meros, ſprach der Engel des HERRN,
jren Bürgern, Das ſie nicht kamen dem HERRN zu hülff, Zu hül
HERRN zu den Helden.

---

14) ſind Regenten komen] h. 1—3. haben ſerer gebirſchet [Vul.

[24] Gesegnet sey vnter den weibern Jael, das weib Heber des Kenitis, Gesegnet sey sie in der Hütten vnter den Weibern.

[25] Milch gab sie, da er wasser foddert, Vnd Butter bracht sie dar, in einer herrlichen Schalen.

[26] Sie greiff mit jrer Hand den Nagel, Vnd mit jrer Rechten den Schmidhamer.

Vnd schlug Sissera durch sein Heubt, Vnd zuquitzschet vnd durchboret seinen Schlaff.

[27] Zu jren füssen krümmet er sich, fiel nider vnd legt sich, Er krümmet sich, fiel nider zu jren füssen, Wie er sich krümmet, so lag er verderbet.

[28] Die mutter Sissera sahe zum fenster aus, vnd heulet durchs Gitter, Warumb verzeucht sein wagen, das er nicht kompt? Wie bleiben die reder seiner wagen so da hinden?

[29] Die weisesten vnter seinen Frawen antworten, da sie jre Klagwort jmer widerholet, [30] Sollen sie denn nicht finden vnd austeilen den Raub, einem jglichen Man eine metzen oder zwo zur Ausbeute, Vnd Sissera bundte gestickte Kleider zur ausbeute, Gestickte bundte kleider vmb den Hals zur ausbeute?

[31] Also müssen vmbkomen HERR alle deine Feinde, Die jn aber lieb haben, müssen sein, wie die Sonne auffgehet, in jrer macht.

Vnd das Lande war stille vierzig jar.

Cap. VI.

[1] Vnd da die kinder Israel vbels theten fur dem HERRN, gab sie der HERR vnter die hand der Midianiter sieben jar. [2] Vnd da der Midianiter hand zu starck ward vber Israel, machten die kinder Israel fur

---

27) fiel nider zu j. f.] A.—I. vnd fiel nider zu j. f.

28) Die mutter Sissera] h. 1—3. Seyn mutter [[Text = Hebr., LXX.; Var. = Vulg.]] — heulet] h. 1—3., A.—E. weynet — verzeucht sein wagen] h. 1—3., A.—E. bleybt seyn wagen so lange aussen — Wie bleiben die reder seiner wagen so da hinden?] h. 1—3., A.—E. Warumb verziehen die reder seiner wagen (h. 1—3. seynes wagens)?

29) Die weisesten v. s. f. antworten, da sie jre Klagwort jmer widerholet] h. 1—3., A.—E., I. Die weisseste (h. 1—3. weyseſt) v. s. f. antwort vnd sprach zu yhr [[Text „die weisesten" = masoreth. Lesart חַכְמוֹת; Var. „die weiseste" = חַכְמַת veranl. durch d. Lesart חכמה (חַכְמַת) in 6 Codd. Kenn. — Der 2. Satz in Text u. Var. verschied. Auffass. ders. hebr. Ww., welche hier bed.: auch sie selbst [die Mutter des Sisera] gab sich die Antwort.]]

30) Sollen sie denn nicht f.] h. 1—3., A.—E. sollen sie nicht f.

31) war stille] h. 1—3., A.—E. hatte (h. 1—3. hat) friden

VI. 2) vber Israel] h. 1—3. vber die kinder Israel [[Text = Hebr., Var. veranl. durch d. gleich folg. בְּנֵי יִשְׂרָאֵל.]]

ſich Klüfften in den gebirgen, vnd hölen, vnd Feſtunge. [3] Vnd w
Iſrael etwas ſeete, So kamen die Midianiter vnd Amalekiter vnd die
dem Morgenland erauff vber ſie, [4] vnd lagerten ſich wider ſie,
verderbeten das gewechs auff dem land, bis hinan gen Gaza, vnd li
nichts vberigs von Narung in Iſrael, weder ſchaf, noch ochſen, noch
[5] Denn ſie kamen erauff mit jrem Vieh vnd Hütten, wie ein groſſe n
ge Hewſchrecken, das weder ſie noch jr Kamel zu zelen waren, vnd fielen
Land, das ſie es verderbeten. [6] Alſo ward Iſrael ſeer geringe fur
Midianitern. Da ſchrien die kinder Iſrael zu dem HERRN.

[7] Als ſie aber zu dem HERRN ſchrien vmb der Midianiter wil
[8] ſandte der HERR einen Propheten zu jnen, der ſprach zu jnen,
ſpricht der HERR der Gott Iſrael. Ich hab euch aus Egypten gefi
vnd aus dem Dienſthauſe bracht, [9] vnd hab euch errettet von der Eg
ter hand, vnd von aller hand die euch drengeten, vnd hab ſie fur euch
ausgeſtoſſen, vnd jr Land euch gegeben. [10] Vnd ſprach zu euch,
bin der HERR ewr Gott, fürchtet nicht der Amoriter Götter, in wel
Land jr wonet, Vnd jr habt meiner ſtim nicht gehorchet.

[11] Vnd ein Engel des HERRN kam, vnd ſetzet ſich vnter
Eiche zu Ophra, die war Joas des vaters der Eſriter, vnd ſein ſon Git
draſch weitzen an der kelter, das er flöhe fur den Midianitern. [12]
erſchein jm der Engel des HERRN, vnd ſprach zu jm, Der HERR
dir, du ſtreitbarer Helt. [13] Gideon aber ſprach zu jm, Mein H
iſt der HERR mit vns, Warumb iſt vns denn ſolchs alles widerfar
Vnd wo ſind alle ſeine Wunder, die vns vnſer Veter erzeleten, vnd ſp
chen, Der HERR hat vns aus Egypten gefürt? Nu aber hat vns
HERR verlaſſen, vnd vnter der Midianiter hende gegeben.

[14] Der HERR aber wand ſich zu jm, vnd ſprach, Gehe hin in
ſer deiner krafft, Du ſolt Iſrael erlöſen aus der Midianiter hende, S
Ich hab dich geſand. [15] Er aber ſprach zu jm, Mein Herr, Wo

---

2) Feſtunge] h. 1—3. feſtniſſe

3) die aus dem Morgenland] h. 1—3. die kinder gegen morgen. Eb
v. 33.

4) Gaza] h. 1—3., A., B. Gaſa [[Textf. = LXX. Γάζα, vgl. Anm
1. Moſ. 10, 19.]] — von Narung] h. 1—3., A.—E. von thieren [[Text = n
reth. Lesart מְחִיָּה (Lebensmittel); Var. = מְחִיָּה.]]

7) Midianiter] h. 2. Midaniter [[Var. d. Druckf.]]

11) Ophra] h. 1—3., A.—E. Aphra. Ebenſo v. 24. — an der kelt
h. 1—3., A.—E. ynn der kelter

13) alle ſeine Wunder] h. 1—3. alle die wunder [[Text = Hebr., LX
ebenſo in v. 14.]]

14) Sihe, Ich hab] h. 1—3. Ich hab

ol ich Iſrael erlöſen? Sihe, meine Freundſchafft iſt die geringſt in Manaſſe, vnd ich bin der kleineſt in meines Vaters hauſe. [16] Der HERR aber ſprach zu jm, Ich wil mit dir ſein, das du die Midianiter ſchlagen ſolt, wie einen einzelen Man. [17] Er aber ſprach zu jm, Lieber, Hab ich gnade fur dir funden, So mach mir ein Zeichen, das du es ſeieſt der mit mir redet. [18] Weiche nicht bis ich zu dir kome, vnd bringe mein Speisopffer, das ich fur dir laſſe. Er ſprach, Ich wil bleiben bis das du widerkomeſt.

[19] Vnd Gideon kam vnd ſchlachtet ein Zigenböcklin, vnd ein Epha vngeſeurts melhs, vnd legt Fleiſch in einen korb, vnd thet die brühe in ein töpffen, vnd brachts zu jm eraus vnter die Eiche, vnd trat er zu. [20] Aber der Engel Gottes ſprach zu jm, Nim das fleiſch vnd das vngeſeurt, vnd las es auff dem Fels der hie iſt, vnd geus die brühe aus, Vnd er thet alſo. [21] Da recket der Engel des HERRN den ſtecken aus den er in der hand hatte, vnd rüret mit der ſpitzen das fleiſch, vnd das vngeſeurt melh an, Vnd das Fewr fur aus dem fels, vnd verzeret das fleiſch vnd vngeſeurt melh, Vnd der Engel des HERRN verſchwand aus ſeinen augen.

[22] Da nu Gideon ſahe das es ein Engel des HERRN war ſprach er, O HErr HERR, habe ich alſo einen Engel des HERRN von angeſicht geſehen? [23] Aber der HERR ſprach zu jm, Fried ſey mit dir, Fürchte dich nicht, du wirſt nicht ſterben. [24] Da bawet Gideon daſelbs dem HERRN einen Altar, vnd hies jn, Der HERR des friedes, der ſtehet noch bis auff den heutigen tag, zu Ophra des vaters der Eſriter.

[25] Vnd in der ſelben nacht ſprach der HERR zu jm, Nim einen Farren, vnter den ochſen die deines Vaters ſind, vnd einen andern Farren, der ſieben jerig iſt, vnd zubrich den Altar Baal, der deines vaters iſt, vnd howe ab den Hayn der dabey ſtehet, [26] vnd bawe dem HERRN deinem Gott, oben auff der höhe dieſes felſen einen Altar, vnd rüſte jn zu, Vnd nim den andern Farren, vnd opffere ein Brandopffer mit dem holtz des Hayns, den du abgehawen haſt. [27] Da nam Gideon zehen Menner aus ſeinen Knechten, vnd thet wie jm der HERR geſagt hatte, Aber er dorfft ſich ſolchs zu thun des tages, fur ſeines Vaters haus vnd den Leuten in der Stad, vnd thets bey der nacht.

[28] Da nu die Leute in der Stad des morgens frue auffſtunden, Sihe,

17) funden] h. 3. erfunden
18) bis das] h. 1—3. bis
19) ſchlachtet ein Z.] h. 1—3. macht zu eyn z. [Beides verſchied. Ausdr. f. (zubereiten).]
21) vnd vngeſeurt m.] F. vnd das vngeſeurt m.

da war der Altar Baal zubrochen, vnd der Hayn dabey abgehawen, v
der ander Farr ein Brandopffer auff dem Altar der gebawet war. [29] S
einer sprach zu dem andern, Wer hat das gethan? Vnd da sie suchten v
nachfragten, ward gesagt, Gideon der son Joas hat das gethan. [30] D
sprachen die leute der stad zu Joas, Gib deinen son er aus, er mus sterb
das er den Altar Baal zubrochen, vnd den Hayn da bey abgehawen h
[31] Joas aber sprach zu allen die bey jm stunden, Wolt jr vmb B
haddern? wolt jr jm helffen? Wer vmb jn haddert der sol dieses morg
sterben, Ist er Gott, so rechte er vmb sich selb, das sein Altar zubroch
ist. [32] Von dem tag an hies man jn JerubBaal, vnd sprach, B
rechte vmb sich selbs, das sein Altar zubrochen ist.

[33] Da nu alle Midianiter vnd Amalekiter vnd die aus dem Morgenla
sich zu hauff versamlet hatten, vnd zogen er durch, vnd lagerten sich
grunde Jesreel, [34] Zog der geist des HERRN Gideon an, Vnd
lies die Posaunen blasen, vnd rieff AbiEser, das sie jm folgeten. [35] E
sandte Botschafft in gantz Manasse, vnd rieff jn an, das sie jm auch na
folgeten, Er sandte auch Botschafft zu Asser vnd Sebulon vnd Naphth
die kamen erauff jm entgegen.

[36] Vnd Gideon sprach zu Gott, Wiltu Israel durch mein hand e
sen, wie du geredt hast, [37] So wil ich ein Fell mit der wollen
die Tenne legen, Wird der taw auff dem Fell allein sein, vnd auff der g
tzen Erden trocken, So wil ich mercken, das du Israel erlösen wirst d
meine hand, wie du geredt hast. [38] Vnd es geschach also, Vnd d
des andern morgens frue auffstund, drucket er den taw aus vom Fell,
füllet eine schale vol des wassers. [39] Vnd Gideon sprach zu Gott, L
zorn ergrimme nicht wider mich, das ich noch ein mal rede, Ich wils
noch ein mal versuchen mit dem Fell, Es sey allein auff dem Fell troc
vnd taw auff der gantzen Erden. [40] Vnd Gott thet also dieselbe na
das trocken war allein auff dem Fell, vnd taw auff der gantzen Erden.

Cap. VII.

[1] Da macht sich JerubBaal, das ist Gideon, frue auff, vnd a

30) Baal] E. Baael [[Textf. richt. = בַּעַל; Var. bl. Druckf.]]
31) jm helffen] h. 1—3., A.—E. yhn erlösen (h. 1. o st. ô)
32) Jerub Baal] h. 2. 3. Jeru Baal [[Richt. F. Jerubbaal = יְרֻבַּעַל.]]
33) alle Mid.] h. 1—3. die Mid. [[Text = Hebr.]] — die aus dem M
genland] h. 3. die kinder gen morgen — Jesreel] h. 1—3., A., B. Jes
35) Naphthali] h. 3. Nephthali [[Richt. F. Naphtali = נַפְתָּלִי.]]
37) auff die Tenne] h. 1—3. ynn den hoff
VII. 1) Jerub Baal] h. 1. Jerubaal; h. 2. 3., A., B. Jeru Baal —

Volck das mit jm war, vnd lagerten ſich an den brun Harod, das er das Heer der Midianiter hatte gegen Mitternacht hinder den hügeln der Warte im grund. [2] Der HERR aber ſprach zu Gideon, Des volcks iſt zu viel das mit dir iſt, das ich ſolt Midian in jre hende geben, Iſrael möchte ſich rhümen wider mich, vnd ſagen, Meine hand hat mich erlöſet. [3] So las nu ausſchreien fur den ohren des Volcks vnd ſagen, Wer blöde vnd verzagt iſt, der kere vmb, vnd hebe bald ſich vom gebirge Gilead. Da keret des Volcks vmb, zwey vnd zwenzig tauſent, das nur zehen Tauſent vberblieben.

[4] Vnd der HERR ſprach zu Gideon, Des volcks iſts noch zu viel, füre hinab ans waſſer, daſelbs wil ich ſie dir prüfen, Vnd von welchem ich dir ſagen werde, das er mit dir ziehen ſol, der ſol mit dir ziehen, Von welchem aber ich ſagen werde, das er nicht mit dir ziehen ſol, der ſol nicht ziehen. [5] Vnd er füret das volck hinab ans Waſſer. Vnd der HERR ſprach zu Gideon, Welcher mit ſeiner Zungen des waſſers lecket, wie ein hund lecket, den ſtelle beſonders, Deſſelben gleichen welcher auff ſeine knie fält zu trincken. [6] Da war die zal, dere die geleckt hatten aus der hand jum mund drey hundert Man, das ander volck alles hatte kniend getruncken. [7] Vnd der HERR ſprach zu Gideon, Durch die drey hundert Man die geleckt haben, wil ich euch erlöſen, vnd die Midianiter in deine hende geben, Aber das ander Volck las alles gehen an ſeinen ort.

[8] Vnd ſie namen Fütterung fur das Volck mit ſich, vnd jre Poſaunen, aber die andern Iſraeliten lies er alle gehen, einen jglichen in ſeine Hütten, er aber ſtercket ſich mit drey hundert Man. Vnd das Heer der Midianiter lag drunden fur jm im grunde. [9] Vnd der HERR ſprach in der ſelben nacht zu jm, Stehe auff, vnd gehe hinab zum Lager, denn ich habs in deine hende gegeben. [10] Fürchſtu dich aber hinab zu gehen, ſo las deinen knaben Pura mit dir hinab gehen zum Lager, [11] das du höreſt was ſie

---

1) brun] E. an brun — hügeln der Warte] b. 1—3., A.—E. hügeln 1. 2. u ſt. û) More [In Text u. Var. iſt ſtatt d. Sing. גִּבְעַת (Hügel) der Plur. גִּבְעֹת ausgedrückt. מֹרֶה iſt in d. Var. richt. als Nom. propr. aufgef. (vgl. LXX.), im Texte dagegen von רָאָה (ſehen) abgel. u. als „ein Ort des Sehens", daher als „Warte" aufgef.]

4) iſts noch] b. 3., D. iſt noch — Füre hinab] b. 1—3., A.—I fure l.—L. füre) ſie hynab [Var. = gewöhnl. hebr. Lesart, LXX., Vulg.; Text (= Cod. L. Kenn., worin אֹתָם fehlt) bl. Druckf.] — der ſol 1°] b. 1—3. der wirt — r ſol 2°] b. 1—3., A.—E. der wirt

5) hinab ans W.] b. 1—3. ans w.

6) drey hundert Man, das ander volck alles hatte kniend getrun-n] b. 1—3. drey hundert man [Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. wohl bloß durch s. Verſehen entſtanden.]

9) zum Lager] b. 1—3. yns heer. Ebenſo v. 10.

reden, Darnach ſoltu mit der macht hinab ziehen zum Lager. Da gie
Gideon mit ſeinem knaben Pura hin ab an den ort der Schiltwechter die
Lager waren. [12] Vnd die Midianiter vnd Amalekiter vnd alle aus d
Morgenland, hatten ſich nidergelegt im grunde, wie eine menge Hewſch
cken, vnd jre Kamel waren nicht zu zelen fur der menge, wie der ſand a
vfer des Meers.

[13] Da nu Gideon kam, Sihe, da erzelet einer eim andern ein
Trawm vnd ſprach, Sihe, mir hat getrewmet, Mich daucht ein gerſt
gerſten Brot weltzet ſich zum Heer der Midianiter, vnd da es kam an d
Gezelte, ſchlug es dieſelbigen, vnd warff ſie nider vnd keret ſie vmb, d
öberſt zu vnterſt, das das Gezelt lag. [14] Da antwortet der ander, D
iſt nichts anders, denn das ſchwert Gideons, des ſons Joas des Iſraelit
Gott hat die Midianiter in ſeine hende gegeben, mit dem gantzen Heer.

[15] Da Gideon den höret ſolchen Trawm erzelen, vnd ſeine auslegu
betet er an, vnd kam wider ins heer Iſrael, vnd ſprach, Macht euch au
Denn der HERR hat das Heer der Midianiter in ewr hende gegeb
[16] Vnd er teilete die drey hundert Man in drey Hauffen, vnd gab ein
jglichen eine Poſaun in ſeine hand, vnd ledige Krüge vnd Fackeln drinn
[17] Vnd ſprach zu jnen, Sehet auff mich, vnd thut auch alſo, vnd ſi
wenn ich an den ort des Heers kome, wie ich thue, ſo thut jr au
[18] Wenn ich die Poſaune blaſe, vnd alle die mit mir ſind, So ſolt
auch die Poſaunen blaſen vmbs gantze Heer, vnd ſprechen, Hie HE
vnd Gideon.

[19] Alſo kam Gideon vnd hundert Man mit jm an den ort des He
an die erſten Wechter, die da verordenet waren, vnd weckten ſie auff, v

---

11) Darnach ſoltu mit der macht hinab ziehen zum Lager] h. 1 — darnach wirſtu kune (h. 2. 3. küne) werden, das du hynab ziheſt yns heer [[D. Hebr. wörtl.: darnach werden deine Hände ſtark werden, daß du hinabzieheſt ins Lager.]] — ſol A.—E. wirſtu — mit ſ. knaben Pura h.] h. 1—3. mit ſ. knaben h. [[= gewöhnl. hebr. Lesart; Var. = Cod. 145. Kenn., worin וּפֻרָה fehlt.]] — im ger] h. 1—3. ym heer

12) alle aus dem Morgenland] h. 1—3. alle kinder vom morgen

13) mir hat getrewmet] h. 1—3. myr hat eyn trawm getrewmet [[wörtl. = Hebr.]] — dieſelbigen] h. 1—3. die ſelben

16) Hauffen] h. 1—3., A.—E. ſpitzen. Ebenſo v. 20. — Facke h. 1—3., A.—E. lampen. Ebenſo v. 20.

18) HERR vnd Gideon] h. 3. Herr von Gideon [[Text = Hebr., Vulg gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. wohl bl. Druckf.]]

19) vnd hundert Man] h. 1—3. vnd die drey hundert man [[Text = u. LXX.; Var. = Vulg. Die Zahl 300 bezieht ſich auf die v. 7. 8. 16. 22. genannte ſammtzahl der Streiter, die Zahl 100 aber auf den einzelnen Haufen, welcher Gideon zum folgte.]] — an die erſten Wechter, die da verordenet waren, vnd w

blieſen mit Poſaunen, vnd zuſchlugen die Krůge in jren henden. [20] Alſo blieſen alle drey Hauffen mit Poſaunen, vnd zubrochen die Krůge, Sie hielten aber die Fackelen in jrer lincken hand, vnd die Poſaunen in jrer rechten hand das ſie blieſen, vnd rieffen, Hie ſchwert des HERRN vnd Gideon, [21] Vnd ein jglicher ſtund auff ſeinem ort, vmb das Heer her. Da ward das gantze Heer lauffend, vnd ſchrien vnd flohen. [22] Vnd in dem die drey hundert Man blieſen die Poſaunen, ſchafft der HERR, das im gantzen Heer eines jglichen ſchwert wider den andern war, Vnd das Heer floh bis gen BethSitta Zeredatha, bis an die grentze der breite Mehola bey Tabath. [23] Vnd die menner Iſrael von Naphthali, von Aſſer vnd von gantzem Manaſſe ſchrien vnd jagten den Midianitern nach.

[24] Vnd Gideon ſandte Botſchafft auff das gantze gebirge Ephraim, vnd lies ſagen, Kompt er ab den Midianitern entgegen, vnd verlaufft jnen das waſſer, bis gen BethBara, vnd den Jordan. Da ſchrien alle die von Ephraim waren, vnd verlieffen jnen das waſſer, bis gen BethBara vnd den Jordan. [25] Vnd fiengen zween fürſten der Midianiter, Oreb vnd Seb, vnd erwůrgeten Oreb auff dem fels Oreb, vnd Seb in der kelter Seb, Vnd jagten die Midianiter, vnd brachten die heubter Oreb vnd Seb zu Gideon vber den Jordan.

Cap. VIII.

[1] Vnd die Menner von Ephraim ſprachen zu jm, Warumb haſtu vns das gethan, das du vns nicht rieffeſt, da du in ſtreit zogeſt wider die Midianiter? Vnd zanckten ſich mit jm hefftiglich. [2] Er aber ſprach zu jnen, Was hab ich jtzt gethan, das ewr that gleich ſey? Iſt nicht ein rebe Ephraim beſſer, denn die gantze weinernd AbiEſer? [3] Gott hat die Fürſten der

---

ten ſie auff] b. 1—3. vmb die zeyt wenn die mittelſten wache angehet, vnd weckten die wechter auff [Var. richt. = Hebr. (zu Anfang der mittleren Nachtwache); im Texte ſind die Ww. dieſer Zeitbeſtimmung auf Perſonen bezogen, u. הַתִּיכֹרָה (die mittlere) von כוּן Hiph. beſtellen zu etwas" abgeleit. u. durch „die da verordnet waren" überſ.] — weckten] A.—E. weckte [Text = Hebr.]

22) Beth Sitta Zeredatha] b. 1—3., A.—E. Bethſita (b. 1. 2. Bethsita, b. 3. Bethisita) Zereratha [Beth Sitta = בֵּית הַשִּׁטָּה. Das W. צְרֶרָתָה (nach Zerera) i das dafur im Texte nach 5 (oder 9) Codd. Kenn. u. 1. Kön. 11, 26. 2. Chron. 4, 17. ge- bůßte gleichbed. צְרֵדָתָה (nach Zereda) iſt als ein Theil des vorangeh. Namens, und dabei die beutend. ה׳ als zum Namen ſelbſt gehörig aufgef.] — breite Mehola] b. 1—3. breytte Meholab [In Text u. Var. iſt d. Nom. propr. אָבֵל als N. appell. (graſiger Platz, Wieſe, beute" aufgef.; d. richt. Ortsname iſt: Abel-Mehola.]

24) Midianitern] b. 3. Moabitern [Text richt.; Var. bl. Druckf.] — ver- laufft jnen] b. 1—3. vnterlaufft yhn — verlieffen jnen] b. 1—3. vn- jen yhn

VIII. 2) AbiEſer] C. Abieſer [Var. richt. = אֲבִיעֶזֶר.]

Midianiter, Oreb vnd Seb in ewr hende gegeben, Wie hette ich kund
thun das jr gethan habt? Da er solches redet, lies jr zorn von jm abe.

[4] Da nu Gideon an den Jordan kam, gieng er hinüber mit den d
hundert Man, die bey jm waren, vnd waren müde, vnd jagten na
[5] Vnd er sprach zu den Leuten zu Sucoth, Lieber, gebt dem volck
vnter mir ist etlich Brot, denn sie sind müde, das ich nachiage den Köni
der Midianiter, Sebah vnd Zalmuna. [6] Aber die Obersten zu Suc
sprachen, Sind die feuste Sebah vnd Zalmuna schon in deinen henden, d
wir deinem Heer sollen brot geben? [7] Gideon sprach, Wolan, we
der HERR Sebah vnd Zalmuna in meine hand gibt, wil ich ewr flei
mit dornen aus der wüsten, vnd mit hecken zudreschen. [8] Vnd er z
von dannen hin auff gen Pnuel, vnd redet auch also zu jnen, Vnd die Le
zu Pnuel antworten jm gleich, wie die zu Sucoth. [9] Vnd er spr
auch zu den Leuten zu Pnuel, Kom ich mit frieden wider, so wil ich die
Thurn zubrechen.

[10] Sebah aber vnd Zalmuna waren zu Karkor, vnd jr Heer mit j
bey fünff zehen tausent, die alle vberblieben waren vom gantzen Heer, de
aus Morgenland, Denn hundert vnd zwenzig tausent waren gefallen,
schwert ausziehen kunden. [11] Vnd Gideon zoch hinauff auff der straf
da man in Hütten wonet, gegen morgen gen Nobah, vnd Jagbeha,
schlug das Heer, Denn das Heer war sicher. [12] Vnd Sebah vnd Z
muna flohen, Aber er jaget jnen nach, vnd fieng die zween Könige der M
dianiter, Sebah vnd Zalmuna, vnd zurschreckt das gantze Heer.

[13] Da nu Gideon der son Joas widerkam vom streit, ehe die So
erauff komen war, [14] fieng er einen Knaben aus den Leuten zu Suc
vnd fragt jn, Der schreib jm auff die Obersten zu Sucoth, vnd jre Eltes
sieben vnd siebenzig Man. [15] Vnd er kam zu den Leuten zu Suc
vnd sprach, Sihe, hie ist Sebah vnd Zalmuna, vber welchen jr mich s
tet, vnd sprachet, Ist denn Sebah vnd Zalmuna faust schon in deinen h

---

3) zorn] b. 1—3. geyst [[Beides = רוּחַ.]]
5) Sebah] b. 3. Sebath [[Textf. richt. = זֶבַח.]]
6) feuste] b. 1—3., A.—E. hende (b. 1—3. hend) — deinem H
b. 1—3. deyner schar
10) Karkor] b. 1—3., A.—E. Karkar [[Textf. richt. = קַרְקֹר.]] — de
aus Morgenland] b. 1—3. der kinder vom morgen
12) Zalmuna] b. 1. Salmuna [[Richt. F. Zalmunna = צַלְמֻנָּע.]]
13) ehe die Sonne erauff komen war] b. 1—3. vom auffgang der
nen [[In Text u. Var. ist das Nom. propr. מַעֲלֵה הֶחָרֶס (Sonnen-Hügel) aufgef. al
appell. in d. Bed.: „Aufgang der Sonne."]]
15) sprachet] b. 3. sprach [[Var. bl. Druckf.]] — faust] b. 1—3., A.—
hand

den, das wir deinen Leuten die müde ſind Brot geben ſollen? [16] Vnd nam die Elteſten der Stad, vnd dornen aus der wüſten vnd hecken, vnd lies es die Leute zu Sucoth fülen. [17] Vnd den Thurn Pnuel zubrach er, vnd erwürget die Leute der ſtad.

[18] Vnd er ſprach zu Sebah vnd Zalmuna, Wie waren die Menner die jr erwürget zu Thabor? Sie ſprachen, Sie waren wie du, vnd ein jglicher ſchön wie eins Königs kinder. [19] Er aber ſprach, Es ſind meine Brüder meiner mutter ſöne geweſt, So war der HERR lebt, wo jr ſie hettet leben laſſen, wolt ich euch nicht erwürgen. [20] Vnd ſprach zu ſeinem erſtgebornen ſon Jether, Stehe auff, vnd erwürge ſie. Aber der Knabe zoch ſein ſchwert nicht aus, denn er furchte ſich, weil er noch ein Knabe war. [21] Sebah aber vnd Zalmuna ſprachen, Stehe du auff vnd mache dich an vns, Denn darnach der Man iſt, iſt auch ſeine krafft. Alſo ſtund Gideon auff vnd erwürget Sebah vnd Zalmuna, Vnd nam die Spangen die an jrer Camelen helſe waren.

[22] Da ſprachen zu Gideon etliche in Iſrael, Sey Herr vber vns du vnd dein Son vnd deines ſons ſon, weil du vns von der Midianiter hand erlöſet haſt. [23] Aber Gideon ſprach zu jnen, Ich wil nicht Herr ſein vber euch, vnd mein Son ſol auch nicht Herr vber euch ſein, Sondern der HERR ſol Herr vber euch ſein.

[24] Gideon aber ſprach zu jnen, Eins beger ich von euch, Ein jglicher gebe mir die Stirnbande, die er geraubet hat. Denn weil es Iſmaeliter waren, hatten ſie güldene Stirnbande. [25] Sie ſprachen, Die wöllen wir geben, Vnd breiten ein Kleid aus, vnd ein jglicher warff die Stirnbande drauff, die er geraubt hatte. [26] Vnd die gülden Stirnbande die er forderte, machten am gewichte, tauſent ſieben hundert ſekel golds, On die Spangen vnd Keten vnd ſcharlaken Kleider, die der Midianiter könige trugen, vnd on die Halsbande jrer Camelen. [27] Vnd Gideon macht ei-

---

16) vnd lies es die Leute zu Sucoth fülen] h. 1—3., A.—E. vnd lies da mit die leute (h. 1—3. leut) zu Sucoth zu reyſſen [D. Hebr. bed. wörtl.: u. ſtrafte (od. ließ büßen) damit die Männer von Succoth.]

18) vnd ein jglicher ſchön] h. 1—3., A.—E. vnd ſchön [Das im Texte durch „jglicher" ausgedr. אֶחָד iſt in d. Var. übergang., auch in Cod. 112. Kenn. fehlt es.]

21) mache dich an vns] h. 1—3., A.—E. ſchlag vns — krafft] h. 1—3. macht

22) dein Son vnd deines ſons ſon] h. 1—3. deyn ſön vnd deyns ſons ſon [Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. „deyn ſöne" = 3 Codd. Holm. u. A., u. „d. ſons ſön" = 8 Codd. Holm.]

23) Herr vber euch (3 Mal)] Ausl. η., Post. 2. ewr Herr

24) Stirnbande (2 Mal)] h. 1—3., A.—E. oren ringe. Ebenſo v. 25. 26.

27) Ophra] h. 1—3., A.—E. Aphra. Ebenſo v. 32.

nen Leibrock draus, vnd ſetzt es in ſeine ſtad zu Ophra. Vnd gantz Iſrael ver hurete ſich daran daſelbs, vnd geriet Gideon vnd ſeinem haus zum Ergernis

[28] Alſo wurden die Midianiter gedemütiget fur den kindern Iſrael vnd huben jren Kopff nicht mehr empor, Vnd das Land war ſtille vierzig jar, ſo lange Gideon lebet.

[29] Vnd JerubBaal der ſon Joas, gieng hin vnd wonet in ſeinem hauſe, [30] Vnd Gideon hatte ſiebenzig Söne, die aus ſeiner hüfft kom men waren, Denn er hatte viel Weiber. [31] Vnd ſein Kebsweib das er zu Sichem hatte, gebar jm auch einen Son, den nennet er AbiMelech. [32] Vnd Gideon der ſon Joas ſtarb im guten alter, vnd ward begraben in ſeines vaters Joas grab, zu Ophra des Vaters der Eſriter.

[33] Da aber Gideon geſtorben war, kereten ſich die kinder Iſrael vmb, vnd hureten den Baalim nach, vnd machten jnen BaalBerith zum Gott [34] Vnd die kinder Iſrael gedachten nicht an den HERRN jren Gott, der ſie errettet hatte von der hand aller jrer Feinde vmbher, [35] vnd theten nicht barmhertzigkeit an dem hauſe JerubBaal Gideon, wie er alles guts an Iſrael gethan hatte.

Cap. IX.

[1] AbiMelech aber der ſon JerubBaal gieng hin gen Sichem zu den Brüdern ſeiner Mutter, vnd redet mit jnen, vnd mit dem gantzen Geſchlecht des hauſes ſeiner mutter Vater, vnd ſprach, [2] Lieber, redet fur den ohren aller Menner zu Sichem, Was iſt euch beſſer, das ſiebenzig Menner alle kinder JerubBaal vber euch Herrn ſeien, Oder das ein Man vber euch Herr ſey? Gedenckt auch dabey, das ich ewr gebein vnd fleiſch bin.

[3] Da redten die Brüder ſeiner Mutter von jm alle dieſe wort, fur den ohren aller menner zu Sichem, Vnd jr hertz neiget ſich AbiMelech nach Denn ſie gedachten, Er iſt vnſer Bruder. [4] Vnd gaben jm ſiebenzig Si

---

28) jren kopff] B. jre köpff [[Text = Hebr., LXX.; Var. = Arm. 1. Arm. E bei Holm., welche κεφαλὰς ἑαυτῶν ausdr.]] — war ſtille] b. 1—3., A.— ſas ſtille

29) Jerub Baal] b. 1—3., A., B. Jeru Baal

31) den nennet er] b. 1—3. des namen ſetzt er

33) den Baalim] A.—E., I. dem Baalim — vnd machten jnen Ba Berith zum Gott] b. 1—3., A.—E. vnd machten eyn (A.—E. einen) bund n Baal das er yhr gott ſeyn ſolt [[Das im Texte richt. mit Baal zu einem Eigennamen (Ba desbaal) vereinigte בְּרִית iſt in d. Var. in d. Bed. „Bund" mit d. Verbo verbund.]]

35) Jerub Baal] b. 1., A., B. Jeru Baal, b. 2. 3. Jerubaal

IX. 1) Jerub Baal] b. 1—3., A.—C. Jeru Baal. Ebenſo v. 2. 5. 1 19. 24. 57.

3) von jm] b. 1—3., A.—E. fur yhn (A.—E. jnen) [[Text = Hebr., LX Vulg.]]

erling aus dem haus BaalBerith, Vnd AbiMelech beſtellet da mit loſe leichtertige Menner, die jm nachfolgeten. [5] Vnd er kam in ſeines Vaters haus gen Ophra, vnd erwürget ſeine Brüder die kinder JerubBaal, ſiebenzig Man auff einem ſtein, Es bleib aber vber Jotham, der jüngſt ſon JerubBaal, Denn er ward verſteckt.

[6] Vnd es verſamleten ſich alle Menner von Sichem, vnd das gantze haus Millo, giengen hin vnd machten AbiMelech zum Könige, bey der hohen Eichen, die zu Sichem ſtehet.

[7] Da das angeſagt ward dem Jotham, Gieng er hin, vnd trat auff die höhe des berges Griſim, vnd hub auff ſeine ſtim, rieff vnd ſprach zu jnen, höret mich jr Menner zu Sichem, das euch Gott auch höre. [8] Die Bewme giengen hin, das ſie einen König vber ſich ſalbeten, vnd ſprachen zum Olebawm, Sey vnſer König. [9] Aber der Olebawm antwortet jnen, Sol ich meine fettigkeit laſſen, die beide Götter vnd Menſchen an mir preiſen, vnd hin gehen das ich ſchwebe vber die Bewme? [10] Da ſprachen die Bewme zum Feigenbawm, Kom du vnd ſey vnſer König. [11] Aber der Feigenbawm ſprach zu jnen, Sol ich meine ſüſſigkeit vnd meine gute frucht laſſen vnd hin gehen, das ich vber den Bewmen ſchwebe? [12] Da ſprachen die Bewme zum Weinſtock, Kom du vnd ſey vnſer König. [13] Aber der Weinſtock ſprach zu jnen, Sol ich meinen Moſt laſſen, der Götter vnd Menſchen frölich macht, vnd hin gehen das ich vber den Bewmen ſchwebe? [14] Da ſprachen alle Bewme zum Dornbuſch, Kom du vnd ſey vnſer König. [15] Vnd der Dornbuſch ſprach zu den Bewmen, Iſts war, das jr mich zum König ſalbet vber euch, So kompt vnd vertrawet euch vnter meinen ſchatten, Wo nicht, So gehe fewr aus dem Dornbuſch, vnd verzere die Cedern Libanon.

[16] Habt jr nu recht vnd redlich gethan, das jr AbiMelech zum Könige gemacht habt, vnd habt jr wol gethan an JerubBaal, vnd an ſeinem hauſe, vnd habt jm gethan wie er vmb euch verdienet hat, [17] das

---

4) beſtellet] b. 1—3., A.—E. dinget

5) Ophra] b. 1—3., A.—E. Aphra

6) bey der hohen Eichen, die zu S. ſtehet] b. 1—3., A.—E. bey den naben (A.—E. hohen) eychen, die zu S. ſtehen [[D. Hebr. bed.: „bei der Eiche des Denkmals, das bei S. iſt", vgl. Studer z. d. St.]]

7) Jotham] b. 2. Jothan [[Textf. richt. = יוֹתָם.]] — ſprach zu jnen] b. 3. nach [[Text = gewöhnl. Lesart des Hebr. u. der LXX.; Var. = Vulg. u. Cod. 70. Kenn., ein לָהֶם, u. Cod. 54. 59. 75. Holm., worin αὐτοῖς fehlt.]]

9) Götter] b. 1—3., A.—E. Gott. Ebenſo v. 13. [[Beides = אֱלֹהִים, welche in d. Var. als Majeſtäts-Plural, daher als Bezeichn. Eines Gottes aufgef. iſt.]] — hin gehen] b. 2. 3. hyn gehe

10) vnſer König] b. 1—3. eyn könig vber vns

11) m. gute frucht] b. 1—3., A.—G. m. gutte früchte

14) vnſer König] b. 1—3. könig vber vns

mein Vater vmb ewr willen geſtritten hat, vnd ſeine Seel dahin gewor
von ſich, das er euch errettet von der Midianiter hand, [18] Vnd jr
net euch auff heute wider meines Vaters haus, vnd erwürget ſeine Kin
ſiebenzig Man auff einem Stein, Vnd machet euch einen König AbiMe
ſeiner magd Son vber die Menner zu Sichem, weil er er ewr Bruder
[19] Habt jr nu recht vnd redlich gehandelt an JerubBaal, vnd an ſein
hauſe an dieſem tage, So ſeid frölich vber dem AbiMelech, vnd er ſey f
lich vber euch, [20] Wo nicht, So gehe fewr aus von AbiMelech, u
verzere die Menner zu Sichem, vnd das haus Millo, Vnd gehe auch fe
aus von den Mennern zu Sichem, vnd vom haus Millo, vnd verzere
Melech. [21] Vnd Jotham floch vnd entweich, vnd gieng gen Ber, u
wonet daſelbs fur ſeinem bruder AbiMelech.

[22] Als nu AbiMelech drey jar vber Iſrael geherrſchet hatte, [23] ſan
Gott einen böſen willen zwiſchen AbiMelech vnd den Mennern zu Sich
Denn die Menner zu Sichem verſprachen AbiMelech, [24] vnd zogen
den freuel, an den ſiebenzig ſönen JerubBaal begangen, Vnd legten
ſelben blut auff AbiMelech jren Bruder, der ſie erwürget hatte, vnd auff
menner zu Sichem, die jm ſeine hand darzu geſtercket hatten, das er ſe
Brüder erwürgete. [25] Vnd die menner zu Sichem beſtelleten einen H
derhalt auff den ſpitzen der Berge, vnd raubeten alle die auff der ſtraſſen
jnen wandelten. Vnd es ward AbiMelech angeſagt.

[26] Es kam aber Gaal der ſon Ebed vnd ſeine Brüder, vnd gien
zu Sichem ein. Vnd die menner zu Sichem verlieſſen ſich auff jn, [27] u
zogen eraus auffs feld, vnd laſen ab jre Weinberge, vnd kelterten, vnd ma
ten einen Tantz, vnd giengen in jres Gottes haus, vnd aſſen vnd trund
vnd fluchten dem AbiMelech. [28] Vnd Gaal der ſon Ebed ſprach, W
iſt AbiMelech? vnd was iſt Sichem, das wir jm dienen ſolten? Iſt er ni
JerubBaals ſon, vnd hat Sebul ſeinen knecht her geſetzt vber die leute

---

18) Man] b. 1—3. perſon — weil er er] b. 1—3., A.—I. weil er [[s
richt., Text Druckf.]]

20) AbiMelech (das zweite Mal)] b. 3., E. Abimelech. Ebenſo v. 34. [[s
richt. = אֲבִימֶלֶךְ.]]

23) e. b. willen] b. 1—3. e. b. mutt — vnd den Mennern] b. 1—
vnd die menner

24) d. f., an den ſ. ſönen JerubBaal begangen, Vnd legten
ſelben blut auff A. M.] b. 1—3. d. ſ. ynn den ſ. ſonen (b. 2. 3. ö ſt. o) J
Baal vnd yhr blut, vnd legtens auff A. M. — der ſelben] A.—C. der ſelbi

27) kelterten] b. 1—3. zu tratten ſie — dem AbiMelech] F.—I.
Melech

28) JerubBaals ſon] b. 1—3. JeruBaal ſon; A.—C. JeruBaals
— ſ. wir jm dienen?] B. ſ. jm dienen? [[Var. bl. Druckf.]]

vor des vaters Sichem? Warumb ſolten wir jm dienen? [29] Wolt Gott, das Volck were vnter meiner hand, das ich den AbiMelech vertriebe.

Vnd es ward AbiMelech geſagt, Mehre dein Heer, vnd zeug aus, [30] Denn Sebul der Oberſt in der Stad, da er die wort Gaal, des ſons Ebed höret, ergrimmet er in ſeinem zorn, [31] vnd ſandte Bottſchafft zu AbiMelech heimlich, vnd lies jm ſagen, Sihe, Gaal der ſon Ebed vnd ſeine Brüder ſind gen Sichem komen, vnd machen dir die ſtad widerwertig. [32] So mach dich nu auff bey der nacht, du vnd dein volck das bey dir iſt, vnd mach einen Hinderhalt auff ſie im felde. [33] Vnd des morgens wenn die Sonne auffgehet, ſo mache dich frue auff, vnd vberfalle die ſtad, Vnd wo er vnd das volck das bey jm iſt, zu dir hinaus zeucht, So thu mit jm, wie es deine hand findet.

[34] AbiMelech ſtund auff bey der nacht, vnd alles volck das bey jm war, vnd hielt auff Sichem mit vier Hauffen. [35] Vnd Gaal der ſon Ebed zoch eraus, vnd trat fur die thür an der Stadthor. Aber AbiMelech macht ſich auff, aus dem Hinderhalt ſampt dem volck das mit jm war. [36] Da nu Gaal das volck ſahe, ſprach er zu Sebul, Sihe, da kompt ein volck von der höhe des Gebirges hernider. Sebul aber ſprach zu jm, Du ſiheſt die ſchatten der Berge fur Leute an. [37] Gaal redet noch mehr vnd ſprach, Sihe, ein volck kompt ernider aus dem mittel des Landes, vnd ein Hauffe komet auff dem wege zur Zaubereiche.

[38] Da ſprach Sebul zu jm, Wo iſt nu hie dein maul, das da ſaget, Wer iſt AbiMelech, das wir jm dienen ſolten? Iſt das nicht das volck, das du verachtet haſt? Zeuch nu aus vnd ſtreit mit jm. [39] Gaal zoch aus fur den Mennern zu Sichem her, vnd ſtreit mit AbiMelech. [40] Aber AbiMelech jaget jn, das er flohe fur jm, Vnd fielen viel erſchlagene, bis an die thür des thors, [41] Vnd AbiMelech bleib zu Aruma. Sebul aber vertaget den Gaal vnd ſeine Brüder, das ſie zu Sichem nicht muſten bleiben.

[42] Auff dem morgen aber gieng das volck eraus auffs feld. Da das

---

29) vertriebe] b. 1—3. beſeyt thet; A.—E. vertagte
32) mach einen Hinderhalt auff ſie im f.] b. 1—3., A.—E. halt auff ſie ym f.
34) Hauffen] b. 1—3. ſpitzen heer; A.—E. heer ſpitzen
35) Abi Melech] F. Ahi Melech [Var. bl. Druckf.]
37) ein Hauffe] b. 1—3., A.—E. eyn heer ſpitze
38) ſpr. Sebul zu jm] b. 3. ſpr. Sebul [Text = Hebr., LXX., Vulg.] — iſt nu hie] b. 1—3., A.—E. Wo iſt doch nun (A.—E. nu) — verach= | b. 1—3. verworffen
39) Mennern] b. 1—3., A.—E. burgern (A.—E. ů ſt. u)
41) vertaget] b. 1—3. treyb
42) Auff dem m.] b. 1—3., A.—G., I. Auff den m.

AbiMelech ward angesagt, [43] Nam er das Volck, vnd teilets in drey Hauffen, vnd macht ein Hinderhalt auff sie im feld. Als er nu sahe, das das volck aus der Stad gieng, erhub er sich vber sie, vnd schlug sie. [44] AbiMelech aber vnd die Hauffen die bey jm waren, vberfielen sie, vnd tratten an die thür der Stad thor, Vnd zween der Hauffen vberfielen alle die auff dem felde waren, vnd schlugen sie. [45] Da streit AbiMelech wider die Stad denselben gantzen tag, vnd gewan sie, Vnd erwürget das volck, das drinnen war, vnd zubrach die Stad vnd seet saltz drauff.

[46] Da das höreten alle Menner des thurns zu Sichem, Giengen sie in die Festung des hauses des Gottes Berith. [47] Da das AbiMelech hörete, das sich alle Menner des thurns zu Sichem versamlet hatten, [48] Gieng er auff den berg Zalmon mit all seinem volck, das bey jm war, Vnd nam ein Axt in seine hand, vnd hieb einen Ast von bewmen, vnd hub jn auff, vnd legt jn auff seine achsel, Vnd sprach zu allem volck, das mit jm war, Was jr gesehen habt das ich thu, das thut auch jr eilend wie ich. [49] Da hieb alles volck ein jglicher einen Ast ab, vnd folgten AbiMelech nach, Vnd legten sie an die Festung, vnd stecktens an mit fewr, das auch alle Menner des thurns zu Sichem sturben, bey tausent Man vnd Weib.

[50] AbiMelech aber zoch gen Thebez, vnd belegt sie, vnd gewan sie. [51] Es war aber ein starcker Thurn mitten in der Stad, auff welchen flo hen alle Menner vnd Weiber, vnd alle Bürger der stad, vnd schlossen hin der sich zu, vnd stigen auff das dach des Thurns. [52] Da kam Ab Melech zum Thurn, vnd streit da wider, Vnd nahet sich zur thür des Thurns das er jn mit fewr verbrente. [53] Aber ein Weib warff ein stück von ei nem Mülstein AbiMelech auff den kopff, vnd zubrach jm den schede [54] Da rieff AbiMelech eilend dem Knaben, der sein waffen trug, vn sprach zu jm, Zeuch dein schwert aus, vnd tödte mich, Das man nicht vo

---

43) Hauffen] b. 1—3., A.—E. spitzen — macht ein Hinderhalt au sie] b. 1—3., A.—E. hielt auff sie — ein Hinderhalt] I. Hinderhalt

44) die Hauffen die bey jm waren] b. 1—3., A.—E. die spitze die b yhm war — Vnd zween der Hauffen] b. 1—3., A.—E. Aber die ande zwo spitzen

46) in die Festung] b. 1—3. ynn eyn festen

48) Zalmon] b. 1—3., A.—E. Zelmon [[Textf. richt. = צַלְמוֹן.]]

49) die Festung] b. 1—3. die festnis — stecktens an mit fewr] b. 1— stecktens an mit feur, widder sie vnd die festnis [[D. Hebr. bed.: „sie steckten über ihnen Veste an mit Feuer". Das „vnd" in der Var. entstand viell. dadurch, daß d. Nota Accus. r als Praep. (mit) aufgef. wurde. Im Texte sind die Ww. עֲלֵיהֶם אֶת־הַצְּרִיחַ ganz übergang

50) belegt sie] B. belegt aber sie

51) Es war aber] A., B. Es war — Menner] b. 1—3. leut

52) zum Thürn] b. 1—3. bis zum turn

53) von einem Mülstein] b. 1—3. von eyner mulyn (b. 2. 3. ů st. u)

nir ſage, Ein weib hat jn erwürget, Da durchſtach jn ſein Knabe, vnd r ſtarb.

[55] Da aber die Iſraeliter die mit jm waren, ſahen das AbiMelech vd war, gieng ein jglicher an ſeinen ort. [56] Alſo bezalet Gott AbiMelech das vbel, das er an ſeinem Vater gethan hatte, da er ſeine ſiebenzig Brüder erwürget. [57] Desſelben gleichen alles vbel der Menner Sichem, vergalt jnen Gott auff jren kopff, Vnd kam vber ſie der fluch Jotham, des ſons JerubBaal.

Cap. X.

[1] Nach AbiMelech macht ſich auff zu helffen Iſrael, Thola ein man von Iſaſchar, ein ſon Pua, des ſons Dodo. Vnd er wonet zu Samir auff dem gebirge Ephraim, [2] vnd richtet Iſrael drey vnd zwenzig jar, vnd ſtarb, vnd ward begraben zu Samir.

[3] Nach jm macht ſich auff Jair ein Gileaditer, vnd richtet Iſrael zwey vnd zwenzig jar. [4] Vnd hatte dreiſſig Söne, auff dreiſſig Eſel füllen reitten, Vnd hatte dreiſſig Stedte, die heiſſen, Dörffer Jair, bis auff dieſen tag, vnd ligen in Gilead. [5] Vnd Jair ſtarb, vnd ward begraben zu Kamon.

[6] Aber die kinder Iſrael theten fürder vbel fur dem HERRN, vnd dieneten Baalim, vnd Aſtharoth, vnd den Göttern zu Syria, vnd den Göttern zu Zidon, vnd den Göttern Moab, vnd den Göttern der kinder Ammon, vnd den Göttern der Philiſter, vnd verlieſſen den HERRN, vnd dieneten jm nicht. [7] Da ergrimmet der zorn des HERRN vber Iſrael, vnd verkaufft ſie vnter die hand der Philiſter vnd der kinder Ammon. [8] Vnd ſie zutratten vnd zuſchlugen die kinder Iſrael, von dem jar an wol

---

55) Abi Melech] H. Abimelech. Ebenſo v. 56., wo auch G. dieſes hat.
57) Jotham] b. 2. Gotham [Var. Druckf.]

X. 1) Abi Melech] A. Abimelech — macht ſich auff zu helffen Iſrael] b. 1—3., A.—E. ſtund auff eyn ander (C. anderer) heyland in Iſrael [Text wie = Hebr.] — ein ſon P.] b. 3., A.—E. vnd eyn ſon P. [Text = Hebr., LXX., Vulg.] — des ſons Dodo] b. 1—3. wilcher (b. 3. e ſt. i) war ſeyns vettern ſon [דודו iſt im Texte nicht. als Nom. propr., in d. Var. aber (= LXX.) als Nom. appell. (ſeines Vatersbruders) aufgefaßt. Auch Vulg.: patrui Abimelech.] — Ephraim] B. Epraim [Textf. nicht. = אֶפְרַיִם; Var. bl. Druckf.]
3) macht ſich auff] b. 1—3., A.—E. ſtund auff
4) Dörffer Jair] b. 1—3., A.—E. Hauoth (b. 1—3. Hauot) Jair [חוֹת iſt im Texte nicht. als Nom. appell. (Dörfer), in d. Var. dagegen als N. propr. aufgef.]
6) Aſtharoth] A., B. Aſtaroth — Ammon] b. 1—3., A.—G. Amon. Ebenſo v. 7. 9. 11. 17. 18. (in v. 18. auch H.).
7) verkaufft ſie] b. 1—3. vbergab ſie
8) zutratten vnd zuſchlugen] b. 1—3. zu trieben vnd zu rieben — von dem jar an wol achzehen jar, nemlich alle kinder Iſrael, jenſeid d. J.]

achzehen jar, nemlich alle kinder Jſrael, jenſeid dem Jordan, im Land der Amoriter, das in Gilead ligt. [9] Dazu zogen die kinder Ammon vber den Jordan, vnd ſtritten wider Juda, BenJamin, vnd wider das haus Ephraim, Alſo das Jſrael ſeer geengſtet ward.

[10] Da ſchrien die kinder Jſrael zu dem HERRN, vnd ſprachen, Wir haben an dir geſündiget, Denn wir haben vnſern Gott verlaſſen, vnd Baalim gedienet. [11] Aber der HERR ſprach zu den kindern Jſrael, Haben euch nicht auch gezwungen die Egypter, die Amoriter, die kinder Ammon, die Philiſter, [12] die Zidonier, die Amalekiter vnd Maoniter? vnd ich halff euch aus jren henden, da jr zu mir ſchriet. [13] Noch habt jr mich verlaſſen, vnd andern Göttern gedienet, Darumb wil ich euch nicht mehr helffen, [14] Gehet hin, vnd ſchreiet die Götter an die jr erwelet habt, Laſt euch dieſelben helffen zur zeit ewrs trübſals. [15] Aber die kinder Jſrael ſprachen zu dem HERRN, Wir haben geſündigt, mache es nur Du mit vns, wie dirs gefellet, Allein errette vns zu dieſer zeit. [16] Vnd ſie theten von ſich die frembden Götter, vnd dieneten dem HERRN, Vnd es jamert jn, das Jſrael ſo geplagt ward.

[17] Vnd die kinder Ammon ſchrien, vnd lagerten ſich in Gilead, Aber die kinder Jſrael verſamleten ſich, vnd lagerten ſich zu Mizpa. [18] Vnd das volck der Oberſten zu Gilead ſprachen vnternander, Welcher anfehet zu ſtreiten wider die kinder Ammon, der ſol das Heubt ſein vber alle die in Gilead wonen.

Cap. XI.

[1] Jephthah ein Gileaditer war ein ſtreitbar Helt, Aber ein Hurkind, Gilead aber hatte Jephthah gezeuget. [2] Da aber das weib Gilead jm kinder gebar, vnd desſelben weibs kinder gros wurden, ſtieſſen ſie Jephthah aus, vnd ſprachen zu jm, Du ſolt nicht erben in vnſers Vaters haus, Denn

---

b. 1—3., A.—E. des iars von achtzehen iaren her, ienſyd (b. 3. ienſeyd, A.—E. jenſeid) d. J. [[In d. Var. iſt בַּשָּׁנָה הַהִוא als letztes Jahr der Bedrückungszeit in d. Sinne „in jenem Jahre waren es 18 Jahre" (= ſeit 18 Jahren) aufgef. (vgl. LXX.), im Texte hin gegen als erſtes Jahr derſelben: „von jenem Jahre an", als ſtände מִן־הַשָּׁנָה הַהִוא (ebenſo d. ſyriſche u. arab. Überſ.). — D. Ww. אֶת־כָּל־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל ſind in d. Var. übergangen wohl deshalb, weil ſie als eine bloße Wiederholung der zu Anf. d. V. ſtehend. Ww. betracht. wurden.]]

12) Zidonier] b. 1—3. Zidoner

15) mache es nur Du mit vns, wie dirs gefellet] b. 1—3., A.—E. thu du vns was dyr gefellet

16) es jamert jn, das Jſrael ſo geplagt ward] b. 1—3. ſeyne ſeel engſtet ſich vber (b. 2. vbir) der erbeyt Jſrael [[Var. wörtl. = Hebr.]]

17) ſchrien] b. 1—3. berieffen ſich; A.—E. jauchzeten [[D. 1. Var. drückt d. maſoreth. Lesart וַיִּצָּעֲקוּ in reflex. Bed. aus ſtatt der paſſiven: „ſie wurden zuſammenberufen, kamen zuſammen"; Text u. 2. Var. = וַיִּצָּעֲקוּ.]]

nu biſt eines andern weibs ſon. [3] Da floh er vor ſeinen Brüdern, vnd wonet im lande Tob, Vnd es ſamleten ſich zu jm loſe Leute, vnd zogen aus mit jm.

[4] Vnd vber etliche zeit hernach, ſtritten die kinder Ammon mit Iſrael. [5] Da nu die kinder Ammon alſo ſtritten mit Iſrael, giengen die Elteſten von Gilead hin, das ſie Jephthah holeten aus dem lande Tob, [6] vnd ſprachen zu jm, Kom vnd ſey vnſer Heubtman, das wir ſtreiten wider die kinder Ammon. [7] Aber Jephthah ſprach zu den Elteſten von Gilead, Seid jr nicht die mich haſſen, vnd aus meines Vaters haus geſtoſſen habt, Vnd nu kompt jr zu mir, weil jr im trübſal ſeid? [8] Die Elteſten von Gilead ſprachen zu Jephthah, Darumb komen wir nu wider zu dir, das du mit vns zieheſt, vnd helffeſt vns ſtreiten wider die kinder Ammon, vnd ſeieſt vnſer Heubt vber alle die in Gilead wonen.

[9] Jephthah ſprach zu den Elteſten von Gilead, So jr mich widerholet zu ſtreiten wider die kinder Ammon, vnd der HERR ſie fur mir geben wird, Sol ich denn ewr Heubt ſein? [10] Die Elteſten von Gilead ſprachen zu Jephthah, Der HERR ſey Zuhörer zwiſchen vns, wo wir nicht thun, wie du geſagt haſt. [11] Alſo gieng Jephthah mit den Elteſten von Gilead, Vnd das volck ſatzt jn zum Heubt vnd Oberſten vber ſich. Vnd Jephthah redet ſolchs alles fur dem HERRN zu Mizpa.

[12] Da ſandte Jephthah Botſchafft zum Könige der kinder Ammon, vnd lies jm ſagen, Was haſtu mit mir zuſchaffen, das du komeſt zu mir wider mein Land zu ſtreiten? [13] Der König der kinder Ammon antwortet den Boten Jephthah, Darumb das Iſrael mein Land genomen hat, da ſie aus Egypten zogen, von Arnon an bis an Jabok, vnd bis an den Jordan, So gib mirs nu wider mit frieden.

[14] Jephthah aber ſandte noch mehr Boten zum Könige der kinder Ammon, [15] die ſprachen zu jm, So ſpricht Jephthah, Iſrael hat kein Land genomen weder den Moabitern noch den kindern Ammon. [16] Denn

---

XI. 4) Ammon] b. 1—3., A.—H. Amon. Ebenſo v. 5. 6. 8. 9. 12. 13. 14. 15. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 36.

5) Jephthah] b. 3. Jephthath [Richt. F. Jiphtah = יִפְתָּח; Var. bl. Druckf.]

6) Heubtman] b. 1—3. Hertzog — das wir ſtreiten] b. 1—3. vnd ſtreyt [Text = Hebr., LXX.; Var. = Vulg.]

8) ſprachen zu Jephthah] b. 1—3. ſprachen [Text = Hebr., LXX.] — zieheſt] b. 1—3. gehiſt (b. 2. e ſt. i) — helffeſt vns ſtreiten] b. 1—3. breyttiſt (b. 3. e ſt. i) [Var. wörtl. = Hebr.]

10) wie du geſagt haſt] b. 1—3., A.—E. wie wyr geſagt haben [Text = Hebr., LXX.; Var. = Vulg.]

11) Oberſten] b. 1—3. Hertzogen

14) Jephthah 2°] I. Jephtah

da ſie aus Egypten zogen, wandelt Iſrael durch die wüſten bis ans Schilffmeer, vnd kam gen Kades, [17] vnd ſandte Boten zum Könige der Edomiter, vnd ſprach, Las mich durch dein Land ziehen. Aber der Edomiter könig erhöret ſie nicht. Auch ſandten ſie zum könige der Moabiter, der wolt auch nicht. Alſo bleib Iſrael in Kades, [18] vnd wandelt in der Wüſten, vnd vmbzogen das Land der Edomiter vnd Moabiter, vnd kam von der Sonnen auffgang an der Moabiter land, vnd lagerten ſich jenſeid des Arnon, vnd kamen nicht in die grentze der Moabiter, Denn Arnon iſt der Moabiter grentze.

[19] Vnd Iſrael ſandte Boten zu Sihon, der Amoriter könig zu Hesbon, vnd lies jm ſagen, Las vns durch dein Land ziehen bis an meinen ort. [20] Aber Sihon vertrawet Iſrael nicht durch ſeine grentze zu ziehen, Sondern verſamlet all ſein volck, vnd lagert ſich zu Jahza, vnd ſtreit mit Iſrael. [21] Der HERR aber der Gott Iſrael, gab den Sihon mit all ſeinem Volck in die hende Iſrael, das ſie ſie ſchlugen. Alſo nam Iſrael ein alles Land der Amoriter, die in dem ſelben Land woneten, [22] Vnd namen alle grentze der Amoriter ein, von Arnon an, bis an Jabok, vnd von der wüſten an, bis an den Jordan.

[23] So hat nu der HERR der Gott Iſrael, die Amoriter vertrieben fur ſeinem volck Iſrael, vnd du wilt ſie einnemen? [24] Du ſolteſt die einnemen die dein Gott Camos vertriebe, vnd vns laſſen einnemen, alle die der HERR vnſer Gott fur vns vertrieben hat. [25] Meinſtu, das du beſſer Recht habeſt, denn Balak der ſon Zipor, der Moabiter könig? Hat derſelb auch je gerechtet oder geſtritten wider Iſrael, [26] ob wol Iſrael nu drey hundert jar gewonet hat in Hesbon vnd jren töchtern, in Aroer vnd jren töchtern, vnd allen Stedten die am Arnon ligen? Warumb errettet jrs nicht zu der ſelben zeit? [27] Ich hab nichts an dir geſündigt, vnd du thuſt ſo vbel an mir, das du wider mich ſtreiteſt. Der HERR felle heut ein vrteil zwiſſchen Iſrael vnd den kindern Ammon. [28] Aber der König der kinder Ammon erhöret die rede Jephthah nicht, die er zu jm ſandte.

[29] Da kam der Geiſt des HERRN auff Jephthah, vnd zoch durch Gilead vnd Manaſſe vnd durch Mizpe, das in Gilead ligt, vnd von Mizpe das in Gilead ligt, auff die kinder Ammon. [30] Vnd Jephthah gelobt dem HERRN ein Gelübd, vnd ſprach, Gibſtu die kinder Ammon in meine hand, [31] was zu meiner Hausthür er aus mir entgegen gehet, wenn

---

16) Egypten] F. Egipten
22) Jabok] b. 3. Jabock [[Vgl. Anm. zu 4. Moſ. 21, 24.]]
25) Zipor] b. 1—3., A.—C. Ziphor [[Vgl. Anm. zu 4. Moſ. 22, 2.]]

ich mit frieden widerkome, von den kindern Ammon, das ſol des HERRN ein, vnd wils zum Brandopffer opffern. [32] Alſo zoch Jephthah auff die kinder Ammon wider ſie zu ſtreiten. Vnd der HERR gab ſie in ſeine hende. [33] Vnd er ſchlug ſie von Aroer an bis man kompt gen Minnith, zwenzig Stedte, vnd bis an den plan der Weinberge, ein ſeer groſſe ſchlacht, Vnd wurden alſo die kinder Ammon gedemütigt fur den kindern Iſrael.

[34] Da nu Jephthah kam gen Mizpa zu ſeinem hauſe, Sihe, da get ſeine Tochter eraus jm entgegen mit Paucken vnd Reigen, Vnd ſie war ja einiges Kind, vnd er hatte ſonſt keinen Son noch Tochter. [35] Vnd da er ſie ſahe, zureis er ſeine Kleider, vnd ſprach, Ah mein Tochter, wie betrügeſtu mich vnd betrübeſt mich, Denn ich habe meinen mund auffgethan gegen dem HERRN, vnd kans nicht widerruffen. [36] Sie aber ſprach, Mein Vater, haſtu deinen mund auffgethan gegen dem HERRN, So thu mir wie es aus deinem mund gangen iſt, nach dem der HERR dich gerochen hat an deinen Feinden den kindern Ammon.

[37] Vnd ſie ſprach zu jrem Vater, Du wolteſt mir das thun, das du mich laſſeſt zween monden, das ich von hinnen hinab gehe, auff die Berge, vnd meine Jungfrawſchafft beweine mit meinen Geſpielen. [38] Er ſprach, Gehe hin, Vnd lies ſie zween monden gehen. Da gieng ſie hin mit jren Geſpielen, vnd beweinet jre Jungfrawſchafft auff den bergen. [39] Vnd nach zween monden kam ſie wider zu jrem Vater, Vnd er thet jr, wie er gelobt hatte, Vnd ſie war nie keines Mans ſchüldig geworden. Vnd ward eine gewonheit in Iſrael, [40] das die töchter Iſrael jerlich hingehen, zu klagen die tochter Jephthah des Gileaditers des jars vier tage.

Cap. XII.

[1] Vnd die von Ephraim ſchrien vnd giengen zur Mitternacht werts, vnd ſprachen zu Jephthah, Warumb biſtu in den ſtreit gezogen wider die kinder Ammon, vnd haſtu vns nicht geruffen, das wir mit dir zögen? Wir wöllen dein Haus ſampt dir mit fewr verbrennen. [2] Jephthah ſprach zu jnen, Ich vnd mein Volck hatten eine groſſe ſache mit den kindern Ammon, vnd ich ſchrey euch an, Aber jr halfft mir nicht aus jren henden. [3] Da ich nu ſahe, das jr nicht helffen woltet, ſtellet ich meine Seele in

35) wie beugeſtu mich] b. 1—3., A.—E. du machſt myr hertzenleyd
36) zu klagen] b. 1—3., A.—E. vnd klagen

XII. 1) Ammon] b. 1—3., A.—H. Amon. Ebenſo v. 2. 3. — haſtu] 1—3., A.—E. haſt — ſampt dir] b. 1—3., A.—E. mit dyr
3) das jr nicht helffen woltet] b. 1—3., A.—E. das keyn heyland da war [D. Hebr. bed.: daß du nicht helfen wollteſt; Var. = אֵין מ׳ (ſtatt אֵירְךָ). Ebenſo Codd. Holm. οὐκ ἦν ὁ σώζων (od. σωτήρ).] — jr nu zu] b. 1—3. yhr zu

meine hand, vnd zoch hin wider die kinder Ammon, vnd der HERR gab sie in meine hand. Warumb kompt jr nu zu mir erauff, wider mich zu streitten?

[4] Vnd Jephthah samlet alle Menner in Gilead, vnd streit wider Ephraim, Vnd die menner in Gilead schlugen Ephraim, darumb das sie sagten, Seid doch jr Gileaditer vnter Ephraim vnd Manasse, als die Flüchtigen zu Ephraim. [5] Vnd die Gileaditer namen ein die furt des Jordans fur Ephraim. Wenn nu sprachen die flüchtigen Ephraim, Las mich hinüber gehen, So sprachen die Menner von Gilead zu jm, Bistu ein Ephraiter? Wenn er denn antwortet, Nein, [6] So hiessen sie jn sprechen, Schiboleth, So sprach er, Siboleth, vnd kunds nicht recht reden. So griffen sie jn vnd schlugen jn an der furt des Jordans, Das zu der zeit von Ephraim fielen zwey vnd vierzig tausent. [7] Jephthah aber richtet Israel sechs jar, Vnd Jephthah der Gileaditer starb, vnd ward begraben in den Stedten zu Gilead.

[8] Nach diesem richtet Israel Ebzan von Bethlehem, [9] der hatte dreissig Söne, vnd dreissig Töchter satzt er aus, vnd dreissig töchter nam er von ausser seinen sönen. Vnd richtet Israel sieben jar, [10] vnd starb vnd ward begraben zu Bethlehem.

[11] Nach diesem richtet Israel Elon, ein Sebuloniter, vnd richtet Israel zehen jar, [12] vnd starb, vnd ward begraben zu Aialon im lande Sebulon.

[13] Nach diesem richtet Israel Abdon ein son Hillel, ein Pireathoniter, [14] Der hat vierzig Söne vnd dreissig Neffen, die auff siebenzig Eselfüllen ritten, vnd richtet Israel acht jar. [15] Vnd starb, vnd ward

---

4) Jephthah] F. Jepthah — Seid doch jr Gileaditer vnter Ephraim vnd Manasse, als die Flüchtigen zu Ephraim] b. 1—3. yhr Gileaditer seyt als die fellt fluchtigen (h. 2. 3. ú st. u) fur Ephraim vnter Ephraim vnd Manasse A.—E. Seid jr doch Gileaditer vnter Ephraim vnd Manasse, als die Ephraim schützt mus [Diese schwier. Stelle ist wohl so zu übers.: „denn [die Ephraimiten] sprachen: Gerettete Ephraims seid ihr Gileaditer unter Ephraim u. Manasse" (d. h. ihr Gileaditer habt [zu der Zeit als die Ammoniter euch bedrängten,] im Gebiete der Stämme Ephraim u Manasse Rettung gefunden, u. seid demnach von Ephraim Gerettete). Vgl. Studer z. d. St.]

5) Wenn nu sprachen die flüchtigen Ephraim] b. 1—3. Wenn nu die fluchtigen (h. 2. 3. ú st. u) Ephraiter sprachen; A.—E. Wenn sie nu sprachen Wir sind auch die geschützten von Ephraim [Text u. 1. Var. = masoreth. Lesart des Hebr., der 2. Var. würde פְּלֵיטֵי אֶפְרַיִם אֲנָחְנוּ entsprechen.] — zu jm, Bistu] b. 1—3. Bistu [Text = Hebr., Vulg.]

6) schlugen jn] b. 1—3., A., B. schlachten yhn

7) in den Stedten] b. 1—3. vnter den stedten; A.—E. jnn stedten

8) Bethlehem] b. 1—3. Bethlahem. Ebenso v. 10.

13) Pireathoniter] b. 1—3., A.—E. Pirgathoniter [Vgl. Anm. zu v. 15.]

14) Der hat] A.—E. der hatte

begraben zu Pireathon im lande Ephraim, auff dem gebirge der Amalekiter.

Cap. XIII.

[1] Vnd die kinder Jſrael theten fürder vbel fur dem HERRN, Vnd der HERR gab ſie in die hende der Philiſter vierzig jar.

[2] Es war aber ein Man zu Zarea von einem geſchlecht der Daniter mit namen Manoah, vnd ſein Weib war vnfruchtbar vnd gebar nichts. [3] Vnd der Engel des HERRN erſchein dem Weibe, vnd ſprach zu jr, Sihe, du biſt vnfruchtbar, vnd gebirſt nichts, Aber du wirſt ſchwanger werden, vnd einen Son geberen. [4] So hüt dich nu, das du nicht wein noch ſtarck Getrenck trinckeſt, vnd nichts Vnreins eſſeſt, [5] Denn du wirſt ſchwanger werden, vnd einen Son geberen, dem kein Schermeſſer auffs heubt komen, Denn der Knab wird ein Verlobter Gottes ſein von mutterleibe, vnd er wird anfahen Jſrael zu erlöſen, aus der Philiſter hand.

[6] Da kam das Weib vnd ſagts jrem Man an, vnd ſprach, Es kam ein man Gottes zu mir, vnd ſeine geſtalt war anzuſehen wie ein Engel Gottes, faſt erſchrecklich, das ich jn nicht fraget, wo her, oder wo hin, vnd er ſaget mir nicht wie er hieſſe. [7] Er ſprach aber zu mir, Sihe, du wirſt ſchwanger werden, vnd einen Son geberen, So trincke nu keinen Wein noch ſtarck Getrencke, vnd iſs nichts Vnreins, Denn der Knab ſol ein Verlobter Gottes ſein von mutterleibe an, bis in ſeinen Tod.

[8] Da bat Manoah den HERRN, vnd ſprach, Ah HERR, las den man Gottes wider zu vns komen, den du geſand haſt, Das er vns lere, was wir mit dem Knaben thun ſollen, der geboren ſol werden. [9] Vnd Gott erhöret die ſtim Manoah, Vnd der Engel Gottes kam wider zum Weibe, Sie ſas aber auff dem felde, vnd jr man Manoah war nicht bey jr. [10] Da lieff ſie eilend vnd ſagts jrem Man an, vnd ſprach zu jm, Sihe, der Man iſt mir erſchienen, der heut zu mir kam.

[11] Manoah macht ſich auff vnd gieng ſeinem Weibe nach, vnd kam zu dem Man, vnd ſprach zu jm, Biſtu der Man, der mit dem Weibe geredt hat? Er ſprach, Ja. [12] Vnd Manoah ſprach, Wenn nu komen wird das du geredt haſt, welch ſol des Knabens weiſe vnd werck ſein?

---

15) **Pireathon**] b. 1—3., A.—E. Pirgathon [[In d. Var. iſt in פִּרְעָתוֹן das ע = ג geſprochen; nach d. gewöhnl. ſchwächern Laute deſſ. iſt d. Name Pir'athon auszuſprechen; vgl. Joſ. 15, 44.]]

XIII. 2) **Zarea**] b. 1—3., A.—E. Zarga. Ebenſo v. 25. [[צָרְעָה iſt entw. Zorga = Zar'a auszuſprechen, vgl. d. vor. Anm.]]

ein Verlobter Gottes] b. 1—3. eyn Naſir gottis. Ebenſo v. 7. [[D. ſ.: „ein Geweiheter Gottes"; in d. Var. iſt d. hebr. נָזִיר beibehalten.]]

[13] Der Engel des HERRN sprach zu Manoah, Er sol sich hüte allem, das ich dem Weibe gesagt habe, [14] Er sol nicht essen da dem Weinstock kompt, vnd sol keinen Wein noch starck Getrenck trincken, nichts Vnreins essen, Alles was ich jr geboten hab, sol er halten.

[15] Manoah sprach zum Engel des HERRN, Lieber, Las dich ten, wir wöllen vor ein Zigenböcklin opffern. [16] Aber der Enge HERRN antwortet Manoah, Wenn du gleich mich hie helte, so es doch deiner Speise nicht, Wiltu aber dem HERRN ein Brandopffer so magstu es opffern, Denn Manoah wuste nicht, das es ein Enge HERRN war. [17] Vnd Manoah sprach zum Engel des HER Wie heissestu, das wir dich preisen, wenn nu komet was du geredt [18] Aber der Engel des HERRN sprach zu jm, Warumb fragstu meinem Namen, der doch Wunderſam ist?

[19] Da nam Manoah ein Zigenböcklin vnd Speisopffer, vnd op auff einem fels dem HERRN, Vnd er machts Wunderbarlich, Ma aber vnd sein Weib sahen zu. [20] Vnd da die lohe aufffuhr, vom gen Himel, fuhr der Engel des HERRN in der lohe des Altars hin Da das Manoah vnd sein Weib sahen, fielen sie zur erden auff jr ang [21] Vnd der Engel des HERRN erschein nicht mehr Manoah vnd s Weibe. Da erkandte Manoah, das es ein Engel des HERRN [22] Vnd sprach zu seinem Weibe, Wir müssen des todes sterben, wir Gott gesehen haben. [23] Aber sein Weib antwortet jm, Wen HERR lust hette vns zu tödten, So hette er das Brandopffer vnd S opffer nicht genomen von vnsern henden, Er hette vns auch nicht solchs erzeiget, noch vns solchs hören lassen, wie jtzt geschehen ist.

[24] Vnd das Weib gebar einen Son, vnd hies jn Simson, Vn Knabe wuchs, vnd der HERR segenet jn. [25] Vnd der Gei HERRN fieng an jn zutreiben im Lager Dan, zwischen Zarea vnd Es

---

14) nicht essen] b. 1—3., A., B. nichts essen

15) Lieber, Las dich halten, wir wöllen vor ein Z. opffern] b. A.—E. las dich hie behalten (A.—E. halten), wyr wollen dyr eyn z. zurichten „vor" u. Var. „dyr" verschied. Übers. v. לְפָנֶיךָ (vor dir).]]

16) helte] b. 1. 2. beheltist; b. 3. behielte — deiner Speise] b. 1 A.—E. deyns (A.—E. deines) brods

19) opfferts auff einem fels] b. 1—3., A.—E. legts auff eyn (A einen) fels [[Opfern u. legen = הַעֲלֹה.]] — Vnd er machts Wunderba b. 1—3. das der wunderſame selbs thet

20) sahen] b. 1—3., A., B. sahe [[Text = Hebr.]]

24) wuchs] b. 1—3. nam zu

25) jn zutreiben im Lager] b. 1—3. mit yhm zu seyn ym heer [[T zu treiben" wörtl. = Hebr.]]

Cap. XIV.

[1] Simſon gieng hin ab gen Thimnath, vnd ſahe ein Weib zu Thimnath vnter den töchtern der Philiſter. [2] Vnd da er erauff kam, ſagt ers an ſeinem Vater vnd ſeiner mutter, vnd ſprach, Ich hab ein Weib geſehen zu Thimnath vnter den töchtern der Philiſter, Gebt mir nu dieſelbige zum Weibe. [3] Sein Vater vnd ſein Mutter ſprachen zu jm, Iſt denn nu kein Weibe vnter den töchtern deiner Brüder, vnd in all deinem Volck, das du hin geheſt, vnd nimpſt ein Weib bey den Philiſtern, die vnbeſchnitten ſind? Simſon ſprach zu ſeinem Vater, Gib mir dieſe, Denn ſie gefellet meinen augen. [4] Aber ſein Vater vnd ſeine Mutter wuſten nicht, das es von dem HERRN were, Denn er ſucht vrſach an die Philiſter. Die Philiſter aber herrſcheten zu der zeit vber Iſrael.

[5] Alſo gieng Simſon hin ab mit ſeinem Vater vnd ſeiner Mutter gen Thimnath. Vnd als ſie kamen an die Weinberge zu Thimnath, Sihe, da kam ein junger Lewe brüllend jm entgegen. [6] Vnd der Geiſt des HERRN geriet vber jn, vnd zuriſſe jn, wie man ein Böcklin zureiſſet, vnd hatte doch gar nichts in ſeiner hand, Vnd ſagts nicht an ſeinem Vater noch ſeiner Mutter was er gethan hatte.

[7] Da er nu hin ab kam redet er mit dem Weibe, vnd ſie gefiel Simſon in ſeinen augen. [8] Vnd nach etlichen tagen kam er wider, das er ſie neme, Vnd trat aus dem wege, das er das aſs des Lewens beſehe, Sihe, da war ein Bienſchwarm in dem aſs des Lewens vnd honig. [9] Vnd nams in ſeine hand, vnd aſs dauon vnter wegen, vnd gieng zu ſeinem Vater vnd zu ſeiner Mutter, vnd gab jnen das ſie auch aſſen, Er ſagt jnen aber nicht an, das er das honig von des Lewen aſs genomen hatte.

[10] Vnd da ſein Vater hin ab kam zu dem Weibe, machte Simſon daſelbs eine Hochzeit, wie die Jünglinge zu thun pflegen. [11] Vnd da ſie jn ſahen, gaben ſie jm dreiſſig Geſellen zu, die bey jm ſein ſolten. [12] Simſon aber ſprach zu jnen, Ich wil euch ein Retzel auffgeben, wenn jr mir das errattet vnd trefft, dieſe ſieben tage der Hochzeit, So wil ich euch dreiſſig Hembde geben, vnd dreiſſig Feirkleider. [13] Künd jrs aber nicht

---

XIV. 1) Thimnath (2 Mal)] b. 1—3., A.—D. (das 1. Mal auch F.—H.) Timnath. Ebenſo v. 2. 5 (2 Mal; das 1. Mal auch E.).

2) dieſelbige] b. 1—3., A., B. die ſelben

4) an die Philiſter] b. 1—3., A.—E. an den Philiſtern

6) geriet vber jn, vnd zuriſſe jn, wie man ein Böcklin zureiſſet] b. 1—3. wart fertig vber yhm, vnd zu teylet yhn wie man eyn böcklin zu teylet [Text „geriet vber jn" richt. überſ. v. וַתִּצְלַח.] — ſeiner Mutter was er gethan hatte] b. 1—3. ſeyner mutter [Text = Hebr.]

9) Vnd nams] b. 1—3., A., B. vnd er nams

erratten, So ſolt jr mir dreiſſig Hembde vnd dreiſſig Feirkleider geben. [illegible] ſie ſprachen zu jm, Gib dein Retzel auff, Las vns hören. [14] Er ſprach zu jnen, Speiſe gieng von dem Freſſer, vnd ſüſſigkeit von dem Starcken. Vnd ſie kundten in dreien tagen das Retzel nicht erratten.

[15] Am ſiebenden tage ſprachen ſie zu Simſons weibe, Vberrede deinen Man, das er vns ſage das Retzel, Oder wir werden dich vnd deines Vaters haus mit fewr verbrennen, Habt jr vns hieher geladen, das jr vns arm machet oder nicht? [16] Da weinet Simſons weib fur jm, vnd ſprach, Du biſt mir gram vnd haſt mich nicht lieb, Du haſt den Kindern meines volcks eine Retzel auffgegeben, vnd haſt mirs nicht geſagt. Er aber ſprach zu jr, Sihe, Ich habs meinem Vater vnd meiner Mutter nicht geſagt, vnd ſolt dirs ſagen?

[17] Vnd ſie weinet die ſieben tage fur jm, weil ſie Hochzeit hatten. Aber am ſiebenden tage ſagt ers jr, denn ſie treib jn ein, Vnd ſie ſagts jren Retzel jrs volcks Kindern. [18] Da ſprachen die Menner der Stadt zu jm am ſiebenden tage, ehe die Sonne vntergieng, Was iſt ſüſſer denn Honig? Was iſt ſtercker denn der Lewe? Aber er ſprach zu jnen, Wenn jr nicht hettet mit meinem Kalb gepflüget, jr hettet mein Retzel nicht troffen.

[19] Vnd der Geiſt des HERRN geriet vber jn, vnd gieng hin ab gen Asklon, vnd ſchlug dreiſſig Man vnter jnen, Vnd nam jr Gewand, vnd gab Feirkleider denen, die das Retzel erratten hatten. Vnd ergrimmet in ſeinem zorn, vnd gieng erauff in ſeines Vaters haus. [20] Aber Simſons weib ward einem ſeiner Geſellen gegeben, der jm zugehöret.

Cap. XV.

nen, Ich hab ein mal eine rechte ſach wider die Philiſter, Ich wil euch haben thun.

[4] Vnd Simſon gieng hin, vnd fieng drey hundert Füchſe, Vnd nam Brende, vnd keret ja einen Schwantz zum andern, vnd thet einen Brand ja zwiſchen zween ſchwentze, [5] vnd zündet die an mit fewr, vnd lies ſie unter das Korn der Philiſter, Vnd zündet alſo an die Mandel, ſampt dem ſtehenden Korn, vnd Weinberge vnd Olebewme. [6] Da ſprachen die Philiſter, Wer hat das gethan? Da ſagt man, Simſon der Eidam des Thimniters, Darumb das er jm ſein Weib genomen, vnd ſeinem Freunde gegeben hat. Da zogen die Philiſter hin auff, vnd verbrandten ſie ſampt jrm Vater mit fewr.

[7] Simſon aber ſprach zu jnen, Ob jr ſchon das gethan habt, doch wil ich mich an euch ſelbs rechen, vnd darnach auff hören. [8] Vnd ſchlug jr hart, beide an ſchuldern vnd lenden. Vnd zoch hin ab, vnd wonet in der Steinklufft zu Etam.

[9] Da zogen die Philiſter hin auff vnd belagerten Juda, vnd lieſſen ſich nider zu Lehi. [10] Aber die von Juda ſprachen, Warumb ſeid jr wider vns erauff zogen? Sie antworten, Wir ſind er auff komen Simſon zu binden, das wir jm thun, wie er vns gethan hat. [11] Da zogen drey tauſent Man von Juda, hin ab in die Steinklufft zu Etam, vnd ſprachen zu Simſon, Weiſtu nicht das die Philiſter vber vns herrſchen? Warumb haſtu denn das an vns gethan? Er ſprach zu jnen, Wie ſie mir gethan haben, So hab ich jnen wider gethan.

[12] Sie ſprachen zu jm, Wir ſind er ab komen dich zu binden, vnd in der Philiſter hende zu geben. Simſon ſprach zu jnen, So ſchweret mir, das jr mir nicht wehren wolt. [13] Sie antworten jm, Wir wöllen dir nicht wehren, ſondern wöllen dich nur binden, vnd in jre hende geben, vnd wöllen dich nicht tödten, Vnd ſie bunden jn mit zweien newen Stricken, vnd furten jn er auff vom Fels.

[14] Vnd da er kam bis gen Lehi, jauchzeten die Philiſter zu jm zu, Aber der Geiſt des HERRN geriet vber jn, vnd die Stricke an ſeinen Armen

---

3) ſchaden thun] b. 1—3. leyde thun
6) Thimniters] b. 2. 3. Timniters [[Var. = תִּמְנִי, Textf. = תִּמְנִי.]]
7) Ob jr ſchon das gethan habt, doch wil ich mich an euch ſelbs rechen] b. 1—3., A.—E. Ich las euch ſolchs thun, aber ich wil mich an euch ſelbs rechen [[Text wörtl. = Hebr.]]
8) Etam] A., C., E. Etham [[Textf. richt. = עִיטָם.]]
11) Etam] C., E. Etham
13) vom Fels] b. 1—3. von dem ſteyn
14) geriet vber jn] b. 1—3. wart fertig vber (b. 2. vbir) yhm (b. 1. yhn)

wurden wie Faden, die das fewr verſenget hat, das die band an ſeinen he den zuſchmoltzen. [15] Vnd er fand einen faulen Eſelskinbacken, Da re er ſeine hand aus vnd nam jn, vnd ſchlug damit tauſent Man. [16] Vn Simſon ſprach, Da ligen ſie bey hauffen, Durch eins Eſelskinbacken, h ich tauſent Man geſchlagen. [17] Vnd da er das ausgeredt hatte, war er den Kinbacken aus ſeiner hand, vnd hies die Stet Ramath Lehi.

[18] Da jn aber ſeer dürſtet, rieff er den HERRN an, vnd ſprach Du haſt ſolch gros Heil gegeben, durch die hand deines Knechts, Nu ab mus ich durſts ſterben, vnd in der Vnbeſchnitten hende fallen. [19] D ſpaltet Gott einen Backenzaan in dem Kinbacken, das waſſer er aus gien Vnd als er tranck, kam ſein Geiſt wider, vnd ward erquicket, Darum heiſſt er noch heutes tags, des Anrüffers brun, der im Kinbacken war [20] Vnd er richtet Iſrael zu der Philiſter zeit, zwentzig jar.

Cap. XVI.

[1] Simſon gieng hin gen Gaſa, vnd ſahe daſelbs eine Hure, vnd l bey jr, [2] Da ward den Gaſitern geſagt, Simſon iſt herein kom Vnd ſie vmbgaben jn, vnd lieſſen auff jn lauren die gantze nacht in der Sta thor, vnd waren die gantze nacht ſtille, vnd ſprachen, Harr, morgen we liecht wird, wöllen wir jn erwürgen. [3] Simſon aber lag bis zu mitt nacht, Da ſtund er auff zur mitternacht, vnd ergreiff beide Thür an d Stadthor, ſampt den beiden pfoſten, vnd hub ſie aus mit den rigeln, v legt ſie auff ſeine Schuldern, vnd trug ſie hinauff auff die höhe des ber fur Hebron.

[4] Darnach gewan er ein weib lieb am bach Sorek, die hies Deli [5] Zu der kamen der Philiſter Fürſten hin auff, vnd ſprachen zu jr, Vb rede jn, vnd beſihe worinnen er ſolche groſſe Krafft hat, vnd wo mit w jn vbermögen das wir jn binden vnd zwingen, So wöllen wir dir geb ein jglicher tauſent vnd hundert Silberlinge.

---

16) Da liegen ſie bey hauffen, Durch eins Eſelskinbacken hab t. m. g.] b. 1—3. mit eyns alten eſels kynbacken, ia mit eym eſels kynbacken hab t. m. g. [[D. Hebr. bed. wörtl.: Mit dem Kinnbacken des Eſels [habe ich geſchlagen] einen H fen, zwei Haufen, mit dem Kinnbacken des Eſels habe ich geſchlagen 1000 Mann.]] — ſchlagen] b. 3. erſchlagen

17) Ramat Lehi] b. 1—3. Ramathlehi; A.—I. Ramath Lehi [[2. richt. = רָמַת לֶחִי.]]

19) tranck] b. 1—3. getranck — erquicket] b. 1—3. lebendig [[= וַיָּחִי (u. er erholte ſich wieder).]] — des Anrüffers brun, der im Kinbac ward] b. 1—3., A.—E. der kynbacken brun des anruffers (A.—E. ú ſt. u)

XVI. 3) hub ſie aus] b. 2. 3. hub ſie auff — des bergs] I. bergs

5) der Philiſter F.] b. 3. die Philiſter f.

[6] Vnd Delila ſprach zu Simſon, Lieber ſage mir, worin dein groſſe krafft ſey, vnd wo mit man dich binden müge, das man dich zwinge. [7] Simſon ſprach zu jr, Wenn man mich bünde mit ſieben Seilen von friſſchem baſt, die noch nicht verdorret ſind, So würde ich ſchwach, vnd were wie ein ander Menſch. [8] Da brachten der Philiſter Fürſten zu jr hin auff ſieben Seile von friſſchem baſt, die noch nicht verdorret waren, vnd ſie band jn damit, [9] (Man hielt aber auff jn bey jr in der Kamer) Vnd ſie ſprach zu jm, Die Philiſter vber dir Simſon, Er aber zureis die Seile wie eine flechſen Schnur zureiſt, wenn ſie ans fewr reucht, Vnd war nicht kund, wo ſeine krafft were.

[10] Da ſprach Delila zu Simſon, Sihe du haſt mich geteuſcht vnd mir gelogen, Nu ſo ſage mir doch, wo mit kan man dich binden? [11] Er antwort jr, Wenn ſie mich bünden mit newen ſtricken, damit nie keine erbeit geſchehen iſt, So würde ich ſchwach, vnd wie ein ander Menſch. [12] Da nam Delila newe ſtricke vnd band jn damit, vnd ſprach, Philiſter vber dir Simſon (Man hielt aber auff jn in der Kamer) Vnd er zureiſs ſie von ſeinen Armen, wie einen Faden.

[13] Delila aber ſprach zu jm, Noch haſtu mich geteuſcht, vnd mir gelogen, Lieber ſage mir doch, wo mit kan man dich binden? Er antwortet jr, Wenn du ſieben Locke meines Heubts flöchteſt mit einem Flechtband, vnd hefftеſt ſie mit einem Nagel ein. [14] Vnd ſie ſprach zu jm, Philiſter vber dir Simſon, Er aber wachet auff von ſeinem ſchlaff, vnd zog die geflochten Locke mit nagel vnd flechtband eraus. [15] Da ſprach ſie zu jm, Wie kanſtu ſagen, du habeſt mich lieb, ſo dein hertz doch nicht mit mir iſt? Drey mal haſtu mich geteuſcht, vnd mir nicht geſaget, worinnen deine groſſe krafft ſey?

[16] Da ſie jn aber treib mit jren worten alle tag, vnd zuplaget jn, ward ſeine Seele matt, bis an den tod, [17] vnd ſagt jr ſein gantzes hertz, vnd ſprach zu jr, Es iſt nie kein Schermeſſer auff mein Heubt komen, Denn ich bin ein Verlobter Gottes von mutterleib an. Wenn du mich beſchöreſt, ſo

---

7) mit ſieben Seilen von friſſchem baſt] b. 1—3., A.—E. mit ſieben riſſchen ſeylen [[Var. wörtl. = Hebr. Ebenſo v. 8.]]

8) ſieben Seile von friſſchem baſt] b. 1—3., A.—E. ſieben friſſche ſeyle

9) flechſen Schn.] b. 1—3., A.—E. geflochten ſchn. [[D. Hebr. bed.: die ſchnur von Werg.]] — war nicht k.] b. 1—3., A.—I. ward nicht k.

12) einen Faden] b. 1—3., A.—E. eyne (b. 3. ein) ſchnur

13) mit einem Flechtband] b. 1—3. ynn eyn flechtband

15) habeſt] b. 2. 3. haſt

16) zuplaget jn] b. 1—3., A.—E. lieſs yhm keyn (A.—C. keine) ruge [[D. hebr. W. bed.: drängen, in Jem. dringen.]]

17) Verlobter G.] b. 1—3. Naſir G.

wiche meine krafft von mir, das ich ſchwach würde, vnd wie alle andere Menſchen. [18] Da nu Delila ſahe, das er jr alle ſein hertz offenbart hatte, Sand ſie hin, vnd lies der Philiſter Fürſten ruffen, vnd ſagen, Kompt noch ein mal er auff, denn er hat mir alle ſein hertz offenbaret.

Da kamen der Philiſter Fürſten zu jr er auff, vnd brachten das Geld mit ſich in jrer hand. [19] Vnd ſie lies jn entſchlaffen auff jrem ſchos, vnd rieff einem, der jm die ſieben Locke ſeines Heubts abſchöre. Vnd ſie fieng an jn zu zwingen, Da war ſeine Krafft von jm gewichen. [20] Vnd ſie ſprach zu jm, Philiſter vber dir Simſon. Da er nu von ſeinem ſchlaff erwacht, gedacht er, Ich wil ausgehen wie ich mehr mal gethan hab, ich wil mich ausreiſſen, Vnd wuſte nicht das der HERR von jm gewichen war. [21] Aber die Philiſter grieffen jn, vnd ſtochen jm die Augen aus, vnd füreten jn hinab gen Gaſa, vnd bunden jn mit zwo ehrnen Ketten, vnd er muſt malen im Gefengnis. [22] Aber das har ſeines heubts fieng an wider zu wachſen, wo es beſchoren war.

[23] Da aber der Philiſter Fürſten ſich verſamleten, jrem Gott Dagon ein gros Opffer zuthun, vnd ſich zu frewen, ſprachen ſie, Vnſer Gott hat vns vnſern feind Simſon in vnſere hende gegeben. [24] Des ſelben gleichen als jn das Volck ſahe, lobten ſie jren Gott, Denn ſie ſprachen, Vnſer Gott hat vns vnſern Feind in vnſere hende gegeben, der vnſer Land verderbet, vnd vnſer viel erſchlug. [25] Da nu jr hertz guter dinge war, ſprachen ſie, Laſt Simſon holen, das er fur vns ſpiele. Da holeten ſie Simſon aus dem Gefengnis, vnd er ſpielet fur jnen, Vnd ſie ſtelleten jn zwiſſchen zwo Seulen.

[redacted]

neiget ſie krefftiglich. Da fiel das Haus auff die Fürſten, vnd auff s Volck das drinnen war, Das der Todten mehr war, die in ſeinem tod ben, denn die bey ſeinem leben ſtorben. [31] Da kamen ſeine Brüder ider, vnd ſeines Vaters gantzes haus, vnd huben jn auff, vnd trugen jinauff, vnd begruben jn in ſeines vaters Manoah grab, zwiſſchen Zarea Eſthaol, Er richtet aber Iſrael zwenzig jar.

Cap. XVII.

[1] Es war ein Man auff dem gebirge Ephraim mit namen Micha, | der ſprach zu ſeiner Mutter, Die tauſent vnd hundert Silberlinge die zu dir genomen haſt vnd geſchworen vnd geſagt fur meinen ohren, Sihe ſelb Geld iſt bey mir, ich habs zu mir genomen. Da ſprach ſeine Mut= Geſegnet ſey mein Son dem HERRN. [3] Alſo gab er ſeiner Mut= die tauſent vnd hundert Silberlinge wider. Vnd ſeine Mutter ſprach, hab das Geld dem HERRN geheiliget von meiner hand fur meinen n, das man ein Bildnis vnd Abgott machen ſol, darumb ſo gebe ichs nu wider.

[4] Aber er gab ſeiner mutter das geld wider, Da nam ſeine Mutter hundert Silberling, vnd thet ſie zu dem Goldſchmid, Der macht jr Bilde vnd Abgott, das war darnach im hauſe Micha. [5] Vnd der n Micha hatte alſo ein Gotteshaus, Vnd machet einen Leibrock vnd das ilige, vnd füllet ſeiner Söne einem die hand, das er ſein Prieſter ward.] Zu der zeit war kein König in Iſrael, Vnd ein jglicher thet was jn ht dauchte.

[7] Es war aber ein Jüngling von Bethlehem Juda, vnter dem ge= lecht Juda, vnd er war ein Leuit, vnd war frembd daſelbs, [8] Er h aber aus der ſtad Bethlehem Juda, zu wandern wo er hin kundte. Vnd er auffs gebirge Ephraim kam zum hauſe Micha, das er ſeinen weg gien= , [9] fragt jn Micha, Wo kompſtu her? Er antwort jm, Ich bin Leuit von Bethlehem Juda, vnd wandere, wo ich hin kan. [10] Micha

---

31) Zarea] b. 1—3., A.—E. Zarga

XVII. 3) ein Bildnis vnd Abgott] b. 1—3., A.—E. eyn gegoſſen bild= [Die hebr. Wrr. bed.: „ein geſchnitztes (od. ausgehauenes) Bild u. ein gegoſſenes Bild". Der , würde פֶּסֶל מַסֵּכָה (ſtatt der maſoreth. Lesart וּמַסֵּכָה ו׳) entſprechen, da פֶּסֶל auch Bild= bed. u. מַסֵּכָה Guß bed. Daſſ. gilt v. 4.]]

) ein Bilde vnd Abgott] b. 1—3., A.—E. eyn gegoſſen bilde

) das Heilige] b. 1—3., A.—E. götzen (b. 1. o ſt. ö); I. das Heiligthum , hebr. Wrr. תְּרָפִים bed. eine Art Götterbilder. Vgl. Studer z. d. St.]] — ſ. Söne em] b. 1—3. ſ. ſöne (b. 1. ſone) eynen

) Bethlehem J.] b. 1—3. Bethlahem J. Ebenſo v. 8. 9.

ſprach zu jm, Bleibe bey mir, du ſolt mein Vater vnd mein Prieſter ſein, Ich wil dir jerlich zehen Silberlinge vnd benante Kleider vnd deine narung geben, Vnd der Leuit gieng hin.

[11] Der Leuit trat an zu bleiben bey dem Man, vnd er hielt den Knaben gleich wie einen Son. [12] Vnd Micha füllet dem Leuiten die hand, das er ſein Prieſter ward, vnd war alſo im haus Micha. [13] Vnd Micha ſprach, Nu weis ich das mir der HERR wird wolthun, weil ich einen Leuiten zum Prieſter habe.

Cap. XVIII.

[1] Zu der zeit war kein König in Iſrael, Vnd der ſtam der Daniter ſuchte jm ein Erbteil, da ſie wonen möchten, Denn es war bis auff den tag noch kein Erbe fur ſie gefallen vnter den ſtemmen Iſrael. [2] Vnd die kinder Dan ſandten aus jren Geſchlechten von jren Enden fünff ſtreitbare Menner, von Zarea vnd Eſthaol, das Land zu erkunden vnd zu erforſchen, vnd ſprachen zu jnen, Ziehet hin vnd erforſchet das Land. Vnd ſie kamen auff das gebirge Ephraim ans haus Micha, vnd blieben vber nacht daſelbs.

[3] Vnd weil ſie da bey dem geſinde Micha waren, kandten ſie die ſtimme des Knabens des Leuiten, Vnd ſie wichen dahin, vnd ſprachen zu jm, Wer hat dich hieher bracht? Was machſtu da? Vnd was haſtu hie? [4] Er antwortet jnen, So vnd ſo hat Micha an mir gethan, vnd hat mich gedinget, das ich ſein Prieſter ſey. [5] Sie ſprachen zu jm, Lieber, Frage Gott, das wir erfaren, ob vnſer weg den wir wandeln, auch wolgeraten werde? [6] Der Prieſter antwort jnen, Ziehet hin mit frieden, Ewr weg iſt recht fur dem HERRN, den jr ziehet.

[7] Da giengen die fünff Menner hin vnd kamen gen Lais, vnd ſahen das Volck das drinnen war, ſicher wonen auff die weiſe, wie die Zidonier, ſtille vnd ſicher, vnd war niemand der jnen leid thet im Lande, oder Herr

---

10) v. b. Kleider vnd deine narung geben] b. 1—3., A.—E. v. b. Kleyder geben, vnd wil dich neeren

XVIII. 2) a. j. Geſchlechten von jren Enden fünff ſtreitbare Menner] b. 1—3., A.—E. a. y. geſchlechten funff heubtleute (b. 1—3. — leut) ſtreythare menner [[In d. Var. iſt das im Texte durch „von jren Enden" ausgedr. מִקְצוֹתָם (hier bed.: aus ihrer Geſammtheit) übergangen, und אַנְשֵׁי durch „heubtleute" überſ., vgl. d. Anm. zu 4. Moſ. 25, 5. 31, 21.]] — Zarea] b. 1—3., A.—E. Zarga. Ebenſo v. 8. 11.

6) iſt recht fur d. H.] b. 1—3. iſt fur d. H. [[Var. wörtl. = לִפְנֵי יְהוָה (vor Jehova, d. h. ihm wohlgefällig).]]

7) Zidonier] b. 3. Sidonier [[Textf. richt. = צִידֹנִים.]] — vnd war niemand der jnen leid thet im Lande, oder Herr vber ſie were] b. 1—3. vnd war keyn hirſchafft ym lande die ſie beleydigeten; A.—E. vnd war niemand der jnen leid thet im lande, oder daſſelbige vnter ſich hette [[Text u. Varr. verſchied. überſ. debr. Ww. (wörtl.: u. es that [ihnen] Niemand etwas zu Leide im Lande, der Herrſchaft beſaß).]]

ver ſie were, vnd waren ferne von den Zidoniern, vnd hatten nichts mit
uten zu thun.

[8] Vnd ſie kamen zu iren Brüdern gen Zarea vnd Eſthaol, Vnd jre
Brüder ſprachen zu jnen, Wie ſtehets mit euch? [9] Sie ſprachen, Auff,
ıſt vns zu jnen hin auffziehen, denn wir haben das Land beſehen, das iſt
ıſt gut, Drumb eilet vnd ſeid nicht faul zu ziehen, das jr kompt das Land
inzunemen. [10] Wenn jr komet, werdet jr zu einem ſichern Volck ko-
nen, Vnd das Land iſt weit vnd breit, denn Gott hats in ewr hende gege-
en, Einen ſolchen ort, da nichts gebricht, alles das auff Erden iſt.

[11] Da zogen von dannen aus den geſchlechten Dan von Zarea vnd
Eſthaol, ſechs hundert Man gerüſt mit jren waffen zum ſtreit, [12] vnd
ogen hinauff vnd lagerten ſich zu KiriathJearim in Juda, Daher nenneten
ie die Stet, das lager Dan, bis auff dieſen tag, das hinder KiriathJea-
im iſt.

[13] Vnd von dannen giengen ſie auff das gebirge Ephraim, vnd ka-
men zum hauſe Micha. [14] Da antworten die fünff Menner, die aus-
gegangen waren das land Lais zu erkunden, vnd ſprachen zu jren Brüdern,
Wiſſet jr auch, das in dieſen heuſern ein Leibrock, Heiligthumb, Bildnis
vnd Abgott ſind? Nu müget jr dencken was euch zu thun iſt. [15] Sie
kereten da ein, vnd kamen an das haus des Knabens des Leuiten in Micha
hauſe, vnd grüſſeten jn freundlich. [16] Aber die ſechs hundert Gerüſte
mit jrem Harniſch, die von den kindern Dan waren, ſtunden fur dem thor.
[17] Vnd die fünff Menner, die das Land zu erkunden ausgezogen waren,
giengen hin auff vnd kamen da hin, vnd namen das Bilde, den Leibrock,
das Heiligthumb vnd Abgott, Die weil ſtund der Prieſter fur dem thor, bey
den ſechs hundert Gerüſten mit jrem harniſch.

[18] Als nu jene ins haus Micha komen waren, vnd namen das Bilde,
den Leibrock, das Heiligthumb vnd Abgott, ſprach der Prieſter zu jnen,
Was macht jr? [19] Sie antworten jm, Schweig vnd halt das maul zu,
vnd zeuch mit vns, das du vnſer Vater vnd Prieſter ſeieſt. Iſt dirs beſſer,

---

10) weit vnd breit] h. 1—3. weyt von raum — Einen ſolchen o.] h. 1—3. ſolchen o.

12) Kiriath Jearim (das erſte)] h. 3. Kiriath Jearim [[Var. bl. Druckf.]]

14) L., Heiligthumb, Bildnis vnd Abgott] h. 1—3., A.—E. l., götzen (h. 1. o ſt. ó) vnd gegoſſen bildnis [[Vgl. d. Anm. zu Richt. 17, 3. 5.]] — dencken] h. 1—3. zuſehen

15) Sie kereten da ein] h. 1—3. Sie wichen dahyn [[„Einkehren" u. „weichen" = סור.]] — Micha] h. 1—3. Michas — freundlich] h. 1—3. fridlich

17) das Heiligthumb vnd Abgott] h. 1—3., A.—E. vnd die gegoſſen (h. 1. o ſt. ó). Ebenſo v. 18. [[D. Hebr. bed.: „die Teraphim u. das gegoſſene Bild", — Anm. zu Richt. 17, 3. 5.]]

das du in des einigen Mans haus Prieſter ſeieſt, Oder vnter einem gantzen Stam vnd Geſchlecht in Iſrael? [20] Das gefiel dem Prieſter wol, vnd nam beide den Leibrock, das Heiligthumb vnd Bilde, vnd kam mit vnter das volck. [21] Vnd da ſie ſich wandten vnd hinzogen, ſchickten ſie die Kindlin vnd das Vieh, vnd was ſie köſtlichs hatten, vor jnen her.

[22] Da ſie nu fern von Michas haus kamen, ſchrien die Menner ſo in den heuſern waren, bey Michas haus, vnd folgeten den kindern Dan nach, vnd rieffen den kindern Dan. [23] Sie aber wandten jr andlitz vmb, vnd ſprachen zu Micha, Was iſt dir, das du alſo ein geſchrey machſt? [24] Er antwortet, Jr habt meine Götter genomen, die ich gemacht hatte, vnd den Prieſter, vnd ziehet hin, vnd was hab ich nu mehr? Vnd jr fraget noch, was mir feile? [25] Aber die kinder Dan ſprachen zu jm, Las deine ſtim nicht hören bey vns, das nicht auff dich ſtoſſen zornige Leute, vnd deine Seele vnd deines hauſes Seele nicht auffgereumet werde. [26] Alſo giengen die kinder Dan jrs weges. Vnd Micha da er ſahe das ſie jm zu ſtarck waren, wand er ſich, vnd kam wider zu ſeinem hauſe.

[27] Sie aber namen, das Micha gemacht hatte, vnd den Prieſter den er hatte, vnd kamen an Lais, an ein ſtill ſicher Volck, vnd ſchlugen ſie mit der ſcherffe des Schwerts, vnd verbrandten die Stad mit fewr. [28] Vnd war niemand der ſie errettet, Denn ſie lag ferne von Zidon, vnd hatten mit den Leuten nichts zuſchaffen, vnd ſie lag im grunde, welcher an BethRehob ligt. Da bawten ſie die Stad vnd woneten drinnen, [29] vnd nenneten ſie Dan, nach dem namen jres vaters Dan, der von Iſrael geboren war, Vnd die Stad hies vorzeiten Lais.

[30] Vnd die kinder Dan richteten fur ſich auff das Bilde. Vnd Jonathan der ſon Gerſon, des ſons Manaſſe vnd ſeine Söne waren Prieſter vnter dem ſtam der Daniter, bis an die zeit, da ſie aus dem Lande gefangen gefürt worden. [31] Vnd ſatzten alſo vnter ſich das Bilde Micha, das er gemacht hatte, ſo lange als das haus Gottes war zu Silo.

---

19) des einigen Mans] b. 1—3. eyns mans — Oder vnter] b. 1—3. denn vnter

20) das Heiligthumb v. B.] b. 1—3., A.—E. vnd götzen (b. 1. o ſt. ó) v. b.

23) Micha] b. 3. Michea [[Textf. richt. = מִיכָה.]] — alſo ein geſchrey] b. 3. ein ſolch geſchrey

24) vnd was hab ich nu mehr? Vnd jr fraget noch, was mir feile?] b. 1—3. vnd was hab ich noch? vnd was iſt hie? vnd yhr ſprecht noch zu myr, was iſt dyr? [[Bar. wörtliche, Text freiere Überſ. des Hebr.]]

28) Leuten] H. Leuiten [[Bar. Druckf.]] — welcher] b. 1—3., A.—E. welchs (b. 1. 2. wilchs)

29) von Iſrael] b. 1—3. Iſrael

30) Gerſon] b. 1. Gerſom [[Vgl. Anm. zu 2. Moſ. 18, 3.]]

Cap. XIX.

[1] Zu der zeit war kein König in Jſrael. Vnd ein Leuitiſcher man
war Frembdling, an der ſeiten des gebirges Ephraim, vnd hatte jm ein
Kebsweib zum weib genomen von Bethlehem Juda. [2] Vnd da ſie hatte
eben jm gehuret, lieff ſie von jm zu jres vaters hauſe gen Bethlehem Juda,
vnd war daſelbs vier monden lang.

[3] Vnd jr Man macht ſich auff vnd zoch jr nach, das er freundlich mit
: redet, vnd ſie wider zu ſich holet, vnd hatte einen Knaben vnd ein par
Eſel mit ſich. Vnd ſie füret jn in jres Vaters haus, Da jn aber der Dir-
en vater ſahe, ward er fro vnd empfieng jn. [4] Vnd ſein Schweher,
er Dirnen vater, hielt jn, das er drey tage bey jm blieb, aſſen vnd trun-
ken, vnd blieben des nachts da.

[5] Des vierden tags machten ſie ſich des morgens frue auff, vnd er
vnd auff vnd wolt ziehen. Da ſprach der Dirnen vater zu ſeinem Eidam,
labe dein hertz vor mit eim biſſen brots, darnach ſolt jr ziehen. [6] Vnd
ie ſatzten ſich vnd aſſen beide mit ein ander vnd truncken. Da ſprach der
Dirnen vater zu dem Man, Lieber, bleib vber nacht, vnd las dein hertz gu-
er ding ſein. [7] Da aber der Man auffſtund, vnd wolt ziehen, nötiget
n ſein Schweher, das er vber nacht da bleib.

[8] Des morgens am fünfften tag, macht er ſich frue auff, vnd wolt
iehen. Da ſprach der Dirnen vater, Lieber, labe dein hertz, vnd las vns
erziehen bis ſich der tag neiget, Vnd aſſen alſo die beide mit einander.
[9] Vnd der Man macht ſich auff, vnd wolt ziehen mit ſeinem Kebsweib
vnd mit ſeinem Knaben. Aber ſein Schweher, der Dirnen vater, ſprach
zu jm, Sihe der tag leſt abe vnd wil abend werden, bleib vber nacht, Sihe
hie iſt Herberge noch dieſen tag, bleib hie vber nacht, vnd las dein hertz gu-
er ding ſein, Morgen ſo ſtehet jr frue auff vnd ziehet ewers wegs zu deiner
Hütten.

[10] Aber der Man wolt nicht vber nacht bleiben, Sondern macht ſich
auff, vnd zoch hin, vnd kam bis fur Jebus, das iſt Jeruſalem, vnd ſein

---

XIX. 5) vnd er ſtund] h. 1—3. vnd ſtund

6) vnd las dein hertz guter ding ſein] h. 1—3., A.—E. das wirt dey-
nem hertzen ſanfft thun [[D. Hebr. bed. wörtl.: es ſei fröhlich dein Herz.]]

7) Da aber der Man auffſtund, v. w. z., nötiget jn ſein Schweher]
h. 1—3., A.—C. Aber der man ſtund auff v. w. z., aber ſeyn ſchweher nötiget (h. 1.
ſ. 6) yhn

8) macht er ſich frühe auff] h. 1—3. macht er ſich auff [[Text wörtl. =
ſehr.]] — der Dirnen] G. Dirnen [[Var. Druckf.]]

9) vnd las dein hertz guter ding ſein] h. 1—3., A.—E. das wird
deinem hertzen wol thun [[Vgl. Anm. zu v. 6.]]

10) vber nacht bleiben] h. 1—3. bleyben [[Beides = לין.]]

par Eſel beladen, vnd ſein Kebsweib mit jm. [11] Da ſie nu bey Jebus kamen, fiel der tag faſt dahin, Vnd der Knabe ſprach zu ſeinem Herrn, Lieber zeuch vnd las vns in dieſe Stad der Jebuſiter einkeren, vnd vber nacht drinnen bleiben. [12] Aber ſein Herr ſprach zu jm, Wir wöllen nicht in der Frembden Stad einkeren, die nicht ſind von den kindern Iſrael, Sondern wöllen hin vber gen Gibea. [13] Vnd ſprach zu ſeinem Knaben, Gehe fort, das wir hinzu komen an einen ort, vnd vber nacht zu Gibea oder zu Rama bleiben.

[14] Vnd ſie zogen fort vnd wandelten, vnd die Sonne gieng jnen vnter hart bey Gibea, die da ligt vnter BenJamin. [15] Vnd ſie kereten daſelbs ein, das ſie hinein kemen, vnd vber nacht zu Gibea blieben. Da er aber hin ein kam, ſatzt er ſich in der Stad gaſſen, Denn es war niemand, der ſie die nacht im Hauſe herbergen wolt.

[16] Vnd ſihe, da kam ein alter Man von ſeiner erbeit vom Felde am abend, vnd er war auch vom gebirge Ephraim, vnd ein Frembdling zu Gibea, Aber die Leute des orts waren kinder Jemini. [17] Vnd da er ſeine augen auffhub, vnd ſahe den Gaſt auff der gaſſen, ſprach er zu jm, Wo wiltu hin? vnd wo kompſtu her? [18] Er aber antwortet jm, Wir reiſen von Bethlehem Juda, bis wir komen an die ſeite des gebirges Ephraim, da her ich bin, Vnd bin gen Bethlehem Juda gezogen, vnd ziehe jtzt zum Hauſe des HERRN, vnd niemand wil mich herbergen. [19] Wir haben ſtro vnd futter fur vnſer Eſel, vnd brot vnd wein fur mich vnd deine Magd vnd fur den Knaben, der mit deinem Knecht iſt, das vns nichts gebricht. [20] Der alte Man ſprach, Friede ſey mit dir, Alles was dir mangelt findeſtu bey mir, bleib nur nicht vber nacht auff der gaſſen. [21] Vnd füret jn in ſein Haus, vnd gab den Eſeln futter, Vnd ſie wuſchen jre füſſe, vnd aſſen vnd truncken.

[22] Vnd da jr hertz nu guter dinge war, Sihe, da kamen die Leute der Stad, böſe Buben, vnd vmbgaben das haus, vnd pochten an die thür, vnd ſprachen zu dem alten Man, dem Hauswirt, Bringe den Man er aus,

---

11) einkeren] b. 1—3. weychen. Ebenſo v. 12.

12) Wir wöllen] b. 1—3., A.—E. Jch wil [[Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = Vulg., Cod. Alex. u. Cod. 54. 75. 82. Holm.]]

13) Rama] b. 1—3., A., B. Ramah; C.—E. Ramath [[Textf. richt. = רָמָה.]]

15) ſie kereten daſelbs ein] b. 1—3. ſie wichen daſelbs hyn

19) deinem Knecht] b. 1—3. deynen dienern [[Var. = gewöhnl. hebr. Lesart עַבְדֶיךָ u. LXX.; Text = עַבְדְּךָ in einigen Codd. Kenn. u. De-Rossi (während and. Codd. dieſe Conſonanten als Plural עַבְדֶּךָ punctiren), vgl. De-Rossi z. d. St.]]

20) Friede ſey mit dir] b. 1—3., A.—E. gehab dich wol — nicht vber nacht] b. 1—3., A.—I. vber nacht nicht

22) böſe Buben] b. 1—3. kinder Belial; A.—E. vnnütze buben [[Text u.

t dein haus komen iſt, das wir jn erkennen. [23] Aber der Man der
wirt gieng zu jnen er aus, vnd ſprach zu jnen, Nicht meine Brüder,
nicht ſo vbel, nach dem dieſer Man in mein haus komen iſt, thut nicht
olche torheit. [24] Sihe, ich habe eine Tochter noch eine Jungfraw,
ieſer ein Kebsweib, die wil ich euch er aus bringen, Die möcht jr zu
den machen, vnd thut mit jnen was euch gefellet, Aber an dieſem Man
nicht eine ſolche torheit. [25] Aber die Leute wolten jm nicht gehor-

Da faſſet der Man ſein Kebsweib, vnd bracht ſie zu jnen hin aus,
rkenneten ſie, vnd zuerbeiten ſich die gantze nacht, bis an den morgen,
da die Morgenröt anbrach, lieſſen ſie ſie gehen. [26] Da kam das
hart vor morgens vnd fiel nider fur der thür am hauſe des Mans, da
rr innen war, vnd lag da bis es liecht ward.
27] Da nu jr Herr des morgens auff ſtund, vnd die thür auffthet am
e vnd er ausgieng das er ſeines wegs zöge, Sihe, da lag ſein Kebs-
fur der thür des hauſes, vnd jre Hende auff der ſchwelle. [28] Er
ſprach zu jr, Stehe auff, las vns zihen, Aber ſie antwortet nicht.
nam er ſie auff den Eſel, macht ſich auff, vnd zoch an ſeinen ort.

Als er nu heim kam, nam er ein Meſſer vnd faſſet ſein Kebsweib,
tücket ſie mit bein vnd mit alle, in zwelff ſtück, vnd ſandte ſie in alle
e Iſrael. [30] Wer das ſahe der ſprach, Solchs iſt nicht geſchehen
geſehen, ſint der zeit die kinder Iſrael aus Egyptenland gezogen ſind,
uff dieſen tag, Nu bedenckt euch vber dem, vnd gebt rat, vnd ſagt an.

Cap. XX.

1] Da zogen die kinder Iſrael aus, vnd verſamleten ſich zu hauff wie
Dan, von Dan bis gen Berſeba, vnd vom land Gilead zu dem HERRN
Mizpa, [2] Vnd tratten zu hauff die Oberſten des gantzen volcks
ſtemme Iſrael, in der gemeine Gottes, vier hundert tauſent Man zu

---

: richt.; in d. 1. Var. iſt בִּלְהַעַל (Nichtswürdigkeit) wie in d. Vulg. als Nom. propr. ösen Geiſtes aufgef., vgl. Gesen. Thesaur. I. p. 210. u. d. W.]]
) Die möcht jr zu ſchanden machen] h. 1—3. das yhr ſie zu nicht macht
) zuerbeiten ſich] h. 1—3., A.—E. giengen ſchendlich mit yhr vmb [[D. eb.: ſie kühlten ihren Muth an ihr, ſtillten ihre Wolluſt an ihr.]]
) fiel nider fur der thür am hauſe] h. 1—3. fiel fur die thur (h. 2. 3. am haus — bis es liecht w.] h. 1—3. bis liecht w.
) auff den Eſel] h. 1—3. auff ſeynen eſel [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]]
1) verſamleten ſich zu hauff] h. 1—3. verſamleten eyn gemeyne ebr. beb. wörtl.: die Gemeine verſammelte ſich.]]
tr. zu hauff die Oberſten des gantzen volcks] h. 1—3., A.—E. hauff von allen winckeln alles volcks [[פִּנָּה iſt im Texte richt. in d. bildl. Beb. „Haupt, e", in d. Var. aber in d. Beb. „Ecke, Winkel" aufgef. u. vor demſ. hier „alle" hinzuge- gl. Vulg.: omnes anguli populorum).]]

fuſs, die das ſchwert auszogen. [3] Aber die kinder BenJamin hörten, das die kinder Iſrael hinauff gen Mizpa gezogen waren. Vnd die kinder Iſrael ſprachen, Saget, wie iſt das vbel zugangen?

[4] Da antwortet der Leuit, des weibs Man die erwürget war, vnd ſprach, Ich kam gen Gibea in BenJamin mit meinem Kebsweibe vber nacht da zubleiben. [5] Da machten ſich wider mich auff, die Bürger zu Gibea, vnd vmbgaben mich im haus des nachts, vnd gedachten mich zu erwürgen, vnd haben mein Kebsweib geſchendet, das ſie geſtorben iſt. [6] Da faſſet ich mein Kebsweib vnd zuſtücket ſie, vnd ſand es in alle felde des erbes Iſrael, Denn ſie haben einen mutwillen vnd torheit gethan in Iſrael, [7] Sihe, da ſeid jr kinder Iſrael alle, ſchafft euch rat vnd thut hie zu.

[8] Da macht ſich alles Volck auff wie ein Man, vnd ſprach, Es ſol niemand in ſeine hütten gehen, noch in ſein haus keren. [9] Sondern das wollen wir jtzt thun wider Gibea, [10] Laſſt vns loſſen, vnd nemen zehen Man von hundert, vnd hundert von tauſent, vnd tauſent von zehen tauſent, aus allen ſtemmen Iſrael, das ſie ſpeiſe nemen fur das volck, das ſie komen vnd thun mit Gibea BenJamin, nach all jrer torheit, die ſie in Iſrael gethan haben. [11] Alſo verſamleten ſich zu der Stad alle Menner Iſrael, wie ein Man vnd verbunden ſich.

[12] Vnd die ſtemme Iſrael ſandten Menner zu allen geſchlechten BenJamin, vnd lieſſen jnen ſagen, Was iſt das fur eine Bosheit die bey euch geſchehen iſt? [13] So gebt nu her die Menner, die böſen Buben zu Gibea, das wir ſie tödten, vnd das vbel aus Iſrael thun. Aber die kinder BenJamin wolten nicht gehorchen der ſtim jrer Brüder der kinder Iſrael. [14] Sondern ſie verſamleten ſich aus den Stedten gen Gibea, auszuziehen in den ſtreit wider die kinder Iſrael. [15] Vnd wurden des tags gezelet die kinder BenJamin aus den Stedten, ſechs vnd zwenzig tauſent Man, die das ſchwert auszogen, On die Bürger zu Gibea, der wurden ſieben hundert gezelet auſſerleſen Man. [16] Vnd vnter allem dieſem volck waren ſieben hundert Man auſſerleſen, die Linck waren, vnd kunden mit der Schleuder ein har treffen, das ſie nicht feileten.

---

6) einen mutwillen] b. 1—3. eyn vntugent [[D. hebr. W. bed. hier „Schandthat".]]

8) keren] b. 1—3. weychen

10) nach all jrer torheit] b. 1—3. nach yhr torheyt [[D. Hebr. bed. hier: gemäß aller der Schandthat.]]

11) w. e. Man vnd verbunden ſich] b. 1—3. w. e. man verbunden [[Buchwörtl. = Hebr.]]

12) f. eine Bosheit die] b. 1—3. f. eyn vbel das

13) die böſen Buben] b. 1—3. die kinder Belial; A.—E. die vnnützen buben

[17] Aber der von Jſrael (on die von BenJamin) wurden gezelet vier hundert tauſent Man, die das ſchwert füreten, vnd alle ſtreitbar Menner. [18] Die machten ſich auff, vnd zogen hin auff zum hauſe Gottes, vnd fragten Gott, vnd ſprachen, Wer ſol fur vns hin auff ziehen den ſtreit anzufahen mit den kindern BenJamin? Der HERR ſprach, Juda ſol anfahen. [19] Alſo machten ſich die kinder Jſrael des morgens auff vnd lagerten ſich fur Gibea. [20] Vnd ein jederman von Jſrael gieng er aus zu ſtreitten mit BenJamin, vnd ſchickten ſich zu ſtreitten wider Gibea. [21] Da fielen die kinder BenJamin er aus aus Gibea, vnd ſchlugen des tags vnter Jſrael zwey vnd zwenzig tauſent zu boden.

[22] Aber das volck der Man von Jſrael ermannet ſich, vnd rüſteten ſich noch weiter zu ſtreiten, am ſelben ort, da ſie ſich des vorigen tages gerüſtet hatten. [23] Vnd die kinder Jſrael zogen hin auff vnd weineten fur dem HERRN bis an den abend, Vnd fragten den HERRN, vnd ſprachen, Sollen wir mehr nahen zu ſtreitten mit den kindern BenJamin, vnſern Brüdern? Der HERR ſprach, Ziehet hin auff zu jnen. [24] Vnd da die kinder Jſrael ſich machten an die kinder BenJamin des andern tages, [25] fielen die BenJamiter er aus aus Gibea jnen entgegen des ſelben tages, vnd ſchlugen von den kindern Jſrael noch achzehen tauſent zu boden, die alle das ſchwert füreten.

[26] Da zogen alle kinder Jſrael hin auff, vnd alles Volck, vnd kamen zum hauſe Gottes, vnd weineten, vnd blieben daſelbs fur dem HERRN, vnd faſteten den tag bis zu abend, vnd opfferten Brandopffer vnd Danckopffer fur dem HERRN. [27] Vnd die kinder Jſrael fragten den HERRN (Es war aber daſelbs die Lade des bunds Gottes zu der ſelbigen zeit, [28] vnd Pinehas, der ſon Eleaſar Aarons ſon, ſtund fur jm zu der ſelbigen zeit) vnd ſprachen, Sollen wir mehr ausziehen zu ſtreiten mit den kindern BenJamin vnſern Brüdern, Oder ſol ich ablaſſen? Der HERR ſprach, Ziehet hinauff, Morgen wil JCH ſie in ewre hende geben.

[29] Vnd die kinder Jſrael beſtelleten einen Hinderhalt auff Gibea vmb

---

17) der von J.] b. 1—3. der man von J. [[Var. wörtl. = Hebr.]] — v. h. tauſent Man] b. 1—3. v. h. tauſent [[Text wörtl. = Hebr.]].

18) Die machten ſich auff] b. 1—3., A.—G. Vnd die kinder Jſrael machten ſich auff [[Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = 6 Codd. Holm., nur καὶ ἀνέστησαν οἱ υἱοὶ Ἰσραήλ u. Cod. 75., worin daſſ. ohne οἱ.]]

22) ſelben] I. ſelbigen

25) Ben Jamiter] b. 1—3., A.—C. Ben Jamiten

26) Danckopffer] b. 1—3. tódopffer

27) zu der ſelbigen zeit] b. 1—3. zu der zeyt. Ebenſo v. 28. — Morgen] b. 1—3. morgens

her [30] vnd zogen alſo die kinder Iſrael hinauff, des dritten tag die kinder BenJamin, vnd rüſteten ſich an Gibea, wie vor zwey [31] Da furen die kinder BenJamin er aus, dem Volck entgegen, riſſen ſich von der Stad, vnd fiengen an zu ſchlahen, vnd zuuerwunden Volck, wie vor zwey mals im feld auff zwo ſtraſſen, der eine gen Be die ander gen Gibea gehet, bey dreiſſig man in Iſrael. [32] Da ge ten die kinder BenJamin, Sie ſind geſchlagen fur vns, wie vor hin. die kinder Iſrael ſprachen, Laſt vns fliehen, das wir ſie von der Stad ſen auff die ſtraſſen.

[33] Da machten ſich auff alle man von Iſrael von jrem ort, vn ſteten ſich zu BaalThamar. Vnd der Hinderhalt Iſrael brach erfür a nem Ort, von der höle Gaba, [34] vnd kamen gegen Gibea zehen ſent Man, auſſerleſen aus gantzem Iſrael, das der ſtreit hart ward, wuſten aber nicht, das ſie das vnglück treffen würde. [35] Alſo ſ der HERR BenJamin fur den kindern Iſrael, das die kinder Iſrael den tag verderbeten fünff vnd zwenzig tauſent, vnd hundert Man in Jamin, die alle das ſchwert füreten. [36] Denn da die kinder Be min ſahen das ſie geſchlagen waren, Gaben jnen die menner Iſrael r Denn ſie verlieſſen ſich auff den Hinderhalt, den ſie bey Gibea beſtellet ten. [37] Vnd der Hinderhalt eilet auch, vnd brach erfur zu Gibe vnd zog ſich hin an vnd ſchlug die gantze Stad mit der ſcherffe des ſchn

[38] Sie hatten aber eine Loſung mit ein ander, die Menner von I vnd der Hinderhalt, mit dem ſchwert vber ſie zu fallen, wenn der rauch der Stad ſich erhübe. [39] Da nu die Menner von Iſrael ſich wa im ſtreit, vnd BenJamin anfieng zu ſchlahen, vnd verwundten in I bey dreiſſig Man, vnd gedachten, Sie ſind fur vns geſchlagen wie in rigen ſtreit, [40] Da fieng an ſich zurheben von der Stad ein ſtracks vber ſich, Vnd BenJamin wand ſich hinder ſich, vnd ſihe, gieng die Stad gantz auff gen Himel.

---

31) f. a. zu ſchlahen, vnd zuuerwunden vom Volck] b. 1—3. f. ſchlahen etlich verwundte vom volck [[Var. „verwundte" = Hebr., LXX. Ebenſo

32) Iſrael] b. 1. Iſrahel

34) zehen tauſent] b. 1—3. zwentzig tauſent [[Text = Hebr., LXX., Var. beruht vielleicht auf e. Verwechsl. von עֲשָׂרָה (10) mit עֶשְׂרִים (20).]] — vng b. 1—3., A.—E. vbel. Ebenſo v. 41.

36) das ſie] b. 3. das die

39) a. zu ſchlahen, vnd verwundten in I.] b. 1—3. a. zu ſchlal verwundten ynn I.

40) eyn rauch ſtracks vber ſich] b. 1—3. eyn rauch ſeule [[עַמּוּד i Var. richt. als Subst. „Säule", im Texte aber als Particip. „aufſteigend" genommen halb durch „ſtracks vber ſich" überſ.]]

[41] Vnd die Menner von Jſrael wandten ſich auch vmb, vnd erſchreck-
die menner BenJamin, denn ſie ſahen, das ſie das vnglück treffen wolt,
] vnd wandten ſich fur den mennern Jſrael, auff den weg zur wüſten,
r der ſtreit folget jnen nach, Da zu die von den Stedten hin einkomen
m, die verderbeten ſie drinnen. [43] Vnd ſie vmbringeten BenJa-
vnd jagten jm nach, bis gen Menuah, vnd zutratten ſie bis fur Gibea,
n der Sonnen auffgang. [44] Vnd es fielen von BenJamin achze-
tauſent Man, die alle ſtreitbare Menner waren.
45] Da wandten ſie ſich vnd flohen zu der wüſten, an den fels Rim-
, Aber auff derſelben ſtraſſen ſchlugen ſie fünff tauſent Man, vnd folge-
jnen hinden nach bis gen Gideom, vnd ſchlugen jr zwey tauſent.
] Vnd alſo fielen des tags von BenJamin fünff vnd zwenzig tauſent
ı die das ſchwert füreten, vnd alle ſtreitbare Menner waren. [47] Nur
hundert Man wandten ſich vnd flohen zur wüſten zum fels Rimmon,
blieben im fels Rimmon vier monden. [48] Vnd die menner Jſrael
m wider zu den kindern BenJamin vnd ſchlugen mit der ſcherffe des
erts die in der Stad, beide Leute vnd Vieh vnd alles was man fand,
alle Stedte die man fand, verbrand man mit fewr.

Cap. XXI.

1] Die Menner aber Jſrael hatten zu Mizpa geſchworen vnd geſagt,
nand ſol ſeine Tochter den BenJamitern zum Weibe geben. [2] Vnd
Volck kam zu dem hauſe Gottes, vnd bleib da bis zu abend fur Gott,
huben auff jre ſtimme, vnd weineten ſeer, [3] vnd ſprachen, O
RR Gott von Jſrael, Warumb iſt das geſchehen in Jſrael, das heute
ı Stams von Jſrael weniger worden iſt? [4] Des andern morgens
ıte ſich das Volck frue auff, vnd bawete da einen Altar, vnd opfferten
ndopffer vnd Danckopffer.

) die von den Stedten hin einkomen waren, die verderbeten ſie
nen] b. 1—3. die von der ſtad, verderbeten ſie mitten vnter ſich [[D. Hebr. bed.
: wer aus den Städten [gekommen war], den tödteten ſie in ihrer Mitte. Var. „von der
= Cod. 76. 106. 134. Holm.]]
) jagten jm nach] b. 1—3. verfolgten (b. 2. 3. verfolgeten) ſie — Gi-
F. Sibea [[Var. Druckf.]]
) Rimmon] b. 1—3. Rimon [[Textf. richt. = רִמּוֹן.]]
) ſechs hundert Man] b. 3. ſechshundert [[Text = Hebr.]]
) beide Leute vnd Vieh] b. 1—3. von leutten bis auffs vieh — vnd
Stedte die man fand, verbrand man mit fewr] b. 1—3. vnd
was man ynn der ſtad fand worffen ſie yns feur [[Text = Hebr.]]
I. 1) Niemand] E. Niemand aus vns [[Var. = Hebr., LXX., Vulg.]] —
BenJamitern] C. dem BenJamiter (B. Druckf.: dem BenJamitern)
Jſrael (das 1. u. 2. Mal)] b. 1. Jſrahel
Danckopffer] b. 1—3. tódopffer

[5] Vnd die kinder Iſrael ſprachen, Wer iſt jrgent von den ſtem
Iſrael, der nicht mit der Gemeine iſt er auff komen zum HERRN? D
es war ein groſſer Eid geſchehen, das, wer nicht hin auff keme zum HER
gen Mizpa, der ſolt des tods ſterben. [6] Vnd es rewete die kinder I
vber BenJamin jre brüdere, vnd ſprachen, Heute iſt ein Stam von I
abgebrochen, [7] Wie wollen wir jnen thun, das die vbrigen W
kriegen? Denn wir haben geſchworen bey dem HERRN, das wir jne
vnſern Töchtern nicht Weiber geben.

[8] Vnd ſprachen, Wer iſt jrgent von den ſtemmen Iſrael, die
hin auff komen ſind zum HERRN gen Mizpa? Vnd ſihe, da war nie
geweſen im Lager der gemeine, von Jabes in Gilead, [9] Denn ſie
ten das volck, vnd ſihe, da war kein Bürger da von Jabes in Gi
[10] Da ſandte die Gemeine zwelff tauſent Man dahin, von ſtrei
mennern, vnd geboten jnen, vnd ſprachen, Gehet hin vnd ſchlagt mi
ſcherff des ſchwerts, die Bürger zu Jabes in Gilead, mit Weib vnd
[11] Doch alſo ſolt jr thun, Alles was Menlich iſt, vnd alle Weibe
beim man gelegen ſind verbannet. [12] Vnd ſie funden bey den Bü
zu Jabes in Gilead, vier hundert Dirnen, die Jungfrawen, vnd be
nem man gelegen waren, die brachten ſie ins Lager gen Silo die da li
lande Canaan.

[13] Da ſandte die gantze Gemeine hin, vnd lies reden mit den ki
BenJamin, die im fels Rimmon waren, vnd rieffen jnen frid
[14] Alſo kamen die kinder BenJamin wider zu derſelbigen zeit, Vnd
ben jnen die Weiber, die ſie hatten erhalten von den weibern Jabes z

die vbrigen auch weiber kriegen? Denn die weiber in BenJamin ſind
get. [17] Vnd ſprachen, Die vbrigen von BenJamin müſſen ja jr
behalten, das nicht ein Stam ausgetilget werde von Iſrael. [18] Vnd
önnen jnen vnſere Töchter nicht zu weibern geben, Denn die kinder Iſ=
haben geſchworen vnd geſagt, Verflucht ſey, der den BenJamitern ein
gibt.
19] Vnd ſie ſprachen, Sihe, Es iſt ein Jarfeſt des HERRN zu Silo,
r Mitternacht werts ligt BethEl, gegen der Sonnen auffgang, auff
raſſen, da man hin auff gehet von BethEl gen Sichem, vnd von mit=
verts ligt ſie gegen Libona. [20] Vnd ſie geboten den kindern Ben
in, vnd ſprachen, Gehet hin, vnd lauret in den Weinbergen,
Wenn jr denn ſehet, das die töchter Silo er aus mit Reigen zum
gehen, ſo faret erfür aus den Weinbergen, vnd neme ein jglicher jm
Weib von den töchtern Silo, vnd gehet hin ins land BenJamin.
Wenn aber jre Veter oder Brüder komen mit vns zu rechten, wollen
u jnen ſagen, Seid jnen gnedig, denn wir haben ſie nicht genomen mit
, Sondern jr wolt ſie jnen nicht geben, Die ſchuld iſt jtzt ewer.
23] Die kinder BenJamin thaten alſo, vnd namen Weiber nach jrer
von den Reigen, die ſie raubten, Vnd zogen hin, vnd woneten in jrem
il vnd baweten Stedte vnd woneten drinne. [24] Auch die kinder
l machten ſich von dannen zu der zeit, ein jglicher zu ſeinem Stam vnd
inem Geſchlecht, Vnd zogen von dannen aus, ein jglicher zu ſeinem
il. [25] Zu der zeit war kein König in Iſrael, Ein jglicher thet
n recht dauchte.

) Die vbrigen von BenJamin müſſen ja jr Erbe behalten] —3. Es mus ia das erbe bleyben, der die entrunnen ſind von BenJamin [[D. ieb. wörtl.: ein Erbtheil für die Übriggebliebenen [ſoll ſein] dem [Stamme] Benjamin.]]
) ein Jarfeſt] h. 1—3. eyn ierig feſt — BethEl] h. 1—3., A.—E. ottes (h. 1. 2. Gottis) haus; F.—I. gegen (H., I. gen) BethEl [[Im Text u. ar. ſind d. 2 hebr. Ww. als Nom. propr. beibehalten, in d. 1. Var. aber als N. appell. Das dem davor ſtehend. ב entſprech. „gegen" der 2. Var. iſt im Texte wohl bl. durch e. n weggelaſſen.]]
) wir haben ſie n. g.] h. 1—3., A.—E. ſie haben ſie n. g. [[Text = Hebr. hnl. Lesart der LXX.; Var. = Vulg. (der krit. Apparat der LXX. ed. Holmes bie=t οὐκ ἐλάβομεν theils ἔλαβον [ohne οὐκ], theils οὐκ ἔλαβεν.). Vgl. Studer z. d. — jnen nicht geben, Die ſchuld iſt jtzt ewer] h. 1—3. yhr gabet n nicht, vnd iſt ewr (h. 3. ewer) ſchuld — jtzt ewer] A.—E. ewer [[In dieſ. ter. Var. iſt עַתָּה (jetzt) übergangen.]]
) zu ſeinem Erbteil] h. 2. 3. ynn ſeyn erbteyl

Das Buch Ruth.

Cap. I.

Zur zeit da die Richter regierten, ward ein Tewrung im Lande. Vnd ein Man von Bethlehem Juda, zoch wallen in der Moabiter land, mit seinem Weibe vnd zween Sönen, [2] der hies EliMelech, vnd sein weib Naemi, vnd seine zweene söne Mahlon vnd ChilJon die waren Ephratter von Bethlehem Juda. Vnd da sie kamen ins land der Moabiter, blieben sie daselbs. [3] Vnd EliMelech der Naemi man starb, Vnd sie bleib vberig mit jren zween Sönen, [4] die namen Moabitische weiber, Eine hies Arpa, die ander Ruth. Vnd da sie daselbs gewonet hatten, bey zehen jar, [5] storben sie alle beide, Mahlon vnd ChilJon, das das Weib vberbleib beiden Sönen vnd jrem Man.

[6] Da macht sie sich auff mit jren zwo Schnüren, vnd zoch wider aus der Moabiter lande, Denn sie hatte erfaren im Moabiter lande, das der HERR sein Volck hatte heimgesucht, vnd jnen Brot gegeben. [7] Vnd gieng aus von dem Ort da sie gewesen war, vnd jre beide Schnür mit jr. Vnd da sie gieng auff dem wege, das sie wider keme ins land Juda, [8] sprach sie zu jren beiden Schnüren, Gehet hin, vnd keret vmb, eine jgliche zu jrer Mutter haus, Der HERR thue an euch Barmhertzigkeit, wie jr an den Todten, vnd an mir gethan habt. [9] Der HERR gebe euch das jr ruge findet eine jgliche in jres Mans hause, Vnd küsset sie.

Da huben sie jre stimme auff, vnd weineten, [10] vnd sprachen zu jr, Wir wollen mit dir zu deinem volck gehen. [11] Aber Naemi sprach, Keret vmb meine töchter, Warumb wolt jr mit mir gehen? Wie kan ich fürder Kinder in meinem Leib haben, die ewr Menner sein möchten? [12] Keret vmb meine Töchter, vnd gehet hin, Denn ich bin nu zu alt das ich einen Man neme. Vnd wenn ich spreche, Es ist zu hoffen das ich diese nacht einen Man neme, vnd kinder gebere, [13] Wie künd jr doch harren, bis sie gros würden? Wie wolt jr verziehen, das jr nicht Menner soltet nemen?

I. 2) Mahlon v. ChilJon] b. 1—3., A.—E. Mahelon v. Chilion. Ebenso v. 5. [Richt. F. Mahlon = מַחְלוֹן u. Chiljon = כִּלְיוֹן.] — blieben] b. 1—3. woneten

4) bey zehen jar] b. 1—3., A.—E. zehen iar [Text = Hebr. (ungefähr 10 Jahr).]

13) Wie künd jr doch harren .... Wie wolt jr verziehen, das jr nicht Menner soltet nemen?] b. 1—3., A.—E. so kund (A.—E. künd) yhr doch nicht harren .... denn yhr würdet (b. 1., A., C. u st. ú) veralten, das yhr keyn (A.—E. keine) menner haben kund (A. kondtet, B.—E. köndtet) [D. Hebr. bed. wörtl.: „Wollt ihr deshalb warten ....? wollt ihr euch deshalb einschließen, nicht eines Mannes zu werden?" D. 2. Theil der Var. ähnl. der Vulg.] — soltet] F. sollet — mich jamert ewr seer] b. 1—3., A.—E. es thut myr fur euch zu wehe (b. 2. weh)

Nicht meine töchter, Denn mich jamert ewr seer, Denn des HERRN hand ist vber mich ausgegangen.

[14] Da huben sie jre stimme auff, vnd weineten noch mehr, vnd Orpa küsset jre Schwiger, Ruth aber bleib bey jr. [15] Sie aber sprach, Sihe, deine Schwegerin ist vmbgewand zu jrem Volck vnd zu jrem Gott, Kere du dich vmb deiner Schwegerin nach. [16] Ruth antwortet, Rede mir nicht drein, das ich dich verlassen solt, vnd von dir vmbkeren. Wo du hin gehest da wil ich auch hingehen, Wo du bleibst, da bleibe ich auch, Dein Volck ist mein volck, vnd dein Gott ist mein Gott. [17] Wo du stirbest, da sterbe ich auch, da wil ich auch begraben werden, Der HERR thue mir dis vnd das, Der Tod mus mich vnd dich scheiden.

[18] Als sie nu sahe, das sie feste im sinn war mit jr zu gehen, lies sie ab mit jr dauon zu reden. [19] Also giengen die beide mit einander, bis sie gen Bethlehem kamen. Vnd da sie zu Bethlehem einkamen, reget sich die gantze Stad vber jnen, vnd sprach, Ist das die Naemi? [20] Sie aber sprach zu jnen, Heisst mich nicht Naemi, sondern Mara, denn der Allmechtige hat mich seer betrübt. [21] Vol zoch ich aus, Aber leer hat mich der HERR wider heim bracht. Warumb heisst jr mich denn Naemi? so mich doch der HERR gedemütiget, vnd der Allmechtige betrübt hat? [22] Es war aber vmb die zeit, das die Gersten erndte angieng, da Naemi vnd jr Schnur Ruth die Moabitin widerkamen, vom Moabiter land gen Bethlehem.

Cap. II.

[1] Es war auch ein Man, der Naemi man Freunde, von dem geschlecht EliMelech, mit namen Boas, der war ein weidlicher Man.

[2] Vnd Ruth die Moabitin sprach zu Naemi, Las mich auffs Feld gehen vnd Ehern auffleſen, dem nach, fur dem ich gnade finde. Sie aber sprach zu jr, Gehe hin meine Tochter. [3] Sie gieng hin, kam vnd las auff den Schnittern nach auff dem felde. Vnd es begab sich eben, das das selbe feld war des Boas der von dem geschlecht EliMelech war. [4] Vnd

---

14) bleib bey jr] b. 1—3. hieng an yhr

16) drein] b. 1—3., A.—E. eyn

17) mich vnd dich] b. 1—3., A.—E. vns [[Text wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]]

19) v. sprach] b. 1—3. v. sprachen [[Var. = Hebr.]]

II. 1) ein weidlicher Man] b. 1. eyn streyttbar hellt; b. 2. 3. eyn redlicher man; A.—E. ein ehrlicher (B. ehrlich) man [[Diese verschied. Übers. beruhen auf e. verschied. Auffass. von חַיִל als „Tapferkeit" oder „Redlichkeit"; hier „Vermögen, Reichthum", daher גִּבּוֹר חַיִל „stark an Vermögen, begütert".]]

3) war des B.] b. 1—3. erbteyl war des B. [[In d. Var. ist bei d. Ww. חֶלְקַת הַשָּׂדֶה ein Stück Feld) חֶלְקָה in d. Bed. „Erbtheil" aufgef. u. mit d. folg. לְבֹעַז verbund.]]

ſihe, Boas kam eben von Bethlehem, vnd ſprach zu den Schnittern, I
HERR mit euch, Sie antworten, Der HERR ſegene dich.

[5] Vnd Boas ſprach zu ſeinem knaben, der vber die Schnitter geſte
war, Wes iſt die Dirne? [6] Der Knabe, der vber die Schnitter geſte
war, antwortet vnd ſprach, Es iſt die Dirne die Moabitin, die mit Na
widerkomen iſt von der Moabiterland. [7] Denn ſie ſprach, Lieber, Laſſt m
auffleſen vnd ſamlen vnter den garben, den Schnittern nach, Vnd iſt alſo
men, vnd da geſtanden von morgen an bis her, vnd bleibt wenig daheim

[8] Da ſprach Boas zu Ruth, Hörſtu es, meine tochter? Du ſolt ni
gehen auff einen andern Acker auffzuleſen, vnd gehe auch nicht von hinn
Sondern halt dich zu meinen Dirnen, [9] vnd ſihe wo ſie ſchneiten
felde, da gehe jnen nach, Ich hab meinem Knaben geboten, das dich
mand antaſte. Vnd ſo dich dürſtet, ſo gehe hin zu dem gefeſs vnd trin
da meine Knaben ſchepffen. [10] Da fiel ſie auff jr angeſicht vnd betet
zur erden, vnd ſprach zu jm, Wo mit hab ich die Gnade funden fur dein
augen, das du mich erkenneſt, die ich doch Frembd bin.

[11] Boas antwortet, vnd ſprach zu jr, Es iſt mir angeſagt, al
was du gethan haſt an deiner Schwiger, nach deines Mans tod, Das
verlaſſen haſt deinen Vater vnd deine Mutter vnd dein Vaterland, vnd
zu einem Volck gezogen, das du zuuor nicht kandteſt. [12] Der HER
vergelte dir deine that, vnd müſſe dein Lohn volkomen ſein bey dem HERR
dem Gott Iſrael, zu welchem du komen biſt, das du vnter ſeinen Flüg
zuuerſicht hetteſt. [13] Sie ſprach, Las mich gnade fur deinen augen f
den, mein Herr, Denn du haſt mich getröſtet, vnd deine Magd freundl
angeſprochen, So ich doch nicht bin, als deiner Megde eine.

[14] Boas ſprach zu jr, Wens eſſens zeit iſt, ſo mache dich hie her
vnd iſs des Brots, vnd tuncke deinen biſſen in den Eſſig. Vnd ſie ſatzt ſ
zur ſeiten der Schnitter. Er aber legt jr Sangen fur, Vnd ſie aſs, vnd wa
ſat, vnd lies vber. [15] Vnd da ſie ſich auffmacht zuleſen, gebot Bo
ſeinen Knaben, vnd ſprach, Laſſt ſie auch zwiſchen den garben leſen, v
beſchemet ſie nicht, [16] Auch von den hauffen laſſt vberbleiben vnd la
liegen, das ſie es auffleſe, vnd niemand ſchelte ſie drumb.

---

7) vnd bleibt wenig daheime] h. 1—3., A.—E. vnd were auch n
eyn wenig widder heym gangen (A.—E. gegangen) ‖ Text = Hebr. (eig.: ihr Bleiben
Hauſe iſt wenig); der Var. liegt, ſtatt des maſoreth. שִׁבְתָּהּ „ihr Bleiben“ v. יָשַׁב, ein
שׁוּב „zurückkehren“ abſtammende Form zum Grunde.‖

11) zuuor] h. 1—3. vorhyn

13) deine Magd freundlich angeſprochen] h. 1—3. deyner magd freu
lich zugeſprochen

16) von den hauffen laſſt vberbleiben] h. 1—3., A.—E. von

[17] Alſo las ſie auff dem felde bis zu abend, vnd ſchlugs aus was ſie
uffgeleſen hatte, vnd es war bey eim Epha gerſten. [18] Vnd ſie hubs auff,
ab kam in die Stad, vnd jre Schwiger ſahe es, was ſie geleſen hatte, Da zog
e erfur vnd gab jr, was jr vbrig blieben war, da ſie ſat von war worden.
[19] Da ſprach jre Schwiger zu jr, Wo haſtu heut geleſen vnd wo haſtu
eerbeitet? Geſegenet ſey der dich erkennet hat. Sie aber ſagts jrer Schwi-
er, bey wem ſie geerbeitet hette, vnd ſprach, Der Man bey dem ich heute
eerbeitet habe heiſſt Boas.
[20] Naemi aber ſprach zu jrer Schnur, Geſegenet ſey er dem HERRN,
enn er hat ſeine barmhertzigkeit nicht gelaſſen beide an den lebendigen vnd
n den todten. Vnd Naemi ſprach zu jr, Der Man gehöret vns zu, vnd
ſt vnſer Erbe. [21] Ruth die Moabitin ſprach, Er ſprach auch das zu
ir, Du ſolt dich zu meinen Knaben halten, bis ſie mir alles eingeerndtet
aben. [22] Naemi ſprach zu Ruth jrer Schnur, Es iſt beſſer mein Toch-
r, das du mit ſeinen Dirnen aus geheſt, Auff das nicht jemand dir drein
de auff eim andern acker. [23] Alſo hielt ſie ſich zu den Dirnen Boas,
as ſie las bis das die Gerſtenernd vnd Weitzenernd auswar, vnd kam wi-
r zu jrer Schwiger.

Cap. III.

[1] Vnd Naemi jre Schwiger ſprach zu jr, Mein Tochter, Ich wil dir
ge ſchaffen, das dirs wolgehe. [2] Nu der Boas vnſer Freund, bey
s Dirnen du geweſen biſt, worffelt dieſe nacht gerſten auff ſeiner Tennen.
3] So bade dich, vnd ſalbe dich, vnd lege dein Kleid an vnd gehe hin ab

---

nd werfft yhr zu [[D. Hebr. beh.: herauszihen ſollt ihr ihr aus den Garben. D. Var. viell. ch Vulg. de vestris quoque manipulis proiicite de industria verant.]]

18) vnd jre Schwiger ſahe es] h. 1—3., A.—E. vnd zeygts yhrer ſchwy-
r [[Text = maſoreth. Lesart וַתֵּרֶא; Var. = וַתִּרְא.]] — Da zog ſie] h. 1—3., A., Dazu zoch ſie — vbrig blieben] E. vberblieben

19) Wo haſtu heut geleſen vnd wo haſtu geerbeitet? Geſegenet ſey r dich erkennet hat] h. 1—3., A.—E. Geſegnet ſey der dich erkennet hat, du heutte geſamlet vnd geerbeytet haſt [[Text. wörtl. = Hebr., nur daß מַכִּירֵךְ ſtatt r dich erkennet hat" hier zu überſ. iſt: der ſich deiner angenommen hat.]] — geerbeitet abe] h. 1—3. geſchafft habe

20) Naemi (2 Mal)] h. 1—3. Noemi. Ebenſo v. 22. [[Richt. F. Noomi = נְעֳמִי.]] — vnd an d. t.] h. 1—3. noch an d. t. — gehöret] h. 1—3. ört — erbe] h. 1—3. Nachman

21) bis ſie mir alles eingeerndtet haben] h. 1—3. bis ſie alle meyn dern ausrichten

22) drein rede] h. 1—3., A.—E. eynrede

III. 1) Naemi] h. 1—3. Noemi

2) worffelt] h. 1—3. worffet

) ſalbe dich] h. 1—3., A.—E. verhulle dich [[Text = maſoreth. Lesart סכתּ סוּךְ „ſich ſalben"; Var. = סַכּוֹת von סָכַךְ in d. intranſ. Bed. „ſich bedecken".]]

auff die Tenne, das dich niemand kenne, bis man gantz geſſen vnd getruncken hat. [4] Wenn er ſich denn leget, ſo merck den Ort da er ſich hin leget, vnd kom vnd decke auff zu ſeinen füſſen, vnd lege dich, So wird er dir wol ſagen was du thun ſolt. [5] Sie ſprach zu jr, Alles was du mir ſageſt wil ich thun.

[6] Sie gieng hin ab zur Tennen, vnd thet alles, wie jr Schwiger geboten hatte. [7] Vnd da Boas geſſen vnd getruncken hatte, ward ſein hertz guter dinge, vnd kam vnd legt ſich hinder einen Mandel, Vnd ſie kam leiſe vnd decket auff zu ſeinen füſſen, vnd legt ſich. [8] Da es nu mitternacht ward, erſchrack der Man vnd erſchuttert, Vnd ſihe, ein Weib lag zu ſeinen füſſen. [9] Vnd er ſprach, Wer biſtu? Sie antwortet, Ich bin Ruth deine magd, Breite deinen flügel vber deine Magd, denn du biſt der Erbe.

[10] Er aber ſprach, Geſegnet ſeiſtu dem HERRN meine tochter, Du haſt eine beſſere barmhertzigkeit hernach gethan, denn vorhin, das du nicht biſt den Jünglingen nachgegangen, weder reich noch arm. [11] Nu meine Tochter, fürchte dich nicht, Alles was du ſageſt, wil ich dir thun, Denn die gantze Stad meins Volcks weis, das du ein tugentſam Weib biſt. [12] Nu es iſt war, das ich der Erbe bin, Aber es iſt einer neher denn ich. [13] Bleib vber nacht, morgen ſo er dich nimpt, wol, Gelüſtets jn aber nicht, dich zunemen, ſo wil ich dich nemen, ſo war der HERR lebt, ſchlaff bis morgen. [14] Vnd ſie ſchlieff bis morgen, zu ſeinen füſſen.

Vnd ſie ſtund auff, ehe denn einer den andern kennen mocht. Vnd er gedacht, Das nur niemand innen werde, das ein Weib in die tennen komen ſey. [15] Vnd ſprach, Lange her den Mantel den du anhaſt, Vnd halt jn zu, Vnd ſie hielt jn zu. Vnd er mas ſechs mas gerſten, vnd legts auff ſie, Vnd er kam in die Stad. [16] Sie aber kam zu jrer Schwiger, die ſprach, Wie ſtehets mit dir, meine Tochter? Vnd ſie ſaget jr alles was jr der Man gethan hatte, [17] vnd ſprach, Dieſe ſechs mas gerſten gab er mir, denn er ſprach, Du ſolt nicht leer zu deiner Schwiger komen. [18] Sie aber ſprach, Sey ſtille, meine Tochter, bis du erfereſt wo es hinaus wil, Denn der Man wird nicht rugen, er brings denn heute zu ende.

---

8) erſchuttert] b. 1—3., A.—E. greyff vmb ſich [[D. hebr. W. bed.: „er beugt ſich"; Text wohl durch LXX. ἐταράχθη u. Vulg. conturbatus est verant.]]

9) der Erbe] b. 1—3. der Nachman. Ebenſo v. 12.

10) biſt den Jünglingen nachgegangen] b. 1—3. biſt nach iunglinge gegangen

18) Sey ſtille] b. 1—3. hallt ſtill — rugen] b. 1—3., A.—E. auff hören (b. 1. o ſt. ó) — zu ende] b. 1—3., A.—G. zum ende

Cap. IV.

[1] Boas gieng hin auff ins Thor, vnd ſatzt ſich daſelbs. Vnd ſihe, der Erbe fur vber gieng, redet Boas mit jm, vnd ſprach, Kom vnd dich etwa hie oder da her, Vnd er kam vnd ſatzt ſich.

[2] Vnd er nam zehen Menner von den Elteſten der Stad, vnd ſprach, tzt euch her, Vnd ſie ſatzten ſich. [3] Da ſprach er zu dem Erben, Nae= die vom lande der Moabiter wider komen iſt, beut feil das ſtück Felds vnſers Bruders war EliMelech. [4] Darumb gedacht ichs fur deine en zu bringen, vnd ſagen, Wiltu es beerben, ſo keuff es fur den Bür= n, vnd fur den Elteſten meines volcks. Wiltu es aber nicht beerben, ſo e mirs, das ichs wiſſe, Denn es iſt kein Erbe on du, vnd ich nach dir. ſprach, Ich wils beerben.

[5] Boas ſprach, Welchs tags du das Feld keuffeſt von der hand Nae= ſo muſtu auch Ruth die Moabitin, des verſtorben Weib nemen, das dem Verſtorbenen einen namen erweckeſt auff ſein Erbteil. [6] Da ch er, Ich mags nicht beerben, das ich nicht vieleicht mein erbteil ver= e, Beerbe du was ich beerben ſol, denn ich mags nicht beerben. [7] Es aber von alters her eine ſolche gewonheit in Iſrael, Wenn einer ein nicht beerben, noch erkeuffen wolt, Auff das allerley ſache beſtünde, ſo er ſeinen ſchuch aus, vnd gab jn dem andern, Das war das zeugnis in el.

[8] Vnd der Erbe ſprach zu Boas, keuffe du es, Vnd zog ſeinen ſchuch [9] Vnd Boas ſprach zu den Elteſten vnd zu allem volck, Ir ſeid Zeugen, das ich alles gekaufft habe, was EliMelech geweſen iſt, vnd

---

V. 1) Erbe] b. 1—3. Nachman. Ebenſo v. 4. 8. — ſetze dich etwa oder da her] b. 1—3., A.—E. ſetze dich her, wie du heyſſeſt [[פְּלֹנִי אַלְמֹנִי ein gewiſſer) iſt im Texte auf d. Ort bezogen wie in 1. Sam. 21, 3. 2. Kön. 6, 8., in d. dagegen richt. auf d. angeredete Perſon, daher „wie du heyſſeſt" in d. Sinne v.: „wie du heißen magſt, du, den ich nicht gleich beim Namen nennen kann (oder will)", unſer: „mein !" in der Anrede.]]

) Erben] b. 1—3. Nachman. Ebenſo v. 14. — Naemi] b. 1—3. Noe= Ebenſo v. 5. 9. 14. 16. 17.

) beerben (3 Mal)] b. 1—3. loſen (b. 2. 3. ó ſt. o) [[D. hebr. W. beb. hier: erkauftes Grundſtück] wiederkaufen. Ebenſo v. 6.]]

) Ich mags nicht beerben] b. 1—3. Ich kans nicht loſen (b. 2. 3. ó ſt. o) Beerbe du was ich beerben ſol, denn ich mags nicht beerben], — 3. loſe (b. 2. 3. ó ſt. o) du was ich loſen (b. 2. 3. ó ſt. o) ſolt, denn ich kans loſen (b. 2. 3. ó ſt. o) — ſol] A.—G. ſolt

) Es war aber von alters her eine ſolche gewonheit in J., Wenn ein Gut nicht beerben, noch erkeuffen wolt] b. 1—3. Das war von allter her gewonheyt ynn J. vber der loſung vnd vber den wechſel [[D. Hebr. beb. Dieſes aber [geſchah] vor Zeiten in J. bei dem Wiederkaufe und bei dem Tauſche.]] — er] b. 1—3. zoch eyner

alles was Chilion vnd Mahlon, von der hand Naemi. [10] Dazu Ruth die Moabitin Mahlons weib, neme ich zum Weibe, das ich Verstorbenen einen Namen erwecke auff sein Erbteil, vnd sein name ausgerottet werde vnter seinen Brüdern, vnd aus dem thor seines orts, gen seid jr des heute.

[11] Vnd alles Volck das im thor war, sampt den Elteſten, spra Wir sind Zeugen, Der HERR mache das Weib das in dein Haus k wie Rahel vnd Lea, die beide das haus Israel gebawet haben, vnd w seer in Ephrata, vnd werde gepreiſet zu Bethlehem. [12] Vnd dein S werde, wie das haus Perez, den Thamar Juda gebar, von dem Sa den dir der HERR geben wird von dieſer Dirnen.

[13] Alſo nam Boas die Ruth, das ſie ſein Weib ward, Vnd bey jr lag, gab jr der HERR, das ſie ſchwanger ward, vnd gebar ſon. [14] Da ſprachen die weiber zu Naemi, Gelobt ſey der HE der dir nicht hat laſſen abgehen einen Erben zu dieſer zeit, das ſein nam Israel bliebe, [15] Der wird dich erquicken, vnd dein alter verſo Denn deine Schnur, die dich geliebt hat, hat jn geboren, welche dir iſt, denn ſieben Söne.

[16] Vnd Naemi nam das Kind, vnd legts auff jren ſchos, vnd ſeine Warterin, [17] Vnd jre Nachbarin gaben jm einen namen, ſprachen, Naemi iſt ein Kind geboren, vnd hieſſen jn Obed, Der i vater Iſai, welcher iſt Dauids vater.

[18] Dis iſt das geſchlecht Perez. Perez zeuget Hezron. [19] ron zeuget Ram. Ram zeuget Amminadab. [20] Amminadab z Naheſſon. Naheſſon zeuget Salma. [21] Salmon zeuget Boas. B zeuget Obed. [22] Obed zeuget Iſai. Iſai zeuget Dauid.

---

9) ChilJon v. Mahlon] b. 1—3., A.—E. Chilion v. Mahelon

10) Mahlons] b. 1—3., A.—E. Mahelons — Namen] A., B. [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]]

11) Lea] b. 2. 3. Leay [[Textf. richt. = לֵאָה.]] — wachſe ſeer] b. 1 thu redlich; A.—E. werde ehrlich gehalten [[Text u. Var. verſchied. Auffaſſ. v. חַיִל (welche hier beb.: erwirb Reichthum).]] — Ephrata] b. 1—3., A., B., F. Eph [[Var. richt. = אֶפְרָתָה]] — werde gepreiſet] b. 1—3., A.—E. ſey ber

14) bliebe] E. bleibe

15) wird dich erquicken] b. 1—3. wirt deyn leben widder bringen — che] b. 1—3. der; E. welcher

16) Warterin] b. 1—3., A.—E. amme

18) das geſchlecht] b. 1—3. die gepurt

19) Amminadab] b. 1—3., A.—I. Ammi Nadab. Ebenſo v. 20. (au F.). [[Vgl. Anm. zu 2. Moſ. 6, 23.]]

Das erſte Buch Samuel.

Cap. I.

Es war ein Man von Ramathaim Zophim, vom gebirge Ephraim, der hies Elkana, ein ſon Jeroham, des ſons Elihu, des ſons Thohu, des ſons Zuph, welcher von Ephrath war. [2] Vnd er hatte zwey Weiber, eine hies Hanna, die ander Peninna. Peninna aber hatte Kinder, vnd Hanna hatte keine kinder. [3] Vnd derſelb Man gieng hinauff von ſeiner Stad, zu ſeiner zeit, das er anbetet, vnd opffert dem HERRN Zebaoth zu Silo. Daſelbs waren aber Prieſter des HERRN, Hophni vnd Pinehas die zween ſöne Eli.

[4] Da es nu eines tags kam, das Elkana opfferte, Gab er ſeinem weibe Peninna, vnd allen jren Sönen vnd Töchtern ſtücke, [5] Aber Hanna gab er ein ſtück traurig, denn er hatte Hanna lieb, Aber der HERR hatte jren Leib verſchloſſen. [6] Vnd jre Widerwertige betrübt ſie, vnd trotzt ſie ſeer, Das der HERR jren Leib verſchloſſen hette. [7] Alſo giengs alle jar wenn ſie hin auff zoch zu des HERRN hauſe, vnd betrübt ſie alſo, So weinet ſie denn vnd aſs nichts. [8] Elkana aber jr Man ſprach zu jr, Hanna warumb weineſtu? vnd warumb iſſeſtu nichts? vnd warumb gehabt ſich dein hertz ſo vbel? Bin ich dir nicht beſſer, denn zehen Söne?

[9] Da ſtund Hanna auff, nach dem ſie geſſen hatte zu Silo vnd getruncken (Eli aber der Prieſter ſas auff eim ſtuel an der pfoſten des Tempels des HERRN) [10] vnd ſie war von hertzen betrübt, vnd bettet zum HERRN vnd weinet [11] vnd gelobt ein Gelübde, vnd ſprach, HERR

I. 1) Ramathaim Zophim] h. 2. 3. Ramatha ym Zophim [Textf. richt. = רָמָתַיִם צוֹפִים.] — von Ephrath] h. 1—3. eyn Ephratiſcher

6) betrübt ſie] h. 1—3. reytzet ſie. Ebenſo v. 7. — trotzt ſie ſeer, Das der H.] h. 1—3. warff yhr auch fur yhr vnfruchtparkeyt, das der H.; A.—E. warff jr auch fur, das ſie vnfruchtbar war (in A. fehlt: war), vnd der H. [Text u. Var. weichen von d. gewöhnl. hebr. Lesart ab; bei dem Texte könnte ſtatt הִרְעִמָהּ viell. הִרְעֲמָהּ (ſie reizte zum Zorn) ed. mit Suffix. הִרְעִמַתְהָ (ſie reizte ſie z. B.) (vgl. Vulg. vehementer angebat), bei der Var. aber ſtatt deſſen צָרַרְתָהּ (in d. Bed.: ihre Kinderloſigkeit, Inf. v. צָרִיר) der צָרָרָה (eine Kinderloſe) geleſen ſein. D. gewöhnl. hebr. Lesart bed.: [u. es kränkte ſie ihre Nebenbuhlerin] auch mit Kränkung (kränkenden Reden), um ſie zum Zorne zu reizen. Vgl. Theins z. d. St.] — hette] h. 2. 3. hatte

7) Alſo giengs a. J., wenn ſie hin auff zoch] h. 1—3., A.—E. alſo hat (h. 1—3. thet) ſie a. J., wenn man hynauff gieng [Dem Texte „gings" entſpricht z. B. יַעֲשֶׂה (es geſchah), der Var. „that ſie" d. J. תַּעֲשֶׂה; d. gewöhnl. Lesart iſt יַעֲשֶׂה (er that).]

8) Elkana] h. 1—3., A.—E., I. Elkana [Textf. richt. = אֶלְקָנָה.] — iſſeſtu nichts?] h. 1—3., A., B. iſſeſtu nicht?

10) war von hertzen betrübt] h. 1—3. war voll betrubnis (h. 3. ú ſt. u) im hertzen

Zebaoth, Wirſtu deiner Magd elend anſehen vnd an mich gedencken, vnd deiner Magd nicht vergeſſen, vnd wirſt deiner Magd einen Son geben, So wil ich jn dem HERRN geben ſein lebenlang, vnd ſol kein Schermeſſer auff ſein Heubt komen.

[12] Vnd da ſie lange betet fur dem HERRN, hatte Eli acht auff jren mund, [13] Denn Hanna redet in jrem hertzen, allein jre lippen regten ſich, vnd jre ſtimme höret man nicht. Da meinet Eli ſie were truncken, [14] vnd ſprach zu jr, Wie lange wiltu truncken ſein? Las den wein von dir komen, den du bey dir haſt. [15] Hanna aber antwortet, vnd ſprach, Nein, mein Herr, Ich bin ein betrübt Weib, wein vnd ſtarck getrenck hab ich nicht getruncken, Sondern hab mein hertz fur dem HERRN ausgeſchut. [16] Du wolteſt deine Magd nicht achten, wie ein loſe weib, Denn ich hab aus meinem groſſen kummer vnd traurigkeit geredt bisher. [17] Eli antwortet, vnd ſprach, Gehe hin mit frieden, der Gott Iſrael wird dir geben deine Bitte, die du von jm gebeten haſt. [18] Sie ſprach, Las deine Magd gnade finden fur deinen augen. Alſo gieng das weib hin jres wegs vnd aſs, vnd ſahe nicht ſo trawrig.

[19] Vnd des morgens frue machten ſie ſich auff, vnd da ſie angebettet hatten fur dem HERRN, kereten ſie widerumb, vnd kamen heim gen Ramath. Vnd Elkana erkandte ſein weib Hanna, vnd der HERR gedacht an ſie. [20] Vnd da etliche tage vmb waren ward ſie ſchwanger vnd gebar einen Son, vnd hies jn Samuel, Denn ich hab jn von dem HERRN gebeten.

[21] Vnd da der Man Elkana hin auff zoch mit ſeinem gantzen Hauſe, das er dem HERRN opfferte das Opffer zur zeit gewönlich, vnd ſein Gelübde, [22] zoch Hanna nicht mit hin auff, Sondern ſprach zu jrem Man, Bis der Knabe entwenet werde ſo wil ich jn bringen, das er fur dem HERRN erſcheine, vnd bleibe daſelbs ewiglich. [23] Elkana jr Man ſprach zu jr, So thu wie dirs gefelt, bleib bis du jn entweneſt, Der HERR beſtetige aber was er geredt hat.

---

14) den wein] B. dein wein [[In d. Var. iſt das Suffix. v. יינך (deinen Wein) doppelt ausgedr., durch „dein" u. „den du bey dir haſt".]]

16) ein loſe weib] b. 1—3. eyn tochter Belial [[Vgl. Anm. zu Richt. 19, 22.]] — aus meinem groſſen kummer vnd traurigkeit] b. 1—3. aus meyner ſchweren gedancken vnd leyd

17) antwortet] b. 1—3., A.—E. antwortet yhr [[Var. „yhr" = LXX., Vulg.

18) nicht ſo tr.] b. 1—3., A.—E. nicht mehr ſo tr.

19) Ramath] b. 1—3. Ramathaim [[Textf. = d. hier ſtehend. הָרָמָתָה; Var. = הָרָמָתַיִם in v. 1.]] — erkandte] b. 1—3. beſchlieff

21) hin auff zoch] E. hinab zog [[Var. Druckf.]]

Also bleib das Weib, vnd seuget jren Son, bis das sie jn entwenet.
Vnd bracht jn mit jr hin auff, nach dem sie jn entwenet hatte, mit
Farren, mit einem Epha melh, vnd einer Flasschen weins, vnd
t jn in das Haus des HERRN zu Silo. Der Knabe war aber noch
, [25] Vnd sie schlachten einen Farren, vnd brachten den Knaben
li. [26] Vnd sie sprach, Ah mein Herr, So war deine seele lebt,
Herr, Ich bin das Weib, das hie bey dir stund, vnd bat den HERRN,
da ich vmb diesen Knaben bat. Nu hat der HERR meine bitte ge-
, die ich von jm bat. [28] Darumb geb ich jn dem HERRN wi-
in lebe lang, weil er vom HERRN erbeten ist. Vnd sie betten da-
den HERRN an.

Cap. II.

1] Vnd Hanna betet, vnd sprach.
Mein hertz ist frölich in dem HERRN, Mein Horn ist erhöhet in dem
RN. Mein Mund hat sich weit auffgethan vber meine Feinde, Denn
ewe mich deines Heils.
2] Es ist niemand heilig wie der HERR, Ausser dir ist keiner, Vnd
n Hort, wie vnser Gott ist.
3] Lasst ewr gros rhümen vnd trotzen, Lasst aus ewrem munde das
Denn der HERR ist ein Gott, der es merckt, Vnd lesst solch furne-
nicht gelingen.
4] Der boge der Starcken ist zubrochen, Vnd die Schwachen sind vmb-
t mit stercke.

) einem Epha] b. 1—3. eym Ephi [[Epha = אֵיפָה (ungef. Scheffel); das
t. i in Ephi viell. durch LXX. οἰφί veranl.]]
) einen Farren] b. 1—3. den farren
) sprach] E. sprachen [[Var. Druckf.]]
) Darumb geb ich jn dem H. wider sein lebe lang, weil er vom
RN erbeten ist] b. 1—3. darumb hab ich yhn dem H. vber geben, so lange
n HERRN geleyhet ist [[D. Hebr. bed. wörtl.: „auch ich wiederum leihe ihn dem Jehova,
e als er ist (lebt), sei er geliehen dem Jehova." Der Var. liegt d. gewöhnl. Lesart הָיָה,
rte d. Lesart חָיָה (= Cod. 198. Kenn., LXX. u. Syr.) zum Grunde.]]
2) Ausser dir ist keiner] b. 1—3. denn ausser dyr ist nichts — Hort]
-3. trost
e. gros rhümen vnd trotzen, Lasst a. e. munde das Alte] b. 1—3.
rhümen (b. 1. u st. ú) von hohen dingen, last a. e. mund bleyben das allte her-
[[D. Hebr. bed.: „Redet nicht viel Stolzes, noch gehe Freches aus eurem Munde". In
Var. ist vor dem 2. Satze d. Negat. אַל nicht wieder hinzugedacht u. עָתָק (frech) in d. Bed.
ע (alt) aufgef. = Vulg. recedant vetera de ore vestro.]] — der es merckt,
lesst solch furnemen nicht gelingen] b. 1—3. der alle ding weys, vnd
allerley thun zugericht [[D. Text schließt sich an das Chetib לֹא an, wornach wörtl.
bers. ist: „[denn Jehova ist ein Gott] des Wissens u. nicht festgestellt sind Frevelthaten"
e haben keinen Bestand u. glücklichen Ausgang); d. Var. ab. folgt dem Keri לוֹ, wornach
wörtl. zu übers.: „u. von ihm werden Thaten gewogen." Vgl. Thenius z. d. St.]]

[5] Die da ſat waren, Sind vmbs brot verkaufft worden, Vnd hunger lidden hungert nicht mehr, Bis das die Vnfruchtbar ſieben g Vnd die viel Kinder hatte abnam.

[6] Der HERR tödtet, vnd macht lebendig, Füret in die Helle wider er aus.

[7] Der HERR macht Arm vnd machet Reich, Er nidriget vnd erh

[8] Er hebt auff den Dürfftigen aus dem ſtaub, vnd erhöhet den men aus dem kot, Das er jn ſetze vnter die Fürſten, vnd den ſtuel der erben laſſe, Denn der Welt ende ſind des HERRN, Vnd er hat den boden drauff geſetzt.

[9] Er wird behüten die füſſe ſeiner Heiligen, Aber die Gottloſen m zu nicht werden im finſternis, Denn viel vermügen hilfft doch niemand.

[10] Die mit dem HERRN haddern, muſſen zu grund gehen, i jnen wird er donnern im Himel.

Der HERR wird richten der Welt ende, Vnd wird macht geben ſ Könige, Vnd erhöhen das Horn ſeines Geſalbten.

[11] ElKana aber gieng hin gen Ramath in ſein haus, Vnd der K war des HERRN Diener fur dem Prieſter Eli.

[12] Aber die ſöne Eli waren böſe Buben, die fragten nicht nach HERRn [13] noch nach dem Recht der Prieſter an das volck. W jemand etwas opffern wolt, So kam des Prieſters knabe, weil das f kochet, vnd hatte eine Krewel mit drey zacken in ſeiner hand, [14] ſties in den tiegel oder keſſel oder pfan, oder töpffen, vnd was er mit krewel erfür zog, das nam der Prieſter dauon, Alſo theten ſie dem ga

vem Prieſter zu braten, Denn er wil nicht gekocht fleiſch von dir nemen, ſondern roh. [16] Wenn denn jemand zu jm ſagt, Las das fett anzünden, wie ſichs heute gebürt, vnd nim darnach was dein hertz begert, So ſprach er zu jm, Du ſolt mirs jtzt geben, Wo nicht, ſo wil ichs mit gewalt nemen. [17] Darumb war die ſund der Knaben ſeer gros fur dem HERRN, Denn die Leute leſterten das Speisopffer des HERRN.

[18] Samuel aber war ein Diener fur dem HERRN, Vnd der Knabe war vmbgürtet mit eim leinen Leibrock. [19] Dazu macht jm ſeine Mutter ein kleinen Rock, vnd bracht jn jm hin auff zu ſeiner zeit, wenn ſie mit jrem Man hin auff gieng zu opffern, die Opffer zu ſeiner zeit. [20] Vnd Eli ſegenet Elkana vnd ſein Weib, vnd ſprach, Der HERR gebe dir Samen von dieſem Weibe, vmb die bitte die ſie vom HERRN gebeten hat. Vnd ſie giengen an jren ort. [21] Vnd der HERR ſucht Hanna heim, das ſie ſchwanger ward, vnd gebar drey Söne vnd zwo Töchter, Aber Samuel der knabe nam zu bey dem HERRn.

[22] Eli aber war ſeer alt, vnd erfur alles was ſeine Söne theten dem gantzen Iſrael, vnd das ſie ſchlieffen bey den Weibern, die da dieneten fur der thür der Hütten des Stiffts. [23] Vnd er ſprach zu jnen, Warumb thut jr ſolchs? Denn ich höre ewr böſes weſen von dieſem gantzen volck. [24] Nicht meine Kinder, das iſt nicht ein gut geſchrey, das ich höre, Jr macht des HERRN volck vbertretten. [25] Wenn jemand wider einen Menſchen ſundigt, ſo kans der Richter ſchlichten, Wenn aber jemand wider den HERRN ſündiget, wer kan fur jn bitten? Aber ſie gehorchten jres Vaters ſtimme nicht, Denn der HERR hatte willen ſie zu tödten. [26] Aber der knabe Samuel gieng vnd nam zu, vnd war angeneme bey dem HERRN, vnd bey den Menſchen.

[27] Es kam aber ein Man Gottes zu Eli, vnd ſprach zu jm, So ſpricht der HERR, Ich hab mich offenbart deines Vaters hauſe, da ſie

19) kleinen Rock] b. 1—3. kleynen ſeyden rock ‖ D. Hebr. beb.: „ein kleines Oberkleid“. ‖ — zu ſeiner zeit] b. 1—3. zu ſeynen zeyten

20) Elkana] b. 1—3., A., B. ElKana — vmb die bitte die ſie vom HERRN gebeten hat] b. 1—3. fur dis gut das du dem HERRN geleyhet haſt; A.—E., H. vmb die bitte die du vom HERRN gebeten haſt ‖ D. gewöhnl. hebr. Lesart bd.: „anſtatt des Geliehenen, das er (Elkana) dem Jehova geliehen hat“. D. Text drückt ſtatt שְׁאֵלָה das Fem. שְׁאֵלָה (= Cod. 96. Kenn.), d. Var. ab. d. Z. שְׁאֵלָתָ (= Cod. 70. Kenn., LXX., Syr., Vulg.) aus. ‖

22) die da dieneten] b. 1—3. die Gott dieneten ‖ D. hebr. W. beb.: die zum Tempeldienſt aufzogen. ‖ — des Stiffts] b. 1—3. des zeugnis

25) wer kan fur jn bitten?] b. 1—3., A.—E. wer kans ſchlichten? ‖ Text bei. = Hebr. ‖

27) Ich hab mich offenbart] b. 1—3. Ich byn offinbar worden — in Harao h.] b. 1—3. vnter Pharao h.

noch in Egypten waren in Pharao hauſe. [28] Vnd hab jn daſelb
erwelet fur allen ſtemmen Iſrael zum Prieſterthum, das er opffern ſolt
meinem Altar, vnd Reuchwerg anzünden, vnd den Leibrock fur mir tra
vnd hab deines Vaters hauſe gegeben alle Fewr der kinder Iſrael. [29] W
umb leckeſtu denn wider meine Opffer vnd Speisopffer, die ich geboten
in der Wonung, Vnd du ehreſt deine Söne mehr denn Mich, das jr
meſtet von dem beſten aller Speisopffer meines volcks Iſrael.

[30] Darum ſpricht der HERR der Gott Iſrael, Ich hab geredt, D
haus vnd deines Vaters haus ſolten wandeln fur mir ewiglich. Aber
ſpricht der HERR, Es ſey fern von mir, Sondern wer mich ehret,
wil ich auch ehren, Wer aber mich veracht, Der ſol wider veracht wer
[31] Sihe, Es wird die zeit komen das ich wil entzwey brechen deinen a
vnd den arm deines vaters Haus, das kein Alter ſey in deinem ha
[32] Vnd wirſt ſehen deinen Widerwertigen in der wonung, in alle
Gut, das Iſrael geſchehen wird vnd wird kein Alter ſein in deines Va
hauſe ewiglich. [33] Doch wil ich aus dir niemand von meinem A
ausrotten, Auff das deine augen verſchmachten, vnd deine ſeele ſich gr
vnd alle menge deines Hauſes ſollen ſterben, wenn ſie Menner worden ſ
[34] Vnd das ſol dir ein Zeichen ſein, das vber deine zween S
Hophni vnd Pinehas komen wird, Auff einen tag werden ſie beide ſter
[35] Ich aber wil mir einen trewen Prieſter erwecken, der ſol thun wi
meinem hertzen vnd meiner ſeelen gefellet, Dem wil ich ein beſtendig H
bawen, das er fur meinem Geſalbten wandele jmerdar. [36] Vnd
vbrig iſt von deinem Hauſe, der wird komen vnd fur jenen niderfallen,

---

28) jn] A., B. jnen [[Var. Druckf.]] — Fewr] b. 1—3., A.—E. opffer

29) geboten] b. 3. gethan [[Text = Hebr., Vulg.]] — dem beſten] b. 1-A. —E. den erſtlingen [[Text u. Var. verſchied. Auffaſſ. v. רֵאשִׁית.]]

30) auch ehren] Schr. i. wider ehren — aber mich] Schr. i. mich ab Der ſol wider veracht werden] b. 1—3., A.—E. wirt verſchmehet ſeyn

32) in allerley Gut, das Iſrael geſchehen wird] b. 1—3., A.-ynn allerley gut Iſrael [[Bei dieſer Auffaſſ. des von Andern auf die Zeit bezogenen כֹּל b Hebr. wörtl.: „in Allem, was er (Jehova) Gutes thun wird an Israel", vgl. Thenius z. d. S Aehnl. Vulg. in universis prosperis Israel, u. and. v. Holm. angeführte Überſ.]] ewiglich] b. 1—3. ymerdar

33) aus dir niemand] b. 1—3., A.—E. dir nicht allen man [[Text u. verſchied. Auffaſſ. v. אִישׁ לֹא.]] — verſchmachten] b. 1—3. all werden — M ner worden ſ.] b. 1—3. zu leutten worden ſ.

35) wie es meinem hertzen vnd meiner ſeelen gefellet] b. 1—A.—E. wie es ynn meym hertzen vnd ynn meyner ſeelen iſt [[Var. wörtl. = Hebr.]] beſtendig] b. 1—3., A.—E. ſicher

36) fur jenen niderfallen] b. 1—3. ihenen anbeten — jenen] B. [[Var. wohl bl. Druckf. ſt. jenen, welches hier als Acc. Sing. aufzuf., da Hebr., LXX. u. V den Sing. des Pron. haben.]]

einen ſilbern Pfennig vnd ſtück Brots, vnd wird ſagen, Lieber las mich zu einem Prieſterteil, das ich einen biſſen Brot eſſe.

Cap. III.

[1] Vnd da Samuel der Knabe dem HERRN dienet vnter Eli, war des HERRN wort thewr zu derſelben zeit, vnd war wenig Weiſſagung.

[2] Vnd es begab ſich zur ſelben zeit lag Eli an ſeinem ort, vnd ſeine augen fiengen an tunckel zu werden, das er nicht ſehen kund. [3] Vnd Samuel hatte ſich geleget im Tempel des HERRN, da die Lade Gottes war, ehe denn die Lampe Gottes vertunckelt. [4] Vnd der HERR rieff Samuel, Er aber antwortet, Sihe, hie bin ich. [5] Vnd lieff zu Eli vnd ſprach, Sihe, hie bin ich, du haſt mir geruffen, Er aber ſprach, Ich hab dir nicht geruffen, Gehe wider hin vnd leg dich ſchlaffen, vnd er gieng hin, vnd legt ſich ſchlaffen.

[6] Der HERR rieff aber mal, Samuel, Vnd Samuel ſtund auff vnd gieng zu Eli, vnd ſprach, Sihe, Hie bin ich, du haſt mir geruffen, Er aber ſprach, Ich hab dir nicht geruffen, mein Son, Gehe wider hin, vnd lege dich ſchlaffen. [7] Aber Samuel kennete den HERRN noch nicht, vnd des HERRn wort war jm noch nicht offenbart. [8] Vnd der HERR rieff Samuel aber zum dritten mal, Vnd er ſtund auff, vnd gieng zu Eli vnd ſprach, Sihe, hie bin ich, du haſt mir geruffen. Da merckt Eli das der HERR dem Knaben rieff, [9] vnd ſprach zu jm, Gehe wider hin, vnd lege dich ſchlaffen, Vnd ſo dir geruffen wird, ſo ſprich, Rede HERR, denn dein Knecht höret, Samuel gieng hin vnd legt ſich an ſeinen ort.

[10] Da kam der HERR vnd trat da hin, vnd rieff wie vormals, Samuel Samuel, Vnd Samuel ſprach, Rede, denn dein Knecht höret. [11] Vnd der HERR ſprach zu Samuel, Sihe, Ich thu ein ding in Iſrael, das, wer das hören wird, dem werden ſeine beide Ohren gellen. [12] An dem tage wil ich erwecken vber Eli, was ich wider ſein Haus geredt habe, Ich wils anfahen vnd volenden. [13] Denn ich habs jm angeſagt, das ich Richter ſein wil vber ſein Haus ewiglich, vmb der miſſethat willen, das er wuſte, wie ſeine Kinder ſich ſchendlich hielten, vnd hette

---

III. 1) thewr] A.—E. ſeltzam ‖Text u. Var. verſchied. überſ. v. יָקָר (hier: ſelten).‖ — war wenig Weiſſagung] b. 1—3. war keyn gewiß geſichte ‖Text = Hebr. (wörtl.: war göttliche Offenbarung nicht ausgebreitet d. h. ſie war ſelten); Var. = LXX., Vulg., wo- bei wohl auf פָּרַץ Niph. (ausgebreitet ſein) die Bed., welche das verwandte פָּרַשׂ in Pual hat deutlich, beſtimmt angegeben ſein), übertragen iſt.‖

3) vertunckelt] b. 1—3., A.—E. verlaſſch

5) leg dich ſchlaffen] b. 1—3., A.—E. leg dich widder ſchlaffen

12) was ich wider ſein haus g. h.] b. 1—3. alles was ich auff ſeyn haus [Var. „alles was" = Hebr., LXX., Vulg.]

nicht ein mal ſaur dazu geſehen. [14] Darumb hab ich dem hauſe Eli geſchworen, das dieſe miſſethat des hauſes Eli, ſolle nicht verſünet werden, weder mit Opffer noch mit Speisopffer ewiglich.

[15] Vnd Samuel lag bis an den morgen, vnd thet die Thür auff am Hauſe des HERRN. Samuel aber furchte ſich das geſicht Eli anzuſagen. [16] Da rieff jm Eli, vnd ſprach, Samuel mein Son, Er antwortet, Sihe, hie bin ich. [17] Er ſprach, Was iſt das wort das dir geſagt iſt? Verſchweige mir nichts, Gott thu dir dis vnd das, wo du mir etwas verſchweigeſt, das dir geſagt iſt. [18] Da ſagts jm Samuel alles an, vnd verſchweig jm nichts. Er aber ſprach, Es iſt der HERR, er thu was jm wolgefellet.

[19] Samuel aber nam zu, vnd der HERR war mit jm, vnd fiel keines vnter allen ſeinen worten auff die erden. [20] Vnd gantz Iſrael von Dan an bis gen Berſaba erkandte, das Samuel ein trewer Prophet des HERRN war. [21] Vnd der HERR erſchein hinfurt zu Silo, Denn der HERR war Samuel offenbart worden zu Silo, durchs wort des HERRN.

Cap. IV. [1] Vnd Samuel fing an zu predigen dem gantzen Iſrael.

Cap. IV.

Iſrael aber zoch aus den Philiſtern entgegen in den ſtreit, vnd lagerten ſich bey EbenEzer. Die Philiſter aber hatten ſich gelagert zu Aphek, [2] vnd rüſteten ſich gegen Iſrael. Vnd der ſtreit teilet ſich weit, vnd Iſrael ward fur den Philiſtern geſchlagen, Vnd ſchlugen in der ordenung im felde bey vier tauſent Man.

---

17) das dir geſagt iſt?] b. 1—3. das der HERR mit dyr geredt hat? [Text = LXX.; Var. = Vulg.; d. Hebr. bed.: was er zu dir geredet hat.] — Verſchweig mir nichts] b. 1—3. Verbirge es nicht fur myr — etwas verſchweigeſt, das dir geſagt iſt] b. 1—3. etwas verbirgiſt (b. 3. verbirgeſt), von allem das er mit dyr geredt hat [Var. wörtl. = Hebr.] — verſchweig jm nichts] b. 1—3. verbarg nichts fur yhm

20) erkandte] b. 1—3., A.—E. wuſte — ein trewer Prophet des HERRN war] b. 1—3. trew war zu ſeyn eyn Prophet des HERRN [D. Hebr. bed. wörtl. wohl: feſt beſtellt war zum Propheten Jehova's.]

21) hinfurt] b. 1—3. aber; A.—E. abermal (C. abermals) [D. Hebr. bed. wörtl.: er fuhr fort [zu erſcheinen].]

IV. 1) Samuel fieng an zu predigen dem gantzen Iſrael] b. 1—3. gantz Iſrael redet von Samuel [D. Hebr. bed.: es erging das Wort Samuels an das ganze Israel.] — bey Eben Ezer] b. 1—3. bey Helffeſteyn [אֶבֶן הָעֵזֶר iſt im Text als Nom. propr. beibehalt., in d. Var. ab. durch ſeine gewöhnl. Bed. ausgedr.]

2) der ſtreit teilet ſich weit, vnd Iſrael ward fur den Ph. geſchlagen] b. 1—3., A.—E. das heer wart zurtrennet, das Iſrael fur den Ph. geſchlagen wart [Text wörtl. = Hebr. (d. Schlacht breitete ſich aus u. ...).] — in der ordenung] b. 1—3., A.—E. ynn der ſpitzen [D. hebr. W. bed.: in der Schlachtordnung.]

[3] Vnd da das volck ins Lager kam, ſprachen die elteſten Iſrael, Warumb hat vns der HERR heute ſchlahen laſſen fur den Philiſtern? Laſſt vns zu vns nemen die Lade des Bunds des HERRN von Silo, vnd laſſt ſie vnter vns komen, das ſie vns helffe von der hand vnſer Feinde. [4] Vnd das volck ſandte gen Silo, vnd lies von dannen holen die Lade des Bunds des HERRN Zebaoth, der vber den Cherubim ſitzt, Vnd waren da die zweene ſöne Eli mit der Laden des Bunds Gottes, Hophni vnd Pinehas. [5] Vnd da die Lade des Bunds des HERRN in das Lager kam, jauchzete das gantze Iſrael mit einem groſſen jauchzen, das die erde erſchallet.

[6] Da aber die Philiſter höreten das geſchrey ſolchs jauchzens, ſprachen ſie, Was iſt das geſchrey ſolchs groſſens jauchzens in der Ebreer lager? Vnd da ſie erfuren, das die Lade des HERRN ins Lager komen were, [7] furchten ſie ſich, vnd ſprachen, Gott iſt ins Lager komen. Vnd ſprachen weiter, Weh vns, Denn es iſt vorhin nicht alſo geſtanden, [8] weh vns, Wer wil vns erretten von der hand dieſer mechtigen Götter? Das ſind die Götter, die Egypten ſchlugen mit allerley Plage in der wüſten. [9] So ſeid nu getroſt vnd Menner, jr Philiſter, das jr nicht dienen müſſet den Ebreern, wie ſie euch gedienet haben, Seid Menner vnd ſtreitet. [10] Da ſtritten die Philiſter, Vnd Iſrael ward geſchlagen, vnd ein jglicher floch in ſeine hutten, Vnd es war ein ſeer groſſe Schlacht, da aus Iſrael fielen dreiſſig tauſent Man fusuolcks. [11] Vnd die Lade Gottes ward genomen, vnd die zween ſöne Eli, Hophni vnd Pinehas ſtorben.

[12] Da lieff einer von BenJamin aus dem Heer, vnd kam gen Silo deſſelben tages, vnd hatte ſein Kleid zuriſſen, vnd hatte erden auff ſein heubt geſtrewet. [13] Vnd ſihe, als er hinein kam, ſas Eli auffm Stuel, das er auff den weg ſehe, Denn ſein hertz ware zaghafft vber der Laden Gottes, Vnd da der Man in die Stad kam, ſagt ers an, vnd die gantze Stad ſchrey.

[14] Vnd da Eli das laut ſchreien höret, fragt er, Was iſt das fur ein laut getümel? Da kam der Man eilend vnd ſagt Eli an [15] (Eli aber war acht vnd neunzig jar alt, vnd ſeine augen waren tunckel, das er nicht ſehen kund) [16] Der Man aber ſprach zu Eli, Ich kom, vnd bin heute aus dem Heer geflohen. Er aber ſprach, Wie gehets zu mein Son? [17] Da antwortet der Verkundiger, vnd ſprach, Iſrael iſt geflohen fur

---

3) fur den Ph.] b. 2. 3. von den Ph.
8) mechtigen] b. 1—3. prechtigen [[Beides = אַדִּיר.]]
12) dem Heer] b. 1—3. der ſpitze — auff ſein heubt geſtrewet] b. 1—3. uff ſeynem heubt [[Var. wörtl. = Hebr.]]
13) Vnd ſihe, als] b. 1—3. Vnd als
16) geflohen] H., I. geflogen

den Philiſtern, vnd iſt eine groſſe Schlacht im volck geſchehen, vnd deine zwene ſöne Hophni vnd Pinehas ſind geſtorben, Dazu, die Lade Gottes iſt genomen. [18] Da er aber der Laden Gottes gedacht, fiel er zu rück vom ſtuel am thor, vnd brach ſeinen Hals entzwey, vnd ſtarb, Denn er war alt, vnd ein ſchweer Man. Er richtet aber Iſrael vierzig jar.

[19] Seine Schnur aber Pinehas weib war ſchwanger, vnd ſolt ſchier geliegen, Da ſie das gerüchte höret, das die Lade Gottes genomen vnd jr Schweher vnd Man tod war, krümet ſie ſich vnd gebar, denn es kam jr jre wehe an. [20] Vnd da ſie jtzt ſtarb, ſprachen die Weiber, die neben jr ſtunden, Fürchte dich nicht, du haſt einen jungen Son, Aber ſie antwortet nichts, vnd nams auch nicht zu hertzen. [21] Vnd ſie hies den Knaben Jcabod, vnd ſprach, die Herrligkeit iſt da hin von Iſrael, weil die Lade Gottes genomen war, vnd jr Schweher vnd jr Man. [22] Vnd ſprach abermal, Die Herrligkeit iſt da hin von Iſrael, Denn die Lade Gottes iſt genomen.

Cap. V.

[1] Die Philiſter aber namen die Lade Gottes, vnd brachten ſie von EbenEzer gen Asdod, [2] in das haus Dagon, vnd ſtelleten ſie neben Dagon. [3] Vnd da die von Asdod des andern morgens frue auff ſtunden, funden ſie Dagon auff ſeinem andlitz ligen auff der erden, fur der Laden des HERRN, Aber ſie namen den Dagon vnd ſetzten jn wider an ſeinen ort. [4] Da ſie aber des andern morgens frue auff ſtunden, funden ſie Dagon aber mal auff ſeinem andlitz ligen auff der erden, fur der Laden des HERRN, Aber ſein Heubt vnd ſeine beide Hende abgehawen, auff der ſchwelle, das der ſtrumpff allein drauff lag. [5] Darumb tretten die Prieſter Dagon, vnd alle die in Dagon haus gehen, nicht auff die ſchwelle Dagon zu Asdod, bis auff dieſen tag.

[6] Aber die hand des HERRN ward ſchweer vber die von Asdod, vnd verderbt ſie, vnd ſchlug Asdod vnd alle jre grentze an heimlichen örten. [7] Da aber die Leute zu Asdod ſahen das ſo zugieng, ſprachen ſie, Laſſt die Lade des Gottes Iſrael nicht bey vns bleiben, Denn ſeine hand iſt zu hart vber vns vnd vnſern Gott Dagon. [8] Vnd ſandten hin vnd verſamleten alle Fürſten der Philiſter zu ſich, vnd ſprachen, Was ſollen wir mit

17) geſtorben] b. 1—3. todt
19) tod war] b. 1—3. todt were — jre wehe] b. 1—3., A.—E. yhre no
20) nichts] b. 1—3. nicht
V. 1) von Eben Ezer] b. 1—3. vom Helffenſteyn
5) Dagon haus] b. 3. Dagons haus
7) vnſern Gott] F. vnſerm Gott

der Lade Gottes Iſrael machen? Da antworten ſie, Laſſt die von Gath, die Lade des Gottes Iſrael vmbher tragen, [9] Vnd ſie trugen die Lade des Gottes Iſrael vmbher. Da ſie aber dieſelben vmbher trugen, ward durch die Hand des HERRN in der Stad ein ſeer gros Rumor, vnd ſchlug die Leute in der Stad, beide klein vnd gros, vnd kriegten heimliche Plage an heimlichen örten.

[10] Da ſandten ſie die Lade des HERRN gen Ekron. Da aber die Lade Gottes gen Ekron kam, ſchrien die von Ekron, Sie haben die Lade Gottes vmbher getragen zu mir, das ſie mich tödte vnd mein volck. [11] Da ſandten ſie hin, vnd verſamleten alle Fürſten der Philiſter, vnd ſprachen, Sendet die Lade des Gottes Iſrael wider an jren Ort, das ſie mich vnd mein volck nicht tödte. Denn die hand Gottes machte ein ſeer gros rumor mit würgen in der gantzen Stad, [12] Vnd welche Leute nicht ſturben die wurden geſchlagen an heimlichen örten, das das geſchrey der Stad auff gen himel gieng.

Cap. VI.

[1] Alſo war die Lade des HERRN ſieben monde im Lande der Philiſter. [2] Vnd die Philiſter rieffen jren Prieſtern vnd Weiſſagern, vnd ſprachen, Was ſollen wir mit der Lade des HERRN machen? Leret vns, wo mit ſollen wir ſie an jren ort ſenden? [3] Sie ſprachen, Wolt jr die Lade des Gottes Iſrael ſenden, ſo ſendet ſie nicht leer, ſondern ſolt jr jm vergelten ein Schuldopffer, So werdet jr geſund werden, vnd wird euch kund werden, warumb ſeine Hand nicht von euch leſſt.

[4] Sie aber ſprachen, Welchs iſt das Schuldopffer, das wir jm geben ſollen? Sie antworten, Fünff gülden Erſe, vnd fünff gülden Meuſe, nach der zal der fünff Fürſten der Philiſter, Denn es iſt einerley Plage ge-

---

8) der Lade Gottes J.] b. 1—3., A.—I. der lade des Gottes (b. 1. 2. i ſt. e) J. [Text Druckf.]] — Da antworten ſie, Laſt die von Gath, die Lade des Gottes J. vmbher tragen] b. 1—3., A.—E. Da antwortten die von Geth, laſt die lade des Gottes (b. 1. 2. i ſt. e) J. vmbher tragen [[D. Hebr. bed. den maſoreth. Accenten u. Punkten zufolge: „u. ſie [die Fürſten der Philiſter] ſprachen: nach Gath wende ſich (werde getragen) die Lade des G. J.“ In d. Var. (= LXX., Vulg.) iſt גַּת als Bezeichn. der Bewohner v. Gath genommen u. als Subject mit וַיֹּאמְרוּ verbunden; im Texte dagegen iſt גַּת in laſ. Bed. als Subj. mit יסב verbund. u. dieſes (ſtatt יָסַב) יִסֵּב vocaliſirt, wornach es wörtl. heißt: „u. ſie ſprachen: die Gathäer ſollen tragen die Lade des G. J.“.]]

9) Rumor] b. 1—3., A.—E. getümel (b. 1. 2. u ſt. ů) — beide klein vnd gros] b. 1—3. vom kleynſten an bis zum groſten (b. 2. 3. ó ſt. o) — kriegten heimliche Plage an h. ó.] b. 1—3., A.—E. verderbeten ſie an h. o. [[D. Hebr. bed.: „es brachen an ihnen hervor (After-) Geſchwülſte“.]]

11) mit würgen] b. 1—3., A.—E. mit tödten

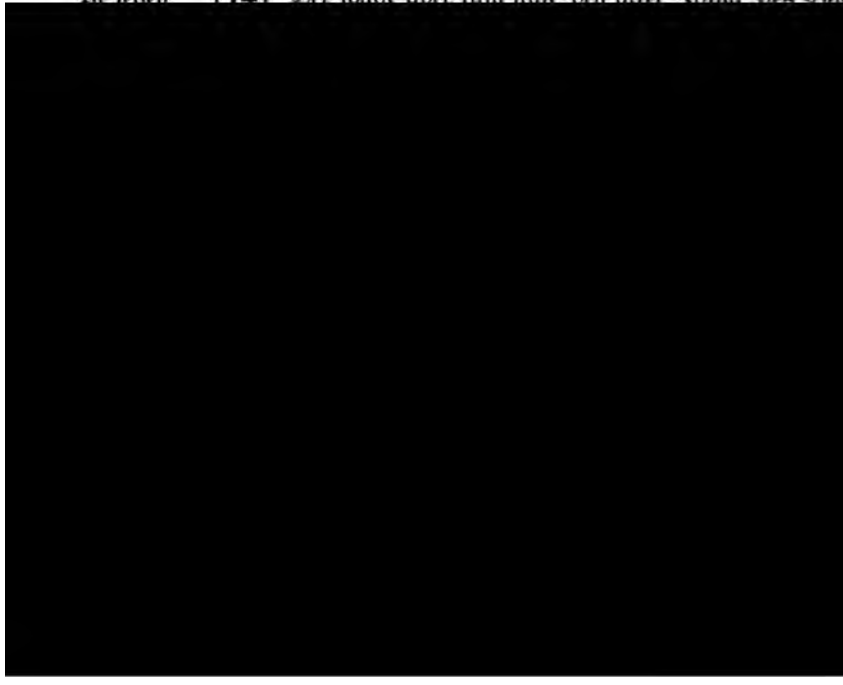
VI. 2) Leret vns] b. 1—3., A.—E. deutet vns

weſt vber euch alle, vnd vber ewre Fürſten. [5] So müſſet jr m
gleiche geſtalt ewren Erſen vnd ewren Meuſen, die ewr Land verderbe
das jr dem Gott Iſrael die ehre gebt, Vieleicht wird ſeine Hand leich
den vber euch, vnd vber ewren Gott, vnd vber ewr Land. [6] Warum
ſtockt jr ewr hertz, wie die Egypter vnd Pharao jr hertz verſtockten? Iſt
alſo, da er ſich an jnen beweiſet, lieſſen ſie ſie faren, das ſie hin gin

[7] So nemet nu vnd macht ein newen Wagen, vnd zwo junge
de Kůe, auff die nie kein Joch komen iſt, vnd ſpannet ſie an den
vnd laſt jre Kelber hinder jnen da heim bleiben. [8] Vnd nemet d
des HERRN, vnd legt ſie auff den wagen, Vnd die gůlden Klei
jr jm zum Schuldopffer gebet, thut in ein Keſtlein neben jre ſeiten, v
det ſie hin, vnd laſſt ſie gehen. [9] Vnd ſehet jr zu, Gehet ſie h
dem weg jrer grentze gen BethSemes, So hat er vns alle das gro
gethan, Wo nicht, ſo werden wir wiſſen, das ſeine Hand vns nicht
hat, ſondern es iſt vns on gefehr widerfaren.

[10] Die Leute theten alſo, vnd namen zwo junge ſeugende Kůe
ſpanneten ſie an einen wagen, vnd behielten jre Kelber daheim, [11]
legten die Lade des HERRN auff den wagen, vnd das Keſtlin mit d
den Meuſen vnd mit den Bilden jrer Erſe. [12] Vnd die Kůe g
ſtracks weges zu BethSemes zu, auff einer ſtras, vnd giengen vnd
ten, vnd wichen nicht, weder zur rechten noch zur lincken, Vnd die
der Philiſter giengen jnen nach, bis an die grentze BethSemes.

[13] Die BethSemiter aber ſchnitten eben in der Weitzenerndte im
vnd huben jre augen auff, vnd ſahen die Lade, vnd freweten ſich d
zu ſehen. [14] Der wagen aber kam auff den acker Joſua des Beth



[16] Da aber die fünff Fürſten der Philiſter zugeſehen hatten, zogen ie widerumb gen Ekron, deſſelben tags. [17] Dis ſind aber die gülden Erſe, die die Philiſter dem HERRN zum Schuldopffer gaben, Asdod ei- en, Gaſa einen, Asklon einen, Gath einen, vnd Ekron einen. [18] Vnd ülden Meuſe, nach der zal aller Stedte der Philiſter vnter den fünff Für- en, beide der gemaurten Stedte vnd Dörffer, vnd bis an das groſſe Abel, rauff ſie die Lade des HERRN lieſſen bis auff dieſen tag, auff dem acker oſua des BethSemiters.

[19] Vnd etliche zu BethSemes wurden geſchlagen, darumb das ſie ie Lade des HERRN geſehen hatten, Vnd er ſchlug des volcks funffzig tau- ent vnd ſiebenzig Man. Da trug das volck leide, das der HERR ſo eine roſſe Schlacht im volck gethan hatte. [20] Vnd die Leute zu BethSe- es ſprachen, Wer kan ſtehen fur dem HERRN ſolchem heiligen Gott? nd zu wem ſol er von vns ziehen? [21] Vnd ſie ſandten Boten zu den urgern KiriathJearim, vnd lieſſen jnen ſagen, Die Philiſter haben die Lade es HERRN widerbracht, Kompt er ab vnd holet ſie zu euch hin auff.

Cap. VII.

[1] Alſo kamen die Leute von KiriathJearim, vnd holeten die Lade des ERRN hin auff, vnd brachten ſie ins haus AbiNadab zu Gibea, Vnd einen ſon Eleaſar heiligeten ſie, das er der Lade des HERRN hütet. [2] Vnd von dem tage an da die Lade des HERRN zu KiriathJearim bleib, verzoch ſich die zeit ſo lange bis zwenzig jar wurden, vnd das gantze haus Iſrael weinete fur dem HERRN.

[3] Samuel aber ſprach zum gantzen hauſe Iſrael, So jr euch mit gan- em hertzen bekeret zu dem HERRN, So thut von euch die frembden Göt-

---

17) die gülden Erſe] b. 1—3. die gulden kranckheytten — einen (5 Mal)] b. 1—3. eyne

18) beide der gemauerten Stedte vnd Dörffer] b. 1—3. von der ge- mauerten ſtad an bis auff die dorff — das groſſe Abel] b. 1—3. den groſſen ſtein; A.—E. den ort des groſſen leides [[Im Texte iſt d. gewöhnl. Lesart אֶבֶל als Orts- name wie in d. Vulg. aufgef.; bei d. 2. Var. iſt dafür אֵבֶל (Trauer), u. bei d. 1. Var. אֶבֶן (Stein) = Cod. 96. 562. 602. Kenn., Cod. 1. De-Rossi (vgl. ſ. Anm. z. d. St.), LXX., Chald. geleſen.]] — Beth Semiters] b. 1—3. Bethſemiten

19) Beth Semes] b. 1—3. Bethſames — ſo eine groſſe] b. 1—3.) groſſe

20) Beth Semes] b. 1—3. Bethſemes

VII. 1) Abi Nadab] C. Abinadab [[Var. richt. = אֲבִינָדָב.]] — heilige- n] b. 1—3., A.—E. weyheten

2) v. d. t. an da] b. 1—3. v. d. t. an das — weinete fur dem H.] b. 1—3. neete dem H. nach

3) Iſrael] I. Iſrahel

ter vnd Aſtharoth, vnd richtet ewr hertz zu dem HERRN vnd dienet jm
lein, So wird er euch erretten aus der Philiſter hand. [4] Da thate
kinder Iſrael von ſich Baalim vnd Aſtharoth, vnd dieneten dem HER
allein. [5] Samuel aber ſprach, Verſamlet das gantze Iſrael gen Mi
das ich fur euch bitte zum HERRN. [6] Vnd ſie kamen zuſamen
Mizpa, vnd ſchepfften waſſer, vnd goſſens aus fur dem HERRN,
faſteten den ſelben tag, vnd ſprachen daſelbs, Wir haben dem HERRN
ſündigt. Alſo richtet Samuel die kinder Iſrael zu Mizpa.

[7] Da aber die Philiſter höreten, das die kinder Iſrael zuſamen k
waren gen Mizpa, zogen die Fürſten der Philiſter hin auff wider Iſ
Da das die kinder Iſrael höreten, furchten ſie ſich fur den Philiſtern, [8]
ſprachen zu Samuel, Las nicht ab fur vns zu ſchreien zu dem HER
vnſerm Gott, das er vns helffe aus der Philiſter hand. [9] Samuel
ein milch Lemblin, vnd opfferte dem HERRN ein gantz Brandopffer,
ſchrey zum HERRn fur Iſrael, Vnd der HERR erhöret jn.

[10] Vnd in dem Samuel das Brandopffer opfferte, kamen die P
ſter erzu, zu ſtreiten wider Iſrael, Aber der HERR lies donnern einen
ſen Donner vber die Philiſter deſſelben tages, vnd ſchrecket ſie, das ſi
Iſrael geſchlagen wurden. [11] Da zogen die Menner Iſrael aus
Mizpa, vnd jagten die Philiſter vnd ſchlugen ſie bis vnter BethCar.

[12] Da nam Samuel einen Stein, vnd ſetzt jn zwiſſchen Mizpa
Sen, vnd hies jn EbenEzer vnd ſprach, Bis hie her hat vns der HE
geholffen. [13] Alſo wurden die Philiſter gedempfft, vnd kamen
mehr in die grentze Iſrael, Vnd die Hand des HERRN war wide
Philiſter, ſo lange Samuel lebt. [14] Alſo worden Iſrael die Stedt
der, die die Philiſter jnen genomen hatten, von Ekron an bis gen G
ſampt jren grentzen, die errettet Iſrael von der hand der Philiſter,
Iſrael hatte friede mit den Amoritern.

[15] Samuel aber richtet Iſrael ſein leben lang. [16] Vnd zoch
lich vmbher zu BethEl vnd Gilgal vnd Mizpa. Vnd wenn er Iſrae
allen dieſen Orten gerichtet hatte, [17] kam er wider gen Ramath,
da war ſein Haus, vnd richtet Iſrael daſelbs, Vnd bawet dem HER
daſelbs einen Altar.

5) bitte zum H.] b. 2. 3. bitte den H.

8) fur vns] b. 1—3. von vns ‖ Var. wörtl. = מִמֶּנּוּ (wende dich nicht ſchn von uns, daß du Jehova nicht anrieſeſt, d. h. laß nicht ab für uns Jehova anzurufen)

9) ein milch Lemblin] b. 1—3., A.—E. eyn fett lamb ‖ Text = ma Lesart מ חֲלָב (= LXX., Vulg.); in d. Var. iſt ſtatt חֲלָב (Milch): חֵלֶב (Fett) ge

10) ſchrecket ſie] b. 1—3. ſchuchtert ſie

12) Eben Ezer] b. 1—3. Helffen ſteyn

Cap. VIII.

[1] Da aber Samuel alt ward, ſatzt er ſeine Söne zu Richter vber Iſrael. [2] Sein Erſtgeborner ſon hies Joel, vnd der ander Abia, vnd waren Richter zu Berſaba. [3] Aber ſeine Söne wandelten nicht in ſeinem wege, Sondern neigeten ſich zum Geitz, vnd namen geſchenck, vnd beugeten das Recht.

[4] Da verſamleten ſich alle Elteſten in Iſrael, vnd kamen gen Ramath zu Samuel, [5] vnd ſprachen zu jm, Sihe, Du biſt alt worden, Vnd deine Söne wandeln nicht in deinen wegen, So ſetze nu einen König vber vns, der vns richte, wie alle Heiden haben. [6] Das gefiel Samuel vbel, das ſie ſagten, Gib vns einen König der vns richte, vnd Samuel bettet fur dem HERRN. [7] Der HERR ſprach aber zu Samuel, Gehorche der ſtim des volcks in allem das ſie zu dir geſagt haben, Denn ſie haben nicht dich, ſondern mich verworffen, das ich nicht ſol König vber ſie ſein. [8] Sie thun dir, wie ſie jmer gethan haben, von dem tage an, da ich ſie aus Egypten füret, bis auff dieſen tag, Vnd haben mich verlaſſen, vnd andern Göttern gedienet. [9] So gehorche nu jrer ſtim, Doch bezeuge jnen vnd verkündige jnen das Recht des Königs, der vber ſie herrſchen wird.

[10] Vnd Samuel ſagt alle wort des HERRN dem volck, das von jm einen König foddert. [11] Das wird des Königs Recht ſein, der vber euch herrſchen wird, Ewre Söne wird er nemen zu ſeinem wagen, vnd Reutern, die fur ſeinem wagen her draben, [12] Vnd zu Heubtleuten vber tauſent, vnd vber funffzig, vnd zu Ackerleuten, die jm ſeinen Acker bawen, vnd zu Schnittern in ſeiner Erndte, vnd das ſie ſeinen Harniſch, vnd was zu ſeinen Wagen gehört, machen. [13] Ewre Töchter aber wird er nemen das ſie Apotekerin, Köchin vnd Beckerin ſeien.

[14] Ewre beſte Ecker vnd Weinberge vnd Olegarten wird er nemen, vnd ſeinen Knechten geben. [15] Dazu von ewr ſaat vnd Weinberge wird er den Zehenden nemen, vnd ſeinen Kemerern vnd Knechten geben. [16] Vnd ewre Knechte vnd Megde, vnd ewre feineſte Jünglinge, vnd ewre Eſel, wird er nemen, vnd ſein geſchefft damit ausrichten. [17] Von ewren Herden wird er den Zehenden nemen, vnd jr müſſet ſeine Knechte ſein. [18] Wenn

---

VIII. 6) Das gefiel] b. 3. Da gefiel — das ſie ſagten] b. 1. 2. da ſie ſtets — richte] B. richtet

12) zu Heubtleuten vber tauſent, vnd vber funffzig] b. 1—3. zu vnrogten vnd heubtleuten [[Text = Hebr.]] — zu ſeinen W.] b. 1—3. zu ſeynen w.

13) Beckerin] b. 1—3. beckyn

jr denn ſchreien werdet zu der zeit vber ewrn König, den jr euch erwelet h
So wird euch der HERR zu derſelben zeit nicht erhören.

[19] Aber das Volck wegert ſich zu gehorchen der ſtimme Samuel,
ſprachen, Mit nichte, Sondern es ſol ein König vber vns ſein, [20]
wir ſeien auch wie alle ander Heiden, das vns vnſer König richte, vn
vns er ausziehe, wenn wir vnſere Kriege füren. [21] Da gehorcht
muel alle dem das das volck ſaget, vnd ſagets fur den ohren des HER
[22] Der HERR aber ſprach zu Samuel, Gehorche jrer ſtim, vnd n
jnen einen König. Vnd Samuel ſprach zu den Mennern Iſrael, Gehe
ein jglicher in ſeine Stad.

Cap. IX.

[1] Es war aber ein Man von BenJamin, mit namen Kis, ei
AbiEl, des ſons Zeror, des ſons Bechorath, des ſons Apiah, des
eins mans Jemini, ein weidlicher Man. [2] Der hatte einen Sor
namen Saul, der war ein junger feiner Man, vnd war kein feiner
den kindern Iſrael, eins heubts lenger, denn alles Volck.

[3] Es hatte aber Kis der vater Saul ſeine Eſelinnen verloren, S
ſprach zu ſeinem ſon Saul, Nim der Knaben einen mit dir, mach dich
gehe hin vnd ſuche die Eſelinnen. [4] Vnd er gieng durch das g
Ephraim, vnd durch das land Saliſa, vnd funden ſie nicht, Sie gi
durchs land Saalim, vnd ſie waren nicht da, Sie giengen durchs lan
mini, vnd funden ſie nicht.

[5] Da ſie aber kamen ins land Zuph, ſprach Saul zu dem Knabe
mit jm war, Kom, Las vns wider heim gehen, Mein vater möchte vo
Eſelinnen laſſen, vnd fur vns ſorgen. [6] Er aber ſprach, Sihe,
iſt ein berümpter Man Gottes in dieſer Stad, alles was er ſagt, da
ſchicht, Nu las vns dahin gehen, vieleicht ſagt er vns vnſern weg, de
gehen. [7] Saul aber ſprach zu ſeinem Knaben, Wenn wir ſchon hi
hen, was bringen wir dem Man? Denn das Brot iſt dahin aus v
ſack, So haben wir ſonſt keine Gabe, die wir dem man Gottes bri

---

18) derſelben] F.—I. derſelbigen

IX. 1) des ſons] I. des das [[Var. Druckf.]] — weiblicher] b. 1 ſtreytbar; A.—E. ehrlicher [[Vgl. Anm. zu Ruth 2, 1.]]

2) ein junger feiner Man] b. 1—3., A.—E. eyn feyner iungelin vnd war kein feiner] b. 1—3. das keyn feyner war

4) funden] b. 3. funde — vnd ſie waren nicht da] b. 1—3. vn nichts [[Beides verſchied. Ausdr. f. וַיִּמְצְאוּ.]]

6) berümpter] b. 1—3. ehrlicher [[Beides = נִכְבָּד (geehrt). — Ehrlich ther oft ſ. v. a. geehrt, ehrenwerth.]]

7) ſack] b. 1—3. wadſack

Was haben wir? [8] Der Knabe antwortet Saul wider, vnd ſprach, Sihe, ich hab ein vierteil eins ſilbern Sekels bey mir, den wollen wir dem man Gottes geben, das er vns vnſern weg ſage.

[9] Vorzeiten in Iſrael, wenn man gieng Gott zu fragen, ſprach man, Kompt laſſt vns gehen zu dem Seher, Denn die man jtzt Propheten heiſſt, die hies man vorzeiten Seher.

[10] Saul ſprach zu ſeinem Knaben, Du haſt wol geredt, Kom las vns gehen. Vnd da ſie hin giengen zu der Stad, da der man Gottes war, [11] vnd zur ſtad hinauff kamen, funden ſie Dirnen, die er aus giengen waſſer zu ſchepffen, Zu denſelben ſprachen ſie, Iſt der Seher hie? [12] Sie antworten jnen, vnd ſprachen, Ja, Sihe, da iſt er, Eile, denn er iſt heute in die Stad komen, weil das Volck heute zu opffern hat auff der Höhe. [13] Wenn jr in die Stad kompt, ſo werdet jr jn finden, ehe denn er hin auffgehe auff die Höhe zu eſſen, Denn das volck wird nicht eſſen bis er kome, ſintemal er ſegenet das Opffer, Darnach eſſen die ſo geladen ſind, Darumb ſo gehet hinauff, denn jtzt werdet jr jn eben antreffen.

[14] Vnd da ſie hin auff zur Stad kamen, vnd mitten in der ſtad waren, Sihe, da gieng Samuel er aus jnen entgegen, vnd wolt auff die Höhe gehen. [15] Aber der HERR hatte Samuel ſeinen ohren offenbart einen tag zuuor, ehe denn Saul kam, vnd geſaget, [16] Morgen vmb dieſe zeit wil ich einen Man zu dir ſenden, aus dem land BenJamin, Den ſoltu zum Fürſten ſalben vber mein volck Iſrael, das er mein Volck erlöſe von der Philiſter hand, Denn ich hab mein Volck angeſehen, vnd ſein geſchrey iſt fur mich komen. [17] Da nu Samuel Saul anſahe, antwortet jm der HERR, Sihe, das iſt der man, dauon ich dir geſagt habe, das er vber mein Volck herrſche.

[18] Da trat Saul zu Samuel vnter dem thor, vnd ſprach, Sage mir, Wo iſt hie des Sehers haus? [19] Samuel antwortet Saul, vnd ſprach, Ich bin der Seher, Gehe fur mir hin auff, auff die Höhe, denn jr ſolt heute mit mir eſſen, Morgen wil ich dich laſſen gehen, vnd alles was in deinem hertzen iſt, wil ich dir ſagen. [20] Vnd vmb die Eſelinnen, die du fur dreien tagen verloren haſt, bekümmere dich jtzt nicht, ſie ſind gefunden. Vnd wes wird ſein alles was das beſte iſt in Iſrael? Wirds nicht dein vnd deines

---

8) antwortet Saul w.] b. 1—3., A.—E. antworttet w. [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]]

9) Gott zu fr.] b. 1—3. den HERRN zu fr.

11) er aus giengen] b. 1—3., A.—E. eraus gangen waren

19) jr ſolt ... eſſen] b. 1—3., A.—E. du wirſt ... eſſen [[Text = Hebr., Vulg. u. Cod. 52. 119. 236. Holm.; Var. = gewöhnl. Lesart der LXX.]]

20) was das beſte iſt] b. 1—3., A.—E. was lieblich iſt [[D. hebr. W. bed. auch: das Begehrungswerthe.]]

Vaters gantzes hauſes ſein? [21] Saul antwortet, Bin ich nicht ſon von Jemini, vnd von den geringſten ſtemmen Iſrael, vnd mein Geſch das kleineſt vnter allen Geſchlechten der ſtemme Ben Jamin? Warumb ſa denn mir ſolches?

[22] Samuel aber nam Saul vnd ſeinen Knaben, vnd füret ſie i Eſſeleuben, vnd ſetzt ſie oben an vnter die, ſo geladen waren, der wa dreiſſig man. [23] Vnd Samuel ſprach zu dem Koch, Gib her das das ich dir gab, vnd befalh, du ſolteſt es bey dir behalten. [24] Da der Koch eine ſchulder auff vnd das daran hing. Vnd er legt es Sa vnd ſprach, Sihe, das iſt vberblieben, Lege fur dich, vnd iſs, De iſt auff dich behalten eben auff dieſe zeit, da ich das volck lud. Al Saul mit Samuel des tages.

[25] Vnd da ſie hin ab giengen von der Höhe zur Stad, redet e Saul auff dem Dache. [26] Vnd ſtunden frue auff, vnd da die M rot auffgieng, rieff Samuel dem Saul auff dem Dach, vnd ſprach, das ich dich gehen laſſe. Vnd Saul macht ſich auff, vnd die beide g mit einander hin aus, Er vnd Samuel. [27] Vnd da ſie kamen a an der Stad ende, ſprach Samuel zu Saul, Sage dem Knaben das vns hin gehe, Vnd er gieng fur hin, Du aber ſtehe jtzt ſtille, das i kund thu, was Gott geſagt hat.

Cap. X.

[1] Da nam Samuel ein öleglas, vnd gos auff ſein Heubt, vnd jn, vnd ſprach, Siheſtu, das dich der HERR zum Fürſten vber ſein teil geſalbet hat? [2] Wenn du jtzt von mir geheſt, ſo wirſtu zween

[3] Vnd wenn du dich von dannen furbas wendeſt, ſo wirſtu komen zu
er Eichen Thabor, daſelbs werden dich antreffen drey Menner, die hin auff
gehen zu Gott gen BethEl. Einer tregt drey Böcklin, der ander drey ſtück
Brots, der dritte ein Flaſſchen mit wein. [4] Vnd ſie werden dich freund-
lich grüſſen, vnd dir zwey Brot geben, die ſoltu von jren henden nemen.

[5] Darnach wirſtu komen auff den hügel Gottes, da der Philiſter lager
iſt, Vnd wenn du daſelbs in die Stad komeſt, wird dir begegen ein hauf-
fen Propheten, von der Höhe er ab komend, vnd fur jnen her ein Pſalter,
vnd Paucken, vnd Pfeiffen vnd Harffen, vnd ſie weiſſagend, [6] Vnd
der Geiſt des HERRN wird vber dich geraten, das du mit jnen weiſſageſt,
da wirſtu ein ander Man werden.

[7] Wenn dir nu dieſe Zeichen komen, So thu was dir vnter handen
kompt, denn Gott iſt mit dir. [8] Du ſolt aber fur mir hin ab gehen gen
Gilgal, Sihe, da wil ich zu dir hin ab komen, zu opffern Brandopffer vnd
Dancopffer. Sieben tage ſoltu harren bis ich zu dir kome, vnd dir kund
thu, was du thun ſolt. [9] Vnd da er ſeine ſchuldern wandte, das er von
Samuel gienge, gab jm Gott ein ander hertz, vnd kamen alle dieſe Zeichen
auff den ſelben tag.

[10] Vnd da ſie kamen an den Hügel, Sihe, da kam jm ein Prophe-
ten hauffe entgegen, Vnd der geiſt Gottes geriet vber jn, das er vnter jnen
weiſſaget. [11] Da jn aber ſahen alle, die jn vorhin gekand hatten, das
er mit den Propheten weiſſagetet, ſprachen ſie alle vnternander, Was iſt dem
Son Kis geſchehen? Iſt Saul auch vnter den Propheten? [12] Vnd ei-
ner daſelbs antwortet, vnd ſprach, Wer iſt jr Vater? Da her iſt das
Sprichwort komen, Iſt Saul auch vnter den Propheten? [13] Vnd da
er ausgeweiſſagt hatte, kam er auff die Höhe.

[14] Es ſprach aber Sauls vetter zu jm vnd zu ſeinem Knaben, Wo
jr hin gegangen? Sie antworten, die Eſelin zu ſuchen, Vnd da wir

---

3) daſelbs werden dich antreffen] h. 1—3., A.—E. da werden da ſelbs antreffen

4) dich freundlich grüſſen] h. 1—3. dich grüſſen (h. 1. u ſt. ú) [[D. Hebr. wörtl.: ſie werden dich nach [deinem] Befinden fragen.]] — die ſoltu] h. 1—3., A., as ſoltu

5) lager] h. 1—3. ſchilt wacht [[D. hebr. W. bed. militäriſche Poſten.]] — er ab end] h. 1—3. erab komen — weiſſagend] h. 1—3., A.—E. weiſſagen

6) wird vber dich geraten] h. 1—3. wird fertig werden vber dyr

8) zu opffern Brandopffer vnd Dancopffer] h. 1—3. das du brand- vnd tódopffer opfferſt

9) gab jm Gott ein ander h.] h. 1—3. verwandelt yhn Gott ynn eyn ander h.

10) geriet vber jn] h. 1—3. wart fertig vber yhm

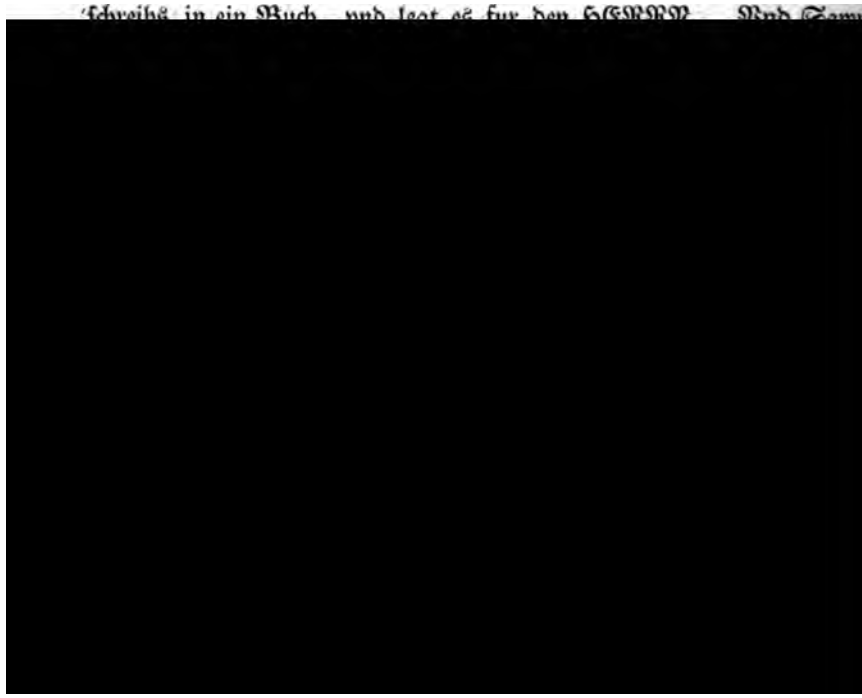
11) ſahen alle, die] h. 1—3. ſahen, die [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]]

ſahen, das ſie nicht da waren, kamen wir zu Samuel. [15] Da ſp
der vetter Saul, Sage mir, Was ſagt euch Samuel? [16] Saul
wortet ſeinem Vettern, Er ſagt vns das die Eſelinnen gefunden weren,
von dem Königreich ſagt er jm nicht, was Samuel geſaget hatte.

[17] Samuel aber berieff das Volck zum HERRN gen Mi
[18] vnd ſprach zu den kindern Iſrael, So ſagt der HERR der Gott
rael, Ich hab Iſrael aus Egypten gefüret, vnd euch von der Egyptar
errettet, vnd von der hand aller Königreiche die euch zwungen. [19]
jr habt heute ewrn Gott verworffen, der euch aus alle ewrem vnglück
trübſal geholffen hat, vnd ſprecht zu jm, Setze einen König vber vns.
an, So trettet nu fur den HERRN, nach ewren Stemmen vnd Fa
ſchafften.

[20] Da nu Samuel alle ſtemme Iſrael erzu bracht, ward getroffe
ſtam BenJamin. [21] Vnd da er den ſtam BenJamin erzu brach
ſeinen Geſchlechten, ward getroffen das geſchlecht Matri, vnd ward g
fen Saul der ſon Kis, Vnd ſie ſuchten jn, aber ſie funden jn nicht. [22
fragten ſie forder den HERRN, Wird er auch noch herkomen? Der H
antwortet, Sihe, Er hat ſich vnter die faſs verſteckt. [23] Da lieff
hin vnd holeten jn von dannen, Vnd da er vnter das Volck trat, war e
heubts lenger denn alles volck. [24] Vnd Samuel ſprach zu allem
Da ſehet jr, welchen der HERR erwelet hat, Denn jm iſt kein gl
in allem volck. Da jauchtzet alles volck, vnd ſprach, Glück zu
Könige.

[25] Samuel aber ſaget dem volck alle Recht des Königreichs,
ſchreibs in ein Buch, vnd leget es fur den HERRN. Vnd Samu



Cap. XI.

[1] Es zoch aber er auff Nahas der Ammoniter, vnd belagerte Jabes in Gilead. Vnd alle Menner zu Jabes ſprachen zu Nahas, Mache einen Bund mit vns, ſo wollen wir dir dienen. [2] Aber Nahas der Ammoniter antwortet jnen, Darin wil ich mit euch einen Bund machen, das ich euch allen das rechte Auge ausſteche, vnd mache euch zuſchanden vnter gantzem Iſrael. [3] Da ſprachen zu jm die Elteſten zu Jabes, Gib vns ſieben tage, das wir Boten ſenden in alle grentze Iſrael, Iſt denn niemand der vns rette, ſo wollen wir zu dir hin ausgehen.

[4] Da kamen die Boten gen Gibea zu Saul, vnd redten ſolchs fur den ohren des volcks, Da hub alles volck ſeine ſtimme auff, vnd weinet. [5] Vnd ſihe, da kam Saul vom felde hinder den Rindern her, vnd ſprach, Was iſt dem volck das es weinet? Da erzeleten ſie jm die ſache der Menner von Jabes. [6] Da geriet der geiſt Gottes vber jn, als er ſolche wort höret, vnd ſein zorn ergrimmet ſeer. [7] Vnd nam ein par Ochſen vnd zuſtückt ſie, vnd ſandte in alle grentze Iſrael, durch die Boten, vnd lies ſagen, Wer nicht auszeugt Saul vnd Samuel nach, des Rindern ſol man alſo thun.

Da fiel die furcht des HERRN auff das volck, das ſie auszogen, gleich als ein einiger Man. [8] Vnd macht die ordnung zu Baſek, vnd der kinder Iſrael waren drey hundert mal tauſent Man, vnd der kinder Juda dreiſſig tauſent. [9] Vnd ſie ſagten den Boten die komen waren, Alſo ſagt den mennern zu Jabes Gilead, Morgen ſol euch hülffe geſchehen wenn die Sonne beginnet heis zu ſcheinen. Da die Boten kamen vnd verkündigeten es den Mennern zu Jabes, wurden ſie fro. [10] Vnd die menner Jabes ſprachen, Morgen wollen wir zu euch hinaus gehen, das jr vns thut alles was euch gefellet.

XI. 1) Ammoniter] b. 1—3., A.—G. Amoniter. Ebenſo v. 2. 11. [[Textf. it. = עַמּוֹנִי; vgl. Anm. zu Joſ. 12, 2.]]

3) die Elteſten] b. 1—3., A.—E. alle Eltiſten (A.—E. e ſt. i) [[Text = it., Vulg.; Var. „alle" = Cod. 82. Holm., worin πάντες οἱ ἄνδρες.]] — Iſt nun niemand der vns rette] b. 1—3., A.—E. Iſt denn keyn heyland [[Text gewöhnl. hebr. Lesart, LXX., Vulg.; Var. = Cod. 240. Kenn., worin אֹתָנוּ (uns) fehlt.]]

4) gen Gibea zu Saul] b. 1—3., A.—E. gen Gibea des Sauls [[Var. hebr., Vulg.; Text = LXX.]]

5) Da geriet der geiſt Gottes vber jn] b. 1—3. Da wart der geyſt ires (b. 3. e ſt. i) fertig auff yhm

7) grentze Iſrael] b. 1—3., A.—E., I. grentze (b. 1—3. grentzen) ynn Iſ= — ein einiger Man] b. 1—3. eyn man

8) V. macht die ordnung zu B.] b. 1—3., A.—E. v. man zelet ſie zu B. [[hebr. beb. wörtl.: u. er zählte (od. muſterte) ſie.]] — Iſrael] F. Eſrael [[Var. Druckf.]]

9) d. S. beginnet heis zu ſcheinen] b. 1—3., A.—E. d. ſ. am heyſſeſten [[Wortes verſchied. Ausdr. ſ. בְּחֹם הַשֶּׁמֶשׁ (wenn die S. heiß ſcheinet).]]

[11] Vnd des andern morgens ſtellet Saul das volck in drey Hauffe vnd kamen ins Lager vmb die Morgenwache, vnd ſchlugen die Ammonite bis der tag heis ward, Welche aber vberblieben, wurden alſo zuſtrewet, da jr nicht zween mit einander blieben. [12] Da ſprach das Volck zu Samu Wer ſind ſie, die da ſagten, Solt Saul vber vns herrſchen? Gebt ſie h die Menner das wir ſie tödten. [13] Saul aber ſprach, Es ſol auff di ſen tag niemand ſterben, Denn der HERR hat heute Heil gegeben in Iſra

[14] Samuel ſprach zum volck, Kompt, laſſt vns gen Gilgal geh vnd das Königreich daſelbs ernewen. [15] Da gieng alles Volck g Gilgal, vnd machten daſelbſt Saul zum Könige fur dem HERRN zu Gi gal, vnd opfferten Danckopffer fur dem HERRN. Vnd Saul ſampt a len mennern Iſrael freweten ſich daſelbſt faſt ſeer.

Cap. XII.

[1] Da ſprach Samuel zum gantzen Iſrael, Sihe, Ich hab ewr ſtim me gehorcht, in allem das jr mir geſagt habt, vnd hab einen König vb euch gemacht. [2] Vnd nu ſihe, da zeucht ewer König fur euch her, S aber bin alt vnd graw worden, vnd meine Söne ſind bey euch, vnd ich h fur euch her gegangen von meiner jugent auff bis auff dieſen tag. [3] S he, hie bin ich, Antwortet wider mich fur dem HERRN vnd ſeinem G ſalbten, Ob ich jemands Ochſen oder Eſel genomen hab? Ob ich jemand h gewalt oder vnrecht gethan? Ob ich von jemands hand ein geſchenck ge men habe, vnd mir die Augen blenden laſſen? So wil ichs euch wider geb

[4] Sie ſprachen, Du haſt vns kein gewalt noch vnrecht gethan, v von niemands hand etwas genomen. [5] Er ſprach zu jnen, Der HE

---

11) Hauffen] b. 1—3., A.—E. ſpitzen — kamen] b. 1—3., A.— kam [[Text = gewöhnl. Lesart des Hebr. u. der LXX.; Var. = Cod. 175. Kenn., 6 Co Holm. u. A., u. Vulg.]] — ſchlugen] b. 1—3., A.—G. ſchlug [[Text = H u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = Ed. Compl. u. 7 Codd. Holm. u. Vulg.]] heis ward] b. 1—3., A.—E. am heyſſiſten wart

12) ſagten] b. 3. ſagen

15) Danckopffer] b. 1—3. tödopffer

XII. 2) zeucht] b. 1—3., A.—E. gehet

3) Ob ich jemand hab gewalt oder vnrecht gethan?] b. 1—3., A.— ob ich yemand hab gewalt vnd vnrecht gethan, ob ich yemand vnterdruckt hab? [[D. beb. wörtl.: „wen habe ich bedrückt? wen habe ich gewaltthätig behandelt?" u. dieſem entſpric v. 4. „du haſt uns nicht bedrückt u. du haſt uns nicht gewaltthätig behandelt".]] — vnd die Augen blenden laſſen?] b. 1—3., A.—E. vnd heymlich gehalten? [Hebr. beb. wörtl.: „u. habe meine Augen verhüllt vor ihm (od. ſeinet wegen)?" (um ihn zu ſtrafen).]]

4) k. g. noch vnrecht gethan, vnd von n. h.] b. 1—3., A.—E. k noch vnrecht gethan, noch vnterdruckt, vnd von n. h. [[Vgl. d. erſte Anm. zu v. 3.]]

5) Er ſprach zu jnen] b. 1—3. Er ſprach [[Text = gewöhnl. hebr. Le

Zeuge wider euch vnd ſein Geſalbter heutes tags, das jr nichts in meiner
nd funden habt. Sie ſprachen, Ja, Zeugen ſollen ſie ſein. [6] Vnd
muel ſprach zum volck, Ja, Der HERR der Moſe vnd Aaron gemacht
t, vnd ewre Veter aus Egyptenland gefürt hat. [7] So trettet nu her,
s ich mit euch rechte fur dem HERRN, vber aller Wolthat des HERRN,
er an euch vnd ewren Vetern gethan hat.
[8] Als Jacob in Egypten komen war, ſchrien ewre Veter zu dem
ERRN, Vnd er ſandte Moſe vnd Aaron, das ſie ewre Veter aus Egyp-
füreten, vnd ſie an dieſem Ort wonen lieſſen. [9] Aber da ſie des
ERRN jres Gottes vergaſſen, verkaufft er ſie vnter die gewalt Siſſera,
Heubtmans zu Hazor, vnd vnter die gewalt der Philiſter, vnd vnter
gewalt des Königs der Moabiter, die ſtritten wider ſie. [10] Vnd
rien aber zum HERRN, vnd ſprachen, Wir haben geſündiget, Das
den HERRN verlaſſen, vnd Baalim vnd Aſtharoth gedienet haben,
aber errette vns von der hand vnſer Feinde, ſo wollen wir dir dienen.
1] Da ſandte der HERR Jerubaal, Bedan, Jephthah vnd Samuel,
errettet euch von ewr Feinde hende vmbher, vnd lies euch ſicher wonen.
[12] Da jr aber ſahet, das Nahas der König der kinder Ammon wider
h kam, ſpracht jr zu mir, Nicht du, ſondern ein König ſol vber vns
rſchen, So doch der HERR ewer Gott ewr König war. [13] Nu da
t jr ewrn König, den jr erwelet vnd gebeten habt, Denn ſihe, der
ERR hat einen König vber euch geſetzt. [14] Werdet jr nu den HERRN
chten, vnd jm dienen, vnd ſeiner ſtimme gehorchen, vnd dem Munde
HERRN nicht vngehorſam ſein, ſo werdet beide jr vnd ewr König, der
euch herrſchet, dem HERRn ewrem Gott folgen. [15] Werdet jr
des HERRN ſtimme nicht gehorchen, ſondern ſeinem Munde vngehor-
ſein, So wird die Hand des HERRN wider euch vnd wider ewr Ve-
ein.
16] Auch trettet nu her, vnd ſehet das gros ding, das der HERR
ewren augen thun wird. [17] Iſt nicht jtzt die Weitzenerndte? Ich
aber den HERRN anruffen, das er ſol donnern vnd regen laſſen,

---

L., Vulg.; Var. = Cod. 109. Kenn., worin aber außer אֲלֵיהֶם auch das darauf folg. hat.]]
5) Ja, Der HERR] h. 1—3. der HERR — gemacht hat] F., G. cht
7) mit euch rechte] h. 1—3., A.—E. euch richte — Wolthat] h. 1—3., -E. gerechtickeit [[Beides verſchied. Auffaſſ. v. צְדָקוֹת.]]
1) Jephthah] F., G. Jephtah
2) der HERR ewer Gott] h. 1—3. ewr Got [[Text = Hebr., LXX., ;-3 in h. Var. iſt יְהוָה übergang.]]

Das jr innen werdet vnd ſehen ſolt, das gros vbel, das jr fur des HERR augen gethan habt, das jr euch einen König gebeten habt. [18] Vnd Samuel den HERRN anrieff, Lies der HERR donnern vnd regen de ben tags. Da furchte das gantze volck ſeer den HERRN vnd Sam [19] Vnd ſprachen alle zu Samuel, Bitte fur deine Knechte den HER deinen Gott, das wir nicht ſterben. Denn vber alle vnſer ſünde, h wir auch das vbel gethan, das wir vns einen König gebeten haben.

[20] Samuel aber ſprach zum volck, Fürchtet euch nicht, jr habt z das vbel alles gethan, Doch weichet nicht hinder dem HERRN ab, dern dienet dem HERRN von gantzem hertzen, [21] Vnd weichet n dem Eiteln nach, denn es nützet nicht, vnd kan nicht erretten, weil es eitel ding iſt. [22] Aber der HERR verleſſt ſein Volck nicht, vmb ſe groſſen Namens willen, Denn der HERR hat angefangen euch jm ſelb Volck zu machen.

[23] Es ſey aber auch ferne von mir, mich alſo an dem HERRN verſündigen, das ich ſolt ablaſſen fur euch zu Beten, vnd euch zu Leren guten vnd richtigen weg. [24] Furchtet nur den HERRN, vnd d jm trewlich von gantzem hertzen, Denn jr habt geſehen, wie groſſe din mit euch thut. [25] Werdet jr aber vbel handeln, So werdet jr vnd König verloren ſein.

Cap. XIII.

[1] Saul war ein jar König geweſen, vnd da er zwey jar vber J regiert hatte, [2] erwelet er jm drey tauſent Man aus Iſrael, Zwey ſent waren mit Saul zu Michmas, vnd auff dem gebirge BethEl vnd tauſent mit Jonathan zu Gibea BenJamin, Das ander Volck aber li gehen, einen jglichen in ſeine Hütten. [3] Jonathan aber ſchlug die liſter in jrem Lager, die zu Gibea war, Das kam fur die Philiſter. Saul lies die Poſaunen blaſen im gantzen Land, vnd ſagen, Das laſſ

---

21) es nützet nicht v. kan nicht erretten] h. 1—3., A.—E. es (h. 3., B.—E. ú ſt. u) euch nicht v. kan euch nicht erredten [[D. Hebr. bed. wörtl.: nicht nützen u. nicht erretten.]]

22) Aber der H. verleſſt ſein Volck nicht] h. 1—3., A.—E. der H. wirt ſeyn volck nicht vnterlaſſen (A.—E. verlaſſen)

25) jr] h. 1—3., A.—G. beyde yhr

XIII. 3) Jonathan] F. JoNathan [[Textf. richt. = יוֹנָתָן.]] — in Lager] h. 1—3. ynn yhrer huet (h. 2. hut, h. 3. hût) — Das laſſt d hören] h. 1—3. las die E. horen (h. 3. ô ſt. o); A.—E. Jr Ebreer hö [[D. hebr. יִשְׁמְעוּ הָעִ bed. wörtl.: „hören ſollen [es] die Hebräer." Text u. Varr. ſind freie überſ., od. ſie drücken anb. Formen aus: Text = תִּשְׁמְעוּ, 1. Var. = הִשְׁמִיעַ, 2 = תִּשְׁמְעוּ od. שִׁמְעוּ.]]

Ebreer hören. [4] Vnd gantz Iſrael höret ſagen, Saul hat der Philiſter leger geſchlagen, Denn Iſrael ſtanck fur den Philiſtern, Vnd alles volck ſchrey Saul nach gen Gilgal.

[5] Da verſamleten ſich die Philiſter zu ſtreitten mit Iſrael, dreiſſig tauſent Wagen, ſechs tauſent Reuter, vnd ſonſt Volck, ſo viel wie ſand am rand des Meers, Vnd zogen er auff, vnd lagerten ſich zu Michmas gegen morgen fur BethAuen. [6] Da das ſahen die Menner Iſrael, das ſie in nöten waren (denn dem Volck war bange) verkrochen ſie ſich in die höle vnd klüfften vnd felſen vnd löcher vnd gruben. [7] Die Ebreer aber giengen vber den Jordan ins land Gad vnd Gilead. Saul aber war noch zu Gilgal, vnd alles volck ward hinder jm zag. [8] Da harret er ſieben tage, auff die zeit von Samuel beſtimpt, Vnd da Samuel nicht kam gen Gilgal, zerſtrewet ſich das volck von jm.

[9] Da ſprach Saul, Bringet mir her Brandopffer vnd Danckopffer, Vnd er opffert Brandopffer. [10] Als er aber das Brandopffer volendet hatte, ſihe, da kam Samuel, Da gieng Saul hinaus jm entgegen jn zu grüſſen. [11] Samuel aber ſprach, Was haſtu gemacht? Saul antwortet, Ich ſahe, das das Volck ſich von mir zurſtrewet, vnd du kameſt nicht in beſtimpter zeit vnd die Philiſter waren verſamlet zu Michmas. [12] Da ſprach ich, Nu werden die Philiſter zu mir er ab komen gen Gilgal, vnd ich hab das angeſicht des HERRN nicht erbeten, Da wagt ichs, vnd opfferte Brandopffer.

[13] Samuel aber ſprach zu Saul, Du haſt thörlich gethan, vnd nicht gehalten des HERRN deines Gottes gebot, das er dir geboten hat, Denn hette dein Reich beſtetiget vber Iſrael fur vnd fur, [14] Aber nu wird dein Reich nicht beſtehen. Der HERR hat jm einen Man erſucht nach ſeinem hertzen, dem hat der HERR geboten Fürſt zu ſein vber ſein Volck, Denn du haſt des HERRN Gebot nicht gehalten. [15] Vnd Samuel macht ſich auff, vnd gieng von Gilgal gen Gibea BenJamin.

---

4) [lager] h. 1—3. huet (h. 2. 3. hut) — die zu G. w.] B. das zu G. w.
5) das ſie in nöten waren (denn dem Volck war bange) v. ſ. ſ.] 1—3. das yhn vngluck (h. 2. 3. ú ſt. u) auffm hals war (denn das volck war er zu ſehr) v. ſ. ſ. [[D. 2. Satz in d. Var. = maſoreth. Lesart וַיִּצַּר; im Texte aber = וַיֵּצֵר Volk wurde gedrängt [vom Feinde]), welches auch Chald. u. Vulg. ausdrücken, vgl. Theſ. d. St.]] — gruben] h. 1—3. brunnen
9) Danckopffer] h. 1—3. tódopffer
11) beſtimpter] h. 1—3., A.—E. rechter
12) Da wagt ichs] h. 1—3. vnd ſtellet mich keck [[Beides = וָאֶתְאַפֵּק.]]
13) beſtetiget] h. 1—3. gefertiget
15) von Gilgal gen G.] h. 1—3. von Gilgal hynauff gen G. — bey jm r] h. 1—3. bey yhm funden war. Ebenſo v. 16. (h. 3. hier: ward ſtatt war) [[Var.

Aber Saul zelet das volck das bey jm war, bey ſechs hundert Man, [16] Saul aber vnd ſein ſon Jonathan, vnd das Volck das bey jm war, blieben auff dem hügel BenJamin, Die Philiſter aber hatten ſich gelagert zu Michmas. [17] Vnd aus dem Lager der Philiſter zogen drey Hauffen, das Land zu verheeren, Einer wand ſich auff die ſtraſſen gen Ophra, ins land Sual, [18] Der ander wand ſich auff die ſtraſſe Beth-Horon, Der dritte wand ſich auff die ſtraſſe, die da langet an das tal Zeboim, an der wüſten.

[19] Es ward aber kein Schmid im gantzen lande Iſrael erfunden. Denn die Philiſter gedachten, Die Ebreer möchten ſchwert vnd ſpies machen. [20] Vnd muſte gantz Iſrael hin ab ziehen zu den Philiſtern, wenn jemand hatte ein pflugſchar, hawen, beil, oder ſenſen zu ſcherffen, [21] Vnd die ſchneiten an den ſenſen, vnd hawen vnd gabbeln vnd beilen waren abgearbeitet, vnd die ſtachel ſtumpff worden. [22] Da nu der Streittag kam, ward kein ſchwert noch ſpies funden in des gantzen Volcks hand, das mit Saul vnd Jonathan war, on Saul vnd ſein Son hatten woffen. [23] Vnd der Philiſter lager zog er aus fur Michmas vber.

Cap. XIV.

[1] Es begab ſich eins tages, das Jonathan der ſon Saul ſprach zu ſeinem Knaben, der ſein Waffentreger war, Kom, las vns hinüber gehen zu der Philiſter lager, das da drüben iſt, vnd ſagts ſeinem Vater nicht an. [2] Saul aber bleib zu Gibea am ende, vnter einem Granatenbawm, der in der Vorſtad war, vnd des volcks das bey jm war, war bey ſechs hundert Man. [3] Vnd Ahia der ſon Ahitob Icabods bruder, Pinehas ſon,

---

wörtl. = Hebr.] — ſechs hundert] b. 1—3. ſechs tauſent [Text = Hebr., LXX., Vulg.]

16) bl. auff dem hügel BenJamin] b. 1—3. bl. zu Gibea BenJamin [Im Texte iſt גִּבְעַ als Nom. appell., in d. Var. dageg. richt. als N. propr. aufgef., ſtatt „Geba" aber die dem v. 2. ſtehenden גִּבְעַת ב' entſprechende F. „Gibea" gebraucht.]

17) Hauffen] b. 1—3., A.—E. ſpitzen — das Land zu verheeren] b. 1—3. zu verderben [D. Hebr. bed.: „die Verheerungsſchaar", vgl. Anm. zu c. 14, 15.] — Einer] b. 1—3., A.—E. Eyne — Ophra] b. 1—3., A.—E. Ephra

18) Der ander] b. 1—3., A.—E. Die ander — Der dritte] b. 1—3., A.—E. Die dritte

21) die ſtachel] b. 1—3. die ſtacheln

22) on Saul vnd ſein Son hatten woffen] b. 1—3. fur Saul aber vnd ſeynem ſon wart etwas funden [Var. wörtl. = Hebr.]

23) lager] b. 1—3. huet (b. 2. 3. hut)

XIV. 1) eins tages] b. 1—3., A.—E. zu der zeyt [Text u. Var. verſchied. überſ. v. הַיּוֹם.] — lager das] b. 1—3. huet (b. 2. 3. hut) die — drüben iſt] b. 1—3. drüben ligt

2) bleib] b. 1—3. wonete

s ſons Eli, war Prieſter des HERRn zu Silo, vnd trug den Leibrock
. Das volck wuſte auch nicht, das Jonathan war hin gegangen.

[4] Es waren aber an dem wege, da Jonathan ſucht hinüber zu gehen
der Philiſter lager, zween ſpitzen Felſen, einer diſſeid, der ander jenſeid,
r eine hies Bozez, der ander Senne, [5] Vnd einer ſahe von Mitter-
cht gegen Michmas, vnd der ander von Mittag gegen Gaba. [6] Vnd
nathan ſprach zu ſeinem Waffentreger, Kom, las vns hinüber gehen, zu
m Lager dieſer vnbeſchnitten, Vieleicht wird der HERR etwas durch vns
richten, Denn es iſt dem HERRN nicht ſchweer, durch viel oder we-
g helffen. [7] Da antwortet jm ſein Waffentreger, Thu alles was in
inem hertzen iſt, Far hin, Sihe, ich bin mit dir, wie dein hertz wil.

[8] Jonathan ſprach, Wolan, wenn wir hinüber komen zu den Leuten,
d jnen ins geſicht komen, [9] Werden ſie denn ſagen, Stehet ſtille, bis
ir an euch gelangen, So wollen wir an vnſerm ort ſtehen bleiben, vnd
cht zu jnen hinauff gehen. [10] Werden ſie aber ſagen, Kompt zu vns
auff, So wollen wir zu jnen hin auff ſteigen, So hat ſie vns der HERR
vnſer hende gegeben, Vnd das ſol vns zum Zeichen ſein.

[11] Da ſie nu der Philiſter lager beide ins geſicht kamen, ſprachen die
hiliſter, Sihe, die Ebreer ſind aus den Löchern gegangen darin ſie ſich
rkrochen hatten. [12] Vnd die Menner im Lager antworten Jonathan
d ſeinem Waffentreger, vnd ſprachen, Kompt er auff zu vns, ſo wollen wirs
ch wol leren. Da ſprach Jonathan zu ſeinem Waffentreger, Steige mir
ch, der HERR hat ſie gegeben in die hende Iſrael. [13] Vnd Jonathan
ettert mit henden vnd mit füſſen hin auff, vnd ſein Waffentreger jm nach.

Da fielen ſie fur Jonathan darnider, vnd ſein Waffentreger würget jm
er nach. [14] Alſo das die erſte Schlacht, die Jonathan vnd ſein
affentreger thet, war bey zwenzig Man, bey nahe in halber huffen ackers,
ein joch treibet. [15] Vnd es kam ein ſchrecken ins Lager auff dem fel-

---

4) Es waren aber an dem wege] h. 1—3. Es war aber zwiſſchen dem vber-
g [[D. Hebr. bed.: Es war aber zwiſchen den Päſſen.]] — lager] h. 1—3. huet
2. 3. hut). Ebenſo v. 11.

6) dem Lager] h. 1—3. der huet (h. 2. 3. hut) — etwas durch vns
richten] h. 1—3. mit vns wircken [[„Durch vns" u. „mit vns" verſchied. überſ.
בְּיָדֵנוּ (für uns).]]

9) gehen] h. 1—3. ſteygen

12) im Lager] h. 1—3. ynn der huet (h. 2. 3. hut) — K. er auff zu
s] B. K. zu vns [[Var. wohl bl. Druckf.]] — wirs] A.—E. wir — leren]
1—3. lernen [[„lernen" hier in d. Bed. v. „lehren" gebraucht.]]

13) vnd mit füſſen] h. 1—3. vnd füſſen (h. 1. u ſt. ú) — darnider]
1—3., A.—E. nydder

15) ein ſchrecken] h. 1—3., A.—E. eyne flucht [[Beides verſchied. Aus-

de, vnd im gantzen Volck des lagers, vnd die ſtreiffend Rotte erſch
auch, alſo das das Land erbebet, Denn es war ein ſchrecken von
[16] Vnd die Wechter Saul zu Gibea BenJamin ſahen das der Hauf
ran, vnd verlieff ſich vnd ward zuſchmiſſen.

[17] Saul ſprach zu dem Volck das bey jm war, Zelet vnd beſehet,
von vns ſey weg gegangen. Vnd da ſie zeleten, ſihe, da war Jon
vnd ſein Waffentreger nicht da. [18] Da ſprach Saul zu Ahia, B
erzu die Lade Gottes (Denn die lade Gottes war zu der zeit bey den k
Iſrael) [19] Vnd da Saul noch redet mit dem Prieſter, Da ward
getümel vnd das lauffen in der Philiſter lager gröſſer. Vnd Saul ſ
zum Prieſter, Zeug deine hand abe. [20] Vnd Saul rieff, vnd
Volck das mit jm war, vnd kamen zum ſtreit, vnd ſihe, Da gieng eins
chen ſchwert wider den andern, vnd war ein ſeer gros getümel.

[21] Auch die Ebreer, die vorhin bey den Philiſtern geweſen waren,
mit jnen im Lager hinauff gezogen waren vmbher, theten ſich zu Iſrael
mit Saul vnd Jonathan waren. [22] Vnd alle Man von Iſrael,
ſich auff dem gebirge Ephraim verkrochen hatten, da ſie höreten, da
Philiſter flohen, ſtrichen hinder jnen her im ſtreit. [23] Alſo half
HERR zu der zeit Iſrael, vnd der ſtreit weret bis gen BethAuen.

[24] Vnd da die Menner Iſrael mat waren deſſelben tags, Beſch
Saul das Volck, vnd ſprach, Verflucht ſey jederman, wer etwas iſſet
zu abend, das ich mich an meinen Feinden reche, Da aſs das gantze

---

חֲרָדָה (Schrecken). Ebenſo im Folg.] — des lagers] h. 1—3. der huet (h. 2

chts. [25] Vnd das gantze Land kam in den wald, Es war aber honig n felde, [26] Vnd da das Volck hinein kam in den wald, ſihe, da flos s honig, Aber niemand thet deſſelben mit der hand zu ſeinem munde, Denn s Volck furchte ſich fur dem Eide.

[27] Jonathan aber hatte nicht gehört, das ſein Vater das volck beſchworen hatte, Vnd reckte ſeinen Stab aus, den er in ſeiner hand hatte, nd tuncket mit der ſpitzen in den Honigſeim, vnd wand ſeine hand zu ſeinem munde, Da wurden ſeine augen wacker. [28] Da antwortet einer es volcks, vnd ſprach, Dein Vater hat das volck beſchworen, vnd geſagt, Verflucht ſey jederman, der heute etwas iſſet, Vnd das volck war matt worden. [29] Da ſprach Jonathan, Mein Vater hat das Land geirret, Sehet, wie wacker ſind meine augen worden, das ich ein wenig dieſes honigs gekoſtet habe. [30] Weil aber das Volck heute nicht hat müſſen eſſen von der Beute ſeiner Feinde, die es funden hat, So hat auch nu die Schlacht nicht gröſſer werden künnen wider die Philiſter. [31] Sie ſchlugen aber die Philiſter des tags von Michmas bis gen Aialon. Vnd das Volck ward ſehr matt.

[32] Vnd das Volck richtet die Ausbeute zu, vnd namen Schaf vnd Rinder vnd Kelber, vnd ſchlachtens auff der erden, vnd aſſens ſo blutig. [33] Da verkündiget man Saul, Sihe, das volck verſündiget ſich am HERRN das es blut iſſet. Er ſprach, Jr habt vbel gethan, Weltzet her zu mir jtzt einen groſſen Stein. [34] Vnd Saul ſprach weiter, Zuſtrewet euch vnter das volck, vnd ſaget jnen das ein jglicher ſeinen Ochſen vnd ſein Schafe zu mir bringe vnd ſchlachtets alhie, das jrs eſſet vnd euch nicht verſündiget an dem HERRN mit dem blut eſſen. Da brachte alles Volck ein jglicher ſeinen Ochſen mit ſeiner hand erzu des nachts, vnd ſchlachtens daſelbs. [35] Vnd Saul bawet dem HERRN einen Altar, Das iſt der erſt Altar den er dem HERRN bawet.

---

25) war a. h. im felde] h. 1—3., A.—E. lag a. h. auff dem felde

28) etwas] h. 1—3. was — Vnd das volck war matt worden] h. 1—3., A.—E. Das volck war aber mude (h. 2. 3., A.—E. ú ſt. u) — war] C.—I. iſt

29) geirret] h. 1—3., A.—E. betrubt (h. 2. 3., A.—E. ú ſt. u) [[D. hebr. W. bed. hier: bringt in Unglück.]]

30) Weil aber das Volck heute nicht hat müſſen eſſen von der Beute ſeiner Feinde, die es funden hat, So hat auch nu die Schlacht nicht gröſſer werden künnen wider die Ph.] h. 1—3., A.—E. Hette das volck heut (A.—E. heute) geſſen von der beutte ſeyner feynde die es fand, ſo were auch in C. fehlt: auch) die ſchlacht groſſer (h. 2. 3., A.—E. ó ſt. o) worden widder die Ph.

31) matt] h. 1—3., A.—E. mude (h. 2. 3., A.—E. ú ſt. u)

32) ſo blutig] h. 1—3., A.—E. mit dem blut

[36] Vnd Saul ſprach, Laſſt vns hin ab ziehen den Philiſtern nach bey der nacht, vnd ſie berauben, bis das liecht morgen wird, das wir niemand von jnen vberlaſſen. Sie antworten, Thu alles was dir gefellet. Aber der Prieſter ſprach, Laſſt vns hieher zu Gott nahen. [37] Vnd Saul fraget Gott, Sol ich hin ab ziehen den Philiſtern nach? Vnd wilt du ſie geben in Iſraels hende? Aber er antwortet jm zu der zeit nicht. [38] Da ſprach Saul, Laſſt erzu tretten alle hauffen des Volcks, vnd erfaret vnd ſehet, an welchem die ſünde ſey zu dieſer zeit. [39] Denn ſo war der HERR lebt der Heiland Iſrael, vnd ob ſie gleich an meinem ſon Jonathan were, ſo ſol er ſterben, Vnd niemand antwortet jm aus dem gantzen volck.

[40] Vnd er ſprach zu dem gantzen Iſrael, Seid jr auff jener ſeiten, Ich vnd mein ſon Jonathan wollen ſein auff dieſer ſeiten. Das volck ſprach zu Saul, Thu was dir gefellet. [41] Vnd Saul ſprach zu dem HERRN dem Gott Iſrael, Schaffe recht. Da ward Jonathan vnd Saul troffen, Aber das volck gieng frey aus. [42] Saul ſprach, werffet vber mich vnd meinen ſon Jonathan, Da ward Jonathan troffen. [43] Vnd Saul ſprach zu Jonathan, Sage mir, Was haſtu gethan? Jonathan ſagts jm, vnd ſprach, Ich habe ein wenig Honigs gekoſtet, mit dem ſtabe den ich in meiner hand hatte, Vnd ſihe, ich mus drumb ſterben.

[44] Da ſprach Saul, Gott thu mir dis vnd das, Jonathan du muſt des tods ſterben. [45] Aber das volck ſprach zu Saul, Solt Jonathan ſterben der ein ſolch gros Heil in Iſrael gethan hat? Das ſey ferne, So war der HERR lebt, es ſol kein har von ſeinem heubt auff die erden fallen, Denn Gott hats heute durch jn gethan. Alſo erlöſet das volck Jonathan, das er nicht ſterben muſte. [46] Da zoch Saul er auff von den Philiſtern, Vnd die Philiſter zogen an jren Ort.

[47] Aber da Saul das Reich vber Iſrael eingenomen hatte, ſtreit er wider alle ſeine Feinde vmbher, wider die Moabiter, wider die kinder Ammon, wider die Edomiter, wider die Könige Zoba, wider die Philiſter,

---

38) hauffen] b. 1—3., A.—E. ſpitzen — die ſünde] b. 1—3., A.—E. diſe ſund (A.—E. ſunde)

39) der HERR] b. 1—3. Gott

41) Schaffe recht] b. 1—3., A.—E. ſchaff was recht iſt

45) gethan hat? Das ſey ferne] b. 1—3. ynn diſer nacht gethan hat? [[Text „das ſey ferne" = maſoreth. Lesart וְחָלִילָה; Var. „ynn diſer nacht" = כַּיַּלְיָלָה.]] — auff die erden] b. 1—3. auff erden — Denn Gott hats heute durch jn gethan] b. 1—3. denn mit Gott hat er zu diſer zeyt gewirckt [[Var. wörtl. = Hebr., nur daß ſtatt „zu diſer zeyt" beſſer „an dieſem Tage" zu überſ. iſt.]] — hats heute] A.—E. hats [[Text = Hebr.; Var. wohl bl. Druckf.]]

47) Ammon] b. 1—3., A.—G. Amon — da vbet er ſtraffe] b. 1.—3. da gewan er [[Beides = וַיַּרְשִׁיעַ nach Gesen. Thes. III. u. d. W.; vgl. Thenius z. d. St.]]

nd wo er ſich hin wand, da vbet er ſtraffe, [48] Vnd macht ein Heer, vnd
lug die Amalekiter, Vnd errettet Iſrael von der hand aller die ſie zwackten.
[49] Saul aber hatte ſöne, Jonathan, Iſwi, Malchiſua, Vnd ſeine
o Töchter hieſſen alſo, die erſte geborne Merob, vnd die jüngſte Michal.
50] Vnd das weib Saul hies Ahinoam, ein tochter Ahimaaz, Vnd ſein
eldheubtman hies Abner, ein ſon Ner, Sauls vettern. [51] Kis aber
ar Sauls vater, Ner aber Abners vater, war ein ſon AbiEl. [52] Es
ar aber ein harter ſtreit wider die Philiſter, ſo lange Saul lebet. Vnd
o Saul ſahe einen ſtarcken vnd rüſtigen Man, den nam er zu ſich.

Cap. XV.

[1] Samuel aber ſprach zu Saul, Der HERR hat mich geſand, das
h dich zum Könige ſalbete vber ſein volck Iſrael, So höre nu die ſtimme
er wort des HERRN. [2] So ſpricht der HERR Zebaoth, Ich habe
edacht was Amalek Iſrael thet, vnd wie er jm den weg verlegt, da er aus
Egypten zoch. [3] So zeuch nu hin, vnd ſchlag die Amalekiter, vnd ver-
anne ſie mit allem das ſie haben, Schone ſeiner nicht, ſondern tödte beide,
Man vnd Weib, Kinder vnd Seuglinge, ochſen vnd ſchafe, camel vnd eſel.
[4] Saul lies ſolchs fur das Volck komen, vnd er zelet ſie zu Telaim,
wey hundert tauſent Fusuolcks, vnd zehen tauſent Man aus Juda.
[5] Vnd da Saul kam zu der Amalekiter ſtad, macht er einen Hinderhalt
im bach. [6] Vnd lies dem Keniter ſagen, Gehet hin, weichet, vnd zie-
het er ab von den Amalekitern das ich euch nicht mit jm auffreume, Denn jr
thatet barmhertzigkeit an allen kindern Iſrael, da ſie aus Egypten zogen.
Alſo machten ſich die Keniter von den Amalekitern.
[7] Da ſchlug Saul die Amalekiter von Heuila an, bis gen Sur, die
fur Egypten ligt. [8] Vnd greiff Agag der Amalekiter König lebendig,
vnd alles Volck verbannet er mit des ſchwerts ſcherffe. [9] Aber Saul vnd
das volck ſchonete des Agag, vnd was gute Schaf vnd Rinder, vnd geme-
ſtet war, vnd den Lemmern, vnd allem was gut war, vnd woltens nicht
verbannen, Was aber ſchnöde vnd vntüchtig war, das verbanneten ſie.

---

49) Malchiſua] b. 3. Malch iua [[Richt. F. Malkiſchua = מַלְכִּישׁוּעַ; Var. bloß Druckf.]] — die erſte geborne] b. 1—3., A., B. die erſtgeporne
52) ſtarcken vnd rüſtigen] b. 1—3., A. — E. rüſtigen (b. 1. 2. u ſt. ú) vnd tüchtigen [[Text „rüſtigen" u. Var. „redlichen" verſchied. Überſ. v. בֶּן־חַיִל (hier: einen Tap-fern). Vgl. Anm. zu Ruth 2, 1.]]

XV. 2) Zebaoth] D. Sebaoth [[Textf. richt. = צְבָאוֹת.]]
4) Telaim] b. 1—3. Talaim [[Textf. richt. = טְלָאִים.]]
8) Agag] E. Agab [[Textf. richt. = אֲגָג; Var. (= Ἀγάβ in Cod. 119. Holm.) Druckf.]]

[10] Da geſchach des HERRN wort zu Samuel, vnd ſprach, [11] Es rewet mich, das ich Saul zum Könige gemacht habe, Denn er hat ſich hinder mir abgewand, vnd meine wort nicht erfüllet. Des ward Samuel zornig, vnd ſchrey zu dem HERRN die gantze nacht.

[12] Vnd Samuel macht ſich frue auff, das er Saul am morgen begegenet. Vnd jm ward angeſagt, das Saul gen Charmel komen were, vnd hette jm ein Siegzeichen auffgericht, vnd were erumb gezogen, vnd gen Gilgal hinab komen. [13] Als nu Samuel zu Saul kam, ſprach Saul zu jm, Geſegenet ſeiſtu dem HERRN, Ich hab des HERRN wort erfüllet. [14] Samuel antwortet, Was iſt denn das fur ein blecken der Schafe in meinen ohren, vnd ein brüllen der Rinder die ich höre? [15] Saul ſprach, Von den Amalekitern haben ſie ſie bracht, denn das volck verſchonete den beſten Schafen vnd Rindern, vmb des Opffers willen des HERRN deines Gottes, Das ander haben wir verbannet.

[16] Samuel aber antwortet Saul, Las dir ſagen, was der HERR mit mir geredt hat dieſe nacht. Er ſprach, Sage her. [17] Samuel ſprach, Iſts nicht alſo, Da du klein wareſt fur deinen augen, wurdeſtu das Heubt vnter den ſtemmen Iſrael, vnd der HERR ſalbte dich zum König vber Iſrael? [18] Vnd der HERR ſandte dich auff den weg, vnd ſprach, Zeuch hin, vnd verbanne die Sunder, die Amalekiter, vnd ſtreite wider ſie, bis du ſie vertilgeſt. [19] Warumb haſtu nicht gehorchet des HERRN ſtim? Sondern haſt dich zum Raub gewand, vnd vbel gehandelt fur den Augen des HERRN.

[20] Saul antwortet Samuel, Hab ich doch der ſtimme des HERRN gehorchet, vnd bin hin gezogen des weges, den mich der HERR ſandte, vnd hab Agag der Amalekiter könig bracht, vnd die Amalekiter verbannet. [21] Aber das Volck hat des Raubs genomen, Schafe vnd Rinder, das beſte vnter dem Verbanten, dem HERRN deinem Gott zu opffern in Gilgal. [22] Samuel aber ſprach, Meinſtu, das der HERR luſt habe am Opffer vnd Brandopffer, als am Gehorſam der ſtimme des HERRN? Sihe, Gehorſam iſt beſſer denn opffern, vnd auffmercken beſſer denn das

---

11) erfüllet] h. 1—3. befeſtiget. Ebenſo v. 13.
12) Siegzeichen] h. 1—3. malzeichen
14) ein blecken] h. 1—3., A.—E. eyn geſchrey — ein brüllen] h. 1—3., A.—E. eyn geſchrey; F., G. ein bleken
15) haben ſie ſie br.] h. 2. 3. haben ſie br. [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]]
18) Amalekiter] h. 1—3. AmaleKiter [[Textf. richt. = עֲמָלֵק.]] — ſie vertilgeſt] h. 1—3. ſie alle machiſt (h. 3. e ſt. i)
22) opffern] h. 1—3., A.—G., I. opffer

n Widern. [23] Denn vngehorſam iſt ein Zeuberey ſunde, vnd wi-
en iſt Abgötterey vnd Götzendienſt. Weil du nu des HERRN wort
ffen haſt, Hat er dich auch verworffen, das du nicht König ſieeſt.
4] Da ſprach Saul zu Samuel, Ich habe geſündiget, das ich des
Rn befelh, vnd deine wort vbergangen habe, Denn ich furchte das
vnd gehorchet jrer ſtim. [25] Vnd nu vergib mir die ſunde, vnd
t mir vmb, das ich den HERRN anbette. [26] Samuel ſprach
al, Ich wil nicht mit dir vmbkeren, Denn du haſt des HERRn wort
ffen, vnd der HERR hat dich auch verworffen, das du nicht König
ber Iſrael. [27] Vnd als ſich Samuel vmbwand, das er weg-
ergreiff er jn bey eim zipffel ſeins Rocks, vnd er zureis. [28] Da
Samuel zu jm, Der HERR hat das Königreich Iſrael heute von dir
, vnd deinem Neheſten gegeben, der beſſer iſt denn du. [29] Auch
er Helt in Iſrael nicht, vnd gerewet jn nicht, Denn er iſt nicht ein
, das jn etwas gerewen ſolt.
0] Er aber ſprach, Ich hab geſündiget, Aber ehre mich doch jtzt fur
teſten meins volcks vnd fur Iſrael, vnd kere mit vmb, das ich den
RN deinen Gott anbete. [31] Alſo keret Samuel vmb vnd folget
ach, das Saul den HERRN anbettet.
2] Samuel aber ſprach, Laſſt her zu mir bringen Agag der Amaleki-
g. Vnd Agag gieng zu jm getroſt, vnd ſprach, Alſo mus man
s bitterkeit vertreiben. [33] Samuel ſprach, Wie dein ſchwert wei-
r kinder beraubt hat, Alſo ſol auch deine mutter kinder beraubt ſein
en weibern. Alſo zuhieb Samuel den Agag zu ſtücken fur dem
RN in Gilgal.

---

vnd widerſtreben iſt Abgötterey vnd Götzendienſt] h. 1—3. derſpenſtikeyt iſt muhe (h. 2. 3. ú ſt. u) vnd abgotterey (h. 2. 3. ó ſt. o) [[Text ey" u. Var. „muhe" verſchied. Auffaſſ. v. אָוֶן.]]

Auch leugt der Helt in J. nicht, vnd gerewet jn nicht, Denn ;icht ein Menſch, das jn etwas gerewen ſolt] h. 1—3. Auch wirt ynn J. nicht feylen, vnd ſich nicht gerewen laſſen, denn er iſt keyn menſch der ven laſſe [[Text „leugt" = maſoreth. Lesart יְשַׁקֵּר; d. Var. „wirt feylen" ſcheint d. chl.) Passiv. יְשֻׁקַּר (er täuſcht ſich, daher: „fehlt") auszudrücken.]]

kere mit vmb] h. 1—3., A.—I. kere mit myr vmb [[Var. = Hebr.; cf.]]

keret S. vmb vnd folget Saul nach] h. 1—3. keret S. vmb (h. 3. vnd) Saul nach

der Amalekiter k.] h. 3. den Amalekiter k. — getroſt] h. 1—3. zert- ides verſchied. Ausdr. ſ. מְעֻדַּנֹּת (hier: in Luſtigkeit).]] — v. ſprach] h. 1—3. ſprach [[Var. = Hebr.]] — Alſo mus man des tods bitterkeit ver- ;] h. 1—3. Alſo weicht des tods bitterkeyt

weiber jrer kinder beraubt hat] h. 1—3. hat weyber on kinder ge- — kinder beraubt ſein] h. 1—3. on kinder ſeyn

[34] Vnd Samuel gieng hin gen Ramath, Saul aber zoch hin auff zu ſeinem hauſe zu Gibea Saul. [35] Vnd Samuel ſahe Saul fürder nicht mehr, bis an den tag ſeines tods, Aber doch trug Samuel leide vmb Saul, das den HERRN gerewet hatte, das er Saul zum Könige vber Iſrael gemacht hatte.

Cap. XVI.

[1] Vnd der HERR ſprach zu Samuel, Wie lange tregeſtu leide vmb Saul, den ich verworffen habe, das er nicht König ſey vber Iſrael? Fülle dein Horn mit öle, vnd gehe hin, Ich wil dich ſenden zu dem Bethlemiter Iſai, Denn vnter ſeinen Sönen hab ich mir einen König erſehen. [2] Samuel aber ſprach, Wie ſol ich hin gehen? Saul wirds erfaren, vnd mich erwürgen. Der HERR ſprach, Nim ein Kalb von den rindern zu dir, vnd ſprich, Ich bin komen dem HERRN zu opffern. [3] Vnd ſolt Iſai zum opffer laden, Da wil ich dir weiſen, was du thun ſolt, das du mir ſalbeſt, welchen ich dir ſagen werde.

[4] Samuel thet wie jm der HERR geſagt hatte, vnd kam gen Bethlehem, Da entſatzten ſich die Elteſten der Stad, vnd giengen jm entgegen, vnd ſprachen, Iſts Friede, das du komeſt? [5] Er ſprach, Ja, Ich bin komen dem HERRN zu opffern, Heiliget euch, vnd kompt mit mir zum Opffer, Vnd er heiliget den Iſai vnd ſeine Söne, vnd lud ſie zum Opffer.

[6] Da ſie nu er ein kamen, ſahe er den Eliab an, vnd gedacht, Ob fur dem HERRN ſey ſein Geſalbter. [7] Aber der HERR ſprach zu Samuel, Sihe nicht an ſeine Geſtalt, noch ſeine groſſe Perſon, Ich habe jn verworffen, Denn es gehet nicht wie ein Menſch ſihet, Ein Menſch ſihet was fur augen iſt, der HERR aber ſihet das hertz an. [8] Da rieff Iſai dem Abinadab, vnd lies jn fur Samuel vbergehen, Vnd er ſprach, Dieſen hat der HERR auch nicht erwelet. [9] Da lies Iſai fur vbergehen Samma, Er aber ſprach, Dieſen hat der HERR auch nicht erwelet. [10] Da lies Iſai ſeine ſieben Söne fur Samuel vbergehen, Aber Samuel ſprach zu Iſai, Der HERR hat der keinen erwelet.

---

34) zu Gibea Saul] b. 1—3., A.—E. zu Gibeath Saul [[D. Textf. drückt den Stat. absol. גִּבְעָה, d. Var. den Stat. constr. גִּבְעַת aus.]]

35) an den tag] C. an tag

XVI. 1) Bethlemiter] b. 1—3., A., B. Bethlehemiter [[Var. d. nicht. G. = בֵּית־הַלַּחְמִי.]]

4) Iſts Friede, das du komeſt?] b. 1—3. iſt deyn zukunfft auch fridſam? [[Beides verſchied. überſ. derſelb. hebr. Ww. (iſt dein Kommen heilvoll?).]]

7) ſeine groſſe Perſon] b. 1—3. die hohe (b. 2. 3. höhe) ſeyner perſon [[D. Hebr. bed. eig.: die Höhe ſeiner Länge (Statur).]]

8) Abinadab] b. 1—3., A., B. Abi Nadab

[11] Vnd Samuel ſprach zu Iſai, Sind das die Knaben alle? Er
er ſprach, Es iſt noch vberig der Kleineſt, vnd ſihe, er hütet der ſchaf.
a ſprach Samuel zu Iſai, Sende hin, vnd las jn holen, denn wir wer=
i vns nicht ſetzen, bis er hie her kome. [12] Da ſandte er hin vnd lies
holen, Vnd er war braunlicht mit ſchönen augen, vnd guter geſtalt.
id der HERR ſprach, Auff, vnd ſalbe jn, denn der iſts. [13] Da
m Samuel ſein Olchorn vnd ſalbet jn, mitten vnter ſeinen Brüdern, Vnd
Geiſt des HERRN geriet vber Dauid, von dem tag an vnd fürder, Sa=
el aber macht ſich auff, vnd gieng gen Rama.

[14] Der Geiſt aber des HERRN weich von Saul, vnd ein böſer Geiſt
n HERRN macht jn ſeer vnrúgig. [15] Da ſprachen die knechte
ul zu jm, Sihe ein böſer Geiſt von Gott macht dich ſeer vnrúgig.
5] Vnſer Herr ſage ſeinen Knechten die fur jm ſtehen, das ſie einen Man
hen, der auff der Harffen wol ſpielen künde, Auff das, wenn der böſe
ſt Gottes vber dich kompt, er mit ſeiner hand ſpiele, das beſſer mit dir
rde. [17] Da ſprach Saul zu ſeinen knechten, Sehet nach einem Man,
s wol kan auff Seitenſpiel, vnd bringet jn zu mir.

[18] Da antwortet der Knaben einer, vnd ſprach, Sihe, ich hab ge=
en einen ſon Iſai des Bethlehemiten, der kan wol auff Seitenſpiel, ein
tiger Man vnd ſtreitbar, vnd verſtendig in ſachen, vnd ſchöne, vnd der
RR iſt mit jm. [19] Da ſandte Saul Boten zu Iſai, vnd lies jm
en, Sende deinen ſon Dauid zu mir, der bey den Schafen iſt. [20] Da
n Iſai einen Eſel mit Brot vnd ein Legel weins, vnd ein Zigenböcklin,
) ſandte es Saul durch ſeinen ſon Dauid. [21] Alſo kam Dauid zu
ul, vnd dienete fur jm, Vnd er gewan jn ſeer lieb vnd er ward ſein Waf=
treger.

[22] Vnd Saul ſandte zu Iſai, vnd lies jm ſagen, Las Dauid fur mir

---

2) braunlicht] B. braunlich — ſchönen] h. 1—3., A.—E. hübſchen l. u ſt. ú) — denn der iſts] h. 1—3., A.—E. der iſts

3) geriet vber D.] h. 1—3. wart fertig vber D. — Rama] h. 1—3., —E. Ramath

4) macht jn ſeer vnrúgig] h. 1—3. blehet yhn; A.—E. der treib jn hebr. W. bed.: überfiel ihn plötzlich.]]

5) macht dich ſeer vnrúgig] h. 1—3. blehet dich; A.—E. der treibt dich

6) der auff der Harffen wol ſpielen künde] h. 1—3., A.—E. der auff harffen vnd ſeytten ſpiel kunde (h. 3., A.—E. ú ſt. u) [[Beides verſchied. überſ. derſ. Wrtr.]]

7) ders wol kan a. S.] h. 1—3. der gut ſey a. ſ.

8) der kan wol a. S.] h. 1—3., A.—E. der kan a. ſ. — rúſtiger] —3., A.—E. redlicher — ſchöne] h. 1—3. hubſch (h. 3. ú ſt. u)

9) dienete fur jm] h. 1—3., A.—E. trat fur yhn [[D. Hebr. bed. wörtl.: vor ihm [als Diener].]]

bleiben, denn er hat gnade funden fur meinen augen. [23] Wenn nu der geiſt Gottes vber Saul kam, So nam Dauid die Harffen, vnd ſpielet mit ſeiner hand, ſo erquickt ſich Saul, vnd ward beſſer mit jm, vnd der böſe Geiſt weich von jm.

Cap. XVII.

[1] Die Philiſter ſamleten jre Heer zum ſtreit, vnd kamen zuſamen gen Socho in Juda, vnd lagerten ſich zwiſchen Socho vnd Aſeka, am ende Damim. [2] Aber Saul vnd die menner Iſrael kamen zuſamen, vnd lagerten ſich im Eichgrunde, vnd rüſten ſich zum ſtreit gegen die Philiſter. [3] Vnd die Philiſter ſtunden auff einem Berge jenſeids, vnd die Iſraeliter auff einem Berge diſſeids, das ein Tal zwiſchen jnen war.

[4] Da trat erfür aus den Lagern der Philiſter, ein Riſe, mit namen Goliath von Gath, ſechs ellen vnd einer handbreit hoch, [5] Vnd hatte ein ehern Helm auff ſeinem heubt, vnd ein ſchüppicht Pantzer an, vnd das gewicht ſeines pantzers war fünff tauſent Sekel ertzs, [6] vnd hatte eherne Beinharniſch an ſeinen ſchenckeln, vnd ein ehern Schilt auff ſeinen ſchulder. [7] Vnd der ſchafft ſeines Spieſſes war wie ein Weberbawm, vnd das eiſen ſeines Spieſſes hatte ſechs hundert ſekel eiſens, Vnd ſein Schilttreger gieng fur jm her.

[8] Vnd er ſtund vnd rieff zu dem zeug Iſrael, vnd ſprach zu jnen, Was ſeid jr ausgezogen euch zurüſten in einen ſtreit? Bin ich nicht ein Philiſter vnd jr Sauls knechte? Erwelet einen vnter euch, der zu mir erab kom. [9] Vermag er wider mich zuſtreitten, vnd ſchlegt mich, So wollen wir ewr knechte ſein, Vermag ich aber wider jn, vnd ſchlage jn, So ſolt jr vns ſer knechte ſein, das jr vns dienet. [10] Vnd der Philiſter ſprach, Ich habe heuts tags dem Zeuge Iſrael hohn geſprochen, Gebt mir einen, das wir lafft vns mit einander ſtreitten. [11] Da Saul vnd gantz Iſrael dieſe rede des Philiſters höreten, entſatzten ſie ſich, vnd furchten ſich ſeer.

[12] Dauid aber war eins Ephratiſſchen mans Son von Bethlehem Juda

---

XVII. 1) Damim] b. 1—3. Damin [[Richt. F. Dammim = דַּמִּים.]]

2) menner Iſrael] A., B. menner [[Text = Hebr., LXX.; Var. Druckf.]]

4) ein Riſe] b. 1—3. eyn frecher man; A.—E. ein man ein Kempffer [[a. u. Varr. wohl entw. durch d. Verwechsl. des hebr. אִישׁ־הַבֵּינַיִם (der Mittelsmann [ebenso LXX. v. 23. ἀνὴρ ὁ μεσαῖος], hier: Zweikämpfer) mit and. hebr. Wrr. od. durch d. gewöhnl. Lesart d. LXX. an dieſer St. ἀνὴρ δυνατός (worüber vgl. J. F. Fischer proluss. de vera gr. V. T. p. 58—62.) veranl.]]

7) Schilttreger] b. 1—3., A.—E. waffen treger

9) Vermag er wider mich zuſtreitten] b. 1—3., A.—E. kan er mit mich ſtreytten — Vermag ich aber wider jn] b. 1—3., A.—E. kan ich aber vber yhn — ich] F., G. ichs

12) Bethlehem Juda] b. 1. Bethleem Juda [[Var. Druckf.]]

ı, der hies Iſai, der hatte acht Söne, vnd war ein alter Man zu Sauls
iten, vnd war betaget vnter den Mennern. [13] Vnd die drey gröſten
ne Iſai waren mit Saul in ſtreit gezogen, vnd hieſſen mit namen, Eliab
r erſtgeborne, Abinadab der ander, vnd Samma der dritte, [14] Dauid
er war der jüngſt. Da aber die drey Elteſten mit Saul in Krieg zogen,
5] gieng Dauid widerumb von Saul, das er der ſchafe ſeines Vaters hü-
zu Bethlehem. [16] Aber der Philiſter trat er zu frue morgens vnd
ends, vnd ſtellet ſich dar vierzig tage.

[17] Iſai aber ſprach zu ſeinem ſon Dauid, Nim fur deine Brüder dieſe
ha ſangen, vnd dieſe zehen Brot, vnd lauff ins Heer zu deinen brüdern,
8] vnd dieſe zehen friſſche Keſe, vnd bringe ſie dem Heubtman, vnd be-
he deine Brüder, obs jnen wol gehe, vnd nim was ſie dir befelhen.
9] Saul aber vnd ſie vnd alle menner Iſrael waren im Eichgrunde, vnd
itten wider die Philiſter.

[20] Da machte ſich Dauid des morgens frue auff, vnd lies die ſchafe
n Hüter, vnd trug vnd gieng hin, wie jm Iſai geboten hatte, vnd kam
r Wagenburg. Vnd das Heer war ausgezogen, vnd hatte ſich gerüſtet,
d ſchrien im ſtreit, [21] Denn Iſrael hatte ſich gerüſtet, So waren
Philiſter wider jren Zeug auch gerüſtet.

[22] Da lies Dauid das gefeſs das er trug, vnter dem Hüter der gefeſs,
d lieff zu dem Zeug, vnd gieng hinein, vnd grüſſet ſeine Brüder.
3] Vnd da er noch mit jnen redet, Sihe, Da trat er auff der Rieſe mit
men Goliath, der Philiſter von Gath, aus der Philiſter zeug, vnd redet
e vorhin, Vnd Dauid hörets.

[24] Aber jederman in Iſrael, wenn er den Man ſahe, flohe er fur jm,
d furchte ſich ſeer. [25] Vnd jederman in Iſrael ſprach, Habt jr den
n geſehen erauff tretten? Denn er iſt erauff getretten Iſrael hohn zu ſpre-
n. Vnd wer jn ſchlegt, den wil der König ſeer reich machen, vnd jm
e Tochter geben, vnd wil ſeins Vaters haus frey machen in Iſrael.
6] Da ſprach Dauid zu den Mennern, die bey jm ſtunden, Was wird
n dem thun, der dieſen Philiſter ſchlegt vnd die ſchande von Iſrael wen-
? Denn wer iſt der Philiſter dieſer vnbeſchnittener der den Zeug des leben-
en Gottes hönet? [27] Da ſagt jm das volck wie vorhin, So wird
n thun dem, der jn ſchlegt.

---

13) Abinadab] A. — I. Abi Nadab
15) hütet] b. 1 — 3., A. hüte (b. 1. hutte)
18) friſſche K.] b. 1—3., A.—E. weyche k. [[D. Hebr. bed.: Schnitte von weichem Käſe.]]
23) der Rieſe] b. 1—3. der freche man; A.—E. der Kempffer
24) furchte] b. 1—3. furchtet (b. 2. 3. o ſt. u)

[28] Vnd Eliab ſein gröſter Bruder höret jn reden mit den Menn vnd ergrimmet mit zorn wider Dauid, vnd ſprach, Warumb biſtu erab men? vnd warumb haſtu die wenige Schafe dort in der wüſten verlaſſ Ich kenne deine vermeſſenheit wol vnd deines hertzen bosheit, Denn du erab komen das du den ſtreit ſeheſt. [29] Dauid antwortet, Was hab denn nu gethan? Iſt mirs nicht befolhen? [30] Vnd wand ſich von gegen einem andern, vnd ſprach wie er vorhin geſagt hatte. Da antw tet jm das Volck, wie vorhin.

[31] Vnd da ſie die wort höreten, die Dauid ſagt, verkündigeten ſi fur Saul, Vnd er lies jn holen. [32] Vnd Dauid ſprach zu Saul, entfalle keinem Menſchen das hertz vmb des willen, Dein Knecht ſol hin hen, vnd mit dem Philiſter ſtreitten. [33] Saul aber ſprach zu Da Du kanſt nicht hin gehen wider dieſen Philiſter mit jm zu ſtreitten, D du biſt ein Knabe, Dieſer aber iſt ein Kriegsman von ſeiner jugent [34] Dauid aber ſprach zu Saul, Dein Knecht hütet der ſchafe ſeines ters, vnd es kam ein Lewe vnd ein Beer, vnd trug ein ſchaf weg von Herde. [35] Vnd ich lieff jm nach vnd ſchlug jn, vnd errettets aus ſei maul, Vnd da er ſich vber mich machet, ergreiff ich jn bey ſeinem b vnd ſchlug jn, vnd tödtet jn. [36] Alſo hat dein knecht geſchlagen b den Lewen vnd den Beren, So ſol nu dieſer Philiſter der vnbeſchnittene gleich wie der einer, Denn er hat geſchendet den Zeuge des lebendigen tes. [37] Vnd Dauid ſprach, Der HERR, der mich von dem L vnd Beren errettet hat, der wird mich auch erretten von dieſem Philiſter

[38] Vnd Saul ſprach zu Dauid, Gehe hin, der HERR ſey mit Vnd Saul zoch Dauid ſeine Kleider an, vnd ſetzt jm ein ehern Helm ſein Heubt, vnd legt jm ein Pantzer an. [39] Vnd Dauid gürtet Schwert vber ſeine Kleider, vnd fieng an zugehen, denn er hats nie verſ Da ſprach Dauid zu Saul, Ich kan nicht alſo gehen, denn ich bins gewonet, vnd legets von ſich. [40] Vnd nam ſeinen Stab in ſeine H vnd erwelet funff glatte Stein aus dem bach, vnd thet ſie in die Hirtenta

---

28) warumb haſtu die wenige Schafe dort in der wüſten ver ſen?] b. 1—3. warumb haſtu laſſen dort ynn der wuſten (b. 2. 3. ú ſt. u) eyn nig ſchaff?

29) Iſt mirs nicht befolhen?] b. 1—3. Iſt nicht vrſach da? [[Beide ſchied. Überſ. derſ. hebr. Ww., die hier wohl bed.: War es nicht [bloß] ein Wort?]]

31) v. ſie es fur S.] b. 1—3. v. ſie fur S.

32) keinem M.] b. 1. keynen m.

35) Vnd ich lieff jm nach] b. 1—3. da fand ich den weg yhm nach b. Var. iſt wohl d. hier ſtehende יָצָאתִי mit מָצָאתִי verwechſ.]]

die er hatte, vnd in den Sack, vnd nam die Schleuder in ſeine Hand vnd
nacht ſich zu dem Philiſter.

[41] Vnd der Philiſter gieng auch einher, vnd macht ſich zu Dauid,
nd ſein Schilttreger fur jm her. [42] Da nu der Philiſter ſahe vnd
hawet Dauid an, veracht er jn, Denn er war ein Knabe, braunlicht vnd
hön. [43] Vnd der Philiſter ſprach zu Dauid, Bin ich denn ein Hund,
as du mit Stecken zu mir kompſt? Vnd fluchet dem Dauid bey ſeinem
ott, [44] vnd ſprach zu Dauid, Kom her zu mir, ich wil dein Fleiſch
ben den Vogeln vnter dem Himel, vnd den Thieren auff dem felde.

[45] Dauid aber ſprach zu dem Philiſter, Du kompſt zu mir mit ſchwert,
ies vnd ſchilt, Ich aber kome zu dir im Namen des HERRN Zebaoth
s Gottes des zeugs Iſrael, die du gehönet haſt. [46] Heuts tags wird
ch der HERR in meine hand vberantworten, Das ich dich ſchlahe, vnd
me dein Heubt von dir, vnd gebe den Leichnam des Heers der Philiſter
ute den Vogeln vnter dem Himel, vnd dem Wild auff erden, Das alles
nd innen werde, das Iſrael einen Gott hat, [47] Vnd das alle dieſe
emeine innen werde, das der HERR nicht durch Schwert noch Spies
lfft, Denn der ſtreit iſt des HERRN, vnd wird euch geben in vnſere hende.

[48] Da ſich nu der Philiſter auffmacht, gieng da her, vnd nahet ſich
gen Dauid, eilet Dauid vnd lieff vom Zeug gegen dem Philiſter. [49] Vnd
auid thet ſeine hand in die Taſſchen, vnd nam einen Stein daraus, vnd
leudert, vnd traff den Philiſter an ſeine ſtirn, das der Stein in ſeine ſtirn
hr, vnd er zur erden fiel auff ſein angeſicht. [50] Alſo vberwand Da-
d den Philiſter mit der Schleuder vnd mit dem Stein, vnd ſchlug jn, vnd
dtet jn. Vnd da Dauid kein Schwert in ſeiner hand hatte, [51] lieff
, vnd trat zu dem Philiſter, vnd nam ſein Schwert vnd zogs aus der
eiden, vnd tödtet jn, vnd hieb jm den Kopff damit abe.

Da aber die Philiſter ſahen, das jr Sterckſter tod war, flohen ſie.
2] Vnd die menner Iſrael vnd Juda machten ſich auff, vnd rieffen vnd
gten den Philiſtern nach, bis man kompt ins Tal, vnd bis an die thor
kron, Vnd die Philiſter fielen erſchlagen auff dem wege, zu den thoren,
s gen Gath vnd gen Ekron. [53] Vnd die kinder Iſrael kereten vmb von
m nachiagen der Philiſter, vnd beraubten jr Lager. [54] Dauid aber
m des Philiſters Heubt, vnd brachts gen Jeruſalem, Sein Waffen aber
t er in ſeine Hütten.

---

41) Schilttreger] h. 1—3., A.—E. waffentreger
42) vnd ſchön] h. 1—3. von hubſcher (h. 2. 3. ú ſt. u) geſtallt
43) gegen dem Ph.] h. 1—3., A., B. gegen den Ph.

[55] Da aber Saul Dauid ſahe ausgehen wider den Philiſter, ſprach er zu Abner ſeinem Feldheubtman, Wes ſon iſt der Knabe? Abner aber ſprach, So war deine ſeele lebt König, ich weis nicht. [56] Der König ſprach, So frage darnach, wes Son der Jüngling ſey. [57] Da nu Dauid widerkam von der Schlacht des Philiſters, nam jn Abner, vnd bracht jn fur Saul, vnd er hatte des Philiſters heubt in ſeiner hand. [58] Vnd Saul ſprach zu jm, Wes ſon biſtu Knabe? Dauid ſprach, Ich bin ein ſon deines knechts Iſai des Bethlehemiten.

Cap. XVIII.

[1] Vnd da er hatte ausgeredt mit Saul, verband ſich das hertz Jonathan mit dem hertzen Dauid, vnd Jonathan gewan jn lieb, wie ſein eigen hertz. [2] Vnd Saul nam jn des tags, vnd lies jn nicht wider zu ſeines Vaters haus komen. [3] Vnd Jonathan vnd Dauid machten einen Bund mit einander, Denn er hatte jn lieb, wie ſein eigen hertz. [4] Vnd Jonathan zog aus ſeinen Rock den er anhatte, vnd gab jn Dauid, dazu ſeinen Mantel, ſein Schwert, ſeinen Bogen, vnd ſeinen Gürtel.

[5] Vnd Dauid zoch aus wo hin jn Saul ſand, vnd hielt ſich klüglich, Vnd Saul ſetzt jn vber die Kriegsleute, vnd er gefiel wol allem Volck, auch den knechten Saul.

[6] Es begab ſich aber, da er wider komen war von des Philiſters ſchlacht, das die Weiber aus allen ſtedten Iſrael waren gegangen mit geſang vnd reigen dem könige Saul entgegen, mit paucken, mit freuden vnd mit geigen. [7] Vnd die Weiber ſungen gegen einander, vnd ſpieleten, vnd ſprachen, Saul hat tauſent geſchlagen, aber Dauid zehen tauſent. [8] Da ergrimmet Saul ſeer, vnd gefiel jm das wort vbel, vnd ſprach, Sie haben Dauid zehen tauſent gegeben, vnd mir tauſent, Das Königreich wil noch ſein werden. [9] Vnd Saul ſahe Dauid ſaur an, von dem tage, vnd fort an. [10] Des andern tags geriet der böſe Geiſt von Gott vber Saul, vnd

---

XVIII. 1) das hertz J. mit dem hertzen D.] h. 1—3. die ſeele J. mit der ſeele D. — ſein eigen hertz] h. 1—3. ſeyne eygen ſeele. Ebenſo v. 3.

5) zoch aus] h. 1—3., A.—E. gieng aus. Ebenſo v. 13.

6) reigen] A.—E. geigen [[Text richt. = Hebr., LXX., Vulg.; Var. wohl bloſſe Druckf.]] — geigen] h. 1—3. fiddeln

8) Das Königreich wil noch ſein werden] h. 1—3. was ſol er mehr haben on das konigreich (h. 3. ô ſt. o)? A.—E. Er wird noch König werden [[Text u. Varr. verſchied. überſ. derſ. hebr. Ww., die hier bed.: „noch [iſt] ihm nur das Königthum [zu verlangen übrig]." Vgl. Thenius z. d. St.]]

9) ſahe D. ſaur an] h. 1—3. ſahe D. ſchel an; A.—E. ward D. gram [[Text u. Varr. verſchied. Ausdr. f. וַיְהִי כֹורֵן (er ward ſcheelblickend, neidiſch).]] — von dem tage] h. 1—3., A.—E. von dem tage an

10) geriet der böſe Geiſt von Gott vber S.] h. 1—3. wart der böſe

weiſſagt da heimen im hauſe, Dauid aber ſpielet auff den Seiten mit ſeiner
and, wie er teglich pflegt. Vnd Saul hatte einen Spies in der hand,
11] vnd ſchos jn, vnd gedacht, Ich wil Dauid an die wand ſpieſſen, Da-
id aber wand ſich zwey mal von jm. [12] Vnd Saul furcht ſich fur Da-
id, Denn der HERR war mit jm, vnd war von Saul gewichen. [13] Da
et jn Saul von ſich, vnd ſetzt jn zum Fürſten vber tauſent Man, Vnd er
ch aus vnd ein fur dem Volck. [14] Vnd Dauid hielt ſich klüglich in alle
im thun, vnd der HERR war mit jm. [15] Da nu Saul ſahe, das
ſich ſo klüglich hielt, ſchewet er ſich fur jm. [16] Aber gantz Iſrael
nd Juda hatte Dauid lieb, denn er zoch aus vnd ein fur jnen her.

[17] Vnd Saul ſprach zu Dauid, Sihe, meine gröſſeſte tochter Me-
b wil ich dir zum Weibe geben, ſey nur freidig, vnd füre des HERRN
iege. Denn Saul gedacht, meine hand ſol nicht an jm ſein, ſondern die
and der Philiſter. [18] Dauid aber antwortet Saul, Wer bin ich? vnd
as iſt mein leben vnd Geſchlecht meines Vaters in Iſrael, das ich des Kö-
igs Eidem werden ſol? [19] Da aber die zeit kam, das Merob die toch-
r Saul ſolt Dauid gegeben werden, ward ſie Adriel dem Meholathiter zum
eibe gegeben.

[20] Aber Michal Sauls tochter hatte den Dauid lieb. Da das Saul
ngeſagt ward, ſprach er, Das iſt recht, [21] Ich wil ſie jm geben,
s ſie jm zum Fall gerate, vnd der Philiſter hende vber jn komen. Vnd
rach zu Dauid, Du ſolt heute mit der andern mein Eidem werden.
22] Vnd Saul gebot ſeinen Knechten, Redet mit Dauid heimlich, vnd
recht, Sihe, der König hat luſt zu dir, vnd alle ſeine Knechte lieben dich,
o ſey nu des Königs Eidem.

[23] Vnd die knechte Saul redten ſolche wort fur den ohren Dauid, Da-
id aber ſprach, Dünckt euch das ein geringes ſein, des Königes Eidem zu
in? Ich aber bin ein armer geringer Man. [24] Vnd die knechte Saul
gten jm wider, vnd ſprachen, Solche wort hat Dauid geredt. [25] Saul
rach, So ſagt zu Dauid, Der König begeret keine Morgengab, on hun-

---

. 2. 3. ó ſt. o) geyſt von Gott fertig vber S. — da heimen im h.] b. 1—3.
itten ym h.

15) ſich ſo klüglich hielt] b. 1—3., A.—E. ſo ſeer klug war

16) jnen] b. 3. yhm [[Var. Druckf.]]

17) freidig] b. 1—3., A.—E. redlich [[Beides verſchied. Auffaſſ. v. בֶּן־חַיִל (hier:
i Tapferer, Kriegsmann).]]

19) ſolt] D. ſol [[Var. Druckf.]] — Adriel] b. 3. Abtiel [[Textf. richt. = עַדְרִיאֵל.]]

21) zum Fall] b. 1—3., A.—E. zum anlaufft [[D. hebr. W. bed. Fallſtrick.]] —
it der andern] b. 1—3. zum andern mal [[Var. richt. überſ. des hier ſtehend. שְׁתַּיִם;
d. Texte iſt dieſes mit שֵׁנִית (die zweite) verwechſ.]]

dert Vorheute von den Philiſtern, das man ſich reche an des Königs Feinden, Denn Saul tracht Dauid zu fellen durch des Philiſter hand. [26] Da ſagten ſeine Knechte Dauid an ſolche wort, Vnd dauchte Dauid die ſache gut ſein, das er des Königs Eidem würde.

Vnd die zeit war noch nicht aus, [27] Da macht ſich Dauid auff, vnd zoch hin mit ſeinen Mennern, vnd ſchlug vnter den Philiſtern zwey hundert Man, Vnd Dauid brachte jre Vorheute vnd vergnüget dem König die zal, das er des Königes Eidem würde. Da gab jm Saul ſeine tochter Michal zum weibe. [28] Vnd Saul ſahe vnd mercket, das der HERR mit Dauid war. Vnd Michal Sauls tochter hatte jn lieb. [29] Da furchte ſich Saul noch mehr fur Dauid, vnd ward ſein Feind ſein leben lang. [30] Vnd da der Philiſter Fürſten auszogen, handelt Dauid klüglicher denn alle knechte Saul, wenn ſie auszogen, das ſein name hoch gepreiſet ward.

Cap. XIX.

[1] Saul aber redet mit ſeinem ſon Jonathan vnd mit allen ſeinen Knechten, das ſie Dauid ſolten tödten. Aber Jonathan Sauls ſon hatte Dauid ſeer lieb, [2] vnd verkündigets jm, vnd ſprach, Mein vater Saul trachtet darnach, das er dich tödte. Nu ſo beware dich morgens, vnd bleibe verborgen vnd verſtecke dich. [3] Ich aber wil eraus gehen, vnd neben meinem vater ſtehen auff dem felde da du biſt, vnd von dir mit meinem Vatter reden, vnd was ich ſehe, wil ich dir kund thun.

[4] Vnd Jonathan redet das beſte von Dauid mit ſeinem vater Saul, vnd ſprach zu jm, Es verſündige ſich der König nicht an ſeinem knechte Dauid, denn er hat keine ſünde wider dich gethan, Vnd ſein thun iſt dir ſeer nütze. [5] Vnd er hat ſein Leben in ſeine hand geſetzt, vnd ſchlug den Philiſter, vnd der HERR thet ein gros Heil dem gantzen Iſrael, Das haſtu geſehen, vnd dich des gefrewet, Warumb wiltu dich denn an vnſchüldigem Blut verſündigen, das du Dauid on vrſach tödteſt? [6] Da gehorcht Saul der ſtim Jonathan, vnd ſchwur, So war der HERR lebt, er ſol

---

25) des Philiſter] b. 1—3., A.—I. der Philiſter [[Text Druckf.]]

26) die ſache gut ſ.] E. gut ſ. — ſagten ... an ſolche w.] C. ſagten ... ſolche w.

27) ſchlug] G.—I. ſchlugen [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. = Slav. Ostrog., vgl. Holm. z. d. St.]]

30) hoch gepreiſet] b. 1—3., A.—E. hoch geachtet

XIX. 1) hatte D. ſeer lieb] b. 1—3. hatte groſſe luſt an D.

2) morgens] b. 1—3. des morgens — verſtecke dich] b. 1—3., A.—E. verkreuch dich

6) der ſtim Jonathan] A., B. Jonathan [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. bl. Druckf.]]

nicht ſterben. [7] Da rieff Jonathan Dauid, vnd ſagt jm alle dieſe wort vnd bracht jn zu Saul, das er fur jm war, wie vorhin.

[8] Es erhub ſich aber wider ein ſtreit, Vnd Dauid zoch aus, vnd ſtreit wider die Philiſter, vnd thet eine groſſe Schlacht, das ſie fur jm flohen. [9] Aber der böſe Geiſt vom HERRN kam vber Saul, vnd er ſaſs in einem hauſe, vnd hatte einen Spies in ſeiner hand, Dauid aber ſpielet auff den Seiten mit der hand. [10] Vnd Saul trachtet Dauid mit dem Spies an die wand zu ſpieſſen, Er aber reis ſich von Saul, vnd der Spies fuhr an die wand, Dauid aber floh, vnd entran die ſelbige nacht.

[11] Saul ſand aber Boten zu Dauids haus, das ſie jn bewareten vnd tödteten am morgen. Das verkündigt dem Dauid ſein weib Michal, vnd ſprach, Wirſtu nicht dieſe nacht deine Seel erretten, ſo muſtu morgen ſterben. [12] Da lies jn Michal durchs Fenſter ernider das er hin gieng, entfloh vnd entran. [13] Vnd Michal nam ein Bilde, vnd legts ins Bette, vnd leget ein Zigenfell zu ſeinen heubten, vnd deckts mit Kleidern zu. [14] Da ſandte Saul Boten, das ſie Dauid holeten. Sie aber ſprach, Er iſt kranck. [15] Saul aber ſandte Boten Dauid zu beſehen, vnd ſprach, Bringet jn er auff zu mir mit dem Bette, das er getödtet werde. [16] Da nu die Boten kamen, ſihe, da lag das Bild im bette, vnd ein Zigenfell zu ſeinen heubten. [17] Da ſprach Saul zu Michal, Warumb haſtu mich betrogen vnd meinen Feind gelaſſen, das er entrünne? Michal ſprach zu Saul, Er ſprach zu mir, Las mich gehen, oder ich tödte dich.

[18] Dauid aber entfloch vnd entran, vnd kam zu Samuel gen Rama, vnd ſagt jm an alles, was jm Saul gethan hatte, Vnd er gieng hin mit Samuel, vnd blieben zu Naioth. [19] Vnd es ward Saul angeſagt, Sihe Dauid iſt zu Naioth in Rama. [20] Da ſandte Saul Boten, das ſie Dauid holeten. Vnd ſie ſahen zween Chor Propheten weiſſagen, vnd Samuel war jr Auffſeher, Da kam der geiſt Gottes auff die Boten Sauls, das ſie auch weiſſageten. [21] Da das Saul ward angeſaget, ſandte er andere Boten, die weiſſageten auch. Da ſandte er die dritten Boten, die weiſſageten auch.

[22] Da gieng er ſelbs auch gen Rama, vnd da er kam zum groſſen

---

8) thet ein gr. Schl.] b. 1—3., A.—E. ſchlug eyn (A.—E. eine) gr. ſchl.
11) dem Dauid] b. 1—3., A.—E. Dauid — ſein weib] E. ſeim weib
18) Rama] b. 1—3., A., D., E. Ramath
21) andere B., die w. auch. Da ſandte er die dritten Boten, die weiſſageten auch.] E. andere B., die w. auch. [Text = Hebr., LXX., Vulg.; Sax. Druckf.]
22) Rama] b. 1—3., A.—E. Ramath — Seku] b. 1—3., A.—E. Secu [Nicht. Z. Sechu = שֵׂכוּ.]

Brun, der zu Seku iſt, fraget er vnd ſprach, Wo iſt Samuel vnd Dauid? Da ward jm geſagt, Sihe zu Naioth in Rama. [23] Vnd er gieng daſelbs hin gen Naioth in Rama, Vnd der geiſt Gottes kam auch auff jn, vnd gieng einher vnd weiſſaget, bis er kam gen Naioth in Rama. [24] Vnd er zog auch ſeine Kleider aus, vnd weiſſagt auch fur Samuel, vnd fiel blos nider den gantzen tag, vnd die gantze nacht. Da her ſpricht man, Iſt Saul auch vnter den Propheten?

Cap. XX.

[1] Dauid aber flohe von Naioth zu Rama, vnd kam vnd redet fur Jonathan, Was hab ich gethan? Was habe ich mishandelt? Was hab ich geſündiget fur deinem Vater, das er nach meinem Leben ſtehet? [2] Er aber ſprach zu jm, Das ſey ferne, du ſolt nicht ſterben. Sihe, mein Vater thut nichts weder gros noch kleines, das er nicht meinen ohren offenbart, Warumb ſolt denn mein Vater dis fur mir verbergen? Es wird nicht ſo ſein. [3] Da ſchwur Dauid weiter, vnd ſprach, Dein Vater weis wol, das ich gnade fur deinen augen funden habe, darumb wird er dencken, Jonathan ſol ſolchs nicht wiſſen, es möcht jn bekümmern. Warlich, ſo war der HERR lebt, vnd ſo war deine Seele lebt, es iſt nur ein ſchrit zwiſſchen mir vnd dem Tod.

[4] Jonathan ſprach zu Dauid, Ich wil an dir thun, was dein hertz begert. [5] Dauid ſprach zu jm, Sihe, morgen iſt der Newemond da ich mit dem Könige zu tiſch ſitzen ſolt, So las mich, das ich mich auff dem Felde verberge, bis an den abend des dritten tags. [6] Wird dein Vater nach mir fragen, ſo ſprich, Dauid bat mich, das er gen Bethlehem zu ſeiner Stad lauffen möcht, denn es iſt ein jerlich Opffer daſelbs dem gantzen geſchlechte. [7] Wird er ſagen, Es iſt gut, ſo ſtehet es wol vmb deinen knecht. Wird er aber ergrimmen, So wirſtu mercken, das böſes bey jm beſchloſſen iſt. [8] So thu nu barmhertzigkeit an deinem knecht, denn du haſt mit mir, deinem knecht, einen Bund im HERRN gemacht. Iſt aber eine miſſethat in mir, ſo tödte du mich, Denn warumb wolteſtu mich zu deinem Vater bringen? [9] Jonathan ſprach, Das ſey ferne von dir, das ich ſolt mercken, das böſes bey meinem Vater beſchloſſen were vber dich zu bringen, vnd ſols dir nicht anſagen.

[10] Dauid aber ſprach, Wer wil mirs anſagen, ſo dir dein Vater etwas hartes antwortet? [11] Jonathan ſprach zu Dauid, Kom, las vns hinaus auffs feld gehen, Vnd giengen beide hinaus auffs feld. [12] Vnd

XX. 6) ein jerlich O.] C. jerlich o.
9) ſols] b. 1—3., A.—I. ſolts [[Text Druck.]]

Jonathan ſprach zu Dauid, HERR Gott Iſrael, wenn ich erforſche an meinem Vater morgen vnd am dritten tage, das es wol ſtehet mit Dauid, vnd nicht hin ſende zu dir, vnd fur deinen ohren offenbare, [13] So thu der HERR Jonathan dis vnd jenes. Wenn aber das böſe meinem Vater gefelt wider dich, So wil ichs auch fur deinen ohren offenbaren, vnd dich laſſen, das du mit frieden weggeheſt, Vnd der HERR ſey mit dir, wie er mit meinem Vater geweſen iſt. [14] Thu ichs nicht, ſo thu keine barmhertzigkeit des HERRN an mir, weil ich lebe, auch nicht ſo ich ſterbe. [15] Vnd wenn der HERR die Feinde Dauid ausrotten wird, einen jglichen aus dem Lande, ſo reiſſe du deine barmhertzigkeit nicht von meinem Hauſe ewiglich. [16] Alſo machet Jonathan einen Bund mit dem hauſe Dauid (vnd ſprach) Der HERR foddere es von der hand der Feinde Dauid.

[17] Vnd Jonathan fuhr weiter vnd ſchwur Dauid, So lieb hatte er jn, denn er hatte jn ſo lieb als ſeine ſeele. [18] Vnd Jonathan ſprach zu jm, Morgen iſt der Newemond, ſo wird man nach dir frägen, Denn man wird dein vermiſſen, da du zu ſitzen pflegeſt. [19] Des dritten tages aber kom balde ernider, vnd gehe an einen Ort, da du dich verbergeſt am Werckeltage, vnd ſetze dich bey den ſtein Aſel. [20] So wil ich zu ſeiner ſeiten drey Pfeile ſchieſſen, als ich zum Sichermal ſchöſſe, [21] vnd ſihe, Ich wil den Knaben ſenden, gehe hin ſuche die Pfeile. Werde ich zum Knaben ſagen, Sihe, die Pfeile ligen hierwerts hinder dir, hole ſie, So kom, denn es iſt friede, vnd hat keine fahr, ſo war der HERR lebt. [22] Sage ich aber zum Jünglinge, Sihe, die Pfeile ligen dortwerts fur dir, So gehe hin, denn der HERR hat dich laſſen gehen. [23] Was aber du vnd ich mit einander geredt haben, da iſt der HERR zwiſſchen mir vnd dir ewiglich.

[24] Dauid verbarg ſich im felde, Vnd da der Newemond kam, ſatzte ſich der König zu tiſche zu eſſen. [25] Da ſich aber der König geſetzt hatte an ſeinen Ort, wie er vorhin gewonet war an der wand, ſtund Jonathan

---

15) Vnd wenn der HERR die Feinde Dauid ausrotten wird, einen jglichen aus dem Lande, ſo reiſſe du deine barmhertzigkeit nicht von meinem Hauſe ewiglich. [16] Alſo machet Jonathan einen Bund mit dem hauſe Dauid (vnd ſprach) Der HERR foddere es von d. h. . F. D.] h. 1 — 3. vnd reiſſe deyne barmhertzickeit von meynem hauſe ewiglich. Vnd wenn der HERR die feynde Dauid ausrottet, eyn jglichen aus dem lande, ſo ausrotte auch Dauid Jonathan mit ſeynem hauſe, vnd der HERRE foddere es von d. h. d. f.). [[D. Text ſchließt ſich an die gewöhnl. hebr. Lesart an; bei d. Var. dagegen ſind in v. 15. beide übergangen u. in v. 16. וַיִּכְרֹת ſtatt וַיִּכְרֹת u. בְּרִיתוֹ ſtatt בְּרִית ausgedrückt. Die beiden letztern Abweichungen ſowie die Auffaſſ. des כָּרַת in d. Bed. „ausrotten" (ſtatt der im Texte ausgedrückten „einen Bund machen") ſtimmen mit d. Vulg. überein.]]

20) Sichermal] A.—C. ſicherwal [[D. hebr. W. bed. „Ziel". Var. Druckf.]]

auff, Abner aber ſetzt ſich an die ſeiten Saul, Vnd man vermiſſet Dauids an ſeinem ort. [26] Vnd Saul redet des tags nichts, denn er gedacht, Es iſt jm etwas widerfaren, das er nicht rein iſt. [27] Des andern tages des Newenmonden, da man Dauids vermiſſte an ſeinem ort, ſprach Saul zu ſeinem ſon Jonathan, Warumb iſt der ſon Iſai nicht zu tiſch komen, weder geſtern noch heute?

[28] Jonathan antwort Saul, Er bat mich, das er gen Bethlehem gienge, [29] vnd ſprach, Las mich gehen, denn vnſer Geſchlecht hat zu opffern in der Stad, vnd mein Bruder hat mirs ſelbs geboten, Hab ich nu gnade fur deinen augen funden, ſo wil ich hinweg vnd meine Brüder ſehen, Darumb iſt er nicht komen zu des Königs tiſch. [30] Da ergrimmet der zorn Saul wider Jonathan, vnd ſprach zu jm, Du vngehorſamer Böſewicht, Ich weis wol, das du den ſon Iſai auſſerkorn haſt, dir vnd deiner vnartigen Mutter zu ſchanden. [31] Denn ſo lange der ſon Iſai lebt auff Erden, wirſtu, dazu auch dein Königreich nicht beſtehen, So ſende nu hin, vnd las jn her holen zu mir, denn er mus ſterben.

[32] Jonathan antwortet ſeinem vater Saul, vnd ſprach zu jm, Warumb ſol er ſterben? Was hat er gethan? [33] Da ſchos Saul den ſpies nach jm, das er jn ſpieſſet. Da merckt Jonathan, das bey ſeinem Vater gentzlich beſchloſſen war, Dauid zu tödten, [34] Vnd ſtund auff vom tiſch mit grimmigem zorn, vnd aſs deſſelben andern tages des Newenmonden kein Brot, Denn er war bekümmert vmb Dauid, das jn ſein Vater alſo verdampte.

[35] Des morgens gieng Jonathan hinaus auffs feld, dahin er Dauid beſtimpt hatte, vnd ein kleiner knabe mit jm, [36] vnd ſprach zu dem Knaben, Lauff vnd ſuche mir die pfeile, die ich ſchieſſe. Da aber der Knabe lieff, ſchos er einen pfeil vber jn hin. [37] Vnd als der Knabe kam an den ort, da hin Jonathan den pfeil geſchoſſen hatte, rieff jm Jonathan nach vnd ſprach, Der pfeil ligt dortwerts fur dir. [38] Vnd rieff aber mal

---

30) Du vngehorſamer Böſewicht] b. 1—3., A.—E. du ſchalck vnd bube [[D. hebr. Ww. bed. wörtl.: „du Sohn einer Verkehrten der Widerſpenſtigkeit" (d. h. eines verkehrten u. widerſpenſtigen Weibes).]] — den ſon Iſai] B. den Iſai [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. Druckf.]] — vnartigen] b. 1—3., A.—E. ſchendlichen

31) wirſtu, dazu auch dein Königreich nicht beſtehen] b. 1—3. wirſtu noch deyn konigreich (b. 3. ó ſt. o) nicht fertig werden [[„beſtehen" u. „fertig werden" verſchied. überſ. v. תָּכוֹן.]] — er mus ſterben] b. 1—3. er iſt eyn kind des tods

34) verdampte] b. 1—3., A.—E. gehönet hatte

35) Jonathan] B. Jonathas [[Var. Druckf.]] — dahin er Dauid beſtimpt hatte] b. 1—3. zur zeyt Dauid beſtympt [[מוֹעֵד (beſtimmte Zeit, beſt. Ort) iſt im Texte als Orts-, in d. Var. als Zeitbeſtimmung aufgef.]]

ſm nach, Eile riſſch vnd ſtehe nicht ſtill. Da las der Knabe Jonathan die pfeile auff, vnd bracht ſie zu ſeinem Herrn. [39] Vnd der Knabe wuſte nichts drumb, alleine Jonathan vnd Dauid wuſten vmb die ſache. [40] Da gab Jonathan ſein Woffen ſeinem Knaben, vnd ſprach zu jm, Gehe hin vnd trags in die Stad.

[41] Da der Knabe hin ein kam, ſtund Dauid auff vom Ort gegen Mittag, vnd fiel auff ſein andlitz zur erden, vnd bettet drey mal an, Vnd küſſeten ſich mit einander, vnd weineten mit einander, Dauid aber am allermeiſten. [42] Vnd Jonathan ſprach zu Dauid, Gehe hin mit frieden, Was wir beide geſchworen haben im Namen des HERRN, vnd geſagt, Der HERR ſey zwiſchen mir vnd dir, zwiſchen meinem Samen vnd deinem Samen, das bleibe ewiglich, [43] Vnd Jonathan macht ſich auff vnd kam in die Stad.

Cap. XXI.

[1] Dauid aber kam gen Nobe zum Prieſter Ahimelech, Vnd Ahimelech entſatzt ſich, da er Dauid entgegen gieng, vnd ſprach zu jm, Warumb kompſtu allein, vnd iſt kein Man mit dir? [2] Dauid ſprach zu Ahimelech dem Prieſter, Der König hat mir eine Sache befolhen vnd ſprach zu mir, Las niemand wiſſen, warumb ich dich geſand habe, vnd was ich dir befolhen habe, Denn ich hab auch meinen Knaben etwa hie oder da her beſcheiden. [3] Haſtu nu was vnter deiner hand, ein Brot oder fünffe, die gib mir in meine hand, oder was du findeſt.

[4] Der Prieſter antwortet Dauid, vnd ſprach, Ich hab kein gemein Brot vnter meiner hand, ſondern heilig Brot, Wenn ſich nur die Knaben von Weibern enthalten hetten. [5] Dauid antwortet dem Prieſter, vnd ſprach zu jm, Es ſind die Weiber drey tage vns verſperret geweſen, da ich auszoch, vnd der Knaben zeug war heilig, Iſt aber dieſer weg vnheilig, ſo wird er heute geheiliget werden an dem zeuge. [6] Da gab jm der Prieſter des Heiligen, weil kein ander Brot da war, denn die ſchawbrot, die man fur dem HERRN auffhub, das man ander friſch Brot auff legen ſolt des tages da er die weggenomen hatte.

[7] Es war aber des tages ein Man drinnen verſperret fur dem HERRN, mit den knechten Saul, mit namen Doeg ein Edomiter, der mechtigeſt vn-

---

42) das bleibe ewiglich] b. 1—3., A.—E. ewiglich [[Beides = עַד־עוֹלָם.]]

XXI. 2) etwa hie od. d.] h. 1—3. hie od. d.; A.—E. weder hie od. d. [D. Hebr. iſt zu überſ.: „an den und den Ort"; vgl. Anm. zu Ruth 4, 1.]

5) Iſt aber dieſer weg vnheilig, ſo wird er h.] b. 1—3. Diſer weg iſt vnheylig, aber er wirt h.; A.—E. Dieſer weg aber iſt er vnheilig, ſo wird er h.

6) weggenomen hatte] b. 1—3. weg nam

ter den Hirten Sauls. [8] Vnd Dauid ſprach zu Ahimelech, Iſt nicht hie vnter deiner hand ein ſpies oder ſchwert? Ich hab mein ſchwert vnd waffen nicht mit mir genomen, Denn die ſache des Königs war eilend. [9] Der Prieſter ſprach, Das ſchwert des Philiſters Goliath, den du ſchlugeſt im Eichgrunde, das iſt hie, gewickelt in einem Mantel hinder dem Leibrock, Wiltu das ſelbige, ſo nims hin, denn es iſt hie kein anders denn das. Dauid ſprach, Es iſt ſeins gleichen nicht, Gib mirs.

[10] Vnd Dauid macht ſich auff, vnd floh fur Saul, vnd kam zu Achis dem könige zu Gath. [11] Aber die knechte Achis ſprachen zu jm, Das iſt der Dauid des lands König, von dem ſie ſungen am Reigen, vnd ſprachen, Saul ſchlug tauſent, Dauid aber zehen tauſent. [12] Vnd Dauid nam die rede zu hertzen, vnd furcht ſich ſeer fur Achis dem könige zu Gath. [13] Vnd verſtellet ſein geberde fur jnen, vnd kollert vnter jren henden, vnd ſties ſich an die thür am thor, vnd ſein geiffer flos jm in den bart. [14] Da ſprach Achis zu ſeinen knechten, Sihe, jr ſehet das der Man vnſinnig iſt, Warumb habt jr jn zu mir bracht? [15] Hab ich der vnſinnigen zu wenig, das jr dieſen her brechtet, das er neben mir raſete? Solt der in mein haus komen?

Cap. XXII.

[1] Dauid gieng von dannen, vnd entran in die höle Adullam. Da das ſeine Brüder höreten, vnd das gantze Haus ſeines Vaters, kamen ſie zu jm hin ab daſelbs hin. [2] Vnd es verſamleten ſich zu jm allerley Menner, die in not vnd ſchuld, vnd betrübtes hertzen waren, Vnd er war jr Oberſter, bey vier hundert Man bey jm waren.

[3] Vnd Dauid gieng von dannen gen Mizpe in der Moabiter land, vnd ſprach zu der Moabiter könig, Las mein Vater vnd mein Mutter bey euch aus vnd eingehen, bis ich erfare, was Gott mit mir thun wird, [4] Vnd er lies ſie fur dem Könige der Moabiter, das ſie bey jm blieben, ſo lange Dauid in der Burg war. [5] Aber der Prophet Gad ſprach zu Dauid, Bleib nicht in der Burg, ſondern gehe hin vnd kom ins land Juda. Da gieng Dauid hin, vnd kam in den wald Hareth. [6] Vnd es kam fur Saul, das Dauid vnd die Menner, die bey jm waren, weren erfur komen.

Als nu Saul wonet zu Gibea, vnter einem Hayn in Rama, hatte er ſeinen Spies in der hand, vnd alle ſeine Knechte ſtunden neben jm. [7] Da ſprach Saul zu ſeinen Knechten, die neben jm ſtunden, Höret jr kinder Jemini, Wird auch der ſon Iſai euch allen Ecker vnd Weinberge geben, vnd

---

XXII. 6) Gibea] b. 1—3. Gibeath. Ebenſo v. 19.

uch alle vber tauſent vnd vber hundert zu Oberſten machen? [8] das jr
uch alle verbunden habt wider mich, vnd iſt niemand der es meinen ohren
ffenbarte, Weil auch mein Son einen Bund gemacht hat mit dem ſon Iſai.
iſt niemand vnter euch den es krencke meinet halben, vnd meinen ohren offen-
are, Denn mein Son hat meinen Knecht wider mich aufferwecket, das er
ir nachſtellet, wie es am tag iſt.

[9] Da antwortet Doeg der Edomiter, der neben den knechten Saul ſtund,
nd ſprach, Ich ſahe den ſon Iſai, das er er gen Nobe kam zu Ahimelech
m ſon Ahitob, [10] Der fragte den HERRN fur jn, vnd gab jm
eiſe, vnd das ſchwert Goliath des Philiſters.

[11] Da ſandte der König hin, vnd lies ruffen Ahimelech dem Prieſter,
em ſon Ahitob, vnd ſeines Vaters gantzem hauſe, die Prieſter die zu Nobe
aren, Vnd ſie kamen alle zum Könige. [12] Vnd Saul ſprach, Höre
u ſon Ahitob. Er ſprach, Hie bin ich mein Herr. [13] Vnd Saul
prach zu jm, Warumb habt jr einen Bund wider mich gemacht, du vnd
er ſon Iſai, Das du jm Brot vnd Schwert gegeben, vnd Gott fur jn ge-
agt haſt, das du jn erweckeſt, das er mir nachſtelle, wie es am tag iſt?

[14] Ahimelech antwortet dem Könige, vnd ſprach, Vnd wer iſt vnter
llen deinen Knechten als Dauid, der getrew iſt vnd des Königs eidem, vnd
ehet in deinem gehorſam, vnd iſt herrlich gehalten in deinem Hauſe?
15] Hab ich denn heute erſt angefangen Gott fur jn zu fragen? Das ſey
erne von mir, Der König lege ſolchs ſeinem Knecht nicht auff in gantz mei-
es Vaters hauſe, Denn dein Knecht hat von alle dieſem nichts gewuſt, we-
er kleins noch groſſes.

[16] Aber der König ſprach, Ahimelech, du muſt des tods ſterben, du
nd deines Vaters gantzes haus. [17] Vnd der König ſprach zu ſeinen
Drabanten, die neben jm ſtunden, Wendet euch, vnd tödtet des HERRN
Prieſter, Denn jre hand iſt auch mit Dauid, vnd da ſie wuſten das er floh,
haben ſie mirs nicht eröffenet. Aber die knechte des Königs wolten jre hen-
de nicht an die Prieſter des HERRN legen, ſie zu erſchlagen. [18] Da
prach der König zu Doeg, Wende du dich vnd erſchlage die Prieſter.

---

9) das er er] h. 1—3., A.—I. das er [[Text Druckf.]] — Ahitob] h. 1—3., —C. Achitob. Ebenſo v. 11. 12. 20. [[Richt. F. Ahitub od. Achitub = אֲחִיטוּב.]]

10) Der fragte den HERRN fur jn] h. 1. 2. der fradragt (Druckf. ſtatt befragt) fur yhn den HERRN; h. 3. der fraget fur yhn den HERRN — ſpeiſe] h. 1—3. futterung

13) gefragt] h. 1—3. radgefragt — wie es am tag iſt] h. 1—3. wie iſt am tage

15) zu fragen] h. 1—3. rad zu fragen

16) gantzes] h. 2. gantzen

Doeg der Edomiter wand ſich, vnd erſchlug die Prieſter, Das des ſtorben fünff vnd achzig Menner, die leinen Leibröcke trugen. [19] die ſtad der Prieſter Nobe ſchlug er mit der ſcherffe des ſchwerts, beide vnd Weib, Kinder vnd Seuglinge, Ochſen vnd Eſel vnd Schafe.

[20] Es entran aber ein ſon Ahimelech, des ſons Ahitob, der hie Jathar, vnd floh Dauid nach, [21] vnd verkündiget jm, Das die Prieſter des HERRN erwürget hette. [22] Dauid aber ſprach z Jathar, Ich wuſts wol an dem tage, da der Edomiter Doeg da war, ers würde Saul anſagen, Ich bin ſchüldig an allen Seelen deines V hauſe. [23] Bleibe bey mir vnd fürchte dich nicht, Wer nach meinen ben ſtehet, der ſol auch nach deinem leben ſtehen, vnd ſolt mit mir bey werden.

Cap. XXIII.

[1] Vnd es ward Dauid angeſagt, Sihe, die Philiſter ſtreitten i Kegila, vnd berauben die Tennen. [2] Da fragt Dauid den HER vnd ſprach, Sol ich hingehen vnd dieſe Philiſter ſchlagen? Vnd der HE ſprach zu Dauid, Gehe hin, du wirſt die Philiſter ſchlahen, vnd K erretten. [3] Aber die Menner bey Dauid ſprachen zu jm, Sihe, fürchten vns hie in Juda, vnd wöllen hin gehen gen Kegila zu der Phi zeug? [4] Da fragt Dauid wider den HERRN, Vnd der HERR wortet jm, vnd ſprach, Auff, zeuch hin ab gen Kegila, denn ich wi Philiſter in deine hende geben. [5] Alſo zoch Dauid ſampt ſeinen L nern gen Kegila, vnd ſtreit wider die Philiſter, vnd treib jnen jr Vieh vnd thet eine groſſe Schlacht an jnen, Alſo errettet Dauid die zu K [6] Denn da AbJathar der ſon Ahimelech floh zu Dauid gen Kegila, er den Leibrock mit ſich hinab.

[7] Da ward Saul angeſagt, das Dauid gen Kegila komen were, ſprach, Gott hat jn in meine hende vbergeben, das er verſchloſſen iſt, in eine Stad komen iſt, mit thuren vnd rigeln verwaret. [8] Vnd lies allem volck ruffen zum ſtreit, hin nider gen Kegila, das ſie Dauid

---

18) Doeg (2 Mal)] b. 1—3. Doieg. Ebenſo v. 22. [[Var. richt. = (Dojeg).]]

19) Nobe] A., B., E. Nob [[Var. richt. = נֹב; d. Textf. entſtand hier u. v. durch, daß die Localend. ־ָה in לִבְנָה zu dem Namen ſelbſt gezogen wurde.]] — V b. 1—3., A.—E. weyber

20) Ab Jathar] b. 1—3. Abiathar. Ebenſo v. 22. [[Richt. F. Ebjathar = יְחוֹ

XXIII. 1) Kegila] E. Regila [[Var. bl. Druckf.]] — berauben] b. raubeten — Tennen] b. 1—3. ſcheunen

6) Ab Jathar] b. 1—3. Abiathar. Ebenſo v. 9.

8) das ſie D.] b. 3. Da ſie D.

ſeine Menner belegten. [9] Da aber Dauid mercket, das Saul böſes vber
jn gedacht, ſprach er zu dem Prieſter AbJathar, Lange den Leibrock her.
[10] Vnd Dauid ſprach, HERR Gott Iſrael, dein Knecht hat gehöret,
das Saul darnach trachte, das er gen Kegila kome, die Stad zu verterben
vmb meinen willen. [11] Werden mich auch die Bürger zu Kegila vber-
antworten in ſeine hende? Vnd wird aber Saul erab komen, wie dein Knecht
gehört hat? Das verkündige HERR Gott Iſrael deinem Knecht. Vnd der
HERR ſprach, Er wird erab komen. [12] Dauid ſprach, Werden aber
die Bürger zu Kegila mich vnd meine Menner vberantworten in die hende
Saul? Der HERR ſprach, Ja.

[13] Da macht ſich Dauid auff ſampt ſeinen Mennern, der bey ſechs
hundert waren, vnd zogen aus von Kegila, vnd wandelten wo ſie hin kund-
ten. Da nu Saul angeſagt ward, das Dauid von Kegila entrunnen war,
lies er ſein ausziehen anſtehen. [14] Dauid aber bleib in der wüſten in
der Burg, vnd bleib auff dem berge in der wüſten Siph. Saul aber ſucht
jn ſein leben lang, Aber Gott gab jn nicht in ſeine hende. [15] Vnd Da-
uid ſahe das Saul ausgezogen war ſein leben zu ſuchen, Aber Dauid war in
der wüſten Siph, in der Heide.

[16] Da macht ſich Jonathan auff, der ſon Saul, vnd gieng hin zu
Dauid in die Heide, vnd ſterckt ſeine hand in Gott, [17] vnd ſprach zu
jm, Fürchte dich nicht, meins vaters Sauls hand wird dich nicht finden,
vnd du wirſt König werden vber Iſrael, So wil ich der Neheſt vmb dich
ſein, Auch weis ſolchs mein Vater wol. [18] Vnd ſie machten beide ei-
nen Bund mit einander fur dem HERRN, Vnd Dauid bleib in der Heide,
aber Jonathan zoch wider heim.

[19] Aber die Siphiter zogen hinauff zu Saul gen Gibea, vnd ſpra-
chen, Iſt nicht Dauid bey vns verborgen in der Burg in der Heide auff dem
hügel Hachila, der zur rechten ligt an der wüſten? [20] So kom nu der
König ernider nach alle ſeins hertzen beger, So wöllen wir jn vberantworten
in des Königs hende. [21] Da ſprach Saul, Geſegenet ſeid jr dem
HERRN, das jr euch mein erbarmet habt. [22] So gehet nu hin, vnd
werdets noch gewiſſer, das jr wiſſet vnd ſehet, an welchem Ort ſeine füſſe
geweſen ſind, vnd wer jn daſelbs geſehen habe, Denn mir iſt geſagt, das
er liſtig iſt. [23] Beſehet vnd erkundet alle Orter, da er ſich verkreucht,
vnd komet wider zu mir, wenn jrs gewis ſeid, ſo wil ich mit euch ziehen,
vnd wo er im Lande, ſo wil ich nach jm forſchen vnter allen tauſenten in Juda.

10) Gott Iſrael] h. 1—3. Gott von Iſrael. Ebenſo v. 11.
16) in die Heide] B. jnn der heide
17) Sauls] h. 1—3., A., B. Saul

[24] Da machten ſie ſich auff, vnd giengen gen Siph fur Saul hin. Dauid aber vnd ſeine Menner waren in der wüſten Maon, auff dem gefilde zur rechten der wüſten. [25] Da nu Saul hin zoch mit ſeinen Mennern zu ſuchen, wards Dauid angeſagt, Vnd er macht ſich hinab in den felſ, vnd bleib in der wüſten Maon. Da das Saul höret, jaget er Dauid nach in der wüſten Maon. [26] Vnd Saul mit ſeinen Mennern gieng an einer ſeiten des Berges, Dauid mit ſeinen Mennern an der andern ſeiten des berges. Da Dauid aber eilet dem Saul zu entgehen, da vmbringete Saul ſampt ſeinen mennern Dauid vnd ſeine menner, das er ſie griffe.

[27] Aber es kam ein Bote zu Saul, vnd ſprach, Eile vnd kom, Denn die Philiſter ſind ins Land gefallen. [28] Da keret ſich Saul von dem nachiagen Dauid, vnd zoch hin den Philiſtern entgegen, Da her heiſſt man den ort, SelaMahelkoth.

Cap. XXIV. [1] Vnd Dauid zoch hinauff von dannen, vnd bleib in der Burg zu EnGedi.

Cap. XXIV.

[2] Da nu Saul wider kam von den Philiſtern, ward jm geſagt, Sihe, Dauid iſt in der wüſten EnGedi. [3] Vnd Saul nam drey tauſent jun ger Manſchafft aus gantz Iſrael, vnd zoch hin, Dauid ſampt ſeinen Mennern zu ſuchen, auff den felſen der Gemſen. [4] Vnd da er kam zu den Schafshürten am wege, war daſelbs eine Höle, vnd Saul gieng hinein ſeine Füſſe zu decken, Dauid aber vnd ſeine Menner ſaſſen hinden in der Höle.

[5] Da ſprachen die Menner Dauid zu jm, Sihe, das iſt der tag, da von der HERR dir geſagt hat, Sihe, Ich wil deinen Feind in deine hend geben, das du mit jm thuſt was dir gefellet. Vnd Dauid ſtund auff, vnd ſchneit leiſe einen zipffel vom Rock Saul. [6] Aber da er den zipffel Saul hatte abgeſchnitten, ſchlug er in ſich, [7] vnd ſprach zu ſeinen mennern, Das laſſe der HERR ferne von mir ſein, das ich das thun ſolte, vnd mein hand legen an meinen Herrn den geſalbten des HERRN, Denn er iſt der geſalbte des HERRN, [8] Vnd Dauid weiſet ſeine Menner von ſich mit worten, vnd lies ſie nicht ſich wider Saul aufflehnen.

XXIV. 3) junger] b. 1—3. iunge

5) der HERR] b. 1—3. der HERR deyn Gott [[Text = Hebr., LXX., Vulg. bei d. Bar. iſt noch אֱלֹהֶיךָ oder אֱלֹהֵךְ (dein Gott) hinzugefügt, wozu viell. das unmittelb. vorh. אֵלֶיךָ (zu dir) Veranlaſſung gab]]

6) Aber da er den zipffel Saul hatte abgeſchnitten, ſchlug er in ſich] b. 1—3., A.—E. Aber darnach ſchlug yhn ſeyn hertz, das er den zipffel Saul hatte abgeſchnytten [[Bar. wörtl. = Hebr.]]

8) weiſet ſeine Menner von ſich mit worten] b. 1—3. zurtrennet ſeine menner mit wortten [[Beides verſchied. überſ. derſ. hebr. Ww.]]

Da aber Saul ſich auffmacht aus der Höle, vnd gieng auff dem wege,
9] macht ſich darnach Dauid auch auff, vnd gieng aus der Höle, vnd rieff
Saul hinden nach, vnd ſprach, Mein Herr König. Saul ſahe hinder ſich,
Vnd Dauid neigt ſein andlitz zur erden vnd bettet an, [10] vnd ſprach
u Saul, Warumb gehorcheſtu Menſchen wort, die da ſagen, Dauid ſucht
ein vnglück? [11] Sihe, heuts tags ſehen deine augen, das dich der
HERR heute hat in meine hand gegeben in der Höle, Vnd es ward geſagt,
as ich dich ſolt erwürgen, Aber es ward dein verſchonet, Denn ich ſprach,
Ich wil meine hand nicht an meinen Herrn legen, Denn er iſt der geſalbte
es HERRN.

[12] Mein Vater, ſihe doch den Zipffel von deinem Rocke in meiner
and, das ich dich nicht erwürgen wolt, da ich den zipffel von deinem Rocke
chneit, Erkenne vnd ſihe, das nichts böſes in meiner hand iſt, noch kein
bertrettung. Ich hab auch an dir nicht geſündigt, vnd du jageſt meine
Seele, das du ſie wegnemeſt. [13] Der HERR wird Richter ſein zwiſ-
chen mir vnd dir, vnd mich an dir rechen, Aber meine hand ſol nicht vber
ir ſein. [14] Wie man ſagt nach dem alten Sprichwort, Von Gottlo-
en kompt vntugent, Aber meine hand ſol nicht vber dir ſein. [15] Wem
achſtu nach König von Iſrael? Wem jagſtu nach? Einem todten Hund,
einem einigen Floch? [16] Der HERR ſey Richter vnd richte zwiſchen
ir vnd dir, vnd ſehe drein, vnd füre meine ſache aus, vnd rette mich von
einer hand.

[17] Als nu Dauid ſolche wort zu Saul hatte ausgeredt, ſprach Saul,
iſt das nicht deine ſtim, mein ſon Dauid? Vnd Saul hub auff ſeine ſtim
nd weinet, [18] vnd ſprach zu Dauid, Du biſt gerechter denn ich, Du
haſt mir guts beweiſet, Ich aber habe dir böſes beweiſet. [19] Vnd du
haſt mir heute angezeiget, wie du gutes an mir gethan haſt, das mich der
HERR hatte in deine hende beſchloſſen, vnd du mich doch nicht erwürget
haſt. [20] Wie ſolt jemand ſeinen Feind finden, vnd jn laſſen einen gu-
en weg gehen? Der HERR vergelte dir guts fur dieſen tag, das du an
mir gethan haſt. [21] Nu ſihe, ich weis, das du König werden wirſt,
nd das Königreich Iſrael ſtehet in deiner hand. [22] So ſchwere nu mir
ey dem HERRN, das du nicht ausrotteſt meinen Samen nach mir, vnd
einen namen nicht austilgeſt von meines Vaters hauſe. [23] Vnd Da-

15) einem einigen Floch] h. 1—3., A.—E. eynem floch
16) rette mich v. d. h.] h. 1—3. ſprech (h. 3. ſpreche) mich loſs v. d. h.
18) beweiſet (2 Mal)] h. 1—3. vergolten
20) vergelte] h. 1—3. bezale
22) nu mir] h. 1—3. myr nu

uid ſchwur Saul. Da zoch Saul heim, Dauid aber mit ſeinen Mennern machten ſich hinauff auff die Burg.

Cap. XXV.

[1] Vnd Samuel ſtarb, Vnd das gantze Iſrael verſamlet ſich, trugen leide vmb jn, vnd begruben jn in ſeinem hauſe zu Rama.

Dauid aber machte ſich auff, vnd zoch hin ab in die wüſten Paran. [2] Vnd es war ein man zu Maon, vnd ſein weſen zu Carmel, vnd der Man war faſt gros vermügens, vnd hatte drey tauſent Schafe vnd tauſent Zigen, Vnd begab ſich eben das er ſeine Schaf beſchur zu Carmel, [3] Vnd er hies Nabal, Sein weib aber hies Abigail, vnd war ein Weib guter vernunfft, vnd ſchön von angeſicht, Der Man aber war hart vnd boshafftig in ſeinem thun, vnd war einer von Caleb.

[4] Da nu Dauid in der wüſten höret, das Nabel ſeine ſchafe beſchur, [5] ſandte er aus zehen Jüngling, vnd ſprach zu jnen, Gehet hin auff gen Carmel, vnd wenn jr zu Nabal kompt, ſo grüſſet jn von meinet wegen freundlich, [6] Vnd ſprecht, Glück zu, Fried ſey mit dir vnd deinem Hauſe, vnd mit allem das du haſt. [7] Ich hab gehöret, das du Schafſcherer haſt, Nu, deine Hirten die du haſt, ſind mit vns geweſen, Wir haben ſie nicht verhönet, vnd hat jnen nichts gefeilet an der zal, ſo lange ſie zu Carmel geweſen ſind, [8] Frage deine Jünglinge darumb, die werdens dir ſagen, Vnd las die Jünglinge gnad finden fur deinen augen, Denn wir ſind auff einen guten tag komen, Gib deinen Knechten vnd deinem ſon Dauid, was deine hand findet.

[9] Vnd da die Jüngling Dauid hin kamen, vnd von Dauids wegen alle dieſe wort mit Nabal geredt hatten, höreten ſie auff. [10] Aber Nabal antwortet den knechten Dauids, vnd ſprach, Wer iſt der Dauid? vnd wer iſt der ſon Iſai? Es werden jtzt der Knechte viel, die ſich von jren Herrn reiſſen. [11] Solt ich mein brot, waſſer vnd fleiſch nemen, das ich fur meine Scherer geſchlachtet habe, vnd den Leuten geben, die ich nicht kenne, wo ſie her ſind?

[12] Da kereten ſich die Jünglinge Dauids wider auff jren weg, Vnd da ſie wider zu jm kamen, ſagten ſie jm ſolchs alles. [13] Da ſprach Dauid zu ſeinen Mennern, Gürte ein jglicher ſein ſchwert vmb ſich. Vnd ein jglicher gürtet ſein ſchwert vmb ſich, vnd Dauid gürtet ſein ſchwert auch vmb

---

23) hinauff auff die B.] h. 1—3. hynauff ynn die b.; B. auff die B.

XXV. 4) Nabel] h. 1—3., A.—I. Nabal [[Var. richt. = נָבָל; Textf. Druckf.]

6) vnd deinem H.] h. 1—3. vnd mit deynem h.

10) Dauids] h. 1—3. Dauid

ſich, vnd zogen jm nach hinauff bey vier hundert Man, Aber zwey hundert blieben bey dem gerete.

[14] Aber der Abigail, Nabals weib, ſaget an der Jünglinge einer, vnd ſprach, Sihe, Dauid hat Boten geſand aus der wüſten vnſern Herrn zu ſegenen, Er aber ſchnaubet ſie an. [15] Vnd ſie ſind vns doch ſeer nütze Leute geweſen, vnd haben vns nicht verhönet, vnd hat vns nichts gefeilet an der zal ſo lange wir bey jnen gewandelt haben, wenn wir auff dem felde waren, [16] Sondern ſind vnſer mauren geweſen tag vnd nacht, ſo lange wir der Schafe bey jnen gehütet haben. [17] So mercke nu vnd ſihe, was du thuſt, Denn es iſt gewis ein Vnglück fur handen vber vnſern Herrn, vnd vber ſein gantzes haus, Vnd er iſt ein heiloſer Man, dem niemand etwas ſagen thar.

[18] Da eilet Abigail, vnd nam zwey hundert Brot, vnd zwey Legel weins, vnd fünff gekochte Schafe, vnd fünff Scheffel melh, vnd hundert ſtück Roſin, vnd zwey hundert ſtück Feigen, vnd luds auff Eſel. [19] Vnd ſprach zu jren Jünglingen, Gehet vor mir hin, Sihe ich wil komen hernach, Vnd ſie ſagt jrem man Nabal nichts dauon. [20] Vnd als ſie auff dem Eſel reit, vnd hinab zoch im tunckel des berges, Sihe, da begegenet jr Dauid vnd ſeine Menner hinab, das ſie auff ſie ſties. [21] Dauid aber hatte geredt, Wolan, ich hab vmb ſonſt behütet alles das dieſer hat in der Wüſten, das nichts gefeilet hat an allem was er hat, vnd er bezalt mir guts mit böſem. [22] Gott thu dis vnd noch mehr den Feinden Dauid, wo ich dieſem bis liecht morgen, vberlaſſe einen der an die wand piſſet, aus allem das er hat.

[23] Da nu Abigail Dauid ſahe, Steig ſie eilend vom Eſel, vnd fiel fur Dauid auff jr andlitz, vnd bettet an zur erden, [24] vnd fiel zu ſeinen füſſen, vnd ſprach, Ah mein Herr, mein ſey dieſe miſſethat, vnd las deine Magd reden fur deinen ohren, vnd höre die wort deiner magd. [25] Mein Herr ſetze nicht ſein hertz wider dieſen Nabal den heiloſen Man, Denn er iſt ein Narr, wie ſein name heiſſt, vnd narrheit iſt bey jm, Ich aber deine Magd, habe die Jünglinge meines Herrn nicht geſehen, die du geſand haſt.

[26] Nu aber mein Herr, So war der HERR lebt, vnd ſo war deine ele lebt, Der HERR hat dich verhindert, das du nicht kemeſt widers Blut, nd hat dir deine hand erlöſet, So müſſen nu werden wie Nabal deine Fein-

---

14) der Jünglinge einer] b. 1—3., A. eyner der iungling — ſchnaüet] b. 1. ſchnauhet, b. 2. 3. ſchnauet

17) ein heiloſer Man] b. 1—3. eyn Belial man [[D. Hebr. bed. „ein nichtswürdiger Mann"; vgl. Anm. zu Richt. 19, 22.]] — etwas] b. 1—3. was

23) bettet an] b. 1—3. bettet yhn an [[Text = Hebr., Vulg.; Var. = LXX.]]

25) den heiloſen Man] b. 1—3. den man Belial

de, vnd die meinem Herrn vbel wöllen. [27] Hie iſt der Segen, da
deine Magd, meinem Herrn her gebracht hat, Den gib den Jünglingen die
vnter meinem Herrn wandeln. [28] Vergib deiner Magd die vbertrettung,
Denn der HERR wird meinem Herrn ein beſtendig Haus machen, Dem
du füreſt des HERRN kriege, vnd las kein böſes an dir gefunden werden
dein leben lang.

[29] Vnd wenn ſich ein Menſch erheben wird dich zu verfolgen, vnd
nach deiner ſeelen ſtehet, So wird die ſeele meins Herrn eingebunden ſein im
bündlin der Lebendigen, bey dem HERRN deinem Gott, Aber die ſeele
deiner Feinde wird geſchleudert werden mit der ſchleuder. [30] Wenn denn
der HERR alle das Gut meinem Herrn thun wird, das er dir geredt hat,
vnd gebieten, das du ein Hertzog ſeieſt vber Iſrael, [31] So wirds dem
hertzen meins Herrn nicht ein ſtos noch ergernis ſein, das du nicht blut ver-
goſſen haſt on vrſach, vnd dir ſelber geholffen, So wird der HERR mei-
nem Herrn wolthun, vnd wirſt an deine Magd gedencken.

[32] Da ſprach Dauid zu Abigail, Gelobt ſey der HERR der Gott
Iſrael, der dich heuts tages hat mir entgegen geſand. [33] Vnd geſege-
net ſey dein Rede, vnd geſegenet ſeieſtu, das du mir heute erweret haſt, das
ich nicht wider Blut komen bin, vnd mich mit eigener hand erlöſet habe.
[34] Warlich, ſo war der HERR der Gott Iſrael lebt, der mich verhin-
dert hat, das ich nicht vbel an dir thet, Wereſtu nicht eilend mir begegnet,
So were dem Nabal nicht vberblieben auff dieſen liechten morgen, einer der
an die wand piſſet. [35] Alſo nam Dauid von jrer hand, was ſie jm ge-
bracht hatte, vnd ſprach zu jr, Zeuch mit frieden hin auff in dein haus, Sie
he, ich habe deiner ſtimme gehorchet, vnd deine Perſon angenehm

Da erſtarb ſein Hertz in ſeinem Leibe, das er ward wie ein ſtein. [38] Vnd vber zehen tage ſchlug jn der HERR das er ſtarb. [39] Da das Dauid höret, das Nabal tod war, ſprach er, Gelobt ſey der HERR der meine ſchmach gerochen hat an dem Nabal, vnd ſeinen Knecht enthalten hat fur dem vbel, Vnd der HERR hat dem Nabal das vbel auff ſeinen Kopff vergolten.

Vnd Dauid ſandte hin, vnd lies mit Abigail reden, das er ſie zum Weibe neme. [40] Vnd da die knecht Dauid zu Abigail kamen gen Carmel, redten ſie mit jr, vnd ſprachen, Dauid hat vns zu dir geſand, das er dich zum weibe neme. [41] Sie ſtund auff vnd bettet an auff jr angeſicht zur erden, vnd ſprach, Sihe, Hie iſt deine Magd, das ſie diene den Knechten meines Herrn, vnd jre füſſe waſſche. [42] Vnd Abigail eilet vnd macht ſich auff, vnd reit auffm Eſel, vnd fünff Dirnen die vnter jr waren, vnd zoch den boten Dauid nach, vnd ward ſein Weib.

[43] Auch nam Dauid Ahinoam von Jeſreel, vnd waren beide ſeine weiber. [44] Saul aber gab Michal ſeine tochter, Dauids weib, Phalti, dem ſon Lais von Gallim.

Cap. XXVI.

[1] Die aber von Siph kamen zu Saul gen Gibea, vnd ſprachen, Iſt nicht Dauid verborgen auff dem hügel Hachila fur der wüſten? [2] Da macht ſich Saul auff, vnd zoch er ab zur wüſten Siph, vnd mit jm drey tauſent junger Manſchafft in Iſrael, das er Dauid ſuchte in der wüſten Siph. [3] Vnd lagert ſich auff dem hügel Hachila, die fur der wüſten ligt am wege, Dauid aber bleib in der wüſten. Vnd da er ſahe, das Saul kam jm nach in die wüſten, [4] ſandte er Kundſchaffer aus, vnd erfur das Saul gewislich komen were.

[5] Vnd Dauid macht ſich auff, vnd kam an den ort da Saul ſein Lager hielt, vnd ſahe die ſtete, da Saul lag mit ſeinem Feldheubtman Abner, dem ſon Ner, Denn Saul lag in der Wagenburg, vnd das Heeruolck vmb jn her. [6] Da antwortet Dauid, vnd ſprach zu Ahimelech dem Hethiter, vnd zu Abiſai dem ſon Zeruia, dem bruder Joab, Wer wil mit mir hinab

---

37) ſeinem Leibe] b. 2. eynem leybe [[Var. Druckſ.]]
39) Abigail] B. Abigal. Ebenſo v. 40. [[Textſ. richt. = אֲבִיגַיִל; Var. Druckſ.]]
43) Ahinoam] b. 1—3., A.—C. Achinoam [[Beides = אֲחִינֹעַם.]] — Jeſreel] b. 1—3. Jeſrael [[Richt. F. Jisreel; vgl. Joſ. 15, 56.]]
44) Michal] E. Michael [[Textſ. richt. = מִיכַל.]]
XXVI. 1) Gibea] b. 1—3., A.—E. Gibeath
2) junger] b. 1—3., A.—E. iunge
3) auff dem h.] b. 1—3., A., B. auff den h. — nach in die wüſten] nach in der wüſten
4) erfur das Saul] H., I. erfur das das Saul [[Var. Druckſ.]]

den, ſo las mir geben einen Raum in der Stedte einer auff dem Lande, das ich drinnen wone, Was ſol dein Knecht in der königlichen Stad bey dir wonen? [6] Da gab jm Achis des tags Ziklag, Daher iſt Ziklag der Könige Juda bis auff dieſen tag. [7] Die zeit aber, die Dauid in der Philiſter lande wonet, iſt ein jar vnd vier monden.

[8] Dauid aber zoch hinauff ſampt ſeinen Mennern, vnd fiel ins Land der Geſſuriter vnd Girſiter vnd Amalekiter, Denn dieſe waren die Einwoner von alters her dieſes Lands, als man kompt gen Sur, bis an Egyptenland. [9] Da aber Dauid das Land ſchlug, lies er weder Man noch Weib leben, vnd nam ſchaf, rinder, eſel, kamel vnd Kleider, vnd keret wider vnd kam zu Achis. [10] Wenn denn Achis ſprach, Seid jr heute nicht eingefallen? So ſprach Dauid, Gegen dem mittag Juda, vnd gegen dem mittag der Jerahmeeliter, vnd gegen mittag der Keniter. [11] Dauid aber lies weder Man noch Weib lebendig gen Gath komen, vnd gedacht, Sie möchten wider vns reden vnd ſchwetzen. Alſo thet Dauid, vnd das war ſeine weiſe, ſo lange er wonet in der Philiſter lande. [12] Darumb gleubt Achis Dauid, vnd gedacht, Er hat ſich ſtinckend gemacht fur ſeinem volck Iſrael, Darumb ſol er jmer mein Knecht ſein.

Cap. XXVIII.

[1] Vnd es begab ſich zu der ſelben zeit, das die Philiſter jr Heer verſamleten in ſtreit zu ziehen wider Iſrael, Vnd Achis ſprach zu Dauid, Du ſolt wiſſen, das du vnd deine Menner ſolt mit mir ausziehen ins Heer. [2] Dauid ſprach zu Achis, Wolan, du ſolt erfaren was dein Knecht thun wird. Achis ſprach zu Dauid, Darumb wil ich dich zum Hüter meines heubts ſetzen mein leben lang.

[3] Samuel aber war geſtorben, vnd gantz Iſrael hatte leide vmb jn getragen, vnd begraben in ſeiner ſtad Rama. So hatte Saul aus dem Lande vertrieben die Warſager vnd Zeichendeuter. [4] Da nu die Philiſter ſich verſamleten, vnd kamen vnd lagerten ſich zu Sunem, Verſamlet Saul auch das gantze Iſrael, vnd lagerten ſich zu Gilboa. [5] Da aber Saul der Philiſter Heer ſahe, furcht er ſich, vnd ſein hertz verzagt ſeer. [6] Vnd

---

5) in d. St. einer] h. 1—3. ynn d. ſt. eyne

6) Ziklag (2 Mal)] I. Zigklag

7) iſt ein jar vnd vier monden] h. 1—3., A.—E. iſt vier monden [[Text = Hebr., wobei יָמִים in d. Bed. „Jahr" aufgef. iſt; Var. = LXX., Vulg.]]

9) vnd keret wider] h. 2. 3. vnd widder [[Var. Druckf.]]

10) Gegen dem mittag] h. 1. 2. gegen den mittag — Jerahmeeliter] h. 1—3. Jerahmieliter [[Textf. richt. = יְרַחְמְאֵלִי.]]

dich der HERR wider mich, ſo las man ein Speisopffer riechen, Thuns aber Menſchen kinder, So ſeien ſie verflucht fur dem HERRN, das ſie mich heute verſtoſſen, das ich nicht haffte in des HERRN Erbteil, vnd ſprechen, Gehe hin, diene andern Göttern. [20] So verfalle nu mein Blut nicht auff erden, von dem Angeſichte des HERRN, Denn der König Iſrael iſt ausgezogen zu ſuchen einen Floch, wie man ein Rephun jagt auff den bergen.

[21] Vnd Saul ſprach, Ich hab geſündigt, Kom wider mein ſon Dauid, ich wil dir kein leid fürder thun, darumb, das meine Seele heutes tags thewr geweſen iſt in deinen augen, Sihe, ich hab thörlich vnd ſeer vnweislich gethan. [22] Dauid antwortet, vnd ſprach, Sihe, hie iſt der Spies des Königs, Es gehe der Jüngling einer herüber vnd hole jn. [23] Der HERR aber wird einem jglichen vergelten nach ſeiner gerechtigkeit vnd glauben, Denn der HERR hat dich heute in meine hand gegeben, Ich aber wolt meine hand nicht an den geſalbten des HERRN legen. [24] Vnd wie heute deine Seele in meinen augen iſt gros geacht geweſen, So werde meine Seele gros geachtet werden fur den Augen des HERRN, vnd errette mich von allem trübſal. [25] Saul ſprach zu Dauid, Geſegenet ſeiſtu mein ſon Dauid, du wirſts thun vnd hin aus füren. Dauid aber gieng ſeine ſtras, Vnd Saul keret wider an ſeinen Ort.

Cap. XXVII.

[1] Dauid aber gedacht in ſeinem hertzen, Ich werde der tag einen Saul in die hende fallen, Es iſt mir nichts beſſer, denn das ich entrinne in der Philiſterlande, das Saul von mir ablaſſe mich fürder zu ſuchen in allen grentzen Iſrael, ſo werde ich ſeinen henden entrinnen. [2] Vnd macht ſich auff, vnd gieng hinüber, ſampt den ſechs hundert Man, die bey jm waren, zu Achis dem ſon Maoch könige zu Gath. [3] Alſo bleib Dauid bey Achis zu Gath mit ſeinen Mennern, ein jglicher mit ſeinem hauſe, Dauid auch mit ſeinen zweien Weibern, Ahinoam der Jeſreelitin, vnd Abigail des Nabals weib der Charmelitin. [4] Vnd da Saul angeſagt ward, das Dauid gen Gath geflohen were, ſucht er nicht mehr.

[5] Vnd Dauid ſprach zu Achis, Hab ich gnade fur deinen augen fun-

---

XXVII. 1) Es iſt mir nichts beſſer, denn das ich e. in der Philiſterlande] h. 1—3., A.—E. Es iſt myr beſſer, das ich e. ynn der Philiſter land [Text „Es iſt mir nichts beſſer" wortl. = Hebr.]

3) Jeſreelitin] h. 1—3. Jeſraelityn

4) ſucht er nicht m.] h. 1—3., A.—I. ſucht er yhn nicht m. [Var. = Hebr., LXX., Vulg.; Text Druckf.]

den, ſo las mir geben einen Raum in der Stedte einer auff dem Lande, das ich drinnen wone, Was ſol dein Knecht in der königlichen Stad bey dir wonen? [6] Da gab jm Achis des tags Ziklag, Daher iſt Ziklag der Könige Juda bis auff dieſen tag. [7] Die zeit aber, die Dauid in der Philiſter lande wonet, iſt ein jar vnd vier monden.

[8] Dauid aber zoch hinauff ſampt ſeinen Mennern, vnd fiel ins Land der Geſſuriter vnd Girſiter vnd Amalekiter, Denn dieſe waren die Einwoner von alters her dieſes Lands, als man kompt gen Sur, bis an Egyptenland. [9] Da aber Dauid das Land ſchlug, lies er weder Man noch Weib leben, vnd nam ſchaf, rinder, eſel, kamel vnd Kleider, vnd keret wider vnd kam zu Achis. [10] Wenn denn Achis ſprach, Seid jr heute nicht eingefallen? So ſprach Dauid, Gegen dem mittag Juda, vnd gegen dem mittag der Jerahmeeliter, vnd gegen mittag der Keniter. [11] Dauid aber lies weder Man noch Weib lebendig gen Gath komen, vnd gedacht, Sie möchten wider vns reden vnd ſchwetzen. Alſo thet Dauid, vnd das war ſeine weiſe, ſo lange er wonet in der Philiſter lande. [12] Darumb gleubt Achis Dauid, vnd gedacht, Er hat ſich ſtinckend gemacht fur ſeinem volck Iſrael, Darumb ſol er jmer mein Knecht ſein.

Cap. XXVIII.

[1] Vnd es begab ſich zu der ſelben zeit, das die Philiſter jr Heer verſamleten in ſtreit zu ziehen wider Iſrael, Vnd Achis ſprach zu Dauid, Du ſolt wiſſen, das du vnd deine Menner ſolt mit mir ausziehen ins Heer. [2] Dauid ſprach zu Achis, Wolan, du ſolt erfaren was dein Knecht thun wird. Achis ſprach zu Dauid, Darumb wil ich dich zum Hüter meines heubts ſetzen mein leben lang.

[3] Samuel aber war geſtorben, vnd gantz Iſrael hatte leide vmb jn getragen, vnd begraben in ſeiner ſtad Rama. So hatte Saul aus dem Lande vertrieben die Warſager vnd Zeichendeuter. [4] Da nu die Philiſter ſich verſamleten, vnd kamen vnd lagerten ſich zu Sunem, Verſamlet Saul auch das gantze Iſrael, vnd lagerten ſich zu Gilboa. [5] Da aber Saul der Philiſter Heer ſahe, furcht er ſich, vnd ſein hertz verzagt ſeer. [6] Vnd

---

5) in d. St. einer] h. 1—3. ynn d. ſt. eyne

6) Ziklag (2 Mal)] I. Zigklag

7) iſt ein jar vnd vier monden] h. 1—3., A.—E. iſt vier monden [[Zat = Hebr., wobei יָמִים in d. Bed. „Jahr" aufgef. iſt; Var. = LXX., Vulg.]]

9) vnd keret wider] h. 2. 3. vnd widder [[Var. Druckf.]]

10) Gegen dem mittag] h. 1. 2. gegen den mittag — Jerahmeeliter] h. 1—3. Jerahmieliter [[Textf. richt. = יְרַחְמְאֵלִי.]]

: ratfraget den HERRN, Aber der HERR antwortet jm nicht, weder
ch Trewme, noch durchs Liecht, noch durch Propheten.
[7] Da ſprach Saul zu ſeinen Knechten, Sůcht mir ein Weib, die ei-
n Warſager geiſt hat, das ich zu jr gehe, vnd ſie frage. Seine Knechte
rachen zu jm, Sihe, zu Endor iſt ein Weib, die hat einen Warſager
iſt. [8] Vnd Saul wechſelt ſeine Kleider, vnd zog andere an, vnd
ng hin vnd zween andere mit jm, vnd kamen bey der nacht zum weibe,
nd ſprach, Lieber, weiſſage mir durch den Warſager geiſt, vnd bringe
r erauff den ich dir ſage. [9] Das weib ſprach zu jm, Sihe, du weiſ-
t wol, was Saul gethan hat, wie er die Warſager vnd Zeichendeuter
ßgerottet hat vom lande, Warumb wiltu denn meine Seele in das netze
en, das ich ertödtet werde? [10] Saul aber ſchwur jr bey dem
ERRN, vnd ſprach, So war der HERR lebt, Es ſol dir dis nicht zur
ſſethat geraten.
[11] Da ſprach das Weib, Wen ſol ich dir denn erauff bringen? Er
ach, Bringe mir Samuel erauff. [12] Da nu das weib Samuel ſahe,
rey ſie laut, vnd ſprach zu Saul, Warumb haſtu mich betrogen? du biſt
aul. [13] Vnd der König ſprach zu jr, Fürchte dich nicht, Was ſiheſtu?
as weib ſprach zu Saul, Ich ſehe Götter er auffſteigen aus der erden.
4] Er ſprach, Wie iſt er geſtalt? Sie ſprach, Es kompt ein alter Man
auff, vnd iſt bekleidet mit einem Seidenrock. Da vernam Saul, das es
amuel war, vnd neiget ſich mit ſeinem andlitz zur erden, vnd bettet an.
[15] Samuel aber ſprach zu Saul, Warumb haſtu mich vnrůgig ge-
acht, das du mich erauff bringen leſſeſt? Saul ſprach, Ich bin ſeer geeng-
t, Die Philiſter ſtreitten wider mich, vnd Gott iſt von mir gewichen,
d antwortet mir nicht, weder durch Propheten, noch durch Trewme.
arumb hab ich dich laſſen ruffen, das du mir weiſeſt was ich thun ſolle.
[16] Samuel ſprach, Was wiltu mich fragen, weil der HERR von
: gewichen, vnd dein Feind worden iſt? [17] Der HERR wird dir
n, wie er durch mich geredt hat, vnd wird das Reich von deiner hand
ſſen, vnd Dauid deinem Neheſten geben, [18] Darumb das du der
ime des HERRN nicht gehorcht, vnd den grim ſeines zorns nicht aus-
richtet haſt wider Amalek, Darumb hat dir der HERR ſolchs jtzt gethan.
9] Da zu wird der HERR Iſrael mit dir auch geben in der Philiſter

---

XXVIII. 8) zween andere] b. 1—3. zween menner [Var. = Hebr., LXX., lg.]
13) ſprach zu jr] b. 3. ſprach yhr [Var. Druckf.]
14) bettet an] b. 1—3. bettet yhn an [Text = Hebr., Vulg.; Var. = LXX.]
15) dich laſſen r.] b. 1—3. dyr laſſen r.

hende, Morgen wirſtu vnd deine Söne mit mir ſein, Auch wird der H
das Heer Iſrael in der Philiſter hende geben. [20] Da fiel Saul
erden, ſo lang er war, vnd erſchrack ſeer fur den worten Samuel, das
krafft mehr in jm war, Denn er hatte nichts geſſen den gantzen tag v
gantze nacht.

[21] Vnd das Weib gieng hin ein zu Saul, vnd ſahe, das er ſe
ſchrocken war, vnd ſprach zu jm, Sihe, deine Magd hat deiner ſtimm
horcht, vnd hab meine Seele in meine hand geſetzt, das ich deinen w
gehorchet, die du zu mir ſagteſt. [22] So gehorche auch nu du
Magd ſtimme, Ich wil dir einen biſſen Brots furſetzen, das du eſſeſt,
du zu krefften komeſt, vnd deine ſtraſſe geheſt. [23] Er aber wegert
vnd ſprach, Ich wil nicht eſſen. Da nötigeten jn ſeine Knechte vn
Weib, das er jrer ſtimme gehorchet, Vnd er ſtund auff von der erden,
ſetzet ſich auffs Bette. [24] Das weib aber hatte da heim ein ge
Kalb, Da eilet ſie vnd ſchlachtets, Vnd nam melh vnd knettets, vnd
vngeſeurt, [25] vnd brachts erzu fur Saul vnd fur ſeine Knechte.
da ſie geſſen hatten, ſtunden ſie auff vnd giengen die nacht.

Cap. XXIX.

[1] Die Philiſter aber verſamleten alle jre Heer zu Aphek, Vnd I
lagerte ſich zu Ain in Jeſreel. [2] Vnd die Fürſten der Philiſter gi
daher mit hunderten vnd mit tauſeten, Dauid aber vnd ſeine Menner
gen hinden nach bey Achis.

[3] Da ſprachen die Fürſten der Philiſter, Was ſollen dieſe Eb
Achis ſprach zu jnen, Iſt nicht das Dauid der knecht Saul des königs

6] Da rieff Achis Dauid, vnd ſprach zu jm, So war der HERR
ich halt dich fur redlich, vnd dein ausgang vnd eingang mit mir im
gefelt mir wol, vnd hab nichts arges an dir geſpürt, ſint der zeit du
ir komen biſt bis her, Aber du gefelleſt den Fürſten nicht. [7] So
nu vmb vnd gehe hin mit frieden, auff das du nicht vbel thuſt fur den
n der Fürſten der Philiſter. [8] Dauid aber ſprach zu Achis, Was
ich gethan, vnd was haſtu geſpüret an deinem Knecht, ſint der zeit ich
dir geweſen bin bis her, das ich nicht ſolt komen vnd ſtreitten wider die
de meines Herrn des Königs?

9] Achis antwortet, vnd ſprach zu Dauid, Ich weis wol, Denn du
leſt meinen augen, als ein Engel Gottes, Aber der Philiſter Fürſten
n geſagt, Las jn nicht mit vns hin auff in ſtreit ziehen. [10] So
h dich nu morgen frue auff, vnd die Knechte deines Herrn die mit dir
en ſind, vnd wenn jr euch morgen frue auffgemacht habt, das liecht iſt,
het hin. [11] Alſo machten ſich Dauid vnd ſeine Menner frue auff,
ſie des morgens hin giengen, vnd wider in der Philiſter land kemen,
e Philiſter aber zogen hin auff gen Jeſrael.

Cap. XXX.

1] Da nu Dauid des dritten tags kam gen Ziklag mit ſeinen Mennern,
en die Amalekiter er ein gefallen zum mittag vnd zu Ziklag, vnd hatten
g geſchlagen vnd mit fewr verbrand, [2] vnd hatten die Weiber
s weggefurt, beide klein vnd gros, Sie hatten aber niemand getödtet,
ern weggetrieben, vnd waren da hin jrs weges.

3] Da nu Dauid ſampt ſeinen Mennern zur Stad kamen, vnd ſahe,
ſie mit fewr verbrand war, vnd jre Weiber, Söne vnd Töchter gefan-
waren, [4] Hub Dauid vnd das volck das bey jm war, jre ſtimme
vnd weineten, bis ſie nicht mehr weinen kundten, [5] Denn Dauids
Weiber waren auch gefangen, Ahinoam die Jeſreelitin, vnd Abigail
als weib des Carmeliten. [6] Vnd Dauid war ſeer geengſtet, Denn

---

8) ſprach zu Achis] h. 1—3., A.—E. ſprach [[Text = Hebr., Vulg. u. ge-
L. Lesart der LXX.; Var. = Cod. 44. Holm., worin πρὸς Ἀγχοῦς fehlt.]] —
s] h. 1—3., A., B. ſol

9) Denn du gefelleſt meinen augen] h. 1—3., A.—E. das du mey-
augen gefelliſt (h. 3., A.—E. e ſt. i)

11) Jeſrael] A.—I. Jeſreel

XXX. 1) Ziklag 2° 3°] E. Zigklag [[Textf. richt. = צִקְלַג; Var. Druckf.]]

) kamen] h. 1—3., A.—G. kam [[Var. = gewöhnl. hebr. Lesart u. LXX.;
= Cod. 3. Kenn., worin erſt וַיָּבֹאוּ ſtand, u. Vulg.]]

Dauids] h. 2. 3. Dauid — Ahinoam] h. 2. 3. Achinoam — Jeſ-
in] h. 1—3. Jeſraelityn — Carmeliten] h. 3. Cameliten [[Var. Druckf.]]

geengſtet] h. 1—3., A.—E. betrubt (h. 3., A.—E. ú ſt. u)

das Volck wolt jn ſteinigen, Denn des gantzen volcks Seele war vnwillig, ein jglicher vber ſeine Söne vnd Töchter.

Dauid aber ſtercket ſich in dem HERRN ſeinem Gott, [7] vnd ſprach zu AbJathar dem Prieſter Ahimelechs ſon, Bringe mir her den Leibrock. Vnd da AbJathar den Leibrock zu Dauid bracht hatte, [8] fragte Dauid den HERRN, vnd ſprach, Sol ich den Kriegsleuten nachiagen, vnd werde ich ſie ergreiffen? Er ſprach, Jage jnen nach, Du wirſt ſie ergreiffen vnd rettung thun. [9] Da zoch Dauid hin vnd die ſechs hundert Man, die bey jm waren, Vnd da ſie kamen an den bach Beſor, blieben etliche ſtehen. [10] Dauid aber vnd die vier hundert Man jageten nach, Die zwey hundert Man aber die ſtehen blieben, waren zu müde vber den bach Beſor zu gehen.

[11] Vnd ſie funden einen Egyptiſchen man auff dem felde, den füreten ſie zu Dauid, vnd gaben jm Brot das er aſs, vnd trenckten jn mit Waſſer. [12] vnd gaben jm ein ſtück Feigen vnd zwey ſtück Roſin. Vnd da er gegeſſen hatte, kam ſein geiſt wider zu jm, Denn er hatte in dreien tagen vnd dreien nachten nichts geſſen, vnd kein Waſſer getruncken. [13] Dauid ſprach zu jm, Wes biſtu? vnd wo her biſtu? Er ſprach, Ich bin ein Egyptiſcher knabe eins Amalekiters knecht, vnd mein Herr hat mich verlaſſen, Denn ich ward kranck fur dreien tagen. [14] Wir ſind er ein gefallen zum mittag Crethi, vnd auff Juda vnd zum mittag Caleb, vnd haben Ziklag mit fewr verbrennet.

[15] Dauid ſprach zu jm, Wiltu mich hin ab füren zu dieſen Kriegsleuten? Er ſprach, Schwere mir bey Gott, das du mich nicht tödteſt, noch in meines Herrn hand vberantworteſt, So wil ich dich hin ab füren zu dieſen Kriegsleuten. [16] Vnd er füret ſie hin ab, Vnd ſihe, ſie hatten ſich zerſtrewet auff der gantzen Erden, aſſen vnd truncken vnd feierten vber alle dem groſſen Raub, den ſie genomen hatten aus der Philiſter vnd Juda lande.

[17] Vnd Dauid ſchlug ſie, von dem morgen an bis an den abend, gegen dem andern tag, das jr keiner entran, On vier hundert Jüngelinge, die

---

6) vnwillig] b. 1—3., A.—E. betrubt (b. 3., A.—E. ů ſt. u)

7) Ahimelechs] b. 2. 3. Achimelechs [[Beides = אֲחִימֶלֶךְ.]]

8) Du wirſt ſie ergreiffen] b. 1—3. du wirſt ergreyffen [[Text = gewöhnl. Lesart der LXX. u. Vulg.; Var. = Hebr. u. Cod. Alex. u. Cod. II. 121. 247. Holm. u. A.]] — rettung thun] b. 1—3., A.—E. erredten

10) waren zu müde] b. 1—3., A.—E. hatten ſich verſeumet [[Text = Hebr., Vulg.]]

12) nichts] b. 1—3., A.—E. keyn brod [[Var. wörtl. = Hebr.]]

16) feierten vber alle dem groſſen Raub, den ſie genomen hatten aus der Philiſter vnd Juda lande] b. 1—3. feyerten, alle den groſſen raub den ſie genomen hatten aus der Philiſter vnd vber Juda lande [[D. unricht. Stellung des „vber" in d. Var. iſt nur durch ein Verſehen des Setzers entſtanden.]]

fielen auff die Kamelen, vnd flohen. [18] Alſo errettet Dauid alles was die Amalekiter genomen hatten, vnd ſeine zwey Weiber, [19] Vnd feilet jm keinem, weder klein noch gros, noch Söne noch Töchter, noch Raub, noch alles das ſie genomen hatten, Dauid brachts alles wider. [20] Vnd Dauid nam die ſchafe vnd rinder, vnd treib das Vieh fur jm her, vnd ſie ſprachen, Das iſt Dauids raub.

[21] Vnd da Dauid zu den zwey hundert Mennern kam, die zu müde geweſt, Dauid nach zu folgen, vnd am bach Beſor blieben waren, giengen jm er aus Dauid entgegen, vnd dem volck das mit jm war, Vnd Dauid trat zum volck vnd grüſſet ſie freundlich. [22] Da antworten, was böſe vnd böſe Leute waren, vnter denen die mit Dauid gezogen waren, vnd ſprachen, Weil ſie nicht mit vns gezogen ſind, ſol man jnen nichts geben, von dem Raub den wir errettet haben, Sondern ein jglicher füre ſein Weib vnd ſeine Kinder, vnd gehe hin.

[23] Da ſprach Dauid, Jr ſolt nicht ſo thun, meine Brüder, mit dem das vns der HERR gegeben hat, vnd hat vns behüt, vnd dieſe Kriegsleute, die wider vns komen waren, in vnſer hende gegeben. [24] Wer ſolt euch darinnen gehorchen? Wie das Teil der jenigen, die in ſtreit hin ab gezogen ſind, So ſol auch ſein das Teil der jenigen, die bey dem Gerete blieben ſind, vnd ſol gleich geteilet werden. [25] Das iſt ſint der zeit vnd fort hin in Iſrael ein Sitte vnd Recht worden, bis auff dieſen tag.

[26] Vnd da Dauid gen Ziklag kam, ſandte er des Raubs den Elteſten in Juda ſeinen Freunden, vnd ſprach, Sihe, da habt jr den Segen aus dem raub der Feinde des HERRN, [27] nemlich, denen zu BethEl, denen zu Ramoth am mittag, denen zu Jathir, [28] denen zu Aroer, denen zu Siphamoth, denen zu Eſthemoa, [29] denen zu Rachal, denen in ſtedten der Jerahmeeliter, denen in den ſtedten der Keniter, [30] denen zu Harma, denen zu BorAſan, denen zu Atach, [31] denen zu Hebron, vnd allen orten da Dauid gewandelt hatte mit ſeinen Mennern.

---

21) die zu müde geweſt] b. 1—3., A.—E. die ſich geſeumet hatten — tat] A., B. ſprach [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]]

22) böſe vnd loſe Leute] b. 1—3. boſe (b. 3. böſe) vnd Belial menner [[D. dr. bed. „böſe u. nichtswürdige Leute". Vgl. Anm. zu Richt. 19, 22.]]

24) in ſtreit] b. 3. ym ſtreyt

25) fort hin] b. 1—3., A.—E. fur (B.—E. vor) hyn

26) Freunden] b. 1—3., A.—E. nehiſten (A.—E. neheſten) [[Beides = לְרֵעֵהוּ]]

27) Beth El] b. 1—3. Bethel

28) Eſthemoa] b. 1—3. Eſchemoa

29) Rachal] b. 2. 3. Rachel [[Textf. richt. = רָכָל.]] — Jerahmeeliter] 1—3. Jerahmeiliter

Cap. XXXI.

[1] Die Philiſter aber ſtritten wider Iſrael, Vnd die Menner Iſrael flohen fur den Philiſtern, vnd fielen erſchlagen auff dem gebirge Gilboa. [2] Vnd die Philiſter hiengen ſich an Saul vnd ſeine Söne, vnd ſchlugen Jonathan, vnd Abinadab vnd Malchiſua, die ſöne Sauls. [3] Vnd der ſtreit ward hart wider Saul, vnd die Schützen troffen auff jn mit Bogen, vnd ward ſeer verwund von den Schützen.

[4] Da ſprach Saul zu ſeinem Waffentreger, Zeuch dein Schwert aus, vnd erſtich mich damit, das nicht dieſe Vnbeſchnittene komen vnd mich erſtechen, vnd treiben ein ſpot aus mir. Aber ſein Waffentreger wolt nicht, denn er fürchtet ſich ſeer, Da nam Saul das Schwert vnd fiel drein. [5] Da nu ſein Waffentreger ſahe, das Saul tod war, fiel er auch in ſein Schwert, vnd ſtarb mit jm. [6] Alſo ſtarb Saul, vnd ſeine drey Söne vnd ſein Waffentreger, vnd alle ſeine Menner zu gleich auff dieſen tag.

[7] Da aber die Menner Iſrael, die jenſeid dem grunde vnd jenſeid dem Jordan waren, ſahen, das die Menner Iſrael geflohen waren, vnd das Saul vnd ſeine Söne tod waren, verlieſſen ſie die Stedte vnd flohen auch, So kamen die Philiſter vnd woneten drinnen.

[8] Des andern tags kamen die Philiſter die Erſchlagene auszuziehen, vnd funden Saul vnd ſeine drey Söne ligen auff dem gebirge Gilboa. [9] Vnd hieben jm ſein Heubt abe, vnd zogen jm ſeine Waffen ab, vnd ſandten ſie in der Philiſter land vmbher, zu verkündigen im hauſe jrer Götzen, vnd vnter dem Volck. [10] Vnd legten ſeinen Harniſch in das haus Aſtaroth, Aber ſeinen Leichnam hiengen ſie auff die maurn zu Bethſan.

[11] Da die zu Jabes in Gilead höreten, was die Philiſter Saul gethan hatten, [12] machten ſie ſich auff was ſtreitbar Menner waren, vnd giengen die gantze nacht, vnd namen die Leichnam Saul vnd ſeiner Söne von der maur zu Bethſan, vnd brachten ſie gen Jabes, vnd bereucherten ſie daſelbs. [13] Vnd namen jre Gebeine vnd begruben ſie vnter den bawm zu Jabes, Vnd faſteten ſieben tage.

XXXI. 6) vnd ſeine drey S.] B. ſeine drey ſ.

10) Aſtaroth] b. 1., A.—C. Aſtharoth, b. 2. 3. Aſtharot — die maurn] b. 1. 2., A.—G. die maur

12) Bethſan] b. 1. Beth ſan [[Var. richt. = בֵּית שָׁן (eig. Beth-Schan).]] — bereucherten] b. 1—3., A.—E. verbranten [[Var. = Hebr., LXX., Vulg.]]

Das zweite Buch Samuel.

Cap. I.

ach dem tod Saul: da Dauid von der Amalekiter ſchlacht widerkomen, weeen tage zu Ziklag blieben war, [2] Sihe, da kam am dritten tage Man aus dem Heer von Saul, mit zuriſſen Kleidern, vnd erden auff m heubt, Vnd da er zu Dauid kam, fiel er zur erden vnd bettet an. Dauid aber ſprach zu jm, Wo kompſtu her? Er ſprach zu jm, Aus Heer Iſrael bin ich entrunnen. [4] Dauid ſprach zu jm, Sage mir, gehet es zu? Er ſprach, Das Volck iſt geflohen vom ſtreit, vnd iſt viel s gefallen, Dazu iſt auch Saul tod vnd ſein ſon Jonathan.

5] Dauid ſprach zu dem Jüngling, der jm ſolchs ſaget, Wo her weiſ=, Das Saul vnd ſein ſon Jonathan tod ſind? [6] Der Jüngling, m ſolchs ſagt ſprach, Ich kam on geferde auffs gebirge Gilboa, vnd ſihe, l lehnet ſich auff ſeinen ſpies, vnd die Wagen vnd Reuter jagten hinder r. [7] Vnd er wand ſich vmb, vnd ſahe mich vnd rieff mir, Vnd prach, Hie bin ich. [8] Vnd er ſprach zu mir, Wer biſtu? Ich ch zu jm, Ich bin ein Amalekiter. [9] Vnd er ſprach zu mir, Trit ir vnd tödte mich, Denn ich bin bedrenget vmbher, vnd mein Leben iſt gantz in mir. [10] Da trat ich zu jm vnd tödtet jn, Denn ich wuſte das er nicht leben kundte nach ſeinem fall, Vnd nam die Kron von ſei= heubt, vnd das Armgeſchmid von ſeinem arm, vnd habs her bracht zu einem Herrn.

11] Da faſſet Dauid ſeine Kleider, vnd zureis ſie, vnd alle Menner ey jm waren, [12] vnd trugen leide vnd weineten, vnd faſteten bis n abend, vber Saul vnd Jonathan ſeinen ſon, vnd vber das volck des RR, vnd vber das haus Iſrael, das ſie durchs Schwert gefallen n.

13] Vnd Dauid ſprach zu dem Jüngling, der jms anſagt, Wo biſtu Er ſprach, Ich bin eins Frembdlingen eins Amalekiters ſon. [14] Da= ſprach zu jm, Wie, das du dich nicht gefürchtet haſt, deine hand zule= an den geſalbten des HERRN jn zu verterben? [15] Vnd Dauid h zu ſeiner Jüngling einem, Erzu, vnd ſchlag jn, Vnd er ſchlug jn das

---

4) gehet es] h. 3. gehets es [[Var. Druckf.]]

) Denn ich bin bedrenget vmbher, vnd mein Leben iſt noch gantz in mir] h. 1—3., A.—E. denn mich hat angſt begriffen, denn meyn leben noch ynn myr iſt [[D. Hebr. des 1. Satzes bed. „Denn der Krampf (oder, jedoch dem Zuſam= menhange minder angemeſſen, der Schwindel) hat mich ergriffen", vgl. Gesen. Thes. T. III. u. d. W. שְׁבָץ u. Thenius z. d. St.]]

3) jms] h. 1—3., A.—B. yhm

er ſtarb. [16] Da ſprach Dauid zu jm, Dein blut ſey vber deinem kopff, Denn dein mund hat wider dich ſelbs geredt, vnd geſprochen, Ich hab den geſalbten des HERRN getödtet.

[17] Vnd Dauid klagt dieſe Klage vber Saul vnd Jonathan ſeinen Sun. [18] Vnd befalh, man ſolt die kinder Juda den Bogen leren, Sihe, es ſtehet geſchrieben im Buch der Redlichen.

[19] Die Edleſten in Iſrael ſind auff deiner Höhe erſchlagen, Wie ſind die Helden gefallen?

[20] Sagts nicht an zu Gath, verkündets nicht auff der gaſſen zu Aſkalon, Das ſich nicht frewen die Töchter der Philiſter, Das nicht frolocken die Töchter der Vnbeſchnittenen.

[21] Ir Berge zu Gilboa, es müſſen weder thawen noch regenen auff euch, noch acker ſein, da Hebopffer von komen, Denn daſelbs iſt den Helden jr Schild abgeſchlagen, Der ſchild Saul, als were er nicht geſalbet mit öle.

[22] Der Boge Jonathan hat nie gefeilet, vnd das Schwert Saul iſt nie lere widerkomen, Von dem blut der Erſchlagenen vnd vom fett der Helden.

[23] Saul vnd Jonathan holdſelig vnd lieblich an jrem Leben, Sind auch am tod nicht geſcheiden, Leichter denn die Adeler, vnd ſtercker denn die Lewen.

[24] Ir Töchter Iſrael weinet vber Saul, der euch kleidet mit Roſinfarbe ſeuberlich, Vnd ſchmücket euch mit gülden Kleinoten an ewern Kleidern.

[25] Wie ſind die Helden ſo gefallen im ſtreit? Jonathan iſt auff deinen Höhen erſchlagen.

[26] Es iſt mir leid vmb dich mein Bruder Jonathan, Ich habe groſſe freude vnd wonne an dir gehabt, Deine liebe iſt mir ſonderlicher geweſen denn Frawenliebe iſt.

[27] Wie ſind die Helden gefallen, Vnd die Streitbarn vmbkomen?

Cap. II.

[1] Nach dieſem Geſchicht fraget Dauid den HERRN, vnd ſprach: Sol ich hinauff in der ſtedte Juda eine ziehen? Vnd der HERR ſprach zu

---

21) müſſen] b. 1—3., A.—I. muſſe (D., E. ů ſt. u) [[Text Druckf.]]

24) ſeuberlich] b. 1—3., A.—E. ynn wolluſt [[Beides verſchiedener Ausdr. für עִם־עֲדָנִים (mit Lieblichkeit, lieblich).]]

26) Ich habe groſſe freude vnd wonne an dir gehabt] b. 1—3., A.—E. Du biſt myr ſeer lieblich geweſen [[Var. wörtl. = Hebr.]] — denn Frawenliebe iſt] b. 1—3., A.—E. denn frawen liebe

27) die Streitbarn] b. 1—3., A.—E. der harniſch (B. harnſch) [[כְּלֵי מִלְחָמָה (Rüſtzeuge des Krieges) ſind in d. Var. im eigentl., im Texte paſſender im bildlichen Sinne genommen.]]

II. 1) in der ſtedte] G. in die Stedte

jn, Zeuch hin auff. Dauid sprach, Wo hin? Er sprach, gen Hebron. [2] Also zoch Dauid da hin mit seinen zweien Weibern, Ahinoam der Jesreelitin, vnd mit Abigail Nabals des Carmeliten weib. [3] Dazu die Menner die bey jm waren füret Dauid hin auff, einen jglichen mit seinem hause, vnd woneten in den stedten Hebron. [4] Vnd die Menner Juda kamen vnd salbeten daselbs Dauid zum Könige vber das haus Juda.

Vnd da es Dauid ward angesagt, das die von Jabes in Gilead Saul begraben hatten, [5] sandte er Boten zu jnen, vnd lies jnen sagen, Gesegenet seid jr dem HERRN, das jr solche barmhertzigkeit an ewrem Herrn Saul gethan vnd jn begraben habt. [6] So thu nu an euch der HERR barmhertzigkeit vnd trew, Vnd ich wil euch auch guts thun, das jr solchs gethan habt. [7] So seien nu ewre hende getrost, vnd seiet freidig, Denn ewr Herr Saul ist tod, So hat mich das haus Juda zum Könige gesalbet vber sich.

[8] Abner aber der son Ner, der Sauls Feldheubtman war, nam Isboseth Sauls son, vnd füret jn gen Mahanaim, [9] vnd macht jn zum Könige vber Gilead, Assuri, Jesreel, Ephraim, BenJamin, vnd vber gantz Israel. [10] Vnd Isboseth Sauls son war vierzig jar alt, da er König ward vber Israel, vnd regierte zwey jar, Aber das haus Juda hielts mit Dauid. [11] Die zeit aber, die Dauid König war zu Hebron vber das haus Juda, war sieben jar vnd sechs monden.

[12] Vnd Abner der son Ner zoch aus sampt den knechten Isboseth des sons Saul, aus dem Heer gen Gibeon. [13] Vnd Joab der son ZeruJa zoch aus sampt den knechten Dauid, vnd stiessen auff einander am teich zu Gibeon, vnd legten sich, diese auff dieser seiten des Teichs, jene auff jener seiten. [14] Vnd Abner sprach zu Joab, Las sich die Knaben auffmachen, vnd fur vns spielen. Joab sprach, Es gilt wol. [15] Da machten sich auff, vnd giengen hin, an der zal zwelff aus BenJamin, auff Isboseth Sauls sons teil, vnd zwelff von den knechten Dauid. [16] Vnd ein jglicher ergreiff den andern bey dem Kopff, vnd sties jm sein Schwert in seine seiten, vnd fielen mit einander, Daher der Ort genennet wird Helkath hazu-

---

2) Jesreelitin] b. 1—3. Jesraelityn

7) freidig] b. 1—3., A.—E. redlich [[Beides verschied. Ausdr. f. בְּנֵי־חַיִל (hier nicht: wackere).]]

8) gen Mahanaim] b. 1—3., A.—H. durchs heer [[Im Texte ist מְחָנַיִם ist. als Nom. propr. aufgef., in d. Var. aber das wohl statt dess. gelef. מַחֲנַיִם als N. appell. gilt in umgekehrt. Verhältn. v. Var. u. Text in v. 12. u. 29 (wo „Lager" statt „Heer" steht).]]

9) Jesreel] b. 1—3. Jesrael

11) sechs monden] b. 1—3., A.—E. sechs monden lang

12) aus dem Heer] I. aus Mghanaim [[Vgl. d. Anm. zu v. 8.]]

rim, der zu Gibeon iſt. [17] Vnd es erhub ſich ein ſeer harter ſtrei
tages, Abner aber vnd die Menner Iſrael wurden geſchlagen fur den k
ten Dauid.

[18] Es waren aber drey ſöne ZeruIa daſelbs, Joab, Abiſai vnd
hel. Aſahel aber war von leichten füſſen wie ein Rehe auff dem
[19] vnd jagte Abner nach, vnd weich nicht, weder zur rechten noch
lincken von Abner. [20] Da wand ſich Abner vmb vnd ſprach, B
Aſahel? Er ſprach, Ja. [21] Abner ſprach zu jm, Heb dich, entw
zur rechten oder zur lincken, vnd nim fur dich der Knaben einen, vnd
jm ſeinen harniſch. Aber Aſahel wolt nicht von jm ablaſſen. [22]
ſprach Abner weiter zu Aſahel, Heb dich von mir, Warumb wiltu,
ich dich zu boden ſchlahe? Vnd wie thürſt ich mein andlitz auff heben fur
nem bruder Joab? [23] Aber er wegert ſich zu weichen. Da ſta
Abner hinder ſich mit einem Spies in ſeinen Wanſt, das der ſpies hi
aus gieng, vnd er fiel daſelbs, vnd ſtarb fur jm, Vnd wer an den ort
da Aſahel tod lag, der ſtund ſtille.

[24] Aber Joab vnd Abiſai jagten Abner nach bis die Sonne vnterg
Vnd da ſie kamen auff den hügel Amma der fur Giah ligt, auff dem
zur wüſten Gibeon, [25] verſamleten ſich die kinder BenJamin h
Abner her, vnd wurden ein Heufflin vnd tratten auff eins Hügels ſp
[26] Vnd Abner rieff zu Joab, vnd ſprach, Sol denn das ſchwert on
freſſen? Weiſſeſtu nicht, das hernach möcht mehr jamers werden? Wie l
wiltu dem volck nicht ſagen, das es ablaſſe von ſeinen Brüdern? [27]
ſprach, So war Gott lebt, Hetteſtu heute morgen ſo geſagt, das volck
ein jglicher von ſeinem Bruder abgelaſſen. [28] Vnd Joab blies die
ſaunen, vnd alles volck ſtund ſtille, vnd jagten nicht mehr Iſrael nach,
ſtritten auch nicht mehr.

[29] Abner aber vnd ſeine Menner giengen, dieſelbe gantze nacht
das Blachfeld, vnd giengen vber den Jordan, vnd wandelten durchs
Bithron, vnd kamen ins Lager. [30] Joab aber wand ſich von
vnd verſamlet das gantze volck, Vnd es feileten an den knechten Dauids
zehen man, vnd Aſahel. [31] Aber die Knechte Dauid hatten ge

---

17) Iſrael] h. 1. Iſrahel
18) Aſahel 1°] F. Ahaſel [[Var. Druckf.]]
25) erkennete] E. kennete
26) das hernach möcht mehr jamers werden?] h. 1—3., A.—F
zu letzt wird ſaur werden? [[D. Hebr. bed. wörtl.: „daß Erbitterung (od. Verderbliches)
het zuletzt?“]] — jamers] G. jamer
29) ins Lager] I. gen Mahanaim

jen vnter BenJamin vnd die menner Abner, das drey hundert vnd sechzig Man waren tod blieben. [32] Vnd sie huben Asahel auff vnd begruben jn in seines Vaters grab zu Bethlehem, Vnd Joab mit seinen Mennern giengen die gantze nacht, das jnen das liecht an brach zu Hebron.

Cap. III.

[1] Vnd es war ein langer streit zwisschen dem haus Saul vnd dem hause Dauid. Dauid aber gieng vnd nam zu, Vnd das haus Saul gieng vnd nam abe.

[2] Vnd es wurden Dauid kinder geborn zu Hebron, sein Erstgeborner son Amnon von AhiNoam der Jesreelitin. [3] Der ander, Chileab von Abigail Nabals weib des Carmeliten. Der dritte, Absalom der son Maacha der tochter Thalmai des königs zu Gesur. [4] Der vierde, Adonia der son Hagith. Der fünffte, SaphatJa der son Abital. [5] Der sechst, Jethream von Egla dem weibe Dauid. Diese sind Dauid geborn zu Hebron.

[6] Als nu der streit war zwisschen dem hause Saul, vnd dem hause Dauid, stercket Abner das haus Saul. [7] Vnd Saul hatte ein Kebsweib, die hies Rizpa, eine tochter Aia. Vnd Jsboseth sprach zu Abner, Warumb schleffestu bey meins vaters Kebsweib? [8] Da ward Abner sehr zornig vber diese wort Jsboseth, vnd sprach, Bin ich denn ein Hundskopff, der ich wider Juda, an dem hause Saul deines Vaters, vnd an seinen Brüdern vnd Freunden barmhertzigkeit thu? Vnd habe dich nicht in Dauids hende gegeben, vnd du recheneſt heute mir eine missethat zu vmb ein Weib? [9] Gott thu Abner dis vnd das, wenn ich nicht thu, wie der HERR Dauid geschworen hat, [10] Das das Königreich vom hause Saul genomen werde, vnd der stuel Dauid auffgerichtet werde vber Jsrael vnd Juda, von Dan bis gen BerSeba. [11] Da kund er fürder jm kein wort mehr antworten, so furcht er sich fur jm.

[12] Vnd Abner sandte Boten zu Dauid fur sich, vnd lies jm sagen, Wes ist das Land? Vnd sprach, Mach deinen Bund mit mir, Sihe, meine hand sol mit dir sein, das ich zu dir kere das gantze Jsrael. [13] Er sprach, Wol, Ich wil einen Bund mit dir machen, Aber eins bitte ich von dir, das du mein angesicht nicht seheſt, du bringeſt denn zuuor zu mir, Michal Sauls tochter, wenn du kompſt mein angesicht zu sehen.

III. 2) AhiNoam] B., F. Ahinoam — Jesreelitin] h. 1—3. Jesraelityn
3) Absalom] h. 1—3. Absalon [[Textf. richt. = אַבְשָׁלוֹם (sig. Abschalom).]]
7) Rizpa] h. 3. Kizpa [[Var. Druckf.]]
8) heute mir] F. mir heute
11) mehr] h. 1—3. widder

[14] Auch ſandte Dauid Boten zu Iſboſeth dem ſon Saul, vnd lie
jm ſagen, Gib mir mein weib Michal, die ich mir vertrawet habe mit hun
dert vorheuten der Philiſter. [15] Iſboſeth ſandte hin, vnd lies ſie ne
men von dem man Paltiel dem ſon Lais. [16] Vnd jr Man gieng mit j
vnd weinet hinder jr, bis gen Bahurim. Da ſprach Abner zu jm, Ke
vmb vnd gehe hin, Vnd er keret vmb.

[17] Vnd Abner hatte eine rede mit den Elteſten in Iſrael, vnd ſprach,
Jr habt vorhin lengeſt nach Dauid getrachtet, das er König were vber euch
[18] So thuts nu, Denn der HERR hat von Dauid geſagt, Ich wil
mein volck Iſrael erretten durch die hand Dauid meines Knechts, von d
Philiſter hand, vnd von aller jrer Feinde hand. [19] Auch redet Abn
fur den ohren BenJamin. Vnd gieng auch hin, zu reden fur den ohr
Dauid zu Hebron alles was Iſrael vnd dem gantzen hauſe BenJamin w
gefiel.

[20] Da nu Abner gen Hebron zu Dauid kam, vnd mit jm zwenzig
Man, macht jnen Dauid ein Mal. [21] Vnd Abner ſprach zu Dauid
Ich wil mich auffmachen vnd hin gehen, das ich das gantze Iſrael zu mei
nem Herrn dem Könige ſamle, vnd das ſie einen Bund mit dir machen
auff das du König ſeieſt, wie es deine Seele begert. Alſo lies Dauid Ab
ner von ſich, das er hin gienge mit frieden.

[22] Vnd ſihe, die knechte Dauid vnd Joab kamen von den Kriegsleu
ten, vnd brachten mit ſich einen groſſen Raub. Abner aber war nu nich
bey Dauid zu Hebron, ſondern er hatte jn von ſich gelaſſen, das er mit frie
den weggegangen war. [23] Da aber Joab vnd das gantze Heer mit jm
war komen, ward jm angeſagt, das Abner der ſon Ner zum Könige komen
war, vnd er hatte jn von ſich gelaſſen, das er mit friede war weggegangen.
[24] Da gieng Joab zum Könige hin ein, vnd ſprach, Was haſtu gethan?
Sihe, Abner iſt zu dir komen, Warumb haſtu jn von dir gelaſſen, das er
iſt weggegangen? [25] Kenneſtu Abner den ſon Ner nicht? Denn er iſt
komen dich zu vberreden, das er erkennete dein ausgang vnd eingang, vnd
erfüre alles was du thuſt.

[26] Vnd da Joab von Dauid ausgieng, ſandte er Boten Abner nach
das ſie jn widerumb holeten von Borhaſira, vnd Dauid wuſte nichts drum
[27] Als nu Abner wider gen Hebron kam, füret jn Joab mitten vnter das
Thor, das er heimlich mit jm redet, Vnd ſtach jn daſelbs in den Wan
das er ſtarb, vmb ſeines bruders Aſahel blut willen.

[28] Da das Dauid hernach erfur, ſprach er, Ich bin vnſchüldig vn

26) Borhaſira] A.—E. Borahſira [Richt. F. Bor-Haſſira = בּוֹר הַסִּפְרָה.]

mein Königreich fur dem HERRN ewiglich, an dem blut Abner des sons Ner. [29] Es falle aber auff den kopff Joab, vnd auff gantz seins Vaters hause, vnd müsse nicht auffhören im hause Joab, der ein Eiterflus vnd Aussatz habe, vnd am Stabe gehe, vnd durchs Schwert falle, vnd an Brot mangele. [30] Also erwürgeten Joab vnd sein bruder Abisai Abner, darumb, das er jren bruder Asahel getödtet hatte, im streit zu Gibeon.

[31] Dauid aber sprach zu Joab vnd allem Volck das mit jm war, Zureisset ewre Kleider, vnd gürtet Secke vmb euch, vnd tragt leide vmb Abner. Vnd der König gieng dem Sarck nach. [32] Vnd da sie Abner begruben zu Hebron, hub der König seine stimme auff, vnd weinet bey dem grabe Abner, vnd weinet auch alles Volck. [33] Vnd der König klaget Abner, vnd sprach, Abner ist nicht gestorben wie ein Thor stirbt, [34] Deine hende sind nicht gebunden, deine füsse sind nicht in Fesseln gesetzt, Du bist gefallen wie man fur bösen Buben felt. Da beweinete jn alles Volck noch mehr.

[35] Da nu alles Volck hin ein kam mit Dauid zu essen, da es noch hoch tag war, schwur Dauid, vnd sprach, Gott thu mir dis vnd das, wo ich brot oder etwas koste, ehe die Sonne vntergehet. [36] Vnd alles Volck vfmerckts, vnd gefiel jnen auch wol, alles gut was der König that, fur den augen des gantzen volcks. [37] Vnd alles volck vnd gantz Israel merckten des tages, das nicht vom Könige war, das Abner der son Ner getödtet ward. [38] Vnd der König sprach zu seinen Knechten, Wisset jr nicht, das auff diesen tag ein Fürst vnd grosser gefallen ist in Israel? [39] Ich aber bin noch zart vnd ein gesalbeter König. Aber die Menner die kinder Zeruia sind mir verdrieslich, Der HERR vergelte dem der böses thut nach seiner bosheit.

Cap. IV.

[1] Da aber der son Saul höret, das Abner zu Hebron tod were, wurden seine hende lass, vnd gantz Israel erschrack.

[2] Es waren aber zween Menner, Heubtleute vber die Krieger vnter dem son Saul, einer hies Baena, der ander Rechob, söne Rimon des Berothiters, aus den kindern Ben Jamin, Denn Beroth ward auch vnter Ben

---

29) am Stabe gehe] b. 1—3., A.—E. spindel halde [[D. Hebr. bed. wörtl.: er sich hält am Stabe.]]

30) sein bruder A.] b. 3. seine brüder A. [[Var. Druckf.]]

39) Zeru Ja] b. 1—3. Zeruia [[Var. richt. = צְרוּיָה (Zeruja).]] — mir verdrieslich] b. 1—3., A.—E. mir zu hart [[Text u. Var. verschiedene Auffassung von קָשִׁים מִמֶּנִּי (hier: mächtiger als ich).]]

IV. 1) lass] b. 1—3., A.—E. matt — erschrack] b. 1—3., A.—E. part betrübt (b. 1. u ſt. ú)

Jamin gerechnet, [3] Vnd die Berothiter waren geflohen gen Gethaim vnd woneten daſelbs gaſt weiſe, bis auff den heutigen tag.

[4] Auch hatte Jonathan der ſon Saul einen Son der war lahm an füſſen vnd war fünff jar alt, da das geſchrey von Saul vnd Jonathan aus Jeſreel kam, vnd ſeine Amme jn auffhub vnd flohe, vnd in dem ſie eilete vnd floh, fiel er vnd ward hinckend, Vnd er hies MephiBoſeth.

[5] So giengen nu hin die ſöne Rimon des Berothiters, Rechob vnd Baena vnd kamen zum hauſe Iſboſeth, da der tag am heiſten war, vnd er lag auff ſeinem Lager im mittage. [6] Vnd ſie kamen ins haus Weitzen zu holen, vnd ſtachen jn in den wanſt, vnd entrunnen. [7] Denn da ſie ins haus kamen, lag er auff ſeinem Bette in ſeiner Schlaffkamer, vnd ſtachen jn tod, vnd hieben jm den Kopff abe. Vnd namen ſeinen Kopff vnd giengen hin des wegs auff dem blachfelde die gantze nacht, [8] vnd brachten das heubt Iſboſeth zu Dauid gen Hebron, Vnd ſprachen zum Könige, Sihe, da iſt das heubt Iſboſeth Sauls ſon, deines Feindes, der nach deiner ſeelen ſtund, Der HERR hat heute meinen Herrn den König gerochen an Saul vnd an ſeinem Samen.

[9] Da antwortet jnen Dauid, So war der HERR lebt, der meine Seele aus allem trübſal erlöſet hat, [10] Ich greiff den der mich verkündigt, vnd ſprach, Saul iſt tod, vnd meinet, er were ein guter Bote, vnd erwürget jn zu Ziklag, dem ich ſolt Botenlohn geben, [11] Vnd dieſe gottloſe Leute haben einen gerechten Man in ſeinem hauſe auff ſeinem Lager erwürget, Ja, ſolt ich das blut nicht foddern von ewren henden, vnd euch von der erden thun? [12] Vnd Dauid gebot ſeinen Jünglingen, Die erwürgeten ſie, vnd hieben jnen hende vnd füſſe abe, vnd hiengen ſie auff am teich zu Hebron, Aber das heubt Iſboſeth namen ſie, vnd begrubens in Abners grab zu Hebron.

Cap. V.

[1] Vnd es kamen alle ſtemme Iſrael zu Dauid gen Hebron vnd ſprachen, Sihe, wir ſind deines gebeins vnd deines fleiſchs. [2] Da zu auch

---

3) woneten daſelbs gaſt weiſe] b. 1—3., A.—E. frembdling worden daſelbs

4) Jeſreel] b. 1. Jeſrael, b. 2. 3., A.—E., H. Iſrael [[Richt. F. Jisreel.]] — MephiBoſeth] b. 1—3. Mephiboſeth [[Var. richt. = מְפִיבֹשֶׁת (eig. Mephiboſcheth).]]

9) antwortet jnen] b. 1—3., A.—E. antwortet [[In Text u. Var. iſt hier im Vergl. mit d. Hebr. (u. Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.) eine Lücke; d. vollſtänd. Überſ. iſt: „Da antwortete David dem Rechab und dem Baana, ſeinem Bruder, den Söhnen Rimmons des Berothiters, und ſprach zu ihnen: So wahr d. H. l.“ Dieſelbe Lücke findet ſich in Cod. 44 Holm. D. Weglaſſ. v. „ihnen“ in d. Var. = Cod. 102. Kenn., worin לָהֶם fehlt.]]

10) mich verkündigt] b. 1—3., A.—I. myr verkündigt (b. 1. 2. u ſt. ü [[Text Druckf.]] — Ziklag] I. Zigklag

11) das blut] b. 1—3. des blut

vorhin da Saul vber vns König war, fürestu Israel aus vnd ein. So hat der HERR dir gesagt, Du solt meines volcks Israel hüten, vnd solt ein Hertzog sein vber Israel. [3] Vnd es kamen alle Eltesten in Israel, zum Könige gen Hebron, Vnd der König Dauid machte mit jnen einen Bund zu Hebron fur dem HERRn, Vnd sie salbeten Dauid zum Könige vber Israel. [4] Dreissig jar war Dauid alt, da er König ward, vnd regirete vierzig jar. [5] Zu Hebron regierte er sieben jar vnd sechs monden vber Juda, Aber zu Jerusalem regierte er drey vnd dreissig jar vber gantz Israel vnd Juda.

[6] Vnd der König zoch hin mit seinen Mennern zu Jerusalem, wider die Jebusiter, die im Lande woneten. Sie aber sprachen zu Dauid, Du wirst nicht hie er ein komen, sondern Blinden vnd Lamen werden dich abtreiben (Das meineten sie aber) das Dauid nicht würde da hin ein komen. [7] Aber Dauid gewan die burg Zion, das ist Dauids stad. [8] Da sprach Dauid desselben tags, Wer die Jebusiter schlegt, vnd erlanget die Dachrinnen, die Lamen vnd Blinden, den die seele Dauid feind ist, Da her spricht man, Las keinen Blinden vnd Lamen ins haus komen. [9] Also wonet Dauid auff der Burg, vnd hies sie Dauids stad, vnd Dauid bawete vmb her von Millo vnd inwendig. [10] Vnd Dauid gieng vnd nam zu vnd der HERR der Gott Zebaoth war mit jm.

[11] Vnd Hiram der König zu Tyro, sandte Boten zu Dauid vnd Cedernbewme zur wand, vnd Zimmerleute, vnd Steinmetzen, das sie Dauid ein Haus bawteten. [12] Vnd Dauid mercket, das jn der HERR zum Könige vber Israel bestettiget hette, vnd sein Königreich erhöhet vmb seins volcks Israel willen.

[13] Vnd Dauid nam noch mehr Weiber, vnd Kebsweiber zu Jerusalem nach dem er von Hebron komen war, vnd wurden jm noch mehr Söne vnd Töchter geboren. [14] Vnd das sind die namen dere, die jm zu Jerusalem geboren sind, Samua, Sobab, Nathan, Salomo, [15] Jebehar, Elisua, Nepheg, Japhia, [16] Elisama, Eliada Eliphalet.

[17] Vnd da die Philister höreten, das man Dauid zum Könige vber Israel gesalbet hatte, zogen sie alle er auff Dauid zu suchen, Da das Dauid erfur, zoch er hin ab in eine Burg. [18] Aber die Philister kamen vnd liessen sich nider im grunde Rephaim. [19] Vnd Dauid fragte den HERRN, vnd sprach, Sol ich hin auff ziehen wider die Philister? vnd wiltu sie in meine hand geben? Der HERR sprach zu Dauid, Zeuch hin

V. 2) fürestu] b. 1. fureteſtu
6) Du wirst] b. 1—3., A.—E. Du solt
8) vnd Lamen] b. 1—3. noch lamen
12) Israel] b. 1. Israhel

HERRN zorn vber Vsa, vnd Gott schlug jn daselbs vmb seines freuels willen, das er da selbs starb bey der lade Gottes. [8] Da ward Dauid betrübt, das der HERR einen solchen Riss an Vsa thet, Vnd hies dieselbige stete Perez Vsa, bis auff diesen tag. [9] Vnd Dauid furcht sich fur dem HERRN des tages, vnd sprach, Wie sol die Lade des HERRN zu mir komen? [10] Vnd wolt sie nicht lassen zu sich bringen in die stad Dauid, Sondern lies sie bringen ins haus ObedEdom des Gathiters. [11] Vnd da die Lade des HERRN drey monden bleib im hause ObedEdom des Gathiters, segenet jn der HERR vnd sein gantzes haus.

[12] Vnd es ward dem könige Dauid angesagt, das der HERR das haus ObedEdom segenete, vnd alles was er hatte, vmb der laden Gottes willen. Da gieng er hin vnd holet die lade Gottes, aus dem hause Obed Edom er auff, in die stad Dauid mit freuden. [13] Vnd da sie ein her giengen mit der Laden des HERRN sechs genge, opfferte man ein Ochsen vnd ein fett Schaf. [14] Vnd Dauid tantzet mit aller macht fur dem HERRN her, vnd ward begürtet mit einem leinen Leibrock. [15] Vnd Dauid sampt dem gantzen Israel, füreten die Lade des HERRN er auff, mit jauchzen vnd Posaunen.

[16] Vnd da die Lade des HERRN in die stad Dauid kam, kucket Michal die tochter Sauls durchs Fenster, vnd sahe den könig Dauid springen vnd tantzen fur dem HERRN, Vnd verachtet jn in jrem hertzen. [17] Da sie aber die Lade des HERRN hin ein brachten, stelleten sie die an jren Ort mitten in der Hütten, die Dauid fur sie hatte auffgeschlagen, vnd Dauid opfferte Brandopffer vnd Danckopffer fur dem HERRN. [18] Vnd da Dauid hatte ausgeopffert die Brandopffer vnd Danckopffer, segenet er das Volck in dem Namen des HERRN Zebaoth, [19] vnd teilete aus allem Volck, vnd der menge Israel, beide Man vnd Weib, einem jglichen, ein Brotkuchen, vnd ein stück Fleisch, vnd ein Nössel wein, Da keret sich alles volck hin, ein jglicher in sein Haus.

---

8) betrübt] h. 1—3., A.—E. vnmuts — dieselbige stete] h. 1—3. de selbe stett

14) ward begürtet] h. 1—3., A.—I. war begurtet (h. 3., A.—I. ü st. u) Text Druckf.]]

15) mit jauchzen] h. 1—3., A.—E. mit drometen [[Beides verschied. übers. v. תְּרוּעָה (Jubelgeschrei, Posaunenhall).]]

16) Sauls] h. 1—3., A., B. Saul

17) in der Hütten] E. in die Hütten — Danckopffer] h. 1—3. todpffer (h. 3. tódo.). Ebenso v. 18.

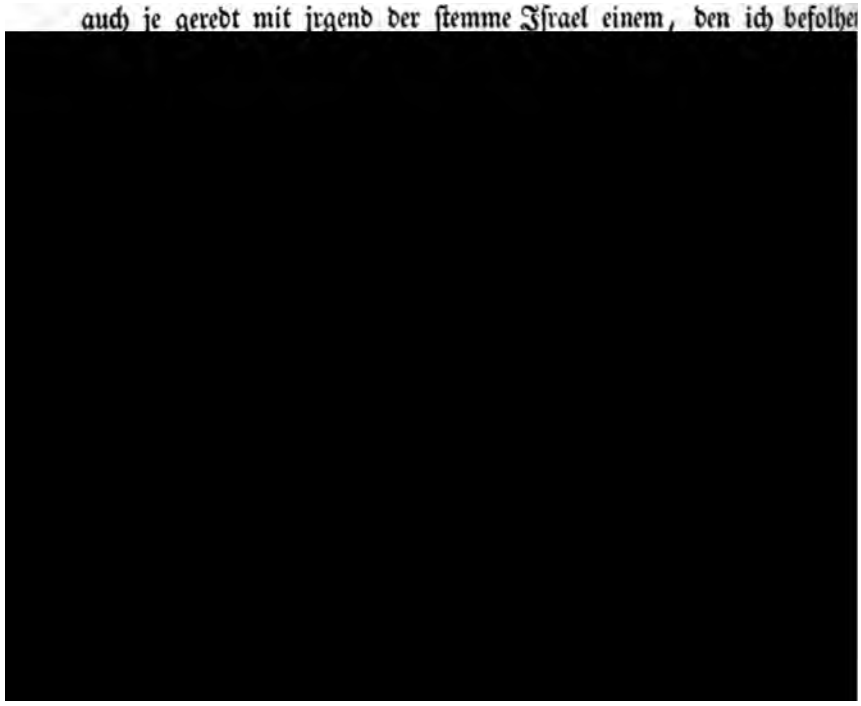
19) ein Nössel wein] h. 1—3., A.—H. eyn gemúfs (A.—H. gemúse) D. Text entspricht nicht dem ihm gegenüberstehn. hebr. אֲשִׁישָׁה (Rosinenkuchen), sondern dem daor stehend. אֲשִׁישָׁר, wenn man es als „ein Maß (Weins)" auffaßt, wobei aber d. Schwein

[20] Da aber Dauid wider kam ſein Haus zu ſegenen, gieng ih
chal die tochter Saul er aus jm entgegen, vnd ſprach, Wie herrlich iſt
der König von Iſrael geweſen, der ſich fur den Megden ſeiner Knecht
blöſet hat, wie ſich die loſen Leute entblöſſen. [21] Dauid aber ſpra
Michal, Ich wil fur dem HERRN ſpielen, der mich erwelet hat fu
nem Vater, vnd fur alle ſeinem Hauſe, das er mir befolhen hat ein
zu ſein vber das Volck des HERRN vber Iſrael, [22] Vnd wil
geringer werden, denn alſo, vnd wil nidrig ſein in meinen augen, v
den Megden, dauon du geredt haſt, zu ehren werden. [23] Aber
Sauls tochter hatte kein Kind, bis an den tag jres tods.

Cap. VII.

[1] Da nu der König in ſeinem Hauſe ſas, vnd der HERR jm
gegeben hatte von allen ſeinen Feinden vmbher, [2] ſprach er zu dem
pheten Nathan, Sihe, Ich wone in einem Cedern hauſe, vnd die Lad
tes wonet vnter den Teppichen. [3] Nathan ſprach zu dem Könige,
hin, alles was du in deinem hertzen haſt, das thu, Denn der HE
mit dir.

[4] Des nachts aber kam das wort des HERRN zu Nathan, vnd
[5] Gehe hin, vnd ſage zu meinem knecht Dauid, So ſpricht der H
Solteſtu mir ein Haus bawen, das ich drinnen wonet? [6] Hab ic
in keinem Hauſe gewonet ſint dem tag, da ich die kinder Iſrael aus E
füret, bis auff dieſen tag, Sondern ich habe gewandelt in der Hütt
Wonung, [7] wo ich mit allen kindern Iſrael hin wandelt. H
auch je geredt mit jrgend der ſtemme Iſrael einem, den ich befolhe



in Fürſt vber mein volck Iſrael. [9] Vnd bin mit dir geweſen, wo du in gegangen biſt, vnd hab alle deine Feinde fur dir ausgerottet, vnd habe ir einen groſſen namen gemacht, wie der name der groſſen auff Erden. 10] Vnd ich wil meinem volck Iſrael einen Ort ſetzen, vnd wil es pflantzen, as es daſelbs wone, vnd es nicht mehr in der irre gehe, vnd es die Kinder er bosheit nicht mehr drengen wie vorhin, [11] vnd ſint der zeit ich Rich= r vber mein volck Iſrael verordent habe, vnd wil dir Ruge geben von allen einen Feinden, Vnd der HERR verkündiget dir, das der HERR dir ein aus machen wil.

[12] Wenn nu deine zeit hin iſt, das du mit deinen Vetern ſchlaffen gſt, wil ich deinen Samen nach dir erwecken, der von deinem Leibe komen l, Dem wil ich ſein Reich beſtetigen. [13] Der ſol meinem Namen ein aus bawen, vnd ich wil den Stuel ſeines Königreichs beſtetigen ewiglich. 14] Ich wil ſein Vater ſein, vnd er ſol mein Son ſein. Wenn er eine iſſethat thut, wil ich jn mit Menſchen ruten vnd mit der menſchen Kinder legen ſtraffen, [15] Aber meine Barmhertzigkeit ſol nicht von jm ent= and werden, Wie ich ſie entwand habe von Saul, den ich fur dir habe eggenomen. [16] Aber dein Haus vnd dein Königreich ſol beſtendig in ewiglich fur dir, vnd dein Stuel ſol ewiglich beſtehen.

[17] Da Nathan alle dieſe wort vnd alle dis geſichte Dauid geſagt hat= e, [18] kam Dauid der König vnd bleib fur dem HERRN, vnd ſprach, er bin ich HErr HERR? Vnd was iſt mein Haus, das du mich bis ieher gebracht haſt? [19] Dazu haſtu das zu wenig geacht HErr HERR, ondern haſtu dem Hauſe deines Knechts noch von fernen zukünfftigem geredt, Das iſt eine weiſe eines Menſchen, der Gott der HERR iſt. [20] Vnd as ſol Dauid mehr reden mit dir? Du erkenneſt deinen Knecht HErr HERR. [21] Vmb deines worts willen, vnd nach deinem hertzen haſtu olche groſſe Ding alle gethan, das du ſie deinem Knecht kundtheteſt.

---

10) wone, vnd es nicht mehr in der irre gehe] h. 1—3., A.—E. bley=, das es nicht mehr bewegt werde [„in der irre gehe" u. „bewegt werde" verſchied. überſ. יִרְגַּז (in Unruhe gerathe).]

12) Dem] F. Denn [Var. Druckf.] — beſtetigen] h. 1—3. fertigen. benſo v. 13.

16) beſtehen] h. 1—3. fertig ſeyn. Ebenſo v. 26.

17) alle dis g.] h. 1—3., A.—E. alles g. [Text = Hebr.]

18) bleib] h. 1—3., A.—E. ſetzt ſich

19) haſtu dem] h. 1—3., A.—F. haſt dem — Das iſt eine weiſe ei= s Menſchen, der Gott der HERR iſt.] h. 1—3., A.—E. Iſt das nſchen recht HErr HERR? F.—I. Ah HErr HERR erzeigſtu Dich alſo gegen ei= n Menſchen? [Text u. Varr. verſchied. überſ. derſ. hebr. Ww., welche hier wohl bed.: „und s [haſt du geredt] nach menſchlicher Weiſe, Herr, Jehova", vgl. Thenius z. d. St.]

[22] Darumb biſtu auch gros geachtet HERR Gott, Denn es iſt keiner wie du, vnd iſt kein Gott denn du, nach allem das wir mit vnſern ohren gehört haben. [23] Denn wo iſt ein Volck auff Erden, wie dein volck Iſrael? vmb welchs willen Gott iſt hin gegangen, jm ein Volck zu erlöſen, vnd jm einen Namen zu machen, vnd ſolch groſſe vnd ſchreckliche ding zu thun auff deinem Lande fur deinem Volck, welchs du dir erlöſet haſt von Egypten, von den Heiden vnd jren Göttern. [24] Vnd du haſt dir dein volck Iſrael zubereit dir zum Volck in ewigkeit, vnd du HERR biſt jr Gott worden.

[25] So bekrefftige nu HERR Gott das wort in ewigkeit, das du vber deinen Knecht vnd vber ſein Haus geredt haſt, vnd thu, wie du geredt haſt. [26] So wird dein Name gros werden in ewigkeit, das man wird ſagen, Der HERR Zebaoth iſt der Gott vber Iſrael, vnd das Haus deines knechts Dauid wird beſtehen fur dir. [27] Denn du HERR Zebaoth du Gott Iſrael, haſt das ohre deines knechts geöffenet vnd geſagt, Ich wil dir ein Haus bawen, Darumb hat dein Knecht ſein hertz funden, das er dis Gebet zu dir betet. [28] Nu Herr HERR, du biſt Gott, vnd deine wort werden Warheit ſein, Du haſt ſolchs Gut vber deinen Knecht geredt. [29] So hebe nu an vnd ſegene das Haus deines Knechts, das es ewiglich fur dir ſey, Denn du HErr HERR haſts geredt, vnd mit deinem Segen wird deines Knechts Haus geſegenet werden ewiglich.

Cap. VIII.

[1] Vnd es begab ſich darnach, Das Dauid die Philiſter ſchlug, vnd ſchwechet ſie, vnd nam den Dienſtzaum von der Philiſter hand.

[2] Er ſchlug auch die Moabiter alſo zu boden, das er zwey teil zum tod bracht, vnd ein teil beim leben lies, Alſo wurden die Moabiter Dauid vnterthenig, das ſie jm Geſchenck zutrugen.

[3] Dauid ſchlug auch HadadEſer den ſon Rehob könig zu Zoba, da er hin zoch, ſeine macht wider zuholen an dem waſſer Phrath. [4] Vnd Dauid fieng aus jnen tauſent vnd ſieben hundert Reuter, vnd zwenzig tauſent Fusuolcks, vnd verlehmet alle Wagen, vnd behielt vbrig hundert wagen. [5] Es kamen aber die Syrer von Damaſco zu helffen HadadEſer dem kö-

---

23) von den Heiden vnd jren Göttern] h. 1—3., A.—E. vom volck vnd von ſeynem Gotte [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart גּוֹיִם; Var. = גּוֹי in Cod. 300. Kenn. u. Vulg.; אֱלֹהִים iſt im Texte in gewöhnl. pluraler Bed., in d. Var. als Pl. majest. aufgefaßt.]]

28) Du haſt] D., F. Du haſts

VIII. 3) Phrath] C.—E. Phrat [[Vgl. Anm. zu 1. Moſ. 2, 14.]]

nige zu Zoba, vnd Dauid ſchlug der Syrer zwey vnd zwenzig tauſent man. [6] Vnd legt volck gen Damaſcon in Syria, Alſo ward Syria Dauid vnterthenig, das ſie jm Geſchenck zutrugen, Denn der HERR halff Dauid wo er hin zoch. [7] Vnd Dauid nam die gülden Schilde, die HadadEſers knechte waren, vnd bracht ſie gen Jeruſalem. [8] Aber von Betah vnd Berothai den ſtedten HadadEſer nam der könig Dauid faſt viel ertzs.

[9] Da aber Thoi der könig zu Hemath höret, das Dauid hatte alle macht des HadadEſers geſchlagen, [10] ſandte er Joram ſeinen Son, zu Dauid, jn freundlich zu grüſſen, vnd jn zu ſegenen, das er wider HadadEſer geſtritten, vnd jn geſchlagen hatte (Denn Thoi hatte einen ſtreit mit HadadEſer) Vnd er hatte mit ſich ſilberne, güldene vnd ehrne Kleinod, [11] welche der könig Dauid auch dem HERRN heiliget, ſampt dem ſilber vnd golde, das er dem HERRN heiligete von allen Heiden, die er vnter ſich bracht [12] von Syria, von Moab, von den kindern Ammon, von den Philiſtern, von Amalek, vom raub HadadEſer des ſons Rehob königs zu Zoba.

[13] Auch macht jm Dauid einen namen, da er widerkam, vnd die Syrer ſchlug im Saltztal, achzehen tauſent. [14] Vnd er leget volck in gantz Edomea, vnd gantz Edom war Dauid vnterworffen, Denn der HERR half Dauid, wo er hin zoch.

[15] Alſo war Dauid könig vber gantz Iſrael, vnd er ſchafft Recht vnd Gerechtigkeit allem volck. [16] Joab der ſon ZeruJa war vber das Heer, Joſaphat aber der ſon Ahilud war Cantzler. [17] Zadok der ſon Ahitob vnd Ahimelech der ſon AbJathar waren Prieſter. Seraia war Schreiber. [18] Banaia der ſon Joiada war vber die Crethi vnd Plethi, vnd die ſöne Dauid waren Prieſter.

Cap. IX.

[1] Vnd Dauid ſprach, Iſt auch noch jemand vberblieben von dem hauſe Saul, das ich barmhertzigkeit an jm thu, vmb Jonathan willen? [2] Es war aber ein Knecht vom hauſe Saul, der hies Ziba, dem rieffen ſie zu Dauid, Vnd der König ſprach zu jm, Biſtu Ziba? Er ſprach, Ja, dein knecht. [3] Der König ſprach, Iſt noch jemand vom hauſe Saul, das ich

---

6) Damaſcon] b. 2. 3. Damaſco

12) des ſons R. königs zu Z.] b. 1—3. dem ſon R. konige zu Z.

17) Ahimelech] b. 1—3. Abimelech [[Textf. = gewöhnl. hebr. Lesart אֲחִימֶלֶךְ; Var. = אֲבִימֶלֶךְ d. urſprüngl. Lesart des Cod. 20. De-Rossi und in d. Parallelſtelle 1. Chron. 18 [19], 16. u. in 7 Codd. Holm. u. A.]]

18) war vber die Crethi vnd Plethi] b. 1—3., A.—C. vnd Crethi vnd Pleti [[Var. = Hebr.; Text = Vulg.]] — Crethi] I. Chreti [[Rich. F. Kerethi = כְּרֵתִי.]]

IX. 3) noch jemand] b. 3. noch niemand [[Var. Druckf.]]

Gottes barmhertzigkeit an jm thu? Ziba ſprach zum Könige, Es iſt noch da ein Son Jonathan lahm an füſſen. [4] Der König ſprach zu jm, Wo iſt er? Ziba ſprach zum Könige, Sihe, er iſt zu Lodabar, im hauſe Machir des ſons Ammiel. [5] Da ſandte der König Dauid hin, vnd lies jn holen von Lodabar, aus dem hauſe Machir des ſons Ammiel.

[6] Da nu MephiBoſeth der ſon Jonathan des ſons Saul zu Dauid kam, fiel er auff ſein angeſicht vnd betet an. Dauid aber ſprach, MephiBoſeth. Er ſprach, Hie bin ich dein knecht. [7] Dauid ſprach zu jm, Fürchte dich nicht, denn ich wil barmhertzigkeit an dir thun, vmb Jonathan deines Vaters willen, vnd wil dir allen Acker deines vaters Saul widergeben, Du aber ſolt teglich auff meinem Tiſch das brot eſſen. [8] Er aber betet an, vnd ſprach, Wer bin ich dein Knecht, das du dich wendeſt zu einem todten Hunde, wie ich bin?

[9] Da rieff der König Ziba dem knaben Saul, vnd ſprach zu jm, Alles was Sauls geweſen iſt vnd ſeines gantzen Hauſes, hab ich dem Son deines Herrn gegeben. [10] So erbeite jm nu ſeinen Acker, du vnd deine Kinder vnd knechte, vnd bring es ein, das es deines Herrn ſon brot ſey, das er ſich neere, Aber MephiBoſeth deines Herrn ſon ſol teglich das brot eſſen auff meinem Tiſch. Ziba aber hatte funffzehen Söne vnd zwenzig Knechte. [11] Vnd Ziba ſprach zum Könige, Alles wie mein Herr der König ſeinem Knechte geboten hat, ſo ſol ſein Knecht thun. Vnd MephiBoſeth eſſe auff meinem Tiſche, wie der Königs kinder eins. [12] Vnd MephiBoſeth hatte einen kleinen Son der hies Micha, Aber alles was im hauſe Ziba wonete, das dienete MephiBoſeth. [13] MephiBoſeth aber wonete zu Jeruſalem, Denn er aſs teglich auff des Königs tiſch, vnd hincket mit ſeinen beiden füſſen.

Cap. X.

[1] Vnd es begab ſich darnach, das der König der kinder Ammon ſtarb, vnd ſein Son Hanon ward König an ſein ſtat. [2] Da ſprach Dauid, Ich wil barmhertzigkeit thun an Hanon dem ſon Nahas, wie ſein Vater an mir barmhertzigkeit gethan hat. Vnd ſandte hin vnd lies jn tröſten durch ſeine Knechte vber ſeinen Vater.

Da nu die knechte Dauid ins land der kinder Ammon kamen, [3] ſprachen die Gewaltigen der kinder Ammon zu jrem Herrn Hanon, Meinſtu das Dauid deinen Vater ehre fur deinen augen, das er Tröſter zu dir geſand

---

4) Ammiel] b. 3. Amniel Ebenſo v. 5. [[Textf. richt. = עַמִּיאֵל.]]
6) betet an] b. 1—3. betet yhn an [[Text = Hebr., Vulg.; Bar. = LXX.]]

at? Meinſtu nicht, das er darumb hat ſeine Knechte zu dir geſand, das r die Stad erforſche vnd erkunde vnd vmbkere?

[4] Da nam Hanon die knechte Dauid vnd beſchur jnen den Bart halb, nd ſchneit jnen die Kleider halb ab bis an den gürtel, vnd lies ſie gehen. 5] Da das Dauid ward angeſagt, ſandte er jnen entgegen, Denn die Renner waren ſeer geſchendet, Vnd der König lies jnen ſagen, Bleibt zu Jeriho bis ewer Bart gewechſet, ſo kompt denn wider.

[6] Da aber die kinder Ammon ſahen, das ſie fur Dauid ſtinckend wa- en worden, ſandten ſie hin, vnd dingeten die Syrer des hauſes Rehob, nd die Syrer zu Zoba, zwenzig tauſent man Fusuolcks, vnd von dem kö- ige Maacha tauſent man, vnd von Istob zwelff tauſent man. [7] Da as Dauid höret, ſandte er Joab mit dem gantzen Heer der Kriegsleute. 8] Vnd die kinder Ammon zogen aus, vnd rüſteten ſich zum ſtreit fur der hür des thors, Die Syrer aber von Zoba, von Rehob, von Iſtob, vnd on Maacha waren allein im felde.

[9] Da Joab nu ſahe, das der ſtreit auff jn geſtellet war, fornen vnd inden, erwelet er aus aller jungen Manſchafft in Iſrael, vnd rüſtet ſich ider die Syrer, [10] Vnd das vbrige Volck thet er vnter die hand ſei- es bruders Abiſai, das er ſich rüſtet wider die kinder Ammon, [11] vnd prach, Werden mir die Syrer vberlegen ſein, ſo kom mir zu hülffe, Wer- en aber die kinder Ammon dir vberlegen ſein, ſo wil ich dir zu hülffe komen. [12] Sey getroſt, vnd las vns ſtarck ſein fur vnſer Volck, vnd für die tedte vnſers Gottes, Der HERR aber thu was jm gefellet. [13] Vnd Joab macht ſich erzu mit dem Volck das bey jm war, zu ſtreitten wider die Syrer, Vnd ſie flohen fur jm. [14] Vnd da die kinder Ammon ſahen, as die Syrer flohen, flohen ſie auch fur Abiſai, vnd zogen in die Stad. Alſo keret Joab vmb von den kindern Ammon, vnd kam gen Jeruſalem.

[15] Vnd da die Syrer ſahen, das ſie geſchlagen waren fur Iſrael, ammen ſie zu hauffe. [16] Vnd Hadadeſer ſandte hin vnd bracht er aus ie Syrer jenſeid des Waſſers, vnd füret er ein jre macht, vnd Sobach der eldheubtman Hadadeſer zoch fur jnen her. [17] Da das Dauid ward ngeſagt, ſamlet er zu hauff das gantze Iſrael, vnd zoch vber den Jordan nd kam gen Helam. Vnd die Syrer rüſteten ſich wider Dauid, mit jm ſtreitten. [18] Aber die Syrer flohen fur Iſrael, Vnd Dauid erwür- t der Syrer ſieben hundert Wagen vnd vierzig tauſent Reuter, Dazu So- ach den Feldheubtman ſchlug er, das er da ſelbs ſtarb. [19] Da aber e Könige, die vnter Hadadeſer waren, ſahen, das ſie geſchlagen waren

X. 11) dir vberlegen ſein] b. 1—3., A.—D. vor vberlegen

fur Iſrael, machten ſie Friede mit Iſrael, vnd wurden jnen vnterthan, die Syrer furchten ſich den kindern Ammon mehr zu helffen.

Cap. XI.

[1] Vnd da das jar vmbkam, zur zeit, wenn die Könige pflege zu ziehen, ſandte Dauid Joab vnd ſeine Knechte mit jm, vnd das Iſrael, das ſie die kinder Ammon verterbeten, vnd belegten Rabba, I aber bleib zu Jeruſalem.

[2] Vnd es begab ſich, Das Dauid vmb den abend auffſtund vo nem Lager, vnd gieng auff dem dach des Königes hauſe, vnd ſahe dach ein Weib ſich waſſchen, vnd das weib war ſeer ſchöner geſtalt. [3] Dauid ſandte hin vnd lies nach dem Weibe fragen, vnd ſagen, Iſ nicht BathSeba die tochter Eliam, das weib Vria des Hethiters? [4] Dauid ſandte Boten hin vnd lies ſie holen. Vnd da ſie zu jm hinein ſchlieff er bey jr, Sie aber reiniget ſich von jrer vnreinigkeit, vnd ker der zu jrem hauſe. [5] Vnd das Weib ward ſchwanger, vnd ſandt vnd lies Dauid verkündigen, vnd ſagen, Ich bin ſchwanger worden.

[6] Dauid aber ſandte zu Joab, Sende zu mir Vria den He Vnd Joab ſandte Vria zu Dauid. [7] Vnd da Vria zu jm kam, Dauid, ob es mit Joab, vnd mit dem Volck, vnd mit dem ſtreit w ſtünde? [8] Vnd Dauid ſprach zu Vria, Gehe hinab in dein hau waſſch deine füſſe. Vnd da Vria zu des Königs haus hinaus gieng, get jm nach des Königs geſchenck. [9] Vnd Vria legt ſich ſchlaffen f thür des Königs hauſe, da alle Knechte ſeines Herrn lagen, vnd gieng hin ab in ſein Haus.

[10] Da man aber Dauid anſagt, Vria iſt nicht hin ab in ſein ha gangen, ſprach Dauid zu jm, Biſtu nicht vber feld her komen? Wo biſtu nicht hinab in dein haus gegangen? [11] Vria aber ſprach zu D Die Lade vnd Iſrael vnd Juda bleiben in Zelten, vnd Joab mein Herr meines Herrn knechte ligen zu felde, vnd ich ſolt in mein Haus gehen ich eſſe vnd trůncke, vnd bey meinem Weibe lege? So war du lebſt vnd ſeele lebt, ich thu ſolchs nicht. [12] Dauid ſprach zu Vria, So heute auch hie, morgen wil ich dich laſſen gehen. So bleib Vria zu ſalem des tages vnd des andern dazu. [13] Vnd Dauid lud jn, d fur jm aſs vnd tranck, vnd macht jn truncken, Vnd des abends gi aus, das er ſich ſchlaffen legt auff ſein Lager mit ſeines Herrn knechten gieng nicht hin ab in ſein haus.

XI. 4) reiniget ſich] b. 1—3., A. heyliget ſich
12) wil ich] b. 2. 3. ſo wil ich

[14] Des morgens ſchreib Dauid einen brieff zu Joab, vnd ſandte jn durch Vria. [15] Er ſchreibe aber alſo in den brieff, Stellet Vria an den ort da er am hertеſten iſt, vnd wendet euch hinter jm abe, das er erſchlagen werde vnd ſterbe. [16] Als nu Joab vmb die Stad lag, ſtellet er Vria an den ort, da er wuſte das ſtreitbar Menner waren. [17] Vnd da die Menner der Stad eraus fielen vnd ſtritten wider Joab, fielen etliche des volcks von den knechten Dauid, vnd Vria der Hethiter ſtarb auch.

[18] Da ſandte Joab hin vnd lies Dauid anſagen allen Handel des ſtreits, [19] Vnd gebot dem Boten, vnd ſprach, Wenn du allen Handel des ſtreits haſt aus geredt mit dem Könige, [20] vnd ſiheſt, das der König erzürnet, vnd zu dir ſpricht, Warumb habt jr euch ſo nahe zur Stad gemacht mit dem ſtreit? Wiſſet jr nicht wie man pflegt von der mauren zu ſchieſſen? [21] Wer ſchlug AbiMelech den ſon JerubBeſeth? Warff nicht ein Weib ein ſtück von einer Müllin auff jn von der mauren das er ſtarb zu Thebez? Warumb habt jr euch ſo nahe zur maure gemacht? So ſoltu ſagen, Dein knecht Vria der Hethiter iſt auch tod.

[22] Der Bote gieng hin, vnd kam vnd ſaget an Dauid alles, darumb jn Joab geſand hatte. [23] Vnd der Bote ſprach zu Dauid, Die Menner namen vber hand wider vns, vnd fielen zu vns er aus auffs feld, Wir aber waren an jnen bis fur die thür des thors. [24] Vnd die Schützen ſchoſſen von der mauren auff deine Knechte, vnd tödten etliche von des Königes knechte, Da zu iſt Vria dein Knecht der Hethiter auch tod. [25] Dauid ſprach zum Boten, So ſoltu zu Joab ſagen, Las dir das nicht vbel gefallen, Denn das Schwert friſſet jtzt dieſen jtzt jenen, Haltet an mit dem ſtreit wider die Stad, das du ſie zubrecheſt, vnd ſeid getroſt.

[26] Vnd da Brias weib höret, das jr man Vria tod war, trug ſie leide vmb jren Hauswirt. [27] Da ſie aber ausgetrawret hatte, ſandte Dauid hin, vnd lies ſie in ſein haus holen, vnd ſie ward ſein Weib, vnd gebar jm einen Son, Aber die That gefiel dem HERRN vbel, die Dauid thet.

---

15) erſchlagen werde vnd ſterbe] h. 1—3., A.—E. erſchlagen werde [Text = Hebr., LXX., Vulg.]

20) das der König erzürnet, vnd zu dir ſpricht] h. 1—3., A.—E. las des zorns iſt, vnd der konig (h. 2. 3. ó ſt. o) zu dyr ſpricht [Text = Hebr. (wörtl.: „wenn der Zorn des Königs erregt iſt und er zu dir ſpricht"). Das vor dieſ. Ww. ſtehende „ſi-ſt" = Vulg.; Hebr. u. LXX. bed.: „es wird ſein".]

21) Abi Melech] h. 1—3., A., B. Abimelech — Jerub Beſeth?] h. 1—3., L.—H. Jeru Beſeth? [Richt. 7. Jerubbeſcheth = יְרֻבֶּשֶׁת.]

25) Haltet an] h. 1—3., A.—E. Halt an [Var. = Hebr.]

27) die That] h. 1—3., A.—E. der handel — die D. thet] h. 1—3., L.—E. den D. thett

Cap. XII.

[1] Vnd der HERR ſandte Nathan zu Dauid, Da der zu jm kam, ſprach er zu jm, Es waren zween Menner in einer Stad, Einer reich, der ander arm. [2] Der Reiche hatte ſeer viel ſchafe vnd rinder, [3] Aber der Arme hatte nichts, denn ein einiges kleins Scheflin, das er gekaufft hatte, vnd er neeret es, das es gros ward, bey jm vnd bey ſeinen Kindern zu gleich, Es aſs von ſeinem Biſſen, vnd tranck von ſeinem Becher, vnd ſchlieff in ſeinem Schos, vnd er hielts wie eine Tochter. [4] Da aber dem reichen Man ein Gaſt kam, ſchonet er zu nemen von ſeinen ſchafen vnd rindern, das er dem Gaſt etwas zurichtet, der zu jm komen war, vnd nam das ſchaf des armen Mans, vnd richtet zu dem Man der zu jm komen war.

[5] Da ergrimmet Dauid mit groſſem zorn wider den Man, vnd ſprach zu Nathan, So war der HERR lebt, der Man iſt ein kind des tods, der das gethan hat. [6] Da zu ſol er das ſchaf vierfeltig bezalen, darumb das er ſolchs gethan vnd nicht geſchonet hat.

[7] Da ſprach Nathan zu Dauid, Du biſt der Man. So ſpricht der HERR der Gott Iſrael, Ich habe dich zum Könige geſalbet vber Iſrael, vnd hab dich errettet aus der hand Saul, [8] vnd hab dir deines Herrn Haus gegeben, dazu ſeine Weiber in deinen ſchos, vnd hab dir das haus Iſrael vnd Juda gegeben, Vnd iſt das zu wenig, wil ich noch dis vnd das dazu thun. [9] Warumb haſtu denn das Wort des HERRN verachtet, Das du ſolches vbel fur ſeinen Augen theteſt? Vriam den Hethiter haſtu erſchlagen mit dem Schwert, ſein Weib haſtu dir zum weib genomen, Jn aber haſtu erwürget mit dem Schwert der kinder Ammon.

[10] Nu ſo ſol von deinem Hauſe das Schwert nicht laſſen ewiglich, Darumb das du mich verachtet haſt, vnd das weib Bria des Hethiters genomen haſt, das ſie dein weib ſey. [11] So ſpricht der HERR, Sihe, Ich wil Vnglück vber dich erwecken aus deinem eigen Hauſe, Vnd wil deine Weiber nemen fur deinen augen, vnd wil ſie deinem Neheſten geben, das er bey deinen Weibern ſchlaffen ſol, an der liechten Sonnen, [12] Denn du haſts heimlich gethan, Ich aber wil dis thun fur dem gantzen Iſrael vnd an der Sonnen.

[13] Da ſprach Dauid zu Nathan, Ich hab geſündiget wider den HERRN. Nathan ſprach zu Dauid, So hat auch der HERR deine ſünde weggenomen, Du wirſt nicht ſterben. [14] Aber weil du die Feinde

---

XII. 9) Vriam] h. 1—3. Vrian
12) an der Sonnen] h. 3. der ſonnen

des HERRN haſt durch dieſe Geſchicht leſtern gemacht, wird der Son der dir geboren iſt, des tods ſterben. [15] Vnd Nathan gieng heim.

Vnd der HERR ſchlug das Kind, das Vrias weib Dauid geborn hatte, das es tod kranck ward. [16] Vnd Dauid erſuchte Gott vmb das Knebelin, vnd faſtet, vnd gieng hin ein vnd lag vber nacht auff der erden. [17] Da ſtunden auff die Elteſten ſeins Hauſes vnd wolten jn auffrichten von der erden, Er wolt aber nicht, vnd aſs auch nicht mit jnen. [18] Am ſiebenden tage aber ſtarb das Kind, Vnd die knechte Dauid furchten ſich jm anzuſagen, das das Kind tod were, Denn ſie gedachten, Sihe, Da das Kind noch lebendig war, redten wir mit jm, vnd er gehorcht vnſer ſtimme nicht, Wie viel mehr wird er jm wehthun, ſo wir ſagen das Kind iſt tod. [19] Da aber Dauid ſahe, das ſeine Knechte leiſe redten, vnd mercket, das das Kind tod were, ſprach er zu ſeinen Knechten, Iſt das Kind tod? Sie ſprachen, Ja.

[20] Da ſtund Dauid auff von der erden, vnd wuſſch ſich vnd ſalbet ſich, vnd thet andere Kleider an, vnd gieng in das Haus des HERRN, vnd betet an, Vnd da er wider heim kam, hies er jm Brot auffttragen, vnd aſs. [21] Da ſprachen ſeine Knechte zu jm, Was iſt das fur ein ding, das du thuſt? Da das Kind lebt, faſteſtu vnd weineteſt, Nu es aber geſtorben iſt, ſteheſtu auff vnd iſſeſt? [22] Er ſprach, Vmb das Kind faſtet ich vnd weinet da es lebt, Denn ich gedacht, Wer weis, ob mir der HERR gnedig wird, das das Kind lebendig bleibe. [23] Nu es aber tod iſt, was ſol ich faſten? Kan ich jn auch widerumb holen? Ich werde wol zu jm fahren, Es kompt aber nicht wider zu mir.

[24] Vnd da Dauid ſein weib BathSeba getröſtet hatte, gieng er zu jr hinein, vnd ſchlieff bey jr, Vnd ſie gebar einen Son, den hies er Salomo, vnd der HERR liebet jn. [25] Vnd er thet jn vnter die hand Nathan des Propheten, der hies jn IedidJa, vmb des HERRN willen.

[26] So ſtreit nu Joab wider Rabba der kinder Ammon, vnd gewan die Königliche Stad. [27] Vnd ſandte Boten zu Dauid, vnd lies jm ſagen, Ich hab geſtritten wider Rabba, vnd hab auch gewonnen die Waſſerſtad. [28] So nim nu zuhauff das vbrige Volck, vnd belagere die Stad vnd gewinne ſie, Auff das ich ſie nicht gewinne, vnd ich den namen dauon habe. [29] Alſo nam Dauid alles Volck zuhauffe, vnd zoch hin vnd ſtreit wider Rabba, vnd gewan ſie. [30] Vnd nam die krone jres Königs von

---

15) Vnd] b. 1—3., A.—E. Aber

19) Da aber Dauid ſahe] b. 1—3., A.—G. Vnd Dauid ſahe — ſprach zu] b. 1—3., A.—G. vnd ſprach zu

ſeinem Heubt, die am gewicht ein Centner goldes hatte, vnd Edel ge
vnd ward Dauid auff ſein heubt geſetzt. Vnd füret aus der Stad ſe
Raubs, [31] Aber das Volck drinnen füret er eraus, vnd legt ſie
eiſern ſegen vnd zacken, vnd eiſern keile, vnd verbrand ſie in Zigelöfen,
thet er allen Stedten der kinder Ammon. Da keret Dauid vnd alles
wider gen Jeruſalem.

Cap. XIII.

[1] Vnd es begab ſich darnach, das Abſalom der ſon Dauid,
eine ſchöne Schweſter, die hies Thamar, vnd Amnon der ſon Dau
wan ſie lieb. [2] Vnd Amnon ſtellet ſich kranck vmb Thamar
Schweſter willen, Denn ſie war eine Jungfraw, vnd dauchte Amnon
ſein, das er jr etwas ſolte thun.

[3] Amnon aber hatte einen Freund, der hies Jonadab, ein ſon
Dauids bruder, vnd derſelb Jonadab war ein ſeer weiſer Man. [4]
ſprach zu jm, Warumb wirſtu ſo mager du Königes ſon von tage zu
Magſtu mirs nicht anſagen? Da ſprach Amnon zu jm, Ich habe A
meines bruders Abſalom Schweſter lieb gewonnen. [5] Jonadab
zu jm, Lege dich auff dein Bette, vnd mach dich kranck, Wenn dein
Vater kompt, dich zu beſehen, So ſprich zu jm, Lieber, Las meine
ſter Thamar komen, das ſie mich etze, vnd mache fur mir ein Eſſen
ich zuſehe, vnd von jrer hand eſſe.

[6] Alſo legt ſich Amnon vnd macht ſich kranck, Da nu der Köni
jn zu beſehen, ſprach Amnon zum Könige, Lieber, Las meine ſchweſter
mar komen das ſie fur mir ein Gemüſe oder zwey mache, vnd ich
hand eſſe. [7] Da ſandte Dauid nach Thamar ins haus, vnd lie

Bruder in die Kamer. [11] Vnd da ſie es zu jm bracht, das er eſſe, ergreiff er ſie, Vnd ſprach zu jr, Kom her, meine ſchweſter, Schlaff bey mir. [12] Sie aber ſprach, Nicht mein Bruder, ſchwecke mich nicht, Denn ſo thut man nicht in Iſrael, Thu nicht eine ſolche torheit, [13] Wo wil ich mit meiner ſchande hin? Vnd du wirſt ſein wie die Thoren in Iſrael. Rede aber mit dem Könige, der wird mich dir nicht verſagen.

[14] Aber er wolt jr nicht gehorchen, vnd vberweldiget ſie, vnd ſchwecht ſie, vnd ſchlieff bey jr. [15] Vnd Amnon ward jr vber aus gram, das der Haſs gröſſer war, denn vor hin die Liebe war. Vnd Amnon ſprach zu jr, Mach dich auff vnd heb dich: [16] Sie aber ſprach zu jm, Das vbel iſt gröſſer denn das ander, das du an mir gethan haſt, das du mich ausſtöſſeſt. Aber er gehorcht jrer ſtimme nicht, [17] Sondern rieff ſeinem knaben der ſein Diener war, vnd ſprach, Treibe dieſe von mir hin aus, vnd ſchleus die thür hinder jr zu. [18] Vnd ſie hatte einen bundten Rock an, Denn ſolche röcke trugen des Königs töchter, weil ſie Jungfrawen waren.

Vnd da ſie ſein Diener hin aus getrieben, vnd die thür hinder jr zugeſchloſſen hatte, [19] Warff Thamar aſchen auff jr heubt, vnd zureis den bundten Rock, den ſie anhatte, vnd legt jre hand auff das heubt, vnd gieng da her vnd ſchrey. [20] Vnd jr bruder Abſalom ſprach zu jr, Iſt dein bruder Amnon bey dir geweſen? Nu meine ſchweſter ſchweig ſtille, Es iſt dein Bruder, vnd nim die ſach nicht ſo zu hertzen. Alſo bleib Thamar leydig in Abſalom jres Bruders hauſe.

[21] Vnd da der könig Dauid ſolchs alles höret, ward er ſeer zornig. Aber Abſalom redet nicht mit Amnon, weder bös noch guts, [22] Aber Abſalom war Amnon gram, darumb, das er ſeine ſchweſter Thamar geſchwecht hatte.

[23] Vber zwey jar aber hatte Abſalom Schafſcherer zu Baalhazor die vnter Ephraim ligt. Vnd Abſalom lud alle Kinder des Königes, [24] vnd kam zum Könige, vnd ſprach, Sihe, Dein knecht hat Schafſcherer, Der König wolt ſampt ſeinen Knechten mit ſeinem knecht gehen. [25] Der König aber ſprach zu Abſalom, Nicht mein Son, las vns nicht alle gehen,

---

11) Kom her] h. 1—3., A.—E. hieher. [[Text = Hebr., Vulg. (cig. bloß: „komm"); Var. = LXX.]]

12) ſprach] h. 1—3., A.—I. ſprach zu yhm [[Var. = Hebr., LXX., Vulg.; Text wohl bl. Druckf.]]

20) leydig] h. 1—3., A.—E. eynſam

21) zornig] h. 1—3., A.—E. vnmuts — Abſalom] h. 1. Abſolom. Ebenſo v. 22. 23.

23) Baalhazor] h. 1—3., A.—I. Baal Hazor [[Var. richt. = [illegible]

das wir dich nicht beſchweren. Vnd da er jn nötiget, wolt er doch nicht gehen, ſondern ſegenet jn.

[26] Abſalom ſprach, Sol denn nicht mein bruder Amnon mit vns gehen? Der König ſprach zu jm, Warumb ſol er mit dir gehen? [27] Da nötiget jn Abſalom, das er mit jm lies Amnon, vnd alle Kinder des Königes. [28] Abſalom aber gebot ſeinen Knaben, vnd ſprach, Sehet drauff, wenn Amnon guter ding wird von dem wein, vnd ich zu euch ſpreche, Schlagt Amnon vnd tödtet jn, Das jr euch nicht fürchtet, denn ich habs euch geheiſſen, Seid getroſt vnd friſch dran. [29] Alſo theten die knaben Abſalom dem Amnon, wie jnen Abſalom geboten hatte. Da ſtunden alle kinder des Königs auff, vnd ein jglicher ſas auff ſein Maul vnd flohen.

[30] Vnd da ſie noch auff dem wege waren, kam das gerüchte fur Dauid, das Abſalom hette alle kinder des Königs erſchlagen, das nicht einer von jnen vbrig were. [31] Da ſtund der König auff vnd zureiſs ſeine Kleider, vnd legt ſich auff die erden, vnd alle ſeine Knechte, die vmb jn her ſtunden, zuriſſen jre Kleider. [32] Da antwortet Jonadab der ſon Simea, des bruders Dauid, vnd ſprach, Mein Herr dencke nicht, das alle Knaben die kinder des Königs tod ſind, ſondern Amnon iſt allein tod, Denn Abſalom hats bey ſich behalten von dem tage an, da er ſeine ſchweſter Thamar ſchwechte. [33] So neme nu mein Herr der König ſolchs nicht zu hertzen, das alle kinder des Königs tod ſeien, ſondern Amnon iſt alleine tod. [34] Abſalom aber floh.

Vnd der Knabe auff der Warte hub ſeine augen auff vnd ſahe, vnd ſihe, Ein gros Volck kam auff dem wege nach einander, an der ſeiten des Berges. [35] Da ſprach Jonadab zum Könige, Sihe, die kinder des Königs komen, Wie dein knecht geſagt hat, ſo iſts ergangen. [36] Vnd da er hat ausgeredt, Sihe, da kamen die kinder des Königes, vnd huben jre ſtimme auff vnd weineten, Der König vnd alle ſeine Knechte weineten auch faſt ſer. [37] Abſalom aber floh, vnd zoch zu Thalmai dem ſon Ammihud dem Könige zu Geſur. Er aber trug leide vber ſeinen Son alle tage. [38] Da aber Abſalom floh vnd gen Geſur zoch, war er daſelbs drey jar. [39] Vnd der könig Dauid höret auff aus zu ziehen wider Abſalom, Denn er hatte ſich getröſtet vber Amnon, das er tod war.

---

26) Amnon] h. 2. 3. Ammon Ebenſo v. 27. 28 (2 Mal). 29. 32. 33. 39. [[War. Druckf.]]

31) jre Kleider] h. 1—3. die kleyder

32) Dauid] B. Dauids

36) hat ausgeredt] h. 1—3., A., B. hatte ausgeredt

Cap. XIV.

[1] Joab aber der ſon Zeruja mercket, das des Königs hertz war wi-
der Abſalom. [2] Vnd ſandte hin gen Thekoa, vnd lies holen von dan-
nen ein kluges Weib, vnd ſprach zu jr, Trage leide, vnd zeuch Leidekleider
an, vnd ſalbe dich nicht mit öle, Sondern ſtelle dich wie ein Weib, das eine
lange zeit leide getragen hat vber einen Todten, [3] Vnd ſolt zum Könige
hinein gehen, vnd mit jm reden ſo vnd ſo. Vnd Joab gab jr ein, was ſie
reden ſolt.

[4] Vnd da das Weib von Thekoa mit dem Könige reden wolt, fiel ſie
auff jr andlitz zur erden vnd betet an, vnd ſprach, Hilff mir König. [5] Der
König ſprach zu jr, Was iſt dir? Sie ſprach, Ich bin eine Widwe, ein
weib das leide tregt, vnd mein Man iſt geſtorben. [6] Vnd deine Magd
hatte zweene Söne, die zanckten mit einander auff dem felde, vnd da kein
Retter war, ſchlug einer den andern, vnd tödtet jn. [7] Vnd ſihe, nu
ſtehet auff die gantze Freundſchafft wider deine Magd, vnd ſagen, Gib her
den, der ſeinen Bruder erſchlagen hat, das wir jn tödten fur die ſeele ſeins
Bruders, den er erwürget hat, vnd auch den Erben vertilgen, Vnd wöllen
meinen Funcken ausleſchen der noch vbrig iſt, das meinem Man kein name
vnd nichts vbrigs bleibe auff Erden.

[8] Der König ſprach zum weibe, Gehe heim, Ich wil fur dich gebie-
ten. [9] Vnd das weib von Thekoa ſprach zum Könige, Mein Herr kö-
nig, die miſſethat ſey auff mir vnd meines Vaters hauſe, der König aber
vnd ſein Stuel ſey vnſchüldig. [10] Der König ſprach, Wer wider dich
redet, den bringe zu mir, So ſol er nicht mehr dich antaſten. [11] Sie
ſprach, Der König gedenck an den HERRN deinen Gott, das der Blutre-
cher nicht zu viel werden zu verderben, vnd meinen Son nicht vertilgen. Er
ſprach, So war der HERR lebt, Es ſol kein har von deinem Son auff
die erden fallen.

[12] Vnd das weib ſprach, Las deine Magd meinem Herrn Könige et-
was ſagen. Er ſprach, Sage her. [13] Das weib ſprach, Warumb
haſtu ein ſolches gedacht wider Gottes volck, das der König ein ſolches ge-
redet hat, das er ſich verſchuldige, vnd ſeinen Verſtoſſen nicht widerholen
leſſt? [14] Denn wir ſterben des tods, vnd wie das waſſer in die erden
verſchleifft, das man nicht auffhelt, Vnd Gott wil nicht das Leben wegne-

---

XIV. 4) Thekoa] B. Theboa [[Var. Druckf.]]

6) da kein Retter war] b. 1—3., A.—E. da yhnen niemant weret [[Das ebr. bed. wörtl.: „u. es war kein Retter zwiſchen ihnen".]]

9) vnd meines V.] b. 1—3., A.—I. vnd auff meyns v.

men, ſondern bedenckt ſich, das nicht das verſtoſſen auch von jm verſ
werde.

[15] So bin ich nu komen, mit meinem Herrn könige ſolchs zu r
Denn das Volck macht mir bang, Denn deine magd gedacht, Ich wil
dem Könige reden, vieleicht wird er thun, was ſeine Magd ſagt. [16] D
er wird ſeine magd erhören, das er mich errette, von der hand aller die
ſampt meinem Son vertilgen wöllen vom erbe Gottes. [17] Vnd
magd gedacht, Meins Herrn des König wort ſol mir ein troſt ſein, d
mein Herr der könig iſt, wie ein Engel Gottes, das er gutes vnd böſes
ren kan, Darumb wird der HERR dein Gott mit dir ſein.

[18] Der König antwortet, vnd ſprach zum weibe, Leugne mir
was ich dich frage. Das weib ſprach, Mein Herr der könig rede. [19]
König ſprach, Iſt nicht die hand Joab mit dir in dieſem allem? Das
antwortet, vnd ſprach, So war deine ſeele lebt, mein Herr König, e
niemand anders weder zur rechten noch zur lincken, denn wie mein Her
könig geredt hat. Denn dein knecht Joab hat mirs geboten, vnd e
ſolches alles deiner Magd eingegeben, [20] das ich dieſe Sache alſo
den ſolte, das hat dein knecht Joab gemacht, Aber mein Herr iſt weiſe
die weisheit eines Engel Gottes, das er merckt alles auff erden.

[21] Da ſprach der König zu Joab, ſihe, Ich hab ſolchs gethan,
gehe hin vnd bringe den Knaben Abſalom wider. [22] Da fiel Joab
ſein andlitz zur erden vnd betet an, vnd danckt dem Könige, vnd ſp
Heute merckt dein Knecht, das ich gnade gefunden habe fur deinen a
mein Herr könig, das der König thut, was ſein Knecht ſagt. [23]
macht ſich Joab auff vnd zoch gen Geſur, vnd bracht Abſalom gen Je

nicht ein feil an jm. [26] Vnd wenn man sein Heubt beschur (das geschach gemeiniglich alle jar, denn es war jm zu schweer, das mans abscheren muste) so wug sein Haubt har, zwey hundert sekel nach dem königlichen Gewicht. [27] Vnd Absalom wurden drey Söne geborn, vnd eine Tochter, die hies Thamar, vnd war ein Weib schön von gestalt. [28] Also bleib Absalom zwey jar zu Jerusalem, das er des Königs angesicht nicht sahe.

[29] Vnd Absalom sandte nach Joab, das er jn zum Könige sendte, Vnd er wolt nicht zu jm komen. Er aber sandte zum andern mal, Noch wolt er nicht komen. [30] Da sprach er zu seinen knechten, Sehet, das stück ackers Joabs neben meinem, vnd er hatte gersten drauff, So gehet hin vnd steckts mit fewr an, Da steckten die knechte Absalom das stück mit fewr an.

[31] Da machte sich Joab auff vnd kam zu Absalom ins haus, vnd sprach zu jm, Warumb haben deine Knechte mein stück mit fewr angesteckt? [32] Absalom sprach zu Joab, Sihe, ich sandte nach dir, vnd lies dir sagen, Kom her, das ich dich zum Könige sende, vnd sagen lasse, Warumb bin ich von Gesur komen? Es were mir besser, das ich noch da were, So las mich nu das angesicht des Königes sehen, Ist aber eine missethat an mir, so tödte mich. [33] Vnd Joab gieng hin ein zum Könige vnd sagts jm an, Vnd er rieff dem Absalom das er hin ein zum Könige kam, Vnd er bet et an auff sein andlitz zur erden fur dem Könige, vnd der König küsset Absalom.

Cap. XV.

[1] Vnd es begab sich darnach, das Absalom lies jm machen Wagen vnd Rosse, vnd funffzig Man die sein Drabanten waren. [2] Vnd Absalom macht sich alst des morgens frue auff vnd trat an den weg bey dem thor, Vnd wenn jemand einen Handel hatte, das er zum Könige fur gericht komen solt, rieff jm Absalom zu sich, vnd sprach, Aus welcher Stad bistu? Wenn denn der sprach, Dein knecht ist aus der stemmen Israel einem. [3] So sprach Absalom zu jm, Sihe, deine Sache ist recht vnd schlecht, Aber du hast keinen Verhörer vom Könige.

[4] Vnd Absalom sprach, O wer setzt mich zum Richter im Lande, das derman zu mir keme, der eine sache vnd gericht hat, das ich jm zum Rechten hülffe. [5] Vnd wenn jemand sich zu jm thete, das er jn wolt anbe-

A. — E. so schon (B. — E. schön) vnd fast loblich (b. 3., A. — E. ô st. o) als Absalom
D. Hebr. bd. wörtl.: Und wie Absalom war nicht ein schöner Mann in ganz Israel, so daß man
] sehr pries.]]

30) Joabs] b. 1—3., A. Joab

XV. 2) alst] A., B., E. also — solt] b. 3. sol

5) d. er jn wolt anbeten] b. 1—3., A. — E. d. er mit yhm redet [[Text = Hebr. (eig.: um sich vor ihm nieder zu werfen).]]

ten, ſo reckt er ſeine hand aus vnd ergreiff jn, vnd küſſet jn. [6] Auff die weiſe thet Abſalom dem gantzen Iſrael, wenn ſie kamen fur gericht zum Konige, vnd ſtal alſo das hertz der menner Iſrael.

[7] Nach vierzig jaren ſprach Abſalom zum Konige, Ich wil hin gehen vnd mein Gelübd zu Hebron ausrichten, das ich dem HERRN gelobt habe. [8] Denn dein knecht thet ein Gelübde, da ich zu Geſur in Syria wonet, vnd ſprach, Wenn mich der HERR wider gen Jeruſalem bringet, So wil ich dem HERRN einen Gottesdienſt thun. [9] Der König ſprach zu jm, Gehe hin mit frieden. Vnd er macht ſich auff vnd gieng gen Hebron.

[10] Abſalom aber hatte Kundſchaffer ausgeſand in alle ſtemme Iſrael, vnd laſſen ſagen, Wenn jr der Poſaunen ſchal hören werdet, So ſprecht Abſalom iſt König worden zu Hebron. [11] Es giengen aber mit Abſalom zwey hundert Man von Jeruſalem beruffen, Aber ſie giengen in jre einfalt, vnd wuſten nichts vmb die ſache. [12] Abſalom aber ſandte auch nach Ahitophel dem Giloniten, Dauids Rat, aus ſeiner ſtad Gilo. Da er nu die Opffer thet, ward der Bund ſtarck, vnd das Volck lieff zu, vnd mehret ſich mit Abſalom.

[13] Da kam einer der ſagts Dauid an, vnd ſprach, Das hertz jder mans in Iſrael folget Abſalom nach. [14] Dauid ſprach aber zu allen ſeinen Knechten, die bey jm waren zu Jeruſalem, Auff, laſſt vns fliehen Denn hie wird kein entrinnen ſein fur Abſalom, Eilet, das wir gehen, das er vns nicht vbereile vnd ergreiffe vns, vnd treibe ein vnglück auff vns, vnd ſchlahe die Stad mit der ſcherffe des ſchwerts. [15] Da ſprachen die knecht des Königs zu jm, Was mein Herr der könig erwelet, ſihe, hie ſind dein Knechte.

[16] Vnd der König gieng zu füſſen hin aus mit ſeinem gantzen Hauſe Er lies aber zehen Kebsweiber das haus zu bewaren. [17] Vnd da der König vnd alles Volck zu füſſen hin aus kamen, tratten ſie ferne vom hauſe [18] Vnd alle ſeine Knechte giengen neben jm her, Da zu alle Crethi vnd Pleti, vnd alle Gethiter, ſechs hundert Man, die von Gath zu füſſen komen waren, giengen fur dem Könige her.

[19] Vnd der König ſprach zu Ithai dem Gethiter, Warumb geheſt auch mit vns? Kere vmb vnd bleibe bey dem Könige, denn du biſt fremd

---

11) in jrer einfalt] b. 1—3., A.—E. eynfeltig

12) Ahitophel] b. 1—3. Achithophel; A. Ahithophel [[1. u. 2. Var. richt. = אֲחִיתֹפֶל.]]

14) D. ſprach aber] b. 1—3., A.—G. D. aber ſprach

18) Crethi] b. 2. Chreti — Pleti] b. 1—3., A.—I. Plethi [[Richt. Pelethi = פְּלֵתִי.]]

vnd von deinem Ort gezogen hie her. [20] Geſtern biſtu komen, vnd heute wageſtu dich mit vns zu gehen, Ich aber wil gehen, wo ich hin kan gehen, Kere vmb, vnd deinen Brüdern mit dir widerfare barmhertzigkeit vnd trew. [21] Ithai antwortet, vnd ſprach, So war der HERR lebt, vnd ſo war mein Herr könig lebt, an welchem ort mein Herr der könig ſein wird, es gerate zum tod oder zum leben, da wird dein Knecht auch ſein. [22] Dauid ſprach zu Ithai, So kom vnd gehe mit. Alſo gieng Ithai der Gethiter vnd alle ſeine Menner, vnd der gantze hauffe Kinder die mit jm waren. [23] Vnd das gantze Land weinet mit lauter ſtimme, vnd alles Volck gieng mit. Vnd der König gieng vber den bach Kidron, vnd alles volck gieng vor, auff dem wege der zur wüſten gehet.

[24] Vnd ſihe, Zadok war auch da, vnd alle Leuiten die bey jm waren, vnd trugen die Lade des bunds Gottes, vnd ſtelleten ſie dahin. Vnd Ab Jathar trat empor, bis das alles volck zur Stad aus kam. [25] Aber der König ſprach zu Zadok, Bringe die lade Gottes wider in die Stad, Werde ich gnade finden fur dem HERRN, So wird er mich widerholen, vnd wird mich ſie ſehen laſſen, vnd ſein Haus. [26] Spricht er aber alſo, Ich hab nicht luſt zu dir, Sihe, hie bin ich, Er machs mit mir, wie es jm wolgefellet. [27] Vnd der König ſprach zu dem Prieſter Zadok, O du Seher, Kere vmb wider in die Stad mit frieden, vnd mit euch ewr beide ſöne Ahimaaz dein ſon, vnd Jonathan der ſon AbJathar. [28] Sihe, ich wil verziehen auff dem blachen felde in der wüſten, bis das Botſchafft von euch kome, vnd ſage mir an. [29] Alſo brachte Zadok vnd AbJathar die lade Gottes wider gen Jeruſalem, vnd blieben da ſelbs.

[30] Dauid aber gieng den Oleberg hin an vnd weinet, vnd ſein Heubt war verhüllet, denn er gieng verhüllet, Da zu alles volck das bey jm war, hatte ein jglicher ſein Heubt verhüllet, vnd giengen hin an vnd weineten. [31] Vnd da es Dauid angeſagt ward, das Ahitophel im Bund mit Abſalom war, ſprach er, HERR, Mache den ratſchlag Ahitophels zur narrheit.

---

19) vnd von deinem Ort gezogen hie her] b. 1—3., A.—E. zeuch auch widder an deynen ortt [[Text „von d. Ort" = מִמְּקוֹמֶךָ in Cod. 253. 257. 260. 264. Kenn., Biblia Soncinensia, Brixiensia, Prophetae Sonc. 1486., LXX., Syr., Arabs, Vulg.; „gezogen" = maſoreth. Lesart גֹּלֶה. — Bar. „an d. ort" = gemäß hebr. Lesart לִמְקוֹמֶךָ; „zeuch" = גְּלֵה.]]

24) Zadok] b. 3. Zadock [[Textf. richt. = צָדוֹק.]] — Ab Jathar] b. 1—3. Abiathar

27) ewr beide ſöne Ahimaaz] b. 1—3., A.—E. Ahimaaz [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]]

28) f. in der wüſten] b. 1—3., A.—E. f. der wuſten (b. 2. 3., A.—E. ú ſt. u)

31) da es] b. 3. da — Ahitophel] b. 1—3., A. Ahithophel — Ahitophels] b. 1—3., A. Ahithophel. Ebenſo v. 34.

[32] Vnd da Dauid auff die Höhe kam, da man Gott pflegte an zu beten, Sihe, da begegenet jm Husai der Arachiter mit zurissenem Rock vnd erden auff seinem heubt. [33] Vnd Dauid sprach zu jm, Wenn du mit mir geheſt, wirſtu mir eine laſt ſein, [34] Wenn du aber wider in die Stad giengeſt, vnd ſprechſt zu Abſalom, Ich bin dein Knecht, ich wil des Königes ſein, der ich deines Vaters knecht war zu der zeit, wil nu dein Knecht ſein, So würdeſtu mir zu gut den Ratſchlag Ahitophels zu nicht machen. [35] So iſt Zadok vnd AbJathar die Prieſter mit dir, Alles was du höreteſt aus des Königes hauſe, ſageſtu an den Prieſtern Zadok vnd AbJathar. [36] Sihe, Es ſind bey jnen jre zweene ſöne Ahimaaz Zadoks, vnd Jonathan AbJathars ſon, durch dieſelbigen kanſtu mir entbieten, was du hören wirſt. [37] Alſo kam Husai der freund Dauid in die Stad, Vnd Abſalom kam gen Jeruſalem.

Cap. XVI.

[1] Vnd da Dauid ein wenig von der Höhe gegangen war, Sihe, da begegenet jm Ziba der knabe MephiBoſeth mit einem par Eſel geſattelt, darauff waren zwey hundert Brot, vnd hundert ſtück Roſin, vnd hundert ſtück Feigen, vnd ein legel weins. [2] Da ſprach der König zu Ziba, Was wiltu da mit machen? Ziba ſprach, Die Eſel ſollen fur das geſinde des Königs drauff zu reiten, vnd die Brot vnd Feigen fur die Knaben zu eſſen, vnd der Wein zu trincken, wenn ſie müde werden in der wüſten. [3] Der König ſprach, Wo iſt der Son deines Herrn? Ziba ſprach zum Könige, Sihe, er bleib zu Jeruſalem, Denn er ſprach, Heute wird mir das haus Iſrael, meines vaters Reich, wider geben. [4] Der König ſprach zu Ziba, Sihe, Es ſol dein ſein, alles was MephiBoſeth hat. Ziba ſprach, Ich bete an, Las mich gnade finden fur dir, mein Herr könig.

[5] Da aber der könig Dauid bis gen Bahurim kam, Sihe, da gieng ein Man daſelbs er aus vom Geſchlecht des hauſes Saul, der hies Simei,

---

32) pflegte] b. 1—3., A. pflegt

34) würdeſtu mir zu gut] b. 1—3., A.—E. wurdiſtu (b. 3. würdiſtu, A.—E. würdeſtu [[Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = Vulg. u. Cod. 247. Holm., worin μοι fehlt.]]

35) ſageſtu] b. 1—3., A.—F. ſagtiſtu (A.—F. e ſt. i)

36) dieſelbigen] b. 1—3. die ſelben

XVI. 1) ein legel] A.—G. eine legel

3) bleib] C.—G. bleibt

4) ſprach, Ich bete an] b. 1—3., A.—E. ſprach mit anbeten [[Text = Hebr. u. LXX. ed. Compl. u. Cod. 82. 93. 108. Holm.; Var. = gewöhnl. Lesart der LXX. προσκυνήσας.]] — f. dir, mein Herr könig] b. 1—3., A.—E. f. dyr meynem herrn konige (b. 2. 3., A.—E. ó ſt. o)

der ſon Gera. Der gieng eraus vnd fluchet, [6] vnd warff Dauid mit ſteinen, vnd alle Knechte des königes Dauid, Denn alles volck vnd alle Gewaltigen waren zu ſeiner rechten vnd zur lincken. [7] So ſprach aber Simei da er fluchte, Er aus, er aus du Bluthund, du loſer Man. [8] Der HErr hat dir vergolten, alles blut des hauſes Saul, das du an ſeine ſtat biſt König worden, Nu hat der HERR das Reich gegeben in die hand deines ſons Abſalom, Vnd ſihe, nu ſtickeſtu in deinem vnglück, Denn du biſt ein Bluthund.

[9] Aber Abiſai der ſon Zeruia ſprach zu dem Könige, Solt dieſer todter Hund meinem Herrn dem Könige fluchen? Ich wil hin gehen vnd jm den kopff abreiſſen. [10] Der König ſprach, Jr kinder Zeruia, was hab ich mit euch zu ſchaffen? Laſſt jn fluchen, Denn der HERR hats jn geheiſſen, fluche Dauid, Wer kan nu ſagen, warumb thuſtu alſo? [11] Vnd Dauid ſprach zu Abiſai vnd zu allen ſeinen Knechten, Sihe, Mein Son, der von meinem Leibe komen iſt, ſtehet mir nach meinem leben, Warumb nicht auch jtzt der Son Jemini? Laſſt jn bezemen das er fluche, denn der HERR hats jn geheiſſen, [12] Vieleicht wird der HERR mein elend anſehen, vnd mir mit gute vergelten ſein heutiges fluchen. [13] Alſo gieng Dauid mit ſeinen Leuten des weges, Aber Simei gieng an des Berges ſeiten neben jm her, vnd flucht vnd warff mit Steinen zu jm, vnd ſprenget mit erdeklöſſen. [14] Vnd der König kam hin ein mit allem Volck das bey jm war müde, vnd erquicket ſich daſelbs.

[15] Aber Abſalom vnd alles volck der menner Iſrael, kamen gen Jeruſalem, vnd Ahitophel mit jm. [16] Da aber Huſai der Arachiter, Dauids freund, zu Abſalom hin ein kam, ſprach er zu Abſalom, Glück zu Er könig, glück zu, Er könig. [17] Abſalom aber ſprach zu Huſai, Iſt das deine barmhertzigkeit an deinem Freunde? Warumb biſtu nicht mit deinem Freunde gezogen? [18] Huſai aber ſprach zu Abſalom, Nicht alſo, Sondern welchen der HERR erwelet, vnd dis volck vnd alle Man in Iſrael, des wil ich ſein vnd bey jm bleiben. [19] Zum andern, Wem ſolt ich dienen? Solt ich nicht fur ſeinem Son dienen? Wie ich fur deinem Vater gedienet habe, So wil ich auch fur dir ſein.

[20] Vnd Abſalom ſprach zu Ahitophel, Rat zu, was ſollen wir thun?

---

7) du loſer Man] h. 1—3. du Belials man
10) Laſſt] h. 1. Las
12) gute] h. 1—3. gut; A., B. güte
15) Ahitophel] h. 1—3., A. Ahithophel. Ebenſo v. 20. 21. 23.
19) Wem ſolt] h. 3. wem ſol — fur ſeinem S.] h. 2. 3., A., B. fur ſeynem ſ.

[21] Ahitophel ſprach zu Abſalom, Beſchlaff die Kebsweiber deines Vaters, die er gelaſſen hat, das Haus zu bewaren, So wird das gantze Iſrael hören, das du deinen Vater haſt ſtinckend gemacht, vnd wird aller hand, die bey dir ſind, deſte küner werden. [22] Da machten ſie Abſalom eine Hütten auff dem dache, vnd Abſalom beſchlieff die Kebsweiber ſeines Vaters fur den augen des gantzen Iſrael.

[23] Zu der zeit wenn Ahitophel einen Rat gab, das war, als wenn man Gott vmb etwas hette gefragt, Alſo waren alle Ratſchlege Ahitophels, beide bey Dauid vnd bey Abſalom.

Cap. XVII.

[1] Vnd Ahitophel ſprach zu Abſalom, Ich wil zwelff tauſent Man ausleſen, vnd mich auffmachen, vnd Dauid nachiagen bey der nacht, [2] vnd wil jn vberfallen, weil er matt vnd laſs iſt. Wenn ich jn denn erſchrecke, das alles Volck, ſo bey jm iſt, fleucht, wil ich den König alleine ſchlahen, [3] vnd alles Volck wider zu dir bringen. Wenn denn jederman zu dir gebracht iſt, wie du begereſt, ſo bleibet alles volck mit frieden. [4] Das dauchte Abſalom gut ſein, vnd alle Elteſten in Iſrael.

[5] Aber Abſalom ſprach, Lieber, Laſſet Huſai den Arachiten auch ruffen vnd hören, was er dazu ſagt. [6] Vnd da Huſai hin ein zu Abſalom kam, ſprach Abſalom zu jm, Solches hat Ahitophel geredt, Sage du, ſollen wirs thun oder nicht?

[7] Da ſprach Huſai zu Abſalom, Es iſt nicht ein guter Rat, den Ahitophel auff dis mal gegeben hat. [8] Vnd Huſai ſprach weiter, Du kenneſt deinen Vater wol vnd ſeine Leute, das ſie ſtarck ſind, vnd zorniges gemüts, wie ein Beer dem die Jungen auff einem felde geraubt ſind, Dazu iſt dein Vater ein Kriegsman, vnd wird ſich nicht ſeumen mit dem volck. [9] Sihe, er hat ſich jtzt vieleicht verkrochen jrgend in einer Gruben, oder ſonſt an einem ort. Wens denn geſchehe, das das erſt mal vbel geriete, vnd keme ein geſchrey, vnd ſprech, Es iſt eine Schlacht geſchehen in dem volck das Abſalom nachfolget. [10] So würde jederman verzagt werden, der auch ſonſt ein Krieger iſt, vnd ein hertz hat, wie ein Lewe, Denn es weis gantz Iſrael das dein Vater ſtarck iſt, vnd Krieger, die bey jm ſind.

[11] Aber das rate ich, Das du zu dir verſameleſt gantz Iſrael, von

---

23) Ahitophels] b. 1—3., A. Ahithophels

XVII. 1) Ahitophel] b. 1—3., A. Ahithophel. Ebenſo v. 6. 7. 15. 21. 23

10) ein Krieger] b. 1—3., A.—E. redlich [[Text = Hebr.]] — vnd Krieger] b. 1—3., A.—E. vnd redliche [[Beides verſchied. Auffaſſ. v. בְּנֵי־חַיִל, vgl. Anm zu Ruth 2, 1.]]

Dan an bis gen Berſeba, viel als der ſand am meer, vnd deine Perſon ziehe vnter jnen. [12] So wöllen wir jn vberfallen, an welchem ort wir jn finden, vnd wöllen vber jn komen, wie der Taw auff die erden felt, das wir an jm vnd allen ſeinen Mennern nicht einen vberig laſſen. [13] Wird er ſich aber in eine Stad verſamlen, So ſol das gantz Iſrael ſtricke an die ſelbige Stad werffen, vnd ſie in den Bach reiſſen, das man nicht ein Kiſelin dran finde. [14] Da ſprach Abſalom vnd jderman in Iſrael, Der rat Huſai des Arachiten iſt beſſer, denn Ahitophels rat. Aber der HERR ſchickts alſo, das der gute rat Ahitophels verhindert wurde, Auff das der HERR vnglück vber Abſalom brechte.

[15] Vnd Huſai ſprach zu Zadok vnd AbJathar den Prieſtern, So vnd ſo hat Ahitophel Abſalom vnd den Elteſten in Iſrael geraten, Ich aber habe ſo vnd ſo geraten. [16] So ſendet nu eilend hin, vnd laſſet Dauid anſagen vnd ſprecht, Bleibe nicht vber nacht auff dem Blachenfelde der wüſten, Sondern mache dich hinüber, das der König nicht verſchlungen werde, vnd alles Volck das bey jm iſt. [17] Jonathan aber vnd Ahimaaz ſtunden bey dem brun Rogel, vnd eine Magd gieng hin vnd ſagts jnen an, Sie aber giengen hin vnd ſagtens dem könige Dauid an, Denn ſie thurſten ſich nicht ſehen laſſen, das ſie in die Stad kemen.

[18] Es ſahe ſie aber ein knabe vnd ſagts Abſalom an. Aber die beide giengen eilend hin, vnd kamen in eins mans haus zu Bahurim, der hatte einen Brunnen in ſeinem Hofe, da hin ein ſtiegen ſie. [19] Vnd das Weib nam vnd breitet eine decke vber des Brunnen loch, vnd breitet Grütze drüber, das man es nicht mercket. [20] Da nu die knechte Abſalom zum Weibe ins haus kamen, ſprachen ſie, Wo iſt Ahimaaz vnd Jonathan? Das Weib ſprach zu jnen, Sie giengen vber das weſſerlin, Vnd da ſie ſuchten vnd nicht funden, giengen ſie wider gen Jeruſalem.

[21] Vnd da ſie weg waren, ſtiegen ſie aus dem Brunnen, vnd giengen hin, vnd ſagtens Dauid dem Könige an, vnd ſprachen zu Dauid, Macht euch auff vnd gehet eilend vber das waſſer, Denn ſo vnd ſo hat Ahitophel wider euch Rat gegeben. [22] Da macht ſich Dauid auff, vnd alles Volck das bey jm war, vnd giengen vber den Jordan bis liecht morgen

---

11) von Dan] A.—E. vnd von Dan — Berſeba] b. 1. BerSeba
13) die ſelbige] b. 1. 2. die ſelbe — vnd ſie in d. b. r.] b. 1—3., A.—E. vnd ynn d. b. r.
14) Ahitophels (2 Mal)] b. 1—3., A. Ahithophels
17) Ahimaaz] b. 1—3., A.—E., G. Achimaaz. Ebenſo v. 20. [Beides = אחימעץ.]
19) des Brunnen loch] D., E. das Brunnen loch
20) Das Weib ſprach] b. 1—3., A.—C. ſprach das weyb

ward, vnd feilet nicht an einem, der nicht vber den Jordan gegan
were.

[23] Als aber Ahitophel ſahe, das ſein Rat nicht fort gegangen
ſattelt er ſeinen Eſel, macht ſich auff, vnd zog heim in ſeine Stad, vn
ſchickt ſein Haus, vnd hieng ſich vnd ſtarb, Vnd ward begraben in
Vaters grab.

[24] Vnd Dauid kam gen Mahanaim, Vnd Abſalom zoch vbe
Jordan vnd alle Menner Iſrael mit jm. [25] Vnd Abſalom hatte A
an Joabs ſtat geſetzt vber das Heer, Es war aber Amaſa eins man
der hies Jethra ein Iſraeliter, welcher lag bey Abigail der tochter Na
der ſchweſter ZeruJa Joabs mutter. [26] Iſrael aber vnd Abſalom
gerten ſich im Gilead.

[27] Da Dauid gen Mahanaim komen war, da brachten Sobi de
Nahas von Rabbath der kinder Ammon, vnd Machir der ſon Ammiel
Lodabar, vnd Barſillai ein Gileaditer von Roglim, [28] bettwerg, b
jrden gefes, weitzen, gerſten, melh, ſangen, bonen, linſen, grütz, [29]
nig, butter, ſchaf vnd rinder, keſe zu Dauid vnd zu dem Volck das b
war zu eſſen, Denn ſie gedachten, Das Volck wird hungerig, müde
dürſtig ſein in der wüſten.

Cap. XVIII.

[1] Vnd Dauid ordenet das Volck, das bey jm war, vnd ſetzt vb
Heubtleute vber tauſent vnd vber hundert. [2] Vnd ſandte aus des K
ein dritten teil vnter Joab, vnd ein dritten teil vnter Abiſai dem ſon Ze
Joabs bruder, vnd ein dritten teil vnter Ithai dem Gethiter.

[6] Vnd da das Volck hin aus kam auffs feld, Jſrael entgegen, hub ſich der ſtreit im walde Ephraim. [7] Vnd das volck Jſrael ward daſelbs geſchlagen fur den knechten Dauid, das desſelben tages eine groſſe Schlacht geſchach, zwenzig tauſent Man. [8] Vnd war daſelbs der ſtreit zuſtrewet auff allem lande, Vnd der Wald fraſs viel mehr Volcks des tags, denn das Schwert fraſs.

[9] Vnd Abſalom begegenet den knechten Dauid, vnd reit auff einem Maul, Vnd da das Maul vnter eine groſſe dicke Eiche kam, behieng ſein Heubt an der Eichen, vnd ſchwebt zwiſchen Himel vnd Erden, Aber ſein Maul lieff vnter jm weg.

[10] Da das ein Man ſahe, ſaget ers Joab an, vnd ſprach, Sihe, ich ſahe Abſalom an einer Eichen hangen. [11] Vnd Joab ſprach zu dem Man ders jm hatte angeſagt, Sihe, ſaheſtu das, Warumb ſchlugeſtu jn nicht daſelbs zur erden? So wolt ich dir von meinet wegen zehen Silberlinge vnd einen Gürtel gegeben haben. [12] Der Man ſprach zu Joab, Wenn du mir tauſent Silberlinge in meine hand gewogen hetteſt, ſo wolt ich dennoch meine hand nicht an des Königes Son geleget haben, Denn der König gebot dir vnd Abiſai vnd Ithai fur vnſern ohren, vnd ſprach, Hütet euch das nicht jemand dem knaben Abſalom. [13] Oder wenn ich etwas falſches gethan hette auff meiner Seelen fahr, weil dem Könige nichts verholen wird, würdeſtu ſelbſt wider mich geſtanden ſein.

[14] Joab ſprach, Ich kan nicht ſo lang bey dir verziehen. Da nam Joab drey Spieſſe in ſeine hand, vnd ſtieſs ſie Abſalom ins hertz, da er noch lebt, an der Eichen. [15] Vnd zehen knaben Joabs Waffentreger, machten ſich vmb her vnd ſchlugen jn zu tod. [16] Da blies Joab die Poſaunen, vnd bracht das Volck wider, das es nicht weiter Jſrael nachiaget, denn Joab wolt des Volcks verſchonen.

[17] Vnd ſie namen Abſalom vnd worffen jn in den Wald in eine groſſe Gruben, vnd legten ein ſeer groſſen hauffen Stein auff jn. Vnd das gantz

---

12) Hütet euch das nicht jemand dem knaben A.] h. 1—3., A.—E. Verwaret myr den knaben A. [[War. = שִׁמְרוּ־לִי in Cod. 590. Kenn. u., wie es ſcheint, urſprüngl. noch in 3 and. Codd. (vgl. De-Rossi z. d. St.), LXX., Syr., Chald., Vulg.; im Texte liegt entw. die Lesart שִׁמְרוּ אַל נַּעַר in Cod. 250. Kenn. oder die gewöhnliche Lesart שִׁמְרוּ־לִי zum Grunde.]]

14) Ich kan nicht ſo lang bey dir verziehen] h. 1—3., A.—E. nicht ſo, Ich will an yhn, fur deynem angeſicht [[D. Hebr. bed. wörtl.: „Nicht alſo will ich warten vor dir.“ Var. = Vulg., (wobei, ſtatt אֹחִילָה v. יָחַל, die Lesart אחולה in 15 h. 16) Codd. Kenn. zu Grunde liegt, welche entw. אָחוֹלָה [v. חוּל in d. Bed. „ſich auf e. abſtürzen“] od. אֲחוֹלֵל [v. חָלַל „durchbohren“] zu leſen iſt.]]

16) das es] h. 1—3. das — Jſrael nachiaget] h. 1—3. nachiaget Jſrael

17) in den Wald] h. 1. 2., A., B. jnn dem wald

Jſrael floh, ein jglicher in ſeine Hütten. [18] Abſalom aber hatte jm eine Seule auffgericht da er noch lebet, die ſtehet im Königs grunde, Denn er ſprach, Jch habe keinen Son, darumb ſol dis meines namens Gedechtnis ſein, Vnd hies die Seule nach ſeinem namen, Vnd heiſſt auch bis auff dieſen tag, Abſaloms raum.

[19] Ahimaaz der ſon Zadok ſprach, Lieber, Las mich lauffen vnd dem Könige verkündigen, das der HERR jm Recht verſchafft hat von ſeiner Feinde hende. [20] Joab aber ſprach zu jm, Du bringeſt heute keine gute Botſchafft, Einen andern tag ſoltu Botſchafft bringen vnd heute nicht, Denn des Königs ſon iſt tod. [21] Aber zu Cuſi ſprach Joab, Gehe hin vnd ſage dem Könige an, was du geſehen haſt, Vnd Cuſi betet Joab an vnd lieff. [22] Ahimaaz aber der ſon Zadok ſprach aber mal zu Joab, Wie, wenn ich auch lieffe dem Cuſi nach? Joab ſprach, Was wiltu lauffen, mein Son? Kom her, du wirſt nicht eine gute Botſchafft bringen. [23] Wie, wenn ich lieff? Er ſprach zu jm, So lauffe doch, Alſo lieff Ahimaaz ſtracks wegs, vnd kam Cuſi vor.

[24] Dauid aber ſas zwiſſchen zweien Thoren, Vnd der Wechter gieng auffs Dach des thors an der mauren, vnd hub ſeine augen auff, vnd ſahe einen Man lauffen allein, [25] Vnd rieff vnd ſagts dem König an. Der König aber ſprach, Jſt er alleine, ſo iſt eine gute Botſchafft in ſeinem munde. Vnd da der ſelbige gieng vnd erzu kam, [26] ſahe der Wechter einen andern Man lauffen, vnd rieff in das thor, vnd ſprach, Sihe, ein Man leufft alleine, Der König aber ſprach, Der iſt auch ein guter Bote. [27] Der Wechter ſprach, Jch ſehe des erſten laufft, als den laufft Ahimaaz des ſons Zadok, Vnd der König ſprach, Es iſt ein guter Man, vnd bringt eine gute Botſchafft.

[28] Ahimaaz aber rieff, vnd ſprach zum Könige, Friede, vnd betet an fur dem Könige auff ſein andlitz zur erden, vnd ſprach, Gelobt ſey der HERR dein Gott, der die Leute, die jre hand wider meinen Herrn den König auffhuben, vbergeben hat.

[29] Der König aber ſprach, Gehet es auch wol dem knaben Abſalom? Ahimaaz ſprach, Jch ſahe ein gros getümmel da des Königs knecht Joab mich deinen Knechte ſandte, vnd weis nicht was es war. [30] Der König ſprach, Gehe erumb vnd trit da her, Vnd er gieng erumb vnd ſtund alda.

---

19) Zadok] h. 2. 3. Zadock

22) bringen] h. 1—3. ausbringen

23) ſtracks wegs, vnd kam Cuſi vor] h. 1—3., A.—E. auff dem ſtracken wege vnd kam fur (A.—E. vor) Cuſi

25) der ſelbige] h. 1—3. der ſelbe

[31] Sihe, da kam Cuſi, vnd ſprach, Hie gute Botſchafft, mein Herr König, Der HERR hat dir heute Recht verſchafft, von der hand aller die ſich wider dich aufflehneten.

[32] Der König aber ſprach zu Cuſi, Gehet es dem knaben Abſalom auch wol? Cuſi ſprach, Es müſſe allen Feinden meins Herrn königes gehen, wie es dem Knaben gehet, vnd allen die ſich wider dich aufflehnen vbel zu thun. [33] Da ward der König trawrig, vnd gieng hin auff den Saal im thor vnd weinet, vnd im gehen ſprach er alſo, Mein ſon Abſalom, mein ſon, mein ſon Abſalom, Wolt Gott, Ich müſte fur dich ſterben, O Abſalom, mein Son, mein Son.

Cap. XIX.

[1] Vnd es ward Joab angeſagt, Sihe, der König weinet vnd tregt leide vmb Abſalom. [2] Vnd ward aus dem Sieg des tags ein Leid vnter dem gantzen volck. Denn das volck hatte gehört des tages, das ſich der König vmb ſeinen Son bekümmerte. [3] Vnd das Volck verſtal ſich weg an dem tage, das nicht in die Stad kam, wie ſich ein Volck verſtielet, das zu ſchanden worden iſt, wens im ſtreit geflohen iſt. [4] Der König aber hatte ſein angeſicht verhüllet, vnd ſchrey laut, Ah mein ſon Abſalom, Abſalom mein ſon, mein ſon.

[5] Joab aber kam zum Könige ins haus, vnd ſprach, Du haſt heute ſchamrot gemacht alle deine Knechte, die heute deine, deiner Söne, deiner Töchter, deiner Weiber, vnd deiner Kebsweiber ſeelen errettet haben, [6] Das du lieb habeſt, die dich haſſen, vnd haſſeſt, die dich lieb haben. Denn du leſt dich heute mercken, das dirs nicht gelegen iſt an den Heubtleuten vnd Knechten, Denn ich mercke heute wol, wenn dir nur Abſalom lebete, vnd wir heute alle tod weren, das deuchte dich recht ſein.

[7] So mache dich nu auff, vnd gehe er aus, vnd rede mit deinen Knechten freundlich, Denn ich ſchwere dir bey dem HERRN, Wirſtu nicht er aus gehen, Es wird kein Man an dir bleiben dieſe nacht vber, Das wird dir erger ſein denn alles Vbel, das vber dich komen iſt, von deiner jugent auff bis hie her. [8] Da machte ſich der König auff, vnd ſetzt ſich ins thor, Vnd man ſagts allem volck, Sihe, der König ſitzt im thor. Da

---

31) Hie gute B.] b. 1—3., A.—E. ich bringe eyn (A.—E. eine) gute b. D. Hebr. bed. wörtl.: „es empfange [mein Herr, der König] die frohe Botſchaft.“

33) trawrig] b. 1—3., A.—E. vnmuts — gieng hin auff d. S.] 1—3., A.—I. gieng hynauff auff d. S.

XIX. 3) verſtielet] b. 2. 3. verſtellet

6) dirs nicht] b. 1—3., A., B. dir nichts

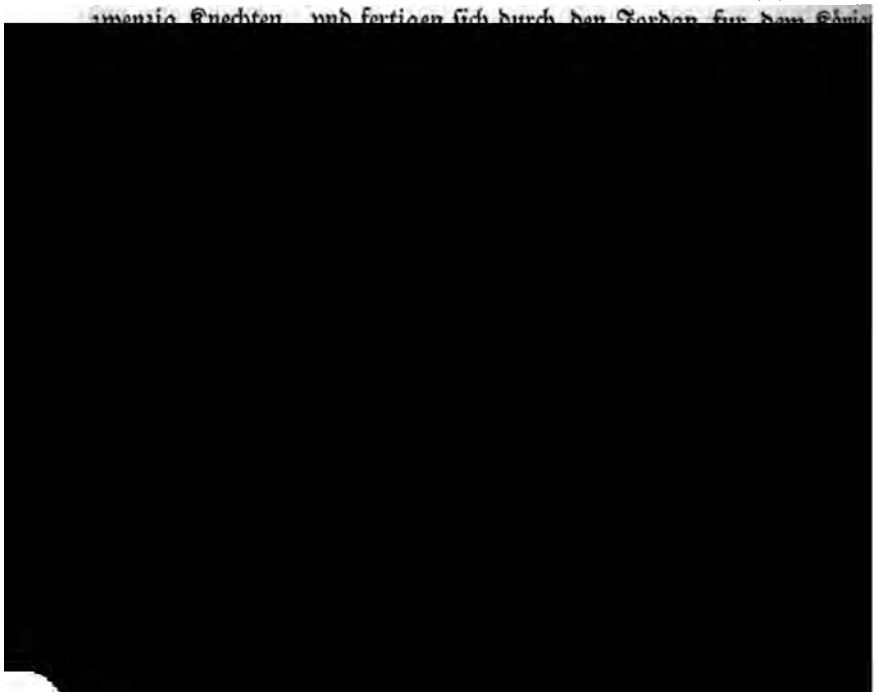
kam alles volck fur den König. Aber Jſrael war geflohen ein j
ſeine Hütten.

[9] Vnd es zanckte ſich alles Volck in allen ſtemmen Jſrael, vn
chen, Der König hat vns errettet von der hand vnſer Feinde, vn
vns von der Philiſter hand, vnd hat müſſen aus dem Lande fliehen f
ſalom. [10] So iſt Abſalom geſtorben im ſtreit, den wir vber u
ſalbet hatten, Warumb ſeid jr nu ſo ſtille, das jr den König nicht wide

[11] Der König aber ſandte zu Zadok vnd AbJathar den Prieſtern
lies jnen ſagen, Redet mit den Elteſten in Juda, vnd ſprecht, W
wolt jr die letzten ſein, den König wider zu holen in ſein Haus (Da
rede des gantzen Jſrael war fur den König komen in ſein haus) [12
ſeid meine Brüder, mein bein vnd mein fleiſch, Warumb wolt jr de
letzten ſein, den König wider zu holen? [13] Vnd zu Amaſa ſ
Biſtu nicht mein bein vnd mein fleiſch? Gott thu mir dis vnd das,
nicht ſolt ſein Feldheubtman fur mir dein leben lang an Joabs ſtat.

[14] Vnd er neiget das hertz aller Menner Juda, wie eins mans.
ſie ſandten hin zum Könige, Kom wider, du, vnd alle deine K
[15] Alſo kam der König wider. Vnd da er an den Jordan kam,
die menner Juda gen Gilgal komen, hin ab zu ziehen dem Könige en
das ſie den König vber den Jordan füreten.

[16] Vnd Simei der ſon Gera, des ſons Jemini, der zu Ba
wonete, eilete vnd zoch mit den Mennern Juda hin ab dem könige Dau
gegen, [17] vnd waren tauſent Man mit jm von BenJamin.
auch Ziba der knabe aus dem hauſe Saul, mit ſeinen funffzehen Söh
zwenzig Knechten, vnd fertigen ſich durch den Jordan fur dem Köni



.[21] Aber Abiſai der ſon ZeruJa antwortet, vnd ſprach, Vnd Simei olte darumb nicht ſterben, So er doch dem geſalbten des HERRN geflucht at? [22] Dauid aber ſprach, Was hab ich mit euch zu ſchaffen jr kinder eruJa, das jr mir heute wolt zum Satan werden? Solte heute jemand terben in Iſrael? Meinſtu, ich wiſſe nicht, das ich heute ein König bin vorden vber Iſrael? [23] Vnd der König ſprach zu Simei, Du ſolt ücht ſterben, Vnd der König ſchwur jm.

[24] MephiBoſeth der ſon Saul kam auch er ab dem Könige entgegen, Vnd er hatte ſeine Füſſe noch ſeinen Bart nicht gereinigt, vnd ſeine Kleider nicht gewaſſchen, von dem tage an da der König weggegangen war, bis an den tag, da er mit Frieden kam. [25] Da er nu gen Jeruſalem kam, dem Könige zu begegenen, ſprach der König zu jm, Warumb biſtu nicht mit mir gezogen MephiBoſeth? [26] Vnd er ſprach, Mein Herr könig, mein Knecht hat mich betrogen, Denn dein knecht gedacht, Ich wil einen Eſel ſatteln vnd drauff reiten, vnd zum Könige ziehen, Denn dein Knecht iſt lahm. [27] Da zu hat er deinen Knecht angegeben fur meinem Herrn könige, Aber mein Herr könig iſt wie ein Engel Gottes, Thu, was dir wolgefellet, [28] Denn alle meins vaters Haus iſt nichts geweſen, denn leute des tods, fur meinem Herrn könige. So haſtu deinen Knecht geſetzt vnter die ſo auff deinem tiſch eſſen, Was hab ich weiter gerechtigkeit oder weiter zu ſchreien an den König? [29] Der König ſprach zu jm, Was redeſtu noch weiter von deinem dinge? Ich habs geſagt, Du vnd Ziba teilet den Acker mit einander. [30] MephiBoſeth ſprach zum Könige, Er neme es auch gar da hin, nach dem mein Herr könig mit Frieden heim komen iſt.

[31] Vnd Barſillai der Gileaditer kam er ab von Roglim, vnd füret den König vber den Jordan, das er jn im Jordan geleite. [32] Vnd Barſillai war faſt alt wol achzig jar, der hatte den König verſorget weil er zu Mahanaim war, Denn er war ein ſeer trefflicher Man. [33] Vnd der König ſprach zu Barſillai, Du ſolt mit mir hinüber ziehen, Ich wil dich verſorgen bey mir zu Jeruſalem. [34] Aber Barſillai ſprach zum Könige,

---

21) Simei] B. Semei

24) gereinigt] h. 1—3., A.—E. aus geputzt

26) hat mich betrogen] h. 1—3., A.—E. hat vnrecht mit myr gefaren

27) Thu, was dir wolgefellet] h. 1—3., A.—E. vnd mag thun was jhm wolgefellet [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart וְעָשָׂה הַטּוֹב בְּעֵינֶיךָ (= gewöhnl. Lesart der XX., Vulg.); d. Var. drückt ſtatt deſſ. וְעָשָׂה הַטּוֹב בְּעֵינָיו aus, welches auch der Lesart mehrerer Codd. der LXX. (καὶ ἐποίησε τὸ καλὸν ἐνώπιον αὐτοῦ) bei Holm. zum Grunde liegt.]]

31) geleite] h. 1—3., A.—I. geleyttet

32) Barſillai] h. 1. Berſillai [[Textf. richt. = בַּרְזִלַּי.]]

Was iſts noch das ich zu leben habe, das ich mit dem Könige ſolt hin zu Jeruſalem ziehen? [35] Ich bin heute achzig jar alt, Wie ſolt ich nen was gut oder böſe iſt, oder ſchmecken was ich eſſe oder trincke, oder ren was die Senger oder Sengerin ſingen? Warumb ſolt dein knecht m Herrn könig förder beſchweren? [36] Dein knecht ſol ein wenig gehen dem Könige vber den Jordan, Warumb wil mir der König ein ſolche geltung thun? [37] Las deinen Knecht vmbkeren, das ich ſterbe in ner Stad bey meines Vaters vnd meiner Mutter grab.

Sihe, da iſt dein knecht Chimeham, den las mit meinem Herrn k hinüber ziehen, vnd thu jm was dir wolgefellet. [38] Der König ſp Chimeham ſol mit mir hinüber ziehen, vnd ich wil jm thun, was dir gefellet, Auch alles was du an mir erweleſt, wil ich dir thun. [39] da alles volck vber den Jordan war gegangen, vnd der König auch, der König den Barſillai vnd ſegenet jn, vnd er keret wider an ſeinen [40] Vnd der König zoch hinüber gen Gilgal, vnd Chimeham zoch jm. Vnd alles volck Juda hatte den König hinüber gefürt, Aber des v Iſrael war nur die helffte da.

[41] Vnd ſihe, da kamen alle menner Iſrael zum Könige, vnd ſ chen zu jm, Warumb haben dich vnſere Brüder die menner Juda geſt vnd haben den König vnd ſein haus vber den Jordan gefürt, vnd alle n ner Dauid mit jm? [42] Da antworten die von Juda denen von Iſ Der König gehöret vns nahe zu, Was zürnet jr darumb? Meinet jr, wir von dem Könige narung oder geſchencke empfangen haben? [43] antworten denn die von Iſrael denen von Juda, vnd ſprachen, Wir h zehen mal mehr beim Könige, da zu auch bey Dauid, denn jr. War haſtu mich denn ſo geringe geachtet, das das vnſer nicht das erſt geweſen vnſern König zu holen? Aber die von Juda redten herter, denn die von Iſ

Cap. XX.

[1] Vnd es war daſelbs ein berümbter heilloſer Man, der hies S ein ſon Bichri, eins mans von Jemini, der blies die Poſaunen, vnd ſp

---

35) oder Sengerin] b. 1—3., A. vnd ſengeryn

36) ſol] E. ſolt

42) antworten] b. 1—3. antwortteten

43) antworten] b. 1—3., A. antwortteten — denn jr] b. 1—A.—E. denn du [[Var. wörtl. = Hebr.]] — denn die v. J.] b. 1—3. die v. J.

XX. 1) es war d. ein berümbter heilloſer Man] b. 1—3. es w beruffen ein man Belial; A.—E. es war d. beruffen ein heilloſer man; I. es w ein berümbter ein heilloſer Man [[In Text u. Var. iſt בְּקָרָא (es war von ungefähr, V

Wir haben kein teil am Dauid, noch erbe am Son Iſai, Ein iglicher heb ſich zu ſeiner hütten o Iſrael. [2] Da fiel von Dauid jederman in Iſrael, vnd folgeten Seba dem ſon Bichri, Aber die menner Juda hiengen an jrem Könige, vom Jordan an bis gen Jeruſalem.

[3] Da aber der könig Dauid heim kam gen Jeruſalem, nam er die zehen Kebsweiber, die er hatte gelaſſen das Haus zu bewaren, vnd thet ſie in eine verwarung, vnd verſorget ſie, Aber er beſchlieff ſie nicht, Vnd ſie waren alſo verſchloſſen bis an jren tod, vnd lebten Widwinnen.

[4] Vnd der König ſprach zu Amaſa, Beruff mir alle man in Juda auff den dritten tag, vnd du ſolt auch hie ſtehen. [5] Vnd Amaſa gieng hin Juda zu beruffen, Aber er verzog die zeit die er jm beſtimmet hatte. [6] Da ſprach Dauid zu Abiſai, Nu wird vns Seba der ſon Bichri mehr leides thun, denn Abſalom, Nim du die Knechte deines Herrn vnd jage jm nach, das er nicht etwa fur ſich feſte Stedte finde, vnd entrinne aus vnſern augen. [7] Da zogen aus jm nach die menner Joab, Dazu die Crethi vnd Plethi, vnd alle ſtarcken, Sie zogen aber aus von Jeruſalem, nach zujagen Seba dem ſon Bichri.

[8] Da ſie aber bey dem groſſen Stein waren zu Gibeon, kam Amaſa jnen her. Joab aber war gegürtet vber ſeinem Kleide das er anhatte, vnd hatte darüber ein Schwert gegürtet, das hieng an ſeiner hüffte in der ſcheiden, das gieng gerne aus vnd ein. [9] Vnd Joab ſprach zu Amaſa, Friede mit dir, mein bruder. Vnd Joab faſſet mit ſeiner rechten hand Amaſa bey dem bart, das er jn küſſet. [10] Vnd Amaſa hatte nicht acht auff das Schwert in der hand Joab, Vnd er ſtach jn damit in den wanſt, das ſein eingeweide ſich auff die erden ſchüttet, vnd gab jm keinen ſtich mehr, vnd er ſtarb.

Joab aber vnd ſein bruder Abiſai jagten nach, Seba dem ſon Bichri. [11] Vnd es trat einer von den knaben Joab neben jn, vnd ſprach, Trotz vnd mach ſich einer an Joab, vnd thu ſich bey Dauid nach Joab? [12] Amaſa aber lag im blut geweltzet mitten auff der ſtraſſen. Da aber

---

occidit), Praet. Niph. v. קָרָא „begegnen", als Part. Niph. v. קָרָא „rufen, nennen" ſie in d. LXX. aufgef. u. daher durch „berümbt", „beruffen" überſ.]]

5) Aber er verzog die zeit] h. 1—3., A.—E. Vnd es verdros yhn die zeyt Text = maſoreth. Lesart וַיִּיחַר (v. יָחַר zögern) u. LXX., Vulg.; in d. Var. iſt dieſes mit וַיִּיתַר (v. חָרָה zürnen) verwechſ., wozu die defect. Schreibart des erſtern, ויחר, in 9 Codd. kam. veranl.]]

6) Da ſprach Dauid zu A.] h. 1—3., A.—E. Vnd Dauid ſprach zu A.

7) Crethi] h. 1—3. Chreti; F. Chrethi — Plethi] h. 3. Pleti. Ebenſo 23.

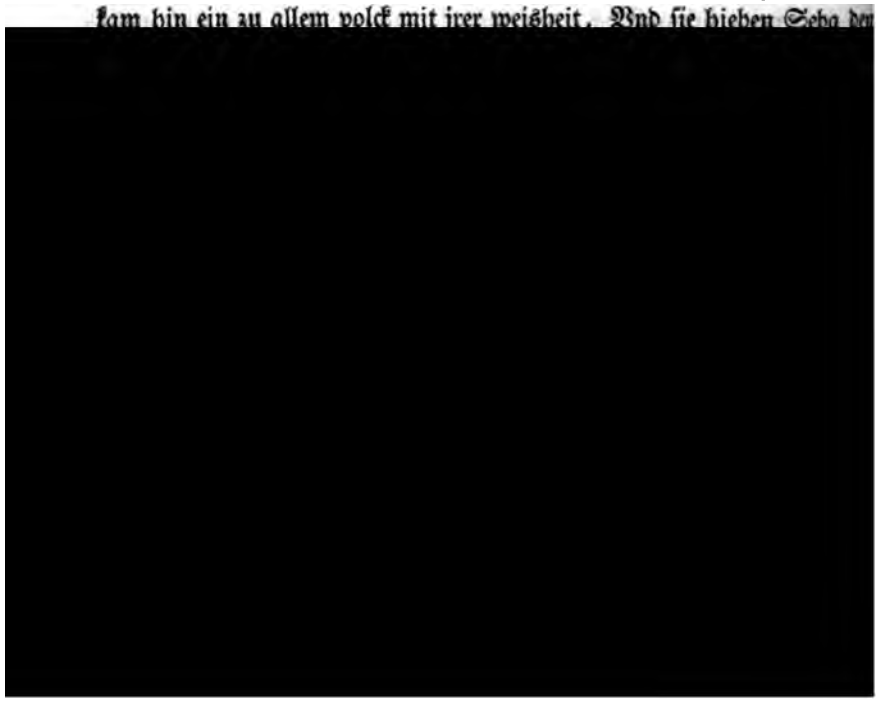
10) den wanſt] F. die wanſt — ſchüttet] h. 1. 2. ſchutten

einer ſahe, das alles Volck da ſtehen bleib, wendet er Amaſa von der ſ
ſen auff den Acker, vnd warff Kleider auff jn, weil er ſahe, das, w
jn kam, ſtehen bleib.

[13] Da er nu aus der ſtraſſen gethan war, folget jederman Joab n
Seba dem ſon Bichri nach zujagen. [14] Vnd er zoch durch alle ſtä
Iſrael, gen Abel vnd BethMaacha, vnd gantze Haberim, vnd ſie
ſamleten ſich vnd folgeten jm nach. [15] Vnd kamen vnd belegten j
Abel vnd BethMaacha, Vnd ſchutten eine ſchut vmb die Stad, vnd
ten an die maure, vnd alles volck das mit Joab war, ſtürmet, vnd
die mauren niderwerffen.

[16] Da rieff eine weiſe Fraw aus der Stad, Höret, höret, Sa
zu Joab das er hie erzu kome, Ich wil mit jm reden. [17] Vnd
zu jr kam, ſprach die Frawe, Biſtu Joab? Er ſprach, Ja. Sie ſ
zu jm, Höre die rede deiner magd. Er ſprach, Ich höre. [18]
ſprach, Vorzeiten ſprach man, Wer fragen wil, der frage zu Abel,
ſo giengs wol aus. [19] Ich bin eine von den friedſamen vnd t
Stedten in Iſrael, Vnd du wilt die Stad tödten vnd die Mutter in I
Warumb wiltu das Erbteil des HERRN verſchlingen?

[20] Joab antwortet, vnd ſprach, Das ſey ferne, das ſey fern
mir, das ich verſchlingen vnd verderben ſolt, Es hat ſich nicht
[21] Sondern ein Man vom gebirge Ephraim mit namen Seba de
Bichri, hat ſich empöret wider den könig Dauid, Gebt denſelbigen h
lein, ſo wil ich von der Stad ziehen. Die Fraw ſprach zu Joab, ſ
ſein Heubt ſol zu dir vber die maur geworffen werden. [22] Vnd die
kam hin ein zu allem volck mit jrer weisheit. Vnd ſie hieben Seba de



Cap. XXI.

[1] Es war auch eine Thewrung zu Dauids zeiten drey jar an einander, Vnd Dauid ſucht das angeſicht des HERRN. Vnd der HERR ſprach, Vmb Sauls willen, vnd vmb des Bluthauſes willen, das er die Gibeoniter getödtet hat.

[2] Da lies der König den Gibeonitern ruffen, vnd ſprach zu jnen (Die Gibeoniter aber waren nicht von den kindern Iſrael, ſondern vbrig von den Amoritern, Aber die kinder Iſrael hatten jnen geſchworen, vnd Saul ſucht ſie zuſchlahen in ſeinem eiuer, fur die kinder Iſrael vnd Juda) [3] So ſprach nu Dauid zu den Gibeonitern, Was ſol ich euch thun? vnd wo mit ſol ich ſünen, das jr dem Erbteil des HERRN ſegenet?

[4] Die Gibeoniter ſprachen zu jm, Es iſt vns nicht vmb gold noch ſilber zu thun an Saul vnd ſeinem Hauſe, vnd iſt vns nicht zu thun vmb jemand zu tödten in Iſrael. Er ſprach, Was ſprecht jr denn, das ich euch thun ſol? [5] Sie ſprachen zum Könige, Den Man der vns verterbet vnd zu nicht gemacht ſollen wir vertilgen, das jm nichts bleibe in allen grentzen Iſrael. [6] Gebet vns ſieben Menner aus ſeinem Hauſe, das wir ſie auffhengen dem HERRN zu Gibea Sauls, des erweleten des HERRN. Der König ſprach, Ich wil ſie geben.

[7] Aber der König verſchonet MephiBoſeth des ſons Jonathan, des ſons Saul, vmb des Eides willen des HERRN, der zwiſſchen jnen war, nemlich zwiſſchen Dauid vnd Jonathan dem ſon Saul. [8] Aber die zween ſöne Rizpa der tochter Aia, die ſie Saul geborn hatte, Armoni, vnd MephiBoſeth, Da zu die fünff ſöne Michal der tochter Saul, die ſie dem Adriel geborn hatte, dem ſon Barſillai des Mahalothiters, nam der König [9] vnd gab ſie in die hand der Gibeoniter, Die hiengen ſie auff dem berge vor dem HERRN. Alſo fielen dieſe ſieben auff ein mal, vnd ſtorben zur zeit der erſten Erndten wenn die Gerſtenerndte angehet.

[10] Da nam Rizpa die tochter Aia einen ſack, vnd breitet jn auff den fels am anfang der Erndten, bis das waſſer vom Himel vber ſie troff, vnd leid des tags die vogel des Himels nicht auff jnen rugen, noch des nachts die Thier des feldes.

[11] Vnd es ward Dauid angeſagt, was Rizpa die tochter Aia Sauls

---

XXI. 1) Es war] b. 1—3., A. Es wart
5) gemacht] b. 1—3., A. — I. gemacht hat
6) auffhengen] b. 1—3., A. — E. hengen
8) Barſillai] C. Barſilai — Mahalothiters] b. 3. Mahalotiters nicht. F. Mcholathiters = הַמְּחֹלָתִי.]
9) dieſe ſieben] b. 3. die ſieben

kebsweib gethan hatte. [12] Vnd Dauid gieng hin vnd nam die gebeine Saul, vnd die gebeine Jonathan seins Sons, von den Bürgern zu Gabes in Gilead (die sie von der gassen Bethsan gestolen hatten, dahin sie die Philister gehenget hatten, zu der zeit, da die Philister Saul schlugen auff dem berge Gilboa) [13] vnd bracht sie von dannen er auff, vnd samleten sie zuhauffen mit den gebeinen der gehengeten, [14] Vnd begruben die gebeine Sauls vnd seines sons Jonathan im lande BenJamin, zu Zela im grabe seines vaters Kis, Vnd theten alles wie der König geboten hatte, Also ward Gott nach diesem dem Lande wider versünet.

[15] Es erhub sich aber wider ein krieg von den Philistern wider Israel, Vnd Dauid zoch hin ab vnd seine Knechte mit jm, vnd stritten wider die Philister, Vnd Dauid ward müde. [16] Vnd Jesbi zu Nob (welcher war der kinder Rapha einer, vnd das gewicht seines Spers war drey hundert gewicht ertz vnd hatte newe woffen) der gedacht Dauid zuschlagen. [17] Aber Abisai der son ZeruJa halff jm, vnd schlug den Philister tod. Da schwuren jm die menner Dauid, vnd sprachen, Du solt nicht mehr mit vns ausziehen in den streit, das nicht das Liecht in Israel verlesche.

[18] Darnach erhub sich noch ein Krieg zu Nob mit den Philistern, Da schlug Sibechai der Husathiter den Saph, welcher auch der kinder Rapha einer war.

[19] Vnd es erhub sich noch ein Krieg zu Gob mit den Philistern, Da schlug Elhanan der son Jaere Orgim ein Bethlehemiter den Goliath den Gethiter, welcher hatte einen Spies, des stange war wie ein Weberbawm.

[20] Vnd es erhub sich noch ein Krieg zu Gath, Da war ein langer Man, der hatte sechs Finger an seinen henden, vnd sechs Zee an seinen füssen, das ist vier vnd zwenzig an der zal, vnd er war auch geboren von Rapha. [21] Vnd da er Israel honsprach, schlug jn Jonathan der son Si-

---

12) Bethsan] b. 1. Betsan — Gilboa] b. 3. Gilboe [[Textf. richt. = גִּלְבֹּעַ.]]

14) Sauls] b. 1—3., A., B. Saul — zu Zela] b. 1—3., A.—E. [illegible] seytten [[צֵלַע ist im Texte richt. als Nom. propr., in d. Var. aber als N. appell. (Seite) aufgef.]] — alles] b. 2. 3. alle — der Könige] b. 3. die könige [[Var. Druckf.]]

16) ertz] b. 1—3., A.—G. ertzs — hatte newe woffen] b. 1—3., A.—E. hatte eyn (A.—E. einen) newen harnisch an [[D. Hebr. bed.: „er war umgürtet mit einem neuen (Schwerte)"; vgl. Thenius z. d. St.]]

17) das Liecht] b. 1.—3., A.—E. die leuchte (b. 3. leucht)

18) Sibechai] b. 3. Sebechai [[Richt. z. Sibbechai = סִבְּכַי.]]

19) Goliath] b. 1. 2., A.—E. Galiath; b. 3. Galiad [[Textf. richt. = גָּלְיָת (Goljath).]]

20) ein langer Man] b. 1—3., A.—E. ein hadderman [[Im Texte ist מִדְיָן (v. מָדָה) richt. in d. Bed. „Länge" genommen, in d. Var. aber ist es mit d. v. דִּין abstammende בָּדְדָן „Hader" verwechs.]]

a des bruders Dauid. [22] Dieſe vier waren geboren dem Rapha zu ıth, vnd fielen durch die hand Dauid vnd ſeiner Knechte.

Cap. XXII.

[1] Vnd Dauid redet fur dem HERRN die wort dieſes Liedes, Zur t, da jn der HERR errettet hatte, von der hand aller ſeiner Feinde, vnd n der hand Saul, vnd ſprach.

[2] Der HERR iſt mein Fels, Vnd meine Burg, vnd mein Erretter.

[3] Gott iſt mein Hort, auff den ich trawe, mein Schilt vnd Horn ins heils, Mein Schutz vnd meine Zuflucht, Mein Heiland, der du mir ffſt vom freuel.

[4] Ich wil den HERRN loben vnd anruffen, So werde ich von mei- n Feinden erlöſet werden.

[5] Denn es hatten mich vmbfangen die ſchmertzen des todes, Vnd die he Belial erſchreckten mich.

[6] Der Helle band vmbfiengen mich, Vnd des Todes ſtricke vberwel- ıten mich.

[7] Wenn mir angſt iſt, So ruffe ich den HERRN an, vnd ſchrey meinem Gott, So erhöret er meine ſtimme von ſeinem Tempel, Vnd in geſchrey kompt fur jn zu ſeinen Ohren.

---

21) bruders Dauid] B. bruders Dauids

XXII. 3) auff den ich trawe] b. 1—3. ich wil auff yhn vertrawen — e du mir hilffſt vom freuel] b. 1—3. von freuel wirſtu myr helffen

4) loben vnd anruffen] b. 1—3. mit lob anruffen [[Text u. Var. drücken d. m מְהֻלָּל (lobend) aus (= αἰνῶν in Cod. 82. 246. Holm.); d. maſoreth. Lesart מְהֻלָּל . preiswürdig (= gewöhnl. Lesart der LXX. αἰνετός, Vulg. laudabilis).]]

5) die ſchmertzen des t.] b. 1—3., A.—E. brüche (b. 1. bruche) des t. das durch „ſchmertzen" u. „brüche" (ähnl. LXX., Vulg.) überſ. מִשְׁבָּרִים bed. hier: Fluthen.]] erſchreckten mich] b. 1—3. hatten mich erſchreckt

6) Der Helle band vmbfiengen mich, Vnd des Todes ſtricke vber- ıldigten mich] b. 1—3. Stricke der helle hatten mich vmbfangen, vnd netze des es hatten mich vbereylet (b. 2. vbir —) [[„vberweldigten" u. „hatten vbereylet" verſchied. überſ. v. קִדֵּם (hier: überfallen). Ebenſo v. 19.]] — vmbfiengen] E. vmbfieng

7) Wenn mir angſt iſt, So ruffe ich den HERRN an, vnd ſchrey meinem Gott, So erhöret er meine ſtimme von ſeinem Tempel, nd mein geſchrey kompt fur jn zu ſeinen Ohren] b. 1—3. Wenn ich ngſt byn, will ich den HERRN anruffen, vnd meynen Gott anruffen, ſo wirt er yne ſtym erhoren (b. 2. 3. ó ſt. o) von ſeynem heyligen tempel, vnd meyn geſchrey ſeynen oren [[Text „von ſ. Tempel" = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX. u. der Vulg.; t. „von ſ. heyligen tempel" = LXX. ed. Ald. u. 13. Codd. Holm. u. א., u. Vulg. 1590. — Der Zuſatz „fur jn" im Texte (= Slav. Ostrog. Psalt. Slav. MS. vgl. א. ed. Holm.) iſt aus d. Parallelſtelle Pſ. 18, 7. herübergenommen; Hebr., LXX. u. Vulg. ben hier bloß aus „in ſeinen (od. ſeine) Ohren".]]

[8] Die Erde bebete vnd ward bewegt, Die grundfeſte des Himels regten ſich vnd bebeten, da er zornig war.

[9] Dampff gieng auff von ſeiner Naſen, Vnd verzehrend Fewr von ſeinem Munde, das es dauon blitzet.

[10] Er neigete den Himel, vnd fuhr er ab, Vnd tunckel war vnter ſeinen füſſen.

[11] Vnd er fuhr auff dem Cherub vnd floh da her, Vnd er ſchwebt auff den fittigen des winds.

[12] Sein Gezelt vmb jn her, war finſter, Vnd ſchwartze dicke Wolcken.

[13] Von dem glantz fur jm brandte es mit blitzen.

[14] Der HERR donnerte vom Himel, Vnd der Höheſt lies ſeinen donner aus.

[15] Er ſchos ſeine Strale, vnd zuſtrewet ſie, Er lies blitzen, vnd ſchrecket ſie.

---

8) Die Erde bebete vnd ward bewegt, Die grundfeſte des Himels regten ſich vnd bebeten, da er zornig war] h. 1—3. Die erde hat ſich bewegt vnd iſt erbebet, die grundfeſt des hymels haben ſich geregt, vnd ſind bewegt, denn er zurnet (h. 3. ú ſt. u)

9) Dampff] h. 1—3. Rauch — Munde, das es dauon blitzet] h. 1—3. angeſicht, kolen ſind von yhm anzúndet (h. 2. u ſt. ú) [[Var. = Hebr. (eig. Kohlen brannten aus ihm).]]

10) Er neigete den Himel, vnd fuhr er ab, Vnd tunckel war vnter ſeinen füſſen] h. 1—3. Er hat den hymel geneygt, vnd iſt erab geſtygen, vnd tunckel war es vnter ſeynen fuſſen (h. 2. 3. füſſen)

11) Vnd er fuhr auff dem Cherub vnd floh da her, Vnd er ſchwebt auff d. f. d. w.] h. 1—3. Vnd er iſt auff Cherub geſeſſen vnd hat geflogen, vnd erſchien auff d. f. d. w. — floh] A., B. flog — vnd er ſchwebt] A.—E. vnd erſchein [[Var. = gewöhnl. Lesart וַיֵּרָא (= LXX. ὤφθη); Text = וַיֵּרֶא in 52 (od. 57) Codd. Kenn., 38 (od. 39) Codd. De-Rossi, Biblia Soncin., Brixiensia u. a., Syr. u. d. Parallelſt. Pſ. 18, 11.]]

12) Sein Gezelt vmb jn her, war finſter, Vnd ſchwartze dicke Wolcken] h. 1—3. Vnd ſatzt finſternis vmb ſich her zum gezellt, dicke waſſer vnd den wolcken der lufft [[D. 1. Satz der Var. wörtl. = Hebr. (u. Vulg.) — Der 2. Satz lautet wörtl. nach d. Hebr.: Waſſer-Sammlung, dichtes Gewölk (od. Wolken des Himmels). In Text (u. Var.?) iſt ſtatt der gewöhnl. Lesart חֲשֹׁרַת (Sammlung) das in der Parallelſt. Pſ. 18, 12. ſtehende חֲשֵׁכַת (Finſterniß) ausgedr. (= LXX.). — „dicke Wolcken" u. „wolcken der Luft" verſchied. überſ. derſ. hebr. Ww.]]

13) brandte es mit blitzen] h. 1—3. entbranten die fewr kolen [[Var. wörtl. = Hebr.]]

14) Der HERR donnerte vom Himel, Vnd der Höheſt lies ſeinen donner aus] h. 1—3. Der HERR wirt donnern von (h. 3. vom) hymel, vnd der hohiſt (h. 2. 3. hóhiſt) wirt ſeyne ſtym geben [[Var. wörtl. = Hebr.]]

15) Er ſchos ſeine Strale, vnd zuſtrewet ſie, Er lies blitzen, vnd ſchrecket ſie] h. 1—3. Er wirt ſeyn (h. 2. 3. ſeyne) pfeyl ſchieſſen vnd ſie zuſtrawen, Er wirt hageln vnd ſie ſchuchtern (h. 3. ſchúttern) [[Var. „ſeyne pfeyl" = חִצָּיו in d. Parallelſt. Pſ. 18, 15.; hier ſteht bloß חִצִּים (Pfeile). — Text „blitzen" = maſoreth. Lesart בָּרָק (= LXX., Vulg.); Var. „hageln" = בָּרָד.]]

[16] Da ſahe man Waſſergöſſe, vnd des Erdbodens grund ward auff-
eckt von dem ſchelten des HERRN, Von dem odem vnd ſchnauben ſei-
: Naſen.

[17] Er ſchicket aus von der höhe vnd holet mich, Vnd zog mich aus
offen Waſſern.

[18] Er errettet mich von meinen ſtarcken Feinden, von meinen Haſſern
mir zu mechtig waren.

[19] Die mich vberweldigten zur zeit meins vnfals, Vnd der HERR
rd meine Zuuerſicht.

[20] Er füret mich aus in den raum, Er reis mich er aus, Denn er
tte luſt zu mir.

[21] Der HERR thut wol an mir, nach meiner gerechtigkeit, Er ver-
lt mir nach der reinigkeit meiner hende.

[22] Denn ich halte die Wege des HERRN, Vnd bin nicht Gottlos
der meinen Gott.

---

16) Da ſahe man Waſſergöſſe, vnd des Erdbodens grund ward
ffgedeckt von dem ſchelten des HERRN, Von dem odem vnd ſchnau-
n ſeiner Naſen] h. 1—3. Vnd es erſchynen die göſſe (h. 3. Druckf.: gröſſe)
meeris (h. 3. meeres), vnd die grundfeſt des erdbodens offeneten (h. 2. 3. ó ſt. o) ſich,
ch das ſtraffen des HERRN, vnd durch den odem des geyſts ſeyns zorns [[Text
Waſſergöſſe" = אֲפִיקֵי־מַיִם (Waſſerbäche) in Cod. 173. Kenn., Parallelſt. Pſ. 18, 16.,
r., Arabs, Psalt. Slav. MS.; Var. „die göſſe des meeris" = d. gewöhnl. Lesart אֲפִיקֵי יָם
ette des Meeres), LXX., Vulg. — Text „von dem ſchelten" = מִגַּעֲרַת in 4 Codd.
an., 10 Codd. De-Rossi, Syr., Arabs, Vulg. u. 4 Codd. Holm.; Var. „durch
ſtraffen" = gewöhnl. Lesart בִּגְעָרַת u. gewöhnl. Lesart der LXX. — Text „von dem
n" = maſoreth. Lesart נִשְׁמַת, LXX., Vulg.; Var. „durch den odem" = בִּנְשָׁמַת.
Text „ſchnauben ſeiner Naſen" u. Var. „des geyſts ſeyns zorns" verſchied. Überſ. derſ. hebr. Ww.]]

17) Er ſchicket aus von der höhe vnd holet mich, Vnd zog mich aus
offen Waſſern] h. 1—3. Er wirt von der hohe (h. 2. 3. höhe) ſenden, vnd
ich annemen vnd aus vielen waſſern zihen.

18) Er errettet mich von meinen ſtarcken Feinden, Von meinen
äſſern die mir zu mechtig waren] h. 1—3. Er wirt mich erredten von mey-
n ſtarcken feynden, von den die mich haſſen, denn ſie ſind myr zu mechtig

19) Die mich vberweldigten zur zeit meins vnfals, Vnd der HERR
ard meine Zuuerſicht] h. 1—3. Sie haben mich vbereylet zur zeyt meyns vn-
ls, vnd der HERR iſt meyn lehnen (h. 2. 3. lehne) worden [[Var. „Lehne" drückt d.
mtl., Text „Zuverſicht" d. trop. Bed. v. מִשְׁעָן aus.]]

20) Er füret mich aus in den raum, Er reis mich er aus, Denn
hatte luſt z. m.] h. 1—3. Er hat mich ausfuret (h. 2. ausfüret, h. 3. ausge-
et) ynn die breyte, Er wirt mich eraus reyſſen, denn er hat luſt z. m. [[Text „raum"
Var. „breyte" verſchied. Ausdr. f. מֶרְחָב (weiter Raum).]]

21) Der HERR thut wol an mir, nach meiner gerechtigkeit, Er
rgilt mir nach d. r. m. h.] h. 1—3. Vnd der HERR wirt myr vergelten nach
yner gerechtickeyt, vnd wirt mich bezalen nach d. r. m. h.

22) Denn ich halte die Wege des HERRN, Vnd bin nicht Gott-
s wider m. G.] h. 1—3. Denn ich habe (h. 3. hab) die wege des HERRN be-
ten, vnd byn nicht gottloſs worden widder m. G.

[23] Denn alle ſeine Rechte hab ich fur augen, Vnd ſeine Gebot werffe ich nicht von mir.

[24] Sondern ich bin on wandel fur jm, Vnd hüte mich fur ſünden.

[25] Darumb vergilt mir der HERR nach meiner gerechtigkeit, Nach meiner reinigkeit fur ſeinen Augen.

[26] Bey den Heiligen, biſtu heilig, Bey den Fromen, biſtu from.

[27] Bey den Reinen, biſtu rein, Vnd bey den Verkereten, biſtu verkert.

[28] Denn du hilffeſt dem elenden volck, Vnd mit deinen Augen nidrigeſtu die Hohen.

[29] Denn du HERR biſt mein Liecht, Der HERR macht meine finſternis liechte.

[30] Denn mit dir kan ich Kriegsuolck zuſchmeiſſen, Vnd mit meinem Gott vber die Mauren ſpringen.

[31] Gottes wege ſind on wandel, Des HERRN Rede ſind durchleutert, Er iſt ein Schilt allen die jm vertrawen.

[32] Denn wo iſt ein Gott on den HERrn? Vnd wo iſt ein Hort o vnſer Gott?

---

23) fur augen] b. 1—3. fur myr [Var. wörtl. = Hebr.] — ſeine Gebo werffe ich nicht von mir] b. 1—3. ſeyne ſitten hab ich nicht von myr gelaſſ [Text u. Var. drücken ſtatt der gewöhnl. Lesart מִמֶּנִּי aus: אָסִיר מִמֶּנִּי (אָסִיר i Cod. 850. De-Rossi, Parallelſt. Pſ. 18, 23., Syr., Vulg.; מִמֶּנִּי in 5 (od. 7) Cod Kenn., 2 Codd. De-Rossi, Syr., Vulg.; Pſ. 18, 23. hat dafür מֵנִּי).]

24) Sondern ich bin on wandel fur jm, Vnd hüte mich fur ſünden] b. 1—3. Darumb werd ich yhm on wandel ſeyn, vnd mich hütten fur meyner miſſe [Var. „fur meyner miſſetat" wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]

25) Darumb vergilt mir der HERR nach m. g.] b. 1—3. So w myr der HERR vergelten nach m. g.

26) biſtu heilig] b. 1—3. wirſtu heylig ſeyn — Bey den Fromen, biſtu from] b. 1—3. bey denen die on wandel ſind wirſtu on wandel ſeyn

27) biſtu rein] b. 1—3. wirſtu reyn ſeyn — biſtu verkeret] b. 1—3 wirſtu verkeret ſeyn

28) du hilffeſt dem elenden volck, Vnd mit d. A. nidrigeſtu die Ho hen] b. 1—3. du wirſt das elend volck ſeligmachen, vnd mit d. a. die hohen nydrig [Text „du hilffeſt" u. Var. „du wirſt ſeligmachen" verſchied. Ausdr. f. תּוֹשִׁיעַ.]

29) mein Liecht] b. 1—3., A.—E. meyne leuchte — macht meine fin ſternis liechte] b. 1—3. erleuchte damit meyne finſternis

30) mit dir kan ich Kriegsuolck zuſchmeiſſen] b. 1—3. durch di will ich ruſtig (b. 2. 3. rüſtig) lauffen [Text „Kriegsuolck" = maſoreth. Lesart גְּדוּד Var. „rüſtig" = גָּדֵד („glücklich"; vgl. 1. Moſ. 30, 11., wo Luther בְּגָד „mit Glück" da „rüſtig" überſ.). — Var. „will ich lauffen" = maſoreth. Lesart אָרוּץ (v. רוּץ „laufen" Text „kan ich zuſchmeiſſen" = אָרוֹץ (v. רָצַץ „zerſchlagen"). D. Hebr. bed. wörtl.: „ dir werde (kann) ich feindlich anrennen gegen eine Kriegsſchaar".] — mit meinem] b. 1— durch meynen

31) durchleutert] b. 1—3. durch feur bewerd

[33] Gott stercket mich mit krafft, Vnd weiset mir einen weg on wandel.

[34] Er macht meine füsse gleich den Hirssen, Vnd stellet mich auff
ine höhe.

[35] Er leret meine Hende streitten, Vnd leeret meinen Arm den ehren
ogen spannen.

[36] Vnd gibst mir den Schilt deines Heils, Vnd wenn du mich de-
ütigest, machstu mich gros.

[37] Du machst vnter mir raum zugehen, Das meine Knöchel nicht
eiten.

[38] Ich wil meinen Feinden nachiagen vnd sie vertilgen, Vnd wil nicht
mbkeren, bis ich sie vmbbracht habe.

[39] Ich wil sie vmbbringen vnd zuschmeissen, vnd sollen mir nicht wi-
rstehen, Sie müssen vnter meine füsse fallen.

[40] Du kanst mich rüsten mit stercke zum streit, Du kanst vnter mich
rffen, die sich wider mich setzen.

---

33) stercket mich] b. 1—3. hat mich gesterckt — weiset mir einen weg]
1—3. hat mir eynen weg ausgespehet; A.—E. spehet mir aus einen weg [[D. Text
kt wohl d. Lesart וַיִּתֶּן aus, welche Cod. 664. (u. 94.) Kenn., d. Parallelst. Ps. 18, 33.
25 Codd. Holm. nebst Compl., Ald. u. a. (worin καὶ ἔθετο) darbieten, u. die hier sich
meisten empfiehlt; d. Varr. drücken die F. וַיָּתֶר (v. תּוּר „erkundschaften") aus. D. gewöhnl.
art וַיַּתֵּר (v. נָתַר „springen") ist unverständl. — Text u. Varr. drücken statt d. Cheth.
דַּרְכִּי das Keri דַּרְכִּי aus, welches 32 Codd. Kenn., Ps. 18, 33., LXX. u. Vulg. haben,
rgehen aber תָּמִים. — D. Hebr. bed., nach d. Lesart וַיִּתֶּן, wörtl.: „u. er macht unver-
t (d. h. vollkommen geebnet) meinen Weg."]]

34) Er macht meine füsse gleich den Hirssen, Vnd stellet mich
ff meine höhe] b. 1—3. Er hat meyne fuss (b. 2. 3. füss) vergleicht den hirs-
(b. 2. 3. hirsschen), vnd hat mich auff die höhen gestellet

35) leret meinen Arm den ehren Bogen spannen] b. 1—3., A.—E.
bet den eherne (A.—C. ehern, D., E. ehren) bogen meyner arm [[Text u. Var. wohl
verschied. übers. derselb. hebr. Ww.]]

36) gibst mir den Schilt deines Heils, Vnd wenn du mich demü-
gest, machstu mich gros] b. 1—3. wirst myr geben eyn schilt deyns heyls,
deyne sanfftmutikeyt (b. 2. 3. ú st. u) wirt mich mehren [[Text „wenn du mich demü-
st" = עַנֹּתְךָ (dein Demüthigen), Pi. v. עָנָה „gebeugt sein"; Var. „deine sanfftmutikeyt"
עַנְוָתְךָ in d. Parallelst. Ps. 18, 36. u. Vulg.; das hier im hebr. Texte stehende עֲנֹתְךָ (v.
ע „erhören") bed. „dein Erhören".]]

37) Du machst vnter mir raum zugehen, Das meine Knöchel
cht gleiten] b. 1—3. Du hast meynen gang vnter myr breyt gemacht, vnd mey-
knöchel haben nicht geglitten

38) meinen Feinden nachiagen] b. 1—3. meyne feynde verfolgen — vmb-
cht habe] b. 1—3. all mache

39) vmbbringen] b. 1—3. fressen [[Text = masoreth. Lesart אֲכַלֵּם (v. כָּלָה
vertilgen); Var. = אֹכְלֵם od. אַכְּלֵם (v. אָכַל essen).]] — vnd sollen mir nicht
derstehen, Sie müssen vnter meine füsse fallen] b. 1—3. das sie
t auffkomen, sondern sollen fallen fur meyne fusse (b. 2. 3. füsse) [[Text „widerste-
" u. Var. „auffkomen" verschied. übers. v. יְקוּמוּן.]]

40) Du kanst mich rüsten mit stercke zum streit, Du kanst vnter

[41] Du gibst mir meine Feinde in die flucht, Das ich verstöre die mich hassen.

[42] Sie lieben sich zu, Aber da ist kein Helffer, Zum HERRN, Aber er antwortet jnen nicht.

[43] Ich wil sie zustossen wie staub auff der erden, Wie Kot auff der gassen wil ich sie versteuben vnd zustrewen.

[44] Du hilffst mir von dem zenckischen Volck, vnd behütest mich zum Heubt vnter den Heiden, Ein Volck das ich nicht kandte, dienet mir.

[45] Den frembden Kindern hats wider mich gefeilet, Vnd gehorchen mir mit gehorsamen ohren.

[46] Die frembden Kinder sind verschmachtet, Vnd zabbeln in jren Banden.

---

mich werffen, die sich wider mich setzen] b. 1—3. Du hast mich mit krafft begurttet (b. 3. ú st. u) zum streyt, du wirst krummen (b. 2. 3. ú st. u) vnter mich die sich auff lehnen widder mich

41) Du gibst mir meine Feinde in die flucht] b. 1—3. Du hast meyne feynde myr ynn die flucht geben

42) Sie lieben sich zu, Aber da ist kein Helffer] b. 1—3. Sie werden schreyen, aber da ist keyn heyland; A.—E. Sie ruffen, aber da ist kein Helffer [[Den ungewöhnl. Ausdr. des Textes „Sie lieben sich zu" erklärt Luther in d. Randglosse: „Die sich mit vielen Gottes diensten wollen vmb Gott viel verdienen, meinens hertzlich vnd thuns mit ernst. Aber on Gottes wort, aus eigen erweletem furnemen, wie vnser Münche vnd alle abgöttische thun." Dieser Erkl. zufolge scheint er mit jen. Ww. die F. יִשְׁעוּ v. שָׁעַע in d. aramäischen Bed. „schmeicheln" ausdrücken zu wollen. Die Varr. „Sie werden schreyen" u. „Sie ruffen" = יְשַׁוְּעוּ (v. שָׁוַע Pi. „um Hülfe rufen") d. urspr. Lesart in Cod. 596. De-Rossi, Ps. 18, 42, LXX., Vulg. Die masoreth. Lesart יִשְׁעוּ (v. שָׁעָה „umherschauen") bed. „sie schauen umher [nach Hülfe]".]]

43) zustossen] b. 1—3. zu schlahen — auff der erden] E. auff erden — versteuben vnd zustrewen] b. 1—3. dunne (b. 3. ú st. u) machen vnd ausbreytten [[D. hebr. Ww. bed. hier wörtl.: „ich zermalme sie, ich zertrete sie".]]

44) Du hilffst mir von dem zenckischen Volck, vnd behütest mich z. H.] b. 1—3. Du aber hast mich erredt von dem hadder meyns volcks, vnd wirst mich behutten (b. 2. 3. ú st. u) z. h. [[Var. wörtl. = Hebr.]] — dienet mir] b. 1—3. A.—E. wirt myr dienen

45) Den frembden Kindern hats wider mich gefeilet, Vnd gehorchen mir mit gehorsamen ohren] b. 1—3. Die frembden kinder haben mich verleugnet, Sie werden myr gehorchen wenn sie horen (b. 3. ó st. o) werden; A.—E. Die frembden kinder verleugnen mich, Aber diese gehorchen mir mit gehorsamen ohren [[Text „hats wider mich gefeilet" = masoreth. Lesart יִתְכַּחֲשׁוּ־לִי (eig.: „sie haben sich [in ihrer Erwartung] gegen mich getäuscht", hier ab. bed. es: „sie schmeicheln mir [als dem Sieger]". — Varr. „verleugnen mich" = יְכַחֲשׁוּ־לִי in Cod. 93. 181. 196. Kenn., Cod. 124. De-Rossi. u. Parallelst. Ps. 18, 45. — Der 2. Satz lautet nach d. Hebr. wörtl.: „bei dem Hören des Ohres (d. h. sobald ihr Ohr meine Worte hört) beweisen sie sich mir gehorsam".]]

46) verschmachtet] b. 1—3. veraltet [[Beides verschied. Ausdr. s. יִבֹּלוּ.]] — Vnd zabbeln in jren Banden] b. 1—3. vnd werden sich zwengen mit yhr gurtten (b. 3. ú st. u) [[Var. „sich zwengen" = gewöhnl. Lesart וְיַחְגְּרוּ (u. sie gürten sich). Text „zabbeln" = וְיַחְרְגוּ (u. sie zittern) in Cod. 19. Kenn. u. in d. Parallelst. Ps. 18, — Text „in j. Banden" u. Var. „mit y. gurtten" = בְּמִסְגְּרוֹתָם, vgl. Vulg. in angu

[47] Der HERR lebet, vnd gelobet sey mein Hort, Vnd Gott der Hort meines Heils müsse erhaben werden.

[48] Der Gott der mir die Rache gibt, Vnd wirfft die Völcker vnter mich.

[49] Er hilfft mir aus von meinen Feinden, Du erhöhest mich aus denen die sich wider mich setzen, Du hilffst mir von den Freueln.

[50] Darumb wil ich dir dancken HERR vnter den Heiden, Vnd deinem Namen lobsingen.

[51] Der seinem Könige gros Heil beweiset, Vnd wolthut seinem Gesalbeten Dauid, vnd seinem Samen ewiglich.

Cap. XXIII.

[1] Dis sind die letzten wort Dauids. Es sprach Dauid der son Isai, Es sprach der Man der von dem Messia des Gottes Jacob versichert ist, lieblich mit Psalmen Israel.

[2] Der Geist des HERRN hat durch mich geredt, vnd seine Rede ist durch meine Zungen geschehen. [3] Es hat der Gott Israel zu mir gespro-

---

tiis suis. D. masoreth. Lesart ist מִמִּסְגְּרוֹתָם, welche mit וַיַּחְרְגוּ zu übers. ist: „u. sie zitterten hervor aus ihren Burgen", mit וַיַּחְגְּרוּ aber: „sie gürten sich (und gehen) aus ihren Burgen hervor".]

47) Vnd Gott der Hort meines Heils müsse erhaben werden] h. 1—3. vnd werde erhohet (h. 3. ö st. o) der Hortt meyns heyls [Text = Hebr.; in d. Var. ist אֱלֹהֵי übergangen.]

48) Der Gott der mir die Rache gibt] h. 1—3. Gott gibt myr die rache

49) Er hilfft mir aus von meinen Feinden, Du erhöhest mich aus denen die sich wider mich setzen, du hilffst mir von den Freueln] h. 1—3. Er furet mich aus von meynen feynden, Vnd von denen, die sich wider mich auff lehnen wirstu mich erhohen (h. 3. ö st. o) vnd von den freueln menner wirstu mich erredten [In d. Var. „von den freueln menner" ist das im Text ganz übergang. אִישׁ collectiv genommen; wörtl. bed. das Hebr.: von dem Manne der Gewaltthaten.]

50) deinem] h. 2. 3., F. deynen

51) Der seinem Könige gros Heil beweiset, Vnd wolthut seinem Gesalbeten D., vnd seinem samen e.] h. 1—3. Der da gros heyl thut seynem konige (h. 3. ö st. o) vnd barmhertzickeyt thut an seynem gesalbeten D. vnd an seynem samen e.

XXIII. 1) wort Dauids] h. 1—3., Ausl. η. wort Dauid — der von dem Messia des Gottes Jacob versichert ist, lieblich mit Psalmen Israel] Ausl. η. der versichert ist, von dem Messia des Gottes Jacob, Lieblich mit Psalmen Israel; h. 1—3., A.—H. der zum gesalbeten Gottis (h. 3., A.—H. e st. i) Jacob auffgericht (h. 2. 3. ausgericht) ist, vnd ein lieblicher richter (h. 3. Druckf.: richter) Israel; I. der von dem Messia des Gottes Jacob gewisse zusagung hat, vnd viel köstlicher Psalmen Israel dauon gesungen hat [Text u. 1. Var. „versichert ist" u. 3. u. 2. Var. „gewisse zusagung hat" u. „auffgericht ist" verschied. übers. v. הֻקַם; d. darauf folg. עַל ist in d. 2. Var. wohl in d. Bed. „hoch" aufgef., u. hiernach eig. zu übers. „der hoch gestellt ist als Gesalbter des G. J." od. vielmehr nach den hebr. Accenten so zu trennen: „[des Mannes,] der hoch gestellt ist, des Gesalbten des G. J.", in Text u. 1. u. 3. Var. ist dafür עַל in d. Bed. „von" gelesen. — D. letzt. Ww. wörtl. od. freiere übers. v. נְעִים זְמִרוֹת יי.]

2) seine Rede] h. 1—3. seyn aussprechen; A.—I., Abh. f. sein wort

3) Es hat der Gott Isr. zu mir gesprochen, Der Hort Ist. hat ge-

chen, Der Hort Israel hat geredt, der gerechte Herrscher vnter den Menschen, Der Herrscher in der furcht Gottes. [4] Vnd wie das Liecht des morgens, wenn die Sonne auffgehet, des morgens on wolcken, da vom Glantz, nach dem Regen, das Gras aus der erden wechst. [5] Denn mein Haus ist nicht also bey Gotte, Denn er hat mir einen Bund gesetzt, der ewig vnd alles wol geordent vnd gehalten wird, Denn alle mein Heil vnd Thun ist, das nichts wechst.

[6] Aber Belial sind alle sampt, wie die ausgeworffen Disteln, die

---

rebt, der gerechte Herrscher vnter den Menschen, Der Herrscher in der f. G.] b. 1—3. Er sprach, der Gott Isr. hat myr gered, der hort Isr., der hirscher vnter den menschen, der gerechte hirscher ynn der f. G.; A.—H. Der Gott Is. hat mir gered, der Hort Isr. hat mir zugesagt, der Herrscher vnter den menschen, der gerechte Herrscher jnn der f. G.; I. Der Gott Israel hat mir geredt, der Hort Israel hat mir zugesagt. Er wird sein, ein Herr vnter den Menschen in Gerechtigkeit, ein Herr in der f. G. [D. Verschiedenheit v. Text u. Varr. beruht lediglich auf e. verschied. Satzabtheilung der hebr. Ww. Statt aber, wie hier geschehen, die beiden מֹשֵׁל als Apposition von „Gott Is." zu fassen, sind sie als das von Gott Gesprochene zu betrachten: „Der unter den Menschen gerecht Herrschende, der in der Furcht Gottes Herrschende ist wie u. s. w."]

4) Vnd wie das Liecht des morgens] b. 1—3., A.—H. Wie das liecht ist am morgen; I. Vnd wie das Liecht ist des morgens — des morgens on wolcken, da vom Glantz, nach dem Regen, das Gras aus der erden wechst] b. 1—3. das fur yhrem glantz keyn wolcke bleybt, vnd wie das graſs ſihet auff erden von dem regen [In b. Var. fehlt wie in Cod. 187. Kenn. das zweite מִטַּר (wobei dann לֹא עִבְרוֹת mit d. folg. מִנְּגַהּ verbunden ist) u. statt d. gewöhnl. Lesart מִמְּטַר ist wohl וּמִמָּטָר, welches 12 Codd. Kenn., 10 Codd. De-Rossi, Biblia Soncinensia, Brixiensia u. a. haben, gelesen.] — des morgens on wolcken, da] A.—H. frue on wolcken, vnd; I. des morgens da keine wolcken sind, vnd

5) Denn mein Haus ist nicht also bey Gotte, Denn er hat mir einen Bund gesetzt, der ewig vnd alles wol geordent vnd gehalten wird, Denn alle mein Heil vnd Thun ist, das nichts wechst] b. 1—3. so wyrt meyn haus seyn bey Gott, Denn er hat eyn ewigen bund mit myr gemacht, allenthalben fertig vnd versichert, Denn das ist all meyn heyl, vnd alle lust, das es wirt wachsen; A.—H. Denn es ist nichts fur Gott als mein Haus, Denn er hat mit mir einen ewigen Bund gemacht, gantz gewis vnd fest, Denn das ist alle mein Heil, vnd alle lust, das nichts so wachsen wird; I. Denn wie gar nichts ist mein Hause, gegen Gott, das er mit mir solchen Bund macht, der ewig, gantz gewis vnd fest ist, Denn was ich sonst fur Sieg vnd Regiment gehabt, ist nicht zu rechen, das es solt grunen heissen [So sind auch hier Text u. Varr. von einander abweichen, scheinen sie doch nur verschied. Übers. derſ. hebr. Ww. zu sein. In b. 1. Var. scheint zwar statt כִּי־לֹא zu Anf. u. zu Ende des V. כִּי gelesen zu sein; vielleicht aber beruht diese Abweich. der Übers. nur auf e. Vertauschung der durch כִּי־לֹא (hier: nonne?) ausgedrückten negativen Frage mit der Affirmation; vgl. Dathe libri histor. V. T. u. Themius z. d. St. — D. Hebr. bed. wörtl.: „Ist nicht also mein Haus mit Gott [verbunden]? Denn einen ewigen Bund hat er [mit] mir gemacht, festgestellt in Allem, u. gesichert. Denn all mein Heil u. alles Begehren, wird er es nicht sprossen lassen?"]

6) Aber Belial sind alle sampt, wie die ausgeworffen Disteln, die man nicht mit henden fassen kan] b. 1—3. Aber der Belial wird gantz vnd gar ausgerottet werden wie dornen, das man nichts dauon behellt; A.—H. Aber die losen buben (F.—H. Leute) werden gantz vnd gar ausgerottet werden, wie dornen, das man nichts dauon behelt; I. Aber die kinder Belial werden sein, wie die weggethanen

man nicht mit henden faſſen kan, [7] Sondern wer ſie angreiffen ſol, mus Eiſen vnd Spiesſtangen in der hand haben, Vnd werden mit Fewr verbrand werden in der wonunge.

[8] Dis ſind die namen der Helden Dauid. Jaſabeam der ſon Hachmoni, der furnemeſt vnter dreien, Er hub ſeinen Spies auff, vnd ſchlug acht hundert auff ein mal.

[9] Nach jm war Eleaſar der ſon Dodo, des ſons Ahohi, vnter den dreien Helden mit Dauid, da ſie hohnſprachen den Philiſtern, vnd daſelbs verſamlet waren zum ſtreit, vnd die menner Iſrael hin auff zogen, [10] Da kund er vnd ſchlug die Philiſter, bis das ſeine hand müde am Schwert erſtarret, Vnd der HERR gab ein gros Heil zu der zeit, das das Volck vmbwand jm nach, zu rauben.

[11] Nach jm war Samma der ſon Age des Harariters, Da die Philiſter ſich verſamleten in ein Dorff, vnd war daſelbs ein ſtück ackers vol Linſen, vnd das Volck flohe fur den Philiſtern, [12] Da trat er mitten auff das ſtück vnd errettets vnd ſchlug die Philiſter, vnd Gott gab ein gros Heil.

[13] Vnd dieſe drey Furnemeſten vnter Dreiſſigen kamen hin ab in der Erndte zu Dauid in der höle Adullam, vnd die Rotte der Philiſter lag im

---

Diſteln, die man nicht mit der hand angreiffen kan [[Das dieſen Überſſ. zum Grunde liegende Hebr. bed.: „Aber die Nichtswürdigen, wie geflohene (d. h. verabſcheute) Dornen ſind ſie alle, denn nicht werden ſie mit der Hand gefaßt.]]

7) Sondern wer ſie angreiffen ſol, mus Eiſen vnd Spiesſtangen in der hand haben, Vnd werden mit Fewr verbrand werden in der wonunge] b. 1—3. Vnd die ſo ſie werden antaſten, werden ſie mit eyſen vnd ſpieſſen all machen, vnd man wird ſie mit feur verbrennen das ſie auff horen (h. 3. 6 ff. o); A.—H. Vnd die ſo ſie werden antaſten, werden ſie mit eiſen vnd ſpieſſen gantz verderben, vnd man wird ſie mit feur verbrennen an (F.—H. in) jrem ort (F.—H. Thron); I. Sondern wer ſie antaſten wil, der mus Eiſen vnd Stangen in die hand nemen, vnd mit fewr verbrennen, an dem ſelben ort [[Text u. 3. Var. drücken d. maſoreth. Textart יְמַלֵּא aus durch „mus in der hand haben", „mus in die hand nemen", eig. „der wird gefüllt [d. h. deſſen Hand füllt ſich, waffnet ſich] mit u. ſ. w."; d. 1. u. 2. Var. haben ſtatt deſſ. „werden ſie all machen", „werden ſie gantz verderben", wodurch ſie יְמַלֵּא ausdrücken wollen in d. Bed. „vollſtändig vernichten", welche Bed. ihm aber nicht zukommt, da es nur „vollſtändig machen" bed. — D. W. שֶׁבֶת wird im Text u. 2. u. 3. Var. v. יָשַׁב (wohnen, ſitzen, thronen) abgel. u. durch „Wohnung, Ort, Thron" überſ., in d. 1. Var. aber wie in LXX. u. Vulg. v. שָׁבַת (aufhören) u. hiernach durch: „das ſie auffhören" ausgedr. D. überſ. der 3. Var. ſcheint k. richt. zu ſein.]]

8) Er hub ſeinen Spies auff, vnd ſchlug] b. 1—3., A.—E. der ſeynen ſpies auffhub vnd erſchlug

9) Dodo] b. 1—3., A.—E. Dodi [[Textf. = Keri דֹּדִי, welches einige Codd. u. Ausg. im Texte haben; Var. = Cheth. דֹּדִי.]]

10) erſtarret] I. ſtarret

11) Hararites] b. 1—3., A., B. Hararite — v. in ein Dorff] b. 1—3., A.—E. v. ynn eyne rotte [[Beides = לֶחָיָה, in d. Bed. v. לֶחָיוֹת.]]

grund Rephaim. [14] Dauid aber war da zu mal in der Burg, Aber der Philiſter volck lag zu Bethlehem. [15] Vnd Dauid ward lüſtern, vnd ſprach, Wer wil mir zu trincken holen des waſſers aus dem brun zu Bethlehem vnter dem thor? [16] Da riſſen die drey Helden ins Lager der Philiſter, vnd ſchepfften des waſſers aus dem brun zu Bethlehem vnter dem thor, vnd trugens vnd brachtens Dauid. Aber er wolts nicht trincken, ſondern gos es dem HERRN, [17] vnd ſprach, Das las der HERR fern von mir ſein, das ich das thu, Iſts nicht das blut der Menner, die jr Leben gewogt haben, vnd da hin gegangen ſind? vnd wolts nicht trincken, Das theten die drey Helden.

[18] Abiſai Joabs bruder der ſon Zeruia, war auch ein furnemeſter vnter dreien, Er hub ſeinen Spies auff, vnd ſchlug drey hundert, vnd war auch berümbt vnter dreien, [19] vnd der herrlichſt vnter dreien, vnd war jr Oberſter, Aber er kam nicht bis an die drey.

[20] Vnd Benaia der ſon Joiada, des ſons Iſhail von groſſen Thaten von Kabzeel, Der ſchlug zween Lewen der Moabiter, vnd gieng hinab vnd ſchlug einen Lewen im brun zur ſchneezeit. [21] Vnd ſchlug auch einen Egyptiſchen grewlichen Man, der hatte einen Spies in ſeiner hand, Er aber gieng zu jm hin ab mit einem Stecken, vnd reis dem Egypter den Spies aus der hand, vnd erwürget jn mit ſeinem eigen ſpies, [22] Das thet Benaia der ſon Joiada. Vnd war berümbt vnter den dreien Helden [23] vnd herrlicher, denn die Dreiſſig, Aber er kam nicht bis an die drey. Vnd Dauid machte jn zum heimlichen Rat.

[24] Aſahel der bruder Joab iſt vnter den dreiſſigen. Elhanan der ſon Dodo zu Bethlehem. [25] Samma der Haraditer. Elika der Haraditer. [26] Helez der Paltiter. Ira der ſon Ikes des Tekoiters. [27] Abieſer der Anthotiter. Mebunai der Huſathiter. [28] Zalmon der Ahohiter. Maherai der Nethophathiter. [29] Heleb der ſon Baena der Netophathiter.

---

13) Rephaim] b. 2. 3. Raphaim [Textf. richt. = רְפָאִים.]
14) war] F. ward — in der Burg] b. 2. 3. der burg
17) gewogt] b. 2. 3. gewacht
21) reis] b. 1—3., A.—E. nam
24) Elhanan] b. 1—3., A., B. Elhanam [Textf. richt. = אֶלְחָנָן.] — der ſon Dodo] b. 1—3., A.—E. ſeyns vettern (b. 2. 3. vatern) ſon [דּוֹדוֹ iſt im Texte als Nom. propr., in d. Var. als N. appell. (= Vulg.) aufgef., vgl. d. Anm. Richt. 10, 1. D. überſ. „ſ. vatern" bl. Druckf. ſtatt „ſ. vetern" (welches b. 1. = „ſ. Vettern" hat).]
25) Elika der Haraditer] b. 1—3., A.—C. Elika der Haroditer [Richt. = חֲרֹדִי. Ebenſo iſt auch ſtatt „S. der Haraditer" d. richt. F. „S. der Haroditer"
27) Anthotiter] b. 1—3., A.—E. Anthothiter [Richt. F. Annethothiter = עֲנְתֹתִי.] — Mebunai] b. 2. 3. Mebunari [Richt. F. Mebunnai = מְבֻנַּי.]
28) Nethophathiter] b. 1—3., A.—I. Netophathiter [Var. richt. = נְטֹפָתִי

er. Ithai der ſon Ribai von Gibea der kinder BenJamin. [30] Benaia der Pirgathoniter. Hidai von den bechen Gaas. [31] Abialbon der Arbathiter. Aſmaueth der Barhumiter. [32] Eliaheba der Saalboniter. Die kinder Jaſen vnd Jonathan. [33] Samma der Hahariter. Ahiam der ſon Sarar der Hahariter. [34] Eliphelet der ſon Ahanbai des vns Maechathi. Eliam der ſon Ahitophel des Giloniters. [35] Hezrai der Carmelither. Paerai der Arbiter. [36] Jegeal der ſon Nathan von Zoba. Bani der Gaditer. [37] Zeleg der Ammoniter. Naharai der Beerothiter, der Waffentreger Joabs des ſons ZeruJa. [38] Jra der Jethriter. Garab der Jethriter. [39] Vria der Hethiter. Der iſt alle ſampt ſieben vnd dreiſſig.

Cap. XXIV.

[1] Vnd der zorn des HERRN ergrimmet aber mal wider Iſrael, vnd reitzt Dauid vnter jnen, das er ſprach, Gehe hin, zele Iſrael vnd Juda. [2] Vnd der König ſprach zu Joab ſeinem Feldheubtman, Gehe vmb her in allen ſtemmen Iſrael, von Dan an bis gen BerSeba, vnd zele das volck, Das ich wiſſe wie viel ſein iſt. [3] Joab ſprach zu dem König, Der HERR dein Gott thu zu dieſem Volck, wie es jtzt iſt, noch hundert mal ſo viel, das mein Herr der König ſeiner augen luſt dran ſehe, Aber was hat mein Herr könig zu dieſer ſachen luſt? [4] Aber des Königes wort gieng vor, wider Joab vnd die Heubtleute des Heeres.

Alſo zoch Joab aus vnd die Heubtleute des Heers von dem Könige, das ſie das volck Iſrael zeleten. [5] Vnd giengen vber den Jordan, vnd lagerten ſich zu Aroer zur rechten der Stad die im bach Gad ligt, vnd zu Jaeſer. [6] Vnd kamen gen Gilead, vnd ins Niderland Hadſi, vnd kamen gen DanJaan, vnd vmb Zidon her. [7] Vnd kamen zu der feſten ſtad Tyro, vnd allen Stedten der Heuiter vnd Cananiter, vnd kamen hin aus an den mittag Juda gen Berſeba, [8] Vnd zogen das gantze Land vmb, vnd kamen

---

33) Sarar der Hahariter] h. 2. 3., A. — E., G. Sarar des Hahariter

34) Ahanbai] h. 1—3., A. — I. Ahasbai [[Var. richt. = אֲחַסְבַּי; Textf. bl. Druckf.]] — Maechathi] E. Maechati [[Richt. F. Maachathi, vgl. Anm. zu Joſ. 12, 5.]] — Ahitophel] h. 1—3., A., B. Ahithophel

38) Garab] h. 1—3., A. — I. Gareb [[Var. richt. = גָּרֵב.]]

XXIV. 1) reitzt Dauid vnter jnen] h. 1—3., A. — E. gab Dauid eyn ytter yhnen [[D. Hebr. bed.: „reitzte D. gegen ſie“.]]

2) v. Dan an] h. 1—3. v. Dan — Ber Seba] h. 1—3., A., B. Berſeba. Ebenſo v. 15. — zele] h. 3. zelet [[D. Plur. der Var. = gewöhnl. Lesart וּפִקְדוּ, Codd. Holm. u. Vulg.; d. Sing. des Textes = וּפְקֹד d. urſprüngl. Lesart in Cod. 1. Lemm. u. gewöhnl. Lesart der LXX.]]

7) Tyro] h. 2. 3. Gyro; F. Tiro [[Varr. Druckf.]] — gen Berſeba] E. vnd

nach neun monden vnd zwenzig tagen gen Jeruſalem. [9] Vnd Joab gab dem Könige die Summa des volcks, das gezelet war, Vnd es war in Iſrael acht hundert mal tauſent ſtarcker Man, die das Schwert auszogen, Vnd in Juda fünff hundert mal tauſent Man.

[10] Vnd das hertz ſchlug Dauid, nach dem das volck gezelet war, Vnd Dauid ſprach zum HERRN, Ich habe ſchwerlich geſündigt, das ich das gethan habe, Vnd nu HERR, nim weg die miſſethat deines Knechts, Denn ich hab ſeer thörlich gethan.

[11] Vnd da Dauid des morgens auffſtund, kam des HERRN wort zu Gad dem Propheten Dauids Seher, vnd ſprach, [12] Gehe hin vnd rede mit Dauid, So ſpricht der HERR, Dreierley bringe ich zu dir, Erwele dir der eins, das ich dir thue.

[13] Gad kam zu Dauid vnd ſagts jm an, vnd ſprach zu jm, Wilt das ſieben jar Thewrung in dein Land kome? Oder das du drey monden fur deinen Widerſachern fliehen müſſeſt, vnd ſie dich verfolgen? Oder das drey tage Peſtilentz in deinem Lande ſey? So mercke nu vnd ſihe, was ich wider ſagen ſol, dem, der mich geſand hat. [14] Dauid ſprach zu Gad, Es iſt mir faſt angſt, Aber las vns in die Hand des HERRN fallen (denn ſeine Barmhertzigkeit iſt gros) Ich wil nicht in der Menſchenhand fallen. [15] Alſo lies der HERR Peſtilentz in Iſrael komen, von morgen an bis zur beſtimpten zeit, das des Volcks ſtarb, von Dan bis gen BerSeba, ſiebenzig tauſent Man.

[16] Vnd da der Engel ſeine hand ausſtreckt vber Jeruſalem, das er ſie verderbet, Rewete es den HERRN vber dem vbel, vnd ſprach zum Engel zu dem Verderber im volck, Es iſt gnug, las nu deine hand ab, Der Engel aber des HERRN war bey der tennen Arafna des Jebuſiters. [17] Dauid aber da er den Engel ſahe, der das Volck ſchlug, ſprach er zum HERRN, Sihe, Ich hab geſündiget, ich hab die miſſethat gethan, Was haben dieſe Schaf gethan? Las deine Hand wider mich vnd meines Vaters hauſe ſein.

[18] Vnd Gad kam zu Dauid zurſelben zeit, vnd ſprach zu jm, Gehe

---

Berſeba [[Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = LXX. ed. Compl, Cod. 19. 108. Holm., Georg., Slav.]]

13) ſieben jar] b. 1—3., A.—E. drey iar [[Text = Hebr., Vulg.; Var. = LXX. u. Parallelſt. 1. Chron. 21, 12.]]

14) las vns in] b. 1—3., A.—E. las ynn [[Var. Druckf.]]

16) tennen] b. 1—3., A.—E. ſcheunen. Ebenſo v. 18. 21. 24. — Arafna] b. 1—3., A.—E. Aranena. Ebenſo v. 18. 20. 22. 23. 24. [[Nach Cheth. אֹרְנָה richt. F. Avarna, nach Keri אָרַוְנָה richt. F. Aravna; d. F. Aranena entſt. aus d. Keri durch Verwechſl. des ר mit נ. In d. Parallelſt. 1. Chron. 21, 15. 18. 20 ff. ſteht אָרְנָן.]]

in auff, vnd richte dem HERRN einen Altar auff in der tennen Arafna es Jebuſiters. [19] Alſo gieng Dauid hin auff, wie Gad geſagt vnd er HERR geboten hatte. [20] Vnd da Arafna ſich wandte, ſahe er den König mit ſeinen Knechten zu jm gehen, vnd bettet an auff ſein angeſicht ur erden, [21] vnd ſprach, Warumb kompt mein Herr der König zu einem knecht? Dauid ſprach, Zu keuffen von dir die Tennen, vnd zu bawen em HERRN einen Altar, das die Plage vom Volck auffhöre.

[22] Aber Arafna ſprach zu Dauid, Mein Herr der König neme vnd pffere wie es jm gefelt, Sihe, da iſt ein Rind zum Brandopffer vnd chleuffen vnd geſchirr vom ochſen zu holtz, [23] Alles gab Arafna der König, dem Könige, Vnd Arafna ſprach zum König, Der HERR dein Gott las dich jm angenem ſein. [24] Aber der König ſprach zu Arafna, Nicht alſo, ſondern ich wil dirs abkeuffen vmb ſein geld, Denn ich wil dem HERRN meinem Gott nicht Brandopffer thun das ich vmb ſonſt habe. Alſo kaufft Dauid die Tenne vnd das Rind vmb funffzig ſekel Silbers, 25] Vnd bawete daſelbeſt dem HERRN einen Altar, vnd opfferte Brandpffer vnd Danckopffer. Vnd der HERR ward dem Land verſünet, vnd ie Plage höret auff von dem volck Iſrael.

Das erſte Buch der Könige.

Cap. I.

Vnd da der Konig Dauid alt war vnd wol betaget, kund er nicht warm werden, ob man jn gleich mit Kleidern bedeckt. [2] Da ſprachen ſeine knechte zu jm, Laſſt ſie meinem Herrn könige eine Dirne ein Jungfraw ſuchen, die fur dem Könige ſtehe vnd ſein pflege, vnd ſchlaffe in ſeinen armen, nd werme meinen Herrn den König. [3] Vnd ſie ſuchten eine ſchöne Dirne in allen grentzen Iſrael, vnd funden Abiſag von Sunem, vnd brachten ſie dem Könige. [4] Vnd ſie war ein ſeer ſchöne Dirne, vnd pflegt des Königs vnd dienet jm, Aber der König erkand ſie nicht.

[5] Adonia aber der ſon Hagith erhub ſich, vnd ſprach, Ich wil Kö=

---

22) opffere wie es jm gefelt] b. 1—3., A., B. opffere [[Text = Hebr., XX., Vulg.]] — ſchleuffen] b. 1—3., A.—E. ſchlitten — geſchirr] b. 1—3., A.—E. geredt (A.—E. gerete)

23) Arafna der König] b. 1—3., A.—E. Aranena [[Text = gewöhnl. Lesart d. Hebr. u. der Vulg.; das Epitheton fehlt in Cod. 70. 96. (u. 4.) Kenn. u. urſprüngl. auch in Cod. 701. De-Rossi, in LXX., Syr., Arab. u. Vulg. ed. Sixtina.]]

25) Danckopffer] b. 1—3. tödopffer (b. 2. todto.)

nig werden. Vnd macht jm Wagen vnd Reuter, vnd funffzig Man
Drabanten fur jm her. [6] Vnd ſein Vater wolt jn nicht bekümmern
ſeiner zeit, das er hette geſagt, Warumb thuſtu alſo? Vnd er war a
ein ſeer ſchöner Man, vnd er hatte jn gezeuget neheſt nach Abſa
[7] Vnd hatte ſeinen Rat, mit Joab dem ſon Zeruja, vnd mit Abja
dem Prieſter, die hulffen Adonia. [8] Aber Zadok der Prieſter, und
naia der ſon Joiada, vnd Nathan der Prophet, vnd Simei vnd Rei,
die Helden Dauid waren nicht mit Adonia. [9] Vnd da Adonia S
vnd Rinder vnd gemeſtet Vieh opfferte bey dem ſtein Soheleth, der a
dem brun Rogel ligt, lud er alle ſeine Brüder des Königes Söne, und
menner Juda des Königs knechte. [10] Aber den Propheten Nathan
Benaia vnd die Helden vnd Salomo ſeinen Bruder lud er nicht.

[11] Da ſprach Nathan zu BathSeba Salomons mutter, Haſtu
gehöret, das Adonia der ſon Hagith iſt König worden, vnd vnſer
Dauid weis nichts drumb? [12] So kom nu, Ich wil dir einen Ra
ben, das du deine ſeele vnd deines ſons Salomo ſeele erretteſt. [13]
vnd gehe zum könige Dauid hin ein, vnd ſprich zu jm, Haſtu nicht,
Herr König, deiner Magd geſchworen vnd geredt, Dein ſon Salom
nach mir König ſein vnd er ſol auff meinem Stuel ſitzen? Warumb iſt
Adonia König worden? [14] Sihe, weil du noch da biſt vnd mit
Könige redeſt, wil ich dir nach hin ein komen vnd vollend dein wort
reden.

[15] Vnd BathSeba gieng hin ein zum Könige in die kamer, vn
König war ſeer alt, vnd Abiſag von Sunem dienet dem Könige. [16]

alle Söne des Königs, Da zu AbJathar den Prieſter, vnd Joab den Feldheubtman, Aber deinen knecht Salomo hat er nicht geladen. [20] Du biſt aber mein Herr König, die augen des gantzen Iſrael ſehen auff dich, das du jnen anzeigeſt, wer auff dem Stuel meines Herrn königs nach jm ſitzen ſol. [21] Wenn aber mein Herr könig mit ſeinen Vetern entſchlaffen iſt, ſo werden ich vnd mein ſon Salomo müſſen Sünder ſein.

[22] Weil ſie aber noch redet mit dem Könige, kam der Prophet Nathan. [23] Vnd ſie ſagtens dem Könige an, Sihe, da iſt der Prophet Nathan, Vnd als er hinein fur den König kam, bettet er an den König auff ſein angeſicht zur erden [24] vnd ſprach, Mein Herr könig, Haſtu geſaget, Adonia ſol nach mir König ſein, vnd auff meinem Stuel ſitzen? [25] Denn er iſt heute hin ab gegangen, vnd hat geopffert ochſen vnd Maſtvieh, vnd viel Schaf, vnd hat alle Söne des Königes geladen, vnd die Heubtleute, dazu den Prieſter AbJathar, Vnd ſihe, ſie eſſen vnd trincken fur jm, vnd ſagen, Glück zu dem Könige Adonia. [26] Aber mich deinen knecht vnd Zadok den Prieſter, vnd Benaia den ſon Joiada, vnd deinen knecht Salomo hat er nicht geladen. [27] Iſt das von meinem Herrn König befolhen, vnd haſts deine Knechte nicht wiſſen laſſen, wer auff dem Stuel meins Herrn Königs nach jm ſitzen ſol?

[28] Der König Dauid antwortet vnd ſprach, Rufft mir BathSeba. Vnd ſie kam hin ein fur dem König, Vnd da ſie fur dem Könige ſtund, [29] ſchwur der könig, vnd ſprach, So war der HERR lebt, der meine Seele erlöſet hat aus aller not, [30] Ich wil heute thun, wie ich dir geſchworen habe bey dem HERRN, dem Gott Iſrael, vnd geredt, Das Salomo dein Son ſol nach mir König ſein, vnd er ſol auff meinem Stuel ſitzen fur mich. [31] Da neiget ſich BathSeba mit jrem andlitz zur erden vnd bettet den König an, vnd ſprach, Glück meinem Herrn könig Dauid ewiglich.

[32] Vnd der könig Dauid ſprach, Ruffet mir den Prieſter Zadok, vnd den Propheten Nathan, vnd Benaia den ſon Joiada. Vnd da ſie hin ein kamen fur den König, [33] ſprach der König zu jnen, Nemet mit euch ewrs Herrn Knechte, vnd ſetzt meinen ſon Salomo auff mein Maul, vnd füret jn hin ab gen Gihon. [34] Vnd der Prieſter Zadok ſampt dem Pro-

---

26) Zadok] b. 3. Zadock — Joiada] F. JoJada [Volle F. Jchojada = יְהוֹיָדָע.]

27) haſts deine Knechte nicht wiſſen laſſen] b. 1—3. hats ſeynen knecht nicht wiſſen laſſen [Text = Hebr. („deine Knechte" = Cheth. עֲבָדֶיךָ, während Keri u. LXX., Vulg.) עַבְדּוֹ hat).]

28) hin ein fur dem König] b. 1—3., A. — G. hineyn fur den konig

32) Zadok] b. 1. Zadock — hin ein] b. 3. eynhyn

33) Gihon] B. Gibeon [Var. Druckf.]

pheten Nathan, ſalbe jn daſelbs zum Könige vber Iſrael, vnd blaſet mit den Poſaunen, vnd ſprecht, Glück dem könige Salomo. [35] Vnd zie-het jm nach er auff, vnd kompt, So ſol er ſitzen auff meinem Stuel vnd König ſein fur mich, Vnd ich wil jm gebieten, das er Fürſt ſey vber Iſrael vnd Juda. [36] Da antwortet Benaia der ſon Joiada dem Könige, vnd ſprach, Amen, Es ſage der HERR der Gott meines Herrn königs auch alſo. [37] Wie der HERR mit meinem Herrn könige geweſen iſt, So ſey er auch mit Salomo, das ſein Stuel groſſer werde denn der Stuel meins Herrn königs Dauid.

[38] Da giengen hin ab, der Prieſter Zadok, vnd der Prophet Nathan, vnd Benaia der ſon Joiada, vnd Crethi vnd Plethi, vnd ſatzten Salomo auff das Maul des königs Dauid, vnd füreten jn gen Gihon. [39] Vnd der Prieſter Zadok nam das Olehorn aus der Hütten vnd ſalbete Salomo, Vnd ſie blieſen mit der Poſaunen, vnd alles volck ſprach, Glück dem könige Salomo. [40] Vnd alles Volck zoch jm nach er auff, vnd das volck pfiff mit Pfeiffen, vnd war ſeer frölich, das die Erde von jrem geſchrey erſchall.

[41] Vnd Adonia höret es vnd alle die er geladen hatte, die bey jm wa-ren, vnd ſie hatten ſchon geſſen. Vnd da Joab der Poſaunen ſchall hörte, ſprach er, Was wil das geſchrey vnd getümel der Stad? [42] Da er aber noch redet, ſihe, da kam Jonathan der ſon AbJathar des Prieſters. Vnd Adonia ſprach, Kom er ein, Denn du biſt ein redlicher Man, vnd bringeſt gute Bottſchafft. [43] Jonathan antwort, vnd ſprach zu Adonia, Ja, vnſer Herr der könig Dauid hat Salomo zum Könige gemacht [44] vnd hat mit jm geſand den Prieſter Zadok, vnd den Propheten Nathan, vnd Be-naia den ſon Joiada, vnd Crethi vnd Plethi, vnd ſie haben jn auffs Königs Maul geſetzt. [45] Vnd Zadok der Prieſter, ſampt dem Propheten Na-than, hat jn geſalbet zum König zu Gihon, vnd ſind von dannen er auff gezogen mit freuden, das die Stad tummelt, Das iſt das geſchrey, das jr gehöret habt.

[46] Dazu ſitzt Solomo auff dem königlichem Stuel. [47] Vnd die knecht des Königs ſind hin ein gegangen zuſegenen vnſern Herrn den König Dauid, vnd haben geſagt, Dein Gott mache Salomo einen beſſern namen, denn dein name iſt, vnd mache ſeinen Stuel gröſſer denn deinen Stuel. Vnd der König hat angebetet auff dem Lager. [48] Auch hat der König alſo

---

38) Crethi] B. Chreti

41) das geſchrey vnd getümel der Stad?] b. 1—3., A.—E. das ge-ſchrey der ſtad vnd getummel (b. 3., A.—E. ú ſt. u)?

47) der König hat angebetet auff dem Lager] b. 1—3. haben den kö-

geſagt, Gelobet ſey der HErr der Gott Iſrael, der heute hat gelaſſen einen ſitzen auff meinem Stuel, das meine augen geſehen haben.

[49] Da erſchrocken vnd machten ſich auff, alle die bey Adonia geladen waren, vnd giengen hin, ein jglicher ſeinen weg. [50] Aber Adonia furcht ſich fur Salomo vnd macht ſich auff, gieng hin vnd faſſet die hörner des Altars. [51] Vnd es ward Salomo angeſagt, ſihe, Adonia fürchtet den König Salomo, vnd ſihe, er faſſet die hörner des Altars, vnd ſpricht, der König Salomo ſchwere mir heute, das er ſeinen Knecht nicht tödte mit dem ſchwert. [52] Salomo ſprach, Wird er redlich ſein, ſo ſol kein har von jm auff erden fallen, Wird aber böſes an jm funden, ſo ſol er ſterben. [53] Vnd der König Salomo ſandte hin, vnd lies jn er ab vom Altar holen, Vnd da er kam, betet er den König Salomo an, Salomo aber ſprach zu jm, Gehe in dein haus.

Cap. II.

[1] Als nu die zeit er bey kam, das Dauid ſterben ſolt, gebot er ſeinem ſon Salomo, vnd ſprach, [2] Ich gehe hin den weg aller Welt. So ſey getroſt, vnd ſey ein Man, [3] vnd warte auff die Hut des HErrn deines Gottes, das du wandelſt in ſeinen wegen vnd halteſt ſeine Sitten, Gebot, Rechte, Zeugniſſe, wie geſchrieben ſtehet im geſetze Moſe, Auff das du klug ſeieſt in allem das du thuſt, vnd wo du dich hin wendeſt. [4] Auff das der HErr ſein wort erwecke, das er vber mich geredt hat, vnd geſagt, Werden deine Kinder jre wege behüten, das ſie fur mir trewlich vnd von gantzem hertzen vnd von gantzer ſeelen wandeln, So ſol von dir nimer gebrechen ein Man auff dem Stuel Iſrael.

[5] Auch weiſtu wol, was mir gethan hat Joab der ſon Zeruja, was er thet den zweyen Feldheubtmenner Iſrael, Abner der ſon Ner, vnd Amaſa dem ſon Jether, die er erwürget hat, vnd vergos Kriegsblut im frieden, vnd thet Kriegsblut an ſeinen gürtel, der vmb ſeine Lenden war, vnd an ſeine ſchuch die an ſeinen füſſen waren. [6] Thu nach deiner weisheit, das nu ſeine grawe Har nicht mit frieden hinunter zur Helle bringeſt.

[7] Auch den kindern Barſillai des Gileaditers ſoltu barmhertzigkeit be-

---

ig (b. 2. konig) auff dem lager angebettet [[Text = maſoreth. Lesart וַיִּשְׁתַּחוּ, LXX., Vulg.; Var. = וַיִּשְׁתַּחֲוֶה.]]

II. 4) vber mich] b. 1—3. vber dich [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]] — re wege] b. 1—3. meyne yhre wege [[Text = gewöhnl. Lesart der Vulg. u. LXX. cd. Compl., God. 82. 93. 108. Holm. u. a.; in d. Var. iſt dieſe Lesart aus Verſehen mit . ältern Lesart der Vulg. (ed. 1590 vias meas) verbund.; d. Hebr. u. d. gewöhnl. Lesart er LXX. beb. „ihren Weg".]]

5) der ſon Ner] b. 1—3., A.—G. dem ſon Ner

7) Gileaditers] b. 1—3., C.—H. Gileaditer; A., B. Gilladiter

weiſen das ſie auff deinem Tiſch eſſen, Denn alſo theten ſie ſich zu mir, ich fur Abſalom deinem Bruder floh.

[8] Vnd ſihe, Du haſt bey dir Simei den ſon Gera des ſons Je von Bahurim, Der mir ſchendlich flucht zur zeit, da ich gen Mahan gieng. Er aber kam er ab mir entgegen am Jordan, Da ſchwur ich bey dem HERRN, vnd ſprach, Ich wil dich nicht tödten mit dem Schr [9] Du aber las jn nicht vnſchüldig ſein, Denn du biſt ein weiſer M vnd wirſt wol wiſſen, was du jm thun ſolt, Das du ſeine grawe Har blut himunter in die Helle bringeſt.

[10] Alſo entſchlieff Dauid mit ſeinen Vetern, vnd ward begrabe der Stad Dauid. [11] Die zeit aber die Dauid könig geweſen iſt vbe rael, iſt vierzig jar, Sieben jar war er König zu Hebron, vnd drey dreiſſig jar zu Jeruſalem. [12] Vnd Salomo ſas auff dem Stuel ſ vaters Dauid, vnd ſein Königreich ward ſeer beſtendig.

[13] Aber Adonia der ſon Hagith kam hin ein zu BathSeba der ter Salomo. Vnd ſie ſprach, Kompſtu auch mit frieden? Er ſprach, [14] Vnd ſprach, Ich hab mit dir zu reden. Sie ſprach, Sage [15] Er ſprach, Du weiſſeſt, das das Königreich mein war, vnd Iſrael hatte ſich auff mich gericht, das ich König ſein ſolt, Aber nu iſt Königreich gewand vnd meines Bruders worden, von dem HERRN iſt worden. [16] Nu bitte ich eine bitte von dir, du wolteſt mein angeſicht beſchemen. Sie ſprach zu jm, Sage her. [17] Er ſprach, Rede mit könige Salomo, denn er wird dein angeſicht nicht beſchemen, das er mir Abiſag von Sunem zum weibe. [18] BathSeba ſprach, Wol, Ich mit dem Könige deinet halben reden.

[19] Vnd BathSeba kam hin ein zum könige Salomo mit jm zu Adonias halben. Vnd der König ſtund auff vnd gieng jr entgegen, betet ſie an, vnd ſatzt ſich auff ſeinen Stuel, Vnd es ward des Königs ter ein Stuel geſetzt, das ſie ſich ſatzt zu ſeiner Rechten. [20] Vn ſprach, Ich bitte eine kleine bitte von dir, du wolteſt mein angeſicht beſchemen. Der König ſprach zu jr, Bitte meine mutter, Ich wil angeſicht nicht beſchemen. [21] Sie ſprach, Las Abiſag von Sunem nem bruder Adonia zum weibe geben.

[22] Da antwortet der könig Salomo, vnd ſprach zu ſeiner M Warumb bitteſtu vmb Abiſag von Sunem dem Adonia? Bitte jm das

---

8) Simei] h. 1. Semei. Ebenſo v. 36. 38 (2 Mal). 39 (2 Mal). 40. 42. 4
Mahanaim] I. Machanaim [[Beides = מַחֲנָיִם.]]
12) ſ. beſtendig] h. 1—3. ſ. ſtandhafftig
19) Bath Seba] B. Bat Seba [[Tatſ. richt. = בַּת־שֶׁבַע (eig. Bath-Sch

nigreich auch, Denn er iſt mein gröſter Bruder, vnd hat den Prieſter Ab Jathar vnd Joab den ſon Zeruja. [23] Vnd der könig Salomo ſchwur bey dem HERRN, vnd ſprach, Gott thu mir dis vnd das, Adonia ſol das wider ſein Leben geredt haben. [24] Vnd nu, ſo war der HERR lebt, der mich beſtetigt hat, vnd ſitzen laſſen auff dem Stuel meins vaters Dauid, vnd der mir ein Haus gemacht hat, wie er geredt hat, heute ſol Adonia ſterben. [25] Vnd der König Salomo ſandte hin durch Benaia den ſon Joiada, der ſchlug jn das er ſtarb.

[26] Vnd zu dem Prieſter AbJathar ſprach der König, Gehe hin gen Anathot zu deinem Acker, denn du biſt des tods. Aber ich wil dich heute nicht tödten, Denn du haſt die Lade des HErrn HERRN fur meinem vater Dauid getragen, vnd haſt mit gelidden wo mein Vater gelidden hat. [27] Alſo verſties Salomo den AbJathar, das er nicht muſte Prieſter des HERRN ſein, Auff das erfüllet würde des HERRN wort, das er vber das Haus Eli geredt hatte zu Silo.

[28] Vnd dis gerüchte kam fur Joab, Denn Joab hatte an Adonia gehangen wiewol nicht an Abſalom. Da floh Joab in die Hütten des HERRN vnd faſſet die hörner des Altars. [29] Vnd es ward dem könige Salomo angeſagt, das Joab zur Hütten des HERRN geflohen were, vnd ſihe, er ſtehet am Altar. Da ſandte Salomo hin Benaia den ſon Joiada, vnd ſprach, Gehe, ſchlahe jn. [30] Vnd da Benaia zur Hütten des HERRN kam, ſprach er zu jm, So ſagt der König, Gehe er aus. Er ſprach, Nein, hie wil ich ſterben. Vnd Benaia ſagt ſolchs dem Könige wider, vnd ſprach, So hat Jacob geredt, vnd ſo hat er mir geantwortet.

[31] Der König ſprach zu jm, Thue wie er geredt hat, vnd ſchlag jn vnd begrabe jn, Das du das blut, das Joab vmb ſonſt vergoſſen hat, von mir thuſt vnd von meines Vaters hauſe, [32] vnd der HERR jm bezale ein Blut auff ſeinen Kopff, Das er zween Menner geſchlagen hat, die gerechter vnd beſſer waren denn er, vnd hat ſie erwürget mit dem Schwert, vnd mein vater Dauid nichts drumb wuſte, nemlich, Abner den ſon Ner,

---

24) mich beſtetigt hat, vnd ſitzen laſſen auff] b. 1—3. mich zu beryt vnd ſitzen laſſen hat auff [[Text „beſtetigt hat“ u. Var. „zu beryt hat“ verſchied. Auffſſ. v. הֵכִין.]]

26) Anathot] b. 1—3., A.—I. Anathoth [[Var. richt. = עֲנָתוֹת.]]

27) Das er vber] A., C. das vber

28) J. hatte an Adonia gehangen wie wol nicht an Abſalom] 1—3., A.—E. J. hieng an Adonia vnd nicht an Salomo [[Text = Hebr. u. LXX. od. Alex. u. Cod. 247. Holm.; Var. = Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.]]

30) Jacob] b. 1—3., A.—I. Joab [[Textf. Druckf.]]

32) auf ſeinen Kopff] b. 2. 3., B.—I. auff ſeynem kopff — gerechter] b. 1—3., A.—E. gerecht — den ſon Ner] b. 1. 2., E. der ſon Ner

den Feldheubtman vber Iſrael, vnd Amaſa den ſon Jether, den Feldheubtman vber Juda, [33] das jr blut bezalet werde auff den kopff Joab vnd ſeins ſamens ewiglich, Aber Dauid vnd ſein ſame, ſein Haus vnd ſein Stuel Friede habe ewiglich von dem HERRN.

[34] Vnd Benaia der ſon Joiada gieng hin auff, vnd ſchlug jn vnd tödtet jn. Vnd er ward begraben in ſeinem hauſe in der wüſten. [35] Vnd der König ſetzet Benaia den ſon Joiada an ſeine ſtat vbers Heer, vnd Zadock den Prieſter ſetzet der König an die ſtat AbJathar.

[36] Vnd der König ſandte hin vnd lies Simei ruffen, vnd ſprach zu jm, Bawe dir ein haus zu Jeruſalem, vnd wone daſelbs, vnd gehe von dannen nicht eraus, weder hie noch da her. [37] Welches tags du wirſt hin aus gehen vnd vber den bach Kidron gehen, So wiſſe, das du des tods ſterben muſt, dein Blut ſey auff deinem kopff. [38] Simei ſprach zum Könige, Das iſt eine gute meinung, wie mein Herr der könig geredt hat, ſo ſol dein knecht thun, Alſo wonet Simei zu Jeruſalem lange zeit.

[39] Es begab ſich aber vber drey jar, das zween knechte dem Simei entlieffen zu Achis dem ſon Maecha dem könige zu Gath, Vnd es ward Simei angeſagt, Sihe, deine knechte ſind zu Gath. [40] Da macht ſich Simei auff vnd ſattelt ſeinen Eſel, vnd zoch hin gen Gath zu Achis, das er ſeine knechte ſuchet, Vnd da er hin kam, bracht er ſeine knechte von Gath.

[41] Vnd es ward Salomo angeſagt, das Simei hin gezogen were von Jeruſalem gen Gath, vnd widerkomen. [42] Da ſandte der König hin vnd lies Simei ruffen, vnd ſprach zu jm, Hab ich dir nicht geſchworen bey dem HERRN, vnd dir bezeuget vnd geſagt, Welchs tages du würdeſt ausziehen, vnd hie oder dahin gehen, Das du wiſſen ſolteſt, du müſteſt des tods ſterben? Vnd du ſprachſt zu mir, Ich habe eine gute meinung gehöret. [43] Warumb haſtu denn nicht dich gehalten nach dem Eid des HERRN vnd Gebot, das ich dir geboten habe?

[44] Vnd der König ſprach zu Simei, Du weiſt alle die bosheit, der dir dein hertz bewuſt iſt, die du meinem vater Dauid gethan haſt, Der HERR hat deine bosheit bezalet auff deinem Kopff. [45] Vnd der könig Salomo iſt geſegenet vnd der Stuel Dauid wird beſtendig ſein fur dem HERRN ewiglich. [46] Vnd der König gebot Benaia dem ſon Joiada,

---

33) auff den kopff] b. 3. auff dem kopff
35) ſetzet] b. 1. ſetzten — Zadock] b. 1—3., A.—I. Zadok
36) Simei] b. 1—3., A.—C. Semei. Ebenſo v. 38 (2 Mal). 39 (2 Mal). 40. 41. 42. 44.
45) beſtendig ſ.] b. 1—3. bereyt ſ.

er gieng hin aus vnd ſchlug jn, das er ſtarb, Vnd das Königreich ward ſtetigt durch Salomo hand.

Cap. III.

[1] Vnd Salomo befreundte ſich mit Pharao dem könig in Egypten, d nam Pharao tochter, vnd bracht ſie in die Stad Dauids, bis er aus- wet ſein Haus, vnd des HERRN Haus, vnd die mauren vmb Jeruſa- n her. [2] Aber das Volck opfferte noch auff den Höhen, Denn es war ch kein Haus gebawet dem Namen des HERRN bis auff die zeit.] Salomo aber hatte den HERRN lieb, vnd wandelt nach den Sitten nes vaters Dauid, On das er auff den Höhen opfferte vnd reucherte.

[4] Vnd der König gieng hin gen Gibeon, daſelbs zu opffern, Denn s war eine herrliche Höhe, vnd Salomo opfferte tauſent Brandopffer auff n ſelben Altar. [5] Vnd der HERR erſchein Salomo zu Gibeon im wm des nachts, vnd Gott ſprach, Bitte, was ich dir geben ſol.

[6] Salomo ſprach, Du haſt an meinem vater Dauid deinem Knecht offe Barmhertzigkeit gethan, wie er denn fur dir gewandelt hat in War- t vnd Gerechtigkeit, vnd mit richtigem Hertzen fur dir, Vnd haſt jm dieſe offe Barmhertzigkeit gehalten, vnd jm einen Son gegeben, der auff ſei- n Stuel ſeſſe, wie es denn jtzt gehet. [7] Nu HERR mein Gott, du ſt deinen Knecht zum Könige gemacht an meines vaters Dauids ſtat, o bin ich ein kleiner Knabe, weis nicht, weder mein ausgang noch ein- ng. [8] Vnd dein Knecht iſt vnter dem Volck, das du erwelet haſt ſo os, das niemand zelen noch beſchreiben kan, fur der menge. [9] So lteſtu deinem Knecht geben ein gehorſam hertz, das er dein Volck richten ige, vnd verſtehen, was gut vnd böſe iſt, Denn wer vermag dis dein chtig Volck zurichten?

[10] Das gefiel dem HERRN wol, das Salomo vmb ein ſolchs bat. 1] Vnd Gott ſprach zu jm, Weil du ſolchs bitteſt, vnd bitteſt nicht vmb ges Leben, noch vmb Reichthum, noch vmb deiner Feinde ſeele, ſondern b verſtand Gericht zu hören, [12] Sihe, ſo habe ich gethan nach deinen rten. Sihe, Ich hab dir ein weiſes vnd verſtendigs Hertz gegeben, Das nes gleichen vor dir nicht geweſen iſt, vnd nach dir nicht aufkomen wird. 3] Dazu, das du nicht gebeten haſt, hab ich dir auch gegeben, nemlich, ichthum vnd Ehre, Das deines gleichen keiner vnter den Königen iſt zu

---

16) ward beſtetigt] b. 1—3. wart bereyt

III. 1) Dauids] b. 1—3., A., B. Dauid. Ebenſo v. 7.

3) m. r. Hertzen fur dir] b. 1—3., A.—E. m. r. hertzen bey dyr

deinen zeiten. [14] Vnd ſo du wirſt in meinen wegen wandeln, das du helteſt meine Sitten vnd Gebot, wie dein vater Dauid gewandelt hat, So wil ich dir geben ein langes Leben.

[15] Vnd da Salomo erwachet, ſihe, da war es ein Trawm, Vnd kam gen Jeruſalem, vnd trat fur die Lade des Bunds des HERRN, vnd opfferte Brandopffer vnd Danckopffer, vnd macht ein groſſes Mal allen ſeinen knechten.

[16] Zu der zeit kamen zwo Huren zum Könige, vnd tratten fur jn. [17] Vnd das eine Weib ſprach, Ah mein Herr, Ich vnd dis Weib wonten in einem Hauſe, vnd ich gelag bey jr im hauſe. [18] Vnd vber drey tage da ich geborn hatte, gebar ſie auch, Vnd wir waren bey einander, da kein Frembder mit vns war im hauſe, on wir beide. [19] Vnd dieſes weibs Son ſtarb in der nacht, Denn ſie hatte jn im ſchlaff erdrückt. [20] Vnd ſie ſtund in der nacht auff, vnd nam meinen Son von meinen ſeiten, da deine Magd ſchlieff, vnd legt jn an jren arm, vnd jren todten Son legt ſie an meinen arm. [21] Vnd da ich des morgens auff ſtund meinen Son zu ſeugen, ſihe, da war er tod, Aber am morgen ſahe ich jn eben an, vnd ſihe, es war nicht mein ſon den ich geborn hatte. [22] Da ſprach das ander Weib ſprach, Nicht alſo, Mein ſon lebt, vnd dein ſon iſt tod. Jene aber ſprach, Nicht alſo, dein ſon iſt tod, vnd mein ſon lebet, vnd redten alſo fur dem Könige.

[23] Vnd der König ſprach, Dieſe ſpricht, Mein ſon lebt vnd dein ſon iſt tod, Jene ſpricht, nicht alſo, Dein ſon iſt tod vnd mein ſon lebt. [24] Vnd der König ſprach, Holet mir ein Schwert her. Vnd da das Schwert fur den König bracht ward, [25] ſprach der König, Teilet das lebendige Kind in zwey teil, vnd gebt dieſer die helffte, vnd jener die helffte. [26] Da ſprach das weib des Son lebete, zum Könige (Denn jr mütterlich hertz entbrand vber jren ſon) Ah mein Herr, Gebet jr das Kind lebendig vnd tödtet es nicht. Jene aber ſprach, Es ſey weder mein noch dein, Laſſet es teilen. [27] Da antwort der König, vnd ſprach, Gebt dieſer das Kind lebendig vnd tödtets nicht, die iſt ſeine Mutter. [28] Vnd das Vrteil erſchall fur dem gantzen Iſrael, das der König gefellet hatte, Vnd furchten ſich fur dem Könige, Denn ſie ſahen, das die weisheit Gottes in jm war, Gericht zu halten.

---

14) Sitten] B. rechte

15) Brandopffer vnd Danckopffer] b. 1—3. brandopffer, tödopf A.—E. Brandopffer, Danckopffer

26) entbrand] b. 1—3., A.—E. erbebet

Cap. IV.

[1] Alſo war Salomo könig vber gantz Iſrael. [2] Vnd dis waren
e Fürſten, AſarJa, der ſon Zadok des Prieſters. [3] Elihoreph vnd
Ja die ſöne Siſa waren Schreiber. Joſaphat der ſon Ahilud war
ler. [4] Benaia der ſon Joiada war Feldheubtman. Zadok vnd
Jathar waren Prieſter. [5] AſarJa der ſon Nathan war vber die Ampt-
te. Sabud der ſon Nathan des Prieſters war des Königs freund.
Ahiſar war Hoffmeiſter. Adoniram der ſon Abda war Rentmeiſter.
[7] Vnd Salomo hatte zwelff Amptleute vber gantz Iſrael, die den
ig vnd ſein Haus verſorgeten, Einer hatte des jars ein mondlang zu ver-
en. [8] Vnd hieſſen alſo, Der ſon Hur auff dem gebirge Ephraim.
Der ſon Deker zu Makaz vnd zu Saalbim vnd zu BethSemes vnd zu
n vnd BethHanan. [10] Der ſon Heſed zu Aruboth, vnd hatte dazu
ho vnd das gantze land Hepher. [11] Der ſon AbiNadab, die gantze
ſchafft zu Dor, vnd hatte Taphath Salomos tochter zum weibe.
Baena der ſon Ahilud zu Thaenach vnd zu Megiddo, vnd vber gantzes
hSean, welche ligt neben Zarthana, vnter Jeſreel, von BethSean bis
en plan Mehola, bis jenſeid Jakmeam. [13] Der ſon Geber zu Ra-
in Gilead, vnd hatte die Flecken Jair des ſons Manaſſe in Gilead,
hatte die gegend Argob, die in Baſan ligt, ſechzig groſſer Stedte ver-
ret vnd mit ehrnen Rigeln.
[14] AhiNadab der ſon Iddo zu Mahanaim [15] Ahimaaz in Naph-
i, Vnd der nam auch Salomos tochter Baſmath zum weibe. [16] Bae-
er ſon Huſai in Aſſer, vnd zu Aloth. [17] Joſaphat der ſon Paruah
Iſaſchar. [18] Simei der ſon Ela in BenJamin. [19] Geber der
Uri im lande Gilead, im lande Sihon des königes der Amoriter, vnd
des königes in Baſan, ein Amptman war in dem ſelbigen Lande.
Juda aber vnd Iſrael des war viel, wie der ſand am meer, vnd aſſen

---

V. 2) Zadok] F. Zadock
) Makaz] A.—E. Makaaz [[Textf. richt. = מַקָּץ.]] — Beth Semes] —3., A.—E., G. Beth Sames [[Textf. = gewöhnl. F. בֵּית שֶׁמֶשׁ; Var. = d. folgenden Pauſalform בֵּית שֶׁמֶשׁ.]]
1) Taphath] b. 3. Thaphath [[Textf. richt. = תָּפַת.]] — Salomos] b. 3., —L. Salomons. Ebenſo v. 15.
12) Beth Sean 2°] F. Beth Sen [[Var. Druckf.]]
14) Ahi Nadab] F. Abi Nadab [[Text = gewöhnl. Lesart אֲחִינָדָב, LXX., Vulg.; (= אֲבִינָדָב in Cod. 187. Kenn.) wohl bl. Druckf.]]
15) Vnd der] b. 1—3., A.—E. vnd er
17) Paruah] b. 1—3. Paruha [[Textf. richt. = פָּרוּחַ.]]
19) ein Amptman w.] b. 3. der ein amptman w. — dem ſelbigen] b. 1—3. ſelben

vnd truncken vnd waren frölich. [21] Alſo war Salomo ein Herr vber alle Königreich, von dem waſſer an in der Philiſterlande, bis an die grentze Egypti, die jm geſchencke zubrachten, vnd dieneten jm ſein leben lang.

[22] Vnd Salomo muſte teglich zur ſpeiſſung haben, dreiſſig Cor Semelmelh, ſechzig Cor ander Melh, [23] zehen gemeſte Rinder, vnd zwenzig weide Rinder, vnd hundert Schaf, Ausgenomen Hirs vnd Rehe vnd Gemſe, vnd gemeſtet Vieh. [24] Denn er herrſchete im gantzen Lande diſſeid des waſſers, von Tiphſah bis gen Gaſa, vber alle Könige diſſeid des waſſers, Vnd hatte Friede von allen ſeinen Vnterthanen vmbher. [25] Das Juda vnd Iſrael ſicher woneten, ein jglicher vnter ſeinem Weinſtock, vnd vnter ſeinem Feigenbawm, von Dan bis gen BerSeba, ſo lang Salomo lebt.

[26] Vnd Salomo hatte vierzig tauſent Wagenpferde, vnd zwelff tauſent Reiſigen. [27] Vnd die Amptleute verſorgeten den könig Salomo, vnd alles was zum Tiſch des Königs gehörte, ein jglicher in ſeinem monden, vnd lieſſen nichts feilen. [28] Auch gerſten vnd ſtro fur die Ros vnd Laſſer, brachten ſie an den Ort da er war, ein jglicher nach ſeinem befelh.

[29] Vnd Gott gab Salomo ſeer groſſe Weisheit vnd Verſtand, vnd getroſt hertz, wie ſand der am vfer des Meers ligt. [30] Das die Weisheit Salomo gröſſer war, denn aller Kinder gegen morgen, vnd aller Egypter weisheit, [31] Vnd war weiſer, denn alle Menſchen, auch weiſer denn die Tichter, Ethan der Eſrahiter, Heman, Chalchal vnd Darda, Vnd war berümbt vnter allen Heiden vmbher. [32] Vnd er redet drey tauſent Sprüche, vnd ſeiner Liede waren tauſent vnd fünff. [33] Vnd er redet von Bewmen, vom Ceder an zu Libanon bis an den Iſop, der aus der wand wechſt. Auch redet er von vieh, von vogeln, von gewürm, von fiſchen. [34] Vnd es kamen aus allen Völckern zu hören die weisheit Salomo von allen Königen auff Erden, die von ſeiner weisheit gehöret hatten.

Cap. V.

[1] Vnd Hiram der könig zu Tyro ſandte ſeine knechte zu Salomo, denn er hatte gehöret, das ſie jn zum Könige geſalbet hatten an ſeins Vaters ſtat, Denn Hiram liebte Dauid ſein leben lang.

---

23) gemeſtet Vieh] h. 1—3., A.—E. was man an den krippen hielt [[עֲבָרִים (eine Art Vögel, viell. Gänſe) wird im Texte durch „Vieh" ausgedr., in d. Var. durch „was man hielt", in d. Bed. v. בְּרוּרִים (abgeſonderte, vgl. LXX. ἐκλεκτά) — אֲבוּסִים iſt im Text als Plur. v. אָבוּס (gemäſtet = LXX. σιτευτά, Vulg. altiles), in d. Var. ab. als Pl. v. אֲבוּס (Futterſtall, Krippe) aufgef.]]

29) getroſt hertz] h. 1—3. frey gemuete (h. 2. 3. gemüte)

[2] Vnd Salomo ſandte zu Hiram vnd lies jm ſagen, [3] Du weiſſeſt, das mein vater Dauid nicht kundte bawen ein Haus dem Namen des HERRn ſeines Gottes, vmb des Kriegs willen, der vmb jn her war, Bis ſie der HERR vnter ſeiner fuſſolen gab. [4] Nu aber hat mir der HERR mein Gott ruge gegeben vmbher, das kein Widerſacher, noch böſe hindernis mehr iſt. [5] Sihe, ſo hab ich gedacht ein Haus zu bawen dem Namen des HERRN meines Gottes, wie der HERR geredt hat zu meinem vater Dauid, vnd geſagt, Dein Son, den ich an deine ſtat ſetzen werde, auff deinen Stuel, der ſol meinem Namen ein Haus bawen. [6] So befilh nu, das man mir Cedern aus Libanon hawe, vnd das deine knechte mit meinen knechten ſeien, Vnd das Lohn deiner knechte wil ich dir geben alles wie du ſageſt, Denn du weiſſeſt, das bey vns niemand iſt, der holtz zu hawen wiſſe wie die Zidonier.

[7] Da Hiram aber höret die wort Salomo, frewet er ſich hoch, vnd ſprach, Gelobet ſey der HERR heute, der Dauid einen weiſen Son gegeben hat vber dis groſſe Volck. [8] Vnd Hiram ſandte zu Salomo vnd lies jm ſagen, Ich habe gehöret, was du zu mir geſand haſt, Ich wil thun nach alle deinem beger, mit Cedern vnd tennen holtz. [9] Meine knechte ſollen ſie von Libanon hin ab bringen ans Meer, vnd wil ſie in Flöſſen legen laſſen auff dem meer, bis an den Ort, den du mir wirſt anſagen laſſen, vnd wil ſie daſelbs abbinden, vnd du ſolts holen laſſen. Aber du ſolt auch mein beger thun, vnd Speiſe geben meinem Geſinde.

[10] Alſo gab Hiram Salomo Cedern vnd tennen holtz nach alle ſeinem beger. [11] Salomo aber gab Hiram zwenzig tauſent Cor weitzen zu eſſen für ſein Geſinde, vnd zwenzig Cor geſtoſſen öles, Solchs gab Salomo jerlich dem Hiram. [12] Vnd der HERR gab Salomo Weisheit, wie er jm geredt hatte, Vnd war friede zwiſſchen Hiram vnd Salomo, vnd ſie machten beide einen Bund mit ein ander.

[13] Vnd Salomo legt einen anzal auff gantzes Iſrael, vnd der anzal

---

V. 2) zu Hiram] F. Hiram

3) ſ. fuſſolen] b. 2. 3. ſ. füſs ſolen

6) Zidonier] B.—E. Sidonier

9) daſelbs abbinden] b. 1—3., A.—E. walltrechten daſelbs; F.—I. abbinden daſelbs [[Text u. 2. Var. = Hebr. (eig. [die in Flöße zuſammengebundenen Stämme] aus einander nehmen); in d. 1. Var. iſt dafür d. techniſche Ausdr. der Zimmerleute „[das Bauholz] walltrechten" (d. h. es in dem Walde nur aus dem Groben behauen) gebraucht, deſſen Bed. aber nicht im hebr. W. liegt.]]

13) S. legt einen anzal auff gantzes I., vnd der anzal war] b. 1—3., A.—E. S. macht eyn (A.—E. einen) auffſchos vber gantzes I., Vnd der auffſchos war [[Das durch „anzal" u. „auffſchos" überſ. hebr. W. bed. „Frohndienſt".]]

war dreiſſig tauſent Man. [14] Vnd ſandte ſie auff den Libanon, ja einen monden zehen tauſent, das ſie einen monden auff dem Libanon waren, vnd zween monden da heime, Vnd Adoniram war vber ſolchen anzal.

[15] Vnd Salomo hatte ſiebenzig tauſent die laſt trugen, vnd achzig tauſent die da zimmerten auff dem berge, [16] On die öberſten Amptleute Salomo, die vber das werck geſetzt waren, nemlich, drey tauſent vnd drey hundert, welche vber das Volck herrſcheten, das da am werck erbeitet. [17] Vnd der König gebot, das ſie groſſe vnd köſtliche Steine ausbrechen, nemlich gehawene Steine zum grund des Hauſes. [18] Vnd die Bawleute Salomo vnd die Bawleute Hiram, vnd die Giblim hieben aus, vnd bereiten zu Holtz vnd Steine zu bawen das Haus.

Cap. VI.

[1] Im vier hundert vnd achzigſten jar nach dem Ausgang der kinder Iſrael aus Egyptenland, im vierden jar des Königreichs Salomo vber Iſrael, im monden Siſ, das iſt der ander mond, ward das Haus dem HERRN gebawet. [2] Das Haus aber, das der könig Salomo dem HERRN bawet, war ſechzig ellen lang, zwenzig ellen breit, vnd dreiſſig ellen hoch.

[3] Vnd bawet eine Halle fur den Tempel, zwenzig ellen lang, nach der breite des Hauſes, vnd zehen ellen breit fur dem Hauſe her. [4] Vnd er machte an das Haus Fenſter, inwendig weit, auswendig enge. [5] Vnd er bawet einen Vmbgang an der wand des Hauſes rings vmbher, das er beide vmb den Tempel vnd Chor her gieng, vnd machet ſein euſſerwand vmbher. [6] Der vnterſt Gang war fünff ellen weit, vnd der mittelſt ſechs ellen weit, vnd der dritte ſieben ellen weit, Denn er legte Thramen auſſen am hauſe vmbher, das ſie nicht an der wand des Hauſes ſich hielten.

[7] Vnd da das Haus geſetzt ward, waren die Stein zuuor gantz zuge-

---

14) ſandte ſie auff den L., ja einen monden zehen t.] b. 1—3., A.—E. ſandte auff den L., ia vber zween monde zehen t. [[D. Hebr. bed. wörtl.: S. ſandte ſie auf d. L. 10000 im Monat wechſelsweiſe.]] — vber ſolchen anzal] b. 1—3., A.—E. vber den auſſchoſs

18) die Giblim] b. 1—3., A.—E. die an der grentze waren [[Text = maſoreth. Lesart גִּבְלִים (Gibliter); Var. = גְּבָלִים (angrenzende).]]

VI. 1) dem Ausgang] b. 1—3., A.—I. dem auszog (C.—I. auszug) — Siſ] b. 3. Siff [[Richt. F. Siv = זִו.]]

2) dem HERRN] B. HERRN — bawet] b. 2. 3. gebawet

3) fur den Tempel] b. 1—3., A.—G., I. fur dem tempel

4) F., inwendig weit, auswendig enge] b. 1—3., A.—E. f., die man mit liden auff vnd zu thun kund [[D. Hebr. bed.: Fenſter mit geſchloſſenem Gebälk (Gitterfenſter, die nicht aufgeſchlagen werden können).]]

7) geſetzt ward, waren die Stein zuuor gantz zugericht] b. 1—3.,

icht das man kein Hamer noch Beil, noch jrgend ein eiſen Gezeug im awen hörete.

[8] Eine Thür aber war zur rechten ſeiten mitten am Hauſe, das man urch Wendelſtein hinauff gieng auff den Mittelgang, vnd vom mittelgang uff den dritten. [9] Alſo bawet er das Haus vnd volendets, Vnd ſpün-et das Haus mit Cedern, beide oben vnd an wenden. [10] Er bawet uch einen Gang oben auff dem gantzen Hauſe herumb, fünff ellen hoch vnd decket das Haus mit Cedernholtz.

[11] Vnd es geſchach des HERRN wort zu Salomo, vnd ſprach, [12] Das ſey das Haus das du baweſt. Wirſtu in meinen Geboten wan-deln, vnd nach meinen Rechten thun, vnd alle meine Gebot halten, drin-nen zuwandeln, So wil ich mein wort mit dir beſtetigen, wie ich deinem ater Dauid geredt habe, [13] vnd wil wonen vnter den kindern Iſrael, nd wil mein volck Iſrael nicht verlaſſen.

[14] Alſo bawet Salomo das Haus vnd volendets. [15] Vnd bawet die wende des Hauſes inwendig an den ſeiten von Cedern, von des Hauſes boden an bis an die decke, vnd ſpündets mit Holtz inwendig, vnd teffelt den Boden des Hauſes mit tennen bretter.

[16] Vnd er bawet hinden im Hauſe zwenzig ellen lang ein Cedern wand, vom boden an bis an die decke, vnd bawet daſelbſt inwendig den Chor vnd das Allerheiligſt. [17] Aber das Haus des Tempels (fur dem Chor) war vierzig ellen lang. [18] Inwendig war das gantze Haus eitel Cedern, mit gebreten Knoten vnd Blumwerg, das man keinen Stein ſahe. [19] Aber den Chor bereitet er inwendig im Haus, das man die Lade des Bunds des HERRN daſelbs hin thet. [20] Vnd fur dem Chor der zwen-ßig ellen lang, zwenzig ellen weit, vnd zwenzig ellen hoch war, vnd vber-ogen mit lauterm Golde, ſpündet er den Altar mit Cedern.

L.—E. gebawet ward, warts von gantzen vnd ausgebrochenen ſteynen gebawet [[D. ebr. beb. nach Gesenius: gebauet wurde, wurde es von unbehauenen Steinen des Steinbruchs ebauet (vgl. LXX. λίθοις ἀκροτόμοις ἀργοῖς ᾠκοδομήθη); nach de Wette: geb. w., urde es von völlig behauenen Steinen des Steinbruchs gebauet (vgl. Vulg. de lapidibus dola-is atque perfectis aedificata est). Bei jen. überſ. wird שְׁלֵם in d. Beb. „unverſehrt" aher: unbehauen), bei dieſer in d. Beb. „vollendet" (dah. völlig behauen) aufgef. In d. Bar. t מִמְּסַע („vnd ausgebrochenen"; Cod. 30. Kenn. hat ומסע) ſtatt מִמְּסַע (Steinbruch) aus-ehr.]] — im bawen hörete] b. 1—3., A.—E. horete (b. 2. 3., A.—E. ſt. o) [[D. Hebr. beb.: ... beim Hauſe bei ſeinem Bauen hörete.]]

8) durch Wendelſtein] b. 1—3., A.—E. durch eynen wendelſteyn

10) auff d. g. Hauſe herumb] b. 1—3. auf d. g. hauſe

11) es geſchah] b. 1—3. es kam

12) Geboten] b. 1—3. ſitten

16) lang] b. 2. 3. land [[Bar. Druckf.]]

[21] Vnd Salomo vberzog das Haus inwendig mit lauterm Golde, vnd zog güldene Riegel fur dem Chor her, den er mit golde vberzogen hatte, [22] Alſo, das das gantze Haus gar mit golde vberzogen war, Dazu auch den gantzen Altar fur dem Chor, vberzog er mit golde.

[23] Er macht auch im Chor zween Cherubim zehen ellen hoch von Ölebawmholtz. [24] Fünff ellen hatte ein Flügel eins jglichen Cherub, das zehen ellen waren von dem ende ſeines einen flügels, zum ende ſeines andern flügels. [25] Alſo hatte der ander Cherub auch zehen ellen, vnd war einerley maſſe vnd einerley raum beider Cherubim, [26] das alſo ein jglicher Cherub zehen ellen hoch war. [27] Vnd er thet die Cherubim inwendig ins Haus, Vnd die Cherubim breiten jre Flügel aus, das eins flügel rüret an dieſe wand, vnd des andern Cherub flügel rüret an die ander wand, Aber mitten im Hauſe rürete ein flügel den andern. [28] Vnd er vberzog die Cherubim mit golde.

[29] Vnd an allen wenden des Hauſes vmb vnd vmb lies er Schnitzwerg machen von ausgehöleten Cherubim, Palmen vnd Blumwerg inwendig vnd auswendig. [30] Auch vberzog er den boden des Hauſes mit gülden Blechen inwendig vnd auswendig. [31] Vnd im eingang des Chors macht er zwo Thür von ölebawm holtz, mit fünffecketen pfoſten, [32] vnd lies Schnitzwerg darauff machen von Cherubim, Palmen vnd Blumwerg, vnd vberzog ſie mit gülden Blechen. [33] Alſo macht er auch im eingang des Tempels, viereckete pfoſten von ölebawmholtz, [34] vnd zwo Thür von tennenholtz, das ein jgliche Thür zwey Blat hatte an einander hangen in jren angeln, [35] vnd macht Schnitzwerg drauff von Cherubim, Palmen vnd Blumwerg, vnd vberzog ſie mit golde, recht wie es befolhen war.

[36] Vnd er bawet auch einen Hof drinnen, von dreien riegen gehawen Steinen, vnd von einer riegen gehöffelter Cedern.

[37] Im vierden jar im monden Sif, ward der Grund geleget am Hauſe des HERRN, [38] vnd im eilfften jar im monden Bul (das iſt der acht mond) ward das Haus bereitet, wie es ſein ſolte, Das ſie ſieben jar dran baweten.

---

29) Schnitzwerg] b. 1—3. drehewerg. Ebenſo v. 32. — Blumwerg inwendig vnd auswendig] b. 1—3., A.—E. blumwerck [[Text = Hebr., LXX. Ebenſo v. 30.]]

30) m. gülden Blechen inwendig vnd auswendig] b. 1—3., A.—E. m. gulden (b. 3., A.—E. ú ſt. u) blechen

34) a. e. hangen in jren angeln] b. 1—3. a. e. hangen [[Beides viell. veranlaßt durch Vulg. et se invicem tenens aperiebatur; d. hebr. W. bed. „drehbar" (ſo auch LXX.).]]

35) Schnitzwerg drauff] b. 1—3. drauff drehewerg

Cap. VII.

[1] Aber an seinem Hause bawete Salomo dreizehen jar, das ers gantz ausbawet, [2] nemlich, Er bawet ein Haus vom wald Libanon, hundert ellen lang, funffzig ellen weit, vnd dreissig ellen hoch.

Auff das selbige geuierde, leget er den Boden von Cedern brettern, auff Cedern seulen nach den riegen hin. [3] Vnd oben drauff ein Gezimer von Cedern, auff dieselben Seulen, welcher waren fünff vnd vierzig, ja funffzehen in einer riege.

[4] Vnd waren Fenster gegen die drey riegen gegen ander vber, drey gegen drey, [5] vnd waren in jren pfosten vierecket.

[6] Er bawet auch eine Halle von seulen, funffzig ellen lang vnd dreissig ellen breit. Vnd noch eine Halle fur diese, mit seulen vnd dicken balcken.

[7] Vnd bawet auch eine Halle zum Richtstuel, darin man gericht hielt vnd teffelt beide boden mit Cedern.

[8] Dazu sein Haus, darinnen er wonet, im hinder Hof, hinden an der Hall, gemacht wie die andern.

Vnd macht auch ein Haus, wie die Halle der tochter Pharao, die Salomo zum Weibe genomen hatte.

VII. 2) Auff das selbige geuierde, leget er den Boden von Cedern brettern, auff Cedern seulen nach den riegen hin.] b. 1—3. yns geuierde, mit riegen seulen von gehoffelten cedern. [[D. Hebr. bed.: „auf vier Reihen von Cedern-Säulen, und Cedern-Balken auf den Säulen".]]

3) Vnd oben drauff ein Gezimer von Cedern, auff dieselben Seulen, welcher waren fünff vnd vierzig, ja funffzehen in einer riege.] b. 1—3. Vnd teffelt die decke oben an auch mit cedern, auff den funff vnd vierzig seulen, denn ia eyn rige hatte funffzehen seulen, [[D. Hebr. bed.: „u. gedeckt war es mit Cedern oben über den Zimmern, welche auf den Säulen [standen, deren] 45 [waren], je 15 in einer Reihe." — Die Var. drückt statt des masoreth. Particip. וְסָפֻן das Praet. וְסָפַן aus.]]

4) Vnd waren Fenster gegen die drey riegen gegen ander vber, drey gegen drey, [5] vnd waren in jren pfosten vierecket] b. 1—3. das allweg drey seulen gleych gegenander vber stunden, das eyn iglich fach gegenander vber zwischen den seulen [5] sampt den seulen vierecket war [[D. Hebr. bed.: „u. Balken, 3 Reihen, u. Fenster gegen Fenster, 3 Mal, [5] u. alle Thüren u. Thürpfosten waren viereckig mit Gebälk, u. Fenster gegen Fenster über, 3 Mal".]]

6) Er bawet auch eine Halle von seulen] b. 1—3. Vnd macht eyne halle mit seulen — breit] b. 1—3. weyt — fur diese] b. 1—3. fur ihenen — vnd dicken balcken] b. 1—3. vnd mit eym dicken pfeyler

7) Vnd bawet auch eine Halle zum Richtstuel] b. 1—3. Dazu eyn halle zum konig stuel [[D. Hebr. bed.: u. die Halle des Thrones.]] — darin man gericht hielt vnd teffelt beide boden mit Cedern] b. 1—3. darynnen man gericht hielte, vnd macht sie zur gericht halle, vnd teffelt sie mit cedern vom boden an, bis widder zum boden [[Var. wörtl. = Hebr., wobei nur d. Abweich. Statt findet, daß sie וְאֻלָּם הַמִּשְׁפָּט (= Cod. 201. Kenn. u. LXX. Cod. 247. Holm.) statt d. gewöhnl. Lesart אֻלָּם הַמּ׳ ausdrückt. Im Texte sind diese 2 Ww. übergang., sie fehlen auch in d. Vulg.]]

8) hinden an der Hall, g.] b. 1—3. zwisschen dem haus vnd der halle g. [[Beides verschied. übers. v. מִבֵּית לָא׳ (hier: einwärts der Halle).]]

[9] Solchs alles waren köſtliche Steine nach dem Winckeleiſen gehawen, mit ſegen geſchnitten auff allen ſeiten, von grund bis an das dach, Dazu auch hauſſen der groſſe Hof. [10] Die Grundfeſte aber waren auch köſtliche vnd groſſe Steine, zehen vnd acht ellen gros, [11] vnd darauff köſtliche gehawene Steine nach dem Winckeleiſen, vnd Cedern. [12] Aber der groſſe Hof vmbher hatte drey riegen gehawen Stein, vnd ein riege von Cedern brettern, Alſo auch der Hof am Hauſe des HERRN inwendig, vnd die Halle am Hauſe.

[13] Vnd der könig Salomo ſandte hin vnd lies holen Hiram von Tyro [14] einer widwen Son, aus dem ſtam Naphthali, vnd ſein Vater war ein man von Tyro geweſen, Der war ein Meiſter im ertz, vol weisheit, verſtand vnd kunſt zu erbeiten allerley Ertzwerck. Da der zum könige Salomo kam, machet er alle ſeine werck.

[15] Vnd machet zwo eherne Seulen, eine jgliche achzehen ellen hoch, vnd ein faden von zwelff ellen war das mas vmb jgliche ſeulen her. [16] Vnd machet zween Kneuff von ertz gegoſſen, oben auff die ſeulen zuſetzen, vnd ein jglicher knauff war fünff ellen hoch. [17] Vnd es waren an jglichem Knauff oben auff der ſeulen ſieben geflochten Reiffe, wie ketten. [18] Vnd macht an jglichem knauff zwo riegen Granatepffel vmbher, an einem reiffe, da mit der knauff bedeckt ward. [19] Vnd die kneuffe waren wie die Roſen fur der Halle, vier ellen gros. [20] Vnd der Granatepffel in den riegen vmbher waren zwey hundert, oben vnd vnten an dem reiffe der vmb den bauch des knauffs hergieng, an jglichem knauff auff beiden ſeulen. [21] Vnd er richtet die ſeulen auff, fur der Halle des Tempels, Vnd die er zur rechten hand ſetzet, hies er Jachin, vnd die er zur lincken hand ſetzet, hies er Boas. [22] Vnd es ſtund alſo oben auff den ſeulen wie Roſen, Alſo ward volendet das werck der Seulen.

[23] Vnd er machet ein Meer gegoſſen, zehen ellen weit von einem rand zum andern, rund vmbher, vnd fünff ellen hoch, vnd eine Schnur dreiſſig ellen lang war das mas rings vmb. [24] Vnd vmb dasſelb Meer das zehen ellen weit war, giengen knoten an ſeinem rande, rings vmbs meer her, der knoten aber waren zwo riegen gegoſſen. [25] Vnd es ſtund auff zwelff

---

9) nach dem Winckeleiſen] b. 1—3., A.—E. nach der mas. Ebenſo v. 11.

12) von Cedern brettern] b. 1—3. von gehoffelten cedern [[D. Hebr. bed.: [eine Reihe] behauener Cedern-Balken.]]

15) vmb jgliche ſeulen her] b. 1—3. vmb beyde ſeulen her [[In Text u. Var. iſt הַשֵּׁנִי (der zweite) mit הַשְּׁנַיִם (die zwei) verwechſ., u. dieſes durch „beyde" (= Vulg.) u. „jgliche" überſ.]]

20) in den riegen] b. 2. 3. ynn rigen

dindern, welcher drey gegen Mitternacht gewand waren, drey gegen Abend, drey gegen Mittag, vnd drey gegen Morgen, vnd das Meer oben drauff, as alle jr hinder teil inwendig war. [26] Seine dicke aber war ein hand reit, vnd ſein rand war wie eines Bechers rand, wie ein auffgegangen oſen, Vnd gieng drein zwey tauſent Bath.

[27] Er machet auch zehen eherne Geſtüle, ein jglichen vier ellen lang nd breit, vnd drey ellen hoch. [28] Es war aber das geſtüle alſo ge- nacht, das es ſeiten hatte zwiſſchen leiſten, [29] vnd an den ſeiten zwiſ- ſchen den leiſten, waren Lewen, Ochſen vnd Cherubim, Vnd die ſeiten, daran die Lewen vnd Ochſen waren, hatten leiſten oben vnd vnten, vnd füſſ- lin dran. [30] Vnd ein jglich geſtüle hatte vier eherne Reder, mit eher- nem geſtell. Vnd auff den vier ecken waren achſeln gegoſſen, ein jgliche gegen der andern vber, vnten an den Keſſel gelehnet.

[31] Aber der Hals mitten auff dem Geſtüle war einer ellen hoch vnd und, ander halb ellen weit, vnd waren Pockeln an dem Hals in felden, die viereckt waren vnd nicht rund. [32] Die vier Reder aber ſtunden vn- ten an den ſeiten, vnd die achſen der reder waren am geſtüle, ein jglich rad war anderhalb ellen hoch. [33] Vnd waren reder wie wagenreder, vnd jr achſen, naben, ſpeichen vnd felgen, war alles gegoſſen. [34] Vnd die vier achſeln auff den vier ecken eins jglichen geſtüls waren auch am geſtüle.

[35] Vnd am Hals oben auff dem Geſtüle einer halben ellen hoch rund vmb her, waren leiſten vnd ſeiten am geſtüle. [36] Vnd er lies auff die fleche der ſelben ſeiten vnd leiſten graben Cherubim, Lewen vnd Palmen- bewm, ein jglichs am andern rings vmb her dran. [37] Auff die weiſe machet er zehen geſtüle gegoſſen, einerley mas vnd raum war an allen.

[38] Vnd er macht zehen eherne Keſſel, das vierzig Bath in einen keſſel zieng, vnd war vier ellen gros, vnd auff jglichem Geſtüle war ein Keſſel. 39] Vnd ſetzt fünff geſtül an die rechten ecken des Hauſes, vnd die andern ünffe an die lincken ecken, Aber das Meer ſetzet er zur rechten forn an gegen nittag.

[40] Vnd Hiram machet auch Töpffe, Schauffeln, Becken, vnd vol-

---

29) Ochſen] b. 1—3., A.—E. rinder — V. die ſeiten, daran die ewen vnd Ochſen waren, hatten leiſten oben vnd vnten, vnd füſſ- in dran] b. 1—3. V. die ſeytten waren gemacht an die leyſten (die vber vnd vnter en lewen vnd rinder waren) alſo, das ſie vnterwerts gericht waren [[D. Hebr. bed.: u. auf n Eckleiſten ebenſo oberhalb, u. unterhalb der Löwen u. der Rinder [waren] Feſtons, herabhängende rbeit.]] — Lewen vnd Ochſen] A.—E. Lewen, Ochſen, vnd Cherubim [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; das in d. Bar. hinzugeſ. „Cherubim" iſt durch d. unmittelb. Vorher- eh. veranl.]]

32) war] b. 3. ward

endet alſo alle Werck, die der könig Salomo am Hauſe des HERRN machen lies, [41] nemlich, die zwo Seulen, vnd die keuliche Kneuffe oben auff den zwo ſeulen, vnd die zween geflochten Reiffe, zu bedecken die zween keuliche kneuffe auff den ſeulen. [42] Vnd die vierhundert Granatepffel an den zween geflochten reiffen, ja zwo riegen granatepffel an einem reiffe, zu bedecken die zween keuliche kneuffe, auff den ſeulen. [43] Dazu die zehen Geſtüle, vnd zehen Keſſel oben drauff. [44] Vnd das Meer vnd zwelff Rinder vnter dem meer. [45] Vnd die töpffen, ſchauffel, vnd becken. Vnd alle dieſe Gefeſs die Hiram dem könige Salomo machet zum Hauſe des HERRN, waren von lauterm Ertz. [46] In der gegend am Jordan lies ſie der König gieſſen in dicker erden, zwiſſchen Suchoth vnd Zarthan. [47] Vnd Salomo lies alle gefeſs vngewogen fur der ſeer groſſen menge des ertzs.

[48] Auch machet Salomo allen Gezeug der zum Hauſe des HERRN gehöret, nemlich, einen gülden Altar, einen gülden Tiſch, darauff die ſchawbrot ligen. [49] Fünff Leuchter zur rechten hand, vnd fünff Leuchter zur lincken, fur dem Chor von lauterm golde, mit gülden blumen, lampen vnd ſchnautzen. [50] Dazu Schalen, Schüſſel, Becken, Leffel, vnd Pfannen von lauterm golde. Auch waren die angel an der thür am Hauſe inwendig im Allerheiligſten, vnd an der thür des Hauſes des Tempels gülden.

[51] Alſo ward volendet alles Werck, das der könig Salomo macht am Hauſe des HERRN, Vnd Salomo bracht hin ein was ſein vater Dauid geheiliget hatte, von Silber vnd Golde vnd Gefeſſen, vnd legts in den ſchatz des Hauſes des HERRN.

Cap. VIII.

[1] Da verſamlet der könig Salomo zu ſich die Elteſten in Iſrael, alle Oberſten der Stemme vnd Fürſten der Veter vnter den kindern Iſrael, gen Jeruſalem, die Lade des Bunds des HERRN erauff zubringen aus der ſtad Dauid, das iſt Zion. [2] Vnd es verſamlet ſich zum könige Salomo alle man in Iſrael, im monden Ethanim am feſt, das iſt der ſiebende mond.

[3] Vnd da alle Elteſten Iſrael kamen, huben die Prieſter die Laden des HERRN auff, [4] vnd brachten ſie hin auff, dazu die Hütten des Stiffts, vnd alle gerete des Heiligthums, das in der Hütten war, das theten die

---

46) in dicker E.] b. 2. 3. ynn dicke e.

50) des Tempels] b. 1—3. des tempels des HERRN [[Text = Hebr., LXX, Vulg.]]

VIII. 4) des Stiffts] b. 1—3. des zeugnis

prieſter vnd Leuiten. [5] Vnd der könig Salomo vnd die gantze gemeine Iſrael, die zu jm ſich verſamlet hatte, giengen mit jm fur der Laden her, nd opfferten Schafe vnd Rinder, ſo viel das mans nicht zelen noch rech- en kund.

[6] Alſo brachten die Prieſter die Lade des Bunds des HERRN an jren rt in den Chor des Hauſes, in das Allerheiligſt vnter die flügel der Che- ubim. [7] Denn die Cherubim breiten die flügel aus an dem ort da die aden ſtund vnd bedeckten die Lade vnd jre ſtangen von oben her. [8] Vnd ie ſtangen waren ſo lang, das jre kneuffe geſehen wurden in dem Heilig- hum fur dem Chor, Aber hauſſen wurden ſie nicht geſehen, vnd waren da- ſelbs bis auff dieſen tag. [9] Vnd war nichts in der Lade, denn nur die wo ſteinern tafeln Moſe, die er daſelbs lies in Horeb, da der HERR mit den kindern Iſrael einen Bund machet, da ſie aus Egyptenland gezogen waren.

[10] Da aber die Prieſter aus dem Heiligthum giengen, erfüllet ein wolcke das Haus des HERRN, [11] das die Prieſter nicht kundten ſte- hen vnd Ampts pflegen fur der wolcken, Denn die Herrligkeit des HERRN erfüllet das Haus des HERRN.

[12] Da ſprach Salomo, Der HERR hat geredt, er wolle im tun- ckel wonen. [13] Ich habe zwar ein Haus gebawet dir zur Wonung, ei- nen Sitz, das du ewiglich da woneſt. [14] Vnd der König wand ſein angeſicht, vnd ſegenet die gantze gemeine Iſrael, vnd die gantze gemeine Iſrael ſtund, [15] Vnd er ſprach.

Gelobt ſey der HERR der Gott Iſrael, der durch ſeinen Mund meinem vater Dauid geredt, vnd durch ſeine Hand erfüllet hat, vnd geſagt, [16] Von dem tage an, da ich mein volck Iſrael aus Egypten füret, hab ich nie keine Stad erwelet vnter jrgent einem ſtam Iſrael, das mir ein Haus gebawet würde, das mein Name da were, Dauid aber hab ich erwelet, das er vber mein volck Iſrael ſein ſolt. [17] Vnd mein vater Dauid hatte es zwar im ſinn, das er ein Haus bawete dem Namen des HERRN des Got- tes Iſrael, [18] Aber der HERR ſprach zu meinem vater Dauid, Das du im ſinn haſt meinem Namen ein Haus zu bawen, haſtu wol gethan, das m ſolchs furnameſt. [19] Doch du ſolt nicht das Haus bawen, ſondern ein Son, der aus deinen Lenden komen wird, der ſol meinem Namen ein Haus bawen. [20] Vnd der HERR hat ſein wort beſtetiget, das er ge-

---

8) in dem Heiligthum] b. 1—3. auſſer dem Heyligthum [[Beides verſchied. affaſſ. v. מִן־הַקֹּדֶשׁ (vom Heiligen aus).]]

12) im tunckel] b. 2. 3. ym tunckeln

ndet alſo alle Werck, die der könig Salomo am Hauſe d
hen lies, [41] nemlich, die zwo Seulen, vnd die k
uff den zwo ſeulen, vnd die zween geflochten Reiffe, z
euliche kneuffe auff den ſeulen. [42] Vnd die vier
n den zween geflochten reiffen, ja zwo riegen granate
u bedecken die zween keuliche kneuffe, auff den ſeulen.
en Geſtüle, vnd zehen Keſſel oben drauff. [44] Vn
Rinder vnter dem meer. [45] Vnd die töpffen,
Vnd alle dieſe Gefeſs die Hiram dem könige Salomo
HERRN, waren von lauterm Ertz. [46] In
ies ſie der König gieſſen in dicker erden, zwiſchen
47] Vnd Salomo lies alle gefeſs vngewogen fu
es ertzs.

[48] Auch machet Salomo allen Gezeug der
ehöret, nemlich, einen gülden Altar, einen
chawbrot ligen. [49] Fünff Leuchter zur recht
er zur lincken, fur dem Chor von lauterm golde,
en vnd ſchnautzen. [50] Dazu Schalen, S
Pfannen von lauterm golde. Auch waren die
nwendig im Allerheiligſten, vnd an der thür des

[51] Alſo ward volendet alles Werck, da
im Hauſe des HERRN, Vnd Salomo brach
iid geheiliget hatte, von Silber vnd Golde vnd
chatz des Hauſes des HERRN.

redt hat, Denn ich bin auffkomen an meines vaters Dauids ſtat, vnd ſitze auff dem ſtuel Iſrael, wie der HERR geredt hat, vnd hab gebawet ein Haus dem Namen des HERRN des Gottes Iſrael. [21] Vnd habe daſelbs ein Stete zugericht der Laden, darin der Bund des HERRN iſt, den er gemacht hat mit vnſern Vetern, da er ſie aus Egyptenland füret.

[22] Vnd Salomo trat fur den Altar des HERRN gegen der gantzen gemeine Iſrael, vnd breitet ſeine hende aus gen Himel, [23] vnd ſprach, HERR Gott Iſrael, Es iſt kein Gott, weder droben im Himel, noch vnden auff Erden, dir gleich, Der du helteſt den Bund vnd Barmhertzigkeit deinen Knechten, die fur dir wandeln von gantzem hertzen. [24] Der du haſt gehalten deinem Knecht, meinem vater Dauid, was du jm geredt haſt, Mit deinem Mund haſtu es geredt, vnd mit deiner Hand haſtu es erfüllet, wie es ſtehet an dieſem tage. [25] Nu HERR Iſrael, halt deinem Knecht, meinem vater Dauid, was du jm geredt haſt, vnd geſagt, Es ſol dir nicht gebrechen an einem Man fur mir, der da ſitze auff dem ſtuel Iſrael, So doch, das deine Kinder jren weg bewaren, das ſie fur mir wandeln, wie du fur mir gewandelt haſt. [26] Nu Gott Iſrael, Las deine wort war werden, die du deinem Knecht, meinem vater Dauid geredt haſt.

[27] Denn meineſtu auch, das Gott auff Erden wone? Sihe, der Himel vnd aller himel himel mügen dich nicht verſorgen, Wie ſolts denn dis haus thun, das ich gebawet hab? [28] Wende dich aber zum Gebet deines Knechts vnd zu ſeinem flehen, HERR mein Gott, Auff das du höreſt das Lob vnd Gebet, das dein Knecht heute fur dir thut. [29] Das deine Augen offen ſtehen vber dis Haus nacht vnd tag, vber die Stedte, davon du geſagt haſt, Mein Name ſol da ſein. Du wolteſt hören das Gebet, das dein Knecht an dieſer Stedte thut, [30] vnd wolteſt erhören, das flehen deines Knechts vnd deines volcks Iſrael, das ſie hie thun werden an dieſer Stete deiner Wonung im Himel, Vnd wenn du es höreſt gnedig ſein.

[31] Wenn jemand wider ſeinen Neheſten ſündigt, vnd nimpt des einen Eid auff ſich, da mit er ſich verpflicht, vnd der eid kompt fur deinen Altar in dieſem Hauſe. [32] So wolleſtu hören im Himel, vnd Recht ſchaffen deinen Knechten, den Gottloſen zu verdamnen, vnd ſeinen weg auff ſeinen

---

20) Dauids ſtat] b. 1—3. Dauid ſtat
21) B. des HERRN] E. B. HERRN
25) HERR Iſrael] b. 1—3., A.—G., I. HERR Gott Iſrael [[Text Druckf.]]
27) wone?] Ausl. η. wonen müge? — verſorgen] Ausl. η. begreiffen
29) dis Haus] b. 1—3. das haus
32) wolleſtu] I. wolteſtu. Ebenſo v. 34. 36. 39. 43. 45. 49. — deinen Knechten] b. 1—3. deynem knecht [[Text = gewöhnl. Lesart עֲבָדֶיךָ u. Vulg.; Bar. = עַבְדְּךָ in 7 Codd. Kenn.]] — recht zu ſprechen] b. 1—3. rechtfertigen

kopff bringen, vnd den Gerechten recht zu ſprechen, jm zu geben nach ſeiner gerechtigkeit.

[33] Wenn dein volck Iſrael fur ſeinen Feinden geſchlagen wird, weil ſie an dir geſündigt haben, Vnd bekeren ſich zu dir vnd bekennen deinen Namen, vnd beten vnd flehen zu dir in dieſem Hauſe. [34] So wolleſtu hören im Himel, vnd der ſünde deins volcks Iſrael gnedig ſein, Vnd ſie wider bringen ins Land, das du jren Vetern gegeben haſt.

[35] Wenn der Himel verſchloſſen wird, das nicht regent, weil ſie an dir geſündigt haben, vnd werden beten an dieſem Ort vnd deinen Namen bekennen, vnd ſich von jren ſünden bekeren, weil du ſie drengeſt. [36] So wolleſtu hören im Himel, vnd gnedig ſein der ſünde deiner Knechte, vnd deins volcks Iſrael, Das du jnen den guten weg weiſeſt, darinnen ſie wandeln, vnd laſſeſt regen auff das Land, das du deinem Volck zum Erbe gegeben haſt.

[37] Wenn ein Thewrung, oder Peſtilentz, oder Dürre, oder Brand, oder Hewſchrecken, oder Raupen im Lande ſein wird, oder ſein Feind im Lande ſeine Thore belagert, oder jrgend eine Plage oder Kranckheit, [38] Wer denn bittet vnd flehet, es ſeien ſonſt Menſchen, oder dein volck Iſrael, die da gewar werden jrer Plage, ein jglicher in ſeinem hertzen, vnd breitet ſeine hende aus zu dieſem Hauſe. [39] So wolleſtu hören im Himel, in dem Sitz da du woneſt, vnd gnedig ſein, vnd ſchaffen, das du gebeſt einem jglichen, wie er gewandelt hat, wie du ſein hertz erkenneſt, Denn du alleine kenneſt das hertz aller Kinder der Menſchen, [40] Auff das ſie dich fürchten allezeit, ſo lange ſie auff dem Lande leben, das du vnſern Vetern gegeben haſt.

[41] Wenn auch ein Frembder, der nicht deins volcks Iſrael iſt, kompt aus fernem Lande, vmb deines Namen willen [42] (Denn ſie werden hören von deinem groſſen Namen, vnd von deiner mechtigen Hand, vnd von deinem ausgerecktem Arm) vnd kompt das er bete fur dieſem Hauſe. [43] So wolleſtu hören im Himel, im Sitz deiner Wonung, vnd thun alles, darumb der Frembde dich anrüfft, Auff das alle Völcker auff Erden deinen Namen erkennen, das ſie auch dich fürchten, wie dein volck Iſrael, Vnd das ſie innen werden, wie dis Haus nach deinem Namen genennet ſey, das ich gebawet habe.

---

37) [ſein Feind im Lande] h. 2. 3. ſeyn feynd [[Text = Hebr.; Var. = XX., Vulg.]]
39) Kinder der Menſchen] B. menſchenkinder
40) dich] B. ſich [[Var. Druckf.]]
41) kompt] h. 1—3., A.—E. vnd kompt

[44] Wenn dein Volck auszeucht in ſtreit wider ſeine Feinde, des weges den du ſie ſenden wirſt, vnd werden beten zum HERRN, gegen den weg zur ſtad die du erwelet haſt, vnd zum hauſe, das ich ich deinem Namen gebawet habe. [45] So wolleſtu jr gebet vnd flehen hören im Himel vnd Recht ſchaffen.

[46] Wenn ſie an dir ſündigen werden (Denn es iſt kein Menſch, der nicht ſündiget) vnd du erzürneſt vnd gibſt ſie fur jren Feinden, das ſie ſie gefangen füren in der Feinde land fern oder nahe, [47] vnd ſie in jr hertz ſchlahen im Lande da ſie gefangen ſind, vnd bekeren ſich vnd flehen dir, im Lande jres Gefengnis, vnd ſprechen, Wir haben geſündigt vnd miſſethan, vnd Gottlos geweſen, [48] vnd bekeren ſich alſo zu dir von gantzem hertzen, vnd von gantzer ſeelen, in jrer Feinde lande, die ſie weggefürt haben, vnd beten zu dir gegen den weg zu jrem Lande, das du jren Vetern gegeben haſt, zur Stad die du erwelet haſt, vnd zum Hauſe das ich deinem Namen gebawet habe.

[49] So wolleſtu jr gebet vnd flehen hören im Himel, vom Sitz deiner wonung, vnd Recht ſchaffen, [50] vnd deinem Volck gnedig ſein, das an dir geſündigt hat, vnd alle jren vbertrettung, da mit ſie wider dich vbertretten haben, vnd barmhertzigkeit geben fur denen die ſie gefangen halten, vnd dich jrer erbarmen. [51] Denn ſie ſind dein Volck vnd dein Erbe, die du aus Egypten, aus dem eiſern Ofen gefürt haſt. [52] Das deine Augen offen ſeien auff das flehen deines Knechts vnd deines volcks Iſrael, das du ſie höreſt in allem, darumb ſie dich anruffen. [53] Denn du haſt ſie dir abgeſondert zum Erbe aus allen Völckern auff Erden, wie du geredt haſt durch Moſen deinen Knecht, Da du vnſere Veter aus Egypten füreteſt HErr HERR.

[54] Vnd da Salomo alle dis gebet vnd flehen hatte fur dem HERRN aus gebettet, ſtund er auff von dem Altar des HERRN, vnd lies ab von knien vnd hende ausbreiten gen Himel. [55] Vnd trat da hin vnd ſegenet die gantze gemeine Iſrael mit lauter ſtim, vnd ſprach, [56] Gelobet ſey der HERR, der ſeinem volck Iſrael ruge gegeben hat, wie er geredt hat, Es iſt nicht eins verfallen aus allen ſeinen guten worten, die er geredt hat durch ſeinen Knecht Moſe. [57] Der HERR vnſer Gott ſey mit vns, wie er geweſen iſt mit vnſern Vetern. Er verlas vns nicht, vnd ziehe die hand nicht ab von vns, [58] zu neigen vnſer Hertz zu jm, das wir wan-

---

44) das ich ich deinem Namen g.] b. 1—3., A.—I. das ich deynem namen g.
49) im Himel] b. 2. 3. ynn hymel
56) verfallen] b. 3. gefallen — Moſe] b. 1—3. Moſen

eln in allen ſeinen Wegen, vnd halten ſeine Gebot, Sitten vnd Rechte, die r vnſern Vetern geboten hat.

[59] Vnd dieſe wort, die ich fur dem HERRN geflehet habe, müſſen ahe komen dem HERRN vnſerm Gott, tag vnd nacht, das er Recht ſchaffe einem Knecht, vnd ſeinem volck Iſrael, ein jglichs zu ſeiner zeit, [60] Auff as alle Völcker auff Erden erkennen, das der HERR Gott iſt, vnd keiner ehr, [61] Vnd ewr hertz ſey rechtſchaffen mit dem HERRN vnſerm ott, zu wandeln in ſeinen Sitten, vnd zu halten ſeine Gebot, wie es heute ehet.

[62] Vnd der König ſampt dem gantzen Iſrael opfferten fur dem ERRN Opffer. [63] Vnd Salomo opfferte Danckopffer (die er dem ERRN opffert) zwey vnd zwenzig tauſent Ochſen, vnd hundert vnd wenzig tauſent Schaf, Alſo weiheten ſie das Haus des HERRN ein, der önig vnd alle kinder Iſrael. [64] Deſſelbigen tags weihete der König en Mittelhof, der fur dem Hauſe des HERRN war, da mit, das er randopffer, Speisopffer vnd das fett der Danckopffer, daſelbs ausrichtet, enn der eherne Altar der fur dem HERRN ſtund, war zu klein zu dem randopffer, Speisopffer, vnd zum fetten der Danckopffer.

[65] Vnd Salomo machte zu der zeit ein Feſt, vnd alles Iſrael mit jm n groſſe Verſamlungen, von der grentze Hemath an bis an den bach Egyp- , fur dem HERRN vnſerm Gott, ſieben tage, vnd aber ſieben tage, das aren vierzehen tage, [66] vnd lies das Volck des achten tages gehen. nd ſie ſegeneten den König, vnd giengen hin zu jren Hütten frölich vnd ts muts, vber alle dem Guten, das der HERR an Dauid ſeinem Knecht, nd an ſeinem volck Iſrael gethan hatte.

Cap. IX.

[1] Vnd da Salomo hatte ausgebawet des HERRN Haus, vnd des niges haus, vnd alles was er begert vnd luſt hatte zu machen, [2] Er- ein jm der HERR zum andern mal, wie er jm erſchienen war zu Gibeon.] Vnd der HERR ſprach zu jm, Ich habe dein Gebet vnd flehen gehö- , das du fur mir geflehet haſt, vnd habe dis Haus geheiliget, das du ge-

58) Sitten] B. geſetz
61) Sitten] B. rechten
62) Iſrael] h. 1—3., A.—E. Iſrael ſeynem volck [[In d. Var. iſt עמו (mit verwechſ. mit עמי (ſein Volk).]] — opfferten] E. opfferte
64) Danckopffer] h. 1—3. tödopffer. Ebenſo v. 64 (2 Mal). — hundert zwenzig tauſent] h. 2. 3. hundert vnd zwentzig [[Text = gewöhnl. hebr. Les. LXX., Vulg.; Var. (= Cod. 80. Kenn., worin ואלפים fehlt) wohl bl. Druckf.]]
) Deſſelbigen] h. 1—3., A.—G. Des ſelben

bawet haſt, das ich meinen Namen daſelbs hin ſetze ewiglich, vnd m
Augen vnd mein Hertz ſollen da ſein alle wege. [4] Vnd du, ſo du
mir wandelſt, wie dein vater Dauid gewandelt hat, mit rechtſchaffe
hertzen vnd auffrichtig, das du thuſt alles, was ich dir geboten habe,
meine Gebot vnd meine Rechte helteſt, [5] So wil ich beſtetigen den S
deines königreichs vber Iſrael ewiglich, wie ich deinem vater Dauid g
habe, vnd geſagt, Es ſol dir nicht gebrechen an einem Man vom ſtuel Iſ
[6] Werdet jr euch aber von mir hinden abwenden, jr vnd ewre Kin
vnd nicht halten meine Gebot vnd Rechte, die ich euch furgelegt habe,
hin gehet vnd andern Göttern dienet vnd ſie anbetet. [7] So werd
Iſrael ausrotten von dem Lande, das ich jnen gegeben habe. Vnd
Haus, das ich geheiliget habe meinem Namen, wil ich verlaſſen von
nem Angeſicht, Vnd Iſrael wird ein Sprichwort vnd Fabel ſein
allen Völckern. [8] Vnd das Haus wird eingeriſſen werden, das
die fur vbergehen, werden ſich entſetzen vnd blaſen, vnd ſagen, War
hat der HERR dieſem Lande vnd dieſem Hauſe alſo gethan? [9]
wird man antworten, Darumb, das ſie den HERRN jren Gott verl
haben, der jre Veter aus Egyptenland fürete, vnd haben angenomen a
Götter, vnd ſie angebetet vnd jnen gedienet, Darumb hat der HERR
dis vbel vber ſie gebracht.

[10] Da nu die zwenzig jar vmb waren in welchen Salomo die
Heuſer bawet, des HERRn Haus, vnd des Königs haus, [11]
Hiram der könig zu Tyro Salomo Cedernbewm vnd Tennenbewm,
Gold nach alle ſeinem beger brachte, Da gab der könig Salomo Hi
zwenzig Stedte im lande Galilea. [12] Vnd Hiram zoch aus von Tyr
Stedte zu beſehen, die jm Salomo gegeben hatte, Vnd ſie gefielen jm n
[13] vnd ſprach, Was ſind das fur Stedte, mein Bruder, die du
gegeben haſt, Vnd hies ſie das land Cabul bis auff dieſen tag.

[14] Vnd Hiram hatte dem König geſand hundert vnd zwenzig Ce
goldes. [15] Vnd das ſelb iſt die ſumma der Zinſe, die der könig S
mo auffhub, zu bawen des HERRN Haus, vnd ſein Haus, vnd M
vnd die mauren Jeruſalem, vnd Hazor vnd Megiddo vnd Gaſer.

[16] Denn Pharao der könig in Egypten war er auff komen vnd
Gaſer gewonnen, vnd mit fewr verbrand, vnd die Cananiter erwürget,
in der ſtad woneten, vnd hatte ſie ſeiner tochter Salomos weib zum geſ

IX. 4) Gebot] b. 1—3., A. ſitten
6) Rechte] b. 1—3., A. ſitten
11) Hiram der könig] b. 1—3. Hiram den könig [[Var. Druckf.]]
16) Salomos] F.—L. Salomons

gegeben. [17] Alſo bawet Salomo Gaſer, vnd das nider BethHoron [18] vnd Baleath vnd Thamar in der wüſten im lande, [19] vnd alle ſtedte der Kornheuſer die Salomo hatte, vnd alle ſtedte der Wagen, vnd die ſtedte der Reuter, vnd wo zu er luſt hatte zu bawen zu Jeruſalem, im Libanon, vnd im gantzen Lande ſeiner herrſchafft.

[20] Vnd alles vbrige volck von den Amoritern, Hethitern, Pheresitern, Heuitern vnd Jebuſitern, die nicht von den kindern Iſrael waren, [21] derſelben kinder die ſie hinder ſich vberbleiben lieſſen im Lande, die die kinder Iſrael nicht kundten verbannen, die macht Salomo zinsbar bis auff dieſen tag. [22] Aber von den kindern Iſrael macht er nicht knechte, ſondern lies ſie Kriegsleute, vnd ſeine knechte, vnd Fürſten vnd Ritter, vnd vber ſeine Wagen vnd Reutter ſein. [23] Vnd der Amptleute die vber Salomos geſcheffte waren, der war fünff hundert vnd funffzig, die vber das Volck herrſcheten, vnd die geſchefft ausrichten.

[24] Vnd die tochter Pharao zoch er auff von der ſtad Dauid, in jr Haus, das er fur ſie gebawet hatte, Da bawet er auch Millo. [25] Vnd Salomo opfferte des jars drey mal Brandopffer vnd Danckopffer auff dem Altar, den er dem HERRN gebawet hatte, vnd reucherte vber jm fur dem HERRN, vnd ward alſo das Haus fertig.

[26] Vnd Salomo macht auch Schiffe zu EzeonGeber, die bey Eloth ligt am vfer des Schilffmeers im lande der Edomiter. [27] Vnd Hiram ſandte ſeine Knechte im Schiff, die gute Schiffleute, vnd auff dem Meer erfaren waren, mit den knechten Salomo, [28] vnd kamen gen Ophir, vnd holeten daſelbs vier hundert vnd zwenzig Centner golds, vnd brachtens dem könige Salomo.

Cap. X.

[1] Vnd da das Gerücht Salomo von dem Namen des HERRN kam für die Königin von Reicharabien, kam ſie jn zu verſuchen mit Retzelen. [2] Vnd ſie kam gen Jeruſalem mit einem ſeer groſſen Zeug, mit Kamelen die Specerey trugen, vnd viel Golds vnd Edelgeſteine, Vnd da ſie zum könige Salomo hin ein kam, redet ſie mit jm, alles was ſie furgenomen hatte.

---

18) Baleath] b. 1—3., A.—I. Baelath [[Richt. 7. Baalath = בַּעֲלַת.]]
25) Danckopffer] b. 1—3. tódopffer
27) die gute Schiffleute] b. 1—3., A.—E. die auff ſchiff (A., B. ſchiffe) ſich verſtunden [[D. Hebr. bed. bl.: Schiffsleute.]]

X. 1) die Königin] A. die die Königin — von Reicharabien] b. 1—3., —G. von reich Arabien. Ebenſo v. 4. 10. 13. [[Im Hebr., LXX. u. Vulg. ſteht d. Wort propr. Saba (Sabäa).]]
2) Salomo] b. 2. Salomon

[3] Vnd Salomo ſagts jr alles, vnd war dem Könige nichts verborgen, das er jr nicht ſagete.

[4] Da aber die Königin von Reicharabien ſahe alle weisheit Salomo, vnd das Haus das er gebawet hatte, [5] vnd die Speiſe fur ſeinen Tiſch, vnd ſeiner Knechte wonung, vnd ſeiner Diener ampt, vnd jre Kleider, vnd ſeine Schencken, vnd ſeine Brandopffer, die er in dem Hauſe des HERRN opfferte, kund ſie ſich nicht mehr enthalten, [6] vnd ſprach zum Könige, Es iſt war, was ich in meinem Lande gehöret habe von deinem weſen, vnd von deiner weisheit, [7] Vnd ich habs nicht wollen gleuben, bis ich kemen bin, vnd habs mit meinen augen geſehen. Vnd ſihe, Es iſt mir nicht die helfft geſagt, Du haſt mehr weisheit vnd guts, denn das gerücht iſt, das ich gehört habe. [8] Selig ſind deine Leute vnd deine Knechte, die allzeit fur dir ſtehen, vnd deine weisheit hören. [9] Gelobt ſey der HERR dein Gott, der zu dir luſt hat, das er dich auff den ſtuel Iſrael geſetzt hat, darumb, das der HERR Iſrael lieb hat ewiglich, vnd dich zum Könige geſetzt hat, das du Gericht vnd Recht halteſt.

[10] Vnd ſie gab dem Könige hundert vnd zwenzig Centner golds, vnd ſeer viel Specerey, vnd Edelgeſteine, Es kam nicht mehr ſo viel Specerey, als die Königin von Reicharabien dem könige Salomo gab. [11] Dazu die ſchiffe Hiram, die gold aus Ophir füreten, brachten ſeer viel Hebenholtz, vnd Edelgeſteine. [12] Vnd der König lies machen von Hebenholtz pfeiler im Hauſe des HERRN vnd im Hauſe des Königes, vnd Harffen vnd Pſalter fur die Senger, Es kam nicht mehr ſolch Hebenholtz, ward auch nicht geſehen, bis auff dieſen tag. [13] Vnd der könig Salomo gab der Königin von Reicharabien, alles was ſie begert vnd bat, on was er jr gab von jm ſelbs, Vnd ſie wand ſich vnd zoch in jr Land ſampt jren Knechten.

[14] Des golds aber das Salomo in einem jar kam, war am gewicht ſechs hundert vnd ſechs vnd ſechzig Centner, [15] On was von Kremern vnd Kauffleuten vnd Apotekern, vnd von allen Königen Arabie, vnd von den Gewaltigen in Lendern kam. [16] Vnd der könig Salomo lies machen zwey hundert Schilde vom beſten golde, ſechs hundert ſtück goldes tht

---

9) Gericht vnd Recht halteſt] h. 1—3., A.—E. recht vnd redlichkeit handhabeſt

14) ſechs vnd ſechzig] h. 1—3. ſechsſechtzig

15) v. von allen Königen Arabie] h. 1—3., A.—E. v. von den nehſten (A.—E. neheſten) konigen (h. 2. 3., A.—E. ó ſt. o) [[Text „v. v. allen K." = gewöhnl. Lesart וְכָל־מַלְכֵי; Var. „v. v. den k." = מַלְכֵי in Cod. 93. Kenn. — Var. „d. nehiſten konigen" = maſoreth. Leſart מַלְכֵי הָעֲרֶב (eig.: Könige der [mit den Israeliten] Verbündeten); Text „Königen Arabie" = מַלְכֵי הָעֲרָב, Vulg. reges Arabiae.]] — in Lendern] h. 1—3., A.—E. ym land (A.—E. lande)

r zu einem Schilde, [17] vnd drey hundert Tartschen vom besten golde, ja drey pfund goldes zu einer Tartschen, Vnd der König thet sie in das haus vom wald Libanon.

[18] Vnd der König macht einen grossen Stuel von Elffenbein, vnd vberzog jn mit dem edelsten Golde. [19] Vnd der Stuel hatte sechs stuffen, vnd das heubt am Stuel war hinden rund, Vnd waren Lehnen auff beiden seiten vmb das gesesse, vnd zwo Lewin stunden an den Lehnen, [20] Vnd zwelff Lewen stunden auff den sechs stuffen auff beiden seiten, Solchs ist nie gemacht in keinen Königreichen.

[21] Alle Trinckgefesse des königs Salomo waren gülden, vnd alle Gefesse im Hause vom wald Libanon waren auch lauter gold, Denn des Silbers acht man zun zeiten Salomo nichts. [22] Denn das Meerschiff des Königs, das auff dem meer mit dem schiff Hiram fuhr, kam in dreien jaren ein mal, vnd bracht Gold, Silber, Elffenbein, Affen vnd Pfawen.

[23] Also ward der könig Salomo grösser mit reichthum vnd weisheit, denn alle Könige auff Erden. [24] Vnd alle welt begert Salomo zusehen, das sie die weisheit höreten, die jm Gott in sein hertz gegeben hatte. [25] Vnd jederman bracht jm Geschencke, silbern vnd gülden Gerete, Kleider vnd Harnisch, Würtz, Rosse, Meuler, jerlich. [26] Vnd Salomo bracht zu hauffen, Wagen vnd Reuter, das er hatte tausent vnd vier hundert Wagen, vnd zwelff tausent Reuter, vnd lies sie in den Wagenstedten, vnd bey dem Könige zu Jerusalem.

[27] Vnd der König macht, das des Silbers zu Jerusalem so viel war, wie die Steine, vnd Cedernholtz so viel, wie die wilden Feigenbewme in den gründen. [28] Vnd man brachte dem Salomo pferde aus Egypten vnd allerley wahr. Vnd die Kauffleute des Königs kaufften die selbige

---

16) Schilde (2 Mal)] b. 1—3., A.—E. spies [[Text = Hebr., Vulg.; Var. = LXX.]]

17) Tartschen] b. 1—3., A.—E. schild — zu einer Tartschen] b. 1—3., A.—E. auff eynen schillt

18) Elffenbein] b. 1—3. elffen beynen

19) zwo Lewin] b. 1—3., A.—E. zween lewen

26) d. Könige zu Jerusalem] D. d. Könige; E. d. Könige Jerusalem [[Varr. Druckfehler.]]

28) brachte dem Salomo pferde] b. 1—3., A. brachte die pferde die Salomo (b. 2. Salomon) sollten [[Var. wörtl, Text freiere Übers. des Hebr.]] — aus Egypten vnd allerley wahr, Vnd die K. des K. kaufften die selbige wahr] b. 1—3. aus Egypten vnd von Keua, Denn die k. des k. holeten sie vmbs gelt von Keua; A. aus Egypten, Denn die K. des K. holeten sie vmbs geld [[D. masoreth. Lesart bed.: „aus Egypten, u. ein Zug königlicher Kaufleute holte einen Zug [der Rosse] vm Geld." Statt d. masoreth. מִקְוֵה (Schaar, Zug) drückt d. Text beide Male מִקְנֵה (Gekauftes) aus durch „wahr"; d. 1. Var. aber drückt wohl (wie Vulg. de Coa) מִקּוֹעַ aus durch

wahr, [29] vnd brachtens aus Egypten er aus, ja einen wagen vmb ſechs hundert ſilberlinge, vnd ein pferd vmb hundert vnd funffzig. Alſo bracht man ſie auch allen Königen der Hethiter vnd den Königen zu Syrien, durch jre hand.

Cap. XI.

[1] Aber der König Salomo liebete viel auslendiſcher Weiber, die tochter Pharao, vnd Moabitiſche, Ammonitiſche, Edomitiſche, Zidonitiſche vnd Hethitiſche, [2] Von ſolchen Völckern, dauon der HERR geſagt hatte den kindern Iſrael, Gehet nicht zu jnen, vnd laſſt ſie nicht zu euch komen, Sie werden gewis ewre hertzen neigen jren Göttern nach, An dieſen hieng Salomo mit liebe. [3] Vnd er hatte ſieben hundert Weiber zu Frawen, vnd drey hundert Kebsweiber, Vnd ſeine Weiber neigeten ſein hertz.

[4] Vnd da er nu alt war, neigeten ſeine Weiber ſein hertz frembden Göttern nach, das ſein hertz nicht gantz war mit dem HERRN ſeinem Gott, wie das hertz ſeines vaters Dauids. [5] Alſo wandelt Salomo Aſthoreth dem Gott der von Zidon nach, vnd Milcom dem grewel der Ammoniter. [6] Vnd Salomo thet das dem HERRN vbel gefiel, vnd folget nicht gentzlich dem HERRn, wie ſein vater Dauid. [7] Da bawete Salomo eine Höhe Chamos dem Grewel der Moabiter, auff dem Berge der fur Jeruſalem ligt, vnd Molech dem Grewel der Ammoniter. [8] Alſo thet Salomo allen ſeinen auslendiſchen Weibern, die jren Göttern reucherten vnd opfferten.

[9] Der HERR aber ward zornig vber Salomo, das ſein hertz von dem HERRN dem Gott Iſrael geneigt war, der jm zwey mal erſchienen war, [10] vnd jm ſolchs geboten hatte, Das er nicht andern Göttern nachwandelte, vnd doch er nicht gehalten hatte, was jm der HERR geboten hatte. [11] Darumb ſprach der HERR zu Salomo, Weil ſolchs bey dir geſchehen iſt, vnd haſt meinen Bund vnd meine Gebot nicht gehalten, die ich dir geboten habe, So wil ich auch das Königreich von dir reiſſen, vnd deinem Knecht geben. [12] Doch bey deiner zeit wil ichs nicht thun,

---

„aus Keua", ind. קוֹעַ (wie in Ezech. 23, 23. von LXX., Symm., Theod., Targ., Pesch. u. vielen Neuern, vgl. Gesen. Thes. T. III. P. I. u. d. W.) als Ortsname aufgef. wurde (s. LXX. haben ἐκ Θεκουέ, ſie laſen alſo מִתְּקוֹעַ.). In d. 2. Var. wird dieſes W. beide Mal übergangen (das zweite fehlt auch in Cod. 172. Kenn.).]

29) vnd brachtens aus E. er aus, ja einen wagen vmb ſechs hundert ſilberlinge] h. 1—3., A. Vnd es kam eyn wagen erauff aus E. vmb ſechs hundert ſekel ſylbers [Var. wörtl. = Hebr. (eig.: u. es kam herauf u. zog heraus ein W. aus E.).]

XI. 2) geſagt hatte] h. 1—3. geſagt hat
4) Dauids] h. 1—3., E. Dauid
6) Salomo] h. 2. 3. Salomon
11) Gebot] h. 1—3. ſitten. Ebenſo v. 33.

nb deines vaters Dauids willen, ſondern von der hand deines Sons wil hs reiſſen. [13] Doch wil ich nicht das gantze Reich abreiſſen, Einen am wil ich deinem Son geben, vmb Dauids willen meines Knechts, vnd mb Jeruſalem willen, die ich erwelet habe.

[14] Vnd der HERR erwecket Salomo einen Widerſacher, Hadad den domiter von königlichem Samen, welcher war in Edom. [15] Denn a Dauid in Edom war, vnd Joab der Feldheubtman hinauff zoch die Erhlagenen zu begraben, ſchlug er was Mansbilde war in Edom. [16] Denn oab bleib ſechs monden daſelbs vnd das gantze Jſrael, bis er ausrottet alles as Mansbilde war in Edom. [17] Da floh Hadad, vnd mit jm etliche enner der Edomiter von ſeines Vaters knechten, das ſie in Egypten kemen, adad aber war ein junger Knabe. [18] Vnd ſie machten ſich auff von idian vnd kamen gen Paran, vnd namen Leute mit ſich aus Paran, vnd amen in Egypten zu Pharao dem könige in Egypten, der gab jm ein Haus nd Narung, vnd gab jm ein Land ein.

[19] Vnd Hadad fand groſſe gnade fur dem Pharao, das er jm auch ines weibs Thahpenes der königin Schweſter zum weibe gab. [20] Vnd ie ſchweſter Thahpenes gebar jm Genubath ſeinen Son, Vnd Thahpenes og jn auff im hauſe Pharao, das Genubath war im hauſe Pharao vnter en kindern Pharao. [21] Da nu Hadad höret in Egypten, das Dauid ntſchlaffen war mit ſeinen Vetern, vnd das Joab der Feldheubtman tod ar, ſprach er zu Pharao, Las mich in mein Land ziehen. [22] Phaao ſprach zu jm, Was feilet dir bey mir, das du wilt in dein Land ziehen? r ſprach, Nichts, Aber las mich ziehen.

[23] Auch erwecket jm Gott einen widerſacher Reſon, den ſon ElJada, er von ſeinem Herrn HadadEſer dem könige zu Zoba geflohen war, [24] Vnd ſamlet wider jn Menner, vnd ward ein Heubtman der Kriegsecht, da ſie Dauid erwürget, vnd zogen gen Damaſcon, vnd woneten daibs, vnd regierten zu Damaſco, [25] Vnd er war Jſraels widerſaer, ſo lange Salomo lebet. Das iſt der ſchade den Hadad leid, darumb atte er einen ekel wider Jſrael, vnd ward König vber Syrien.

[26] Dazu Jerobeam der ſon Nebat ein Ephrater von Zareda Salomo echt, vnd ſeine mutter hies Zeruga ein Widwin, Der hub auch die hand

---

18) Narung] b. 1—3., A.—E. benante ſpeyſe [D. Hebr. bed.: u. wies ihm hrung an.]

20) Thahpenes] b. 2. 3. Thaphenes. Ebenſo v. 20 (2 Mal). [Textf. richt. = תחפנס.]

22) las m. ziehen] b. 1—3. las m. gehen

26) Nebat] b. 2. 3. Nebet [Textf. richt. = נבט.]

auff wider den König. [27] Vnd das iſt die ſache, darumb er die hand wider den König auff hub, Da Salomo Millo bawet, verſchlos er eine lücke an der ſtad Dauid ſeines vaters. [28] Vnd Jerobeam war ein ſtreitbar Man, Vnd da Salomo ſahe, das der Knabe ausrichtig war, ſatzt er jn vber alle Laſt des Hauſes Joſeph.

[29] Es begab ſich aber zu der zeit, das Jerobeam ausgieng von Jeruſalem, vnd es traff jn an der Prophet Ahia von Silo auff dem wege, vnd hatte einen newen Mantel an, vnd waren die beide allein im felde. [30] Vnd Ahia faſſet den newen Mantel den er anhatte, vnd reiſs jn in zwelff Stück. [31] Vnd ſprach zu Jerobeam, Nim zehen ſtück zu dir, Denn ſo ſpricht der HERR der Gott Iſrael, Sihe, Ich wil das Königreich von der hand Salomo reiſſen, vnd dir zehen Stemme geben. [32] Einen ſtam ſol er haben vmb meines knechts Dauids willen, vnd vmb der ſtad Jeruſalem willen, die ich erwelet habe aus allen ſtemmen Iſrael. [33] Darumb, das ſie mich verlaſſen, vnd angebetet haben Aſthoreth den Gott der Zidonier, Chamos den Gott der Moabiter, vnd Milcom den Gott der kinder Ammon, vnd nicht gewandelt haben in meinen wegen, das ſie theten was mir wolgefellet, meine Gebote vnd Rechte, wie Dauid ſein Vater.

[34] Ich wil auch nicht das gantze Reich aus ſeiner hand nemen, Sondern ich wil jn zum Fürſten machen ſein Leben lang, vmb Dauid meines Knechts willen, den ich erwelet habe, der meine Gebot vnd Rechte gehalten hat. [35] Aus der hand ſeines Sons wil ich das Königreich nemen, vnd wil dir zehen Stemme, [36] vnd ſeinem Son einen ſtam geben, Auff das Dauid mein Knecht fur mir ein Liecht habe allewege, in der ſtad Jeruſalem, die ich mir erwelet habe, das ich meinen Namen dahin ſtellet.

[37] So wil ich nu dich nemen, das du regireſt vber alles was dein hertz begert, vnd ſolt König ſein vber Iſrael. [38] Wirſtu nu gehorchen allem, das ich dir gebieten werde, vnd in meinen wegen wandeln, vnd thun was mir gefellet, das du halteſt meine Rechte vnd Gebot, wie mein knecht Dauid gethan hat, So wil ich mit dir ſein, vnd dir ein beſtendig Haus bawen, wie ich Dauid gebawet habe, Vnd wil dir Iſrael geben, [39] vnd wil den ſamen Dauid vmb des willen demütigen, doch nicht ewiglich.

[40] Salomo aber trachtet Jerobeam zu tödten, Da macht ſich Jero-

---

33) Aſthoreth] l. Aſthoret [[Richt. 2. Aſchtoreth = עַשְׁתֹּרֶת.]]
34) Rechte] b. 1—3., A. ſitten. Ebenſo v. 38.
36) ein Liecht] b. 1—3., A.—E. eyn leuchte
39) vmb des willen] b. 1—3., A.—E. damit — ewiglich] b. 1—3., A.—E. ymer dar

beam auff, vnd floh in Egypten zu Siſak dem könige in Egypten, Vnd bleib in Egypten, bis das Salomo ſtarb.

[41] Was mehr von Salomo zu ſagen iſt, vnd alles was er gethan hat, vnd ſeine Weisheit, das iſt geſchrieben in der Chronica von Salomo. [42] Die zeit aber die Salomo könig war zu Jeruſalem vber gantz Iſrael iſt vierzig jar. [43] Vnd Salomo entſchlieff mit ſeinen Vetern, vnd ward begraben in der ſtad Dauid ſeines Vaters, Vnd ſein ſon Rehabeam ward König an ſeine ſtat.

Cap. XII.

[1] Vnd Rehabeam zoch gen Sichem, Denn das gantz Iſrael war gen Sichem komen jn zum König zumachen. [2] Vnd Jerobeam der ſon Nebat höret, da er noch in Egypten war (dahin er fur dem könige Salomo geflohen war) vnd bleib in Egypten. [3] Vnd ſie ſandten hin vnd lieſſen jm ruffen, Vnd Jerobeam ſampt der gantzen gemeine Iſrael kamen vnd redeten mit Rehabeam, vnd ſprachen, [4] Dein Vater hat vnſer Joch zu hart gemacht, So mache du nu den harten Dienſt vnd das ſchwere Joch leichter, das er vns auffgeleget hat, So wollen wir dir vnterthenig ſein. [5] Er aber ſprach zu jnen, Gehet hin bis an den dritten tag, ſo kompt wider zu mir. Vnd das volck gieng hin.

[6] Vnd der könig Rehabeam hielt einen rat mit den Elteſten die fur ſeinem vater Salomo ſtunden, da er lebet, vnd ſprach, Wie ratet jr, das wir dieſem Volck ein antwort geben? [7] Sie ſprachen zu jm, Wirſtu heute dieſem Volck einen dienſt thun, vnd jnen zu willen ſein vnd ſie erhören, vnd jnen gute wort geben, So werden ſie dir vnterthenig ſein dein leben lang. [8] Aber er verlies der Elteſten rat, den ſie jm gegeben hatten, vnd hielt einen Rat mit den Jungen die mit jm auff gewachſen waren vnd fur jm ſtunden.

[9] Vnd er ſprach zu jnen, Was ratet jr, das wir antworten dieſem Volck, die zu mir geſagt haben, Mache das Joch leichter, das dein Vater auff vns gelegt hat? [10] Vnd die Jungen die mit jm auffgewachſen waren, ſprachen zu jm, Du ſolt zu dem Volck, das zu dir ſagt, Dein Vater hat vnſer Joch zu ſchweer gemacht, mache du es vns leichter, alſo ſagen, Mein kleineſter finger ſol dicker ſein, denn meines Vaters lenden. [11] Nu mein vater hat auff euch ein ſchweer Joch geladen, Ich aber wils noch mehr

---

XII. 1) Rehabeam] E. Rachabeam [[Richt. 7. Rehab'am = רְחַבְעָם.]]

2) Vnd Jerobeam] b. 1—3., A—E. Vnd da das Jerobeam — Nebat] b. 2. 3. Nebet — vnd bleib in E.] b. 1—3., A.—E. kam er widder aus E. [[D. Hebr. bed.: „u. er war noch in E." In d. Var. ſcheint עוֹד (noch) in ſeiner urſprüngl. Bed. „zurückkehren" aufgef. zu ſein.]]

7) jnen gute] b. 1. yhm gutte

vber euch machen. Mein Vater hat euch mit Peitzſchen gezüchtiget, Ich wil euch mit Scorpion züchtigen.

[12] Alſo kam Jerobeam ſampt dem gantzen volck zu Rehabeam am dritten tage, wie der König geſagt hatte, vnd geſprochen, Kompt wider zu mir am dritten tage. [13] Vnd der König gab dem Volck eine harte antwort, vnd verlies den Rat, den jm die Elteſten gegeben hatten, [14] vnd redet mit jnen nach dem Rat der Jungen, vnd ſprach, Mein Vater hat ewr Joch ſchweer gemacht, Ich aber wils noch mehr vber euch machen, Mein Vater hat euch mit Peitzſchen gezüchtiget, Ich aber wil euch mit Scorpion züchtigen. [15] Alſo gehorcht der König dem volck nicht, Denn es war alſo gewand von dem HERRN, Auff das er ſein wort bekrefftiget, das er durch Ahia von Silo geredt hatte zu Jerobeam dem ſon Nebat.

[16] Da aber das gantz Iſrael ſahe, das der König ſie nicht hören wolt, gab das volck dem König ein antwort, vnd ſprach, Was haben wir denn teils an Dauid, oder erbe am ſon Iſai? Iſrael heb dich zu deinen hutten, So ſihe nu du zu deinem hauſe Dauid. Alſo gieng Iſrael in ſeine hütten, [17] Das Rehabeam regierte nur vber die kinder Iſrael die in den ſtedten Juda woneten. [18] Vnd da der könig Rehabeam hin ſandte Adoram den Rentmeiſter, warff jn gantz Iſrael mit ſteinen zu tod, Aber der könig Rehabeam ſteig friſch auff einen wagen, das er flöhe gen Jeruſalem. [19] Alſo fiel ab Iſrael vom Hauſe Dauid, bis auff dieſen tag.

[20] Da nu gantz Iſrael höret, das Jerobeam war widerkomen, ſandten ſie hin vnd lieſſen jn ruffen zu der gantzen Gemeine, vnd machten jn zum Könige vber das gantze Iſrael, Vnd folget niemand dem hauſe Dauid, on der ſtam Juda alleine.

[21] Vnd da Rehabeam gen Jeruſalem kam, ſamlet er das gantze haus Juda, vnd den ſtam BenJamin hundert vnd achzig tauſent junge ſtreitbare Manſchafft wider das haus Iſrael zu ſtreitten, vnd das Königreich wider an Rehabeam den ſon Salomo zu bringen. [22] Es kam aber Gottes wort zu Semaja dem man Gottes, vnd ſprach, [23] Sage Rehabeam dem ſon Salomo, dem könige Juda, vnd zum gantzen hauſe Juda vnd BenJamin, vnd dem andern Volck, vnd ſprich, [24] So ſpricht der HERR, Jr ſolt nicht hin auff ziehen vnd ſtreitten wider ewre Brüder die

---

14) ſchweer] b. 1. ſchwerer
16) nu du] b. 2. 3. du nu
17) Rehabeam] b. 1. Rehobeam
19) fiel ab] b. 1 — 3. tratt ab
20) war widerkomen] D. ward widerkomen
23) Sage] b. 3. ſo [[Var. Druck.]]

nder Iſrael, Ein jederman gehe wider heim, Denn ſolchs iſt von mir ge-
hehen. Vnd ſie gehorchten dem wort des HERRN, vnd kereten vmb,
as ſie hin giengen, wie der HERR geſagt hatte.

[25] Jerobeam aber bawete Sichem auff dem gebirge Ephraim, vnd
onete drinnen, vnd zoch von dannen eraus, vnd bawete Pnuel.

[26] Jerobeam aber gedacht in ſeinem hertzen, Das Königreich wird nu
vider zum hauſe Dauid fallen, [27] ſo dis Volck ſol hin auff gehen Opffer
u thun in des HERRN Hauſe zu Jeruſalem, Vnd wird ſich das hertz des
olcks wenden zu jrem Herrn Rehabeam dem könige Juda, vnd wird mich
erwürgen, vnd wider zu Rehabeam dem könige Juda fallen. [28] Vnd
er König hielt einen Rat, vnd macht zwey güldene Kelber, vnd ſprach zu
en, Es iſt euch zu viel hin auff gen Jeruſalem zu gehen, Sihe, Da ſind
eine Götter Iſrael, die dich aus Egyptenlande gefürt haben. [29] Vnd
ſetzet eins zu BethEl, vnd das ander thet er gen Dan, [30] Vnd das
geriet zur ſunde, Denn das Volck gieng hin fur dem einen bis gen Dan.

[31] Er macht auch ein haus der Höhen, vnd machet Prieſter von den
geringſten im Volck, die nicht von den kindern Leui waren. [32] Vnd er
macht ein Feſt am funffzehenden tag des achten monden, wie das Feſt in
Juda, vnd opfferte auff dem Altar, So thet er zu BethEl, das man den
Kelbern opfferte die er gemacht hatte, Vnd ſtifftet zu BethEl die Prieſter
der Höhen, die er gemacht hatte. [33] Vnd opfferte auff dem Altar (den
er gemacht hatte) zu BethEl, am funffzehenden tage des achten monden,
welchen er aus ſeinem hertzen erdacht hatte, Vnd macht den kindern Iſrael
Feſte, vnd opfferte auff den Altar das man reuchern ſolt.

Cap. XIII.

[1] Vnd ſihe, ein Man Gottes kam von Juda, durch das wort des
HERRN gen BethEl, vnd Jerobeam ſtund bey dem Altar zu reuchern.
[2] Vnd er rieff wider den Altar durch das wort des HERRN, vnd ſprach,
Altar, Altar, ſo ſpricht der HERR, Sihe, es wird ein Son dem hauſe

---

25) Jerobeam] h. 1—3., A.—C. Rehabeam [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart
LXX., Vulg.; Bar. = Cod. 82. Kenn.]]

27) des volcks] h. 1—3., A.—E. diſes volcks

28) Da ſind deine Götter J., die dich aus Egyptenlande gefürt
aben] h. 1—3., A.—E. da iſt deyn Gott J., der dich aus Egypten land (A.—E.
nde) gefurt hat [[Im Texte iſt d. Plur. אֱלֹהִים als gewöhnl. Plur., in d. Bar. als Plur.
ajest. aufgef.]]

32) auff dem Altar] h. 1—3., A.—E. auff den alltar — BethEl 2°]
1—3. Bethel. Ebenſo v. 33.

33) auff den Altar] B. auff dem Altar

XIII. 1) BethEl] h. 1—3. Bethel. Ebenſo v. 4. 10. 11 (2 Mal). 32.

Dauid geborn werden, mit namen Joſia, der wird auff dir opffern die Prieſter der Höhe, die auff dir reuchern, vnd wird Menſchen bein auff dir verbrennen. [3] Vnd er gab des tages ein Wunder vnd ſprach, Das iſt das Wunder, das ſolchs der HERR geredt hat, Sihe, der Altar wird reiſſen, vnd die aſſchen verſchüttet werden die drauff iſt.

[4] Da aber der König das wort von dem man Gottes höret, der wider den Altar zu BethEl rieff, recket er ſeine hand aus bey dem Altar, vnd ſprach, Greifft jn. Vnd ſeine hand verdorret, die er wider jn aus gereckt hatte, vnd kund ſie nicht wider zu ſich ziehen. [5] Vnd der Altar reis, vnd die aſſche ward verſchüttet vom Altar, nach dem Wunder, das der man Gottes gegeben hatte, durch das wort des HERRN. [6] Vnd der König antwortet, vnd ſprach zu dem man Gottes, Bitte das angeſicht des HERRN deines Gottes, vnd bitte fur mich, das meine hand wider zu mir kome. Da bat der man Gottes das Angeſicht des HERRN, Vnd dem Könige ward ſeine hand wider zu jm bracht, vnd ward wie ſie vor hin war.

[7] Vnd der König redet mit dem man Gottes, Kom mit mir heim, vnd labe dich, ich wil dir ein Geſchenck geben. [8] Aber der man Gottes ſprach zum Könige, Wenn du mir auch dein halbes Haus gebeſt, ſo keme ich doch nicht mit dir, Denn ich wil an dieſem Ort kein Brot eſſen noch Waſſer trincken. [9] Denn alſo iſt mir geboten durch des HERRN wort, vnd geſagt, Du ſolt kein Brot eſſen, vnd kein Waſſer trincken, vnd nicht wider durch den weg komen den du gegangen biſt. [10] Vnd er gieng weg durch einen andern weg, vnd kam nicht wider durch den weg, den er gen BethEl komen war.

[11] Es wonet aber ein alter Prophet zu BethEl, zu dem kam ſein Son vnd erzelet jm alle werck, die der man Gottes gethan hatte des tages zu BethEl, vnd die wort die er zum Könige geredt hatte. [12] Vnd jr Vater ſprach zu jnen, Wo iſt der weg den er gezogen iſt? Vnd ſeine Söne zeigten jm den weg, den der man Gottes gezogen war, der von Juda komen war. [13] Er aber ſprach zu ſeinen Sönen, Sattelt mir den Eſel. Vnd da ſie jm den eſel ſattelten, reit er drauff, [14] vnd zoch dem man Gottes nach, vnd fand jn vnter einer Eichen ſitzen, Vnd ſprach zu jm, Biſtu der man Gottes der von Juda komen iſt? Er ſprach, Ja.

---

4) der König] A.—E. der König Jerobeam [[Text = Hebr., Vulg. u. Cod. 82. 93. Holm.; Var. = gewöhnl. Lesart der LXX.]] — recket er ſeine hand] B. recket er die hand

11) kam ſein Son vnd erzelet] h. 1—3., A.—F. kamen ſeyne ſone (h. 2. 8., A.—F. ſöne) vnd erzeleten [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart; Var. = Cod. 30. Kenn., LXX., Vulg.]]

[15] Er ſprach zu jm, Kom mit mir heim vnd iſs Brot. [16] Er ıber ſprach, Ich kan nicht mit dir vmbkeren vnd mit dir komen, Ich wil ıuch nicht brot eſſen noch waſſer trincken mit dir, an dieſem ort. [17] Denn s iſt mit mir geredt worden durch das wort des HERRN, Du ſolt daſelbs veder brot eſſen noch waſſer trincken, Du ſolt nicht wider durch den weg ge= hen, den du gegangen biſt. [18] Er ſprach zu jm, Ich bin auch ein Pro= phet wie du, vnd ein Engel hat mit mir geredt, durch des HERRn wort, vnd geſagt, Füre jn wider mit dir heim das er brot eſſe vnd waſſer trincke. Er log jm aber, [19] vnd füret jn widerumb, das er brot aſs, vnd waſſer tranck in ſeinem hauſe.

[20] Vnd da ſie zu tiſch ſaſſen, kam das wort des HERRN zum Pro= pheten der jn widerumb gefürt hatte, [21] Vnd ſchrey den man Gottes an, der von Juda komen war, vnd ſprach, So ſpricht der HERR, Dar= umb, das du dem Munde des HERRN biſt vngehorſam geweſt, vnd haſt nicht gehalten das Gebot, das dir der HERR dein Gott geboten hat, [22] vnd biſt vmbkeret, haſt brot geſſen vnd waſſer getruncken an dem ort, dauon er dir ſagete, Du ſolt weder brot eſſen noch waſſer trincken, Sol dein Leichnam nicht in deiner Veter grab komen.

[23] Vnd nach dem er brot geſſen vnd getruncken hatte, ſattelt man den Eſel dem Propheten, den er widerumb gefürt hatte. [24] Vnd da er weg zoch, fand jn ein Lewe auff dem wege vnd tödtet jn, Vnd ſein Leichnam lag geworffen in dem wege, vnd der Eſel ſtund neben jm, vnd der Lewe ſtund neben dem Leichnam. [25] Vnd da Leute fur vber giengen, ſahen ſie den Leichnam in den weg geworffen, vnd den Lewen bey dem Leichnam ſtehen, Vnd kamen vnd ſagten es in der Stad, da der alte Prophet innen wonet.

[26] Da das der Prophet höret, der jn widerumb gefürt hatte, ſprach er, Es iſt der man Gottes der dem Munde des HERRN iſt vngehorſam geweſt, darumb hat jn der HERR dem Lewen gegeben, der hat jn zubrochen vnd getödtet, nach dem wort, das jm der HERR geſagt hat. [27] Vnd ſprach zu ſeinen ſönen, Sattelt mir den Eſel. Vnd da ſie jn geſattelt hat= ten, [28] zoch er hin vnd fand ſeinen Leichnam in den weg geworffen, und den Eſel vnd den Lewen neben dem Leichnam ſtehen. Der Lewe hatte ichts gefreſſen vom Leichnam, vnd den Eſel nicht zu brochen.

[29] Da hub der Prophet den Leichnam des mans Gottes auff, vnd legt ı auff den Eſel, vnd füret jn widerumb, vnd kam in die Stad des alten

---

25) ſagten es] h. 1. ſagetens es
28) in den weg] h. 1—3. ynn dem weg — neben dem L.] E. neben den

Propheten, das ſie jn klagten vnd begruben. [30] Vnd er legt den Leichnam in ſein Grab, vnd klagten jn, Ah Bruder. [31] Vnd da ſie jn begraben hatten, ſprach er zu ſeinen Sönen, Wenn ich ſterbe, ſo begrabt mich in dem Grabe, da der man Gottes in begraben iſt, vnd legt meine beine neben ſeinen Beinen. [32] Denn es wird geſchehen, was er geſchrien hat wider den Altar zu BethEl, durch das wort des HERRN, vnd wider alle Heuſer der Höhen, die in den ſtedten Samaria ſind.

[33] Aber nach dieſem Geſchicht keret ſich Jerobeam nicht von ſeinem böſen wege, Sondern verkeret ſich, vnd macht Prieſter der Höhen von den Geringſten des volcks, Zu wem er luſt hatte, des hand füllet er, vnd der ward Prieſter der Höhe. [34] Vnd dis geriet zur ſünde dem hauſe Jerobeam, das er verderbet vnd von der Erden vertilget ward.

Cap. XIV.

[1] Zu der zeit war Abia der ſon Jerobeam kranck. [2] Vnd Jerobeam ſprach zu ſeinem Weibe, Mache dich auff vnd verſtelle dich, das niemand mercke, das du Jerobeam weib ſeieſt, vnd gehe hin gen Silo, Sihe, daſelbſt iſt der Prophet Ahia, der mir geredt hat, das ich ſolt König ſein vber dis volck. [3] Vnd nim mit dir zehen Brot vnd Kuchen, vnd ein krug mit Honig, vnd kome zu jm, das er dir ſage, wie es dem Knaben gehen wird. [4] Vnd das weib Jerobeam thet alſo, vnd macht ſich auff, vnd gieng hin gen Silo, vnd kam ins haus Ahia, Ahia aber kund nicht ſehen, denn ſeine augen ſtarreten fur alter.

[5] Aber der HERR ſprach zu Ahia, Sihe, das weib Jerobeam kompt, das ſie von dir eine ſache frage vmb jren Son, denn er iſt kranck, So rede nu mit jr, ſo vnd ſo. Da ſie nu hin ein kam, ſtellet ſie ſich frembde. [6] Als aber Ahia höret das rauſſchen jrer füſſe zur thür hin ein gehen, ſprach er, Kom her ein du weib Jerobeam, Warumb ſtelleſtu dich ſo frembd? Ich bin zu dir geſand ein harter Bote.

[7] Gehe hin vnd ſage Jerobeam, So ſpricht der HERR der Gott Iſrael. Ich hab dich erhaben aus dem Volck vnd zum Fürſten vber mein volck Iſrael geſetzt, [8] vnd habe das Königreich von Dauids hauſe geriſſen, vnd dir gegeben, Du aber biſt nicht geweſen, wie mein knecht Da-

---

29) das ſie jn klagten vnd begruben] h. 1—3. das ſie klagten vnd yhn begruben

31) ſterbe] h. 1—3. geſterbe

XIV. 3) ein krug] h. 1—3., A.—E. eyn becken

4) Silo] h. 3. Gilo [[Var. Druckf.]]

5) das ſie von dir] D. das ſie dir — vmb jren S.] h. 3. vmb yhrem ſ. — rede nu] h. 2. 3. rede du nu

nib, der mein Gebot hielt, vnd wandelt mir nach von gantzem hertzen, das r thet was mir nur wolgefiel. [9] Vnd haſt vbel gethan vber alle die vor ir geweſen ſind, Biſt hin gegangen, vnd haſt dir ander Götter gemacht nd gegoſſene Bilder, das du mich zu zorn reitzeſt, vnd haſt mich hinder einen rücken geworffen.

[10] Darumb ſihe, Ich wil vnglück vber das haus Jerobeam füren, nd ausrotten an dem Jerobeam, auch den, der an die wand piſſet, den verſchloſſen vnd verlaſſen in Iſrael, Vnd wil die Nachkomen des hauſes Jerobeam ausfegen, wie man kot ausfeget, bis gantz mit jm aus ſey. [11] Wer von Jerobeam ſtirbt in der Stad, den ſollen die Hund freſſen, Wer aber auff dem felde ſtirbt, den ſollen die Vogel des Himels freſſen, denn der HERR hats geredt. [12] So mache du dich auff vnd gehe heim, nd wenn dein fus zur Stad eintrit, wird das Kind ſterben. [13] Vnd es wird jn das gantze Iſrael klagen, vnd werden jn begraben, Denn dieſer allein von Jerobeam wird zu Grabe komen, darumb, das etwas guts an jm erfunden iſt fur dem HERRN dem Gott Iſrael, im hauſe Jerobeam.

[14] Der HERR aber wird jm einen König vber Iſrael erwecken, Der wird das haus Jerobeam ausrotten des tages. Vnd was iſt nu gemacht? [15] Vnd der HERR wird Iſrael ſchlahen, gleich wie das Rhor im waſſer bewegt wird, [16] vnd wird Iſrael ausreiſſen von dieſem guten Lande, das er jren Vetern gegeben hat, vnd wird ſie ſtrewen vber das Waſſer, Darumb, das ſie jre Häyne gemacht haben, den HERRN zu erzürnen. Vnd wird Iſrael vbergeben vmb der ſünde willen Jerobeam, der da geſündigt hat, vnd Iſrael hat ſündigen gemacht.

[17] Vnd das weib Jerobeam macht ſich auff, gieng hin vnd kam gen Thirza, Vnd da ſie auff die ſchwelle des Hauſes kam, ſtarb der Knabe. [18] Vnd ſie begruben jn, vnd gantz Iſrael klaget jn, nach dem wort des HERRN, das er geredt hatte durch ſeinen knecht Ahia den Propheten. [19] Was mehr von Jerobeam zuſagen iſt, wie er geſtritten vnd regiert hat, ſihe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Iſrael. [20] Die zeit aber die Jerobeam regierte, ſind zwey vnd zwenzig jar, vnd entſchlieff mit ſeinen Vetern, Vnd ſein ſon Nadab ward König an ſeine ſtat.

[21] So war Rehabeam der ſon Salomo, könig in Juda, vierzig jar

---

9) reitzeſt] b. 1—3., A.—I. reytzeteſt (D.—I. reitzteſt)
10) kot] b. 1—3., A.—E. dreck
14) was iſt nu gemacht?] b. 1—3., A.—E. was iſts das ſchon itzt gehet? Beides verſchied. überſ. derſ. hebr. Wtw. (was [geſchieht] ſchon jetzt!)]]
15) bewegt] b. 1—3. bewebd
17) Thirza] b. 1—3., A., B. Tirza [[Textſ. = תִּרְצָה; Var. = תִּרְאָה]]

alt war Rehabeam da er König ward, vnd regierte ſiebenzehen jar zu Jeruſalem in der Stad, die der HERR erwelet hatte aus allen ſtemmen Iſrael, das er ſeinen Namen daſelbs hin ſtellete. Seine mutter hies Naema ein Ammonitin. [22] Vnd Juda thet das dem HERRN vbel gefiel, vnd reitzeten jn zu Eiuer mehr, denn alles das jre Veter gethan hatten mit jren ſünden die ſie thaten. [23] Denn ſie baweten jnen auch Höhe, Seulen, vnd Hayne auff allen hohen Hügeln, vnd vnter allen grünen bewmen. [24] Es waren auch Hurer im Lande, vnd ſie theten alle die grewel der Heiden, die der HERR fur den kindern Iſrael vertrieben hatte.

[25] Aber im fünfften jar des königs Rehabeam zoch Siſak der König in Egypten er auff wider Jeruſalem, [26] vnd nam die Schetze aus dem Hauſe des HERRN, vnd aus dem hauſe des Königes, vnd alles was zu nemen war, vnd nam alle güldene Schilde, die Salomo hatte laſſen machen. [27] An welcher ſtat, lies der könig Rehabeam eherne ſchilde machen, vnd befalh ſie vnter die hand der öberſten Drabanten, die der thür hutten am hauſe des Königes. [28] Vnd ſo offt der König in das Haus des HERRN gieng, trugen ſie die Drabanten, vnd brachten ſie wider in der Drabanten kamer.

[29] Was aber mehr von Rehabeam zuſagen iſt, vnd alles was er gethan hat, Sihe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Juda. [30] Es war aber Krieg zwiſſchen Rehabeam vnd Jerobeam jr leben lang. [31] Vnd Rehabeam entſchlieff mit ſeinen Vetern, vnd ward begraben mit ſeinen Vetern in der ſtad Dauid, Vnd ſeine mutter hies Naema ein Ammonitin, Vnd ſein ſon Abiam ward König an ſeine ſtat.

Cap. XV.

[1] Im achzehenden jar des königs Jerobeam des ſons Nebat, ward Abiam König in Juda, [2] vnd regierte drey jar zu Jeruſalem. Seine mutter hies Maecha eine tochter Abiſalom. [3] Vnd er wandelt in allen ſünden ſeines Vaters, die er vor jm gethan hatte, vnd ſein Hertz war nicht rechtſchaffen an dem HERRN ſeinem Gott, wie das hertz ſeines vaters Dauids. [4] Denn vmb Dauids willen, gab der HERR ſein Gott jm ein Liecht zu Jeruſalem, das er ſeinen Son nach jm erwecket vnd erhielt zu Jeruſalem, [5] darumb, das Dauid gethan hatte das dem HERRN wolgefiel, vnd nicht gewichen war, von allem das er jm gebot, ſein lebenlang,

---

XV. 3) v. erwandelt] h. 1—3., A., B. v. wandelt — Dauids] h. 1—3. Dauid

4) ein Liecht] h. 1—3., A.—E. eyn (A.—E. eine) leuchte; F. eine liecht

5) das dem H.] h. 2. 3. was dem H.

m in dem handel mit Vria dem Hethiter. [6] Es war aber ein Krieg
viſſchen Rehabeam vnd Jerobeam ſein lebenlang.

[7] Was aber mehr von Abiam zu ſagen iſt, vnd alles was er gethan
at, Sihe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Juda. Es war
ber Krieg zwiſſchen Abiam vnd Jerobeam. [8] Vnd Abiam entſchlieff
nit ſeinen Vetern, vnd ſie begruben jn in der ſtad Dauid, Vnd Aſſa ſein
on ward König an ſeine ſtat.

[9] Im zwenzigſten jar des königs Jerobeam vber Iſrael, ward Aſſa
önig in Juda, [10] vnd regiert ein vnd vierzig jar zu Jeruſalem. Seine
mutter hies Maecha eine tochter Abiſalom. [11] Vnd Aſſa thet das dem
HERRN wolgefiel, wie ſein vater Dauid, [12] Vnd thet die Hurer
us dem Lande, vnd thet ab alle Götzen, die ſeine Veter gemacht hatten.
[13] Dazu ſetzt er auch ſeine mutter Maecha ab, vom Ampt, das ſie dem
Miplezeth gemacht hatte im Hayne, vnd Aſſa rottet aus jren Miplezeth, vnd
verbrands im bach Kidron. [14] Aber die Höhen theten ſie nicht abe,
Doch war das hertz Aſſa rechtſchaffen an dem HERRN, ſein leben lang.
[15] Vnd das ſilber vnd gold vnd gefeſs das ſein Vater geheiliget hatte,
nd was geheiliget war zum Hauſe des HERRN, bracht er ein. [16] Vnd
s war ſtreit zwiſſchen Aſſa vnd Baeſa dem Könige Iſrael jr leben lang.

[17] Baeſa aber der könig Iſrael zoch er auff wider Juda, vnd bawet
Rama, das niemand ſolt aus vnd einziehen auff Aſſa ſeiten des königs Ju-
a. [18] Da nam Aſſa alles ſilber vnd gold das vbrig war im ſchatz des
Hauſs des HERRN, vnd im ſchatz des haus des Königes, vnd gabs in ſei-
er Knechte hende, vnd ſand ſie zu Benhadad dem ſon Tabrimon, des ſons
Heſion, dem könige in Syrien, der zu Damaſco wonet, vnd lies jm ſagen.
19] Es iſt ein Bund zwiſſchen mir vnd dir, vnd zwiſſchen meinem Vater
nd deinem vater, Drumb ſchicke ich dir ein Geſchencke, ſilber vnd gold, das
u fahren laſſeſt den Bund, den du mit Baeſa dem könige Iſrael haſt, das
: von mir abziehe.

[20] Benhadad gehorchet dem könige Aſſa, vnd ſandte ſeine Heubtleute
ider die ſtedte Iſrael, vnd ſchlug Jion vnd Dan vnd Abel BethMaecha,
as gantz Cineroth, an dem gantzen lande Naphthali. [21] Da das
Baeſa höret, lies er ab zu bawen Rama, vnd zoch wider gen Thirza.
22] Der könig Aſſa aber lies erſchallen im gantzen Juda, Hie ſol niemand
ngeſtrafft bleiben. Vnd ſie namen die ſtein vnd holtz von Rama weg, da

---

8) in der ſtad] h. 2. 3. ynn die ſtad

22) Hie ſol niemand vngeſtrafft bleiben] h. 1—3., A.—E. hie ſey
emant ausgenomen [Im Texte iſt נָקִי in d. Bed. „unſchuldig", in d. Var. richt. in d. Bed.

mit Baeſa gebawet hatte, Vnd der könig Aſſa bawete da mit Geba Benjamin vnd Mizpa.

[23] Was aber mehr von Aſſa zu ſagen iſt, vnd alle ſeine macht vnd alles was er gethan hat, vnd die Stedte die er gebawet hat, Sihe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Juda, On das er in ſeinem Alter an ſeinen füſſen kranck war. [24] Vnd Aſſa entſchlieff mit ſeinen Vetern, vnd ward begraben mit ſeinen Vetern in der ſtad Dauid ſeines Vaters, Vnd Joſaphat ſein ſon ward König an ſeine ſtat.

[25] Nadab aber der ſon Jerobeam ward könig vber Iſrael im andern jar Aſſa des königs Juda, vnd regiert vber Iſrael zwey jar. [26] Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel, vnd wandelt in dem wege ſeines Vaters vnd in ſeiner ſunde, da mit er Iſrael hatte ſündigen gemacht.

[27] Aber Baeſa der ſon Ahia aus dem hauſe Iſaſchar macht einen Bund wider jn, vnd ſchlug jn zu Gibethon, welche war der Philiſter, Denn Nadab vnd das gantze Iſrael belagerten Gibethon. [28] Alſo tödtet jn Baeſa im dritten jar Aſſa des königs Juda, vnd ward König an ſeine ſtat. [29] Als er nu König war, ſchlug er das gantze haus Jerobeam, vnd lies nicht vber etwas das den odem hatte von Jerobeam, bis er jn vertilget, Nach dem wort des HERRN, das er geredt hatte durch ſeinen knecht Ahia von Silo. [30] Vmb der ſünde willen Jerobeam die er thet, vnd da mit Iſrael ſündigen macht, mit dem reitzen, da mit er den HERRN den Gott Iſrael erzürnet.

[31] Was aber mehr von Nadab zu ſagen iſt, vnd alles was er gethan hat, Sihe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Iſrael. [32] Vnd es war krieg zwiſchen Aſſa vnd Baeſa dem könige Iſrael jr leben lang.

[33] Im dritten jar Aſſa des königs Juda, ward Baeſa der ſon Ahia König vber das gantze Iſrael zu Thirza, vier vnd zwenzig jar, [34] Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel, vnd wandelt in dem wege Jerobeam vnd in ſeiner ſünde da mit er Iſrael hatte ſündigen gemacht.

Cap. XVI. [1] Es kam aber das wort des HERRN zu Jehu dem ſon Hanani wider Baeſa, vnd ſprach, [2] Darumb, das ich dich aus dem ſtaub erhaben habe, vnd zum Fürſten gemacht vber mein volck Iſrael, Vnd du wandelſt in dem wege Jerobeam, vnd macheſt mein volck Iſrael ſündigen, das du mich erzürneſt durch jre ſünde, [3] Sihe, ſo wil

---

„frei" aufgef. ([er ließ ganz Juda berufen,] Keiner war frei (vom Kriegsdienſte).)]] — Geba Ben Jamin] h. 1—3. Geba, Ben Jamin

27) Gibethon (2 Mal)] I. Gibbethon [[Var. richt. = גִּבְּתוֹן.]]

33) Thirza] C. Thirz [[Var. Druckf.]] •

die nachkomen Baſea, vnd die Nachkomen ſeines hauſes wegnemen, vnd
dein haus ſetzen, wie das haus Jerobeam des ſons Nebat. [4] Wer
Baeſa ſtirbt in der Stad, den ſollen die Hunde freſſen, vnd wer von
ſtirbt auff dem felde, den ſollen die Vogel des Himels freſſen.
[5] Was aber mehr von Baeſa zu ſagen iſt, vnd was er gethan hat,
ſeine macht, Sihe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Iſ=
. [6] Vnd Baeſa entſchlieff mit ſeinen Vetern, vnd ward begraben
Thirza, vnd ſein ſon Ela ward König an ſeine ſtat. [7] Auch das
t des HERRN kam durch den Propheten Jehu, den ſon Hanani, vber
eſa vnd vber ſein Haus, vnd wider alles vbel das er thet fur dem
RRN, jn zu erzürnen durch die werck ſeiner hende, das es würde wie
haus Jerobeam, vnd darumb, das er dieſen erſchlagen hatte.

Cap. XVI.

[8] Im ſechs vnd zwenzigſten jar Aſſa des Königs Juda, ward Ela
ſon Baeſa König vber Iſrael zu Thirza zwey jar. [9] Aber ſein knecht
mri der öberſt vber die helfft der Wagen, macht einen Bund wider jn,
aber war zu Tirza, tranck vnd war truncken im hauſe Arza des Vogts
Thirza. [10] Vnd Simri kam hin ein vnd ſchlug jn tod, im ſieben
zwenzigſten jar Aſſa des königs Juda, vnd ward König an ſeine ſtat.
[11] Vnd da er König war, vnd auff ſeinem Stuel ſaſs, ſchlug er das
ze haus Baeſa, vnd lies nicht vber auch der an die wand piſſet, dazu
e Erben vnd ſeine Freunde. [12] Alſo vertilget Simri das gantze haus
eſa, nach dem wort des HERRN, das er vber Baeſa geredt hatte,
ch den Propheten Jehu, [13] vmb aller ſunde willen Baeſa vnd ſei=
ſons Ela, die ſie theten, vnd Iſrael ſündigen machten, den HERRN
Gott Iſrael zu erzürnen durch jre Abgötterey. [14] Was aber mehr
Ela zu ſagen iſt, vnd alles was er gethan hat, Sihe, das iſt geſchrie=
in der Chronica der könige Iſrael.
[15] Im ſieben vnd zwenzigſten jar Aſſa des königs Juda, ward Simri
g ſieben tage zu Thirza, Denn das volck lag fur Gibbethon der Phili=
[16] Da aber das volck im Lager höret ſagen, das Simri einen

XVI. 3) Baſea] b. 1—3., A.—I. Baeſa [[Richt. F. Ba'ſcha = בַּעְשָׁא.]]
5) in der Chronica] B. jnn Chronica
6) Ela] F. Elia [[Richt. F. Ela = אֵלָה.]]
8) Tirza] A.—I. Thirza
11) ſ. Erben] b. 1—3., A.—E. ſ. blutrecher [[Beides = גֹּאֲלִיו.]]
13) Abgötterey] b. 1—3. eyttelkeyt [[Beides verſchied. Überſ. deſſ. hebr. W.]]
15) Gibbethon] b. 1—3. Gibbithon

Bund gemacht vnd auch den König erſchlagen hette, Da machte gantz Iſrael deſſelben tags Amri den Feldheubtman zum Könige vber Iſrael im Lager.

[17] Vnd Amri zoch er auff vnd das gantze Iſrael mit jm von Gibbethon, vnd belagerten Thirza. [18] Da aber Simri ſahe, das die Stad ſolt gewonnen werden, gieng er in den Pallaſt im hauſe des Königs, vnd verbrand ſich mit dem hauſe des Königs, vnd ſtarb [19] vmb ſeiner ſünde willen, die er gethan hatte, das er thet das dem HERRN vbel gefiel, vnd wandelt in dem wege Jerobeam, vnd in ſeiner ſünde, die er thet das er Iſrael ſündigen machte. [20] Was aber mehr von Simri zu ſagen iſt, vnd wie er einen Bund machte, Sihe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Iſrael.

[21] Da zumal teilet ſich das volck Iſrael in zwey teil, Eine helffte hieng an Thibni dem ſon Ginath, das ſie jn zum Könige machten, Die ander helfft aber hieng an Amri. [22] Aber das volck das an Amri hieng, ward ſtercker denn das volck das an Thibni hieng dem ſon Ginath, vnd Thibni ſtarb, da ward Amri könig.

[23] Im ein vnd dreiſſigſten jar Aſſa des königs Juda, ward Amri König vber Iſrael zwelff jar, vnd regiert zu Thirza ſechs jar. [24] Er kaufft den berg Samaria von Semer vmb zween Centner ſilbers, vnd bawet auff den Berg, vnd hies die Stad, die er bawet nach dem namen Semer, des berges Herrn, Samaria. [25] Vnd Amri thet das dem HERRN vbel gefiel, vnd war erger, denn alle die vor jm geweſen waren, [26] vnd wandelt in allen wegen Jerobeam des ſons Nebat, vnd in ſeinen ſünden, damit er Iſrael ſündigen machte, das ſie den HERRN den Gott Iſrael erzürneten in jrer Abgötterey.

[27] Was aber mehr von Amri zu ſagen iſt, vnd alles was er gethan hat, vnd ſeine macht die er geübet hat, ſihe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Iſrael. [28] Vnd Amri entſchlieff mit ſeinen Vetern, vnd ward begraben zu Samaria, Vnd Ahab ſein ſon ward König an ſeine ſtat.

[29] Im acht vnd dreiſſigſten jar Aſſa des königs Juda, ward Ahab der ſon Amri König vber Iſrael, vnd regiert vber Iſrael zu Samaria zwey vnd zwenzig jar. [30] Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel, vber alle die vor jm geweſen waren. [31] Vnd war jm ein gerings, das er wan-

---

21) das volck Iſrael] h. 3. das volck [[Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = Cod. 242. Holm., worin Ἰσραήλ fehlt.]]

22) Thibni 1°] E. Tibni [[Textf. = תִּבְנִי, Var. = תִּבְנִי.]]

24) des berges Herrn, S.] h. 1—3., A.—E. des herrn auff dem berge S.

26) Nebat] B. Nabat — jrer Abgötterey] h. 1—3. yhren eyteleeyten

zelt in der ſünde Jerobeam des ſons Nebat, Vnd nam da zu Iſebel die toch-
er EthBaal des königs zu Zidon zum weibe. Vnd gieng hin vnd dienet
Baal vnd betet jn an, [32] Vnd richtet Baal einen Altar auff im hauſe
Baal, das er jm bawete zu Samaria, [33] vnd machet einen Hayn,
Das Ahab mehr thet den HERRN den Gott Iſrael zu erzürnen, denn alle
könige Iſrael die vor jm geweſen waren.

[34] Zur ſelben zeit bawet Hiel von BethEl Jeriho, Es koſtet jn ſeinen
erſten ſon Abiram, da er den grund leget, vnd ſeinen jüngſten ſon Segub,
da er die thüren ſetzet, Nach dem wort des HERRn, das er geredt hatte
durch Joſua den ſon Nun.

Cap. XVII.

[1] Vnd es ſprach Elia der Thisbiter aus den bürgern Gilead zu Ahab,
So war der HERR der Gott Iſrael lebet fur dem ich ſtehe, Es ſol dieſe jar
weder Taw noch Regen komen, ich ſage es denn.

[2] Vnd das wort des HERRN kam zu jm, vnd ſprach, [3] Gehe
weg von hinnen, vnd wende dich gegen morgen, vnd verbirge dich am bach
Crith, der gegen dem Jordan fleuſſt, [4] Vnd ſolt vom Bach trincken,
vnd ich hab den Raben geboten, das ſie dich daſelbs ſollen verſorgen. [5] Er
aber gieng hin, vnd thet nach dem wort des HERRN, vnd gieng weg,
vnd ſetzt ſich am bach Crith, der gegen dem Jordan fleuſſt. [6] Vnd die
Raben brachten jm Brot vnd Fleiſch, des morgens vnd des abends, Vnd
er tranck des bachs.

[7] Vnd es geſchach nach etlichen tagen, das der Bach vertrocknet, denn
es war kein Regen im Lande. [8] Da kam das wort des HERRN zu jm,
vnd ſprach, [9] Mach dich auff vnd gehe gen Zarpath, welche bey Zidon
ligt, vnd bleibe daſelbs, Denn ich habe daſelbs einer Widwen geboten, das
ſie dich verſorge.

[10] Vnd er macht ſich auff, vnd gieng gen Zarpath. Vnd da er kam
an die thur der Stad, Sihe, da war eine Widwen, vnd las holtz auff,
Vnd er rieff jr, vnd ſprach, Hole mir ein wenig waſſer im Gefeſſe das ich
trincke. [11] Da ſie aber hin gieng zu holen, rieff er jr, vnd ſprach, Bringe
mir auch einen biſſen brots mit. [12] Sie ſprach, So war der HERR
mein Gott lebet, ich habe nichts gebackens, On ein hand vol melhs im Cad,

---

31) Iſebel] b. 2. 3. Iſaebel; A., C.—E. Iſabel [[Trtf. richt. = אִיזֶבֶל.]]
34) ſelben] E. ſelbigen — Beth El] b. 1—3. Bethel — da er die thü-
ren ſetzet] b. 1—3., A.—E. das er die thur (b. 3. thüren, A.—D. thür) ſetzet
XVII. 3) gegen dem J.] b. 1—3., A.—E. fur dem J. Ebenſo v. 5.
10) eine Widwen] b. 1—3., A.—E. die widwyn (A.—D. Widwen)
12) nichts gebackens] b. 1—3., A.—E. keyn brod — ôle] b. 1—3., B. ôles

vnd ein wenig öle im Kruge, Vnd ſihe, ich hab ein holtz oder zwey auffgeleſen, vnd gehe hin ein, vnd wil mir vnd meinem Son zurichten, das wir eſſen, vnd ſterben.

[13] Elia ſprach zu jr, fürchte dich nicht, Gehe hin vnd machs, wie du geſagt haſt, Doch mache mir am erſten ein kleines gebackens dauon, vnd bringe mirs er aus, Dir aber vnd deinem Son ſoltu darnach auch machen. [14] Denn alſo ſpricht der HERR der Gott Iſrael, Das melh im Cad ſol nicht verzeret werden, vnd dem Olekrug ſol nichts mangeln, Bis auff den tag, da der HERR regen laſſen wird auff Erden. [15] Sie gieng hin vnd machet, wie Elia geſagt hatte, Vnd er aſs, vnd ſie auch vnd jr Haus, eine zeit lang. [16] Das melh im Cad ward nicht verzeret, vnd dem Olekrug mangelte nichts, nach dem wort des HERRN, das er geredt hatte durch Elia.

[17] Vnd nach dieſen Geſchichten ward des Weibs, ſeiner Hauswirtin Son kranck, vnd ſeine kranckheit war ſo ſeer hart, das kein odem mehr in jm bleib. [18] Vnd ſie ſprach zu Elia, Was hab ich mit dir zu ſchaffen du man Gottes? Du biſt zu mir her ein komen, das meiner miſſethat gedacht, vnd mein Son getödtet würde. [19] Er ſprach zu jr, Gib mir her deinen Son. Vnd er nam jn von jrer ſchos, vnd gieng hin auff auff den Saal da er wonet, vnd legt jn auff ſein Bette, [20] vnd rieff den HERRN an, vnd ſprach, HERR mein Gott, Haſtu auch der Widwen bey der ich ein Gaſt bin, ſo vbel gethan, das du jren Son tödteſt?

[21] Vnd er mas ſich vber dem Kinde drey mal, vnd rieff den HERRN an, vnd ſprach, HERR mein Gott, las die ſeele dieſes Kindes wider zu jm komen. [22] Vnd der HERR erhöret die ſtim Elia, Vnd die ſeele des Kinds kam wider zu jm, vnd ward lebendig. [23] Vnd Elia nam das Kind vnd brachts hin ab vom Saal ins haus, vnd gabs ſeiner Mutter, vnd ſprach, Sihe da, dein Son lebt. [24] Vnd das Weib ſprach zu Elia, Nu erkenne ich, das du ein man Gottes biſt, vnd des HERRN wort in deinem munde iſt warheit.

Cap. XVIII.

[1] Vnd vber eine lange zeit, kam das wort des HERRN zu Elia im dritten jar, vnd ſprach, Gehe hin vnd zeige dich Ahab, das ich regen laſſe

---

13) gebackens] b. 1—3., A.—E. brod
14) verzeret] b. 1—3. alle. Ebenſo v. 16.
16) nichts] b. 1—3. nicht
19) von jrer ſchos] b. 1—3. von yhrem ſchos
24) iſt warheit] b. 1—3., A.—E. iſt gewiſs

auff Erden. [2] Vnd Elia gieng hin das er ſich Ahab zeigete, Es war aber eine groſſe Thewrung zu Samaria.

[3] Vnd Ahab rieff ObadJa ſeinem Hofmeiſter (ObadJa aber furchte den HERRN ſeer, [4] Denn da Iſebel die Propheten des HERRN ausrottet, nam ObadJa hundert Propheten, vnd verſteckt ſie in der Hölen, hie funffzig, vnd da funffzig, vnd verſorget ſie mit brot vnd waſſer) [5] So ſprach nu Ahab zu ObadJa, Zeuch durchs Land zu allen Waſſerbrunnen vnd Bechen, ob wir möchten hew finden, vnd die Roſs vnd Meuler erhalten, das nicht das Vieh alles vmbkome. [6] Vnd ſie teileten ſich ins Land, das ſie es durchzogen, Ahab zoch allein auff einen weg, vnd ObadJa auch allein den andern weg.

[7] Da nu ObadJa auff dem wege war, Sihe, da begegenet jm Elia, Vnd da er jn kennet, fiel er auff ſein andlitz, vnd ſprach, Biſtu nicht mein Herr Elia? [8] Er ſprach, Ja. Gehe hin vnd ſage deinem Herrn, Sihe, Elia iſt hie. [9] Er aber ſprach, Was hab ich geſündiget, das du deinen Knecht wilt in die hende Ahab geben, das er mich tödte? [10] So war der HERR dein Gott lebt, Es iſt kein Volck noch Königreich da hin mein Herr nicht geſand hat, dich zu ſuchen, Vnd wenn ſie ſprachen, Er iſt nicht hie, Nam er einen Eid von dem Königreich vnd Volck, das man dich nicht funden hette.

[11] Vnd du ſprichſt nu, Gehe hin, ſage deinem Herrn, Sihe, Elia iſt hie. [12] Wenn ich nu hin gienge von dir, ſo würde dich der Geiſt des HERRN wegnemen, weis nicht wo hin, vnd ich denn keme vnd ſagets Ahab an, vnd fünde dich nicht, ſo erwürgete er mich. Aber dein Knecht fürcht den HERRN von ſeiner jugent auff. [13] Iſts meinem Herrn nicht angeſagt, was ich gethan habe, da Iſebel die Propheten des HERRN erwürget? Das ich der Propheten des HERRN hundert verſteckt, hie funffzig vnd da funffzig, in der Höle, vnd verſorget ſie mit brot vnd waſſer? [14] Vnd du ſprichſt, Nu gehe hin, ſage deinem Herrn, Elia iſt hie, das er mich erwürge. [15] Elia ſprach, So war der HERR Zebaoth lebet, fur dem ich ſtehe, Ich wil mich jm heute zeigen.

[16] Da gieng ObadJa hin Ahab entgegen, vnd ſagts jm an, Vnd

XVIII. 3) ObadJa (2 Mal)] b. 1—3., A.—E. Abdia. Ebenſo v. 4. 5. 6. 16. [[D. Auslaut der Textf. = עֹבַדְיָה (Obadja) in Cod. 240. Kenn.; Var. = Vulg. Abdia (LXX. Ἀβδιού); nach d. gewöhnl. Lesart עֹבַדְיָהוּ richt. Z. Obadjahu.]] — Hofmeiſter] b. 1—3. vogt

4) in der Hölen] B. jnn die hölen

10) nicht geſand] b. 3. mich geſand [[Var. Druckf.]]

12) fünde] F. fünden

13) Iſebel] B. Jeſebel

Ahab gieng hin Elia entgegen. [17] Vnd da Ahab Elia ſahe, ſprach Ahab zu jm, Biſtu der Iſrael verwirret? [18] Er aber ſprach, Ich verwirre Iſrael nicht, Sondern du vnd deins vaters Haus, da mit, das jr des HERRN Gebot verlaſſen habt, vnd wandelt Baalim nach. [19] Wolan, So ſende nu hin, vnd verſamle zu mir das gantze Iſrael auff den berg Carmel, vnd die vier hundert vnd funffzig Propheten Baal, Auch die vier hundert Propheten des Hayns, die vom tiſch Iſebel eſſen. [20] Alſo ſandte Ahab hin vnter alle kinder Iſrael, vnd verſamlet die Propheten auff dem berg Carmel.

[21] Da trat Elia zu allem volck, vnd ſprach, Wie lange hincket jr auff beiden ſeiten? Iſt der HERR Gott, ſo wandelt jm nach, Iſts aber Baal, ſo wandelt jm nach, Vnd das Volck antwortet jm nichts. [22] Da ſprach Elia zum volck, Ich bin allein vberblieben ein Prophet des HERRN, Aber der Propheten Baal ſind vier hundert vnd funffzig man. [23] So gebt vns nu zween Farren, vnd laſſt ſie erwelen einen Farren, vnd jn zuſtücken vnd auffs holtz legen, vnd kein fewr dran legen, So wil ich den andern Farren nemen, vnd auffs holtz legen, vnd auch kein fewr dran legen. [24] So ruffet jr an den namen ewrs Gottes, vnd ich wil den Namen des HERRN anruffen, Welcher Gott nu mit fewr antworten wird, der ſey Gott. Vnd das gantze volck antwortet, vnd ſprach, Das iſt recht.

[25] Vnd Elia ſprach zu den Propheten Baal, Erwelet jr einen Farren, vnd macht am erſten, Denn ewr iſt viel, vnd ruffet ewrs Gottes namen an, vnd legt kein fewr dran. [26] Vnd ſie namen den Farren, den er jnen gab, vnd richten zu, vnd rieffen an den namen Baal, von morgen an bis an den mittag, vnd ſprachen, Baal erhöre vns. Aber es war da keine ſtimme noch antwort, Vnd ſie hincketen vmb den Altar den ſie gemacht hatten. [27] Da es nu mittag ward, ſpottet jr Elia, vnd ſprach, Rufft laut, denn er iſt ein Gott, Er tichtet oder hat zu ſchaffen, oder iſt vber feld, oder ſchlefft vieleicht, das er auffwache. [28] Vnd ſie rieffen laut, vnd ritzeten ſich mit Meſſern vnd Pfrümen, nach jrer weiſe, bis das jr blut hin nach gieng. [29] Da aber der mittag vergangen war, weiſſagten ſie, bis

---

19) auff den berg] b. 3. auff dem berg

21) auff beiden ſeiten] b. 1., A., B. auff beyde ſeitten

26) hincketen] b. 1—3., A.—E. hupffeten (A.—E. ú ſt. u) [[D. Text drückt d. eigentl. Bed. des hebr. W. aus, die Var. ab. die hier darin liegende ſpöttiſche Bezeichn. des unbeholfenen Opfertanzes der Baalspriester.]] — A., den ſie gemacht hatten] b. 1—3., A.—E. a., wie yhr (A.—E. jre) gewonheit war [[Text u. Var. drücken ſtatt d. gewöhnl. Lesart אֲשֶׁר עָשׂוּ die in 8 (od. 10) Codd. Kenn., u. 9 (od. 15) Codd. De-Rossi enthaltene אֲשֶׁר עָשׂוּ (= LXX., Syr., Vulg., Arabs) aus, die im Texte in d. richt. Bed., in d. Var. ab. in d. Bed. „wie yhr gewonheit war" (eig.: „wie ſie zu thun pflegten") aufgef. iſt.]

as man das Speisopffer thun ſolt, vnd war da keine ſtimme, noch antwort, och Auffmercker.

[30] Da ſprach Elia zu allem volck, Kompt her alles volck zu mir, Vnd a alles Volck zu jm trat, heilet er den Altar des HERRN der zubrochen oar. [31] Vnd nam zwelff Steine, nach der zal der Stemme der kinder Jacob (zu welchem das wort des HERRN redet, vnd ſprach, Du ſolt Iſrael eiſſen) [32] vnd bawet von den ſteinen einen Altar im Namen des HERRN, Vnd macht vmb den Altar her eine gruben, zwey Kornmas veit. [33] Vnd richtet das holtz zu, vnd zuſtücket den Farren, vnd legt n auffs holtz. [34] Vnd ſprach, Holet vier Cad waſſer vol, vnd gieſſet s auff das Brandopffer vnd auffs holtz. Vnd ſprach, Thuts noch ein mal, Vnd ſie thetens noch ein mal. Vnd er ſprach, Thuts zum dritten mal, Vnd ſie thetens zum dritten mal, [35] Vnd das Waſſer lieff vmb den Altar her, vnd die grube ward auch vol waſſers.

[36] Vnd da die zeit war Speisopffer zu opffern, trat Elia der Prophet erzu, vnd ſprach, HERR Gott Abraham, Iſaac vnd Iſrael, Las heute kund werden, das du Gott in Iſrael biſt, vnd ich dein Knecht, vnd das ich ſolchs alles nach deinem wort gethan habe. [37] Erhöre mich HERR, erhöre mich, Das dis Volck wiſſe, das du HERR Gott biſt, das du jr hertz darnach bekereſt. [38] Da fiel das fewr des HERRN rab, vnd fraſs, Brandopffer, holtz, ſtein vnd erden, vnd lecket das waſſer auff in der gruben. [39] Da das alles Volck ſahe, fiel es auff ſein angeſicht, vnd ſprachen, Der HERR iſt Gott, Der HERR iſt Gott.

[40] Elia aber ſprach zu jnen, Greifft die Propheten Baal, das jr keiner entrinne, Vnd ſie griffen ſie. Vnd Elia füret ſie hin ab an den bach Kiſon, vnd ſchlachtet ſie daſelbs.

[41] Vnd Elia ſprach zu Ahab, Zeuch hin auff, iſs vnd trinck, denn s rauſchet als wolts ſeer regen. [42] Vnd da Ahab hin auff zoch zu eſſen nd zu trincken, gieng Elia auff des Carmels ſpitzen, vnd bücket ſich zur rden, vnd thet ſein Heubt zwiſchen ſeine knie. [43] Vnd ſprach zu ſeinem Knaben, Gehe hin auff, vnd ſchawe zum Meer zu. Er gieng hin auff nd ſchawet, vnd ſprach, Es iſt nichts da. Er ſprach, Gehe wider hin ſieben mal. [44] Vnd im ſiebenden mal ſprach er, Sihe, es gehet eine kleine Wolcke auff aus dem Meer, wie eins Mans hand. Er ſprach, Gehe hin auff vnd ſage Ahab, Span an, vnd fahre hin ab, das dich der Regen nicht

---

32) zwey Kornmas weyt] b. 1—3., A.—E. zwo korn Sath weyt [[In d. lez. iſt d. hebr. W. סְאָה (ein beſtimmtes Getreidemaaß) beibehalten.]]

40) an den bach] b. 1. 2. an dem bach

43) wider hin] b. 2. 3. widdernauff

ergreiffe. [45] Vnd ehe man zuſahe, ward der Himel ſchwartz von wolcken vnd wind, vnd kam ein groſſer regen, Ahab aber fuhr vnd zoch gen Jeſreel. [46] Vnd die hand des HERRN kam vber Elia, vnd er gürtet ſeine Lenden vnd lieff fur Ahab hin, bis er kam gen Jeſreel.

Cap. XIX.

[1] Vnd Ahab ſaget Iſebel an, alles was Elia gethan hatte, vnd wie er hatte alle Propheten Baal mit dem Schwert erwürget. [2] Da ſandte Iſebel einen Boten zu Elia, vnd lies jm ſagen, Die Götter thun mir dis vnd das, wo ich nicht morgen vmb dieſe zeit, deiner Seele thu, wie dieſer ſeele eine.

[3] Da er das ſahe, macht er ſich auff, vnd gieng wo er hin wolt, vnd kam gen BerSeba in Juda, vnd lies ſeinen Knaben daſelbs. [4] Er aber gieng hin in die wüſten eine Tagreiſe, vnd kam hin ein vnd ſetzet ſich vnter eine Wacholdern, vnd bat, das ſeine Seele ſtürbe, vnd ſprach, Es iſt gnug, So nim nu HERR meine Seele, Ich bin nicht beſſer, denn meine Veter. [5] Vnd legt ſich vnd ſchlieff vnter der Wacholdern.

Vnd ſihe, der Engel rüret jn, vnd ſprach zu jm, Stehe auff, vnd iſs. [6] Vnd er ſahe ſich vmb, Vnd ſihe, zu ſeinen heubten lag ein geröſtet Brot, vnd eine kanne mit Waſſer, Vnd da er geſſen vnd getruncken hatte, legt er ſich wider ſchlaffen. [7] Vnd der Engel des HERRN kam zum andern mal wider, vnd rüret jn, vnd ſprach, Stehe auff vnd iſs, denn du haſt einen groſſen weg fur dir. [8] Vnd er ſtund auff vnd aſs vnd trand, vnd gieng durch krafft der ſelben ſelben ſpeiſe vierzig tage vnd vierzig nacht bis an den berg Gottes Horeb.

[9] Vnd kam daſelbs in eine Höle, vnd bleib daſelbs vber nacht, Vnd ſihe, das wort des HERRN kam zu jm, vnd ſprach zu jm, Was machſtu hie Elia? [10] Er ſprach, Ich hab geeiuert vmb den HERRN den Gott Zebaoth, Denn die kinder Iſrael haben deinen Bund verlaſſen, vnd deine Altar zubrochen, vnd deine Propheten mit dem Schwert erwürget, vnd ich bin alleine vberblieben, vnd ſie ſtehen darnach, das ſie mir mein Leben nemen. [11] Er ſprach, Gehe er aus, vnd trit auff den Berg fur dem HERRN, vnd ſihe, Der HERR gieng fur vber, vnd ein groſſer ſtarcker

---

44) ergreiffe] b. 1—3., A.—E. treffe

XIX. 1) er hatte] b. 1—3. er hette

3) Da er das ſahe, macht er ſich auff] b. 1—3., A.—E. Da furcht er ſich, vnd macht ſich auff [[Text „da er ſahe" = maſoreth. Lesart וַיַּרְא (v. רָאָה „ſehen", Var. = וַיִּירָא (v. יָרֵא „ſich fürchten"), welches auch LXX. u. Vulg. ausdrücken.]]

8) der ſelben ſelben ſpeiſe] b. 1—3., A.—E. der ſpeyſe; F.—I. der ſelben ſpeiſe [[Text wohl bl. Druckf. ſtatt. „der ſelben ſp."]]

nd, der die Berge zureis vnd die Felsen zubrach fur dem HERRN her, r HERR aber war nicht im winde. Nach dem winde aber kam ein Erd= en, Aber der HERR war nicht im erdbeben. [12] Vnd nach dem dbeben kam ein Fewr, Aber der HERR war nicht im fewr. Vnd nach n Fewr kam ein still sanfftes Sausen.

[13] Da das Elia höret, verhüllet er sein andlitz mit seinem Mantel, d gieng er aus vnd trat in die thür der Hölen, vnd sihe, da kam eine stim jm, vnd sprach, Was hastu hie zu thun Elia? [14] Er sprach, Ich b vmb den HERRN den Gott Zebaoth geeiuert, Denn die kinder Israel ben deinen Bund verlassen, Deine Altar zubrochen, deine Propheten mit m Schwert erwürget, vnd ich bin allein vberblieben, vnd sie stehen dar= ıch das sie mir das Leben nemen.

[15] Aber der HERR sprach zu jm, Gehe widerum deines weges durch e wüsten gen Damascon, vnd gehe hin ein vnd salbe Hasael zum könige ıer Syrien, [16] vnd Jehu den son Nimsi zum könige vber Israel, vnd lisa den son Saphat von Abel Mehola zum Propheten an deine stat. [17] Vnd sol geschehen, das, wer dem schwert Hasael entrinnet, den sol ehu tödten, Vnd wer dem schwert Jehu entrinnet, den sol Elisa tödten. [18] Vnd ich wil lassen vber bleiben sieben tausent in Israel, nemlich, alle ıie die sich nicht gebeuget haben fur Baal, vnd allen mund der jn nicht ge= sset hat.

[19] Vnd er gieng von dannen, vnd fand Elisa den son Saphat, das pflüget mit zwelff Jochen fur sich hin, vnd er war selbs vnter den zwelffen, ıd Elia gieng zu jm, vnd warff seinen Mantel auff jn. [20] Er aber es die Rinder, vnd lieff Elia nach, vnd sprach, las mich meinen Vater ıd meine Mutter küssen, so wil ich dir nachfolgen. Er sprach zu jm, Gehe in vnd kom wider, denn ich hab etwas mit dir zu thun. [21] Vnd er eff wider von jm vnd nam ein joch Rinder vnd opffert es, vnd kochet das eisch mit dem holtzwerg an den rindern, vnd gabs dem Volck das sie assen, ınd macht sich auff vnd folgete Elia nach, vnd dienete jm.

Cap. XX.

[1] Vnd Benhadad der könig zu Syrien versamlet alle seine macht, vnd aren zwey vnd dreissig Könige mit jm vnd ross vnd wagen, vnd zoch erauff ıd belagert Samariam, vnd streit wider sie. [2] Vnd sandte Boten ı Ahab dem könige Israel in die stad, [3] vnd lies jm sagen, So spricht

XX. 1) Benhadad] C. Benhad [[Richt. F. Ben=Hadad = בֶּן־הֲדַד; Var. ruckf., ebenso d. Var. v. 16.]]

Benhadad, Dein ſilber vnd dein gold iſt mein, vnd deine Weiber vnd deine beſten Kinder ſind auch mein. [4] Der könig Iſrael antwortet, vnd ſprach, Mein Herr könig, wie du geredt haſt, Ich bin dein, vnd alles was ich hab.

[5] Vnd die Boten kamen wider, vnd ſprachen, So ſpricht Benhadad, Weil ich zu dir geſand habe, vnd laſſen ſagen, Dein ſilber vnd dein gold, deine Weiber vnd deine Kinder ſoltu mir geben, [6] So wil ich morgen vmb dieſe zeit meine Knechte zu dir ſenden, das ſie dein Haus, vnd deiner Vnterthanen heuſer beſuchen, vnd was dir lieblich iſt, ſollen ſie in jre hende nemen vnd wegtragen.

[7] Da rieff der könig Iſrael allen Elteſten des Lands, vnd ſprach, Merckt vnd ſehet, wie böſe ers furnimpt. Er hat zu mir geſand vmb meine Weiber vnd Kinder, ſilber vnd gold, vnd ich hab jm des nicht geweret. [8] Da ſprachen zu jm alle Alten, vnd alles volck, Du ſolt nicht gehorchen noch bewilligen. [9] Vnd er ſprach zu den Boten Benhadad, Saget meinem Herrn dem könige, Alles was du am erſten deinem knecht entboten haſt, wil ich thun, Aber dis kan ich nicht thun. Vnd die Boten giengen hin vnd ſagten ſolchs wider. [10] Da ſandte Benhadad zu jm, vnd lies jm ſagen, Die Götter thun mir dis vnd das, wo der ſtaub Samaria gnug ſein ſol, das alles Volck vnter mir ein handuol dauon bringe. [11] Aber der könig Iſrael antwortet, vnd ſprach, Saget, der den Harniſch anlegt, ſol ſich nicht rhůmen, als der jn hat abgelegt. [12] Da das Benhadad höret (vnd er eben tranck mit den Königen in den Gezelten) ſprach er zu ſeinen Knechten, Schicket euch, Vnd ſie ſchickten ſich wider die Stad.

[13] Vnd, ſihe, ein Prophet trat zu Ahab dem könige Iſrael, vnd ſprach, So ſpricht der HERR, Du haſt je geſehen alle dieſen groſſen Hauffen? Sihe, Ich wil jn heute in deine hand geben, Das du wiſſen ſolt, Ich ſey der HERR. [14] Ahab ſprach, Durch wen? Er ſprach, ſo ſpricht der HERR, Durch die knaben der Landuögte. Er ſprach, Wer ſol den ſtreit anſpannen? Er ſprach, Du. [15] Da zelet er die knaben der Landuögte, vnd jr war zwey hundert vnd zween vnd dreiſſig, Vnd zelet nach jnen das gantze volck aller kinder Iſrael, ſieben tauſent Man, [16] vnd zogen aus im mittage. Benhadad aber tranck vnd war truncken im Gezelt, ſampt den zwey vnd dreiſſig Königen, die jm zu hülff komen waren. [17] Vnd die knaben der Landuögte zogen am erſten aus.

---

7) nicht geweret] b. 1—3. nichts geweeret
15) das gantze volck] b. 1., A.—E. des (D. das) gantzen (C., D. gantze) volcks
16) Benhadad] b. 3. Benhadab

Benhadad aber ſandte aus, vnd die ſagten jm an, vnd ſprachen, Es
hen menner aus Samaria. [18] Er ſprach, Greiffet ſie lebendig, ſie
ien vmb friede oder vmb ſtreit willen ausgezogen. [19] Da aber die kna-
n der Landuögte waren ausgezogen vnd das Heer jnen nach, [20] ſchlug
n jglicher wer jm fur kam. Vnd die Syrer flohen, Vnd Iſrael jaget jnen
ch. Vnd Benhadad der könig zu Syrien entran mit roſſen vnd reutern.
21] Vnd der könig Iſrael zoch aus vnd ſchlug roſs vnd wagen, das er an
n Syrern eine groſſe ſchlacht thet.

[22] Da trat ein Prophet zum könige Iſrael, vnd ſprach zu jm, Gehe
in vnd ſtercke dich, vnd mercke vnd ſihe, was du thuſt, Denn der könig zu
Syrien wird wider dich er auff ziehen, wenn das jar vmb iſt. [23] Denn
ie knechte des königs zu Syrien ſprachen zu jm, Jre Götter ſind berge Göt-
r, darumb haben ſie vns angewunnen, O das wir mit jnen auff der Ebene
treitten müſten, Was gilts, wir wolten jnen angewinnen? [24] Thu
n alſo, thu die Könige weg, ein jglichen von ſeinem ort, vnd ſtelle Herrn
n jre ſtete, [25] vnd ordene dir ein Heer wie das Heer war, das du
rloren haſt, vnd roſs vnd wagen, wie jene waren, vnd las vns wider ſie
treitten auff der Ebene, Was gilts, wir wöllen jnen obligen? Er gehor-
jet jrer ſtimme, vnd thet alſo.

[26] Als nu das jar vmb war, ordenet Benhadad die Syrer, vnd zoch
auff gen Aphek wider Iſrael zu ſtreitten. [27] Vnd die kinder Iſrael
denten ſich auch, vnd verſorgeten ſich, vnd zogen hin, jnen entgegen, vnd
gerten ſich gegen ſie wie zwo klein Herde zigen, Der Syrer aber war das
nd vol.

[28] Vnd es trat ein man Gottes erzu, vnd ſprach zum könige Iſrael,
o ſpricht der HERR, Darumb, das die Syrer haben geſagt, Der
ERr ſey ein Gott der berge, vnd nicht ein Gott der gründe, So hab ich
e dieſen groſſen Hauffen in deine hand gegeben, Das jr wiſſet, Ich ſey
r HERR. [29] Vnd ſie lagerten ſich ſtracks gegen jene ſieben tage.
n ſiebenden tage zogen ſie zu hauff im ſtreit, Vnd die kinder Iſrael ſchlu-
n der Syrer hundert tauſent Fuſuolcks auff einen tag. [30] Vnd die
rigen flohen gen Aphek in die Stad, vnd die maur fiel auff die vbrigen
hen vnd zwenzig tauſent man. Vnd Benhadad floch auch in die Stad
n einer Kamer in die ander.

---

24) Herrn] h. 1—3. graffen [[D. hebr. W. bed. Statthalter, Verwalter einer Provinz.]]
26) Aphek] h. 2. 3. Apheck
30) von einer Kamer in die ander] h. 1—3., A.—E. ynn eyn kleyn kemlin [[Text richt. überſ. v. חֶדֶר בְּחֶדֶר (eig.: von Kammer zu Kammer); Var. wohl verlegt durch Vulg. in cubiculum, quod erat intra cubiculum.]]

[31] Da ſprachen ſeine Knechte zu jm, Sihe, Wir haben gehöret, das die Könige des hauſes Iſrael barmhertzige könige ſind, So laſt vns ſecke vmb vnſer Lenden thun, vnd ſtricke vmb vnſer Heubte vnd zum könige Iſrael hinaus gehen, vieleicht leſſt er deine Seele leben. [32] Vnd ſie gürteten ſecke vmb jre Lenden, vnd ſtricke vmb jre Heubter, vnd kamen zum könige Iſrael, vnd ſprachen, Benhadad dein Knecht leſt dir ſagen, Lieber, las meine Seele leben. Er aber ſprach, Lebt er noch, ſo iſt er mein Bruder. [33] Vnd die Menner namen eilend das wort von jm, vnd deutens fur ſich vnd ſprachen, Ja dein bruder Benhadad. Er ſprach, Kompt, vnd bringet jn. Da gieng Benhadad zu jm er aus. Vnd lies jn auff den Wagen ſitzen. [34] Vnd ſprach zu jm, Die Stedte die mein Vater deinem Vater genomen hat, wil ich dir widergeben, vnd mache dir Gaſſen zu Damaſco, wie mein Vater zu Samaria gethan hat, So wil ich mit einem Bund dich laſſen, Vnd er macht mit jm einen Bund, vnd lies jn ziehen.

[35] Da ſprach ein Man vnter den kindern der Propheten zu ſeinem Nehesten, durch das wort des HERRN, Lieber, ſchlahe mich, Er aber weigert ſich jn zu ſchlahen. [36] Da ſprach er zu jm, Darumb, das du der ſtim des HERRN nicht haſt gehorcht, Sihe, ſo wird dich ein Lewe ſchlahen, wenn du von mir geheſt, Vnd da er von jm abgieng fand jn ein Lewe vnd ſchluge jn. [37] Vnd er fand einen andern Man, vnd ſprach, Lieber ſchlahe mich, Vnd der man ſchlug jn wund. [38] Da gieng der Prophet hin, vnd trat zum Könige an den weg, vnd verſtellet ſein angeſicht mit aſſchen. [39] Vnd da der König fur vberzoch, ſchrey er den König an, vnd ſprach, Dein Knecht war ausgezogen mitten im ſtreit, vnd ſihe, ein Man war gewichen, vnd bracht einen Man zu mir, vnd ſprach, Verware dieſen Man, wo man ſein wird miſſen, So ſol deine Seele an ſtat ſeiner ſeele ſein, Oder ſolt ein Centner ſilbers darwegen. [40] Vnd da dein Knecht hie vnd da zuthun hatte, war der nicht mehr da. Der könig Iſrael ſprach zu jm, das iſt dein Vrteil, du haſts ſelbs gefellet.

[41] Da thet er eilend die aſſchen von ſeinem angeſicht, Vnd der könig Iſrael kennet jn, das er der Propheten einer war. [42] Vnd er ſprach zu jm, So ſpricht der HERR, Darumb, das du haſt den verbanten Man von dir gelaſſen, wird deine Seele fur ſeine ſeele ſein, vnd dein Volck fur ſein volck. [43] Aber der könig Iſrael zoch hin, vnmuts vnd zornig in ſein haus, vnd kam gen Samaria.

---

31) laſt vns] b. 2. 3. las vns
34) Damaſco] b. 1—3., A., B. Damaſcon

Cap. XXI.

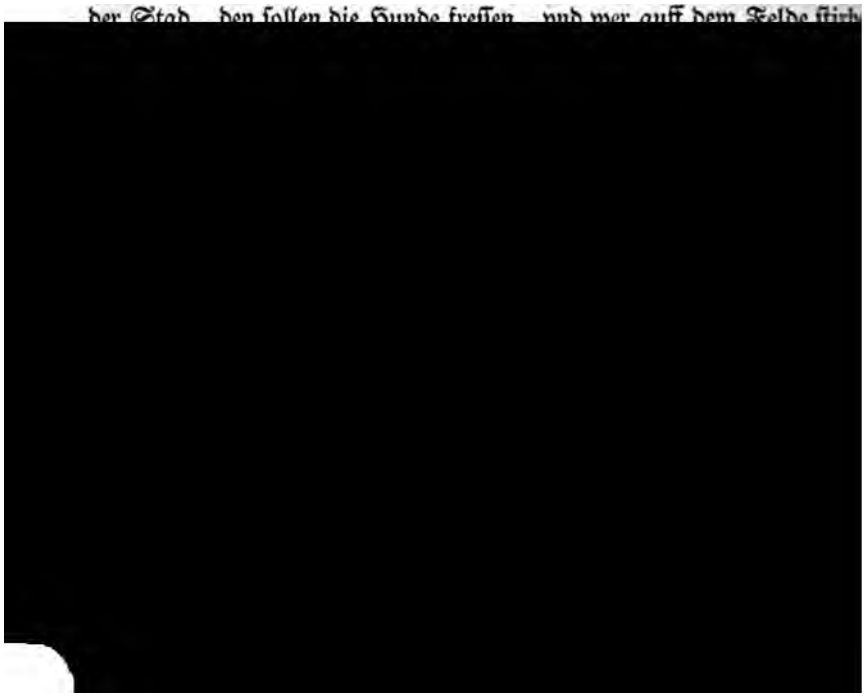
] Nach dieſen Geſchichten begab ſichs, das Naboth ein Jeſreeliter
Weinberg hatte zu Jeſreel bey dem Pallaſt Ahab des königes zu Sa=
. [2] Vnd Ahab redet mit Naboth, vnd ſprach, Gib mir deinen
berg, Ich wil mir einen Kolgarten draus machen, weil er ſo nahe an
m Hauſe ligt, Ich wil dir einen beſſern Weinberg dafür geben, Oder
s gefelt, wil ich dir Silber dafür geben, ſo viel er gilt. [3] Aber
th ſprach zu Ahab, das las der HERR fern von mir ſein, das ich dir
r Veter erbe ſolt geben.
·] Da kam Ahab heim vnmuts vnd zornig vmb des worts willen, das
th der Jeſreeliter zu jm hatte geſagt, vnd geſprochen, Ich wil dir mei=
ɔeter erbe nicht geben, Vnd er leget ſich auff ſein Bette, vnd wand ſein
ɜ vnd aſs kein Brot.
·] Da kam zu jm hin ein Iſebel ſein weib, vnd redet mit jm, Was
das dein geiſt ſo vnmuts iſt, vnd das du nicht brot iſſeſt? [6] Er
) zu jr, Ich habe mit Naboth dem Jeſreeliten geredt, vnd geſagt, Gib
einen Weinberg vmb geld, Oder ſo du luſt da zu haſt, wil ich dir ei=
ndern dafür geben, Er aber ſprach, Ich wil dir meinen Weinberg nicht
. [7] Da ſprach Iſebel ſein weib zu jm, Was were fur ein König=
in Iſrael wenn du theteſt? Stehe auff vnd iſs brot, vnd ſey gutes
, Ich wil dir den weinberg Naboth des Jeſreeliten verſchaffen.
·] Vnd ſie ſchreib brieue vnter Ahabs namen, vnd verſiegelt ſie mit ſei=
Pitſchir, vnd ſandte ſie zu den Elteſten vnd Oberſten in ſeiner Stad,
nb Naboth woneten. [9] Vnd ſchreib alſo in den brieuen, Laſſt eine
ı ausſchreien, vnd ſetzt Naboth oben an im Volck, [10] vnd ſtellet
loſer Buben fur jn, die da zeugen, vnd ſprechen, Du haſt Gott vnd
König geſegenet, Vnd füret jn hin aus, vnd ſteiniget jn, das er ſterbe.
1] Vnd die Elteſten vnd Oberſten in ſeiner Stad, die in ſeiner ſtad
en, theten wie jnen Iſebel entboten hatte, wie ſie in den Brieuen ge=
ɔen hatte, die ſie zu jnen ſandte. [12] Vnd lieſſen ein Faſten aus=
n, vnd lieſſen Naboth oben an vnter dem Volck ſitzen. [13] Da
ı die zween loſe Buben, vnd ſtelleten ſich fur jm, vnd zeugeten wider
th fur dem volck, vnd ſprachen, Naboth hat Gott vnd dem Könige geſe=
Da füreten ſie jn fur die Stad hin aus, vnd ſteinigeten jn, das er ſtarb.

I. 8) woneten] b. 3. wonete
loſer Buben] b. 1-3. menner Belial — fur jn] b. 1-3., A.-G., I. fur yhm
Oberſten in ſeiner Stad] b. 1—3., A.—E. vberſten (A., B. ober=
C.—E. Oberſten) ſeyner ſtad
loſe Buben] b. 1—3. menner Belial

[14] Vnd ſie entboten Iſebel vnd lieſſen jr ſagen, Naboth iſt geſte
vnd tod. [15] Da aber Iſebel höret, das Naboth geſteiniget vn
war, ſprach ſie zu Ahab, Stehe auff vnd nim ein den weinberg Nabo
Jeſreeliten, welchen er ſich wegert dir vmb geld zu geben, Denn N
lebt nimer, ſondern iſt tod. [16] Da Ahab höret, das Naboth to
ſtund er auff das er hin ab gienge zum weinberge Naboth des Jeſr
vnd jn einneme.

[17] Aber das wort des HERRN kam zu Elia dem Thisbiten
ſprach, [18] Mach dich auff vnd gehe hin ab Ahab dem könige
entgegen, der zu Samaria iſt (Sihe, er iſt im weinberge Naboth,
er iſt hin ab gegangen, das er jn einneme) [19] vnd rede mit jm
ſprich, So ſpricht der HERR, Du haſt todgeſchlagen, da zu auch
nomen. Vnd ſolt mit jm reden, vnd ſagen, So ſpricht der HERR
der Stete, da Hunde das blut Naboth geleckt haben, ſollen auch hun
Blut lecken. [20] Vnd Ahab ſprach zu Elia, Haſtu mich je deinen
erfunden? Er aber ſprach, Ja, Ich hab dich funden, Darumb, d
verkaufft biſt nur vbels zu thun fur dem HERRN. [21] Sihe, i
vnglück vber dich bringen, vnd deine Nachkomen wegnemen, vnd w
Ahab ausrotten, auch den, der an die wand piſſet, vnd der verſc
vnd vbergelaſſen iſt in Iſrael. [22] Vnd wil dein Haus machen, n
haus Jerobeam des ſons Nebat, vnd wie das haus Baeſa des ſons
vmb des reitzens willen, da mit du erzürnet vnd Iſrael ſündigen gemac

[23] Vnd vber Iſebel redet der HERR auch, vnd ſprach, Die
ſollen Iſebel freſſen an der mauren Jeſreel. [24] Wer von Ahab ſt
der Stad, den ſollen die Hunde freſſen, vnd wer auff dem Felde ſtirb



Weil er ſich nu fur mir bücket, wil ich das vnglück nicht einfüren bey ſeinem leben, Aber bey ſeines Sons leben wil ich vnglück vber ſein haus füren.

Cap. XXII.

[1] Vnd es kamen drey jar vmb, das kein Krieg war zwiſſchen den Syrern vnd Iſrael. [2] Im dritten jar aber zoch Joſaphat der könig Juda hin ab zum könige Iſrael. [3] Vnd der könig Iſrael ſprach zu ſeinen Knechten, Wiſſet jr nicht, das Ramoth in Gilead vnſer iſt, vnd wir ſitzen ſtille, vnd nemen ſie nicht von der hand des königs zu Syrien? [4] Vnd ſprach zu Joſaphat, Wiltu mit mir ziehen in den ſtreit gen Ramoth in Gilead? Joſaphat ſprach zum könige Iſrael, Ich wil ſein, wie du, vnd mein volck, wie dein volck, vnd meine roſs, wie deine roſs.

[5] Vnd Joſaphat ſprach zum könige Iſrael, Frage doch heute vmb das wort des HERRN. [6] Da ſamlet der könig Iſrael Propheten bey vier hundert Man, vnd ſprach zu jnen, Sol ich gen Ramoth in Gilead ziehen zu ſtreitten, Oder ſol ichs laſſen anſtehen? Sie ſprachen, Zeug hin auff, denn HERR wirds in die hand des Königs geben.

[7] Joſaphat aber ſprach, Iſt hie kein Prophet mehr des HERRN, das wir von jm fragen? [8] Der könig Iſrael ſprach zu Joſaphat, Es iſt noch ein man Micha der ſon Jemla, von dem man den HERRN fragen mag, Aber ich bin jm gram, denn er weiſſaget mir kein guts ſondern eitel böſes. Joſaphat ſprach, Der König rede nicht alſo. [9] Da rieff der könig Iſrael einem Kemerer, vnd ſprach, Bringe eilend her Micha den ſon Jemla.

[10] Der König aber Iſrael, vnd Joſaphat der könig Juda, ſaſſen ein jeder auff ſeinem Stuel, angezogen mit Kleidern, auffm platz fur der thür im thor Samaria, vnd alle Propheten weiſſagten fur jnen. [11] Vnd Zedekia der ſon Cnaena hatte jm eiſern Horner gemacht, vnd ſprach, ſo ſpricht der HERR, Hie mit wirſtu die Syrer ſtoſſen, bis du ſie auffreuweſt. [12] Vnd alle Propheten weiſſagten alſo, vnd ſprachen, Zeuch hin auff gen Ramoth in Gilead, vnd fahr glückſelig, Der HERR wirds in die hand des Königs geben.

[13] Vnd der Bote, der hin gegangen war Micha zu ruffen, ſprach zu jm, Sihe, der Propheten rede ſind eintrechtlich gut fur den König, So

---

29) er ſich nu] b. 1—3. er nu ſich

III. 3) Gilead] b. 2. 3. Giliad. Ebenſo v. 4. [[Richt. 7. Gil'ad, vgl. Anm. Pſ. 37, 25.]]

) rede] b. 3. redet

) auffreumeſt] b. 1—3., A. alle macheſt

las nu dein wort auch ſein, wie das wort der ſelben, vnd rede gu
[14] Micha ſprach, So war der HERR lebt, ich wil reden was
HERR mir ſagen wird.

[15] Vnd da er zum Könige kam, ſprach der könig zu jm, Micha, s
len wir gen Ramoth in Gilead ziehen zu ſtreitten, Oder ſollen wirs l
anſtehen? Er ſprach zu jm, Ja, zeuch hin auff, vnd fare glückſelig,
HERR wirds in die hand des Königs geben. [16] Der König ſp
abermal zu jm, Ich beſchwere dich, das du mir nicht anders ſageſt, d
die warheit im Namen des HERRN. [17] Er ſprach, Ich ſahe g
Iſrael zurſtrewet auff den Bergen, wie die ſchaf die keinen Hirten ha
Vnd der HERR der ſprach, Haben dieſe keinen Herrn? Ein jglicher
wider heim mit frieden. [18] Da ſprach der könig Iſrael zu Joſap
Hab ich dir nicht geſagt, das er mir nichts guts weiſſaget, ſondern
böſes?

[19] Er ſprach, Darumb höre nu das wort des HERRN, Ich
den HERRN ſitzen auff ſeinem Stuel, vnd alles himeliſch Heer neben
ſtehen zu ſeiner rechten vnd lincken. [20] Vnd der HERR ſprach, W
wil Ahab vberreden das er hin auffziehe, vnd falle zu Ramoth in Gil
Vnd einer ſaget dis, der ander das. [21] Da gieng ein Geiſt er aus
trat fur den HERRN, vnd ſprach, Ich wil jn vberreden. Der HE
ſprach zu jm, Wo mit? [22] Er ſprach, Ich wil ausgehen, vnd
ein falſcher Geiſt ſein in aller ſeiner Propheten munde. Er ſprach, Du
jn vberreden, vnd ſolts ausrichten, Gehe aus vnd thu alſo. [23] Nu
der HERR hat einen falſchen Geiſt gegeben in aller dieſer deiner Proph
mund, vnd der HERR hat böſes vber dich geredt.

[24] Da trat er zu Zedekia der ſon Cnaena, vnd ſchlug Micha auff
backen, vnd ſprach, Wie, Iſt der geiſt des HERRN von mir gewi
das er mit dir redet? [25] Micha ſprach, Sihe, du wirſts ſehen an
tage wenn du von einer Kamer in die andern gehen wirſt, das du dich
kriecheſt. [26] Der könig Iſrael ſprach, Nim Micha vnd las jn bleiben
Amon dem Burgermeiſter, vnd bey Joas dem ſon des Königes, [27]
ſprich, So ſpricht der König, Dieſen ſetzet ein in den Kercker, vnd ſpeiſ
mit brot vnd waſſer des trübſals, bis ich mit frieden wider kome. [28]
cha ſprach, Kompſtu mit frieden wider, ſo hat der HERR nicht durch
geredt, Vnd ſprach, Höret zu alles Volck.

[29] Alſo zoch der könig Iſrael, vnd Joſaphat der könig Juda hin

17) der H. der ſprach] b. 1—3., A.—E. der H. ſprach
25) du wirſts ſehen] b. 2. 3. du wirſt ſehen

Ramoth in Gilead. [30] Vnd der könig Iſrael ſprach zu Joſaphat,
elle dich, vnd kom in den ſtreit mit deinen Kleidern angethan, Der kö-
Iſrael aber verſtellet ſich auch, vnd zoch in den ſtreit. [31] Aber der
g zu Syrien gebot den Oberſten vber ſeine wagen, der waren zween
dreiſſig, vnd ſprach, Jr ſolt nicht ſtreitten wider kleine noch groſſe,
dern wider den könig Iſrael alleine. [32] Vnd da die Oberſten der
n Joſaphat ſahen, meineten ſie, er were der könig Iſrael, vnd fielen
in mit ſtreitten, Aber Joſaphat ſchrey. [33] Da aber die Oberſten
wagen ſahen das er nicht der könig Iſrael war, wandten ſie ſich hinden
m.

34] Ein Man aber ſpannet den Bogen on gefehr, vnd ſchos den könig
l zwiſſchen dem Pantzer vnd Hengel. Vnd er ſprach zu ſeinem Fuhr-
wende deine hand, vnd füre mich aus dem Heer, denn ich bin wund.
Vnd der ſtreit nam vber hand deſſelben tages, vnd der König ſtund auff
wagen gegen die Syrer, vnd ſtarb des abends, Vnd das Blut flos von
wunden mitten in den wagen. [36] Vnd man lies ausruffen im Heer,
e Sonne vntergieng, vnd ſagen, Ein jglicher gehe in ſeine Stad vnd
n Land. [37] Alſo ſtarb der König, vnd ward gen Samaria ge-
t, vnd ſie begruben jn zu Samaria, [38] Vnd da ſie den wagen
hen bey dem teiche Samaria, lecketen die Hunde ſein blut, Es wuſſchen
er die Huren, nach dem wort des HERRN das er geredt hatte.

39] Was mehr von Ahab zu ſagen iſt, vnd alles was er gethan hat,
as Elffenbeinen haus das er bawet, vnd alle Stedte die er gebawet hat,
, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Iſrael. [40] Alſo
lieff Ahab mit ſeinen Vetern, Vnd ſein ſon Ahaſſia ward König an ſei-
t.

41] Vnd Joſaphat der ſon Aſſa ward könig vber Juda im vierden jar
des königes Iſrael. [42] Vnd war fünff vnd dreiſſig jar alt, da er
g ward, vnd regierte fünff vnd zwenzig jar zu Jeruſalem, Seine mut-
es Aſuba eine tochter Silhi. [43] Vnd wandelt in allem wege ſeines
s Aſſa, vnd weich nicht dauon, vnd er thet das dem HERRN wolgefiel.

) Verſtelle dich] b. 1—3., A.—E. verkleyde dich — verſtellet ſich] —3., A.—E. verkleydet ſich

) on gefehr] b. 1—3., A.—E. hart; F. ſo hart er kund [[Im Texte iſt in d. Bed.: „in ſeiner Unſchuld“ (d. h. ohne beſondere Abſicht auf Jemanden) aufgef., in rr. ab. in d. Bed „in ſeiner Vollſtändigkeit“.]] — zwiſſchen dem Pantzer Hengel] b. 1—3., A.—F. zwiſſchen den magen vnd lungen [[D. Hebr. bed.: en die Fugen u. den Panzer.“ Var. = Vulg. inter pulmonem et stomachum.]]

) Ahaſſia] b. 1—3., A.—F. Ahaſia. Ebenſo v. 50.

) Silhi] b. 3. Silgi [[Textf. richt. = שִׁלְחִי (eig. Schilhi).]]

[44] Doch thet er die Höhen nicht weg, vnd das Volck opfferte vnd
noch auff den Höhen, [45] Vnd hatte friede mit dem könige Isr
[46] Was aber mehr von Josaphat zu sagen ist, vnd die ma
er gethan, vnd wie er gestritten hat, Sihe, das ist geschrieben in
nica der könige Juda. [47] Auch thet er aus dem Lande was no
Hurer waren, die zu der zeit seines vaters Assa waren vberblieben.
[48] Vnd es war kein König in Edom. [49] Vnd Josap
Schiffe lassen machen auffs meer, die in Ophir gehen solten, gold
Aber sie giengen nicht, Denn sie worden zubrochen zu EzeonGeber. |
zu mal sprach Ahasja der son Ahab zu Josaphat, Las meine knecht
nen knechten in Schiffen faren, Josaphat aber wolt nicht. [51]
saphat entschlieff, mit seinen Vetern, vnd ward begraben mit seinen
der stad Dauid seines vaters, Vnd Joram sein son ward König an

---

Das zweite Buch der Könige

Cap. I.

1. Kön. XXII. [52] Ahasia der son Ahab ward K
Israel zu Samaria im siebenzehenden jar Josaphat des königs J
regierte vber Israel zwey jar. [53] Vnd thet das dem HERR
fiel, vnd wandelt in dem wege seines Vaters vnd seiner Mutter, v
wege Jerobeam des sons Nebat, der Israel sündigen machet. [
dienete Baal vnd betet jn an, Vnd erzürnete den HERRN den G

kron? [4] Darumb, ſo ſpricht der HERR, Du ſolt nicht von dem ette komen darauff du dich gelegt haſt, ſondern ſolt des tods ſterben. Vnd lia gieng weg.

[5] Vnd da die Boten wider zu jm kamen, ſprach er zu jnen, Warumb mpt jr wider? [6] Sie ſprachen zu jm, Es kam vns ein Man er auff tgegen, vnd ſprach zu vns, Gehet widerumb hin zu dem Könige, der euch ſand hat, vnd ſprecht zu jm, So ſpricht der HERR, Iſt denn kein Gott Iſrael, das du hin ſendeſt zu fragen BaalSebub, den Gott Ekron? Darb ſoltu nicht komen von dem bette, darauff du dich gelegt haſt, ſondern lt des tods ſterben. [7] Er ſprach zu jnen, Wie war der Man geſtalt euch begegenet, vnd ſolchs zu euch ſaget? [8] Sie ſprachen zu jm, Er tte eine rauche Haut an, vnd einen leddern Gürtel vmb ſeine lenden. Er r ſprach, Es iſt Elia der Thisbiter.

[9] Vnd er ſandte hin zu jm einen Heubtman vber funffzig, ſampt denbigen funffzigen. Vnd da der zu jm hin auff kam, Sihe, da ſas er en auff dem berge, Er aber ſprach zu jm, Du man Gottes, der König gt, du ſolt er abe komen. [10] Elia antwortet dem Heubtman vber ffzig, vnd ſprach zu jm, Bin ich ein man Gottes, So falle fewr vom imel vnd freſſe dich vnd deine funffzige, Da fiel fewr vom Himel, vnd s jn vnd ſeine funffzige.

[11] Vnd er ſandte widerumb einen andern Heubtman vber funffzig zu , ſampt ſeinen funffzigen. Der antwortet, vnd ſprach zu jm, Du man ttes, ſo ſpricht der König, Kom eilends er ab. [12] Elia antwortet, d ſprach, Bin ich ein man Gottes, So falle fewr vom Himel, vnd freſſe ch vnd deine funffzige. Da fiel das fewr Gottes vom Himel, vnd fraſs vnd ſeine funffzige.

[13] Da ſandte er widerumb den dritten Heubtman vber funffzig, ſampt nen funffzigen. Da der zu jm hin auff kam, beuget er ſeine knie gegen a vnd flehet jm, vnd ſprach zu jm, Du man Gottes, Las meine ſeele vnd ſeele deiner Knechte dieſer funffzigen fur dir etwas gelten. [14] Sihe, s Fewr iſt vom Himel gefallen, vnd hat die erſten zween Heubtmenner r funffzig mit jren funffzigen gefreſſen, Nu aber las meine ſeele etwas en fur dir. [15] Da ſprach der Engel des HERRN zu Elia, Gehe lt jm hin ab, vnd furchte dich nicht fur jm.

[16] Vnd er macht ſich auff, vnd ging mit jm hin ab zum Könige, vnd ſprach zu jm, So ſpricht der HERR, Darumb, das du haſt Boten hin ſand vnd laſſen fragen BaalSebub den Gott zu Ekron, als were kein Gott Iſrael, des wort man fragen möchte, So ſoltu von dem Bette nicht

men, darauff du dich gelegt haſt, ſondern ſolt des todtes ſterben. [17] Alſ ſtarb er nach dem wort des HERRN, das Elia geredt hatte. Vnd Jo ram ward König an ſeine ſtat, im andern jar Joram des ſons Joſaphs des königs Juda, Denn er hatte keinen Son. [18] Was aber mehr vo Ahaſia zu ſagen iſt, das er gethan hat, Sihe, das iſt geſchrieben in d Chronica der könige Iſrael.

Cap. II.

[1] Da aber der HERR wolt Elia im wetter gen Himel holen, gie Elia vnd Eliſa von Gilgal. [2] Vnd Elia ſprach zu Eliſa, Lieber blei hie, denn der HERR hat mich gen BethEl geſand. Eliſa aber ſpra So war der HERR lebt, vnd deine ſeele, ich verlas dich nicht. Vnd ſie hin ab gen BethEl kamen, [3] giengen der Propheten kinder die BethEl waren er aus zu Eliſa, vnd ſprachen zu jm, Weiſſeſtu auch, d der HERR wird deinen Herrn heute von deinen Heubten nemen? Er a ſprach, Ich weis es auch wol, ſchweiget nur ſtille.

[4] Vnd Elia ſprach zu jm, Eliſa, Lieber bleib hie, denn der HER hat mich gen Jeriho geſand. Er aber ſprach, So war der HERR l vnd deine ſeele, ich verlas dich nicht. Vnd da ſie gen Jeriho kam [5] tratten der Propheten kinder die zu Jeriho waren zu Eliſa, vnd ſpra zu jm, Weiſſeſtu auch, das der HERR wird deinen Herrn heute von dei Heubten nemen? Er aber ſprach, Ich weis auch wol, ſchweigt nur ſti [6] Vnd Elia ſprach zu jm, Lieber bleib hie, denn der HERR hat m geſand an den Jordan. Er aber ſprach, So war der HERR lebt, v deine ſeele, ich verlaſſe dich nicht. Vnd giengen die beide mit einand [7] Aber funffzig Menner vnter der Propheten kinder giengen hin vnd tra ten gegen vber von fernen, Aber die beide ſtunden am Jordan.

[8] Da nam Elia ſeinen Mantel, vnd wickelt jn zuſamen, vnd ſchl ins Waſſer, das teilet ſich auff beide ſeiten, das die beide trocken durch giengen. [9] Vnd da ſie hinüber kamen, ſprach Elia zu Eliſa, Bit was ich dir thun ſol, ehe ich von dir genomen werde. Eliſa ſprach, D dein Geiſt bey mir ſey zwifeltig. [10] Er ſprach, Du haſt ein hartes g beten, Doch, ſo du mich ſehen wirſt, wenn ich von dir genomen werde, wirds ja ſein, Wo nicht, ſo wirds nicht ſein.

II. 2) Beth El (2 Mal)] b. 1—3. Bethel. Ebenſo v. 3. 23. — Eliſa 2 b. 3. Elia. Ebenſo v. 19. [[Var. Druckf.]]

9) bey mir ſey zwifeltig] b. 1—3., A.—E. auff myr ſey zwey mal ſo v zu reden [[Im Texte iſt פִּי־שְׁנַיִם richtig in d. Bed.: „2 Theile", „das Doppelte" aufgef., d. Var. aber, wie es ſcheint, als „doppelte Rede", welche Bedeut. aus der Grundbed. von „Mund" abgeleit. iſt.]]

11] Vnd da ſie mit einander giengen, vnd er redet, ſihe, da kam ein
ger Wagen mit fewrigen Roſſen, vnd ſcheideten die beide von einander,
Elia fur alſo im wetter gen Himel. [12] Eliſa aber ſahe es, vnd
), Mein Vater, mein Vater, Wagen Iſrael vnd ſein Reuter. Vnd
jn nicht mehr, Vnd er faſſet ſeine Kleider vnd zyreis ſie in zwey ſtück.
13] Vnd hub auff den mantel Elia der jm entfallen war, vnd keret
vnd trat an den vfer des Jordans, [14] vnd nam den ſelben mantel
der jm entfallen war, vnd ſchlug ins waſſer, vnd ſprach, Wo iſt nu
)ERR der Gott Elia? Vnd ſchlug ins waſſer, Da teilet ſichs auff bei-
eiten, vnd Eliſa gieng hin durch.
15] Vnd da jn ſahen der Propheten kinder, die zu Jeriho gegen jm wa-
ſprachen ſie, Der geiſt Elia ruget auff Eliſa, vnd giengen jm entge-
vnd betten an zur erden. [16] Vnd ſprachen zu jm, Sihe, Es ſind
deinen Knechten funffzig Menner ſtarcke Leute, die las gehen, vnd bei-
herrn ſuchen, Vieleicht hat jn der Geiſt des HERRN genomen, vnd
d auff einen Berg oder jrgend in ein Tal geworffen. Er aber ſprach,
nicht gehen. [17] Aber ſie nötigeten jn, bis er ſich vngeberdig ſtel-
vnd ſprach, Laſſt hin gehen. Vnd ſie ſandten hin funffzig Menner,
uchten jn drey tage, Aber ſie funden jn nicht, [18] vnd kamen wi-
i jm. Vnd er bleib zu Jeriho, vnd ſprach zu jnen, Sagt ich euch
, jr ſoltet nicht hin gehen?
19] Vnd die Menner der ſtad ſprachen zu Eliſa, Sihe, es iſt gut wo-
n dieſer Stad, wie mein Herr ſihet, Aber es iſt böſe Waſſer, vnd das
vnfruchtbar. [20] Er ſprach, Bringet mir her ein newe Schale,
hut Saltz drein, Vnd ſie brachtens jm. [21] Da gieng er hinaus
r waſſerquell, vnd warff das Saltz drein, vnd ſprach, So ſpricht der
R, Ich hab dis waſſer geſund gemacht, Es ſol hinfurt kein tod noch
chtbarkeit daher komen. [22] Alſo ward das Waſſer geſund bis auff
i tag, nach dem wort Eliſa, das er redet.
23] Vnd er gieng hin auff gen BethEl, Vnd als er auff dem wege
n gieng, kamen kleine Knaben zur Stad er aus, vnd ſpotteten jn, vnd

---

) Wagen Iſr.] b. 1—3., A.—E. Fur man Iſr. [[Text = maſoreth. Les-
רֶכֶב (= LXX., Vulg.); Var. = רַכָּב (Fuhrmann, Lenker des Streitwagens).]]
) auff beiden ſeiten] b. 1—3. auff beyde ſeytten
) ſtarcke L.] b. 1—3., A.—E. redliche l. [[Vgl. Anm. zu Ruth 2,1. u. 2.Sam. 17,10.]]
) bis er ſich vngeberdig ſtellet] b. 1—3. bis er ſich ſchemet; A.—E.
s er ſich ſchemet; F. bis das er ſich vngeberlich ſtellet; G.—I. bis das er ſich vn-
ig ſtellet [[1. u. 2. Var. wörtl. überſ. v. עַד־בּוֹשׁ.]]
) Schale] b. 1—3., A.—E. kandel
) Beth El] F. Beth Eel [[Var. Druckf., ebenſo d. Var. v. 25.]]

ſprachen zu jm, Kalkopff kom er auff, kalkopff kom er auff. [24] Vnd er wand ſich vmb, Vnd da er ſie ſahe, flucht er jnen im Namen des HERRN, Da kamen zween Beeren aus dem walde, vnd zuriſſen der Kinder zwey vnd vierzig. [25] Von dannen gieng er auff den berg Carmel, vnd keret vmb von dannen gen Samaria.

Cap. III.

[1] Joram der ſon Ahab ward König vber Iſrael zu Samaria im achzehenden jar Joſaphat des königs Juda, vnd regiret zwelff jar. [2] Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel, Doch nicht wie ſein Vater vnd ſein Mutter, Denn er thet weg die ſeulen Baal, die ſein Vater machen lies. [3] Aber er bleib hangen an den ſünden Jerobeam des ſons Nebat, der Iſrael ſündigen machet, vnd lies nicht dauon.

[4] Meſa aber der Moabiter könig hatte viel Schaf, Vnd zinſet dem könig Iſrael wolle von hundert tauſent Lemmern, vnd von hundert tauſent Widdern. [5] Da aber Ahab tod war, fiel der Moabiter könig abe vom könige Iſrael. [6] Da zoch zur ſelben zeit aus der könig Joram von Samaria, vnd ordnet das gantz Iſrael. [7] Vnd ſandte hin zu Joſaphat dem könige Juda, vnd lies jm ſagen, Der Moabiter könig iſt von mir abgefallen, Kom mit mir zu ſtreitten wider die Moabiter. Er ſprach, Ich wil hin auff komen, Ich bin wie du, vnd mein Volck wie dein Volck, vnd meine roſs wie deine roſs. [8] Vnd ſprach, Durch welchen weg wöllen wir hin auff ziehen? Er ſprach durch den weg in der wüſten Edom.

[9] Alſo zoch hin der könig Iſrael, der könig Juda, vnd der könig Edom, Vnd da ſie ſieben Tagreiſe zogen, hatte das Heer vnd das Vich, das vnter jnen war kein Waſſer. [10] Da ſprach der könig Iſrael, O weh, Der HERR hat dieſe drey Könige geladen, das er ſie in der Moabiter hende gebe. [11] Joſaphat aber ſprach, Iſt kein Prophet des HERRN hie, das wir den HERRN durch jn rat fragten? Da antwortet einer vnter den knechten des königs Iſrael vnd ſprach, Hie iſt Eliſa der ſon Saphat, der Elia waſſer auff die hende gos. [12] Joſaphat ſprach, Des HERRN wort iſt bey jm. Alſo zogen zu jm hin ab der könig Iſrael vnd Joſaphat vnd der könig Edom.

[13] Eliſa aber ſprach zum könige Iſrael, Was haſtu mit mir zu ſchaffen? Gehe hin zu den Propheten deines Vaters, vnd zu den Propheten deiner Mutter. Der könig Iſrael ſprach zu jm, Nein, Denn der HERR

25) Carmel] b. 1. Carrmel

III. 9) zogen] b. 1—3., A.—E. vmbzogen

11) Hie iſt] b. 3. Hie ich [[Var. Druck.]]

hat dieſe drey Könige geladen, das er ſie in der Moabiter hende gebe. [14] Eliſa ſprach, So war der HERR Zebaoth lebt, fur dem ich ſtehe, wenn ich nicht Joſaphat den könig Juda anſehe, Ich wolt dich nicht anſehen noch achten.

[15] So bringet mir nu einen Spielman. Vnd da der Spielman auff der ſeiten ſpielet, kam die hand des HERRN auff jn, [16] vnd er ſprach, So ſpricht der HERR, Macht hie vnd da graben, an dieſem bach, [17] Denn ſo ſpricht der HERR, Jr werdet keinen wind noch regen ſehen, dennoch ſol der Bach vol waſſers werden, das jr vnd ewer Geſinde, vnd ewr Vieh trincket. [18] Dazu iſt das ein geringes fur dem HERRN, Er wird auch die Moabiter in ewre hende geben, [19] das jr ſchlahen werdet, alle feſte Stedte, vnd alle auſſerwelte Stedte, vnd werdet fellen alle gute Bewme, vnd werdet verſtopffen alle Waſſerbrünnen, vnd werdet allen guten Acker mit ſteinen verderben.

[20] Des morgens aber wenn man Speisopffer opffert, Sihe, da kam ein Geweſſer des weges von Edom, vnd füllet das Land mit waſſer.

[21] Da aber alle Moabiter höreten, das die Könige er auff zogen wider ſie zu ſtreiten, berieffen ſie alle die zur Rüſtung alt gnug vnd drüber waren, vnd tratten an die Grentze. [22] Vnd da ſie ſich des morgens frue auffmacheten, vnd die Sonne auffgieng auff das Geweſſer, dauchte die Moabiter das Geweſſer gegen jnen rot ſein wie Blut, [23] vnd ſprachen, Es iſt blut, Die Könige haben ſich mit dem Schwert verderbet, vnd einer wird den andern geſchlagen haben, Hui Moab, mach dich nur zur ausbeute. [24] Aber da ſie zum Lager Iſrael kamen, machte ſich Iſrael auff, vnd ſchlugen die Moabiten, Vnd ſie flohen fur jnen. Aber ſie kamen hin ein vnd ſchlugen Moab, [25] Die Stedte zubrochen ſie, vnd ein jglicher warff ſeine ſteine auff alle gute Ecker, vnd machten ſie vol, verſtopfften alle Waſſer-

---

16) Macht hie vnd da graben] b. 1—3., A.—E. macht graben [[D. Hebr. lſ.: „macht viele Gruben (Ciſternen)"; im Texte wird die hier eine Menge bezeichn. Wiederholung des hebr. W. durch „hie vnd da" ausgedr.; d. Var. folgt viell. der Lesart v. Cod. 180. 224. Kenn., worin das 2te גבים fehlt.]]

19) verderben] b. 1—3., A.—E. wuſt (b. 2. 3., A.—E. wüſt) machen

21) alle Moabiter] b. 1—3., A.—E. die Moabiter [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]] — b. ſie alle die zur Rüſtung alt gnug vnd drüber waren] b. 1—3., A.—E. b. ſie alle geruſtete (b. 2. 3., A.—E. ú ſt. u.) vnd yhr vbirſten (b. 2. vberſten, b. 3., A., B. öberſten, C.—E. Oberſten) [[D. Hebr. bed. wörtl.: „wurden ſie zuſammenberufen von allen Waffenfähigen an u. darüber". Text u. Var. drücken ſtatt d. maſoreth. וַיַּצְעִיקוּ die F. וַיַּצְעִירוּ (u. ſie berieſen zuſammen) aus. Statt מִמַּעְלָה (aufwärts, darüber) ſcheint der Var. „ihre Oberſten" ein and. hebr. W. zum Grunde zu liegen.]]

23) nur] b. 1—3., A.—I. nu [[Text Druckf.]]

24) machte] b. 1—3., E. machten

brünnen, vnd felleten alle gute Bewme, bis das nur die steine an den Ziegelmauren vberblieben, vnd sie vmbgaben sie mit Schleudern, vnd schlugen sie.

[26] Da aber der Moabiter könig sahe, das jm der streit zu starck war, nam er sieben hundert Man zu sich, die das Schwert auszogen, eraus zu reissen wider den könig Edom, Aber sie kundten nicht. [27] Da nam er seinen ersten Son, der an seine stat solt König werden, vnd opffert jn zum Brandopffer auff der mauren. Da ward Israel seer zornig, das sie von jm abzogen, vnd kereten wider zu Land.

Cap. IV.

[1] Vnd es schrey ein Weib vnter den weibern der kinder der Propheten zu Elisa, vnd sprach, Dein Knecht mein Man ist gestorben, So weistu, das er, dein Knecht, den HERRN fürchtet, Nu kömpt der Schuldherr vnd wil meine beide kinder nemen zu eigen Knechten. [2] Elisa sprach zu jr, Was sol ich dir thun? Sage mir, was hastu im hause? Sie sprach, Deine Magd hat nichts im hause, denn einen Olekrug. [3] Er sprach, Gehe hin vnd bitte drausſen von allen deinen Nachbarinnen lere Gefes, vnd derselben nicht wenig, [4] vnd gehe hin ein, vnd schleus die thür hinder dir zu mit deinen Sönen, vnd geus in alle Gefes. Vnd wenn du sie gefüllet hast, so gib sie hin.

[5] Sie gieng hin, vnd schlos die thür hinder jr zu sampt jren Sönen die brachten jr die Gefes zu, so gos sie ein. [6] Vnd da die gefes vol waren, sprach sie zu jrem Son, Lange mir noch ein gefes her. Er sprach zu jr, Es ist kein gefes mehr hie. Da stund das öle. [7] Vnd sie gieng hin vnd sagts dem man Gottes an. Er sprach, Gehe hin, verkeuffe das öle, vnd bezale deinen Schuldherrn, Du aber vnd deine Söne neeret euch von dem vbrigen.

[8] Vnd es begab sich zur zeit, das Elisa gieng gen Sunem, Daselbs war ein reiche Fraw, die hielt jn, das er bey jr as, Vnd als er nu offt daselbs durchzoch, gieng er zu jr ein, vnd as bey jr. [9] Vnd sie sprach zu jrem Man, Sihe, Ich mercke, das dieser man Gottes heilig ist, der jmerdar hie durchgehet. [10] Las vns jm eine kleine brettern Kamer oben

---

25) felleten] D. fülleten [[Var. Druckf.]]

27) Da ward Israel seer zornig] b. 1—3., A.—E. Da kam eyn grosser zorn vber Israel [[Var. wörtl. = Hebr.]]

IV. 8) Sunem] b. 2. 3. Sunen, B. Sunnem [[Textf. richt. = שׁוּנֵם (sig. Schunem).]] — ein reiche Fraw, die hielt jn] b. 1—3., A.—E. eyn reich weyb, die hielt yhn auff

10) ein kleine brettern Kamer oben machen] b. 1—3., A.—E. eyn kleyn brettern saal machen [[Das im Texte durch „Kamer oben", in d. Var. durch „saal" ausgedr. hebr. W. bed. „Obergemach".]]

machen, vnd ein Bett, Tiſch, Stuel, vnd Leuchter hin ein ſetzen, Auff das, wenn er zu vns kompt, da hin ſich thue.

[11] Vnd es begab ſich zur zeit, das er hin ein kam, vnd legt ſich oben in die Kamer vnd ſchlieff drinnen. [12] Vnd ſprach zu ſeinem knaben Gehaſi, Ruff der Sunamitin. Vnd da er jr rieff, trat ſie fur jn. [13] Er ſprach zu jm, Sage jr, Sihe, Du haſt vns alle dieſen dienſt gethan, Was ſol ich dir thun? Haſtu eine ſache an den König, oder an den Feldheubtman? Sie ſprach, Ich wone vnter meinem Volck. [14] Er ſprach, Was iſt jr denn zu thun? Gehaſi ſprach, Ah, ſie hat keinen Son, vnd jr Man iſt alt. [15] Er ſprach, Ruff jr. Vnd da er jr rieff, trat ſie in die thür. [16] Vnd er ſprach, Vmb dieſe zeit, vber ein jar, ſoltu einen Son hertzen. Sie ſprach, Ah nicht, mein Herr, du man Gottes, leug deiner Magd nicht. [17] Vnd die Fraw ward ſchwanger, vnd gebar einen Son vmb die ſelben zeit, vber ein jar, wie jr Eliſa geredt hatte.

[18] Da aber das Kind gros ward, begab ſichs, das es hinaus zu ſeinem Vater zu den Schnittern gieng, [19] vnd ſprach zu ſeinem Vater, O mein heubt, mein heubt. Er ſprach zu ſeinem Knaben, Bringe jn zu ſeiner Mutter. [20] Vnd er nam jn vnd bracht jn hin ein zu ſeiner Mutter, Vnd ſie ſatzt jn auff jren ſchos, bis an den mittag, da ſtarb er. [21] Vnd ſie gieng hin auff vnd leget jn auffs Bette des mans Gottes, ſchlos zu, vnd gieng hin aus [22] vnd rieff jren Man, vnd ſprach, Sende mir der Knaben einen vnd ein Eſelin, Ich wil zu dem man Gottes, vnd widerkomen. [23] Er ſprach, Warumb wiltu zu jm? Iſt doch heute nicht Newmond noch Sabbath. Sie ſprach, Es iſt gut. [24] Vnd ſie ſattelt die Eſelin, vnd ſprach zum Knaben, Treibe fort vnd ſeume mich nicht mit dem reiten, wie ich dir ſage.

[25] Alſo zoch ſie hin, vnd kam zu dem man Gottes auff den berg Carmel. Als aber der man Gottes ſie gegen jm ſahe, ſprach er zu ſeinem knaben Gehaſi, Sihe, die Sunamitin iſt da. [26] So lauff jr nu entgegen

---

11) legt ſich oben in die Kamer] b. 1—3., A.—E. legt ſich vnn den ſaal

14) Was iſt jr] B. Was iſt dir [[Text = gewöhnl. Lesart לָהּ; Var. = לָךְ in 1 Codd. Kenn.]]

16) Vmb dieſe zeit, vber ein jar] b. 1—3., A.—F. vmb diſe zeyt, ſo ſie frucht leben kan [[Vgl. d. Anm. zu 1. Moſ. 18, 10.]]

17) die Fraw] b. 1—3., A.—E. das weyb — vmb die ſelben zeit, vber ein jar] b. 1—3., A.—F. vmb die ſelben zeyt, da die frucht leben kund

22) jren Man] b. 1—3., A., B. yhrem man

23) Es iſt gut] b. 1—3., A.—E. wol [[Dem hebr. W. entſpricht hier unſer: ſei nur ruhig.]]

25) auff den b.] C.—E. auff dem b. — Gehaſi] F. Sehaſi [[Var. Druckf., denſo b. Varr. v. 36. u. 38.]]

vnd frage ſie, Obs jr vnd jrem Man vnd Son wol gehe? Sie ſprach, Wol. [27] Da ſie aber zu dem man Gottes auff den Berg kam, hielt ſie jn bey ſeinen füſſen, Gehaſi aber trat erzu, das er ſie abſtieſſe. Aber der man Gottes ſprach, Las ſie, Denn jre ſeele iſt betrübt, vnd der HERR hat mirs verborgen vnd nicht angezeiget. [28] Sie ſprach, Wenn hab ich einen Son gebeten von meinem Herrn? Sagt ich nicht, du ſolteſt mich nicht teuſſchen?

[29] Er ſprach zu Gehaſi, Gürte deine Lenden, vnd nim meinen Stab in deine hand, vnd gehe hin (So dir jemand begegenet, ſo grüſſe jn nicht, vnd grüſſet dich jemand, ſo dancke jm nicht) Vnd lege meinen Stab auff des Knaben andlitz. [30] Die Mutter aber des knaben ſprach, So war der HERR lebt vnd deine ſeele, ich laſſe nicht von dir. Da macht er ſich auff vnd gieng jr nach. [31] Gehaſi aber gieng fur jnen hin, vnd legt den Stab dem Knaben auffs andlitz, Da war aber keine ſtim noch fülen. Vnd er gieng widerumb jm entgegen, vnd zeiget jm an, vnd ſprach, Der Knabe iſt nicht auffgewacht.

[32] Vnd da Eliſa ins haus kam, Sihe, da lag der Knabe tod auff ſeinem Bette, [33] Vnd er gieng hin ein vnd ſchlos die thür zu fur ſie beide, vnd betet zu dem HERRN. [34] Vnd ſteig hin auff, vnd legt ſich auff das Kind, vnd legt ſeinen Mund auff des Kindes mund, vnd ſeine Augen auff ſeine augen, vnd ſeine Hende auff ſeine hende, vnd breitet ſich alſo vber jn, das des kinds Leib warm ward. [35] Er aber ſtund wider auff, vnd gieng im Haus ein mal hie her vnd da her, vnd ſteig hin auff vnd breitet ſich vber jn, Da ſchnaubet der Knabe ſieben mal, Darnach thet der Knabe ſeine augen auff. [36] Vnd er rieff Gehaſi, vnd ſprach, Ruff der Sunamitin. Vnd da er jr rieff, kam ſie hin ein zu jm. Er ſprach, Da nim hin deinen Son, [37] Da kam ſie vnd fiel zu ſeinen füſſen, vnd betet an zur erden, Vnd nam jren Son, vnd gieng hin aus.

[38] Da aber Eliſa wider gen Gilgal kam, ward Thewrung im Lande, Vnd die kinder der Propheten woneten fur jm. Vnd er ſprach zu ſeinem Knaben, Setz zu ein gros Töpffen, vnd koch ein Gemüſe fur die kinder der Propheten. [39] Da gieng einer auffs feld, das er Kraut leſe, vnd fand wilde Rancken, vnd las dauon Colochinten ſein kleid vol, vnd da er kam,

---

28) mich nicht teuſſchen?] b. 1—3., A.—E. mich nicht ſpotten?
36) Gehaſi] b. 3. Gehaſie
38) kinder der Propheten] D. kinder Propheten
39) wilde Rancken, v. l. d. Colochinten] b. 1—3., A.—E. eyn (A.—E. einen) kurbis (A.—E. ů ſt. u) ſtrauch v. l. d. wilde korbis (A.—E. ů ſt. o) [[D. Hebr. bed.: wilde Ranken, und ſammelte von ihnen wilde Gurken.]] — Colochinten] F. Kolquinten

ſchneit ers ins Töpffen zum Gemüſe, denn ſie kandtens nicht. [40] Vnd da ſie es ausſchutten fur die Menner zu eſſen, vnd ſie von dem Gemüſe aſſen, ſchrien ſie, vnd ſprachen, O man Gottes, Der Tod im töpffen, Denn ſie kundtens nicht eſſen. [41] Er aber ſprach, Bringet melh her, Vnd er thets in das töpffen, vnd ſprach, Schütte es dem Volck für, das ſie eſſen, Da war nichts böſes in dem töpffen.

[42] Es kam aber ein man von BaalSaliſa, vnd bracht dem man Gottes Erſtling brot, nemlich, zwenzig gerſten Brot, vnd new Getreid in ſeinem kleid. Er aber ſprach, Gibs dem volck das ſie eſſen. [43] Sein Diener ſprach, Was ſol ich hundert Man an dem geben? Er ſprach, Gib dem volck, das ſie eſſen, Denn ſo ſpricht der HERR, Man wird eſſen, vnd wird vberbleiben. [44] Vnd er legts jnen fur, das ſie aſſen, Vnd bleib noch vber, nach dem wort des HERRN.

Cap. V.

[1] Naeman der Feldheubtman des königes zu Syrien, war ein trefflicher Man fur ſeinem Herrn, vnd hoch gehalten, Denn durch jn gab der HERR heil in Syrien, Vnd er war ein gewaltiger Man vnd auſſetzig.

[2] Die Kriegsleute aber in Syrien waren er aus gefallen, vnd hatten eine kleine Dirne weggefürt aus dem lande Iſrael, die war am dienſt des weibs Naeman, [3] Die ſprach zu jrer Frawen, Ah, das mein Herr were bey dem Propheten zu Samaria, der würde jn von ſeinem Auſſatz los machen. [4] Da gieng er hin ein zu ſeinem Herrn, vnd ſagets jm an, vnd ſprach, So vnd ſo hat die Dirne aus dem lande Iſrael geredt. [5] Der König zu Syrien ſprach, So zeuch hin, Ich wil dem könige Iſrael einen brieff ſchreiben.

Vnd er zoch hin, vnd nam mit ſich zehen Centner ſilbers, vnd ſechs tauſent gülden, vnd zehen Feierkleider, [6] vnd bracht den brieff dem könige Iſrael, der laut alſo, Wenn dieſer brieff zu dir kompt, Sihe, ſo wiſſe, Ich hab meinen knecht Naeman zu dir geſand, das du jn von ſeinem Auſſatz los machſt. [7] Vnd da der könig Iſrael den brieff las, zureis er ſeine Kleider, vnd ſprach, Bin ich denn Gott, das ich tödten vnd lebendig machen kündte, das er zu mir ſchicket, das ich den Man von ſeinem Auſſatz los mache? Mercket vnd ſehet, wie ſucht er vrſach zu mir.

[8] Da das Eliſa der man Gottes höret, das der könig Iſrael ſeine Kleider zu riſſen hatte, ſandte er zu jm, vnd lies jm ſagen, Warumb haſtu deine Kleider zuriſſen? Las jn zu mir komen, das er innen werde, das ein

41) nichts böſes] b. 1—3., A.—E. nichts bitter

V. 1) hoch gehalten] b. 1—3., A.—E. angeſehen

7) Iſrael] b. 1. Iſrahel

Prophet in Jſrael iſt. [9] Alſo kam Naeman mit roſſen vnd wagen, vnd hielt fur der thür am hauſe Eliſa. [10] Da ſandte Eliſa einen Boten zu jm, vnd lies jm ſagen, Gehe hin vnd waſſche dich ſieben mal im Jordan, So wird dir dein Fleiſch widerſtattet vnd rein werden. [11] Da erzürnet Naeman, vnd zoch weg, vnd ſprach, Ich meinet, er ſolt zu mir er aus komen, vnd her tretten, vnd den Namen des HERRn ſeines Gottes anruffen, vnd mit ſeiner hand vber die ſtet faren, vnd den Auſſatz alſo abthun. [12] Sind nicht die waſſer Amana vnd Pharphar zu Damaſcon beſſer, denn alle waſſer in Jſrael, das ich mich drinne wüſſche vnd rein würde? Vnd wand ſich, vnd zoch weg mit zorn.

[13] Da machten ſich ſeine Knechte zu jm, redten mit jm, vnd ſprachen, Lieber Vater, Wenn dich der Prophet etwas groſſes hette geheiſſen, ſolteſtu es nicht thun? Wie viel mehr, ſo er zu dir ſaget, Waſſche dich, ſo wirſtu rein. [14] Da ſteig er ab, vnd teuffet ſich im Jordan ſieben mal, wie der man Gottes geredt hatte, vnd ſein Fleiſch ward widerſtattet, wie ein fleiſch eines jungen Knabens, vnd ward rein.

[15] Vnd er keret wider zu dem man Gottes, ſampt ſeinem gantzen Heer, Vnd da er hin ein kam, trat er fur jn, vnd ſprach, Sihe, Ich weis, das kein Gott iſt in allen Landen, on in Jſrael. So nim nu den Segen von deinem Knecht. [16] Er aber ſprach, So war der HERR lebt, fur dem ich ſtehe, ich nems nicht. Vnd er nötiget jn das ers neme, Aber er wolt nicht. [17] Da ſprach Naeman, Möcht denn deinem Knechte nicht gegeben werden dieſer erden eine Laſt, ſo viel zwey Meuler tragen? Denn dein Knecht wil nicht mehr andern Göttern opffern, vnd Brandopffer thun, ſondern dem HERRN. [18] Das der HERR deinem Knecht darinnen wolt gnedig ſein, wo ich anbete im hauſe Rimmon, wenn mein Herr ins haus Rimmon gehet, daſelbs an zu beten, vnd er ſich an meine hand lehnet. [19] Er ſprach zu jm, Zeuch hin mit Frieden.

Vnd als er von jm weg gezogen war ein feldwegs auff dem lande, [20] gedacht Gehaſi der knabe Eliſa des mans Gottes, Sihe, mein Herr hat dieſem Syrer Naeman verſchonet, das er nichts von jm hat genomen, das er gebracht hat, So war der HERR lebt, Ich wil jm nachlauffen, vnd etwas von jm nemen. [21] Alſo jaget Gehaſi dem Naeman nach. Vnd da Naeman ſahe, das er jm nachlieffe, ſteig er vom wagen jm entge-

8) innen werde, das ein Prophet in Jſrael iſt] b. 1—3. ynnen werde Jſrael das eyn prophet ynn Jſrael iſt [[Text = Hebr.; Var. wohl bl. Druckf.]]

13) redten mit jm, vnd ſprachen] b. 1—3., A., B. vnd redten mit jm, vnd ſprachen; C. vnd ſprachen [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart; mit d. Var. vgl. Cod. 384. Kenn., LXX. u. Vulg., welche ausdr.: „und ſprachen zu ihm“.]] — Lieber Vater] b. 1—3., A.—E. Vater [[D. Hebr. bed.: „mein Vater“.]]

en, vnd sprach, Gehet es recht zu? [22] Er sprach, Ja. Aber mein
Herr hat mich gesand, vnd lesst dir sagen, Sihe, jtzt sind zu mir komen
om gebirge Ephraim zween Knaben aus der Propheten kinder, Gib jnen
n Centner silbers, vnd zwey Feierkleider. [23] Naeman sprach, Lie-
er, nim zween Centner. Vnd er nötiget jn, vnd band zween Centner
lbers in zween Beutel, vnd zwey Feierkleider, vnd gabs seinen zween Kna-
en, die trugens fur jm her. [24] Vnd da er kam gen Ophel, nam ers
on jren henden, vnd legts beseit im hause, vnd lies d.e Menner gehen,
25] Vnd da sie weg waren, trat er fur seinen Herrn.

Vnd Elisa sprach zu jm, Wo her Gehasi? Er sprach, Dein Knecht ist
vider hie her noch da her gegangen. [26] Er aber sprach zu jm, Wan-
elt nicht mein hertz, da der Man vmbkeret von seinem wagen dir entgegen?
War das die zeit Silber vnd Kleider zu nemen, Olegarten, Weinberge,
Schafe, Rinder, Knecht vnd Megde? [27] Aber der Aussatz Naeman
wird dir anhangen vnd deinem Samen ewiglich. Da gieng er von jm hin
us Aussetzig, wie schnee.

Cap. VI.

[1] Die kinder der Propheten sprachen zu Elisa, Sihe, der raum, da
wir fur dir wonen, ist vns zu enge. [2] Las vns an den Jordan gehen,
vnd einen jglichen daselbs Holtz holen, das wir vns daselbs eine Stete
bawen, da wir wonen. Er sprach, Gehet hin. [3] Vnd einer sprach,
Lieber gehe mit deinen Knechten. Er sprach, Ich wil mit gehen. [4] Vnd
er gieng mit jnen. Vnd da sie an den Jordan kamen, hieben sie holtz abe.
[5] Vnd da einer ein holtz fellet, fiel das eisen ins wasser, Vnd er schrey,
vnd sprach, Awe, mein Herr, Dazu ists entlehnet. [6] Aber der Man
Gottes sprach, Wo ists entfallen? Vnd da er jm den ort zeiget, schneit er
in holtz ab, vnd sties daselbs hin, da schwam das eisen, [7] Vnd er
sprach, Hebs auff. Da recket er seine hand aus vnd nams.

---

23) Lieber, n.] b. 1—3., A.—E. heb an, n. [[Text frei; d. hebr. W. bed. hier: laß dirs gefallen"; in d. Var. ist dagegen seine Bed. „anfangen" ausgedr.]]

24) gen Ophel] b. 1—3., A.—E. yns tunckel [[D. hebr. W עֹפֶל (Hügel) ist Texte als Nom. propr. aufgef., in d. Var. aber (= LXX.) mit אֹפֶל (Finsterniß) verwechs.]]

25) w. hie her noch da her] b. 1—3. w. hyr noch daher

26) War das die zeit Silber vnd Kleider zu nemen] b. 1—3., —E. Nu du hast das silber vnd die kleyder genomen [[Text = masorethische Lesart הַעֵת לָקַחַת···וְלָקַחַ; Var. = הָעֵת לָקַחְתָּ···וְלָקַחְתָּ (od. עַתָּה), was auch LXX. u. alg. ausdrücken.]]

VI. 2) einen jglichen] b. 2. 3. eyn iglicher — Holtz] b. 1—3. holtzer 3. ó st. o)

3) Lieber gehe] b. 1—3., A.—E. so heb an vnd gehe [[Vgl. Anm. zu 2. Kön. 5, 23.]]

5) Dazu ists e.] b. 1—3., A., B. vnd es ist e.

[8] Vnd der könig aus Syrien füret einen Krieg wider Jſrael, vnd beratſchlaget ſich mit ſeinen Knechten, vnd ſprach, Wir wöllen vns lagern, da vnd da. [9] Aber der man Gottes ſandte zum könige Jſrael, vnd lies jm ſagen, Hüte dich, das du nicht an den ort zieheſt, Denn die Syrer rugen daſelbs. [10] So ſandte denn der könig Jſrael hin an den ort, den jm der man Gottes ſaget, verwaret jn vnd hütet daſelbs, vnd thet das nicht ein mal oder zwey mal allein.

[11] Da ward das hertz des Königes zu Syrien vnmuts darüber, Vnd rieff ſeinen Knechten, vnd ſprach zu jnen, Wolt jr mir denn nicht anſagen, Wer iſt aus den vnſern zu dem könige Jſrael geflohen? [12] Da ſprach ſeiner Knecht einer, Nicht alſo, mein Herr könig, Sondern Eliſa der Prophet in Jſrael ſagets alles dem könige Jſrael, was du in der Kamer redeſt, da dein Lager iſt. [13] Er ſprach, So gehet hin vnd ſehet, wo er iſt, das ich hinſende vnd las jn holen. Vnd ſie zeigeten jm an, vnd ſprachen, Sihe, er iſt zu Dothan. [14] Da ſandte er hin Ros vnd Wagen vnd eine groſſe Macht, Vnd da ſie bey der nacht hin kamen, vmbgaben ſie die Stad.

[15] Vnd der Diener des mans Gottes ſtund frue auff, das er ſich auffmechte vnd auszöge, Vnd ſihe, da lag eine macht vmb die Stad mit roſſen vnd wagen, Da ſprach ſein Knabe zu jm, Awe, mein Herr, wie wöllen wir nu thun? [16] Er ſprach, Fürchte dich nicht, Denn der iſt mehr, die bey vns ſind, denn der, die bey jnen ſind. [17] Vnd Eliſa betet vnd ſprach, HERR, öffene jm die augen, das er ſehe. Da öffenet der HERR dem Knaben ſeine augen das er ſahe, Vnd ſihe, da war der Berg vol fewriger Roſs vnd Wagen vmb Eliſa her. [18] Vnd da ſie zu jm hin ab kamen, bat Eliſa, vnd ſprach, HERR, Schlahe dis volck mit blindheit. Vnd er ſchlug ſie mit blindheit nach dem wort Eliſa. [19] Vnd Eliſa ſprach zu jnen, Dis iſt nicht der weg noch die Stad, Folget mir nach, Ich wil euch füren zu dem Man den jr ſuchet. Vnd füret gen Samaria.

[20] Vnd da ſie gen Samaria kamen, ſprach Eliſa, HERR, öffene dieſen die augen, das ſie ſehen, Vnd der HERR öffenet jnen die augen, das ſie ſahen, Vnd ſihe, da waren ſie mitten in Samaria. [21] Vnd der könig Jſrael, da er ſie ſahe, ſprach er zu Eliſa, Mein Vater, ſol ich ſie ſchlahen? [22] Er ſprach, Du ſolt ſie nicht ſchlahen, Welche du mit deinem Schwert vnd Bogen feheſt, die ſchlahe. Setze jnen Brot vnd Waſſer fur, das ſie eſſen vnd trincken, vnd las ſie zu jrem HERRN ziehen.

---

11) vnmuts] b. 1—3., A., B. vnſtumig (b. 2. 3., A., B. ů ſt. u)

19) füret gen S.] b. 1—3., A.—G., I. furet (A.—G., I. füret) ſie gen S. [Var. = Hebr., LXX., Vulg.; Text wohl bl. Druckf.]

[23] Da ward ein gros Mal zugericht, Vnd da ſie geſſen vnd getruncken hatten, lies er ſie gehen, das ſie zu jrem Herrn zogen. Sint des kamen die Kriegsleute der Syrer nicht mehr ins Land Iſrael.

[24] Nach dieſem begab ſichs, das Benhadad der könig zu Syrien alle ſein Heer verſamlet, vnd zoch er auff, vnd belagert Samaria. [25] Vnd es war eine groſſe Theworung zu Samaria, Sie aber belagerten die Stad, bis das ein Eſelskopff acht ſilberlinge, vnd ein vierteil Kab Daubenmiſt fünff ilberlinge galt.

[26] Vnd da der könig Iſrael zur mauren gieng, ſchrey jn ein Weib an, nd ſprach, Hilff mir mein Herr könig. [27] Er ſprach, Hilfft dir der HERR nicht, wo her ſol ich dir helffen? Von der Tennen oder von der Kel- er? [28] Vnd der König ſprach zu jr, Was iſt dir? Sie ſprach, Dis Weib ſprach zu mir, Gib deinen Son her, das wir heute eſſen, Morgen wöllen wir meinen Son eſſen, [29] So haben wir meinen Son gekocht nd geſſen. Vnd ich ſprach zu jr am andern tage, Gib deinen Son her, nd las vns eſſen, Aber ſie hat jren Son verſtackt.

[30] Da der König die wort des Weibs höret, zureis er ſeine Kleider, n dem er zur mauren gieng. Da ſahe alles volck, das er einen Sack vnten m leibe an hatte. [31] Vnd er ſprach, Gott thu mir dis vnd das, wo as heubt Eliſa des ſons Saphat, heute auff jm ſtehen wird. [32] Eliſa ber ſaſs in ſeinem Hauſe, vnd die Elteſten ſaſſen bey jm. Vnd er ſandte inen Man fur jm her. Aber ehe der Bote zu jm kam, ſprach er zu den lteſten, Habt jr geſehen, wie dis Mordkind hat her geſand, das er mein eubt abreiſſe? Sehet zu, wenn der Bote kompt, das jr die Thür zuſchlieſ- et, vnd ſtoſſet jn mit der thür weg, Sihe, das rauſſchen ſeins Herrn füſ- n folget jm nach. [33] Da er noch alſo mit jnen redet, Sihe, da kam er Bote zu jm hin ab, vnd ſprach, Sihe, ſolch vbel kompt von dem HERRN, Was ſol ich mehr von dem HERRN gewarten?

Cap. VII.

[1] Eliſa aber ſprach, Höret des HERRN wort, So ſpricht der HERR, Morgen vmb dieſe zeit wird ein ſcheffel Semelmelh einen ſekel gel- n, vnd zween ſcheffel Gerſten einen ſekel vnter dem Thor zu Samaria. [2] Da antwortet ein Ritter, auff welchs hand ſich der König lehnet, dem

30) einen Sack] B. ſeinen ſack [[Var. Druckf.]]

32) wie dis Mordkind hat her g.] b. 1—3., A.—F. wie er dis mord ind hat her g. [[Im Texte iſt בֶּן־הַמְרַצֵּחַ (Sohn des Mörders) richtig (= LXX., Vulg.) s Subject, in d. Var. als Obj. genommen.]] — ſtoſſet jn mit der thür weg] . 1—3., A.—E. klemmet yhn mit der thur (b. 2. 3., A.—E. thür) [[Im Texte iſt לָחַץ in d. Bed. „wegdrängen", in d. Var. in d. Bed. „drücken" aufgef.]]

man Gottes, vnd ſprach, Vnd wenn der HERR fenſter am Himel machet, wie könd ſolchs geſchehen? Er ſprach, Sihe da, mit deinen augen wirſt es ſehen, vnd nicht dauon eſſen.

[3] Vnd es waren vier auſſetzige Menner an der thür fur dem thor, Vnd einer ſprach zum andern, Was wöllen wir hie bleiben, bis wir ſterben? [4] Wenn wir gleich gedechten in die Stad zu komen, ſo iſt Thewrung in der Stad, vnd müſten doch daſelbs ſterben, Bleiben wir aber hie, ſo müſſen wir auch ſterben. So laſſt vns nu hin gehen, vnd zu dem Heer der Syrer fallen, Laſſen ſie vns leben, ſo leben wir, Tödten ſie vns, ſo ſind wir tod. [5] Vnd machten ſich in der frue auff, das ſie zum Heer der Syrer kemen. Vnd da ſie forn an den ort des Heers kamen, Sihe, da war niemands.

[6] Denn der HERR hat die Syrer laſſen hören ein geſchrey von Roſſen, Wagen vnd groſſer Heerkrafft, das ſie vnternander ſprachen, Sihe, der könig Iſrael hat wider vns gedinget die könige der Hethiter, vnd die Könige der Egypter, das ſie vber vns komen ſollen. [7] Vnd machten ſich auff vnd flohen in der frue, vnd lieſſen jre Hütten, roſs vnd eſel im Lager wie es ſtund, vnd flohen mit jren leben dauon.

[8] Als nu die Auſſetzigen an den ort des Lagers kamen, giengen ſie in der Hütten eine, aſſen vnd truncken, vnd namen Silber, Gold vnd Kleider, vnd giengen hin vnd verborgen es, Vnd kamen wider, vnd giengen in eine ander Hütten, vnd namen draus, vnd giengen hin vnd verborgens.

[9] Aber einer ſprach zum andern, Laſſt vns nicht alſo thun, Diſer tag iſt ein tag guter Botſchafft, Wo wir das verſchweigen vnd harren, bis es Liecht morgen wird, wird vnſer Miſſethat funden werden. So laſſt vns nu hin gehen, das wir komen vnd anſagen dem hauſe des Königs. [10] Vnd da ſie kamen, rieffen ſie am thor der Stad, vnd ſagtens jnen an, vnd ſprachen, Wir ſind zum Lager der Syrer komen, Vnd ſihe, es iſt niemand da noch kein Menſchenſtim, Sondern roſs vnd eſel angebunden, vnd die Hütten wie ſie ſtehen.

[11] Da rieff man den Thorhüttern, das ſie es drinnen anſagten im hauſe des Königs. [12] Vnd der König ſtund auff in der nacht, vnd ſprach zu ſeinen Knechten, Laſſt euch ſagen, wie die Syrer mit vns vmbgehen, Sie wiſſen, das wir Hunger leiden, vnd ſind aus dem Lager gezogen

---

VII. 4) müſten] A. müſſen
5) an den ort] b. 1—3. an dem ort
6) hat die S.] b. 1—3., A., B. hatte die S.
7) jren l.] b. 1—3., A.—I. yhrem l.
9) alſo] b. 1—3., A. ſo

as ſie ſich im Felde verkröchen, vnd dencken, Wenn ſie aus der Stad
wöllen wir ſie lebendig greiffen, vnd in die Stad komen.
5] Da antwortet ſeiner Knecht einer, vnd ſprach, Man neme die fünff
Roſſe, die noch drinnen ſind vberblieben (ſihe, die ſind drinnen vber-
, von aller menge in Iſrael, welch alle dahin iſt) die laſſt vns ſenden
ſehen. [14] Da namen ſie zween Wagen mit Roſſen, vnd der Kö-
ıdte ſie dem Lager der Syrer nach, vnd ſprach, Ziehet hin vnd beſehet.
Vnd da ſie jnen nachzogen bis an den Jordan, Sihe, da lag der weg
ıider vnd Gerete, welche die Syrer von ſich geworffen hatten, da ſie
Vnd da die Boten widerkamen, vnd ſagtens dem Könige an,
Zieng das Volck hin aus vnd beraubete das Lager der Syrer, Vnd es
n ſcheffel Semelmelh einen ſekel, vnd zween ſcheffel Gerſten auch einen
nach dem wort des HERRN.
7] Aber der König beſtellet den Ritter, auff des hand er ſich lehnet
as Thor, Vnd das Volck zutrat jn im thor, das er ſtarb, Wie der
ottes geredt hatte, da der König zu jm hin ab kam. [18] Vnd ge-
wie der man Gottes dem Könige ſagte, da er ſprach, Morgen vmb
it werden zween ſcheffel Gerſten einen ſekel gelten, vnd ein ſcheffel Se-
lh einen ſekel vnter dem thor zu Samaria, [19] Vnd der Ritter
ıan Gottes antwortet, vnd ſprach, Sihe, wenn der HERR fenſter
mel mechte, wie möchte ſolchs geſchehen? Er aber ſprach, Sihe, mit
augen wirſtu es ſehen, vnd nicht dauon eſſen. [20] Vnd es gieng
ı alſo, Denn das volck zutrat jn im Thor, das er ſtarb.

Cap. VIII.

Eliſa redet mit dem Weibe, des Son er hatte lebendig gemacht, vnd
, Mach dich auff, vnd gehe hin mit deinem Hauſe, vnd ſey Frembd-
o du kanſt, Denn der HERR wird ein Thewrung ruffen, die wird
nd komen ſieben jar lang. [2] Das Weib macht ſich auff vnd thet,
: man Gottes ſagt, vnd zoch hin mit jrem Hauſe, vnd war frembd-
der Philiſter lande ſieben jar.
| Da aber die ſieben jar vmb waren, kam das Weib wider aus der
er lande, Vnd ſie gieng aus den König an zu ſchreien vmb jr Haus
ker. [4] Der König aber redet mit Gehaſi dem Knaben des mans
, vnd ſprach, Erzele mir alle groſſe Thaten, die Eliſa gethan hat.
ınd in dem er dem König erzelet, wie er hette einen Todten lebendig
ıt, Sihe, da kam eben dazu das Weib, des Son er hatte lebendig

w. alle dahin iſt] b. 1—3. w. alle worden iſt

gemacht, vnd ſchrey den König an vmb jr Haus vnd Acker. Da ſprach Hasi, Mein Herr könig, Dis iſt das Weib, vnd dis iſt jr Son, den hat lebendig gemacht. [6] Vnd der König fragt das Weib, Vnd jr zelet es jm. Da gab jr der König einen Kemerer, vnd ſprach, Sch wider alles das jr iſt, Dazu alles einkomen des Ackers, ſint der zeit j Land verlaſſen hat, bis hie her.

[7] Vnd Eliſa kam gen Damaſcon, Da lag Benhadad der kö Syrien kranck, Vnd man ſagts jm an, vnd ſprach, Der man Go her komen. [8] Da ſprach der König zu Haſael, Nim Geſchenck m vnd gehe dem man Gottes entgegen, vnd frage den HERRN durch j ſprich, Ob ich von dieſer kranckheit müge geneſen? [9] Haſael gi entgegen, vnd nam Geſchenck mit ſich, vnd allerley güter zu Damaſc zig Camelen laſt. Vnd da er kam, trat er fur jn, vnd ſprach, D Benhadad der König zu Syrien, hat mich zu dir geſand, vnd leſſt gen, Kan ich auch von dieſer kranckheit geneſen? [10] Eliſa ſp jm, Gehe hin, vnd ſage jm, Du wirſt geneſen, Aber der HERR gezeigt, das er des todes ſterben wird.

[11] Vnd der man Gottes ſahe ernſt vnd ſtellet ſich vngeberdig weinet. [12] Da ſprach Haſael, Warumb weinet mein Herr? Er Ich weis was vbels du den kindern Iſrael thun wirſt, Du wirſt Stedte mit fewr verbrennen, vnd jre junge Manſchafft mit dem Sch würgen, vnd jre junge Kinder tödten, vnd jre ſchwanger Weiber zu [13] Haſael ſprach, Was iſt dein Knecht der Hund, das er ſolch gr thun ſolt? Eliſa ſprach, Der HERR hat mir gezeiget, das du K

Syrien ſein wirſt

wandelt auff dem weg der könige Iſrael, wie das haus Ahab thet, Denn Ahabs tochter war ſein weib, vnd er thet das dem HERRN vbel gefiel. 19] Aber der HERR wolte Juda nicht verderben, vmb ſeines knechts Dauids willen, wie er jm geredt hatte, jm zu geben ein Liecht vnter ſeinen Kindern jmerdar.

[20] Zu ſeiner zeit fielen die Edomiter ab von Juda, vnd machten einen König vber ſich. [21] Denn Joram war durch Zair gezogen, vnd alle Wagen mit jm, vnd hatte ſich des nachts auffgemacht vnd die Edomiter geſchlagen, die vmb jn her waren, Dazu die Oberſten vber die wagen, das das volck floh in ſeine hütten. [22] Darumb fielen die Edomiter ab von Juda, bis auff dieſen tag. Auch fiel zur ſelben zeit ab Libna.

[23] Was aber mehr von Joram zu ſagen iſt, vnd alles was er gethan hat, Sihe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Juda. [24] Vnd Joram entſchlieff mit ſeinen Vetern, vnd ward begraben mit ſeinen Vetern in der ſtad Dauid, Vnd Ahasja ſein ſon ward König an ſeine ſtat.

[25] Im zwelfften jar Joram des ſons Ahab des königs Iſrael, ward Ahasja der ſon Joram König in Juda. [26] Zwey vnd zwenzig jar alt war Ahasja, da er König ward, vnd regierte ein jar zu Jeruſalem, Seine mutter hies Athalja eine tochter Amri des königs Iſrael. [27] Vnd wandelt auff dem wege des hauſes Ahab, vnd thet das dem HERRN vbel gefiel, wie das haus Ahab, Denn er war Schwager im hauſe Ahab.

[28] Vnd er zoch mit Joram dem ſon Ahab in ſtreit wider Haſael den König zu Syrien, gen Ramoth in Gilead, Aber die Syrer ſchlugen Joram. 29] Da keret Joram der König vmb, das er ſich heilen lieſſe zu Jeſreel, von den ſchlegen, die jm die Syrer geſchlagen hatten zu Rama, da er mit Haſael dem könige zu Syrien ſtreit. Vnd Ahasja der ſon Joram der König Juda, kam hin ab zu beſehen Joram den ſon Ahab zu Jeſreel, Denn er lag kranck.

Cap. IX.

[1] Eliſa aber der Prophet rieff der Propheten kinder einem, vnd ſprach zu jm, Gürte deine lenden, vnd nim dieſen Oelkrug mit dir, vnd gehe hin

19) ein Liecht] b. 1—3., A.—E., Abh. f. eyn (A.—E., Abh. f. eine) leuchte
21) Denn Joram war] b. 1—3., A.—E. das macht, Joram war — Zair] b. 1—3., A.—E. Zaira [[Textf. richt.; in d. Var. iſt d. Localend. ה zum Namen ſelbſt gezogen.]]
22) ſelben] E. ſelbigen
24) Ahasja] b. 1—3., A.—D. Ahaſia; E., F. Ahaſ ia; G. Ahaſ ja. Ebenſo 25. 26. 29. [[Ahasja = אֲחַזְיָה; nach d. hier ſtehend. אֲחַזְיָהוּ richt. F. Ahasjahu.]]
26) Athalja] b. 1—3., A.—D., H. Athalia; E., F. Athal ia; G. Athal ja Dem hier gebraucht. עֲתַלְיָהוּ entſpricht Athaljahu.]]
IX. 1) rieff der Pr. k. einem] b. 1. rieff der pr. k. zu eynem; b. 2. 3. rieff der pr. k. eynem

gen Ramoth in Gilead. [2] Vnd wenn du da hin kompſt, wirſtu da ſehen Jehu den ſon Joſaphat, des ſons Nimſi, Vnd gehe hin ein vnd h auffſtehen vnter ſeinen Brüdern, vnd füre jn in die innerſte Kamer. [3] nim den Olekrug vnd ſchüts auff ſein Heubt, vnd ſprich, So ſagt der HE Ich hab dich zum Könige vber Iſrael geſalbet, Vnd ſolt die thür auff vnd fliehen vnd nicht verziehen.

[4] Vnd der Jüngling des Propheten, der knabe gieng hin gen Ra in Gilead. [5] Vnd da er hin ein kam, Sihe, da ſaſſen die Heu des heers, Vnd er ſprach, Ich hab dir Heubtman was zu ſagen. Er ſ Welchem vnter vns allen? Er ſprach, Dir Heubtman. [6] Da ſt auff vnd gieng hin ein, Er aber ſchüttet das Ole auff ſein Heubt, vnd zu jm, So ſagt der HERR der Gott Iſrael, Ich hab dich zum Köni ſalbet vber des HERRN volck Iſrael, [7] Vnd du ſolt das haus deines Herrn ſchlahen, das ich das blut der Propheten meiner Knechte, das blut aller Knechte des HERRN reche, von der hand Iſebel, [8 das gantze haus Ahab vmbkome. Vnd ich wil von Ahab ausrotten der an die wand piſſet vnd den verſchloſſen vnd verlaſſen in Iſrael. [9] wil das haus Ahab machen, wie das haus Jerobeam des ſons Nebat, wie das haus Baeſa des ſons Ahia. [10] Vnd die Hunde ſollen freſſen, auff dem acker zu Jeſreel, vnd ſol ſie niemand begraben. A thet die thür auff vnd floh.

[11] Vnd da Jehu er aus gieng zu den knechten ſeins Herrn, ſprach zu jm, Stehets wol? Warumb iſt dieſer Raſender zu dir komen? Er zu jnen, Jr kennet doch den Man wol, vnd was er ſaget. [12] Sie chen, Das iſt nicht war, Sage es vns aber an. Er ſprach, So v hat er mit mir geredt, vnd geſagt, So ſpricht der HERR, Ich hab zum Könige vber Iſrael geſalbet. [13] Da eileten ſie, vnd nam ein cher ſein Kleid, vnd legets vnter jn, auff die hohe ſtuffen, Vnd bliſe der Poſaunen, vnd ſprachen, Jehu iſt König worden.

[14] Alſo macht Jehu der ſon Joſaphat des ſons Nimſi einen K wider Joram, Joram aber lag fur Ramoth in Gilead, mit gantzen rael, wider Haſael den könig zu Syrien. [15] Joram aber der

---

4) Ramoth] b. 2. Ramot [[Textf. richt. = רָמֹת.]]

5) Er ſprach, Welchem] b. 1—3., A.—I. Jehu ſprach, welchem [[B Hebr., LXX., Vulg.; im Texte iſt viell. יְהוּא (Jehu) mit הוּא (er) verwechſelt.]]

13) auff die hohe ſtuffen] b. 1—3., A.—E. bey dem ſonnen ſeyger Hebr. bed. hier: „auff die bloßen Stufen.“ In d. Var. iſt הַמַּעֲלוֹת in ſ. Bed. „Sonnen aufgefaßt.]]

14) Joram 1°] B. Iram [[Var. Druckf.]]

war widerkomen, das er ſich heilen lies zu Jeſreel, von den ſchlegen, die jm die Syrer geſchlagen hatten, da er ſtreit mit Haſael dem könige zu Syrien. Vnd Jehu ſprach, Iſts ewer gemüt, So ſol niemand entrinnen aus der Stad, das er hin gehe vnd anſage zu Jeſreel. [16] Vnd er lies ſich füren, vnd zoch gen Jeſreel, Denn Joram lag daſelbs, So war Ahasja der könig Juda hin ab gezogen Joram zu beſehen.

[17] Der Wechter aber der auff dem thurm zu Jeſreel ſtund, ſahe den hauffen Jehu komen, vnd ſprach, Ich ſehe einen hauffen. Da ſprach Joram, Nim einen Reuter vnd ſende jnen entgegen, vnd ſprich, Iſts friede? [18] Vnd der Reuter reit hin jm entgegen, vnd ſprach, So ſagt der König, Iſts friede? Jehu ſprach, Was gehet dich der fried an? Wende dich hinder mich. Der Wechter verkündigt, vnd ſprach, Der Bote iſt zu jnen komen, vnd kompt nicht wider. [19] Da ſandte er einen andern Reuter, Da der zu jm kam, ſprach er, So ſpricht der König, Iſts friede? Jehu ſprach, Was gehet dich der fried an? Wende dich hinder mich. [20] Das verkündigt der Wechter, vnd ſprach, Er iſt zu jnen komen vnd kompt nicht wider, Vnd es iſt ein treiben, wie das treiben Jehu des ſons Nimſi, denn er treibet wie er vnſinnig were.

[21] Da ſprach Joram, Spannet an. Vnd man ſpannet ſeinen wagen an, Vnd ſie zogen aus, Joram der könig Iſrael, vnd Ahasja der könig Juda, ein jglicher auff ſeinem wagen, das ſie Jehu entgegen kemen, Vnd ſie traffen jn an, auff dem acker Naboth des Jeſreeliten. [22] Vnd da Joram Jehu ſahe, ſprach er, Jehu, Iſts friede? Er aber ſprach, Was friede? Deiner mutter Iſebel Hurerey vnd Zeuberey wird jmer gröſſer. [23] Da wand Joram ſeine hand vnd floh, Vnd ſprach zu Ahasja, Es iſt verretherey Ahasja. [24] Aber Jehu faſſet den Bogen, vnd ſchos Joram zwiſchen den armen, das der pfeil durch ſein hertz ausfur, vnd fiel in ſeinen wagen. [25] Vnd er ſprach zum Ritter Bidekar, Nim vnd wirff

---

15) lies] b. 1—3., A.—E. lieſſe — da er ſtreit] b. 3. das er ſtrept

16) er lies ſich füren] b. 1—3., A.—E. er fur auff [[D. Hebr. bed. „und Jehu fuhr"; in Text u. Var. ſteht „er" ſtatt „Jehu", welches auch in d. Vulg. fehlt, vgl. v. 5.]] — Ahasja] b. 1—3., A.—D. Ahaſia; E., F. Ahaſ ia; G. Ahaſ ja. Ebenſo v. 21. 23. 27. 29.

17) Reuter] b. 1—3., A.—E. wagen [[Text = maſoreth. Lesart רֶכֶב; Var. = רֶכֶב, vgl. Anm. zu 2. Kön. 2, 12.]]

18) der Reuter reit hin] b. 1—3., A.—E. der furman fur (b. 2. fuer) hyn [[Beides verſchied. überſ. derſ. hebr. Ww.]]

19) Reuter] b. 1—3., A.—E. furman — jm] b. 1—3. yhn (b. 1. yhnn)

21) e. kemen] B. e. kamen

22) wird jmer gröſſer] b. 1—3., A.—E. iſt noch keyn ende [[D. Hebr. bed. wörtl.: „während der Hurereien Iſebels, deiner Mutter, und ihrer Zaubereien, der vielen".]]

jn auffs ſtück ackers Naboth des Jeſreeliten, Denn ich gedencke, das du mit mir auff eim wagen ſeinem Vater nachfuren, das der HERR ſolche laſt vber jn hub. [26] Was gilts, ſprach der HERR, Ich wil dir das blut Naboth vnd ſeiner Kinder, das ich geſtern ſahe, vergelten auff dieſem acker. So nim nu vnd wirff jn auff den Acker nach dem wort des HERRN.

[27] Da das Ahasja der könig Juda ſahe, flohe er des wegs zum hauſe des garten. Jehu aber jagt jm nach, vnd hies jn auch ſchlahen auff dem wagen gen Gur hinan, die bey Jeblaam ligt, vnd er floh gen Megiddo, vnd ſtarb daſelbs. [28] Vnd ſeine knechte lieſſen jn füren gen Jeruſalem, vnd begruben jn in ſeinem Grabe mit ſeinen Vetern in der ſtad David. [29] Ahasja aber regierte vber Juda, im eilften jar Joram des ſons Ahab.

[30] Vnd da Jehu gen Jeſreel kam, vnd Jſebel das erfur, ſchmincket ſie jr angeſicht vnd ſchmücket jr heubt, vnd kucket zum fenſter aus. [31] Vnd da Jehu vnter das thor kam, ſprach ſie, Jſts Simri wol gegangen, der ſeinen Herrn erwürget? [32] Vnd er hub ſein angeſicht auff zum fenſter, vnd ſprach, Wer iſt bey mir hie? Da wandten ſich zween oder drey Kemmerer zu jm. [33] Er ſprach, Störtzet ſie herab. Vnd ſie ſtortzten ſie er ab, das die wand vnd die Roſs mit jrem blut beſprenget worden, vnd ſie ward zutretten.

[34] Vnd da er hin ein kam vnd geſſen vnd getruncken hatte, ſprach er, Beſehet doch die verfluchte, vnd begrabet ſie, Denn ſie iſt eines Königs tochter. [35] Da ſie aber hin giengen ſie zu begraben, funden ſie nichts von jr, denn den ſchedel vnd füſſe, vnd jre flache hende. [36] Vnd kamen wider, vnd ſagtens jm an. Er aber ſprach, Es iſts, das der HERR geredt hat durch ſeinen knecht Elia den Thisbiten, vnd geſagt, Auff dem acker Jeſreel ſollen die Hunde der Jſebel fleiſch freſſen. [37] Alſo ward das aas Jſebel wie kot auff dem felde, im acker Jeſreel, das man nicht ſagen kund, Das iſt Jſebel.

Cap. X.

[1] Ahab aber hatte ſiebenzig Söne zu Samaria, Vnd Jehu ſchreib Brieue, vnd ſandte ſie gen Samaria, zu den Oberſten der Stad Jeſreel, zu den Elteſten vnd Vormünden Ahab, die lauten alſo. [2] Wenn dieſer Brieff zu euch kompt, bey denen ewrs Herrn Söne ſind, wagen, roſſe,

---

32) bey mir hie?] b. 1—3., A.—E. bey myr? [[D. Hebr. bed. hier: „wer hält es mit mir? wer?“]]

36) Thisbiten] b. 1—3., A.—F. Thesbiten [[Textf. richt. = תִּשְׁבִּי (d. Thiſchbiter).]]

37) wie kot] b. 1—3., A.—E. wie eyn dreck

feſte ſtedte vnd rüſtung, [3] So ſehet, welcher der beſte vnd der geſchickteſt ſey vnter den Sönen ewrs Herrn, vnd ſetzt jn auff ſeines vaters Stuel, vnd ſtreittet fur ewrs Herrn haus.

[4] Sie aber furchten ſich faſt ſeer, vnd ſprachen, Sihe, Zween Könige ſind nicht geſtanden fur jm, Wie wöllen wir denn ſtehen? [5] Vnd die vber das Haus vnd vber die Stad waren, vnd die Elteſten vnd Vormünden ſandten hin zu Jehu, vnd lieſſen jm ſagen, Wir ſind deine knechte, Wir wöllen alles thun, was du vns ſageſt, Wir wöllen niemand zum Könige machen, Thu was dir gefellt.

[6] Da ſchreib er den andern brieff zu jnen, der lautet alſo, So jr mein ſeid, vnd meiner ſtimme gehorchet, So nemet die Heubter von den Mennern ewrs Herrn sönen, vnd bringet ſie zu mir morgen vmb dieſe zeit, gen Jeſreel (Der Söne aber des Königs waren ſiebenzig Man, vnd die gröſſeſten der Stad zogen ſie auff) [7] Da nu der brieff zu jnen kam, Namen ſie des Königs Söne, vnd ſchlachteten ſiebenzig Man, vnd legten jre Heubter in Körbe, vnd ſchickten ſie zu jm gen Jeſreel. [8] Vnd da der Bote kam, vnd ſagts jm an, vnd ſprach, Sie haben die Heubter des Königs kinder gebracht, ſprach er, Legt ſie auff zween hauffen, fur der thür am thor bis morgen.

[9] Vnd des morgens da er ausgieng, trat er dahin, vnd ſprach zu allem Volck, Jr wolt ja recht haben? Sihe, Hab ich wider meinen Herrn einen Bund gemacht, vnd jn erwürget, Wer hat denn dieſe alle geſchlagen? [10] So erkennet jr ja, das kein wort des HERRN iſt auff die erden gefallen, das der HERR geredt hat wider das haus Ahab, Vnd der HERR hat gethan, wie er geredt hat durch ſeinen knecht Elia. [11] Alſo ſchlug Jehu alle vbrigen vom hauſe Ahab zu Jeſreel, alle ſeine Groſſen, ſeine Verwandten, vnd ſeine Prieſter, bis das jm nicht einer vberbleib.

[12] Vnd macht ſich auff, zoch hin vnd kam gen Samaria, Vnter wegen aber war ein Hirtenhaus, [13] Da traff Jehu an die brüder Ahasja

---

X. 3) geſchickteſt] b. 1—3., A.—E. rechteſt

4) Sie aber] H. Sihe aber [[Var. Druckf.]]

6) vmb dieſe zeit] b. 1—3., A.—E. beyzeyt [[Text richt. = כָּעֵת.]]

9) Jr wolt ja recht haben?] b. 1—3., A.—E. Seyt yhr gerecht? [[Das Hebr. bed. hier: „Ihr ſeid gerecht“ (ebenſo LXX., Vulg.).]]

10) das d. H. g. hat wider d. H. Ahab, vnd der HERR hat gethan, wie er geredt hat durch ſeinen knecht Elia. [11] Alſo ſchlug Jehu alle vbrigen vom Hauſe Ahab zu J.] b. 1—3. das d. H. g. hat widder d. h. Ahab, durch ſeynen knecht Elia. [11] Alſo ſchlug Jehu alle vbrigen vom hauſe vnd der HERR hat gethan, wie er gered hat Ahab zu J. [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. beruht bloß auf e. Verſehen des Setzers, der d. Ww. „vnd der HERR hat gethan, wie er geredt hat“ aus v. 10. in v. 11. fälſchlich einſchob.]]

13) Ahasja] b. 1—3., A.—D. Ahaſia; E., F. Ahaſ ia; G. Ahaſ ja —

des königs Juda, vnd ſprach, Wer ſeid jr? Sie ſprachen, Wir ſind brüder Ahasja, vnd ziehen hin ab zu grüſſen des Königs kinder, vnd der Königin kinder. [14] Er aber ſprach, Greiffet ſie lebendig, Vnd ſie grieffen ſie lebendig, vnd ſchlachten ſie bey dem brun am Hirtenhaus. zween vnd vierzig Man, vnd lies nicht einen von jnen vbrig.

[15] Vnd da er von dannen zoch, fand er Jonadab den ſon Rechab, der im begegent, vnd grüſſet jn, vnd ſprach zu jm, Iſt dein hertz richtig, wie mein hertz mit deinem hertzen? Jonadab ſprach, Ja. Iſts alſo, ſo gib mir deine hand, Vnd er gab jm ſeine hand. Vnd er lies jn zu jm auff den Wagen ſitzen, [16] vnd ſprach, Kom mit mir, vnd ſihe meinen eifer vmb den HERRN. Vnd ſie füreten jn mit jm auff ſeinen Wagen. [17] Vnd da er gen Samaria kam, ſchlug er alles was vbrig war von Ahab zu Samaria, bis das er jn vertilget, Nach dem wort des HERRN, das er zu Elia geredt hatte.

[18] Vnd Jehu verſamlet alles Volck, vnd lies zu jnen ſagen, Ahab hat Baal wenig gedienet, Jehu wil jm bas dienen. [19] So laſſt mir ruffen allen Propheten Baal, allen ſeinen Knechten, vnd allen ſeinen Prieſtern zu mir, das man niemands vermiſſe, Denn ich habe ein gros opffer dem Baal zu thun, Wes man vermiſſen wird, der ſol nicht leben. Aber Jehu thet ſolchs zu vntertretten, das er die Diener Baal vmbrechte. [20] Vnd Jehu ſprach, Heiliget dem Baal das Feſt, vnd laſſt ausruffen. [21] Auch ſandte Jehu in gantz Iſrael, vnd lies alle Diener Baal komen, das niemand vbrig war, der nicht keme, Vnd ſie kamen in das haus Baal, das das haus Baal vol ward an allen enden.

[22] Da ſprach er zu denen, die vber das Kleiderhaus waren, Bringet allen Dienern Baal kleider er aus, Vnd ſie brachten die kleider er aus. [23] Vnd Jehu gieng in die Kirchen Baal mit Jonadab dem ſon Rechab, vnd ſprach zu den Dienern Baal, forſchet vnd ſehet zu, das nicht hie vnter

---

Sie ſprachen, Wir ſind brüder Ahasja, vnd ziehen hin ab zu grüſſen des Königs kinder, vnd der Königin kinder. [14] Er aber ſprach, Greiffet ſie l.] b. 1. Sie gruſſen des koniges kinder vnd der konigyn kinder, Er aber ſprach, ſprachen, wyr ſind bruder Ahaſia, vnd zihen hynab zu greyffet ſie l. [[Var. beruht bloß auff e. Wortverſtellung.]] — zu grüſſen] b. 2. 3. zugreyffen [[Var. wie bl. durch jene irrige Wortſtellung in b. 1. verant.]]

16) auff ſeinen Wagen] b. 1—3., A.—I. auff ſeynem wagen [[Text Druck]]

18) zu jnen] b. 2. 3. zu yhm

21) alle Diener] E. allen Diener — in das haus Baal] F. in die kirchen Baal

22) das Kleiderhaus] b. 1—3., A.—E. das gewand haus

23) in die Kirchen B.] b. 1—3., A.—E. yns haus B. — Rechab] b. l. Rchab; b. 2. 3. Rehab [[Textf. richt. = רֵכָב.]]

uch ſey des HERRn Diener jemand, ſondern Baals Diener alleine. 24] Vnd da ſie hin ein kamen, Opffer vnd Brandopffer zuthun, beſtellet m Jehu hauſſen achzig Man, vnd ſprach, Wenn der Menner jemand entrin- ıet, die ich vnter ewre hende gebe, So ſol fur ſeine ſeele desſelben ſeele ſein.

[25] Da er nu die Brandopffer volendet hatte, ſprach Jehu zu den Dra- anten vnd Rittern, Gehet hin ein, vnd ſchlahet jederman, laſſt niemand r aus gehen. Vnd ſie ſchlugen ſie mit der ſcherffe des ſchwerts, vnd die Drabanten vnd Ritter worffen ſie weg, vnd giengen zur ſtad der Kirchen Baals, [26] vnd brachten er aus die Seule in der Kirchen Baal, vnd verbranten ſie, [27] Vnd zubrachen die ſeule Baal, ſampt der Kirchen Baal, vnd machten ein heimlich Gemach draus, bis auff dieſen tag. 28] Alſo vertilget Jehu den Baal aus Iſrael. [29] Aber von den ſün- den Jerobeam des ſons Nebat, der Iſrael ſündigen machte, lies Jehu nicht, von den gülden Kelbern zu BethEl vnd zu Dan.

[30] Vnd der HERR ſprach zu Jehu, Darumb, das du willig gewe- ſen biſt zu thun was mir gefallen hat, vnd haſt am hauſe Ahab gethan alles was in meinem hertzen war, Sollen dir auff deinem ſtuel Iſrael ſitzen deine Kinder ins vierde Gelied. [31] Aber doch hielt Jehu nicht, das er im Ge- ſetz des HERRN des Gottes Iſrael wandelte von gantzem hertzen, Denn er lies nicht von den ſünden Jerobeam, der Iſrael hatte ſündigen gemacht.

[32] Zur ſelbigen zeit fieng der HERR an vberdrüſſig zu werden vber Iſrael, Denn Haſael ſchlug ſie in allen grentzen Iſrael, [33] vom Jor- dan gegen der ſonnen auffgang, Vnd das gantze land Gilead der Gadditer, Rubeniter vnd Manaſſiter, von Aroer an die am bach bey Arnon ligt, vnd Gilead vnd Baſan.

[34] Was aber mehr von Jehu zu ſagen iſt, vnd alles was er gethan hat, vnd alle ſeine macht, Sihe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Iſ- rael. [35] Vnd Jehu entſchlieff mit ſeinen Vetern, vnd ſie begruben jn zu Samaria, Vnd Joahas ſein Son ward König an ſeine ſtat. [36] Die zeit aber die Jehu vber Iſrael regiert hat zu Samaria, ſind acht vnd zwenzig jar.

---

25) der Kirchen Baals] h. 1—3., A.—E. des haus Baal (E. Baals)
26) in der Kirchen B.] h. 1—3., A.—F. ym hauſe B.
27) der Kirchen B.] h. 1—3., A.—E. dem haus B.
29) BethEl] h. 1—3. Bethel
30) deinem ſtuel] h. 1—3. dem ſtuel [[Var. = Hebr., LXX., Vulg.; Text = ἐπὶ τοῦ θρόνου σου bei Cyrill. Alex., vgl. LXX. ed. Holm. z. d. St.]]
32) ſelbigen] h. 1—3., A—C. ſelben
36) regiert hat zu Samaria, ſind acht vnd zw. jar] h. 1—3., A.—G. egirt hat, ſind acht vnd zw. iar zu Samaria [[Var. = Hebr., LXX., Vulg.; Text = Georg. u. Slav. Ostrog., vgl. LXX. ed. Holm. z. d. St.) nur e. freiere Umſtellung d. Wo.]]

Cap. XI.

[1] Athalia aber Ahasja mutter, da ſie ſahe, das jr Son tod
macht ſie ſich auff, vnd bracht vmb allen Königlichen ſamen. [2] D
Joſeba die tochter des königs Joram, Ahasja ſchweſter, nam Joas den
Ahasja, vnd ſtal jn aus des Königs kindern die getödtet wurden, mit ſ
Amme in der Schlaffkamer, vnd ſie verborgen jn fur Athalia, das er
getödtet ward. [3] Vnd er war mit jr verſteckt im Hauſe des HE
ſechs jar, Athalia aber war Königin im Lande.

[4] Im ſiebenden jar aber ſandte hin Joiada, vnd nam die Ob
vber hundert mit den Heubtleuten vnd die Drabanten, vnd lies ſie zu ſich
haus des HERRN komen, vnd macht einen Bund mit jnen, vnd nam
nen Eid von jnen, im Hauſe des HERRN, vnd zeiget jnen des Kö
ſon. [5] Vnd gebot jnen, vnd ſprach, Das iſts, das jr thun ſolt,
ein dritte teil, die jr des Sabbaths angehet, ſollen der Hut warten im
des Königs. [6] Vnd ein dritte teil ſol ſein am thor Sur, Vnd ein
teil am thor das hinder den Drabanten iſt, vnd ſolt der hut warten am
Maſſa. [7] Aber zwey teil ewer aller, die jr des Sabbaths abgehet,
len der hut warten im Hauſe des HERRN vmb den König, [8]
ſollet rings vmb den König euch machen, vnd ein jglicher mit ſeiner W
in der hand. Vnd wer her ein zwiſſchen die wand komet, der ſterbe,
jr bey dem König ſeid, wenn er aus vnd ein gehet.

[9] Vnd die Oberſten vber hundert theten alles, wie jnen Joiada
Prieſter geboten hatte, vnd namen zu ſich jre Menner, die des Sab
angiengen, mit denen, die des Sabbaths abgiengen, vnd kamen zu
Prieſter Joiada. [10] Vnd der Prieſter gab den Heubtleuten Spie

ab jm das Zeugnis, vnd machten jn zum Könige, vnd waren frölich, chlugen die hende zuſamen, vnd ſprachen, Glück zu dem Könige.
.3] Vnd da Athalja höret das geſchrey des volcks das zulieff, kam ſie volck in das Haus des HERRN, [14] vnd ſahe, Sihe, da ſtund önig an der ſeulen, wie es gewonheit war, vnd die Senger vnd Dro= bey dem Könige, vnd alles volck des Lands war frölich, vnd bliesen Drometen, Athalja aber zureis jre Kleider, vnd ſprach, Auffrhur, auff=

[15] Aber der Prieſter Joiada gebot den Oberſten vber hundert, die das Heer geſetzt waren, vnd ſprach zu jnen, Füret ſie zum Hauſe hin in den Hof, vnd wer jr folget, der ſterbe des Schwerts, Denn der ter hatte geſagt, ſie ſolte nicht im hauſe des HERRN ſterben.

Vnd ſie legten die hende an ſie, vnd ſie gieng hin ein, des weges da oſs zum hauſe des Königs gehen, vnd ward daſelbs getödtet.
17] Da machet Joiada einen Bund zwiſſchen dem HERRN, vnd Könige, vnd dem Volck, das ſie des HERRN volck ſein ſolten, Alſo zwiſſchen dem Könige, vnd dem Volck.
18] Da gieng alles volck des Lands in die Kirche Baal, vnd brachen Altar ab, vnd zubrachen ſein Bildnis recht wol, vnd Mathan den ter Baal erwürgeten ſie fur den Altaren. Der Prieſter aber beſtellet mpter im Hauſe des HERRN. [19] Vnd nam die Oberſten vber rt, vnd die Heubtleute, vnd die Drabanten, vnd alles volck des Lands, üreten den König hin ab vom Hauſe des HERRN, vnd kamen auff vege von dem thor der Drabanten zum Königs hauſe, vnd er ſatzt ſich der Könige ſtuel. [20] Vnd alles volck im Lande war frölich, vnd tad ward ſtille. Athalja aber tödten ſie mit dem Schwert ins Königs . [21] Vnd Joas war ſieben jar alt, da er König ward.

Cap. XII.

1] Im ſiebenden jar Jehu, ward Joas König, vnd regierte vierzig i Jeruſalem, Seine mutter hies Zibea von Berſaba. [2] Vnd Joas vas recht war vnd dem HERRN wolgefiel, ſo lang jn der Prieſter Jo= leret. [3] On das ſie die Höhen nicht abtheten, Denn das volck te, vnd reucherte noch auff den Höhen.

---

hm e. kr. auff v. nam das zeugnis [[D. Hebr. bed.: „ſetzte ihm die Krone auf und [gab as Geſetz". In Text u. Var. iſt עדות (Geſetz) in d. Bed. v. עדה (Zeugniß) genommen, in LXX., Vulg.]]
) Athalja] b. 1—3., A., B., H., I. Athalia; C.—F. Athal ia. Ebenſo 20 (B.—F. v. 20.: Athal ja).
) in die Kirche B.] b. 1—3., A.—D. vns haus B.
1) Zibea] F. Zebea [[Richt. F. Zibja = צִבְיָה.]]
) die Höhen] b. 1—3., A., B. die Hohe (b. 3., A., B. Höhe)

[4] Vnd Joas ſprach zu den Prieſtern, Alles geld, das geheiliget wird, das es in das Haus des HERRN gebracht werde, das genge vnd gebe iſt, das Gelt ſo jederman gibt, in der Schetzung ſeiner Seele, vnd alles Gelt das jederman von freiem hertzen opffert, das es in des HERRN Haus gebracht werde, [5] das laſſt die Prieſter zu ſich nemen, einen jglichen von ſeinem bekandten, Dauon ſollen ſie beſſern, was bawfellig iſt am Hauſe des HERRN, wo ſie finden das bawfellig iſt. [6] Da aber die Prieſter, bis ins drey vnd zwenzigſt jar des königs Joas, nicht beſſerten was bawfellig war am Hauſe, [7] Rieff der könig Joas dem Prieſter Joiada, ſampt den Prieſtern, vnd ſprach zu jnen, Warumb beſſert jr nicht was bawfellig iſt am Hauſe? So ſolt jr nu nicht zu euch nemen das Gelt ein jglicher von ſeinen bekandten, ſondern ſolts geben zu dem das bawfellig iſt am Hauſe. [8] Vnd die Prieſter bewilligeten, vom volck nicht Gelt zu nemen, vnd das bawfellige am Hauſe zu beſſern.

[9] Da nam der Prieſter Joiada eine Laden, vnd borte oben ein loch drein, vnd ſetzt ſie zur rechten hand neben den Altar, da man in das Haus des HERRN gehet, Vnd die Prieſter die an der ſchwelle hüteten, theten drein alles Gelt, das zu des HERRN Haus gebracht ward. [10] Wenn ſie denn ſahen, das viel Gelt in der Laden war, ſo kam des Königs Schreiber er auff mit dem Hohenprieſter, vnd bunden das Gelt zuſamen, vnd zelten es, was fur des HERRN Haus funden ward. [11] Vnd man gab das Gelt bar vber denen, die da erbeiten vnd beſtellet waren zu dem Hauſe des HERRN, Vnd ſie gabens er aus den Zimmerleuten, die da baweten vnd erbeiten am Hauſe des HERRN, [12] nemlich, den Meurern vnd Steinmetzen, vnd die da Holtz vnd gehawen Stein kaufften, das das bawfellige am Hauſe des HERRN gebeſſert würde, vnd alles was ſie funden am Hauſe zu beſſern not ſein.

---

4) das geh. wird, das es in das Haus des H. gebracht werde das genge vnd gebe iſt, das Gelt ſo jederman gibt, in der Schetzung ſeiner Seele, vnd alles Gelt das jederman von fr. h. opffert, das es in des H. Haus gebracht werde] b. 1—3., A.—E. das geh. wird da zu, das es an das haus des H. gewand werde, nemlich das geld ſo yderman (b. 2. 3. yederman, A.—E. jederman) gibt, ynn der ſchetzung, vnd das geld ſo yderman fur ſeyne ſeele gibt, vnd alles geld das yderman von fr. h. opffert, da zu, das an des H. haus gewand werde [[Bei d. Var. „ynn der ſchetzung" ſcheint das im Texte durch „das genge vnd gebe iſt" überſ. עֹבֵר (gangbar) mit עֶרְכּוֹ (in ſeiner Schätzung) verwechſ. zu ſein.]]

5) von ſeinem bekandten] b. 1—3., A.—E. ſeyn teyl [[Text = maſoreth. Lesart מֵעִמְּרוֹ; Var. ſoll wohl d. überſ. v. מֵעִמּוֹ ſein, welches auch die LXX. ausdrücken. Das gilt, nur mit anderem Suffix., bei v. 7.]]

7) von ſeinen bekandten] b. 1—3., A.—E. ſeyns teyls — ſolts] b. 3. ſoll

9) neben den A.] E. neben den den A.

12) kaufften] A. kauffen

13] Doch lies man nicht machen ſilbern ſchalen, Pſalter, becken, dro=
m, noch jrgend ein gülden oder ſilbern Gerete im Hauſe des HERRN
ſolchem gelt, das zu des HERRN Hauſe gebracht ward. [14] Son=
man gabs den Erbeitern, das ſie da mit das bawfellige am Hauſe des
RRN beſſerten. [15] Auch durfften die Menner nicht berechen, den
das gelt thet, das ſie es den Erbeitern geben, ſondern ſie handelten auff
ben. [16] Aber das gelt von Schuldopffern vnd Sündopffern ward
t zum Hauſe des HERRN gebracht, denn es war der Prieſter.
17] Zu der zeit zoch Haſael der könig zu Syrien er auff, vnd ſtreit
r Gath, vnd gewan ſie. Vnd da Haſael ſein angeſicht ſtellet zu Je=
lem hin auff zu ziehen, [18] nam Joas der könig Juda alle das ge=
igete, das ſeine veter Joſaphat, Joram vnd Ahasja die könige Juda
iliget hatten, vnd was er geheiliget hatte, Da zu alles Gold, das man
im ſchatz in des HERRN Hauſe, vnd in des Königs hauſe, vnd ſchik=
Haſael dem könige zu Syrien, Da zoch er abe von Jeruſalem.
[19] Was aber mehr von Joas zu ſagen iſt, vnd alles was er gethan
, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Juda. [20] Vnd ſeine
chte empöreten ſich vnd machten einen Bund, vnd ſchlugen jn im hauſe
llo, da man hin ab gehet zu Silla. [21] Denn Joſabar der ſon Si=
th vnd Joſabad der ſon Somer ſeine knechte, ſchlugen jn tod, Vnd man
ub jn mit ſeinen Vetern in der ſtad Dauid, Vnd Amazja ſein ſon ward
ig an ſeine ſtat.

Cap. XIII.

1] Im drey vnd zwenzigſten jar Joas des ſons Ahasja des königs Ju=
ward Joahas der ſon Jehu könig vber Iſrael zu Samaria, ſiebenzehen
[2] Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel, vnd wandelt den ſün=
nach Jerobeam des ſons Nebat, der Iſrael ſündigen machte, vnd lies
t dauon. [3] Vnd des HERRN zorn ergrimmet vber Iſrael, vnd
ſie vnter die hand Haſael des königs zu Syrien, vnd Benhadad des ſons
ael jr leben lang.

---

3) Pſalter] b. 1—3., A.—E. becher [[מְזַמְּרוֹת (Meſſer oder Lichtſcheere) v. זָמַר
eiden" iſt im Texte v. Pi. זִמֵּר „ſingen, ſpielen" abgeleit. u. deshalb durch „Pſalter" überſ.
Bar. würde ſtatt deſſen כִּסּוֹת od. כַּפֹּרִים entſprechen.]]
8) Ahasja] b. 1—3., A.—C. Ahaſia; D.—F. Ahaſ ia, G. Ahaſ ja
9) geſchrieben] b. 3. beſchrieben
0) Silla] b. 3. Sylla
1) Amazja] b. 1., A., F. Amaz ia, b. 2. 3., E. Amazia; B.—D., G.
z ja [[Textf. richt. = אֲמַצְיָה.]]
III. 1) Ahasja] b. 1—3., A., B. Ahaſia, C.—F. Ahaſ ia, G. Ahaſ ja
) dauon] b. 1. darum
) die hand Haſael] E. die Haſael [[Bar. Druckf.]]

[4] Aber Joahas bat des HERRN angeſicht, Vnd der HERR e
ret jn, Denn er ſahe den jamer Iſrael an, wie ſie der König zu Sy
brenget. [5] Vnd der HERR gab Iſrael einen Heiland, der ſie aus
gewalt der Syrer füret, das die kinder Iſrael in jren Hütten woneten,
vor hin. [6] Doch lieſſen ſie nicht von der ſünde des hauſes Jerob
der Iſrael ſündigen machte, ſondern wandelten drinnen, Auch bleib
der Hayn zu Samaria. [7] Denn es war des volcks Joahas nicht
vberblieben, denn funffzig Reuter, zehen wagen, vnd zehen tauſent
uolcks, Denn der König zu Syrien hatte ſie vmb gebracht, vnd hatte
gemacht, wie dreſſcher ſtaub.

[8] Was aber mehr von Joahas zu ſagen iſt, vnd alles was er ge
hat, vnd ſeine macht, Sihe, das iſt geſchrieben in der Chronica der K
Iſrael. [9] Vnd Joahas entſchlieff mit ſeinen Vetern, vnd man be
jn zu Samaria. Vnd ſein ſon Joas ward König an ſeine ſtat.

[10] Im ſieben vnd dreiſſigſten jar Joas des königs Juda, ward J
der ſon Joahas König vber Iſrael zu Samaria, ſechzehen jar. [11]
thet das dem HERRN vbel gefiel, vnd lies nicht von allen ſünden Jero
des ſons Nebat, der Iſrael ſündigen machte, ſondern wandelt drinnen

[12] Was aber mehr von Joas zu ſagen iſt, vnd was er gethan
vnd ſeine macht, wie er mit Amazja dem könige Juda geſtritten hat,
das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Iſrael. [13] Vnd Joas
ſchlieff mit ſeinen Vetern, vnd Jerobeam ſas auff ſeinem Stuel.
aber ward begraben zu Samaria bey die könige Iſrael.

[14] Eliſa aber ward kranck, daran er auch ſtarb, Vnd Joas der
nio Iſrael kam zu im hin ab, vnd weinet fur im, vnd ſprach, Mein

8] Vnd er ſprach, Nim die pfeile. Vnd da er ſie nam, ſprach er
önige Iſrael, Schlahe die erden. Vnd er ſchlug drey mal, vnd ſtund
[19] Da ward der man Gottes zornig auff jn, vnd ſprach, Het=
ünff oder ſechs mal geſchlagen, ſo würdeſtu die Syrer geſchlagen ha=
bis ſie auffgerieben weren, Nu aber wirſtu ſie drey mal ſchlahen.
0] Da aber Eliſa geſtorben war, vnd man jn begraben hatte, fielen
iegsleute der Moabiter ins Land, deſſelben jars. [21] Vnd es be=
ch, das ſie einen Man begruben, Da ſie aber die Kriegsleute ſahen,
n ſie den Man in Eliſa grab. Vnd da er hin kam vnd die gebeine
anrüret, ward er lebendig, vnd trat auff ſeine füſſe.
2] Alſo zwang nu Haſael der könig zu Syrien Iſrael, ſo lang Joa=
bt. [23] Aber der HERR thet jnen gnade, vnd erbarmet ſich jr,
and ſich zu jnen, vmb ſeines Bunds willen, mit Abraham, Iſaac
acob, vnd wolt ſie nicht verderben, verwarff ſie auch nicht von ſeinem
cht, bis auff dieſe ſtund.
4] Vnd Haſael der könig zu Syrien ſtarb, vnd ſein ſon Benhadad
König an ſeine ſtat. [25] Joas aber keret vmb, vnd nam die Stedte
r hand Benhadad des ſons Haſael, die er aus der hand ſeines vaters
is genomen hatte mit ſtreit, Drey mal ſchlug jn Joas, vnd bracht die
Iſrael wider.

Cap. XIV.

] Im andern jar Joas des ſons Joahas des königs Iſrael, ward
a könig, der ſon Joas des königs Juda. [2] Fünff vnd zwenzig jar
r er, da er König ward, vnd regiert neun vnd zwenzig jar zu Jeruſa=
Seine mutter hies Joadan von Jeruſalem. [3] Vnd er thet was
ERR wolgefiel, Doch nicht wie ſein vater Dauid, Sondern wie
ter Joas, thet er auch, [4] Denn die Höhen wurden nicht abge=
Sondern das volck opfferte vnd reucherte noch auff den Höhen.
] Da er nu des Königreichs mechtig ward, ſchlug er ſeine Knechte,
nen Vater den König geſchlagen hatten. [6] Aber die Kinder der
leger tödtet er nicht, Wie es denn geſchrieben ſtehet im Geſetzbuch
da der HERR geboten hat, vnd geſagt, Die Veter ſollen nicht

---

auffgerieben weren] b. 1—3. all worden weren
die Kriegsleute] b. 1—3., A.—E. die kriegsknecht (A.—E. knechte)
thet jnen gn.] b. 1—3., A.—E. thet yhm gn.
1) Amazja] b. 1—3., A. Amaz ia (ebenſo v. 8. 9. in b. 3., F.; v. 11. 17. 18. 21. in D., F.; v. 23. in b. 1., D., F.); B.—F. Amaz ja (ebenſo E., G.; v. 9. 11—21. in E.) — v. 8. b. 1. 2., A.—D. Amazia (ebenſo 21. in b. 1—3., A.—C.; v. 23. in b. 2. 3., A.—C.)

vmb der Kinder willen ſterben, Vnd die Kinder ſollen nicht vmb der Vä
willen ſterben, Sondern ein jglicher ſol vmb ſeiner ſünde willen ſterben.

[7] Er ſchlug auch der Edomiter im Saltztal zehen tauſent, vnd
wan die ſtad Sela mit ſtreit, vnd hies ſie Jaktheel bis auff dieſen tag.

[8] Da ſandte Amazja Boten zu Joas dem ſon Joahas des ſons Je
dem könige Iſrael, vnd lies jm ſagen, Kom her, las vns mit einander
ſehen. [9] Aber Joas der könig Iſrael ſandte zu Amazja dem könige
da, vnd lies jm ſagen, Der Dornſtrauch der in Libanon iſt, ſandte z
Cedern im Libanon, vnd lies jm ſagen, Gib deine Tochter meinem S
zum weib. Aber das Wild auff dem felde im Libanon, lieff vber den Do
ſtrauch vnd zutrat jn. [10] Du haſt die Edomiter geſchlagen, des vh
hebt ſich dein hertz. Habe den rhum vnd bleib da heimen, Warumb ringe
nach vnglück, das du falleſt vnd Juda mit dir?

[11] Aber Amazja gehorchet nicht, Da zoch Joas der könig Iſrael
auff, vnd ſie beſahen ſich mit einander, er vnd Amazja der könig Juda
BethSemes die in Juda ligt. [12] Aber Juda ward geſchlagen fur
rael, das ein jglicher floh in ſeine Hütten. [13] Vnd Joas der könig
rael greiff Amazja den könig Juda den ſon Jonas, des ſons Ahaſja zu B
Semes. Vnd kam gen Jeruſalem, vnd zureis die mauren Jeruſalem, v
dem thor Ephraim an, bis an das Eckthor, vier hundert ellen la
[14] Vnd nam alles Gold vnd Silber vnd Gerete das funden ward i
Hauſe des HERRN, vnd im ſchatz des Königs hauſe, Da zu die Kind
zu pfande, vnd zoch wider gen Samaria.

[15] Was aber mehr von Joas zu ſagen iſt, das er gethan hat, v
ſeine macht, vnd wie er mit Amazja dem könige Juda geſtritten hat, Sih
das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Iſrael. [16] Vnd Joas en
ſchlieff mit ſeinen Vetern, Vnd ward begraben zu Samaria vnter den kö
gen Iſrael, Vnd ſein ſon Jerobeam ward König an ſeine ſtat.

[17] Amazja aber der ſon Joas des königs Juda lebet nach dem to
Joas des ſons Joahas des königs Iſrael funffzehen jar. [18] Was ab
mehr von Amazja zu ſagen iſt, das iſt geſchrieben in der Chronica der kön
Juda. [19] Vnd ſie machten einen Bund wider jn zu Jeruſalem,

---

7) mit ſtreit] b. 1—3., A.—E. mit dem ſtreyt — Jaktheel] B. Jak
tel [[Richt. F. Joktheel = יָקְתְאֵל; Var. Druckf.]]

9) der in Libanon] b. 1—3., A.—F., I. der ym Libanon

10) vberhebt ſich] b. 1—3., A.—I. erhebt ſich

13) Jonas] b. 1—3., A.—I. Joas [[Var. = יוֹאָשׁ in Cod. 30. 85.
154. Kenn., LXX., Vulg.; der gewöhnl. Lesart יְהוֹאָשׁ entſpricht Jehoaſch. —
Druckf.]] — Ahaſja] b. 1—3., A.—C. Ahaſia, D.—G. Ahaſ ia — B
Semes] b. 1. BetSemes

ıber floh gen Lachis. Vnd ſie ſandten hin jm nach gen Lachis, vnd tödten
n daſelbs. [20] Vnd ſie brachten jn auff Roſſen, vnd ward begraben zu
Jeruſalem bey ſeine Veter in der ſtad Dauid. [21] Vnd das gantze volck
Juda nam Aſarja in ſeinem ſechzehenden jar, vnd machten jn zum Könige,
ın ſtat ſeines vaters Amazja. [22] Er bawete Elath, vnd brachte ſie wi-
ver zu Juda, nach dem der König mit ſeinen Vetern entſchlaffen war.

[23] Im funffzehenden jar Amazja des ſons Joas des königs Juda,
vard Jerobeam der ſon Joas König vber Iſrael zu Samaria ein vnd vierzig
ar. [24] Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel, vnd lies nicht ab von al-
en ſünden Jerobeam des ſons Nebat, der Iſrael ſündigen machte. [25] Er
ıber brachte wider erzu die grentze Iſrael, von Hemath an, bis ans meer
vas im Blachenfelde ligt, Nach dem wort des HERRN des Gottes Iſrael,
vas er geredt hatte durch ſeinen knecht Jona den ſon Amithai den Propheten,
ver von GathHepher war. [26] Denn der HERR ſahe an den elenden
jamer Iſrael, das auch die verſchloſſen vnd verlaſſen da hin waren, vnd kein
Helffer war in Iſrael. [27] Vnd der HERR hatte nicht geredt, das er
wolte den namen Iſrael aus tilgen vnter dem Himel, Vnd halff jnen durch
Jerobeam den ſon Joas.

[28] Was aber mehr von Jerobeam zu ſagen iſt, vnd alles was er ge-
than hat, vnd ſeine macht wie er geſtritten hat, vnd wie er Damaſcon vnd
Hemath wider bracht an Juda in Iſrael, Sihe, das iſt geſchrieben in der
Chronica der könige Iſrael. [29] Vnd Jerobeam entſchlieff mit ſeinen
Vetern mit den königen Iſrael. Vnd ſein ſon Sacharja ward König an
ſeine ſtat.

Cap. XV.

[1] Im ſieben vnd zwenzigſten jar Jerobeam des königs Iſrael ward
König Aſarja der ſon Amazja des königs Juda. [2] Vnd war ſechzehen
ar alt da er König ward, vnd regierte zwey vnd funffzig jar zu Jeru-

---

21) Aſarja] b. 1—3., A., F. Aſar ia, B.—E. Aſar ja

22) Elath] b. 1—3., A.—E. Eloth [[Textf. = gewöhnl. Lesart אֵילַת; Var. = אֵילוֹת in Cod. 182. Kenn., welches 1. Kön. 9, 26. 2. Kön. 16, 6. d. gewöhnl. Lesart iſt.]]

26) Helffer] b. 1—3. helffen

29) Sacharja] b. 1., A. Sachar ia; b. 2. 3. Sacharia; B.—F. Sachar ja; L. Sacharjar [[Richt. F. Secharja = זְכַרְיָה; d. 4. Var. Druckf.]]

XV. 1) Aſarja] b. 1—3., A. Aſar ia (ebenſo v. 6. 7. in b. 1—3., A., E.; v. 8 in A.; v. 17. in b. 2. 3., A.; v. 23. 27. in A.); B.—F. Aſar ja (ebenſo v. 6. in B.—D.; v. 7. in B.—D., F.; v. 8. 17. 27. in B.—F.) — v. 8. 17. b. 1. Jasia (ebenſo v. 23. in b. 1—3.) [[Textf. richt. = עֻזִּיָּה.]] — Amazja] b. 1—3., A., E. Amaz ia (ebenſo v. 3.); B.—D., F. Amaz ja (ebenſo v. 3.)

2) ſechzehen] b. 1. ſechzehend — Jechalja] b. 1—3., A., E. Jechal ia:

ſalem, Seine mutter hies Jechalja von Jeruſalem. [3] Vnd thet das dem HERRN wolgefiel, aller ding wie ſein vater Amazja. [4] On das ſie die Höhen nicht abtheten, Denn das volck opfferte vnd reucherte noch auff den Höhen. [5] Der HERR plagt aber den König, das er auſſetzig war, bis an ſeinen tod, vnd wonet in einem ſondern hauſe, Jotham aber des Königs ſon regiert das Haus, vnd richtet das volck im Lande.

[6] Was aber mehr von Aſarja zu ſagen iſt, vnd alles was er gethan hat, Sihe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Juda. [7] Vnd Aſarja entſchlieff mit ſeinen Vetern, vnd man begrub jn bey ſeine Veter in der ſtad Dauid, Vnd ſein ſon Jotham ward König an ſeine ſtat.

[8] Im acht vnd dreiſſigſten jar Aſarja des königs Juda, ward König Sacharja der ſon Jerobeam vber Iſrael zu Samaria ſechs monden. [9] Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel, wie ſeine Veter gethan hatten, Er lies nicht ab von den ſünden Jerobeam des ſons Nebat, der Iſrael ſündigen machte. [10] Vnd Sallum der ſon Jabes macht einen Bund wider jn, vnd ſchlug jn fur dem volck, vnd tödtet jn, vnd ward König an ſeine ſtat.

[11] Was aber mehr von Sacharja zu ſagen iſt, Sihe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Iſrael. [12] Vnd das iſts, das der HERR Jehu geredt hatte, Dir ſollen Kinder ins vierde gelied ſitzen auff dem ſtuel Iſrael, Vnd iſt alſo geſchehen.

[13] Sallum aber der ſon Jabes ward König im neun vnd dreiſſigſten jar Aſarja des königs Juda, vnd regiert einen monden zu Samaria. [14] Denn Menahem der ſon Gadi zoch er auff von Thirza vnd kam gen Samaria, vnd ſchlug Sallum den ſon Jabes zu Samaria vnd tödtet jn, vnd ward König an ſeine ſtat.

B. — D., F. Jechal ja [[D. Auslaut dieſer Formen = יְכָלְיָה (Jecholja); nach d. hier ſtehend. יְכָלְיָהוּ richt. F. Jecholjahu.]]

3) das dem] b. 3. was dem

5) ſondern hauſe] b. 1—3., A.—E. freyen (b. 1. freyem) hauſe [[D. hebr. bed. „in einem Siechenhauſe“. Text u. Var. = Vulg. in domo libera seorsum (wobei חָפְשִׁית „Krankheit“ als Fem. v. חָפְשִׁי „frei“ aufgef. iſt).]]

7) Jotham] D. Jothan; E. Jothach [[Textf. richt. = יוֹתָם; 1. Var. Jotham im Auslaute = Vulg. Joathan; 2. Var. Druckf.]]

8) Aſarja] b. 2. 3. Aſaia [[Textf. = לְעַזְרִיָה in 9 Codd. Kenn.; Var. = לְעֻזִיָה (= לְעֻזִיָהוּ, welches hier Cod. 332. Kenn. hat, vgl. v. 1. 6., wo Cod. 1. Kenn. עֻזִיָהוּ hat). Die gewöhnl. Lesart iſt hier לְעַזַרְיָהוּ (Aſarjahu).]] — Sacharja] b. 1., A. Sachar ia (ebenſo v. 11. in b. 1—3., A.); b. 2. 3. Sacharia; B. — F. Sachar ja (ebenſo v. 11. in B. — E.)

13) Aſarja] b. 1—3., A. — F. Vſia [[Textf. = לְעַזְרִיָה in 29 (od. 32) Codd. Kenn., 25 (od. 30) Codd. De-Rossi, Biblia Soncinensia, Brixiensia u. a., LXX. Chald., Vulg. (vgl. De-Rossi z. d. St.); nach d. gewöhnl. Lesart לְעֻזִיָה, welche d. Var ausdrücken ſoll, richt. F. Uſſija.]]

14) Thirza] b. 1—3., A., B. Tirza. Ebenſo v. 16 (hier auch in F.).

[15] Was aber mehr von Sallum zusagen ist, vnd seinem Bund den er anrichtet, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Israel. [16] Da zu mal schlug Menahem Tiphsah, vnd alle die drinnen waren, vnd jre grentze von Thirza, Darumb, das sie jn nicht wolten einlassen, vnd schlug alle jre Schwangere vnd zureis sie.

[17] Im neun vnd dreissigsten jar Asarja des königs Juda ward könig Menahem der son Gadi vber Israel zehen jar zu Samaria. [18] Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel, Er lies sein leben lang nicht von den sünden Jerobeam des sons Nebat, der Israel sündigen machte. [19] Vnd es kam Phul der könig von Assyrien ins Land, Vnd Menahem gab dem Phul tausent Centner silbers, das ers mit jm hielte, vnd bekrefftiget jm das Königreich. [20] Vnd Menahem satzt ein geld in Israel auff die reichesten funffzig sekel silbers auff einen jglichen Man, das er dem könige von Assyrien gebe, Also zoch der könig von Assyrien wider heim, vnd bleib nicht im Lande.

[21] Was aber mehr von Menahem zu sagen ist, vnd alles was er gethan hat, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Israel. [22] Vnd Menahem entschlieff mit seinen Vetern, vnd Pekahja sein son ward König an seine stat.

[23] Im funffzigsten jar Asarja des königes Juda, ward könig Pekahja der son Menahem vber Israel zu Samaria zwey jar. [24] Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel, Denn er lies nicht von der sünde Jerobeam des sons Nebat, der Israel sündigen machte. [25] Vnd es macht Pekah der son Remalja seins Ritters, einen Bund wider jn, vnd schlug jn zu Samaria im Pallast des Königs hause, mit Argob vnd Arie, vnd funffzig Man mit jm von den kindern Gilead, vnd tödtet jn, vnd ward König an seine stat.

[26] Was aber mehr von Pekahja zu sagen ist, vnd alles was er gethan hat, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Israel.

---

15) seinem Bund] A.—I. seinen Bund

16) Tiphsah] b. 1 — 3. Tiphsa [[Textf. richt. = תִּפְסַח.]]

17) Gadi] C.—E. Gada [[Textf. richt. = גָּדִי.]]

19) Menahem] F., I. Manahem [[Textf. richt. = מְנַחֵם; Var. = Vulg. Manahem (vgl. LXX. Μαναήμ).]]

22) Pekahja] b. 1 — 3. Pekahia (ebenso v. 23. in b. 1 — 3., A.; v. 26. in b. 1 — 3., A., B.); A. Pekah ia (ebenso v. 23. in B.); B.—F. Pekah ja (ebenso v. 23. in C. — E.; v. 26. in D., E.) [[Textf. richt. = פְּקַחְיָה.]]

23) Menahem] b. 2. 3. Mehahem [[Var. Druckf.]]

25) Vnd es macht] b. 3. Vnd macht — Remalja] b. 1—3., A., B. Remalia (ebenso v. 27. 30. 37. in b. 1 — 3., A. — C.); C., F. Remal ia; D., E. Remal ja (ebenso v. 27. 37. in F.). [[Textf. = רְמַלְיָה; nach d. hier stehend. [illegible] vollst. F. Remaljahu.]]

[27] Im zwey vnd funffzigſten jar Aſarja des königs Juda, ward König Pekah der ſon Remalja vber Iſrael zu Samaria zwenzig jar. [28] Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel, Denn er lies nicht von der ſünde Jerobeam des ſons Nebat, der Iſrael ſündigen machte.

[29] Zu den zeiten Pekah des königs Iſrael, kam ThiglathPilleſſer, der könig zu Aſſyrien, vnd nam Hion, AbelBethMaecha, Janoha, Kedes, Hazor, Gilead, Galilea, vnd das gantze land Naphthali, vnd füret ſie weg in Aſſyrien.

[30] Vnd Hoſea der ſon Ela macht einen Bund wider Pekah den ſon Remalja, vnd ſchluge jn tod, vnd ward König an ſeine ſtat, im zwenzigſten jar Jotham des ſons Vſia.

[31] Was aber mehr von Pekah zu ſagen iſt, vnd alles was er gethan hat, Sihe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Iſrael.

[32] Im andern jar Pekah des ſons Remelja des königs Iſrael, ward König Jotham der ſon Vſia des königs Juda. [33] Vnd war fünff vnd zwenzig jar alt da er König ward, vnd regierte ſechzehen jar zu Jeruſalem, Seine mutter hies Jeruſa, eine tochter Zadok. [34] Vnd thet das dem HERRN wolgefiel aller dinge wie ſein vater Vſia gethan hatte. [35] On das ſie die Höhen nicht abetheten, Denn das Volck opfferte vnd reucherte noch auff den Höhen, Er bawete das hohethor am Hauſe des HERRN.

[36] Was aber mehr von Jotham zu ſagen iſt, vnd alles was er gethan hat, Sihe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Juda.

[37] Zu der zeit hub der HERR an zu ſenden in Juda, Rezin den könig zu Syrien, vnd Pekah den ſon Remalja. [38] Vnd Jotham entſchlieff mit ſeinen Vetern, vnd ward begraben bey ſeine Veter in der ſtad Dauid ſeines vaters, vnd Ahas ſein ſon ward König an ſeine ſtat.

Cap. XVI.

[1] Im ſiebenzehenden jar Pekah des ſons Remalja ward König Ahas

---

29) Thiglath Pilleſſer] b. 3. Thiglath Pilleſer; C. Thiglath Pileſer [[Die 2. Var. richt. F. = תִּגְלַת פִּלְאֶסֶר.]] —, Aſſyrien 1°] B. Aſſirien — Hion] b. 1—3., A.—E. Eion [[Richt. F. Ijjon = עִיּוֹן.]]

30) Remalja] F. Ramalja [[Var. Druckf.]] — Vſia] B. Vſie [[Richt. F. Uſſijja, vgl. Anm. zu v. 13.]]

32) Remelja] b. 1—3., A.—C. Remalia; D. Remal ia; E., F. Remal ja [[Textf. Druckf.]]

33) Zadok] b. 2. 3. Sadok

35) On das ſie d. H. nicht abtheten] b. 1—3., A.—E. on das er d. H. nicht abethet [[D. Hebr. bed. wörtl.: „nur die Anhöhen (d. h. die darauf erbauten Heiligthümer des illegalen Cultus) wurden nicht entfernt." Var. = LXX., Vulg.]]

XVI. 1) Remalja] b. 1—3., A., B. Remalia, C. Remal ia, D., E. Re-

der ſon Jotham des königs Juda. [2] Zwenzig jar war Ahas alt, da er König ward, vnd regierte ſechzehen jar zu Jeruſalem. Vnd thet nicht was dem HERRN ſeinem Gott wolgefiel, wie ſein vater Dauid, [3] Denn er wandelt auff dem wege der könige Iſrael. Da zu lies er ſeinen Son durchs fewr gehen, nach den greweln der Heiden, die der HERR fur den kindern Iſrael vertrieben hatte. [4] Vnd thet Opffer vnd reucherte auff den Höhen, vnd auff allen Hügeln, vnd vnter allen grünen Bewmen.

[5] Da zumal zoch Rezin der könig zu Syrien, vnd Pekah der ſon Remalja könig in Iſrael, hin auff gen Jeruſalem zu ſtreitten, vnd belagerten Ahas, Aber ſie kundten ſie nicht gewinnen. [6] Zur ſelbigen zeit bracht Rezin könig zu Syrien, Elath wider an Syrien, vnd ſties die Jüden aus Elath, Aber die Syrer kamen, vnd woneten drinnen bis auff dieſen tag.

[7] Aber Ahas ſandte Boten zu ThiglathPilleſſer dem könige zu Aſſyrien, vnd lies jm ſagen, Ich bin dein knecht vnd dein ſon, Kom er auff vnd hilff mir aus der hand des königs zu Syrien vnd des königs Iſrael, die ſich wider mich haben auffgemacht. [8] Vnd Ahas nam das ſilber vnd gold, das in dem Hauſe des HERRN, vnd in den ſchetzen des Königs hauſe funden ward, vnd ſandte dem könige zu Aſſyrien geſchencke. [9] Vnd der könig zu Aſſyrien gehorcht jm, vnd zoch er auff gen Damaſcon, vnd gewan ſie, vnd füret ſie weg gen Kir, vnd tödtet Rezin.

[10] Vnd der könig Ahas zoch entgegen ThiglathPilleſſer dem könige zu Aſſyrien gen Damaſcon, Vnd da er einen Altar ſahe der zu Damaſco war, ſandte der könig Ahas deſſelben Altars ebenbild, vnd gleichnis zum Prieſter Vria, wie derſelb gemacht war. [11] Vnd Vria der Prieſter bawet einen Altar, vnd machet jn, wie der könig Ahas zu jm geſand hatte von Damaſco, bis der könig Ahas von Damaſco kam. [12] Vnd da der könig von Damaſco kam, vnd den Altar ſahe, opfferte er drauff, [13] vnd zündet drauff an ſeine Brandopffer, Speisopffer, vnd gos drauff ſeine Tranckopffer, Vnd lies das blut der Danckopffer, die er opffert, auff den

---

mal ja. Ebenſo v. 5 (hier auch F. Remal ja). [D. Auslaut dieſer Formen = יָהוּ; wie hier ſtehend. יְמַלְיָהוּ entſpricht Remaljahu.]

6) ſelbigen] b. 1—3. ſelben — Elath (2 Mal)] b. 1—3., A.—E. Eloth [D. Textf. hält ſich beide Mal an den zuerſt ſtehend. Sing. אֵילַת (ebenſo LXX. Αἰλάθ, Syr. Vulg. Aila), d. Var. an den darauf folg. Plur. אֵילוֹת (wof. aber viele Codd. Kenn. u. De-Rossi אֵילָה haben, vgl. De-Rossi z. d. St.).] — an Syrien] b. 2. an ſirien

7) Thiglath Pilleſſer] b. 1—3., A., B. Tiglath Pilleſſer

9) Kir] b. 1—3., A.—E. Kira [Textf. richt.; in d. Var. iſt d. Localendung ה‍ָ in קִירָה zum Namen ſelbſt gezogen.]

10) Aſſyrien] b. 2. Aſſirien

11) von Damaſco 2°] A., B. von Damaſcon

13) Danckopffer] b. 1—3. todopffer

Altar ſprengen. [14] Aber den ehrnen Altar der fur dem HERRN ſtund, thet er weg das er nicht ſtünde zwiſſchen dem Altar, vnd dem Hauſe des HERRN, ſondern ſetzt jn an die ecke des Altars gegen mitternacht.

[15] Vnd der könig Ahas gebot Vria dem Prieſter, vnd ſprach, Auf dem groſſen Altar ſoltu anzünden die Brandopffer des morgens, vnd die Speisopffer des abends, vnd die Brandopffer des Königs vnd ſein Speisopffer, vnd die Brandopffer alles volcks im Lande, ſampt jrem Speisopffer vnd Tranckopffer, Vnd alles blut der Brandopffer, vnd das blut aller ander Opffer ſoltu drauff ſprengen, Aber mit dem ehrnen Altar wil ich denken was ich mache. [16] Vria der Prieſter thet alles, was jn der könig Ahas hies.

[17] Vnd der könig Ahas brach ab die ſeiten an den Geſtülen, vnd thet die Keſſel oben dauon, vnd das Meer thet er von den ehrnen Ochſen die drunter waren, vnd ſetzts auff das ſteinern pflaſter, [18] Da zu die decke des Sabbaths, die ſie am Hauſe gebawet hatten, vnd den gang des Königes hauſſen wendet er zum Hauſe des HERRN, dem könige zu Aſſyrien zu dienſt.

[19] Was aber mehr von Ahas zu ſagen iſt, das er gethan hat, Sihe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Juda. [20] Vnd Ahas entſchlieff mit ſeinen Vetern, vnd ward begraben bey ſeine Veter in der ſtad Dauid, Vnd Hiskia ſein ſon ward König an ſeine ſtat.

Cap. XVII.

[1] Im zwelfften jar Ahas des königs Juda, ward König vber Iſrael zu Samaria Hoſea der ſon Ela, neun jar. [2] Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel, Doch nicht wie die könige Iſrael, die vor jm waren. [3] Wi-

Hoſea, gewan der könig zu Aſſyrien Samaria, Vnd füret Iſrael weg in Aſſyrien, vnd ſetzt ſie zu Halah vnd zu Habor, am waſſer Goſan, vnd in den ſtedten der Meder.

[7] Denn da die kinder Iſrael wider den HERRN jren Gott ſündigeten, der ſie aus Egyptenland gefüret hatte, aus der hand Pharao des königs in Egypten, vnd ander Götter furchten, [8] Vnd wandelten nach der Heiden weiſe, die der HERR fur den kindern Iſrael vertrieben hatte, vnd wie die könige Iſrael theten. [9] Vnd die kinder Iſrael ſchmückten jr Sachen wider den HERRN jren Gott, die doch nicht gut waren, nemlich, Das ſie jnen Höhe baweten in allen Stedten, beide in Schlöſſern vnd feſten Stedten, [10] Vnd richteten Seulen auff, vnd Hayne auff allen hohen Hügeln, vnd vnter allen grünen Bewmen, [11] vnd reucherten daſelbs auff allen Höhen, wie die Heiden, die der HERR fur jnen weggetrieben hatte, Vnd trieben böſe ſtücke, da mit ſie den HERRN erzürneten, [12] vnd dieneten den Götzen, dauon der HERR zu jnen geſagt hatte, Jr ſolt ſolchs nicht thun.

[13] Vnd wenn der HERR bezeuget in Iſrael vnd Juda, durch alle Propheten vnd Schawer, vnd lies jnen ſagen, Keret vmb von ewren böſen wegen, vnd haltet meine Gebot vnd Rechte, nach allem Geſetz, das ich ewrn Vetern geboten habe, vnd das ich zu euch geſand habe, durch meine Knechte die Propheten, [14] So gehorchten ſie nicht, Sondern herteten jren nacken, wie der nacke jrer Veter, die nicht gleubeten an den HERRN jren Gott. [15] Dazu verachten ſie ſeine Gebot vnd ſeinen Bund, den er mit jren Vetern gemacht hatte, vnd ſeine Zeugnis die er vnter jnen thet, Sondern wandelten jrer eitelkeit nach, vnd wurden eitel den Heiden nach, die vmb ſie her woneten, Von welchen jnen der HERR geboten hatte, Sie ſolten nicht wie ſie thun. [16] Aber ſie verlieſſen alle Gebot des HERRN jres Gottes, vnd machten jnen zwey gegoſſen Kelber, vnd Hayne, vnd beten an alle Heer des Himels, vnd dieneten Baal, [17] vnd lieſſen jre Söne vnd Töchter durchs fewr gehen, vnd giengen mit weiſſagen vnd zeu-

---

6) Halah] E. Hala [[Textf. richt. = חַלַח.]]

8) nach der Heiden weiſe] h. 1—3. nach den ſitten der heyden

9) die kinder Iſrael ſchmückten jr Sachen] h. 1—3., A.—E. ſie zierten ſich mit ſtücken (h. 1. ſtucken) [[D. Hebr. bed.: „die Kinder Iſrael trieben heimlich Dinge". In Text u. Var. iſt חפא (im Verborgenen thun) in d. Bed. „bedecken (mit Schmuck)" aufgef. u. hiernach d. Paal (וַיַּחְפְּאוּ), welches der Var. (ſtatt des Piel וַיְחַפְּאוּ) zum Grunde zu liegen ſcheint, durch „ſich zieren" ausgedr.]] — die doch nicht] h. 1—3., A.—E. die nicht

13) Rechte] h. 1—3. ſitten

15) Gebot] h. 1—3. ſitten

bern vmb, vnd vbergaben sich zu thun das dem HERRN vbel gefiel jn zu erzürnen.

[18] Da ward der HERR seer zornig vber Israel, vnd thet sie von seinem Angesicht, Das nichts vberbleib, denn der stam Juda alleine [19] (Dazu hielt auch Juda nicht die Gebot des HERRN jres Gottes, vnd wandelten nach den Sitten Israel, die sie gethan hatten) [20] Darumb verwarff der HERR allen samen Israel, vnd drenget sie, vnd gab sie in die hende der Reuber, bis das er sie warff von seinem Angesicht. [21] Denn Israel ward gerissen vom hause Dauid, Vnd sie machten zum Könige Jerobeam den son Nebat, Derselb wand Israel hinden ab vom HERRN, vnd macht, das sie schwerlich sündigeten. [22] Also wandelten die kinder Israel in allen sünden Jerobeam, die er angerichtet hatte, vnd liessen nicht dauon, [23] bis der HERR Israel von seinem Angesicht thet, wie er geredt hatte durch alle seine Knechte die Propheten. Also ward Israel aus seinem Lande weggefürt in Assyrien, bis auff diesen tag.

[24] Der König aber zu Assyrien lies komen von Babel, von Cutha, von Aua, von Hemath, vnd Sepharuaim, vnd besetzt die Stedte in Samaria an stat der kinder Israel, Vnd sie namen Samaria ein, vnd woneten in der selben Stedten. [25] Da sie aber anhuben daselbs zu wonen, vnd den HERRN nicht furchten, sandte der HERR Lewen vnter sie, die erwürgeten sie. [26] Vnd sie liessen dem könige zu Assyrien sagen, Die Heiden, die du hast her gebracht, vnd die Stedte Samaria da mit besetzt, wissen nichts von der Weise des Gottes im lande, Darumb hat er Lewen vnter sie gesand, vnd sihe, die selben tödten sie, weil sie nicht wissen vmb die Weise des Gottes im lande.

[27] Der könig zu Assyrien gebot, vnd sprach, Bringet da hin der Priester einen die von dannen sind weggefürt, vnd ziehet hin, vnd wonet daselbs, vnd er lere sie die Weise des Gottes im lande. [28] Da kam der Priester einer die von Samaria weggefürt waren, vnd setzt sich zu Bethel, vnd leret sie, wie sie den HERRN fürchten solten.

[29] Aber ein jglich volck macht seinen Gott, vnd theten sie in die heuser auff den Höhen, die die Samariter machten, ein jglich volck in jren Stedten, darinnen sie woneten. [30] Die von Babel machten Suchoth

---

24) Aua] b. 1—3., A.—E. Awa. Ebenso v. 31. [Richt. F. Awwa = עַוָּא.] — Samaria] F. Samariam

27) lere] b. 2. leret

28) setzt sich] b. 2. setzt sie [Var. Druckf.] — Beth El] b. 1—3. Bethel

30) Suchoth Benoth] b. 1—3. Sochoth Benoth; A.—E. Sochot Benoth; F. Suchot Benoth [Richt. F. Succoth Benoth = סֻכּוֹת בְּנוֹת.]

Benoth. Die von Chuth machten Nergel. Die von Hemath machten Aſima. [31] Die von Aua machten Nibehas vnd Tharthak. Die von Sepharuaim verbranten jre ſöne dem Adramelech vnd Anamelech den Göttern der von Sepharuaim. [32] Vnd weil ſie den HERRN auch furchten, machten ſie jnen Prieſter auff den Höhen aus den vnterſten vnter jnen, vnd theten ſie in die heuſer auff den Höhen. [33] Alſo furchten ſie den HERRN, Vnd dieneten auch den Göttern, nach eins jglichen Volcks weiſe, von dannen ſie her gebracht waren.

[34] Vnd bis auff dieſen tag thun ſie nach der alten weiſe, Das ſie weder den HERRN fürchten, noch jre Sitten vnd Rechte thun, nach dem Geſetz vnd Gebot, das der HERR geboten hat den kindern Jacob, welchem er den namen Iſrael gab. [35] Vnd macht einen Bund mit jnen, vnd gebot jnen, vnd ſprach, Fürchtet kein ander Götter, vnd bettet ſie nicht an, vnd dienet jnen nicht, vnd opffert jnen nicht, [36] Sondern den HERRN der euch aus Egypten land gefürt hat, mit groſſer Krafft vnd ausgerecktem Arm, den fürchtet, den bettet an, vnd dem opffert. [37] Vnd die Sitten, Rechte, Geſetz vnd Gebot, die er euch hat beſchreiben laſſen die haltet, das jr darnach thut allwege, vnd nicht ander Götter fürchtet. [38] Vnd des Bunds, den er mit euch gemacht hat, vergeſſet nicht, das jr nicht ander Götter fürchtet, [39] ſondern fürchtet den HERRN ewrn Gott, Der wird euch erretten von alle ewrn Feinden. [40] Aber dieſe gehorchten nicht, ſondern theten nach jrer vorigen weiſe. [41] Alſo furchten dieſe heiden den HERRN, Vnd dieneten auch jren Götzen, Alſo theten auch jre kinder vnd kindskinder, wie jre Veter gethan haben, bis auff dieſen tag.

Cap. XVIII.

[1] Im dritten jar Hoſea des ſons Ela, des königs Iſrael, ward König Hiskia, der ſon Ahas, des königs Juda. [2] Vnd war fünff vnd zwenzig jar alt, da er König ward, vnd regiert neun vnd zwenzig jar zu Jeruſalem, Seine Mutter hies Abi, eine tochter Sacharja. [3] Vnd thet was dem HERRN wolgefiel, wie ſein vater Dauid. [4] Er thet ab die höhen, vnd zubrach die Seulen, vnd rottet die Hayne aus, vnd zuſties die ehrne Schlange, die Moſe gemacht hatte, Denn bis zu der zeit hatten jm die kinder Iſrael gereuchert, Vnd man hies jn Nehuſthan. [5] Er ver-

31) dem Adramelech] B. den Adramelech

34) noch jre Sitten] B. noch ſitten [[Text = Hebr., Var. (= LXX. ed. Compl. u. Cod. 19. 108. Holm., worin αὐτῶν fehlt) wohl bl. Druckf.]]

37) beſchreiben] b. 1—3. ſchreyben

XVIII. 2) Sacharja] b. 1., A. Sachar ia, b. 2. 3. Sacharia; B., C. Sachar ja

4) Nehuſthan] E. Nehuſtan; I. Nehúſthan [[Richt. F. Nehuſchtan = נְחֻשְׁתָּן.]]

Israel, das nach jm seines gleichen nicht
vor jm gewesen. [6] Er hieng dem
nden von jm abe, vnd hielt seine Gebot,
hatte. [7] Vnd der HERR war mit jm,
lich. Da zu ward er abtrünnig vom Kö-
nicht vnterthan. [8] Er schlug auch die
Grentze von den Schlössern an, bis an die

des königes Juda, das war das siebende jar
königs Israel, Da zoch Salmanesser der könig zu
Samaria, vnd belagert sie, [10] vnd gewan sie
am jar Hiskia, das ist im neunden jar Hosea des
Samaria gewonnen. [11] Vnd der könig zu
gen Assyrien, vnd setzt sie zu Halah, vnd Habor
an die stedte der Meder. [12] Darumb, das sie
der stimme des HERRN jres Gottes, vnd vbergan-
Bund, vnd alles was Mose der knecht des HERRN ge-
thaten sie keins gehorchet noch gethan.

dreizehenden jar aber des königs Hiskia, zoch er auff Sanhe-
Assyrien, wider alle feste stedte Juda, vnd nam sie ein.
Hiskia der könig Juda zum könige von Assyrien gen Lachis,
Ich hab mich versündiget, Kere vmb von mir, Was
du mir tragen. Da legt der könig von Assyrien auff His-
Juda drey hundert Centner silbers vnd dreissig Centner golds.
gab alle das silber, das im Hause des HERRN vnd in
Hause funden ward. [16] Zur selbigen zeit zubrach
Juda die Thüren am Tempel des HERRN, vnd die Ble-
hatte lassen, vnd gab sie dem Könige von Assyrien.
König von Assyrien sandte Tharthan vnd den Ertzkemerer,
Lachis zum könige Hiskia mit grosser macht gen Jeru-
auff. Vnd da sie kamen, hielten sie an der Wasser-

1. — E. Salmanessar
1. 1 — 3. Sanneherib [[Tertf. richt. = סַנְחֵרִיב.]]
b. 2. k. zu Assyrien — dem könig Juda] G. den

3. selben
1. 1 — 3., F. den Ertzschencken (F. Ertzschenck); A.—E.
ist רַבְשָׁקֵה als Nom. appell. (Obermundschenk), in Text u.
angef.; die Schreibart RabSake = רַב שָׁקֵה in 5 Codd.

n, bey dem obern Teich, der da ligt an der straſſen, auff dem acker Walckmüllers, [18] vnd rieff dem Könige. Da kam er aus zu jnen im der ſon Hilkia der Hofemeiſter, vnd Sebena der Schreiber, vnd der ſon Aſſaph der Cantzler.

19] Vnd der Ertzſchencke ſprach zu jnen, Lieber ſagt dem könig Hiskia, icht der groſſe König der könig von Aſſyrien, Was iſt das fur ein trotz, uff du dich verleſſeſt? [20] Meinſtu, es ſey noch rat vnd macht zu en? Wor auff verleſſeſtu denn nu dich, das du abtrünnig von mir biſt n? [21] Sihe, verleſſeſtu dich auff dieſen zuſtoſſen Rhorſtab auff ten, welcher, ſo ſich jemand drauff lehnet, wird er jm in die hand gehen ie durchborn, Alſo iſt Pharao der könig in Egypten allen die ſich auff laſſen. [22] Ob jr aber woltet zu mir ſagen, Wir verlaſſen vns auff ERR vnſern Gott, Iſts denn nicht der, des Höhen vnd Altar Hiskt abgethan, vnd geſagt zu Juda vnd zu Jeruſalem, Fur dieſem Altar Jeruſalem iſt, ſolt jr anbeten?

23] Nu gelobe meinem Herrn dem könige von Aſſyrien, Ich wil dir tauſent Roſs geben, das du mügeſt Reuter da zu geben. [24] Wie denn bleiben fur dem geringſten Herrn einem meines Herrn vntertha- Vnd verleſſeſt dich auff Egypten vmb der wagen vnd reuter willen. Meinſtu aber, ich ſey on den HERR er auff gezogen, das ich dieſe verderbete? Der HERR hat michs geheiſſen, Zeuch hin auff in dis , vnd verderbe es.

26] Da ſprach Eliakim der ſon Hilkia, vnd Sebena vnd Joah zum hencken, Rede mit deinen Knechten auff Syriſch, denn wir verſtehens, ede nicht mit vns auff Jüdiſch, fur den ohren des volcks, das auff der n iſt. [27] Aber der Ertzſchencke ſprach zu jnen, Hat mich denn

---

Eliakim] b. 1. El iakim (ebenſo v. 26. 37. in b. 1—3., A.) [Textf. = אֶלְיָקִים (Eljakim).] — Joah] D., F., G. Joab [Textf. richt. = יוֹאָח; ucktf.]

der Ertzſchencke] F. Ertzſchenck; A.—E. RabSake

rat] E. ein Rat

Nu gelobe meinem Herrn dem k. v. A., Ich wil dir zw. t. R. ge- das du mügeſt Reuter da zu geben] b. 1—3., A.—F. So mache nu hauffen meynem herrn dem k. v. A., ſo wil ich dyr zw. t. r. geben, las ſehen, ob dyr reutter dazu geben mugeſt (b. 2. 3., A.—F. ú ſt. u.) [Das im Texte durch " überſ. הִתְעָרֵב bed. „laß dich ein (in einen Wettſtreit) mit . . ." Bei d. Var. „mache auffen" hat viell. [d. ungebräuchl.] הִעָרֵם (v. עָרַם Niph. „gehäuft werden") vorgeſchwebt.]

dem g. Herrn] b. 1—3. der g. graffen [D. hebr. W. bed. Statthalter, Ver- einer Provinz.]

Hilkia] b. 2. Jilkia [Der hier ſtehend. F. חִלְקִיָּהוּ entſpricht Hilkijahu; Var.] — zum Ertzſchencken] A.—F. zu (F. zum) RabSake

der Ertzſchencke] A.—F. RabSake. Ebenſo v. 28.

mein Herr zu deinem Herrn oder zu dir gesand, das ich solche wort rede? Ja zu den Mennern die auff der mauren sitzen, das sie mit euch jren eigen Mist fressen vnd jren Harn sauffen. [28] Also stund der Ertzschencke und rieff mit lauter stim auff Jüdisch, vnd redet, vnd sprach, Höret das wort des grossen Königes, des königs von Assyrien, [29] so spricht der König, Lasst euch Hiskia nicht auffsetzen, Denn er vermag euch nicht erretten von meiner hand. [30] Vnd lasst euch Hiskia nicht vertrösten auff den HERRN das er saget, Der HERR wird vns erretten, vnd diese Stad wird nicht in die hende des Königs von Assyrien gegeben werden, [31] Gehorchet Hiskia nicht.

Denn so spricht der König von Assyrien, Nemet an meine gnade, vnd kompt zu mir er aus, so sol jederman seines Weinstocks vnd seins Feigenbawms essen, vnd seines Brunnes trincken, [32] Bis ich kome vnd hole euch in ein Land, das ewrm Land gleich ist, Da korn, most, brot, weinberge, ölbewm, öle vnd honig innen ist, So werdet jr leben bleiben vnd nicht sterben. Gehorcht Hiskia nicht, Denn er verfüret euch, das er spricht, der HERR wird vns erretten. [33] Haben auch die Götter der Heiden ein jglicher sein Land errettet von der hand des Königs von Assyrien? [34] Wo sind die Götter zu Hemath vnd Arphad? Wo sind die Götter zu Sepharuaim, Hena vnd Iwa? Haben sie auch Samaria errettet von meiner hand? [35] Wo ist ein Gott vnter allen Landen Götter, die jr Land haben von meiner hand errettet? Das der HERR solt Jerusalem von meiner hand erretten?

[36] Das volck aber schweig stille, vnd antwortet jm nichts, Denn der König hatte geboten, vnd gesagt, Antwortet jm nichts. [37] Da kam Eliakim der son Hilkia der Hofemeister, vnd Sebena der Schreiber, vnd Joah der son Assaph der Cantzler, zu Hiskia mit zurissen Kleidern, vnd sagten jm an die wort des Ertzschencken.

Cap. XIX.

[1] Da der könig Hiskia das höret, zureis er seine Kleider, vnd legt ein nen Sack an, vnd gieng in das Haus des HERRN. [2] Vnd sandte

---

28) vnd redet] b. 2. 3. redet

31) Nemet an meine gnade] b. 1—3. Thut an myr den segen; A.—F. Thut mir zu danck [[D. Hebr. bed. hier: „macht mit mir Frieden“.]]

35) v. allen Landen Götter] b. 1—3. v. aller landen Götter; D.—G. allen Landengötter

36) nichts] b. 1. nich

37) des Ertzschencken] A.—F. des RabSake

Eliakim den Hofemeiſter, vnd Sebena den Schreiber, ſampt den elteſten Prieſtern, mit Secken angethan zu dem Propheten Jeſaja dem ſon Amoz. [3] Vnd ſie ſprachen zu jm, ſo ſagt Hiskia, Das iſt ein Tag der not, vnd ſcheltens vnd leſterns, Die Kinder ſind komen an die geburt, vnd iſt keine krafft da zu geberen. [4] Ob vieleicht der HERR dein Gott hören wolt alle wort des Ertzſchencken, den ſein Herr, der könig von Aſſyrien geſand hat, hohn zu ſprechen dem lebendigen Gott, vnd zu ſchelten mit worten, die der HERR dein Gott gehöret hat, So hebe dein Gebet auff fur die Vbrigen die noch fur handen ſind.

[5] Vnd da die knechte des königs Hiskia zu Jeſaja kamen, [6] ſprach Jeſaja zu jnen, So ſagt ewrem Herrn, So ſpricht der HERR, Fürchte dich nicht fur den worten die du gehöret haſt, da mit mich die knaben des Königs von Aſſyrien geleſtert haben. [7] Sihe, Ich wil jm einen Geiſt geben, das er ein Gerücht horen wird, vnd wider in ſein Lande ziehen, vnd wil jn durchs Schwert fellen in ſeinem Lande.

[8] Vnd da der Ertzſchencke wider kam, fand er den König von Aſſyrien ſtreitten wider Libna, Denn er hatte gehört, das er von Lachis gezogen war. [9] Vnd da er höret von Thirhaka dem könige der Moren, Sihe, er iſt ausgezogen mit dir zu ſtreitten, wendet er vmb. Vnd ſandte Boten zu Hiskia, vnd lies jm ſagen, [10] ſo ſagt Hiskia dem könig Juda, Las dich deinen Gott nicht auffſetzen, auff den du dich verleſſeſt, vnd ſprichſt, Jeruſalem wird nicht in die hand des Königs von Aſſyrien gegeben werden. [11] Sihe du haſt gehöret, was die Könige von Aſſyrien gethan haben allen Landen, vnd ſie verbannet, Vnd du ſolteſt errettet werden? [12] Haben der Heiden Götter auch ſie errettet, welche meine Veter haben verderbet, Goſan, Haran, Rezeph, vnd die kinder Eden, die zu Thelaſſar waren? [13] Wo iſt der könig zu Hemath, der könig zu Arphad, vnd der könig der ſtad Sepharuaim, Hena vnd Iwa?

[14] Vnd da Hiskia die brieue von den Boten empfangen vnd geleſen hatte, gieng er hin auff zum Hauſe des HERRN, vnd breitet ſie aus fur

---

XIX. 2) Eliakim] b. 1—3. Eliakim — Jeſaja] b. 1—3., A., F. Jeſaia (ebenſo v. 5. 6. in b. 1—3., A.); B.—E., G. Jeſaja (ebenſo v. 5. 6. in B.—E., v. 6. auch in F.) [[D. Auslaut dieſer Formen = יָהוּ; der hier ſtehend. F. יְשַׁעְיָהוּ entſpricht Jeſchajahu.]]

3) leſterns] b. 1—3. leſterung — an die geburt] Ausl. e. zu der geburt

4) des Ertzſchencken] A.—F. des RabSake

7) geben] b. 1—3., A.—E. geben laſſen

8) der Ertzſchencke] A.—F. der RabSake

9) wendet er vmb] b. 1—3., A.—E. Da wendet er vmb

14) breitet ſie aus] b. 1—3. breyttet ſich aus [[Bar. Druckf.]]

dem HERRN, [15] vnd betet fur dem HERRN, vnd ſprach. HERR Gott Iſrael, der du vber Cherubim ſitzeſt, du biſt allein Gott, vnter allen Königreichen auff Erden, Du haſt Himel vnd Erden gemacht. [16] HERR neige deine Ohren vnd höre, Thu deine Augen auff, vnd ſihe, vnd höre die wort Sanherib, der her geſand hat hohn zu ſprechen dem lebendigen Gott. [17] Es iſt war HERR, Die Könige von Aſſyrien haben die Heiden mit dem Schwert vmbgebracht vnd jr Land, [18] vnd haben jre Götter ins fewer geworffen, Denn es waren nicht Götter, ſondern menſchen hende werck, holtz vnd ſteine, Darumb haben ſie ſie vmbgebracht. [19] Nu aber HERR vnſer Gott, hilff vns aus ſeiner hand, Auff das alle Königreiche auff Erden erkennen, das du HERR allein Gott biſt.

[20] Da ſandte Iſaja der ſon Amoz zu Hiskia, vnd lies jm ſagen, ſo ſpricht der HERR der Gott Iſrael, Was du zu mir gebettet haſt vmb Sanherib den könig von Aſſyrien, das hab ich gehöret. [21] Das iſts, das der HERR wider jn geredt hat, Die Jungfraw die tochter Zion verachtet dich vnd ſpottet dein, die tochter Jeruſalem ſchüttelt jr Heubt dir nach. [22] Wen haſtu gehöhnet vnd geleſtert? Vber wen haſtu deine ſtimme erhaben? Du haſt deine augen erhaben wider den Heiligen in Iſrael. [23] Du haſt den HERRN durch deine Boten gehönet, vnd geſagt, Ich bin durch die menge meiner Wagen auff die höhe der Berge geſtiegen, auff den ſeiten des Libanon, Ich habe ſeine hohe Cedern vnd auſſerleſen Tannen abgehawen, vnd bin komen an die euſſerſte Herberge des walds ſeines Carmels, [24] Ich habe gegraben vnd aus getruncken die frembden Waſſer, vnd habe vertrockenet mit meinen fuſsolen die Seen.

[25] Haſtu aber nicht gehöret, das ich ſolchs lange zuuor gethan habe, vnd von anfang habe ichs bereit? Nu jtzt aber habe ichs komen laſſen, das feſte Stedte würden fallen in einen wüſten Steinhauffen. [26] Vnd die drinnen wonen matt werden, vnd ſich fürchten vnd ſchemen müſten, vnd werden wie das Gras auff dem felde, vnd wie das grüne kraut zum Hew

---

15) Cherubim] H. Cherubin

16) Sanherib] b. 1—3. Saneherib. Ebenſo v. 20. 36.

19) hilff] B. bilfft

20) Iſaja] b. 1—3., A. Jeſa ia; B.—E. Jeſa ja; F.—I., Jeſaja [[Textf. Druckf.]]

24) aus getruncken] b. 2. 3. ausgetrucket [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]]

25) feſte Stedte] b. 1—3., A.—F. zenckiſche feſte ſtedte [[Text = Hebr.; in b. Bar. iſt bei עָרִים noch e. 2tes Epitheton נִצָּרוֹת (ſich zankende) ausgebr., wozu wohl das zu גַּלִּים (Steinhaufen) gehörende Epith. נִצִּים (wüſte) Veranlaſſ. gab (vgl. LXX., Vulg., welche נִצִּים durch μάχιμοι, pugnantes ausdrücken.)]]

26) matt werden, vnd ſich fürchten vnd ſchemen müſten] b. 1—3., A.—E. werden matt ſeyn vnd ſich furchten (A.—E. ú ſt. u) vnd ſchemen; F. werden matt ſein, vnd ſich fürchten vnd ſchemen müſſen

iff den Dechern, das verdorret ehe denn es reiff wird. [27] Ich weis in wonen, dein aus vnd einziehen, vnd das du tobeſt wider mich. 28] Weil du denn wider mich tobeſt, vnd dein vbermut fur meine Ohren auff komen iſt, So wil ich dir einen Rinck an deine Naſen legen, vnd Gebis in dein Maul, vnd wil dich den weg widerumb füren, da du her men biſt.

[29] Vnd ſey dir ein Zeichen, In dieſem jar iſs was zutretten iſt, Im dern jar was ſelber wechſt, Im dritten jar ſeet vnd erndtet, vnd pflantzet einberge, vnd eſſet jre früchte. [30] Vnd die tochter Juda die errettet d vberblieben iſt, wird fürder vnter ſich wurtzelen vnd vber ſich frucht tra- n. [31] Denn von Jeruſalem werden ausgehen die vberblieben ſind, d die erretteten vom berge Zion, Der eiuer des HERRN Zebaoth wird chs thun.

[32] Darumb ſpricht der HERR vom könige zu Aſſyrien alſo, Er ſol cht in dieſe Stad komen, vnd keinen Pfeil drein ſchieſſen vnd kein Schild fur komen, vnd ſol keinen Wal drumb ſchütten. [33] Sondern er ſol n weg widerumb ziehen den er komen iſt, vnd ſol in dieſe Stad nicht ko- n, Der HERR ſagts. [34] Vnd ich wil dieſe Stad beſchirmen, das jr helffe vmb meinen willen, vnd vmb Dauid meins Knechts willen.

[35] Vnd in der ſelben nacht, fuhr aus der Engel des HERRN, vnd lug im Lager von Aſſyrien, hundert vnd fünff vnd achzig tauſent Man, d da ſie ſich des morgens frue auffmachten, Sihe, da lags alles eitel te Leichnam. [36] Alſo brach Sanherib der könig von Aſſyrien auff b zoch weg, vnd keret vmb vnd bleib zu Niniue. [37] Vnd da er an- et im hauſe Niſroch ſeines Gottes, ſchlugen jn mit dem Schwert Adra elech vnd SarEzer ſeine Söne, Vnd ſie entrunnen ins land Ararat, Vnd n ſon Aſſarhaddon ward König an ſeine ſtat.

---

28) in dein Maul] b. 1—3. an deyne lippen [[Var. wörtl. = Hebr., LXX., Vg.]]

29) zutretten] b. 1—3. gefallen [[Text u. Var. verſchied. überſ. v. סָפִיחַ „das Ge- de, welches im 2ten Jahre ohne neue Ausſaat aus den ausgefallenen Körnern des vorigen hres hervorkommt“.]]

30) errettet] b. 1—3. entrunnen — frucht] b. 2. 3. frücht

31) die vberblieben ſind vnd die erretteten vom berge Zion] b. 1—3. übrigen vnd vom berge Zion die entrunnen ſind

32) vnd ſol keinen] b. 1. vnd keynen

33) in dieſe Stad] B. jnn die ſtad

36) Niniue] A.—I. Nineue [[Vgl. Anm. zu 1. Moſ. 10, 11.]]

37) Niſroch] C. Niſroth [[Textf. richt. = נִסְרֹךְ; Var. Druckf.]] — Adra Me- ch] b. 1—3., A. Adra melech, I. Adramelech [[Richt. F. Adrammelech = אַדְרַמֶּלֶךְ.]] Sar Ezer] b. 1—3. Sarrezer; A. Sarezer [[2. Var. richt. = שַׂרְאֶצֶר (sig. ar'ezer).]]

Cap. XX.

[1] Zu der zeit ward Hiskia tod kranck, Vnd der Prophet Jesaja s
son Amoz kam zu jm, vnd sprach zu jm, so spricht der HERR, Beschi
dein Haus, denn du wirst sterben vnd nicht leben bleiben. [2] Er d
wand sein Andlitz zur wand, vnd bettet zum HERRN vnd sprach, [3]
HERR, gedenck doch, das ich fur dir trewlich gewandelt habe, vnd
rechtschaffenem hertzen, vnd habe gethan, das dir wolgefellet. Vnd H
kia weinet seer.

[4] Da aber Jesaja noch nicht zur Stad halb hin aus gegangen w
kam des HERRn wort zu jm, vnd sprach, [5] Kere vmb, vnd s
Hiskia dem Fürsten meines volcks, so spricht der HERR der Gott dei
Vaters Dauids, Ich habe dein Gebet gehöret, vnd deine threnen gesch
Sihe, Ich wil dich gesund machen, am dritten tage wirstu hinauff in
Haus des HERRN gehen. [6] Vnd wil funffzehen jar zu deinem Le
thun, vnd dich vnd diese Stad erretten von dem Könige zu Assyrien,
diese Stad beschirmen, vmb meinen willen, vnd vmb meines knechts D
uids willen. [7] Vnd Jesaja sprach, Bringet her ein stück Feigen, S
da sie die brachten, legten sie sie auff die Drüse, Vnd er ward gesund.

[8] Hiskia aber sprach zu Jesaja, Welchs ist das Zeichen, das mich
HERR wird gesund machen, vnd ich in des HERRN Haus hinauff
hen werde am dritten tage? [9] Jesaja sprach, Das Zeichen wirstu h
ben vom HERRN, das der HERR thun wird was er geredt hat. S
der schatten zehen stuffen forder gehen, oder zehen stuffen zu rücke geh
[10] Hiskia sprach, Es ist leicht, das der schatte zehen stuffen niderwe
gehe, das wil ich nicht, Sondern das er zehen stuffen hinder sich zu rü
gehe. [11] Da rieff der Prophet Jesaja den HERRN an, Vnd der sch
gieng hinder sich zu rücke zehen stuffen, am zeiger Ahas, die er war nid
werts gegangen.

[12] Zu der zeit sandte Brodach, der son Baledan des sons Baled
könig zu Babel, brieue vnd geschencke zu Hiskia, Denn er hatte gehö
das Hiskia kranck war gewesen. [13] Hiskia aber war frölich mit jn
vnd zeiget jnen das gantze Schatzhaus, silber, gold, Specerey, vnd d

---

XX. 1) Jesaja] b. 1. 2. Jesa ia (ebenso b. 1. 2. in v. 4. 7. 8. 9. 11. 14. 1
19., b. 3. in v. 4. 8. 9. 11. 14. 16. 19., A. in v. 1. 4. 8. 9. 11. 14. 16. 19.); b.
Jesaia (ebenso b. 3. in v. 7., A. in v. 7., B. in v. 7. 8.); B. Jesa ja (ebenso B.
v. 4. 9. 11. 14. 16. 19., C.—E. in v. 1—19., G. in v. 7. 9.) — lebe
b. 1—3., A. lebend

5) Dauids] b. 1—3. Dauid — threnen] b. 1—3., A., B. threne

13) Schatzhaus] b. 1—3., A.—E. wurtz (b. 3., A.—E. ú st. u) ha
[[Text = בֵּית נְכֹתוֹ ([eig. sein Schatzhaus]; nach der gewöhnl. Erklärung dess.); Var.

este öle, vnd die Harnisch kamer, vnd alles was in seinen Schetzen furhanen war, Es war nichts in seinem Hause, vnd in seiner gantzen Herrschafft, as jnen Hiskia nicht zeigete.

[14] Da kam Jesaja der Prophet zum könige Hiskia, vnd sprach zu n, Was haben diese Leute gesagt? Vnd wo her sind sie zu dir komen? iskia sprach, Sie sind aus fernen Landen zu mir komen von Babel. 15] Er sprach, Was haben sie gesehen in deinem Hause? Hiskia sprach, Sie haben alles gesehen, was in meinem hause ist, vnd ist nichts in meinen Schetzen, das ich nicht jnen gezeiget hette. [16] Da sprach Jesaja zu iskia, Höre des HERRN wort, [17] Sihe, es kompt die zeit, Das les wird gen Babel weggefürt werden, aus deinem Hause, vnd was deine eter gesamlet haben, bis auff diesen tag, vnd wird nichts vbergelassen rden, spricht der HERR. [18] Da zu der Kinder die von dir komen, ie du zeugen wirst werden genomen werden, das sie Kemerer seien im Palst des königes zu Babel. [19] Hiskia aber sprach zu Jesaja, Das ist t, das der HERR geredt hat, Vnd sprach weiter, Es wird doch Friede d trew sein zu meinen zeiten.

[20] Was mehr von Hiskia zu sagen ist, vnd alle seiner macht vnd was gethan hat, vnd der Teich vnd die Wasserröhren, damit er wasser in die d geleitet hat, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Juda. 1] Vnd Hiskia entschlieff mit seinen Vetern, Vnd Manasse sein son ward nig an seine stat.

Cap. XXI.

[1] Manasse war zwelff jar alt da er König ward, vnd regierte fünff d funffzig jar zu Jerusalem, Seine mutter hies Hephziba. [2] Vnd er et das dem HERRN vbel gefiel, nach den greweln der Heiden, die der ERR fur den kindern Israel vertrieben hatte. [3] Vnd verkeret sich, d bawet die Höhen die sein vater Hiskia hatte abgebracht, vnd richtet aal Altar auff, vnd machet Hayne, wie Ahab der könig Israel gethan tte, vnd bettet an allerley Heer am Himel, vnd dienet jnen. [4] Vnd wet Altar im Hause des HERRN, dauon der HERR gesagt hatte, Ich ll meinen Namen zu Jerusalem setzen. [5] Vnd er bawet allen Heeren m himel Altar, in beiden höfen am Hause des HERRN. [6] Vnd lies

---

lig., Aqu., Symm. (= בֵּית נְכֹאת [das Haus der Spezereien]).]] — die Harnisch mer] b. 1—3., A.—F. das harnisch (A.—F. harnisch) haus — Es war] . Es ward

17) weggefürt] b. 1—3., A.—E. weg getragen

20) alle seiner m.] b. 1—3., A.—G., I. alle seyne m.

XXI. 3) abgebracht] b. 1—3., A. vmbbracht (A. vmbgebracht)

ſeinen Son durchs fewr gehen, Vnd achtet auff Vogel geſchrey vnd
vnd hielt Warſager vnd Zeichendeuter, vnd thet des viel, das dem H
vbel gefiel, da mit er jn erzürnet.

[7] Er ſetzet auch einen Hayngötzen, den er gemacht hatte,
Haus von welchem der HERR zu Dauid vnd zu Salomo ſeinem
ſagt hatte, In dieſem Hauſe vnd zu Jeruſalem, die ich erwelet hab
allen ſtemmen Iſrael wil ich meinen Namen ſetzen ewiglich. [8]
den fus Iſrael nicht mehr bewegen laſſen vom Lande, das ich jren Ve
geben habe, So doch ſo ſie halten vnd thun nach allem, das ich gebo
be, vnd nach allem Geſetze das mein knecht Moſe jnen geboten hat. [
ſie gehorchten nicht, ſondern Manaſſe verfüret ſie, das ſie erger thate
die Heiden, die der HERR fur den kindern Iſrael vertilget hatte.

[10] Da redet der HERR durch ſeine Knechte die Propheten, vnd
[11] Darumb, das Manaſſe der könig Juda hat dieſe Grewel geth
erger ſind, denn alle grewel, ſo die Amoriter gethan haben, die vor
weſen ſind, vnd hat auch Juda ſündigen gemacht mit ſeinen
[12] Darumb, ſpricht der HERR der Gott Iſrael alſo, Sihe,
vnglück vber Jeruſalem vnd Juda bringen, das wer es hören wird
ſollen ſeine beide Ohren gellen. [13] Vnd wil vber Jeruſalem d
ſchnur Samaria ziehen, vnd das gewichte des hauſes Ahab, vnd wi
ſalem ausſchütten, wie man Schüſſel ausſchüttet, vnd wil ſie vmb
[14] Vnd ich wil etliche meines Erbteils vber bleiben laſſen, vnd ſ
in die hende jrer Feinde, das ſie ein Raub vnd reiſſen werden aller jr
de. [15] Darumb, das ſie gethan haben das mir vbelgefellet,
han mich erzürnet von dem tage an, da jre Veter aus Egypten

gierte zwey jar zu Jeruſalem, Seine mutter hies Meſulemeth eine tochter Haruz von Jatba. [20] Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel, wie ſein vater Manaſſe gethan hatte, [21] vnd wandelt in allem wege den ſein Vater gewandelt hatte, vnd dienet den Götzen, welchen ſein Vater gedienet hatte, vnd bettet ſie an, [22] vnd verlies den HERRN ſeiner veter Gott, vnd wandelt nicht im wege des HERRN. [23] Vnd ſeine knechte machten einen Bund wider Amon, vnd tödten den König in ſeinem hauſe. [24] Aber das volck im Lande ſchlug alle die den Bund gemacht hatten wider den könig Amon, Vnd das volck im Lande machte Joſia ſeinen Son zum Könige an ſeine ſtat.

[25] Was aber Amon mehr gethan hat, Sihe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Juda. [26] Vnd man begrub jn in ſeinem grabe, im garten Vſa, Vnd ſein ſon Joſia ward König an ſeine ſtat.

Cap. XXII.

[1] Joſia war acht jar alt, da er könig ward, vnd regierte ein vnd dreiſſig jar zu Jeruſalem, Seine Mutter hies Jedida eine tochter Adaia von Bazkath. [2] Vnd thet das dem HERRN wolgefiel, vnd wandelt in allem wege ſeines vaters Dauids, vnd weich nicht weder zur rechten noch zur incken.

[3] Vnd im achzehenden jar des königs Joſia, ſandte der König hin Saphan den ſon Azalja, des ſons Meſulam den Schreiber, in das Haus des HERRN, vnd ſprach. [4] Gehe hin auff zu dem Hohenprieſter Hilkia, das man jnen gebe das Geld, das zum Hauſe des HERRN gebracht iſt, das die Hüter an der ſchwelle geſamlet haben vom Volck, [5] Das ſie es geben den Erbeitern, die beſtellet ſind im Hauſe des HERRN vnd gebens den Erbeitern am Hauſe des HERRN, das ſie beſſern, was bawfellig iſt am Hauſe, [6] nemlich, den Zimmerleuten, vnd Bawleuten, vnd Meurern, vnd die da Holtz vnd gehawen Stein keuffen ſollen, das Haus zu beſſern. [7] Doch das man keine rechnung von jnen neme vom geld, das vnter jre hand gethan wird, ſondern das ſie es auff glauben handeln.

[8] Vnd der Hoheprieſter Hilkia ſprach zu dem Schreiber Saphan, Ich habe das Geſetzbuch gefunden im Hauſe des HERRN. Vnd Hilkia gab das buch Saphan, das ers leſe. [9] Vnd Saphan der Schreiber brachts

---

25) Amon] h. 3. Amer [[Var. Druckf.]]

XXII. 2) Dauids] h. 1—3. Dauid

3) Azalja] h. 1—3., A. Azal ia; B.—E. Azal ja [[D. Auslaut dieſer Formen = אֲצַלְיָהוּ; dem hier ſtehend. אֲצַלְיָהוּ entſpricht Azaljahu.]]

5) Das ſie es g.] L. Da ſie es g.

dem Könige, vnd ſagts jm wider, vnd ſprach, Deine knechte haben das Geld zuſamen geſtoppelt, das im Hauſe gefunden iſt, vnd habens den Erbeitern gegeben, die beſtellet ſind am Hauſe des HERRN. [10] Auch ſagt Saphan der Schreiber dem Könige, vnd ſprach, Hilkia der Prieſter gab mir ein Buch, Vnd Saphan laſe es fur dem Könige.

[11] Da aber der König höret die wort im Geſetzbuch, zureis er ſeine Kleider. [12] Vnd der König gebot Hilkia dem Prieſter, vnd Ahikam dem ſon Saphan, vnd Achbor dem ſon Michaja, vnd Saphan dem Schreiber, vnd Aſaja dem knecht des Königs, vnd ſprach, [13] Gehet hin, vnd fraget den HERRN fur mich, fur das Volck, vnd fur gantz Juda, vmb die wort dieſes Buchs das gefunden iſt, Denn es iſt ein groſſer grim des HERRN der vber vns entbrand iſt, Darumb, das vnſer Veter nicht gehorcht haben den worten dieſes Buchs, das ſie theten alles was drinnen geſchrieben iſt.

[14] Da gieng hin Hilkia der Prieſter, Ahikam, Achbor, Saphan, vnd Aſaja, zu der Prophetin Hulda, dem weibe Sallum des ſons Thikwa, des ſons Harham, des Hüters der kleider, vnd ſie wonet zu Jeruſalem im andern teil, vnd ſie redeten mit jr. [15] Sie aber ſprach zu jnen, ſo ſpricht der HERR, der Gott Iſrael, Sagt dem Man der euch zu mir geſand hat, [16] ſo ſpricht der HERR. Sihe, Ich wil vnglück vber dieſe Stete vnd jre Einwoner bringen, alle wort des Geſetzs, die der könig Juda hat laſſen leſen. [17] Darumb, das ſie mich verlaſſen, vnd andern Göttern gereuchert haben, das ſie mich erzürneten mit allen wercken jrer hende, Darumb wird mein grim ſich wider dieſe Stete anzünden, vnd nicht ausgeleſſchet werden.

[18] Aber dem könig Juda, der euch geſand hat den HERRN zufragen, ſolt jr ſo ſagen, ſo ſpricht der HERr der Gott Iſrael, [19] Darumb, das dein hertz erweicht iſt vber den worten die du gehöret haſt, vnd haſt dich gedemütiget fur dem HERRN, da du horteſt, was ich geredt habe wider dieſe Stete vnd jre Einwoner, das ſie ſollen ein verwüſtung vnd fluch ſein, vnd haſt deine Kleider zuriſſen, vnd haſt geweinet fur mir, So

---

9) ſagts] b. 1—3. ſagt
10) Hilkia] D. Hiskia [[Richt. F. Hilkijja = חִלְקִיָּה; Var. Druckf.]]
12) Michaja] b. 1—3., A. Micha ia; B.—E. Micha ja [[Textf. richt. = מִיכָיְהוּ.]] — Aſaja] b. 1—3., A. Aſa ia; B.—E. Aſa ja. Ebenſo v. 14. [[Textf. richt. = עֲשָׂיָה.]]
14) jr] b. 3. yhn [[Var. Druckf., ebenſo b. Var. v. 19.]]
18) der euch] b. 3. da er euch
19) jre Einwoner] C. Einwoner

hab ichs auch erhöret, ſpricht der HERR. [20] Darumb wil ich dich zu deinen Vetern ſamlen, das du mit frieden in dein Grab verſamlet werdeſt, vnd deine augen nicht ſehen alle das Vnglück, das ich vber dieſe ſtete bringen wil. Vnd ſie ſagten es dem Könige wider.

Cap. XXIII.

[1] Vnd der König ſandte hin, vnd es verſamleten ſich zu jm alle Elteſten in Juda vnd Jeruſalem. [2] Vnd der König gieng hin auff ins Haus des HERRN, vnd alle Man von Juda, vnd alle Einwoner zu Jeruſalem mit jm, Prieſter vnd Propheten, vnd alles Volck beide klein vnd gros, Vnd man las fur jren ohren alle wort des Buchs vom Bund, das im Hauſe des HERRN gefunden war. [3] Vnd der König trat an eine Seule, vnd macht einen Bund fur dem HERRN, Das ſie ſolten wandeln dem HERRN nach, vnd halten ſeine Gebot, Zeugnis vnd Rechte, von gantzem hertzen, vnd von gantzer ſeele, das ſie auffrichten die wort dieſes Bunds, die geſchrieben ſtunden in dieſem Buch, Vnd alles volck trat in den Bund.

[4] Vnd der König gebot dem Hohenprieſter Hilkia, vnd den Prieſtern der andern Ordnung, vnd den Hütern an der ſchwelle, Das ſie ſolten aus dem Tempel des HERRN thun alles Gezeug, das dem Baal vnd dem Hayne, vnd allem Heer des Himels gemacht war, Vnd verbranten ſie hauſſen fur Jeruſalem im tal Kidron, vnd jr ſtaub ward getragen gen BethEl. 5] Vnd er thet abe die Camarim, welche die könige Juda hatten geſtifftet, zu reuchern auff den Höhen, in den ſtedten Juda vnd vmb Jeruſalem her, auch die Reucher des Baals, vnd der ſonnen vnd des Monden, vnd der Planeten, vnd alles Heer am Himel. [6] Vnd lies den Hayn aus dem Hauſe des HERRN füren hin aus fur Jeruſalem in bach Kidron, vnd verbrand jn im bach Kidron vnd macht jn zu ſtaub, vnd warff den ſtaub auff die Greber der gemeinen Leute. [7] Vnd er brach abe die heuſer der Hurer, die an dem Hauſe des HERRN waren, darinnen die Weiber wirckten heuſer zum Hayn.

XXIII. 1) Vnd der König ſandte hin, vnd es verſamleten ſich] h. 1—3., A.—F. Vnd da der konig (h. 3., A.—F. ô ſt. o) hyn ſandte, verſamleten ſich (A.—F. ſie) [[Var. „verſamleten ſie“ = maſoreth. Lesart וַיַּאַסְפוּ; Text u. Var. „verſamleten ſich“ = וַיֵּאָסְפוּ, welches auch d. Vulg. ausdr.]]

3) Rechte] h. 1—3. ſitten

4) Beth El] h. 1—3. Bethel. Ebenſo v. 15. 17. 19.

5) Baals] h. 1—3. Baal — der Planeten] h. 1—3. der zweiff zeychen [[Text = Georg. Slav. Mosq. (vgl. LXX. ed. Holm. z. d. St.); Var. = Vulg. duodecim signis; d. hebr. Wort bed. eig. die Wohnungen, Herbergen, insbeſ. die [als Herbergen der Sonne gedachten] 12 Sternbilder, die der Thierkreis heiſſen.]]

7) wirckten] B. wircken

[8] Vnd er lies komen alle Prieſter aus den ſtedten Juda, vnd reinigt die Höhen, da die Prieſter reucherten von Geba an bis gen B ba, Vnd brach ab die Höhen in den thoren, die in der thür des tho ren, Joſua des Staduogts, welchs war zur lincken, wenn man zum der Stad gehet. [9] Doch hatten die Prieſter der Höhen nie geopffe dem Altar des HERRN zu Jeruſalem, ſondern aſſen des vngeſeurten vnter jren Brüdern.

[10] Er verunreiniget auch das Thophet, im tal der kinder Hin das niemand ſeinen Son oder ſeine Tochter dem Molech durchs feur l gehen.

[11] Vnd thet abe die Roſs, welche die könige Juda hatten der S nen geſetzt im eingang des HERRN Hauſe, an der kamer Nethan des Kemerers der zu Parwarim war, Vnd die wagen der Sonnen verbr er mit fewr. [12] Vnd die Altar auff dem dach im ſaal Ahas, die könige Juda gemacht hatten, Vnd die Altar die Manaſſe gemacht hatte den zween höfen des HERRN Hauſes, brach der König abe, vnd lieff dannen, vnd warff jren ſtaub in den bach Kidron.

[13] Auch die Höhen die fur Jeruſalem waren zur rechten am b Mashith, die Salomo der könig Iſrael gebawet hatte Aſthoreth dem gr von Zidon, vnd Chamos dem grewel von Moab, vnd Milkom dem gr der kinder Ammon, verunreiniget der König. [14] Vnd zubrach die S len, vnd ausrottet die Hayne, vnd füllet jre ſtete mit Menſchen knochen

[15] Auch die Altar zu BethEl, die Höhe die Jerobeam gemacht der ſon Nebat, der Iſrael ſündigen machte, den ſelben Altar brach e vnd die Höhe, vnd verbrand die Höhe, vnd macht ſie zu ſtaub, vnd

[redacted]

der den könig von Affyrien, an das waſſer Phrath, Aber der könig Joſia zoch jm entgegen, vnd ſtarb zu Megiddo, da er jn geſehen hatte. [30] Vnd ſeine Knechte füreten jn tod von Megiddo vnd brachten jn gen Jeruſalem, vnd begruben jn in ſeinem Grabe. Vnd das volck im Land nam Joahas den ſon Joſia, vnd ſalbeten jn, vnd machten jn zum Könige an ſeines Vaters ſtat.

[31] Drey vnd zwenzig jar war Joahas alt, da er König ward, vnd regiert drey monden zu Jeruſalem, Seine mutter hies Hamutal eine tochter Jeremja von Libna. [32] Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel, wie ſeine Veter gethan hatten. [33] Aber PharaoNecho fieng jn zu Riblath im lande Hemath, das er nicht regieren ſolt zu Jeruſalem, vnd leget eine ſchatzung auffs Land, hundert Centner ſilbers, vnd einen Centner golds.

[34] Vnd Pharao Necho macht zum könige Eliakim, den ſon Joſia, an ſtat ſeines vaters Joſia, vnd wand ſeinen namen Joiakim, Aber Joahas nam er vnd bracht jn in Egypten, daſelbs ſtarb er. [35] Vnd Joiakim gab das ſilber vnd gold Pharao, Doch ſchetzet er das Land, das er ſolch ſilber gebe, nach befelh Pharao, Einen jglichen nach ſeinem vermügen, ſchetzet er am ſilber vnd gold vnter dem volck im Lande, das er dem Pharao Necho gebe.

[36] Funff vnd zwenzig jar alt war Joiakim, da er König ward, vnd regiert eilff jar zu Jeruſalem, Seine mutter hies Sebuda, eine tochter Pedaja von Ruma. [37] Vnd thet das dem HERRN vbelgefiel, wie ſeine Veter gethan hatten.

Cap. XXIV.

[1] Zu ſeiner zeit zoch er auff NebucadNezar, der könig zu Babel, vnd Joiakim ward jm vnterthenig drey jar, Vnd er wand ſich vnd ward abtrünnig von jm. [2] Vnd der HERR lies auff jn Kriegsknecht komen aus Chaldea, aus Syrien, aus Moab, vnd aus den kindern Ammon, vnd lies ſie in Juda komen, das ſie jn vmbbrechten, nach dem wort des HERRN, das er geredt hatte durch ſeine knechte die Propheten. [3] Es geſchach aber Juda alſo, nach dem wort des HERRN, das er ſie von ſeinem Angeſicht

---

29) Phrath] F. Phrat [Vgl. Anm. zu 1. Moſ. 2, 14.]

31) Jeremja] b. 1—3., A. Jerem ia, B.—E. Jerem ja [D. Auslaut dieſer Formen = יִרְמְיָהוּ (Jirmeja) in Cod. 93. Kenn.; der gewöhnl. Lesart יִרְמְיָהוּ entſpricht Jirmejahu.]

34) Eliakim] b. 1—3., A. El iakim

36) Sebuda] b. 1—3. Sebida [Var. = Cheth. זְבִידָה, welches auch Syr., Arabs u. Vulg. ausdr.; Text = Keri זְבוּדָה, welches 22 Codd. Kenn. u. einige Ausgg. im Texte haben, vgl. De-Rossi z. d. St.] — Pedaja] b. 1—3., A.—I. Pedaia

XXIV. 2) Juda] E. Judea

het, vmb der ſünde willen Manaſſe, die er gethan hatte. [4] Auch vmb es vnſchüldigen Bluts willen das er vergos, vnd machet Jeruſalem vol nit vnſchüldigem Blut, wolt der HERR nicht vergeben.

[5] Was mehr zuſagen iſt von Joiakim, vnd alles was er gethan hat, Sihe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Juda. [6] Vnd Joiakim entſchlieff mit ſeinen Vetern, vnd ſein ſon Joiachin ward König an ſeine tat. [7] Vnd der König in Egypten zoch nicht mehr aus ſeinem Lande, denn der könig zu Babel hatte jm genomen alles was des Königs in Egypten war, vom bach Egypten an, bis an das waſſer Phrath.

[8] Achzehen jar alt war Joiachin, da er König ward, vnd regieret drey monden zu Jeruſalem, Seine mutter hies Nehuſtha, eine tochter Elnathan von Jeruſalem. [9] Vnd thet das dem HERRN vbelgefiel, wie ſein Vater gethan hatte.

[10] Zu der zeit zogen er auff die knechte NebucadNezar des königs zu Babel gen Jeruſalem, vnd kamen an die Stad mit Bolwerg. [11] Vnd da NebucadNezar zur Stad kam vnd ſeine Knechte, belagert er ſie. [12] Aber Joiachin der König Juda gieng er aus zum Könige von Babel mit ſeiner Mutter, mit ſeinen Knechten, mit ſeinen Oberſten vnd Kemerern, Vnd der König von Babel nam jn auff im achten jar ſeines Königreichs, [13] Vnd nam von dannen er aus alle ſchetze im hauſe des HERRN, vnd im hauſe des Königs, vnd zuſchlug alle gülden Gefeſſe, die Salomo der könig Iſrael gemacht hatte im Tempel des HERRN, wie denn der HERR geredt hatte.

[14] Vnd füret weg das gantze Jeruſalem, alle Oberſten, alle Gewaltigen, zehen tauſent gefangen, vnd alle Zimmerleute, vnd alle Schmide vnd lies nichts vbrig, denn gering volck des Lands. [15] Vnd füret weg Joiachin gen Babel, die mutter des königs, die Weiber des königs, vnd ſeine Kemerer, Dazu die Mechtigen im Lande füret er auch gefangen von Jeruſalem gen Babel. [16] Vnd was der beſten Leute waren, ſieben tauſent, vnd die Zimmerleute vnd Schmide, tauſent, alle ſtarcke Kriegsmener, Vnd der König von Babel bracht ſie gen Babel. [17] Vnd der kö-

---

4) wolt d. H.] b. 2. vnd darumb wolt d. H.

6) Joiachin] B. Joachin. Ebenſo v. 8. in b. 3. [[Volle F. Jehojachin = יְהוֹיָכִין; Var. Druckf., ebenſo b. 1. Var. v. 7.]]

7) aus ſeinem L.] b. 3. vnn ſeinem l. — bach Egypten] b. 1—3., L—G. bach Egypti — Phrath] B. Prath

11) NebucadNezar] E. Nabucad Nezar [[Textf. = נְבֻכַד נְאֶצַּר in 5, נְבוּכַד נְאֶצַּר 18 u. נְבוּכַד נְצַּר in 7 Codd. Kenn.; der gewöhnl. Lesart נְבוּכַדְנֶאֶצַּר entſpricht Nebucadnezar.]]

15) Babel] F. Baael [[Var. Druckf.]]

nig von Babel macht Mathanja ſeinen Vetter zum Könige an ſeine ſtat, vnd wandelt ſeinen namen Zidekia.

[18] Ein vnd zwenzig jar alt war Zidekia, da er König ward, vnd regieret eilff jar zu Jeruſalem, Seine mutter hies Hamital, eine tochter Jeremja von Libna. [19] Vnd er thet das dem HERRN vbel gefiel, wie Joiakim gethan hatte, [20] Denn es geſchach alſo mit Jeruſalem vnd Juda aus dem zorn des HERRN, bis das er ſie von ſeinem Angeſicht würffe, Vnd Zidekia ward abtrünnig vom Könige zu Babel.

Cap. XXV.

[1] Vnd es begab ſich im neunden jar ſeines Königreichs, am zehenden tag, des zehenden monden, kam NebucadNezar der könig zu Babel, mit alle ſeiner macht wider Jeruſalem, vnd ſie lagerten ſich wider ſie, vnd bawten einen Schut vmb ſie her. [2] Alſo ward die Stad belagert bis ins eilfte jar des königs Zidekia. [3] Aber im neunden monde ward der Hunger ſtarck in der Stad, das das Volck des Lands nichts zu eſſen hatte.

[4] Da brach man in die Stad, Vnd alle Kriegsmenner flohen bey der nacht des wegs von dem Thor zwiſchen den zwo mauren, der zu des Königs garten gehet (Aber die Chaldeer lagen vmb die Stad) Vnd er flohe des weges zum Blachenfelde. [5] Aber die macht der Chaldeer jagten dem Könige nach, vnd ergriffen jn im Blachenfelde zu Jeriho, vnd alle Kriegsleute die bey jm waren, wurden von jm zuſtrewet. [6] Sie aber griffen den König, vnd füreten jn hin auff zum könig von Babel gen Riblath, Vnd ſie ſprachen ein Vrteil vber jn. [7] Vnd ſie ſchlachten die kinder Zidekia fur ſeinen augen, vnd blendeten Zidekia ſeine augen, vnd bunden jn mit Ketten, vnd füreten jn gen Babel.

[8] Am ſiebenden tage des fünfften monden, das iſt das neunzehende jar NebucadNezar, des königs zu Babel, kam NebuſarAdan der Hofemeiſter des königs zu Babel knecht gen Jeruſalem, [9] Vnd verbrand das Haus des HERRN, vnd das haus des Königs, vnd alle heuſer zu Jeru-

17) Mathanja] b. 1—3., A. Mathan ia; B.—E. Mathan ja [[Richt. F. Mattanja = מַתַּנְיָה.]]

18) Jeremja] b. 1—3., A. Jerem ia; B.—E. Jerem ja

20) bis das er] b. 1—3. bis er

XXV. 2) Zidekia] B. Zedekia [[Der hebr. F. צִדְקִיָּהוּ entſpricht Zidkijjahu; Var. = Vulg. (u. LXX.).]]

3) nichts] b. 1—3., A.—C. nicht

4) Da brach man in die Stad] b. 1—3. Vnd die ſtad ward zurtrennet [[D. Hebr. bed.: Und die Stadt wurde erobert.]]

6) ſie ſprachen ein Vrteil vber jn] b. 1—3. ſie redeten mit yhm vom rechten [[Beides verſchied. überſ. derſ. hebr. Ww., welche hier bed.: „ſie ſprachen ein Strafurtheil gegen ihn aus.“]]

alem, vnd alle grosse heuser verbrand er mit fewr. [10] Vnd die gantze nacht der Chaldeer, die mit dem Hofemeister war, zubrach die mauren vmb Jeruſalem her. [11] Das ander Volck aber das vberig war in der Stad, vnd die zum könige von Babel fielen, vnd den andern Pöbel, füret Nebuſarſadan der Hofemeiſter weg. [12] Vnd von den geringſten im lande, lies der Hofemeiſter weingartner vnd ackerleute.

[13] Aber die eherne Seule am hauſe des HERRN, vnd die Geſtüle vnd das eherne Meer, das am Hauſe des HERRN war, zubrachen die Chaldeer, vnd füreten das ertz gen Babel. [14] Vnd die töpffen, ſchauffeln, meſſer, leffel vnd alle eherne gefeſſe da mit man dienete, namen ſie weg. [15] Dazu nam der Hofemeiſter die pfannen vnd becken, was gülden vnd ſilbern war. [16] Zwo Seulen, ein Meer, vnd die Geſtüle, die Salomo gemacht hatte zum Hauſe des HERRN. Es war nicht zu wegen das ertz aller dieſer gefeſſe. [17] Achzehen ellen hoch war eine Seule, vnd ir Knauff drauff war auch ehern vnd drey ellen hoch, vnd die Reiffe vnd Granatepffel an dem knauff vmbher war alles ehern, Auff die weiſe war auch die ander Seule mit den reiffen.

[18] Vnd der Hofemeiſter nam den Prieſter Seraja der erſten Ordnung, vnd den Prieſter Zephanja der andern Ordnung, vnd drey Thurhüter. [19] Vnd einen Kemerer aus der ſtad, der geſetzt war vber die Kriegsmenner, vnd fünff Menner die ſtets fur dem Könige waren, die in der ſtad funden wurden, vnd Sopher den Feldheubtman, der das volck im Lande kriegen leret, vnd ſechzig Man vom volck auff dem Lande, die in der ſtad funden worden. [20] Dieſe nam NebuſarAdan der Hofemeiſter, vnd bracht ſie zum könige von Babel gen Riblath. [21] Vnd der könig von Babel ſchlug ſie tod zu Riblath im Lande Hemath. Alſo ward Juda weggefürt aus ſeinem Lande.

[22] Aber vber das vbrige Volck im lande Juda, das NebucadNezar der könig von Babel vberlies, ſetzet er Gedalja den ſon Ahikam des ſons Saphan. [23] Da nu alle des Kriegsuolck, Heubtleute vnd die Menner höreten, das der könig von Babel Gedalja geſetzt hatte, kamen ſie zu Gedalja gen Miz-

---

10) die mauren] b. 2. 3. die maur

11) den andern Pöbel] b. 1—3., A.—E. das ander pubel (A.—E. pöbel)

18) Seraja] b. 1—3., A. Sera ia; B.—F. Sera ja. Ebenſo v. 23. [Textf. nicht. = שְׂרָיָה.] — Zephanja] b. 1—3., A. Zephan ia; B.—F. Zephan ja [D. Auslaut dieſer Formen = צְפַנְיָה in 8 Codd. Kenn.; der gewöhnl. F. צְפַנְיָהוּ entſpricht Zephanjahu.]

22) Gedalja] b. 1—3., A. Gedal ia; B.—F. Gedal ja. Ebenſo v. 23 (2 Mal). 24. 25. [Der Auslaut dieſer Formen = גְּדַלְיָה; dem hier ſtehend. גְּדַלְיָהוּ entſpricht: Gedaljahu.]

pa, nemlich, Jſmael der ſon Nethanja, vnd Johanan der ſon Kareah, vnd Seraja der ſon Thanhumeth der Netophathiter, vnd Jaeſanja der ſon Maechathi, ſampt jren Mennern. [24] Vnd Gedalja ſchwur jnen vnd jren Mennern, vnd ſprach zu jnen, Fürchtet euch nicht vnterthan zu ſein den Chaldeern, bleibt im Lande, vnd ſeid vnterthenig dem könige von Babel, ſo wirds euch wol gehen.

[25] Aber im ſiebenden monden kam Jſmael der ſon Nethanja, des ſons Eliſama von königlichem Geſchlecht, vnd zehen Menner mit jm, vnd ſchlugen Gedalja tod, Dazu die Jüden vnd Chaldeer, die bey jm waren zu Mizpa. [26] Da machten ſich auff alles Volck, beide klein vnd gros, vnd die Oberſten des krieges, vnd kamen in Egypten, Denn ſie furchten ſich fur den Chaldeern.

[27] Aber im ſieben vnd dreiſſigſten jar, nach dem Joiachin der könig Juda weggefüret war, im ſieben vnd zwenzigſten tage des zwelfften monden, hub Euil Merodach der könig zu Babel im erſten jar ſeines Königreichs, das heubt Joiachin des königs Juda aus dem Kercker erfür. [28] Vnd redt freundlich mit jm, Vnd ſetzt ſeinen Stuel vber die Stüele der Könige, die bey jm waren zu Babel. [29] Vnd wandelt die Kleider ſeines gefengnis, Vnd er aſs allwege fur jm ſein leben lang. [30] Vnd beſtimpt jm ſein Teil, das man jm alle wege gab vom Könige auff einen jglichen tag ſein gantz leben lang.

Das erſte Buch der Chronica.

Cap. I.

Adam: Seth: Enos: [2] Kenan, Mahalaleel, Jared, [3] Henoch, Methuſalah, Lamech, [4] Noah, Sem, Ham, Japheth.

[5] Die kinder Japheth ſind dieſe, Gomer, Magog, Madai, Jauan, Thubal, Meſech, Thiras. [6] Die kinder aber Gomer ſind, Aſcenas, Riphat,

---

23) Nethanja] b. 1—3., A. Nethan ia; B.—F. Nethan ja. Ebenſo v. 25. (B. v. 23. Nathan ja) [Textf. richt. = נְתַנְיָה.] — Johanan] b. 1—3. Johannan [Textf. richt. = יוֹחָנָן.] — Netophathiter] b. 1—3., F. Netophatiter — Jaeſanja] b. 1—3., A. Jaeſan ia; B.—F. Jaeſan ja [D. Auslaut dieſer Formen = יַאֲזַנְיָהוּ (Jaaſanja) in Cod. 182. Kenn.; der gewöhnl. Lesart יַאֲזַנְיָהוּ entſpricht Jaaſanjahu.]

25) Eliſama] B. Aliſama [Textf. richt. = אֲלִישָׁמָע (eig. Eliſchama).] — von königlichem G.] b. 1—3., A.—E. vom koniglichem (b. 2. 3., A.—E. ö ſt. o) g.

I. 3) Methuſalah] b. 1—3. Methuſelah [Var. richt. = מְתוּשֶׁלַח (eig. Methuſchelah).]

6) Riphat] b. 1—3., A.—C. Riphath [Vgl. Anm. zu 1. Moſ. 10, 3.]

Thogarma. [7] Die kinder Jauan ſind, Eliſa, Tharſiſa, Chitim, Dodanim.

[8] Die kinder Ham ſind, Chus, Mizraim, Put, Canaan. [9] Die kinder aber Chus ſind, Seba, Heuila, Sabtha, Ragema, Sabthecha. Die kinder aber Ragema ſind, Scheba vnd Dedan. [10] Chus aber zeuget Nimrod, der fing an gewaltig zu ſein auff Erden. [11] Mizraim zeuget Ludim, Anamim, Lehabim, Naphthuhim, [12] Pathruſſim, Casluhim, von welchen ſind auskomen die Philiſtim vnd Caphthorim. [13] Canaan aber zeuget Zidon ſeinen erſten ſon, Heth, [14] Jebuſi, Amori, Girgoſi, [15] Heui, Arki, Sini, [16] Arwadi, Zemari vnd Hemathi.

[17] Die kinder Sem ſind dieſe, Elam, Aſſur, Arphachſad, Lud, Aram, Vz, Hul, Gether vnd Maſech. [18] Arphachſad aber zeuget Salah, Salah zeuget Eber. [19] Eber aber wurden zween Söne geboren, der eine hies Peleg, darumb, das zu ſeiner zeit das Land zurteilet ward, vnd ſein bruder hies Jaktan. [20] Jaktan aber zeuget Almodad, Saleph, Hazarmaueth, Jarah, [21] Hadoram, Vſal, Dikla, [22] Ebal, Abimael, Scheba, [23] Ophir, Heuila vnd Jobab, Das ſind alle kinder Jaktan. [24] Sem, Arphachſad, Salah, [25] Eber, Peleg, Regu, [26] Serug, Nahor, Tharah, [27] Abram, das iſt Abraham.

[28] Die kinder aber Abraham ſind, Iſaac vnd Iſmael. [29] Dis iſt jr Geſchlecht. Der erſte ſon Iſmaels, Nebaioth, Kedar, Adbeel, Mibſam, [30] Miſma, Duma, Maſa, Hadad, Thema, [31] Jethur, Naphis, Kedma. Das ſind die kinder Iſmaels.

[32] Die kinder aber Ketura des kebsweibs Abraham, die gebar Simran, Jakſan, Medan, Midian, Jesbak, Suah. Aber die kinder Jakſan ſind, Scheba vnd Dedan. [33] Vnd die kinder Midian ſind Epha, Epher, Henoch, Abida, Eldaa. Dis ſind alle kinder der Ketura.

[34] Abraham zeuget Iſaac, Die kinder aber Iſaac ſind, Eſau vnd Iſrael. [35] Die kinder Eſau ſind, Eliphas, Reguel, Jeus, Jaelam, Korah. [36] Die kinder Eliphas ſind, Theman, Omar, Zephi, Gae-

12) Philiſtim] b. 1—3. Philiſtim [[Dem hebr. פְּלִשְׁתִּים entſpricht Pheliſchtim.]]
17) Aram] b. 1—3. Arum [[Textf. richt. = אֲרָם.]]
18) Salah 1°] b. 3. Selah [[Textf. = d. hier ſtehend. Pauſalform שָׁלַח (eig. Schalah), Bar. = gewöhnl. F. שֶׁלַח.]]
20) Almodad] b. 2. 3. Almoda [[Bar. Druckf.]]
29) Dis iſt jr Geſchlecht] b. 1—3. Dis iſt yhre geſchlecht — Adbeel, Mibſam] D.—F. Abdeel Mibſam [[Text richt. getrennt als Namen zweier Perſonen.]]
31) Jethur] b. 1—3., A.—I. Jetur [[Bar. richt. = יְטוּר.]]
32) Jesbak] F. Jesback
35) Jaelam] b. 3. Jaelem [[Richt. F. Ja'lam = יַעְלָם.]]
36) Amalek] B. Amelek [[Textf. richt. = עֲמָלֵק.]]

tham, Kenas, Thimna, Amalek. [37] Die kinder Reguel ſind, Nahath, Serah, Samma vnd Miſa.

[38] Die kinder Seir ſind, Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Diſon, Ezer, Diſan. [39] Die kinder Lothan ſind, Hori, Homam, Vnd Thimna war ein ſchweſter Lothan. [40] Die kinder Sobal ſind, Alian, Manahath, Ebal, Sephi, Onam. Die kinder Zibeon ſind, Aia vnd Ana. [41] Die kinder Ana, Diſon. Die kinder Diſon ſind, Hamram, Esban, Jethran, Chran. [42] Die kinder Ezer ſind, Bilhan, Saewan, Jaekan. Die kinder Diſan ſind, Vz vnd Aran.

[43] Dis ſind die Könige die regieret haben im lande Edom, ehe denn ein König regieret vnter den kindern Iſrael. Bela der ſon Beor, vnd ſeine ſtad hies Dinhaba. [44] Vnd da Bela ſtarb, ward König an ſeine ſtat Jobab der ſon Sera von Bazra. [45] Vnd da Jobab ſtarb, ward König an ſeine ſtat Huſam aus der Themaniter lande. [46] Da Huſam ſtarb, ward König an ſeine ſtat Hadad der ſon Bedad, der die Midianiter ſchlug in der Moabiter feld, Vnd ſeine ſtad hies Awith. [47] Da Hadad ſtarb, ward König an ſeine ſtat Samla von Maſrek. [48] Da Samla ſtarb, ward König an ſeine ſtat Saul von Rehoboth am waſſer. [49] Da Saul ſtarb, ward König an ſeine ſtat Baal Hanan der ſon Achbor. [50] Da Baal Hanan ſtarb, ward König an ſeine ſtat Hadad, vnd ſeine ſtad hies Pagi, vnd ſein Weib hies Mehetabeel, eine tochter Madred, vnd tochter Meſahab.

[51] Da aber Hadad ſtarb, wurden Fürſten zu Edom, fürſt Thimna, fürſt Alia, fürſt Jetheth, [52] fürſt Ahalibama, fürſt Ela, fürſt Pinon, [53] fürſt Kenas, fürſt Theman, fürſt Mibzar, [54] fürſt Magdiel, fürſt Iram, Das ſind die fürſten zu Edom.

Cap. II.

[1] Dis ſind die kinder Iſrael, Ruben, Simeon, Leui, Juda, Iſaſchar, Sebulon, [2] Dan, Joſeph, BenJamin, Naphthali, Gad, Aſſer.

---

40) Alian] b. 1—3., A. Al ian [[Richt. F. Aljan = עַלְיָן.]]

41) Hamram] b. 1—3. Hamran [[Text = gewöhnl. Lesart der Vulg. Hamram; Var. = חַמְרָן u. Vulg. ed. 1590. Hamran.]] — Jethran] C.—I. Jetran [[Richt. F. Jithran = יִתְרָן.]]

42) Die kinder Ezer] b. 3. Die kinder Diſon Ezer [[Var. Druckf.]]

48) ward] b. 2. war

49) Achbor] B. Achor [[Textf. richt. = עַכְבּוֹר; Var. wohl bl. Druckf.]]

50) Hadad] b. 3. Hada [[Textf. richt. = הֲדַד.]] — Mehetabeel] I. Mehetabeel [[Richt. F. Mehetab'el = מְהֵיטַבְאֵל.]] — Madred] b. 1—3., A., B. Matred; C.—G. Madreth [[1. Var. richt. = מַטְרֵד.]]

II. 2) Gad] b. 3. Sad [[Textf. richt. = גָּד; Var. Druckf.]]

[3] Die kinder Juda ſind Ger, Onan, Sela, Die drey wurden jm geborn von der Cananitin der tochter Suha. Ger aber der erſte ſon Juda, war böſe fur dem HERRN, Darumb tödtet er jn. [4] Thamar aber ſeine Schnur gebar jm, Perez vnd Serah, Das aller kinder Juda waren fünffe.

[5] Die kinder Perez ſind, Hezron vnd Hamul. [6] Die kinder aber Serah ſind Simri, Ethan, Heman, Chalcol, Dara, der aller ſind fünffe.

[7] Die kinder Charmi ſind, Achar, welcher betrübet Iſrael, da er ſich am Verbanten vergreiff. [8] Die kinder Ethan ſind, Aſarja.

[9] Die kinder aber Hezron die jm geborn ſind, Jerahmeel, Ram, Chalubai. [10] Ram aber zeuget AmmiNadab. AmmiNabab zeuget Naheſſon den Fürſten der kinder Juda. [11] Naheſſon zeuget Salma. Salma zeuget Boas. [12] Boas zeuget Obed. Obed zeuget Iſai. [13] Iſai zeuget ſeinen erſten ſon Eliab, AbiNadab den andern, Simea den dritten, [14] Nethaneel den vierden, Raddai den fünfften, [15] Ozem den ſechſten, Dauid den ſiebenden. [16] Vnd jre Schweſtern waren, Zeruja vnd Abigail. Die kinder Zeruja ſind, Abiſai, Joab, Aſahel, die drey. [17] Abigail aber gebar Amaſa. Der vater aber Amaſa war Jether ein Iſmaeliter.

[18] Caleb der ſon Hezron zeuget Aſuba ſeiner frawen, vnd Jerigoth, Vnd dis ſind der ſelben kinder, Jeſer, Sobab vnd Ardon. [19] Da aber Aſuba ſtarb, nam Caleb, Ephrath, die gebar jm Hur. [20] Hur gebar Vri. Vri gebar Bezaleel.

[21] Darnach beſchlieff Hezron die tochter Machir, des vaters Gilead, vnd er nam ſie, da er war ſechzig jar alt, vnd ſie gebar jm Segub. [22] Segub aber gebar Jair, der hatte drey vnd zwenzig ſtedte im lande

---

3) Ger (2 Mal)] b. 1—3., A.—F. Er [Vgl. d. Anm. zu 1. Moſ. 38, 3.] — von der Cananitin der tochter Suha] b. 1—3., A.—F. von der tochter Sua der Cananityn [Richt. F. Schua = שׁוּעַ.]

6) Serah] b. 3. Sarah; F. Serab [Textf. richt. = זֶרַח; 2. Var. Druckf.]

8) Aſarja] b. 1—3., A. Aſar ia; B.—E., G. Aſar ja

9) Chalubai] b. 2. 3. Calubai [Richt. F. Kelubai = כְּלוּבַי.]

16) Zeruja (2 Mal)] b. 1—3., A. Zeru ia; B.—E. Zeru ja [Vgl. Anm. zu 2 Sam. 3, 39.] — Abiſai] E. Abi ſai [Textf. = Vulg.; nach d. hebr. אֲבִישַׁי richt. F. Abſchai.]

18) Caleb] b. 1—3., A.—C. Chaleb. Ebenſo v. 42. 46. 48. 50. (A.—C. ach in v. 19.). — zeuget Aſuba ſeiner frawen, vnd Jerigoth] b. 1—3., A.—F. zeuget mit Aſuba dem weybe vnd mit Jerigoth [Var. wörtl. = Hebr.] — Sobab] B. Sabab [Textf. richt. = שׁוֹבָב (eig. Schobab).] — Ardon] A.—E. Arnon [Textf. richt. = אַרְדוֹן.]

19) Ephrath] C.—F. Ephrat [Textf. richt. = אֶפְרָת.]

20) Bezaleel] B. Bezale [Richt. F. Bezal'el = בְּצַלְאֵל; Var. Druckf.]

22) S. aber gebar Jair] G. S. aber Jair [Var. Druckf.]

Gilead. [23] Vnd er kriegt aus denſelben Geſur vnd Aram, die flecken Jair. Dazu Kenath mit jren töchtern, ſechzig ſtedte, Das ſind alle kinder Machir des vaters Gilead. [24] Nach dem tod Hezron in Caleb in Ephrata, lies Hezron Abia ſein weib, die gebar jm, Aſhur den vater Thekoa.

[25] Jerahmeel der erſte ſon Hezron hatte kinder, den erſten Ram, Buna, Oren, vnd Ozem, vnd Ahia. [26] Vnd Jerahmeel hatte noch ein ander weib, die hies Atara, die iſt die mutter Onam. [27] Die kinder aber Ram des erſten Sons Jerahmeel ſind, Maaz, Jamin vnd Eker.

[28] Aber Onam hatte kinder, Samai vnd Jada. Die kinder aber Samai ſind, Nadab vnd Abiſur. [29] Das weib aber Abiſur hies Abihail, die jm gebar Ahban vnd Molid. [30] Die kinder aber Nadab ſind, Seled, vnd Appaim, vnd Seled ſtarb on kinder. [31] Die kinder Appaim ſind Jeſei. Die kinder Jeſei ſind Seſan. Die kinder Seſan ſind Ahelai. [32] Die kinder aber Jada des bruders Samai ſind Jether vnd Jonathan, Jether aber ſtarb on kinder. [33] Die kinder aber Jonathan ſind, Peleth vnd Saſa. Das ſind die kinder Jerahmeel.

[34] Seſan aber hatte nicht ſöne, ſondern töchter. Vnd Seſan hatte einen Egyptiſchen knecht, der hies Jarha, [35] vnd Seſan gab Jarha ſeinem knecht ſeine Tochter zum weibe, die gebar jm Athai. [36] Athai zeuget Nathan. Nathan zeuget Sabad. [37] Sabad zeuget Ephlal. Ephlal zeuget Obed. [38] Obed zeuget Jehu. Jehu zeuget Aſarja. [39] Aſarja zeuget Halez. Halez zeuget Elleaſa. [40] Elleaſa zeuget Siſſemai. Siſſemai zeuget Sallum. [41] Sallum zeuget Jekamia. Jekamia zeuget Eliſama.

[42] Die kinder Caleb des bruders Jerahmeel ſind, Meſa ſein erſter Son, der iſt der vater Siph, vnd der kinder Mareſa des vaters Hebron. [43] Die kinder aber Hebron ſind, Koral, Thapuah, Rekem vnd Sama. [44] Sama aber zeuget Raham den vater Jarkaam. Rekem zeuget Samai. [45] Der ſon aber Samai hies Maon, vnd Maon war der vater Bethzur.

[46] Epha aber das Kebsweib Caleb, gebar Haran, Moza, vnd Gaſes. Haran aber zeuget Gaſes. [47] Die kinder aber Jahdai ſind, Re-

---

23) kriegt] b. 1—3., A.—E. nam — Kenath] b. 1—3. Ken ath [[Text richt. = קְנָת.]]

24) in Caleb in Ephrata] b. 1—3., A., B. ynn Chaleb Ephratha; C. jnn Chaleb Ephrata; D.—F., I. jnn Caleb Ephrata [[Vgl. Anm. zu 4. Moſ. 14, 38. und Ruth 4, 11.]]

28) Samai] B. Samaia [[Richt. F. Schammai = שַׁמַּי.]]

33) Peleth] b. 3. Pelech [[Textf. richt. = פֶּלֶךְ; Var. Druckf.]]

38) Aſarja] b. 1—3., A. Aſar ia; B.—E. Aſar ja. Ebenſo v. 39.

kem, Jotham, Geſan, Peleth, Epha vnd Saaph. [48] Aber Maecha das Kebsweib Caleb gebar Seber vnd Thirhena. [49] Vnd gebar auch Saaph den vater Madmanna, vnd Sewa den vater Machbena, vnd den vater Gibea. Aber Achſa war Calebs tochter.

[50] Dis waren die kinder Caleb, Hur der erſte ſon von Ephrata, Sobal der vater KiriathJearim, [51] Salma der vater Bethlehem, Hareph der vater Bethgader. [52] Vnd Sobal der vater KiriathJearim hatte Söne, der ſahe die helfft Manuhoth.

[53] Die Freundſchafften aber zu KiriathJearim waren die Jethriter, Puthiter, Sumahiter vnd Miſraiter. Von dieſen ſind auskomen die Zarezathiter vnd Eſthaoliter. [54] Die kinder Salma ſind Bethlehem vnd die Netophatiter, die Krone des hauſes Joab, vnd die helfft der Manahthiter von dem Zareither. [55] Vnd die Freundſchafft der Schreiber, die zu Jaebez woneten, ſind, die Thireathiſer, Simeathiter, Suchathiter. Das ſind die Kiniter, die da komen ſind von Hamath des vaters Bethrechab.

Cap. III.

[1] Dis ſind die kinder Dauid, die jm zu Hebron geborn ſind, Der erſt Amnon von Ahinoam der Jeſreelitin. Der ander, Daniel von Abigail der Carmelitin. [2] Der dritte, Abſalom der ſon Maecha, der tochter Thalmai des königs zu Geſur. Der vierde, Adonia der ſon Hagith. [3] Der fünffte, SaphathJa von Abital. Der ſechſt Jethream von ſeinem weibe Egla. [4] Dieſe ſechs ſind jm geborn zu Hebron, Denn er regiert daſelbs ſieben jar vnd ſechs monden. Aber zu Jeruſalem regieret er drey vnd dreiſ-

---

47) Peleth] h. 1., A., B. Pelet

49) Calebs] h. 1—3., A. — C. Chalebs

50) Ephrata] h. 1—3., A., B. Ephratha

52) der ſahe die helfft Manuhoth] h. 1—3., A.—F. nemlich die halbe freundſchafft Manuhoth [[In Text u. Var. ſind die Ww. חֲצִי הַמְנֻחוֹת als Nomm. appell. (wie in d. Vulg.) aufgef., wogegen ſie hier als Nomm. propr. zu nehmen ſind: „Haroe, Hazi-Hammenuhoth“ (ſo Gesenius) oder „Haroe, Hazi, Hammenuhoth“ (ſo Dathe, de Wette; auch die LXX. faſſen dieſe Ww. als drei Namen auf).]]

53) Freundſchafften] A.—C. freundſchafft — Kiriath Jearim] h. 2. Kiriah Jearim — Sumahiter] h. 1—3., A.—I. Sumathiter [[Var. richt. = שֻׁמָתִי (eig. Schumathiter); Textf. Druckf.]]

54) Netophatiter] h. 1—3., A.—I. Netophathiter — Manahthiter] A. Manathiter [[Richt. F. Manahtiter = מְנַחְתִּי.]]

55) Freundſchafft] E. Freundſchafften — Bethrechab] I. Betrechab [[Richt. F. Beth-Rechab = בֵּית־רֵכָב.]]

III. 1) Ahinoam] h. 1—3. Ahi noam

2) Abſalom] h. 2. 3. Abſolom — Thalmai] h. 3. Ghalmai [[Var. Druckf.]]

3) Saphath Ja] h. 1—3., A.—D. Saphat Ja [[Richt. F. Schephatja = שְׁפַטְיָה.]]

ſig jar. [5] Vnd dieſe ſind jm geboren zu Jeruſalem, Simea, Sobab, Nathan, Salomo, die viere, von der tochter Sua der tochter Ammiel. [6] Dazu, Jebehar, Eliſama, Eliphalet, [7] Noga, Nepheg, Japia, [8] Eliſama, Eliada, Eliphaleth, die neune. [9] Das ſind alles kinder Dauid, On was der Kebsweiber kinder waren. Vnd Thamar war jre Schweſter.

[10] Salomo ſon war Rehabeam, des ſon war Abia, des ſon war Aſſa, des ſon war Joſaphat, [11] des ſon war Joram, des ſon war Ahasja, des ſon war Joas, [12] des ſon war Amazja, des ſon war Aſarja, des ſon war Jotham, [13] des ſon war Ahas, des ſon war Hiskia, des ſon war Manaſſe, [14] des ſon war Amon, des ſon war Joſia. [15] Joſia ſöne aber waren, der erſte, Johanan, der ander, Joiakim, der dritte, Zidekia, der vierde, Sallum. [16] Aber die kinder Joiakim waren, Jechanja, des ſon war Zidekia.

[17] Die kinder aber Jechanja, der gefangen ward, waren Sealthiel, [18] Malchiram, Phadaja, Senneazar, Jekamja Hoſama, Nedabja. [19] Die kinder Phadaja waren, Zerubabel vnd Simei. Die kinder Zerubabel waren, Meſullam vnd Hananja, vnd jre ſchweſter Selomith, [20] dazu Haſuba, Ohel, Berechja, Haſadja, Juſab, Heſes, die fünffe.

---

6) Eliphalet] I. Eliphaleth [[Vgl. d. folg. Anm.]]

8) Eliphaleth] b. 1., A., B. Elipheleť; b. 2. 3. Eliphalet; C. Elipheleth [[Elipheleť = (d. hier ſtehend.) gewöhnl. F. אֱלִיפֶלֶט; Eliphalet = (d. v. 6. ſtehend.) Pauſalform אֱלִיפָלֶט.]]

11) Ahasja] b. 1. Ahaſ ia; b. 2. 3., A., I. Ahaſia; C.—G. Ahaſ ja

12) Amazja] b. 1—3., A. Amaz ia; B.—E., G. Amaz ja — Aſarja] b. 1—3., A. Aſar ia; B.—E. Aſar ja

15) Johanan] b. 1—3., A.—G. Johannan — Zidekia] I. Zedekia [[Var. = LXX., Vulg.; der gewöhnl. hebr. F. צִדְקִיָּהוּ entſpricht Zidkijjahu; der (hier in Cod. 99. 210. Kenn. ſtehend.) kürzern צִדְקִיָּה entſpricht Zidkijja.]]

16) Jechanja] b. 1—3. Jechan ia (ebenſo v. 17. in b. 1—3., A.); A.—C. Jechania; D., E. Jechan ja (ebenſo v. 17. in B.—E.) [[Richt. F. Jechonja = יְכָנְיָה.]]

18) Phadaja] b. 1—3., A.—C. Phadaia, D., E. Phada ja. Ebenſo v. 19. (v. 18. B. Druckf.: Phadala) [[Richt. F. Phedaja = פְּדָיָה.]] — Senneazar] B. Sennaezar [[Richt. F. Schen'azzar = שֶׁנְאַצַּר.]] — Jekamja H.] b. 1—3., A. Jekam ia H.; B. Jekam ja H.; C. Jekam ja, H.; D., E. Jenkam ja, H.; F. Jenkamja, H. [[Richt. F. Jekamja, H. = יְקַמְיָה ה׳.]] — Nedabja] b. 1—3., A. Nedab ia; C., D. Nedab ja; B. Nedad ja; E. Nebad ja [[Textf. richt. = נְדַבְיָה; die 4. Var. ähnl. der gewöhnl. Lesart der LXX. *Ναβαδίας*.]]

19) Hananja] b. 1—3., A. Hanan ia; B.—E. Hanan ja. Ebenſo v. 21 (b. 2. 3. hier Hanania). [[Textf. richt. = חֲנַנְיָה.]]

20) Ohel] B. Obel [[Var. Druckf.]] — Berechja] b. 1—3., A. Berech ia; B.—E. Berech ja [[Textf. richt. = בְּרֶכְיָה.]] — Haſadja] b. 1—3., A. Haſad ia; B.—E. Haſad ja [[Textf. richt. = חַסַדְיָה.]] — Juſab, Heſes] b. 1—3., A.—F. Juſab Heſes [[Richt. F. Juſchab-Heſed = יוּשַׁב חֶסֶד, als ein Name, wie ihn auch d. LXX. u. Vulg. auffaſſen.]]

Die kinder aber Hananja waren, Platja vnd Jeſaja, des ſon war
ija, des ſon war Arnan, des ſon war Obadja, des ſon war Sachanja,
Die kinder aber Sachanja waren, Semaja. Die kinder Semaja
, Hatus, Jegeal, Bariah, Nearja, Saphat, die ſechſe. [23] Die
aber Nearja waren Elioenai, Hiskia, Aſrikam, die drey. [24] Die
aber Elioenai waren, Hodaja, Eliaſib, Plaja, Akub, Johanan,
ı, Anani, die ſieben.

Cap. IV.

] Die kinder Juda waren, Perez, Hezron, Charmi, Hur vnd So=
[2] Reaja aber der ſon Sobal zeuget Jahath, Jahath zeuget Ahumai,
ahad, Das ſind die Freundſchafften der Zaregathiter. [3] Vnd dis
ſtam des vaters Etam, Jeſreel, Jeſma, Jedbas, vnd jre ſchweſter
azlelponi. [4] Vnd Pnuel der vater Gedor, vnd Eſer der vater
, Das ſind die kinder Hur des erſten ſons Ephratha des vaters Beth=
. [5] Aſhur aber der vater Thekoa hatte zwey weiber, Hellea vnd
. [6] Vnd Naera gebar jm Ahuſam, Hepher, Themni, Ahaſtari,
nd die kinder Naera. [7] Aber die kinder Hellea waren Zereth, Je=
vnd Ethnan. [8] Koz aber zeuget Anub, vnd Hazobeba, vnd die
ſchafft Aharhel des ſons Harum.

Jeſaja] b. 1—3., A. Jeſa ia; B.—E. Jeſa ja — Rephaja] b. 1—3., Rephaia; C.—E. Repha ja [Textf. richt. = רְפָיָה.] — Obadja] b. 1—3., A. ia; B.—E. Obad ja [Vgl. Anm. zu 1. Kön. 18, 3.] — Sachanja] b. 1—3., chan ia; B.—E. Sachan ja. Ebenſo v. 22. [Richt. F. Schechanja = שְׁכַנְיָה.] Semaja (2 Mal)] b. 1—3., A., B. Semaia, C.—E. Sema ja [Textf. richt. שְׁמַע (eig. Schemaja).] — Nearja] b. 1—3., A. Near ia; B.—E. Near ja. v. 23. [Textf. richt. = נַעֲרִיָה.] — Saphat] B. Sephat [Textf. richt. = eig. Schaphat).] — die ſechſe] b. 2. 3. die ſechſte [Var. Druckf.] Elioenai] b. 2. 3. Elionai [Richt. F. Eljo'enai = אֶלְיוֹעֵינַי.] Hodaja] b. 1—3., A.—F. Hodaia [Textf. = הוֹדַוְיָה (= הוֹדַוְיָהוּ l. 235. 245. Kenn.); der gewöhnl. Lesart הוֹדַוְיָהוּ entſpricht Hodaivahu.] — Pla= 1—3., A. Pla ia; B.—E. Pla ja [Richt. F. Pelaja = פְּלַיָה.] — Joha= b. 1—3., A.—G. Johannan — Delaja, Anani] b. 1. Selaia, Ana= ı. 2. Selaiaz Anani; b. 3. Selaiaz Anai [Richt. F. „Delaja, Anani" = ודליה (das ʒ in d. 2. u. 3. Var. wohl Druckf. ſtatt ,).] — Delaja] A.—F.

2) Reaja] b. 1—3., A.—E., G.—I. Reaia [Textf. richt. = רָאיָה.] Vnd dis iſt der ſtam des vaters Etam, Jeſreel, Jeſma] b. 1—3., F. vnd Elle der vater Etam, Jeſreel Jeſma [אֵלֶּה iſt im Texte richt. als Pron. in d. Var. fälſchl. als Nom. propr. (Elle) aufgef. — Die Namen יִזְרְעֶאל וְיִשְׁמָא und Jiſchma) ſind im Texte richt. getrennt.] — Hazlelponi] b. 1. 2. Hazelel= b. 3. Hazelelvoni [Richt. F. הַצְלֶלְפּוֹנִי = הַצְלֶלְפּוֹנִי.] Thekoa] b. 1—3. Thekoda [Textf. richt. = תְּקוֹעַ.] Ahuſam] A.—C. Ahuſan [Richt. F. Ahuſſam = אֲחֻזָּם.] Ethnan] b. 3. Etnan [Textf. richt. = אֶתְנָן.] Koz] A.—C. Kotz

[9] Jaebez aber war herrlicher denn ſeine Brüder, vnd ſeine mutter hies jn Jaebez, denn ſie ſprach, Ich habe jn mit kummer geborn. [10] Vnd Jaebez rieff den Gott Iſrael an, vnd ſprach, Wo du mich ſegenen wirſt, vnd meine Grentze mehren, vnd deine Hand mit mir ſein wird, vnd mich mit dem vbel ſchaffen das michs nicht bekümmere, Vnd Gott lies komen, das er bat. [11] Chalub aber der bruder Suha zeuget Mehir, der iſt der vater Eſthon. [12] Eſthon aber zeuget Bethrapha, Paſſeah vnd Thehinna den vater der ſtad Nahas, Das ſind die menner von Recha. [13] Die kinder Kenas waren Athniel vnd Saraia. Die kinder aber Athniel waren Hathath.

[14] Vnd Meonothai zeuget Ophra. Vnd Saraia zeuget Joab den vater des tals der Zimmerleute, denn ſie waren Zimmerleut. [15] Die kinder aber Caleb des ſons Jephunne waren Iru, Ela vnd Naam. Die kinder Ela waren Kenas. [16] Die kinder aber Jehaleleel waren Siph, Sipha, Thiria vnd Aſareel. [17] Die kinder aber Eſra waren Jether, Mered, Epher vnd Jalon, vnd Thahar mit MirJam, Samai, Jeshah dem vater Eſthemoa. [18] Vnd ſein weib JudiJa gebar Jered den vater Gedor, Heber den vater Socho, Jekuthiel den vater Sanoah. Das ſind die kinder Bithja der tochter Pharao, die der Mared nam. [19] Die kinder des weibs HodiJa der ſchweſter Naham des vaters Kegila, waren Garmi vnd Esthemoa der Maechathiter. [20] Die kinder Simon waren, Ammon, Rinna vnd Benhanan, Thilon. Die kinder Jeſei waren, Soheth vnd der BenSoheth.

[21] Die kinder aber Sela des ſons Juda waren, Er der vater Lecha, Laeda der vater Mareſa, vnd die Freundſchafft der Linweber vnter dem hauſ

[redacted]

die Hausueter worden in Moab, vnd Jaſubi zu Lahem, wie die alte rede lautet. [23] Sie waren Töpffer vnd woneten vnter pflantzen vnd zeunen bey dem Könige zu ſeinem Geſcheffte, vnd kamen vnd blieben daſelbs.

Cap. V.

[24] Die kinder Simeon waren, Nemuel, Jamin, Jarib, Serah, Saul. [25] Des ſon war Sallum, des ſon war Mibſam, des ſon war Miſma. [26] Die kinder aber Miſma waren Hamuel, des ſon war Zahur, des ſon war Simei. [27] Simei aber hatte ſechzehen Söne, vnd ſechs Töchter, vnd ſeine Brüder hatten nicht viel kinder, Aber alle jre Freundſchafft mehreten ſich nicht als die kinder Juda. [28] Sie woneten aber zu BerSeba, Molada HazarSual, [29] Bilha, Ezem, Tholad, [30] Bethuel, Harma, Zigklag, [31] BethMarchaboth, Hazarſuſſim, BethBieri, Saaraim, Dis waren jre Stedte, bis auff den könig Dauid. [32] Da zu jre Dörffer bey Etam, Ain, Rimmon, Thochen, Aſan, Die fünff Stedte, [33] vnd alle Dörffer die vmb dieſe ſtedte her waren, bis gen Baal, Das iſt jr wonung vnd jr Sipſchafft vnter jnen.

[34] Vnd Meſobab, Jamlech, Joſa der ſon AmazJa, [35] Joel, Jehu der ſon JoſibJa, des ſons Seraja, des ſons Aſiel, [36] Elioenai, Jaecoba, Jeſohaia, Aſaia, Adiel, Jſmeel, vnd Benaia. [37] Siſa der

---

Hausueter worden in M., vnd Jaſubi zu Lahem wie die alte rede lautet] b. 1—3., A.—F. die haus herrn waren ynn M. vnd woneten zu Lahem vnd Hadebarim (C. Hadabarim; B. Druckf.: Gadabarim) Athikim [[D. Hebr. bed.: „welche herrſchten über Moab und Jaſchubi-Lehem. Aber dieſe Dinge ſind alt.“ In d. Var. iſt d. Nom. propr. וַיָּשֻׁבִי (u. Jaſchubi) verwechſ. mit וַיֵּשְׁבוּ („u. ſie wohnten“; während d. Vulg. וַיָּשֻׁבוּ [et qui reversi sunt] u. d. LXX. וַיָּשׁוּרוּ [καὶ ἀπέστρεψεν] ausdrücken) verwechſelt, und הַדְּבָרִים עַתִּיקִים (dieſe Dinge ſind alt) als Nom. propr. wie in den LXX. (nach d. gewöhnl. Lesart) aufgef.]]

V. Der in den Original-Ausgg. dieſer Ueberſ. als Cap. V. bezeichnete Abſchnitt umfaßt die im Hebr., LXX., Vulg. als Vers 24—43. des IV. Cap. gezeichneten Verſe. In den neuern Ausgg. hat man dieſe zwar als Verſe des IV. Cap. gezählt, die Cap.-Ueberſchrift jener Original-Ausgg. aber beibehalten, jedoch ſo, daß man die dem Hebr. LXX., Vulg. entſprechende Cap.-Zahl in Klammern beigefügt hat z. B. „Das 6. (ſonſt 5.) Capitel.“

24) Simeon] I. Simeom [[Richt. F. Schim'on = שִׁמְעוֹן.]]

27) Simei] A.—C. Semei

28) Molada Hazar Sual] b. 1—3., A.—I. Molada, Hazar Sual [[In d. Var. richt. als zwei Namen getrennt.]]

30) Zigklag] b. 1—3., A—C. Zilklag [[Var. richt., vgl. Joſ. 15, 31.]]

31) Beth Bieri] b. 1—3., A.—I. Beth Birei [[Richt. F. Beth-Bir'i = בֵּית בִּרְאִי.]]

34) Amaz Ja] b. 1—3., A.—D. Amazia, F. Amazja [[Vgl. 2. Kön. 12, 21.]]

35) Joſib Ja] b. 1—3. Jeſchibia; A.—F. Joſibia [[Richt. F. Joſchibja = יוֹשִׁבְיָה.]] — Seraja] b. 1—3., A.—E., G. Seraia

36) Jeſohaia] F. Jeſohaja; B. Jeſophaia [[Richt. F. Jeſchohaja = יְשׁוֹחָיָה.]]

ſon Siphei, des ſons Alon, des ſons Jedaia, des ſons Simri, des ſons Semaja. [38] Dieſe wurden namhafftige Fürſten in jren Geſchlechten des hauſes jrer Veter, vnd teileten ſich nach der menge.

[39] Vnd ſie zogen hin, das ſie gen Gedor kemen, bis gegen morgen des Tals, das ſie weide ſuchten fur jre Schafe. [40] Vnd funden fett vnd gute weide, vnd ein Land weit von rawm, ſtill vnd reich, Denn vor hin woneten daſelbs die von Ham. [41] Vnd die jtzt mit namen beſchrieben ſind, kamen zur zeit Hiskia des königs Juda, vnd ſchlugen jener hütten vnd wonunge die da ſelbs funden worden, vnd verbanten ſie bis auff dieſen tag, vnd woneten an jrer ſtat, Denn es ware weide daſelbs fur ſchafe. [42] Auch giengen aus jnen, aus den kindern Simeon, fünffhundert Menner zu dem gebirge Seir, mit jren Oberſten, Platja, Nearja, Rephaja vnd Vſiel, den kindern Jeſei, [43] vnd ſchlugen die vbrigen entrunnene der Amalekiter, Vnd woneten daſelbs, bis auff dieſen tag.

Cap. VI.

[1] Die kinder Ruben des erſten ſons Iſrael, denn er war der erſte ſon, Aber damit das er ſeins Vaters bette verunreiniget, ward ſeine Erſtegeburt gegeben den kindern Joſeph, des ſons Iſrael, vnd er ward nicht gerechnet zur Erſtengeburt. [2] Denn Juda der mechtig war vnter ſeinen Brüdern, dem ward das Fürſtenthum fur jm gegeben, vnd Joſeph die Erſtegeburt. [3] So ſind nu die kinder Ruben des erſten ſons Iſrael, Hanoch, Pallu, Hezron vnd Charmi.

[4] Die kinder aber Joel waren, Semaia, des ſon war Gog, des ſon war Simei, [5] des ſon war Micha, des ſon war Reaia, des ſon war Baal, [6] des ſon war Beera, welchen füret weg gefangen Thiglath Pilneſſer der könig von Aſſyrien, Er aber war ein Fürſt vnter den Rubenitern. [7] Aber ſeine Brüder vnter ſeinen Geſchlechten, da ſie vnter jre geburt gerechnet wurden hatten zu Heubtern Jeiel vnd Sacharja. [8] Vnd

---

37) Siſa der ſon Siphei] B. Siſa Siphei [[Var. Druckf.]] — Semaja] b. 1—3.; A.—G. Semaia

42) Platja] b. 1—3. Plat ia; A.—E. Plat ja [[Richt. F. Pelatja = פְּלַטְיָה.]] — Nearja] b. 1—3. Near ia; A.—E. Near ja — Rephaja] b. 1—3., A., B. Rephaia; C.—E. Repha ja

VI. 4) Joel] b. 1—3. Johel [[Textf. richt. = יוּאֵל; in d. Var. iſt א durch ה bezeichn., ſo wie auch יִשְׂרְאֵל in b. 1. bisweilen durch Iſrahel ausgedr. wird, z. B. Richt. 20, 32. 21, 3., vgl. 4. Moſ. 25, 8. a. 1., A., B. Iſraheliſchen.]]

5) Reaia] E. Rea ja

6) Thiglath Pilneſſer] b. 1—3., A.—F. Thigleth Pilneſſer [[Richt. F. Thiglath Pilne'eſer = תִּגְלַת פִּלְנֶאסֶר od. Th. Pilneſer = ת׳ פִּלְנֶסֶר; vgl. 2. Kön. 15, 29.]] — Aſſyrien] A. Aſſirien

7) Sacharja] b. 1—3., A., B. Sacharia; C. Sachar ia; D., E. Sachar ja

a der ſon Aſan, des ſons Sema, des ſons Joel, der wonete zu Aroer,
bis gen Nebo vnd BaalMeon, [9] vnd wonet gegen dem auffgang,
man kompt an die wüſten ans waſſer Phrath, Denn jres viehs wàr viel
lande Gilead. [10] Vnd zur zeit Saul füreten ſie Krieg wider die Ha-
iter, das jene fielen durch jre hand, vnd woneten in jener Hütten gegen
gantzen Morgen ort Gilead.
11] Die kinder Gad aber woneten gegen jnen im lande Baſan bis gen
cha. [12] Joel der fürnemeſt, vnd Sapham der ander, Jaenai, vnd
phat zu Baſan. [13] Vnd jre brüder des hauſes jrer Veter waren,
hael, Meſullam, Seba, Jorai, Jaecan, Sia vnd Eber, die ſieben.
] Dis ſind die kinder Abihail, des ſons Huri, des ſons Jaroah, des
; Gilead, des ſons Michael, des ſons Jeſiſai, des ſons Jahdo,
ſons Bus. [15] Ahi der ſon Abdiel, des ſons Guni war ein Ober-
im hauſe jrer Veter, [16] vnd woneten zu Gilead in Baſan, vnd
ren Töchtern, vnd in allen vorſtedten Saron bis an jr ende. [17] Dieſe
den alle gerechnet zur zeit Jotham des königs Juda vnd Jerobeam des
ges Iſrael.
[18] Der kinder Ruben, der Gadditer, vnd des halben ſtams Manaſſe,
; ſtreitbar Menner waren, die Schild vnd Schwert füren, vnd Bogen
nen kundten, vnd ſtreitkündig waren, der war vier vnd vierzig tauſent
ſieben hundert vnd ſechzig, die ins Heer zogen. [19] Vnd da ſie ſtrit-
mit den Hagaritern, hulffen jnen Jetur, Naphes vnd Nodab, [20] vnd
Hagariter wurden gegeben in jre hende, vnd alles das mit jnen war,
m ſie ſchrien zu Gott im ſtreit, vnd er lies ſich erbitten, denn ſie ver-
ueten jm. [21] Vnd ſie füreten weg, jr Vieh, fünff tauſent Camel,
9 hundert vnd funffzig tauſent Schaf, zwey tauſent Eſel, vnd hundert
ent Menſchen ſeelen, [22] Denn es fielen viel verwundten, denn der
t war von Gott. Vnd ſie woneten an jrer ſtat bis zur zeit, da ſie ge-
jen wurden.
23] Die kinder aber des halben ſtams Manaſſe woneten im Lande, von
ſan an bis gen Baal Hermon vnd Senir, vnd den berg Hermon, vnd

---

8) Aſan, des ſons Sema] A., B. Aſan [Var. wohl bl. Druckf. (d. Name שֶׁמַע sma] fehlt auch in Cod. 99. Kenn.). — Die F. Aſan = עָזָן in 4 (od. 6) Codd. n.; der gewöhnl. Lesart עֵזֶר entſpricht Aſaſ.]
7) Dieſe] I. Dieſer
8) ſtreitkündig] B. ſtreitkündigen
9) vnd die Hagariter wurden gegeben in jre hende] b. 1—3., A.—F. gaben die Hagariter ynn yhre hende [Text „vnd wurden gegeben" = gewöhnl. Lesart וַיִּנָּתְנוּ u. LXX., Vulg.; Var. „vnd gaben" = וַיִּתְּנוּ in Cod. 150. Kenn.]
3) vnd jr war v.] b. 1—3. yhr war v.

jr war viel. [24] Vnd dieſe waren die Heubter des hauſes jrer Veter, Epher, Jeſei, Eliel, Aſriel, Jeremia, Hodawia, Jahdiel, gewaltige redliche Menner vnd berümbte Heubter im haus jrer Veter. [25] Vnd da ſie ſich an dem Gott jrer Veter verſündigten, vnd hureten den Götzen nach der Völcker im Lande, die Gott fur jnen vertilget hatte, [26] erweckt der Gott Iſrael den Geiſt Phul des königs von Aſſyrien, vnd den geiſt Thiglath Pilneſſer des königs von Aſſyrien, vnd füret weg die Rubeniten, Gaditen, vnd den halben ſtam Manaſſe, Vnd bracht ſie gen Halah vnd Habor vnd Hara, vnd ans waſſer Goſan, bis auff dieſen tag.

Cap. VII.

[1] Die kinder Leui waren Gerſon, Kahath, vnd Merari. [2] Die kinder aber Kahath waren, Amram, Jezehar, Hebron vnd Vſiel. [3] Die kinder Amram waren, Aaron, Moſe vnd MirJam.

Die kinder Aaron waren, Nadab, Abihu, Eleaſer vnd Ithamar, [4] Eleaſer zeuget Pinehas. Pinehas zeuget Abiſua. [5] Abiſua zeuget Buki. Buki zeuget Vſi. [6] Vſi zeuget Seraja. Seraja zeuget Merajoth. [7] Merajoth zeuget Amarja. Amarja zeuget Ahitob. [8] Ahitob zeuget Zadok. Zadok zeuget Ahimaaz. [9] Ahimaaz zeuget Aſarja. Aſarja zeuget Johanan. [10] Johanan zeuget Aſarja, den, der Prieſter war im Hauſe das Salomo bawete zu Jeruſalem. [11] Aſarja zeuget Amarja. Amarja zeuget Ahitob. [12] Ahitob zeuget Zadok. Zadok zeuget Sallum. [13] Sallum zeuget Hilkija. Hilkija zeuget Aſarja. [14] Aſarja zeuget Seraja. Seraja zeuget Jozadak. [15] Jozadak aber

---

24) Aſriel] A., B. Ariel [Textf. richt. = עַזְרִיאֵל; Var. Druckf.] — Jeremia] I. Jeremja

25) verſündigten] b. 1—3., A—F. vergriffen

26) Phul] b. 1—3., A.—C. Pul [Textf. = פּוּל; Var. = פּוּל.] — Thiglath Pilneſſer] b. 1. Thiglath Pil neſſer; A.—C. Tiglath Pil neſſer (C. Pilneſſer)

VII. 3) Amram] D., G. Amran [Textf. richt. = עַמְרָם; Var. (= Ἀμραμ in Cod. 121. Holm.) wohl bl. Druckf.] — Eleaſer] b. 1—3., A.—I. Eleaſar. Ebenſo v. 4. [Richt. F. El'aſar = אֶלְעָזָר.]

6) Seraja (2 Mal)] b. 1—3. Serah ia, A.—E. Sera ja (A., B. d. 1. Mal Serah ja) — Merajoth] b. 1—3. Mera ioth; A.—E. Mera joth. Ebenſo v. 7. [Textf. richt. = מְרָיוֹת.]

7) Amarja (2 Mal)] b. 1—3. Amar ia; A.—E. Amar ja: Ebenſo v. 11 (2 Mal). [Textf. richt. = אֲמַרְיָה.]

9) Aſarja (2 Mal)] b. 1—3. Aſar ia; A.—E. Aſar ja. Ebenſo v. 10. 11. 13. 14.

13) Hilkija (2 Mal)] b. 1. Hilki ia; b. 2. 3. Hilk ia; A.—F. Hilki ja

14) Seraja (2 Mal)] b. 1—3. Sera ia, A.—E. Sera ja

15) Jozadak] b. 3. Joſadak [Vollſt. F. Jehozadak = יְהוֹצָדָק.] — ward] A., F. war (F. was) — Nebucad Nezar] b. 3. Nebucad Nezar [Var. Druckf.]

ward mit weggefürt, da der HERR Juda vnd Jeruſalem durch Nebucad Nezar lies gefangen wegfüren.

[16] So ſind nu die kinder Leui dieſe, Gerſon, Kahath, Merari. [17] So heiſſen aber die kinder Gerſon, Libni vnd Simei. [18] Aber die kinder Kahath heiſſen, Amram, Jezehar, Hebron vnd Vſiel. [19] Die kinder Merari heiſſen, Maheli vnd Muſi.

Das ſind die geſchlechte der Leuiten vnter jren Vetern. [20] Gerſoms ſon war Libni, [21] des ſon war Jahath, des ſon war Sima, des ſon war Joah, des ſon war Iddo, des ſon war Serah, des ſon war Jeathrai. [22] Kahaths ſon aber war Amminadab, des ſon war Korah, des ſon war Aſſir, [23] des ſon war Elkana, des ſon war AbiAſſaph, des ſon war Aſſir, [24] des ſon war Thahath, des ſon war Vriel, des ſon war Vſija, des ſon war Saul.

[25] Die kinder Elkana waren Amaſai vnd Ahimoth, des ſon war Elkana, [26] des ſon war Elkana von Zoph, des ſon war Nahath, [27] des ſon war Elijab, des ſon war Jeroham, des ſon war Elkana, [28] des ſon war Samuel, Des erſtgeborner war, Vaſni vnd Abija.

[29] Merari ſon war Maheli, des ſon war Libni, des ſon war Simei, des ſon war Vſa, [30] des ſon war Simea, des ſon war Haggija, des ſon war Aſaja.

[31] Dis ſind aber, die Dauid ſtellet zu ſingen im Hauſe des HERRN, da die Lade ruget, [32] vnd dieneten fur der Wonung der Hütten des

---

16) Gerſon] H., I. Gerſom [Nach der gewöhnl. Lesart גֵּרְשׁוֹם richt. F. Gereſchom; b. Auslaut der Textf. = גֵּרְשֹׁן in 5 Codd. Kenn. (ebenſo LXX. Cod. Alex. u. 7 Codd. Holm. Γηρσών, Vulg. Gerson).]

20) Gerſoms] b. 1—3. Gerſons

21) Jeathrai] I. Jaethrai [Richt. F. Jeatherai = יְאַתְרַי.]

22) Kahaths] b. 1—3., A.—F. Kahats [Richt. F. Kehaths = קְהָת.] — Amminadab] F. Ammi Nadab [Vgl. Anm. zu 2. Moſ. 6, 23.]

23) Abi Aſſaph] b. 1—3., A., B. Abiaſſaph [Textf. folgt der Lesart אֲבִי אָסָף (Abi-Aſaph) in Cod. 235. Kenn.; Var. der F. אֲבִיאָסָף (Abiaſaph) in 15 (od. 17) Codd. Kenn.; der gewöhnl. Lesart אֲבִיקָף entſpricht Ebjaſarh.]

24) Vſija] b. 1—3. Vſi ia; A.—F. Vſi ja

27) Elijab] b. 1—3. Eli iab; A.—E. Eliab; F. Eli Jab [2. Var. richt. = אֱלִיאָב.]

28) Vaſni v. Abi ja] b. 1—3., A.—E. Seni v. Abi ia (A.—E. Abi ja); F. Vaſin v. Abi Ja [Richt. F. Vaſchni u. Abijja = וְשֵׁנִי וַאֲבִיָּה; d. Var. „Seni" entſtand durch irrige Auffaſſ. des ו in וְשֵׁנִי als d. Conjunction וְ, ebenſo d. gewöhnl. Lesart der LXX. Σανί.]

29) Simei] b. 1—3. Simmei

30) Haggija] b. 1—3. Haggi ia; A.—F. Haggi ja (F. Haggi Ja) [Richt. F. Haggijja = חַגִּיָּה.] — Aſaja] b. 1—3. Aſa ia; A.—E. Aſa ja

32) des Stiffts] b. 1—3. des zeugnis

Stiffts mit ſingen, Bis das Salomo das Haus des HERRN bawet zu Jeruſalem, vnd ſtunden nach jrer weiſe an jrem ampt, [33] Vnd dis ſind ſie, die da ſtunden, vnd jre kinder. Von den kindern Kahath war Heman der Senger, der ſon Joel, des ſons Samuel, [34] des ſons Elkana, des ſons Jeroham, des ſons Eliel, des ſons Thoah, [35] des ſons Zuph, des ſons Elkana, des ſons Mahath, des ſons Amaſai, [36] des ſons Elkana, des ſons Joel, des ſons Aſarja, des ſons Zephanja, [37] des ſons Thahath, des ſons Aſſir, des ſons Abiaſſaph, des ſons Korah, [38] des ſons Jezehar, des ſons Kahath, des ſons Leui, des ſons Iſrael.

[39] Vnd ſein bruder Aſſaph ſtund zu ſeiner rechten. Vnd er, der Aſſaph war ein ſon Berechja, des ſons Simea, [40] des ſons Mihael, des ſons Baeſeja, des ſons Malchija, [41] des ſons Athni, des ſons Serah, des ſons Adaja, [42] des ſons Ethan, des ſons Sima, des ſons Simei, [43] des ſons Jahath, des ſons Gerſom, des ſons Leui.

[44] Jre Brüder aber die kinder Merari ſtunden zur lincken, nemlich, Ethan der ſon Kuſi, des ſons Abdi, des ſons Malluch, [45] des ſons Haſabja, des ſons Amazja, des ſons Hilkia, [46] des ſons Amzi, des ſons Bani, des ſons Samer, [47] des ſons Maheli, des ſons Muſi, des ſons Merari, des ſons Leui.

[48] Jre Brüder aber die Leuiten waren gegeben zu allerley Ampt an der Wonung des Hauſes des HERRN. [49] Aaron aber vnd ſeine Söne waren im Ampt, an zuzünden auff dem Brandopffersaltar, vnd auff dem Reuchaltar, vnd zu allem geſchefft im Allerheiligſten vnd zu verſünen Iſrael, wie Moſe der knecht Gottes geboten hatte.

[50] Dis ſind aber die kinder Aaron, Eleaſar ſein ſon, Des ſon war

---

33) dis ſind ſie, die] h. 2. dis ſind die

36) Aſarja] h. 1—3. Aſar ia; A.—E. Aſar ja — Zephanja] h. 1—3. Zephan ia; B.—E. Zephan ja

37) Abiaſſaph] h. 1—3. Abi iaſſaph; A., B. Abi aſſaph [[Vgl. v. 23.]] — Korah] h. 1—3. Korah [[Var. Druckf.]]

39) Berechja] h. 1—3. Berech ia; A.—E. Berech ja

40) Mihael] h. 1—3., A.—G., I. Michael [[Var. richt. = מִיכָאֵל; Textf. Druckf.]] — Baeſeja] h. 1—3. Maeſe ia; A. Maeſe ja; B.—E. Maeſa; I. Baeſa [[Nach d. gewöhnl. Lesart בְּעֲשִׂיָה, der die Textf. folgt, richt. F. Baaſeja; die 1. u. 2. Var. folgen der Lesart מַעֲשִׂיָה (Maaſeja) in 4 (od. 7) Codd. Kenn. u. Cod. 593. De-Rossi u. a. (vgl. De-Rossi z. d. St.); (der 3. u. 4. Var. würden F. wie מַעֲשֵׂי u. בַּעֲשֵׂי entſprechen, vgl. d. F. *Maaſai*, *Maſia* u. *Baaſa* in einigen Codd. Holm.).]] — Malchija] h. 1—3. Malchi ia; A.—D., F. Malchi ja [[Richt. F. Malkijja = מַלְכִּיָּה.]]

41) Adaja] h. 1—3. Ada ia; A.—D. Ada ja [[Textf. richt. = עֲדָיָה.]]

43) Gerſom] h. 1—3. Gerſon. Ebenſo v. 62. (hier auch A., B.).

45) Haſabja] h. 1—3. Haſab ia; A.—E. Haſab ja [[Textf. richt. = חֲשַׁבְיָה (eig. Haſchabja).]] — Amazja] h. 1—3. Amaz ia; A.—E. Amaz ja

Pinehas, des ſon war Abiſua, [51] des ſon war Buki, des ſon war Vſi, des ſon war Serahja, [52] des ſon war Merajoth, des ſon war Amarja, des ſon war Ahitob, [53] des ſon war Zadok, des ſon war Ahimaaz.

[54] Vnd dis iſt jre Wonung vnd Sitz in jren Grentzen, nemlich, der kinder Aaron des geſchlechts der Kahathiter, Denn das Los fiel jnen, [55] vnd ſie gaben jnen Hebron im lande Juda, vnd derſelben Vorſtedte vmb her. 56] Aber das feld der Stad vnd jre Dörffer gaben ſie Caleb dem ſon Jehunne. [57] So gaben ſie nu den kindern Aaron die Freiſtedte, Hebron vnd Libna ſampt jren vorſtedten. Jather vnd Eſthemoa mit jren vorſtedten. 58] Hilen, Debir, [59] Aſan, vnd Bethſemes, mit jren vorſtedten. 60] Vnd aus dem ſtam BenJamin, Geba, Alemeth vnd Anathoth mit ren vorſtedten. Das aller Stedte in jrem Geſchlechte waren dreizehen.

[61] Aber den andern kindern Kahath jres Geſchlechtes aus dem halben ſtam Manaſſe, wurden durchs los zehen Stedte. [62] Den kindern Gerſom jres Geſchlechts wurden aus dem ſtam Iſaſchar, vnd aus dem ſtam Aſſer, vnd aus dem ſtam Naphthali, vnd aus dem ſtam Manaſſe in Baſan, dreizehen Stedte. [63] Den kindern Merari jres Geſchlechts wurden durchs los, aus dem ſtam Ruben, vnd aus dem ſtam Gad, vnd aus dem ſtam Sebulon, zwelff Stedte.

[64] Vnd die kinder Iſrael gaben den Leuiten auch Stedte mit jren vorſtedten, [65] nemlich, durchs loſs, Aus dem ſtam der kinder Juda, vnd aus dem ſtam der kinder Simeon, vnd aus dem ſtam der kinder BenJamin, die Stedte die ſie mit namen beſtimpten. [66] Aber den Geſchlechten der kinder Kahath wurden Stedte jrer grentze aus dem ſtam Ephraim.

[67] So gaben ſie nu jnen, dem Geſchlecht der andern kinder Kahath, die Freienſtedte, Sichem auff dem gebirge Ephraim, Geſer, [68] Jakmeam, BethHoron, [69] Aialon, vnd GadRimon mit jren vorſtedten. [70] Dazu aus dem halben ſtam Manaſſe, Aner vnd Bileam mit jren vor-

---

51) Serahja] b. 1—3. Serah ia; A.—E. Serah ja [[Textf. richt. = זַרְחְיָה.]]

52) Merajoth] b. 1—3. Mera ioth; A.—E. Mera joth — Amarja] b. 1—3. Amar ia; A.—E. Amar ja

53) Ahimaaz] b. 1—3., A., B. Ahi maaz

54) Sitz] C. ſitzt

57) J. v. Eſthemoa mit jren vorſtedten] b. 1—3., A.—C. J. v. Eſthemoa [[D. Auslaſſung v. „mit jren vorſtedten“ (eig. „und ihren Bezirk“) in d. Var. = Cod. 52. 71. 119. Holm., worin die entſprech. Ww. καὶ τὰ περισπόρια αὐτῆς fehlen.]]

58) Hilen] H. Hilon [[Textf. = gewöhnl. Lesart חִילֵן; Var. = חִילוֹן in Cod. 71. Kenn. u. חלון in 10 Codd. K., vgl. Vulg. Helon, LXX. Var. Ἡλών.]]

68) Beth Horon] b. 1—3., A.—I. Bethhoron [[Vgl. Anm. zu Joſ. 18, 13.]]

69) Gad Rimon] b. 1—3., A. Gath Rimon [[Vgl. Joſ. 21, 24.]]

ſtedten. [71] Aber den kindern Gerſom gaben ſie aus dem Geſchlecht des halben ſtams Manaſſe Golan in Baſan vnd Aſtharoth mit jren vorſtedten. [72] Aus dem ſtam Iſaſchar, Kedes, Dabrath, [73] Ramoth mit Anem, mit jren vorſtedten. [74] Aus dem ſtam Aſſer, Maſal, Abdon, [75] Hukok vnd Rehob, mit jren vorſtedten. [76] Aus dem ſtam Naphthali, Kedes in Galilea, Hammon vnd Kiriathaim mit jren vorſtedten.

[77] Den andern kindern Merari gaben ſie aus dem ſtam Sebulon, Rimono vnd Thabor mit jren vorſtedten. [78] Vnd jenſeid dem Jordan gegen Jeriho, gegen der Sonnen auffgang am Jordan, aus dem ſtam Ruben, Bezer in der wüſten, Jahza, [79] Kedemoth vnd Mepaath mit jren vorſtedten. [80] Aus dem ſtam Gad, Ramoth in Gilead, Mahanaim, [81] Hesbon vnd Jaeſer mit jren vorſtedten.

Cap. VIII.

[1] Die kinder Iſaſchar waren, Thola, Pua, Jaſub vnd Simron, die viere. [2] Die kinder aber Thola waren, Vſi, Rephaia, Jeriel, Jahemai, Jebſam vnd Samuel, Heubter im hauſe jrer Veter von Thola, vnd gewaltige Leute in jrem Geſchlecht an der zal zu Dauids zeiten, zwey vnd zwenzig tauſent vnd ſechs hundert. [3] Die kinder Vſi waren, Jeſraja. Aber die kinder Jeſraja waren Michael, Obadja, Joel vnd Jeſia, die fünffe vnd waren alle Heubter. [4] Vnd mit jnen vnter jrem Geſchlecht im hauſe jrer Veter waren gerüſt Heeruolck zum ſtreit ſechs vnd dreiſſig tauſent, Denn ſie hatten viel Weiber vnd kinder. [5] Vnd jre Brüder in allen geſchlechten Iſaſchar gewaltiger Leute, waren ſieben vnd achzig tauſent, vnd wurden alle gerechnet.

[redacted]

hnet zwey vnd zwenzig tauſent vnd vier vnd dreiſſig. [8] Die kinder
cher waren, Semira, Joas, Elieſer, Elioenai, Amri, Jeremoth, Abia,
athoth, vnd Alameth, die waren alle kinder des Becher. [9] Vnd
rden gerechnet in jren Geſchlechten nach den Heubtern im haus jrer Veter
valtige Leute, zwenzig tauſent vnd zwey hundert. [10] Die kinder aber
diael waren, Bilhan. Bilhan kinder aber waren, Jeus, BenJamin,
ud, Enaena, Sethan, Tharſis vnd Ahiſahar, [11] Die waren alle
der Jediael, heubter der Veter, gewaltige Leute, ſiebenzehen tauſent, zwey
ndert, die ins Heer auszogen zu ſtreiten. [12] Vnd Supim, vnd Hu-
n waren kinder Jr, Huſim aber waren kinder Aher.

[13] Die kinder Naphthali waren, Jahziel, Guni, Jezer vnd Sallum,
der von Bilha.

[14] Die kinder Manaſſe ſind dieſe, Eſriel, welchen gebar Aramja ſein
sweib, Er zeuget aber Machir den vater Gilead. [15] Vnd Machir
b Hupim vnd Supim weiber, vnd ſeine Schweſter hies Maecha. Sein
der ſon hies Zelaphehad, vnd Zelaphehad hatte töchter. [16] Vnd Mae-
a das weib Machir hatte einen Son, den hies ſie Peres, vnd ſein bruder
es Sares, vnd deſſelben Söne waren Vlam vnd Rakem. [17] Vlams
n aber war Bedam. Das ſind die kinder Gilead des ſons Machir, des
ns Manaſſe. [18] Vnd ſeine Schweſter Molecheth gebar Iſhud, Abie-
r vnd Mahela. [19] Vnd Semida hatte dieſe kinder, Ahean, Sichem,
khi, vnd Aniam.

[20] Die kinder Ephraim waren dieſe, Suthelah, des ſon war Bered,
es ſon war Thahath, des ſon war Elcada, des ſon war Thahath, [21] des
n war Sabad, des ſon war Suthelah, des ſon war Eſer vnd Elead.
Vnd die Menner zu Gath die einheimiſchen im Lande, erwürgeten ſie, dar-
mb, das ſie hin ab gezogen waren, jr Vieh zu nemen. [22] Vnd jr
ater Ephraim trug lange zeit leide, vnd ſeine Brüder kamen jn zu tröſten.
23] Vnd er beſchlieff ſein Weib, die ward ſchwanger, vnd gebar einen
Son, den hies er Bria, darumb, das in ſeinem Haus vbel zugieng.
24] Seine Tochter aber war Seera, die bawet das nidern vnd obern Beth-
horon, vnd Vſen Seera. [25] Des ſon war Rephath vnd Reſeph, des

---

8) Amri, Jeremoth] B. Amri Jeremoth [[Im Text nicht. als 2 Namen getrennt.]]
10) Bilhan kinder aber] b. 1., A. Bilhan aber kinder.
14) Aramja] b. 1—3. Aram ia; A.—E. Aram ja [[In Text u. Var. iſt das Vaterland des Kebsweibes bezeichn. הָאֲרַמִּיָּה (die ſyriſche) fälſchl. als Name des Kebsw. faſſ.]]
15) Hupim] D. Hûpim [[Nicht. F. Huppim = חֻפִּים.]]
25) Rephath] b. 1—3., A.—I. Rephah [[Var. nicht. = רָפַח; Textf. Druckf.]]

ſon war Thelah, des ſon war Thahan, [26] des ſon war Laedan, des ſon war Ammihud, des ſon war Eliſama, [27] des ſon war Nun, des ſon war Joſua.

[28] Vnd jr Habe vnd wonung war, Bethel vnd jre töchter, vnd gegen dem auffgang Naeran, vnd gegen abend Geſer vnd jre töchter, Sechem vnd jre töchter bis gen Zia vnd jre töchter. [29] Vnd an den kindern Manaſſe, BethSean vnd jre töchter, Thaenach vnd jre töchter, Megiddo vnd jre töchter. Dor vnd jre töchter. In dieſen woneten die kinder Joſeph des ſons Iſrael.

[30] Die kinder Aſſer waren dieſe, Jemna, Jeſwa, Jeſwai, Bria, vnd Serah jre ſchweſter. [31] Die kinder Bria waren, Heber vnd Malchiel, das iſt der vater Birſawith. [32] Heber aber zeuget Japhlet, Somer, Hotham vnd Sua jre ſchweſter. [33] Die kinder Japhlet waren Paſſah, Bimehal vnd Aſwath, das waren die kinder Japhlet. [34] Die kinder Somer waren, Ahi, Rahga, Jehuba vnd Aram. [35] Vnd die kinder ſeins bruders Helem waren, Zophah, Jemna, Seles vnd Amal. [36] Die kinder Zopha waren, Suah, Harnepher, Sual, Beri, Jemra, [37] Bezer, Hod, Sama, Silſa, Jethran, vnd Beera. [38] Die kinder Jether waren, Jephunne, Phiſpa vnd Ara. [39] Die kinder Vlla waren, Arah, Haniel, vnd Rizja. [40] Dieſe waren alle kinder Aſſer, Heubter im hauſe jrer Veter auſſerleſen, gewaltige Leute, vnd Heubter vber Fürſten. Vnd wurden gerechnet ins Heer zum ſtreit an jrer zal, ſechs vnd zwenzig tauſent Menner.

Cap. IX.

[1] BenJamin aber zeuget Bela ſeinen erſten Son, Asbal den andern, Ahrah den dritten, [2] Noha den vierden, Rapha den fünfften. [3] Vnd

---

26) Ammihud] h. 1. 2., A. Am mihud [Textf. richt. = עַמִּירְהוּד.]

28) Bethel] E. Beth El — Zia] h. 1—3., A.—E. Aia [Der gewöhnl. Lesart עַזָּה entſpricht Aſſa (nach d. gewöhnl. Ausſpr. des ע, vgl. Anm. zu 1. Moſ. 10, 19.); d. Var. folgt der Lesart עַיָּה (Ajja) in 29 (od. 31) Codd. Kenn. u. 32 (od. 35) Codd. De-Rossi (vgl. deſſ. Anm. z. d. St.) u. a.; d. Textf. beruht wohl auf e. Buchſtabenverwechsl.]

30) Jemna] A., B. Jemma [Richt. F. Jimna = יִמְנָה.] — Jeſwai] h. 1—3., A.—E. Jeſwi [Richt. F. Iſchwi = יִשְׁוִי.]

33) Paſſah] h. 1—3., A.—I. Paſſach [Richt. F. Paſach = פָּסַח.]

35) Helem] G. Helaem [Textf. richt. = הֵלָם.]

36) Harnepher] h. 3. Haruepher [Var. Druckf.] — Sual, Beri] A., B. Sual Beri [Im Texte richt. als 2 Namen getrennt.]

39) Rizja] h. 1. 2. Riz ia; h. 3. Rizia; A.—E. Riz ja [Textf. richt. = רִצְיָא.]

IX. 1) Ahrah] h. 3. Abrah [Textf. richt. = אַחְרַח; Var. Druckf.]

2) Noha] h. 3. Noah [Textf. richt. = נוֹחָה.]

Bela hatte kinder, Addar, Gera, Abihud, [4] Abiſua, Naeman, Ahoah, [5] Gera, Sphuphan vnd Huram.

[6] Dis ſind die kinder Ehud, die da Heubter waren der Veter vnter den bürgern zu Geba. Vnd zogen weg gen Mahanath, [7] nemlich, Naeman, Ahia vnd Gera, derſelb fürt ſie weg, vnd er zeuget Vſa vnd Ahihud. [8] Vnd Seharaim zeuget im lande Moab (da er jene von ſich elaſſen hatte) von Huſim vnd Baera ſeinen weibern. [9] Vnd er zeuget on Hodes ſeinem weibe, Jobab, Zibja, Meſa, Malcham, [10] Jeuz, Sachja, vnd Mirma. Das ſind ſeine kinder, Heubter der Veter.

[11] Von Huſim aber zeuget er Abitob vnd Elpaal. [12] Die kinder der Elpaal waren, Eber, Miſeam vnd Samed. Derſelb bawet Ono, vnd od vnd jre töchter. [13] Vnd Bria vnd Sama waren Heubter der Ve- r, vnter den bürgern zu Aialon, Sie veriagten die zu Gath. [14] Sein nder aber, Saſak, Jeremoth, [15] Sebadia, Arad, Ader, [16] Mi- ael, Jeſpa, vnd Joha, Das ſind kinder Bria. [17] Sebadja, Me- llam, Hiski, Heber, [18] Jeſmerai, Jeslia, Jobab, Das ſind kinder Elpaal. [19] Jakim, Sichri, Sabdi, [20] Elioenai, Zilthai, Eliel, 21] Adaia, Braia vnd Simrath, Das ſind die kinder Simei. [22] Jeſ- an, Eber, Eliel, [23] Abdon, Sichri, Hanan, [24] Hananja, Elam, nthothja, [25] Jephdeja vnd Pnuel, Das ſind die kinder Saſak.

---

6) vnter den b.] A. vnd den b. — Mahanath] b. 1—3., A.—I. Ma- ahath [[Var. richt. = מַנָּחַת; Textf. Druckf.]]

7) Ahia] b. 2. 3. Agia [[Richt. F. Ahijja = אֲחִיָּה.]]

9) Hodes] b. 3. Hoges [[Textf. richt. = חוֹדֶשׁ (cig. Hodeſch).]] — Jobab] A.—C. Jobab [[Textf. richt. = יוֹבָב.]] — Zibja] b. 1—3. Zib ia; A., B., D. Zib ja [[Textf. richt. = צִבְיָא.]] — Malcham] B. Mulcham [[Richt. F. Malcam = מַלְכָּם.]]

10) Jeuz, Sachja] A.—C. Jeuz Sach ja [[Im Texte richt. als 2 Namen getrennt.]] — Sachja] b. 1—3. Sach ia; D., E. Sach ja [[Text u. Var. folgen der Lesart שַׁכְיָה (Schochja) in 15 (od. 16) Codd. Kenn. oder שַׁכְיָא in 7 (od. 8) Codd. K., ebenſo mit כ in 23 (od. 24) Codd. De-Rossi u. vielen Ausgg. (vgl. De-Rossi z. d. St.); der andern ge- bräuchl. Lesart שְׁבִיָה entſpricht Schobja.]]

13) Gath] A., B. Gad [[Textf. richt. = גַּת; Var. ähnl. Γέθ in Cod. 55. Holm.]]

17) Sebadja] b. 1—3. Sebad ia; A., B., E. Sebad ja [[Textf. richt = זַבְדִיָה.]]

18) Jobab] b. 1—3., A.—E. Joab [[Textf. = gewöhnl. Lesart וְיוֹבָב; Var. = וְיוֹאָב in Cod. 102. 145. Kenn. u. וְיוֹאָב in Cod. 194. K.]]

20) Elioenai] b. 1—3., C.—G. Elocnai; A., B. Eleonai; I. Elienai [[Die 3. Var. = gewöhnl. Lesart וְאֶלְיְהוֹעֵינַי; Text u. 1. u. 2. Var. folgen der Lesart וְאֶלְיוֹעֵינַי (u. Eljoenai) in 4 Codd. Kenn. od. וְאֶלְיוֹעֵנַי in 7 Codd. K.; vgl. 1. Chron. 3, 23.]]

22) Jeſpan] b. 1. Jeſ pan [[Richt. F. Jiſchpan = יִשְׁפָּן.]]

24) Hananja] b. 1—3. Hanania; A.—E. Hanan ja — Anthothja] b. 1—3. Anthothia; B. Anthoth ia [[Richt. F. Anthothijja = עֲנְתֹתִיָה.]]

25) Jephdeja] b. 1—3. Jephde ia; A.—E. Jephde ja [[Richt. F. Jiphdeja = יִפְדְיָה.]]

[26] Samserai, Seharja, Athalja, [27] Jaeresja, Elia vnd Sichri, Das sind kinder Jeroham, [28] Das sind die Heubter der Veter jrer geschlechten, die woneten zu Jerusalem.

[29] Aber zu Gibeon woneten, der vater Gibeon, vnd sein Weib hies Maecha, [30] vnd sein erster son war Abdon, Zur, Kis, Baal, Nadab, [31] Gedor, Ahio vnd Secher. [32] Mikloth aber zeuget Simea, vnd sie woneten gegen jren Brüdern zu Jerusalem mit jnen.

[33] Ner zeuget Kis, Kis zeuget Saul. Saul zeuget Jonathan, Melchisua, Abinadab vnd Esbaal. [34] Der son aber Jonathan war Meribaal. Meribaal zeuget Micha. [35] Die kinder Micha waren Pithon, Melech, Thaerea vnd Ahas. [36] Ahas aber zeuget Joadda. Joadda zeuget Alemeth, Asmaueth vnd Simri. Simri zeuget Moza. [37] Moza zeuget Binea, des son war Rapha, des son war Eleasa, des son war Azel. [38] Azel aber hatte sechs Söne die hiessen, Esrikam, Bochru, Jesmael, Searja, Abadja, Hanan, die waren alle söne Azel. [39] Die kinder Esek seines bruders waren, Vlam sein erster son, Jeus der ander, Elipelet der dritte. [40] Die kinder aber Vlam waren gewaltige Leute, vnd geschickt mit Bogen, vnd hatten viel Söne vnd sons söne, hundert vnd funffzig. Die sind alle von den kindern BenJamin.

Cap. X.

[1] Vnd das gantz Israel ward gerechnet, Vnd sihe, sie sind an geschrieben im Buch der könige Israel vnd Juda, vnd nu weggefürt gen Babel vmb jrer Missethat willen, [2] die zuuor woneten auff jren gütern vnd Stedten, nemlich, Israel, Priester, Leuiten vnd Nethinim. [3] Aber

---

26) Samserai] b. 2. 3. Samserari [[Textf. richt. = שַׁמְשְׁרַי (eig. Schamscherai).]] — Seharja] b. 1—3. Sehar ia; A.—D. Sehar ja [[Textf. richt. = שְׁחַרְיָה (eig. Scheharja).]] — Athalja] b. 1—3. Athal ia; A.—D. Athal ja

27) Jaeresja] b. 1—3. Jaeres ia; A.—E. Jaeres ja [[Richt. F. Jaareschja = יַעֲרֶשְׁיָה.]]

32) Mikloth] b. 3. Midkloth [[Textf. richt. = מִקְלוֹת.]] — mit jnen] b. 1—3., A.—G. mit den yhren [[D. Hebr. bed. wörtl.: „mit ihren Brüdern".]]

33) Esbaal] b. 3. Es baal [[Textf. richt. = אֶשְׁבַּעַל (eig. Eschbaal).]]

34) Meribaal (2 Mal)] b. 1—3., A.—G. Meri Baal [[Textf. = מְרִיבַעַל in Cod. 141. 198. Kenn. (ebenso LXX., Vulg.); der gewöhnl. Lesart מְרִיב בַּעַל entspricht Merib-Baal.]]

36) Alemeth] b. 2. 3., C. Ameleth [[Textf. richt. = עָלֶמֶת; Var. ähnl. Ἀμαλάθ in 8 Codd. Holm.]]

37) Rapha] b. 2. 3. Kapha [[Var. Druckf.]]

38) Searja] b. 1—3. Sear ia; A.—E. Sear ja [[Textf. richt. = שְׁעַרְיָה (eig. Schearja).]] — Abadja] b. 1—3. Abad ia; A.—E. Abad ja; H. Abadja [[Richt. F. Obadja = עֹבַדְיָה.]]

X. 2) vnd Nethinim] b. 1—3. vnd die Nethinim

Jeruſalem woneten etliche der kinder Juda, etliche der kinder BenJamin, che der kinder Ephraim vnd Manaſſe. [4] Nemlich aus den kindern :ez des ſons Juda, war Vthai der ſon Amihud, des ſons Amri, des s Imri, des ſons Bani. [5] Von Siloni aber Aſaja der erſt ſon vnd e ander ſöne. [6] Von den kindern Serah, Jeguel vnd ſeine Brüder s hundert vnd neunzig.

[7] Von den kindern BenJamin, Sallu der ſon Meſullam, des ſons barvja, des ſons Haſſnua. [8] Vnd Jebneja der ſon Jeroham. Vnd i der ſon Vſi, des ſons Michri. Vnd Meſullam der ſon Sephatja, des s Reguel, des ſons Jebneja. [9] Dazu jre Brüder in jren Geſchlech= , neun hundert vnd ſechs vnd funffzig. Alle dieſe Menner waren Heub= der veter im hauſe jrer Veter.

[10] Von den Prieſtern aber, Jedaia, Joiarib, Jachin. [11] Vnd Aſar= ter ſon Hilkia, des ſons Meſullam, des ſons Zadok, des ſons Meraioth, ſons Ahitob ein fürſt im Hauſe Gottes. [12] Vnd Adaia der ſon Jero= n, des ſons Pashur, des ſons Malchia. Vnd Maeſai der ſon Adiel, des s Jahſera, des ſons Meſullam, des ſons Meſſimeleth, des ſons Immer. 3] Dazu jre brüder Heubter im hauſe jrer Veter, tauſent ſieben hundert) ſechzig, vleiſſige Leute am geſchefft des ampts im Hauſe Gottes.

[14] Von den Leuiten aber aus den kindern Merari, Semaja der ſon ſub des ſons Aſrikam, des ſons Haſabja. [15] Vnd Bakbakar der nmerman vnd Galal. Vnd Mathan ja der ſon Micha, des ſons Sichri, ſons Aſſaph. [16] Vnd Obadja der ſon Semaja, des ſons Galal, des

---

5) Aſaja] b. 1—3. Aſa ia; A.—F. Aſa ja

7) Hodawja] b. 1—3. Hodaw ia; A.—F. Hodaw ja [[Textf. richt. = הוֹדַוְיָה.]]

8) Jebneja (2 Mal)] b. 1—3., A.—I. Jebneia (G.—I. b. 1. Mal Jebneja) — eſullam] b. 2. 3. Meſull am [[Textf. richt. = מְשֻׁלָּם (eig. Meſchullam).]] — Se= atja] b. 1—3. Sephat ia; A—D. Sephat ja [[Textf. richt; vgl. Anm. zu 1. Chron. 3, 3.]] Reguel] A. Riguel [[Textf. richt. = רְעוּאֵל (wenn ע = g, wie in LXX. Γαγουήλ); b. gewöhnl. Ausſpr. des ע richt. F. Re'uel; vgl. Anm. zu 1. Moſ. 10, 7. 19.]]

10) Jachin] G. Jahin [[Textf. richt. = יָכִין.]]

11) Aſarja] b. 1—3. Aſar ia; A., B., E. Aſar ja — Hilkia] A. His= [[Vgl. Anm. zu 2. Kön. 22, 10.]] — Zadok] b. 1—3. Zadock

12) Adaia] E. Ada ja [[Vgl. 1. Chron. 7, 41.]] — Malchia] B. Malichia cht. F. Malkijja = מַלְכִּיָּה.]] — Meſſimeleth] b. 1—3., A.—I. Meſſilemeth cht. F. Meſchillemith = מְשִׁלֵּמִית; Textf. Druckf.]]

13) vleiſſige L.] b. 1—3., A.—F. redliche l. [[Beides verſchied. Überſ. derſ. hebr. .]]

14) Semaja] b. 1—3., A.—G. Semaia. Ebenſo v. 16. — Haſabja] —3. Haſab ia; A.—E. Haſab ja

15) Mathan ja] b. 1—3. Mathan ia; F.—H. Mathanja

16) Obadja] b. 1—3. Obadia; A.—E. Obad ja — Berechja] b. 1—3.

ſons Jeduthun. Vnd Berechja der ſon Aſſa, des ſons Elkana, der in den Dörffern wonet der Nethophathiter.

[17] Die Pförtener aber waren Sallum, Akub, Talmon, Ahiman mit jren brüdern, vnd Sallum der öberſt. [18] Denn bis her hatten am thor des Königs gegen dem auffgang gewartet die kinder Leui mit Lägern. [19] Vnd Sallum der ſon Kore, des ſons Abiaſſaph, des ſons Korah, vnd ſeine Brüder aus dem haus ſeines vaters, Die Korhiter am geſchefft des Ampts, das ſie warteten an der ſchwelle der Hütten, vnd jre veter im Lager des HERRN, das ſie warteten des eingangs. [20] Pinehas aber der ſon Eleaſar war Fürſt vber ſie, darumb, das der HERR zuuor mit jm geweſen war. [21] Sacharja aber der ſon Meſelemja, war Hütter am thor der Hütten des Stiffts. [22] Alle dieſe waren auſſerleſen zu Hüttern an der ſchwelle, zwey hundert vnd zwelffe, Die waren gerechnet in jren Dörffern. Vnd Dauid vnd Samuel der Seher ſtifften ſie durch jren glauben, [23] das ſie vnd jre Kinder hüten ſolten am hauſe des HERRN, nemlich, an dem hauſe der Hütten das ſie ſein warten.

[24] Es waren aber ſolche Thorwarter gegen die vier winde geſtellet, Gegen morgen, gegen abend, gegen mitternacht, gegen mittag. [25] Jre Brüder aber waren auff jren Dörffern, das ſie her ein kemen ja des ſiebenden tages, allezeit bey jnen zu ſein. [26] Denn die Leuiten waren dieſe vierley oberſten Thorhütern vertrawet, Vnd ſie waren vber die Kaſten vnd Schetze im Hauſe Gottes.

[27] Auch blieben ſie vber nacht vmb das Haus Gottes, Denn es gebürt jnen die Hut, das ſie alle morgen auffſtheten. [28] Vnd etliche aus jnen waren vber das gerete des Ampts, Denn ſie trugens gezelet aus vnd ein. [29] Vnd jrer etliche waren beſtellet vber die Gefeſs vnd vber alles heilige Gerete, vber Semelmelh, vber Wein, vber Ole, vber Weirauch, vber Reuchwerg. [30] Aber der Prieſter kinder machten etliche das Reuchwerg.

[31] Mathithja aus den Leuiten, dem erſten ſon Sallum des Korhiters

---

Berech ia; A.—E. Berech ja — Nethophathiter] b. 1—3., A.—C. Netophathiter; I. Netohphathiter

19) Korhiter] C. Krohiter [Textf. richt. = קָרְחִי; Var. Druckf.] — warteten (2 Mal)] b. 2. 3. warten

20) Eleaſar] I. Eleaſer [Textf. richt.; vgl. Anm. zu 1. Chron. 7, 3.]

21) Sacharja] b. 1—3., A.—D. Sacharia; E. Sachar ja — Meſelemja] b. 1—3. Meſelemia; A.—E. Meſelem ja [Textf. richt. = מְשֶׁלֶמְיָה (eig. Meſchelemja)] — des Stiffts] b. 1—3. des zeugnis

23) warten] B. waren [Var. Druckf.]

26) dieſe] b. 1—3., A.—G. diſen

31) Mathithja] b. 1—3. Mathith ia; A.—E. Mathith ja [Richt. f. Mattithja = מַתִּתְיָה.] — Korhiters] I. Korithers

iren vertrawet die Pfannen. [32] Aus den Kahathitern aber jren Brü-
n, waren oder die Schawbrot zu zurichten, das ſie ſie alle Sabbath be-
ten.

[33] Das ſind die Senger, die Heubter vnter den vetern der Leuiten
er die Kaſten ausgeſondert, Denn tag vnd nacht waren ſie drob im Ge-
efft. [34] Das ſind die Heubter der veter vnter den Leuiten in jren Ge-
lechten, Dieſe woneten zu Jeruſalem.

[35] Zu Gibeon woneten Jeiel der vater Gibeon, Sein weib hies Mae-
i, [36] Vnd ſein erſter ſon Abdon, Zur, Kis, Baal, Ner, Nadab,
7] Gedor, Ahaio, Sacharja, [38] Mikloth. Mikloth aber zeuget
imeam, vnd ſie woneten auch vmb jre brüder zu Jeruſalem vnter den jren.
9] Ner aber zeuget Kis. Kis zeuget Saul. Saul zeuget Jonathan,
alchiſua, AbiNadab, Esbaal. [40] Der ſon aber Jonathan war, Me-
aal. Meribaal aber zeuget Micha. [41] Die kinder Micha waren
ithon, Melech vnd Thaherea.

[42] Ahas zeuget Jaera. Jaera zeuget Alemeth, Asmaueth vnd Simri.
imri zeuget Moza. [43] Moza zeuget Binea, des ſon war Raphaja,
s ſon war Eleaſa, des ſon war Azel. [44] Azel aber hatte ſechs Söne
e hieſſen, Asrikiam, Bochru, Jeſmael, Searja, Obadja, Hanan, Das
ad die kinder Azel.

Cap. XI.

[1] Die Philiſter ſtritten wider Iſrael, Vnd die von Iſrael flohen fur
n Philiſtern, vnd fielen die Erſchlagene auff dem berge Gilboa. [2] Aber
ie Philiſter hiengen ſich an Saul vnd ſeine Söne hinder jnen her, vnd ſchlu-
en Jonathan, Abinadab, vnd Malchiſua die ſöne Saul. [3] Vnd der
reit ward hart wider Saul, vnd die Bogenſchützen kamen an jn, das er
on den Schützen verwund ward. [4] Da ſprach Saul zu ſeinem Waffen-
reger, Zeuch dein Schwert aus, vnd erſtich mich da mit, Das dieſe Vn-
eſchnittene nicht komen, vnd ſchendlich mit mir vmbgehen. Aber ſein Waf-
entreger wolt nicht, denn er furcht ſich ſeer. Da nam Saul ſein ſchwert

---

37) Sacharja] h. 1—3. Sachar ia; A.—E. Sachar ja
38) Mikloth 1°] h. 3. Milkloth [Var. Druckf.]
39) Malchiſua] h. 1—3. Malchi ſua — Abi Nadab] A., B., F. Abinadab
43) Raphaja] h. 1—3. Rapha ia; A.—E. Rapha ja; I. Raphaia [Richt. Rephaja; vgl. Anm. zu 1. Chron. 3, 21.] — Azel] I. Azal. Ebenſo v. 44. [Textf. richt. = אֶצֶל.]
44) Asrikiam] h. 1—3., A.—F. Aſrikam [Var. richt. = עַזְרִיקָם.] — Searja] h. 1—3. Sear ia; A.—F. Sear ja — Obadja] h. 1—3. Obad ia; A.—F. Obad ja

vnd fiel drein. [5] Da aber ſein Waffentreger ſahe, das Saul tod war, fiel er auch ins ſchwert vnd ſtarb.

[6] Alſo ſtarb Saul vnd ſeine drey Söne vnd ſein gantzes Haus zu gleich. [7] Da aber die menner Iſrael, die im grunde waren, ſahen, das ſie geflohen waren, vnd das Saul vnd ſeine Söne tod waren, verlieſſen ſie jre Stedte, vnd flohen, vnd die Philiſter kamen vnd woneten drinnen.

[8] Des andern morgen kamen die Philiſter, die erſchlagene aus zu ziehen, vnd funden Saul vnd ſeine Söne ligen auff dem berge Gilboa, [9] Vnd zogen jn aus, vnd huben auff ſein Heubt vnd ſeine Waffen, vnd ſandtens ins Land der Philiſter vmb her, vnd lieſſens verkündigen fur jren Götzen, vnd dem volck. [10] Vnd legten ſeine Waffen ins haus jres Gottes, vnd ſeinen Scheddel hefften ſie ans haus Dagon.

[11] Da aber alle die zu Jabes in Gilead höreten, alles was die Philiſter Saul gethan hatten, [12] machten ſie ſich auff alle ſtreitbar Menner, vnd namen den leichnam Saul vnd ſeiner Söne, vnd brachten ſie gen Jabes, vnd begruben jre Gebeine vnter der eiche zu Jabes, vnd faſteten ſieben tage.

[13] Alſo ſtarb Saul in ſeiner Miſſethat, die er wider den HERRN gethan hatte, an dem wort des HERRN das er nicht hielt. Auch das er die Warſagerin fraget, [14] vnd fraget den HERRn nicht, darumb tödtet er jn, Vnd wand das Königreich zu Dauid dem ſon Iſai.

Cap. XII.

[1] Vnd gantz Iſrael ſamlet ſich zu Dauid gen Hebron, vnd ſprach, Sihe, Wir ſind dein bein vnd dein fleiſch, [2] Auch vor hin, da Saul König war, füreſtu Iſrael aus vnd ein. So hat der HERR dein Gott dir geredt, Du ſolt mein volck Iſrael weiden, vnd du ſolt Fürſt ſein vber mein volck Iſrael. [3] Auch kamen alle elteſten Iſrael zum Könige gen Hebron, Vnd Dauid macht einen Bund mit jnen zu Hebron fur dem HERRN, Vnd ſie ſalbeten Dauid zum Könige vber Iſrael, Nach dem wort des HERRN durch Samuel.

[4] Vnd Dauid zoch hin vnd das gantze Iſrael gen Jeruſalem (das iſt Jebus) Denn die Jebuſiter woneten im Lande. [5] Vnd die Bürger zu

---

XI. 5) ins ſchwert] b. 1—3., A.—D. auffs ſchwerd
8) kamen] A. kamens
14) Iſai] D., E. Joſai [[Textf. = Vulg. Isai; dem hebr. יִשַׁי entſpricht Jiſchai.]
XII. 2) füreſtu] b. 1—3. furetiſtu
3) Auch kamen] A., B. Vnd kamen auch
4) das gantze Iſr.] b. 1—3., A., B. gantzes Iſr.

ſebus ſprachen zu Dauid, Du ſolt nicht her ein komen. Dauid aber ge-
an die burg Zion, das iſt Dauids ſtad. [6] Vnd Dauid ſprach, Wer
ie Jebuſiter am erſten ſchleget, der ſol ein Heubt vnd Oberſter ſein. Da
ſtieg ſie am erſten Joab der ſon Zeruja, vnd ward Heubtman. [7] Da-
id aber wonet auff der Burg, Da her heiſſt man ſie Dauids ſtad. [8] Vnd
bawet die Stad vmb her von Millo an bis gar vmb her, Joab aber lies
ben die vbrigen in der Stad. [9] Vnd Dauid fur fort vnd nam zu,
nd der HERR Zebaoth war mit jm.

[10] Dis ſind die Oberſten vnter den Helden Dauid, die ſich redlich
it jm hielten in ſeinem Königreiche bey gantzem Iſrael, das man jn zum
önige machet, nach dem wort des HERRN vber Iſrael. [11] Vnd
s iſt die zal der Helden Dauid, Jaſabeam der ſon Hachmoni, der fürne-
eſt vnter dreiſſigen, Er hub ſeinen ſpies auff, vnd ſchlug Dreyhundert auff
n mal.

[12] Nach jm war Eleaſar der ſon Dodo der Ahohiter, vnd er war vn-
r den dreien Helden. [13] Dieſer war mit Dauid da ſie hohnſprachen,
nd die Philiſter ſich daſelbs verſamlet hatten zum ſtreit. Vnd war ein
Stück ackers vol Gerſten, vnd das volck flohe fur den Philiſtern, [14] Vnd
e tratten mitten auffs ſtück, vnd erretten es, vnd ſchlugen die Philiſter,
nd der HERR gab ein gros Heil.

[15] Vnd die drey aus den dreiſſigen Fürnemeſten zohen hin ab zum
ſen zu Dauid in die höle Adullam, Aber der Philiſter lager lag im grunde
ephaim. [16] Dauid aber war in der Burg, Vnd der Philiſter volck
ar dazumal zu Bethlehem. [17] Vnd Dauid ward lüſtern, vnd ſprach,
er wil mir zu trincken geben des waſſers aus dem Brun zu Bethlehem vn-
r dem Thor? [18] Da riſſen die drey in der Philiſter lager, vnd ſchepff-
n des waſſers aus dem Brun zu Bethlehem vnter dem Thor, vnd trugens
nd brachtens zu Dauid, Er aber wolts nicht trincken, ſondern gos dem
ERRN [19] vnd ſprach, Das las Gott fern von mir ſein, das ich
ichs thu, vnd trincke das blut dieſer Menner in jres lebens fahr, Denn ſie
abens mit jres lebens far herbracht, Darumb wolt ers nicht trincken, Das
eten die drey Helden.

[20] Abiſai der bruder Joab, der war der fürnemeſt vnter dreien, Vnd
r hub ſeinen ſpies auff vnd ſchlug drey hundert. Vnd er war vnter dreien

---

6) Zeruja] b. 1—3., F. Zeru ia; A.—E. Zeru ja. Ebenſo v. 39. — ward eubtman] b. 1—3., A. ward eyn heubtman

10) Helden] b. 1—3., A. — F. gewaltigen. Ebenſo v. 11. 12.

18) gos] b. 1—3. goſs es [[Var. = Hebr., LXX., Vulg.]]

berümbt, [21] vnd er der dritte, herrlicher denn die zweene, vnd w
Oberſter, Aber bis an die drey kam er nicht.

[22] Benaia der ſon Joiada des ſons Jshail von groſſen thatten
Kabzeel, Er ſchlug zween Lewen der Moabiter, vnd gieng hin ab vnd ſ
einen Lewen mitten im brun zur ſchneezeit. [23] Er ſchlug auch einen E
tiſchen man, der war fünff ellen gros, vnd hatte einen Spies in der
wie ein Weberbawm, Aber er gieng zu jm hin ab mit eim Stecken,
nam jm den Spies aus der hand, vnd erwürget jn mit ſeim eigen S
[24] Das thet Benaia der ſon Joiada, vnd war berümbt vnter dreien
den, [25] vnd war der herrlichſt vnter dreiſſigen, Aber an die Ne
er nicht, Dauid aber macht jn zum heimlichen Rat.

[26] Die ſtreitbaren Helden ſind dieſe, Aſahel der bruder Joab. E
nan der ſon Dodo von Bethlehem. [27] Samoth der Haroriter.
der Peloniter. [28] Jra der ſon Ekes der Thekoiter. Abieſer der A
thiter. [29] Sibechai der Huſathiter. Jlai der Ahohiter. [30]
herai der Netophatiter. Heled der ſon Baena der Nethophatiter. [31]
der ſon Ribai von Gibea der kinder BenJamin. Benaia der Pirgat
ter. [32] Hurai von den bechen Gaas. Abiel der Arbathiter. [33]
maueth der Baherumiter. Eliahba der Saalboniter. [34] Die kinder
ſem des Giſoniters. Jonathan der ſon Sage, des Hatariter. [35] A
der ſon Sachar des Hatariter. Eliphal der ſon Vr. [36] Hephe
Macherathiter. Ahia der Peloniter. [37] Hezro der Carmeliter. N
der ſon Asbai. [38] Joel der bruder Nathan. Mibehar der ſon H
[39] Zeleg der Ammoniter. Naherai der Berothiter, Waffentreger J
des ſons Zeruja. [40] Jra der Jethriter. Gareb der Jethriter. [41]
der Hethiter. Sabad der ſon Ahelai. [42] Adina der ſon Siſa der
beniter, ein Heubtman der Rubeniter, vnd dreiſſig waren vnter jm. [43]
nan der ſon Maecha. Joſaphat der Mathoniter. [44] Vſia der Aſ
thiter. Sama vnd Jaiel, die ſöne Hotham des Aroeriters. [45]

---

23) Egyptiſchen] A., B. Egiptiſchen
26) Elhanan] b. 2. 3. Elhanam; B. Eihanan — der ſon Dodo] b. 1
A. — E. ſeyns vettern ſon [[Vgl. zu dieſer u. der vorig. Var. die Anm. zu 2. Sam. 23, 24
29) Ahohiter] B. Ahothiter [[Textf. richt. = אֲחוֹחִי.]]
30) Maherai] H. Maherari [[Richt. F. Maharai = מַהְרַי.]] — Netopl
ter 1°] b. 1—3., A.—C. Netophathiter — Nethophatiter 2°] b. 1
Netophatiter; A. Netophathiter; B. Nethophathiter
31) Gibea] b. 1—3. Gibeath
32) Baherumiter] A.—C. Beherumiter [[Richt. F. Baharumiter. = הַרֻמִּי
34) Haſem] G.—I. Haſam [[Textf. richt. = הָשֵׁם (eig. Haſchem).]] —
Hatariter] F.—I. der Hatariter. Ebenſo v. 35.

diael der ſon Simri. Joha ſein bruder der Thiziter. [46] Eliel der Maheuiter. Jeribai vnd Joſawia die ſöne Elnaam. Jethma der Moabiter. [47] Eliel, Obed, Jaeſiel von Mezobaia.

Cap. XIII.

[1] Auch kamen dieſe zu Dauid gen Ziklag, da er noch verſchloſſen war fur Saul dem ſon Kis, Vnd ſie waren auch vnter den Helden die zum ſtreit hulffen, [2] vnd mit Bogen geſchickt waren zu beiden henden, auff ſteine, pfeile vnd bogen.

Von den brüdern Saul die aus BenJamin waren, [3] der furnemeſt Ahieſer vnd Joas die kinder Samaa des Gibeathiters, Jeſiel vnd Pelet die kinder Aſmaueth, Baracha vnd Jehu der Anthothiter. [4] Jeſmaja der Gibeoniter, gewaltig vnter dreiſſigen vnd vber dreiſſige. Jeremia, Jahaſiel Johanan, Joſabad der Gederathiter. [5] Eleuſai, Jerimoth, Bealja, Samarja, Saphatja, der Harophiter. [6] Elkana, Jeſija, Aſareel, Joeſer, Jaſabeam die Korhiter. [7] Joela vnd Sabadja die kinder Jeroham von Gedor.

[8] Von den Gadditern ſonderten ſich aus zu Dauid in die Burg in der wüſten, ſtarcke Helden vnd Kriegsleute, die ſchilt vnd ſpies füreten vnd jr angeſicht wie der Lewen, vnd ſchnel wie die Rehe auff den bergen. [9] Der erſt Eſer, der ander Obadja, der dritte Eliab, [10] der vierde Maſmanna,

---

45) Joha] h. 1. Jo ha [Textf. richt. = יוֹחָא.]

46) Elnaam] h. 1—3. El naan; A.—C. El naam [Textf. richt. = אֶלְנַעַם.]

47) Mezobaia] h. 1—3. Mizobaia [Richt. F. Mezobaja = מִצֹּבָיָה.]

XIII. 4) Jeſmaja] h. 1—3., A.—F. Jeſmaia [Richt. F. Iiſchmaja = יִשְׁמַעְיָה.] — vber dreiſſige] h. 1—3., A.—G. vber dreyſſigen — Jaheſiel, J.] h. 1—3. Jahaſiel, J.; A. Jaheſiel J. [Richt. F. Jahaſiel, = יַחְזִיאֵל.]

5) Bealja] h. 1—3. Beal ia; A.—E. Beal ja [Textf. richt. = בְּעַלְיָה.] — Samarja, Saphatja, der Harophiter] A., B. Samar ja der Harophiter [Var. = Cod. 80. Kenn., worin יִשְׁפַטְיָהוּ fehlt.] — Samarja] h. 1—3. Samar ia; A.—E. Samar ja; G. Samaria [D. Auslaut dieſer Formen = שְׁמַרְיָה (Schemarja) in Cod. 80. Kenn.; der gewöhnl. Lesart שְׁמַרְיָהוּ entſpricht Schemarjahu.] — Saphatja] h. 1—3. Saphat ia; D., E. Saphat ja [D. Auslaut dieſer Formen = שְׁפַטְיָה (Schephatja) in 1. Chron. 3, 3.; dem hier ſtehend. שְׁפַטְיָהוּ entſpr. Schephatjahu.]

6) Jeſija] h. 1—3. Jeſi ia; A.—E. Jeſi ja [D. Auslaut dieſer Formen = יְשַׁיָּה (Jiſchſchijja) in Cod. 31. Kenn.; dem hier ſtehend. יְשַׁיָּהוּ entſpr. Jiſchſchijjahu.]

7) Sabadja] h. 1—3. Sabad ia; A.—E. Sabad ja [Richt. F. Sebadja = זְבַדְיָה.]

8) ſchilt vnd ſpies] h. 1—3., A.—F. ſpies vnd degen. Ebenſo v. 24. [Text = Hebr.]

9) Obadja] h. 1—3. Obad ia; A.—E. Obad ja

10) Jeremja] h. 1—3. Jerem ia; A.—E. Jerem ja. Ebenſo v. 13. [Richt. F. Jrmeja = יִרְמְיָה.]

der fünfft Jeremja, [11] der ſechſt Athai, der ſiebende Eliel, [12] achte Johanan, der neunde Elſabad, [13] der zehend Jeremja, der Machbanai. [14] Dieſe waren von den kindern Gad, Heubter im H der kleineſt vber hundert, vnd der gröſſeſt vber tauſent. [15] Die ſ die vber den Jordan giengen im erſten monden, da er vol war an den vfern, das alle Gründe eben waren, beide gegen morgen vnd g abend.

[16] Es kamen aber auch von den kindern BenJamin vnd Juda zu Burg Dauid. [17] Dauid aber gieng er aus zu jnen vnd antwortet, ſprach zu jnen, So jr komet im friede zu mir vnd mir zu helffen, S mein hertz mit euch ſein, So jr aber komet auff liſt, vnd mir wider zu ſo doch kein freuel an mir iſt, So ſehe der Gott vnſer veter drein, vnd ſtr [18] Aber der Geiſt zoch an Amaſai, den Heubtman vnter dreiſſigen, ſ ſind wir Dauid, vnd mit dir halten wirs du ſon Iſai, Fried, fried, ſey dir, Fried ſey mit deinen Helffern, denn dein Gott hilfft dir. Da nar Dauid an, vnd ſetzt ſie zu Heubtern vber die Kriegsleut.

[19] Vnd von Manaſſe fielen zu Dauid, da er kam mit den Philiſ wider Saul zum ſtreit, vnd halff jnen nicht, Denn die fürſten der Philiſter ſen jn mit Rat von ſich, vnd ſprachen, Wenn er zu ſeinem Herrn Saul ſo möchts vns vnſern hals koſten. [20] Da er nu gen Ziklag zoch fiele jm von Manaſſe, Adna, Jobaſad, Jediael, Michael, Joſabad, El Zilthai, Heubter vber tauſent in Manaſſe, [21] Vnd ſie holffen D wider die Kriegsleut, Denn ſie waren alle redliche Helden, vnd wo Heubtleut vber das Heer. [22] Auch kamen alle tage etliche zu Dauid zu helffen, bis das ein gros Heer ward, wie ein Heer Gottes.

[23] Vnd dis iſt die zal der Heubter gerüſt zum Heer, die zu D gen Hebron kamen, das Königreich Saul zu jm zu wenden, nach dem n des HERRN. [24] Der kinder Juda, die ſchilt vnd ſpies trugen, ren ſechs tauſent, vnd acht hundert gerüſt zum Heer. [25] Der kinder meon redliche Helden zum Heer, ſieben tauſent vnd hundert. [26] kinder Leui, vier tauſent vnd ſechs hundert. [27] Vnd Joiada der F vnter den von Aaron, mit drey tauſent vnd ſieben hundert. [28] Za der Knabe ein redlicher Held mit ſeines vaters hauſe, zwey vnd zwen

---

11) Athai] I. Athaj [[Richt. F. Attai = עַתַּי.]] — der ſiebende] b. Der ſieben [[Var. Druckf.]]

19) Herrn] H., I. Heer [[Var. Druckf.]]

20) Ziklag] G. Zigklag [[Vgl. 1. Chron. 4, 30.]] — Jobaſad] b. 1—3., A.-Joſabad [[Var. richt. = יוֹזָבָד.]] — Elihu, Zilthai] H. Elihu Zilthai [[richt. getrennt als 2 Namen.]]

Oberſten. [29] Der kinder BenJamin Sauls brüdere drey tauſent, Denn bis auff die zeit hielten jr noch viel an dem hauſe Saul.

[30] Der kinder Ephraim, zwenzig tauſent vnd acht hundert, redliche Helden vnd berümbte Menner im hauſe jrer Veter. [31] Des halben ſtams Manaſſe achzehen tauſent, die mit namen genennet worden, das ſie kemen vnd machten Dauid zum Könige. [32] Der kinder Iſaſchar die verſtendig waren, vnd rieten was zu jeder zeit Iſrael thun ſolt, zwey hundert Heubtleut, vnd alle jre Brüder folgeten jrem wort. [33] Von Sebulon, die ins Heer zogen zum ſtreit, gerüſt mit allerley Waffen zum ſtreit, funffzig tauſent, ſich in die ordnung zuſchicken eintrechtiglich. [34] Von Naphthali, tauſent Heubtleut vnd mit jnen die ſchild vnd ſpies füreten, ſieben vnd dreiſſig tauſent. [35] Von Dan zum ſtreit gerüſt acht vnd zwenzig tauſent, ſechs hundert. [36] Von Aſſer, die ins Heer zogen gerüſt zum ſtreit, vierzig tauſent. [37] Von jenſeid dem Jordan, von den Rubenitern, Gaditern vnd halben ſtam Manaſſe, mit allerley Waffen zum ſtreit, hundert vnd zwenzig tauſent.

[38] Alle dieſe Kriegsleute, den Zeug zu ordnen, kamen von gantzem hertzen gen Hebron, Dauid könig zu machen vber gantz Iſrael, Auch war alles ander Iſrael eins hertzen, das man Dauid zum Könige machet. [39] Vnd waren daſelbs bey Dauid drey tage, aſſen vnd truncken, Denn jre Brüder hatten fur ſie zubereit. [40] Auch welche die neheſten vmb ſie waren, bis hin an Iſaſchar, Sebulon, vnd Naphthali, die brachten Brot auff eſelen, kameln, meulern vnd rindern zu eſſen, mehl, feigen, roſin, wein, öle, rinder, ſchafe die menge, Denn es war eine freude in Iſrael.

Cap. XIV.

[1] Vnd Dauid hielt einen Rat mit den Heubtleuten vber tauſent vnd vber hundert, vnd mit allen Fürſten, [2] vnd ſprach zu der gantzen gemeine Iſrael, Gefelt es euch, vnd iſts von dem HERRN vnſerm Gott, ſo laſſt vns allenthalben ausſchicken zu den andern vnſern Brüdern, in allen landen Iſrael, vnd mit jnen die Prieſter vnd Leuiten in den Stedten, da ſie vorſtedte haben, das ſie zu vns verſamlet werden, [3] Vnd laſt vns die lade vnſers Gottes zu vns widerholen, Denn bey den zeiten Saul fragten

---

32) Der kinder] B. die kinder — d. v. w. vnd rieten was zu jeder eit Iſrael thun ſolt] h. 1—3., A.—F. d. v. w. wens die zeyt foddert, das nan wuſte (h. 2. 3., D.—F. ú ſt. u) was Iſrael thun ſolt [[D. Hebr. bed.: die ſich auf ie Zeiten verſtanden, um zu wiſſen, was Iſrael thun müſſe.]]

33) Von S.] h. 2. 3. Son S. [[Var. Druckf.]]

40) bis hin an J.] h. 1—3., A.—G. bis hynan an J.

wir nicht nach jr. [4] Da ſprach die gantze Gemeine, Man ſolt alſo thun, denn ſolchs gefiel allem Volck wol.

[5] Alſo verſamlet Dauid das gantz Iſrael von Sihor Egypti an, bis man kompt gen Hemath, die lade Gottes zu holen von KiriathJearim. [6] Vnd Dauid zoch hinauff mit gantzem Iſrael zu KiriathJearim welche ligt in Juda, das er von dannen er auff brecht die lade Gottes des HERRN, der auff den Cherubim ſitzt, da der Name angeruffen wird. [7] Vnd ſie lieſſen die lade Gottes auff eim newen Wagen füren aus dem hauſe Abinadab, Vſa aber vnd ſein Bruder trieben den Wagen. [8] Dauid aber vnd das gantze Iſrael ſpieleten fur Gott her, aus gantzer macht, mit Lieden, mit Harffen, mit Pſalter, mit Paucken, mit Cimbeln, vnd mit Poſaunen.

[9] Da ſie aber kamen auff den platz Chidon, recket Vſa ſeine hand aus, die Laden zu halten, denn die Rinder ſchritten beſeit aus. [10] Da erzürnet der grim des HERRN vber Vſa, vnd ſchlug jn, das er ſeine hand hatte ausgereckt an die Lade, das er daſelbs ſtarb fur Gott. [11] Da ward Dauid traurig, das der HERR ein ſolchen Riſs that an Vſa, vnd hies die ſtet Perez Vſa, bis auff dieſen tag. [12] Vnd Dauid furcht ſich fur Gott des tages, vnd ſprach, Wie ſol ich die lade Gottes zu mir bringen? [13] Darumb lies er die lade Gottes nicht zu ſich bringen in die ſtad Dauid, ſondern lencket ſie hin ins haus ObedEdom des Githiters. [14] Alſo bleib die lade Gottes bey ObedEdom in ſeinem hauſe drey monden, Vnd der HERR ſegenet das haus ObedEdom vnd alles was er hatte.

Cap. XV.

[1] Vnd Hiram der könig zu Thyro ſandte boten zu Dauid vnd Cedern holtz, Meurer vnd Zimmerleute, das ſie jm ein Haus baweten. [2] Vnd Dauid merckt, das jn der HERR zum Könige vber Iſrael beſtettiget hatte, Denn ſein Königreich ſteig auff vmb ſeins volcks Iſrael willen. [3] Vnd Dauid nam noch mehr Weiber zu Jeruſalem vnd zeuget noch mehr Söne vnd Töchter. [4] Vnd die jm zu Jeruſalem geboren wurden, hieſſen alſo,

XIV. 5) KiriathJearim] h. 2. Kiriat Jearim

6) den Cherubim] h. 2. 3. den Cherubin; B. dem Cherubim — angeruffen] h. 1—3., A.—E. genennet

7) Vſa] B. Aſa [[Richt. F. Uſſa = עֻזָּא]]

8) Pſalter] h. 1—3., A.—I. Pſaltern

11) Dauid] E. Dauids — traurig] h. 1—3., A.—E. vnmuts — ein ſolchen Riſs that an V.] h. 1—3. ein fach geriſſen hatte an V. [[D. Hebr. hd. hier: „daß J. eine Niederlage angerichtet an U." Vgl. 1. Moſ. 38, 29.]]

13) Githiters] h. 1—3., A., C.—F. Gathiters; B. Gadithers [[Richt. F. Gittiter = גִּתִּי]]

XV. 1) Thyro] h. 1—3., A.—I. Tyro [[Textf. Druckf.]]

Sammua, Sobab, Nathan, Salomo, [5] Jebehar, Eliſua, Elipalet, 6] Noga, Nepheg, Japhia, [7] Eliſamma, BaelJada, Eliphalet.

[8] Vnd da die Philiſter höreten, das Dauid zum Könige geſalbet war ber gantz Iſrael, zogen ſie alle er auff Dauid zu ſuchen, Da das Dauid öret, zoch er aus gegen ſie. [9] Vnd die Philiſter kamen vnd lieſſen ſich ider im grund Rephaim. [10] Dauid aber fragt Gott, vnd ſprach, Sol ich hin auff ziehen wider die Philiſter, vnd wiltu ſie in mein hand ge= en? Der HERR ſprach zu jm, Zeuch hin auff, Ich hab ſie in deine hende egeben. [11] Vnd da ſie hin auff zögen gen BaalPrazim, ſchlug ſie Dauid daſelbs, Vnd Dauid ſprach, Gott hat meine Feind durch meine hand utrennet, wie ſich das waſſer trennet, Da her hieſſen ſie die ſtet BaalPra= im. [12] Vnd ſie lieſſen jre Götter daſelbs, Da hies ſie Dauid mit fewr erbrennen.

[13] Aber die Philiſter machten ſich wider dran, vnd theten ſich nider m grunde. [14] Vnd Dauid fraget aber mal Gott, Vnd Gott ſprach u jm, Du ſolt nicht hin auff ziehen hinder jnen her, Sondern lencke dich on jnen, das du an ſie komeſt gegen den Maulberbewmen. [15] Wenn u denn wirſt hören das rauſſchen oben auff den Maulberbewmen einher ge= hen, So far eraus zum ſtreit, Denn Gott iſt da fur dir ausgezogen zu= chlahen der Philiſter heer. [16] Vnd Dauid thet wie jm Gott geboten hatte, vnd ſie ſchlugen das Heer der Philiſter von Gibeon an bis gen Gaſer. [17] Vnd Dauids namen brach aus in allen Landen, vnd der HERR lies ſeine furcht vber alle Heiden komen.

Cap. XVI.

[1] Vnd er bawet jm Heuſer in der ſtad Dauid, vnd bereit der laden Gottes eine Stete, vnd bereitet eine Hütten vber ſie. [2] Da zu mal ſprach Dauid, Die lade Gottes ſol niemand tragen, on die Leuiten, Denn die ſelbigen hat der HERR erwelet, das ſie die laden des HERRN tragen, vnd jm dienen ewiglich. [3] Darumb verſamlet Dauid das gantz Iſrael gen Jeruſalem das ſie die laden des HERRN hin auff brechten, an die Stete die er da zu bereitet hatte.

[4] Vnd Dauid bracht zuhauffe die kinder Aaron vnd die Leuiten,

---

5) Jebehar] h. 3. Jebethar [Richt. F. Jibhar = יִבְחָר.]

11) Baal Prazim 1°] h. 3. Baal Pezim [Richt. F. Baal = Perazim = בַּעַל פְּרָצִים.]

14) Maulberbewmen] h. 1—3., A.—F. birnbewmen. Ebenſo v. 15. [D. hbr. W. bed. einen der Balſamſtaude ähnlichen Baum.]

XVI. 2) ſol niemand tragen on die Leuiten] h. 1—3. iſt nicht zu agen, on von den Leuiten

[5] Aus den kindern Kahath, Vriel den Oberſten ſampt ſeinen brüdern, hundert vnd zwenzig. [6] Aus den kindern Merari, Aſaja der Oberſte, ſampt ſeinen brüdern zwey hundert vnd zwenzig. [7] Aus den kindern Gerſom, Joel der Oberſt ſampt ſeinen brüdern hundert vnd dreiſſig. [8] Aus den kindern Elizaphan, Semaja der Oberſt ſampt ſeinen brüdern zwey hundert. [9] Aus den kindern Hebron, Eliel der Oberſt ſampt ſeinen brüdern achzig. [10] Aus den kindern Vſiel, Amminadab der Oberſt ſampt ſeinen brüdern hundert vnd zwelff.

[11] Vnd Dauid rieff Zadok vnd AbJathar den Prieſtern vnd den Leuiten, nemlich, Vriel, Aſaja, Joel, Semaia, Eliel, Amminadab, [12] vnd ſprach zu jnen, Jr ſeid die Heubt der Veter vnter den Leuiten, So heiliget nu euch vnd ewre brüder, das jr die lade des HERRN des Gottes Iſrael er auff bringet, dahin ich jr bereitet habe. [13] Denn vor hin, da jr nicht da waret, thet der HERR vnſer Gott einen Riſs vnter vns, darumb das wir jn nicht ſuchten, wie ſichs gebürt. [14] Alſo heiligeten ſich die Prieſter vnd Leuiten, das ſie die lade des HERRN des Gottes Iſrael er auff brechten. [15] Vnd die kinder Leui trugen die lade Gottes des HERRN auff jren achſeln mit den Stangen dran, Wie Moſe gebotten hatte nach dem wort des HERRN.

[16] Vnd Dauid ſprach zu den Oberſten der Leuiten, das ſie jre brüder zu Senger ſtellen ſolten, mit Seitenſpielen, mit Pſalter, Harffen vnd hellen Cymbaln, das ſie laut ſüngen vnd mit freuden. [17] Da beſtelleten die Leuiten, Heman den ſon Joel, vnd aus ſeinen brüdern, Aſſaph den ſon Berechia, vnd aus den kindern Merari jren brüdern, Ethan den ſon Kuſaja. [18] Vnd mit jnen jre brüder des andern teils, nemlich, Sacharja, Ben,

---

5) den Oberſten] E., H., I. der Oberſten

6) Aſaja] b. 1. Aſa ia (ebenſo v. 11. in b. 1—3.); b. 2. 3. Aſaia; A.—E. Aſa ja. (ebenſo v. 11. in A.—E.); G. Aſarja

7) Gerſom] b. 1—3., A.—G. Gerſon

8) Semaja] b. 1—3., A.—G. Semaia. Ebenſo v. 11. — ſeinen brüdern] B. brüdern [Var. Druckf.]

11) Ab Jathar] b. 1—3., A.—E. Abiathar — Joel] b. 1—3. Joeli [Textf. richt. = יוֹאֵל.]

16) jre br.] C. jrer br. — mit Seitenſpielen, mit Pſalter, Harffen vnd hellen Cymbaln] b. 1—3. mit pſalter, harffen vnd hellen ſeytten ſpielen vnd cymbaln [D. Hebr. bed.: „mit muſikaliſchen Inſtrumenten, Harfen und Cithern und helltönenden Cymbeln".]

17) Kuſaja] b. 1—3., A.—G. Kuſaia [D. Auslaut dieſer Formen = קִישָׁיָהוּ (Kuſchaja); dem hier ſtehend. קִישָׁיָהוּ entſpricht Kuſchajahu.]

18) Sacharja, Ben, Jaeſiel] b. 1—3. Sachar ia, Jaeſiel [Var. = Cod. 147. 192. Kenn. u. Cod. 31. De-Rossi (nach d. urſprüngl. Lesart beſſ.), worin בֶּן fehlt, ebenſo LXX. u. v. 20.] — Sacharja] A.—D. Sachar ja — Jehiel] b. 3. Je-

Jaeſiel, Semiramoth, Jehiel, Vnni, Eliab, Benaia, Maeſeia, Mathithja, Elipheleia, Mikneia, ObedEdom, Jeiel, die Thorhüter. [19] Denn Heman, Aſſaph vnd Ethan waren Senger mit ehernen Cymbeln helle zu klingen. [20] Sacharja aber Aſiel, Semiramoth, Jehiel, Vnni, Eliab, Maeſeia vnd Benaia mit Pſaltern nach zu ſingen. [21] Mathithja aber, Elipheleia, Mikneia, ObedEdom, Jeiel vnd Aſaſia mit Harffen von acht ſeiten, jnen vor zu ſingen. [22] ChenanJa aber der Leuiten Oberſter, der Sangmeiſter, das er ſie vnterweiſet zu ſingen, denn er war verſtendig.

[23] Vnd Berechia vnd Elkana waren Thorhüter der Laden. [24] Aber Sachanja, Joſaphat, Nethaneel, Amaſai, Sacharja, Benaja, Elieſer die Prieſter bliesen mit Drometen fur der laden Gottes, Vnd ObedEdom vnd Jehia waren Thorhüter der Laden.

[25] Alſo giengen hin Dauid vnd die Elteſten Iſrael vnd die Oberſten vber die tauſenten, er auff zu holen die lade des Bunds des HERRN aus dem hauſe ObedEdom mit freuden. [26] Vnd da Gott den Leuiten halff, die die laden des Bunds des HERRn trugen, opfferte man ſieben Farren, vnd ſieben Wider. [27] Vnd Dauid hatte einen leinen Rock an, dazu alle Leuiten die die laden trugen, vnd die Senger vnd Chenanja der Sangmeiſter mit den Sengern, Auch hatte Dauid einen leinen Leibrock an. [28] Alſo bracht das gantze Iſrael die laden des Bunds des HERRN hin auff mit jauchtzen, Poſaunen, Drometen vnd hellen Cymbeln, mit Pſaltern vnd harffen.

[29] Da nu die lade des Bunds des HERRN in die ſtad Dauid kam, ſahe Michal die tochter Saul zum fenſter aus, Vnd da ſie den könig Dauid ſahe hüpffen vnd ſpielen, verachtet ſie jn in jrem hertzen.

---

chiel [[Beides = יְחִיאֵל.]] — Mathithja] b. 1—3., A.—F. Mathithia. Ebenſo v. 21 (hier auch G.).

19) helle zu klingen] B. helle vnd klingen [[Var. Druckf.]]

20) Sacharja] b. 1—3. Sachar ia; A.—E. Sachar ja. Ebenſo v. 24. — Aſiel, S.] B. Aſiel S. [[Im Texte richt. als 2 Namen getrennt.]] — nach zu ſingen] b. 1—3. zum Alamoth [[Das in d. Var. wie in d. LXX. beibehalt. hebr. W. bed. wohl „Jungfrauenſtimme" (demnach: „nach der Jungfrauenſtimme.").]]

21) mit Harffen von acht ſeiten, jnen vor zu ſingen] b. 1—3. mit harffen ynn der hohe (b. 2. 3. höhe) vber (b. 2. vbir) ſie; A.—F. mit harffen jnen vorzuſingen [[D. hebr. bed.: „auf Cithern nach der Octave (od. Grundſtimme) als Vorſänger".]]

22) der Sangmeiſter] b. 1—3. des geſang meyſter

24) Sachanja] b. 1—3. Sachan ia; A.—E. Sachan ja — Benaja] b. 1. Bena ia; b. 2. 3. Benaia; A.—E. Bena ja [[D. Auslaut dieſer Formen = בְּנָיָה (Benaja); dem hier ſtehend. בְּנָיָהוּ entſpricht Benajahu.]] — die Prieſter] A., B. der Prieſter

27) Chenanja] b. 1—3., A. Chenan ia; B.—E. Chenan ja [[Textf. richt. = כְּנַנְיָה.]] — der Sangmeiſter] b. 1—3. der vberſt (b. 2. i ſt. e) des geſangs

29) Michal] E. Michael [[Var. Druckf.]]

Cap. XVII.

[1] Vnd da ſie die lade Gottes hin ein brachten, ſetzten ſie ſie in die Hütten, die jr Dauid auffgericht hatte, vnd opfferten Brandopffer vnd Danckopffer fur Gott. [2] Vnd da Dauid die Brandopffer vnd Danckopffer ausgericht hatte, ſegenet er das volck im Namen des HERRN. [3] Vnd teilet aus jederman in Iſrael, beide Man vnd Weibern, ein laib brots, vnd ſtück fleiſchs, vnd ein nöſſel weins.

[4] Vnd er ſtellet fur die laden des HERRN etliche Leuiten zu dienen das ſie preiſeten, danckten, vnd lobten den HERRN den Gott Iſrael; [5] nemlich, Aſſaph den erſten, Sacharja den andern. Jeiel, Semiramoth, Jehiel, Mathithja, Eliab, Benaja, ObedEdom, vnd Jeiel mit Pſaltern vnd Harffen, Aſſaph aber mit hellen Cimbalen, [6] Benaja aber vnd Jehaſiel die Prieſter mit Drometen, allezeit fur der Laden des Bunds Gottes.

[7] Zu der zeit beſtellet Dauid zum erſten dem HERRN zu dancken, durch Aſſaph vnd ſeine brüder.

[8] Dancket dem HERRN, predigt ſeinen Namen, Thut kund vnter den Völckern ſein Thun.

[9] Singet, ſpielet vnd tichtet jm, Von allen ſeinen Wundern.

[10] Rhümet ſeinen heiligen Namen, Es frewe ſich das hertze dere die den HERRN ſuchen.

[11] Fraget nach dem HERRN vnd nach ſeiner Macht, Suchet ſein Angeſicht allezeit.

XVII. 1) Danckopffer] h. 1—3. tódopffer. Ebenſo v. 2.

3) ein laib brots, vnd ſtück fleiſchs, vnd ein nöſſel weins] h. 1—3., A.—F. ein ſtuck (A.—F. ſtück) brods vnd fleyſchs vnd ſuppen; G. ein Laib brots vnd fleiſchs vnd ſuppen; H. ein Laib brots vnd ſtück fleiſchs vnd ſuppen [[D. Hebr. bed. „einen Laib Brot und ein Maß [Wein] und einen Roſinenkuchen". D. Überſ. des 3. W. אִשָּׁה in Text u. Var. durch „ſtück fleiſchs" = Vulg., Chald., Syr.; über die des 4. W. אַשִּׁישָׁה im Texte durch „ein nöſſel weins" vgl. Anm. zu 2. Sam. 6, 19.; d. Überſ. in d. Var. durch „ſuppen" iſt wohl mit der in jen. Stelle durch „gemüſe" eng verwandt u. auf ähnl. Weiſe entſtanden.]]

5) Sacharja] h. 1—3. Sachar ia; A.—F. Sachar ja — Mathithja] h. 1. 2. Mathithia; h. 3. Nathithia; A.—E. Mathith ja — Benaja] h. 1—3., A.—G. Benaia. Ebenſo v. 6. — Obed Edom] h. 3. Obed, Ebom [[Var. Druckf.]]

7) zu dancken] h. 3. zu danck

8) predigt ſeinen Namen] h. 1—3. ruffet ſeynen namen an [[Var. wörtl. = Hebr.]]

10) Rhümet] h. 1—3. Lobt

11) Fraget nach dem HERRN vnd nach ſeiner Macht] h. 1—3. Suchet den HERRN vnd ſeyne ſtercke

12] Gedenckt ſeiner Wunder die er gethan hat, Seiner Wunder vnd
3 Worts.
13] Jr der ſamen Iſrael ſeines Knechts, Jr kinder Jacob ſeines Aus-
leten.
14] Er iſt der HERR vnſer Gott, Er richtet in aller Welt.
15] Gedenckt ewiglich ſeines Bunds, Was er verheiſſen hat in tauſent
ſlecht.
16] Den er gemacht hat mit Abraham, Vnd ſeines Eides mit Iſaac.
17] Vnd ſtellet daſſelb Jacob zum Recht, Vnd Iſrael zum ewigen
d.
18] Vnd ſprach, Dir wil ich das land Canaan geben, Das Los ewers
eils.
19] Da ſie wenig vnd gering waren, Vnd Frembdlinge drinnen.
20] Vnd ſie zogen von eim Volck zum andern, Vnd aus eim König-
zum andern Volck.
21] Er lies niemand jnen ſchaden thun, Vnd ſtraffet Könige vmb jrer
n.
22] Taſtet meine Geſalbeten nicht an, Vnd thut meinen Propheten
leid.
23] Singet dem HERRN alle Land, Verkündiget teglich ſein Heil.
24] Erzelet vnter den Heiden ſeine Herrligkeit, Vnd vnter den Völckern
Wunder.
25] Denn der HERR iſt gros vnd faſt löblich, Vnd herrlich vber alle
r Götter.

---

2) Seiner Wunder vnd ſeines Worts] b. 1—3. an ſeyne wunder vnd
t ſeyns munds [[Var. wörtl. = Hebr. Ebenſo d. Var. v. 14.]]
3) Jr der ſamen J.] b. 1—3. Jhr ſamen J.
4) Er richtet in aller Welt] b. 1—3. ſeyne gericht ſind ynn allen landen
5) verheiſſen] b. 1—3. geporten
6) Abraham] E. Ahraham [[Var. Druckf.]] — mit Iſaac] b. 1—3. an
:
7) Vnd ſtellet daſſelb J.] b. 1—3. Vnd er ſtellets J. — daſſelb], A.
8) Dir wil ich] b. 1—3. Jch will dyr — Das Los] b. 1—3. die ſchnur
9) Da ſie wenig vnd gering waren] b. 1—3. Da ſie noch wenig wa-
n der zal, vnd gering
.) ſtr. Könige vmb jrer willen] b. 1—3. ſtr. vmb yhrer willen konige
.3. ó ſt. o)
2) thut meinen Propheten kein leid] b. 1—3. thut nicht vbels an
en propheten
3) herrlich vber alle ander Götter] b. 1—3. ſchrecklich vber (b. 2. vbir)
Götter; A.—C. wunderbarlich vber alle Götter; D.—F. wunderlich vber aller
r [[Text u. Varr. verſchied. Überſ. derſ. hebr. Ww.]]

[26] Denn aller Heiden Götter ſind Götzen, Der HERR aber hat den Himel gemacht.

[27] Es ſtehet herrlich vnd prechtig fur jm, Vnd gehet gewaltiglich vnd frölich zu an ſeinem Ort.

[28] Bringet her dem HERRN jr Völcker, Bringet her dem HERRN Ehre vnd Macht.

[29] Bringet her des HERRN Namen die Ehre, Bringet Geſchend, vnd kompt fur jn, Vnd betet den HERRN an in heiligem Schmuck.

[30] Es fürchte jn alle Welt, Er hat den Erdboden bereit, das er nicht bewegt wird.

[31] Es frewe ſich der Himel, vnd die Erden ſey frölich, Vnd man ſage vnter den Heiden, Das der HERR regieret.

[32] Das Meer brauſe, vnd was drinnen iſt, Vnd das Feld ſey frölich, vnd alles was drauff iſt.

[33] Vnd laſſet jauchtzen alle Bewme im Wald fur dem HERRN, Denn er kompt zu richten die Erden.

[34] Dancket dem HERRN, Denn er iſt freundlich, Vnd ſeine Güte weret ewiglich.

[35] Vnd ſprecht, Hilff vns Gott vnſer Heiland, vnd ſamle vns vnd errette vns aus den Heiden, Das wir deinem heiligen Namen dancken, vnd dir Lob ſagen.

[36] Gelobt ſey der HERR der Gott Iſrael, von ewigkeit zu ewigkeit, Vnd alles volck ſage, Amen, Vnd lobe den HERRN.

[37] Alſo lies er daſelbs fur der laden des Bunds des HERRN, Aſſaph vnd ſeine brüder zu dienen fur der Laden allezeit, ein jglichen tag ſein tagwerck.

---

27) Es ſtehet herrlich vnd prechtig fur jm, Vnd gehet gewaltiglich vnd frölich zu an ſ. O.] h. 1—3. Lob vnd ehre iſt fur yhm, krafft vnd freude iſt an ſ. o. [[Var. wörtl. = Hebr.]]

28) Bringet her (2 Mal)] h. 1—3. Gebt her. Ebenſo v. 29. — jr Völcker] h. 1—3. yhr geſchlechte der volcker (h. 3. ó ſt. o) — Macht] h. 1—3. krafft

29) in heiligem Schmuck] h. 1—3. ynn heyliger zierde

30) Es fürchte jn alle Welt] h. 1—3. Alle land entſetze ſich fur yhm

32) brauſe, vnd was drinnen iſt] h. 1—3. donnere vnd ſeyne fulle — drauff] h. 1—3. drynnen

33) Vnd laſſet jauchtzen] h. 1—3. Dann iauchtzen [[Var. wörtl. = Hebr.]]

34) Dancket] h. 2. 3. Danck [[Var. Druckf., ebenſo h. Var. v. 35.]] — freundlich] h. 1—3. lieblich — Güte] h. 1—3., A.—E. barmhertzickeyt. Ebenſo v. 41.

35) ſprecht] h. 3. ſprach

36) lobe den H.] h. 1—3. lob ſey dem H. [[O. Hebr. bed. wörtl.: geprieſen ſey Jehova.]]

[38] Aber ObedEdom vnd jre brüder, acht vnd sechzig, vnd Obed Edom den son Jedithun, vnd Hossa zu Thorhütern.

[39] Vnd Zadok den Priester, vnd seine brüder die Priester, lies er fur der Wonung des HERRN auff der Höhe zu Gibeon, [40] das sie dem HERRN teglich Brandopffer theten auff dem Brandopffers altar, des morgens vnd des abends, Wie geschrieben stehet im Gesetz des HERRN, das er an Israel geboten hat. [41] Vnd mit jnen Heman vnd Jedithun, vnd die andern erweleten die mit namen benennet waren, zu dancken dem HERRN, das seine güte weret ewiglich. [42] Vnd mit jnen Heman vnd Jedithun mit Drometen vnd Cymbaln zu klingen, vnd mit Seitenspielen Gottes, Die kinder aber Jedithun macht er zu Thorhütern. [43] Also zoch alles Volck hin, ein jglicher in sein haus, Vnd Dauid keret auch hin sein haus zu segenen.

Cap. XVIII.

[1] Es begab sich, da Dauid in seinem hause wonet, sprach er zu dem Propheten Nathan, Sihe, ich wone in eim Cedern hause, vnd die lade des Bunds des HERRN ist vnter den Teppichen. [2] Nathan sprach zu Dauid, Alles was in deinem hertzen ist, das thue, Denn Gott ist mit dir.

[3] Aber in der selben nacht kam das wort Gottes zu Nathan vnd sprach, [4] Gehe hin, vnd sage Dauid meinem Knecht, so spricht der HERR. Du solt mir nicht ein Haus bawen zur wonung. [5] Denn ich hab in keinem hause gewonet, von dem tage an, da ich die kinder Israel ausfüret, bis auff diesen tag, Sondern ich bin gewesen, wo die Hütten gewesen ist vnd die wonunge, [6] wo ich gewandelt hab in gantzem Israel. Hab ich auch zu der Richter einem in Israel je gesagt, den ich gebot zu weiden mein Volck, vnd gesprochen, Warumb bawet jr mir nicht ein Cedern haus? [7] So sprich nu also zu meinem knecht Dauid, so spricht der HERR Zebaoth, Ich hab dich genomen von der weide hinder den Schafen, das du solteſt sein ein Fürst vber mein volck Israel, [8] vnd bin mit dir gewesen, wo du hin gegangen bist, vnd habe deine Feinde ausgerottet fur dir, vnd habe dir einen namen gemacht, wie die Grossen auff erden namen haben.

[9] Ich wil aber meinem volck Israel eine Stete setzen, vnd wil es pflantzen, das es daselbs wonen sol, vnd nicht mehr bewegt werde, Vnd die bösen Leute sollen es nicht mehr schwechen, wie vor hin, [10] vnd zun zeiten da ich den

---

42) zu Thorhütern] h. 1—3., A.—D. thorhuter (h. 2. 3., A.—D. ú st. u)
XVIII. 5) ausfüret] h. 1. auffuret
9) die bösen Leute] h. 1—3., A.—F. die kinder der boshept (h. 1. ó st. o)
[[Var. wörtl. = Hebr.]]

Richtern gebot vber mein volck Iſrael, Vnd ich wil alle deine Feinde demütigen, vnd verkündige dir, das der HERR, dir ein Haus bawen wil.

[11] Wenn aber deine tage aus ſind, das du hin geheſt zu deinen Vetern, So wil ich deinen Samen nach dir erwecken, der deiner Söne einer ſein ſol, Dem wil ich ſein Königreich beſtetigen, [12] der ſol mir ein Haus bawen, vnd ich wil ſeinen Stuel beſtetigen ewiglich. [13] Ich wil ſein Vater ſein, vnd er ſol mein Son ſein. Vnd ich wil meine Barmhertzigkeit nicht von jm wenden, wie ich ſie von dem gewand habe, der vor dir war, [14] Sondern ich wil jn ſetzen in mein Haus, vnd in mein Königreich ewiglich, das ſein Stuel beſtendig ſey ewiglich.

[15] Vnd da Nathan nach alle dieſen worten vnd Geſicht mit Dauid redet, [16] kam der könig Dauid vnd bleib fur dem HERRN, vnd ſprach, Wer bin ich HERR Gott? Vnd was iſt mein Haus, das du mich bis hie her gebracht haſt? [17] Vnd das hat dich noch zu wenig gedaucht Gott, Sondern haſt vber das haus deines Knechts noch von fernem zukünfftigen geredt, vnd du haſt angeſehen Mich, als in der geſtalt eines Menſchen, der in der höhe Gott der HERR iſt. [18] Was ſol Dauid mehr ſagen zu dir, das du deinen Knecht herrlich macheſt? Du erkenneſt deinen knecht, [19] HERR vmb deines Knechts willen, nach deinem hertzen haſtu all ſolch groſſe ding gethan, das du kund thetteſt alle herrligkeit. [20] HERR es iſt dein gleiche nicht, vnd iſt kein Gott denn du, von welchen wir mit vnſern ohren gehöret haben. [21] Vnd wo iſt ein Volck auff Erden, wie dein Volck Iſrael, da ein Gott hin gegangen ſey, jm ein Volck zu erlöſen, vnd jm ſelb einen Namen zu machen, von groſſen vnd ſchrecklichen dingen, Heiden aus zu ſtoſſen fur deinem Volck her, das du aus Egypten erlöſet haſt? [22] Vnd haſt dir dein volck Iſrael zum volck gemacht ewiglich, vnd du HERR biſt jr Gott worden.

---

10) dir ein Haus bawen wil.] Ausl. η. dir wil ein Haus bawen,

11) Wenn aber] Ausl. η. Vnd wenn — zu deinen Vetern] b. 1—3., A.—E. mit deynen vetern [„zu" und „mit" verſchied. überſ. v. בְּ.] — ſein Königreich] b. 1—3. eyn konigreich (b. 2. 3. ó ſt. o) [Text = Hebr., LXX., Vulg.] — beſtetigen] b. 1—3. bereytten. Ebenſo v. 12.

16) bleib fur dem H.] b. 1—3., Ausl. η. ſatzt ſich fur den (Ausl. η. dem) H. — Wer] Ausl. η. Was — bis hie her gebracht haſt?] Ausl. η. bis dahyr bringeſt?

17) vnd du haſt angeſehen Mich, als in der geſtalt eines Menſchen, der in der höhe Gott der HERR iſt] b. 1—3., A.—G. Vnd haſt mich HERR Gott angeſehen oben erab wie ein menſch den andern [Text u. Var. verſchied. überſ. derſ. hebr. Ww., welche hier beb.: „u. du haſt mich angeſehen nach Menſchen-Weiſe in der Höhe, o Jehova Gott".]

18) das du deinen Knecht herrlich macheſt?] b. 1—3. das du herlich machiſt (b. 3. e ſt. i) deynen knecht?

19) herrligkeit] b. 1—3., A.—F. groſſe (b. 2. 3., C.—F. ó ſt. o)

[23] Nu HERR das wort das du geredt hast vber deinen Knecht vnd vber sein Haus, werde war ewiglich, vnd thu wie du geredt hast. [24] Vnd dein Name werde war vnd gros ewiglich, das man sage, Der HERR Zebaoth der Gott Israel ist Gott in Israel, vnd das haus deines knechts Dauid sey bestendig fur dir. [25] Denn du HERR hast das ohr deines knechts geöffnet, das du jm ein Haus bawen wilt, Darumb hat dein Knecht funden, das er fur dir betet. [26] Nu HERR du bist Gott, vnd hast solch Gutes deinem knecht geredt, [27] Nu hebe an zu segen das Haus deines Knechts, das es ewiglich sey fur dir, Denn was du HERR segenest, das ist gesegenet ewiglich.

Cap. XIX.

[1] Nach diesem schlug Dauid die Philister vnd demütiget sie, vnd nam Gath vnd jre töchter aus der Phlister hand.

[2] Auch schlug er die Moabiter, das die Moabiter Dauid vnterthenig wurden vnd Geschenck brachten.

[3] Er schlug auch HadadEser, den könig zu Zoba in Hemath, da er hin zoch, sein Zeichen auffzurichten am wasser Phrath. [4] Vnd Dauid gewan jm ab tausent Wagen, sieben tausent Reuter, vnd zwenzig tausent Man zu fuss, Vnd Dauid verlehmet alle Wagen, vnd behielt hundert wagen vberig.

[5] Vnd die Syrer von Damasco kamen dem HadadEser dem könig zu Zoba zu helffen, Aber Dauid schlug derselbigen Syrer zwey vnd zwenzig tausent Man. [6] Vnd legt volck gen Damascon in Syria, Das die Syrer Dauid vnterthenig wurden, vnd brachten jm Geschencke, Denn der HERR halff Dauid wo er hin zoch. [7] Vnd Dauid nam die gülden Schilde die HadadEsers knechte hatten, vnd bracht sie gen Jerusalem. [8] Auch nam Dauid aus den stedten HadadEsers, Tibehath vnd Chun, seer viel ertzs, Da von Salomo das eherne Meer vnd Seulen vnd eherne Gefess machet.

[9] Vnd da Thogu der könig zu Hemath höret, das Dauid alle macht HadadEsers des königs zu Zoba geschlagen hatte, [10] sandte er seinen son Hadoram zum könige Dauid, vnd lies jn grüssen vnd segenen, das er mit HadadEser gestritten vnd jn geschlagen hatte, Denn Thogu hatte einen streit mit HadadEser.

XIX. 1) Phlister] b. 1—3., A.—I. Philister [[Textf. Druckf.]]
5) derselbigen] b. 1—3., A.—G. der selben
6) Damascon] b. 3. Damacon [[Var. Druckf.]]
10) Thogu] b. 1., A., B. Togu [[Textf. = תֹּעוּ, Var. = תֹּעוּ, wobei ע = g; nach d. gewöhnl. Aussprache des ע richt. F. Tho'u od. To'u.]]

Auch alle güldene, ſilberne, vnd eherne Gefeſs [11] heiligete der König Dauid dem HERRN mit dem ſilber vnd golde, das er den Heiden genomen hatte, nemlich den Edomitern, Moabitern, Ammonitern, Philiſtern vnd Amalekitern.

[12] Vnd Abiſai der ſon Zeruja ſchlug der Edomiter im Saltztal achzehen tauſent. [13] Vnd legt volck in Edomea, das alle Edomiter Dauid vnterthenig waren, Denn der HERR halff Dauid wo er hin zoch. [14] Alſo regiert Dauid vber das gantz Iſrael, vnd handhabet Gericht vnd Gerechtigkeit alle ſeinem Volck.

[15] Joab der ſon Zeruja war vber das Heer. Joſaphat der ſon Ahilud war Cantzeler. [16] Zadok der ſon Ahitob vnd AbiMelech der ſon Abjathar waren Prieſter. Sawſa war Schreiber. [17] Benaja der ſon Joiada war vber die Chrethi vnd Plethi. Vnd die erſten ſöne Dauid waren dem könige zur hand.

Cap. XX.

[1] Vnd nach dieſem ſtarb Nahas der König der kinder Ammon, vnd ſein Son ward König an ſeine ſtat. [2] Da gedacht Dauid, Ich wil barmhertzigkeit thun an Hanon dem ſon Nahas, Denn ſein Vater hat an mir barmhertzigkeit gethan. Vnd ſandte Boten hin, jn zu tröſten vber ſeinen vater.

Vnd da die knecht Dauid ins Land der kinder Ammon kamen zu Hanon jn zu tröſten, [3] ſprachen die Fürſten der kinder Ammon zu Hanon, Meinſtu das Dauid deinen Vater ehre fur deinen augen, das er Tröſter zu dir geſand hat? Ja ſeine Knechte ſind komen zu dir, zu forſchen vnd vmb zu keren vnd zuuerkundſchaffen das Land. [4] Da nam Hanon die knechte Dauid vnd beſchore ſie, vnd ſchneit jre Kleider halb ab bis an die Lenden, vnd lies ſie gehen. [5] Vnd ſie giengen weg vnd lieſſens Dauid anſagen durch Menner, Er aber ſandte jnen entgegen (Denn die Menner waren ſeer geſchendet) vnd der König ſprach, Bleibt zu Jeriho, bis ewr Bart wachſe, So kompt denn wider.

[6] Da aber die kinder Ammon ſahen, das ſie ſtuncken fur Dauid, ſandten ſie hin beide Hanon, vnd die kinder Ammon tauſent Centner ſilbers, Wagen vnd Reuter zu dingen aus Meſopotamia, aus Maecha vnd aus Zoba, [7] vnd dingeten zwey vnd dreiſſig tauſent Wagen, vnd den König Maecha

12) Zeruja] b. 1—3. Zeru ia; A.—E. Zeru ja. Ebenſo v. 15.

16) Abjathar] b. 1—3. Ab iathar; A.—E. Ab jathar [Richt. F. Ebjathar; vgl. Anm. zu 1. Sam. 22, 20.]

17) Benaja] b. 1—3. Bena ia; A.—D. Bena ja — Chrethi] b. 1—3. Crethi

mit ſeinem volck. Da kamen vnd lagerten ſich fur Medba, Vnd die kinder Ammon ſamleten ſich auch aus jren Stedten vnd kamen zum ſtreit. [8] Da das Dauid höret, ſandte er hin Joab mit dem gantzen Heer der Helden. [9] Die kinder Ammon aber waren ausgezogen, vnd rüſteten ſich zum ſtreit fur der Stadthor, Die Könige aber die komen waren, hielten im felde beſonders.

[10] Da nu Joab ſahe, das fornen vnd hinder jm ſtreit wider jn war, erwelet er aus aller jungen Manſchafft in Iſrael, vnd rüſtetet ſich gegen die Syrer. [11] Das vbrige volck aber thet er vnter die hand Abiſai ſeines bruders, das ſie ſich rüſteten wider die kinder Ammon, [12] vnd ſprach. Wenn mir die Syrer zu ſtarck werden, ſo kom mir zu hülff. Wo aber die kinder Ammon dir zu ſtarck werden, wil ich dir helffen. [13] Sey getroſt, vnd laſs vns getroſt handeln, fur vnſer Volck vnd fur die Stedte vnſers Gottes, Der HERR thu, was jm gefelt. [14] Vnd Joab macht ſich erzu mit dem volck das bey jm war, gegen die Syrer zu ſtreitten, Vnd ſie flohen fur jm. [15] Da aber die kinder Ammon ſahen, das die Syrer flohen, flohen ſie auch fur Abiſai ſeinem bruder, vnd zogen in die ſtad. Joab aber kam gen Jeruſalem.

[16] Da aber die Syrer ſahen, das ſie fur Iſrael geſchlagen waren, ſandten ſie Boten hin, vnd brachten eraus die Syrer jenſeid dem Waſſer, Vnd Sophach der Feldheubtman HadadEſer zoch fur jnen her. [17] Da das Dauid angeſagt ward, ſamlet er zu hauff das gantz Iſrael, vnd zoch vber den Jordan, vnd da er an ſie kam, rüſtetet er ſich an ſie, Vnd Dauid rüſtetet ſich gegen die Syrer zum ſtreit, vnd ſie ſtritten mit jm. [18] Aber die Syrer flohen fur Iſrael, vnd Dauid erwürget der Syrer ſieben tauſent Wagen, vnd vierzig tauſent Man zu fuſs, Dazu tödtet er Sophach den Feldheubtman. [19] Vnd da die knecht HadadEſer ſahen, das ſie fur Iſrael geſchlagen waren, machten ſie friede mit Dauid vnd ſeinen knechten, Vnd die Syrer wolten den kindern Ammon nicht mehr helffen.

Cap. XXI.

[1] Vnd da das jar vmb war, zur zeit wenn die Könige ausziehen, füret Joab die Heermacht vnd verderbt der kinder Ammon land, kam vnd belagert Rabba, Dauid aber bleib zu Jeruſalem, Vnd Joab ſchlug Rabba vnd zubrach ſie. [2] Vnd Dauid nam die krone jrs Königs von ſeinem Heubt, vnd fand dran einen Centner goldes ſchweer, vnd Eddel geſteine,

---

XX. 7) Da] b. 1—3., A.—I. die [[Text Druckf.]]
9) der Stadthor] b. 1—3. der ſtad thur (b. 2. 3. thür)

vnd ſie ward Dauid auff ſein Heubt geſetzt, Auch füret er aus der Stad ſehr viel Raubs. [3] Aber das volck drinnen füret er er aus, vnd teilet ſie mit Segen, vnd eiſern Hacken vnd Keilen, Alſo thet Dauid allen Stedten der kinder Ammon, Vnd Dauid zoch ſampt dem volck wider gen Jeruſalem.

[4] Darnach erhub ſich ein ſtreit zu Gaſar mit den Philiſtern, Da mal ſchlug Sibechai der Huſathiter, den Sibai der aus den kindern der Rieſen war vnd demütiget jn. [5] Vnd es erhub ſich noch ein ſtreit mit den Philiſtern, Da ſchlug Elhanan der ſon Jair den Lahemi, den bruder Goliath den Gathiter, welcher hatte eine Spiesſtangen wie ein Weberbawm. [6] Aber mal ward ein ſtreit zu Gath, Da war ein gros Man, der hatte ja ſechs finger vnd ſechs zeen, die machen vier vnd zwenzig, vnd er war auch von den Rieſen geborn, [7] vnd hönet Iſrael. Aber Jonathan der ſon Simea des bruders Dauid ſchlug jn. [8] Dieſe waren geborn von den Rieſen zu Gath, vnd fielen durch die hand Dauid, vnd ſeiner Knechte.

Cap. XXII.

[1] Vnd der Satan ſtund wider Iſrael, vnd gab Dauid ein, das er Iſrael zelen lies. [2] Vnd Dauid ſprach zu Joab vnd zu des volcks Oberſten, Gehet hin, zelet Iſrael von Berſeba an bis gen Dan, vnd bringts zu mir, das ich wiſſe, wie viel jr iſt. [3] Joab ſprach, Der HERR thu zu ſeinem Volck wie ſie jtzt ſind, hundert mal ſo viel, Aber mein Herr König, ſind ſie nicht alle meins Herrn knechte? Warumb fraget denn mein Herr darnach? Warumb ſol eine ſchuld auff Iſrael komen?

[4] Aber des Königs wort gieng fort wider Joab. Vnd Joab zoch aus vnd wandelt durchs gantz Iſrael, vnd kam gen Jeruſalem. [5] Vnd gab die zal des gezeleten volcks Dauid, Vnd es war des gantzen Iſrael eilff hundert mal tauſent Man, die das ſchwert auszogen, vnd Juda vier hundert mal vnd ſiebenzig tauſent Man, die das ſchwert auszogen. [6] Leui aber vnd BenJamin zelet er nicht vnter dieſe, Denn es war dem Joab des Königs wort ein grewel.

XXI. 4) Gaſar] h. 1—3., A.—G. Gaſer [[Var. = גֵּזֶר in Joſ. 16, 3., 2. Sam. 5, 25; dem hier ſtehend. גָּזֵר entſpricht Geſer.]] — den Sibai] h. 1—3., A.—F. Sibai — kindern der Rieſen] h. 1—3., A.—F. kindern Rephaim [[Vgl. Anm. p Joſ. 12, 4. 17, 15.]]

5) Lahemi] h. 3. Laemi [[Richt. F. Lahmi = לַחְמִי.]]

6) Gath] B. Gad — ja ſechs f.] h. 1—3. ſechs f. — von den Rieſen] h. 1—3., A.—F. von Rapha. Ebenſo v. 3. [[Vgl. v. 4.]] — Jonathan] h. 2. 3. Innathan [[Var. Druckf.]]

XXII. 2) Berſeba] E. Berſebea

4) gieng fort] h. 1—3., A.—C. gieng fur

5) es war] D. es ward

[7] Aber ſolchs gefiel Gott vbel, Denn er ſchlug Iſrael. [8] Vnd Dauid ſprach zu Gott, Ich habe ſchwerlich geſundigt, das ich das gethan habe, Nu aber nim weg die miſſethat deines Knechts, Denn ich habe faſt thörlich gethan.

[9] Vnd der HERR redet mit Gad dem ſchawer Dauid, vnd ſprach, [10] Gehe hin, rede mit Dauid vnd ſprich, ſo ſpricht der HERR, Dreierley lege ich dir fur, erwele dir der eins, das ich dir thue. [11] Vnd da Gad zu Dauid kam, ſprach er zu jm, ſo ſpricht der HERR, Erwele dir [12] entweder drey jar Thewrung, Oder drey monden flucht fur deinen Widerſachern, vnd fur dem ſchwert deiner Feinde, das dichs ergreiffe, Oder drey tage das ſchwert des HERRN, vnd Peſtilentz im Lande, das der Engel des HERRN verderbe in allen grentzen Iſrael, So ſihe nu zu, was ich antworten ſol dem der mich geſand hat. [13] Dauid ſprach zu Gad, Mir iſt faſt angſt, Doch ich wil in die hand des HERRN fallen, Denn ſeine barmhertzigkeit iſt ſeer gros, vnd wil nicht in Menſchen hende fallen.

[14] Da lies der HERR Peſtilentz in Iſrael komen, das ſiebenzig tauſent Man fielen aus Iſrael. [15] Vnd Gott ſandte den Engel gen Jeruſalem ſie zu verderben, Vnd im verderben ſahe der HERR drein, vnd rewet jn das vbel. Vnd ſprach zum Engel dem Verderber, Es iſt gnug, las deine hand ab. Der Engel aber des HERRN ſtund bey der tennen Arnan des Jebuſiters. [16] Vnd Dauid hub ſeine augen auff, vnd ſahe den Engel des HERRN ſtehen zwiſchen Himel vnd Erden, vnd ein blos Schwert in ſeiner hand ausgereckt vber Jeruſalem, Da fiel Dauid vnd die Elteſten mit Secken bedeckt auff jr andlitz. [17] Vnd Dauid ſprach zu Gott, Bin ichs nicht, der das volck zelen hies? Ich bin der geſündiget vnd das vbel gethan hat, Dieſe Schafe aber was haben ſie gethan? HERR mein Gott laſs deine Hand wider mich vnd meines Vaters haus, vnd nicht wider dein Volck ſein, zu plagen.

[18] Vnd der Engel ſprach zu Gad, das er Dauid ſolt ſagen, das Dauid hin auff gehen, vnd dem HERRN einen Altar auffrichten ſolt, in der tennen Arnan des Jebuſiters. [19] Alſo gieng Dauid hin auff nach dem wort Gad, das er geredt hatte in des HERRN Namen. [20] Arnan aber da er ſich wandte vnd ſahe den Engel, vnd ſeine vier Söne mit jm, verſteckten ſie ſich, Denn Arnan draſch weitzen. [21] Als nu Dauid zu Arnan gieng, ſahe Arnan vnd war Dauids gewar, Vnd gieng eraus aus der Tennen, vnd betet Dauid an mit ſeinem andlitz zur erden.

---

13) Doch ich wil] b. 1—3. Ich will

21) war D. gewar] b. 1—3., A.—ſ. ward D. gewar

[22] Vnd Dauid ſprach zu Arnan, Gib mir raum in der Tennen, das ich einen Altar dem HERRN drauff bawe, vmb vol Geld ſoltu mir jn geben, Auff das die Plage vom Volck auffhöre. [23] Arnan aber ſprach zu Dauid, Nim dir vnd mache mein Herr könig wie dirs gefelt, Sihe, ich gebe das Rind zum Brandopffer, vnd das Geſchir zu holtz, vnd Weitzen zum Speisopffer, alles gebe ichs. [24] Aber der könig Dauid ſprach zu Arnan, Nicht alſo, ſondern vmb vol geld wil ichs keuffen, Denn ich wil nicht das dein iſt nemen fur dem HERRN, vnd wils nicht vmb ſonſt haben zum Brandopffer.

[25] Alſo gab Dauid Arnan vmb den Raum, gold am gewicht ſechs hundert ſekel. [26] Vnd Dauid bawet daſelbs dem HERRN einen Altar, vnd opffert Brandopffer vnd Danckopffer, Vnd da er den HERRN anrieff, erhöret er jn durchs Fewr vom Himel auff den Altar des Brandopffers. [27] Vnd der HERR ſprach zum Engel, das er ſein Schwert in ſein ſcheiden keret.

[28] Zur ſelbigen zeit, da Dauid ſahe, das jn der HERR erhöret hatte auff dem platz Arnan des Jebuſiters, pflegt er daſelbs zu opffern. [29] Denn die Wonung des HERRN, die Moſe in der wüſten gemacht hatte, vnd der Brandopffersaltar, war zu der zeit in der Höhe zu Gibeon. [30] Dauid aber kundte nicht hin gehen fur den ſelben, Gott zu ſuchen, ſo war er erſchrocken fur dem ſchwert des Engels des HERRN.

Cap. XXIII. [1] Vnd Dauid ſprach, Hie ſol das Haus Gottes des HERRN ſein, vnd dis der Altar zum Brandopffer Iſrael.

Cap. XXIII.

landen, Darumb wil ich jm Vorrat ſchaffen. Alſo ſchaffet Dauid rrats vor ſeinem tod.

Vnd er rieff ſeinem ſon Salomo, vnd gebot jm zu bawen das Haus ERRN des Gottes Iſrael, [7] Vnd ſprach zu jm, Mein ſon, Ich s im ſinn, dem Namen des HERRN meines Gottes ein Haus zu

[8] Aber das wort des HERRN kam zu mir, vnd ſprach, Du el bluts vergoſſen, vnd groſſe Krieg gefürt, Darumb ſoltu meinem nicht ein Haus bawen, weil du ſo viel bluts auff die erden vergoſſen r mir. [9] Sihe der Son der dir geborn ſol werden, der wird ein Man ſein, Denn ich wil jn rugen laſſen von all ſeinen Feinden vmb enn er ſol Salomo heiſſen, Denn ich wil fried vnd ruge geben vber ſein leben lang, [10] Der ſol meinem Namen ein Haus bawen. mein ſon ſein, vnd ich wil ſein Vater ſein, Vnd ich wil ſeinen König= Stuel vber Iſrael beſtetigen ewiglich.

l] So wird nu mein Son, der HERR mit dir ſein, vnd wirſt lig ſein, das du dem HERRN deinem Gotte ein Haus baweſt, wie dir geredt hat. [12] Auch wird der HERR dir geben klugheit vnd d, vnd wird dir Iſrael befelhen, das du halteſt das Geſetz des RN deines Gottes. [13] Denn aber wirſtu glückſelig ſein, wenn du lteſt, das du thueſt nach den Geboten vnd Rechten, die der HERR geboten hat an Iſrael, Sey getroſt vnd vnuerzagt, fürcht dich nicht ge nicht. [14] Sihe, Ich habe in meiner armut verſchafft zum des HERRN, hundert tauſent Centner golds, vnd tauſent mal Centner ſilbers, Dazu ertz vnd eiſen on zal, denn es iſt ſein zu viel, holtz vnd ſteine hab ich geſchickt, des magſtu noch mehr machen. So haſtu viel Erbeiter, Steinmetzen vnd Zimmerleut an ſtein vnd vnd allerley Weiſen auff allerley erbeit [16] an gold, ſilber, ertz, en on zal. So mache dich auff vnd richte es aus, Der HERR wird : ſein.

7] Vnd Dauid gebot allen Oberſten Iſrael, das ſie ſeinem ſon Salo= lffen, [18] Iſt nicht der HERR ewr Gott mit euch, vnd hat euch egeben vmbher? Denn er hat die Einwoner des Lands in ewre hende n, vnd das Land iſt vnterbracht fur dem HERRN vnd fur ſeinem

---

III. 13) Geboten] b. 1—3. ſitten — geboten hat] b. 2. 3. gepotten — getroſt vnd vnuerzagt] b. 1—3. friſch vnd getroſt [[Beides verſchied. rſ. hebr. Wrr.]]
noch mehr] b. 1—3. mehr
erbeit] b. 1—3. werck
richte es aus] b. 1—3. ſchaffe

volck. [19] So gebt nu ewr hertz vnd ewre ſeele, den HERRN ewren Gott zu ſuchen, Vnd macht euch auff vnd bawet Gott dem HERRN ein Heiligthum, das man die lade des Bunds des HERRN, vnd die heiligen gefeſs Gottes ins Haus bringe, das dem Namen des HERRN gebawet ſol werden.

Cap. XXIV. [1] Alſo macht Dauid ſeinen ſon Salomo zum Könige vber Iſrael, da er alt vnd des lebens ſat war.

Cap. XXIV.

[2] Vnd Dauid verſamlet alle Oberſten in Iſrael, vnd die Prieſter vnd die Leuiten, [3] das man die Leuiten zelete, von dreiſſig jaren vnd drüber, vnd jr zal war von heubt zu heubt, das ſtarcke Man waren, acht vnd dreiſſig tauſent. [4] Aus welchen worden vier vnd zwenzig tauſent verordnet, die das werck am Hauſe des HERRN trieben, vnd ſechs tauſent Amptleut vnd Richter, [5] vnd vier tauſent Thor hüter. Vnd vier tauſent Lobeſenger des HERRN mit Seitenſpiel, die ich gemacht hab, lob zuſingen.

[6] Vnd Dauid macht die Ordnung vnter den kindern Leui, nemlich, vnter Gerſon, Kahath vnd Merari. [7] Die Gerſoniten waren Laedan vnd Simei. [8] Die kinder Laedan, der erſt, Jehiel, Sethan, vnd Joel die drey. [9] Die kinder aber Simei waren, Salomith, Haſiel, vnd Haran die drey. Dieſe waren die furnemeſten vnter den Vetern von Laedan. [10] Auch waren dieſe Simei kinder, Jahath, Sina, Jeus vnd Bria, dieſe vier waren auch Simei kinder. [11] Jahath aber war der erſte, Siſa der ander. Aber Jeus vnd Bria hatten nicht viel kinder, darumb wurden ſie fur eins Vaters haus gerechnet.

[12] Die kinder Kahath waren, Amram, Jezehar, Hebron vnd Vſiel, die viere. [13] Die kinder Amram waren, Aaron vnd Moſe. Aaron aber ward abgeſondert, das er geheiliget würde zum Allerheiligſten er vnd ſeine Söne ewiglich, zu reuchern fur dem HERRN, vnd zu dienen vnd zu ſegenen in dem Namen des HERRN ewiglich. [14] Vnd Moſe des mans Gottes kinder wurden genennet vnter der Leuiten ſtam. [15] Die kinder

---

XXIV. 2) die Leuiten] b. 1—3., A.—I. Leuiten

4) w. vier v. zw. tauſent verordnet, die] b. 1—3., A.—F. w. vier v. zw. tauſent, die

11) Siſa] b. 1—3., A.—E. Sina [[Textf. = gewöhnl. Lesart זִזָה; Var. = זִזִנָה in Cod. 92. Kenn. od. זִזִינָא in Cod. 2. 17. K., u. d. gewöhnl. Lesart in v. 10. זִינָא. (LXX. u. Vulg. haben in beiden Verſen Ζιζά, Ziza).]]

14) der Leuiten ſt.] b. 3. den Leuiten ſt.

15) Gerſon] b. 1. 2., A., B. Gerſom. Ebenſo v. 16. [[Var. = gewöhnl. Lesart גֵּרְשֹׁם (Gereſchom) u. Vulg. Gersom; Textf. = גֵּרְשׁוֹן (Gereſchon), welches Cod.

er Moſe waren, Gerſon vnd Elieſer. [16] Die kinder Gerſon, der erſte
r Sebuel. [17] Die kinder Elieſer, der erſt war Rahabja. Vnd
ieſer hatte kein ander kinder. Aber der kinder Rehabja waren viel drůber.
8] Die kinder Jezehar waren Salomith, der erſte. [19] Die kinder
bron waren, Jeria der erſte, Amarja der ander, Jehaſiel der dritte, vnd
kmeam der vierde. [20] Die kinder Vſiel waren, Micha der erſt, vnd
ſia der ander.

[21] Die kinder Merari waren, Maheli vnd Muſi. Die kinder Ma-
li waren, Eleaſar vnd Kis. [22] Eleaſar aber ſtarb vnd hatte keine
ne, ſondern Töchtere, vnd die kinder Kis jre brůder, namen ſie. [23] Die
der Muſi waren, Maheli, Eder vnd Jeremoth, die drey. [24] Das
d die kinder Leui vnter jrer Veter heuſer, vnd furnemeſten der Veter die
rechnet wurden nach der namen zal bey den Heubten, welche theten das ge-
ſchefft des Ampts im Hauſe des HERRN, von zwenzig jaren vnd drůber.
5] Denn Dauid ſprach, der HERR der Gott Iſrael hat ſeinem Volck
ge gegeben, vnd wird zu Jeruſalem wonen ewiglich.

[26] Auch vnter den Leuiten wurden gezelet der kinder Leui von zwenzig
ren vnd drůber, das ſie die Wonung nicht tragen durfften mit all jrem ge-
te jrs Ampts. [27] Sondern nach den letzten worten Dauid, [28] das
ſtehen ſolten vnter der hand der kinder Aaron, zu dienen im Hauſe des
ERRN im hofe, vnd zu den kaſten, vnd zur reinigung, vnd zu allerley
iligthum, vnd zu allem werck des Ampts im hauſe Gottes, [29] vnd
m Schawbrot, zum Semelmelh, zum Speisopffer, zu vngeſewrten fla-
n, zur pfannen, zu roſten, vnd zu allem gewicht vnd mas. [30] Vnd
ſtehen des morgens zu dancken vnd zu loben den HERRN, des abends
ch alſo. [31] Vnd alle Brandopffer dem HERRN zu opffern auff die
abbathen, Newmonden vnd Feſte, nach der zal vnd gebůr alle wege fur
m HERRN, [32] das ſie warten der Hut an der hütten des Stiffts
d des Heiligthums, vnd der kinder Aaron jrer brůder, zu dienen im
auſe des HERRN.

---

18. Kenn. in v. 16. hat. (LXX. gewöhnl. Lesart *Γησάμ*, v. 15. Cod. 71. 158. Holm. *ησάν*.) Vgl. Anm. zu 1. Chron. 7, 16.]

17) Rahabja] b. 1—3. Rehab ia; A.—E. Rehab ja; F., I. Rehabja — ehabja] b. 1—3. Rehab ia; A.—E. Rehab ja [Beide Male richt. F. Rehabja = רְחַבְיָ.]

19) Amarja] b. 1—3. Amar ia; A.—E. Amar ja; F. Aamarja. — Jakeam] B. Jekameam [Richt. F. Jekam'am = יְקַמְעָם.]

24) des Ampts] b. 1—3. der ampt

32) des Stiffts] b. 1—3. des zeugnis

Cap. XXV.

[1] Aber dis war die Ordenung der kinder Aaron. Die kinder A
waren Nadab, Abihu, Eleaſar vnd Ithamar. [2] Aber Nadab vnd
hu ſtorben fur jrem Vetern, vnd hatten keine Kinder, vnd Eleaſar vnd
mar wurden Prieſter. [3] Vnd Dauid ordenet ſie alſo, Zadok au
kindern Eleaſar, vnd Ahimelech aus den kindern Ithamar, nach jrer za
ampt. [4] Vnd wurden der kinder Eleaſar mehr funden zu furnem
ſtarcken Mennern, denn der kinder Ithamar. Vnd er ordenet ſie alſo,
lich, ſechzehen aus den kindern Eleaſar, zu Oberſten vnter jrer Veter
vnd achte aus den kindern Ithamar vnter jrer Veter haus. [5] Er
net ſie aber durchs Los, darumb, das beide aus Eleaſar vnd Ithama
der, Oberſten waren im Heiligthum, vnd öberſten fur Gott. [6]
der ſchreiber Semaia der ſon Nethaneel aus den Leuiten, beſchreib ſi
dem Könige vnd fur den Oberſten, vnd fur Zadok dem Prieſter, vn
Ahimelech dem ſon AbJathar, vnd fur den öberſten Vetern vnter den
ſtern vnd Leuiten, nemlich, ein vaters hauſe fur Eleaſar, vnd das
fur Ithamar.

[7] Vnd das erſt Los fiel auff Joiarib, das ander auff Jedaia. [8]
dritte auff Harim, das vierde auff Seorim. [9] Das fünfft auff
chia, das ſechſt auff Meiamin. [10] Das ſiebend auff Hakoz, das
auff Abia. [11] Das neunde auff Jeſua, das zehend auff Sech
[12] Das eilfft auff Eliaſſib, das zwelfft auff Jakim. [13] Das
zehend auff Hupa, das vierzehend auff Jeſebeab. [14] Das funffz
auff Bilga, das ſechzehend auff Immer. [15] Das ſiebenzehend
Heſir, das achzehend auff Hapizez. [16] Das neunzehend auff Peth
das zwenzigſt auff Jeheskel. [17] Das ein vnd zwenzigſt auff Je
das zwey vnd zwenzigſt auff Gamul. [18] Das drey vnd zwenzigſt
Delaja, das vier vnd zwenzigſt auff Maaſia. [19] Das iſt jre Orde
nach jrem Ampt zu gehen in das Haus des HERRN nach jrer weiſe
jrem vater Aaron, wie jnen der HERR der Gott Iſrael geboten hat.

XXV. 3) Zadok] b. 3. Zadock. Ebenſo v. 6. — Eleaſar] B. Eelaſar Druckf.]]

4) zu furnemeſten] E. zun furnemeſten

6) Semaia] b. 1., A.—C. Semeia; b. 2. Simeia; b. 3. Sime ia [[F. Schemaja; vgl. Anm. zu 1. Chron. 3, 22.]] — Zadok] E. Zadob [[Var. Druckf.]] Ab Jathar] b. 1—3., A.—F. Abiathar

16) Pethahja] b. 1—3. Pethah ia; A.—E. Pethah ja [[Textf. richt. = חִזְקִיָּה

18) Delaja] b. 1—3. Dela ia; A.—E. Dela ja — Maaſia] b. 1 Maaſ ia; A. Maaſ ja [[D. Auslaut dieſer Formen = מַעַזְיָהוּ (Ma'asja); der hier f F. מַעַזְיָהוּ entſpricht Ma'asjahu.]]

[20] Aber vnter den andern kindern Leui, war vnter den kindern Amram, Subael. Vnter den kindern Subael war Jehdea. [21] Vnter den kindern Rehabja war der erſt Jeſia. [22] Aber vnter den Jezeharitern war Slomoth. Vnter den kindern Slomoth war Jahath. [23] Die kinder Hebron waren, Jeria der erſte, Amarja der ander, Jaheſiel der dritte, Jakmeam der vierde. [24] Die kinder Vſiel waren Micha. Vnter den kindern Micha war Samir. [25] Der bruder Micha war Jeſia. Vnter den kindern Jeſia war Sacharja. [26] Die kinder Merari waren, Maheli vnd Muſi, des ſon war Jaeſia. [27] Die kinder Merari von Jaeſia ſeim ſon waren, Soham, Sacur vnd Ibri.

[28] Maheli aber hatte Eleaſar, denn er hatte keine ſöne. [29] Von Kis, Die kinder Kis waren Jerahmeel. [30] Die kinder Muſi waren, Maheli, Eder vnd Jeremoth. Das ſind die kinder der Leuiten vnter jrer veter haus. [31] Vnd man warff fur ſie auch das Los neben jren brüdern den kindern Aaron, fur dem könige Dauid vnd Zadok vnd Ahimelech, vnd fur den öberſten Vetern vnter den Prieſtern vnd Leuiten, dem kleinſten bruder eben ſo wol, als dem öberſten vnter den Vetern.

Cap. XXVI

[1] Vnd Dauid ſampt den Feldheubtleuten ſondert ab zu Emptern vnter den kindern Aſſaph, Heman vnd Jedithun die Propheten mit Harffen, Pſaltern, vnd Cymbalen, vnd ſie wurden gezelet zum Werck nach jrem Ampt. [2] Vnter den kindern Aſſaph war, Sacur, Joſeph, Nethanja, Aſarela, kinder Aſſaph vnter Aſſaph, der da weiſſaget bey dem König. [3] Von Jedithun, Die kinder Jedithun waren, Gedalja, Zori, Jeſaja, Haſabja, Mathithja, Die ſechſe vnter jrem vater Jedithun mit Harffen, die da weiſſagten zu dancken vnd zu loben den HERRN. [4] Von Heman, Die kin-

---

21) Rehabja] b. 1—3. Rehab ia; A.—E. Rehab ja

23) Amarja] b. 1—3. Amar ia; A.—E. Amar ja — Jaheſiel] b. 1—3. Jehaſiel [[Vgl. Anm. zu 1. Chron. 13, 4.]]

25) Sacharja] b. 1—3. Sachar ia; A.—E. Sachar ja

27) Die k.] E. Die die k. [[Var. Druckf.]] — ſeim ſon] b. 1—3. ſeyns ſons

31) dem öberſten vnter den Vetern] B. dem oberſten vetern [[Var. Druckf.]]

XXVI. 2) Nethanja] b. 1—3. Nethan ia; A.—E. Nethan ja. Ebenſo v. 12. (v. 12. b. 3. Nathan ia, E. Nathan ja)

3) Gedalja] b. 1—3. Gedal ia; A.—E. Gedal ja — Jeſaja, H.] F. Jeſaja H. [[Im Texte richt. als 2 Namen getrennt.]] — Jeſaja] b. 1—3. Jeſa ia; A.—E. Jeſa ja. Ebenſo v. 15. — Haſabja] b. 1—3. Haſab ia; A.—C. Haſab ja; D., E. Haſab ja. Ebenſo v. 19. (v. 19. auch B. Haſab ja) — Mathithja] b. 1—3., A.—C., I. Mathithia; D., E. Mathith ja — vnd zu loben] b. 1—3., A.—G. vnd loben

der Heman waren, Bukia, Mathanja, Vſiel, Sebuel, Jerimoth, Hananja, Hanani, Eliatha, Gidalthi, Romamthi, Eſer, Jasbekaſa, Mallothi, Hothir vnd Maheſioth. [5] Dieſe waren alle kinder Heman des Schawers des königs in den worten Gottes, das Horn zu erheben, Denn Gott hatte Heman vierzehen Söne vnd drey Töchter gegeben.

[6] Dieſe waren alle vnter jren vetern, Aſſaph, Jedithun vnd Heman zu ſingen im Hauſe des HERRN mit Cymbeln, Pſaltern vnd Harffen, nach dem Ampt im hauſe Gottes bey dem Könige. [7] Vnd es war jr zal, ſampt jren Brüdern die im geſang des HERRN gelert waren, alle ſampt Meiſter, zwey hundert vnd acht vnd achzig. [8] Vnd ſie worffen Los vber jre Ampt zu gleich, dem kleineſten wie dem gröſſeſten, dem Lerer wie dem Schüeler.

[9] Vnd das erſt Los fiel vnter Aſſaph auff Joſeph. Das ander auff Gedalja ſampt ſeinen brüdern vnd ſönen, der waren zwelffe. [10] Das dritte auff Sacur, ſampt ſeinen ſönen vnd brüdern, der waren zwelffe. [11] Das vierde auff Jezri ſampt ſeinen ſönen vnd brüdern, der waren zwelffe. [12] Das fünfft auff Nethanja ſampt ſeinen ſönen vnd brüdern, der waren zwelffe. [13] Das ſechſte auff Bukia ſampt ſeinen ſönen vnd brüdern, der waren zwelffe. [14] Das ſiebend auff Iſreela ſampt ſeinen ſönen vnd brüdern, der waren zwelffe. [15] Das achte auff Jeſaja ſampt ſeinen ſönen vnd brüdern, der waren zwelffe. [16] Das neunde auff Mathanja ſampt ſeinen ſönen vnd brüdern, der waren zwelffe. [17] Das zehende auff Simei ſampt ſeinen ſönen vnd brüdern, der waren zwelffe. [18] Das eilfft auff Aſareel ſampt ſeinen ſönen vnd brüdern, der waren zwelffe. [19] Das zwelfft auff Haſabja ſampt ſeinen ſönen vnd brüdern, der waren zwelffe.

[20] Das dreizehend auff Subael ſampt ſeinen ſönen vnd brüdern, der waren zwelffe. [21] Das vierzehend auff Mathithja ſampt ſeinen ſönen vnd brüdern, der waren zwelffe. [22] Das funffzehend auff Jeremoth ſampt ſeinen ſönen vnd brüdern, der waren zwelffe. [23] Das ſechzehend

---

4) Mathanja] b. 1—3. Mathan ia; A.—E. Mathan ja. Ebenſo v. 16. (b. 3. v. 16. Nathan ia) — Hananja] b. 1—3. Hanan ia; A.—E. Hanan ja — Eliatha, G.] F. Eliatha G. [[Im Texte nicht. als 2 Namen getrennt.]] — Gidalthi] b. 2. 3. Gigalthi [[Nicht. F. Giddalti = גִּדַּלְתִּי.]] — Romamthi, Eſer] b. 1—3., A.—F. Romamthi Eſer [[Var. nicht. ungetrennt als ein Name, wie v. 31.]] — Jasbekaſa] b. 1—3., A.—C. Jasbakſa [[Nicht. F. Joſchbekaſcha = יְשְׁבְּקָשָׁה.]]

9) Gedalja] b. 1—3., A.—C. Gedalia; D., E. Gedal ja

18) Aſareel] b. 3. Iſareel. [[Nicht. F. Aſar'el = עֲזַרְאֵל.]]

21) Mathithja] b. 1—3. Mathith ia; A.—F. Mathith ja

auff Ananja ſampt ſeinen ſönen vnd brüdern, der waren zwelffe. [24] Das ebenzehend auff Jasbekaſa ſampt ſeinen ſönen vnd brüdern, der waren welffe. [25] Das achzehend auff Hanani ſampt ſeinen ſönen vnd brüdern, er waren zwelffe. [26] Das neunzehend auff Mallothi ſampt ſeinen ſö= nen vnd brüdern, der waren zwelffe. [27] Das zwenzigſt auff Eliatha ampt ſeinen ſönen vnd brüdern, der waren zwelffe. [28] Das ein vnd wenzigſt auff Hothir ſampt ſeinen ſönen vnd brüdern, der waren zwelffe. 29] Das zwey vnd zwenzigſt auff Gidalthi ſampt ſeinen ſönen vnd brüdern, er waren zwelffe. [30] Das drey vnd zwenzigſt auff Maheſioth ſampt einen ſönen vnd brüdern, der waren zwelffe. [31] Das vier vnd zwen= igſt auff RomamthiEſer ſampt ſeinen ſönen vnd brüdern, der waren zwelffe.

Cap. XXVII.

[1] Von der Ordenung der Thorhüter. Vnter den Korhiten, war Meſelemja der ſon Kore aus den kindern Aſſaph. [2] Die kinder aber Me= ſelemja waren dieſe, der erſtgeborne Sacharja, der ander Jediael, der dritte Sebadja, der vierde Jathnicl, [3] der fünffte Elam, der ſechſte Joha= nan, der siebend Elioenai. [4] Die kinder aber ObedEdom waren dieſe, er erſtgeborn, Semaja, der ander Joſabad, der dritte Joah, der vierde Sachar, der fünfft Nethaneel, [5] der ſechſt Ammiel, der siebend Iſaſchar, er acht Pegulthai, Denn Gott hatte jn geſegenet. [6] Vnd ſeinem ſon Semaja wurden auch Söne geborn die im hauſe jrer veter herrſcheten, Denn s waren ſtarcke Helden. [7] So waren nu die kinder Semaja, Athni, Re= hael, Obed vnd Elſabad, des brüder vleiſſige Leute waren, Elihu vnd Samachja. [8] Dieſe waren alle aus den kindern ObedEdom, Sie, ſampt en kindern vnd brüdern, vleiſſige Leute, geſchickt zu Emptern, waren zwey nd ſechzig von ObedEdom.

---

23) Ananja] b. 1—3. Anan ia; A.—E. Anan ja [[Richt. F. Hananjahu = חֲנַנְיָהוּ.]]

27) Eliatha] b. 1—3., A., B. Eli atha [[Richt. F. Elijjatha = אֶלִיָּתָה.]]

XXVII. 1) Meſelemja] b. 1—3. Meſelem ia; A.—E. Meſelem ja. Ebenſo . 2. 9. 14.

2) Sacharja] b. 1—3. Sachar ia; A.—E. Sachar ja. Ebenſo v. 11. 14. — Jediael] B. Jdael [[Vgl. Anm. zu 1. Chron. 3, 6.]] — Sebadja] b. 1—3., , B. Sebadia; C. Sebad ia; D., E. Sebad ja

4) Semaja] b. 1—3., A.—C. Semaia (ebenſo v. 7. in b. 1., A., B.); D., E. Sema ja (ebenſo v. 6. in A.—E., v. 7. in C.—E.); v. 6. b. 1—3. Sema ia ebenſo v. 7. in b. 2. 3.) — Sachar] b. 1—3., A.—E. Sachur [[Textf. richt. = שָׂכָר.]]

7) vleiſſige] b. 1—3., A.—F. redliche. Ebenſo v. 8. 9. 30. 31. 32. — Samachja] b. 1—3. Samach ia; A.—E. Samach ja [[Richt. F. Semachjahu = סְמַכְיָהוּ.]]

[9] Meſelemja hatte kinder vnd brüder vleiſſige Menner achzehen [10] Hoſſa aber aus den kindern Merari hatte kinder, den furnemeſten Simri, Denn es war der erſtegeborner nicht da, drumb ſetzt jn ſein Vater zum fürnemeſten, [11] den andern Hilkia, den dritten Tebalja, den vierde Sacharja. Aller kinder vnd brüder Hoſſa waren dreizehen.

[12] Dis iſt die Ordnung der Thorhütter vnter den Heubtern der Heden am Ampt neben jren brüdern, zu dienen im Hauſe des HERRN [13] Vnd das Los ward geworffen dem kleinen wie dem groſſen vnter jn Veter hauſe zu einem jglichen thor. [14] Das Los gegen morgen fiel an Meſelemja. Aber ſeinem ſon Sacharja, der ein kluger Rat war, ward man das Los, vnd fiel jm gegen mitternacht. [15] ObedEdom aber gegen mittag, vnd ſeinen Sönen bey dem hauſe Eſupim. [16] Vnd Espim vnd Hoſſa gegen abend bey dem thor, da man gehet auff der ſtraſſe der Brandopffer, da die Hut neben andern ſtehen.

[17] Gegen dem morgen waren der Leuiten ſechſe. Gegen mitternach des tages viere. Gegen mittag des tages viere. Bey Eſupim aber je zwene vnd zwene. [18] An Parbar aber gegen abend viere an der ſtraſſen, vnd zwene an Parbar. [19] Dis ſind die Ordnung der Thorhütter vnter den kindern der Korhiter vnd den kindern Merari.

[20] Von den Leuiten aber war Ahia vber die Schetze des hauſe Gottes, vnd vber die Schetze die geheiliget worden. [21] Von den kindern Laedan, der kinder der Gerſoniten, Von Laedan waren heubter der Veter, nemlich die Jehieliten. [22] Die kinder der Jehieliten waren Setham vnd ſein bruder Joel vber die ſchetze des Hauſes des HERRN. [23] Vnter den Amramiten, Jezehariten, Hebroniten vnd Vſieliten, [24] war Sebuel der ſon Gerſom des ſons Moſe, Fürſt vber die Schetze. [25] Aber ſein bruder Elieſer hatte einen ſon Rehabja, des ſon war Jaſaja, des ſon war Joram, des ſon war Sichri, des ſon war Selomith. [26] Der ſelb Selomith vnd ſeine Brüder waren vber alle Schetze der geheiligeten, welche der König Dauid heiligete, vnd die öberſten Veter vnter den Oberſten vber tauſent, vnd vber hundert, vnd die Oberſten im Heer, [27] Von ſtreitten

---

11) Hilkia] b. 1—3. Hilkia [[Richt. F. Hilkijjahu = d. hier ſtehend. חִלְקִיָּהוּ od. Hilkijja, vgl. Anm. zu 2. Kön. 22, 10.]] — Tebalja] b. 1—3. Tebal ia; A.—E. Tebal ja [[Richt. F. Tabaljahu = טַבַלְיָהוּ]]

16) bey dem thor, da man gehet auff d. ſtr.] b. 1—3., A.—F. bey dem thor Salecheth, auff d. ſtr. [[שַׁלֶּכֶת iſt in d. Bar. nicht. als Nom. propr. eines Thorpelthores aufgef., im Texte dagegen ſo ausgedr., als wäre es aus שַׁ (= אֲשֶׁר) u. לָכַת (= Gehen) zuſammengeſetzt.]]

25) Rehabja] b. 1—3. Rehab ia; A.—E. Rehab ja — Jeſaja] b. 1—3. A.—F. Jeſaia

vnd rauben hatten ſie es geheiliget zu beſſern das Haus des HERRN.
28] Auch alles was Samuel der Seher vnd Saul der ſon Kis, vnd Ab-
ner der ſon Ner, vnd Joab der ſon Zeruja geheiliget hatten. Alles gehei-
igete war vnter der hand Selomith vnd ſeiner Brüder.

[29] Vnter den Jezehariten war Chenanja mit ſeinen Sönen zum werck
raufſen vber Iſrael, Amptleute vnd Richter. [30] Vnter den Hebroni-
en aber war Haſabja vnd ſeine brüder vleiſſige Leute, tauſent vnd ſieben
undert, vber die ampt Iſrael diſſeid des Jordans gegen abend, zu allerley
Beſchefft des HERRN vnd zu dienen dem Könige. [31] Item, vnter
en Hebroniten, war Jeria der fürnemeſt vnter den Hebroniten ſeines Ge-
chlechts vnter den Vetern. Es wurden aber vnter jnen geſucht vnd funden
m vierzigſten jar des königreichs Dauid, vleiſſige Menner zu Jaeſer in Gi-
ead, [32] vnd jre brüder vleiſſige Menner zwey tauſent vnd ſieben hun-
ert öberſte Veter. Vnd Dauid ſetzet ſie vber die Rubeniter, Gadditer vnd
en halben ſtam Manaſſe, zu allen hendeln Gottes vnd des Königes.

Cap. XXVIII.

[1] Die kinder Iſrael aber nach jrer zal waren Heubter der Veter, vnd
ber tauſent vnd vber hundert, vnd Amptleute die auff den König warten,
ach jrer Ordenung, ab vnd zu zu ziehen, Ein jglichen monden einer, in
llen monden des jars, Ein jgliche Ordnung aber hatte vier vnd zwenzig
uſent.

[2] Vber die erſte Ordnung des erſten monden, war Jaſabeam der ſon
Zabdiel, vnd vnter ſeiner Ordenung waren vier vnd zwenzig tauſent.
3] Aus den kindern aber Perez war der Oberſte vber alle Heubtleute der
eere im erſten monden. [4] Vber die Ordenung des andern monden, war
Dodai der Ahohiter, vnd Mikloth war Fürſt vber ſeine ordenung, vnd vn-
r ſeiner Ordenung waren vier vnd zwenzig tauſent. [5] Der dritte Feld-
eubtman des dritten monden, der Oberſt war Benaja der ſon Joiada des
riеſters, vnd vnter ſeiner Ordenung waren vier vnd zwenzig tauſent.
6] Das iſt der Benaja der Helt vnter dreiſſigen vnd vber dreiſſige, Vnd
eine Ordenung war vnter ſeinem ſon AmmiSabad.

---

28) Zeruja] b. 1—3. Zeru ia; A.—E. Zeru ja
29) Chenanja] b. 1—3. Chenan ia; A.—E. Chenan ja
30) Haſabja] b. 1—3. Haſab ia; A.—E. Haſab ja
XXVIII. 2) Jaſabeam] b. 1—3., A.—E. Jaſebeam [[Nicht. F. Jaſchob'am = יָשָׁבְעָם.]]
3) war der Oberſte vber alle Heubtleute der Heere] b. 1—3. war der forderſte (b. 2. 3. fordeſte) vnter allen feldheubtmennern [[Text wörtl. = Hebr.]]
5) Benaja] b. 1—3., A.—C. Benaia; D., E. Bena ja. Ebenſo v. 6.

[7] Der vierde im vierden monden war Aſahel Joabs bruder, Vnd nach jm Sabadja ſein Son, vnd vnter ſeiner Ordenung waren vier vnd zwenzig tauſent. [8] Der fünfft im fünfften monden, war Samehuth der Jeſrahiter, vnd vnter ſeiner Ordenung waren vier vnd zwenzig tauſent. [9] Der ſechſt im ſechſten monden, war Jra der ſon Ikes der Thekoiter, vnd vnter ſeiner Ordenung waren vier vnd zwenzig tauſent.

[10] Der ſiebend im ſiebenden monden, war Helez der Peloniter aus den kindern Ephraim, vnd vnter ſeiner Ordenung waren vier vnd zwenzig tauſent. [11] Der acht im achten monden, war Sibechai, der Huſathiter aus den Sarehitern, vnd vnter ſeiner Ordenung waren vier vnd zwenzig tauſent. [12] Der neunde im neunden monden, war Abieſer der Anthothiter aus den kindern Jemini, vnd vnter ſeiner Ordenung waren vier vnd zwenzig tauſent.

[13] Der zehend im zehenden monden war Maherai der Netophatiter aus den Serahitern, vnd vnter ſeiner Ordenung waren vier vnd zwenzig tauſent. [14] Der eilfft im eilfften monden, war Benaia der Pirgathoniter, aus den kindern Ephraim, vnd vnter ſeiner Ordenung waren vier vnd zwenzig tauſent. [15] Der zwelfft im zwelfften monden, war Heldai der Netophathiter aus Athniel, vnd vnter ſeiner Ordenung waren vier vnd zwenzig tauſent.

[16] Vber die ſtemme Iſrael aber waren dieſe, Vnter den Rubenitern war fürſt Elieſer der ſon Sichri. Vnter den Simeonitern, war Sephatja der ſon Maecha. [17] Vnter den Leuiten war Haſabja der ſon Kemuel. Vnter den Aaroniten war Zadok. [18] Vnter Juda war, Elihu aus den brüdern Dauid. Vnter Iſaſchar war, Amri der ſon Michael. [19] Vnter Sebulon war, Jeſmaia der ſon Obadja. Vnter Naphthali war Jerimoth der ſon Aſriel. [20] Vnter den kindern Ephraim war, Hoſea der ſon Aſaſja. Vnter dem halben ſtam Manaſſe war, Joel der ſon Pedaia.

---

7) Sabadja] b. 1—3. Sabad ia; A.—E. Sabad ja

8) Jeſrahiter] A., B. Jeſraeliter; E. Jeſraheliter [[Richt. F. Jisrahiter = הַיִּזְרָחִי (in Cod. 80. 147. Kenn. הַיִּזְרַחְיִי).]]

9) Ikes] b. 1—3., A.—E. Ikkes [[Var. richt. = עִקֵּשׁ (eig. Ikkeſch).]]

13) Netophatiter] b. 1—3., A.—C. Netophathiter

16) Sephatja] b. 1—3., B. Sephat ia; A., C.—F. Sephat ja

17) Haſabja] b. 1—3., B., C. Haſab ia; A., D., E. Haſab ja — Kemuel] b. 3. Remuel [[Var. Druckf., ebenſo d. folg. Var.]] — Aaroniten] b. 1—3. Aronim — Zadok] b. 1. Zadock

19) Obadja] b. 1—3., B., C. Obad ia; A., D., E. Obad ja

20) Aſaſja] b. 1—3., B., C. Aſaſ ia; A., D.—F. Aſaſ ja; G.—I. Aſaſ [[D. Auslaut dieſer Formen = עִזְזְיָהוּ (Aſasja); dem hier ſtehend. עִזְזְיָהוּ entſpricht Aſaſjahu. — Pedaia] b. 1—3. Peda ia; A. Peda ja [[Textf. u. Varr. = פְּדָיָה (Pedaja; 1. Chron. 3, 18.); dem hier ſtehend. פְּדָיָהוּ entſpricht Pedajahu.]]

[21] Vnter dem halben ſtam Manaſſe in Gilead war, Jeddo der ſon Sacharja. Vnter BenJamin war Jaeſiel der ſon Abner. [22] Vnter Dan war, Aſareel der ſon Jeroham. Das ſind die Fürſten der ſtemme Iſrael.

[23] Aber Dauid nam die zal nicht dere, die von zwenzig jaren vnd drunter waren, Denn der HERR hatte geredt Iſrael zu mehren, wie die Stern am Himel. [24] Joab aber der ſon Zeruja, der hatte angefangen zu zelen, vnd volendet es nicht, Denn es kam darumb ein zorn vber Iſrael, Darumb kam die zal nicht in die Chronica des königs Dauid.

[25] Vber den ſchatz des Königs war Aſmaueth der ſon Adiel. Vnd vber die ſchetz auffm Lande in ſtedten, dörffern vnd ſchlöſſern, war Jonathan der ſon Vſia. [26] Vber die Ackerleute das Land zu bawen, war Eſri der ſon Chelub. [27] Vber die Weinberge war, Simei der Ramathiter. Vber die Weinkeller vnd Schetze des weins war Sabdi der Siphimiter. [28] Vber die Olegarten vnd Maulbeerbewm in den awen, war Baal Hanan der Gaderiter. Vber den Oleſchatz, war Joas. [29] Vber die Weidrinder zu Saron, war Sitari der Saroniter. Aber vber die rinder in gründen, war Saphat der ſon Adlai. [30] Vber die kamel war Obil der Iſmaeliter. Vber die eſel war Jehedja der Meronothiter. [31] Vber die ſchafe, war Jaſis der Hagariter. Dieſe waren alle Oberſten vber die güter des königs Dauid.

[32] Jonathan aber Dauids vetter, war der Rat vnd Hofemeiſter vnd Cantzler. Vnd Jehiel der ſon Hachmoni, war bey den kindern des Königs. [33] Ahitophel war auch Rat des Königs. Huſai der Arachiter war des Königs freund. [34] Nach Ahitophel war Joiada der ſon Benaia vnd Abjathar. Joab aber war Feldheubtman des Königs.

Cap. XXIX.

[1] Vnd Dauid verſamlet gen Jeruſalem alle öberſten Iſrael, nemlich, die Fürſten der ſtemme, die Fürſten der ordenungen die auff den König warten, die Fürſten vber tauſent vnd vber hundert, die Fürſten vber die güter

---

21) Sacharja] b. 1—3., B., C. Sachar ia; A., D. Sachar ja

23) dere, die von] b. 1—3. dere von

24) Zeruja] b. 1., B., C. Zeru ia; A., D., E. Zeru ja

26) zu bawen] b. 1—3. zu ehren [[Text u. Var. verſchied. Auffaſſ. v. לַעֲבֹדַת הָאֲ „zum Anbau (des Landes)".]]

28) Gaderiter] B. Gadariter [[Dem hebr. גְּדֵרִי entſpricht Gederiter.]]

30) Jehedja] b. 1. 2., B. Jehed ia; b. 3., C. Jehedia; A., D. Jehed ja [[D. Auslaut dieſer Formen = יְחַדְיָה (Jehdeja); dem hier ſtehend. יְחַדְיָהוּ entſpricht Jehdejahu.]]

32) Hofemeiſter v. Cantzler] b. 1—3., A.—F. meyſter v. ſchreyber [[Text u. Var. verſchied. Überſ. derſ. hebr. Wtv., welche hier bed.: „ein verſtändiger u. gelehrter Mann"]]

33) Ahitophel] b. 1—3., A. Ahithophel. Ebenſo v. 34.

vnd vieh des Königs vnd ſeiner Söne, mit den Kamerern, die Kriegsmenner vnd alle dapffere Menner. [2] Vnd Dauid der könig ſtund auff ſeinen füſſen vnd ſprach.

Horet mir zu meine Brüder vnd mein Volck, Ich hatte mir furgenomen ein Haus zu bawen, da rugen ſolte die lade des Bunds des HERRN, vnd ein Fusſchemel den füſſen vnſers Gottes, vnd hatte mich geſchickt zu bawen. [3] Aber Gott lies mir ſagen, Du ſolt meinem Namen nicht ein Haus bawen, Denn du biſt ein Kriegsman vnd haſt blut vergoſſen. [4] Nu hat der HERR der Gott Iſrael mich erwelet aus meins Vaters gantzen hauſe, das ich König vber Iſrael ſein ſolt ewiglich, Denn er hat Juda erwelet zum Fürſtenthum, vnd im hauſe Juda meins vaters haus, vnd vnter meins vatern Kindern hat er gefallen gehabt an mir, das er mich vber gantz Iſrael zum Könige machte.

[5] Vnd vnter allen meinen Sönen (denn der HERR hat mir viel Söne gegeben) hat er meinen ſon Salomo erwelet, das er ſitzen ſol auff dem ſtuel des Königreichs des HERRN vber Iſrael, [6] vnd hat mir gerett, Dein ſon Salomo ſol mein Haus vnd Hofe bawen, Denn ich habe jn mir erwelet zum Son, vnd ich wil ſein Vater ſein. [7] Vnd wil ſein Königreich beſtetigen ewiglich, So er wird anhalten, das er thu nach meinen Geboten vnd Rechten, wie es heute ſtehet.

[8] Nu fur dem gantzen Iſrael der gemeine des HERRn, vnd fur den ohren vnſers Gottes, So haltet vnd ſucht alle Gebot des HERRN ewrs Gottes, Auff das jr beſitzt das gute Land, vnd beerbet auff ewre Kinder nach euch ewiglich.

[9] Vnd du mein ſon Salomo, Erkenne den Gott deines Vaters, vnd diene jm mit gantzem hertzen, vnd mit williger ſeelen, Denn der HERR ſucht alle hertzen, vnd verſtehet aller gedancken tichten. Wirſtu jn ſuchen, ſo wirſtu jn finden, Wirſtu jn aber verlaſſen, So wird er dich verwerffen ewiglich. [10] So ſihe nu zu, Denn der HERR hat dich erwelet, das du ein Haus baweſt zum Heiligthum, Sey getroſt vnd mache es.

[11] Vnd Dauid gab ſeinem ſon Salomo ein furbild der Halle vnd ſeins Hauſes, vnd der gemach vnd ſaal vnd kamern inwendig, vnd des Hauſes des Gnadenſtuels. [12] Dazu Furbilde alles was bey jm in ſeinem gemüt war, nemlich, des Hofs am Hauſe des HERRN, vnd aller Gemach vmbher, des Schatzs im hauſe Gottes, vnd des ſchatzs der geheiligeten.

XXIX. 1) dapffere] b. 1—3., A.—F. redlich (b. 3., A.—F. redliche) 9) mit gantzem h.] b. 1—3., A.—F. von (b. 2. vom) gantzem h. — mit williger ſeelen] b. 1—3., A.—F. von luſt der ſeelen [[Text wörtl. = Hebr.]]

[13] Die ordenung der Prieſter vnd Leuiten, vnd aller Geſchefft der ampt im Hauſe des HERRN. [14] Gold nach dem gold gewicht, zu allerley Gefeſs eines jglichen ampts, vnd allerley ſilbern Gezeug nach dem gewicht, zu allerley Gefeſs eins jglichen ampts.

[15] Vnd golde zu güldenen Leuchtern vnd güldenen Lampen, einem jglichen Leuchter vnd ſeiner Lampen ſein gewicht. Alſo auch zu ſilbern Leuchtern gab er das ſilber zum Leuchter vnd ſeiner Lampen, nach dem ampt eines jglichen Leuchters. [16] Auch gab er zu Tiſchen der Schawbrot gold, zum jglichen Tiſch ſein gewicht. Alſo auch ſilber zu ſilbern Tiſchen. [17] Vnd lauter gold zu Krewcln, Becken vnd Kandel. Vnd zu gülden Bechern, eim jglichen becher ſein gewicht. Vnd zu ſilbern Becher, eim jglichen becher ſein gewicht. [18] Vnd zum Reuchaltar das allerlauterſt gold ſein gewicht. Auch ein Furbild des wagens der güldenen Cherubim, das ſie ſich ausbreitten vnd bedeckten oben die lade des Bunds des HERRN. [19] Alles iſts mir beſchrieben gegeben von der Hand des HERRN, das michs vnterweiſet alle werck des Furbildes.

[20] Vnd Dauid ſprach zu ſeinem ſon Salomo, Sey getroſt vnd vnuerzagt, vnd machs, Fürchte dich nicht vnd zage nicht, Gott der HERR, mein Gott, wird mit dir ſein, vnd wird die hand nicht abziehen noch dich verlaſſen, bis du alle werck zum ampt im Hauſe des HERRN volendeſt. [21] Sihe da die ordenung der Prieſter vnd Leuiten zu allen Emptern im hauſe Gottes, ſind mit dir zu allem Geſchefft, vnd ſind willig vnd weiſe zu allen emptern, Da zu die Fürſten vnd alles Volck zu allen deinen Hendeln.

Cap. XXX.

[1] Vnd der könig Dauid ſprach zu der gantzen Gemeine. Gott hat Salomo meiner ſöne einen erwelet, der noch jung vnd zart iſt, Das werck aber iſt gros, Denn es iſt nicht eines menſchen Wonung, ſondern Gottes des HERRN. [2] Ich aber habe aus allen meinen krefften geſchickt zum Hauſe Gottes, Gold zu güldenem, Silber zu ſilberm, Ertz zu ehernem, Eiſen zu eiſenem, Holtz zu hültzenem, gerete. Onichſteine, eingefaſſte Rubin vnd bundte Steine, vnd allerley Edelgeſteine, vnd Marmelſteine die

---

15) Vnd golde zu .... das ſilber zum] b. 1—3., A.—F. Vnd gewicht zu .... das gewicht zum [[D. Hebr. bed.: Und das Gewicht der .... nach dem Gewichte des ...]]

18) das allerlauterſt gold ſein gewicht] b. 1—3., A.—F. ſeyn gewicht das aller lauterſt (h. 2. 3. lautters) gold [[D. Hebr. bed.: von geläutertem Golde nach dem Gewichte]] — bedeckten] b. 2. 3. bedecken

20) vnuerzagt] b. 1—3. friſch [[Beides verſchied. Ausdr. f. חזק „ſei rüſtig".]] — Gott der HERR] b. 2. 3. der HERR Gott

XXX. 2) Onichſteine] b. 1—3. Onych ſteyne — Rubin] b. 1—3. rubyn

menge. [3] Vber das, aus wolgefallen am Hauſe meins Gottes, hab ich eigens Guts, gold vnd ſilber, [4] drey tauſent Centener golds von Ophir, vnd ſieben tauſent Centener, lauter ſilbers, das gebe ich zum heiligen Hauſe Gottes, vber alles das ich geſchickt habe, die wende der Heuſer zu vberziehen, [5] Das gülden werde was gülden, vnd ſilbern was ſilbern ſein ſol, vnd zu allerley werck durch die hand der Werckmeiſter. Vnd wer iſt nu Freiwillig ſeine hand heute dem HERRN zu füllen?

[6] Da waren die Fürſten der Veter, die Fürſten der ſtemme Iſrael, die Fürſten vber tauſent vnd vber hundert, vnd die Fürſten vber des Königs geſchefte, freiwillig, [7] vnd gaben zum Ampt im hauſe Gottes fünff tauſent Centener golds, vnd zehen tauſent Gülden, vnd zehen tauſent Centener ſilbers, achzehen tauſent Centener ertzs, vnd hundert tauſent Centener eiſens. [8] Vnd bey welchem Steine funden wurden, die gaben ſie zum Schatz des hauſes des HERRN, vnter die hand Jehiel des Gerſoniten. [9] Vnd das Volck ward frölich das ſie freiwillig waren, Denn ſie gabens von gantzem hertzen dem HERRN freiwillig.

Vnd Dauid der König frewet ſich auch hoch [10] vnd lobet Gott, vnd ſprach fur der gantzen gemeine, Gelobet ſeieſtu HERR Gott Iſrael vnſers Vaters ewiglich, [11] dir gebürt die Maieſtet vnd gewalt, herrligkeit, ſieg vnd danck, Denn alles was in Himel vnd Erden iſt, das iſt dein, Dein iſt das Reich, vnd du biſt erhöhet vber alles zum Oberſten. [12] Dein iſt reichtum, vnd ehre fur dir, Du herrſcheſt vber alles, In deiner Hand ſtehet krafft vnd macht, In deiner Hand ſtehet es, jederman gros vnd ſtarck zu machen.

[13] Nu vnſer Gott wir dancken dir, vnd rhümen den Namen deiner Herrligkeit, [14] Denn was bin ich? Was iſt mein Volck? das wir ſolten vermügen krafft, freiwillig zu geben, wie dis gehet? Denn von dir iſts alles komen, vnd von deiner Hand haben wir dirs gegeben. [15] Denn wir ſind Frembdlinge vnd Geſte fur dir, wie vnſer Veter alle, Vnſer Leben auff Erden iſt wie ein Schatten, vnd iſt kein auffhalten. [16] HERR vnſer Gott, alle dieſen Hauffen, den wir geſchickt haben, dir ein Haus zu bawen, deinem heiligen Namen, iſt von deiner Hand komen, vnd iſt alles dein.

[17] Ich weis, mein Gott, das du das hertz prüfeſt, vnd auffrichtig-

---

6) waren] b. 1—3. wurden

9) ward frölich] b. 1—3. war frolich (b. 2. 3. ö ſt. o)

10) vnſers Vaters ewiglich] b. 1—3., A.—F. vnſers vaters [[Text = Hebr., LXX., Vulg. (eig.: von Ewigkeit zu Ewigkeit).]]

11) Maieſtet] b. 1—3. gröſſe — herrligkeit] b. 1—3. pracht. Ebenſo v. 13.

17) auffrichtigkeit .... auffrichtigem] b. 1—3., A.—F. eynfeltikeyt .... eynfeltigem

keit iſt dir angenem. Darumb habe ich dis alles aus auffrichtigem hertzen freiwillig gegeben, vnd habe jtzt mit freuden geſehen dein Volck das hie vorhanden iſt, das es dir freiwillig gegeben hat. [18] HERR Gott vnſer veter, Abraham, Iſaac vnd Iſrael, beware ewiglich ſolchen ſinn vnd gedancken im hertzen deins Volcks, vnd ſchicke jre hertzen zu dir. [19] Vnd meinem ſon Salomo gib ein rechtſchaffen hertz, das er halte deine Gebot, Zeugnis vnd Rechte, das ers alles thue, vnd bawe dieſe Wonunge, die ich geſchickt habe.

[20] Vnd Dauid ſprach zur gantzen gemeine, Lobet den HERRN ewrn Gott. Vnd die gantze gemeine lobet den HERRN den Gott jrer Veter, Vnd neigeten ſich vnd beten an den HERRN vnd den König, [21] vnd opfferten dem HERRN opffer. Vnd des andern morgens opfferten ſie Brandopffer, tauſent farren, tauſen widder, tauſent lemmer, mit jren Tranckopffern, vnd opfferten die menge vnter dem gantzen Iſrael, [22] Vnd aſſen vnd truncken desſelben tags fur dem HERRN mit groſſen freuden.

Vnd machten das ander mal Salomo den ſon Dauid zum Könige, vnd ſalbeten jn dem HERRN zum Fürſten, vnd Zadok zum Prieſter. [23] Alſo ſas Salomo auff dem ſtuel des HERRN ein König an ſeines vaters Dauids ſtat, vnd ward glückſelig. Vnd gantz Iſrael ward jm gehorſam, [24] vnd alle Oberſten vnd gewaltige, auch alle kinder des königs Dauid theten ſich vnter den könig Salomo. [25] Vnd der HERR macht Salomo jmer gröſſer fur dem gantzen Iſrael, vnd gab jm ein löblich Königreich, das keiner vor jm vber Iſrael gehabt hatte.

[26] So iſt nu Dauid der ſon Iſai könig geweſen vber gantz Iſrael. [27] Die zeit aber die er König vber Iſrael geweſen iſt, iſt vierzig jar, Zu Hebron regiert er ſieben jar, vnd zu Jeruſalem drey vnd dreiſſig jar. [28] Vnd ſtarb in gutem alter, vol lebens, reichthum vnd ehre, Vnd ſein ſon Salomo ward König an ſeine ſtat. [29] Die geſchicht aber des königs Dauid, beide die erſten vnd letzten, Sihe, die ſind geſchrieben vnter den geſchichten Samuel, des Sehers, Vnd vnter den geſchichten des Propheten Nathan, Vnd vnter den geſchichten Gad des Schawers, [30] mit allem ſeinem Königreich, gewalt vnd zeit, die vnter jm ergangen ſind, beide vber Iſrael, vnd allen Königreichen in Landen.

---

18) ſolchen ſinn] h. 1—3. ſolch tichten
19) Rechte] h. 1—3. ſitten
22) Zadok] h. 2. Zadock
23) Dauids] h. 1—3., A.—I. Dauid

Das zweite Buch der Chronica.

Cap. I.

Vnd Salomo der Son Dauid ward in seinem Reich bekrefftiget, vnd der HERR sein Gott war mit jm, vnd macht jn jmer gröſſer.

[2] Vnd Salomo redet mit dem gantzen Jſrael, mit den Oberſten vber tauſent vnd hundert, mit den Richtern vnd mit allen Fürſten in Jſrael, mit den öberſten Vetern, [3] das ſie hin giengen, Salomo vnd die gantze Gemeine mit jm, zu der Höhe die zu Gibeon war, Denn daſelbs war die Hütten des ſtiffts Gottes, die Moſe der knecht des HERRN gemacht hatte in der wüſten. [4] Denn die lade Gottes hatte Dauid er auff bracht von KiriathJearim, da hin er jr bereitet hatte, Denn er hatte jr eine Hütten auffgeſchlagen zu Jeruſalem. [5] Aber der eherne Altar, den Bezaleel der ſon Vri des ſons Hur gemacht hatte, war daſelbs fur der Wonung des HERRN, Vnd Salomo vnd die Gemeine pflegten jn zu ſuchen. [6] Vnd Salomo opfferte auff dem ehernen Altar fur dem HERRN, der fur der Hütten des Stiffts ſtund, tauſent Brandopffer.

[7] Jn der ſelben nacht aber erſchein Gott Salomo, vnd ſprach zu jm, Bitte, Was ſol ich dir geben? [8] Vnd Salomo ſprach zu Gott, Du haſt groſſe Barmhertzigkeit an meinem vater Dauid gethan, vnd haſt mich an ſeine ſtat zum Könige gemacht. [9] So las nu HERR Gott deine Wort war werden an meinem vater Dauid, Denn du haſt mich zum Könige gemacht vber ein Volck, des ſo viel iſt, als ſtaub auff Erden. [10] So gib mir nu Weisheit vnd Erkentnis, das ich für dieſem Volck aus vnd eingehe, Denn wer kan dis dein groſſes Volck richten?

[11] Da ſprach Gott zu Salomo, Weil du das im ſinn haſt, vnd haſt nicht vmb Reichthum, noch vmb Gut, noch vmb Ehre, noch vmb deiner Feinde ſeelen, noch vmb langes Leben gebeten, Sondern haſt vmb Weisheit vnd Erkentnis gebeten, das du mein Volck richten mügeſt, darüber ich dich zum Könige gemacht habe, [12] So ſey dir Weisheit vnd Erkentnis gegeben, Dazu wil ich dir Reichthum vnd Gut vnd Ehre geben, das deines gleichen vnter den Königen vor dir nicht geweſen iſt, noch werden ſol nach dir. [13] Alſo kam Salomo von der Höhe die zu Gibeon war gen Jeruſalem, von der Hütten des Stiffts, vnd regiert vber Jſrael.

[14] Vnd Salomo ſamlet jm Wagen vnd Reuter, das er zu wegen bracht tauſent vnd vier hundert Wagen, vnd zwelff tauſent Reuter, vnd lies ſie in den Wagenſtedten, vnd bey dem Könige zu Jeruſalem. [15] Vnd

---

I. 3) des ſtiffts] h. 1—3. des zeugnis. Ebenſo v. 6 (hier auch A.). 13.

der König machte des ſilbers vnd golds zu Jeruſalem ſo viel, wie die Steine, vnd der Cedern, wie die Maulberbewm in den gründen. [16] Vnd man bracht Salomo Roſſe aus Egypten, vnd allerley wahr, Vnd die Kauffleute des Königs kaufften die ſelbige wahr, [17] vnd brachtens aus Egypten her aus, ja einen Wagen vmb ſechs hundert ſilberling, ein Roſs vmb hundert vnd funffzig. Alſo brachten ſie auch allen Königen der Hethiter vnd den Königen zu Syrien.

Cap. II.

[1] Vnd Salomo gedacht zu bawen ein Haus dem Namen des HERRN, vnd ein Haus ſeines Königreichs. [2] Vnd zelet ab ſiebenzig tauſent Man zur laſt, vnd achzig tauſent Zimmerleut auff dem Berge, vnd drey tauſent vnd ſechs hundert Amptleut vber ſie.

[3] Vnd Salomo ſandte zu Huram dem könige zu Tyro, vnd lies jm ſagen, Wie du mit meinem vater Dauid theteſt, vnd jm ſandteſt Cedern, das er jm ein haus bawet, darinnen er wonete, [4] Sihe, Ich wil dem Namen des HERRN meins Gottes ein Haus bawen, das jm geheiliget werde, gut Reuchwerg fur jm zu reuchern, vnd Schawbrot alle wege zu zurichten, vnd Brandopffer des morgens vnd des abends, auff die Sabbathen, vnd Newmonden, vnd auff die Feſt des HERRN vnſers Gottes ewiglich fur Iſrael. [5] Vnd das Haus das ich bawen wil, ſol gros ſein, Denn vnſer Gott iſt gröſſer denn alle Götter. [6] Aber wer vermags, das er jm ein Haus bawe? Denn der Himel vnd aller himel himel mügen jn nicht verſorgen, Wer ſolt ich denn ſein, das ich ein Haus bawete, Sondern das man fur jm reuchere.

---

15) in den gründen] h. 1—3., A. die ynn den awen ſind [[D. Hebr. bed.: die in der Niederung ſind.]]

16) R. aus Egypten, vnd allerley wahr, Vnd die K. d. K. kaufften die ſelbige wahr, [17] vnd brachtens aus Egypten her aus, ja einen Wagen] h. 1—3., A. r. aus Egypten, vnd die k. d. k. holeten aus Keua vmb geld. Vnd kamen erauff vnd brachten aus Egypten eynen wagen [[D. Hebr. bed.: „R. aus Eg., u. eine Schaar königlicher Kaufleute holten eine Schaar um Geld u. ſie brachten (od. kamen) herauf u. führten heraus aus Eg. einen Wagen.“ Über d. verſchied. Überſ. v. מִקְוֵה (wofür hier in mehrern Codd. u. Ausgg. מִקְנֶה ſteht) vgl. d. Anm. zu 1. Kön. 10, 28. — וַיַּעֲלוּ in v. 17. iſt in d. Bar. „Vnd kamen erauff“ als Kal, im Texte aber „vnd brachtens“ als Hiph. aufgef., da es der Form nach beides ſein kann.]]

II. 2) ſiebenzig tauſent .... achzig tauſent] h. 1—3., A.—C. ſieben tauſent .... acht tauſent [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]]

3) Huram] D.—F. Hiram. Ebenſo v. 11. 12. [[Textſ. = gewöhnl. Lesart חוּרָם; Bar. = חִירָם in mehrern Codd. Kenn., u. Vulg. (auch LXX. Χιράμ).]]

4) zu zurichten] h. 1—3., A.—E. zurichten

6) das ich ein H. b.?] h. 1—3., A.—C. das ich yhm eyn h. b.? [[Bar. = Hebr., LXX., Vulg.]]

[7] So ſende mir nu einen weiſen Man zu erbeiten, mit gold, ſilber, ertz, eiſen, ſcharlacken, roſinrot, gelſeiden, vnd der da wiſſe auszugraben, mit den Weiſen die bey mir ſind in Juda vnd Jeruſalem, welche mein vater Dauid geſchickt hat. [8] Vnd ſende mir Cedern, Tennen vnd Hebenholtz vom Libanon, Denn ich weis, das deine Knechte das Holtz zu hawen wiſſen auffm Libanon, Vnd ſihe, meine Knechte ſollen mit deinen Knechten ſein, [9] das man mir viel Holtz zubereite, Denn das Haus das ich bawen wil ſol gros vnd ſonderlich ſein. [10] Vnd ſihe, ich wil den Zimmerleuten deinen knechten die das holtz hawen, zwenzig tauſent Cor geſtoſſen weitzen, vnd zwenzig tauſent Cor gerſten, vnd zwenzig tauſent Bath weins, vnd zwenzig tauſent Bath öles, geben.

[11] Da ſprach Huram der könig zu Tyro durch ſchrifft, vnd ſandte zu Salomo, Darumb das der HERR ſein Volck liebet, hat er dich vber ſie zum Könige gemacht. [12] Vnd Huram ſprach weiter, Gelobt ſey der HERR der Gott Iſrael, der Himel vnd Erden gemacht hat, das er dem könige Dauid hat einen weiſen, klugen vnd verſtendigen Son gegeben, der dem HERRN ein Haus bawe, vnd ein haus ſeines Königreichs. [13] So ſende ich nu einen weiſen Man, der verſtand hat, Huram Abif, [14] der ein Son iſt eins weibs aus den töchtern Dan, vnd ſein vater ein Tyrer geweſen iſt, Der weis zu erbeiten an gold, ſilber, ertz, eiſen, ſtein, holtz, ſcharlacken, gelſeiden, leinen, roſinrot, vnd zu graben allerley, vnd allerley künſtlich zumachen was man jm fürgibt, mit deinen Weiſen, vnd mit den weiſen meines Herrn, königs Dauid deines vaters. [15] So ſende nu mein Herr weitzen, gerſten, öle vnd wein ſeinen knechten, wie er geredt hat, [16] So wöllen wir das Holtz hawen auff dem Libanon, wie viel es not iſt, vnd wöllens auff flöſſen bringen im Meer gen Japho, Von dannen magſtu es hin auff gen Jeruſalem bringen.

[17] Vnd Salomo zelet alle Frembdlinge im lande Iſrael, nach der zal da ſie Dauid ſein vater zelete, vnd wurden funden hundert vnd funffzig tauſent, drey tauſent vnd ſechs hundert. [18] Vnd er macht aus denſelben, ſiebenzig tauſent Treger, vnd achzig tauſent Hawer auff dem Berge, Vnd drey tauſent ſechs hundert Auffſeher, die das Volck zum Dienſt anhielten.

---

8) vom Libanon] h. 2. 3. vom Libano — hawen] E. bawen [[Var. Druckf.]]

9) viel Holtz] h. 1—3., A. viel holtzes

13) Huram Abif] h. 1—3., A.—C. Huram Abi [[Text = חוּרָם אָבִיו (Huram-Abiv) in 1. Chron. 4, 16.; Var. = d. hier ſtehend. חוּרָם אָבִי.]]

14) ſtein, holtz] B. holtz [[Var. Druckf.]] — gelſeiden] h. 1—3. gell

16) auff flöſſen] h. 2. 3. aus flöſſen [[Das Hebr. bed.: „als Flöße"; vgl. 1. Kön. 5, 9.]]

Cap. III.

[1] Vnd Salomo fieng an zu bawen das Haus des HERRN zu Jeru-
lem auff dem berge Morija, der Dauid seinem vater erzeigt war, welchen
auid zubereitet hatte zum Raum auff dem platz Arnan des Jebusiters.
2] Er fieng aber an zu bawen im andern monden des andern tages im vier-
n jar seins Königreichs. [3] Vnd also legt Salomo den grund zu bawen
s haus Gottes, Am ersten die lenge, sechzig ellen, die weite zwenzig ellen.
4] Vnd die Halle fur der weite des Hauses her, war zwenzig ellen lang,
ie höhe aber war hundert vnd zwenzig ellen, Vnd vberzogs inwendig mit
uterm gold.

[5] Das grosse Haus aber spündet er mit tennen Holtz, vnd vberzogs
it dem besten golde, vnd machte drauff Palmen vnd Ketenwerck. [6] Vnd
berzog das Haus mit edlen Steinen zum schmuck, Das gold aber war Par-
aimgold. [7] Vnd vberzog die Balcken oben an, vnd die Wende, vnd
ie Thüren mit golde, vnd lies Cherubim schnitzen an die Wende.

[8] Er macht auch das Haus des Allerheiligsten, des lenge war zwenzig
llen nach der weite des Hauses, vnd seine weite war auch zwenzig ellen,
nd vberzogs mit dem besten golde bey sechs hundert Centener. [9] Vnd
ab auch zu Negeln funffzig sekel goldes am gewicht, vnd vberzog die Saal
nit golde.

[10] Er macht auch im Haus des Allerheiligsten zween Cherubim nach
er Bildener kunst, vnd vberzog sie mit golde. [11] Vnd die lenge am
Flügel an den Cherubim war zwenzig ellen, das ein flügel funff ellen hatte,
nd rüret an die wand des Hauses, Vnd der ander Flügel auch fünff ellen
hatte, vnd rüret an den flügel des andern Cherub. [12] Also hatte auch
des andern Cherub ein flügel fünff ellen, vnd rüret an die wand des Hauses,
nd sein ander flügel auch fünff ellen, vnd hieng am flügel des andern Che-
rub. [13] Das diese Flügel der Cherubim waren ausgebreitet zwenzig
ellen weit, Vnd sie stunden auff jren füssen, vnd jr Andlitz war gewand zum
Hause werts.

[14] Er macht auch einen Furhang von gelwerck, scharlacken, rosinrot
vnd linwerck, vnd machet Cherubim drauff. [15] Vnd er machet fur dem
Hause zwo Seulen, fünff vnd dreissig ellen lang, vnd der Knauff oben drauff
fünff ellen. [16] Vnd machet Ketenwerck zum Chor, vnd thet sie oben an
die Seulen, vnd machet hundert Granatepffel, vnd thet sie an das Keten-
werck. [17] Vnd richtet die Seulen auff fur dem Tempel, eine zur rech-

---

III. 1) Morija] b. 1—3., A.—E. Moria [[Richt. F. Morijja = המוריה.]]
— auff dem platz] B.—E. auff den platz

ten, vnd die ander zur lincken. Vnd hies die zur rechten Jachin, vnd die zur lincken Boas.

Cap. IV.

[1] Er machet auch einen ehernen Altar, zwenzig ellen lang vnd breit, vnd zehen ellen hoch.

[2] Vnd er macht ein gegoſſen Meer zehen ellen weit, von eim rand an den andern, rund vmb her, vnd fünff ellen hoch, Vnd ein mas von dreiſſig ellen mochts vmb her begreiffen. [3] Vnd Ochſenbilde waren vnter jm vmbher, Vnd es waren zwo rigen Knoten vmb das Meer her (das zehen ellen weit war) die mit angegoſſen waren. [4] Es ſtund aber alſo auff den zwelff ochſen, Das drey gewand waren gegen mitternacht, drey gegen abend, drey gegen mittag, vnd drey gegen morgen, Vnd das Meer oben auff jnen, vnd alle jr hinderſtes war inwendig. [5] Seine dicke war einer handbreit, vnd ſein rand war wie eins Bechers rand, vnd ein auffgegangene Roſe, Vnd es faſſet drey tauſent Bath.

[6] Vnd er machet zehen Keſſel, Der ſetzet er fünff zur rechten, vnd fünffe zur lincken, drinnen zu waſſchen was zum Brandopffer gehöret, das ſie es hin ein ſtieſſen, das Meer aber, das ſich die Prieſter drinnen wuſſchen.

[7] Er machet auch zehen güldene Leuchter, wie ſie ſein ſolten, vnd ſetzt ſie in den Tempel, fünffe zur rechten, vnd fünffe zur lincken. [8] Vnd machet zehen Tiſche, vnd thet ſie in den Tempel, fünffe zur rechten, vnd fünffe zur lincken. Vnd machet hundert güldene Becken.

[9] Er machet auch einen Hof fur die Prieſter, vnd einen groſſen Schrancken vnd Thür in die ſchrancken, vnd vberzog die thür mit Ertz. [10] Vnd ſetzt das Meer auff der rechten ecken gegen morgen, zum mittage wertz. [11] Vnd Huram machet Töpffen, Schauffeln vnd Becken.

Alſo volendet Huram die erbeit, die er dem könige Salomo thet am hauſe Gottes, [12] nemlich, die zwo Seulen mit den beuchen vnd kneuffen oben auff beiden Seulen, vnd beide gewunden Reiffe zu bedecken, beide beuche der kneuffe oben auff den ſeulen, [13] vnd die vier hundert Granatepffel an den beiden gewunden reiffen, zwo rigen granatepffel an jglichem reiffe, zu bedecken beide beuche der kneuffe, ſo oben auff den ſeulen waren. [14] Auch machet er die Geſtüle vnd die Keſſel auff den geſtülen, [15] vnd ein Meer vnd zwelff Ochſen drunter. [16] Da zu Töpffen, Schauffeln, Krewel, vnd alle jre Gefeſs macht Huram Abif dem könige Salomo zum Hauſe des

IV. 3) Ochſenbilde] b. 1—3., A.—E. rinder bilde
4) ochſen] b. 1—3., A.—E. rindern
15) Ochſen] b. 1—3., A.—E. rinder
16) Huram Abif] b. 3. Huram Abiff [[Bar. Druckf.]]

HERRN aus lauterm Ertz, [17] In der gegend des Jordans lies sie der König giessen in dicker erden, zwischen Succoth vnd Zaredatha. [18] Vnd Salomo machet aller dieser Gefess seer viel, das des Ertzs gewicht nicht zu orschen war.

[19] Vnd Salomo macht alles Gerete zum Hause Gottes, nemlich den gülden Altar, Tisch vnd Schawbrot drauff, [20] die Leuchter mit jren Lampen von lauterm gold, das sie brenten fur dem Chor, wie sichs gebürt. [21] Vnd die Blumen an den Lampen, vnd die Schnautzen waren gülden, das war alles völlig gold. [22] Dazu die Messer, Becken, Leffel vnd Kepffe waren lauter gold. Vnd der Eingang vnd seine Thür inwendig zu dem Allerheiligsten, vnd die thür am Hause des Tempels waren gülden.

Cap. V. [1] Also ward alle erbeit vollenbracht, die Salomo thet im Hause des HERRN.

Cap. V.

Vnd Salomo brachte hin ein, alles was sein vater Dauid geheiliget hatte, nemlich, Silber vnd Gold vnd allerley Gerete, vnd legts in den Schatz im hause Gottes.

[2] Da versamlet Salomo alle Eltesten in Israel, alle Heubtleute der Stemme, Fürsten der veter vnter den kindern Israel, gen Jerusalem, Das sie die lade des Bunds des HERRN hin auff brechten aus der stad Dauid, das ist Zion. [3] Vnd es versamlet sich zum Könige alle man Israel auffs Fest, das ist im siebenden monden, [4] vnd kamen alle Eltesten Israel. Vnd die Leuiten huben die Lade auff, [5] vnd brachten sie hin auff sampt der Hütten des Stiffts, vnd allem heiligen Gerete, das in der Hütten war, vnd brachten sie mit hin auff die Priester die Leuiten. [6] Aber der König Salomo vnd die gantze gemeine Israel zu jm versamlet fur der Laden, opfferten Schafe vnd Ochsen, so viel das niemand zelen noch rechnen kund.

[7] Also brachten die Priester die lade des Bunds des HERRN an jre Stet in den Chor des des Hauses, in das Allerheiligste, vnter die flügel der Cherubim. [8] Das die Cherubim jre flügel ausbreitten vber die Stete der Laden, vnd die Cherubim bedeckten die Lade vnd jre stangen von oben her. [9] Die Stangen aber waren so lang, das man jre kneuff sahe von der Laden fur dem Chor, Aber haussen sahe man sie nicht, Vnd sie war daselbs bis auff diesen tag. [10] Vnd war nichts in der Lade, on die zwo

V. 2) Heubtleute] h. 1—3., A., B. heubter
5) des Stiffts] h. 1—3. des zeugnis
6) Ochsen] h. 1—3., A.—E. rinder
7) des des Hauses] h. 1—3., A.—I. des hauses [Text Druck.]

Tafeln, die Moſe in Horeb drein gethan hatte, Da der HERR einen Bund machte mit den kindern Iſrael, da ſie aus Egypten zogen.

[11] Vnd da die Prieſter er aus giengen aus dem Heiligen (Denn alle Prieſter die fur handen waren, heiligeten ſich, das auch die Ordenung nicht gehalten wurden) [12] Vnd die Leuiten mit allen die vnter Aſſaph, Heman, Jedithun, vnd jren kindern vnd brüdern waren, angezogen mit Linwand, ſungen mit Cymbaln, Pſaltern, vnd Harffen, vnd ſtunden gegen morgen des Altars, vnd bey jnen hundert vnd zwenzig Prieſter die mit Drometen bliesen. [13] Vnd es war, als were es einer der drometet vnd ſünge, als höret man eine ſtimme zu loben vnd zu dancken dem HERRN. Vnd da die ſtim ſich erhub von den Drometen, Cymbeln, vnd andern Seitenſpielen, vnd von dem loben des HERRN, Das er gütig iſt, vnd ſeine Barmhertzigkeit ewig weret, Da ward das Haus des HERRN erfüllet mit einem Nebel, [14] das die Prieſter nicht ſtehen kunden, zu dienen fur dem nebel, Denn die Herrligkeit des HERRN erfüllet das Haus Gottes.

Cap. VI.

[1] Da ſprach Salomo, Der HERR hat geredt zu wonen im tunckel, [2] Ich hab zwar ein Haus gebawet dir zur Wonung, vnd einen Sitz, da du ewiglich woneſt. [3] Vnd der König wand ſein andlitz, vnd ſegnet die gantze gemeine Iſrael, Denn die gantze gemeine Iſrael ſtund, [4] vnd er ſprach, Gelobet ſey der HERR der Gott Iſrael, der durch ſeinen Mund meinem vater Dauid geredt, vnd mit ſeiner Hand erfüllet hat, da er ſagt, [5] Sint der zeit ich mein volck aus Egyptenland gefüret habe, habe ich keine Stad erwelet in allen ſtemmen Iſrael ein Haus zu bawen, das mein Name daſelbs were, vnd habe auch keinen Man erwelet, das er Fürſt were vber mein volck Iſrael. [6] Aber Jeruſalem habe ich erwelet, das mein Name daſelbs ſey, vnd Dauid hab ich erwelet, das er vber mein volck Iſrael ſey.

[7] Vnd da es mein vater Dauid im ſinn hatte, ein Haus zu bawen dem Namen des HERRN des Gottes Iſrael, [8] ſprach der HERR zu meinem vater Dauid, Du haſt wolgethan, das im ſinn haſt meinem

---

13) einem Nebel] b. 1—3., A.—F. eyner wolcken

14) dem Nebel] b. 1—3., A.—F. der wolcken

VI. 1) im tunckel] b. 3. ym tunckeln

3) d. g. gemeine Iſrael ſtund] b. 3. d. g. gemeine ſtund [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart, u. LXX.; Var. = Cod. 198. Kenn., worin d. zweite יִשְׂרָאֵל fehlt, ebenſo fehlt es in d. Vulg.]]

4) der Gott] b. 1—3. Gott

8) das] b. 1—3., A.—I. das du [[Text Druckf.]]

amen ein Haus zu bawen. [9] Doch du ſolt das Haus nicht bawen, ondern dein Son, der aus deinen Lenden komen wird, ſol meinem Namen s Haus bawen. [10] So hat nu der HERR ſein wort beſtetiget das geredt hat, Denn ich bin auffkomen an meines vaters Dauid ſtat, vnd ze auff dem ſtuel Iſrael, wie der HERR geredt hat, vnd habe ein Haus bawet dem Namen des HERRN des Gottes Iſrael. [11] Vnd hab ein gethan die Lade, darinnen der Bund des HERRn iſt, den er mit den dern Iſrael gemacht hat.

[12] Vnd er trat fur den Altar des HERRN, fur der gantzen gemeine ſrael, vnd breittet ſeine hende aus. [13] Denn Salomo hatte einen ernen Keſſel gemacht, vnd geſetzt mitten in die ſchrancken, fünff ellen lang d breit, vnd drey ellen hoch, an den ſelben trat er, vnd fiel nider auff ine knie fur der gantzen gemeine Iſrael, vnd breittet ſeine hende aus gen imel, [14] vnd ſprach.

HERR Gott Iſrael, Es iſt kein Gott dir gleich, weder im Himel noch ff Erden, der du helteſt den Bund vnd Barmhertzigkeit deinen Knechten, e fur dir wandeln aus gantzem hertzen. [15] Du haſt gehalten deinem echt Dauid meinem vater, was du jm geredt haſt, Mit deinem Mund aſtu es geredt, vnd mit deiner Hand haſtu es erfüllet, wie es heuts tags het. [16] Nu HERR Gott Iſrael halt deinem knecht Dauid meinem ter, was du jm geredt haſt, vnd geſagt, Es ſol dir nicht gebrechen an em Man fur mir, der auff dem ſtuel Iſrael ſitze, Doch ſo fern deine Kin- r jren weg bewaren, das ſie wandeln in meinem Geſetz, wie du fur mir wandelt haſt. [17] Nu HERR Gott Iſrael las dein wort war wer- n, das du deinem knechte Dauid geredt haſt.

[18] Denn meinſtu auch das Gott bey den Menſchen auff Erden wone? ihe, Der Himel vnd aller himel himel kan dich nicht verſorgen, Wie ſolts m das Haus thun das ich gebawet habe? [19] Wende dich aber HERR ein Gott zu dem Gebet deines Knechts, vnd zu ſeinem flehen, das du er- reſt das bitten vnd beten, das dein Knecht fur dir thut. [20] Das dei- Augen offen ſeien vber dis Haus tag vnd nacht, vber die Stet, da hin deinen Namen zu ſtellen geredt haſt, das du höreſt das Gebet, das dein echt an dieſer Stet thun wird. [21] So höre nu das flehen deines echts vnd deines volcks Iſrael, das ſie bitten werden an dieſer Stet, Höre aber von der Stet deiner Wonung vom Himel, Vnd wenn du es höreſt, olteſtu gnedig ſein.

---

12) fur der] b. 1—3., A.—E. gegen der. Ebenſo v. 13.
14) im Himel] b. 1—3., A.—C. ynn hymel

[22] Wenn jemand wider ſeinen Neheſten ſündigen wird, vnd m
ein Eid auffgelegt, den er ſchweren ſol, vnd der Eid kompt fur dein
tar in dieſem Hauſe, [23] So wolteſtu hören vom Himel, vnd t
Knecht recht verſchaffen, Das du dem Gottloſen vergelteſt vnd gebeſt
weg auff ſeinen Kopff, Vnd rechtfertigeſt den Gerechten vnd gebeſt j
ſeiner gerechtigkeit.

[24] Wenn dein volck Iſrael fur ſeinen Feinden geſchlagen wird
ſie an dir geſündiget haben, Vnd bekeren ſich, vnd bekennen deinen N
bitten vnd flehen fur dir in dieſem Hauſe, [25] So wolteſtu hör
Himel, vnd gnedig ſein der ſünden deines volcks Iſrael, Vnd ſie w
das Land bringen, das du jnen vnd jren Vetern gegeben haſt.

[26] Wenn der Himel zugeſchloſſen wird, das nicht regent, wei
dir geſündiget haben, Vnd bitten an dieſer ſtet, vnd bekennen dein
men, vnd bekeren ſich von jren ſünden, weil du ſie gedemütige
[27] So wolteſtu hören im Himel, vnd gnedig ſein den ſünden deiner
te vnd deines volcks Iſrael, das du ſie den guten weg lereſt, darin
wandeln ſollen, Vnd regen laſſeſt auff dein Land, das du deinem V
geben haſt zu beſitzen.

[28] Wenn eine Thewrung im Lande wird, oder Peſtilentz, oder
Brand, Hewſchrecken, Raupen, Oder wenn ſein Feind im lande ſein
belagert, oder jrgent eine Plage oder Kranckheit. [29] Wer den
oder flehet vnter allerley Menſchen vnd vnter alle deinem volck Iſrael,
mand ſeine plage vnd ſchmertzen fület, vnd ſeine hende ausbreitet zu
Hauſe, [30] So wolteſtu hören vom Himel, vom Sitz deiner W
vnd gnedig ſein, vnd jederman geben nach all ſeinem wege, nach

die du erwelet haſt, vnd zum Hauſe das ich deinem Namen gebawet habe, 35] So wolteſtu jr gebet vnd flehen hören vom Himel, vnd jnen zu jrem Recht helffen.

[36] Wenn ſie an dir ſündigen werden (ſintemal kein Menſch iſt, der nicht ſündige) vnd du vber ſie erzürneſt vnd gibſt ſie fur jren Feinden, das ie ſie gefangen wegfüren, in ein ferne oder nahe Land, [37] Vnd ſie ſich n jrem hertzen bekeren im Lande, da ſie gefangen innen ſind, vnd bekeren ich, vnd flehen dir im Lande jres gefengnis, vnd ſprechen, Wir haben ge- ündiget, miſſethan, vnd ſind Gottlos geweſen, [38] Vnd ſich alſo von zantzem hertzen, vnd von gantzer ſeelen zu dir bekeren, im Lande jres gefeng- nis, da man ſie gefangen helt, Vnd ſie beten gegen dem wege zu jrem Lan- de, das du jren Vetern gegeben haſt, vnd zur Stad die du erwelet haſt, vnd zum Hauſe, das ich deinem Namen gebawet habe, [39] So wol- teſtu jr gebet vnd flehen hören vom Himel, vom Sitz deiner Wonung, vnd jnen zu jrem Rechten helffen, vnd deinem Volck gnedig ſein, das an dir ge- ſündigt hat.

[40] So las nu mein Gott deine Augen offen ſein, vnd deine Ohren auffmercken auffs gebet an dieſer ſtet. [41] So mache dich nu auff HERR Gott zu deiner Ruge, du vnd die Lade deiner macht, Las deine Prieſter HERR Gott mit Heil angethan werden, vnd deine Heiligen ſich frewen vber dem guten. [42] Der HERR Gott wende nicht weg das Andlitz deines geſalbeten, Gedenck an die Gnade, deinem knechte Dauid verheiſſen.

Cap. VII.

[1] Vnd da Salomo ausgebettet hatte, fiel ein Fewr vom Himel vnd verzehret das Brandopffer vnd ander Opffer, Vnd die Herrligkeit des HERRN erfüllet das Haus, [2] das die Prieſter nicht kundten hin ein gehen ins Haus des HERRN, weil die Herrligkeit des HERRN füllete des HERRN Haus. [3] Auch ſahen alle kinder Iſrael das Fewr er ab fallen, vnd die Herrligkeit des HERRN vber dem Hauſe, vnd fielen auff jre knie mit dem andlitz zur erden auffs pflaſter, vnd beten an vnd danckten dem HERRN, Das er gütig iſt, vnd ſeine barmhertzigkeit ewiglich weret.

---

38) bekeren] h. 3. bekennen [Var. Druckf.]

42) an die Gnade, deinem knechte Dauid verheiſſen] h. 1—3. an die barmhertzikeyten deines knechtis (h. 3. e ſt. i) Dauid; A.—F. an das leiden deines knechtes Dauid (B. — F. Dauids) [Text u. Varr. verſchied. Auffaſſ. derſ. hebr. Ww., welche hier bed.: „an die Gnade gegen David, deinen Knecht".]

VII. 2) Herrligkeit] h. 2. heylickeyt [Var. Druckf.]

3) danckten] h. 3. dancken

[4] Der König aber vnd alles Volck opfferten fur dem HERRN. [5] Denn der könig Salomo opfferte zwey vnd zwenzig tausent Ochsen, vnd hundert vnd zwenzig tausent Schafe, vnd weiheten also das haus Gottes ein, beide der König vnd alles volck. [6] Aber die Priester stunden in jrer Hut, vnd die Leuiten mit den Seitenspielen des HERRN, die der König Dauid hatte lassen machen, dem HERRN zu dancken, Das seine Barmhertzigkeit ewiglich weret, mit den Psalmen Dauids durch jre hand, Vnd die Priester bliesen Drometen gegen jnen, vnd das gantz Israel stund.

[7] Vnd Salomo heiliget den Mittelhof, der fur dem Hause des HERRN war, Denn er hatte daselbs Brandopffer vnd das fett der Danckopffer ausgericht. Denn der eherne Altar den Salomo hatte machen lassen, kundte nicht alle Brandopffer, Speisopffer, vnd das fett fassen.

[8] Vnd Salomo hielt zu derselben zeit ein Fest sieben tag lang, vnd das gantz Israel mit jm ein seer grosse Gemeine, von Hemath an bis an den bach Egypti, [9] vnd hielt am achten tage eine Versamlung, Denn die Einweihung des Altars hielten sie sieben tage, vnd das Fest auch sieben tage. [10] Aber im drey vnd zwenzigsten tage des siebenden monden, lies er das Volck in jre Hütten frölich vnd guts muts, vber allem Gute, das der HERR an Dauid Salomo vnd seinem volck Israel gethan hatte. [11] Also volendet Salomo das Haus des HERRN, vnd das haus des Königs, vnd alles was in sein hertz komen war zu machen, im Hause des HERRN vnd in seinem Hause, glückseliglich.

[12] Vnd der HERR erschein Salomo des nachts, vnd sprach zu jm, Ich habe dein Gebet erhöret, vnd diese Stet mir erweletet zum Opfferhause. [13] Sihe, wenn ich den Himel zuschliesse das nicht regent, oder heisse die Hewschrecken das Land fressen, oder lasse ein Pestilentz vnter mein Volck komen, [14] das sie mein volck demütigen, das nach meinem Namen genennet ist, Vnd sie betten vnd mein Angesicht suchen, vnd sich von jren bösen wegen bekeren werden, So wil ich vom Himel hören, vnd jre sünde vergeben, vnd jr Land heilen. [15] So sollen nu meine Augen offen sein, vnd meine Ohren auffmercken auffs Gebet an dieser Stet. [16] So hab ich nu dis Haus erwelet vnd geheiliget, das mein Name daselbs sein sol ewiglich, vnd meine Augen vnd mein Hertz sol da sein alle wege.

[17] Vnd so du wirst fur mir wandeln, wie dein vater Dauid gewan-

---

4) Der König aber] h. 2. 3. Der konig (h. 3. ó ſt. o)
5) Ochſen] h. 1—3., A.—F. rinder
6) Dauids] h. 1—3., A. Dauid
7) Danckopffer] h. 1—3. tódopffer — das fett] h. 1. 2., A.—C. das fette
12) erhöret] h. 1—3., A.—C. gehoret (h. 3., A.—C. ó ſt. o)

delt hat, das du thuſt alles was ich dich heiſſe vnd helteſt meine Gebot vnd Rechte, [18] So wil ich den ſtuel deins Königreichs beſtetigen, wie ich mich deinem vater Dauid verbunden habe, vnd geſagt, Es ſol dir nicht gebrechen an einem Man der vber Iſrael Herr ſey. [19] Werdet jr euch aber vmbkeren vnd meine Rechte vnd Gebot, die ich euch furgelegt habe, verlaſſen, vnd hin gehen vnd andern Göttern dienen, vnd ſie anbeten, [20] So werde ich ſie auswurtzeln aus meinem Lande, das ich jnen gegeben habe. Vnd dis Haus, das ich meinem Namen geheiliget habe, werde ich von meinem Angeſicht werffen, vnd werde es zum Sprichwort geben vnd zur Fabel, vnter allen Völckern. [21] Vnd fur dieſem Haus, das das Höheſt worden iſt, werden ſich entſetzen alle die furüber gehen, vnd ſagen, Warumb hat der HERR dieſem Lande vnd dieſem Hauſe alſo mitgefaren? [22] So wird man ſagen, Darumb, das ſie den HERRN jrer veter Gott verlaſſen haben, der ſie aus Egyptenland gefüret hat, Vnd haben ſich an ander Götter gehenget, vnd ſie angebettet vnd jnen gedienet, Darumb hat er alle dis vnglück vber ſie gebracht.

Cap. VIII.

[1] Vnd nach zwenzig jaren, in welchen Salomo des HERRN Haus vnd ſein haus bawete, [2] bawete er auch die ſtedte, die Huram Salomo gab, vnd lies die kinder Iſrael drinnen wonen. [3] Vnd Salomo zoch gen HamathZoba vnd befeſtiget ſie, [4] vnd bawete Thadmor in der wüſten, vnd alle Kornſtedte, die er bawete in Hemath. [5] Er bawet auch obern vnd nidern BethHoron, das feſte Stedte waren mit mauren, thüren vnd rigeln. [6] Auch Baelath, vnd alle Kornſtedte, die Salomo hatte, vnd alle Wagenſtedte, vnd Reuter, vnd alles wo zu Salomo luſt hatte zu bawen, beide zu Jeruſalem vnd auff dem Libanon, vnd im gantzen Lande ſeiner Herrſchafft.

[7] Alles vbrige volck von den Hethitern, Amoritern, Phereſitern, Heuitern vnd Jebuſitern, die nicht von den kindern Iſrael waren, [8] vnd jre Kinder, die ſie hinder ſich gelaſſen hatten im Lande, die die kinder Iſrael nicht vertilget hatten, machte Salomo zinsbar, bis auff dieſen tag. [9] Aber

---

17) Gebot] h. 1—3. ſitten

18) Herr] h. 2. heer [[Var. Druckf.]]

19) W. jr euch a. vmbkeren] B. W. jr a. vmbkeren — Rechte] h. 1—3. ſitten

22) Egyptenland] B. Egypten land

VIII. 2) Huram] D.—F. Hiram [[Text = Hebr.; Var. = LXX., Vulg.; vgl. Anm. zu 2. Chron. 2, 3.]] — vnd lies] B. vnd vnd lies

5) Beth Horon] F. Bethhoron [[Textf. richt., vgl. Anm. zu Joſ. 18, 13.]]

8) vertilget hatten] h. 1—3. alle gemacht hatten

von den kindern Jſrael machte Salomo nicht Knechte zu ſeiner erbeit, S
dern ſie waren Kriegsleute, vnd vber ſeine Fürſten vnd vber ſeine Wa
vnd Reuter. [10] Vnd der öberſten Amptleute des königs Salomo, d
ren zwey hundert vnd funffzig, die vber das Volck herrſcheten.

[11] Vnd die tochter Pharao lies Salomo er auff holen aus de
Dauids, ins Haus, das er fur ſie gebawet hatte, Denn er ſprach, S
Weib ſol mir nicht wonen im hauſe Dauid des königs Jſrael, Denn e
geheiliget, weil die Lade des HERRN drein komen iſt.

[12] Von dem an opfferte Salomo dem HERRN Brandopffer
dem Altar des HERRN, den er gebauet hatte fur der Halle, [13]
jglichs auff ſeinen tag zu opffern nach dem gebot Moſe, auff die Sab
Newmonden, vnd beſtimpten zeiten des jars drey mal, nemlich, Auff
der vngeſewrten Brot, auffs feſt der Wochen, vnd auffs feſt der Laubhü

[14] Vnd er ſtellet die Prieſter in jrer ordenung zu jrem Ampt, w
Dauid ſein Vater geſetzt hatte, vnd die Leuiten auff jre Hut zu loben vn
dienen fur den Prieſtern, jgliche auff jren tag, vnd die Thorhüter in
ordenung, jgliche auff jr thor, Denn alſo hatte es Dauid der man G
befolhen. [15] Vnd es ward nicht gewichen vom gebot des Königes
die Prieſter vnd Leuiten, an allerley ſachen vnd an den ſchetzen. [16]
ward bereit alles geſcheffte Salomo vom tage an, da des HERRN
gegründet ward bis ers volendet, das des HERRN Haus gantz bereit w

[17] Da zoch Salomo gen EzeonGeber vnd gen Eloth an dem vfe
meeres im lande Edomea. [18] Vnd Huram ſandte jm Schiffe durch
ne Knechte, die des Meers kündig waren, vnd furen mit den knechten S

Vnd da ſie zu Salomo kam, redet ſie mit jm alles was ſie im ſinn hatte urgenomen. [2] Vnd der König ſaget jr alles was ſie fraget, vnd war Salomo nichts verborgen, das er jr nicht geſagt hatte.

[3] Vnd da die Königin von Reicharabia ſahe die weisheit Salomo, nd das Haus das er gebawet hatte, [4] die Speiſe fur ſeinen Tiſch, die Vonung fur ſeine Knechte, die Ampt ſeiner Diener vnd jre Kleider, ſeine Schencken mit jren kleidern, vnd ſeine Saal, da man hin auff gieng ins Haus des HERRn, kund ſie ſich nicht mehr enthalten.

[5] Vnd ſie ſprach zum Könige, Es iſt war was ich gehöret habe in einem Lande von deinem weſen, vnd von deiner weisheit. [6] Ich wolt ber jren worten nicht gleuben, bis ich komen bin vnd habs mit meinen au- gen geſehen, Vnd ſihe, es iſt mir nicht die helfft geſagt deiner groſſen weis- heit, Es iſt mehr an dir, denn das gerücht das ich gehört hab. [7] Se- lig ſind deine Menner, vnd ſelig dieſe deine Knechte, die alle wege fur dir ſtehen, vnd deine weisheit hören. [8] Der HERR dein Gott ſey gelobt, der dich lieb hat, das er dich auff ſeinen Stuel zum Könige geſetzt hat, dem HERRN deinem Gott. Es macht das dein Gott hat Iſrael lieb, das er ſie ewiglich auffrichte, darumb hat er dich vber ſie zum Könige geſatzt, das du Recht vnd Redligkeit handhabeſt.

[9] Vnd ſie gab dem Könige hundert vnd zwenzig Centner golds, vnd ſehr viel Würtze vnd Edelgeſteine, Es waren keine würtze als dieſe, die die Königin von Reicharabia dem könige Salomo gab.

[10] Dazu die knechte Huram, vnd die knechte Salomo die gold aus Ophir brachten, die brachten auch Hebenholtz vnd Edelgeſteine. [11] Vnd Salomo lies aus dem Hebenholtz treppen im Hauſe des HERRN, vnd im Hauſe des Königs machen, vnd Harffen vnd Pſalter fur die Senger, Es waren vorhin nie geſehen ſolche höltzer im lande Juda. [12] Vnd der kö- nig Salomo gab der Königin von Reicharabia, alles was ſie begert vnd bat, On was ſie zum Könige gebracht hatte, Vnd ſie wand ſich vnd zoch in jr Land mit jren Knechten.

[13] Des goldes aber, das Salomo in eim jar gebracht ward, war ſechs hundert vnd ſechs vnd ſechzig Centner, [14] on was die Kremer vnd

---

2) alles was ſie fraget] b. 1—3. alle yhr ding [[Beides verſchied. überſ. derſ. br. Ww.]] — hatte] b. 1—3., A.—I. hette

4) fur ſeinen Tiſch] A. fur ſeinem tiſſch

7) der dich lieb hat] b. 1—3. der luſt zu dyr hat

9) Edelgeſteine] b. 1—3., A.—C. edle geſteyne. Ebenſo v. 10. (v. 9. b. 1—3. edle geſteyn)

12) Vnd der König] b. 1—3. Aber der konig

Kauffleute brachten, Vnd alle Könige der Araber, vnd die Herrn in Landen brachten gold vnd ſilber zu Salomo. [15] Da her machte der König Salomo zwey hundert Schilde vom beſten golde, das ſechs hundert ſtück goldes auff einen Schild kam, [16] vnd drey hundert Tartſchen vom beſten golde, das drey hundert ſtück goldes zu einer Tartſchen kam, [17] Vnd der König thet ſie ins Haus vom wald Libanon.

Vnd der König machte einen groſſen Elffenbeinen ſtuel vnd vberzog jn mit lauterm golde. [18] Vnd der Stuel hatte ſechs Stuffen, vnd einen gülden Fusſchemel am ſtuel, vnd hatte zwo Lehnen auff beiden ſeiten vnd das geſeſſe, vnd zween Lewen ſtunden neben den lehnen. [19] Vnd zwelff Lewen ſtunden daſelbs auff den ſechs ſtuffen zu beiden ſeiten, Ein ſolchs iſt nicht gemacht in allen Königreichen.

[20] Vnd alle Trinckgefeſs des königs Salomo waren gülden, vnd alle Gefeſs des Hauſes vom wald Libanon waren lauter gold, Denn das ſilber ward nichts gerechnet zur zeit Salomo, [21] Denn die ſchiffe des Königs fuhren auff dem Meer mit den knechten Huram, vnd kamen in drey jarn ein mal, vnd brachten gold, ſilber, elffenbein, affen vnd pfawen.

[22] Alſo ward der könig Salomo gröſſer denn alle Könige auff Erden, mit reichtum vnd weisheit. [23] Vnd alle Könige auff Erden begerten das angeſicht Salomo, ſeine weisheit zu hören, die jm Gott in ſein hertz gegeben hatte. [24] Vnd ſie brachten jm, ein jglicher ſein Geſchencke, ſilbern vnd gülden Gefeſs, Kleider, Harniſch, Würtz, Roſs vnd Meuler jerlich.

[25] Vnd Salomo hatte vier tauſent Wagenpferde, vnd zwelff tauſent Reiſigen, vnd man thet ſie in die Wagenſtedte, vnd bey dem Könige zu Jeruſalem. [26] Vnd er war ein Herr vber alle Könige vom waſſer an bis an der Philiſter land, vnd bis an die grentze Egypti. [27] Vnd der König macht des Silbers ſo viel zu Jeruſalem, wie der Steine, vnd der Cedern ſo viel, wie die Maulbeerbewme in den gründen. [28] Vnd man bracht jm Roſſe aus Egypten, vnd aus allen Lendern.

[29] Was aber mehr von Salomo zu ſagen iſt, beide ſein erſtes vnd ſein letztes, Sihe, das iſt geſchrieben in der Chronica des Propheten Nathan, vnd in den Propheceien Ahia von Silo, vnd in den Geſichten Jeddi

---

14) Herrn] b. 1—3. graffen [[D. hebr. W. bed.: Statthalter.]]

15) Schilde ... Schild] b. 1—3., A.—F. ſpieſſe ... ſpies [[Text = Hebr., LXX.; Var. = Vulg.]]

16) Tartſchen ... einer Tartſchen] b. 1—3., A.—G. ſchilde ... eynem ſchilde

17) Elffenbeinen] b. 1—3. elffenbeynern

29) vnd in den Geſichten] b. 2. 3. vnn den geſichten — Nebat] b. 2. Nebet; A.—F. Nebath [[Textf. richt.; vgl. Anm. zu 1. Kön. 11, 26.]]

des Schawers wider Jerobeam den ſon Nebat. [30] Vnd Salomo regierte zu Jeruſalem vber gantz Iſrael vierzig jar. [31] Vnd Salomo entſchlieff mit ſeinen Vetern, vnd man begrub jn in der ſtad Dauids ſeines vaters, Vnd Rehabeam ſein ſon ward König an ſeine ſtat.

Cap. X.

[1] Rehabeam zog gen Sichem, Denn gantz Iſrael war gen Sichem komen jn König zu machen. [2] Vnd da das Jerobeam höret der ſon Nebat, der in Egypten war (da hin er fur dem könig Salomo geflohen war) kam er wider aus Egypten. [3] Vnd ſie ſandten hin, vnd lieſſen jm ruffen, Vnd Jerobeam kam mit dem gantzen Iſrael vnd redeten mit Rehabeam, vnd ſprachen, [4] Dein vater hat vnſer Joch zu hart gemacht, So leichtere nu du den harten Dienſt deines vaters, vnd das ſchwere joch, das er auff vns gelegt hat, So wöllen wir dir vnterthenig ſein. [5] Er ſprach zu jnen, Vber drey tage komet wider zu mir, Vnd das Volck gieng hin.

[6] Vnd der könig Rehabeam ratfraget die Elteſten die fur ſeinem vater Salomo geſtanden waren, da er beim leben war, vnd ſprach, Wie ratet jr, das ich dieſem volck antwort gebe? [7] Sie redeten mit jm, vnd ſprachen, Wirſtu dieſem volck freundlich ſein, vnd wirſt ſie handelen gütiglich, vnd jnen gute wort geben, So werden ſie dir vnterthenig ſein allewege.

[8] Er aber verlies den rat der Elteſten, den ſie jm gegeben hatten, vnd ratſchlug mit den Jungen die mit jm auffgewachſen waren, vnd fur jm ſtunden, [9] vnd ſprach zu jnen, Was ratet jr, das wir dieſem volck antworten, die mit mir geredt haben, vnd ſagen, Leichtere das joch das dein Vater auff vns gelegt hat? [10] Die Jungen aber die mit jm auffgewachſen waren, redeten mit jm, vnd ſprachen, So ſoltu ſagen zu dem volck, das mit dir geredt hat, vnd ſpricht, Dein vater hat vnſer joch zu ſchweer gemacht, Mach du vnſer joch leichter, vnd ſprich zu jnen, Mein kleineſter Finger ſol dicker ſein, denn meins vaters Lenden. [11] Hat nu mein Vater auff euch zu ſchwere joch geladen, So wil ich ewrs jochs mehr machen, Mein vater hat euch mit Peitzſchen gezüchtiget, Ich aber mit Scorpion.

[12] Als nu Jerobeam vnd alles volck zu Rehabeam kam am dritten tage, wie denn der König geſagt hatte, komet wider zu mir am dritten tage, [13] antwortet jnen der König hart. Vnd der könig Rehabeam verlies den rat der Elteſten, [14] vnd redet mit jnen nach dem rat der Jungen, vnd ſprach, Hat mein vater ewre joch zu ſchweer gemacht, So wil ichs mehr dazu machen, Mein vater hat euch mit Peitzſchen gezüchtiget, Ich aber mit Scor-

X. 1) Iſrael] h. 1. Iſrahel [[Vgl. Anm. zu 1. Chron. 6, 4.]]

pion. [15] Alſo gehorchet der König dem volck nicht, Denn es war alſo von Gott gewand, Auff das der HERR ſein wort beſtetiget, das er geredt hatte durch Ahia von Silo zu Jerobeam dem ſon Nebat.

[16] Da aber das gantze Iſrael ſahe, das jnen der König nicht gehorchet, antwortet das volck dem Könige, vnd ſprach, Was haben wir teils an Dauid, oder erbe am ſon Iſai? Jederman von Iſrael zu ſeiner Hütten, So ſihe nu du zu deinem hauſe Dauid. Vnd das gantze Iſrael gieng in ſeine Hütten, [17] das Rehabeam nur vber die kinder Iſrael regierte, die in den ſtedten Juda woneten. [18] Aber der könig Rehabeam ſandte Hadoram den Rentmeiſter, Aber die kinder Iſrael ſteinigeten jn zu tod, Vnd der könig Rehabeam ſteig friſch auff ſeinen wagen, das er flöhe gen Jeruſalem. [19] Alſo fiel Iſrael abe vom Hauſe Dauids bis auff dieſen tag.

Cap. XI.

[1] Vnd da Rehabeam gen Jeruſalem kam, verſamlete er das haus Juda vnd BenJamin, hundert vnd achzig tauſent junger Manſchafft die ſtreitbar waren, wider Iſrael zu ſtreitten, das ſie das Königreich wider an Rehabeam brechten. [2] Aber des HERRN wort kam zu Semaja, dem man Gottes, vnd ſprach, [3] Sage Rehabeam dem ſon Salomo dem könige Juda, vnd dem gantzen Iſrael, das vnter Juda vnd BenJamin iſt, vnd ſprich, [4] So ſpricht der HERR, Jr ſolt nicht hin auff ziehen, noch wider ewre Brüder ſtreitten, ein jglicher gehe wider heim, Denn das iſt von mir geſchehen. Sie gehorchten den worten des HERRN, vnd lieſſen ab von dem Zug wider Jerobeam.

[5] Rehabeam aber wonet zu Jeruſalem, vnd bawet die Stedte feſte in Juda, [6] nemlich, Bethlehem, Etam, Tekoa, [7] Bethzur, Socho, Adullam, [8] Gath, Mareſa, Siph, [9] Adoraim, Lachis, Aſeka, [10] Zarega, Aialon vnd Hebron, welche waren die feſteſten Stedte in Juda vnd BenJamin. [11] Vnd macht ſie feſte, Vnd ſetzte Fürſten drein, vnd vorrat von Speiſe, Ole vnd wein. [12] Vnd in allen Stedten ſchafft er Schilde vnd Spies, vnd macht ſie ſeer feſte, Vnd Juda vnd BenJamin waren vnter jm.

---

16) J. v. J. zu ſeiner H.] h. 3. y. v. J. kam zu ſeiner h. [[D. Hebr. bed. wörtl.: „Jeder zu deinen Zelten, Iſrael!" Var. viell. durch Verwechsl. des auf יִשְׂרָאֵל folg. בָּתֶּיהָ (num) mit אָתָה (er kam) veranl.]]

17) vber die k. Iſrael] h. 3. vber der k. Iſrael

19) Dauids] h. 1—3., A.—G. Dauid

XI. 2) Semaja] h. 1—3., A.—C. Semaia; D., E. Sema ja

3) ſprich] A. ſpricht [[Var. Druckf.]]

12) Spies] h. 1—3., A.—E. degen [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]]

[13] Auch machten ſich zu jm die Prieſter vnd Leuiten aus gantzem Iſrael vnd allen jren Grentzen, [14] vnd ſie verlieſſen jre Vorſtedte vnd Habe, vnd kamen zu Juda gen Jeruſalem, Denn Jerobeam vnd ſeine Söne verlieſſen ſie, das ſie dem HERRN nicht Prieſterampt pflegen muſten. 15] Er ſtifftet jm aber Prieſter zu den Höhen vnd zu den Feldteufeln vnd Kelbern, die er machen lies. [16] Vnd nach jnen kamen aus allen ſtemmen Iſrael die jr hertz gaben, das ſie nach dem HERRN dem Gott Iſrael trachten, gen Jeruſalem, das ſie opfferten dem HERRN dem Gott jrer veter. [17] Vnd ſterckten alſo das Königreich Juda, vnd beſtetigeten Rehabeam den ſon Salomo drey jar lang, Denn ſie wandelten in dem wege Dauid vnd Salomo drey jar.

[18] Vnd Rehabeam nam Mahelath die tochter Jerimoth des ſons Dauid zum weibe, vnd Abihail die tochter Eliab des ſons Iſai, [19] Die gebar jm dieſe söne, Jeus, Semarja vnd Saham. [20] Nach der nam er Maecha die tochter Abſalom, die gebar jm Abia, Athai, Siſa vnd Selomith. 21] Aber Rehabeam hatte Maecha die tochter Abſalom lieber denn alle ſeine Weiber vnd Kebsweiber, Denn er hatte achzehen Weiber vnd ſechzig Kebsweiber, vnd zeuget acht vnd zwenzig Söne vnd ſechzig Töchter. [22] Vnd Rehabeam ſetzt Abia den ſon Maecha zum Heubt vnd Fürſten vnter ſeinen brüdern, Denn er gedacht jn König zu machen. [23] Vnd er nam zu vnd brach aus fur allen ſeinen Sönen in landen Juda vnd BenJamin, in allen feſten Stedten, Vnd er gab jnen fütterung die menge, vnd nam viel Weiber.

Cap. XII.

[1] Da aber das Königreich Rehabeam beſtetiget vnd bekrefftiget ward, verlies er das Geſetz des HERRN vnd gantzes Iſrael mit jm. [2] Aber im fünfften jar des königes Rehabeam zoch er auff Siſak der könig in Egypten wider Jeruſalem (Denn ſie hatten ſich verſündigt am HERRN) [3] mit tauſent vnd zwey hundert Wagen, vnd mit ſechzig tauſent Reutern, vnd das Volck war nicht zu zelen das mit jm kam aus Egypten, Libia, Suchim vnd Moren. [4] Vnd er gewan die feſten Stedte die in Juda waren, vnd kam bis gen Jeruſalem.

[5] Da kam Semaja der Prophet zu Rehabeam vnd zu den öberſten Ju-

---

19) Semarja] h. 1—3., B., C. Semar ia; A., D.—F. Semar ja [[Textf. icht. = שְׁמַרְיָה (cig. Schemarja).]]

20) Abſalom] h. 2. Abſolom. Ebenſo v. 21.

23) v. nam viel Weiber] h. 1—3. v. foddert hauffen weyber; A. v. viel weiber weiber [[D. Hebr. bed.: „und er verlangte eine Menge Weiber" [näml. für ſeine Söhne].]]

XII. 3) Libia] I. Libya

5) Semaja] h. 1—3., A.—C. Semaia; ebenſo v. 7. 15., worin E. Sema-

da, die ſich gen Jeruſalem verſamlet hatten fur Siſak, vnd ſprach zu jnen, ſo ſpricht der HERR, Jr habt mich verlaſſen, Darum habe ich euch auch verlaſſen in Siſaks hand. [6] Da demütigeten ſich die öberſten in Iſrael mit dem Könige, vnd ſprachen, Der HERR iſt gerecht. [7] Als aber der HERR ſahe, das ſie ſich demütigeten, kam das wort des HERRN zu Semaja, vnd ſprach, Sie haben ſich gedemütiget, drumb wil ich ſie nicht verderben, Sondern ich wil jnen ein wenig errettung geben, das mein grim nicht trieffe auff Jeruſalem durch Siſak. [8] Doch ſollen ſie jm vnterthan ſein, Das ſie innen werden was es ſey, mir dienen, vnd den Königreichen in Landen dienen.

[9] Alſo zoch Siſak der könig in Egypten er auff gen Jeruſalem, vnd nam die Schetze im Hauſe des HERRN, vnd die ſchetze im hauſe des Königs, vnd nams alles weg, Vnd nam auch die gülden Schilde, die Salomo machen lies. [10] An welcher ſtat lies der könig Rehabeam eherne Schilde machen, vnd befalh ſie den oberſten der Drabanten die an der thür des Königs haus hutten. [11] Vnd ſo offt der König in des HERRN Haus gieng, kamen die Drabanten vnd trugen ſie, vnd brachten ſie wider in der Drabanten kamer. [12] Vnd weil er ſich demütiget, wand ſich des HERRN zorn von jm, das nicht alles verterbet ward, Denn es war in Juda noch was gutes.

[13] Alſo ward Rehabeam der König bekrefftiget in Jeruſalem, vnd regierte, Ein vnd vierzig jar alt war Rehabeam da er König ward, vnd regierte ſiebenzehen jar zu Jeruſalem, in der Stad die der HERR erwelet hatte aus allen ſtemmen Iſrael, das er ſeinen Namen da hin ſtellet, Seine mutter hies Naema ein Ammonitin. [14] Vnd er handelt vbel, vnd ſchickt ſein hertz nicht das er den HERRN ſuchet.

[15] Die Geſchicht aber Rehabeam, beide die erſten, vnd die letzten, ſind geſchrieben in den geſchichten Semaja des Propheten, vnd Iddo des Schawers, vnd auffgezeichnet, dazu die kriege Rehabeam vnd Jerobeam jr leben lang. [16] Vnd Rehabeam entſchlieff mit ſeinen Vetern, vnd ward begraben in der ſtad Dauid, Vnd ſein ſon Abia ward König an ſeine ſtat.

Cap. XIII.

[1] Jm achzehenden jar des königs Jerobeam, ward Abia König in Juda, [2] Vnd regierte drey jar zu Jeruſalem, Seine mutter hies Michaia

---

8) Doch ſollen ſie jm v. ſ.] h. 1—3., A.—E. Denn ſie ſollen yhm v. ſ.

13) Ein vnd vierzig] h. 1—3., A.—E. Eyn vnd zwentzig [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]]

ine tochter Vriel von Gibea, Vnd es erhub ſich ein ſtreit zwiſchen Abia vnd Jerobeam. [3] Vnd Abia rüſtet ſich zu dem ſtreit mit vier hundert tauſent junger Manſchafft ſtarcke Leute zum kriege. Jerobeam aber rüſtet ſich mit jm zu ſtreiten mit acht hundert tauſent junger Manſchafft, ſtarcke Leute.

[4] Vnd Abia macht ſich auff oben auff den berg Zemaraim, welcher ligt auff dem gebirge Ephraim, vnd ſprach, Höret mir zu Jerobeam vnd gantzes Iſrael, [5] Wiſſet jr nicht, das der HERR der Gott Iſrael, hat das Königreich zu Iſrael Dauid gegeben ewiglich, jm vnd ſeinen Sönen einen Saltzbund? [6] Aber Jerobeam der ſon Nebat, der knecht Salomo Dauids ſon, warff ſich auff vnd ward ſeinem Herrn abtrünnig. [7] Vnd haben ſich zu jm geſchlagen loſe Leut vnd kinder Belial, vnd haben ſich geſtercket wider Rehabeam den ſon Salomo, Denn Rehabeam war jung vnd eins blöden hertzen, das er ſich fur jnen nicht wehret. [8] Nu denckt jr euch zu ſetzen wider das Reich des HERRN, vnter den ſönen Dauid, weil jrer ein groſſer Hauffe iſt, vnd habt güldene Kelber, die euch Jerobeam für Götter gemacht hat. [9] Habt jr nicht die Prieſter des HERRN die kinder Aaron vnd die Leuiten ausgeſtoſſen, vnd habt euch eigen Prieſter gemacht, wie die Völcker in Landen? Wer da kompt ſeine hand zu füllen mit einem jungen Farren vnd ſieben Widder, der wird Prieſter, dere die nicht Götter ſind.

[10] Mit vns aber iſt der HERR vnſer Gott, den wir nicht verlaſſen, Vnd die Prieſter die dem HERRN dienen, die kinder Aaron, vnd die Leuiten in jrem geſchefft, [11] vnd anzünden dem HERRN alle morgen Brandopffer, vnd alle abend. Da zu das gute Reuchwerg, vnd bereite Brot auff den reinen Tiſch, vnd der gülden Leuchter mit ſeinen Lampen, das ſie alle abend angezündet werden, Denn wir behalten die Hut des HERRN vnſers Gottes, Jr aber habt jn verlaſſen. [12] Sihe, mit vns iſt an der ſpitzen Gott vnd ſeine Prieſter, vnd die Drometen zu drometen, das man wider euch dromete, Jr kinder Iſrael, ſtreittet nicht wider den HERRN ewer veter Gott, Denn es wird euch nicht gelingen.

[13] Aber Jerobeam macht einen Hinderhalt vmbher, das er von hinden an ſie keme, das ſie fur Juda waren vnd der Hinderhalt hinder jnen. [14] Da ſich nu Juda vmbwand, ſihe, da war fornen vnd hinden ſtreit. Da ſchrien ſie zum HERRN, vnd die Prieſter drometen mit Drometen,

---

XIII. 2) Gibea] b. 2. 3. Hibea [[Var. Druckf.; vgl. Anm. zu Joſ. 24, 33.]]
4) auff den berg] B.—E. auff dem berg
10) vns] A. vnd
13) fur Juda] b. 2. 3. von Juda [[Text = Hebr., LXX.]]
14) drometen] b. 1—3., A.—H. drometeten

[15] vnd jederman in Juda dönet. Vnd da jederman in Juda
plaget Gott Jerobeam vnd das gantze Jſrael fur Abia vnd Juda. [1
die kinder Jſrael flohen fur Juda, vnd Gott gab ſie in jre hende, [1
Abia mit ſeinem volck eine groſſe Schlacht an jnen thet, vnd fielen
rael erſchlagene fünff hundert tauſent junger Manſchafft. [18] Al
den die kinder Jſrael gedemütiget zu der zeit, Aber die kinder Juda
getroſt, denn ſie verlieſſen ſich auff den HERRN jrer veter Gott. [1
Abia jaget Jerobeam nach, vnd gewan jm Stedte an, Bethel mit j
tern, Jeſana mit jren töchtern, vnd Ephron mit jren töchtern, [2
Jerobeam förder nicht zu krefften kam, weil Abia lebt, Vnd der
plaget jn das er ſtarb.

[21] Da nu Abia geſterckt war, nam er vierzehen Weiber, vn
zwey vnd zwenzig Söne, vnd ſechzehen Töchter. [22] Was al
von Abia zu ſagen iſt, vnd ſeine wege vnd ſein thun, das iſt geſch
der Hiſtoria des Propheten Jddo.

Cap. XIV. [1] Vnd Abia entſchlieff mit ſeinen Vetern,
begruben jn in der ſtad Dauid, Vnd Aſſa ſein ſon ward König an ſ
Zu des zeiten war das Land ſtille zehen jar.

Cap. XIV.

[2] Vnd Aſſa thet das recht war vnd dem HERRN ſeinem G
gefiel, [3] vnd thet weg die frembden Altar, vnd die Höhen, vn
die Seulen, vnd hieb die Hayne ab. [4] Vnd lies Juda ſagen,
den HERRN den Gott jrer Veter ſuchten, vnd theten nach dem G
Gebot. [5] Vnd er thet weg aus allen ſtedten Juda, die Höhen

Bogen kundten, zwey hundert vnd achzig tausent, vnd diese waren alle starcke Helden.

[9] Es zoch aber wider sie aus Serah der More mit einer Heerskrafft, tausent mal tausent, dazu drey hundert Wagen, vnd kamen bis gen Maresa. [10] Vnd Assa zoch aus gegen jm, Vnd sie rüsteten sich zum streit im tal Zephatha bey Maresa. [11] Vnd Assa rieff an den HERRN seinen Gott, vnd sprach, HERR, Es ist bey dir kein vnterscheid, helffen vnter vielen, oder da kein krafft ist, Hilff vns HERR vnser Gott, Denn wir verlassen vns auff dich, vnd in deinem Namen sind wir komen, wider diese Menge, HERR vnser Gott wider dich vermag kein Mensch etwas.

[12] Vnd der HERR plaget die Moren fur Assa vnd fur Juda, das sie flohen. [13] Vnd Assa sampt dem volck, das bey jm war, jaget jnen nach, bis gen Gerar, Vnd die Moren fielen, das jr keiner lebendig bleib, sondern sie wurden geschlagen fur dem HERRN vnd fur seinem Heerlager, vnd sie trugen seer viel Raubs dauon. [14] Vnd er schlug alle Stedte vmb Gerar her, Denn die furcht des HERRN kam vber sie, Vnd sie beraubeten alle Stedte, Denn es war viel Raubs drinnen. [15] Auch schlugen sie die Hütten des Viehs, vnd brachten schafe die menge vnd kamel, vnd kamen wider gen Jerusalem.

Cap. XV.

[1] Vnd auff Asarja den son Oded kam der geist Gottes, [2] der gieng hin aus Assa entgegen, vnd sprach zu jm, Höret mir zu Assa vnd gantzes Juda vnd BenJamin. Der HERR ist mit euch, weil jr mit jm seid, vnd wenn jr jn sücht, wird er sich von euch finden lassen, Werdet jr aber jn verlassen, So wird er euch auch verlassen. [3] Es werden aber viel tage sein in Israel, das kein rechter Gott, kein Priester der da leret, vnd kein Gesetze sein wird. [4] Vnd wenn sie sich bekeren in jrer not, zu dem HERRN dem Gott Israel, vnd werden jn suchen, so wird er sich finden lassen. [5] Zu der zeit, wirds nicht wol gehen, dem, der aus vnd ein gehet, Denn es werden grosse getümel sein vber alle die auff Erden wonen. [6] Denn ein

---

11) diese Menge] b. 1—3., A.—F. disen hauffen — wider dich v.] b. 1—3., A.—F. fur dyr v. [[Beides verschied. Übers. v. בְּיָדֶךָ, welches hier wörtl. bed.: „[im Kampfe] mit dir".]]

13) wurden geschlagen] b. 1—3., A. wurden zu schlagen

XV. 1) Asarja] b. 1—3. Asar ia; A.—E. Asar ja

2) Assa entgegen] b. 1—3., A.—F. gegen Assa; G. entgegen Assa — w. jr jn sücht] b. 1. w. er yhn sucht [Var. Druckf.]] — aber jn verl.] b. 2. 3. yhn aber verl.

5) dem, der] b. 2. denn der

volck wird das ander zuſchmeiſſen, vnd eine Stad die ander, Denn Gott wird ſie erſchrecken mit allerley angſt. [7] Jr aber ſeid getroſt vnd thut ewre hende nicht abe, Denn ewer Werck hat ſeinen lohn.

[8] Da aber Aſſa höret dieſe wort vnd die weiſſagung Obed des Propheten, ward er getroſt, vnd thet weg die Grewel aus dem gantzen lande Juda vnd BenJamin, vnd aus den Stedten, die er gewonnen hatte auff dem gebirge Ephraim, vnd ernewrt den Altar des HERRN, der fur der Halle des HERRN ſtund. [9] Vnd verſamlet das gantze Juda vnd BenJamin vnd die Frembdlinge bey jnen aus Ephraim, Manaſſe vnd Simeon, Denn es fielen zu jm aus Jſrael die menge, als ſie ſahen, das der HERR ſein Gott mit jm war.

[10] Vnd ſie verſamleten ſich gen Jeruſalem, des dritten monden im funffzehenden jar des königreichs Aſſa, [11] vnd opfferten deſſelben tags dem HERRN von dem Raub den ſie gebracht hatten, ſieben hundert ochſen, vnd ſieben tauſent ſchaf. [12] Vnd ſie tratten in den Bund, das ſie ſuchten den HERRN jrer veter Gott, von gantzem hertzen vnd von gantzer ſeelen. [13] Vnd wer nicht würde den HERRN den Gott Jſrael ſuchen, ſolt ſterben, beide klein vnd gros, beide man vnd weib. [14] Vnd ſie ſchwuren dem HERRN mit lauter ſtimme, mit dönen, mit drometen vnd poſaunen, [15] Vnd das gantz Juda war frölich vber dem Eide, Denn ſie hatten geſchworen von gantzem hertzen, vnd ſie ſuchten jn von gantzem willen, Vnd er lies ſich von jnen finden, vnd der HERR gab jnen ruge vmb her.

[16] Auch ſetzt Aſſa der König ab Maecha ſeine mutter vom Ampt, das ſie geſtifftet hatte im Hayne Miplezeth, Vnd Aſſa rottet jren Miplezeth aus vnd zuſties jn, vnd verbrand jn im bach Kidron. [17] Aber die Höhen in Jſrael wurden nicht abgethan, Doch war das hertz Aſſa rechtſchaffen ſein leben lang. [18] Vnd er bracht ein, was ſein Vater geheiliget, vnd was er geheiliget hatte, ins haus Gottes, Silber, Gold vnd Gefeſſe. [19] Vnd es war kein ſtreit, bis in das fünff vnd dreiſſigſt jar des Königreichs Aſſa.

Cap. XVI.

[1] Jm ſechs vnd dreiſſigſten jar des Königreichs Aſſa, zoch er auff Baeſa der könig Jſrael wider Juda, vnd bawet Rama, das er Aſſa dem könig Juda weret aus vnd ein zu ziehen. [2] Aber Aſſa nam aus dem

8) Ephraim] b. 2. Ephram
11) ochſen] b. 1—3., A.—F. rinder
17) die Höhen in Jſrael wurden nicht abgethan] b. 1—3., A.—F. die Höhen (B. o ſt. ö) worden nicht abgethan aus Jſrael

hatz im Hause des HERRN, vnd im hause des Königs, silber vnd gold, nd sandte zu Benhadad dem könige zu Syrien, der zu Damascon wonet, nd lies jm sagen, [3] Es ist ein Bund zwischen mir vnd dir, zwischen einem vnd deinem vater, Darumb hab ich dir silber vnd gold gesand, das u den Bund mit Baesa dem könige Israel faren lassest, das er von mir bziehe.

[4] Benhadad gehorchet dem könige Assa, vnd sandte seine Heerfürsten ider die stedte Israel, Die schlugen Eion, Dan vnd AbelMaim, vnd alle kornstedte Naphthali. [5] Da Baesa das höret, lies er ab Rama zu awen, vnd höret auff von seinem werck. [6] Aber der könig Assa nam u sich das gantze Juda, vnd sie trugen die Steine vnd das Holtz von Rama, da mit Baesa bawete, vnd er bawete da mit Geba vnd Mizpa.

[7] Zu der zeit kam Hanani der Seher zu Assa dem könige Juda, vnd prach zu jm, Das du dich auff den könig zu Syrien verlassen hast, vnd hast dich nicht auff den HERRN deinen Gott verlassen, Darumb ist die macht des königs zu Syrien deiner hand entrunnen. [8] Waren nicht die Moren vnd Libier eine grosse menge mit seer viel Wagen vnd Reutern? Noch gab sie der HERR in deine hand, da du dich auff jn verliessest. [9] Denn des HERRN augen schawen alle Land, das er stercke die, so von gantzem hertzen an jm sind. Du hast thörlich gethan, Darumb wirstu auch von nun an krieg haben. [10] Aber Assa ward zornig vber den Seher, vnd legt jn ins Gefengnis, Denn er murret mit jm vber diesem stück, Vnd Assa unterdrückt etliche des volcks zu der zeit.

[11] Die Geschicht aber Assa, beide die ersten vnd letzten, Sihe, die sind geschrieben im Buch von den königen Juda vnd Israel. [12] Vnd Assa ward kranck an seinen Füssen im neun vnd dreissigsten jar seines Königreichs, vnd seine kranckheit nam seer zu, Vnd sucht auch in seiner kranckheit den HERRN nicht, sondern die Ertzte. [13] Also entschlieff Assa mit seinen Vetern, vnd starb im ein vnd vierzigsten jar seines Königreichs. [14] Vnd man begrub jn in seinem Grabe, das er jm hat lassen graben in der stad Dauid, Vnd sie legten jn auff sein Lager, Welchs man gefüllet hatte mit gutem Reuchwerg, vnd allerley Specerey nach Apoteker kunst gemacht, vnd machten ein seer gros brennen.

XVI. 2) Syrien] h. 1—3. Syria

8) die Moren] h. 1—3., A. der Moren

12) v. seine kranckheit nam seer zu] h. 1—3. v. weret drüber; A.—F. seine kranckheit nam zu vberwerts [[D. Hebr. bed. wörtl.: „seine Krankheit [stieg] bis zu seinem hohen Grade".]]

14) hat lassen g.] h. 1—3., A., B. hatte lassen g.

Cap. XVII.

[1] Vnd sein son Josaphat ward König an seine stat, vnd ward mechtig wider Israel. [2] Vnd er legt Kriegsvolck in alle feste stedte Juda, vnd setzet Amptleute im lande Juda, vnd in den stedten Ephraim, die sein vater Assa gewonnen hatte. [3] Vnd der HERR war mit Josaphat, Denn er wandelt in den vorigen wegen seines vaters Dauids, vnd suchte nicht Baalim, [4] sondern den Gott seines Vaters. Vnd wandelt in seinen Geboten, vnd nicht nach den wercken Israel. [5] Darumb bestetiget jm der HERR das Königreich, Vnd gantz Juda gab Josaphat Geschencke, vnd er hatte Reichtum vnd Ehre die menge. [6] Vnd da sein hertz mutig ward in den wegen des HERRN, thet er förder ab die Höhen vnd Hayne aus Juda.

[7] Im dritten jar seines Königreichs sandte er seine Fürsten, Benhail, Obadja, Sacharia, Nethaneel vnd Michaja, das sie leren solten in den stedten Juda, [8] vnd mit jnen die Leuiten, Semaja, Nethanja, Sebadja, Asael, Semiramoth, Jonathan, Adonia, Tobia, vnd TobAdonia, vnd mit jnen die Priester Elisama vnd Joram. [9] Vnd sie lereten in Juda, vnd hatten das Gesetzbuch des HERRN mit sich, vnd zogen vmbher in allen stedten Juda, vnd lereten das volck.

[10] Vnd es kam die furcht des HERRN vber alle Königreich in den Landen, die vmb Juda her lagen, das sie nicht stritten wider Josaphat. [11] Vnd die Philister brachten Josaphat Geschencke, eine last silbers, Vnd die Araber brachten jm sieben tausent vnd sieben hundert Wider, vnd sieben tausent vnd sieben hundert Böcke. [12] Also nam Josaphat zu vnd ward jmer gröſſer, Vnd er bawete in Juda Schlösser vnd Kornstedte. [13] Vnd hatte viel vorrats in den stedten Juda vnd streitbar Menner vnd gewaltige Leute zu Jerusalem.

[14] Vnd dis war die Ordnung vnter jrer Veter haus die in Juda vber die tausent Obersten waren. Adna ein Oberster, vnd mit jm waren drey

---

XVII. 1) wider Israel] B., C. jnn Israel [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]] 3) Dauids] b. 1—3., A. Dauid

7) Obadja] b. 1—3., B., C. Obad ia; A., D. Obad ja — Sacharia] b. 1., B., C. Sachar ia; b. 2. 3. Sachar; A., D., E. Sachar ja; F.—I. Echarja — Michaja] b. 1—3., A.—C. Michaia; D. Micha ja

8) Semaja] b. 1—3., B., C. Sema ia; A., D., E. Sema ja — Nethanja] b. 1—3., A.—E., G. Nethania — Sebadja] b. 1—3., B. Sebad ia; A. Sebad ja; C.—E., G. Sebadia — Asael] b. 1—3., A., B. Asahel [[Text richt. = עֲשָׂהאֵל; in d. Var. ist ה wider Gewohnheit mit ausgedr., viell. weil עֲשָׂהאֵל gelesen wurde.]] — mit jnen 2°] b. 2. 3. mit yhm [[Var. Druckf.]]

13) viel vorrats] b. 1—3., A.—F. viel geschefft [[Beides verschied. Auffass. v. מְלָאכָה רַבָּה (hier: u. viele Habe).]]

hundert tauſent gewaltige Leute. [15] Neben jm war Johanan der Oberſt, vnd mit jm waren zwey hundert vnd achzig tauſent. [16] Neben jm war Amasja der ſon Sichri der freiwillige des HERRN, vnd mit jm waren zwey hundert tauſent gewaltige Leute. [17] Von den kindern BenJamin war Eliada ein gewaltiger Man, vnd mit jm waren zwey hundert tauſent, die mit Bogen vnd Schilde gerüſt waren. [18] Neben jm war Joſabad, vnd mit jm waren hundert vnd achzig tauſent gerüſte zum Heer. [19] Dieſe warteten alle auff den König, On was der König noch gelegt hatte in den feſten Stedten in gantzem Juda.

Cap. XVIII.

[1] Vnd Joſaphat hatte groſſe Reichthum vnd ehre, vnd befreundet ſich mit Ahab. [2] Vnd nach zweien jaren zoch er hin ab zu Ahab gen Samaria, Vnd Ahab lies fur jn vnd fur das volck das bey jm war viel Schafe vnd Ochſen ſchlachten, Vnd er beredet jn, das er hin auff gen Ramoth in Gilead zöge. [3] Vnd Ahab der könig Iſrael ſprach zu Joſaphat dem könige Juda, Zeuch mit mir gen Ramoth in Gilead. Er ſprach zu jm, Ich bin wie du, vnd mein volck wie dein volck, Wir wöllen mit dir in den ſtreit.

[4] Aber Joſaphat ſprach zum könige Iſrael, Lieber frage heute des HERRN wort. [5] Vnd der könig Iſrael ſamlete der Propheten vier hundert Man, vnd ſprach zu jnen, Sollen wir gen Ramoth in Gilead ziehen in ſtreit, Oder ſol ichs laſſen anſtehen? Sie ſprachen, Zeuch hin auff, Gott wird ſie in des Königs hand geben. [6] Joſaphat aber ſprach, Iſt nicht jrgent noch ein Prophet des HERRN hie, das wir von jm fragten? [7] Der könig Iſrael ſprach zu Joſaphat, Es iſt noch ein Man, das man den HERRN von jm frage, Aber ich bin jm gram, Denn er weiſſagt vber mich kein guts, ſondern allewege böſes, nemlich, Micha der ſon Jemla. Joſaphat ſprach, Der König rede nicht alſo.

[8] Vnd der könig Iſrael rieff ſeiner Kemerer einen, vnd ſprach, Bringe eilend her Micha den ſon Jemla. [9] Vnd der könig Iſrael vnd Joſaphat der könig Juda ſaſſen, ein jglicher auff ſeinem ſtuel mit Kleidern angezogen,

---

16) Amasja] h. 1—3., B., C. Amaſ ia; A., D.—F. Amaſ ja [Textf. richt. = כְּמַסְיָה.]

17) Eliada] h. 1—3., A., B. El iada [Richt. F. Etjada = אֶלְיָדָע.]

19) in gantzem Juda] h. 3. ym gantzen Jda (Druckf. ſt.: Juda)

XVIII. 2) Ochſen] h. 1—3., A.—F. rinder

7) Micha] h. 1—3. Michaia. Ebenſo v. 8. 12. 13. 23. 24. 25. 27. (h. 2. at in v. 7., h. 3. in v. 7. 14. 23. 24. 25. 27. Micha ia) [Textf. = מִיכָה in v. 14.; n den übrigen Verſen ſteht מִיכָיְהוּ (Michajehu); der Var. würde מִיכָיָה entſprechen.]

ſie ſaſſen aber auff dem Platz fur der thür am thor zu Samaria,
Propheten weiſſagten fur jnen. [10] Vnd Zidekia, der ſon Enaa
jm eiſerne Hörner, vnd ſprach, ſo ſpricht der HERR, Hie mit w
Syrer ſtoſſen, bis du ſie auffreibeſt. [11] Vnd alle Propheten w
auch alſo, vnd ſprachen, Zeuch hin auff, Es wird dir gelingen, de
wird ſie geben ins Königes hand.

[12] Vnd der Bote der hin gegangen war Micha zu ruffen, r
jm, vnd ſprach, Sihe, der Propheten rede ſind eintrechtig gut fur
nig, Lieber, las dein wort auch ſein wie der einen, vnd rede guts. [
cha aber ſprach, So war der HERR lebet, was mein Gott ſagen w
wil ich reden. [14] Vnd da er zum Könige kam, ſprach der Kön
Micha, Sollen wir gen Ramoth in Gilead in ſtreit ziehen, oder
laſſen anſtehen? Er ſprach, Ja, ziehet hin auff, Es wird euch geli
wird euch in ewre hende gegeben werden.

[15] Aber der König ſprach zu jm, Ich beſchwere dich noch
das du mir nichts ſageſt, denn die warheit im Namen des H
[16] Da ſprach er, Ich ſahe das gantze Iſrael zuſtrewet auff den
wie Schafe die keinen Hirten haben. Vnd der HERR ſprach, H
keine Herren? Es kere ein jglicher wider heim mit frieden. [17] D
der könig Iſrael zu Joſaphat, Sagt ich dir nicht, Er weiſſaget v
kein gutes, ſondern böſes?

[18] Er aber ſprach, Darumb höret des HERRN wort,
den HERRN ſitzen auff ſeinem Stuel, vnd alles himliſche Heer
ſeiner rechten vnd zu ſeiner lincken. [19] Vnd der HERR ſpra

[23] Da trat erzu Zidekia der ſon Cnaena, vnd ſchlug Micha auff den Backen, vnd ſprach, Durch welchen weg iſt der Geiſt des HERRN von mir gegangen, das er durch dich redet? [24] Micha ſprach, Sihe, du wirſts ſehen, wenn du in die innerſte Kamer kompſt, das du dich verſteckeſt. [25] Aber der könig Iſrael ſprach, Nemet Micha, vnd laſſt jn bleiben bey Amon dem Staduogt, vnd bey Joas dem ſon des Königes. [26] Vnd ſaget, ſo ſpricht der König, Legt dieſen ins Gefengnis, vnd ſpeiſet jn mit Brot vnd Waſſer des trübſals, bis ich wider kome mit frieden. [27] Micha ſprach, Kompſtu mit frieden wider, ſo hat der HERR nicht durch mich geredt. Vnd er ſprach, Höret jr völcker alle.

[28] Alſo zoch hin auff der könig Iſrael, vnd Joſaphat der könig Juda gen Ramoth in Gilead. [29] Vnd der könig Iſrael ſprach zu Joſaphat, Ich wil mich verkleiden vnd in ſtreit komen, Du aber habe deine kleider an. Vnd der könig Iſrael verkleidet ſich, vnd ſie kamen in den ſtreit. [30] Aber der könig zu Syrien hatte ſeinen öberſten Reutern geboten, Jr ſolt nicht ſtreiten weder gegen klein noch gegen gros, Sondern gegen dem könig Iſrael alleine.

[31] Da nu die öberſten Reuter Joſaphat ſahen, dachten ſie, Es iſt der könig Iſrael, vnd zogen vmbher auff jn zu ſtreitten, Aber Joſaphat ſchrey, vnd der HERR halff jm, vnd Gott wandte ſie von jm. [32] Denn da die öberſten Reuter ſahen, das er nicht der könig Iſrael war, wandten ſie ſich von jm abe. [33] Es ſpannet aber ein Man ſeinen Bogen on gefehr, vnd ſchos den könig Iſrael zwiſſchen dem Panzer vnd Hengel, Da ſprach er zu ſeinem Furman, Wende deine hand vnd füre mich aus dem Heer, denn ich bin wund. [34] Vnd der ſtreit nam zu des tages, Vnd der könig Iſrael ſtund auff ſeinem Wagen gegen die Syrer, bis an den Abend, vnd ſtarb da die Sonne vntergieng.

---

25) dem ſon des Königes] b. 1—3., A.—H. dem ſon Melech [In d. Var. d. das Nom. appell. מֶלֶךְ (König) als N. propr. aufgef.]

29) Ich wil mich verkleiden vnd in ſtreit komen, Du aber habe deine kleider an] b. 1—3., A.—F. Verkleyde dich, vnd kom ynn ſtreyt das du eyne kleyder an habiſt (b. 3., A.—F. e ſt. i) [Var. = hebr. ... וְהִתְחַפֵּשׂ וָבוֹא, welches die Codd. u. Editt. haben; Text = ... אֶתְחַפֵּשׂ וְאָבוֹא, welches d. Vulg. (mutabo habitum et sic ad pugnam vadam), LXX. 4 Codd. Holm. u. Ed. Compl. (καταχαλύψομαι καὶ εἰσελεύσομαι εἰς τὸν πόλεμον) u. d. Chald. ausdrücken u. allein dem Zuſammenhange angemeſſen iſt. Vgl. Dathe z. d. St.] — vnd ſie kamen in d. ſtr.] b. 1—3., A.—F. vnd kam ynn d. ſtr. [Text = gewöhnl. hebr. Lesart וַיָּבֹאוּ; Var. = וַיָּבֹא in 14 (od. 17) Codd. Kenn. u. 15 (od. 17) Codd. De-Rossi, LXX., Vulg., Syr., Chald., Arabs.]

30) gegen dem König] D. gegen den König

33) on gefehr] b. 1—3., A.—F. hart — zwiſſchen dem Panzer vnd Hengel] b. 1—3., A.—F. zwiſſchen den magen vnd lungen [Zu dieſer u. der vor. Var. ſ. d. Anm. zu 1. Kön. 22, 34.]

Cap. XIX.

[1] Joſaphat aber der könig Juda, kam wider heim mit frieden gn Jeruſalem. [2] Vnd es gieng jm entgegen hin aus Jehu, der ſon Hanani der Schawer, vnd ſprach zum könige Joſaphat, Soltu ſo dem Gottloſen helffen, vnd lieben die den HERRN haſſen? Vnd vmb des willen iſt vber dir der zorn vom HERRN. [3] Aber doch iſt was guts an dir funden, das du die Hayne haſt ausgefegt aus dem Lande, vnd haſt dein hertz gerichtet Gott zu ſuchen. [4] Alſo bleib Joſaphat zu Jeruſalem.

Vnd er zoch widerumb aus vnter das Volck, von Berſeba an bis auffs gebirge Ephraim, vnd bracht ſie wider zu dem HERRN jrer veter Gott. [5] Vnd er beſtellet Richter im Lande in allen feſten ſtedten Juda, in einer jglichen Stad etliche. [6] Vnd ſprach zu den Richtern, Sehet zu was jr thut, Denn jr haltet das Gericht nicht den Menſchen, ſondern dem HERRN, vnd er iſt mit euch im Gericht. [7] Darumb laſſt die furcht des HERRN bey euch ſein, vnd hütet euch vnd thuts, Denn bey dem HERRN vnſerm Gott iſt kein vnrecht, noch anſehen der Perſon, noch annemen des Geſchenckts.

[8] Auch beſtellet Joſaphat zu Jeruſalem aus den Leuiten vnd Prieſtern, vnd aus den öberſten Vetern vnter Iſrael, vber das Gericht des HERRN, vnd vber die ſachen, vnd lies ſie zu Jeruſalem wonen. [9] Vnd gebot jnen, vnd ſprach, Thut alſo in der furcht des HERRN, trewlich vnd mit rechtem hertzen. [10] In allen Sachen die zu euch komen von ewrn Brüdern, die in jren Stedten wonen, zwiſchen blut vnd blut, zwiſchen Geſetz vnd Gebot, zwiſchen Sitten vnd Rechten, ſolt jr ſie vnterrichten, das ſie ſich nicht verſchüldigen am HERRN, vnd ein zorn vber euch vnd ewre Brüder kome, Thut jm alſo, ſo werdet jr euch nicht verſchüldigen. [11] Sihe, Amarja der Prieſter iſt der öberſt vber euch in allen ſachen des HERRN, So iſt Sabadja, der ſon Iſmael, Fürſt im hauſe Juda in allen ſachen des Königs, So habt jr Amptleute die Leuiten fur euch, Seid getroſt vnd thuts, vnd der HERR wird mit dem guten ſein.

Cap. XX.

[1] Nach dieſem kamen die kinder Moab, die kinder Ammon, vnd mit jnen von den Amunim wider Joſophat zu ſtreiten. [2] Vnd man kam vnd ſagets Joſaphat an, vnd ſprach, Es kompt wider dich eine groſſe menge

---

XIX. 9) trewlich] b. 1—3., A.—F. ym Glauben [[Beides verſchied. überſ. v. בֶּאֱמוּנָה (mit Treue).]]

11) Amarja] b. 1., B., C. Amar ia; b. 2. 3. Amaria; A., D., E. Amar ja — Sabadja] b. 1—3., B., C. Sabad ia; A., D., E. Sabad ja; F. Sebadja

von jenseid dem Meer, von Syrien, vnd sihe, sie sind zu HazezonThamar, das ist Engeddi. [3] Josaphat aber furchte sich, vnd stellet sein angesicht zu suchen den HERRN, vnd lies eine Fasten ausruffen vnter gantz Juda. [4] Vnd Juda kam zusamen, den HERRN zu suchen, Auch kamen aus allen stedten Juda den HERRN zu suchen. [5] Vnd Josaphat trat vnter die gemeine Juda vnd Jerusalem im Hause des HERRN fur dem newen Hofe, [6] vnd sprach.

HERR vnser veter Gott, bistu nicht Gott im Himel, vnd Herrscher in allen Königreichen der Heiden? Vnd in deiner Hand ist krafft vnd macht, vnd ist niemand der wider dich stehen müge. [7] Hastu vnser Gott nicht die Einwoner dieses Lands vertrieben fur deinem volck Israel, vnd hast es gegeben dem samen Abraham deines Liebhabers ewiglich, [8] das sie drinnen gewonet, vnd dir ein Heiligthumb zu deinem Namen drinnen gebawet haben, vnd gesagt, [9] Wenn ein Vnglück, Schwert, Straffe, Pestilentz, oder Thewrung vber vns kompt, Sollen wir stehen fur diesem Hause fur dir, (Denn dein Name ist in diesem Hause) vnd schreien zu dir in vnser not, So wolte stu hören vnd helffen?

[10] Nu sihe, Die kinder Ammon, Moab, vnd die vom gebirge Seir, vber welche du die kinder Israel nicht ziehen liesse st, da sie aus Egyptenland zogen, Sondern musten von jnen weichen, vnd sie nicht vertilgen, [11] Vnd sihe, Sie lassen vns des entgelten, vnd komen vns aus zu stossen aus deinem Erbe, das du vns hast eingegeben. [12] Vnser Gott wiltu sie nicht richten? Denn in vns ist nicht krafft gegen diesem grossen Hauffen, der wider vns kompt. Wir wissen nicht was wir thun sollen, Sondern vnser augen sehen nach dir. [13] Vnd das gantze Juda stund fur dem HERRN, mit jren Kindern, Weibern vnd Sönen.

[14] Aber auff Jehasiel den son Zacharja, des sons Benaja, des sons Jehiel, des sons Mathanja den Leuiten, aus den kindern Assaph, kam der Geist des HERRN mitten in der Gemeine, [15] vnd sprach, Mercket

---

XX. 4) den HERRN zu s. 1°] h. 1—3., A.—F. vom HERRN zu . [[D. Var. wörtl. = d. zu Anfang des V. stehend. לְבַקֵּשׁ מִיְּהוָה (um von Jehova [Hülfe] u suchen).]]

9) Straffe] h. 1—3. gericht

10) die vom gebirge] h. 2. 3. die kinder vom gepirge — von jnen w.] . 1—3. fur yhn w.

11) aus deinem Erbe] h. 1—3. aus dem erbe [[Text = Hebr.; Var. = Vulg.]]

12) nach dir] h. 1—3., A. zu dyr

14) Zacharja] h. 1., B. Sachar ia; h. 2. 3. Sacharia; A. Sachar ja; C. Sachr ia; D. Zachar ja [[D. Auslaut dieser Formen = זְכַרְיָה; dem hier stehend. זְכַרְיָהוּ entspricht Secharjahu.]] — Benaja] h. 1—3., A.—C. Benaia; D., E. Bena ja — Mathanja] h. 1—3., B., C. Mathan ia; A., D., E. Mathan ja

auff gantz Juda vnd jr einwoner zu Jeruſalem, vnd der könig Joſaphat, ſo ſpricht der HERR zu euch, Jr ſolt euch nicht fürchten noch zagen fur dieſem groſſen Hauffen, Denn jr ſtreitet nicht, ſondern Gott. [16] Morgen ſolt jr zu jnen hinab ziehen, Vnd ſihe, ſie ziehen an Ziz er auff, vnd jr werdet an ſie treffen am ſchilff im Bach fur der wüſten Jeruel. [17] Denn jr werdet nicht ſtreiten in dieſer ſachen, Trettet nur hin, vnd ſtehet, vnd ſehet das Heil des HERRN, der mit euch iſt. Juda vnd Jeruſalem fürchtet euch nicht, vnd zaget nicht, morgen ziehet aus wider ſie, Der HERR iſt mit euch.

[18] Da beuget ſich Joſaphat mit ſeinem andlitz zur erden, vnd gantz Juda, vnd die einwoner zu Jeruſalem fielen fur den HERRN, vnd beten den HERRN an. [19] Vnd die Leuiten aus den kindern der Kahathiter, vnd aus den kindern der Korhiter machten ſich auff zu loben den HERRN den Gott Iſrael mit groſſem geſchrey gen Himel.

[20] Vnd ſie machten ſich des morgens frue auff vnd zogen aus zur wüſten Thekoa. Vnd da ſie auszogen, ſtund Joſaphat, vnd ſprach, Höret mir zu Juda, vnd jr einwoner zu Jeruſalem; Gleubt an den HERRN ewren Gott, ſo werdet jr ſicher ſein, vnd gleubt ſeinen Propheten, ſo werdet jr glück haben. [21] Vnd er vnterweiſet das Volck, vnd ſtellet die Senger dem HERRN, das ſie lobeten in heiligem Schmuck, vnd fur den Gerüſten her zögen, vnd ſprechen, Dancket dem HERRN, Denn ſeine Barmhertzigkeit weret ewiglich.

[22] Vnd da ſie anfiengen mit dancken vnd loben, lies der HERR den Hinderhalt, der wider Juda komen war, vber die kinder Ammon, Moab vnd die vom gebirge Seir, komen, vnd ſchlugen ſie. [23] Da ſtunden die kinder Ammon vnd Moab wider die vom gebirge Seir, ſie zu verbannen vnd zu vertilgen. Vnd da ſie die vom gebirge Seir hatten alle auffgerieben, halff einer dem andern, das ſie ſich auch verderbeten.

[24] Da aber Juda gen Mizpe kam an der wüſten, wandten ſie ſich gegen den Hauffen, vnd ſihe, da lagen die todten Leichnam auff der erden, das keiner entrunnen war. [25] Vnd Joſaphat kam mit ſeinem volck jren Raub aus zu teilen, vnd funden vnter jnen ſo viel Güter vnd Kleider, vnd

---

19) mit groſſem geſchrey gen Himel] b. 1—3. mit lautter ſtym empor [[Var. „empor" wörtl. = Hebr.]]

21) er vnterweiſet das Volck] b. 1—3. er gab dem volck radt — das ſie lobeten in heiligem Schmuck, vnd fur den Gerüſten her zögen] b. 1—3., A.—F. vnd die lober ynn heyliger zierde, das ſie fur den geruſten (b. 3., A.—F. ú ſt. u) her zögen

23) alle auffgerieben] b. 1—3. alle gemacht

östlich Geretes, vnd entwandtens jnen, das auch nicht zu tragen war, Vnd
ileten drey tage den Raub aus, denn es war sein viel. [26] Am vier-
en tage aber kamen sie zusamen im Lobetal, denn daselbs lobeten sie den
HERRN, da her heisst die stete Lobetal, bis auff diesen tag.

[27] Also keret jederman von Juda vnd Jerusalem widerumb, vnd Jo-
aphat an der spitzen, das sie gen Jerusalem zogen mit freuden, Denn der
HERR hat jnen eine freude gegeben an iren Feinden. [28] Vnd zogen
en Jerusalem ein mit Psaltern, Harffen vnd Drometen zum Hause des
HERRN. [29] Vnd die furcht Gottes kam vber alle Königreich in Lan-
en, da sie höreten, das der HERR wider die feinde Israel gestritten hatte.
30] Also war das Königreich Josaphat stille, vnd Gott gab jm ruge
mbher.

[31] Vnd Josaphat regierte vber Juda, vnd war fünff vnd dreissig jar
lt, da er König ward, vnd regierte fünff vnd zwenzig jar zu Jerusalem,
Seine mutter hies Asuba, eine tochter Silhi. [32] Vnd er wandelt in
em wege seins vaters Assa, vnd lies nicht dauon, das er thet was dem
HERRN wol gefiel, [33] On die Höhen wurden nicht abgethan, Denn
as Volck hatte sein hertz noch nicht geschickt zu dem Gott jrer veter.
34] Was aber mehr von Josaphat zu sagen ist, beide das erste vnd das
letzte, Sihe, das ist geschrieben in den geschichten Jehu, des sons Hanani,
die er auffgezeichent hat ins Buch der könige Israel.

[35] Darnach vereiniget sich Josaphat der könig Juda mit Ahasja dem
önige Israel, welcher war Gottlos mit seinem thun. [36] Vnd er ver-
iniget sich mit jm Schiffe zu machen, das sie auffs Meer füren, vnd sie
achten die schiff zu EzeonGaber. [37] Aber Elieser der son Dodaua von
Mareša weissaget wider Josaphat, vnd sprach, Darumb das du dich mit
Ahasja vereiniget hast, hat der HERR deine werck zurissen, Vnd die
Schiff worden zubrochen vnd mochten nicht auffs Meer fahren.

Cap. XXI.

[1] Vnd Josaphat entschlieff mit seinen Vetern, vnd ward begraben bey

---

26) Lobetal (2 Mal)] b. 1—3. Segen grund [[Beides verschied. übers. vers. hebr. Wrw.]] — lobeten] b. 1—3. segeneten (b. 2. 3. segneten)
28) gen Jerus.] b. 1—3. zu Jerus.
29) da sie h.] B. das sie h.
30) Also war] B. Also ward
33) zu dem Gott] b. 3. zu Gott
35) Ahasja] b. 1—3., B., C. Ahas ia (ebenso v. 37. in b. 3., B., C.); A., E. Ahas ja (ebenso v. 37. in D.—G.); v. 37. b. 1. 2., A. Ahasia
37) Dodaua] B. Dodana [[Richt. F. Dodavahu = דֹּדָוָהוּ.]]

König ward, vnd regiert acht jar zu Jeruſalem. [6] Er
dem wege der könige Iſrael, wie das haus Ahab gethan hatte,
tochter war ſein weib, vnd thet das dem HERRN vbel gefiel
der HERR wolte das haus Dauid nicht verderben, vmb des
den er mit Dauid gemacht hatte, vnd wie er geredt hatte, jm
geben, vnd ſeinen Kindern jmerdar

[8] Zu ſeiner zeit fielen die Edomiter ab von Juda, vnd
ſich einen König. [9] Denn Joram war hinüber gezogen mit
ſten, vnd alle wagen mit jm, vnd hatte ſich des nachts auffg
die Edomiter vmb jn her, vnd die Oberſten der wagen geſchlagen
umb fielen die Edomiter ab von Juda, bis auff dieſen tag.
fiel Libna auch von jm abe. Denn er verlies den HERRN
Gott, [11] Auch macht er Höhen auff den bergen in Juda
die zu Jeruſalem huren, vnd verfüret Juda.

[12] Es kam aber ſchrifft zu jm von dem Propheten Elia,
ſo ſpricht der HERR der Gott deines vaters Dauids, Darum
nicht gewandelt haſt in den wegen deines vaters Joſaphat, noch
gen Aſſa des königes Juda, [13] Sondern wandelſt in dem
nige Iſrael, vnd macheſt, das Juda vnd die zu Jeruſalem hu
hurerey des hauſes Ahab, vnd haſt dazu deine Brüder deines
erwürget, die beſſer waren denn du, [14] Sihe, ſo wird dich
mit einer groſſen Plage ſchlahen, an deinem Volck, an deinen
deinen Weibern, vnd an alle deiner Habe. [15] Du aber wir

heit haben in deinem Eingeweide, bis das dein eingeweide fur kranckheit er ausgehe von tage zu tage.

[16] Alſo erwecket der HERR wider Joram den geiſt der Philiſter vnd Araber die neben den Moren ligen, [17] vnd zogen er auff in Juda vnd zuriſſen ſie, vnd füreten weg alle Habe die furhanden war im hauſe des Königes, da zu ſeine Söne, vnd ſeine Weiber, Das jm kein Son vberbleib, on Joahas ſein junger ſon. [18] Vnd nach dem allen, plaget jn der HERR in ſeinem Eingeweide mit ſolcher kranckheit, die nicht zu heilen war. [19] Vnd da das weret von tage zu tage, als die zeit zweier jar vmb war, gieng ſein Eingeweide von jm mit ſeiner kranckheit, vnd er ſtarb an böſen kranckheiten, Vnd ſie machten nicht vber jm einen brand, wie ſie ſeinen Vetern gethan hatten. [20] Zwey vnd dreiſſig jar alt war er, da er König ward, vnd regiert acht jar zu Jeruſalem, vnd wandelt das nicht fein war, Vnd ſie begruben jn in der ſtad Dauid, Aber nicht vnter der Könige greber.

Cap. XXII.

[1] Vnd die zu Jeruſalem machten zum Könige Ahasja, ſeinen jüngſten Son an ſeine ſtat, Denn die Kriegsleute, die aus den Arabern mit dem Heer kamen, hatten die erſten alle erwürget, Darumb ward König Ahasja der ſon Joram des königes Juda. [2] Zwey vnd vierzig jar alt war Ahasja da er König ward, vnd regierte ein jar zu Jeruſalem, Seine mutter hies Athalja, die tochter Amri. [3] Vnd er wandelt auch in den wegen des hauſes Ahab, denn ſeine mutter hielt jn dazu, das er Gottlos war. [4] Darumb thet er das dem HERRN vbel gefiel, wie das haus Ahab, Denn ſie waren ſeine Ratgeben nach ſeines Vaters tod, das ſie jn verderbeten, [5] vnd er wandelt nach jrem Rat.

Vnd er zoch hin mit Joram dem ſon Ahab dem könige Iſrael in den ſtreit gen Ramoth in Gilead, wider Haſael den König zu Syria. Aber die Sy-

---

17) junger] b. 1—3. iungſter (b. 3. ú ſt. u)

XXII. 1) Ahasja (2 Mal)] b. 1—3., B., C. Ahas ia; A., D., E., G. Ahas ja. Ebenſo v. 2. 7. 8 (2 Mal). 9 (2 Mal). 10. 11.

2) Zw. v. vierzig] A.—E. Zw. v. zwenzig [[Text = Hebr., Chald., Vulg., LXX. ed. Compl.; Var. = עֶשְׂרִים וּשְׁתַּיִם, welches a. d. St. in Cod. 590. Kenn. am Rande u. in d. Parallelſt. 2. Kön. 8, 26. ſteht, womit 11 Codd. Holm. u. a., Syr. u. Arab. übereinſt. (D. Textlesart a. d. St. entſtand wohl durch Verwechsl. der Zahlzeichen כב (22) mit מב (42); vgl. De-Rossi u. Dathe z. d. St.).]] — Athalja] b. 1—3., B., C. Athal ia; A., D.—F. Athal ja. Ebenſo v. 10.

5) Ramoth] I. Ramath [[Textf. richt. = רָמֹת; Var. = Ῥαμὰθ in Cod. 93. Holm. (vicil. verant. durch d. Lesart ברכות in 5 Codd. Kenn.).]] — die Syrer] b. 1—3., A.—E. die zu Rama [[Text = maſoreth. Lesart הָרַמִּים (= הָאֲרַמִּים [was auch in Cod. 531. Kenn. ſteht; Cod. 519. K. u. d. Parallelſt. 2. Kön. 8, 28. haben אֲרַמִּים] „die

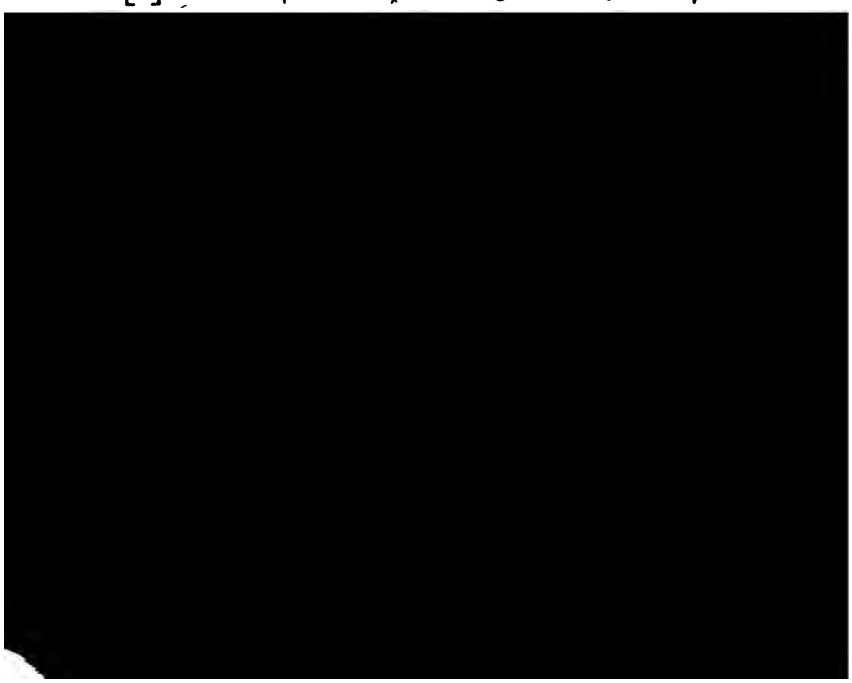
rer ſchlugen Joram, [6] das er vmbkeret ſich heilen zu laſſen zu
denn er hatte wunden, die jm geſchlagen waren zu Rama, da er ſtr
Haſael dem könige zu Syria. Vnd Ahasja der ſon Joram, der kö
da, zoch hin ab zu beſehen Joram den ſon Ahab zu Jeſreel, der kra
[7] Denn es war von Gott Ahasja der vnfal zugefügt, das er zu
keme, vnd alſo mit Joram auszöge wider Jehu den ſon Nimſi, wel
HERR geſalbet hatte, auszurotten das haus Ahab.

[8] Da nu Jehu ſtraffe vbet am hauſe Ahab, fand er etliche
aus Juda, vnd die kinder der brüder Ahasja, die Ahasja dieneten,
würget ſie. [9] Vnd er ſuchte Ahasja, vnd gewan jn, da er ſi
ſteckt hatte zu Samaria, Vnd er ward zu Jehu gebracht, der tö
Vnd man begrub jn, Denn ſie ſprachen, Er iſt Joſaphats ſon der n
HERRN trachtet von gantzem hertzen. Vnd es war niemand m
dem hauſe Ahasja der König würde.

[10] Da aber Athalja, die mutter Ahasja ſahe, das jr Son t
macht ſie ſich auff, vnd bracht vmb allen königlichen Samen im hauſe
[11] Aber Joſabeath des Königs ſchweſter nam Joas den ſon Ahasj
ſtal jn vnter den kindern des Königs die getödtet worden, vnd thet
ſeiner Ammen in eine Schlaffkamer. Alſo verbarg jn Joſabeath, d
ter des königs Joram, des Prieſters Joiada weib (denn ſie war
ſchweſter) fur Athalja, das er nicht getödtet ward. [12] Vnd er wa
jnen im hauſe Gottes verſteckt ſechs jar, weil Athalia königin war im

Cap. XXIII.

[1] Aber im ſiebenden jar nam Joiada einen mut, vnd nam die



hanan, Asarja den son Obed, Maesseja den son Adaja, vnd Elisaphat den son Sichri mit jm, zum Bund. [2] Die zogen vmb her in Juda, vnd brachten die Leuiten zuhauffe aus allen stedten Juda, vnd die öbersten Veter vnter Israel, das sie kemen gen Jerusalem. [3] Vnd die gantze Gemeine macht einen Bund im hause Gottes mit dem Könige, Vnd er sprach zu jnen, Sihe, Des königs Son sol König sein, wie der HERR geredt hat vber die kinder Dauid. [4] So solt jr nu also thun.

Ewer das dritte teil, die des Sabbaths antretten, sol sein vnter den Priestern vnd Leuiten die Thorhüter sind an der schwellen, [5] vnd das dritte teil im hause des Königs, vnd das dritte teil am Grundthor, Aber alles volck sol sein im hofe am Hause des HERRN. [6] Vnd das niemand in das Haus des HERRN gehe, on die Priester vnd Leuiten die da dienen, die sollen hin ein gehen, denn sie sind Heiligthum, vnd alles volck warte der Hut des HERRN. [7] Vnd die Leuiten sollen sich rings vmb den König her machen, ein jglicher mit seiner Wehre in der hand, vnd wer ins Haus gehet, der sey des tods, Vnd sie sollen bey dem Könige sein, wenn er aus vnd eingehet.

[8] Vnd die Leuiten vnd gantz Juda theten, wie der Priester Joiada geboten hatte, vnd nam ein jglicher seine Leute, die des Sabbaths antratten mit denen die des Sabbaths abtratten, Denn Joiada der Priester lies die zween Hauffen nicht von einander komen. [9] Vnd Joiada der Priester gab den Obersten vber hundert, Spiesse vnd Schilde, vnd Wapen des königs Dauids, die im hause Gottes waren. [10] Vnd stellet alles volck, einen jglichen mit seinem Woffen in der hand, von dem rechten winckel des Hauses bis zum lincken winckel, zum Altar vnd zum Hause werts vmb den König her. [11] Vnd sie brachten des königs Son erfür, vnd setzten jm die Kron auff, vnd das Zeugnis, vnd machten jn zum Könige, Vnd Joiada sampt seinen Sönen salbeten jn, vnd sprachen, Glück zu dem Könige.

[12] Da aber Athalja höret das geschrey des volcks, das zulieff, vnd den König lobet, gieng sie zum volck im Hause des HERRN. [13] Vnd sie sahe, vnd sihe, der König stund an seiner stet im eingang, vnd die Ober-

---

XXIII. 1) Asarja (2 Mal)] b. 1—3., B., C. Asar ia; A., D.—F. Asar ja (b. 3. das 2. Mal Asaria) — Maesseja] b. 1—3., A. Maseia; B., C. Maese ia; D. Maese ja [[D. Auslaut dieser Formen = מַעֲשֵׂיָה (Ma'asja) in 4 Codd. Kenn.; dem hier stehend. מַעֲשֵׂיָהוּ entspricht Ma'asejahu.]] — Adaja] b. 1—3., A. Adaia; B., C., E. Ada ia; D. Ada ja

9) Dauids] b. 1—3., A. Dauid

10) Woffen] b. 1—3., A.—F. geschos [[Beides = שֶׁלַח.]]

12) Athalja] b. 1—3., B., C. Athal ia (ebenso v. 21. in C.); A., D.—F. Athal ja (ebenso v. 21. in D., E.); H. Athalia (ebenso v. 21. in b. 1—3., A., B., H.)

[16] Vnd Joiada macht einen Bund zwiſchen jm vnd dem Könige, das ſie des HERRN volck ſein ſolten. [17] les volck ins haus Baal, vnd brachen jn ab, vnd ſeine Alt brachen ſie, vnd erwürgeten Mathan den Prieſter Baal [18] Vnd Joiada beſtellet die Ampt im Hauſe des HE Prieſtern vnd den Leuiten, die Dauid verordenet hatte HERRN, Brandopffer zu thun dem HERRN, wie es im geſetz Moſe, mit freuden vnd Lieden durch Dauid getich ſtellet Thorhüter in die thor am Hauſe des HERRN, da hin ein keme an jrgend einem dinge.

[20] Vnd er nam die Oberſten vber hundert, vnd di Herren im volck, vnd alles Landuolck, vnd füret den Kö Hauſe des HERRN, vnd brachten jn durch das Hoheth Königs, vnd lieſſen den König ſich auff den königlich [21] Vnd alles Landuolck war frölich, vnd die Stad Athalja ward mit dem ſchwert erwürget.

Cap. XXIV.

[1] Joas war ſieben jar alt da er König ward, vnd re zu Jeruſalem, Seine mutter hies Zibja von Berſeba. thet was dem HERRN wolgefiel, ſo lange der Prieſte [3] Vnd Joiada gab jm zwey Weiber, vnd er zeugete Sö

[4] Darnach nam Joas fur, das Haus des HERRN zu ernewern. [5] Vnd versamlet die Priester vnd Leuiten, vnd sprach zu jnen, Ziehet aus zu allen stedten Juda, vnd samlet geld aus gantzem Jsrael, das Haus ewers Gottes zu bessern jerlich, vnd eilet solchs zu thun, Aber die Leuiten eileten nicht. [6] Da rieff der König Joiada dem Fürnemesten, vnd sprach zu jm, Warumb hastu nicht acht auff die Leuiten, das sie einbringen, von Juda vnd Jerusalem die Stewr, die Mose der knecht des HERRN, gesetzt hat, die man samlet vnter Jsrael zu der Hütten des Stiffts? [7] Denn die gottlose Athalja vnd jre Söne haben das haus Gottes zurissen, vnd alles was zum Hause des HERRN geheiliget war, haben sie an Baalim vermacht.

[8] Da befalh der König, das man eine Lade machte, vnd setzet sie haussen ins thor am Hause des HERRN. [9] Vnd lies ausruffen in Juda vnd zu Jerusalem, das man dem HERRN einbringen solt die Stewre, von Mose dem knechte Gottes, auff Jsrael gelegt in der wüsten. [10] Da freweten sich alle Obersten vnd alles Volck, vnd brachtens vnd worffens in die Lade, bis sie vol ward. [11] Vnd wens zeit war, das man die Lade her bringen solt, durch die Leuiten, nach des Königes befelh (wenn sie sahen, das viel geld drinnen war) so kam der Schreiber des Königs, vnd wer vom fürnemesten Priester befelh hatte, vnd schutten die Laden aus, vnd trugen sie wider hin an jren ort, So theten sie alle tage, das sie gelds die menge zu hauff brachten.

[12] Vnd der König vnd Joiada gabens den Erbeitern, die da schaffeten am Hause des HERRN, dieselben dingeten Steinmetzen vnd Zimmerleute, zu ernewern das Haus des HERRN, auch den Meistern an eisen vnd ertz, zu bessern das Haus des HERRN. [13] Vnd die Erbeiter erbeiten das die besserung im werck zunam durch jre hand, vnd machten das Haus Gottes gantz fertig vnd wol zugericht. [14] Vnd da sie es volendet hatten, brachten sie das vbrige geld fur den König vnd Joiada, Dauon macht man gefesse zum Hause des HERRN, Gefesse zum dienst vnd zu Brandopffern, Leffel vnd güldene vnd silberne Gerete, Vnd sie opfferten Brandopffer bey dem Hause des HERRN allewege, so lange Joiada lebet.

[15] Vnd Joiada ward alt, vnd des lebens sat, vnd starb, vnd war

---

6) die Mose der knecht des HERRN, gesetzt hat] b. 1—3., A.—E. die Mose gesetzt hat der knecht des HERRN — des Stiffts] b. 1—3. des zeugnis

7) Athalja] b. 1—3., B., C. Athal ia; A., E. Athal ja; D. Althalja

13) machten das haus Gottes gantz fertig vnd wol zugericht] b. 1—3., A.—F. stelleten das haus Gottis (b. 3., A.—F. e st. i) ynn seyne wirde, vnd machtens feste [[D. Hebr. bed. wörtl.: sie richteten das Haus Gottes auf nach seinem [gottesdienstlichem] Maaße u. stellten es wieder her.]]

hundert vnd dreiſſig jar alt da er ſtarb. [16] Vnd ſie begruben jn in der ſtad Dauid vnter die Könige, darumb das er hatte wolgethan an Iſrael, vnd an Gott vnd ſeinem Hauſe.

[17] Vnd nach dem tod Joiada kamen die Oberſten in Juda, vnd bet-ten den König an, Da gehorcht jnen der König, [18] Vnd ſie verlieſſen das Haus des HERRN, des Gottes jrer veter, vnd dieneten den Hayne vnd Götzen. Da kam der zorn vber Juda vnd Jeruſalem vmb dieſer jrer ſchuld willen. [19] Er ſandte aber Propheten zu jnen, das ſie ſich zu dem HERRN bekeren ſolten, vnd die bezeugten ſie, Aber ſie namens nicht zu ohren.

[20] Vnd der geiſt Gottes zog an Zacharja den ſon Joiada des Prie-ſters, Der trat oben vber das Volck, vnd ſprach zu jnen, ſo ſpricht Gott: Warumb vbertrettet jr die gebot des HERRN, das euch nicht gelingen wird? Denn jr habt den HERRN verlaſſen, So wird er euch wider verlaſſen. [21] Aber ſie machten einen Bund wider jn, vnd ſteinigeten jn nach dem gebot des Königes, im Hofe am hauſe des HERRn. [22] Vnd der Kö-nig Joas gedacht nicht an die barmhertzigkeit, die Joiada ſein Vater an jm gethan hatte, ſondern erwürget ſeinen Son. Da er aber ſtarb, ſprach er: Der HERR wirds ſehen vnd ſuchen.

[23] Vnd da das jar vmb war, zoch er auff das Heer der Syrer, vnd kamen in Juda vnd Jeruſalem, vnd verderbeten alle Oberſten im volck, vnd allen jren Raub ſandten ſie dem könige zu Damaſcon. [24] Denn der Syrer macht kam mit wenig Mennern, Noch gab der HERR in jre hand ein ſeer groſſe macht, Darumb, das ſie den HERRn jrer veter Gott ver-laſſen hatten, Auch vbeten ſie an Joas ſtraffe. [25] Vnd da ſie von jm zogen, lieſſen ſie jn in groſſen kranckheiten.

Es machten aber ſeine Knechte einen Bund wider jn, vmb des bluts wil-len der kinder Joiada des Prieſters, vnd erwürgeten jn auff ſeinem Bette, vnd er ſtarb, Vnd man begrub jn in der ſtad Dauid, Aber nicht vnter der Könige greber. [26] Die aber den Bund wider jn machten, waren dieſe: Sabad der ſon Simeath der Ammonitin, vnd Joſabad der ſon Simrith der Moabitin. [27] Aber ſeine Söne, vnd die ſumma die vnter jm verſamlet war, vnd der baw des haus Gottes, ſihe, die ſind beſchrieben in der Hiſto-ria im buch der Könige, Vnd ſein ſon Amazja ward König an ſeine ſtat.

---

20) Zacharja] b. 1—3., B. Sachar ia; A. Sachar ja; C. Zachar ia; D., E. Zachar ja

23) das Heer] b. 1—3. die macht [[Beides verſchied. überſ. v. חַיִל (Heeresmacht).]]

24) vbeten ſie an J. ſtraffe] b. 1—3. thetten ſie an J. gerichte

27) Amazja] b. 1—3., B., C. Amaz ia; A., D., E. Amaz ja

Cap. XXV.

[1] Funff vnd zwenzig jar alt war Amazja, da er König ward, vnd
giert neun vnd zwenzig jar zu Jeruſalem, Seine mutter hies Joadan von
eruſalem. [2] Vnd er thet was dem HERRN wolgefiel, doch nicht von
ntzem hertzen. [3] Da nu ſein Königreich bekrefftiget war, erwürget er
ine Knechte, die den König ſeinen vater geſchlagen hatten. [4] Aber jre
nder tödtet er nicht, Denn alſo ſtehets geſchrieben im Geſetz im buch Moſe,
r der HERR gebeut, vnd ſpricht, Die Veter ſollen nicht ſterben fur die
inder, noch die kinder fur die veter, Sondern ein jglicher ſol vmb ſeiner
nde willen ſterben.

[5] Vnd Amazja bracht zu hauffe Juda, vnd ſtellet ſie nach der Veter
uſer nach den Oberſten vber tauſent vnd vber hundert, vnter gantz Juda
nd BenJamin, vnd zelet ſie von zwenzig jaren vnd drüber, vnd fand je
ey hundert tauſent auſſerleſen, die ins Heer ziehen mochten, vnd Spies
nd Schild füren kundten. [6] Dazu nam er an aus Iſrael hundert tau-
nt ſtarcke Kriegsleute vmb hundert Centner ſilbers.

[7] Es kam aber ein Man Gottes zu jm, vnd ſprach, König, Las
icht das heer Iſrael mit dir komen, Denn der HERR iſt nicht mit Iſrael,
ch mit allen kindern Ephraim. [8] Denn ſo du komeſt, das du eine
hheit beweiſeſt im ſtreit, wird Gott dich fallen laſſen fur deinen Feinden,
enn bey Gott ſtehet die krafft zu helffen vnd fallen zu laſſen. [9] Amazja
ach zum man Gottes, Was ſol man denn thun mit den hundert Centnern
e ich den Kriegsknechten von Iſrael gegeben habe? Der man Gottes ſprach,
er HERR hat noch mehr denn des iſt, das er dir geben kan. [10] Da
ndert Amazja die Kriegsknechte abe, die zu jm aus Ephraim komen wa-
n, das ſie an jren ort hin giengen, Da ergrimmet jr zorn wider Juda
r, vnd zogen wider an jren ort mit grimmigem zorn.

[11] Vnd Amazja ward getroſt, vnd füret ſein volck aus, vnd zoch aus
s Saltztal, vnd ſchlug der kinder von Seir zehen tauſent. [12] Vnd
e kinder Juda fiengen jr zehen tauſent lebendig, die füreten ſie auff die ſpi-
n eines felſes, vnd ſtürtzeten ſie von der ſpitzen des felſes, das ſie alle zu-
rſten. [13] Aber die Kriegsknechte, die Amazja hatte widerumb laſſen
hen, das ſie nicht mit ſeinem volck zum ſtreit zogen, theten ſich nider in

---

XXV. 1) Amazja] b. 1—3., B., C. Amaz ia; A., D., E. Amaz ja. Ebenſo 5. 9. 10. 11. 14. 17. 18. 20. 21. 23. 25. 26. 27.

5) Spies vnd Schild] b. 1—3., A.—F. degen vnd ſpies [[Vgl. Anm. zu Chron. 14, 8.]]

13) die Kriegsknechte] b. 1—3. die kinder der kriegsknecht [[D. Hebr. leb. mit: die Söhne (od. Männer) der Streifſchaar.]]

den ſtedten Juda, von Samaria an bis gen Bethhoron, vnd ſchlugen jr drey tauſent, vnd namen viel Raubes.

[14] Vnd da Amazja wider kam von der Edomiter ſchlacht, bracht die Götter der kinder von Seir, vnd ſtellet ſie jm zu Götter, vnd bett fur jnen, vnd reucherte jnen. [15] Da ergrimmet der zorn des HERR vber Amazja, vnd ſandte einen Propheten zu jm, der ſprach zu jm, Wa umb ſucheſtu die Götter des volcks, die jr volck nicht kundten erretten von d ner hand? [16] Vnd da er mit jm redet, ſprach er zu jm, Hat man di zu des königs Rat gemacht? Höre auff, Warum wiltu geſchlagen ſein? D höret der Prophet auff, vnd ſprach, Ich mercke wol, das Gott ſich berat hat dich zu verderben, das du ſolchs gethan haſt, vnd gehorcheſt meine Rat nicht.

[17] Vnd Amazja der könig Juda ward rats, vnd ſandte hin zu Joa dem ſon Joahas, des ſons Jehu dem könige Iſrael, vnd lies jm ſage Kom, las vns mit einander beſehen. [18] Aber Joas der könig Iſra ſandte zu Amazja dem könige Juda, vnd lies jm ſagen, Der Dornſtrau im Libanon ſandte zum Cedern im Libanon vnd lies jm ſagen, Gib dein Tochter meinem Son zum weibe, Aber das Wild im Libanon lieff vber d Dornſtrauch, vnd zutrat jn. [19] Du gedenckeſt, Sihe, Ich habe die Ed miter geſchlagen, Des erhebt ſich dein hertz, vnd ſucheſt rhum, Nu bleib d heimen, Warumb ringeſtu nach vnglück, das du falleſt, vnd Juda mit dir

[20] Aber Amazja gehorcht nicht, Denn es geſchach von Gott, das ſ gegeben würden in die hand, darumb, das ſie die Götter der Edomiter g ſucht hatten. [21] Da zoch Joas der könig Iſrael er auff, vnd beſah ſich mit einander, er vnd Amazja der könig Juda zu BethSemes, die i Juda ligt. [22] Aber Juda ward geſchlagen fur Iſrael, vnd flohen, ei jglicher in ſeine hütten. [23] Aber Amazja den könig Juda, den ſon Joa greiff Joas der ſon Joahas, der könig Iſrael zu BethSemes, vnd brach jn gen Jeruſalem, Vnd reis ein die mauren zu Jeruſalem, vom th Ephraim an, bis an das Eckthor, vier hundert ellen lang. [24] V alles gold vnd ſilber, vnd alle gefeſs, die furhanden waren im hauſe Go tes bey ObedEdom, vnd in dem Schatz im hauſe des Königes, vnd die ki der zu pfand, nam er mit ſich gen Samaria.

---

16) Gott] h. 1—3. der Gott

18) im Libanon 3°] h. 2. 3. ym Libano

19) vnd ſucheſt rhum] h. 1—3., A.—F. das ſichs rhume (h. 3., A.—F. ů ſt. u) [[D. Hebr. bed. wörtl.: dir Ruhm zu erwerben.]]

23) den ſon Joas] h. 1—3., A.—E. den ſon Joſaphat [[Text = LXX., Vulg.]]

[25] Vnd Amazja der ſon Joas der könig Juda, lebt nach dem tod Joas des ſons Joahas des königs Iſrael, funffzehen jar. [26] Was aber mehr von Amazja zu ſagen iſt, beide das erſte vnd das letzte, Sihe, das iſt geſchrieben im Buch der könige Juda vnd Iſrael. [27] Vnd von der zeit an, da Amazja von dem HERRN abweich, machten ſie einen Bund wider jn zu Jeruſalem, er aber floch gen Lachis, Da ſandten ſie jm nach gen Lachis, vnd tödten jn daſelbs. [28] Vnd ſie brachten jn auff Roſſen, vnd begruben jn bey ſeine Veter in der ſtad Juda.

Cap. XXVI.

[1] Da nam das gantze volck Juda Vſia, der war ſechzehen jar alt, vnd machten jn zum Könige an ſeines vaters Amazja ſtat. [2] Der ſelb bawet Eloth vnd bracht ſie wider an Juda, nach dem der König entſchlaffen war mit ſeinen Vetern. [3] Sechzehen jar alt war Vſia, da er König ward, vnd regieret zwey vnd funffzig jar zu Jeruſalem, Seine mutter hies Jechalja von Jeruſalem. [4] Vnd thet das dem HERRN wolgefiel, wie ſein vater Amazja gethan hatte. [5] Vnd er ſuchte Gott ſo lang Sacharja lebt, der Lerer in den geſichten Gottes, vnd ſo lange er den HERRN ſuchet, lies jm Gott gelingen.

[6] Denn er zoch aus vnd ſtreit wider die Philiſter, vnd zu reis die mauren zu Gath, vnd die mauren zu Jabne, vnd die mauren zu Asdod, vnd bawete Stedte vmb Asdod, vnd vnter den Philiſtern. [7] Denn Gott halff jm wider die Philiſter, wider die Araber, wider die zu GurBaal, vnd wider die Meuniter. [8] Vnd die Ammoniter gaben Vſia geſchencke, vnd er ward berümbt bis man kompt in Egypten, Denn er ward jmer ſtercker vnd ſtercker. [9] Vnd Vſia bawet Thürne zu Jeruſalem am Eckthor, vnd am Thalthor, vnd an andern ecken, vnd befeſtiget ſie. [10] Er bawet auch Schlöſſer in der wüſten, vnd grub viel Brünnen, Denn er hatte viel Viehs, beide in den Awen vnd auff den Ebenen, auch Ackerleute vnd Weingartner an den bergen vnd am Charmel, Denn er hatte luſt zu Ackerwerck.

[11] Vnd Vſia hatte eine Macht zum ſtreit, die ins Heer zogen von Kriegsknechten in der zal gerechnet, vnter der hand Jeiel des Schreibers,

---

25) der könig J.] h. 1—3., A.—G. konig (h. 3., A.—G. ö ſt. o) J.

XXVI. 1) Amazja] h. 1—3., B., C. Amaz ia; A., D.—F. Amaz ja. Ebenſo v. 4. (h. 2. v. 4. Amazia.).

3) Jechalja] h. 1—3., B., C. Jechal ia; A., D., E. Jechal ja [[Tatf. u. Barr. folgen dem „Jecholja" auszuſprech. Keri יְכֹלְיָה (welches auch viele Codd. Kenn. als Textesart haben, während andere יְכוֹלְיָה haben; vgl. 2. Kön. 15, 2.); d. Cheth. iſt hier יְכִילְיָה (Jechilja).]]

5) Sacharja] h. 1—3., B., C. Sachar ia; A., D., E. Sachar ja

8) berümbt] h. 1—3. beruffen

jm sonderlich geholffen ward, bis er mechtig ward.

[16] Vnd da er mechtig worden war, erhub sich sein h
derben, Denn er vergreiff sich an dem HERRN seinem Go
den Tempel des HERRN zu reuchern auff dem Reuchalta
Asarja der Priester gieng jm nach, vnd achzig Priester de
jm, redliche Leute, [18] vnd stunden wider Vsia den k
chen zu jm, Es gebürt dir Vsia nicht zu reuchern dem HE
den Priestern Aarons kindern, die zu reuchern geheiliget s
aus dem Heiligthum, denn du vergreiffest dich, vnd es w
sein fur Gott dem HERRN.

[19] Aber Vsia ward zornig, vnd hatte ein Reuchfas in
da er mit den Priestern murret, fuhr der Aussatz aus an sei
Priestern im Hause des HERRN fur dem Reuchaltar. [
der öberst Priester wand das heubt zu jm, vnd alle Priest
war er Aussetzig an seiner stirn, vnd sie stiessen jn von dann
selbs eraus zu gehen, denn seine Plage war vom HERR
war Vsia der könig Aussetzig, bis an seinen tod, vnd won
Hause aussetzig, denn er ward verstossen vom Hause des HE
aber sein Son stund des Königes hause für, vnd richtet das

[22] Was aber mehr von Vsia zu sagen ist, beide d
letzte, hat beschrieben der Prophet Jesaja, der son Amo
Vsia entschlieff mit seinen Vetern, vnd sie begruben jn bey

Cap. XXVII.

[1] Jotham war fünff vnd zwenzig jar alt, da er König ward, vnd regieret sechzehen jar zu Jerusalem, Seine mutter hies Jerusa, eine tochter Zadok. [2] Vnd thet das dem HERRN wolgefiel, wie sein Vater Vsia gethan hatte, On das er nicht in den Tempel des HERRN gieng, vnd das volck sich noch verderbet. [3] Er bawet das hohethor am Hause des HERRN, vnd an der mauren Ophel bawet er viel. [4] Vnd bawet die Stedte auff dem gebirge Juda, vnd in den welden bawet er Schlösser vnd Thürne.

[5] Vnd er streit mit dem Könige der kinder Ammon, vnd er ward jr mechtig, das jm die kinder Ammon dasselb jar gaben hundert Centner silbers, zehen tausent Cor weitzen, vnd zehen tausent gersten, So viel gaben jm die kinder Ammon auch im andern vnd im dritten jar. [6] Also ward Jotham mechtig, Denn er richtet seine wege fur dem HERRN seinem Gott.

[7] Was aber mehr von Jotham zu sagen ist, vnd alle seine streite vnd seine wege, sihe, das ist geschrieben im Buch der könige Israel vnd Juda. [8] Fünff vnd zwenzig jar alt war er, da er König ward, vnd regieret sechzehen jar zu Jerusalem. [9] Vnd Jotham entschlieff mit seinen Vetern, vnd sie begruben jn in der stad Dauid, Vnd sein son Ahas ward König an seine stat.

Cap. XXVIII.

[1] Ahas war zwenzig jar alt, da er König ward, vnd regieret sechzehen jar zu Jerusalem, vnd thet nicht das dem HERRN wolgefiel, wie sein Vater Dauid. [2] Sondern wandelt in den wegen der könige Israel, Dazu macht er gegossen bilder Baalim. [3] Vnd reucherte im tal der kinder Hinnom, vnd verbrand seine Söne mit fewr, nach dem grewel der Heiden, die der HERR fur den kindern Israel vertrieben hatte. [4] Vnd opfferte vnd reucherte auff den Höhen vnd auff den Hügeln, vnd vnter allen grünen Beumen.

[5] Darumb gab jn der HERR sein Gott in die hand des königes zu Syrien, das sie jn schlugen, vnd ein grossen Hauffen von den seinen gefangen weg füreten, vnd gen Damascon brachten. Auch ward er gegeben vn-

---

XXVII. 1) Zadok] h. 1—3., A. Zadock
5) Dasselb] h. 3. daselbs [Var. Druckf.]
9) in der stad D.] A. jnn die stad D.

XXVIII. 2) wandelt] h. 1—3., A.—C. er wandelt
3) reucherte] h. 1—3., A., B. er reucherte — verbrand] h. 1—3., A., B. er verprand — seine Söne] h. 1—3., A.—F. seynen son (F. sone) [Lat. = hebr. (בניו), LXX., Vulg.; Var. = Syr., Arab. u. Parallelst. 2. Kön. 16, 3. (בנו).]

ter die hand des königes Iſrael, das er eine gröſſe ſchlacht an jm thet. [6] Denn Pekah der ſon Remalja ſchlug in Juda hundert vnd zwenzig tauſent auff einen tag, die alle redliche Leute waren, Darumb das ſie den HERRN jrer veter Gott verlieſſen. [7] Vnd Sichri ein gewaltiger in Ephraim erwürget Maeſeia den ſon des Königes, vnd Aſrikam den Hausfürſten, vnd Elkana den neheſten nach dem Könige. [8] Vnd die kinder Iſrael füreten gefangen weg von jren Brüdern zwey hundert tauſent, weiber, ſöne vnd töchter, vnd namen da zu groſſen Raub von jnen, vnd brachten den Raub gen Samaria.

[9] Es war aber daſelbs ein Prophet des HERRN, der hies Oded, der gieng er aus dem Heer entgegen, das gen Samaria kam, vnd ſprach zu jnen, Sihe, weil der HERR ewer veter Gott vber Juda zornig iſt, hat er ſie in ewre hende gegeben, Jr aber habt ſie erwürget ſo grewlich, das es in den Himel reicht. [10] Nu gedenckt jr die kinder Juda vnd Jeruſalem euch zu vnterwerffen zu Knechten vnd zu Megden, Iſt das denn nicht ſchuld bey euch wider den HERRN ewrn Gott? [11] So gehorchet mir nu, vnd bringet die Gefangenen wider hin, die jr habt weggefürt aus ewren Brüdern, Denn des HERRN zorn iſt vber euch ergrimmet.

[12] Da machten ſich auff etliche vnter den Fürnemeſten der kinder Ephraim, Aſarja der ſon Johanan, Berechja der ſon Meſillemoth, Jehiskia der ſon Sallum, vnd Amaſa der ſon Hadlai, wider die, ſo aus dem Heer kamen, [13] vnd ſprachen zu jnen, Jr ſolt die Gefangene nicht her ein bringen, Denn jr gedenckt nur ſchuld fur dem HERRN vber vns, auff das jr vnſer ſünde vnd ſchuld deſte mehr machet, Denn es iſt zuuor der ſchuld zu viel, vnd der zorn vber Iſrael ergrimmet. [14] Da lieſſen die gewapneten die Gefangene vnd den Raub fur den Oberſten vnd fur der gantzen Gemeine.

[15] Da ſtunden auff die Menner, die jtzt mit namen genennet ſind, vnd namen die Gefangenen, vnd alle die blos vnter jnen waren, zogen ſie an von den geraubten, vnd kleideten ſie, vnd zogen jnen ſchuch an, vnd gaben jnen zu eſſen vnd zu trincken, vnd ſalbeten ſie, vnd füreten ſie auff Eſeln alle die ſchwach waren, vnd brachten ſie gen Jeriho zur Palmenſtad bey jre Brüder, vnd kamen wider gen Samaria.

---

6) Remalja] h. 1—3., B., C. Remal ia; A., D., E. Remal ja.
9) Es war] h. 1., A. Er war
12) Aſarja] h. 1—3., B., C. Aſar ia; A., D., E. Aſar ja — Johanan] h. 3. Johannan — Berechja] h. 1. 2., A.—I. Berechia; h. 3. Berachia
15) v. den geraubten] h. 1—3., A., B. v. dem geraubten — vnd gaben] B. vnd vnd gaben [[Var. Druck.]]

[16] Zu der ſelben zeit, ſandte der könig Ahas zu den Königen von Aſſur, das ſie jm hülffen. [17] Vnd es kamen aber mal die Edomiter vnd ſchlugen Juda, vnd füreten etliche weg. [18] Auch theten ſich die Philiſter nider in den Stedten, in der Awe vnd gegen mittag Juda, vnd gewonnen BethSemes, Aialon, Gederoth, vnd Socho mit jren töchtern, vnd Thimna mit jren töchtern, vnd Gimſo mit jren töchtern, vnd woneten drinnen. [19] Denn der HERR demütiget Juda vmb Ahas willen, des königs Juda, darumb das er Juda blos machet vnd vergreiff ſich am HERRN. [20] Vnd es kam wider jn Tiglath Pilneſſer der könig von Aſſur, der belagert jn, Aber er kund jn nicht gewinnen. [21] Denn Ahas teilet das haus des HERRN, vnd das haus des Königs vnd der Oberſten, das er dem könige zu Aſſur gab. Aber es halff jn nichts.

[22] Da zu in ſeiner Not, macht der könig Ahas des vergreiffens am HERRN noch mehr, [23] vnd opfferte den Göttern zu Damaſcon, die jn geſchlagen hatten, vnd ſprach, Die Götter der könige zu Syrien helffen jnen, Darumb wil ich jnen opffern, das ſie mir auch helffen, So doch dieſelben jm, vnd dem gantzen Iſrael ein fall waren. [24] Vnd Ahas bracht zu hauff die gefeſſe des hauſes Gottes, vnd ſamlet die gefeſſe im hauſe Gottes, vnd ſchlos die thürn zu am Hauſe des HERRN, vnd macht jm Altar in allen winckeln zu Jeruſalem, [25] vnd in den ſtedten Juda hin vnd her macht er Höhen zu reuchern andern Göttern, vnd reitzet den HERRN ſeiner veter Gott.

[26] Was aber mehr von jm zu ſagen iſt, vnd alle ſeine wege, beide erſten vnd letzten, Sihe, das iſt geſchrieben im Buch der könige Juda vnd Iſrael. [27] Vnd Ahas entſchlieff mit ſeinen Vetern, vnd ſie begruben jn in der ſtad zu Jeruſalem, Aber ſie brachten jn nicht vnter die greber der könige Iſrael, Vnd ſein ſon Jehiskia ward König an ſeine ſtat.

Cap. XXIX.

[1] Jehiskia war fünff vnd zwenzig jar alt, da er König ward, vnd

18) vnd Thimna mit jren töchtern, vnd Gimſo mit jren töchtern, nd woneten dr.] A. — F. vnd woneten dr. [[Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. esart der LXX.; Var. = Cod. 236. Holm., worin die Ww. καὶ τὴν Θαμνὰ καὶ τὰς ὠμίας αὐτῆς, καὶ τὴν Γαμζὼ καὶ τὰς κώμας αὐτῆς fehlen.]] — vnd Thimna] . 2. Thimna

20) Tiglath Pilneſſer] h. 1—3. Thiglath Pilneſer; A. — E. Tiglath Pilneſer [[Vgl. Anm. zu 1. Chron. 6, 6.]] — der könig von Aſſur] h. 1—3., A., B. on Aſſur [[Var. wohl bl. Druckf.]] — Aber er kund jn nicht gewinnen] . 1—3. vnd er war yhm nicht mechtig gnug [[Text u. Var. verſchied. überſ. v. וְלֹא יְכָלוֹ, welche hier bed.: „u. er (Thiglath P.) ſtand ihm (dem Ahas) nicht bei", wie dieſer nach v. 16. egehrt hatte.]]

27) Aber ſie br.] h. 1—3., A.—F. Denn ſie br.

regiert neun vnd zwenzig jar zu Jeruſalem, Seine mutter hies A
tochter Zacharja. [2] Vnd er thet das dem HERRN wolgefiel, n
vater Dauid. [3] Er thet auff die thür am Hauſe des HERRN,
ſten monden des erſten jars ſeines Königreichs, vnd befeſtiget ſie. [4
bracht hin ein die Prieſter vnd Leuiten, vnd verſamlet ſie auff der O
gaſſen gegen morgen, [5] vnd ſprach zu jnen.

Horet mir zu jr Leuiten, Heiliget euch nu, das jr heiliget das H
HERRN ewer veter Gott, vnd thut er aus den vnflat aus dem Heili
[6] Denn vnſer Veter haben ſich vergriffen, vnd gethan, das dem H
vnſerm Gott vbel gefelt, vnd haben jn verlaſſen, Denn ſie haben j
ſicht von der Wonung des HERRN gewand, vnd den rücken z
[7] Vnd haben die thür an der Halle zugeſchloſſen, vnd die Lampen
leſſcht, vnd kein Reuchwerg gereuchert, vnd kein Brandopffer ge
Heiligthum, dem Gott Iſrael.

[8] Da her iſt der zorn des HERRN vber Juda vnd Jeruſalem
vnd hat ſie gegeben in zurſtrewung vnd verwüſtung, Das man ſie
wie jr mit ewern augen ſehet. [9] Denn ſihe, vmb desſelben wil
vnſer Veter gefallen durchs ſchwert, vnſer Söne, Töchter vnd Wei
weggefürt. [10] Nu hab ichs im ſinn einen Bund zu machen
HERRN dem Gott Iſrael, das ſein zorn vnd grim ſich von vns
[11] Nu meine Söne ſeid nicht hinleſſig, Denn euch hat der HER
let, das jr fur jm ſtehen ſolt, vnd das jr ſeine Diener vnd Reucher

[12] Da machten ſich auff die Leuiten, Mahath, der ſon Amaſ
Joel der ſon Aſarja, aus den kindern der Kahathiter. Aus den
aber Merari, Kis der ſon Abdi, vnd Aſarja der ſon Jehaleleel. A

[16] Die Prieſter aber giengen hin ein inwendig ins Haus des HERRN u reinigen, vnd theten alle vnreinigkeit (die im Tempel des HERRN fun- en ward) auff den hof am Hauſe des HERRN, vnd die Leuiten namen ſie uff, vnd trugen ſie hin aus in den bach Kidron. [17] Sie fiengen aber n am erſten tage des erſten monden ſich zu heiligen, vnd am achten tage des nonden giengen ſie in die Halle des HERRN, vnd heiligeten das Haus es HERRN acht tage, vnd volendeten es im ſechzehenden tage des erſten nonden.

[18] Vnd ſie giengen hin ein zum könige Hiskia, vnd ſprachen, Wir aben gereiniget das gantze Haus des HERRn, den Brandopffersaltar, nd alle ſein Gerete, den Tiſch der Schawbrot vnd alle ſein gerete, [19] vnd lle gefeſſe, die der könig Ahas, da er König war, weggeworffen hatte, a er ſich verſündigt, die haben wir zugericht vnd geheiliget, Sihe, ſie ſind ur dem Altar des HERRn.

[20] Da macht ſich der könig Hiskia frue auff, vnd verſamlet die Ober- ten der Stad, vnd gieng hin auff zum Hauſe des HERRN, [21] vnd rachten erzu ſieben farren, ſieben widder, ſieben lemmer, vnd ſieben ziegen- öcke zum Sündopffer, fur das Königreich, fur das Heiligthum vnd fur Juda, Vnd er ſprach zu den Prieſtern der kinder Aaron, das ſie opffern olten auff dem Altar des HERRn. [22] Da ſchlachten ſie die rinder, nd die Prieſter namen das Blut vnd ſprengeten es auff den Altar; vnd chlachten die Widder, vnd ſprengeten das blut auff den Altar, vnd ſchlach- en die lemmer, vnd ſprengeten das blut auff den Altar. [23] Vnd brach- en die böcke zum Sündopffer fur dem Könige vnd der gemeine, vnd legten re hende auff ſie. [24] Vnd die prieſter ſchlachten ſie, vnd entſündigeten r blut auff dem Altar zu verſünen das gantze Iſrael, Denn der König hatte efolhen Brandopffer vnd Sündopffer zu thun fur das gantze Iſrael.

[25] Vnd er ſtellet die Leuiten im Hauſe des HERRN, mit Cimbeln, Pſaltern vnd Harffen, wie es Dauid befolhen hatte, vnd Gad der Schawer es Königes, vnd der Prophet Nathan, Denn es war des HERRN gebot urch ſeine Propheten. [26] Vnd die Leuiten ſtunden mit den Seitenſpie- en Dauid, vnd die Prieſter mit den Drometen. [27] Vnd Hiskia hies ſie Brandopffer thun auff dem Altar, Vnd vmb die zeit, da man anfieng das Brandopffer, fieng auch an der Geſang des HERRN vnd die Drome-

---

17) am erſten t.] h. 1—3. ym erſten t.
19) verſündigt] h. 1—3. vergreyff
21) der kinder A.] h. 1—3. den kindern A.
24) S. zu thun fur d. g. J.] h. 1—3., A.—C. ſ. fur d. g. J. [[Var. wörtl. = Hebr.]]

ten, vnd auff mancherley Seitenſpil Dauid des königs Iſrael. [28]
die gantze gemeine bettet an, vnd der geſang der Senger, vnd das d
der Drometer, weret alles, bis das Brandopffer ausgericht war. [2
nu das Brandopffer ausgerichtet war, beuget ſich der König vnd alle
jm fur handen waren, vnd beteten an.

[30] Vnd der König Hiskia ſampt den Oberſten hies die Leui
HERRN loben mit dem geticht Dauid vnd Aſſaph des Schawers,
lobeten mit freuden, vnd neigeten ſich vnd beteten an. [31] Vnd
antwortet, vnd ſprach, Nu habt jr ewre hende gefüllet dem HERR
tet hinzu, vnd bringet her die Opffer vnd Lobopffer zum hauſe des HE
Vnd die Gemeine bracht erzu Opffer vnd Lobopffer, vnd jederman fr
ges hertzen Brandopffer. [32] Vnd die zal der Brandopffer, ſo d
meine erzu brachte, war ſiebenzig rinder, hundert widder, vnd zwe
dert lemmer, vnd ſolchs alles zu Brandopffer dem HERRN, [33]
ſie heiligeten ſechs hundert rinder, vnd drey tauſent ſchaf.

[34] Aber der Prieſter war zu wenig, vnd kundten nicht allen
opffern die haut abziehen, Darumb namen ſie jre brüder die Leuite
das werck ausgericht ward, vnd bis ſie die Prieſter heiligeten, Denn
uiten ſind leichter zu heiligen, weder die Prieſter. [35] Auch w
Brandopffer viel mit dem fett der Danckopffer vnd Trancopffer
Brandopffern, Alſo ward das ampt am Hauſe des HERRN
[36] Vnd Hiskia frewet ſich ſampt allem volck, das man mit Got
war worden, Denn es geſchach eilend.

Cap. XXX.

[5] Vnd bestelleten das solchs ausgeruffen würde durch gantz Israel, von Berseba an bis gen Dan, das sie kemen Passah zu halten dem HERRN dem Gott Israel zu Jerusalem, Denn es war lang nicht gehalten, wie es geschrieben stehet.

[6] Vnd die Leuffer giengen hin mit den Brieuen von der hand des Königes vnd seiner Obersten, durch gantz Israel vnd Juda, aus dem befelh des Königs, vnd sprachen, Jr kinder Israel bekeret euch zu dem HERRN dem Gott Abraham, Isaac vnd Israel, so wird er sich keren zu den Vbrigen, die noch vbrig vnter euch sind aus der hand der Könige zu Assur. [7] Vnd seid nicht wie ewre Veter vnd Brüder, die sich am HERRN jrer veter Gott vergriffen, vnd er sie gab in eine verwüstung, wie jr selber sehet. [8] So seid nu nicht halsstarrig wie ewre Veter, Sondern gebt ewre hand dem HERRN, vnd komet zu seinem Heiligthum, das er geheiliget hat ewiglich, vnd dienet dem HERRN ewrem Gott, so wird sich der grim seins zorns von euch wenden. [9] Denn so jr euch bekeret zu dem HERRN, so werden ewre Brüder vnd Kinder barmhertzigkeit haben fur denen die sie gefangen halten, das sie wider in dis Land komen, Denn der HERR ewr Gott ist gnedig vnd barmhertzig, vnd wird sein Angesicht nicht von euch wenden, so jr euch zu jm bekeret.

[10] Vnd die Leuffer giengen von einer Stad zur andern, im lande Ephraim vnd Manasse, vnd bis gen Sebulon, Aber sie verlacheten vnd spotten jr. [11] Doch etliche von Asser vnd Manasse vnd Sebulon, demütigeten sich, vnd kamen gen Jerusalem. [12] Auch kam Gottes hand in Juda, das er jnen gab einerley hertz zu thun nach des Königes vnd der Obersten gebot, aus dem wort des HERRN. [13] Vnd es kam zu hauffe gen Jerusalem ein gros Volck, zu halten das Fest der vngeseurten Brot im andern monden, ein seer grosse Gemeine.

[14] Vnd sie machten sich auff, vnd theten ab die Altar, die zu Jerusalem waren, vnd alle Reuchwerg theten sie weg, vnd worffen sie in den bach Kidron. [15] Vnd schlachten das Passah am vierzehenden tage des

---

5) das solchs] h. 1—3. solchs das — Denn es war lang nicht gehalten wie] h. 1—3., A.—F. Denn er war nicht viel, die es hielten wie [[Im Texte ist לְרֹב auf d. Zeit, in d. Var. aber mit LXX. u. Vulg. auf die Menschen bezogen.]]

6) zu den Vbrigen, die] h. 1—3., A.—F. zu den entrunnen die [[Var. wörtl. = Hebr.]]

10) Sebulon] h. l. Sebûlon [[D. Auslaut beider Formen = זְבוּלֹן; dem hier stehend. זְבֻלֹן entspr. Sebulun.]]

11) Asser] C. Assur [[Richt. F. Ascher = אָשֵׁר.]]

15) am vierzehenden] h. 1—3. ym vierzehenden — bekandten jre schande] h. 1—3., A.—F. schemeten sich [[Var. wörtl. = Hebr.]]

andern monden. Vnd die Prieſter vnd Leuiten bekandten jre ſchande, vnd heiligeten ſich, vnd brachten die Brandopffer zum hauſe des HERRN, [16] vnd ſtunden in jrer ordnung, wie ſichs gebürt, nach dem geſetz Moſe des mans Gottes. Vnd die Prieſter ſprengeten das blut von der hand der Leuiten, [17] Denn jr waren viel in der Gemeine, die ſich nicht geheiliget hatten, Darumb ſchlachten die Leuiten das Paſſah fur alle die nicht rein waren, das ſie dem HERRN geheiliget würden.

[18] Auch war des volcks viel von Ephraim, Manaſſe, Iſaſchar, vnd Sebulon die nicht rein waren, ſondern aſſen das Oſterlamb nicht wie geſchrieben ſtehet. Denn Hiskia bat fur ſie, vnd ſprach, Der HERR der gütig iſt, wird gnedig ſein [19] allen, die jr hertz ſchicken Gott zu ſuchen den HERRN, den Gott jrer veter, vnd nicht vmb der heiligen reinigkeit willen. [20] Vnd der HERR erhöret Hiskia, vnd heilet das volck. [21] Alſo hielten die kinder Iſrael, die zu Jeruſalem funden wurden, das Feſt der vngeſeurten Brot ſieben tage mit groſſer freude. Vnd die Leuiten vnd Prieſter lobeten den HERRN alle tage mit ſtarcken Seitenſpielen des HERRN.

[22] Vnd Hiskia redet hertzlich mit allen Leuiten, die ein guten verſtand hatten am HERRN, vnd ſie aſſen das Feſt vber, ſieben tage, vnd opfferten Danckopffer, vnd dancketen dem HERRN jrer veter Gott. [23] Vnd die gantze Gemeine ward rats, noch ander ſieben tage zu halten, vnd hielten auch die ſieben tage mit freuden. [24] Denn Hiskia der könig Juda, gab ein Hebe fur die Gemeine, tauſent farren vnd ſieben tauſent ſchafe, Die Oberſten aber gaben eine Hebe fur die Gemeine, tauſent farren, vnd zehen tauſent ſchafe, Alſo heiligeten ſich der Prieſter viel.

[25] Vnd es freweten ſich die gantze gemeine Juda, die Prieſter vnd Leuiten, vnd die gantze gemeine die aus Iſrael komen waren, vnd die Frembdlingen, die aus dem lande Iſrael komen waren, vnd die in Juda woneten. [26] Vnd war eine groſſe freude zu Jeruſalem, Denn ſint der zeit Salomo, des ſons Dauid des königs Iſrael, war ſolchs zu Jeruſalem nicht geweſen. [27] Vnd die Prieſter vnd die Leuiten ſtunden auff, vnd ſegeneten das Volck, vnd jre ſtimme ward erhöret, vnd jr Gebet kam hin ein fur ſeine heilige Wonung im Himel.

---

16) wie ſichs] C. wie ſich
17) jr waren] b. 1—3. er waren
22) Danckopffer] b. 1—3. tódopffer
25) g. die aus Iſr. komen waren] b. 3. g. die aus Iſr. komen war
26) Dauid] B. Dauids

Cap. XXXI.

[1] Vnd da dis alles war ausgericht, zogen hin aus alle Israeliten, die
nter den stedten Juda funden wurden, vnd zubrachen die Seulen, vnd hie-
en die Hayne ab, vnd brachen ab die Höhen vnd Altar aus gantzem Juda,
BenJamin, Ephraim vnd Manasse, bis sie sie gar auffreumeten, Vnd die
inder Israel zogen alle wider zu jrem Gut in jre Stedte.

[2] Hiskia aber stellet die Priester vnd Leuiten in jre ordnunge, ein jgli-
hen nach seinem Ampt, beide der Priester vnd Leuiten, zu Brandopffern
nd Danckopffern, das sie dieneten, danckten vnd lobeten in den thoren des
agers des HERRN. [3] Vnd der König gab sein teil von seiner Habe
u Brandopffern des morgens vnd des abends, vnd zu Brandopffern des
Sabbaths vnd Newmonden vnd Festen, wie es geschrieben stehet im Gesetz
es HERRN.

[4] Vnd er sprach zum volck, das zu Jerusalem wonet, das sie teil ge-
en den Priestern vnd Leuiten, Auff das sie kündten deste herter anhalten am
Gesetz des HERRN. [5] Vnd da das wort aus kam, gaben die kinder
Israel viel Erstlinge von getreide, most, öle, honig vnd allerley einkomens
om felde, vnd allerley Zehenden brachten sie viel hin ein. [6] Vnd die
inder Israel vnd Juda, die in den stedten Juda woneten, brachten auch Ze-
enden von rindern vnd schafen, vnd Zehenden von dem Geheiligeten, das
ie dem HERRN jrem Gott geheiliget hatten, vnd machten hie ein hauffen
nd da ein hauffen. [7] Im dritten monden fiengen sie an hauffen zu le-
en, vnd im siebenden monden richteten sie es aus.

[8] Vnd da Hiskia mit den Obersten hin ein gieng, vnd sahen die hauf-
en, lobeten sie den HERRN vnd sein volck Israel. [9] Vnd Hiskia fra-
et die Priester vnd Leuiten vmb die hauffen. [10] Vnd Asarja der Prie-
ter, der fürnemest im hause Zadok, sprach zu jm, Sint der zeit man ange-
angen hat, die Hebe zu bringen ins Haus des HERRN, haben wir ges-
en vnd sind sat worden, vnd ist noch viel vberblieben, Denn der HERR
at sein Volck gesegenet, darumb ist dieser hauffe vberblieben. [11] Da

---

XXXI. 1) Ben Jamin] b. 1—3., A., B. Beniamin — gar auffreu-
neten] b. 1—3. alle machten; A.—F. auffreumeten

2) Danckopffern] b. 1—3. tödopffern

3) Newmonden] b. 1—3., A., B. newen (b. 3. newes) monden, C.—I. Newenmonden

4) Auff das sie kündten deste herter anhalten am Gesetz] b. 1—3., A.—F. auff das sie deste frisscher weren (b. 2. 3. were) ym gesetze (b. 2. 3. gesetz) [[D. hebr. bed. wörtl.: auf daß sie fest hingen am Gesetz.]]

5) von getreide] B. von dem getreide

10) Asarja] b. 1—3., B., C. Asar ia; A., D.—F. Asar ja. Ebenso v. 13.

allerheiligſten. [15] Vnd vnter ſeiner hand waren, Eden, M
Semaja, Amarja, vnd Sachanja, in den ſtedten der Prieſte
ſolten jren Brüdern, nach jrer ordnunge, dem kleineſten w
[16] Dazu denen die gerechnet wurden fur Mansbilde,
vnd drüber, vnter allen die in das Haus des HERRN gi
cher an ſeinem tage zu jrem Ampt, in jrer Hut, nach
[17] Auch die fur Prieſter gerechnet wurden im hauſe jrer
Leuiten, von zwenzig jaren vnd drüber, in jrer Hut, na
[18] Da zu die gerechnet wurden vnter jre Kinder, Weiber,
ter vnter der gantzen gemeine, Denn ſie heiligeten trewlich
[19] Auch waren Menner mit namen benennet vnter den ki
Prieſtern, auff den felden der vorſtedte in allen Stedten, d
allen Mansbilden vnter den Prieſtern, vnd allen die vnter di
net wurden.

---

12) trewlich] b. 1—3., A.—E. auff glawben — Chan B., C. Chanan ia; A., D.—F. Chanan ja. Ebenſo v. 13. (F. h [Textf. u. Varr. = כְּנַנְיָהוּ in Cod. 89. Kenn. u. v. 13. in Cod. hier ſtehend. כְּוֹנַנְיָהוּ entſpricht nach d. Cheth. Chonanjahu, nach d. Ker

13) Aſasja] b. 1—3., B., C. Aſas ia; A., D.—G. Aſas ja b. 1—3., A.—G. Joſabad [Var. richt. = יוֹזָבָד; d. Auslaut der 3 in 6 Codd. Holm.] — Jeſmachja] b. 1. 2., B., C. Jeſmach i mach ja; b. 3. Jeſmath ia [Richt. F. Jismachjahu = יִסְמַכְיָהוּ.] b. 1—3., A.—C. Benaia; E. Bena ja

14) Gottes, jm vertrawet, die dem H.] b. 1—3. (b. 3., A.—F. e ſt. i) die dem H. [Var. = Hebr.; d. Ww. des Te ſind dadurch entſtand., daß באמונה aus v. 15., wo es d. Var. richt. d

[20] Alſo thet Hiskia in gantzem Juda, vnd thet was gut, recht, vnd warhafftig war, fur dem HERRN ſeinem Gott. [21] Vnd in allem thun das er anfieng, am dienſt des hauſes Gottes, nach dem Geſetz vnd Gebot, zu ſuchen ſeinen Gott, das thet er von gantzem hertzen, Darumb hat er auch glück.

Cap. XXXII.

[1] Nach dieſen Geſchichten vnd trew, kam Sanherib der könig zu Aſſur, vnd zoch in Juda, vnd lagert ſich fur die feſten Stedte, vnd gedacht ſie zu ſich zu reiſſen. [2] Vnd da Hiskia ſahe das Sanherib kam, vnd ſein angeſicht ſtund zu ſtreiten wider Jeruſalem, [3] ward er rats mit ſeinen Oberſten vnd Gewaltigen zu zudecken die waſſer von den Brünnen, die drauſſen fur der Stad waren, vnd ſie hulffen jm. [4] Vnd es verſamlet ſich ein gros volck, vnd deckten zu alle Brünne vnd flieſſende waſſer mitten im Lande, vnd ſprachen, Das die könige von Aſſur nicht viel waſſers finden wenn ſie komen.

[5] Vnd er ward getroſt, vnd bawet alle mauren, wo ſie lückicht waren, vnd macht thürne drauff, vnd bawet drauſſen noch eine andere Maure, vnd befeſtiget Millo an der ſtad Dauid, vnd machet viel Woffen vnd Schilde. [6] Vnd ſtellet die Heubtleute zum ſtreit neben das Volck. Vnd ſamlet ſie zu ſich auff die Breitegaſſen am thor der Stad, vnd redet hertzlich mit jnen, vnd ſprach, [7] Seid getroſt vnd friſch, Fürchtet euch nicht, vnd zaget nicht fur dem könige von Aſſur, noch fur alle dem Hauffen der bey jm iſt, Denn es iſt ein Gröſſer mit vns weder mit jm. [8] Mit jm iſt ein fleiſchlicher Arm, Mit vns aber iſt der HERR vnſer Gott, das er vns helffe, vnd füre vnſern ſtreit. Vnd das Volck verlies ſich auff die wort Hiskia des königs Juda.

[9] Darnach ſandte Sanherib der könig zu Aſſur ſeine knechte gen Jeruſalem (Denn er lag fur Lachis, vnd alle ſeine Herrſchafft mit jm) zu Hiskia dem könige Juda, vnd zum gantzen Juda, das zu Jeruſalem war, vnd lies jm ſagen, [10] ſo ſpricht Sanherib der könig zu Aſſur, Wes vertröſtet jr euch, die jr wonet in dem belagerten Jeruſalem? [11] Hiskia beredet euch, das er euch gebe in den Tod, Hunger vnd Durſt, vnd ſpricht,

---

21) hat er auch glück] b. 1—3., A.—F. geriet es yhm auch wol

XXXII. 1) Sanherib] b. 1—3. Saneherib. Ebenſo v. 2. 9. 10. 22.

4) flieſſende waſſer] b. 1—3., A.—F. waſſch beche [[Text u. Var. verſchied. Auffaſſ. derſ. hebr. Ww., die hier bed.: den Bach, der ſich ergießt [mitten durch d. Land].]]

5) Woffen] b. 1—3.; A.—F. geſchos

6) zum ſtreit] b. 1—3., A.—E. ynn ſtreyt

7) weder mit jm] b. 1—3. denn mit yhm

Der HERR vnser Gott wird vns erretten von der hand des Königes zu Assur. [12] Ist er nicht der Hiskia der seine Höhe vnd Altar weggethan hat, vnd gesagt zu Juda vnd zu Jerusalem, Für einem Altar solt jr anbeten, vnd drauff reuchern?

[13] Wisset jr nicht, was ich vnd meine Veter gethan haben allen Völckern in Lendern? Haben auch die Götter der Heiden in Lendern, mügen jre Lender erretten von meiner hand? [14] Wer ist vnter allen Göttern dieser Heiden, die meine Veter verbannet haben, der sein Volck habe mügen erretten von meiner hand? das ewer Gott euch solt mügen erretten aus meiner hand? [15] So lasst euch nu Hiskia nicht auffsetzen, vnd lasst euch solchs nicht bereden, vnd gleubt jm nicht. Denn so kein Gott aller Heiden vnd Königreich hat sein volck mügen von meiner vnd meiner Veter hand erretten, So werden euch auch ewr Götter nicht erretten von meiner hand.

[16] Da zu redten seine Knechte noch mehr wider den HERRN den Gott, vnd wider seinen knecht Hiskia. [17] Auch schreib er Brieue zu hohn sprechen dem HERRN dem Gott Israel, vnd redet von jm, vnd sprach, Wie die Götter der Heiden in Lendern jr volck nicht haben errettet von meiner hand, So wird auch der Gott Hiskia sein volck nicht erretten von meiner hand. [18] Vnd sie rieffen mit lauter stimme auff Jüdisch zum volck zu Jerusalem, das auff den mauren war, sie furchtsam zu machen vnd zu erschrecken, das sie die Stad gewünnen. [19] Vnd redeten wider den Gott Jerusalem, wie wider die Götter der Völcker auff erden, die Menschenhende werck waren.

[20] Aber der könig Hiskia vnd der Prophet Jesaia der son Amoz betten dawider vnd schrien gen Himel. [21] Vnd der HERR sandte einen Engel, der vertilget alle gewaltigen des Heers, vnd Fürsten vnd Obersten im Lager des königs zu Assur, das er mit schanden wider in sein Land zoch. Vnd da er in seines Gottes haus gieng, felleten jn daselbs durchs schwert, die von seinem eigen Leibe komen waren. [22] Also halff der HERR Hiskia vnd den zu Jerusalem aus der hand Sanherib des königs zu Assur, vnd aller ander, vnd enthielt sie fur allen vmbher. [23] Das viel dem HERRN Geschenck brachten gen Jerusalem, vnd Kleinote Hiskia dem könige Juda, Vnd er ward darnach erhaben fur allen Heiden.

[24] Zu der zeit ward Hiskia todkranck, Vnd er bat den HERRN, der geredt jm, vnd gab jm ein Wunder. [25] Aber Hiskia vergalt nicht,

---

11) zu Assur] b. 2. 3. von Assur
18) den mauren] b. 1—3., A.—C. der mauren
21) komen] b. 1—3., A. auskomen

vie jm gegeben war, denn ſein hertz erhub ſich, Darumb kam der zorn vber
n, vnd vber Juda vnd Jeruſalem. [26] Aber Hiskia demütiget ſich, das
ein hertz ſich erhaben hatte, ſampt denen zu Jeruſalem, Darumb kam der
orn des HERRN nicht vber ſie, weil Hiskia lebet.

[27] Vnd Hiskia hatte ſeer groſſen Reichthum vnd Ehre, vnd macht
m Schetze von ſilber, gold, edelſteinen, würtze, ſchilde vnd allerley köſtli-
hem gerete [28] vnd Kornheuſer zu dem einkomen des getreides, moſts
nd öles, vnd ſtelle fur allerley Vieh, vnd Hürten fur die ſchafe. [29] Vnd
awet jm Stedte, vnd hatte Vieh an ſchafen vnd rindern die menge, Denn
ott gab jm ſeer gros gut. [30] Er iſt der Hiskia, der die hohe Waſſer-
uelle in Gihon zudecket, vnd leitet ſie hin vnter von abend werts zur ſtad
Dauid, Denn Hiskia war glückſelig in alle ſeinen wercken.

[31] Da aber die Botſchafften der Fürſten von Babel zu jm geſand wa-
n zu fragen nach dem Wunder, das im Lande geſchehen war, verlies jn
ott alſo, das er jn verſucht, Auff das kund würde alles, was in ſeinem
ertzen war.

[32] Was aber mehr von Hiskia zu ſagen iſt, vnd ſeine barmhertzig-
it, ſihe, das iſt geſchrieben in dem geſicht des Propheten Jeſaja, des ſons
moz, im Buch der könige Juda vnd Iſrael. [33] Vnd Hiskia entſchlieff
it ſeinen Vetern, vnd ſie begruben jn vber die greber der kinder Dauid,
nd gantz Juda, vnd die zu Jeruſalem theten jm ehre in ſeinem Tod, Vnd
in ſon Manaſſe ward König an ſeine ſtat.

Cap. XXXIII.

[1] Manaſſe war zwelff jar alt, da er König ward, vnd regieret fünff
nd funffzig jar zu Jeruſalem. [2] Vnd thet das dem HERRN vbel
efiel nach den greweln der Heiden, die der HERR fur den kindern Iſrael
ertrieben hatte. [3] Vnd keret ſich vmb, vnd bawet die Höhen, die ſein
ater Hiskia abgebrochen hatte, Vnd ſtifftet Baalim Altar, vnd machet
ayne, vnd bettet an allerley Heer am Himel, vnd dienet jnen. [4] Er
awet auch Altar im hauſe des HERRN, dauon der HERR geredt hat,
n Jeruſalem ſol mein Name ſein ewiglich. [5] Vnd bawet Altar allerley
eer am Himel, in beiden Höfen am Hauſe des HERRN. [6] Vnd er

---

30) hin vnter] b. 1—3., A.—I. hyn vntern

31) die Botſchafften der Fürſten] b. 1—3., A.—F. die Dolmetſcher
er oberſten (A.—F. öberſten) [[Beides verſchied. Überſ. derſ. hebr. Ww.]]

32) Jeſaja] b. 1—3., A.—C., I. Jeſaia

XXXIII. 1) fünff vnd funffzig] b. 3. funff vnd zwentzig [[Var. wohl bl. Druckf.]]

lies seine Söne durchs fewr gehen, im tal des sons Hinnom, Vnd t
tage vnd achtet auff Vogel geschrey, vnd zauberte, vnd stifftet War
vnd Zeichendeuter, vnd thet viel, das dem HERRN vbel gefiel, jn z
zürnen.

[7] Er setzet auch Bilder vnd Götzen, die er machen lies, ins
Gottes, dauon der HERR Dauid geredt hatte vnd Salomo seinem
In diesem hause zu Jerusalem, die ich erwelet habe fur allen stemme
rael, wil ich meinen Namen setzen ewiglich. [8] Vnd wil nicht meh
fus Israel lassen weichen vom Lande, das ich jren Vetern bestellet habe,
ferne sie sich halten, das sie thun alles, was ich jnen geboten habe, in
Gesetze, Geboten vnd Rechten durch Mose.

[9] Aber Manasse verfüret Juda vnd die zu Jerusalem, das sie
theten denn die Heiden, die der HERR fur den kindern Israel vertilget
[10] Vnd wenn der HERR mit Manasse vnd seinem Volck reden
merckten sie nichts drauff. [11] Darumb lies der HERR vber sie kome
Fürsten des Heers des königs zu Assur, die namen Manasse gefange
Fesseln, vnd bunden jn mit Keten, vnd brachten jn gen Babel. [12]
da er in der angst war flehet er fur dem HERRN seinem Gott, vnd d
tiget sich seer fur dem Gott seiner veter. [13] Vnd bat vnd flehet jn,
erhöret er sein flehen, vnd bracht jn wider gen Jerusalem zu seinem K
reich, Da erkennet Manasse, das der HERR Gott ist.

[14] Darnach bawet er die eusserſten mauren an der stad Dauid,
abend werts an Gihon im bach, vnd da man zum Fischthor eingehet,
vmb her an Ophel, vnd machet sie seer hoch, vnd legt Heubtleute in d
sten stedte Juda. [15] Vnd thet weg die frembde Götter, vnd die G
aus dem hause des HERRN, vnd alle Altar, die er gebawet hatte auff
berge des Hauses des HERRN vnd zu Jerusalem, vnd warff sie hin
fur die Stad. [16] Vnd richtet zu den Altar des HERRN, vnd op
drauff, Danckopffer vnd Lobopffer, vnd befalh Juda, das sie dem HE
dem Gott Israel dienen solten. [17] Doch opfferte das Volck auf
Höhen, wiewol dem HERrn jrem Gott.

[18] Was aber mehr von Manasse zusagen ist, vnd sein Gebet zu se

---

6) seine Söne] b. 1—3., A.—F. seynen son [[Text = gewöhnl. hebr. בָּנָיו, LXX., Vulg.; Var. = בְּנוֹ in Cod. 94. Kenn.]] — Hinnom] B. H [[Textf. richt. = הִנֹּם.]] — erzürnen] b. 1—3., A. reytzen

8) Geboten] b. 1—3. sitten

11) Fürsten] b. 1—3., A.—F. vberſten (A., D.—F. oberſten, B., C. öbe

12) war] I. ward

14) an Ophel] b. 2. 3. an (b. 3. am) Opffel [[Textf. richt. = לְעֹפֶל.]]

16) Danckopffer v. Lobopffer] b. 1—3. tödopffer v. danckopffer

Gott, vnd die rede der Schawer, die mit jm redten im Namen des HERRN des Gottes Jſrael, Sihe, die ſind vnter den Geſchichten der könige Jſrael. [19] Vnd ſein Gebet vnd flehen, vnd alle ſein ſünde vnd miſſethat, vnd die Stedte darauff er die Höhen bawete, vnd Hayne vnd Götzen ſtifftet, ehe denn er gedemütiget ward, Sihe, die ſind geſchrieben vnter den Geſchichten der Schawer. [20] Vnd Manaſſe entſchlieff mit ſeinen Vetern, vnd ſie begruben jn in ſeinem Hauſe, Vnd ſein ſon Amon ward König an ſeine ſtat.

[21] Zwey vnd zwenzig jar alt war Amon, da er König ward, vnd regieret zwey jar zu Jeruſalem. [22] Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel, wie ſein vater Manaſſe gethan hatte, Vnd Amon opfferte allen Göten, die ſein vater Manaſſe gemacht hatte, vnd dienet jnen. [23] Aber demütiget ſich nicht fur dem HERRN, wie ſich ſein vater Manaſſe gedemütiget hatte, Denn er, Amon, macht der ſchuld viel. [24] Vnd ſeine knechte machten einen Bund wider jn, vnd tödten jn in ſeinem Hauſe. [25] Da ſchlug das volck im Lande alle, die den Bund wider den könig Amon gemacht hatten, Vnd das volck im Lande macht Joſia ſeinen ſon zum könige an ſeine ſtat.

Cap. XXXIV.

[1] Acht jar alt war Joſia da er könig ward, vnd regieret ein vnd dreiſſig jar zu Jeruſalem. [2] Vnd thet das dem HERRN wolgefiel, vnd wandelt in den wegen ſeines vaters Dauid, vnd weich weder zur rechten noch zur lincken. [3] Denn im achten jar ſeins Königreichs, da er noch ein knabe war, fieng er an zu ſuchen den Gott ſeines vaters Dauids, Vnd im zwelfften jar fieng er an zu reinigen Juda vnd Jeruſalem, von den Höhen vnd Haynen, vnd Götzen, vnd gegoſſen Bildern. [4] Vnd lies fur jm abbrechen die Altar Baalim, vnd die Bilder oben drauff hieb er oben er ab, Vnd die Hayne, vnd Götzen vnd Bilder zubrach er, vnd macht ſie zu ſtaub, vnd ſtrewet ſie auff die Greber, dere, die jnen geopffert hatten. [5] Vnd verbrand die Gebeine der Prieſter auff den Altaren, vnd reiniget alſo Juda vnd Jeruſalem. [6] Da zu in den ſtedten Manaſſe, Ephraim, Simeon, vnd bis an Naphthali in jren wüſten vmbher. [7] Vnd da er die Altar vnd Hayne abgebrochen, vnd die Götzen klein zumalmet, vnd alle Bilder abgehawen hatte im gantzen lande Jſrael, kam er wider gen Jeruſalem.

[8] Jm achzehenden jar ſeines Königreichs, da er das Land vnd das

---

XXXIV. 2) Dauid] B. Dauids
3) Dauids] b. 1—3., A. Dauid
4) oben er ab] b. 3. oben ab

vnd wo es baufellig war, das ſie das Haus beſſerten.
gabens fort den Zimmerleuten vnd Bawleuten, gehawen
höffelt holtz zu keuffen, zu den Balcken an den Heuſern,
Juda verderbet hatten. [12] Vnd die Menner erbeiten an

Vnd es waren vber ſie verordent, Jahath vnd Obadja
den kindern Merari. Sacharja vnd Meſullam aus den ki
thiten, das Werck zu treiben, Vnd waren alle Leuiten die
kundten. [13] Aber vber die Laſttreger vnd Treiber zu
allen Empten, waren aus den Leuiten, die Schreiber,
Thorhüter.

[14] Vnd da ſie das geld eraus namen, das zum Hau
eingelegt war, fand Hilkia der Prieſter das Buch des Geſe
durch Moſe gegeben. [15] Vnd Hilkia antwortet, vnd ſp
dem Schreiber, Ich habe das Geſetzbuch funden im Hau
Vnd Hilkia gab das buch Saphan. [16] Saphan aber
nige, vnd ſagt dem Könige wider, vnd ſprach, Alles was
deiner Knechte gegeben iſt, das machen ſie, [17] vnd ſie
zu hauff geſchut, das im Hauſe des HERRN funden iſt,
geben denen, die verordnet ſind vnd den Erbeitern. [18
der Schreiber ſagt dem Könige an, vnd ſprach, Hilkia der
ein Buch gegeben, vnd Saphan las drinnen fur dem Könige
da der König die wort des Geſetzes höret zureis er ſeine Klei

[20] Vnd der König gebot Hilkia vnd Ahikam dem ſo

Abdon dem ſon Micha, vnd Saphan dem Schreiber, vnd Aſaja dem knecht des Königs, vnd ſprach, [21] Gehet hin, fraget den HERRN fur mich vnd fur die vbrigen in Iſrael, vnd fur Juda, vber den worten Buchs das funden iſt, Denn der grim des HERRN iſt gros, der vber vns entbrand iſt, Das vnſer Veter nicht gehalten haben das wort des HERRN, das ſie theten, wie geſchrieben ſtehet in dieſem Buch.

[22] Da gieng Hilkia hin, ſampt den andern vom Könige geſand zu der Prophetin Hulda, dem weibe Sallum des ſons Thakehath, des ſons Haſra des Kleiderhüters, die zu Jeruſalem wonete im andern teil, vnd redten ſolchs mit jr. [23] Vnd ſie ſprach zu jnen, ſo ſpricht der HERR der Gott Iſrael, Sagt dem Man, der euch zu mir geſand hat, [24] ſo ſpricht der HERR, Sihe, Ich wil vnglück bringen vber dieſen Ort vnd die Einwoner, alle die flüche, die geſchrieben ſtehen im Buch, das man fur dem könige Juda geleſen hat, [25] Darumb das ſie mich verlaſſen haben, vnd andern Göttern gereuchert, das ſie mich erzürneten mit allerley wercken jrer hende, Vnd mein grim ſol angezündet werden vber dieſen Ort, vnd nicht ausgeleſſchet werden.

[26] Vnd zum könige Juda, der euch geſand hat den HERRN zu fragen, ſolt jr alſo ſagen, ſo ſpricht der HERR der Gott Iſrael von den worten die du gehöret haſt. [27] Darumb, das dein hertz weich worden iſt, vnd haſt dich gedemütiget fur Gott, da du ſeine wort höreteſt wider dieſen Ort vnd wider die Einwoner, vnd haſt dich fur mir gedemütiget, vnd deine Kleider zuriſſen, vnd fur mir geweinet, So hab ich dich auch erhöret, ſpricht der HERR. [28] Sihe, Ich wil dich ſamlen zu deinen Vetern, das du in dein Grab mit frieden geſamlet werdeſt, Das deine augen nicht ſehen alle das vnglück, das ich vber dieſen Ort vnd die Einwoner bringen wil, Vnd ſie ſagten dem Könige wider.

[29] Da ſandte der König hin, vnd lies zu hauffe komen alle Elteſten aus Juda vnd Jeruſalem. [30] Vnd der König gieng hin auff ins Haus des HERRN vnd alle man Juda vnd einwoner zu Jeruſalem, die Prieſter,

---

20) Aſaja] b. 1—3., A. Aſaia; B., C., E. Aſa ia; D., F. Aſa ja

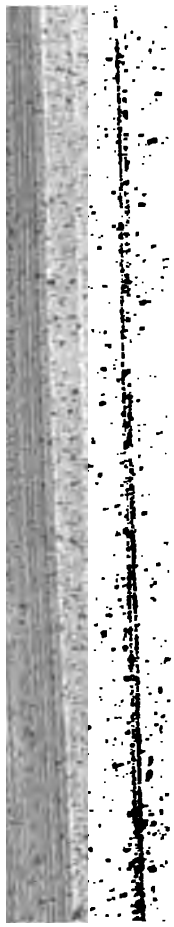
21) Buchs] b. 1—3., A.—I. des buchs [[Text Druckf.]] — entbrand] b. 1—3. entzundet

22) Haſra] b. 1—3. Haſsra

24) vber dieſen Ort vnd die Einwoner] b. 1—3., A.—E. vber diſe ſtett (v. 24. C.—E. ſtedte) vnd yhre eynwoner. Ebenſo v. 28. [[Bar. „yhre eynw." = hebr. Ebenſo v. 27.]]

25) erzürneten] b. 1—3., A. reytzeten — vber dieſen Ort] b. 1—3., A.—E. auff diſe ſtette

27) wider dieſen Ort vnd wider die Einwoner] b. 1—3., A.—E. widder diſe ſtett vnd widder yhre eynwoner



Iſrael funden wurden, dem HERRN jrem Gott dieneten.
ſia lebt, wichen ſie nicht von dem HERRN jrer veter Got

Cap. XXXV.

[1] Vnd Joſia hielt dem HERRN Paſſah zu Jeruſal
tet das Paſſah im vierzehenden tage des erſten monden. [
die Prieſter in jre Hut, vnd ſtercket ſie zu jrem ampt im Ha
[3] Vnd ſprach zu den Leuiten, die gantz Iſrael lereten, vn
geheiliget waren, Thut die heilige Lade ins haus, das
Dauid des königs Iſrael gebawet hat, Jr ſolt ſie nicht a
tragen, So dienet nu dem HERRN ewrem Gott vnd ſei
[4] Vnd ſchickt das Haus ewr Veter in ewer ordnung, n
iſt von Dauid dem könige Iſrael vnd ſeinem ſon Salomo.
het im Heiligthum nach der ordnung der Veter heuſer vn
vom volck geborn, Auch die ordenung der Veter heuſer
[6] Vnd ſchlachtet das Paſſah, vnd heiliget euch, vnd ſch
das ſie thun nach dem wort des HERRN durch Moſe.

[7] Vnd Joſia gab zur Hebe fur den gemeinen Man
zigen, (alles zu dem Paſſah, fur alle die fur handen waren)
ſig tauſent, vnd drey tauſent rinder, vnd alles von dem
[8] Seine Fürſten aber gaben zur Hebe freiwillig fur das

---

30) funden war] h. 3. funden ward
31) Rechtel h. 1 — 3. ſitten

Prieſter vnd Leuiten (nemlich Hilkia, Sacharja vnd Jehiel, die fürſten im hauſe Gottes vnter den Prieſtern) zum Paſſah, zwey tauſent vnd ſechs hundert (lemmer vnd zigen) dazu drey hundert rinder. [9] Aber Chananja, Semaja, Nethaneel vnd ſeine brüder Haſabja, Jeiel, vnd Joſabad der Leuiten öberſten, gaben zur Hebe den Leuiten zum Paſſah, fünff tauſent (lemmer vnd zigen) vnd dazu fünff hundert rinder.

[10] Alſo ward der Gottesdienſt beſchickt, vnd die Prieſter ſtunden an jrer Stete, vnd die Leuiten in jrer Ordnung nach dem gebot des Königes. [11] Vnd ſie ſchlachteten das Paſſah, vnd die Prieſter namen von jren henden vnd ſprengeten, vnd die Leuiten zogen jnen die haut abe. [12] Vnd theten die Brandopffer dauon, das ſie es geben vnter die teil der Veter heuſer in jrem gemeinen hauffen, dem HERRN zu opffern, wie es geſchrieben ſtehet im buch Moſe, So theten ſie mit den rindern auch. [13] Vnd ſie kochten das Paſſah am fewr, wie ſichs gebürt, Aber was geheiliget war, kocheten ſie in töpffen, keſſeln, vnd pfannen, vnd ſie machtens eilend fur den gemeinen hauffen. [14] Darnach aber bereiten ſie auch fur ſich vnd fur die Prieſter, Denn die Prieſter die kinder Aaron ſchaffeten an dem Brandopffer vnd fetten bis in die nacht, Darumb muſten die Leuiten fur ſich vnd fur die Prieſter die kinder Aaron zubereiten.

[15] Vnd die Senger die kinder Aſſaph ſtunden an jrer Stete nach dem gebot Dauid, vnd Aſſaph, vnd Heman, vnd Jedithun des Schawers des Königes vnd die Thorhüter an allen thoren, Vnd ſie wichen nicht von jrem ampt, Denn die Leuiten jre brüder bereiten zu fur ſie. [16] Alſo ward beſchickt aller Gottesdienſt des HERRN des tages, das man Paſſah hielt, vnd Brandopffer thet auff dem Altar des HERRN, nach dem gebot des königes Joſia. [17] Alſo hielten die kinder Iſrael die fur handen waren, Paſſah zu der zeit, vnd das Feſt der vngeſeurten Brot ſieben tage. [18] Es war kein Paſſah gehalten in Iſrael wie das, von der zeit an Samuel des Propheten, vnd kein könig Iſrael hat ſolch Paſſah gehalten, wie Joſia Paſ-

---

8) Sacharja] h. 1—3., B., C. Sachar ia; A., D., E. Sachar ja — ſechs hundert (lemmer vnd zigen)] h. 1—3., A.—F. ſechs hundert [[D. eingeklammerten Ww. ſind hier u. v. 9. v. Luther bloß zur Verdeutlichung im Texte hinzugefügt (ähnl. wie in LXX. und Vulg.); im Hebr. ſtehen ſie nicht.]]

9) Chananja] h. 1—3., B., C. Chanania; A. Chanania; D., E. Chanan ja — Semaja] h. 1—3., A. Semaia; B.—F. Semai — Haſabja] h. 1—3., B., C. Haſab ia; A., D., E. Haſab ja — fünff tauſent (lemmer vnd zigen)] h. 1—3., A.—F. funff tauſent

10) in jrer Ordn.] B. an jrer ordn.

15) Jedithun] h. 3., D. Jedithum [[Textf. ähnlich Ἰδιθούν in LXX. Cod. Alex. u. Cod. 119. Holm., u. Idithun der Vulg.; Var. ähnl. Ἰδιθούμ in 9 Codd. Holm. u. a.; dem hebr. ירותן entſpricht Jeduthun.]]

ſah hielt, vnd die Prieſter, Leuiten, gantz Juda, vnd was von Iſrael fur handen war, vnd die einwoner zu Jeruſalem. [19] Im achzehenden jar des Königreichs Joſia ward dis Paſſah gehalten.

[20] Nach dieſem, da Joſia das Haus zugericht hatte, zoch Necho der könig in Egypten er auff zu ſtreitten wider Charchemis am Phrath, Vnd Joſia zoch aus jm entgegen. [21] Aber er ſandte Boten zu jm vnd lies jm ſagen, Was hab ich mit dir zuthun könig Juda? Ich kome jtzt nicht wider dich, ſondern ich ſtreitte wider ein haus, vnd Gott hat geſagt ich ſol eilen, Höre auff von Gott der mit mir iſt, das er dich nicht verderbe.

[22] Aber Joſia wendet ſein angeſicht nicht von jm, ſondern ſtellet ſich mit jm zu ſtreitten, vnd gehorchet nicht den worten Necho aus dem munde Gottes, vnd kam mit jm zu ſtreitten auff der ebene bey Megiddo. [23] Aber die Schützen ſchoſſen den könig Joſia, vnd der könig ſprach zu ſeinen knechten, Füret mich hin vber, denn ich bin ſeer wund. [24] Vnd ſeine knechte theten jn von dem wagen, vnd füreten jn auff ſeinem andern wagen, vnd brachten jn gen Jeruſalem, Vnd er ſtarb vnd ward begraben vnter den Grebern ſeiner Veter. Vnd gantz Juda vnd Jeruſalem trugen leide vmb Joſia, [25] Vnd Jeremia klagte Joſia, vnd alle Senger vnd Sengerin redeten jre Klageliede vber Joſia bis auff dieſen tag. Vnd machten eine gewonheit draus in Iſrael, Sihe, es iſt geſchrieben vnter den Klaglieden.

[26] Was aber mehr von Joſia zu ſagen iſt, vnd ſeine barmhertzigkeit nach der Schrifft im Geſetz des HERRN, [27] vnd ſeine Geſchichte, beide erſten vnd letzten, ſihe, das iſt geſchrieben im Buch der könige Iſrael vnd Juda.

Cap. XXXVI.

[1] Vnd das Volck im lande nam Joahas, den ſon Joſia vnd machten jn zum Könige an ſeines vaters ſtat zu Jeruſalem. [2] Drey vnd zwenzig jar alt war Joahas, da er König ward, vnd regieret drey monden zu Jeruſalem. [3] Denn der könig in Egypten ſetzet jn ab zu Jeruſalem, vnd büſſet das Land vmb hundert Centner ſilbers vnd ein Centner golds. [4] Vnd der könig in Egypten macht Eliakim ſeinen bruder zum Könige vber Juda vnd Jeruſalem, vnd wandelt ſeinen namen Joiakim, Aber ſeinen bruder Joahas nam Necho, vnd bracht jn in Egypten.

[5] Funff vnd zwenzig jar alt war Joiakim da er König ward, vnd regieret eilff jar zu Jeruſalem, Vnd thet das dem HERRN ſeinem Gott vbel gefiel. [6] Vnd NebucadNezar der könig zu Babel zoch wider jn erauff,

---

24) Joſia] b. 3. Joſie [Textf. = *Ἰωσία*, Josia in LXX., Vulg.; dem hebr. יאשיהו entſpr. Joſchijjahu.]

vnd band jn mit keten, das er jn gen Babel füret. [7] Auch bracht Nebucadnezar etliche gefesse des hauses des HERRN gen Babel, vnd thet sie in seinen Tempel zu Babel. [8] Was aber mehr von Joiakim zusagen ist, vnd seine Grewel die er thet, vnd die an jm funden wurden, Sihe, die sind geschrieben im Buch der könige Israel vnd Juda, Vnd sein son Joiachin ward König an seine stat.

[9] Acht jar alt war Joiachin, da er König ward, vnd regieret drey monden vnd zehen tage zu Jerusalem, Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel. [10] Da aber das jar vmbkam, sandte hin Nebucadnezar, vnd lies jn gen Babel holen mit den köstlichen gefessen im Hause des HERRN, Vnd machet Zidekia seinen bruder zum Könige vber Juda vnd Jerusalem.

[11] Ein vnd zwenzig jar alt war Zidekia, da er König ward, vnd regieret eilff jar zu Jerusalem. [12] Vnd thet das dem HERRN seinem Gott vbel gefiel, Vnd demütiget sich nicht fur dem Propheten Jeremia, der aus dem munde des HERRN. [13] Da zu ward er abtrünnig von Nebucadnezar dem könige zu Babel, der einen Eid bey Gott von jm genomen hatte, vnd ward halsstarrig, vnd verstockt sein hertz, das er sich nicht bekeret zu dem HERRN dem Gott Israel.

[14] Auch alle Obersten vnter den Priestern sampt dem volck machten es sündigen viel nach allerley Grewel der Heiden, vnd verunreinigeten das haus des HERRN, das er geheiliget hatte zu Jerusalem. [15] Vnd der HERR jrer veter Gott, sandte zu jnen durch seine Boten frue, Denn er schonete seines Volcks vnd seiner Wonung. [16] Aber sie spotteten der Boten Gottes, vnd verachteten seine wort, vnd effeten seine Propheten, Bis der grim des HERRN vber sein volck wuchs, das kein heilen mehr da war. [17] Denn er füret vber sie den König der Chaldeer, vnd lies erwürgen jre Junge manschafft mit dem schwert im Hause jres Heiligthums, vnd verschonete weder der Jünglinge noch Jungfrawen, weder des Alten noch der Grosseter, alle gab er sie in seine hand.

[18] Vnd alle Gefesse im hause Gottes gros vnd klein, die Schetze im hause des HERRN, vnd die schetze des Königs vnd seiner Fürsten, alles lies er gen Babel füren. [19] Vnd sie verbranten das haus Gottes, Vnd brachen abe die mauren zu Jerusalem, vnd alle jre Pallast branten sie mit

---

XXXVI. 7) Nebucadnezar] C.—F. Nebucadnezer. Ebenso v. 13. (v. 7. C. N. Neser)

10) Zidekia] A.—G. Zedekia. Ebenso v. 11.

12) Jeremia] b. 1., B. Jerem ia (ebenso v. 21. in b. 1., B.; v. 22. in b. 1—3., B.); A. Jerem ja (ebenso v. 21. in A., D., E.; v. 22. in A.); E., F. Jeremjä (ebenso v. 21. in F., v. 22. in E., F.) [[Vgl. Anm. zu 1. Chron. 13, 10.]]

17) des Alten] b. 1—3., A., B. der allten

fewr aus, das alle jre köſtliche Gerete verderbet wurden. [20] Vnd füret weg gen Babel wer vom ſchwert vberblieben war, vnd wurden ſeine vnd ſeiner Söne knechte, bis das Königreich der Perſen regierte. [21] Das erfüllet würde das wort des HERRN durch den mund Jeremia, bis das Land an ſeinen Sabbathen gnug hette, Denn die gantze zeit vber der verſtörung war Sabbath bis das ſiebenzig jar vol worden.

[22] Aber im erſten jar Cores des königes in Perſen, das erfüllet würde das wort des HERRN, durch den mund Jeremia geredt, erweckt der HERR den geiſt Cores des königes in Perſen, das er lies ausſchreien durch ſein gantzes Königreich, auch durch ſchrifft, vnd ſagen, [23] ſo ſpricht Cores der König in Perſen, Der HERR der Gott von Himel, hat mir alle Königreich in Landen gegeben, vnd hat mir befolhen, jm ein Haus zu bawen zu Jeruſalem in Juda, Wer nu vnter euch ſeines Volcks iſt, mit dem ſey der HERR ſein Gott, vnd ziehe hin auff.

Das Buch Esra.

Cap. I.

Im Erſten jar Cores des königes in Perſen, Das erfüllet würde das wort des HERRN, durch den mund Jeremia geredt, erwecket der HERR den geiſt Cores des königes in Perſen, Das er lies ausſchreien durch ſein gantzes Königreich, auch durch Schrifft, vnd ſagen, [2] ſo ſpricht Cores der König in Perſen, Der HERR der Gott von Himel hat mir alle Königreich in Landen gegeben, vnd er hat mir befolhen jm ein Haus zu bawen zu Jeruſalem in Juda. [3] Wer nu vnter euch ſeins Volcks iſt, mit dem ſey ſein Gott, vnd er ziehe hin auff gen Jeruſalem in Juda, vnd bawe das Haus des HERRN des Gottes Iſrael, Er iſt der Gott der zu Jeruſalem iſt. [4] Vnd wer noch vbrig iſt, an allen Orten, da er frembdling iſt, dem helffen die Leute ſeins orts mit ſilber vnd gold, gut vnd vieh, aus freiem willen zum hauſe Gottes zu Jeruſalem.

[5] Da machten ſich auff die öberſten Veter aus Juda vnd BenJamin, vnd die Prieſter vnd Leuiten, alle der geiſt Gott erwecket, hin auff zu ziehen vnd zu bawen das Haus des HERRN zu Jeruſalem. [6] Vnd alle die

---

23) hin auff.] A., B. hinauff, AMEN. [[Das W. „Amen" freier Zuſatz.]]

I. 1) Jeremia] b. 1—3., C. Jerem ia; A., D. Jerem ja; E.—G. Jeremja

3) vnter euch] C. vnter [[Var. Druckf.]]

5) alle] b. 3., A.—E. aller

mb sie her waren, sterckten jre hand mit silbern vnd gülden Gerete, mit ut vnd vieh, vnd kleinot, On was sie freiwillig gaben.

[7] Vnd der könig Cores thet er aus die gefesse des Hauses des HERRN ie NebucadNezar aus Jerusalem genomen, vnd in seines Gottes haus ge- han hatte. [8] Aber Cores der könig in Persen thet sie er aus durch Mi- hredath den Schatzmeister, vnd zelet sie dar Sesbazar dem fürsten Juda. 9] Vnd dis ist jre zal, Dreissig güldene Becken, vnd tausent silbern Becken, eun vnd zwenzig Messer, [10] dreissig güldene Becher, vnd der andern ilbern Becher, vier hundert vnd zehen, vnd ander Gefesse tausent. [11] Das ller Gefesse beide gülden vnd silbern, waren fünff tausent vnd vier hundert, lle bracht sie Sesbazar er auff mit denen die aus dem Gefengnis von Ba- el erauff zogen gen Jerusalem.

Cap. II.

[1] Dis sind die Kinder aus den Landen, die er auff zogen aus dem efengnis, die NebucadNezar der könig zu Babel hatte gen Babel gefürt, nd wider gen Jerusalem vnd in Juda kamen, ein jglicher in seine Stad. 2] Vnd kamen mit Serubabel, Jesua, Nehemja, Seraja, Reelja, Mar- ochai, Bilsan, Mispar, Bigeuai, Rehum vnd Baena.

Dis ist nu die zal der Menner des volcks Israel. [3] Der kinder Pa- ees, zwey tausent, hundert vnd zwey vnd siebenzig. [4] Der kinder Se- hatja, drey hundert vnd zwey vnd siebenzig. [5] Der kinder Arah, sie- en hundert vnd fünff vnd siebenzig. [6] Der kinder PahathMoab vnter en kindern Jesua, Joab, zwey tausent, acht hundert vnd zwelffe. [7] Der inder Elam, tausent zwey hundert vnd vier vnd funffzig. [8] Der kin- er Sathu, neun hundert vnd fünff vnd vierzig. [9] Der kinder Sacai, ieben hundert vnd sechzig. [10] Die kinder Bani, sechs hundert vnd zwey vnd vierzig. [11] Der kinder Bebai, sechs hundert vnd drey vnd zwenzig.

---

8) Mithredath] b. 1., A.—E. Mitherdath; b. 2. 3. Mithertdat [[Textf. richt. = מִתְרְדָת.]]

11) dem Gefengnis] b. 1—3. der gefengnis

II. 1) dem Gefengnis] b. 1—3. der gefengnis

2) Nehemja] b. 1—3., B., C. Nehem ia; A., E. Nehem ja [[Textf. richt. = נְחֶמְיָה.]] — Seraja] b. 1. 2. Seraia; B., C. Seraia; A., D., E. Seraja; b. 3. Siraia — Reelja] b. 1—3., B., C. Reelia; A., D., E. Reel ja [[Richt. F. Re'elaja = רְעֵלָיָה.]] — Bilsan] A.—E. Bisan [[Textf. richt. = בִּלְשָׁן (eig. Bilschan).]]

4) Sephatja] b. 1—3., A.—I. Sephatia

6) Jesua, Joab] b. 1—3., A.—I. Jesua Joab [[Im Texte richt. als 2 Na- men getrennt, vgl. Neh. 7, 11. יֵשׁוּעַ וְיוֹאָב.]]

10) Die kinder B.] b. 1—3., A.—I. Der kinder B.

11) Der kinder B.] b. 1. Die kinder B.

[12] Der kinder Asgad, tauſent zwey hundert vnd zwey vnd
[13] Der kinder Adonikam, ſechs hundert vnd ſechs vnd ſechzig. [1
kinder Bigeuai, zwey tauſent vnd ſechs vnd funffzig. [15] De
Adin, vier hundert vnd vier vnd funffzig. [16] Der kinder Ater v
kia, acht vnd neuntzig. [17] Der kinder Bezai, drey hundert v
vnd zwenzig. [18] Der kinder Jorah, hundert vnd zwelffe. [1
kinder Haſum, zwey hundert vnd drey vnd zwenzig. [20] D
Gibbar, fünff vnd neunzig.

[21] Der kinder Bethlehem, hundert vnd drey vnd zwenzig. [
menner Nethopha, ſechs vnd funffzig. [23] Der menner von A
hundert vnd acht vnd zwenzig. [24] Der kinder Aſmaueth, z
vierzig. [25] Der kinder von KiriathArim, Caphira vnd Beer
ben hundert vnd drey vnd vierzig. [26] Der kinder von Rama vn
ſechs hundert vnd ein vnd zwenzig. [27] Der menner von Michm
dert vnd zwey vnd zwenzig. [28] Der menner von BethEl vnd
hundert vnd drey zwenzig. [29] Der kinder Nebo, zwey vnd
[30] Der menner von Magbis, hundert vnd ſechs vnd funffzig. [
kinder des andern Elam, tauſent zwey hundert vnd vier vnd
[32] Der kinder Harim, drey hundert vnd zwenzig. [33] De
LodHadid vnd Ono, ſieben hundert vnd fünff vnd zwenzig. [34]
der Jereho, drey hundert vnd fünff vnd vierzig. [35] Der kinder
drey tauſent, ſechs hundert vnd dreiſſig.

[36] Der Prieſter. Der kinder Jedaia vom hauſe Jeſua, ne
dert vnd drey vnd ſiebenzig. [37] Der kinder Immer, tauſent v
vnd funffzig. [38] Der kinder Paſhur, tauſent zwey hundert v

[redacted]

[43] Der Nethinim. Die kinder Ziha, die kinder Hasupha, die kinder Tabaoth, [44] die kinder Keros, die kinder Siehha, die kinder Padon, [45] die kinder Lebana, die kinder Hagaba, die kinder Akub, [46] die kinder Hagab, die kinder Samlai, die kinder Hanan, [47] die kinder Giddel, die kinder Gahar, die kinder Reaia, [48] die kinder Rezin, die kinder Nekoda, die kinder Gasam, [49] die kinder Vsa, die kinder Passeah, die kinder Besſai, [50] die kinder Asna, die kinder Meunim, die kinder Nephussim, [51] die kinder Bakbuk, die kinder Hakupha, die kinder Harhur, [52] die kinder Bazeluth, die kinder Mehira, die kinder Harsa, [53] die kinder Barkom, die kinder Sisſera, die kinder Thamah, 54] die kinder Neziah, die kinder Hatipha.

[55] Die kinder der knechte Salomo. Die kinder Sotai, die kinder Sophereth, die kinder Pruda, [56] die kinder Jaela, die kinder Darkon, ie kinder Giddel, [57] die kinder Sephatja, die kinder Hattil, die kinder Pochereth von Zebaim, die kinder Ami. [58] Aller Nethinim, vnd kinder der knechte Salomo waren zu ſamen drey hundert vnd zwey vnd neunzig.

[59] Vnd dieſe zogen auch mit er auff, Mithel, Melah, Thel, Harsa, herub, Addon vnd Immer, Aber ſie kundten nicht anzeigen jrer Veter haus och jren Samen, ob ſie aus Jſrael weren. [60] Die kinder Delaia, die inder Tobia, die kinder Nekoda, ſechs hundert vnd zwey vnd funffzig. 61] Vnd von den kindern der Prieſter, die kinder Habaja, die kinder Hoz, die kinder Barſillai, der aus den töchtern Barſillai des Gileaditers in weib nam, vnd ward vnter derſelben namen genennet. [62] Die ſelben ſuchten jre geburt Regiſter, vnd funden keine, darumb wurden ſie vom

---

43) Hasupha] B. Hasuba [Textf. richt. = חֲשׁוּפָא.] — Tabaoth] b. 3. Thabaoth [Richt. F. Tabba'oth = טַבָּעוֹת.]

44) Siehha] b. 1—3., A.—C. Sieha [Richt. F. Si'aha = סִיעָהָא.]

48) Nekoda] b. 1—3. Nekuda [Textf. richt. = נְקוּדָא.]

53) die kinder Sisſera] A. die Sisſera; E. die kinder Sisſara [Richt. F. Sisera, vgl. Anm. zu Richt. 5, 20.; 1. Var. Druckf.] — Thamah] B. Thama [Textf. richt. = תָּמַח.]

55) Die kinder der kn.] A., C. Der kinder der kn.

57) Sephatja] b. 1. Sepat ia; b. 2. 3., B., C. Sephat ia; A., D.—F. Sephat ja — Pochereth von Zebaim] B. Pochereth von Sebaim [Richt. F. Pochereth-Hazzebajim = פֹּכֶרֶת הַצְּבָיִם.]

58) zu ſamen] b. 1—3., A. zu ſampt

59) Mithel, Melah] b. 2. 3. Mithel, Melach [In Text u. Var. iſt d. Praep. מ (von) in מִתֶּל zum Namen ſelbſt gezogen u. dieſer vom folg. מֶלַח getrennt; d. Hebr. iſt zu verſ.: „von Thel-Melah".] — Thel, Harsa] b. 2. 3. Thel Harsa [In d. Var. richt. als ein Name = תֵּל חַרְשָׁא (Thel-Harscha).]

61) Habaja] b. 1—3., A. Habaia; B., C. Haba ia [Richt. F. Habajja = חֲבַיָּה.]

Priesterthum los. [63] Vnd Hathirsatha sprach zu jnen, Sie solten nicht essen vom Allerheiligsten, bis ein Priester stünde mit dem Liecht vnd Recht.

[64] Der gantzen Gemeine, wie ein man, war zwey vnd vierzig tausent, drey hundert vnd sechzig. [65] Ausgenomen jre Knechte vnd Megde, der waren sieben tausent, drey hundert vnd sieben vnd dreissig, Vnd hatten zwey hundert Senger vnd Sengerin, [66] Sieben hundert vnd sechs vnd dreissig Ros, zwey hundert vnd fünff vnd vierzig Meuler, [67] vier hundert vnd fünff vnd dreissig Kamelen, vnd sechs tausent, sieben hundert vnd zwenzig Esel.

[68] Vnd etliche der öbersten Veter, da sie kamen zum Hause des HERRN zu Jerusalem, wurden sie freiwillig zum hause Gottes, das mans setzete auff seine Stet, [69] vnd gaben nach jrem vermügen zum Schatz ans werck, ein vnd sechzig tausent Gülden, vnd fünff tausent pfund Silbers, vnd hundert Priesterröcke. [70] Also setzten sich die Priester vnd die Leuiten, vnd etliche des Volcks, vnd die Senger vnd die Thorhüter vnd die Nethinim in jre Stedte, vnd alles Jsrael in seine Stedte.

Cap. III.

[1] Vnd da man erlanget hatte den siebenden monden, vnd die kinder Jsrael nu in jren Stedten waren, kam das volck zusamen wie ein Man gen Jerusalem. [2] Vnd es macht sich auff Jesua, der son Jozadak, vnd seine brüder die Priester, vnd Serubabel der son Sealthiel, vnd seine Brüder, vnd baweten den Altar des Gottes Jsrael, Brandopffer drauff zu opffern, wie es geschrieben stehet im gesetze Mose des mans Gottes. [3] Vnd richten zu den Altar auff sein gestüle (Denn es war ein schrecken vnter jnen von den Völckern in Lendern) vnd opfferten dem HERRN Brandopffer drauff, des morgens vnd des abends.

[4] Vnd hielten der Laubhütten Fest, wie geschrieben stehet, vnd theten Brandopffer alle tage nach der zal wie sichs gebürt, einen jglichen tag sein Opffer. [5] Darnach auch die teglichen Brandopffer, vnd der Newmonden, vnd aller Festtagen des HERRN die geheiliget waren, vnd allerley freiwillige Opffer, die sie dem HERRN freiwillig theten. [6] Am ersten tage des siebenden monden, fiengen sie an dem HERRN Brandopffer zuthun, Aber der grund des Tempels des HERRN wär noch nicht gelegt.

---

63) Recht] b. 1—3. Vollickeyt; A.—E. Rechtschaffen [[Text u. Varr. verschied. Übers. v. תמים (hier: Wahrheit).]]

68) auff seine Stet] b. 1—3., A. auff seyner stett

III. 4) wie geschrieben st.] b. 1—3., A.—G., I. wie es geschrieben st.

5) der Newmonden] b. 1—3., A.—C. der newen mönden

7] Sie gaben aber geld den Steinmetzen vnd Zimmerleuten, vnd ſpeis vnd anck vnd ôle denen zu Zidon vnd zu Tyro, das ſie Cedern holtz vom Liba- on auffs Meer gen Japho brechten, nach dem befelh Cores des königs in erſen an ſie.

[8] Im andern jar jrer zukunfft zum hauſe Gottes gen Jeruſalem des ndern monden, fiengen an Serubabel, der ſon Sealthiel, vnd Jeſua der n Jozadak, vnd die vbrigen jrer brûder, Prieſter vnd Leuiten, vnd alle ie vom Gefengnis komen waren gen Jeruſalem, vnd ſtelleten die Leuiten on zwenzig jaren vnd drûber, zu treiben das werck am Hauſe des HERRN. 9] Vnd Jeſua ſtund mit ſeinen ſonen vnd brûdern, vnd Kadmiel mit ſei- en ſonen, vnd die kinder Juda, wie ein Man, zu treiben die Erbeiter am auſe Gottes, nemlich, die kinder Henadad mit jren kindern vnd jren brû- ern die Leuiten.

[10] Vnd da die Bawleute den Grund legten am Tempel des HERRN, ſtunden die Prieſter angezogen, mit Drometen, vnd die Leui- n die kinder Aſſaph mit Cymbeln zu loben den HERRN mit dem geticht Dauid des Königes Iſrael. [11] Vnd ſungen vmb einander mit loben nd dancken dem HERRn, Das er gûtig iſt, vnd ſeine Barmhertzigkeit wiglich weret vber Iſrael. Vnd alles volck dônet laut mit loben den HERRN, das der grund am Hauſe des HERRN gelegt war. [12] Aber iel der alten Prieſter vnd Leuiten vnd ôberſten Veter, die das vorige Haus eſehen hatten, vnd dis Haus fur jren augen gegründet ward, weineten ſie aut, Viel aber dôneten mit freuden, das das geſchrey hoch erſchal, [13] Das as Volck nicht erkennen kund das dônen mit freuden, fur dem geſchrey des weinens im volck, Denn das volck dônete laut, das man das geſchrey ferne hôrete.

Cap. IV.

[1] Da aber die Widerſacher Juda vnd BenJamin hôreten, das die kinder des Gefengnis dem HERRN dem Gott Iſrael den Tempel baweten, [2] kamen ſie zu Serubabel vnd zu den ôberſten Vetern, vnd ſprachen zu jnen, Wir wollen mit euch bawen, Denn wir ſuchen ewern Gott, gleich

---

7) Zidon] h. 1—3. Zido — Tyro] h. 1—3., A. Tiro — Japho] h. 3. Japha [[Textf. richt. = יָפוֹא.]]

10) Aſſaph] h. 3. Aſſarh [[Richt. F. Aſaph = אָסָף.]]

12) geſehen hatten, vnd dis Haus fur jren augen gegründet ward] h. 1—3., A.—F. geſehen hatten ynn ſeynem grund, vnd dis haus fur yhren augen war (F. ward) [[In d. Var. iſt בִּיסֻדוֹ (in ſeinem Gründen) nach d. hebr. Accenten richt. mit d. vorhergeh. Ww. verbund. u., wie es ſcheint, בִּיסֻדוֹ (in ſeinem Grunde) dafür geleſen; im Texte dagegen iſt es zu d. folg. Ww. „dis Haus" gezogen.]]

wie jr, vnd wir haben nicht geopffert ſint der zeit Aſſar-Haddon der könig zu Aſſur, vns hat er auffgebracht. [3] Aber Serubabel vnd Jeſua vnd die andern öberſten Veter vnter Iſrael antworten jnen, Es zimet ſich nicht vns vnd euch das Haus vnſers Gottes zu bawen, Sondern wir wollen allein bawen dem HERRn dem Gott Iſrael, wie vns Cores der könig in Perſen geboten hat.

[4] Da hinderte das Volck im Lande die hand des volcks Juda, vnd ſchreckten ſie ab im bawen. [5] Vnd dingeten Ratgeber wider ſie, vnd verhinderten jren Rat, ſo lange Cores der könig in Perſen lebet, bis an das Königreich Darij des königs in Perſen. [6] Denn da Ahaſueros könig ward, im anfang ſeines Königreichs, ſchrieben ſie eine anklage wider die von Juda vnd Jeruſalem.

[7] Vnd zun zeiten Arthahſaſtha ſchreib Bislam, Mithredath, Tabeel, vnd die andern jres Rats, zu Arthahſaſtha dem könige in Perſen, Die ſchrifft aber des Brieues war auff Syriſch geſchrieben, vnd ward auff Syriſch ausgelegt. [8] Rehum der Cantzler, vnd Simſai der Schreiber ſchrieben dieſen Brieue wider Jeruſalem zum Arthahſaſtha dem Könige. [9] Wir Rehum der Cantzler, vnd Simſai der Schreiber, vnd andere des Rats von Dina, von Apharſach, von Tarplat, von Perſen, von Arach, von Babel, von Suſan, von Deha, vnd von Elam, [10] vnd die ander Völcker, welche der groſſe vnd berhümbte Aſnaphar herüber bracht, vnd ſie geſetzt hat in die ſtedte Samaria, vnd andere diſſeid des waſſers vnd in Canaan. [11] Vnd dis iſt der inhalt des Brieues, den ſie zu dem könige Arthahſaſtha ſandten.

Deine Knechte die Menner diſſeid des waſſers vnd in Canaan. [12] Es ſey kund dem Könige, Das die Jüden, die von dir zu vns erauff komen ſind gen Jeruſalem, in die auffrhürige vnd böſe Stad, bawen dieſelbige, vnd machen jre mauren, vnd füren ſie aus dem grunde. [13] So ſey nu

---

IV. 2) Aſſar Haddon] b. 1—3., A.—C. Aſſar Hadon [[Richt. F. Esar-Haddon = אַסַּר חַדּוֹן.]]

5) Darij] b. 1—3., A.—F. Darios. Ebenſo v. 24.

6) Denn] b. 1—3., A.—E. Aber

7) Bislam] b. 1. 2., A. Bis lam [[Textf. richt. = בִּשְׁלָם (eig. Bischlam).]] — Mithredath] b. 1—3., A.—D. Mitherdath; E. Mithredah

9) v. Apharſach] b. 1—3., A., C.—E. v. Apharſath; B. v. Arphaſath [[Text. = אַפַּרְסְכָיֵא, welches Esra 5, 6. ſteht; 1. Var. verkürzt aus d. hier ſtehend. אַפַּרְסַתְכָיֵא (von Apharſathach); 2. Var. ſchließt ſich in den Anfangsbuchſtaben an d. Lesart אַרְפַּרְסַתְכָיֵא (von Arpathach) in Cod. 4. Kenn. an.]] — v. Tarplat] b. 1—3., A.—I. v. Tharplat [[Richt. F.: von Tarpela = טַרְפֶּלָיֵא.]]

10) geſetzt hat] B.—G. geſetzt hatte — Canaan] b. 1. 2., A. Chanaan [[In Text u. Var. iſt וּכְעֶת „und ſo weiter" verwechſ. mit וּכְנַעַן „und Kenaan".]]

dem Könige kund, Wo dieſe ſtad gebawet wird vnd die mauren wider gemacht, So werden ſie ſchos, zol, vnd jerliche zinſe nicht geben, vnd jr furnemen wird den Königen ſchaden bringen. [14] Nu wir aber alle da bey ſind, die wir den Tempel zuſtöret haben, haben wir die ſchmach des Königes nicht lenger wollen ſehen. Darumb ſchicken wir hin, vnd laſſens dem Könige zu wiſſen thun, [15] Das man laſſe ſuchen in den Chroniken deiner Veter, So wirſtu finden in den ſelben Chroniken vnd erfaren, Das dieſe Stad auffrhüriſch vnd ſchedlich iſt den Königen vnd Landen, vnd machen das andere auch abfallen, von alters her, darumb die Stad auch zuſtöret iſt. [16] Darumb thun wir dem Könige zu wiſſen, das, wo dieſe Stad gebawet wird, vnd jre mauren gemacht, So wirſtu fur jr nichts behalten iſſeid des waſſers.

[17] Da ſandte der König eine antwort zu Rehum dem Cantzler, vnd Simſai dem Schreiber, vnd den andern jres Rats, die in Samaria woneten, vnd den andern jenſeid dem waſſer, Fried vnd grus. [18] Der brieff den jr vns zugeſchickt habt, iſt öffentlich fur mir geleſen. [19] Vnd iſt von mir befolhen, das man ſuchen ſolt, vnd man hat funden, Das dieſe Stad von alters her wider die Könige ſich empöret hat, vnd auffrhur vnd abfall drinnen geſchicht. [20] Auch ſind mechtige Könige zu Jeruſalem geweſen, die geherrſchet haben vber alles das jenſeid des waſſers iſt, jnen zol, ſchos, vnd jerliche zinſe gegeben worden. [21] So thut nu nach dieſem befelh, Wehret den ſelben Mennern, das die Stad nicht gebawet werde, bis das von mir der befelh gegeben werde. [22] So ſehet nu zu, das jr nicht hinleſſig hierinnen ſeid, damit nicht ſchade entſtehe dem Könige.

[23] Da nu der brieff des königes Arthahſaſtha geleſen ward fur Rehum vnd Simſai dem Schreiber vnd jrem Rat, zogen ſie eilend hin auff gen Jeruſalem zu den Jüden, vnd wehreten jnen mit dem arm vnd gewalt. [24] Da höret auff das Werck am hauſe Gottes zu Jeruſalem, vnd bleib nach, bis ins ander jar Darij, des königs in Perſen.

Cap. V.

[1] Es weiſſagten aber die Propheten Haggai vnd Sacharja der ſon Iddo, zu den Jüden die in Juda vnd Jeruſalem waren, im namen des Gottes Iſrael. [2] Da machten ſich auff Serubabel der ſon Sealthiel, vnd Jeſua der ſon Jozadak, vnd fiengen an zu bawen das haus Gottes zu Jeruſalem, vnd mit jnen die Propheten Gottes die ſie ſterckten.

---

15) den ſelben] B.—G. den ſelbigen

23) Arthahſaſtha] b. 1—3. Arthaſastha [Richt. F. Artahſchaſchta = אַרְתַּחְשַׁשְׁתָּא.]

V. 1) Sacharja] b. 1—3., B., C. Sachar ia; A., D., E. Sachar ja

[3] Zu der zeit kam zu jnen Thathnai der Landpfleger diſſeid de
vnd SthárBoſnai, vnd jr Rat, vnd ſprachen alſo zu jnen, Wa
befolhen dis Haus zu bawen, vnd ſeine mauren zu machen? [4]
ten wir jnen wie die Menner hieſſen, die dieſen Baw theten. [5]
auge jres Gottes kam auff die elteſten der Jüden, das jnen nicht
ward, bis das man die ſach an Darium gelangen lieſſe, vnd da
Schrifft widerkeme.

[6] Dis iſt aber der inhalt des Brieues Thathnai des Landpfleg
des waſſers, vnd SthárBoſnai, vnd jr Rat von Apharſach,
des waſſers waren, an den könig Darium, [7] vnd die wort
jm ſandten, lauten alſo. Dem könige Dario, allen frieden. [8
kund dem Könige, das wir ins Jüdiſcheland komen ſind, zu dem
groſſen Gottes, welchs man bawet mit allerley Steinen, vnd B
man in die wende, vnd das Werck gehet friſſch von ſtatten vnter
[9] Wir aber haben die Elteſten gefragt vnd zu jnen geſagt alſo,
euch befolhen dis Haus zu bawen, vnd ſeine mauren zu machen? [
fragten wir, wie ſie hieſſen, auff das wir ſie dir kund theten.
die namen beſchrieben der Menner die jre Oberſten waren.

[11] Sie aber gaben vns ſolche wort zu antwort, vnd ſprac
ſind knechte des Gottes Himels vnd der Erden, vnd bawen das H
vor hin vor vielen jaren gebawet war, das ein groſſer könig Iſra
hat vnd auffgericht. [12] Aber da vnſere Veter den Gott von Hi
neten, gab er ſie in die hand NebucadNezar, des königes zu
Chaldeers, der zubrach dis Haus, vnd füret das Volck weg gen
[13] Aber im erſten jar Coreſ des königes zu Babel befal

uſe Gottes zu Jeruſalem, Sint der zeit bawet man, vnd iſt noch nicht lendet.

[17] Gefellet es nu dem Könige, ſo laſſe er ſuchen in dem Schatzhauſe s Königes, das zu Babel iſt, Obs von dem könige Cores befolhen ſey, s haus Gottes zu Jeruſalem zu bawen, Vnd ſende zu vns des Königes einung vber dieſem.

Cap. VI.

[1] Da befalh der könig Darius, das man ſuchen ſolt in der Cantzeley i Schatzhauſe des Königes, die zu Babel lag. [2] Da fand man zu ymetha im Schlos das in Meden ligt ein Buch, vnd ſtund alſo drinnen ie Geſchicht geſchrieben. [3] Im erſten jar des königes Cores, befalh r könig Cores, das haus Gottes zu Jeruſalem zu bawen, an der Stet da an opffert, vnd den Grund legen zur höhe ſechzig ellen vnd zur weite auch hzig ellen. [4] Vnd drey wende von allerley ſteinen, vnd eine wand von lz, Vnd die koſt ſol vom hauſe des Königes gegeben werden. [5] Da die gülden vnd ſilberne Gefeſſe des hauſes Gottes, die NebucadNezar aus m Tempel zu Jeruſalem genomen, vnd gen Babel gebracht hatte, ſol man ider geben, das ſie wider gebracht werden in den Tempel zu Jeruſalem an e ſtat im hauſe Gottes.

[6] So macht euch nu ferne von jnen, du Thathnai Landpfleger jenſeid s waſſers, vnd SthарBoſnai, vnd jrer Rat von Apharſach, die jr jenſeid es waſſers ſeid. [7] Laſſt ſie erbeiten am hauſe Gottes, das der Jüden andpfleger vnd jre Elteſten das haus Gottes bawen an ſeiner Stet. 8] Auch iſt von mir befolhen, was man den elteſten Juda thun ſol zu awen das haus Gottes, nemlich, Das man aus des Königes gütern von in Renten jenſeid des waſſers mit vleis neme, vnd gebs den Leuten vnd das an jnen nicht were.

[9] Vnd ob ſie dürfften Kelber, Lemmer oder Böcke zum Brandopffer m Gott von Himel, weitzen, ſaltz, wein vnd öle, nach der weiſe der Prie- er zu Jeruſalem, Sol man jnen geben teglich ſein gebür, Vnd das ſolchs icht hinleſſig geſchehe, [10] Das ſie opffern zum ſüſſen geruch dem Gott n Himel, vnd bitten fur des Königes leben vnd ſeiner Kinder. [11] Von ir iſt ſolcher befelh geſchehen, Vnd welcher Menſch dieſe wort verendert,

VI. 1) Darius] b. 1—3., A.—E. Darios. Ebenſo v. 12. 13.
5) gebracht hatte] b. 2., E.—G. bracht (E.—G. gebracht) hat
6) Sthar Boſnai] b. 1—3., A.—E. Sthar von Boſen; F. Sthar von Boſ- ai. Ebenſo v. 13 (b. 2. 3. hier: Star. v. B.). — an ſeiner Stet] b. 1—3. t ſeyne ſtett
9) ob] b. 2. obs

baweten vnd richten auff nach dem befehl des Gottes Israe
befelh Cores, Darij vnd Arthahsastha der königen in Per
volbrachten das Haus, bis an dritten tag des monden Ad
sechste jar des Königreichs des königes Darij.

[16] Vnd die kinder Israel, die Priester, die Leuiten
kinder der Gefengnis hielten Einweihung des hauses G
[17] Vnd opfferten auff die Einweihung des hauses Gott
ber, zwey hundert Lemmer, vier hundert Böcke, vnd zur
gantzes Israel zwelff Zigenböcke, nach der zal der stemme I
stelleten die Priester in jre Ordnung, vnd die Leuiten in jr
Gott der in Israel ist, wie es geschrieben stehet im buch M

[19] Vnd die kinder des Gefengnis hielten Passah im
des ersten monden. [20] Denn die Priester vnd Leuiten
niget, das sie alle rein waren, wie ein Man, vnd schlach
fur alle Kinder des Gefengnis, vnd fur jre brüder die Pri
[21] Vnd die kinder Israel, die aus dem Gefengnis wa
vnd alle die sich zu jnen abgesondert hatten von der vnrein
im Lande, zu suchen den HERRN den Gott Israel, assen
ten das Fest der vngeseurten brot, sieben tage mit freuden.
hatte sie frölich gemacht, vnd das hertz des königs zu Assu
das sie gestercket würden im Werck am hause Gottes, der G

---

11) sol dem Gericht verfallen sein] b. 1—3., A. — F
so) verkaufft werden [[D. Hebr. bed. wörtl.: „soll zu einem Morasthau

Cap. VII.

[1] Nach dieſen Geſchichten im Königreich Arthahſaſtha des königes in
ſen, zoch er auff von Babel Eſra der ſon Seraja, des ſons Aſarja, des
s Hilkia, [2] des ſons Sallum, des ſons Zadok, des ſons Ahitob,
des ſons Amarja, des ſons Aſarja, des ſons Meraioth, [4] des
s Serah, des ſons Vſi, des ſons Buki, [5] des ſons Abiſua, des
s Pinehas, des ſons Eleaſar, des ſons Aaron des öberſten Prieſters,
welcher war ein geſchickter Schrifftgelerter im geſetz Moſe, das der
HERR der Gott Iſrael gegeben hatte, Vnd der König gab jm alles was
odert, nach der Hand des HERRN ſeines Gottes vber jm.
[7] Vnd es zogen er auff etliche der kinder Iſrael, vnd der Prieſter vnd
Leuiten, der Senger, der Thorhüter, vnd der Nethinim gen Jeruſalem,
ſiebenden jar Arthahſaſtha des königes. [8] Vnd ſie kamen gen Jeru-
m im fünfften monden, das iſt das ſiebende jar des Königes [9] (Denn
erſten tage des erſten monden ward er rats er auff zu ziehen von Babel)
am erſten tage des fünfften monden kam er gen Jeruſalem, nach der
en hand Gottes vber jm. [10] Denn Eſra ſchickt ſein hertz zu ſuchen
Geſetz des HERRN vnd zu thun, vnd zu leren in Iſrael Gebot vnd
hte.
[11] Vnd dis iſt der inhalt des Brieues, den der könig Arthahſaſtha gab
a dem Prieſter dem Schrifftgelerten, der ein Lerer war in den worten des
ERRN vnd ſeiner Gebot vber Iſrael. [12] Arthahſaſtha König aller
ige. Eſra dem Prieſter vnd Schrifftgelerten im geſetz des Gottes von
mel. Fried vnd Grus. [13] Von mir iſt befolhen, das alle die da
willig ſind in meinem Reich, des volcks Iſrael, vnd der Prieſter vnd Le-
ten, gen Jeruſalem zu ziehen, das die mit dir ziehen, [14] Vom Kö-
ge vnd den ſieben Ratherrn geſand, zu beſuchen Juda vnd Jeruſalem, nach

---

VII. 1) Arthahſaſtha] b. 1. Arthaſastha — Seraja] b. 1—3., B., C. raia; A., D. Seraja — Aſarja] b. 1—3., B., C. Aſaria; A., D. Aſarja; E. ria. Ebenſo v. 3 (hier E. Aſar ja).
2) Sallum] b. 1—3. Salum [[Textf. richt. = שַׁלּוּם (eig. Schallum).]] — bok] b. 3. Zadock
3) Amarja] b. 1—3., B., C. Amar ia; A., D. Amar ja
4) Serah] b. 1—3., B., C. Serah ia; A., D., E. Serah ja; F.—I. Se-ia [[3. Bar. richt. = זְרַחְיָה; Textf. wohl bl. Druckf.]]
5) des ſons Abiſua, des ſons Pinehas] A.—D. des ſons Pinehas xt = Hebr., LXX., Vulg.; Bar. Druckf.]]
6) gegeben hatte] b. 2. 3. geben hat
10) Gebot] b. 1—3. ſitten. Ebenſo v. 11.
11) Arthahſaſtha] b. 3. Arthahſasta
14) vnd den ſieben] A.—E. vnd ſieben

dem geſetz Gottes, das vnter deiner hand iſt. [15] Vnd mit ne
vnd gold, das der König vnd ſeine Ratherrn freiwillig geben dem
nael, des Wonunge zu Jeruſalem iſt. [16] Vnd allerley ſilber
das du finden kanſt in der gantzen Landſchafft zu Babel, mit dem,
volck vnd die Prieſter freiwillig geben zum hauſe Gottes zu Jeruſal

[17] Alle dasſelb nim vnd keuff mit vleis von demſelben gelde,
Lemmer, Böcke, vnd Speisopffer vnd Trancopffer, das man
dem Altar beim hauſe ewrs Gottes zu Jeruſalem. [18] Dazu m
deinen Brüdern mit dem vbrigen Gelde zu thun gefelt, das thut
willen ewrs Gottes. [19] Vnd die Gefeſſe die dir gegeben ſind
im Hauſe deines Gottes, vberantworte fur Gott zu Jeruſalem. [
mehr not ſein wird zum Hauſe deines Gottes, das dir furfelt
den, das las geben aus der kamer des Königes. [21] Ich König
ſathha habe dis befolhen den Schatzmeiſtern jenſeid des waſſers,
Eſra von euch ſodderm wird der Prieſter vnd Schrifftgelerter im ge
vom Himel, das jr das vleiſſig thut [22] Bis auff hundert
hers, vnd auff hundert Cor weitzen, vnd auff hundert Bath
auff hundert Bath öles, vnd ſaltzes on mas. [23] Alles was g
geſetz Gottes vom Himel, das man daſſelb vleiſſig thu zum ha
vom Himel, Das nicht ein zorn kome vber des Königes Königreich
Kinder.

[24] Vnd euch ſey kund, Das jr nicht macht habt, Zins, Zol,
Rente zu legen auff jrgent einen Prieſter, Leuiten, Senger, Thor
thimim vnd Diener im hauſe dieſes Gottes. [25] Du aber Eſra

Cap. VIII.

[1] Dis ſind die Heubter jrer Veter die gerechnet wurden, die mit mir auff zogen von Babel, zun zeiten, da der könig Arthahſaſtha regierte.] Von den kindern Pinehas, Gerſom. Von den kindern Ithamar, Da- el. Von den kindern Dauid, Hattus. [3] Von den kindern Sechanja r kinder Pareos, Sacharja, vnd mit jm Mansbilde gerechnet hundert vnd nffzig. [4] Von den kindern PahathMoab, Elioenai der ſon Serahja, id mit jm zwey hundert Mansbilde. [5] Von den kindern Sechanja der n Jehaſiel, vnd mit jm drey hundert Mansbilde. [6] Von den kindern dinEbed, der ſon Jonathan, vnd mit jm funffzig Mansbilde.

[7] Von den kindern Elam, Jeſaja der ſon Athalja, vnd mit jm ſieben- 3 Mansbilde. [8] Von den kindern Sephatja, Sebadja der ſon Michael, id mit jm achzig Mansbilde. [9] Von den kindern Joab, Obadja der n Jehiel, vnd mit jm zwey hundert vnd achzehen Mansbilde. [10] Von n kindern Selomith, der ſon Joſiphja, vnd mit jm hundert vnd ſechzig Lansbilde. [11] Von den kindern Bebai, Sacharja der ſon Bebai, vnd it jm acht vnd zwenzig Mansbilde. [12] Von den kindern Aſgad, Jo- nnan der jüngſt ſon, vnd mit jm hundert vnd zehen Mansbilde. [13] Von en letzten kindern Adonikam, vnd hieſſen alſo, Eliphelet, Jehiel vnd Se- maja, vnd mit jnen ſechzig Mansbilde. [14] Von den kindern Bigeuai, Uthai vnd Sabud, vnd mit jm ſiebenzig Mansbilde.

[15] Vnd ich verſamlet ſie ans waſſer das gen Aheua kompt, vnd blie- en drey tage daſelbs, Vnd da ich acht hatte auffs volck vnd die Prieſter, und ich keine Leuiten daſelbs. [16] Da ſandte ich hin Elieſer, Ariel, Se-

---

VIII. 3) Sechanja] b. 1—3., B., C. Sechania; A., D. Sechanja; E. Sechenja. Ebenſo v. 5 (hier E. Sechan ja). [[Vgl. Anm. zu 1. Chron. 3, 21.]] — Sacharja] . 1—3., B., C. Sachar ia; A., D., E. Sachar ja. Ebenſo v. 11. 16.

4) Serahja] b. 1—3., B., C. Serah ia; A., D., E. Serah ja

5) Jehaſiel] b. 2. 3. Jechaſiel

7) Jeſaja] b. 1—3., B., C. Jeſaia; A., D., E. Jeſaja; — v. 19. b. 1—3., —1. Jeſaia — Athalja] b. 1—3., B., C. Athalia; A., D., E. Athal ja

8) Sephatja] b. 1—3., B., C. Sephatia; A., D. Sephatja — Sebadja] . 1—3., A. Sebadia; B., C. Sebad ia; D., E. Sebad ja

9) Joab] E. Job [[Var. Druckf.]] — Obadja] b. 1—3., B., C. Obad ia; ., D., E. Obad ja

10) Joſiphja] b. 1. 2., B., C. Joſiph ia; b. 3. Joſiphia; A., D., E. Joſiph ja Textf. richt. = יוֹסִפְיָה.]]

13) Jehiel] b. 1—3. Jeiel [[Textf. = Vulg. Jehiel (wobei entw. י durch h ausgedr. iſt, oder יְחִיאֵל vorgeſchwebt hat); Var. = Keri יְעִיאֵל (Je'iel), welches ſehr viele Codd. im Texte haben; dem Cheth. יעיאל entſpricht Je'uel.]] — Semaja] b. 1—3., A. Semaia; B., C. Sema ia; D., E. Sema ja. Ebenſo v. 16 (b. 2. 3. hier: Samaia).

14) Bigeuai] b. 2. 3. Bigenai [[Richt. z. Bigvai = בִּגְוַי.]]

maja, Elnathan, Jarib, Elnathan, Nathan, Sacharja, vnd Mesullam die Obersten, vnd Joiarib vnd Elnathan die Lerer. [17] Vnd sand sie aus zu Iddo dem Obersten, gen Casphia, das sie vns holeten Diener im Hause vnsers Gottes, Vnd ich gab jnen ein, was sie reden solten mit Iddo vnd seinen brüdern den Nethinim zu Casphia. [18] Vnd sie brachten vns, nach der guten hand vnsers Gottes vber vns, einen klugen Man aus den kindern Maheli, des sons Leui, des sons Israel, Serebja mit seinen sönen vnd brüdern, achzehen. [19] Vnd Hasabja, vnd mit jm Jesaja von den kindern Merari, mit seinen brüdern vnd jren sönen, zwenzig. [20] Vnd von den Nethinim, die Dauid vnd die Fürsten gaben zu dienen den Leuiten, zwey hundert vnd zwenzig, alle mit namen genennet.

[21] Vnd ich lies daselbs am wasser bey Aheua eine Fasten ausruffen, das wir vns demütigeten fur vnserm Gott, zu suchen von jm einen richtigen weg fur vns vnd vnser Kinder vnd alle vnser Habe. [22] Denn ich schemete mich vom könige Geleit vnd Reuter zu foddern, vnd wider die Feinde zu helffen auff dem wege, Denn wir hatten dem Könige gesagt, Die hand vnsers Gottes ist zum besten vber allen, die jn suchen, Vnd seine sterck vnd zorn vber alle die jn verlassen. [23] Also fasteten wir, vnd suchten solchs an vnserm Gott, Vnd er höret vns.

[24] Vnd ich sonderte zwelff aus den öbersten Priestern, Serebja vnd Hasabja, vnd mit jnen jrer Brüder zehen, [25] vnd wug jnen dar das silber vnd gold, vnd gefesse zur Hebe dem hause vnsers Gottes, welche der König vnd seine Ratherrn vnd Fürsten vnd gantz Israel das fur handen war, zur Hebe gegeben hatten. [26] Vnd wug jnen dar vnter jre hand sechs hundert vnd funffzig Centner silbers, vnd an silbern gefesse hundert Centner, vnd an golde hundert Centner, [27] zwenzig gülden becher, die hatten tausent gülden, vnd zwey gute eherne köstliche gefesse, lauter wie gold. [28] Vnd sprach zu jnen, Jr seid heilig dem HERRN, so sind die Gefesse auch heilig, dazu das frey gegeben silber vnd gold dem HERRN ewr veter Gott. [29] So wachet vnd bewaret es, bis das jrs dar weget fur den öbersten Priestern vnd Leuiten vnd öbersten Vetern vnter Israel zu Jerusalem, in den Kasten des Hauses des HERRN. [30] Da namen die Priester vnd Leuiten das gewogen silber vnd gold vnd gefesse, das sie es brechten gen Jerusalem zum Hause vnsers Gottes.

---

18) Serebja] b. 1—3., B., C. Sereb ia; A., D., E. Sereb ja. Ebenso v. 24. [Textf. richt. = שֵׁרֵבְיָה (eig. Scherebja).]

19) Hasabja] b. 1. 2. Habsabia; b. 3. Hadsabia; A. — I. Hasabia; — v. 24. b. 1—3., B., C. Hasab ia; A., D., E. Hasab ja [Textf. richt., vgl. Anm. zu 1. Chron. 7, 45.]

[31] Also brachen wir auff von dem wasser Aheua am zwelfften tage des ersten monden, das wir gen Jerusalem zögen, Vnd die Hand vnsers Gottes war vber vns, vnd errettet vns von der hand der Feinde vnd die auff vns hielten auff dem wege. [32] Vnd kamen gen Jerusalem, vnd blieben daselbs drey tage. [33] Aber am vierden tage ward gewogen das silber vnd gold vnd gefesse, ins Haus vnsers Gottes, vnter die hand Meremoth, des sons Vria des Priesters, vnd mit jm Eleasar dem son Pinehas, vnd mit jnen Josabad dem son Jesua, vnd Noadja dem son Venui dem Leuiten, [34] nach der zal vnd gewicht eins jglichen, vnd das gewicht ward zu der zeit alles beschrieben.

[35] Vnd die kinder des Gefengnis, die aus dem gefengnis komen waren, opfferten Brandopffer dem Gott Israel, zwelff farren, fur das gantz Israel, sechs vnd neunzig wider, sieben vnd siebenzig lemmer, zwelff böcke zum Sündopffer, alles zum Brandopffer dem HERRN. [36] Vnd sie vberantworten des Königes befelh den Amptleuten des Königes, vnd den Landpflegern dissеid des wassers, Vnd sie erhuben das Volck vnd das haus Gottes.

Cap. IX.

[1] Da das alles war ausgericht, tratten zu mir die Obersten, vnd sprachen, Das volck Israel vnd die Priester vnd Leuiten sind nicht abgesondert von den Völckern in Lendern nach jren greweln, nemlich, der Cananiter, Hethiter, Pheresiter, Jebusiter, Ammoniter, Moabiter, Egypter, vnd Amoriter. [2] Denn sie haben der selben Töchter genomen, vnd jren Sönen, vnd den heiligen Samen gemein gemacht mit den völckern in Lendern, Vnd die hand der Obersten vnd Ratherrn war die fürnemeste in dieser missethat.

[3] Da ich solchs höret, zureis ich meine Kleider vnd meinen Rock, vnd raufft mein heubthar vnd bart aus, vnd sas einsam. [4] Vnd es versamleten sich zu mir alle die des HERRN wort des Gottes Israel furchten, vmb der grossen vergreiffung willen, Vnd ich sas einsam bis an das Abendopffer. [5] Vnd vmb das Abendopffer stund ich auff von meinem elend, vnd zureis meine kleider vnd meinen rock, vnd fiel auff meine knie, vnd breitet meine hende aus zu dem HERRN meinem Gott, [6] vnd sprach.

Mein Gott, Ich scheme mich vnd schew mich meine augen auffzuheben zu dir, mein Gott, Denn vnser missethat ist vber vnser heubt gewachsen vnd

---

31) brachen] F. brachten [[Var. Druckf.]] — die auff vns hielten] b. 1—3., A.—F. hynderhalt

33) Noadja] b. 1—3., B., C. Noad ia; A., D., E. Noad ja [[Textf. richt. = נוֹעַדְיָה.]] — dem Leuiten] b. 1—3. den Leuiten

vnser schuld ist gros bis in den Himel. [7] Von der zeit vnser Veter an sind wir in grosser schuld gewesen bis auff diesen tag, vnd vmb vnser missethat willen sind wir vnd vnsere Könige vnd Priester gegeben in die hand der Könige in Lendern, ins schwert, ins gefengnis, in raub, vnd in scham des angesichts, wie es heutes tages gehet.

[8] Nu aber ist ein wenig vnd plötzliche Gnade von dem HERRN vnserm Gott geschehen, das vns noch etwas vbrig ist entrunnen, das er vns gebe einen Nagel an seiner heiligen Stete, das vnser Gott vnser augen erleuchtet, vnd gebe vns ein wenig leben, da wir knechte sind. [9] Denn wir sind Knechte, vnd vnser Gott hat vns nicht verlassen, ob wir knechte sind, vnd hat barmhertzigkeit zu vns geneiget fur den Königen in Persen, das sie vns das Leben lassen, vnd erhöhen das Haus vnsers Gottes, vnd auffrichten seine verstörunge, vnd gebe vns einen Zaun in Juda vnd Jerusalem.

[10] Nu was sollen wir sagen vnser Gott, nach diesem, das wir deine Gebot verlassen haben, [11] die du durch deine knechte die Propheten geboten hast vnd gesagt, Das Land dar ein jr komet zu erben, ist ein vnrein Land, durch die vnreinigkeit der Völcker in Lendern, in jren Greweln, damit sie es hie vnd da vol vnreinigkeit gemacht haben. [12] So solt jr nu ewre Töchter nicht geben jren Sönen, vnd jre Töchter solt jr ewern Sönen nicht nemen, Vnd sucht nicht jren Frieden noch guts ewiglich, Auff das jr mechtig werdet, vnd esset das gut im Lande, vnd beerbet es auff ewre Kinder ewiglich.

[13] Vnd nach dem allem das vber vns komen ist, vmb vnser böses werck vnd grosser schuld willen, hastu vnser Gott vnser missethat verschonet, vnd hast vns eine errettung gegeben, wie es da stehet. [14] Wir aber haben vns vmb gekeret, vnd dein Gebot lassen faren, das wir vns mit den Völckern dieser grewel befreundet haben, Wiltu denn vber vns zürnen, bis das gar aus sey, das nichts vbrigs noch keine errettunge sey? [15] HERR Gott Israel, du bist gerecht, denn wir sind vberblieben ein errettunge, wie es heutes tages stehet, Sihe, wir sind fur dir in vnser schuld, denn vmb des willen ist nicht zu stehen fur dir.

Cap. X.

[1] Vnd da Esra also betet vnd bekennet, weinet, vnd fur dem hause Gottes lag, samleten sich zu jm aus Israel ein seer grosse gemeine von Mennern vnd Weibern vnd Kindern, Denn das volck weinet seer. [2] Vnd Sachanja, der son Jehiel, aus den kindern Elam, antwortet vnd sprach zu

IX. 11) vnrein] b. 1—3., A.—F. vnfletig — durch die vnreinigkeit d. V.] b. 1—3., A.—F. durch den vnflat d. v.

X. 2) Sachanja] b. 1—3., B., C. Sachan ia; A., D., E. Sachan ja

Esra, Wolan, wir haben vns an vnserm Gott vergriffen, das wir frembde Weiber aus den völckern des Lands genomen haben, Nu, es ist noch hoffnung in Israel vber dem. [3] So lasst vns nu einen Bund machen mit vnserm Gott, das wir alle Weiber vnd die von jnen geborn sind, hin aus thun, nach dem rat des HERRN, vnd dere, die die gebot vnsers Gottes furchten, das man thu nach dem Gesetze. [4] So mach dich auff, denn dir gebürts wir wollen mit dir sein, Sey getrost vnd thu es.

[5] Da stund Esra auff, vnd nam einen Eid von den öbersten Priestern vnd Leuiten vnd gantzem Israel, das sie nach diesem wort thun solten. Vnd sie schwuren. [6] Vnd Esra stund auff fur dem hause Gottes, Vnd gieng in die kamer Johanan des sons Eliasab, vnd da er daselbs hin kam, ass er kein brot, vnd tranck kein wasser, Denn er trug leide vmb die vergreiffung dere, die gefangen gewesen waren. [7] Vnd sie liessen ausruffen durch Juda vnd Jerusalem zu allen Kindern die gefangen waren gewesen, das sie sich gen Jerusalem versamleten. [8] Vnd welcher nicht keme in dreien tagen, nach dem rat der Obersten vnd Eltesten, des Habe solt alle verbannet sein, vnd er abgesondert von der gemeine der gefangenen.

[9] Da versamleten sich alle menner Juda vnd BenJamin gen Jerusalem in dreien tagen, das ist im zwenzigsten tage des neunden monden, Vnd alles volck sass auff der strassen fur dem hause Gottes, vnd zitterten vmb der Sach willen, vnd vom regen.

[10] Vnd Esra der Priester stund auff, vnd sprach zu jnen, Jr habt euch vergriffen, das jr frembde Weiber genomen habt, das jr der schuld Israel noch mehr machtet. [11] So bekennet nu dem HERRN ewr veter Gott, vnd thut seinen wolgefallen, vnd scheidet euch von den Völckern des Lands, vnd von den frembden weibern.

[12] Da antwortet die gantze Gemeine, vnd sprach mit lauter stimme, Es geschehe, wie du vns gesagt hast. [13] Aber des volcks ist viel, vnd regenicht wetter, vnd kan nicht haussen stehen, So ists auch nicht eines oder zweier tage werck, Denn wir habens viel gemacht solcher vbertrettung. [14] Lasst vns vnsere Obersten bestellen in der gantze Gemeine, das alle die in vnsern Stedten, frembde weiber genomen haben, zu bestimpten zeiten komen, vnd die Eltesten einer jglichen Stad, vnd jr Richter mit, bis das von vns gewendet werde der zorn vnsers Gottes, vmb dieser sache willen.

[15] Da wurden bestellet Jonathan, der son Asahel, vnd Jehasja, der

---

4) auff] C. — E. erauff
10) machtet] b. 2. mechtet
15) Jehasja] b. 1—3., B., C. Jehasia; A. Jehas ja [[Richt. 8. Jahseja = יַחְזְיָה.]]

ſon Tikwa, vber dieſe Sachen, vnd Meſullam vnd Sabthai die Leuiten hulffen jnen. [16] Vnd die kinder des Gefengnis theten alſo. Vnd der Prieſter Eſra vnd die fürnemeſten Veter vnter jrer veter hauſe, vnd alle jtzt benante, ſcheideten ſie, vnd ſatzten ſich am erſten tage des zehenden monden zu forſchen dieſe ſachen. [17] Vnd ſie richtens aus an allen Mennern die frembde Weiber hatten, im erſten tage des erſten monden.

[18] Vnd es wurden funden vnter den kindern der Prieſter die frembde weiber genomen hatten, nemlich, vnter den kindern Jeſua, des ſons Jozadak, vnd ſeinen brüdern, Maeſeja, Elieſer, Jarib vnd Gedalja. [19] Vnd ſie gaben jre hand drauff, das ſie die weiber wolten ausſtoſſen, vnd zu jrem Schuldopffer einen Wider fur jre ſchuld geben. [20] Vnter den kindern Immer, Hanani vnd Sebadja. [21] Vnter den kindern Harim, Maeſeja, Elia, Semaja, Jehiel, vnd Vſia. [22] Vnter den kindern Pashur, Elioenai, Maeſeja, Iſmael, Nethaneel, Joſabad vnd Eleaſa. [23] Vnter den Leuiten, Joſabad, Simei vnd Kelaja (Er iſt der Klita) Pethathja, Juda vnd Eliezer. [24] Vnter den Sengern, Eliaſib. Vnter den Thorhütern, Sallum, Telem vnd Vri.

[25] Von Iſrael, Vnter den kindern Pareos, Ramja, Jeſia, Malchja, Mejamin, Eleaſar, Malchia vnd Benaja. [26] Vnter den kindern Elam, Mathanja, Sacharja, Jehiel, Abdi, Jeremoth vnd Elia. [27] Vnter den

— Tikwa] b. 1—3., A. Thikwa (I. Druckf.: Tikwa) [[Textf. = תִּקְוָה; Var. = תִּקְוָה.]]

16) dieſe ſachen] b. 1. diſe ſache

18) Jozadak] b. 1—3. Jozadok — Maeſeja] b. 1—3., A.—C. Maeſeia; D., E. Maeſeja. Ebenſo v. 22. 30. — v. 21. b. 1—3., B., C. Maeſeia; A., D., E. Maeſeja — Jarib] A.—C., E. Jarih [[Textf. richt. = יָרִיב.]] — Gedalja] b. 1—3., B., C. Gedalia; A., D., E. Gedalja

19) fur jre ſchuld geben.] b. 1—3. fur yhre ſchuld.

20) Sebadja] b. 1., B. Sabadia; b. 2. 3. Sabadia; A. Sabadja; C. Sebadia; D. Sebadja; E. Sebdja [[Textf. richt. = זְבַדְיָה.]]

21) Semaja] b. 1—3., A., B. Semaia; C. Samaia; D., E. Semaja. Ebenſo v. 31 (E. hier Semaia).

22) Elioenai] b. 2. 3. Elioena

23) Kelaja] b. 1., B., C. Kelaia; b. 2. 3. Kalaia; A., D., E. Kelaja [[Textf. richt. = קְלָיָה.]] — Pethathja] b. 1—3., B., C. Pethahia; A., D., E. Pethahja; F.—I. Pethahja [[3. Var. richt. = פְּתַחְיָה; Textf. Druckf.]] — Eliezer] b. 1—3., A. Elieſer [[Textf. = Ἐλιέζερ, Eliezer der LXX. u. Vulg.; Var. = אֱלִיעֶזֶר (nach d. gewöhnl. Ausſprache des ר).]]

25) Ramja] b. 1—3., B., C. Ramia; A., D., E. Ramja [[Textf. richt. = רַמְיָה.]] — Jeſia, Malchja] b. 2. 3. Jeſiai Malchia [[Richt. F.: Jiſſijja, Malkijja = וְיִזִּיָּה וּמַלְכִּיָּה.]] — Malchja] b. 1., A.—C. Malchia; E. Malchja — Mejamin] b. 1—3., A.—G. Meiamin [[Richt. F. Mijjamin = מִיְּמִן.]] — Malchia] B., C. Malchia [[Vgl. Anm. zu 1. Chron. 10, 12.]] — Benaja] b. 1—3. Benaia (ebenſo v. 30. 35. 43. in b. 1—3., A., B.); A., D., E. Benaja (ebenſo v. 30. in F.); B., C. Benaia

26) Mathanja] b. 1—3., B., C. Mathania; A., D.—F. Mathanja. Ebenſo v. 27. 30. 37. — Sacharja] b. 1—3. Sacharia; A.—C. Sachar ia; D., E. Sacharja

kindern Sathu, Elioenai, Eliaſib, Mathanja, Jeremoth, Sabad vnd Aſiſa. [28] Vnter den kindern Bebai, Johanan, Hananja, Sebai vnd Athlai. [29] Vnter den kindern Bani, Meſullam, Malluch, Adaja, Jaſub, Seal vnd Jeramoth. [30] Vnter den kindern PahathMoab, Adna, Chelal, Benaja, Maeſeja, Mathanja, Bezaleel, Benui vnd Manaſſe. [31] Vnter den kindern Harim, Elieſer, Jeſia, Malchia, Semaja, Simeon, [32] Ben Jamin, Malluch vnd Samarja. [33] Vnter den kindern Haſum, Mathnai, Mathatha, Sabad, Eliphelet, Jeremai, Manaſſe vnd Simei. [34] Vnter den kindern Bani, Maedai, Amram, Huel, [35] Benaja, Bedja, Chelui, [36] Naia, Meremoth, Eliaſib, [37] Mathanja, Mathnai, Jaeſau, [38] Bani, Benui, Simei, [39] Selemja, Nathan, Adaja, [40] Machnadbai, Saſai, Sarai, [41] Aſareel, Selemja, Samarja, [42] Sallum, Amarja vnd Joſeph. [43] Vnter den kindern Nebo, Jeiel, Mathithja, Sabad, Sebina, Jaddai, Joel vnd Benaja. [44] Dieſe hatten alle frembde weiber genomen, Vnd waren etliche vnter denſelben weibern, die Kinder getragen hatten.

Das Buch Nehemia.

Cap. I.

Dis ſind die Geſchichte Nehemja, des ſons Hachalja. Es geſchach im monden Chisleſ des zwenzigſten jars, das ich war zu Suſan auff dem Schlos,

---

27) Eliaſib] b. 1—3. El iaſib (ebenſo v. 36. in b. 1—3., B.; in A. ſteht v. 36. El jaſib); A. Ekjaſib; B., C., E. Ekiaſib [Richt. F. Ekjaſchib = אֶלְיָשִׁיב.]

28) Hananja] b. 1—3., B., C. Hanan ia; D., E. Hanan ja — Sebai] b. 1., A., B. Sabai [Richt. F. Sabbai = זַבַּי.] — Athlai] b. 3. Atlai [Textf. richt. = עַתְלַי.]

29) Adaja] b. 1—3., A.—C. Adaia; D., E. Ada ja. Ebenſo v. 39 (B. hier: Ada ia).

30) Pahath Moab] b. 2. 3. Pahath, Moab [Im Texte richt. als Name Einer Perſon.]

31) Malchia, Semaja, Simeon, [32] Ben Jamin,] A. Malchia Semaia, Simeon Beniamin, [Im Texte ſind die Namen richtig getrennt.]

32) Ben Jamin] b. 1—3., B., C. Beniamin — Samarja] b. 1—3., B., C. Samar ia; A., D., E. Samar ja. Ebenſo v. 41 (hier auch F. Samar ja).

35) Bedja] b. 1—3., B., C. Bed ia; A., D., E. Bed ja [Richt. F. Bedeja = בְּדְיָה.]

38) Benui] b. 3. Benni [Richt. F. Binnui = בִּנּוּי.]

39) Selemja] b. 1—3., B., C. Selem ia; A., D., E. Selem ja. Ebenſo v. 41 (hier auch F. Selem ja). [Textf. richt. = שְׁלֶמְיָה (eig. Schelemja).]

42) Amarja] b. 1—3., B., C. Amar ia; A., D. Amar ja

43) Mathithja] b. 1—3., B., C. Mathith ia; A., D., E. Mathith ja

I. 1) Nehemja] b. 1—3., B., C. Nehem ia; A., D., E. Nehemja — Hachalja] b. 1—3. Hachalia; A.—C. Hachal ia; D.—F. Hachal ja [Textf. richt. = חֲכַלְיָה.] — Chisleſ] b. 3. Chisleff [Richt. F. Chislew = כִּסְלֵו]

[2] kam Hanani einer meiner brüder, mit etlichen Mennern aus Juda, Vnd ich fraget sie, Wie es den Jüden gienge, die errettet vnd vberig waren von dem Gefengnis, vnd wie es zu Jerusalem gienge? [3] Vnd sie sprachen zu mir, Die vbrigen von dem Gefengnis sind daselbs im Lande in grosser vnglück vnd schmach, Die mauren Jerusalem sind zubrochen, vnd jre Thor mit fewr verbrand. [4] Da ich aber solche wort höret, sas ich vnd weinet, vnd trug leid zween tage, vnd fastet vnd betet fur dem Gott von Himel, [5] vnd sprach.

Ah HERR Gott von Himel, grosser vnd schrecklicher Gott, der da helt den Bund vnd barmhertzigkeit denen, die jn lieben, vnd seine Gebot halten, [6] Las doch deine Ohren auffmercken, vnd deine Augen offen sein, das du höreſt das gebet deines Knechts, das ich nu fur dir bete tag vnd nacht, fur die kinder Israel deine Knechte, vnd bekenne die sünde der kinder Israel, die wir an dir gethan haben, vnd ich vnd meins Vaters haus haben auch gesündiget. [7] Wir sind verruckt worden, Das wir nicht gehalten haben die Gebot, Befelh vnd Rechte, die du geboten haſt deinem knecht Mose.

[8] Gedenck aber doch des worts, das du deinem knecht Mose geboteſt, vnd spracheſt, Wenn jr euch vergreifft, So wil ich euch vnter die Völcker strewen. [9] Wo jr euch aber bekeret zu mir, vnd haltet meine Gebot, vnd thut sie, vnd ob jr verstossen weret bis an der Himel ende, So wil ich euch doch von dannen versamlen, vnd wil euch bringen an den Ort, den ich erwelet habe, das mein Name daselbs wone. [10] Sie sind doch ja deine Knechte vnd dein Volck, die du erlöſet haſt, durch deine grosse Krafft vnd mechtige Hand. [11] Ah HErr, las deine Ohren auffmercken auff das gebet deines Knechtes, vnd auffs gebet deiner Knechte, die da begern deinen Namen zu fürchten, vnd las deinem Knechte heute gelingen, vnd gib jm barmhertzigkeit fur diesem Manne, Denn ich war des königs Schencke.

Cap. II.

[1] Jm monden Nissan des zwenzigsten jars des Königes Arthahsastha, da wein vor jm stund, hub ich den wein auff vnd gab dem Könige, Vnd ich sahe trawriglich fur jm. [2] Da sprach der König zu mir, Warumb siheſtu so vbel? du bist ja nicht kranck? das ists nicht, sondern du bist schweermütig. Ich aber furcht mich fast seer, [3] vnd sprach zum Kö-

---

2) Hanani] C.—E. Hanai [[Textf. richt. = חנני.]] — dem Gefengnis] b. 1—3. der gefengnis

7) Befelh] b. 1—3. sitten

II. 1) ich sahe trawriglich] b. 1—3., A.—F. ich war nicht freundlich [[D. Hebr. beb.: „ich war aber [sonst] nicht traurig gewesen vor ihm."]]

ge, Der König lebe ewiglich, Solt ich nicht vbel ſehen? Die Stad, da
s Haus des begrebnis meiner Veter iſt, ligt wüſte, vnd jre thor ſind mit
wr verzehret. [4] Da ſprach der König zu mir, Was fodderſtu denn?
)a bat ich den Gott vom Himel, [5] vnd ſprach zum Könige, Gefellet
s dem Könige vnd deinen Knechten fur dir, das du mich ſendeſt in Juda,
a der Stad des begrebnis meiner Veter, das ich ſie bawe.

[6] Vnd der König ſprach zu mir, vnd die Königin die neben jm ſas,
Bie lange wird deine Reiſe weren? vnd wenn wirſtu widerkomen? Vnd es
efiel dem Könige, das er mich hin ſendete. Vnd ich ſetzete jm ein beſtimpte
eit. [7] Vnd ſprach zum Könige, Gefellet es dem Könige, ſo gebe er
air Brieue an die Landpfleger jenſeid des waſſers, das ſie mich hinüber ge-
eiten, bis ich kome in Juda. [8] Vnd brieue an Aſſaph den Holtzfürſten
es Königes, das er mir holtz gebe zu balcken der pforten am Pallaſt, die
m hauſe vnd an der Stadmauren ſind, vnd zum Hauſe da ich einziehen ſol.
Jnd der König gab mir nach der guten hand meins Gottes vber mir
9] Vnd da ich kam zu den Landpflegern jenſeid des waſſers, gab ich jnen
es Königes brieue. Vnd der König ſandte mit mir die Heubtleute vnd reuter.

[10] Da aber das hörete Saneballat der Horoniter, vnd Tobia ein
Ammonitiſch knecht, verdros es ſie ſeer, das ein Menſch komen were, der
uts ſuchte fur die kinder Jſrael.

[11] Vnd da ich gen Jeruſalem kam, vnd drey tage da geweſen war,
12] macht ich mich des nachts auff, vnd wenig Menner mit mir, Denn ich
aget keinem Menſchen, was mir mein Gott eingegeben hatte zu thun an
Jeruſalem, vnd war kein Thier mit mir, on da ich auffreit. [13] Vnd
ch reit zum Talthor aus bey der nacht, fur den Drachenbrun, vnd an das
Miſtthor, vnd thet mir wehe, das die mauren Jeruſalem zuriſſen waren,
nd die thor mit fewr verzehret. [14] Vnd gieng hinüber zu dem Brun-
hor, vnd zu des Königes teich, vnd war da nicht raum meinem Thier, das
nter mir hette gehen können. [15] Da zoch ich bey nacht den Bach hin an,

---

4) vom Himel] A.—F. von Himel

9) brieue] b. 3., A. brieff [[Text richt. Plur.]]

10) Horoniter] b. 1—3. Heroniter [[Textf. richt. = חוֹרֹנִי.]] — ein Ammonitiſch kn.] b. 1—3., A.—E. der Ammoniter kn.; F. der Ammohitiſch kn.

13) thet mir wehe, das die mauren Jeruſ. zuriſſen waren] b. 1—3., A.—F. brach mich vnn den mauren Jeruſ., die zu riſſen waren [[In Text u. Var. iſt hier u. v. 15. ſtatt שֹׁבֵר (wahrnehmend) ausgedr.: שֹׁבֵר wie in d. LXX. συντρίβων, od. vielm. שָׁבוּר (ſich brechend, u. gekränkt, betrübt).]]

14) teich] b. 2. 3. teich [[Var. Druckf.]] — war da nicht raum] b. 1—3., A.—E. war nicht raum da

vnd thet mir wehe, die mauren alſo zuſehen vnd keret vmb, vnd kam zum Thalthor wider heim.

[16] Vnd die Oberſten wuſten nicht, wo ich hin gieng, oder was ich machte, Denn ich hatte bis da her den Jüden vnd den Prieſtern, den Rathherrn vnd den Oberſten, vnd den andern die am Werck erbeiten, nichts geſagt. [17] Vnd ſprach zu jnen, Jr ſehet das vnglück, darinnen wir ſind, das Jeruſalem wüſte ligt, vnd jre thor ſind mit fewr verbrand, Kompt, laſſt vns die mauren Jeruſalem bawen, das wir nicht mehr eine ſchmach ſeien. [18] Vnd ſagt jnen an die hand meines Gottes, die gut vber mir war, Dazu die wort des Königes, die er mir geredt hatte. Vnd ſie ſprachen, So laſſt vns auff ſein, Vnd wir baweten, vnd jre hende wurden geſtercket zum guten.

[19] Da aber das Saneballat der Horoniter, vnd Tobia der Ammoniteſch knecht, vnd Goſem der Araber höret, ſpotteten ſie vnſer vnd verachten vns, vnd ſprachen, Was iſt das, das jr thut? Wolt jr wider von dem Könige abfallen? [20] Da antwortet ich jnen, vnd ſprach, Der Gott von Himel wird vns gelingen laſſen, Denn wir ſeine Knechte haben vns auffgemacht vnd bawen, Jr aber habt kein teil noch recht, noch gedechtnis in Jeruſalem.

Cap. III.

[1] Vnd Eliaſib der Hoheprieſter macht ſich auff mit ſeinen brüdern den Prieſtern, vnd baweten das Schaffthor, Sie heiligeten es vnd ſetzten ſeine thür ein, ſie heiligeten es aber bis an den thurm Mea, nemlich, bis an den thurm Hananeel. [2] Neben jm baweten die menner von Jeriho, Auch bawet neben jm Sachur, der ſon Imri. [3] Aber das Fiſchthor baweten die kinder Senaa, ſie decketen es vnd ſetzeten ſeine thür ein, ſchlöſſer vnd rigel. [4] Neben ſie bawete Meremoth, der ſon Vria, des ſons Hakoz. Neben ſie bawete Meſullam der ſon Berechja, des ſons Meſeſabeel. Neben ſie bauete Zadok der ſon Baena. [5] Neben ſie baweten die von Thekoa, Aber jre Gewaltigen brachten jren hals nicht zum dienſt jrer Herrn.

[6] Das Altethor bawete Joiada der ſon Paſſeah, vnd Meſullam der ſon Beſodja, Sie decketen es vnd ſetzeten ein ſeine thür, vnd ſchlöſſer vnd

15) thet mir wehe, die mauren alſo zuſehen] b. 1—3., A.—F. brach mich vnn den mauren

18) geſtercket] b. 1—3., A.—F. getroſt

19) Ammonitiſch] b. 1—3., A.—E. Ammoniter

III. 1) Hananeel] b. 2. Hnaneel [[Richt. F. Hanan'el = חֲנַנְאֵל.]]

4) Meſullam] b. 3. Meſollam — Berechja] b. 1—3., A.—C. Berechia; D., E. Berech ja — Zadok] b. 1—3., A. Zadock

6) bawete] b. 1—3. baweten — Beſodja] b. 1—3., B., C. Beſod ia; A., D., E. Beſod ja [[Richt. F. Beſodeja = בְּסוֹדְיָה.]]

rigel. [7] Neben ſie baweten Melathja von Gibeon, vnd Jadon von Merono, menner von Gibeon vnd von Mizpa, am ſtuel des Landpflegers diſſeid des waſſers. Neben jm bawete Vſiel, der ſon Harhaja der Goldſchmid. [8] Neben jm bawete Hananja der ſon der Apoteker, vnd ſie baweten aus zu Jeruſalem bis an die breite mauren. [9] Neben jm bawete Rephaja, der ſon Hur, der Oberſt des halben vierteils zu Jeruſalem. [10] Neben jm bawete Jedaia, der ſon Harumaph, gegen ſeinem hauſe vber. Neben jm bawete Hattus, der ſon Haſabenja. [11] Aber Malchia der ſon Harim, vnd Haſub der ſon PahathMoab, baweten zwey ſtücke, vnd den Thurn bey den ofen. [12] Neben jm bawete Sallum, der ſon Halohes, der Oberſt des halben vierteils zu Jeruſalem, er vnd ſeine Töchter.

[13] Das Thalthor bawet Hanun, vnd die bürger von Sanoah, Sie bawetens vnd ſetzten ein ſeine thür, ſchlöſſer vnd rigel, vnd tauſent ellen an der mauren, bis an das Miſtthor. [14] Das Miſtthor aber bawet Malchia der ſon Rechab der Oberſt des vierteils der Weingertner, Er bawet es, vnd ſetzet ein ſeine thür, ſchlöſſer vnd rigel. [15] Aber das Brunthor bawete Sallum der ſon ChalHoſe, der Oberſt des vierteils zu Mizpa, Er bawets vnd deckets, vnd ſetzet ein ſeine thür, ſchlöſſer vnd rigel. Dazu die mauren am teich Seloah bey dem garten des Königs, bis an die ſtuffen, die von der ſtad Dauid erab gehen. [16] Nach jm bawet Nehemja, der ſon Asbuk, der Oberſt des halben vierteils zu Bethzur, bis gegen die greber Dauid vber, vnd bis an den teich Aſuja, vnd bis an das haus der Helden.

---

7) Melathja] h. 1—3. Melat ia; A., D., E. Melath ja; B., C. Melath ia [Nicht. F. Melatja = מְלַטְיָה.]

8) Harhaja] h. 1—3., B., C. Harha ia; D., E. Harha ja [Textf. richt. = חַרְהַיָּה.] — Hananja] h. 1—3., B., C. Hanan ia; A., D., E. Hanan ja. Ebenſo v. 30. — ſie baweten aus zu Jeruſ.] h. 1—3., A.—F. ſie hulffen (A., B. holffen) Jeruſ. [D. Var. drückt ſtatt des im hebr. Texte ſtehend. וַיַּעַזְבוּ (u. ſie verließen), welches LXX. u. Vulg. ausdrücken, וַיַּעַזְרוּ (u. ſie halfen) aus. Eben dieſes liegt wohl auch den Textworten: „ſie baweten aus" zum Grunde, da dieſe Bed. aus d. Grundbed. v. עָזַר „einſchließen, umſchließen" (= עָצַר) hergeleit. ſein könnte.]

9) Rephaja] h. 1—3., B., C. Repha ia; A., D., E. Repha ja

10) Haſabenja] h. 1—3., B., C. Haſaben ia; A., D., E. Haſaben ja [Nicht. F. Haſchabneja = חֲשַׁבְנְיָה.]

11) baweten] h. 2. 3., A.—G. bawete

13) Thalthor] h. 3. halthor [Var. Druckf.]

15) Sallum] h. 1., A., C.—E. Sallun [Var. = gewöhnl. Lesart שַׁלּוּן (eig. Schallun); Text = שַׁלּוּם in Cod. 30. 163. Kenn., u. urſprüngl. auch in Cod. 201. Kenn. u. Cod. 2. 593. De-Rossi u. Syr. (auch Vulg. Sellum).] — ſchlöſſer] A., B. vnd ſchlöſſer

16) Nehemja] h. 1—3., B., C. Nehem ia; A., D. Nehem ja — Aſuja] h. 1—3., B., C. Aſu ia; D., E. Aſu ja [In Text u. Var. iſt הַמְשֻׁבָּר „der angelegte Teich]" als Nom. propr. aufgefaßt.] — der Helden] h. 1—3., A.—F. der gewaltigen

[17] Nach jm baweten die Leuiten, Rehum der ſon Bani. Neben jn bawete Haſabja der Oberſt des halben vierteils zu Kegila in ſeinem viertal. [18] Nach jm baweten jre brüder Bauai der ſon Henadad, der Oberſt des halben vierteils zu Kegila. [19] Neben jm bawete Eſer, der ſon Jeſua, der Oberſt zu Mizpa, zwey ſtück den winckel hin an, gegen dem Harniſchhaus. [20] Nach jm auff dem berge bawete Baruch, der ſon Sabai, zwey ſtücke im winckel, bis an die Hausthür Eliaſib des Hohenprieſters. [21] Nach jm bawete Meremoth der ſon Bria, des ſons Hakoz, zwey ſtück, von der hausthür Eliaſib, bis ans ende des hauſes Eliaſib.

[22] Nach jm baweten die Prieſter, die menner aus den gegenden. [23] Nach dem bawete BenJamin vnd Haſub gegen jrem hauſe vber. Nach dem bawete Aſarja der ſon Maeſeja, des ſons Ananja neben ſeinem hauſe. [24] Nach jm bawete Benui der ſon Henadad, zwey ſtücke vom hauſe Aſarja bis an den winckel, vnd bis an die ecken. [25] Palal der ſon Vſai, gegen dem winckel vnd dem Hohenthurn der vom Königs hauſe er aus ſihet, bey dem Kercherhofe. Nach jm Pedaia, der ſon Pareos. [26] Die Nethinim aber woneten an Ophel, bis an das Waſſerthor, gegen morgen, da der thurm er aus ſihet. [27] Nach dem baweten die von Thekoa zwey ſtück gegen dem Groſſenthurn, der er aus ſihet, vnd bis an die mauren Ophel.

[28] Aber von dem Rosthor an baweten die Prieſter, ein jglicher gegen ſeinem hauſe. [29] Nach dem bawete Zadok der ſon Immer, gegen ſeinem hauſe. Nach jm bawete Semaja, der ſon Sachanja der Thorhüter gegen morgen. [30] Nach jm bawete Hananja, der ſon Selemja, vnd Hanun der ſon Zalaph der ſechſte, zwey ſtück. Nach jm bawete Meſullam der ſon Berechja gegen ſeinem kaſten. [31] Nach jm bawete Malchia, der ſon des Goldſchmids, bis an das haus der Nethinim vnd der Kremer, gegen dem Ratsthor, vnd bis an den Saal an der ecken. [32] Vnd zwiſchen

---

17) Haſabja] b. 1., B., C. Haſab ia; b. 2. 3. Haſabia; A., D., E. Haſab ja
18) Henadad] A.—E. Hanadad [Textf. richt. = חִנָּדָד.]
19) den winckel hin an, gegen dem Harniſchhaus] b. 1—3., A.—F. gegen dem harnſch (b. 2. 3., E., F. harniſch) winckel hynan [D. Hebr. bed.: „gegenüber dem Aufſtiege zum Rüſthauſe der Ecke“.]
20) im winckel] b. 1—3., A.—F. vom winckel — Eliaſib] A. Eliaſid
23) Ben Jamin] b. 1. 2., A.—C. Beniamin — Aſarja] b. 1—3., B., C. Aſar ia; A., D. Aſar ja. Ebenſo v. 24. — Maeſeja] b. 1—3., A.—G. Maſeia — Ananja] b. 1., B., C. Anan ia; b. 2. 3. Anania; A., D., E. Anan ja
29) Semaja] b. 1—3., A.—C. Sema ia; D., E. Sema ja — Sachanja] b. 1—3., B., C. Sachan ia; A., D., E. Sachan ja
30) Selemja] b. 1., B., C. Selem ia; b. 2. 3. Selemia; A., D. Selem ja — Berechja] b. 1—3., A., B., E. Berechia; C. Berech ia; D. Berech ja
31) Ratsthor] B. Rosthor [Text viell. durch Vulg. porta judicialis veranl. Var. Druckf.]

em Saal an der ecke zum Schafthor, baweten die Goldſchmide vnd die kremer.

Cap. IV.

[1] Da aber Saneballat höret, das wir die mauren baweten, ward er ornig vnd ſeer entrüſtet, vnd ſpottet der Jüden, [2] vnd ſprach fur ſeinen rüdern vnd den Mechtigen zu Samaria. Was machen die ammechtigen Jüden? Wird man ſie ſo laſſen? Werden ſie opffern? Werden ſie es einen ag volenden? Werden ſie die ſteine lebendig machen, die ſtaubhauffen vnd erband ſind? [3] Aber Tobia der Ammoniter neben jm ſprach, Las ſie ur bawen, wenn Füchſe hin auff zögen, die zuriſſen wol jre ſteinerne mauren.

[4] Hore vnſer Gott, wie veracht ſind wir, Kere jre ſchmach auff jren opff, das du ſie gebeſt in verachtung im Lande jres gefengnis. [5] Decke re miſſethat nicht zu, vnd jre ſünde vertilge nicht fur dir, Denn ſie haben ie Bawleute gereitzet. [6] Aber wir baweten die mauren, vnd fügeten ie gantz an einander, bis an die halbe höhe, Vnd das Volck gewan ein ertz zu erbeiten.

[7] Da aber Saneballat, vnd Tobia, vnd die Araber, vnd Ammoniter, vnd Asdoditer höreten, das die mauren zu Jeruſalem zugemacht waren, nd das ſie die lücken angefangen hatten zu büſſen, wurden ſie ſeer zornig. 8] Vnd machten alle ſampt einen Bund zu hauffen, das ſie kemen vnd kritten wider Jeruſalem, vnd machten drin einen jrthum. [9] Wir aber eten zu vnſerm Gott, vnd ſtelleten Hut vber ſie tag vnd nacht gegen ſie. 10] Vnd Juda ſprach, Die krafft der Treger iſt zu ſchwach, vnd des taubs iſt zu viel, wir kündten an der mauren nicht bawen. [11] Vnſer Widerſacher aber gedachten, ſie ſollens nicht wiſſen noch ſehen, bis wir mitten vnter ſie komen, vnd ſie erwürgen, vnd das Werck hindern.

[12] Da aber die Jüden, die neben jnen woneten, kamen vnd ſagetens ns wol zehen mal, aus allen örten da ſie vmb vns woneten, [13] Da ellet ich vnten an die örter hinder der mauren in die graben, das volck nach en Geſchlechten, mit jren Schwerten, Spies vnd Bogen. [14] Vnd ſahe es, vnd macht mich auff, vnd ſprach zu den Ratherrn vnd Oberſten, nd dem andern Volck, Fürchtet euch nicht fur jnen, Gedenckt an den groſſen hrecklichen HErrn, vnd ſtreittet fur ewre Brüder, Söne, Töchter, Weiber nd Heuſer.

IV. 2) verband] b. 2. 3., A. — F. verbrand [[Var. = Hebr., LXX., Vulg.; ext Druck.]]

3) Ammoniter] C. — H. Amoniter

13) in die graben] b. 1—3., A.—I. ynn den graben [[D. Hebr. heb.: „an nnige Oerter".]]

[15] Da aber vnsere Feinde höreten, das vns war kund worden, macht Gott jren Rat zu nicht. Vnd wir kereten alle wider zur mauren, ein jglicher zu seiner erbeit. [16] Vnd es geschach hin fürder, das die Jünglinge die helfft theten die erbeit, die ander helfft hielten Spiesse, Schilde, Bogen, vnd Pantzer. Vnd die Obersten stunden hinder dem gantzen hause Juda, [17] die da bawten an der mauren, vnd trugen last, von denen die jene auff luden, Mit einer hand theten sie die erbeit, vnd mit der andern hielten sie die woffen. [18] Vnd ein jglicher der da bawet hatte sein Schwert an seine Lenden gegürtet, vnd bawete also, vnd der mit der Posaunen blies war neben mir.

[19] Vnd ich sprach zu den Ratherrn vnd Obersten, vnd zum andern Volck, Das werck ist gros vnd weit, vnd wir sind zustrewet auff der mauren, ferne von einander. [20] An welchem ort jr nu die Posaunen lauten hört, da hin versamlet euch zu vns, vnser Gott wird fur vns streitten, [21] So wollen wir am werck erbeiten, Vnd jre helffte hielt die Spies, von dem aufgang der morgenröte, bis die sterne erfür kamen. [22] Auch sprach ich zu der zeit zum volck, Ein jglicher bleibe mit seinem Knaben vber nacht zu Jerusalem, das wir des nachts der Hut vnd des tages der Erbeit warten. [23] Aber ich vnd meine Brüder vnd meine Knaben, vnd die Menner an der Hut hinder mir, wir zogen vnser Kleider nicht aus, ein jglicher lies das baden anstehen.

Cap. V.

[1] Vnd es erhub sich ein gros geschrey des Volcks, vnd jrer Weiber wider jre Brüder die Jüden. [2] Vnd waren etliche, die da sprachen, Vnser Söne vnd Töchter sind viel, lasst vns getreide nemen, vnd essen, das wir leben. [3] Aber etliche sprachen, Lasst vns vnsere ecker, weinberge, vnd heuser versetzen, vnd getreide nemen in der Thewrung. [4] Etliche aber sprachen, Lasst vns geld entlehnen auff zinse dem Könige auff vnser ecker vnd Weinberge, [5] Denn vnser Brüder leib ist wie vnser leib, vnd jre Kinder wie vnser kinder, Sonst würden wir vnser söne vnd töchter vnterwerffen dem dienst, Vnd sind schon vnser töchter etliche vnterworffen, vnd

---

17) die woffen] b. 1—3., A.—F. das geschos

23) ein jglicher lies das baden anstehen] b. 1—3., A.—F. wenn yemant yns wasser gieng [[Statt der schwierigen Worte: אִישׁ שִׁלּוּחוֹ דַּמַּיִם scheint beim Text' א' שִׁלּוּחוֹ דמ' in d. Bed. „ein Jeder mied das Wasser" (v. שָׁלַח in d. Bed. „sich einer Sache entledigen"), bei d. Var. viell. א' שִׁלּוּחוֹ דמ' in d. Bed. „ein Jeder bei seinem Hinabsteigen in das Wasser" (wobei שִׁלַּח als Reflex. v. שָׁלַח „hinablassen" genommen wäre) zum Grunde zu liegen. Viell. ist auch statt דַּמַּיִם mit Cod. 172. Kenn. בַּמַּיִם gelesen.]]

V. 2) sind viel] b. 1—3., A.—F. sind zu viel

ſt kein vermügen in vnſern henden, Auch würden vnſere ecker vnd weinberge
er andern.

[6] Da ich aber jr ſchreien vnd ſolche wort höret, ward ich ſeer zornig.
7] Vnd mein hertz ward rats mit mir, das ich ſchalt die Ratherrn vnd die
Oberſten, [8] vnd ſprach zu jnen, Wolt jr einer auff den andern wucher
reiben? Vnd ich bracht eine groſſe Gemeine wider ſie, vnd ſprach zu jnen,
Wir haben vnſere Brüder die Jüden erkaufft, die den Heiden verkaufft wa-
en, nach vnſerm vermügen, vnd jr wolt auch ewre Brüder verkeuffen, die
ir zu vns kaufft haben? Da ſchwiegen ſie, vnd funden nichts zu antworten.

[9] Vnd ich ſprach, Es iſt nicht gut das jr thut, Solt jr nicht in der
urcht Gottes wandeln, vmb der ſchmach willen der Heiden, vnſer Feinde?
10] Ich vnd meine Brüder vnd meine Knaben, haben jnen auch geld ge-
han, vnd getreide, den Wucher aber haben wir nachgelaſſen. [11] So
ebt jnen nu heuts tages wider jre ecker, weinberge, ölegarten, vnd heuſer,
nd den Hundertеſten am gelde, am getreide, am moſt, vnd am öle, das jr
n jnen gewuchert habt. [12] Da ſprachen ſie, Wir wollens widergeben,
nd wollen nichts von jnen foddern, vnd wollen thun, wie du geſagt haſt.
Vnd ich rieff den Prieſtern, vnd nam einen Eid von jnen, das ſie alſo thun
olten. [13] Auch ſchüttelt ich meinen boſen aus, vnd ſprach, Alſo ſchüt-
ele Gott aus, jderman von ſeinem Hauſe, vnd von ſeiner erbeit, der dis
ort nicht handhabet, das er ſey ausgeſchüttelt vnd leer. Vnd die gantze Ge-
neine ſprach, Amen, vnd lobeten den HERRN. Vnd das Volck thet alſo.

[14] Auch von der zeit an, da mir befolhen ward ein Landpfleger zu
ein im lande Juda, nemlich, vom zwenzigſten jar an, bis in das zwey vnd
reiſſigſt jar des königes Arthahſaſtha, das ſind zwelff jar, neeret ich mich
nd meine Brüder nicht von der Landpfleger koſt, [15] Denn die vorigen
andpfleger, die vor mir geweſen waren, hatten das Volck beſchweret, vnd
atten von jnen genomen brot vnd wein, dazu auch vierzig ſekel ſilbers, Auch
atten jre Knaben mit gewalt gefaren vber das Volck, Ich thet aber nicht
lſo, vmb der furcht Gottes willen.

[16] Auch erbeitet ich an der mauren erbeit, vnd kaufft keinen acker, vnd

---

8) funden nichts] b. 2. 3. funden nicht

10) haben wir nachgelaſſen] b. 1—3., A.—E. wollen wyr nach laſſen D. Hebr. bed. wörtl.: „laßt uns doch erlaſſen [dieſe Laſt, d. h. dieſes ihnen von uns Darge-hene]“.]]

11) vnd den Hundertеſten am gelde, am getreide, am moſt, vnd m öle,] b. 1—3., A.—F. vnd vom geld des getreydes, moſts, vnd öles [[Text = iaſorrth. Lesart מְאַת הַכֶּסֶף וְהַדְּ, Vulg. centesimam pecuniae, frumenti; Bar. = מְאַת כֶּסֶף הַדְּ, auch die LXX. drücken מְאַת u. הַדְּ ohne ר aus (ἀπὸ τοῦ ἀργυρίου τὸν σῖτον).]] — den Hundertеſten] G. dem Hundertеſten

alle meine Knaben muſten daſelbs an die erbeit zu hauffe komen. [17] Dar waren der Jüden vnd öberſten hundert vnd funffzig an meinem Tiſch, die zu mir komen waren aus den Heiden, die vmb vns her ſind. [18] Vnd man macht mir des tages einen ochſen, vnd ſechs erwelete ſchaf vnd vogel, Vnd ja inwendig zehen tagen allerley wein die menge, Noch fordert ich nicht die Landpfleger koſt, Denn der dienſt war ſchwer auff dem volck. [19] Gedenck mir mein Gott zum beſten, alles das ich dieſem Volck gethan habe.

Cap. VI.

[1] Vnd da Saneballat, Tobia vnd Goſem der Arabiter vnd ander vnſer Feinde erfuren, das ich die mauren gebawet hatte, vnd keine lücke mehr drin were (Wiewol ich die thüre zu der zeit noch nicht gehenget hatte in den thoren) [2] Sandte Saneballat vnd Goſem zu mir, vnd lieſſen mir ſagen, Kom vnd las vns zuſamen komen in den dörffen, in der fleche Ono, Sie gedachten mir aber böſes zu thun. [3] Ich aber ſandte Boten zu jnen, vnd lies jnen ſagen, Ich hab ein gros geſchefft aus zu richten, Ich kan nicht hin ab komen, Es möcht das werck nachbleiben, wo ich die hand abthet, vnd zu euch hin ab zöge. [4] Sie ſandten aber wol vier mal zu mir auff die weiſe, Vnd ich antwortet jnen auff dieſe weiſe.

[5] Da ſandte Saneballat zum fünfften mal zu mir ſeinen Knaben mit einem offenen Brieue in ſeiner hand, [6] darinnen war geſchrieben, Es iſt fur die Heiden komen, vnd Goſem hats geſagt, das du vnd die Jüden gedencket ab zu fallen, Darumb du die mauren baweſt, vnd du wolleſt jr König ſein in dieſen ſachen. [7] Vnd du habeſt dir Propheten beſtellet, die von dir ausſchreien ſollen zu Jeruſalem, vnd ſagen, Er iſt der König Juda. Nu ſolchs wird fur den König komen, So kom nu, vnd las vns mit einander ratſchlahen. [8] Ich aber ſandte zu jm, vnd lies jm ſagen, Solchs iſt nicht geſchehen, das du ſageſt, Du haſt es aus deinem hertzen erdacht. [9] Denn ſie alle wolten vns furchtſam machen, vnd gedachten, ſie ſollen die hand abthun vom geſchefft, das ſie nicht erbeiten, Aber ich ſtercket deſte mehr meine hand.

[10] Vnd ich kam ins haus Semaja des ſons Delaia, des ſons Mehetabeel, vnd er hatte ſich verſchloſſen, vnd ſprach, Las vns zuſamen komen im hauſe Gottes mitten im Tempel, vnd die thür des Tempels zuſchlieſſen, Denn ſie werden komen dich zu erwürgen, vnd werden bey der nacht komen das ſie dich erwürgen. [11] Ich aber ſprach, Solt ein ſolcher Man flie-

---

VI. 2) fleche Ono] b. 1—3., A.—F. fleche der ſtad Ono [[D. Hebr: vnd im Thal Ono.]]

10) Semaja] b. 1–3., C. Sema ia; A., B., D., E. Sema ja

hen? Solt ein solcher Man, wie ich bin, in den Tempel gehen, das er lebendig bliebe? Ich wil nicht hin ein gehen. [12] Denn ich mercket das jn Gott nicht gesand hatte, Denn er saget wol weissagunge auff mich, Aber Tobia vnd Saneballat hatten jm geld gegeben. [13] Darumb nam er geld, auff das ich mich fürchten solt, vnd also thun, vnd sundigen, das sie ein böse geschrey hetten, damit sie mich lestern möchten. [14] Gedencke mein Gott des Tobia vnd Saneballat, nach diesen seinen wercken auch des Propheten Noadja vnd der andern Propheten, die mich wolten abschrecken.

[15] Vnd die maure ward fertig im fünff vnd zwenzigsten tage des monden Elul, in zwey vnd funffzig tagen. [16] Vnd da alle vnsere Feinde das höreten, furchten sich alle Heiden, die vmb vns her waren, vnd der mut entfiel jnen, Denn sie merckten, das dis werck von Gott war. [17] Auch zu der selben zeit waren viel der öbersten Juda, dere Briefe giengen zu Tobia, vnd von Tobia zu jnen. [18] Denn jr waren viel in Juda, die jm geschworen waren, Denn er war ein schwager Sachanja, des sons Arah, vnd sein son Johanan hatte die tochter Mesullam des sons Berechja, [19] Vnd sagten guts von jm fur mir, vnd brachten meine Rede aus zu jm, So sandte denn Tobia Brieue mich abzuschrecken.

Cap. VII.

[1] Da wir nu die mauren gebawet hatten, henget ich die thür vnd wurden bestellet die Thorhüter, Senger, vnd Leuiten. [2] Vnd ich gebot meinem Bruder Hanani, vnd Hananja dem Pallastuogt zu Jerusalem (Denn er war ein trewer man vnd Gottfürchtig fur viel andern) [3] vnd sprach zu jnen, Man sol die thor Jerusalem nicht auffthun, bis das die Sonne heis werde, vnd wenn man noch erbeitet, sol man die thür zuschlahen vnd verrigeln. Vnd es wurden Hüter bestellet aus den Bürgern Jerusalem, ein jglicher auff seine Hut vnd vmb sein haus. [4] Die Stad aber war weit von raum vnd gros, Aber wenig volck drinnen vnd die Heuser waren nicht gebawet.

[5] Vnd mein Gott gab mir ins hertz, das ich versamlet die Ratherrn vnd die Obersten, vnd das Volck, sie zu rechnen, Vnd ich fand ein Register

---

11) bliebe] h. 1—3. bleybe

14) Noadja] h. 1—3., B., C. Noad ia; A., D., E. Noad ja

15) Elul] h. 1—3., A.—E. Leelul [[In d. Var. ist d. Praep. ל in לאלול fälschl. zum Monatsnamen (Elul) selbst gerechnet.]]

18) jr waren] h. 1—3. er waren — Sachanja] h. 1—3. Sachania; B., C. Sachan ia; D., E. Sachan ja — Berechja] h. 1—3., A. Berechia; B., C. Berech ia; D. Berech ja

VII. 2) Hananja] h. 1—3., B., C. Hanan ia; A., D. Hanan ja

jrer rechnung, [6] die vorhin er auff komen waren aus dem Gefengnis, die NebucadNezar, der könig zu Babel, hatte weggefürt, vnd zu Jeruſalem woneten, vnd in Juda, ein jglicher in ſeiner Stad. [7] Vnd waren komen mit Serubabel, Jeſua, Nehemja, Aſarja, Raamja, Nahemani, Mardochai, Bilſan, Miſperet, Bigeuai, Nehum vnd Baena.

Dis iſt die zal der Menner vom volck Iſrael. [8] Der kinder Paros waren zwey tauſent hundert vnd zwey vnd ſiebenzig. [9] Der kinder Sephathja, drey hundert vnd zwey vnd ſiebenzig. [10] Der kinder Ara, ſechs hundert vnd zwey vnd funffzig. [11] Der kinder PahathMoab von den kindern Jeſua vnd Joab, zwey tauſent acht hundert vnd achzehen. [12] Der kinder Elam, tauſent zwey hundert vnd vier vnd funffzig. [13] Der kinder Sathu, acht hundert vnd fünff vnd vierzig. [14] Der kinder Sacai, ſieben hundert vnd ſechzig. [15] Der kinder Binnui, ſechs hundert vnd acht vnd vierzig. [16] Der kinder Bebai, ſechs hundert vnd acht vnd zwenzig. [17] Der kinder Asgad, zwey tauſent drey hundert vnd zwey vnd zwenzig. [18] Der kinder Adonikam, ſechs hundert vnd ſieben vnd ſechzig. [19] Der kinder Bigeuai, zwey tauſent vnd ſieben vnd ſechzig. [20] Der kinder Adin, ſechs hundert vnd funff vnd funffzig. [21] Der kinder Ater von Hiskia, acht vnd neunzig. [22] Der kinder Haſum, drey hundert vnd acht vnd zwenzig. [23] Der kinder Bezai, drey hundert vnd vier vnd zwenzig. [24] Der kinder Hariph, hundert vnd zwelffe.

[25] Der kinder Gibeon, fünff vnd neunzig. [26] Der menner von Bethlehem vnd Nethopha, hundert vnd acht vnd achzig. [27] Der menner von Anathoth, hundert vnd acht vnd zwenzig. [28] Der menner von BethAſmaueth, zwey vnd vierzig. [29] Der menner von KiriathJearim, Caphira vnd Beeroth, ſieben hundert vnd drey vnd vierzig. [30] Der menner von Rama vnd Gaba, ſechs hundert vnd ein vnd zwenzig. [31] Der menner von Michmas, hundert vnd zwey vnd zwenzig. [32] Der menner von BethEl vnd Ai, hundert vnd drey vnd zwenzig. [33] Der menner

7) Nehemja] h. 1—3., B., C. Nehem ia; A., D., E. Nehem ja — Aſarja] h. 1—3., B., C. Aſar ia; A., D., E. Aſar ja — Raamja] h. 1—3., B., C. Raam ia; A., D., E. Raam ja [[Textf. richt. = רַעַמְיָה.]] — Miſperet] h. 1—3., A. — I. Miſpereth [[Var. richt. = מִסְפֶּרֶת.]]

9) Sephathja] h. 1—3., B., C. Sephat ia; A., D., E. Sephat ja. Ebenſo v. 59. [[Vgl. Anm. zu 1. Chron. 3, 3.]]

18) ſechs hundert vnd ſieben vnd ſechzig] h. 1—3., A. — E. ſechs hundert vnd ſechzig [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]]

19) ſieben vnd ſechzig] A. ſieben ſechzig

26) Nethopha] h. 1—3. Netopha [[Var. richt. = נְטֹפָה.]]

27) Anathoth] I. Anathoh [[Textf. richt., vgl. Anm. zu 1. Kön. 2, 26.]]

28) B. Aſmaueth] C. B. Aſmauet [[Textf. richt. = בֵּית־עַזְמָוֶת.]]

32) BethEl] h. 1—3., A. Bethel [[Textf. richt., vgl. Anm. zu Joſ. 18, 13.]]

vom andern Nebo, zwey vnd funffzig. [34] Der kinder des andern Elam, tauſent zwey hundert vnd vier vnd funffzig. [35] Der kinder Harim, drey hundert vnd zwenzig. [36] Der kinder Jereho, drey hundert vnd fünff vnd vierzig. [37] Der kinder Lodhadid vnd Ono, ſieben hundert vnd ein vnd zwenzig. [38] Der kinder Senaa, drey tauſent neun hundert vnd dreiſſig.

[39] Die Prieſter. Der kinder Jedaja, vom hauſe Jeſua, neun hundert vnd drey vnd ſiebenzig. [40] Der kinder Immer, tauſent vnd zwey vnd funffzig. [41] Der kinder Pashur, tauſent zwey hundert vnd ſieben vnd vierzig. [42] Der kinder Harim tauſent vnd ſiebenzehen. [43] Die Leuiten. Der kinder Jeſua vom Kadmiel vnter den kindern Hodua, vier vnd ſiebenzig. [44] Die Senger. Der kinder Aſſaph, hundert vnd acht vnd vierzig. [45] Die Thorhütter waren, die kinder Sallum. Die kinder Ater, Die kinder Thalmon, Die kinder Akub. Die kinder Hatita, Die kinder Sobai, Alle ſampt hundert vnd acht vnd dreiſſig.

[46] Die Nethinim. Die kinder Ziha, die kinder Haſupha, die kinder Tabaoth, [47] die kinder Keros, die kinder Sia, die kinder Padon, [48] die kinder Libana, die kinder Hagaba, die kinder Salmai, [49] die kinder Hanan, die kinder Giddel, die kinder Gahar, [50] die kinder Reaia, die kinder Rezin, die kinder Nekoda, [51] die kinder Gaſam, die kinder Vſa, die kinder Paſſeah, [52] die kinder Beſſai, die kinder Megunim, die kinder Nephuſſim, [53] die kinder Bakbuk, die kinder Hakupha, die kinder Harhur, [54] die kinder Bazlith, die kinder Mehida, die kinder Harſa, [55] die kinder Barkos, die kinder Siſſera, die kinder Thamah, [56] die kinder Neziah, die kinder Hathipha. [57] Die kinder der knechte Salomo waren die kinder Sotai, die kinder Sophereth, die kinder Prida, [58] die kinder Jaela, die kinder Darkon, die kinder Giddel, [59] die kinder Sephatja, die kinder Hatil, die kinder Pochereth von Zebaim, die kinder Amon. [60] Aller Nethinim vnd kinder der knechte Salomo, waren drey hundert vnd zwey vnd neunzig.

[61] Vnd dieſe zogen auch mit er auff, Mithel, Melah, Thel, Harſa, Cherub, Addon vnd Immer, Aber ſie kundten nicht anzeigen jrer Veter haus

---

33) D. m. vom andern Nebo, zwey v. f.] b. 1. 2., A.—E. D. m. von Nebo, ander (A., B. andert) zwey v. f.; b. 3. D. m. von Nebo des andern zwey v. f. In d. Texte u. d. 2. Var. iſt אַחֵר richt. (= Vulg.) mit d. vorangeh. Ortsnamen נְבוֹ, in d. 1. Var. dagegen mit d. folg. Zahlworte verbunden.]

39) Jedaja] b. 1—3., A.—I. Jedaia. [Vgl. Esra 2, 36.]

45) Thalmon] b. 1—3. Talmon [Var. richt. = טַלְמֹן.]

56) Hathipha] b. 1—3., A.—C., F. Hatipha [Var. richt. = חֲטִיפָא.]

59) Sephatja] A., D., E. Sephat ja; B., C. Sephat ia

61) Melah] b. 1—3. Mela

waren ſieben tauſent, drey hundert vnd ſieben vnd dreiſſig,
hundert vnd funff vnd vierzig Senger vnd Sengerin. [6
dert vnd ſechs vnd dreiſſig Ros, zwey hundert vnd funff vn
[69] vier hundert vnd fünff vnd dreiſſig Kamelen, ſechs t
dert vnd zwenzig Eſel.

[70] Vnd etliche der öberſten Veter gaben zum werck.
zum ſchatz tauſent gülden, funffzig becken, fünff hundert
ſterröcke. [71] Vnd etliche öberſte Veter gaben zum
zwenzig tauſent gülden, zwey tauſent vnd zwey hunde
[72] Vnd das ander Volck gab zwenzig tauſent gülden,
pfund ſilbers, vnd ſieben vnd ſechzig Prieſterröcke. [73]
vnd die Leuiten, die Thorhütter, die Senger, vnd etliche
die Nethinim vnd gantz Iſrael, ſetzten ſich in jre Stedte.

Cap. VIII.

[1] Da nu er zu kam der ſiebende monde, vnd die kin
Stedten waren, verſamlete ſich das gantze Volck wie ei
Breitegaſſen fur dem Waſſerthor, vnd ſprachen zu Esra
ten, das er das Geſetzbuch Moſe holete, das der HER
hat. [2] Vnd Esra der Prieſter bracht das Geſetz fur d
Menner vnd weiber, vnd alle die es vernemen kunden, i
ſiebenden monden, [3] vnd las drinnen auff der Breit
dem Waſſerthor iſt, von liecht morgen an bis auff den
vnd weib, vnd wers vernemen kund. Vnd des gantzen V

4] Vnd Esra der Schrifftgelerte ſtund auff eim hültzen hohen Stuel den
macht hatten zu predigen, vnd ſtund neben jm Mathithja, Sema, Anaia,
, Hilkia, vnd Maeſeia zu ſeiner rechten, Aber zu ſeiner lincken, Padaia,
el, Malchiã, Haſum, Hasbadana, Sacharja vnd Meſullam. [5] Vnd
thet das Buch auff fur dem gantzen Volck, denn er raget vber alles
Vnd da ers auffthet, ſtund alles volck. [6] Vnd Esra lobet den
HErn den groſſen Gott, vnd alles Volck antwortet, Amen, Amen, mit
enden empor, vnd neigeten ſich, vnd beten den HERRN an mit dem
ꝛ zur erden. [7] Vnd Jeſua, Bani, Serebja, Jamin, Akub, Sab-
Hodaja, Maeſeja, Klita, Aſarja, Joſabad, Hanan, Plaja vnd die
n machten das Volck, das auffs Geſetz merckete, vnd das volck ſtund
einer ſtete, [8] vnd ſie laſen im Geſetzbuch Gottes klerlich vnd ver-
ich, das mans verſtund da mans las.
9] Vnd Nehemja der da iſt Hathirſatha, vnd Esra der Prieſter der
ifftgelerte, vnd die Leuiten, die das Volck auffmercken machten, ſpra-
u allem volck, Dieſer tag iſt heilig dem HERRN ewrm Gott, Dar-
ſeid nicht trawrig vnd weinet nicht. Denn alles volck weinet, da ſie
ort des Geſetzs höreten. [10] Darumb ſprach er zu jnen, Gehet hin
ſſet das fett, vnd trincket das ſüſſe, vnd ſendet denen auch Teil, die
fur ſich bereit haben, Denn dieſer Tag iſt heilig vnſerm HErrn, Dar-
bekümmert euch nicht, Denn die freude am HERRN iſt ewer ſtercke.
Vnd die Leuiten ſtilleten alles volck, vnd ſprachen, Seid ſtill, denn der
iſt heilig, bekümmert euch nicht. [12] Vnd alles Volck gieng hin
s eſſe, trúncke, vnd Teil ſendete, vnd eine groſſe freude machte, Denn
tten die wort verſtanden, die man jnen hatte kund gethan.
13] Vnd des andern tages verſamleten ſich die óberſten Veter vnter dem
en Volck, vnd die Prieſter vnd Leuiten, zu Esra dem Schrifftgelerten,
r ſie die wort des Geſetzs vnterrichtet. [14] Vnd ſie funden geſchrie-
n Geſetz, das der HERR durch Moſe geboten hatte, das die kinder
l in Laubhütten wonen ſolten auffs Feſt im ſiebenden monden.

I. 4) Mathithja] b. 1—3., A.—I. Mathithia — Aber] b. 1—3., E. Vnd — Padaia] b. 1—3., A.—F. Pedaia; I. Padaja [[Richt. 7. = פְּדָיָה.]] — Sacharja] b. 1—3., B., C. Sachar ia; A., D., E. Sa-
t
) Serebja] b. 1—3., B., C. Sereb ia; A., D., E. Sereb ja — Hodaja] -3., B., C. Hoda ia; A., D., E. Hoda ja — Maeſeja] b. 1—3., A. ia; B., C. Maeſe ia; D., E., G. Maeſe ja — Aſarja] b. 1—3., B., C. a; A., D., E. Aſar ja — Plaja] b. 1—3., A.—G. Plaia
) Nehemja] b. 1—3., B. Nehem ia; C. Nehemia; A., D., E. Nehem ja
) Laubhütten] b. 1—3. lauberhutten. Ebenſo v. 15. 16. 17.

[15] Vnd ſie lieſſens laut werden vnd ausruffen in allen jren Stedten vnd zu Jeruſalem vnd ſagen, Gehet hin aus auff die Berge, vnd holet Oleczweige, Hartzbawmzweige, Mirtenzweige, Palmenzweige, vnd zweige von dichten Bewmen, das man Laubhütten mache, wie es geſchrieben ſtehet.

[16] Vnd das volck gieng hin aus vnd holeten vnd machten jnen Laubhütten, ein jglicher auff ſeinem dach, vnd in jren höfen, vnd in den höfen am hauſe Gottes, vnd auff der Breitengaſſen am Waſſerthor, vnd auff der Breitengaſſen am thor Ephraim. [17] Vnd die gantze Gemeine dere, die aus dem Gefengnis waren widerkomen, machten Laubhütten vnd woneten drinnen, Denn die kinder Iſrael hatten ſint der zeit Joſua des ſons Nun, bis auff dieſen tag nicht alſo gethan, vnd war ein ſeer groſſe freude. [18] Vnd ward im Geſetzbuch Gottes geleſen alle tage, vom erſten tag an bis auff den letzten, Vnd hielten das Feſt ſieben tage, vnd am achten tage die Verſamlunge, wie ſichs gebürt.

Cap. IX.

[1] Im vier vnd zwenzigſten tage dieſes monden, kamen die kinder Iſrael zuſamen, mit faſten vnd ſecken vnd erden auff jnen [2] vnd ſonderten den ſamen Iſrael von allen frembden Kindern, vnd traten hin vnd bekanten jre ſünde vnd jrer Veter miſſethat. [3] Vnd ſtunden auff an jre ſtet, vnd man las im Geſetzbuch des HERRN jres Gottes, vier mal des tages, vnd ſie bekandten, vnd beten an den HERRN jren Gott vier mal des tages.

[4] Vnd die Leuiten ſtunden auff in die höhe, nemlich, Jeſua, Bani, Kadmiel, Sebanja, Buni, Serebja, Bani, vnd Chenani, vnd ſchrien laut zu dem HERRN jrem Gott. [5] Vnd die Leuiten Jeſua, Kadmiel, Bani, Haſabenja, Serebja, Hodja, Sebanja, Pethahja ſprachen, Stehet auff, lobet den HERRN ewren Gott, von ewigkeit zu ewigkeit, Vnd man lobe den Namen deiner Herrligkeit, der erhöhet iſt mit allem ſegen vnd lobe. [6] HERR du biſts allein, du haſt gemacht den Himel vnd aller himel himel, mit alle jrem Heer, die Erden vnd alles was drauff iſt, die Meer

---

15) Hartzbawmzweige] b. 1—3., A. —F. balſam zweyge [[D. Hebr. bā: Zweige (od. Blätter) des wilden Oelbaums.]]

17) Joſua] b. 1—3., A. —E. Jeſua [[Var. richt. = יֵשׁוּעַ (eig. Jeſchua).]] — des ſons N.] b. 1—3., A.—C. dem ſon N.

IX. 4) Sebanja] b. 1—3., B., C. Seban ia; A., D., E. Seban ja. Ebenſo v. 5. [[Textf. richt. = שְׁבַנְיָה (eig. Schebanja).]] — Serebja] b. 1—3., B., C. Sereb ia (ebenſo v. 5. in B., C.); A., D., E. Sereb ja (ebenſo v. 5. in D., E.) — v. 5. b. 1—3., A. Serebia

5) Haſabenja] b. 1—3., B., C. Haſaben ia; A., D., E. Haſaben ja — Hodja] b. 1—3. Hodia; A.—C. Hod ia; D., E. Hod ja [[Richt. K. Hodſja = הוֹדִיָה.]] — Pethahja] b. 1—3., B., C. Pethah ia; A., D., E. Pethah ja

nd alles was drinnen iſt, Du macheſt alles lebendig, vnd das himliſche heer betet dich an.

[7] Du biſt der HERR Gott, der du Abram erwelet haſt, vnd jn von Vr in Chaldea ausgefürt, vnd Abraham genennet, [8] Vnd ſein hertz rew fur dir funden, vnd einen Bund mit jm gemacht, ſeinem Samen zu eben das Land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Phereſiter, Jebuſiter, nd Girgoſiter, vnd haſt dein wort gehalten, Denn du biſt gerecht.

[9] Vnd du haſt angeſehen das elend vnſer Veter in Egypten, vnd jr chreien erhöret am Schilffmeer, [10] vnd Zeichen vnd Wunder gethan an Pharao vnd allen ſeinen Knechten, vnd an allem Volck ſeines Landes, Denn u erkandteſt, das ſie ſtoltz wider ſie waren, vnd haſt jnen einen namen gemacht, wie es heute gehet. [11] Vnd haſt das Meer fur jnen zuriſſen, as ſie mitten im Meer trocken durch hin giengen, Vnd jre Verfolger in die Tieffe verworffen wie ſteine in mechtigen waſſern. [12] Vnd ſie gefürt es tages in einer Wolckſeulen, vnd des nachts in einer Fewrſeulen, jnen zu echten auff dem wege, den ſie zogen.

[13] Vnd biſt her ab geſtiegen auff den berg Sinai, vnd haſt mit jnen vom Himel geredt, vnd gegeben ein warhafftig Recht, vnd ein recht Geſetz, nd gute Gebot vnd Sitten. [14] Vnd deinen heiligen Sabbath jnen und gethan, vnd Gebot, Sitten vnd Geſetz jnen geboten durch deinen knecht Moſe. [15] Vnd jnen Brot vom Himel gegeben, da ſie hungerte, vnd Waſſer aus dem Felſen laſſen gehen, da ſie dürſtete. Vnd jnen geredt, ſie olten hin ein gehen, vnd das Land einnemen, darüber du deine Hand huoeſt jnen zugeben.

[16] Aber vnſer Veter wurden ſtoltz vnd halsſtarrig, das ſie deinen Geoten nicht gehorchten. [17] Vnd wegerten ſich zu hören, vnd gedachten uch nicht an deine Wunder, die du an jnen thateſt, Sondern ſie wurden alſtarrig, vnd wurffen ein Heubt auff, das ſie ſich wendeten zu jrer dienſtarkeit in jrer vngedult. Aber du mein Gott vergabeſt vnd wareſt gnedig, armhertzig, gedültig vnd von groſſer barmhertzigkeit, vnd verlieſſeſt ſie icht. [18] Vnd ob ſie wol ein gegoſſen Kalb machten, vnd ſprachen, Das iſt dein Gott, der dich aus Egyptenland gefüret hat, vnd theten groſſe eſterunge. [19] Noch verlieſſeſtu ſie nicht in der Wüſten nach deiner groſſen

9) Vnd du haſt] b. 1—3., A. Vnd haſt

13) ein warhafftig Recht, vnd ein recht Geſetz, vnd gute G.] b. 1—3., L.—F. richtige rechte, trewe geſetz, gutte g. — recht Geſetz] G., H. gerecht Geſetz

15) ſie dürſtete] b. 3. ſie dürſteten

17) zu jrer dienſtbarkeit in jrer vngedult] b. 1—3., A.—F. zu yhrem dienſt ynn yhrem vngehorſam [[Bar. „ynn y. vngehorſam" = בְּמִרְיָם (in ihrer Widerſpänſtigkeit).]]

barmhertzigkeit, vnd die Wolckenſeule weich nicht von jnen, des tags ſie zu füren auff dem wege, noch die Fewrſeule des nachts, jnen zu leuchten auff dem wege den ſie zogen.

[20] Vnd du gabeſt jnen deinen guten Geiſt, ſie zu vnterweiſen, vnd dein Man wendeſtu nicht von jrem munde, vnd gabeſt jnen Waſſer da ſie dürſtete. [21] Vierzig jar verſorgeteſtu ſie in der wüſten, das jnen nichts mangelt, Jre Kleider veralteten nicht, vnd jre Füſſe zuſchwollen nicht. [22] Vnd gabeſt jnen Königreiche vnd Völcker, vnd teileteſt ſie hie vnd da her, das ſie einnamen das land Sihon, des königes zu Hesbon, vnd das land Og, des königes in Baſan. [23] Vnd vermereteſt jre Kinder wie die Sterne am Himel, vnd brachteſt ſie ins Land, das du jren Vetern geredt hatteſt, das ſie einziehen vnd einnemen ſolten. [24] Vnd die Kinder zogen hin ein, vnd namen das Land ein, Vnd du demütigeteſt fur jnen die Einwoner des landes, die Cananiter, vnd gabeſt ſie in jre hende, vnd jre Könige vnd Völcker im Lande, das ſie mit jnen theten nach jrem willen.

[25] Vnd ſie gewonnen feſte Stedte vnd ein fett Land, vnd namen Heuſer ein vol allerley Güter, ausgehawen Brun, Weinberge, Olegarten, vnd Bewme dauon man iſſet, die menge, vnd aſſen vnd worden ſat vnd fett, vnd lebeten in wolluſt, durch deine groſſe Güte. [26] Aber ſie wurden vngehorſam, vnd widerſtrebten dir, vnd wurffen deine Geſetze hinder ſich zu rück, Vnd erwürgeten deine Propheten, die ſie bezeugeten, Das ſie ſolten ſich zu dir bekeren, vnd theten groſſe leſterunge. [27] Darumb gabeſtu ſie in die hand jrer Feinde, die ſie engſteten, Vnd zur zeit jrer Angſt, ſchrien ſie zu dir. Vnd du erhöreteſt ſie vom Himel, vnd durch deine groſſe Barmhertzigkeit gabeſtu jnen Heilande, die jnen holffen aus jrer Feinde hand.

[28] Wenn ſie aber zu ruge kamen, verkereten ſie ſich vbel zu thun fur dir, So verlieſſeſtu ſie in jrer Feinde hand, das ſie vber ſie herrſcheten. So bekereten ſie ſich denn, vnd ſchrien zu dir, Vnd du erhöreteſt ſie vom Himel, vnd erretteſt ſie nach deiner groſſen barmhertzigkeit viel mal, [29] vnd lieſſeſt ſie bezeugen, das ſie ſich bekeren ſolten zu deinem Geſetze. Aber ſie waren ſtoltz, vnd gehorchten deinen Geboten nicht, vnd ſundigeten an deinen Rechten (welche ſo ein Menſch thut, lebet er drinnen) vnd wendeten jre Schulder weg, vnd wurden halſtarrig, vnd gehorchten nicht. [30] Vnd du hielteſt viel jar vber jnen, vnd lieſſeſt ſie bezeugen durch deinen Geiſt in deinen Propheten, Aber ſie namens nicht zu ohren, Darumb haſtu ſie gegeben

22) teileteſt ſie hie vnd da her] b. 1—3., A.—E. triebeſt ſie ynn die ecken [[Text u. Var. verſchied. Auffaſſ. derſ. hebr. Ww., welche hier beb.: „u. du vertheilteſt ſie in verſchiedene Gegenden“.]]

29) lebet er drinnen] b. 1—3., A.—E. drynnen lebet; F. er drinnen lebt

r die hand der Völcker in Lendern. [31] Aber nach deiner grossen barm-
ertzigkeit hastu es nicht gar aus mit jnen gemacht, noch sie verlassen, Denn
u bist ein gnediger vnd barmhertziger Gott.

[32] Nu vnser Gott, du grosser Gott, mechtig vnd schrecklich, der du
eltest Bund vnd Barmhertzigkeit, Achte nicht geringe alle die mühe, die
ns troffen hat, vnd vnser Könige, Fürsten, Priester, Propheten, Veter,
nd dein gantzes Volck, von der zeit an der Könige zu Assur, bis auff diesen
ag. [33] Du bist Gerecht an allem das du vber vns gebracht hast, Denn
u hast recht gethan, Wir aber sind Gottlos gewesen. [34] Vnd vnser
Könige, Fürsten, Priester, vnd Veter haben nicht nach deinem Gesetze ge-
han, vnd nicht acht gehabt auff deine Gebot vnd Zeugnis, die du hast jnen
assen zeugen. [35] Vnd sie haben dir nicht gedienet, in jrem Königreich
nd in deinen grossen Güttern, die du jnen gabest, vnd in dem weiten vnd
etten Lande, das du jnen dargelegt hast, vnd haben sich nicht bekeret von
rem bösen wesen.

[36] Sihe, wir sind heutes tages Knechte, vnd im Lande das du vnsern
Vetern gegeben hast, zu essen seine Früchte vnd Güter, Sihe, da sind wir
knechte innen. [37] Vnd sein Einkomen mehret sich den Königen die du
ber vns gesetzt hast, vmb vnser sünden willen, vnd sie herrschen vber vnser
eibe vnd Vieh nach jrem willen, vnd wir sind in grosser not. [38] Vnd
n diesem allen machen wir einen Bund, vnd schreiben, vnd lassens vnsere
Fürsten, Leuiten vnd Priester versiegeln.

Cap. X.

[1] Die Versiegeler aber waren, Nehemja, Hathirsatha, der son Ha-
halja, vnd Zidekia, [2] Seraia, Asarja, Jeremja, [3] Pashur,
Amaria, Malchia, [4] Hattus, Sebanja, Malluch, [5] Harim, Me-
emoth, Obadja, [6] Daniel, Ginthun, Baruch, [7] Mesullam, Abia,
Meiamin, [8] Maasga, Bilgai vnd Semaia, Das waren die Priester.

[9] Die Leuiten aber waren, Jesua der son Asanja, Binui vnter den

---

37) sünden] b. 1—3., A., B. sunde

38) einen Bund] b. 1—3., A.—I. eynen festen bund [[Text = Vulg.; Var. wörtl. = Hebr.]]

X. 1) Nehemja] b. 1—3., A.—C. Nahem ia; D., E. Nehem ja — Hahalja] b. 1—3., A.—C. Hachal ia; D., E. Hachal ja

2) Asarja] b. 1—3., A.—H. Asaria — Jeremja] b. 1—3., C. Jerem ia; A., B., F. Jeremia; D. Jerem ja

4) Sebanja] b. 1—3., A. Seban ia; B., C. Sebania; D., E. Seban ja. Ebenso v. 12 (v. 12. B. Seban ia).

5) Obadja] b. 1—3., A., C. Obad ia; B. Obadia; D., E. Obad ja

9) Asanja] b. 1—3., A.—C. Asan ia; D., E. Asan ja [[Textf. richt. = אֲזַנְיָה.]]

kindern Henadad, Kadmiel. [10] Vnd jre brüder, Sechanja, Hodi, Klita, Plaja, Hanan, [11] Micha, Rehob, Haſabja, [12] Sachur, Serebja, Sebanja, [13] Hodia, Bani vnd Beninu.

[14] Die Heubter im volck waren, Pareos, PahathMoab, Elam, Sathu, Bani, [15] Buni, Aſgad, Bebai, [16] Adonia, Biguai, Adin, [17] Ater, Hiskia, Aſur, [18] Hodia, Haſum, Bezai, [19] Hariph, Anathoth, Neubai, [20] Magpias, Meſullam, Heſir, [21] Meſezabeel, Zadok, Jaddua, [22] Platja, Hanan, Anaja, [23] Hoſea, Hananja, Haſub, [24] Halohes, Pilha, Sobek, [25] Rehum, Haſabna, Maeſeja, [26] Ahia, Hanan, Anan, [27] Malluch, Harim, vnd Baena. [28] Vnd das ander volck, Prieſter, Leuiten, Thorhüter, Senger, Nethinim, vnd alle die ſich von den Völckern in Landen geſondert hatten, zum geſetz Gottes, ſampt jren Weibern, Sönen vnd Töchtern, alle die es verſtehen kundten, [29] vnd jre Mechtigen namens an fur jre Brüder.

Vnd ſie kamen das ſie ſchwuren, vnd ſich mit Eide verpflichten zu wandeln im geſetz Gottes, das durch Moſe den knecht Gottes gegeben iſt, Das ſie hielten vnd thun wolten nach allen Geboten, Rechten vnd Sitten des HERRN vnſers Herrſchers. [30] Vnd das wir den Völckern im Lande vnſere Töchter nicht geben, noch jre töchter vnſern Sönen nemen wolten. [31] Auch wenn die völcker im Lande am Sabbathtage bringen Wahr, vnd allerley Fütterung zu verkeuffen, das wirs nicht von jnen nemen wolten auff den Sabbath vnd heiligen Tagen. Vnd das wir das ſiebende Jar aller hand beſchwerung frey laſſen wolten, [32] Vnd legen ein Gebot auff vns, das wir jerlich einen dritten teil eins Sekels geben zum dienſt im Hauſ vnſers Gottes, [33] nemlich, zu Schawbrot, zu teglichem Speisopffer, zu teglichem Brandopffer des Sabbaths, der Newmonden vnd Feſtage, vnd zu den Geheiligeten, vnd zu Sündopffer, damit Iſrael verſünet werde, vnd zu allem geſchefft im Hauſe vnſers Gottes.

---

10) Sechanja] b. 1—3., A.—C. Sechan ia; D., E. Sechan ja [[Text u. Var. = שְׁכַנְיָה in 6 Codd. Kenn., 10 (12) Codd. De-Rossi u. einig. Ausgg., Syr. u. Cod. 93. 108. Holm., worin Σεχενίας; der gewöhnl. Lesart שְׁבַנְיָה entſpr. Schebanja] — Plaja] b. 1—3., A.—G. Plaia

11) Haſabja] b. 1—3., A.—C. Haſab ia; D., E. Haſab ja

12) Serebja] b. 1—3., A.—C. Sereb ia; D., E. Sereb ja

19) Anathoth] b. 1—3., A.—F. Anathot

22) Platja] b. 1—3. Platia; A.—C. Plat ia; D., E. Plat ja — Anaja] b. 1—3., A.—C. Ana ia; D., E. Ana ja [[Textf. richt. = עֲנָיָה.]]

23) Hananja] b. 1—3., A.—C. Hanan ia; D., E. Hanan ja

25) Maeſeja] b. 1—3., A.—G. Maeſeia — Ahia] F. Aheia

33) zu teglichem Br.] b. 1—3. zum teglichen br. — der Newmonden] b. 1—3., A.—C. der newen monden (A.—C. Newen m.)

[34] Vnd wir worffen das Los vnter den Prieſtern, Leuiten vnd dem Volck vmb das Opffer des holtzs, das man zum Hauſe vnſers Gottes bringen ſolt jerlich, nach den heuſern vnſer Veter auff beſtimpte zeit, zu brennen auff dem Altar des HERRN vnſers Gottes, wie es im Geſetz geſchrieben ſtehet. [35] Vnd jerlich zu bringen die Erſtlinge vnſers Lands, vnd die erſtlinge aller Früchte auff allen bewmen, zum Hauſe des HERRN. [36] Vnd die erſtlinge vnſer Söne vnd vnſers Viehs, wie es im Geſetz geſchrieben ſtehet, Vnd die Erſtlinge vnſer Rinder vnd vnſer Schaf, das wir das alles zum Hauſe vnſers Gottes bringen ſollen den Prieſtern, die im Hauſe vnſers Gottes dienen. [37] Auch ſollen wir bringen die erſtlinge vnſers Teiges vnd vnſer Hebe, vnd die Früchte allerley bewme moſt vnd öle, den Prieſtern, in die Kaſten am Hauſe vnſers Gottes. Vnd den Zehenden vnſers landes den Leuiten, das die Leuiten den Zehenden haben in allen Stedten vnſers Ackerwercks.

[38] Vnd der Prieſter der ſon Aaron, ſol mit den Leuiten auch an den zehenden der Leuiten haben, Das die Leuiten den zehenden jrer zehenden er auff bringen zum Hauſe vnſers Gottes, in die Kaſten im Schatzhauſe. [39] Denn die kinder Iſrael vnd die kinder Leui, ſollen die Hebe des getreides, moſts vnd öles erauff in die Kaſten bringen, Daſelbs ſind die gefeſſe des Heiligthums, vnd die Prieſter die da dienen, vnd die Thorhüter vnd Senger, das wir das Haus vnſers Gottes nicht verlaſſen.

Cap. XI.

[1] Vnd die Oberſten des volcks woneten zu Jeruſalem, Das ander Volck aber worffen das Los drumb, das vnter zehen ein teil gen Jeruſalem in die heilige Stad zögen zu wonen, vnd neun teil in den Stedten. [2] Vnd das volck ſegenet alle die Menner, die freiwillig waren zu Jeruſalem zu wonen.

[3] Dis ſind die Heubter in der Landſchafft die zu Jeruſalem woneten. In den ſtedten Juda aber wonete ein jglicher in ſeinem Gut das in jren Stedten war, Nemlich, Iſrael, Prieſter, Leuiten, Nethinim, vnd die kinder der knechte Salomo. [4] Vnd zu Jeruſalem woneten etliche der kinder Juda vnd BenJamin. Von den kindern Juda, Athaja der ſon Vſia, des ſons Sacharja, des ſons Amarja, des ſons Sephatja, des ſons Mahelaleel, aus

---

35) Früchte] h. 2. 3. frucht

XI. 1) zögen] h. 1—3., A., B. zoge (A., B. zöge)

4) Athaja] h. 1—3., A.—C. Athaia; D. Atha ja [Textf. richt. = עֲתָיָה.] — Sacharja] h. 1—3., A.—C. Sachar ia; D., E. Sachar ja. Ebenſo v. 5. 12. — Amarja] h. 1—3., A.—C. Amar ia; D., E. Amar ja — Sephatja] h. 1—3., A.—C. Sephat ia; D., E. Sephat ja

den kindern Parez. [5] Vnd Maeſeja der ſon Baruch, des ſons Chalhoſ, des ſons Haſaja, des ſons Adaja, des ſons Joiarib, des ſons Sacharja, des ſons Siloni. [6] Aller kinder Parez, die zu Jeruſalem woneten waren vier hundert vnd acht vnd ſechzig redliche Leute.

[7] Dis ſind die kinder BenJamin, Sallu, der ſon Meſullam, des ſons Joed, des ſons Pedaja, des ſons Kolaja, des ſons Maeſeja, des ſons Ithiel, des ſons Jeſaja. [8] Vnd nach jm Gabai, Sallai, neun hundert vnd acht vnd zwenzig. [9] Vnd Joel der ſon Sichri, war jr Vorſteher, Vnd Juda der ſon Hasnua, vber das ander teil der Stad.

[10] Von den Prieſtern woneten, Jedaja der ſon Joiarib Jachin. [11] Saraja der ſon Hilkia, des ſons Meſullam, des ſons Zadok, des ſons Meraioth, des ſons Ahitob, war Fürſt im hauſe Gottes. [12] Vnd ſeine brüder die im Hauſe ſchafften, der waren acht hundert vnd zwey vnd zwenzig. Vnd Adaja der ſon Jeroham, des ſons Plalia, des ſons Amzi, des ſons Sacharja, des ſons Pashur, des ſons Malchia. [13] Vnd ſeine brüder, Oberſten vnter den Vetern waren zwey hundert vnd zwey vnd vierzig. Vnd Amaſſai der ſon Aſareel, des ſons Ahuſai, des ſons Meſillemoth, des ſons Immer, [14] Vnd ſeine brüder, gewaltige Leute, waren hundert vnd acht vnd zwenzig. Vnd jr Vorſteher war Sabdiel der ſon Gedolim.

[15] Von den Leuiten, Seſmaja der ſon Haſub, des ſons Aſrikam, des ſons Haſabja, des ſons Bunni. [16] Vnd Sabthai vnd Joſabad aus der Leuiten öberſten, an den euſſerlichen geſchefften im hauſe Gottes. [17] Vnd Mathanja der ſon Micha, des ſons Sabdi, des ſons Aſſaph, der das Heubt war, Danck an zu heben zum Gebet. Vnd Babukja der ander vnter ſeinen

---

5) Maeſeja] b. 1. Maeſeia; b. 2. 3., A.—C. Maeſe ia (ebenſo v. 7. in b. 1—3., A.—C.); D., E. Maeſe ja (ebenſo v. 7. in E.) — Haſaja] b. 1—3., A.—C. Hasa ia; D., E. Haſa ja [[Textf. richt. = חֲזָיָה.]] — Adaja] b. 1—3., A.—H. Adaia. Ebenſo v. 12.

7) Pedaja] b. 1—3., A.—F. Pedaia; G. Podaia [[Textf. richt.; vgl. d. Anm. zu 1. Chron. 28, 20.]] — Kolaja] b. 1—3., A.—G. Kolaia [[Textf. richt. = קוֹלָיָה.]] — Jeſaja] b. 1—3., A.—G. Jeſaia

10) Jedaja] b. 1—3., A.—I. Jedaia

11) Saraja] b. 1—3., A.—E. Seraia; F. Seraja; G. Saraia [[Richt. f. Seraja; vgl. Anm. zu 2. Kön. 25, 18.]] — Meraioth] C. Meiaioth [[Var. Druckf.]]

12) Adaja] A.—E., G.—I. Adaia

14) Gedolim] b. 3. Gedolimi [[Textf. richt. = הַגְּדוֹלִים.]]

15) Seſmaja] b. 1—3., A., B. Semaia; C., E. Seſaia; D., G. Seſmaia [[Richt. f. Schemaja = שְׁמַעְיָה.]] — Haſabja] b. 1—3., A., B. Haſab ia; D. Haſab ja; C. Aſab ia; E. Aſab ja. Ebenſo v. 22. [[Textf. richt., vgl. Anm. zu 1. Chron. 7, 45.]]

17) Mathanja] b. 1—3., A., B. Mathan ia; C. Mathania; D., E. Mathan ja. Ebenſo v. 22. — Babukja] b. 1—3., A.—C. Bakbuk ia; D., E. Bakbuk ja; F. Babbukja; G. Bakbukja; H., I. Bakukja [[Richt. f. Bakbukja = בַּקְבֻקְיָה.]]

rüdern, vnd Abda der ſon Sammua des ſons Galal, des ſons Jedithun. 18] Aller Leuiten in der heiligen Stad, waren zwey hundert vnd vier vnd chzig. [19] Vnd die Thorhüter, Akub vnd Talmon, vnd jre brüder, die n den thoren hütten, waren hundert vnd zwey vnd ſiebenzig. [20] Das mder Iſrael aber, Prieſter vnd Leuiten, waren in allen ſtedten Juda, ein glicher in ſeinem Erbteil.

[21] Vnd die Nethinim woneten an Ophel, vnd Ziha vnd Giſpa gehö- eten zu den Nethinim. [22] Der Vorſteher aber vber die Leuiten zu Jeru- alem war Vſi der ſon Bani, des ſons Haſabja, des ſons Mathanja, des ons Micha. Aus den kindern Aſſaph waren Senger vmb das geſchefft im auſe Gottes, [23] Denn es war des Königes gebot vber ſie, das die Senger trewlich handelten ein jglichen tag ſein gebür. [24] Vnd Pethaja er ſon Meſeſabeel aus den kindern Serah des ſons Juda, war Befelhhaber es Königes zu allen Geſchefften an das Volck.

[25] Vnd der kinder Juda, die auſſen auff den dörffern auff jrem lande waren, woneten etliche zu KiriathArba vnd in jren töchtern, vnd zu Dibon, nd in jren töchtern, vnd zu Kapzeel, vnd in jren dörffern, [26] vnd zu Jeſua, Molada, Bethpalet, [27] Hazarſual, Berſeba, vnd jren töchtern, 28] vnd zu Ziklag vnd Mochona, vnd jren töchtern, [29] vnd zu En- immon, Zarega, Jeremuth, [30] Sanoah, Adullam, vnd jren dörffern, u Lachis vnd auff jrem felde, zu Aſeka, vnd in jren töchtern. Vnd lager- n ſich von Berſeba an, bis ans tal Hinnom.

[31] Die kinder BenJamin aber von Gaba, woneten zu Michmas, Aia, BethEl, vnd jren töchtern, [32] vnd zu Anathoth, Nob, Ananja, [33] Ha- or, Rama, Githaim, [34] Hadid, Ziboim, Neballat, [35] Lod, Ono, vnd im Zimmertal. [36] Vnd etliche Leuiten, die teil in Juda hat- n, woneten vnter BenJamin.

Cap. XII.

[1] Dis ſind die Prieſter vnd Leuiten, die mit Serubabel dem ſon Seal-

17) Sammua] b. 3. Summa [Textf. richt. = שַׁמּוּעַ (eig. Schammua).]
19) Talmon] A.—I. Thalmon [Textf. richt.; vgl. Anm. zu Nehem. 7, 45.]
24) Pethaja] b. 1—3., A.—C. Petha ia; D., E. Petha ja [Richt. f. Pe- hahja; vgl. Anm. zu 1. Chron. 25, 16.] — Meſeſabeel] B., F. Maſeſabeel [Richt. : Meſchezab'el = מְשֶׁזַבְאֵל.] — war Befelhhaber des Königes] b. 1—3., —F. war neben dem konige (b. 3., A., B. ó ſt. o) [D. Hebr. bed. wörtl.: war zur hand des Königs.]
25) der kinder] E. die kinder — Kapzeel] b. 1—3., A., B. Kabzeel
27) Hazarſual] b. 3. Haſarsual [Richt. f. Hazar-Schu'al = חֲצַר שׁוּעָל.]
31) BethEl] b. 1—3. Bethel
32) Ananja] b. 1—3., A.—C. Anan ia; D., E. Anan ja

thiel vnd Jeſua er auff zogen. Seraja, Jeremja, Eſra, [2] A
Malluch, Hattus, [3] Sechanja, Rehum, Meremoth, [4]
Ginthoi, Abia, [5] Meiamin, Maadia, Bilga, [6] Sem
rib, Jedaia, [7] Sallu, Amok, Hilkia, vnd Jedaia. Di
Heubter vnter den Prieſtern vnd jren Brüdern zun zeiten Jeſu.
Leuiten aber waren dieſe, Jeſua, Benui, Kadmiel, Serebja, J
Mathanja, vber das Danckampt, er vnd ſein brüder. [9] Bak
Vnni jre brüder waren vmb ſie zur Hut.

[10] Jeſua zeuget Joiakim, Joiakim zeuget Eliaſib, Eli
Joiada, [11] Joiada zeuget Jonathan, Jonathan zeuget
[12] Vnd zun zeiten Joiakim waren dieſe öberſte Veter vnter de
nemlich, von Seraja war Meraja, von Jeremja war Hananja,
Eſra war Meſullam, von Amarja war Johanan, [14] von M
Jonathan, von Sebanja war Joſeph, [15] von Harim war
Meraioth war Helkai, [16] von Iddo war Sacharja, von G
Meſullam, [17] von Abia war Sichri, von Meiamin Moadja

XII. 1) Seraja] h. 1—3., A. Seraia; B., C. Sera ia; D. Se
v. 12 (v. 12. G. Seraia). — Jeremja] h. 1—3., A., C. Jerem ia;
D. Jerem ja

2) Amarja] h. 1—3., A.—C. Amar ia; D. Amar ja

3) Sechanja] h. 1. 2., A.—C. Sechan ia; D., E. Sechan ja; h.

5) Maadia] h. 3. Madia [[Richt. ſ. Ma'adja = מַעַדְיָה.]]

6) Semaja] h. 1—3., A.—C. Semaia (ebenſo v. 18. in h. 1—
F., G.; v. 35. in h. 1—3., A.—C.; v. 36. in h. 2., A.—C., E.
A.—I.); D., E. Sema ja (ebenſo v. 18. u. 35. in D., E.; v. 36. in D.
h. 1—3., A.—C. Sema ia (ebenſo v. 35. in B., C.) — Jedaia]

18] von Bilga war Sammua, von Semaja war Jonathan, [19] von Joiarib war Mathnai, von Jedaja war Vſi, [20] von Sallai war Kallai, von Amok war Eber, [21] von Hilkia war Haſabja, von Jedaja war Nethaneel.

[22] Vnd zun zeiten Eliaſib, Joiada, Johanan, vnd Jaddua wurden die öberſten Veter vnter den Leuiten, vnd die Prieſter beſchrieben vnter dem Königreich Darij des Perſen. [23] Es wurden aber die kinder Leui die öberſten Veter beſchrieben in die Chronica, bis zur zeit Johanan des ſons Eliaſib. [24] Vnd dis waren die Oberſten vnter den Leuiten, Haſabja, Serebja, vnd Jeſua der ſon Kadmiel, vnd jre Brüder neben jnen zu loben vnd zu dancken, wie es Dauid der man Gottes geboten hatte, eine Hut vmb die ander. [25] Mathanja, Bakbukja, Obadja, Meſullam, Talmon vnd Akub waren Thorhüter an der Hut, an den ſchwellen in den thoren. 26] Dieſe waren zun zeiten Joiakim des ſons Jeſua, des ſons Jozadak, nd zun zeiten Nehemja des Landpflegers, vnd des Prieſters Esra des chrifftgelerten.

[27] Vnd in der Einweihung der mauren zu Jeruſalem, ſuchet man die euiten aus allen jren Orten, das man ſie gen Jeruſalem brechte, zu halten inweihung, in freuden, mit dancken, mit ſingen, Cymbalen, Pſaltern vnd arffen. [28] Vnd es verſamleten ſich die kinder der Senger, vnd von er gegend vmb Jeruſalem her, vnd von den höfen Netophathi, [29] vnd om hauſe Gilgal, vnd von den Eckern zu Gibea vnd Aſmaueth, Denn die Senger hatten jnen höfe gebawet vmb Jeruſalem her. [30] Vnd die Prieſter vnd Leuiten reinigeten ſich, vnd reinigeten das Volck, die thor vnd die mauren.

[31] Vnd ich lies die fürſten Juda oben auff die mauren ſteigen, vnd beſtellet zween groſſe Danckchör, die giengen hin zur rechten oben auff die mauren zum Miſtthor werts. [32] Vnd jnen gieng nach Hoſaja, vnd die

19) Jedaja] b. 1—3., A.—G. Jedaia (ebenſo v. 21. in b. 1—3., A.—E.)
20) Amok] C. Amock [Textf. richt. = עָמוֹק.]
21) Haſabja] b. 1—3., A.—C. Haſab ia (ebenſo v. 24. in b. 1—3., A.—C.); D., E. Haſab ja (ebenſo v. 24. in D.)
22) Darij] b. 1—3., A.—F. Darios
24) vmb die ander] b. 1—3., A.—E. neben der ander [D. Hebr. beb. wörtl.: Wache neben Wache."]
25) Obadja] b. 1—3., A., B. Obadia; C. Obad ia; D., E. Obad ja
26) Jozadak] b. 1. Jozadok; b. 2. 3. Joſadok [Textf. richt. = יוֹצָדָק; vgl. Chron. 7, 15.] — Nehemja] b. 1—3., A.—C. Nehem ia; D., E. Nehem ja. benſo v. 47.
28) Netophathi] B. Netophati [Textf. richt. = נְטֹפָתִי.]
32) Hoſaja] b. 1—3., A., C. Hoſaia; B. Hoſa ia; D., E. Hoſa ja [Textf. Hyt. = הוֹשַׁעְיָה (eig. Hoſchaja).]

helfft der fürſten Juda, [33] vnd Aſarja, Eſra, Meſullam, [34]
BenJamin, Semaja vnd Jeremja. [35] Vnd etliche der Prie
mit Drometen, nemlich, Sacharja, der ſon Jonathan, des ſon
des ſons Mathanja, des ſons Michaja, des ſons Sachur, des ſon
[36] vnd ſeine brüder, Semaja, Aſareel, Milalai, Gilalai, Ma
thaneel, vnd Juda, Hanani, mit den Seitenſpielen Dauids des man
tes, Eſra aber der Schrifftgelerte fur jnen her, [37] zum B
werds. Vnd giengen neben jnen auff den ſtuffen, zur ſtad Dauids
ren auff hin, zum hauſe Dauid hin an, bis an das Waſſerthor gegen

[38] Der ander Dankchor gieng gegen jnen vber, Vnd ich jm n
die helfft des volcks, die mauren hin an, zum Ofenthurm hin auff,
die Breite mauren, [39] vnd zum thor Ephraim hin an, vnd zu
thor, vnd zum Fiſchthor, vnd zum thurn Hananeel, vnd zum thu
bis an das Schafſtthor, vnd blieben ſtehen im Kercherthor. [40] S
den alſo die zween Dankchor im hauſe Gottes, vnd ich vnd die h
Oberſten mit mir. [41] Vnd die Prieſter, nemlich, Eljakim, M
MinJamin, Michaja, Elioenai, Sacharja, Hananja mit D
[42] vnd Maeſeja, Semaja, Eleaſar, Vſi, Johanan, Malchia
vnd Aſar, Vnd die Senger ſungen laut, vnd Jesrahia war der V
[43] Vnd es wurden desſelben tages groſſe Opffer geopffert, v
frölich, Denn Gott hatte jnen eine groſſe freude gemacht, das ſich b
ber vnd Kinder freweten, Vnd man höret die freude Jeruſalem fer

[44] Zu der zeit wurden verordnet Menner vber die Schatzkam
Heben, Erſtlingen vnd Zehenden innen waren, das ſie ſamlen ſolten
Ecken vnd vmb die Stedte, aus zuteilen nach dem Geſetz fur die

vnd Leuiten, Denn Juda hatte eine freude an den Prieſtern vnd Leuiten, das ie ſtunden, [45] vnd warten der Hut jres Gottes, vnd der Hut der rei-nigung. Vnd die Senger vnd Thorhüter ſtunden nach dem gebot Dauid vnd ſeines ſons Salomo, [46] Denn zun zeiten Dauid vnd Aſſaph wur-en geſtifftet die öberſten Senger vnd Lobliede vnd danck zu Gott. [47] Aber gantz Iſrael gab den Sengern vnd Thorhütern teil zun zeiten Serubabel vnd Nehemja, einen jglichen tag ſein teil, vnd ſie gaben geheiligetes fur die Le-uiten, Die Leuiten aber gaben geheiligetes fur die kinder Aaron.

Cap. XIII.

[1] Vnd es ward zu der zeit geleſen das buch Moſe fur den ohren des Volcks, vnd ward funden drinnen geſchrieben, Das die Ammoniten vnd Moabiten ſollen nimer mehr in die gemeine Gottes komen. [2] Darumb, das ſie den kindern Iſrael nicht zuuor kamen mit brot vnd waſſer, vnd din-geten wider ſie Bileam, das er ſie verfluchen ſolt, Aber vnſer Gott wand den fluch in einen ſegen. [3] Da ſie nu dis Geſetz höreten, ſcheideten ſie alle Frembdlingen von Iſrael. [4] Vnd vor dem hatte der Prieſter Elia-ſib in den Kaſten am Hauſe vnſers Gottes, geleget das opffer Tobia. [5] Denn er hatte jm einen groſſen Kaſten gemacht, vnd da hin hatten ſie zuuor gelegt, Speisopffer, Weyrauch, Gerete, vnd die Zehenden vom ge-treide, moſt vnd öle, nach dem gebot der Leuiten, Senger vnd Thorhüter, dazu die Hebe der Prieſter.

[6] Aber in dieſem allen war ich nicht zu Jeruſalem, Denn im zwey vnd dreiſſigſten jar Arthahſaſtha, des Königes zu Babel, kam ich zum Kö-nige, vnd nach etlichen tagen erwarb ich vom Könige, [7] das ich gen Jeruſalem zoch. Vnd ich mercket, das nicht gut war, das Eliaſib an To-bia gethan hatte, das er jm einen Kaſten machet im Hofe am Hauſe Gottes. [8] Vnd verdros mich ſeer, vnd warff alle Gerete vom hauſe Tobia hin aus fur den Kaſten. [9] Vnd hies, das ſie die Kaſten reinigeten, Vnd ich bracht wider daſelbs hin, das Gerete des hauſes Gottes, das Speisopffer vnd Weyrauch.

[10] Vnd ich erfur, das der Leuiten teil jnen nicht gegeben waren, Der-halben die Leuiten vnd Senger geflohen waren, ein jglicher zu ſeinem acker zuerbeiten. [11] Da ſchalt ich die Oberſten, vnd ſprach, Warumb ver-laſſen wir das haus Gottes? Aber ich verſamlet ſie, vnd ſtellet ſie an jre ſtet.

XIII. 3) alle Frembdlingen] b. 1—3., A.—F. allen poſel (b. 1—3., A.—F. ô ſt. o) [[Text = Hebr., Vulg.; Bar. wohl durch LXX. ἐπίμικτος veranl., wo-durch 4. Moſ. 11, 4. אַסַפְסֻף (zuſammengelaufenes Geſindel) überſetzt wird.]]

7) Tobia] b. 1. 2. Thobia [[Richt. F. Tobija = טוֹבִיָּה.]]

[12] Da bracht gantz Juda die Zehende vom getreide, most vnd ole zu Schatz. [13] Vnd ich setzt vber die Schetze Selemja den Priester, vnd Zadok den Schrifftgelerten, vnd aus den Leuiten Pedaja, vnd vnter jre hand Hanan, den son Sachur, des sons Mathanja, Denn sie wurden fur trew gehalten, vnd jnen ward befolhen jren Brüdern aus zu teilen. [14] Gedenck mein Gott mir daran, vnd tilge nicht aus meine barmhertzigkeit, die ich an meines Gottes hause, vnd an seine Hut gethan habe.

[15] Zur selben zeit sahe ich in Juda Kelter tretten auff den Sabbath, vnd Garben er ein bringen, vnd Esel beladen mit wein, drauben, feigen, vnd allerley last zu Jerusalem bringen, auff den Sabbath tag. Vnd ich bezeuget sie des tages, da sie die futterung verkaufften. [16] Es woneten auch Tyrer drinnen, die brachten Fisch vnd allerley Wahr, vnd verkaufften sie auff den Sabbath den kindern Juda vnd Jerusalem. [17] Da schalt ich die Obersten in Juda, vnd sprach zu jnen, Was ist das böse ding, das jr thut, vnd brecht den Sabbather tag? [18] Theten nicht vnser Veter also, vnd vnser Gott füret alle dis vnglück vber vns vnd vber diese Stad? Vnd jr macht des zorns vber Israel noch mehr, das jr den Sabbath brecht.

[19] Vnd da die thor zu Jerusalem auffgezogen waren fur dem Sabbath, hies ich die thür zuschliessen, vnd befalh, Man solt sie nicht auffthun, bis nach dem Sabbath, Vnd ich bestellet meiner Knaben etliche an die thor, das man keine Last er ein brecht am Sabbather tage. [20] Da blieben die Krmer vnd Verkeuffer mit allerley wahr vber nacht drausſen fur Jerusalem, ein mal oder zwey. [21] Da zeuget ich jnen, vnd sprach zu jnen, Warumb bleibet jr vber nacht vmb die mauren? Werdet jrs noch einest thun, So wil ich die hand an euch legen. Von der zeit an kamen sie des Sabbaths nicht. [22] Vnd ich sprach zu den Leuiten, die rein waren, das sie kemen vnd hüten der thor, zu heiligen den Sabbathtag. Mein Gott, Gedenck mir des auch, vnd schone mein nach deiner grossen barmhertzigkeit.

[23] Ich sahe auch zu der zeit Jüden die weiber namen von Asdod, Ammon vnd Moab. [24] Vnd jre Kinder redeten die helfft Asdodisch, vnd kundten nicht Jüdisch reden, Sondern nach der sprach eines jglichen volcks. [25] Vnd ich schalt sie, vnd flucht jnen, vnd schlug etliche Menner, vnd raufft sie, Vnd nam einen Eid von jnen bey Gott, Jr solt ewre Töchter nicht geben jren Sönen, noch jre Töchter nemen ewern Sönen oder euch selbs. [26] Hat nicht Salomo der könig Israel daran gesündiget? Vnd war doch

13) Selemja] b. 1—3., A.—C. Selem ia; D., E. Selem ja — Pedaja] b. 1—3., A.—C. Peda ia; D. Peda ja — Mathanja] b. 1—3., A.—C. Mathan ia; D., E. Mathan ja

14) an seine Hut] b. 1—3., A.—C., E. an seyner hut

n vielen Heiden kein König jm gleich, vnd er war seinem Gott lieb, vnd Gott setzt jn zum Könige vber gantz Jsrael, Noch machten jn die auslendi-che Weiber zu sunden. [27] Habt jr das nicht gehöret, das jr solch gros bel thut, euch an vnserm Gott zu vergreiffen mit auslendische Weiber nemen.

[28] Vnd einer aus den kindern Joiada, des sons Eliasib des Hohen-riesters hatte sich befreundet mit Saneballat den Horoniten, Aber ich jaget n von mir. [29] Gedenck an sie mein Gott, die des Priesterthums los ind worden, vnd des Bunds des Priesterthums vnd der Leuiten. [30] Also einiget ich sie von allen auslendischen, vnd stellet die Hut der Priester vnd Leuiten, einen jglichen zu seinem geschesste, [31] Vnd zu opffern das holtz zu bestimpten zeiten, vnd die Erstlingen. Gedenck meiner, mein Gott m besten.

Das Buch Esther.

Cap. I.

Zun zeiten Ahasueros: der da König war von Jndia bis an Moren, vber undert vnd sieben vnd zwenzig Lender. [2] Vnd da er auff seinem königlichen Stuel sas zu schlos Susan, [3] im dritten jar seines Königreichs, nachet er bey jm ein Mal allen seinen Fürsten vnd Knechten, nemlich, den Gewaltigen in Persen vnd Meden, den Landpflegern vnd Obersten in seinen Lendern, [4] Das er sehen liesse den herrlichen Reichthum seines Königreichs, vnd den köstlichen pracht seiner Maiestet, viel tage lang, nemlich, undert vnd achzig tage.

[5] Vnd da die tage auswaren, macht der König ein Mal, allem volck as zu schlos Susan war, beide gros vnd kleinen, sieben tage lang, im hofe es Garten am hause des Königes. [6] Da hiengen weisse, rote vnd gele Tücher, mit leinen vnd scharlacken seilen gefasset in silbern ringen, auff Marmelseulen. Die bencke waren gülden vnd silbern, auff pflaster von grü-nen, weissen, gelen vnd schwartzen marmeln gemacht. [7] Vnd das ge-trenck trug man in gülden Gefessen, vnd jmer ander vnd andern gesessen, vnd königlicher Wein die menge, wie denn der könig vermocht. [8] Vnd man

---

28) den Horoniten] b. 1. dem Horoniten

I. 1) der da König war von] b. 1—3., A.—E. der da regiret (b. 2. regiret, B.—E. regirt) von

4) Maiestet] b. 1—3. gröste — h. v. achzig tage] b. 2. 3. h. v. achtzig tage lang

5) Susan] b. 3. Sosan [[Textf. richt. = שׁוּשָׁן (eig. Schuschan).]]

6) Marmelseulen] b. 1—3., A.—F. marmeln seulen (G.—I. Marmelnseulen)

ſatzte niemand, was er trincken ſolt, Denn der König hatte allen Vorſtehern in ſeinem Hauſe befolhen, das ein jglicher ſolt thun, wie es jm wolgefiel.

[9] Vnd die königin Vaſthi machte auch ein Mal fur die Weiber, im königlichem Hauſe des königes Ahaſueros. [10] Vnd am ſiebenden tage, da der König guts muts war vom wein, hies er Mehuman, Bistha, Harbona, Bigtha, Abagtha, Sethar vnd Charcas die ſieben Kemerer, die fur dem könige Ahaſueros dieneten, [11] das ſie die königin Vasthi holeten fur den König, mit der königlichen Krone, Das er den Völckern vnd Fürſten zeiget jre ſchöne, denn ſie war ſchön. [12] Aber die königin Vaſthi wolt nicht komen nach dem wort des Königes durch ſeine Kemerer, Da ward der König ſeer zornig, vnd ſein grim erbrand in jm.

[13] Vnd der König ſprach zu den Weiſen, die ſich auff Landes ſitten verſtunden (Denn des Königes ſachen muſten geſchehen fur allen verſtendigen auff recht vnd hendel) [14] Die neheſten aber bey jm waren, Charſena, Sethar, Admatha, Tharſis, Meres, Marſena, vnd Memuchan, die ſieben Fürſten der Perſer vnd Meder, die das angeſicht des Königes ſahen, vnd ſaſſen oben an im Königreich, [15] Was fur ein Recht man an der königin Vasthi thun ſolt, Darumb das ſie nicht gethan hatte nach dem wort des Königes durch ſeine Kemerer.

[16] Da ſprach Memuchan fur dem Könige vnd Fürſten, Die königin Vasthi hat nicht allein an dem Könige vbel gethan, ſondern auch an allen Fürſten vnd an allen Völckern in allen Landen des königes Ahaſueros. [17] Denn es wird ſolche that der Königin auskomen zu allen Weibern, das ſie jre Menner verachten fur jren augen, vnd werden ſagen, Der könig Ahaſueros hies die königin Vasthi fur ſich komen, Aber ſie wolt nicht. [18] So werden nu die Fürſtinnen in Perſen vnd Meden auch ſo ſagen zu allen Fürſten des Königes, wenn ſie ſolche that der Königin hören, So wird ſich verachtens vnd zorns gnug heben.

[19] Gefellet es dem Könige, ſo las man ein königlich Gebot von jm ausgehen, vnd ſchreiben nach der Perſer vnd Meder geſetz, welchs man nicht thar vbertreten, Das Vaſthi nicht mehr fur den König Ahaſueros kome, vnd der König gebe jr Königreich jrer Neheſten, die beſſer iſt denn ſie. [20] Vnd

---

10) Mehuman, Bistha] h. 2. 3. Mehuman Bistha [[Im Texte nicht. als 2 Namen getrennt.]] — Abagtha] h. 2. 3. Ab agtha [[Textf. nicht. = אֲבַגְתָא.]]

11) war ſchön] h. 1—3., A.—E. war hübſch

12) erbrand] h. 1—3., A., B. entbrand

13) Landes ſitten] h. 1—3. landſitten

17) ſolche that] h. 1—3., A.—E. ſolch (C.—E. ſolchs) ſtuck (h. 2. 3., A.—E. ſtück). Ebenſo v. 18.

das dieſer brieff des königes der gemacht wird, in ſein gantz Reich (welchs gros iſt) erſchalle, Das alle Weiber jre Menner in ehren halten, beide vnter groſſen vnd kleinen. [21] Das gefiel dem könige vnd den Fürſten, vnd der König thet nach dem wort Memuchan. [22] Da wurden Brieue ausgeſand in alle Lender des Königes, in ein jglich Land nach ſeiner ſchrifft, vnd zu jglichem Volck nach ſeiner ſprach, Das ein jglich Man der Oberherr in ſeinem hauſe ſey, vnd lies reden nach der ſprach ſeins Volcks.

Cap. II.

[1] Nach dieſen Geſchichten, da der grim des königs Ahaſueros ſich geleget hatte, gedacht er an Vasthi, was ſie gethan hatte, vnd was vber ſie beſchloſſen were. [2] Da ſprachen die knaben des Königes die jm dieneten, Man ſuche dem Könige junge ſchöne Jungfrawen, [3] vnd der könig beſtelle Schawer in allen Landen ſeines Königreichs, das ſie allerley junge ſchöne Jungfrawen zuſamen bringen gen ſchlos Suſan ins Frawenzimmer, vnter die hand Hege des königs Kemerer, der der Weiber wartet, vnd gebe jnen jren Geſchmuck, [4] vnd welche Dirne dem könige gefellet, die werde Königin an Vasthi ſtat. Das gefiel dem Könige, vnd thet alſo.

[5] Es war aber ein Jüdiſcher man zu ſchlos Suſan, der hies Mardachai, ein ſon Jair, des ſons Simei, des ſons Kis, des ſons Jemini, [6] der mit weggefürt war von Jeruſalem, da Jechanja der könig Juda weggefürt ward, welchen NebucadNezar der könig zu Babel wegfüret. [7] Vnd er war ein vormünd Hadaſſa, die iſt Esther, eine tochter ſeines vettern, Denn ſie hatte weder vater noch mutter, vnd ſie war eine ſchöne vnd feine Dirne. Vnd da jr vater vnd mutter ſtarb, nam ſie Mardachai auff zur Tochter.

[8] Da nu das gebot vnd geſetz des Königes laut ward, vnd viel Dirne zu hauffe bracht wurden gen ſchlos Suſan, vnter die hand Hegai, ward Esther auch genomen zu des königes hauſe, vnter die hand Hegai des Hüters der weiber. [9] Vnd die Dirne gefiel jm, vnd ſie fand barmhertzigkeit fur jm. Vnd er eilet mit jrem Geſchmuck, das er jr jren teil gebe, vnd ſieben feine Dirnen, von des Königes hauſe dazu, Vnd er thet ſie mit jren Dirnen an den beſten ort im Frawenzimmer. [10] Vnd Esther ſaget jm nicht an jr Volck vnd jre Freundſchafft, Denn Mardachai hatte jr geboten,

---

22) zu jglichem] b. 1—3., A.—G. zum iglichen

II. 2) ſchöne] b. 1—3., A.—E. hubſche (b. 3., A.—E. ú ſt. u). Ebenſo v. 3.

3) Schawer] b. 1—3., A.—E. auffſeher

6) Jechanja] b. 1—3., A., B. Jechan ia

7) feine] b. 1—3., A.—E. hubſche (b. 3., A.—E. ú ſt. u)

ſie ſolts nicht anſagen. [11] Vnd Mardachai wandelte alle tage fur im Hofe am Frawenzimmer, das er erfüre, obs Esther wolgienge, vnd was jr geſchehen würde.

[12] Wenn aber die beſtimpte zeit einer iglichen Dirnen kam, das ſie zum könige Ahaſueros komen ſolt, nach dem ſie zwelff monden im Frauenſchmücken geweſen war (Denn jr ſchmücken muſte ſo viel zeit haben, nemlich ſechs monden mit Balſam vnd Myrren, vnd ſechs monden mit gute Specerey, ſo waren denn die weiber geſchmückt) [13] als denn gieng eine Dirne zum Könige, vnd welche ſie wolte, muſte man jr geben, die mit jr vom Frawenzimmer zu des Königes hauſe gienge. [14] Vnd wenn eine des abends hin ein kam, die gienge des morgens von jm in das ander Frauenzimmer, vnter die hand Saasgas des königes Kemerer, der kebsweiber hüter, Vnd ſie muſte nicht wider zum Könige komen, es lüſtete denn den König, vnd lieſſe ſie mit namen ruffen.

[15] Da nu die zeit Esther erzu kam, der tochter Abihail, des vetters Mardachai (die er zur Tochter hatte auffgenomen) das ſie zum König komen ſolt, begerte ſie nichts, denn was Hegai des Königes kemerer der weiber Hüter ſprach, Vnd Esther fand gnade fur allen die ſie anſahen. [16] Sie ward aber Eſther genomen zum könige Ahaſueros, ins königliche Haus, im zehenden monden, der da heiſſt Tebeth, im ſiebenden jar ſeines Königreichs. [17] Vnd der König gewan Eſther lieb vber alle Weiber, vnd ſie fand gnade vnd barmhertzigkeit fur jm, fur allen Jungfrawen, Vnd er ſetzte die königliche Kron auff jr heubt, vnd machte ſie zur Königin an Waſthi ſtat. [18] Vnd der König machte ein gros Mal allen ſeinen Fürſten vnd Knechten, das war ein Mal vmb Esthers willen. Vnd lies die Lender ruwen, vnd gab königliche Geſchencke aus.

[19] Vnd da man das ander mal Jungfrawen verſamlet, ſas Mardachai im thor des Königes. [20] Vnd Esther hatte noch nicht angeſagt jre Freundſchafft noch jr Volck, wie jr denn Mardachai geboten hatte, Denn Esther thet nach dem wort Mardachai, gleich als da er jr Vormund war.

[21] Zur ſelbigen zeit, da Mardachai im thor des Königes ſas, wurden zween Kemerer des Königes, Bigthan vnd Theres, die der thür hüten, zornig vnd trachten jre hende an den könig Ahaſueros zu legen. [22] Das ward Mardachai kund, vnd ſagts an der königin Esther, vnd

---

12) denn die weiber] b. 1—3. die weyber denn
18) Esthers] b. 1—3., A., B. Esther
21) ſelbigen] b. 1—3. ſelben
22) ſagts an der k. E.] b. 1—3., A.—C., E. er ſagets (E. ſagts) an der k. E. — der könig E.] b. 1—3., A.—I. der konigyn (b. 3., A.—I. ó ſt o) E

Ester ſagets dem Könige in Mardachai namen. [23] Vnd da man ſolchs erfor-
schet, wards funden, Vnd ſie wurden beide an Bewme gehenget. Vnd
wurd geſchrieben in die Chronica fur dem Könige.

Cap. III.

[1] Nach dieſen Geſchichten machte der könig Ahaſueros, Haman gros,
den ſon Medatha den Agagiter, vnd erhöhet jn, vnd ſetzt ſeinen ſtuel vber
alle Fürſten, die bey jm waren. [2] Vnd alle knechte des Königes, die
im thor des Königes waren, beugeten die knie vnd beteten Haman an, Denn
der König hatte es alſo geboten, Aber Mardachai beuget die knie nicht, vnd
betet nicht an. [3] Da ſprachen des Königes knechte, die im thor des Kö-
niges waren, zu Mardachai, Warumb vbertritteſtu des Königes gebot?
[4] Vnd da ſie ſolchs teglich zu jm ſagten, vnd er jnen nicht gehorchte, ſag-
ten ſie es Haman an, das ſie ſehen, ob ſolch thun Mardachai beſtehen würde,
denn er hatte jnen geſagt, das er ein Jüde were.

[5] Vnd da Haman ſahe, das Mardachi jm nicht die knie beuget noch
anbetet, ward er vol grims, [6] vnd verachtets, das er an Marda-
chi allein ſolt die hand legen, Denn ſie hatten jm das volck Mardachai an-
ſagt, Sondern er trachtet das volck Mardachai, alle Jüden, ſo im gan-
tzen königreich Ahaſueros waren, zu vertilgen. [7] Im erſten monden,
das iſt der mond Niſſan, im zwelfften jar des königes Ahaſueros, ward das
los geworffen fur Haman, von einem tage auff den andern, vnd vom mon-
den bis auff den zwelfften monden, das iſt der mond Adar.

[8] Vnd Haman ſprach zum könige Ahaſueros, Es iſt ein volck zu-
erwet, vnd teilet ſich vnter alle völcker in allen Landen deines Königreichs,
vnd jr Geſetz iſt anders, denn aller Völcker, vnd thun nicht nach des Köni-
ges geſetzen, vnd iſt dem Könige nicht zu leiden, ſie alſo zu laſſen. [9] Ge-
let es dem Könige, ſo ſchreibe er, das mans vmbbringe, So wil ich zehen
tauſent Centner ſilbers dar wegen, vnter die hand der Amptleute das mans

---

III. 1) der könig Ahaſueros] b. 1—3., A.—E. der könig (b. 1. o ſt. ó) Text — Hebr.; Var. wohl nur Druckf. (jedoch fehlt d. Königsname auch in Cod. 249. Holm. in 10 Codd. Sergii der LXX.).]

2) vnd beteten H. an] b. 2. 3. betten H. an

4) ob ſolch thun M. d. würde] b. 1—3., A.—E. ob die rede M. d. wurde (A.—E. ú ſt. u) [Beides verſchied. Überſ. derſ. hebr. Ww.]

5) Mardachi] b. 1—3., A.—I. Mardachai [Textf. Druckf.; richt. G. Mordechi = מָרְדֳּכַי.]

6) Ahaſueros] b. 2. Ahasueron [Textf. richt. = אֲחַשְׁוֵרוֹשׁ (eig. Ahaſchveroſch).] — waren] A.—E. war

9) der Amptleute] b. 1—3., A.—E. der erbeytter [Text u. Var. verſchied. Überſ. derſ. hebr. Ww., die hier viell. die Verwalter des königl. Schatzes bezeichnen (daher Vulg. arcarii, LXX. γαζοφυλάκιον).]

bringe in die Kamer des Königes. [10] Da thet der König seinen Ring von der hand, vnd gab jn Haman, dem son Medatha dem Agagiter, der Jüden feind. [11] Vnd der König sprach zu Haman, Das silber sey dir gegeben, dazu das Volck, das du damit thust, was dir gefellet.

[12] Da rieff man den Schreibern des Königes, im dreizehenden tag des ersten monden, vnd ward geschrieben, wie Haman befalh, an die Fürsten des Königes, vnd zu den Landpflegern hin vnd her in den Lendern, vnd zu den Heubtleuten eines jglichen Volcks, in den Lendern hin vnd her, nach der Schrifft eines jglichen Volcks, vnd nach jrer Sprach, im namen des königes Ahasueros, vnd mit des Königes Ringe versiegelt. [13] Vnd die Brieue wurden gesand durch die Leuffer in alle Lender des Königes, zu vertilgen, zu erwürgen, vnd vmb zubringen alle Jüden beide jung vnd alt, Kinder vnd Weiber auff einen tag, nemlich auff den dreizehenden tag des zwelfften monden, das ist der mond Adar, vnd jr Gut zu rauben.

[14] Also war der inhalt der schrifft, Das ein Gebot gegeben were in allen Lendern, allen Völckern zu eröffenen, das sie auff den selbigen tag geschickt weren. [15] Vnd die Leuffer giengen aus eilend nach des Königes gebot. Vnd zu schlos Susan ward angeschlagen ein gebot. Vnd der König vnd Haman sassen vnd truncken, Aber die stad Susan ward jrre.

Cap. IV.

[1] Da Mardachai erfur alles was geschehen war, zureis er seine Kleider, vnd legt einen Sack an vnd asschen, vnd gieng hin aus mitten in die Stad, vnd schrey laut vnd kleglich, [2] vnd kam fur das thor des Königes, Denn es muste niemand zu des Königes thor eingehen, der einen sack anhette. [3] Vnd in allen Lendern, an welchem ort des Königes wort vnd gebot gelanget, war ein gros klagen vnter den Jüden, vnd viel fasteten, weineten, trugen leide, vnd lagen in secken vnd in der asschen. [4] Da kamen die Dirnen Esther vnd jre Kemerer, vnd sagtens jr an, Da erschrack die Königin seer. Vnd sie sandte kleider, das Mardachai anzöge, vnd den Sack von jm ableget, Er aber nam sie nicht.

[5] Da rieff Esther Hathach vnter des königes Kemerern, der fur jr stund, vnd befalh jm an Mardachai, das sie erfüre, was das were, vnd warumb er so thet? [6] Da gieng Hathach hin aus zu Mardachai an die gassen in der Stad, die fur dem thor des Königes war. [7] Vnd Mar-

12) Ringe] b. 1—3., A.—E. sigel [[D. hebr. W. bed. Siegelring.]]
14) den selbigen] b. 1—3., A.—G. den selben

IV. 3) an welchem ort] b. 1—3., A.—E. an welchen (b. 3., A.—E. e st. i) ort

chai saget jm alles was jm begegenet were, vnd die summa des silbers das man geredt hatte in des Königes kamer dar zu wegen vmb der Jüden wil- e, sie zu vertilgen. [8] Vnd gab jm die abschrifft des Gebots, das zu usan angeschlagen war sie zu vertilgen, das ers Esther zeiget vnd jr ansa- t, Vnd geböte jr, das sie zum Könige hin ein gienge, vnd thet eine Bitte jm, vnd thet eine Bitte an jn vmb jr volck.

[9] Vnd da Hathach hin ein kam, vnd saget Esther die wort Marda- ai, [10] sprach Esther zu Hathach, vnd gebot jm an Mardachai, 11] Es wissen alle knechte des Königes, vnd das volck in den Landen des niges, das wer zum Könige hin ein gehet inwendig in den hof, er sey an oder Weib, der nicht geruffen ist, der sol stracks gebots sterben (Es denn, das der König den gülden Scepter gegen jm reiche, da mit er endig bleibe) Ich aber bin nu in dreissig tagen nicht geruffen zum Könige ein zu komen.

[12] Vnd da die wort Esther wurden Mardachai angesagt, [13] hies ardachai Esther wider sagen, Gedencke nicht das du dein Leben errettest, il du im hause des Königes bist fur allen Jüden. [14] Denn wo du rst zu dieser zeit schweigen, So wird eine hülffe vnd errettung aus einem dern ort den Jüden entstehen, vnd du vnd deines Vaters haus werdet bkomen. Vnd wer weis ob du vmb dieser zeit willen zum Königreich men bist? [15] Esther hies Mardachai antworten, [16] So gehe n vnd versamle alle Jüden, die zu Susan fur handen sind, vnd fastet fur ich, das jr nicht esset vnd trincket in dreien tagen weder tag noch nacht, ch vnd meine Dirnen wöllen auch also fasten. Vnd also wil ich zum Kö- ge hin ein gehen wider das gebot, Kom ich vmb, so kom ich vmb. 17] Mardachai gieng hin vnd thet alles was jm Esther geboten hatte.

Cap. V.

[1] Vnd am dritten tage zog sich Esther königlich an, vnd trat in den of am Hause des Königes inwendig gegen dem Hause des Königes, Vnd r König sass auff seinem königlichen Stuel im königlichen Hause, gegen r thür des hauses. [2] Vnd da der König sahe Esther die königin ste- en im Hofe, fand sie gnade fur seinen augen, Vnd der König recket den ülden Scepter in seiner hand gegen Esther. Da trat Esther erzu, vnd

8) gebóte] b. 3. gepott — vnd thet eine Bitte an jn, vnd thet ne Bitte an jn vmb jr volck] b. 1—3., A.—F. vnd thett eyne bitte an n, vnd fragt (E., F. fraget) von yhm vmb yhr volck [[Beides übers. vers. hebr. Wm. zum K. zu gehen] um ihn um Erbarmen zu flehen, u. vor ihm zu bitten für ihr Volk).]]

14) zum Königreich] b. 1., A., B. bis zum konigreich (A. ó st. o)

17) Mardachai] b. 1. Mardochai [[Vgl. Anm. zu Esther 3, 5.]]

rāret die ſpitzen des Scepters an. [3] Da ſprach der König zu
iſt dir Esther königin? vnd was ſuchterſtu? Auch die helffte des K
ſol dir gegeben werden? [4] Esther ſprach, Gefellet es dem K
komme der König vnd Haman heute zu dem Mal, das ich zugri
[5] Der König ſprach, Eilet, das Haman thue, was Esther g

Da nu der König vnd Haman zu dem Mal kamen, das Esth
hatte, [6] ſprach der König zu Esther, da er wein getruncken h
bitteſtu Esther? Es ſol dir gegeben werden, vnd was ſodderſtu?
helfft des Königreichs, es ſol geſchehen. [7] Da antwortet Es
ſprach, Mein bitt vnd beger iſt, [8] hab ich gnade gefunden fu
nige, vnd ſo es dem Könige gefellet, mir zu geben meine bitte, v
mein beger, So komme der König vnd Haman zu dem Mal das
zurichten wil, So wil ich morgen thun was der König geſaget h

[9] Da gieng Haman des tages hin aus frölich vnd guts mut
da er ſahe Mardochai im thor des Königes, das er nicht auffſtund,
fur jm beweget, ward er vol zorns vber Mardochai, [10] D
hielt ſich. Vnd da er heim kam, ſand er hin vnd lies holen sein
vnd ſein weib Seres, [11] vnd erzelet jnen die herrlichkeit sei
thums vnd die menge ſeiner Kinder, vnd alles wie jn der König g
macht hette, vnd das er vber die Fürſten vnd knechte des Königs
were. [12] Auch ſprach Haman, Vnd die königin Esther hat
laſſen komen mit dem Könige zum mal, das ſie zugericht hat, on
bin auch morgen zu jr geladen mit dem Könige. [13] Aber an
habe ich keinen gnüge, ſo lange ich ſehe den Jüden Mardochai am
thor ſitzen.

ethan? Da ſprachen die knaben des Königs, die jm dieneten, Es iſt jm
3 geſchehen. [4] Vnd der König ſprach, Wer iſt im hofe? (Denn
an war in den Hof gegangen drauſſen fur des Königes hauſe, das er
Könige ſaget, Mardachai zu hengen an den bawm den er jm zubereitet
) [5] Vnd des Königs knaben ſprachen zu jm, Sihe, Haman ſtehet
)fe. Der König ſprach, Laſſt jn er ein gehen.
;] Vnd da Haman hin ein kam, ſprach der König zu jm, Was ſol
dem Man thun, den der König gerne wolt ehren? Haman aber gedacht
nem hertzen, Wem ſolt der König anders gern wöllen ehre thun, denn
[7] Vnd Haman ſprach zum Könige, Den Man den der König
wolt ehren, [8] ſol man her bringen, das man jm königliche Klei-
nziehe, die der König pfleget zu tragen, vnd das Ros da der König
eitet, vnd das man die königliche Krone auff ſein heubt ſetze. [9] Vnd
ſol ſolch Kleid vnd Ros geben in die hand eines Fürſten des Königes,
erſelb den Man anziehe, den der König gern ehren wolt, vnd füre jn
)em Roſs in der Stad gaſſen, vnd laſſe ruffen fur jm her, So wird
:hun dem Man, den der König gerne ehren wolt.
0] Der König ſprach zu Haman, Eile vnd nim das Kleid vnd Roſs,
u geſagt haſt, vnd thu alſo mit Mardachai dem Jüden, der fur dem
)es Königes ſitzt, vnd las nichts feilen an allem, das du geredt haſt.
Da nam Haman das Kleid vnd Roſs, vnd zog Mardachai an, vnd
jn auff der Stad gaſſen, vnd rieff fur jm her, So wird man thun
Nan, den der König gerne ehren wolt. [12] Vnd Mardachai kam
an das thor des Königes.
aman aber eilet zu hauſe, trug leide mit verhülletem Kopffe, [13] vnd
e ſeinem weibe Seres, vnd ſeinen Freunden allen, alles was jm bege-
ır. Da ſprachen zu jm ſeine Weiſen vnd ſein weib Seres, Iſt Mar-
vom ſamen der Jüden, fur dem du zufallen angehaben haſt, ſo ver-
tu nichts an jm, Sondern du wirſt fur jm fallen. [14] Da ſie aber
nit jm redeten, kamen er bey des Königes kemerer, vnd trieben Haman
Nal zu komen, das Esther zugericht hatte.

Cap. VII.

] Vnd da der König mit Haman kam zum Mal, das die königin
t zugerichtet hatte, [2] ſprach der König zu Esther des andern ta-

---

10) ſprach zu Haman, Eile] h. 1—3., A.—C. ſprach, eyle [[Text
öhnl. Lesart des Hebr. u. der LXX.; Var. = Cod. 211. Kenn., worin לְהָמָן,
. 44. 71. 106. Holm., worin τῷ Ἀμάν fehlt.]]

er weg thet die bosheit Haman des Agagiters, vnd seine an-
wider die Jüden erdacht hatte. [4] Vnd der König recket
pter zu Esther. Da stund Esther auff vnd trat fur den Kö-
d sprach, Gefellet es dem Könige, vnd habe ich gnade funden
s gelegen dem Könige, vnd ich jm gefalle, so schreibe man,
der anschlege Haman, des sons Medatha, des Agagiters,
den, die er geschrieben hat, die Jüden vmb zubringen in an
s Königes. [6] Denn wie kan ich zusehen dem vbel das
fen würde? Vnd wie kan ich zusehen, das mein Geschlecht

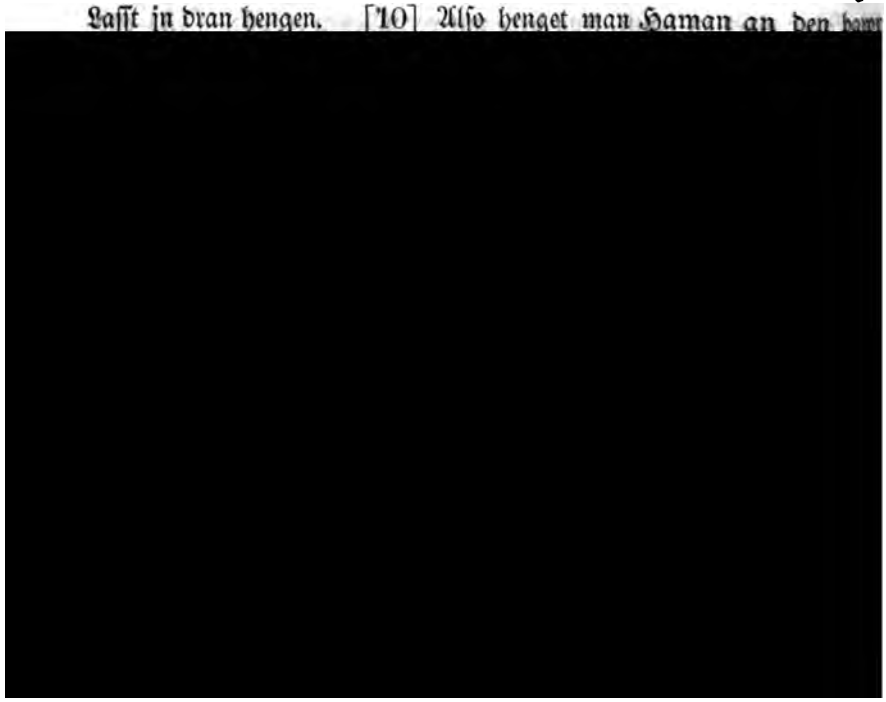
ach der könig Ahasueros zur königin Esther vnd zu Marda-
i, sihe, Ich habe Esther das haus Haman gegeben, vnd jn
en bawm gehenget, Darumb, das er seine hand hat an die
[8] So schreibt nu jr fur die Jüden, wie es euch gefellet,
namen, vnd versiegelts mit des Königs Ringe, Denn die
Königes namen geschrieben, vnd mit des Königs ringe versie-
nuste niemand widerruffen.
rden geruffen des Königes Schreiber, zu der zeit im dritten
ist der mond Siuan, am drey vnd zwenzigsten tage, vnd
ben, wie Mardachai gebot, zu den Jüden, vnd zu den Für-
gern vnd Heubtleuten in Landen, von India an bis an die
ch, hundert vnd sieben vnd zwenzig Lender, einem jglichen
en schrifften, einem jglichen Volck nach seiner sprache, vnd
jrer schrifft vnd sprache.
es ward geschrieben ins königs Ahasueros namen, vnd mit
inge versiegelt, Vnd er sandte die Brieue durch die reitende
gen Meulern, [11] Darinnen der König den Jüden gab,
ten waren, sich zuuersamlen vnd zu stehen fur jr Leben, vnd
zu erwürgen vnd vmb zubringen alle macht des Volcks vnd
engsteten, sampt den kindern vnd weibern, vnd jr gut zu
] auff einen tag, in allen Lendern des königes Ahasue-
am dreizenden tage des zwelfften monden, das ist der mond

ehet jn] h. 1—3., A.—E. flehet yhm
llen] h. 1—3., A.—I. vnn allen [[Text Druckf.]]
chai] h. 1. Mardochai. Ebenso v. 15.
y v. z. t.] h. 2. 3. ym drey v. z. t.
gn] h. 1—3., A. engesten (h. 3., A. engsten)
izenden t.] h. 3. ym dreyzehende t.

ges, da er wein getruncken hatte, Was bitteſtu königin Eſther, da
dirs gebe, vnd was fodderſtu? Auch das halbe Königreich, es ſol ge
[3] Eſther die Königin antwortet, vnd ſprach, Hab ich gnade fur d
den, o König, vnd gefellet es dem Könige, ſo gib mir mein Leb
meiner bitte willen, vnd mein Volck vmb meines begerns willen. [4]
wir ſind verkaufft, ich vnd mein volck, das wir vertilget, erwürg
vmbbracht werden. Vnd wolt Gott, wir würden doch zu Knechte
Megden verkaufft, ſo wolt ich ſchweigen, ſo würde der Feind doch de
nige nicht ſchaden.

[5] Der könig Ahaſueros redet, vnd ſprach zu der königin Eſther,
iſt der? oder wo iſt der, der ſolchs in ſeinen ſinn nemen thüre, alſo zu
[6] Eſther ſprach, Der Feind vnd Widerſacher iſt dieſer böſer Hama
man aber entſetzet ſich fur dem König vnd der Königin. [7] Vnd d
nig ſtund auff vom Mal, vnd vom wein, in ſeinem grim, vnd gie
den Garten am hauſe. Vnd Haman ſtund auff, vnd bat die königin
vmb ſein leben, Denn er ſahe, das jm ein vnglück vom Könige ſchon
tet war.

[8] Vnd da der König wider aus dem Garten am hauſe, in den
da man geſſen hatte, kam, lag Haman an der banck da Eſther a
Da ſprach der König, Wil er auch die Königin würgen bey mir im
Da das wort aus des Königes munde gieng, verhülleten ſie Hama
andlitz. [9] Vnd Harbona der Kemerer einer fur dem Könige ſprach,
es ſtehet ein Bawm im hauſe Haman funffzig ellen hoch, den er Mar
gemacht hatte, der guts fur den König geredt hat. Der König
Laſſt jn dran hengen. [10] Alſo henget man Haman an den



jn, das er weg thet die bosheit Haman des Agagiters, vnd seine an-
:, die er wider die Jüden erdacht hatte. [4] Vnd der König recket
ülden Scepter zu Esther. Da stund Esther auff vnd trat fur den Kö-
[5] vnd sprach, Gefellet es dem Könige, vnd habe ich gnade funden
ı, vnd ists gelegen dem Könige, vnd ich jm gefalle, so schreibe man,
die brieue der anschlege Haman, des sons Medatha, des Agagiters,
ruffen werden, die er geschrieben hat, die Jüden vmb zubringen in an
Landen des Königes. [6] Denn wie kan ich zusehen dem vbel das
Volck treffen würde? Vnd wie kan ich zusehen, das mein Geschlecht
)me?
] Da sprach der könig Ahasueros zur königin Esther vnd zu Marda-
em Jüden, sihe, Ich habe Esther das haus Haman gegeben, vnd jn
:an an einen bawm gehenget, Darumb, das er seine hand hat an die
ı geleget. [8] So schreibt nu jr fur die Jüden, wie es euch gefellet,
; Königes namen, vnd versiegelts mit des Königs Ringe, Denn die
t die ins Königes namen geschrieben, vnd mit des Königs ringe versie-
)urden, muste niemand widerruffen.
'] Da wurden geruffen des Königes Schreiber, zu der zeit im dritten
en, das ist der mond Siuan, am drey vnd zwenzigsten tage, vnd
:n geschrieben, wie Mardachai gebot, zu den Jüden, vnd zu den Für-
Landpflegern vnd Heubtleuten in Landen, von India an bis an die
n, nemlich, hundert vnd sieben vnd zwenzig Lender, einem jglichen
nach seinen schrifften, einem jglichen Volck nach seiner sprache, vnd
jüden nach jrer schrifft vnd sprache.
0] Vnd es ward geschrieben ins königs Ahasueros namen, vnd mit
königes Ringe versiegelt, Vnd er sandte die Brieue durch die reitende
n auff jungen Meulern, [11] Darinnen der König den Jüden gab,
e in Stedten waren, sich zuuersamlen vnd zu stehen fur jr Leben, vnd
rtilgen, zu erwürgen vnd vmb zubringen alle macht des Volcks vnd
:s, die sie engsteten, sampt den kindern vnd weibern, vnd jr gut zu
n, [12] auff einen tag, in allen Lendern des königes Ahasue-
nemlich, am dreizenden tage des zwelfften monden, das ist der mond

---

I. 3) flehet jn] h. 1—3., A.—E. flehet vhm
) in an allen] h. 1—3., A.—I. vnn allen [Text Druck.]
) Mardachai] h. 1. Mardechai. Eventio v. 15.
) am dreu v. z. t.] h. 2. 3. ym drey v. z. t.
) engsteten] h. 1—3., A. engesten (h. 3., A. engsten)
) am dreizenden t.] h. 3. ym dreyzehende t.

[13] Der inhalt aber der ſchrifft war, Das ein Gebot gegeben were in allen Landen zu öffenen allen Völckern, Das die Jüden auff den tag geſchickt ſein ſolten ſich zu rechen an jren Feinden. [14] Vnd die reitende Boten auff den Meulern ritten aus ſchnell vnd eilend, nach dem wort des Königes, vnd das Gebot ward zu ſchlos Suſan angeſchlagen.

[15] Mardachai aber gieng aus von dem Könige in königlichen Kleidern, geel vnd weis, vnd mit einer groſſen gülden Krone, angethan mit einem leinen vnd purpur Mantel, vnd die ſtad Suſan jauchzete vnd war frölich. [16] Den Jüden aber war ein liecht vnd freude, vnd wonne vnd ehre komen. [17] Vnd in allen Landen vnd Stedten, an welchen ort des Königs wort vnd gebot gelanget, da ward freude vnd wonne vnter den Jüden, wolleben vnd gute tage, Das viel der völcker im Lande, Jüden wurden, Denn die furcht der Jüden kam vber ſie.

Cap. IX.

[1] Im zwelfften monden, das iſt der mond Adar, am dreizehenden tage, den des Königs wort vnd gebot beſtimpt hatte, das mans thun ſolte, Eben desſelben tages, da die Feinde der Jüden hoffeten, ſie zu vberweldigen, Wand ſichs, das die Jüden jre Feinde vberweltigen ſolten. [2] Da verſamleten ſich die Jüden in jren Stedten in allen Landen des königes Ahaſueros, das ſie die hand legeten an die, ſo jnen vbel wolten. Vnd niemand kund jnen widerſtehen, Denn jre furcht war vber alle Völcker komen. [3] Auch alle Oberſten in Landen vnd Fürſten vnd Landpfleger vnd Amptleute des Königes, erhuben die Jüden, denn die furcht Mardachai kam vber ſie, [4] Denn Mardachai war gros im hauſe des Königes, vnd ſein gerüchte erſchall in allen Lendern, wie er zuneme vnd gros würde.

[5] Alſo ſchlugen die Jüden an allen jren Feinden mit der ſchwertſchlacht, vnd würgeten vnd brachten vmb, vnd theten nach jrem willen an denen, die jnen feind waren. [6] Vnd zu ſchlos Suſan erwürgeten die Jüden vnd brachten vmb, fünff hundert Man. [7] Da zu erwürgeten ſie, Parſan-

---

15) purpur] b. 1—3. purpern

17) da ward] b. 2. 3. da war

IX. 1) am dreizehenden] b. 2. 3. ym drey zehenden — desſelben] B.—G. deſſelbigen — da die Feinde der Jüden hoffeten, ſie zu v.] b. 1—3., A.—F. da die feynde ſolten die Juden (A.—F. ú ſt. u) zu ſchmeyſſen, ſie zu v. [Tat = maſoreth. Lesart שִׁבְּרוּ אֹיְבֵי הִיא (v. שָׂבַר Pi. hoffen); Var. = שִׁבְּרוּ אֹיְבִים הִיא (v. שָׁבַר Pi. zerſchmettern.)]

2) vbel wolten] b. 1—3. vbels wollten

datha, Dalphon, Aſpatha, [8] Poratha, Adalja, Aridatha, [9] Parmastha, Ariſſai, Aridai, Vaieſatha, [10] die zehen ſöne Haman, des ſons Medatha, des Jüden feinds, Aber an ſeine Güter legten ſie die hende nicht.

[11] Zu der ſelbigen zeit kam die zal der Erwürgeten gen ſchlos Suſan fur den König. [12] Vnd der König ſprach zu der königin Esther, Die Jüden haben zu ſchlos Suſan fünff hundert Man erwürget vnd vmbgebracht, vnd die zehen ſöne Haman, Was werden ſie thun in den andern Lendern des Königes? Was bitteſtu das man dir gebe? Vnd was fodderſtu mehr, das man thue?

[13] Esther ſprach, Gefelts dem Könige, ſo las er auch morgen die Jüden zu Suſan thun nach dem heutigen gebot, das ſie die zehen ſöne Haman an den bawm hengen. [14] Vnd der König hies alſo thun, vnd das gebot ward zu Suſan angeſchlagen, vnd die zehen ſöne Haman wurden gehenget. [15] Vnd die Jüden verſamleten ſich zu Suſan am vierzehenden tage des monden Adar, vnd erwürgeten zu Suſan drey hundert Man, Aber an jre Güter legten ſie jre hende nicht.

[16] Aber die andern Jüden in den Lendern des Königes, kamen zuſamen, vnd ſtunden fur jr Leben, das ſie ruge ſchafften fur jren Feinden, vnd erwürgeten jrer Feinde, fünff vnd ſiebenzig tauſent, Aber an jre Güter legten ſie jre hende nicht. [17] Das geſchach am dreizehenden tage des monden Adar, vnd rugeten am vierzehenden tage des ſelben monden, Den macht man zum tage des wollebens vnd freuden. [18] Aber die Jüden zu Suſan waren zuſamen komen beide am dreizehenden vnd vierzehenden tage, vnd rugeten am funffzehenden tage, vnd den tag machet man zum tage des wollebens vnd freuden. [19] Darumb machten die Jüden die auff den Dörffern vnd Flecken woneten, den vierzehenden tag des monden Adar zum tag des wollebens vnd freuden, vnd ſandte einer dem andern Geſchencke.

[20] Vnd Mardachai beſchreib dieſe Geſchichte, vnd ſandte die brieue zu allen Jüden, die in allen Lendern des königes Ahaſueros waren, beide

---

8) Poratha] b. 2. 3. Paratha [[Textf. richt. = פּוֹרָתָא.]] — Adalja] b. 1—3., A.—C. Adal ia; E. Adal ja [[Textf. richt. = אַדַלְיָא.]] — Aridatha] b. 2. 3. Azidatha [[Textf. richt. = אֲרִידָתָא.]]

9) Ariſſai] b. 2. 3. Ariſſui [[Richt. F. Ariſai = אֲרִיסַי.]]

10) Medatha] A., B. Madatha [[Textf. richt. = הַמְּדָתָא.]]

11) der ſelbigen] b. 1—3. derſelben

13) las er] b. 3. las es

17) des monden A.] B. den monden A.

18) am dr. vnd vierzehenden t.] b. 3. am dr. vnd am vierzehenden t.

nahen vnd fernen, [21] Das sie annemen vnd hielten den vierzehenden vnd funffzehenden tag des monden Adar jerlich, [22] Nach den tagen, darinnen die Jüden zu ruge komen waren von jren Feinden, vnd nach dem monden, darinnen jre schmertzen in freude, vnd jr leid in gute tage verkeret war, Das sie die selben halten solten fur tage des wollebens vnd freuden, vnd einer dem andern Geschenck schicken, vnd den Armen mitteilen.

[23] Vnd die Jüden namens an, das sie angefangen hatten zu thun, vnd das Mardachai zu jnen schreib. [24] Wie Haman der son Madatha der Agagiter aller Jüden Feind, gedacht hatte alle Jüden vmb zu bringen vnd das Los werffen lassen, sie zuschrecken vnd vmb zubringen. [25] Vnd wie Esther zum Könige gegangen war vnd geredt, Das durch brieue seine böse anschlege, die er wider die Jüden gedacht auff seinen Kopff gekeret würden, vnd wie man jn vnd seine Söne an den bawm gehenget hette. [26] Daher sie diese tage Purim nenneten, nach dem namen des Los, nach allen worten dieses brieues, vnd was sie selbs gesehen hatten, vnd was an sie gelanget hatte.

[27] Vnd die Jüden richten es auff, vnd namens auff sich, vnd auff jren Samen, vnd auff alle die sich zu jnen thaten, Das sie nicht vbergehen wolten, zu halten diese zween tage jerlich, wie die beschrieben vnd bestimpt wurden, [28] Das diese tage nicht zu vergessen, sondern zu halten seien, bey kinds kindern, bey allen Geschlechten in allen Lendern vnd Stedten. Es sind die tage Purim welche nicht sollen vbergangen werden vnter den Jüden, vnd jr gedechtnis nicht vmbkomen bey jrem Samen.

[29] Vnd die königin Esther die tochter Abihail, vnd Mardachai der Jüde, schrieben mit gantzer gewalt zu bestettigen diesen andern brieff von Purim, [30] vnd sandte die brieue zu allen Jüden in den hundert vnd zwey vnd siebenzig Lendern des königreichs Ahasueros, mit freundlichen vnd trewen worten, [31] das sie bestettigeten diese tage Purim auff jre bestimpte zeit, wie Mardachai der Jüde vber sie bestettiget hatte, vnd die königin Esther, wie sie auff jre Seele vnd auff jren Samen bestettiget hatten, die Geschichte der fasten vnd jres schreiens. [32] Vnd Esther befalh, diese Geschichte dieser Purim zu bestettigen, vnd in ein Buch zu schreiben.

---

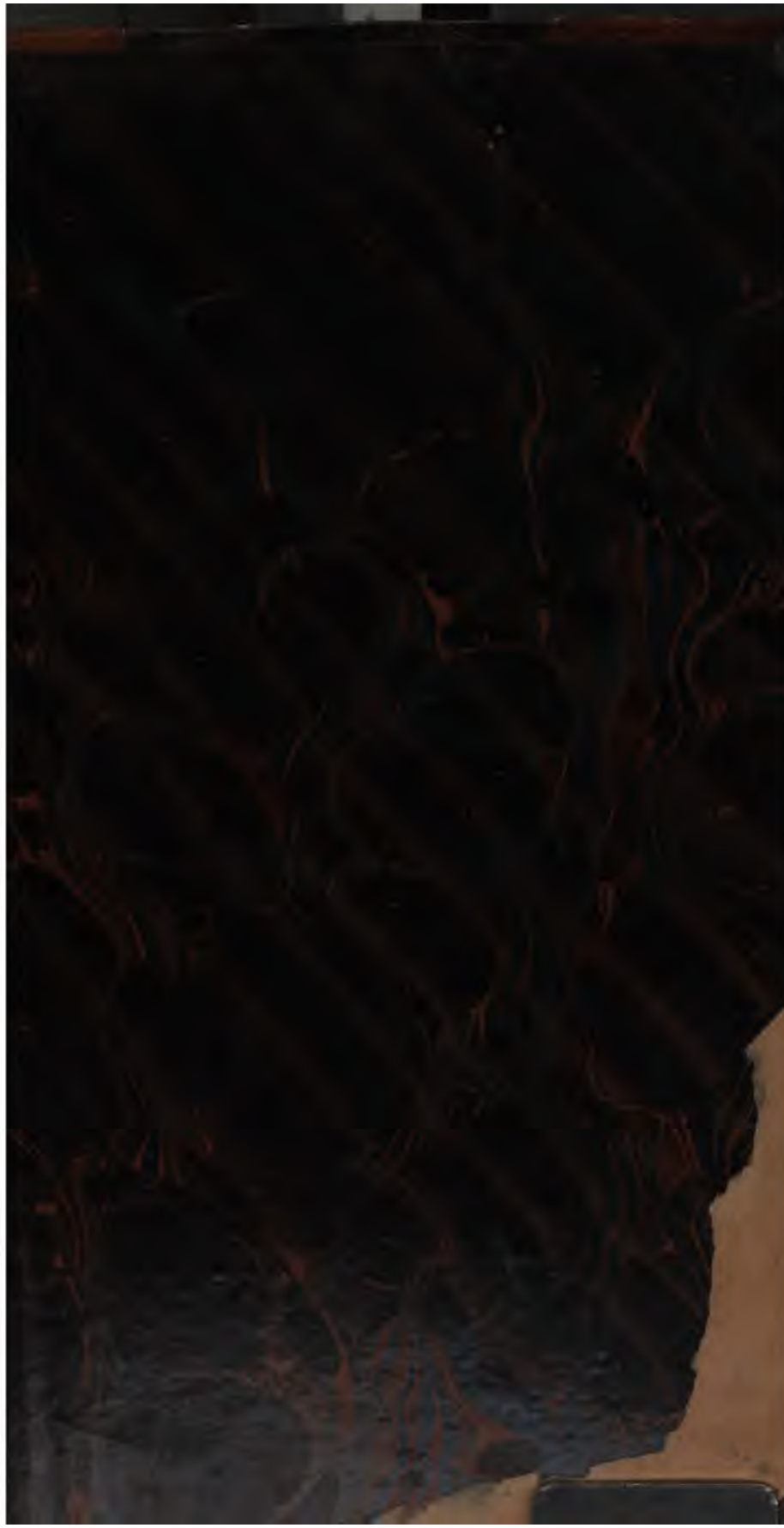
24) Madatha] b. 1—3. Medatha [[Vgl. Anm. zu v. 10.]] — Agagiter] b. 2. Agahiter; b. 3. Agathiter [[Textf. richt. = אגגי.]]
27) wie die beschrieben] b. 1 — 3. wie sie beschrieben

Cap. X.

[1] Vnd der könig Ahaſueros leget zins auffs Land, vnd auff die Inſulen im Meer. [2] Aber alle werck ſeiner gewalt vnd macht, vnd die groſſe herrligkeit Mardochai, die jm der König gab, ſihe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige in Meden vnd Perſen. [3] Denn Mardochai der Jüde war der ander nach dem könige Ahaſueros, vnd gros vnter den Jüden, vnd angeneme vnter der menge ſeiner Brüder, Der fur ſein Volck guts ſuchte, vnd redet das beſte fur allen ſeinen Samen.

X. 2) in Meden] b. 2. 3. ynn Meden

Halle, gedruckt in der Canſtein'ſchen Bibeldruckerei.

STANFORD UNIVERSITY LIBRARY
Stanford, California

NOV 28 '88